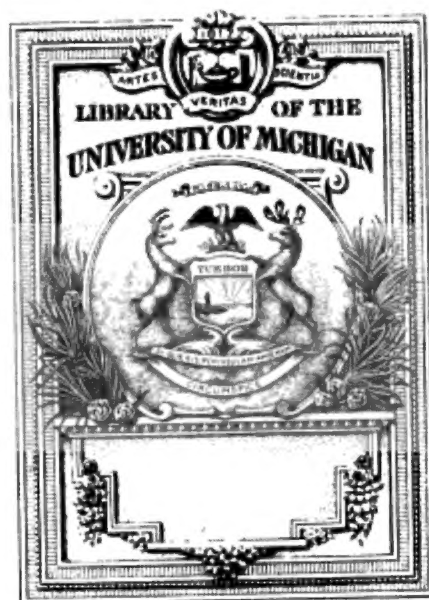
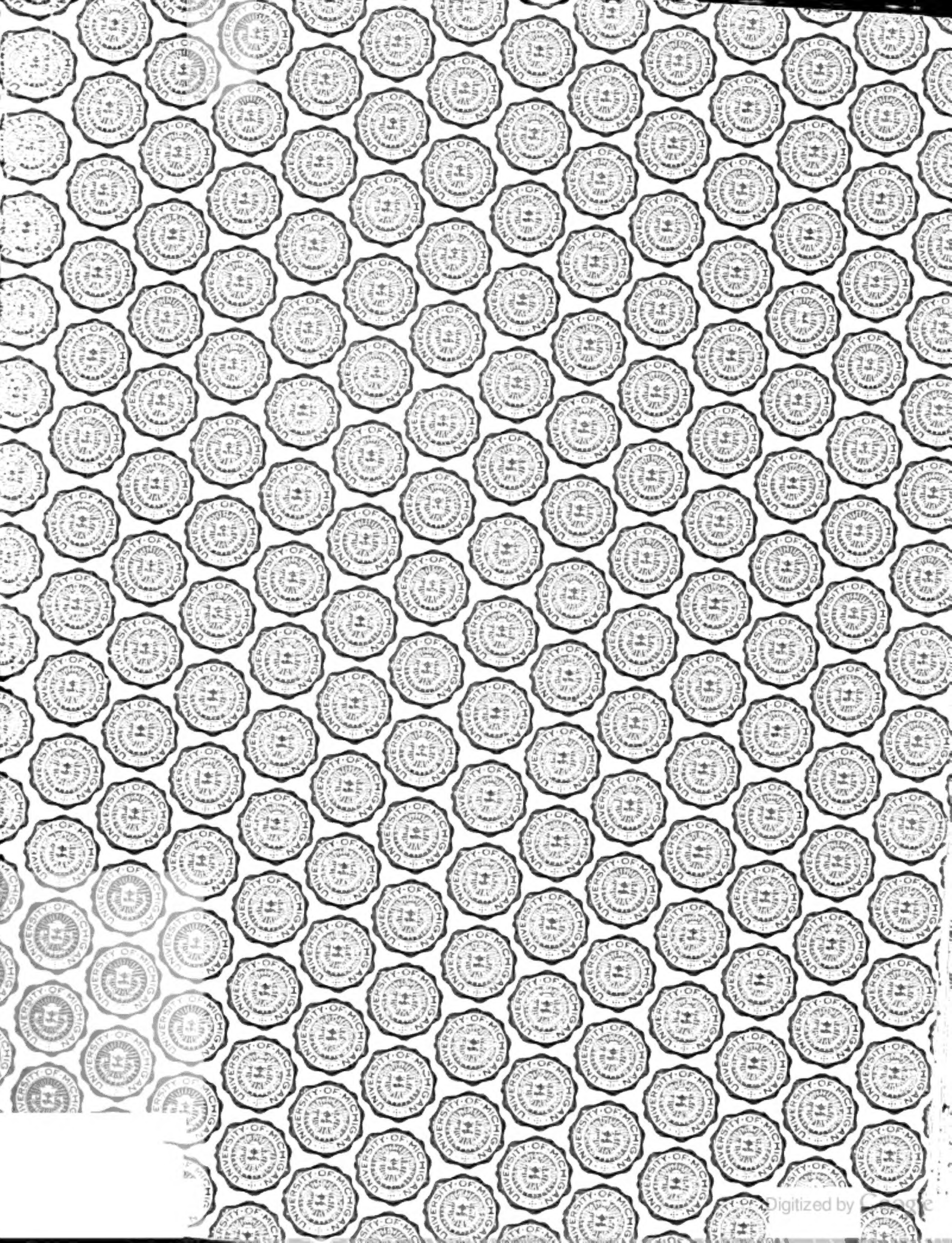
Westfälisches Urkunden-Bu... Die Urkunden des kölnischen Westfalens ...

Hermann Hoogeweg, Robert Krumbholtz, ...

Digitized by Google


ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR


UNIVERSITY OF MICHIGAN

WESTFÄLISCHES
URKUNDEN-BUCH.

FORTSETZUNG VON ERHARDS REGESTA HISTORIAE WESTFALIAE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

SIEBENTER BAND:
Die Urkunden des kölnischen Westfalens vom J. 1200—1300.

Erste Abtheilung:
Die Urkunden der Jahre 1200—1237.

Bearbeitet

von

Dr. Th. Ilgen,

Königlichem Archivdirektor in Düsseldorf.

Münster, 1901.

In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.

(B. Theissing.)

WESTFÄLISCHES

URKUNDEN-BUCH.

FORTSETZUNG VON ERHARDS REGESTA HISTORIAE WESTFALIAE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

SIEBENTER BAND:

Die Urkunden des kölnischen Westfalens vom J. 1200—1300.

Bearbeitet

vom

Staatsarchiv Münster.

Münster, 1908.
In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.
(B. Theissing.)

Journal
Hahn

Vorwort.

Nach mehr als dreissigjähriger Arbeit tritt hier der siebente Band des Westfälischen Urkundenbuches an's Licht. Als Herausgeber ist genannt das Staatsarchiv Münster, denn nur durch Nennung der Behörde als solcher war es möglich einigermassen zutreffend diejenigen Mitarbeiter zu bezeichnen, welche sich um Herausgabe und Drucklegung am meisten verdient gemacht haben. Am meisten sage ich, weil mit diesem Sammelnamen durchaus nicht alle umfasst werden konnten, deren Arbeit in dem umfänglichen Bande steckt. Während ich das Manuscript zum Drucke förderte, kam mir der alte Spruch in den Sinn: „Wie werden alte Zeiten in mir wach". Wie manche Erinnerung an früheres wissenschaftliches Zusammenarbeiten tauchte dabei auf! Wilhelm Diekamp und Graf Johannes Asseburg, welche neben ihren Arbeiten am vierten Bande schon mit der Bewältigung des Materials zum siebten begonnen hatten, sind die Männer, deren Hände und damit auch deren Persönlichkeiten sich am markantesten aus der Menge hervorheben; aber auch z. B. Nordhoffs Schrift begegnet und daneben vieler Anderer, die auch mir unbekannt sind. Sie deckt meist lange der kühle Rasen; und es wäre deshalb doppelt Unrecht, wenn ich ihrer an dieser Stelle nicht dankbar gedächte. Das Hauptverdienst aber der Sammelarbeit für das Material gehört meinem verehrten Collegen Ilgen, welcher auch das erste Heft als Herausgeber gezeichnet hat. Er übernahm dann die Verwaltung des Nachbararchives Düsseldorf. Damit ist ausgesprochen, dass nicht nur die Sammelarbeit, sondern auch die wissenschaftliche Durcharbeitung der nachstehend zum Abdruck gebrachten Urkunden zum grossen Theile eben ihm zu verdanken ist, der auch nach seiner Uebersiedlung seine Hand von dem Unternehmen nicht abzog, sondern durch Mitlesen der Correktur und Nachvergleichung der zahlreichen dem Düsseldorfer Staatsarchive entstammenden Stücke sein andauerndes Interesse mit der That bewies. Das ganze Werk aber in der Hand zu behalten und es in seinem neuen Wirkungskreise zu Ende zu führen, war für ihn eine Unmöglichkeit; so fiel denn dem Unterzeichneten die Aufgabe zu, den Rest, d. h. etwa die Bogen 40 bis 165, endgültig zum Drucke vorzubereiten und unter die Presse zu bringen. Er hätte jedoch diese Arbeit neben seinen sonstigen zahlreichen Verpflichtungen nicht übernehmen und zu Ende führen können, wenn er sich nicht dabei der stets bereiten und in ebenso liebenswürdig wie sachverständiger Weise gewährten Unterstützung der zahlreichen jüngeren Collegen zu erfreuen gehabt hätte, welche in den letzten Jahren am Staatsarchive thätig waren. Es waren die Herren Dr. Otto Grotefend, Adolf Brennecke, Walter Möllenberg, Bruno Hirschfeld, Wilhelm Dersch, sowie gelegentlich die Herren Dr. Hans Spangenberg, Reinhard Lüdicke und Ernst Müller. Von diesen macht sich Herr Dr. Otto Grotefend noch augenblicklich um das Buch durch Ausarbeitung des Registers ganz besonders verdient, sodass begründete Hoffnung besteht, dasselbe noch gegen Ende dieses Jahres in Druck geben zu können. Es ist mir eine angenehme Pflicht, allen diesen Herren namens des westfälischen Alterthumsvereins und der Historischen Commission für Westfalen, sowie ein Herzensbedürfniss, ihnen in meinem eigenen Namen Dank für erfolgreiche Mitwirkung auszusprechen. Ebenso

statte ich an dieser Stelle dem Direktorium der Königl. Staatsarchive, dem Herrn Oberpräsidenten von Westfalen und der Landesvertretung von Westfalen, welche schon seit Jahrzehnten die Herausgabe des Westfälischen Urkundenbuches pecuniär unterstützen, den Dank des Vereins und der Commission ab.

Die im Vorigen kurz dargelegte Entstehungsgeschichte des Bandes erklärt und — falls es für nothwendig erachtet werden sollte — entschuldigt eine Reihe von Ungleichmässigkeiten, welche die Bearbeitung aufweist. Zunächst waren von Anfang an feste Gesichtspunkte über die Umgrenzung des aufzunehmenden Stoffes nur in so weit festgelegt worden, als die Urkunden aus den Jahren 1201—1300, welche die Geschichte des zur Kölnischen Erzdiöcese gehörigen Theils von Westfalen in jener Zeit erläutern, aufgenommen werden sollten. Die Zeit war also scharf bestimmt und die dadurch gegebene Grenze ist auch durchaus eingehalten worden; nur sind zu Anfang einige wenige Urkunden aus dem Jahre 1200 mit aufgenommen worden, welche Erhard unbekannt geblieben waren und daher in seinen Regesta bz. dem Codex diplomaticus Berücksichtigung nicht hatten finden können. Schwieriger war, die zweite Umgrenzung im Einzelnen aufrecht zu erhalten und durchzuführen. Während Erhard im Allgemeinen und Wilmans im dritten und im ersten Theile des vierten Bandes auch im Einzelnen sich auf die Archive der betreffenden Provenienz beschränkt, auswärtige Archive aber nur in beschränktem Maasse herangezogen hatten, waren Diekamp, Graf Asseburg und Heinrich Finke bemüht gewesen, im weitesten Umfange aus den Nachbararchiven einschlägigen Stoff zu sammeln, um in möglichst grosser Vollständigkeit dem Benutzer des Urkundenbuches alles auf die innerhalb der in Frage kommenden Landschaft liegenden Oertlichkeiten bezügliche Urkundenmaterial gesammelt darzubieten und so der lokalgeschichtlichen Forschung eine gesicherte Unterlage zu schaffen. Erhards und Wilmans' Vorgehen war für ihre Zeit, als die Archive vielfach erst in sehr beschränktem Maasse der Benutzung geöffnet, erst in ebenso beschränktem Maasse durchgearbeitet waren, das einzig mögliche, während die Bestrebungen Diekamps und seiner Genossen entschieden den gesteigerten wissenschaftlichen Ansprüchen der Jetztzeit mehr gerecht wurden. So ist denn bei der Bearbeitung des siebten Bandes das Beispiel der Letzteren befolgt worden; es war das um so nöthiger, als die Abhängigkeit des südlichen Westfalens von Köln gerade die Heranziehung Rheinischer Archivalien in weitgehendem Umfange erheischte. Man braucht nur ein paar Seiten in dem Bande zu blättern, um zu erkennen, ein wie reichhaltiges Material diesen Quellen entstammt. Aber auch die übrigen Nachbargebiete und ihre Archive wurden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Schwieriger als diese auf thunlichste Vervollständigung gerichtete Arbeit war die Stellungnahme zu den schon vorliegenden älteren, dasselbe Gebiet theilweise behandelnden Veröffentlichungen, besonders zu Seibertz' und Rübels Urkundenbüchern sowie den früheren Bänden des Westf. Urkundenbuches. Und hierbei hat leider der Durchgang der Bearbeitung durch so viele Hände Ungleichmässigkeiten zur Folge gehabt, welche vielfach erst durch die Nachträge ausgeglichen werden konnten. Zeitweise hat der Gedanke geleitet, die schon in den erwähnten älteren Werken in getreuer Wiedergabe enthaltenen Stücke seien nur in Regesten zu geben, später erschien es bei der Fülle der darin enthaltenen einschlägigen Nachrichten erwünschter, einen grösseren Theil ganz zum Abdrucke zu bringen. Ferner war von den späteren Bearbeitern zeitweise angenommen, dass die früheren Sammler schon die Seibertzsche und Rübelsche Publikationen für das Urkundenbuch aufgearbeitet hätten, was sich nachher nicht in dem angenommenen Umfange bewahrheitete; so ist es denn bedauerlicher Weise gekommen, dass eine Reihe nicht unwichtiger Stücke nicht an ihrem Platze, sondern erst im Nachtrage zum Abdrucke gebracht sind.

Diese selben widrigen Umstände und der Wechsel der Editionsgrundsätze sind Veranlassung geworden, dass einige im Anfange nur als Regesten gegebene Stücke im Anhange noch ganz wiederholt sind, weil die Fülle der in ihnen enthaltenen Einzelheiten eine eingehendere Mittheilung nachträglich wünschenswerth erscheinen liess. Dass die Entscheidung darüber, welches von beiden Verfahren in jedem Einzelfalle anzuwenden ist, sich nicht durch feste Regeln ein für alle Mal treffen lässt, wird Jedem, der sich mit Urkundenherausgabe beschäftigt hat, klar sein. Es wird daher in vielen Fällen je nach dem Interessenkreise des Benutzers eine andere als die hier getroffene Entscheidung dem Einen oder Anderen sachgemässer erscheinen. Um daher möglichst Vielen gerecht zu werden, habe ich mich schliesslich entschlossen, in der Aufnahme des vollen Wortlauts möglichst weit zu gehen.

Ueber die bei der Drucklegung beobachteten Grundsätze gedenke ich mich kurz zu fassen, weil man über dieselben im Allgemeinen einig ist. Um die Gleichmässigkeit nicht zu stören, ist die Anordnung des Regests, Datums, der Siegel- und Druckangaben wie in den früheren Bänden beibehalten worden, obwohl ich sie für sehr verbesserungsfähig und an sich die im Osnabrücker Urkundenbuche gewählte Form für logischer und übersichtlicher halte. Auch habe ich nur ungern auf die Anwendung Deutscher Lettern Verzicht geleistet, weil die Verwendung derselben neben der Lateinischen Schrift ganz ausserordentlich die Uebersichtlichkeit erhöht und die Benutzung wesentlich erleichtert.

Bei der Gestaltung der Texte, welche meines Erachtens ein möglichst getreues, dabei aber doch auch für einen Laien verständliches Abbild der Vorlage bieten sollen, sind alle auffallenden Besonderheiten in der Gruppierung und der Schrift bemerkt, offenbare Fehler je nach den Umständen entweder stehen geblieben oder wenigstens in den Anmerkungen betont, andererseits aber jede ängstliche Anlehnung an oder Nachahmung gleichgültiger Besonderheiten des Originals unbeachtet geblieben, um dadurch nicht den Laien zu beirren. Das gilt besonders von der Anwendung der Satztrennungszeichen, welche durchaus dem Sinne gemäss und unabhängig von den Originalen zur Anwendung gebracht sind. Feste Normen aber dafür aufzustellen und in Anwendung zu bringen, verbietet die so überaus verschiedenartige Stilisirung der Urkunden.

Der Bestimmung der Siegel, als der in den meisten Fällen einzigen, in allen aber wichtigsten Beglaubigung der damaligen Urkunden ist die grösste Sorgfalt gewidmet worden, und es hat sich dabei wiederholt gezeigt, wie nützlich, ja wie nothwendig die Veröffentlichung der Siegel in dem grossen Westfälischen Siegelwerk als Vorarbeit für eine wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende Urkundenveröffentlichung ist.

Auf die Feststellung der Orts-Namen ist nicht minder Sorgfalt verwendet worden, wie in den früheren Bänden dieses Werkes mit steigendem Erfolge geschehen ist. Wir Alle, die wir an der Arbeit mitgewirkt haben, sind uns jedoch der Schwierigkeit gerade dieses Theils der Herausgeberthätigkeit stets bewusst gewesen; so wird es nicht ausbleiben, dass schon das Register eine Zahl von Ergänzungen und Berichtigungen bringt. Einzelne Freunde unseres Unternehmens, besonders die leider schon verstorbenen Pfarrdechant Schwieters in Freckenhorst und Pfarrer Fleige in Overhagen sowie die Herren Anstaltsgeistlicher Schelhasse in Benninghausen und Oberpostsekretär Esch in Recklinghausen haben uns schon liebenswürdiger Weise Berichtigungen gesandt, und wir werden für weitere Belehrung herzlich dankbar sein.

Münster i./W., 1908 Juli.

Philippi.

1.

Erzbischof Adolf von Köln bezeugt, dass Graf Gottfried von Arnsberg und dessen Bruder Heinrich dem Kl. Wedinghausen die Kirche in Werl übertragen haben und dass diesem auch von seinem Vorgänger, Erzbischof Philipp, der Neubruchzehnte in dem Kirchspiel Wedinghausen verliehen ist. Köln 1200 August 20.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Adolfus Dei gratia sancte Coloniensis ęcclesię archiepiscopus notum esse volo tam presentibus quam futuris, quod Godefridus comes de Arnesberg et Henricus frater suus provida deliberatione pro remedio animarum suarum et parentum suorum ecclesiam Werle cum omnibus attinentiis suis fratribus in Wedinchusen Deo servientibus perpetuo possidendam contulerunt, salva tamen iusticia sacerdotis Jacobi, qui eandem ecclesiam habuit, cum hec facta est donatio, ita ut fratres alienata amicabiliter a possessoribus redimant et absolvant. Ut autem hec rata permaneant, presentem paginam in testimonium illis sigillo nostro damus communitam. Huius rei testes sunt: Udo maior decanus, Bruno Bunnensis prepositus, Theodericus prepositus sancti Gereonis, Herimannus prepositus sancti Severini, Theodericus prepositus sancti Andree, Gerardus decanus sancti Gereonis, Theodericus decanus de Gradibus et alii quam plures Coloniensis ecclesie priores; laici: Everardus de Ardeie, Jonathas frater eius, Herimannus de Ruͦhenberg (!), Henricus Niger de Arnesberg, Rudulfus de Erwethe et alii quam plures nobiles viri et ministeriales. Decimam quoque per omnem parrochiam Wedinchusen de agris novellis predictis fratribus ab antecessore nostro Phylippo datam et privilegiatam hoc eodem scripto eis confirmamus. Si quis igitur hoc cassare aut infirmare presumpserit, anathematis vinculo ad perpetuam dampnationem, nisi resipuerit, se sciat esse obligatum. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M.°C°C.°, indictione III^a^, pontificatus nostri anno sexto. Datum Colonie XIII° Kalendas Septembris.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 12. Das Siegel des Erzbischofs an rothen Seidenfäden stark beschädigt. Gedr. zuletzt Seibertz, UB. I, 112. Vgl. Pieler, Gesch. des Kl. Wedinghausen Nr. 10.

2.

Erzbischof Adolf von Köln beurkundet den Leibzuchtsbrief seines Bruders, des Grafen Arnold von Altena, für dessen Gemahlin Mathilde. 1200 (nach August 20).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Adolphus Dei miseratione sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis tam presentibus quam futuris in Christo fidelibus in perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio advenit, memoria eorum, que geruntur ab hominibus, ipsis morientibus sepe perit et quia non minus diuturnitas temporis posteritatem super hiis que aliquando certa fuerunt trahit in dubium, antiquitas felici provisione sanum invenit modum, per quem testium mortalitati per scripturam immortalem subveniretur, ut scilicet in locum testium deficientium ad probandam rei geste

seriem succedat fides instrumentorum. Presentis itaque scripti cautione notum facimus, quod frater noster germanus Arnoldus comes in Althena, sue domus curam pia et fideli gerens sollicitudine, paci et quieti uxoris sue illustris matrone Methildis et liberorum suorum, quos de ipsa donante Deo creatore creatorum habuit, studiosissimus invigilavit. Sciens enim et adtendens, quod plerumque non solum inter alienos verum etiam inter proximos dissensionis molesta et intestina excrescit perturbatio, omnem cautelam et sanam securitatis habundantiam uxori et liberis in bonis et bonorum iusticiis studuit preordinare et prescribere, quatenus omnem discordie occasionem etiam mortuus hinc inde posset precidere. In nostra igitur et hominum ac ministerialium suorum presentia iamdictus comes amicorum salubri usus consilio eidem uxori sue in bonis usumfructum iusta et debita sollempnitate paravit presente nimirum et consentiente Everhardo filio utriusque, iam comite, bonorum omnium herede. Subscripte itaque curtes et bona ipsi comitisse M(ethildi) a suo marito, fratre nostro A(rnoldo) comite, usufructuario pro indivisa possessione cum omnibus appendiciis et iusticiis suis sunt assignate: curtis que dicitur Hesnen, curtis Elverthagen, curtis in Beke, due curtes in Elseyge, curtis in Burgele, curtis in Botberg, curtis in Mekelenbeke, decima in Herbede, due domus ibidem. Et sciendum, quod prescripta bona debito iure ac legitima iusticia eidem comitisse in usumfructum sunt intitulata, eo quod de pecunia ipsius sunt comparata. Preterea ut eadem comitissa post mortem mariti Deo si vellet in viduali conversatione securius servire et pro anima defuncti largiores elemosinas posset largiri, idem comes de bonis allodii sui que vel hereditario iure tenebat vel fideli vendicatione conquisierat, subscriptas curtes usufructuario ipsi sollempniter assignavit scilicet curtim Sverte, curtim in Mulnheim, curtim in Stirheim, curtim in Wanemale, consentiente et plene favente filio comite Everhardo. Verum quia curtim in Stirheim nobis accommodam providimus et eam nostro iuri consentientibus heredibus iuste recompensationis estimatione acquisivimus, et quia curtis Mekelenbeke proxima est castro Ysenberg et curtis Hesnen que lege patrimonii comitisse pertinebat vicina est Novo ponti, visum est comiti et suis fidelibus, quod has curtes post mortem suam propter vicina castra comitissa in quieta possessione non posset optinere. Quapropter, quia secundo uxori sue M(ethildi) sollempnitate qua debuit usumfructum paravit, pro hiis tribus curtibus videlicet Stirheim, Hesnen, Mekelenbeke, curtim in Hagen usufructuario asscripsit de predictis nichil aliud inmutans sed iteratione corroborans, filium etiam contestans et sub salute anime sue commonefaciens, quatenus, si Deo iubente ipse prior carne excederet, ipsam matrem suam in quieta usufructus possessione sicut promiserat esse permitteret. Porro ut presens pagina robur firmitatis optineat, sigillo nostro impressimus ipsam. Testes huius rei sunt: Herimannus nobilis de Althena, Everhardus burgravius, Hinricus, Engelbertus, Herimannus dapifer, Adolphus Colve, Richertus de Sverte, Giselerus, Richertus filii eius, Hinricus Rumescutele et alii quam plures. Datum anno incarnationis Domini M.°C°C., pontificatus nostri septimo.

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift Nr. 24. An rothen Seidenfäden das beschädigte Siegel des Erzbischofs. Gedr. Lacomblet UB. IV 643. Den in der Urkunde genannten Hof Hagen hatte Erzbischof Adolf seinem Bruder Arnold am 22. Juli 1200 zu Lehen aufgetragen (Westf. UB. II. 586). Dem Pontificatsjahr zufolge ist die Urkunde aber erst nach August 20 anzusetzen. Arnold von Altena ist der Stifter der Linie Altena-Isenburg vgl. Ficker, Engelbert der Heilige S. 252 ff. Von den zuerst genannten Orten sind Elbertshagen *bei Wipperfürth,* Elsey *bei Hohenlimburg und* Herbede *im Kr. Hattingen ohne weiteres zu constatiren;* Burgelen *und* Budberg *sind wohl die bei Werl vorkommenden Orte dieses Namens,* Mecklenbeck *ist durch die Angabe näher bestimmt, dass es bei der Burg Isenburg gelegen. Der Hof* Hesnen *ist als Heessen zu deuten, da er in der Nähe der zerstörten Burg Nygenbrugghe (nach Levold v. Northof ed. Tross S. 68 im Kirchspiel Herringen) gelegen hat. Mit* Mulnheim, *das zusammen mit Schwerte und Styrum genannt ist, wird Mülheim an der Ruhr gemeint sein.* Wanemale *ist Wambel im Landkr. Dortmund oder Wambeln im Kr. Soest.*

3.

Erzbischof Adolf von Köln überträgt dem Grafen Gottfried von Arnsberg, nachdem dieser für gewisse Handlungen Genugthuung geleistet und für die Zukunft Bürgen gestellt hat, die Hälfte der Einkünfte in der neugegründeten Stadt Rüthen, der Soester Recht verliehen ist. Soest 1200 September 29.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolphus Divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus in perpetuum. Ea que a mortalibus aguntur, dignum est scripto commendari, ne forte per temporis intervalla in oblivionem trahantur, sed ex scripti declaratione memoriter teneantur. Inde est, quod hominibus tam futuri quam presentis evi Christi fidelibus notum facimus presentis scripti attestatione, quod, cum quodam tempore discordie inter nos et alios imperii principes exorte de rege eligendo Coloniensi ecclesie et nobis magnum incumberent periculum et eodem tempore a Godefrido comite Arnesbergensi super quibusdam factis suis satisfactionem expeteremus, ipse ad consilium priorum Coloniensium et nobilium necnon et fidelium tam suorum quam nostrorum iuxta debite satisfactionis exhibitionem quemadmodum fidelis homo beati Petri fide interposita et iuramento prestito suos ministeriales obsides nobis dedit: Rutholfum scilicet de Burgbenne, Everhardum de Ervethe, Andream Clusenere, Gervasium et Wilhelmum fratres de Budrike, Theodericum Stokeleit, Alexandrum de Meninghusen,[1]) Hermannum de Kurbike, Hermannum de Meneden, Lutbertum Platere, Gerhardum de Ruthen, Theodoricum de Padbergh, quod a fidelitate Coloniensis ecclesie nunquam recedet, fidele et semper devotum Coloniensi ecclesie exhibiturus servitium necessitate quacunque [etiam?][2]) imminente; quod si forte observare neglexerit aliquid contra nos vel nostros presumendo, predicti obsides nobis et nostris successoribus tam in personis quam de beneficiis, que a comitibus tenuerunt Arnsbergensibus, servient, de cetero a servitio comitum exempti, quod et tactis reliquiis se observaturos iuraverunt. Nos igitur in hoc comitis iam dicti considerantes fidelitatis constantiam, animadvertentes quoque, quod ipse et eius antecessores Coloniensi ecclesie, nostris predecessoribus ac nobis sepius preclarum et honestum exhibuerunt servitium, beneficium quod a Coloniensi ecclesia tenet duximus aucmentandum, medietatem reddituum, quicunque infra muros et fossata oppidi, quod apud Ruden pro pace terre de novo construximus, provenerint[3]) sive de censu arearum sive de theloneo aut de moneta vel de iudiciis seu de aliis quibuscunque emergentibus ipsi libere contradentes. Nos autem liberam habemus potestatem ibi schultetum instituendi, et quemcunque de ministerialibus beati Petri instituere decreverimus, eum comes absque contradictione recipiet; et tam nos quam comes communicata manu villicationem ipsi committemus. Hoc oppidum eo iure gaudebit et libertate, qua etiam[4]) oppidum Susatum sive alie nostre civitates habent. Nec nos nec comes Arnsbergensis de hoc oppido inimicis nostris werram movebimus nec in eo castrum faciemus, nisi de consensu utriusque. Ut igitur hec rata permaneant et inconvulsa, presentis pagine annotatione et sigilli nostri munimine confirmamus, sub anathematis districtione precipientes, ne quis ausu temerario hec infringere attemtet. Testes sunt: Bruno Bunnensis prepositus, Ivo decanus sanctorum Apostolorum in Colonia, Arnoldus maioris ecclesie in Colonia canonicus, Bruno ecclesie beate Marie ad Gradus canonicus, Ecbertus Susatensis canonicus, Henricus comes Seinensis, Arnoldus de Altena comes, Gerhardus senior de Volmutsteine, Hermannus advocatus Coloniensis, Hermannus schultetus Susatiensis et filius eius Hermannus, Brunstenus de Susato, Otto camerarius, Henricus dapifer, Adam pincerna, Henricus de Benesheim marscalcus, Bertoldus de Pirremunt marschalcus, Rudolfus de Ervete et filius suus Rutolfus, Tirricus Stokeleith, Arnoldus Stokeleith pincerna, Hermannus de Teymeringhove[5]), Gervasius de Bodrika. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°CC°, anno pontificatus nostri septimo. Datum apud Susatum III° Kalendas Octobris.

[1]) *Abschr.* „Menighen". [2]) *Abschr.* „non" *am Rande statt dessen* „etiam" *gesetzt.* [3]) *Am Rande:* „Aliud-exemplar: proveniunt". [4]) *Am Rande dafür gesetzt:* „et". [5]) *In Nr. 15* Timenchove.

Abschr. XVIII. Jhs. in Gelenii Farragines III S. 242 im Stdt.-A. Köln. Gedr. danach Seibertz UB. I 113.

4.

Die Pröpstin und der Convent des Stiftes Meschede erklären, dass der Villicus des dem Stift gehörigen Hofes in Ostwig davon den Zehnten jährlich mit 12 Pfg. erlegen muss. 1200.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Mehteldis preposita, Margareta decana et universus conventus in Meskeda omnibus fidelibus in perpetuum. Universitati fidelium tam futurorum quam presentium cupimus innotescere, curtim nostram in Ostwich ratam ac rationabilem ex antiquo usque ad nos habuisse consuetudinem, ut villicus decimam ipsius annuatim XII denariis redimeret et illos in festo beati Jacobi apostoli persolveret. Igitur ne aliqua malignantium importunitas, que plurimum invaluit nostris diebus, contra hanc consuetudinem facile possit aboriri, huius scripturę attestatione et sigilli ecclesię nostre auctoritate eam in perpetuum conservandam roboravimus, consentientibus in hoc Bernhardo milite et Regenhardo filio eius eandem decimam iure feodali possidentibus. Testes huius rei sunt sacerdotes: Eldacus, Gernandus, Tegenhardus, Godefridus; laici: Alexander dapifer, Isfridus, Giselherus. Actum est anno Dominicę incarnationis millesimo ducentesimo, nullo Romanum imperium gubernante, sed duobus principibus Phylippo duce Suevorum et Ottone pro ipso dissentientibus, domino Adolpho Coloniensi ęcclesię presidente, eodem etiam vice abbatisse nostram procurante ecclesiam, Godefrido comite in Arnesberg, Godefrido advocato ęcclesię nostrę.

Or. Kl. Meschede Nr. 9. An Pgtstr. das Siegel des Klosters (Westf. Siegel Taf. 9, 2). Gedr. Seibertz, UB. I 114.

5.

Erzbischof Adolf von Köln bestätigt den zwischen dem Kl. Kappenberg und Everhard von Bucheim, einem Ministerialen seines verstorbenen Bruders des Grafen Friedrich von Altena, auf der Synode zu Herringen geschlossenen Vertrag wegen der Zehntlöse von dem Hofe Heil, den der Graf Otto von Zütphen von ihm und der genannte Everhard in dritter Hand von dem Grafen zu Lehen hatte. Dortmund 1200 (1201) Januar 4.

Gedr. Westf. UB. III 1, vgl. Dortmunder UB. II S. 395.

6.

Graf Conrad von Arnsberg überträgt die durch den Tod Lunemans von Werl frei gewordenen Güter zu Slanmode *seinem Castellan Hunold von Oedingen. (1200 Januar 28) nach 1237?*

Nos Conradus comes de Arnsberg litteris presentibus protestamur universis, quod bona de Slanmode, que Lunemannus de[1]) Werle bone memorie de manu nostra tenuit in feodo, ad manus nostras libere sunt reversa et ea Hunoldo militi de Odingen castellano nostro et Udoni filio ipsius iusto feodo duximus porrigenda, de quibus eisdem iustam et publicam facimus warandiam. In cuius rei testimonium presentia conscribi fecimus sigilli nostri munimine roborata. Datum anno Domini M.CC^{mo}. feria sexta post Conversionem sancti Pauli.

[1]) *B:* „in“.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 13 a u. B Bl. 16 b. Nach einer Abschrift in Gelenii Farragines VII S. 32 gedr. bei Seibertz, Quellen II S. 464. Slanmode = *An der Slamme bei Werl. Im Datum steckt wohl ein Fehler: Die Zehner und Einer werden ausgefallen sein. Graf Conrad, welcher erst nach 1278 starb (Westf. UB. III 104 b) kommt in Urkunden nicht vor 1237 vor; 1209 lebte sein Vater Heinrich noch. Vielleicht war aber auch dieser Conrad ein sonst nicht bekannter Bruder Gottfrieds II.*

7.

König Otto IV. und seine Brüder verzichten auf Veranlassung Erzbischof Adolfs von Köln auf alle Güter, welche Erzbischof Philipp einst aus dem Herzogthum ihres Vaters erworben hatte. Würzburg 1201 Februar 3.

Unter den Zeugen: Godefridus comes Arnesburgensis . . . Herimannus de Lippa.

Gedr. (Wilmans)-Philippi, Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen II 258, vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. 216.

8.

Papst Innocenz III. theilt neben Anderen auch dem Grafen von Arnsberg mit, dass er Otto als römischen König anerkannt habe und fordert zu treuem Festhalten an diesem auf. Lateran 1201 März 1.

Gedr. Westf. UB. V 185.

9.

Bischof Bernhard II. von Paderborn weiht bei Gelegenheit der Visitation des Kl. Bredelar dessen Kirchhof, befriedet die Insassen und Güter des Klosters und bestätigt die Schenkungen derer von Padberg u. A. an das Kloster. (Bredelar) 1201 September 2 u. 3.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus secundus Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus Alberto primo abbati in Bredelare totique collegio in perpetuum[1]). Ad conservandam facti nostri memoriam posteris nostris hanc paginam lecturis fideliter insinuamus, quod in anno ab incarnatione Dominica M°.C°C°I°. ad peticionem vestram locum vestrum visitavimus et presente maioris ecclesie in Paderburnen decano Heinrico aliisque nostre familie clericis et Wernhero de Bracle aliisque boni testimonii laicis IIII°. Nonas Septembris inibi cimiterium consecravimus. Eadem die sub excommunicationis pena pacem firmavimus personis ibidem tunc manentibus seu postmodum mansuris, bonis etiam earum tam mobilibus quam immobilibus eo tempore rationabiliter possessis et in futuro conquirendis. Fuerunt, ut veraciter audivimus, tunc temporis in patrimonio, quod Bredelare dicitur, agri culti octo aratris sufficientes preter loca pascuis comoda (!) et quedam inculta per rubos et silvas late iacentia. Hec omnia Godesch(alcus) antiquus de Patberg nomine pheodi diu sine contradictione possessa Coloniensi archiepiscopo pie memorie Ph(ilippo) resignaverat et cum usu aquarum preterfluentium de allodio suo duas curtes in Grimelinchusen et Swiderinchusen addiderat legitimorum heredum consensu, idem archiepiscopus domino Deo apud vos[2]) obtulit et successor eius Adolphus hec omnia a iure advocatie seu quolibet onere Cisterciensium consuetudini contrario penitus exempta vobis perpetuo confirmavit. Nos etiam die sequenti post predictam cimiterii consecrationem celebrata sollempniter pro defunctis missa, rogatu God(eschalci) iunioris de Patberg patrem ipsius et matrem, fratrem etiam et uxorem de veteri sepultura translatos in novo fecimus sepulchro collocari. Accessit vero idem G(odeschalcus) cum unico quem habebat filio duarum marcarum reditus recognoscens adhuc vobis comparandos. Preterea sub presentia nostra terminata fuit lis quedam diu habita de predio in Giveherdinchusen, quod quidam G. nomine secum Bredelare asserebat oblatum et Gode(schalcus) antiquus illud presumpserat obligare. Ad hoc redimendum instituimus duas marcas de monasterio vestro numerari et tres a God(eschalco) iuniore et ammodo hoc a vobis integre possideri God(eschalco) et Gisla viventibus; illis autem mortuis heres predicti G(odeschalci) tribus hoc marcis si vellet redimeret. Erat preter hoc in bonis vestris unus mansus in Opspringe, quem Herbertus miles coram nobis fatebatur ecclesie vestre cum sorore sua provenisse; item mansus in Esbeke, quem vobis cognovimus pertinere, ita ut in urbe Patberg XVIII diebus luminaribus cappelle provideatis; item unus mansus in Merkenhusen, in cuius possessionem casualiter interruptam nostra rediistis autoritate; idem G(odeschalcus) miles mentionem fecit uxori sue vobiscum sepulte cum qua predium in Rimannesore fuit ad vos devolutum; item unus mansus in Grim(elinchusen) quondam Bodike pertinens, quem triginta duobus solidis tempore Sophie abbatisse comparastis. Omnibus hiis et aliis, quecunque iuste possidetis et possidebitis, sicut viva voce sic et scripto pacem perpetuam sanctimus (!) nostrum super hoc sigillum posteritati relinquentes, ut sit

invasoribus vestris cum Dathan et Abiron maledictio, defensoribus benedictio et benefactoribus gratia temporalis et eterna multiplicetur.

¹) „In perpetuum“ *doppelt geschrieben. Bis zum ersten* in perpetuum *einschliesslich in verlängerten Buchstaben.*
²) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 6. Das Siegel von Pgtstr. ab. An dem Pgtstr. ist wie in der Regel bei den Bredelarer Urkunden ein Pergamentblättchen befestigt mit dem Regest von einer Hand des XIII. Jh.: Privilegium Bernardi secundi Paderbornensis episcopi de banno, quem fecit in consecratione cimiterii et super bonis claustri tunc habitis et quodam manso in Upsprunge superiori anno M°.C°C primo. *Gedr. Seibertz UB. III 1077. Ueber den älteren Güterbesitz Bredelars, das, als Augustinernonnenkloster gegründet, 1196 mit Cisterziensermönchen besetzt wurde, vgl. Seibertz UB. I 60 u. 107. Grimmlinghausen (n. von Nutlar?) und* Swiderinchusen *auch* Schwitlinghausen *müssen in der Nähe von Bredelar gelegen haben.* Esbeke *wüst bei Padberg.* Opspringe *nach Seibertz Giershagen.*

10.

Papst Innocenz III. fordert den Grafen von Arnsberg zur Unterstützung des römischen Königs Otto auf. (Anagni 1201 November 2 — 1202 Januar 31.)

Gedr. Westf. UB. V 187. Das Arnestieri *im Registerband ist offenbar verschrieben statt* Arnesberc.

11.

Henricus de Volmutstein et frater suus Gerardus *Zeugen in einer Urk. Erzbischof Adolfs I. von Köln für die Abtei Altenberg. 1201.*

Gedr. Lacomblet, UB. II 4.

12.

Erzbischof Adolf von Köln überweist Hermann von Rüdenberg und dessen Bruder Heinrich, Castellan in Stromberg, zum Ersatz für den Schaden, den sie durch die Erbauung der Stadt Rüthen erlitten haben, eine Fruchtrente von 10 Malter aus dem Zehnten in Katrop. 1202 Juli 2.

In nomine sancte et individue Trinitatis.¹) Adolphus Divina favente clementia sancte Coloniensis ęcclesię archiepiscopus in perpetuum. Dignum est, ut que iuste ac rationabiliter facimus scripto commendemus, ne per temporis intervalla in oblivionem trahantur, sed ex scripti declaratione tam futurorum quam presentium memorię transmittantur. Notum itaque facimus cunctis Christi fidelibus, quod dilectis ac fidelibus nostris Hermanno de Rudenberg et fratri suo Henrico castellano de Stromberg in recompensatione dampni, quod per constructionem oppidi nostri Růden in diminutione suorum redituum, quos habent in villa Růden, perceperunt, X^{cem} maltos siliginis, ordei et avene, in feodo concessimus in decima nostra Caterbeke per ipsorum nuntios, sive manipuli colligantur sive non, annuatim accipiendos, quousque aliis in certis bonis tot maltos predicti frumenti eis assignemus ad ipsorum heredes iure hereditario devolvendos. Ut ergo hoc factum nostrum robur habeat, presentis scripti et sigilli nostri impressione muniri fecimus sub anathematis interminatione districte precipientes, ne quis id aliqua temeritate infringat. Testes sunt: Arnoldus comes de Altena, Henricus comes de Hokenswage, Arnoldus maioris ęcclesię in Colonia canonicus, Bruno de Beneshem, Ecbertus de Anlagen notarius, Hermannus scultetus Susatiensis et filius suus Hermannus, Hermannus advocatus Coloniensis, Brustenus (!) de Sůsato et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo secundo, sexto Nonas Julii.

¹) *Bis hierhin grosse Buchstaben.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 1. An grünen Hanffäden das Siegel des Erzbischofs. Gedr. Seibertz UB. I 116. Reg. Elverfeldter UB. I 255. Caterbeke *ist Katrop n. von Soest.*

13.

Vertrag König Ottos IV. mit dem Erzbischof Adolf von Köln, durch welchen dem Letzteren die Stadt Dortmund unter bestimmten Bedingungen als Pfand gesetzt wird. Köln 1202 September.

Zuletzt gedr. M. G. H. Leg. sect. IV Const. et acta publ. II 24. *Vgl. Dortmunder UB. I 57 und Böhmer-Ficker Reg. imp. 227.*

14.

Erzbischof Adolf von Köln schenkt dem Kl. Scheda den Hof in Wiehagen (sw. von Werl) mit 3 Hufen, welchen Jonathan von Ardey zu Lehen getragen. 1202.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis.[1]) Ego Adolfus Dei ordinatione sanctę Coloniensis ecclesię archiepiscopus omnibus successoribus nostris in perpetuum. Cum de speculę nobis commissę prospectu sollicitudinis oculum in omne genus hominum intendere teneamur, sollicitius tamen in eos, qui voluntarię humilitati sub potenti manu Dei omnem sollicitudinem suam in eum proiecerunt, per quorum orationes ut status temporum nostrorum prosperetur et peccatorum nostrorum sarcina levigetur, notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod kurtim in Widehagen cum tribus mansis et omnibus attinentiis suis beatę Dei genitrici et virgini Marię sanctoque Petro apostolo patronis Scheidensis ecclesię et fratribus ibidem Deo militantibus perpetua donatione tradidimus[2]). Quod quia ad peticionem nobilis viri Jonathę de Ardeia fecimus, eandem curtim, quam in feodo a nobis habebat, prius resignaverat. Curtim dumtaxat frater eius celebris memorię Everhardus tunc nuper defunctus adhuc vivus predictę dederat ecclesię, sed in die sepulturę ipsius mansos donando frater eius superaddidit uterque videlicet ea [interponere (?)][3]) ut de rato (?) noster inclinaretur consensus. Quod quia intuitu Dei et amore vitę futurę benivolo animo annuimus, ne quis successorum nostrorum hanc donationem nostram permutare vel cassare valeat, eam auctoritate Patris et Filii et Spiritus sancti confirmamus omnem personam excommunicationis anathemate ferientes, que huic paginę sigilli nostri munimine signatę consilio vel actione fuerit contraria. Testes huius rei sunt: Herimannus abbas de sancto Pantaleone in Colonia, Thedericus prepositus de sancto Gereone, Arnoldus abbas de Wedinchusen, Herimannus sacerdos inclusus ibidem, Godefridus comes de Arnesberg, Arnoldus et Everhardus filius eius comites de Althena, Adolfus Puer comes de Marke, Heinricus et Theodericus filius eius de Hokenswagen; nobiles: Heinricus de Arnesberch, Herimannus de Ruthenberg et frater eius Heinricus, Theodericus de Gevore, Herimannus et filius eius Gerhardus de Altena, Reimboldus et filius eius Heinricus de Graschaph; ministeriales: Hermannus schultheius et filii eius Hermannus, Gozwinus de Sosat, Heinricus de Volmuntstene, Rodolfus et filius eius Rodolfus de Ervete, Brusten (!) Sconekint, Rodolfus de Burbenne, Ecbertus notarius et pater eius Conradus et patruus Hartwicus de Anlagen, Arnoldus de Wichlon, Theodericus Thancwart et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominicę incarnationis M°.C°C°.II°., indictione V^a^.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Das zweite „di" übergeschrieben.* [3]) *Ergänzt aus der Abschrift.*

Or. Kl. Scheda Nr. 2. Siegel vom Pgt. ab. Das Pergament hat an einigen Stellen durch Feuchtigkeit gelitten. Abschrift des XVI. Jh. in Msc. VII 6116 S. 16. Gedr. Kindlinger, Volmestein II 16, vgl. I S. 89. Reg. Elverfeldter UB. I 256. Vgl. Seibertz Dynasten S. 309.

15.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Kl. Wedinghausen dafür, dass ihm dieses gestattet hat, die grossen Bäume des zum Klosterhof Moosfelde gehörigen Waldes zu verkaufen, die einen Ertrag von 150 Mark geliefert haben, den Hof in Herdringen und andere Besitzungen. 1202.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg universis Christi fidelibus in perpetuum. Quia rebus iuste et rationabiliter ordinatis cautelam decet adhiberi

omnimodam, ne quid in contrarium emergat, tam posteros quam presentes scire volumus, quod ecclesia in Wedinchusen communi consensu permisit nobis vendere maiores arbores nemoris sui attinentis curie Marsvelde ita tamen, ut fundus ipsius nemoris cum arboribus non succisis nequaquam ab ipsa sequestraretur ecclesia, sed sicut fuit ita in eius permaneret proprietate. Nos autem considerata benivolentia conventus predicte ecclesie et nostra utilitate, nam precium arborum prefati nemoris venditarum fuerunt C.L. marce, nos pro reconpensatione tanti et tam evidentis dampni contulimus iam sepedicte ecclesie uxore nostra et heredibus nostris voluntarium dantibus consensum curiam in Hertherincge cum omnibus suis appendiciis preter decimam, que duobus solidis redimitur, mansos tres in eadem villa, domos duas cum suis attinentiis in Winthorp, mansum quoque unum in Rikelenchusen et unum mansum in Asbeke. Ne ergo huius tam rationabilis facti seriem aliquis in posterum valeat turbare et nostram donationem in predictis rescindere, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Jonathas de Arthei, Heinricus Niger, Hermannus de Ruthenberg, Rotholphus de Ervete et filii ipsius Boimundus et Růtholphus, Rutgerus de Burbenne et frater suus Frithericus, Teodericus de Odencge, Hermannus de Kurbeke, Lubertus Platere, Albertus de Balleve et filii ipsius Piligrimus et Hermannus, Hermannus de Nihem et filii sui Wilhelmus et Hermannus, Adam et Hermannus de Timenchove, Teodericus Stokeleit, Arnoldus[2]) pincerna, Bertoldus Cisinc, Florentius de Tunen, Alexander de Menenchusen et frater suus Albertus, Everhardus Wrethe et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.II°, sub cismate Romani inperii, anno VIII° pontificatus Adolphi Coloniensis archiepiscopi.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) Stokeleit *s. Nr. 3.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 13. Das Siegel des Grafen Gottfried (Westf. Siegel Taf. 28, 2) an weissen Hanfäden. Gedr. zuletzt Seibertz UB. I 117, vgl. Pieler, Gesch. des Kl. W. Nr. 12. Die drei neben Herdringen in der Urkunde genannten Orte sind Wintrop nö., Asbeck w. von Arnsberg und Recklinghausen Kr. Arnsberg Amt Allendorf; der Hof Marsvelde *ist Moosfelde nö. Neheim. Vgl. Westf. Ztschr. XVIII 179.*

16.

Erzbischof Adolf von Köln überträgt dem Kl. Oelinghausen einen zum Hof Wicheln gehörigen Wald, den Arnold von Wicheln bisher in Besitz gehabt hatte. O. D. (1202—1205).

A(dolfus) Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit salutem. Significamus universitati vestre, quod Arnoldus de Wiclon quendam lucum curie in Wiclon attinentem, qui lucus situs est inter Effenesberg et Dalehusen, domino suo Genitasio de Arthey resignavit, Genitasius nobis. Nos autem memoratum lucum ecclesie in Olinchusen plena voluntate contulimus. Et si forte contigerit, quod rubus exstirpetur, nemo eos de decima molestare presumat. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro communivimus. Testes: comes Arnoldus et filius eius Everhardus[1]), Herimannus villicus[2]), Rudolfus de Ervete et filius eius Rudolfus et alii quam plures.

[1]) *Von Altena.* [2]) *Or.:* vallicus *v. Soest.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 13. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Seibertz UB. I 126, vgl. Dynasten S. 306. Da in der Urkunde des Bruders des Jonathan von Ardei, Everhards v. A., keine Erwähnung mehr geschieht, so ist sie wahrscheinlich nach dessen Tod (s. oben Nr. 14) anzusetzen, mithin da Erzbischof Adolf 1205 Juni 29 abgesetzt und Graf Arnold von Altena-Isenburg, der mit seinem Sohn Everhard unter den Zeugen erscheint, 1205 zuletzt urkundlich erwähnt wird (vgl. Ficker, Engelbert. d. H S. 254) zwischen die Jahre 1202 und 1205. Haus Wicheln liegt w. Arnsberg, Effenesberg *ist der Effenberg s. Herdringen,* Dalehusen *jetzt Dahlsen am Fuss des Effenbergs gelegen.*

17.

Henricus de Volmutsteine, Gerardus frater eius *Zeugen in der Urk. Erzbischof Adolfs I. von Köln für die Kaufleute von Dinant. 1202 (1203) Februar 13.*

Gedr. zuletzt: Hansisches UB. I 61.

18.

Arnoldus comes de Altena *Zeuge in Urk. des Erzbischofs Adolf I von Köln für das Stift Kaiserswerth. Köln 1202 (1203) März 10.*

Gedr. Lacomblet UB. II 6; vgl. Kremer, Akadem. Beiträge II S. 8.

19.

Papst Innocens III. beauftragt u. a. die Aebte von Kappenberg und Scheda, das Domcapitel in Köln zur Neuwahl eines Dompropstes zu veranlassen oder gegebenen Falls selbst einen tauglichen Propst einzusetzen. Lateran 1203 April 9.

Gedr. Ennen, Quellen z. Gesch. der Stadt Köln II 6, vgl. Westf. UB. V 188.

20.

Die Aebtissin Jutta von Meschede und Oedingen übergiebt dem Grafen Gottfried von Arnsberg eine Hufe in Dudinchusen *und empfängt eine Hufe in Wettmarsen und eine in Oesbern. 1203 April 17.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Jutta Dei gratia Messchedensis et Odyngensis humilis abbatissa universis[1]) fidelibus imperpetuum. Notum facimus universis fidelibus tam presentibus quam imposterum futuris, quod ecclesia in Odynge prefinito consilio et unamini consensu advocato suo Tirrico[2]) cooperante mansum quendam qui dicitur Dudinchusen cum omni utilitate attinente Godefrido illustri comiti de Arnsberg contradidit. Pro cuius itaque reconpensatione iamdictus comes duos mansos predii sui unum in Wetmerslede solventem annuatim quatuor maldra avene et quatuor pullos, alterum in Oysbern solventem tria maldra et quatuor pullos memorate ecclesie tradidit. Ne autem tam racionabile factum aut oblivio aboleat aut hominum malicia infringat, presenti scripto et auctoritatis nostre sigillo confirmamus. Huius rei testes sunt: sacerdotes Henricus decanus, Henricus de Elsepe, Henricus de Odinge, Gernandus, Thegenhardus; layci vero Alexander, Giselherus, Ysfridus. Actum est anno Dominice incarnationis M°.CC^{mo}. tertio, XV Kalendas Maii, regnante Ottone, Adolpho archiepiscopo Coloniensi.

[1]) *Ausgelassen wahrscheinlich* „Christi". [2]) *Seibertz liest* „Ulrico".

Abschriften des XIV. Jh. in Msc. VI 109 A Bl. 5b und 109 B Bl. 8b. Gedr. Seibertz Quellen II S. 465 nach einer Abschrift in Gelenii Farr. VII Bl. 15b. In dem Urkundeninventar des Grafen Gottfried IV von Arnsberg aus der Mitte des XIV. Jh. (abgedruckt bei Seibertz UB. II S. 300) findet sich folgendes Regest dieser Urkunde: (Littera), qua Jutta abbatissa in Meschede tradidit Godfrido comiti mansum in Dudinchusen pro II mansis in Wetmerste (!) et alium in Mersbern (!). *Unter* Dudinchusen *hat man aber wohl nicht mit Seibertz (s. Register zum UB. Bd. III) Düdinghausen n. von Medebach, sondern vielleicht Düingsen im Kr. Iserlohn zu erkennen.* Wetmerslede *wird von Seibertz richtig als Wettmarsen sw. von Arnsberg gedeutet;* Oysbern *ist Oesbern nw. von Arnsberg.*

21.

Erzbischof Adolf von Köln bestätigt dem Kl. Oelinghausen die ihm durch die Matrone Petronella gemachte Schenkung von Eigenhörigen. Soest O. J. (1203) September 27.

Adolfus Dei gratia sanctę Coloniensis ecclesię archiepiscopus universis Christi fidelibus ad quos scriptum presens pervenerit salutem in Domino. Debitum officii nostri expostulat, ut quę coram nobis ad promotionem religionis iuste ac pie tractantur, ne processu temporum aliqua malignitate possint rescindi, scripti nostri auctoritate confirmentur. Quapropter notum facimus universis Christi fidelibus, quod matrona quedam Petronilla et filius eius Johannes suique heredes coram nobis constituti Meithildim et pueros eius Bernhardum, Harderadum et alios, qui de ipsorum fuerunt proprietate ad cenobium in Olinchusen de nostra voluntate et consensu tradiderunt. Que donatio ut a nullo unquam in posterum perturbetur, presens scriptum inde sigilli nostri impressione iussimus communiri, auctoritate Dei omnipotentis et apostolorum Petri et Pauli et nostra sub districta banni interminatione precipientes, ne aliquis unquam idem cenobium et eandem mulierem cum pueris ei contraditam aliquo modo presumat perturbare. Quod si quis attemptaverit, iram Dei et horrendam perpetui anathematis sentiat ultionem. Datum Susati V. Kalendas Octobris.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 15. Siegel des Erzbischofs an grünen Seidenfäden. Mit Rücksicht auf das mit der folgenden Urkunde übereinstimmende Tagesdatum ist die ohne Jahresangabe überlieferte Urkunde unter 1203 eingereiht; auch die Art der Befestigung des Siegels des Erzbischofs ist die gleiche. Gedr. Seibertz UB. III 1075.

22.

Erzbischof Adolf von Köln bestätigt dem Kl. Oelinghausen verschiedene von den Grafen von Arnsberg u. A. erworbene Besitzungen. 1203 September 27.

✠ In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Adolfus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Iustitie ratio nos invitat, ut ea que caritatis studio ad religionis augmentum acta fuerint approbemus et ut in posterum rata permaneant, studeamus diligenter providere. Quapropter notum facimus universis presentibus et futuris, quod dilectus noster Godefridus comes Arnsbergensis accepta quadam summa pecunie ab ecclesia in Olinchusen per modum venditionis legitime, Henrici fratris sui et omnium heredum suorum ad hoc accedente consensu, pro sua etiam parentumque suorum salute, ad honorem Dei sueque sanctissime Matris transtulit ad eandem ecclesiam molendinum, quod dicitur Vrenkenemolen, et domum salinariam in Werle et tres mansos cum suis pertinenciis, quorum unus situs est Olinhusen, alius Effenesberg, tercius Havebole, nichil sibi vel heredibus suis quibuscunque iuris aut dominii reservando in eisdem. Preterea fratres Huio, Radolfus, Theodericus et Alardus tres domos cum omnibus suis pertinenciis, que fuerunt eorum predia, quarum una sita est Luneren, altera Kirseburen, tercia Slammene de consensu omnium heredum suorum dicto cenobio contulerunt. Ut igitur talis donacio rata permaneat, Henricus Rumescotele, cuius erat ius comescie de predictis domibus et bonis, ius suum resignavit Hermanno de Altena, Hermannus comiti Arnsbergensi, comes nobis. Unde nos easdem donaciones simulque venditiones sic rite factas coram nobis approbamus et in nomine Domini confirmamus, easdem domos et bona cum suis pertinenciis eximentes ab onere fiscali quod dicitur *grascult*. Preterea venerabilis predecessoris nostri domini Philippi vestigiis inherentes donacionem factam per Sigenandum militem et Halewigam uxorem suam de bonis suis in Olinhusen et Bachem cum mancipiis suis universis nec non bona alia post dictam donationem rite et iuste conquesita et precipue curtem in Emenberg ab ecclesia in Sceyda comparatam eidem cenobio in Olinchusen confirmamus districtius inhibentes, ne quis ibidem de aliquo iure advocacie se aliquatenus in posterum aut presenter intromittat. Quia igitur predicta acta sunt coram nobis per

viros suprascriptos rite, laudabiliter et honeste, presentem paginam inde conscribi iussimus et tam nostro quam ipsius comitis Godefridi sigillis communiri, auctoritate Dei et beatorum Apostolorum et nostra sub interminacione banni precipientes, ne quis item iam dictum cenobium in predictis omnibus presumat quomodolibet molestare. Quod qui fecerit, anathematis vinculo innodetur et omnipotentis Dei districta in perpetuum feriatur ulcione, pavidusque compareat coram eterni iudicis tribunali. Cuius rei et ordinacionis testes sunt: Godefridus capellarius noster, Hermannus prepositus in Nůwenkerken, Sibodo prepositus in Udelemberge, Hermannus scolasticus sancti Georgii in Colonia, Wernerus, Johannes custos, Johannes de sancto Thoma, Erpo, Ecbertus, Radolfus Susacienses canonici, Elbertus, Rathardus, Albertus pastores ecclesiarum Susaciensium; comes Arnoldus de Altena, comes Adolfus de Monte, Henricus Niger, Herebertus de Overhagen, Ricbodo de Merclinchusen, Gozwinus villici filius, Brunstenus Sconekint, Henricus Hildegeri filius, Ecbertus de Allagen et alii quam plures fidedigni. Acta sunt anno Dominice incarnacionis millesimo ducentesimo tercio, Innocencio papa tercio Romanam ecclesiam regente, pontificatus nostri anno decimo, V. Kalendas Octobris.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 17. An farbigen Seidenfäden ursprünglich befestigt die Siegel 1) des Grafen Heinrich von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 1), 2) des Erzbischofs Adolf von Köln, zerbrochen, 3) des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 3). Die Schrift zeigt den Charakter der zweiten Hälfte des XIII. Jhs. Gedr. Hugo Ann. Praemonstr. II prob. S. 274 u. 275 und Seibertz UB. I 118. Regest Elverfeldter UB. I 259. Ueber die angeführten Orte vgl. z. Th. oben Nr. 6 u. 16. Havebole *wird wohl in dem Schulte Habbel bei Oelinghausen erhalten sein,* Emenberg *ist Mimberg w. von Oelinghausen; Lüneren, Kessebüren liegen bei Unna und Werl, Bachum w. von Neheim. Ueber die Saline des Klosters in Werl vgl. Blätter zur näheren Kunde Westfalens XVII S. 15.*

23.

Graf Heinrich von Arnsberg bestätigt dem Kl. Oelinghausen den Besitz der von ihm oder seinem Bruder (Gottfried) erworbenen Güter (bei) Arnsberg. O. D. (1203 nach September 27).

Henricus Dei gratia comes de Arnsberg[1]) omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Charitatis ratio nos invitat, ut ea, que a nobis ecclesiis vel cenobiis[2]) pietatis causa conferuntur, fideliter stabilire curemus et, ut inconvulsa permaneant, super his testimonium perhibere curemus[3]). Proinde presenti scripto declaramus, quod, quidquid ecclesia de Olinchausen[4]) de bonis Arnsberg consecuta est per nos vel per fratrem nostrum, nos cum uxore nostra puerisque nostris ratum habemus. Ne ergo a nobis hoc rationabile[5]) factum in irritum postmodum ducatur, presens scriptum consensu uxoris nostre puerorumque nostrorum sigilli nostri impressione communimus.[6])

[1]) *Seibertz:* „Arnesberch". [2]) *Abschr.:* „coen". [3]) *Seibertz:* „curavimus". [4]) *Hugo:* „Ulinchusen". [5]) *Abschr.:* „rationale". [6]) *Hugo:* „communivimus".

Abschrift im Status monasterii canonissarum seu sanctimonialium ordinis Praemonstratensis in Olinghausen anno 1719 descriptus, *Msc. VII 5706 fol. 11. Gedr. Hugo Ann. Praemonstr. II prob. S. 276; desgl. von Seibertz UB. III 1073 nach einem Copiarium des Kl. Oelinghausen, das aber mit der obigen Vorlage nicht identisch zu sein scheint. Die Urkunde erweckt insbesondere wegen der unbestimmten Ausdrücke* „de bonis Arnsberg", *der Verschweigung der Namen der Gattin und der Söhne des Grafen Heinrich einigen Verdacht. In der vorgenannten Schrift ist diese Abschrift der Urkunde Erzbischof Adolfs von Köln vom 27. September 1203 (s. Nr. 22) mit folgender Wendung angeschlossen:* Henricus comes Arensbergensis frater Godefridi ratam habet et confirmat hanc collationem in modum sequentem. *Danach ist die Datierung dieser Urkunde des Grafen Heinrich erfolgt.*

24.

Graf Heinrich von Arnsberg stiftet für sich und seine Gemahlin Irmgard zu einem Seelgedächtniss in der Kirche zu Wedinghausen eine Mark aus Einkünften in Werl. 1203.

✠ In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod Heinricus comes de Arnesberg fundator et filius fundatoris ecclesie Dei in Wedinchusen testamentum suum disposuit abbate et fratribus iamdicte ecclesie consentientibus et consensum suum hoc scripto confirmantibus, ut iam dicti fratres annuatim habeant marcam[2]) ad servicium de reditibus, quos beneficio suorum fundatorum predicta ecclesia in Werle[3]) percepit. Dimidiam autem marcam habebunt in festo Johannis ante Latinam portam memoriam agentes comitisse Ermengardis coniugis comitis Heinrici et dimidiam in translatione beati Nicolai memoriam agentes ipsius comitis Heinrici, quoad vixerint; cum vero obierint, hec servicia in dies obitus ipsorum transferentur et memoria eorum sollempni devotione in vigiliis, in missis et commendacione agetur. Item comes Heinricus constituit et scripto confirmavit, ut, si ipse vel coniunx sua seculo abrenunciare Deo inspirante decreverint, secundum consilium abbatis in Wedinchusen id agant et sepulturam habeant apud predictam ecclesiam nullo contradicente, ubi in consortium plene fraternitatis sunt suscepti. Item comes Heinricus promisit apud se et coniugem suam ratum esse et semper futurum ratum hoc scripto confirmavit, quicquid pater vel frater suus consensu suo prefate ecclesie contulerunt et quicquid frater suus deinceps[4]) conferre voluerit. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.III°. indictione VI, epactis III, concurrente II, sub scismate Romani imperii. Quicunque hoc infringere temptaverit, excommunicationis sententie subiaceat, donec satisfecerit.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) „mar" *am Schluss der Zeile doppelt geschrieben.* [3]) *Die zwei Worte übergeschrieben.* [4]) „ce" *doppelt geschrieben und dann durch Punkte getilgt.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 14. Chirograph. Am unteren Rande das durchschnittene: H(oc)? Cciro-graphum. *An grünen Hanffäden das Siegel Graf Heinrichs von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 1). Die Epacte von 1203 ist VI. Gedr. zuletzt Seibertz UB. I 119. Vgl. Kleinsorgen Kirchengesch. von Westphalen II S. 100 und Pieler Gesch. des Kl. W. Nr. 13.*

25.

Arnoldus comes de Altena, Adolphus comes de Marcke, Godefridus comes de Arnesberch, Henricus de Volmusteyne ... *Zeugen in dem Friedensvertrag Erzbischof Adolfs I von Köln mit dem Herzog Heinrich von Lothringen. 1203.*

Gedr. Kindlinger, Münster. Beitr. III 43 und Lacomblet UB. II 9. Regest Elverfeldter UB. I 260.

26.

Theodericus de Altena *unter den Edlen,* Hermannus de Kaminata *unter den Ministerialen Zeugen in dem Vertrag zwischen dem Grafen Otto von Geldern und dem Herzog Heinrich von Lothringen. Löwen 1203.*

Gedr. Sloet, Oorkondenboek der graafschappen Gelre en Zutfen I 401.

27.

Henricus de Volmutsteine *unter den Ministerialen Zeuge in der Urk. Erzbischof Adolfs von Köln für das Kl. Heisterbach. 1203.*

St.-A. Düsseldorf, Heisterbach Suppl. Nr. 11.

28.

Erzbischof Adolf von Köln bekundet die unter Mitwirkung des päpstlichen Legaten Guido Bischofs von Praeneste erfolgte Beilegung des Streites zwischen den Canonikern von S. Patroclus in Soest wegen Vertheilung der Präbenden. O. D. (um 1203).

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Adolfus Divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus pacem et veritatem amantibus, ad quos he[2]) littere pervenerint. Ad noticiam cleri Coloniensis et Susatiensis omniumque, qui hanc scripturam legerint vel audierint, celebri memoria pervenire volumus, quod gravis dissensio, que inter fratres Susatiensis ecclesie super divisione quarundam[3]) prebendarum insolenter irrepserat, auctoritate domini Gidonis Prenestini episcopi appostolice sedis legati de mandato et consilio nostro et priorum penitus siluit et quievit, sicut sequens docebit scriptura. Dominus siquidem[4]) Prenestinus ad tollendas graves et odibiles iam dicte dissensionis molestias de supradicta divisione ordinandi et disponendi, quicquid de prudentum consilio nobis videretur, plenam et integram potestatem nobis concessit.[5]) Fratres ergo Susatienses ad mandatum nostrum data fide in manus nostras et priorum voluntarie compromiserunt se fideliter et firmiter observaturos, quicquid auctoritate appostolica et ordinaria potestate qua fungimur de consilio priorum eis iniungeremus. Ratione igitur[6]) arbitrii cui se subposuerunt, auctoritate appostolica et nostra sub horrendi[7]) anathematis vinculo et honoris sui periculo eis districte interdiximus, ne huius indebite divisionis insolentiam alicuius comodi (!) vel persone obtentu ipsi vel successores eorum in reliquum audeant attemptare. Consequenter quod in Bernhardo sacerdote ratione divisionis supradicte factum erat[8]), in totum cassavimus. Verum quia pastoris est lapsos erigere et contritos sanare, continuo omnes quos dominus legatus ob culpam suspecte[9]) divisionis destituerat, auctoritate appostolica et nostra in integrum restituimus ita sane, ut nullus eorum, qui ad medietatem stipendii admissi sunt, sui admissoris stipendium cum vacaverit accipere contendat, sed unusquisque secundum ordinem sui ingressus proximum stipendium cum vacaverit sine contradictione percipiat. Bernhardum vero sacerdotem considerata fama et honestate morum et scientie[10]) sue in fratrem et canonicum ad proximum vacans stipendium integrum iussimus eligi, quod et factum est, ita sane ut stipendio quod accepturus est a morte defuncti tantum per annum careat non per triennium sicut in aliis fieri consuevit. Sed quia grave et insolens est alligare os bovi trituranti, hoc continuo adiunctum est, ut medietatem stipendii magistri Winandi quod decano in consolationem et remedium senectutis et senii concessum erat, eidem Bernhardo ad serviendum Deo interim concedatur, si tamen decanus gratuito consenserit. Hoc ergo nostre dispensationis compendium ad indelebilem huius rei memoriam fidelis scripture testimonio communimus et, ne alicuius inposterum subdola interpre[ta]tione hanc nostram ordinationem perturbari contingat, sub banni intermin[at]ione et sub pena XX^{ti} marcarum districte interdicimus. Testes huius ordinationis: Udo maior decanus et archidiaconus, Bruno Bunnensis prepositus et archidiaconus, Tidericus[11]) sancti Gereonis prepositus, Hermannus sancti Severini prepositus, Tidricus sanctorum Apostolorum[12]) prepositus, Tidricus sancti Andree prepositus, Ludewicus sancti Severini decanus, Henricus sancte Marie decanus ad Gradus[13]), de sancto Severino Godefridus scolasticus[14]), sanctorum Apostolorum Lambertus scolasticus, Burghardus de Blanckenheim, Hermannus de Henkebag[15]) sancti Gereonis canonici, Rotgerus et Johannes sancti Georgii[16]) canonici, Bruno canonicus de Gradibus, Godefridus canonicus sancti Andree[17]) et quam plures alii.

[1]) *In A bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *B* „hee". [3]) *B* „quarumdam". [4]) *B* „itaque". [5]) *B die beiden Worte umgestellt.* [6]) *B* „ergo". [7]) *A* „orrendi". [8]) *B* „fuerat". [9]) *B* „suscepte". [10]) *B* „siencie". [11]) *B* „Theodericus". [12]) *B* „Appostolorum". [13]) *B* „decanus de Gradibus". [14]) *B* „Godefridus scolasticus sancti Severini". [15]) *B* „Hengebag". [16]) *B* „Georii". [17]) *A* „sancti canonicus Andree".

Or. in doppelter Ausfertigung: A. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 42. An grüngelben Seidenfäden die Siegel des Erzbischofs und des Domcapitels von Köln; letzteres stark beschädigt. B. Soest-Patroclus Nr. 12. Einschnitte für zwei Siegel sind vorhanden, in deren einem noch Reste der

gelben Seidenfäden sich befinden, mit denen das Siegel angehängt war; die Siegel selbst fehlen. Gedr. Seibertz UB. III 1076. Die Thätigkeit Guido's von Praeneste als Legaten Innocenz III. in Deutschland fällt in die Jahre 1201—1204 (vgl. Winkelmann, Jahrbücher der deutschen Geschichte: Philipp von Schwaben und Otto IV. von Braunschweig, Bd. I S. 217 ff.). Im November 1203 fand in Köln eine Versammlung statt (s. Winkelmann a. a. O. S. 304 Anm. 1), auf der in Gegenwart des Legaten über die streitige Bischofswahl in Münster verhandelt wurde. Ebenda wurde ferner eine Sühne zwischen Bischof Gerhard von Osnabrück und dem dortigen Domkapitel herbeigeführt (vgl. Philippi, Osnabrücker UB. II 21). Es liegt nahe, auch die Entscheidung in dem im Soester Kapitel ausgebrochenen Streit auf diesen Zeitpunkt zu verlegen. Vgl. übrigens auch Westf. UB. V 188. Im Jahr 1204 ist nicht mehr Udo Domdechant von Köln, sondern Conrad, s. Lacomblet UB. II 13.

29.

Erzbischof Adolf von Köln bestätigt die Schenkung des Hauses und der Mühle zu Leven durch Heinrich von Leven an das Kloster Flasheim. 1204 (Juni 3).

In nomine sanctę et individuę Trinitatis.[1]) Adolphus Divina favente clementia sanctę Coloniensis ęcclesię archiepiscopus. Labilis mortalium memoria oblivionis molestiam haut facile effugit, nisi scripturę vivacitate fulciatur. Propterea consultum duximus et utile litteris mandare et ad posterorum noticiam transmittere, qualiter Heinricus de Leiven ministerialis sancti Petri et uxor eius Beatrix nomine, cum non haberent prolem, Christum sibi fecerunt heredem et domum suam Leiven, quam allodii iure possederunt, cum molendino suo et agris cultis et incultis cunctisque appendiciis et iusticiis suis ęcclesię Flarsheim contulerunt offerentes super altare ad perpetuos usus sanctimonialium ibidem Christo famulantium. Fecerat hoc ipsum eiusdem Henrici mater ante annos aliquot conferens et donans eandem domum Leiven eisdem sororibus; sed et nos ibi presentes fuimus et missarum sollempnia in die sancto Ascensionis celebravimus, quando iamdictus Henricus matris sue vestigia sequens prenominatam domum adiuncta sibi coniugis sue manu obtulit nosque nostram similiter manum apponentes ipsam domum et quecunque vel allodii iure possederunt vel a nobis in beneficio habuerunt prefatę ęcclesię Flarsheim perpetua donatione contulimus, quatinus idem conventus sustentationis suę augmento gaudeat et pro salute nostra apud Dominum intercedat. Proinde et ipsam donationem banno beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostro confirmantes roboravimus anathematizantes omnem hominem, qui donationem tam rationabiliter factam infirmare vel cassare temptaverit. Utque in his nullum calumpniator locum inveniat, hanc testimonii nostri paginam sigilli nostri impressione communivimus subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Theodericus prepositus sancti Andreę, Godefridus Judeus canonicus sancti Andree, magister Theodericus eiusdem ecclesię, Bruno de Bensheim, Gervasius et Egebertus notarii, Henricus dapifer, Adam pincerna, Helyas de Hattenhegge, Gozwinus magister coquine, Rabodo villicus de Richlinkhusen, Arnoldus capellanus filius advocati et alii quam plurimi. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo quarto.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv zu Recklinghausen. An rothen Seidenfäden das Siegel des Erzbischofs. Rückschrift von einer Hand des XVI. Jhs. Den hoff tho Leyven, nu genant Mollemansshoff, meth der mollen belangende.

30.

Comes Arnoldus de Altenach *unter den Zeugen in der Urk. König Philipps für den Herzog Heinrich von Brabant. Koblenz 1204 November 12.*

Gedr. Sloet. Oorkondenboek I 412, vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. 87.

31.

Das Domcapitel von Köln überträgt Gottfried von Oer und Gerlach von Sümmern und deren Erben die Villicationen der Höfe Oer und Sümmern. 1204.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus Dei gratia maior in Colonia prepositus et archidiaconus, Udo maior decanus et archidiaconus totusque maioris ecclesie conventus Godefrido de Ůre et Gerlaco de Sumberne eorumque heredibus in perpetuum. Ne ea que a nobis pie et rationabiliter acta sunt, vel oblivione depereant vel malo depraventur ingenio sed simplici veritatis firmitate roborentur, que circa predictos Godefridum et Gerlacum provida deliberatione ordinavimus posterorum memorie scripti attestatione mandare curavimus. Noverit itaque tam futurorum quam presentium ad quos presens scriptum devenerit universitas, quod predictis duobus Godefrido et Gerlaco eorumque heredibus per legitimam carnis propagationem ab eis descendentibus propter devotam fidelitatem et servitia indefessa, que in eis frequenter experti sumus, villicationes duarum curtium videlicet Ůre et Sumberen cum universis ad eas pertinentibus concessimus perpetualiter et indivise possidendas, ita ut pensiones et iura, que ipsi hactenus persolverunt, certis temporibus persolvant; quod si predicta debita certis non persolverint temporibus, semel, secundo et tertio commoniti secundum quod constitutum est cedant beneficio. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum sigillo[1]) domini archiepiscopi ecclesie nostre communivimus. Nulli itaque hominum liceat hanc nostre ordinationis paginam violare aut malo turbare ingenio. Quod qui fecerit vel attentaverit, iram Dei omnipotentis et beati Petri apostolorum principis et nostram se noverit incursurum et, nisi resipuerit, districti anathematis vinculo et perpetua maledictione feriatur. Acta sunt hec [anno][2]) Dominice incarnationis millesimo ducentesimo quarto, indictione septima, regni Ottonis anno septimo, cathedram Coloniensem gubernante Adolpho anno episcopatus eius duodecimo (!). Huius rei testes sunt: Hermannus subdecanus, Hermannus choriepiscopus, Albertus cellerarius, Henricus cantor, Wilhelmus de Esloe, Walterus de Werbenne, Hermannus de Selheim, Goswinus de Mille, Gerhardus de Rhode, Arnoldus frater advocati, Godefridus capellanus, Gerhardus de Lucelinga, Heribertus, Fredericus, Gerlacus, Gerhardus de Tifuerne, Anselmus, Enfridus custos, Christianus, Gerlacus de Molheim et alii quam plures.

[1]) *Abschr.:* „sigilli". [2]) *Fehlt in Abschr.*

Abschr. des XVII. Jhs. in Gelenii Farragines III 87 im Stdt.-A. Köln. Unter den Zeugen der folgenden Urkunde (s. Nr. 32) erscheint als Domdechant nicht mehr Udo, sondern Conrad. Vgl. zu der Urk. Ficker, Engelbert d. H. S. 280, Regesten Nr. 9.

32.

Erzbischof Adolf von Köln genehmigt die Anordnungen zur Verbesserung der Stipendien des Cunibertstiftes in Köln. 1204.

Dazu gehört auch folgende Massnahme: Sciendum quoque, quod prepositus ecclesię sancti Kuniberti [in Colonia] cum fratribus eiusdem ecclesię nostra permissione et consensu hoc ordinaverunt, quod prepositus ecclesię iam dictę ecclesię in Dinkere pastorem virum ydoneum quem voluerit preficiet, qui in eadem ecclesia in propria persona serviet et perceptis que ad ipsam ecclesiam pertinent universis sepedictis fratribus sancti Kuniberti tres marcas singulis annis persolvet. *Unter den Zeugen:* Tirricus prepositus Susatiensis et maioris ecclesię in Colonia custos . . . Arnoldus comes de Alzena . . .

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Kunibert Nr. 9. Gedr. Lacomblet UB. II 13.

33.

Abt Albert von Bredelar vergleicht sich mit Gottschalk von Kellinghausen wegen des strittigen Zehnten von den Gütern zu Svitherinchusen *und* Grimelinchusen. *1204.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Frater Albertus[1]) primus abbas in Bredenlare collegio ibidem in perpetuum. Scire oportet un[i]versitatem tam posterorum quam modernorum, quod in primo

introitu nostro preter alias que novitatem comitantur incommoditates annuatim super decima quorundam agrorum nostrorum in Svitherinchusen et Grimelinchusen, quorum numerus circiter III. mansos estimabatur, fuimus inquietati. Quippe miles quidam Godescalcus nomine de Keldinchusen devotus monasterio, cum ius quod habebat in predictis decimis nec integre nobis relinquere nec sine multa cenobii perturbatione posset colligere, mediante domino Godescalco de Patberg, qui nostro tempore iunior vocabatur, maturo super hac re finem fecit consilio. Siquidem convenit inter nos, ut primo anno predicto G(odescalco) novem modios avene, I modium et dimidium siliginis et dimidium ordei persolveremus, sub ea que Horchusen habetur mensura, sequentibus vero annis, quia et alios in Grimelinchusen solebat decimare, II videlicet qui nondum nostri erant, IIos modios siliginis, IIos modios ordei, XII avene perpetuo solveremus et ita simul omnibus computatis decimas de V mansis sine omni onere possidebimus et contra quemlibet contradictorem dominum G(odescalcum) de Patberg vel heredem ipsius quia coram ipso firmiter stabilitum est defensorem habebimus. Annona hec in foro Patberg circa festum sancti Martini presentabitur. Testes: G(odescalcus) de Patberg, Harwicus capellanus, Gozwinus prior cum monachis et conversis sui temporis, Arnoldus de Hottepe, Werno, Heinricus Cocus, Adelwardus et alii quam plures. Datum anno ab incarnatione Domini M°. ducentesimo quarto.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 8. An Pgtstr. das Abtssiegel (Westf. Siegel Taf. 125, 3). Gedr. Seibertz UB. I 124. Rückschrift von einer Hand des XIII. Jhs.: De Swidrikusen et Grimilikusen. *Ueber die Orte s. oben Nr. 9.*

34.

Der Propst L. von Marsberg überlässt dem Abt Albert von Bredelar 12 Morgen Land gegen einen Jahreszins. 1204.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego L. prepositus in Monte qui dicitur Martis fratri A(lberto) Dei gratia in Bredelare abbati totique capitulo in perpetuum. Scriptum nostrum sub bulla nostra secus monasterium vestrum deponentes in simili forma vestrum recipimus, ut sit vestris nostrisque posteris obligatio perpetua super eo, quod XII iugera nobis pertinencia sed vestris interiacencia campis irrevocabiliter in usus vestros concessimus. Et annuatim nobis in Passione beatorum Petri et Pauli apostolorum XII denarios graves persolvetis, sive colatis eosdem agros sive neglexeritis, dummodo per nos impedimentum nullum habeatis. Igitur super eos, qui hanc ordinationem temptaverint infringere, sine dilatione ferat dominus episcopus Patherburnensis sententiam excommunicationis, nisi forsitan loco predicte pensionis de communi consensu nobis aliud eque gratum et utile postmodum providere potueritis. Testes: Nicolaus abbas in Hersvedehusen, Gozwinus in Bredelare prior et monachi eius ibidem contemporanei; nostri quoque Berterammus, Nicolaus et alii. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M.CC.IV.[1])

[1]) *Oder* II.

Or. Kl. Bredelar Nr. 8a. Der obere Rand des Pergaments ein wenig abgeschnitten, der untere mit zwei Siegeleinschnitten, in dessen zweitem noch ein Pgtstr. hängt. Gedr. Seibertz UB. I 123 nach dem Or. aber mit mehrfachen Lesefehlern und Westf. UB. IV 16 nach einer Abschrift.

35.

Die Grafen Gottfried von Arnsberg und Adolf von Dassel übertragen, um Theil an den Gebeten des Kl. Oelinghausen zu haben, dem Erbe in Stiepel die Rechte, die das Erbe in Effenberg in der Hachener Mark besitzt. 1204.

Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis et comes Adolfus de Dasle universis Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit, pacem et veritatem diligere. Justicię ratio nos invitat, ut ea, que

pietatis studio coram nobis et per nos rationabiliter acta sunt, fideliter et studiose approbemus et, ut in posterum rata permaneant, caritatis studio super hiis testimonium perhibere curemus. Proinde presentis scripti (!) [1]) notum facimus, quod intuitu Divinę remunerationis et beatę Dei genitricis Marię et pro participatione orationum conventus in Olinchusen quicquid iuris domus in Effenesberg habuit in Hagnere marka cum omni integritate domui in Stipele assignavimus et hoc pleno consensu omnium markanotorum, eo videlicet tenore, ut quecumque *selehuve* plures porcos in markam miserit, tot de predicta domo in Stipele immittantur. Et ut hec rata permaneant, presentem paginam sigillorum nostrorum impressione munivimus. Testes aderant: Herimannus capellanus, Luthewicus ecclesiasticus de Ekenchusen, Henricus Niger, Arnoldus de Viflon, castellani de Hagnen: Conradus et Otto. Theodericus et Helmicus; Vichmannus villicus in Hagnen, Herimannus de Retheren, Sigenandus frater capellani, Albertus Bischof, Ethenricus, Rutgerus, Lambertus et frater eius de Wenenclo et omnes cives eiusdem villę. Acta sunt hec anno Dominicę incarnationis M°. ducentesimo IIII°.

[1]) *Zu ergänzen:* „inspectoribus".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 18. Das Siegel des Grafen von Arnsberg ist abgefallen, das des Adolf von Dassel an gedrehten Hanffäden. Gedr. Seibertz UB. I 125. Effenberg, Stiepel bei Holzen und Hachen liegen w. u. sw. von Arnsberg.

36.

Der Domdecan C(onrad) von Köln schreibt an das Patroclusstift und die Bürger in Soest, dass die Soester Münze dem Apostelnstift in Köln rechtlich zugehöre. O. D. (1204—1208.)

C(onradus) Dei gratia maior decanus et archidiaconus et ceteri priores Coloniensis ecclesie venerabilibus viris decano et conventui sancti Patrocli in Susato et burgensibus pacem et veritatem diligere. Supprimere veritatem et loqui mendacium utrumque abhominabile est apud Deum et conducit ad portas inferi. Inde est, quod veritatem quam novimus de moneta Susaciensi presentis scripture testimonio universitati vestre scribendam duximus tam vobis quam presentis ac postere etatis fidelibus fideli assertione insinuantes, quod proprietas et possessio monete Susatiensis cum omnibus attinentiis suis a LX[a] retro annis ita integre et totaliter ad ecclesiam sanctorum Apostolorum in Colonia pertinet, quod nullus mortalium in predicta moneta aliquid umquam iuris ordinandi vel disponendi habuit usque in diem hanc, nisi soli fratres Deo et XII. Apostolis in iam dicta ecclesia deservientes. Fratres etiam eiusdem ecclesie in presentia nostra constituti confessi sunt, se ab Hardungo concive vestro pensionem V marcarum accepisse eo pacto, ut, si moneta per sententiam ab eis evicta fuerit, ipsi Hardungo pecuniam suam restituant, et si aliquid questionis ei motum fuerit de moneta, ipsi ad conservationem iuris sui pro Hardungo et cum Hardungo rebus et personis iniurias suas persequi non desistent.

Or. Soest-Köln Nr. 12. An Pgtstr. das Siegel des Domcapitels stark beschädigt. Gedr. Seibertz UB. I 239, fälschlich zum Jahr 1245. Die Urkunde, die mit der folgenden offenbar im engsten Zusammenhang steht, gehört wie diese, da Conrad zuerst 1204 als Domdecan auftritt (s. oben Nr. 28) und Propst Dietrich von Aposteln 1208 zum Erzbischof von Köln gewählt wird (vgl. Ficker, Engelbert d. H. S. 46), in die Jahre zwischen 1204 und 1208.

37.

Propst Dietrich von Aposteln in Köln überträgt dem Soester Bürger Hardung die Münze in Soest. O. D. (1204—1208.)

Theodoricus Dei gratia ecclesię sanctorum Apostolorum in Colonia prepositus et totus eiusdem ecclesię conventus omnibus, ad quos presens pagina pervenerit, pacem et veritatem diligere. In bone fidei contractibus hoc potissimum spectandum et pręoculis habendum est, ne, quod bona fide inter contrahentes agitur, temporis antiquitate in oblivionem veniat vel improba cuiuspiam adinventione in

questionem revocari contingat, quod pro compendio unitatis et concordię de consensu partium provide et utiliter ordinatum fuerit. Quocirca presentis ac posterę etatis fidelibus fidelis scripture testimonio significandum duximus, quod Hardungo civi Susatiensi ordinationem et amministrationem monetę nostrę apud Susatum ad tempus vitę suę eo pacto concessimus, ut annuatim in vigilia Ascensionis V^que. marcas Coloniensium de eadem moneta ecclesię nostrę sine contradictione et difficultate persolvat et, si non persolverit, nos ab omni obligatione, qua ratione huius instrumenti ei obligati videbamur, perpetuo et in totum liberati et absoluti simus et ipse pretextu huius instrumenti nulla defensione seu adiutorio legum vel canonum contra nos utatur.

Or. Stdt.-A. Köln Nr. 42. An grünrothen Seidenfäden die Siegel: 1. des Domcapitels Köln, beschädigt, 2. des Kapitels von S. Aposteln. Der Rückschrift aus dem XVII. Jh. zufolge stammt diese Urkunde ebenso wie die vorhergehende aus dem Archiv von Aposteln. Wegen der Datierung s. die vorstehende Nr. Regest in den Mitth. aus dem Stdt.-A. Köln III S. 11.

38.

König Philipp bestätigt dem Erzbischof Adolf von Köln den Besitz des Herzogthums Engern und Westfalen (ducatum Angarie et Westfalie). *Aachen 1205 Januar 12.*

Gedr. (Wilmans)-Philippi Kaiserurk. II 259. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 90. Vgl. auch Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln III S. 12.

39.

Godefridus comes de Arnisperc *Zeuge in der Urk. König Philipps, durch welche dieser dem Erzbischof Adolf von Köln das Allod in Saalfeld zurückgiebt. Aachen 1205 Januar 12.*

Das Or. soll im Generalvicariatsarchiv zu Paderborn beruhen. Gedr. Ztschr. für westf. Gesch. XXXII, 143 nach Copien. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 91.

40.

Arnoldus comes de Altena, Everardus comes filius eius . . Adolphus comes de Marka . . . Henricus de Volmuntsteyne *Zeugen in der Urk. Erzbischof Adolfs von Köln für die Münzer-Hausgenossen in Köln. Andernach 1205 Januar 16.*

Gedr. Ennen u. Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stdt. Köln II 13, vgl. jedoch Mitth. aus dem Stdt.-A. Köln III S. 12. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 93.

41.

Erzbischof Adolf von Köln verkündet, dass Ritter Hermann gen. Hundermark beim Eintritt seiner Tochter in das Kloster Rumbeck diesem zwei Erben, eins in Gerlingsen und eins in Ülde übertragen hat. Soest 1204 (1205) Februar 2.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Adolfus Divina favente clementia sancte Coloniensis ęcclesię archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Ne qua venturę successionis posteritas ea, quę provida modernorum dispositione statuuntur, valeat contrectare, pro hominum memoria stabili perpetuitate firmanda privilegiorum suffragium et vivacis scripturę monimentum salubriter fuit introductum. Modernorum igitur seculo et longeve futurorum posteritati transmittimus, quod Herimannus miles qui Hundermark dicitur, ut faciem Domini pię devotionis munificentia preveniret et animę suę ęternitatis domicilium prepararet, duas domos unam in Gerlenchusen aliam in Ulethe, quas non in feodo vel aliquo alieno titulo in sua proprietate sine pensionis onere quiete possidebat, in filię suę desponsatione cenobio in Rombeke omni conditione explosa liberali donatione suis heredibus consentientibus assignavit.

Ut igitur presentis paginę illibata maneat promulgatio et iam dictum cenobium predictę donationis beneficio nequeat defraudari, sigilli nostri munimine ipsam roboravimus et perpetuo valituram sub horrendi anathematis districtione stabilimus. Presentes erant: Godefridus cappellarius, Godefridus notarius, Gerardus cappellanus, Sifridus de Meschethe; canonici Sosatienses: Pilegrimus decanus, Johannes custos, Wernherus, Erpo, Johannes de sancto Thoma, Radolfus de sancto Paulo, Hildegerus; comes Arnoldus et filius eius comes Everhardus de Altena, Hermannus de Lippia, Everhardus advocatus et frater eius Tidericus, Hermannus villicus[1]) et filius eius Hermannus, Rodolfus de Ervete, Regenbode de Weslere. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.IIII°, anno presulatus nostri.[2]) Data Sosatie IIII° Nonas Februarii, indictione VII^{a}.

[1]) *Von Soest.* [2]) *Das Regierungsjahr des Erzbischofs ist ausgelassen.*

Or. Kl. Rumbeck Nr. 6. Das Siegel des Erzbischofs von Pgtstr. ab. Mit Auslassung der Arenga *und* Promulgatio *gedr. Seibertz UB. I 122. In* Gerlenchusen *wird man Gerlingsen sö. von Werl, in* Ulethe *Ülde s. von Anröchte zu erkennen haben.*

42.

Im Beisein von Arnoldo comite de Altena *urkundet König Philipp für die Bürger von Cambray. Speier 1205 Juni 1.*

Gedr. Winkelmann, Acta imp. I 11. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 112.

43

Erzbischof Adolf von Köln giebt dem Kl. Oelinghausen die kirchliche Gerichtsbarkeit. O. D. (vor 1205 Juni 29).

Adolfus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesię archiepiscopus omnibus Christi fidelibus imperpetuum. Monasterium in Olinchusen, in quo pauperes Christi sanctimoniales Deo laudabiliter deserviunt, quarum devotionem commendatam habemus in Domino, specialis gratie prerogativa duximus honorandum. Notum itaque sit omnibus, ad quos heę littere pervenerint, quod nos eiusdem monasterii priori et fratribus indulsimus nostra pontificali auctoritate, ut per se iudicia faciant ecclesiastica in his nec archidiaconi nec decani requirentes consensum. Ut ergo hoc robur habeat, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro muniri.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 14. Ein Rest des Siegels des Erzbischofs an Pgstr. Gedr. Hugo Ann. Praemonstr. II prob. S. 275 u. Seibertz UB. I 128. Die Schrift der Urkunde zeigt verhältnissmässig jungen Charakter; sie ist daher mit der folgenden Urkunde, die auf gleichbearbeitetes Pergament und wahrscheinlich auch von dem nämlichen Schreiber geschrieben ist, dem Ende der Regierungszeit des Erzbischofs Adolf zugewiesen. Auch die Besiegelung ist in gleicher Weise erfolgt wie bei der folgenden Nummer.

44.

Erzbischof Adolf von Köln bekundet, dass Conrad von Allagen dem Kl. Oelinghausen sein Allod in Allagen übertragen hat. O. D. (vor 1205 Juni 29).

Adolfus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesię archiepiscopus. Notum sit omnibus ad quos hee littere pervenerint, quod Cůnradus de Allagen et ipsius heredes allodium ipsorum apud Allagen situm monasterio apud Ulinchusen pro salute animarum suarum contulerunt ea conditione interposita, quod, si aliquis super bonis illis ecclesiam predictam impetere presumpserit, idem Cunradus et filii sui Ecbertus, Cunradus, Bodo et Hartwicus ecclesię tantum de redditibus, quantum eadem bona solvunt, assignabunt, quousque bona predicta expedierint, ita quod ecclesia ea quiete possideat. Ut igitur

hoc nemini veniat in dubium, quod coram nobis rationabiliter actum est, presentem cartam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine[1]) confirmari.

[1]) *Im Or. u. in der Abschrift steht* „munimento".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 12. Siegel an Pgtstr. beschädigt. Gedr. Seibertz UB. III 1074. Ueber die Datierung u. A. s. die vorhergehende Nr. Dem Or. liegt eine Copie in Buchschrift bei, die aus der ersten Hälfte des XIII. Jhs. zu stammen scheint und der Hand von 1204 (s. oben Nr. 35) stark ähnelt.

45.

Erzbischof Adolf von Köln befreit die Güter des neugegründeten Kl. Rumbeck in Berwicke von der Bede und nimmt das Kloster in seinen Schutz. O. D. (vor 1205 Juni 29).

Adolphus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesię archiepiscopus. Quoniam nostri officii interest promotioni et utilitati ecclesiarum Dei intendere, notum facimus omnibus Christi fidelibus, quod bona in Berewich novelle plantationi in Rubeke (!) attinentia ab omni onere exactionis eximimus, volentes, ut sub nostra protectione constituta quieta pace gaudeant. Rogamus etiam nostros successores, ut hoc factum nostrum pium et laudabile ratum habentes predictos pauperes Christi sue gratie et protectioni commendatos habeant. Ut autem nostre auctoritatis robur optineat, presenti scripto et sigilli nostri munimine confirmamus.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 4. An Pgtstr. das Siegel des Erzbischofs. Gedr. Seibertz UB. I 127. Dem Schriftcharakter nach gehört auch diese Urkunde in die letzte Zeit der Regierungsthätigkeit Erzbischof Adolfs.

46.

Theodericus prepositus Sosaciensis et custos maioris ecclesie in Colonia . . . Arnoldus comes de Althena, Everardus comes filius eius *Zeugen in der Urk. Erzbischof Adolfs von Köln für das Stift Rees. Köln 1205 (vor Juni 29).*

Gedr. Lacomblet UB. II 15.

47.

Das Kapitel des Patroclusstiftes in Soest einigt sich mit den Pastoren der Pfarrkirchen daselbst, besonders dem von S. Georg wegen einiger strittigen Einkünfte und des Eigenthums an den Buden beim Kirchhof der neuen Kirche. 1205.

In nomine sancte et individue Trinitatis. T(heodericus)[1]) Dei gratia Sůsaciensis ecclesie prepositus, J(ohannes) decanus cum reliquo eiusdem ecclesie capitulo universis Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit, pacem et veritatem diligere. Justicie racio nos invitat, ut ea, que pacis et karitatis studio coram nobis et nobiscum rationabiliter acta sunt, fideliter adprobemus et ut in posterum rata permaneant, canonicum super hiis testimonium perhibere cruremus (!). Proinde presentis scripti testimonio notum facimus, quod cum inter pastores ecclesiarum et nostram ecclesiam super pensione quinque solidorum controversia verteretur, Brunstenus bone memorie pastor ecclesie sancti Georgii, cupiens ecclesie nostre reconciliari, tabernas quasdam cimiterio nove ecclesie adiacentes ecclesie nostre contulit et proventus assignavit, quibus et celebrem sui apud nos memoriam fecit et ecclesiam beati Georgii a pensione quinque solidorum liberavit. Eo vero defuncto tam super proprietate tabernarum quam pensione quinque solidorum nova questio suscitata est et in litem deducta, tandem per transactionem et amicabilem compositionem nostro consensu et fraterna caritate fuit sopita, ita sane quod ecclesia beati Georgii datis triginta marcis memoratas tabernas ad terminos cimiterii sui dilatandos a nobis redemit et se a pensione et onere quinque solidorum penitus exemit. Ut igitur, quod a nobis pleno consensu factum est, plenam de cetero firmitatem obtineat, ne quis huius facti tenorem retractare aut

fratrem nostrum Rathardum pastorem eiusdem ecclesie et eius successores per indebitam quinque solidorum exactionem molestare presumat, presentem exinde paginam conscribi et sigilli nostri fecimus impressione signari. Testes: Theodericus prepositus, Johannes decanus, Wernherus canonicus, Johannes custos, Gotmarus, Hildegerus, Rudengerus, magister Radolphus, Radolphus sancti Pauli, Radolphus domini Winandi, Erpo de Ruden, Gozwinus, Arnoldus, Johannes plebani, Elbertus, Albertus, Bertramus, Albertus magister prepositi, Hermannus de Henrikinc, Elverus, Gerhardus, Stephanus; milites: Hermannus villicus et eius filii Hermannus et Gozwinus, Brunstenus Sconekint et filius eius Brunstenus, Henricus domine Margarete filius et fratres eius Hermannus et Regenbodo, Albertus domini Winandi, Marsilius, Henricus et Brunstenus filii Regenbodonis; brurgenses (!): Alardus et duo filii ipsius Theodericus et Alardus, Radolphus de Ceraso et filius eius Radolphus, Ricbodo, Godefridus Niger et filius eius Lambertus, Wernherus et filius eius Wernherus, Radolphus iudex et filius eius Rubertus, Henricus de Colle carbonum, Henricus monetarius, Henricus Elekinc, Albertus juxta Rivum, Gelagus de Ervete et filius eius, Sifridus Perle, Henricus Hybonis filius, Henricus et frater eius Winricus et filius eius Rubertus de Stella, Richardus Bonus, Hemmo et Hemmo et filii eius Albertus et Theodericus et alii quam plures. Facta sunt anno Dominice incarnationis M°.CC°. quinto fideliter amen.

[1]) T *aus* „G“ *corrigirt.*

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar Soest-Patroclus Msc. VII 6102 Bl. 59 f.

48.

Abt Thetmar von Corvey überträgt den Hof in Mönninghausen dem Ritter Albert von Lippe (auch von Störmede gen.) zu ambtregth, *nachdem der bisherige Inhaber wegen arger Missbräuche dieses Amtes entsetzt ist. Albert übernimmt die Verpflichtung, dass seine Frau Ministerialin des Stiftes Corvey wird, wie denn auch in Zukunft der jedesmalige Inhaber des Amtes und dessen Frau Ministerialen des Stiftes Corvey sein müssen. O. D. (1205—1216).*

Unter den Zeugen: Wigerus (!) et Albertus fratres de Munechusen et Bernhardus iudex de Lippia.

Gedr. Westf. UB. IV 18.

49.

Das Kl. Soest-Walburgis giebt einem Bäcker ein Haus in Erbpacht. O. D. (1205—1217).

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Gotmarus[1a]) cenobii[1a]) sancte Walburgis humilis[2]) provisor et Rickeza priorissa cum reliqua congregatione fratrum et sororum ibidem Deo famulantium cunctis fidelibus in perpetuum. Ne qua lis suboriatur in posterum[3]) et omnis occasio cesset malignantium, facta nostra subscriptis[4]) sigillamus et testibus. Notum ergo facimus tam futuris quam presentibus contractum quendam[5]) inter nos factum et pistorem quendam[5]) nomine Bernardum super domo quadam, quam contulit nobis frater Wilhelmus cum uxore sua sorore nostra Gerthrude. Si quidem domum eandem[6]) locavimus prenotato pistori Bernardo et uxori eius et liberis cum legitimis[7]) heredibus hoc tenore, ut annuatim III. solidos[8]) solvant in Pascha et totidem[9]) in festo beati Michaelis insuper omni[10]) civili iuri pro[11]) eadem domo satisfaciant et sarta tecta resarciant. Si vero vel ex necessitate vel libera voluntate ius suum in alienos transferre voluerint, sine contradictione, sed per manus nostras transferant, exhibitis nobis duodecim[12]) denariis, quod *vurkure* dicitur, sub titulo locationis in recognitionem nostre proprietatis. Testes: Hermannus villicus et Hermannus et Gozwinus filii eius, Tiemmo[13]) iuvenis et frater eius[14]) Thidericus, et frater Albertus, Conradus custos, Conradus de Hara, frater Jordanus.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [1a]) *In beiden Worten* o *übergeschrieben.* [2]) *Or.* hmilis. [3]) r *zum Theil auf Rasur.* [4]) scr *auf Rasur.* [5]) *Uebergeschriebenes* e *auf Rasur.* [6]) *Or.* eandam. [7]) egi *auf Rasur.* [8]) *Ausgeschrieben, trotzdem erstes* s *mit Abkürzungsstrich.* [9]) ti *auf Rasur.* [10]) *Vor* o *Rasur.* [11]) *Vor* p *Rasur.* [12]) *Or.* duocim. [13]) *Nach* o *Rasur.* [14]) *Ueber* e *Rasur.*

Or. Soest-Walburgis Nr. 3. Das Siegel ist von rothen seidenen Fäden abgefallen. Die Urkunde zeigt den Schriftcharakter aus dem Anfang des XIII. Jhs. Von den genannten Zeugen kommt der Schultheiss Hermann von Soest zusammen mit seinen beiden Söhnen seit 1205 häufiger vor (vgl. Nr. 17); in Nr. 41 erscheint noch der Vater mit seinem gleichnamigen Sohn allein. Allein wird Goswin freilich schon 1203 (Nr. 22 und Westf. UB. IV 9) erwähnt; er war Schwiegersohn Werners von Brakel. Im Jahre 1217 geschieht des Vaters Hermanns und Goswins keine Erwähnung mehr. Ein Thimo von Soest und dessen Bruder Dietrich sind schon 1196 Zeuge in einer Urk. Erzbischof Adolfs, vgl. Seibertz UB. I 109.

50.

Papst Innocenz III. beauftragt benannte geistliche Commissare die gebannten Feinde der Kölner Kirche, darunter den Grafen von Altena, die sein Gebot verachteten, nachdrücklich zu strafen. Rom 1206 März 15.

Ennen u. Eckertz, Quellen z. Gesch. der Stdt. Köln II 19 und Abel, König Philipp der Hohenstaufe S. 283. Regest Westf. UB. V 205.

51.

Propst Heinrich von Busdorf giebt ein Gut in Essike, *das Gerlach Dikkebier als Meiergut besessen hatte, dem Kl. Bredelar in Erbpacht. 1206.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus Dei gratia ecclesie apostolorum Petri et Andree in Paderburnen prepositus.[1] Ad presentium futurorumque volumus pervenire noticiam, quod Gerlacus miles Dikkebier agnominatus, cum predium ecclesie beatorum apostolorum Petri et Andree in Paderburnen, ad cuius ministerium Divina sumus gratia ordinati, quod in villa Essike situm est, villicationis iure teneret, in manus nostras illud resignavit. Nos autem de communi fratrum nostrorum prefate ecclesie canonicorum consilio atque consensu idem predium monasterio contulimus Bredelarensi nomine annue pensionis, ita ut ipsius monasterii provisores nobis exinde avene quattuordecim mensuras, que vulgariter *horewescipel* dicuntur, et novem solidos gravis monete persolvant annuatim et predictorum bonorum curam gerant fidelem, silvas etiam eisdem bonis attinentes, que *sunderen* solent appellari, ad edificia curie necessaria conservantes, quarum usum in structuras alias convertendi ipsis omnino facultatem denegamus, adicientes, ut culpas et negligentias de sepedictis bonis iure emendent villicali. Ut autem hec firma permaneant et inconvulsa, presentem paginam inde conscribi facimus et sigillo nostro muniri. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.VI°. et coram testibus annotatis: Alberto decano, Heinrico custode, Heinrico, Cesario, Rodolfo, Ludolfo, Thietmaro, Frederico, Wernone, Johanne, Heinrico, Lamberto fratribus nostris canonicis ecclesie prememorate, et aliis quampluribus.

[1] *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 9. An Pgtstr. das Siegel des Propstes Heinrich (Westf. Siegel Taf. 130, 2); ein zweites von Pgtstr. ab. Gedr. nach dem Copiar bei Seibertz UB. I 129. Essike (= Esbike) *war bei Padberg gelegen.*

52.

Graf Gottfried von Arnsberg schenkt dem Kl. Marienfeld zunächst zum Bau der Kirche ein Erbe in Uhrentrup bei Bielefeld, nachdem er seinen Ministerialen Albert von Rokinchusen, der es zu Lehen trug, zum Verzicht auf dasselbe bewogen hatte. 1206.

Unter den Zeugen: Schethensis abbas, Arnoldus abbas de Weddinchusen, Godescalcus de Patberg . . Henricus burcgravius de Arnesberg, Rodolfus de Ervete . . Rotgerus de Burbenne.

Gedr. Wigands Archiv VI S. 198, Ledeburs Archiv VI 163 und Westf. UB. III 41.

53.

Papst Innocenz III. nimmt das Marienkloster in Lippstadt in seinen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen, die ihm der Edelherr Bernhard zur Lippe, zur Zeit Cisterziensermönch, geschenkt hat. Viterbo 1207 Juli 3.

Gedr. Westf. UB. V 216.

54.

Die Aebtissin Jutta von Meschede überlässt dem Kl. Wedinghausen den Hof Wetter gegen eine jährliche Abgabe. 1207 (vor September 27).

Ego Jutta Dei gratia abbatissa in Meschede notum facio omnibus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod assensu canonicorum et concanonicarum[1]) et ministerialium meorum curtim Wettere habentem jugera octo minus quam centum cum omnibus attinentiis suis perpetuo possidendam fratribus in Wedinchusen contuli hac videlicet condicione, ut annuatim ex ea solvant in Nativitate beate Marie: *thve malder haveren ande thve scepel, thve scepel wethes, thve scepel rouchen, thve malder brodes alse men vire umme einen hellin coped, vire penningwerd wasses, vire scaph,* in festo Thome: sex solidos de tribus mansibus de Unningthorp, de Imbere et Imbere *ande thve specsvin thi thriere vingere vet sin,* in Purificatione sancte Marie[2]): *vire malder haveren ande vire scepel, vire scepel rouchen, vire scepel weithes, vire malder brodes ther men vire umme einen helling coped, achte penningwerd wasses, vire svin thi vingeres vet sin.* Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, quamdiu prescriptum debitum persolverint, presentem paginam sigilli nostri cautione munitam in testimonium eis contradimus. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°. ducentesimo VII°. epacta XX^{ma}, indictione X^{a}, concurrente VII^{ma}.

[1]) *Or.* „concanicarum". [2]) *Von hier bis zum Schluss hellere Tinte und kleinere Schrift.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 16. An Pgtstr. das Siegel der Aebtissin Jutta (Westf. Siegel Taf. 128, 1). Regest Pieler, Gesch. des Kl. Wedinghausen 14. Gedr. Seibertz UB. I 130. Ueber den ö. von Arnsberg gelegenen Wetterhof vgl. Pieler a. a. S. 5 und den Aufsatz von Seissenschmidt, Gesch. der Uentropper Mark in der Westf. Ztschr. XVIII 170 ff., insbesondere S. 183 f. Unningthorp *ist Uentrop ö. von Arnsberg; s. auch Blätter zur näheren Kunde Westfalens XIII S. 77 ff.* Imbere et Imbere *ist Ober- und Nieder-Eimer unterhalb Arnsbergs a. d. Ruhr.*

55.

Graf Heinrich von Arnsberg entscheidet die Streitigkeiten zwischen dem Stift Meschede und den Bürgern von Arnsberg wegen eines dritten Antheils an der Holz- und Mastberechtigung im Arnsberger Walde, den das Stift zugleich mit dem Hof Wetter an das Kl. Wedinghausen übertragen hat. 1207 September 27.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Hinricus[1]) comes de Arnesberg universis Christi fidelibus notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dissencio et questio vertebatur inter ecclesiam de Meschede ex una parte et cives nostros de Arnesberg ex altera super tertia parte lignorum et glandium in marcha Arnesberg, tandem in nostra presencia constituti examinatis ecclesie Meschedensis privilegiis invenimus predictam ecclesiam plenum ius habentem in premissis et illud ius videlicet tercie partis lignorum et glandium domina Jutta eo tempore abbatissa et conventus et ministeriales sui unanimi consensu tradiderunt cum curte sua Wettere viris religiosis in Wedinchusen iure perpetuo possidendum. Predicta eciam curtis habet pasturam porcorum in marcha Unnengtorp *drye* XXX et sectionem lignorum ad unum currum, quod similiter viris religiosis de Wedinchusen cum bonis predictis perpetuo tradiderunt. Ne igitur, in posterum error vel questio secundo oriatur, ad

peticionem parcium utrarumque presentem litteram sigillo nostro roboratam domino Arnoldo tunc abbati in Wedinchusen et fratribus ibidem commisimus observandam. Presentes fuerunt: dominus Hermannus de Rudeberg, Everhardus de Ardeya, Jonathas frater eius, Johannes plebanus in Arnesberg, Waltherus iudex, Hinricus Pris, officialis in Meschede, Everhardus qui fuerat predicte curtis villicus et alii quam plures fide digni et honesti. Datum et actum anno ab incarnatione Dominica millesimo ducentesimo septimo, in die sanctorum martirum Cosme et Damiani.

[1]) „H" *corrigirt.*

Or. Kl. Weddinghausen Nr. 17. Das mit einem schmalen Pgtstr. eingehängt gewesene Siegel (Westf. Siegel Taf. 28, 1) liegt noch lose bei. Regest Pieler a. a. O. 15. Gedr. Seibertz UB. I 131. Der hier als Zeuge genannte Everhardus de Ardeya ist bereits im Jahre 1202 gestorben (s. oben Nr. 14 und Seibertz Dynasten S. 309). Um diesen Widerspruch zu heben, nimmt Seibertz a. a. O. S. 310 einfach spätere Beurkundung des zeitlich älteren Actes an. Dass im Jahre 1207 „cives" von Arnsberg erwähnt werden, trotzdem dieses zu jener Zeit noch nicht zur Stadt erhoben zu sein scheint, kann füglich keinem Bedenken unterliegen, da „cives" in westfälischen Urkunden auch für Dorfbewohner gebraucht wird (vgl. hierzu auch Blätter zur näheren Kunde Westfalens XIII S. 80 und Nr. 35). Dem Schriftcharakter nach gehört aber die Urkunde vielmehr der zweiten Hälfte als dem Anfang des XIII. Jhs. an. Die Erwähnung des in der vorstehenden Urkunde stattgehabten Verkaufs des Hofes Wetter und die Einführung der Verkäuferin mit den Worten: „domina Jutta eo tempore abbatissa" *dürfte darauf hinweisen, dass die Streitigkeiten wegen der Markenberechtigung erst einige Zeit nach dem Uebergang des Hofes an das Kl. Wedinghausen zum Ausbruch gekommen sind. Die Möglichkeit, dass wir es mit einer Fälschung zu thun haben, bleibt demnach nicht ausgeschlossen.*

56.

Der Convent von Mariengraden in Köln bekundet den Uebergang einer Custodie, zu deutsch Hude genannt, (Zehnte in Böckenförde etc.) von Everhard Vlecko auf Everhard gen. Amphora. Köln u. Soest 1207.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Conradus Dei gratia prepositus totusque conventus sancte Marie ad Gradus in Colonia omnibus Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit, orationes in Domino. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod Everardus Vlecko quandam custodiam que *hude* teutonice dicitur habebat, de qua annuatim in festo Petri ad Vincula triginta solidos ecclesie solvere tenebatur. Ad hanc pertinent hec bona: decima in Bukennevurde, decima in Sutberninchusen, triginta denarii in Richerswich, octo denarii in Hunsberge, quatuor solidi de decima quadam in Vůlverinchusen, quos solvere debet annuatim in festo Jacobi Albero Rufus de Lippa et sui heredes. Talem custodiam cum omni integritate et iure idem Everradus Vlecko coram capitulo nostro resignavit eamque Everradus qui dicitur Amphora cum omni sollempnitate qua debuit ab ecclesia ad predictam pensionem sibi suisque heredibus recepit. Postmodum iam dictus Everardus Vlecko cum uxore sua coram capitulo Susaciensi ac civibus Luperto concanonico nostro per commissionem nostram ad habundatem (!) cautelam dicta bona resignavit. Preterea idem Everardus Vlecko et Heinricus[2]) Rufus suus quondam tutor et avunculus coram civibus quibusdam Susaciensibus iuraverunt privilegium, quod super his se fatebantur habuisse, nec habere nec habere posse. Ut hec igitur rata et inconvulsa permaneant, hanc cartam conscribi fecimus et sigilli nostri inpressione roboravimus. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis[3]) M°.CC°.VII°., regnante rege Ottone, sub Brunone Coloniensi archiepiscopo. Huic facto interfuerunt Colonie testes: Heinricus prior et custos beate Marie de Gradibus, Fredericus cantor eiusdem ecclesie, Heinricus Saxo, Godefridus camerarius et ex communi ordine

canonici omnes; laici vero: Bruno nobilis, Heinricus filius suus, similiter Herimannus filius suus, Heinricus Santkule, Rudolfus Parvus, Sifridus et Cunradus de Rudene. Testes qui Susacie interfuerunt hi sunt: Johannes decanus, Everardus Volmunsteine, Wernerus, Johannes custos, Ruthengerus, Gozwinus; laici eiusdem facti testes: Helias miles, Heinricus Rufus, Radolfus iudex, Johannes Tudic, Johannes de Anglia, Cunradus de Ruthen, Lutferth de Ruthen et quam plures testes idonei.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) „i" *hinter* „r" *fehlt.* [3]) *Or.:* „incarationis".

Or. Soest-Patroclus Nr. 15. Das Siegel des Conventes von Mariengraden (auf dem Throne sitzende Gottesmutter mit dem Christuskind auf dem Schosse, in der Rechten eine Lilie) hängt an einer dicken Schnur von rothen seidenen Fäden. Gedr. Kindlinger, Gesch. von Volmestein II 17 S. 107 ff. Sutberninchusen *(vgl Seibertz UB. II 513 u. Register) lag bei Erwitte; es wird wohl der jetzige Süberingshof s. dieses Ortes sein;* Richerswich *Wüstung zwischen Lippstadt und Böckenförde (Westf. UB. IV 2625);* Hunsberge *vielleicht Colonat Hundsberg bei Hegensdorf im Kr. Büren.* Vulverinchusen *Wüstung zwischen Lippstadt und Overhagen (Westf. UB. IV 1009).*

57.

Abt Bruno von Deutz macht einige Hörige des Hofes Rode *(Neuenrade) mit Zustimmung seines Conventes und des Vogtes, des Grafen Everhard von Altena, zu Wachszinsigen und regelt die Rechte des genannten Hofes. 1207.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bruno Dei gratia . . abbas Tuiciensis omnibus ad quos hec littere pervenerint salutem in Domino. Vestra sciat universitas, quod, cum quidam homines essent mancipia monasterii nostri pertinentes ad curtim nostram in Rode, inter ipsos et nos de consilio tocius conventus nostri et hominum nostrorum necnon et Everhardi comitis de Altena advocati illius loci ita convenit, quod illi et ab eis descendentes ab illa condicione liberati communi iure cerecensualium gaudebunt et quilibet eorum cuiuscunque sexus de capite suo in capellam iamdicte curtis ad usus villici duos denarios Coloniensis monete persolvet annuatim in Ascensione Domini eo adiecto, quod pensio et omne servitium illius curtis predicte occasione nostre conventionis in nullo penitus minuetur. Quod si villicatio illius curtis quocunque modo vacaverit, . . abbas monasterii Tuiciensis villicum quem voluerit instituet. Quod si ipse villicum instituere noluerit, homines pretaxati bona illius curtis tenentes aliquem ex eis ad commotionem (!) et iussum abbatis eligent villicum in facultatibus et industria ac fidelitate ydoneum et ille tenebitur villicationem ad annum unum suscipere et solvere pensionem, que ante conventionem nostram solvi consueverat. Quod si recusaverit, bonis que ab illa curti tenebit prorsus renunciabit et ipsi de novo inter se personam eligent ydoneam. Insuper convenit, quod, si aliquis illorum cuiuscunque sexus matrimonium contrahere voluerit cum persona illius conditionis contrahet wel (!) si cum persona alterius conditionis contraxerit, eam sue condicionis efficiet, alioquin illa et eius posteritas possessionem bonorum ad illam curtim pertinentium nunquam intrabit. Fuit etiam adiectum et ab eis acceptatum, quod, licet eorum mutaretur condicio, in nullo tamen ius curtis sive in villicatione disponenda sive in mansis locandis periclitari deberet. Hec omnia que predicta sunt homines pretaxati pro se et pro suis successoribus promiserunt et acceptaverunt, quod, si in aliquo predictam conventionem violaverint, in antiquam labantur condicionem. Ad cautelam etiam predicti monasterii sub pena pretaxata fuit adiectum, quod si villicus quocunque casu dixerit se non posse consuetam solvere pensionem, homines prefati sepedicte curtis bona tenentes de rebus suis villico tale inpendent auxilium, quod villicus temporibus consuetis plenarium possit exhibere servitium vel legitime constare facient, quod sine eorum auxilio plene servire possit. Si vero super hoc inter eos orta fuerit controversia, abbas Tuiciensis vel eius nuncius ad eos eundo vel cum eis commorando et redeundo in eorum erit expensa (!), quousque de consueta pensione ei satisflat. In omnibus etiam predictis per

omnia salvum erit ius . . abbatis in silvis ibidem habitis, que dicuntur Camervorst vel etiam Sůnder videlicet, ut nichil inde percipiant homines sepedicti exceptis quatuor solidis. Ius autem cerecensualium de quo est predictum hoc est, quod nullus predictorum hominum sine licentia villici matrimonium contrahere possit; licentia autem obtenta sex denarios solvet. Si vero sine licentia contraxerit, pro pena quinque solidos villicus ab ea recipiet. Preterea decedente mare inter eos optimum inter animalia illius quadrupedia cum duobus denariis habebit. Quod si animal ibi non fuerit, optimam vestem, qua usus est, cum duobus denariis villicus recipiet. Decedente autem femina optima vestis illius manibus suis facta eidem villico assignabitur cum duobus denarius. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo C°C°. septimo, indictione X^a^. Testes huius facti sunt: Petrus prior Tuiciensis ecclesie, Jordanus cellarius, Theodericus custos, Conradus camerarius, item Tirricus cellarius et totus eiusdem cenobii conventus. Bertolfus pastor ecclesie in Ludolfschede, Hinricus sacerdos in Kirspe; layci testes sunt: Richbertus in Bericheim, Hermannus dapifer comitis Ever(hardi) de Altena, Engilbertus frater eiusdem dapiferi, Arnoldus de Drinhusen, Theodericus de Steinbůchele, Thidericus de Tuicio, Albertus Scof, Godefridus dapifer noster, Lůdewicus de Enze, Scaht camerarius noster. Ut autem hec a memoria hominum non recedant et tam presentibus quam futuris innotescant, in scriptum ea redegi et sigillo nostro et ecclesie nostre et Everhardi comitis de Altena advocati predicte curie in Rode muniri fecimus.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stiftes Deutz Bl. 13 ff., im Besitz des Herrn Oberlehrers Bützler in Düsseldorf. Erwähnt bei Kremer, Akadem. Beiträge II S. 13 Anm. p.

58.

Propst, Decan und Kapitel von Paderborn übertragen mit Zustimmung des Grafen Gottfried von Arnsberg dem Kl. Wedinghausen eine Hufe in Enkhausen (Kr. Arnsberg) gegen Abgabe eines Zinses von einer Viertel Mark zur Beleuchtung zweier Altäre im Dom zu Paderborn. 12 . . (1207—1209).

L(ambertus) Dei gratia prepositus, T(idericus) decanus et capitulum Paderburnense omnibus, quorum inspectioni presens scriptum fuerit oblatum in Domino salutem. Propter humane imbecillitatem memorie consuetum est et consentaneum rationi facta, que utile est ad posterorum memoriam transmitti, scriptorum amminiculo muniri. Hinc est, quod nos presentibus Christi fidelibus notum esse volumus et futuris, quod nos statum ecclesie nostre studiosa deliberatione circumspicere et promovere volentes mansum unum in villa Egginchusen situm ad provisionem luminarium altari sancte Crucis et beati Stephani prothomartiris in medio monasterii Paderburnensis pertinentem communi consilio ac domini Godefridi comitis Arnesbergensis consensu expresso, qui aliquid sibi iuris in bonis ipsis addixit, contulimus in perpetuum monasterio Weddinchusen nomine annue pensionis, ita ut ipsius monasterii provisores Hermanno fratri nostro et post eum illi, cui predictorum luminarium provisio fuerit iniuncta, in perpetuum fertonem unum annuatim in festivitate beate Marie Magdalene persolvant. Ut autem hec firma omnino permaneant et inconvulsa, presentem inde paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appositione firmari. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M.CC. .[1]) indictione .[2]) Innocentio III° Romane sedis antistite, Ottone Romanorum rege, Bernhardo tertio episcopo ecclesie nostre.

[1]) *Hier ist Raum für die noch einzusetzende Zahl gelassen.* [2]) *Die Zahl fehlt.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 11. Die zwei Siegel mit der Befestigung sind ab. Rückschrift von einer Hand des XV. Jhs.: de uno manso in Ekkinchusen solvente III solidos canonico Paderbornensi. *Der Dompropst Lambert ist in den Jahren 1203—1217, der Domdecan Dietrich 1207—1212 urkundlich nachweisbar (s. Register zu Westf. UB. IV); Bischof Bernhard III. von Paderborn regiert in den Jahren 1204—1223. Da Otto noch nicht als Kaiser aufgeführt ist, ist die Urkunde vor dem 4. October 1209 anzusetzen, ist mithin den Jahren 1207—1209 zuzuweisen.*

59.

Dompropst Lambert von Paderborn giebt dem Kl. Oelinghausen Güter in Neheim in Pacht. O. D. (1207—1212).

[Lam]bertus Dei gratia maioris ecclesie Paderbornensis prepositus omnibus [Christi] fidelibus, quorum inspectioni pagina presens oblata fuerit [salutem] et sinceram in Domino caritatem. Quoniam humane memorie imbecil[litas] diutino lapsu temporis obtenebrari consuevit, statuit [nostra][1]) discretio, ut facta memorie digna scripturarum auctori[tas ab ob]livionis nube defendat. Hinc est, quod presentibus sig[nificamus et][2]) posteris recolendum transmittimus, quod nos bona [quedam[3]) in Nie]hem in proprietate beati Liborii sita et prebende [prepositi mai]oris[4]) pertinencia, que Conradus miles hactenus in villi[catione] tenuerat, ipsius voluntate et domini nostri episcopi Bernhardi [consensu][5]) et permissione et tocius capituli nostri consciencia ad expe[ditiorem] usum fratrum nostrorum cenobio Olinchusen cum tribus [mansis in E]vinchusen, Berichem, Dodenberg eidem curti pertinen[tibus annua] pensione concessimus ita videlicet, ut singulis [annis ei]dem[6]) collegio in sancta nocte beati Nicolai sex so[lidi pensionis] eorundem bonorum nomine sine difficultate quali[bet per]solvantur et a prefato monasterio caveatur attencius, ne [prepositi][7]) statuto tempore vel prebende sue defectum vel [aliquod e]x illa solutione sustineant exspectationis incomodum. [Ut autem hec] a nobis facta concessio futuris temporibus debite sta[bilitatis] robur obtineat, presentem cedulam in argumen[tum] veritatis contulimus inpressione sigilli nostri con[firma]tam. Testes vero huius rei sunt: Theodericus maior [decanus], Heinricus prepositus sancti Petri, Conradus thesaurarius, [Theo]dericus scolasticus, Wolcquinus, Vulferamus.

[1]) *Seibertz* „doctorum". [2]) *Seibertz* „sig[illatis litteris]". [3]) *Oder vielleicht* „nostra" *oder* „curtis". [4]) canonicorum (?). [5]) *Seibertz* „gratia". [6]) *Seibertz* „prepositis de". [7]) *Oder* „canonici".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 16. Die rechte Seite der Urkunde ist durch Mäusefrass beschädigt. An geflochtenen blauen Hanffäden das Siegel des Domcapitels Paderborn (Westf. Siegel Taf. 7, 6), beschädigt, und das des Dompropstes Lambert (ebenda Taf. 130, 1). Die eingeklammerten Stellen sind dem Sinne nach ergänzt. Gedr. Seibertz UB. III 1078. Nach dem urkundlichen Vorkommen (vgl. Register zu Westf. UB. IV) der genannten Paderborner Geistlichen — Heinricus prepositus sancti Petri *ist Propst von Busdorf — ist die Urkunde zu den Jahren 1207—1212 einzureihen. Von den genannten Orten bezeichnet Seibertz (a. a. O. Register)* Evinchusen *als bei Neheim gelegen, während vielleicht doch an Evingsen Kr. Iserlohn zu denken ist, ebenso wie man in* Berichem *wohl Bergheim a. d. Möhne wiederzuerkennen hat. Ein Ort* Doddenbroge iuxta Neheim *findet sich im Güterverzeichniss des Grafen Wilhelm von Arnsberg (Seibertz UB. II S. 126, vgl. auch S. 283) erwähnt, wie denn noch heute der unterhalb Neheim an der Ruhr gelegene Berg Todtenberg heisst.*

60.

Erzbischof Bruno von Köln befreit das Kl. Oelinghausen von der Vogteigewalt. 1208 (vor November 2).

✠ In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Bruno Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit salutem in vero salutari. Humilitati nostre commisso gregi Dominico in omnibus adesse tenemur et in viros maxime religiosos affectuose opera caritatis extendere, ut in statu lubrico fluctuantis seculi possint perturbationes varias aut incomoda que subnasci poterunt declinare. Hinc est, quod ad noticiam tam modernorum quam futurorum volumus pervenire, nos circumspecta ac provida consideratione saluti novelle plantationis in Ůlenchusen invigilare et eam sub alis nostre protectionis paterne confoventes ab omni honere (!) et conditionis consuetudine advocatie alicuius vel aliquorum advocatorum eximimus auctoritate nostra

decernentes, ut ad nos tantum et successores nostros in perpetuum respectum habeat et locus cultui deputatus divino ab universa sollicitudine secularis potentie liber felici surgat incremento in laudem et gloriam nostri redemptoris. Ut autem res ista maneret stabilis et integra servaretur in posterum, ecclesie prefate placuit presentem conscribi cartulam et sigilli nostri munimine confirmari. Si quis vero furore correptus diabolico hanc nostre concessionis paginam infringere aut eandem ecclesiam ad leges vel insolentias advocatorum trahere attemptaverit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli anathematis sententiam se noverit incurrisse. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.C°C°.VIII°, pontificatus nostri anno III°. Huius rei facto interfuit: Conradus maioris ecclesie decanus Coloniensis, Theodericus sanctorum Apostolorum prepositus, Heinricus decanus sancte Marie in Gradibus, Gerardus prepositus de Kerpen, Gerlacus sancti Gereonis canonicus, abbas in Arnesberch Arnoldus, prior in Rumbeke Arnoldus, Godefridus comes de Arnesberch, Heinricus Niger, Jonathas de Ardhey, Arnoldus comes de Hokeneswage, Sigeze marscalcus episcopi. Data per manum Godefridi cappellarii.

1) *Bis hierhin verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 19. Das Siegel des Erzbischofs an rothen Seidenfäden. Gedr. Hugo Ann. Praemonstrat. II prob. S. 272 und Seibertz UB. I 133. Erzbischof Bruno starb am 2. November 1208, vgl. Ficker, Engelbert d. H. S. 46.

61.

Aebtissin Jutta von Meschede bekundet, dass ein Wachszinspflichtiger des Klosters einige Aecker zu Ardey seiner Schwester Mathilde überlassen hat. 1208 (vor November 2).

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Jutta Dei gratia Meschedensis abbatissa. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod Johannes cerocensualis ecclesie beate Walburgis in Meschede, agros quosdam in Arthey, decem *mudde* seminis capientes, quos avia sua Wilgardis predicte ecclesie contulit, quia ad ipsum legitima successione devenerant, cuidam sorori sue Mehtheldi reliquit, ut singulis annis de eisdem agris in festo beati Martini sex denarios custodi Meschedensis ecclesie persolvat; hoc eciam pacto apposito, quod si predicta Mehtheldis sine liberis decesserit, predictus Johannes frater ipsius in eisdem agris ei succedat vel eo non existente, ad duos fratres ipsius Fretherícum et Elricum devolvantur, his vero mortuis ad ecclesiam Meschedensem, cui proprietas eorum competit, libere revertantur. Inde est, quod tam racionabile factum presenti scripto et ecclesie nostre sigillo firmamus et transgressoribus[2]) eternam dampnacionem obicimus. Huius rei testes sunt: sacerdotes Buvo, Gernandus, Tegenhardus; laici: Godefridus advocatus, Alexander dapifer, Giselerus; domine claustrales: Margareta preposita, Fretherunis custos. Actum est anno Dominice incarnacionis M°.C.C.VIII. Brunone Coloniensi archiepiscopo.

1) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* 2) *Or.:* trangressoribus.

Or. Kl. Meschede Nr. 10. An grünem geflochtenen Seidenband das Siegel des Stiftes Meschede (Westf. Siegel Taf. 9, 2) stark beschädigt. Gedr. Seibertz UB. I 132. Wegen der Erwähnung des Erzbischofs Bruno gehört die Urkunde in die Zeit vor dem 2. November des Jahres (vgl. die vorige Nr.).

62.

König Otto IV. belehnt den am nämlichen Tage neugewählten Erzbischof Dietrich von Köln mit dem Herzogthum Engern. Köln 1208 December 22.

Notiz in der Chronica regia Coloniensis ed. G. Waitz 1880 S. 227. Die Urkunde über die Belehnung scheint sich nicht erhalten zu haben; vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. 250 c.

63.

Erzbischof Dietrich von Köln befreit das Kl. Oelinghausen von der Vogteigewalt.
1209 Juni 22.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Teodericus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit salutem in vero salutari. Humilitati nostre commisso gregi Dominico in omnibus adesse tenemur et in viros maxime relligiosos affectuose opera karitatis extendere, ut in statu lubrico fluctuantis seculi possint perturbationes varias aut incommoda que subnasci poterunt declinare. Hinc est, quod ad noticiam tam modernorum quam futurorum volumus pervenire, sicut ad nos vera et consignata a predecessoribus nostris pie recordationis archiepiscopi Philippi necnon Brunonis perlata est ratio, qui circumspecta ac provida consideratione saluti novelle plantacionis in Ůlinchusen invigilantes eam sub alis sue protectionis paterne confoverunt. Eorum igitur succensi karitatis igniculo predictam ecclesiam ab omni onere et condicionis consuetudine advocatie vel aliquorum advocatorum eximimus auctoritate nostra decernentes, ut ad nos tantum et successores nostros in perpetuum respectum habeat et locus cultui divino deputatus ab universa sollicitudine secularis potencie liber felici surgat incremento in laudem et gloriam nostri redemptoris. Ut autem res ista maneat stabilis et integra servetur in posterum, ecclesie prefate placuit presentem cartulam sigilli nostri munimine confirmari. Si quis autem hanc nostre concessionis paginam infringere attemptaverit vel insolentias advocatorum induxerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli anathematis sentenciam incurret.[2]) Acta sunt hec anno Dominice [incarnationis][3]) M°.C°C°.VIIII°, pontificatus nostri anno primo, X°. Kalendas Julii. Testes: Conradus maioris ecclesie decanus, Heinricus decanus sancte Marie in Gradibus, Teodericus prepositus sancti Cuniberti, Teodericus prepositus sancti Andree, Heinricus decanus sancti Gereonis, Johannes decanus Susatiensis, magister Radolfus, Thomas vesteris ecclesie plebanus, Arnoldus abbas de Wedinchusen, Arnoldus prior de Rumbeke, Rathardus sacerdos, Herimannus sacerdos de Hagnen, Godefridus comes de Arnesberg, Heinricus de Gevore, Sifridus de Runkiel, Herimannus villicus et duo filii sui, Tymo, Everhardus advocatus et frater suus Heinricus notarius, Albero camerarius, Heinricus marescalcus.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Uebergeschrieben.* [3]) *Fehlt im Or.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 20. Siegel des Erzbischofs an roth- und grünseidenen Schnüren. Vgl. die fast wörtlich übereinstimmende Urkunde Erzbischof Brunos von 1208 (oben Nr. 60).

64.

Der Propst, Dechant und Convent von Köln-Gereon übertragen dem Kl. Soest-Walburgis die Zehnten in Opmünden, Gembeck und Katrop, auf die der Villicus Hermann von Soest Verzicht geleistet hat, und gehen mit dem genannten Kloster eine Gebetsbrüderschaft ein. 1209 (vor Juli 12).

In nomine sanctę et invidueę Trinitatis.[1]) Theodericus Dei gratia sancti Gereonis in Colonia prepositus, Henricus decanus totusque eiusdem ęcclesię conventus universis fidelibus orthodoxis in perpetuum. Presentium incolatui et omnium posteritati notum esse volumus, quod Herimannus villicus Ůsaciensis et sui heredes Herimannus et Gozwinus in Obmene, Gembecke et Katerbecke decimas et quicquid iuris habuerant in ipsis pure et sponte in manus nostras resignaverunt liberas et absolutas ab eorum impetitione ęcclesię nostrę recognoscentes easdem. Porro quia domus sanctę Walburgis in Ůsath a domino Henrico de Danne et Gohzti uxore ipsius decimam in Obmene quę ab ipsis in preiudicium ęcclesię nostrę detinebatur XL^a. marcarum datione redemit, nos tantę munificentię nolentes esse immemores predictam decimam sub annua pensione LIIII^or solidorum et eius beneficii titulo, quod *ambetlen* vulgo dicitur, prefatę domui concessimus perpetuo colligendam ita, ut nec uredinis calamitas nec pluviarum inundatio nos a predictę pensionis perceptione secludat. Sin vero incendii aut predonum

generalis depopulatio provinciam illam possederit, gratiam et misericordiam in predictę pensionis relevatione faciemus. Duas quoque decimas in Katerbeke et Gembeke, si ab impeticione domini archiepiscopi in iure vel in gratia reddere possumus absolutas, predictę domui sub conpetenti pensione iuxta arbitrium boni viri sub prenominato titulo conferemus colligendas, hiis conditionibus annexis, quod, si prefata domus per aliquam suam negligentiam aut culpam prelibatam pensionem infra annum ęcclesię nostrę non solverit, cadat ab omni iure, quod eidem domui in bonis nostris indulsimus et revertatur ad nos earumdem decimarum ius et ordinatio. Insuper si procedente tempore per malos eventus aut immissiones, quę per angelos malos plerumque solent evenire, predictus villicus aut sui heredes ad seram venientes penitentiam ab ecclesia nostra repetierint predictas decimas et ob hoc bonis nostris invasiones et incendia comminentur, prenominata domus suis expensis et laboribus pro sui iuris obtentu laborabit et nos causam ipsius fideliter et studiose pro posse nostro propulsabimus. Preterea inter ęcclesię nostrę fratres et prefatę domus fratres et sorores in perpetuę familiaritatis recognitionem spiritualis confraternitatis fedus et memoriam in Domino firmavimus ita, ut nos in orationum et laborum suorum et ipsi vicissim in nostrorum benefactorum participio sint iugiter constituti et quicunque amodo alterutrius congregationis frater aut soror diem extremum claudat in Domino, sollempnibus obsequiis vigiliarum et missę spiritus defuncti utrobique Domino commendetur, cui est honor et gloria in secula seculorum, amen. Acta sunt hęc anno Dominicę incarnationis M°.CC°.IX°. indictione XII[a], regnante domino Ottone Romanorum rege anno regni sui XI°, presidente Coloniensi cathedre domino Theoderico archiepiscopo anno pontificatus sui I°. Testes: Adolphus quondam archiepiscopus, Cůnradus maior decanus, Herimannus secundus decanus, Herimannus sancti Cůniberti decanus, Gisilbertus sancti Andreę decanus, Henricus decanus de Gradibus, Henricus Aquensis prepositus, Godefridus capellarius, Lambertus scolasticus sanctorum Apostolorum, Henricus comes de Arnisberg, Henricus de Gevore, Albero camerarius, Godefridus camerarius et quam plures alii viri boni testimonii.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 3 l. An rothgelben Seidenfäden das Conventssiegel von S. Gereon in Köln. Gedr. Soester Ztschr. 1882/83 S. 100. Die Datierung (vor Juli 12) ist durch das Regierungsjahr König Ottos gewiesen. Obmene *(Opmünden) sö.,* Gembecke *(ausgegangener Ort) ö. und* Katerbecke *(Katrop) n. von Soest gelegen.*

65.

Erzbischof Dietrich von Köln bekundet, dass Graf Adolf von Dassel eine halbe Mark des Zehnten von Gütern bei Oelinghausen, welche dieser von ihm zu Lehen trug, in seine Hände zurückgegeben, er sie aber dann dem Kl. Oelinghausen geschenkt hat. 1209 Juli 25.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Teodericus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus ad quos pagina pervenerit salutem in vero salutari. Humilitati nostre commisso gregi Dominico in omnibus adesse tenemur et in viros maxime religiosos affectuose opera karitatis extendere. Hinc est, quod ad noticiam tam modernorum quam futurorum volumus pervenire, quod comes Adolfus de Dasla dimidium talentum decime de quibusdam bonis prope Olinchusen existentibus, quod a nobis tenuit, in manus nostras resignavit. Nos vero iam dictum dimidium talentum divine remunerationis intuitu ecclesie in Olinchusen contulimus. Ut autem factum nostrum stabile et integrum servetur in posterum, ecclesie prefate placuit, presentem cartulam sigilli nostri munimine confirmari. Si quis autem hanc nostre concessionis paginam infringere attemptaverit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli anathematis sententiam incurret. Acta sunt hec anno Dominice [incarnationis][2]) M°.CC°VIIII°, pontificatus nostri anno primo,

VIII. Kalendas Augusti. Testes: Teodericus prepositus sancti Gereonis, Teodericus prepositus sancti Cuniberti in Colonia, decanus Susatiensis, magister Radolfus, Thomas plebanus, Rathardus nove ec(clesie) pastor, duo Heinrici scriptores, Herimannus capellanus de Hachnen, comes Godefridus de Arnesberg, comes Adholfus de Monte, Hartmodus et Hartlevus de Hachnen, Everhardus Hane, Arnoldus de Wiclon.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Fehlt im Or.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 21. Das Siegel des Erzbischofs von rothen und grünen Seidenfäden ab. Gedr. Seibertz UB. I 134.

66.

Propst Heinrich von Busdorf überlässt dem Kl. Bredelar Güter in Rixedehusen, *welche dieses von Gerlach gen. Dikkeber gekauft, der sie seinerseits vom Propst in Pacht gehabt hatte. 1209 (vor September 24?).*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus Dei gratia ecclesie beati Petri Paderbornensis prepositus. Propter humane inbecillitatem memorie consuetum est, ut facta notabilia scriptorum amminiculo muniantur. Hinc est, quod nos presentibus insinuatum esse volumus et futuris, quod fratres monasterii Breidelarensis a Gerlaco qui dicitur Dikkeber pecunie obtinuerunt erogatione, ut bona de Rixedehussen prebende fratrum nostrorum pertinencia in manus nostras resignaret, que sub annua pensione tenuerat a nobis. Quo facto nos de communi fratrum nostrorum consensu atque consilio iam dicto monasterio eadem bona concessimus ita, ut singulis annis octo solidos gravis monete in die sancti Michaelis archangeli provisores ipsius monasterii nobis vel successoribus nostris inprotractim persolvant et in octava Pasche decem uncias ovorum; ceterum negligencias que in eisdem bonis forsan emerserint iure villicali emendabunt. Ut autem hec firma permaneant et intemerata, presentem inde paginam conscribi fecimus et sigillis tam sepedicti monasterii abbatis quam nostro et capittuli (!) nostri muniri. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M°.CC°.IX°, indictione XI[a] et coram testibus annotatis: Nicolao priore, Lodewico custode, Sifrido cellerario, Vizone camerario Bredelarensibus, item Henrico decano, Heinrico, Cesario custode, Rodolfo, Ludolfo, Thietmaro scolastico, Frederico, Wernone, Johanne, Lamberto, Heinrico, Conrado.

Abschrift aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. im Msc. VI 125 S. 121. Unter Beachtung der Indictio XI ist die Urkunde wahrscheinlich der Zeit vor dem 24. September zuzuweisen. Rixedehusen, *nachher* Rissinghusen, *lag zwischen Höringhausen und Meineringhausen im Waldeckischen; vgl. Westf. UB. IV 1005.*

67.

Die Pröpstin Hildegard von Oedingen setzt die Abgabepflicht eines gewissen Arnold Calthoven (eines Wachszinsigen) fest. 1209 (vor October 4).

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Hildegardis Dei gratia preposita in Ŏdinge quam custos[2]) omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspicientibus salutem in vero salutari. Ea que in ecclesia nostra et in diebus nostris rationabiliter acta sunt veritatis testimonio roborare dignum duximus, ne processu temporis in oblivionem ducta aliquo malignandi studio valeant retractari. Proinde presentis pagine testimonio notum facimus tam futuris quam presentibus, quod, cum quendam Arnoldum Calthoven cognomine super condicione sua conveniremus, ipse devotione sua et voluntario servicio a nobis obtinuit, quod ipsi indulsimus, quod singulis annis in festo sancti Johannis Baptiste solveret custodi duos denarios[3]) et ita ab omni alterius servicii et exactionis onere liber permaneat et in obitu suo optimum pecus[4]) quod possidet custodi relinquat. Preterea ipsi indulsimus, ut uxor sua et pueri sui cuiuscumque sint condicionis, dum tantum sint legitimi, in hereditatem suam et in bona

sua sine contradictione succedant. Hec autem acta sunt ex consilio ecclesie nostre et tocius familie et consensu advocati Teoderici. Igitur ut hoc factum debitam firmitatem obtineat, presentem paginam inde conscribi et sigilli ecclesie nostre fecimus inpressione signari. Acta sunt anno Dominice incarnacionis M°CC°VIIII°, presidente sedi apostolice Innocentio, regnante Romanorum rege Ottone, primo anno electionis Teoderici Coloniensis archiepiscopi. Testes: Radolfus canonicus et plebanus sancti Pauli in Susat, Everhardus advocatus, Hardradus scolasticus, duo Werneri, duo Tiemari, Volmarus, Hedenricus, Reinoldus de Odinge, Conradus Parvus, Bezelinus, Johannes, Renerus, Cristianus, Ekbertus et quam plures alii. Gloria laus et honor . . .[5])

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Die beiden Worte von anderer Hand übergeschrieben.* [3]) *Die beiden Worte übergeschrieben.* [4]) *Die beiden Worte auf Rasur.* [5]) *Von anderer Hand mit eigenartiger Schrift das* „Gloria etc.“ *hinzugesetzt.*

Or. Kl. Meschede Nr. 11 a. An rothen Seidenfäden das Siegel des Kl. Oedingen (Westf. Siegel Taf. 109, 1).

68.

Die Aebtissin Jutta von Meschede bestimmt, dass aus einer Hufe zu Nichtinghausen behufs Anschaffung von Lichtern für das Grabmal der Stifterin und Aebtissin Emheldis jährlich 12 Denare zu zahlen sind. 1209 (nach October 4).

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Jutta Dei gratia Meskedensis abbatissa in perpetuum. Constitucionem antiquam innovantes et presenti scriptura confirmantes notum facimus tam presentibus quam futuris, quod quecunque dominarum mansum quendam in Nihttenhusen capellane (?)[2]) abbatisse assignatum in beneficio acceperit, de debito quod ab eodem manso receperit duodecim denarios singulis annis super sepulcrum domine nostre Emheldis felicis memorie ad comparanda luminaria presentabit. Si vero contra tam racionabilem constitucionem venire presumserit, eterne dampnacionis penam, nisi condigne satisfecerit, non inmerito formidabit. Huius itaque rei testes sunt: domine claustrales Margareta preposita, Frederunis custos, Metheldis; sacerdotes: Henricus subdecanus, Tegenhardus, Gernandus; laici: Alexander, Isfridus, Giselererus (!). Actum est anno Dominice incarnacionis M.CC.IX. Ottone gloriosissimo Romanorum imperatore, Teoderico Coloniense archiepiscopo.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Soll wohl heissen* „capelle“.

Or. Kl. Meschede Nr. 11. An Pgtstr. das Siegel des Klosters (Westf. Siegel Taf. 9, 2) beschädigt. Gedr. Wigands Archiv VII S. 32. Die Kaiserkrönung Ottos erfolgte am 4. October des Jahres. Nihttenhusen *jetzt Nichtinghausen oder Nichtringhausen s. von Meschede bei Reiste.*

69.

Bestimmung des Abtes Hermann und der Brüder zu Kappenberg über die Feier verschiedener Memorien und Stiftungen und deren Verwendung, unter denen Einkünfte aus verschiedenen Häusern in Werl namhaft gemacht werden. 1209.

. . . canonicus Sosaciensis Erpo nomine octo solidorum reditus de quadam domo in Werle annuatim in festo sanctę Margarete solvendos comparavit ea provisione, ut in octava Assumptionis sanctę Marię ad servitium conventus expendantur, quatenus mater misericordię apud filium suum pro ipso intercedat. *Gefeiert wird auch das Jahresgedächtniss* Radolphi de Sosacia et uxoris sue Gerthrudis, *welche 8 Mark geschenkt haben.*

Gedr. Westf. UB. III 53.

70.

Dietrich gen. Stokeleth überträgt dem Kl. Rumbeck beim Eintritt seiner Tochter Adelheid in dieses die Hälfte der Güter in Osthelden (?) und Sange. 1209.

In nomine Domini amen.[1] Innotescat universis presens scriptum inspecturis, quod, cum dominus Teodericus miles dictus Stokeleth Alheidim filiam suam seniorem famulaturam Domino Deo in ecclesia Rumbeke optulisset, medietatem bonorum in Hostheldine[2]) et Sankge cum omni iure, sicuti ipse tenuerat, ecclesie contradidit memorate perpetuo possidenda. Ut autem hec firma permaneant, sigillo domini comitis de Arnesberg sunt communita. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.IX°. Testes aderant: dominus Godefridus comes in Arnesberg, dominus Arnoldus prior in Rumbeke, Hartmannus conversus ibidem, Radulfus[3]) miles de Ervethe, Rutgerus de Burbene et alii.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Auf Rasur.* [3]) *Aus* „Rudulfus" *verbessert.*

Or. Kl. Rumbeck Nr. 7. Das Siegel von Pgtstr. ab. Hostheldine *ist wahrscheinlich Osthelden bei Ferndorf im Kr. Siegen oder Kirch- bez. Nieder-Helden ö. von Attendorn,* Sankge *jetzt Sange n. von Attendorn. Die Schrift macht einen jüngeren Eindruck.*

71.

Graf Gottfried von Arnsberg fordert die Pfarrer und Rectoren der Kirchen seines Herrschaftsgebietes auf, den Boten des nothleidenden Klosters Rumbeck wohl aufzunehmen und ihre Pfarreingesessenen zur Unterstützung des Klosters zu ermahnen. O. D. (um 1209).

Universis pastoribus et rectoribus ecclesiarum in dominio suo constitutis G(odefridus) comes de Arnsberg salutem et omne bonum. Cum dilecte nobis ecclesie de Rumbeke facultates minus suppetant ad plurima Deo deservientibus ibidem necessaria, rogamus diligentissime, quatinus propter Deum et nostre dilectionis intuitu nuncium eiusdem ecclesie,[1]) cum ad vos venerit, benigne receptum benignius pertractetis commissas a Deo vobis plebes,[2]) ut subsidium ibi prout Deus ipsis inspiraverit faciant, fideliter exhortando.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) *Desgl.*

Or. Kl. Rumbeck Nr. 5. An Pgtstr. Reste des Siegels des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 28, 2). Die Hand des Schreibers dieser Urkunde ist der desjenigen, welcher die Urk. von 1209 (s. Nr. 70) geschrieben hat, sehr ähnlich. Nach Kleinsorgen, Kirchengesch. von Westphalen II S. 98, währte im Lande von 1201 an eine siebenjährige Unfruchtbarkeit, durch die vielleicht die Noth des Klosters zu erklären ist.

72.

Graf Adolf von Altena übereignet dem Kl. Kappenberg zum Seelenheil seines verstorbenen Vaters, des Grafen Friedrich, der daselbst begraben ist, das dem Kloster von den Erben seines verstorbenen Ministerialen Wiricus verkaufte Erbe zu Langern (bei Werne), das diese von ihm zu Lehen trugen; der Graf erwähnt auch der Anwesenheit seiner Mutter Alveradis und seiner Gemahlin Luthgardis bei Gelegenheit der Schenkung. (Kappenberg) 1210 April 7.

Zeugen: Ludolphus dapifer de Boinen et Lubertus frater eius, Lubertus de Heringe, Albero de Aslen, Everhardus de Wickede, Adolphus filius dapiferi, Everhardus Alberonis filius, Fridericus Scheker, Walbret de Bugge, Albertus Rep de Brehten, Theodericus Vullespit, Everhardus Hane, Engelbertus Balke maritus Adelheidis *(der Tochter des Wiricus).* Acta sunt hęc VII° Idus Aprilis quarta feria ante Palmas, anno Dominicę incarnationis M°.CC°.X°, eo anno quo dominus Otto Romę imperator ordinatus est, indictione XIII^a^, concurrente IIII^a^.

Or. Kl. Kappenberg K 58. An dicken Wollfäden das Reitersiegel des Grafen (Westf. Siegel Taf. 10, 1) stark beschädigt. Gedr. Westf. UB. III 62. Die Rückseite der Urkunde trägt von gleichzeitiger Hand die im Druck nicht angeführte Notiz: Huic donationi interfuerunt: Theodericus prior, Volcnandus supprior, Rutgerus cellerarius, Fridericus camerarius, Richvinus magister puerorum, Hugo cantor et totus conventus. *Die Urkunde ist unter Umständen als ein eigenartiger Beleg für die Osterdatierung aufzufassen, insofern der Zusatz* eo anno quo Otto imperator ordinatus est *auf das Jahr 1209 hinweisen kann. Die Jahreszahl 1210 ist indessen deutlich geschrieben und auf diese passen auch Monats- und Wochentag, ferner Indiction und Concurrente.*

73.

Dechant und Kapitel von Soest verpachten dem Kl. Oelinghausen eine halbe Hufe Rottland in Bucholt *(Buchholz bei Soest). 1210 (nach October 4 und vor December 22).*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1] J(ohannes) Dei gracia Susatiensis ecclesie decanus totumque capitulum universis ad quos presens pagina pervenerit salutem in eo per quem salvati sumus. Ut ea, que transitorius modernorum ordinat incolatus, perpetue radicis accipiant fundamentum, provida hominum adinvenit diligencia, ut rerum mansurarum series in scedam et in mundum conscribatur, ut future posteritatis memorie fidelius imprimatur. Presenti igitur et future generationi innotescat, quod, cum Gerhardus laicus de Elfendehusen[2] dimidium mansum de novalibus in Bucholt ad ecclesiam nostram pertinentibus a camerario nostro eo iure et titulo teneret et excoleret, ut tres solidos et dimidium quotannis[3] ad prebendam fratrum exsolveret, idem G(erhardus) iam dictos agros in capitulo nostro sponte resignavit. Consequenter igitur nos precibus et voluntati religiose domus in Olinchusen grato concurrentes assensu eosdem agros predicte domui sub perpetue emphiteosis titulo concessimus excolendos ita, ut quicumque[4] ex presenti evo aut futuro eiusdem domus prior sit aut yconomus, quinque solidos annuos ad prebendam fratrum in die Omnium Sanctorum persolvat. Preterea adiectum est pro perpetua ecclesie nostre iuris recognitione, ut, quocienscumque morte vel casu novus camerarius ecclesie nostre preficiatur, prior aut yconomus predicte ecclesie infra annum ad ipsum accedat et eosdem agros de manu ipsius recipiat et ei det tres solidos in sui iuris recognitione. Quod si dolo, necgligentia[5] sive contemptu aliquo id facere necglexerit, in penam sue necgliencie in duplo teneatur. Hec autem facta sunt cum nostri et collegii in Olinchusen conivencia, Radolfo tunc priore eiusdem loci agros de manu Johannis tunc camerarii suscipiente et predictis omnibus consencientibus. Verum quia predicte domus et nostri capituli hec omnia concors ordinavit assensus, idcirco imperpetui[6] contractus monimentum presens pagina utriusque sigilli impressione fuit roborata. Presentes erant: canonici Wernherus, Gotmarus, Ruthengerus, Radolfus scolasticus, Radolfus Perca, Gozwinus, Erpo, Arnoldus, Hermannus, Johannes, Theodericus, Heinricus, Hoio. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.X, indictione XIII^a^, presidente apostolice sedi Innocentio III°, regnante invictissimo Romanorum imperatore Ottone anno imperii eius II°, existente Coloniensi archiepiscopo Theoderico anno episcopatus eius secundo, feliciter AMEN.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *In B übergeschrieben.* [3]) *In der Abschr. mit der Abkürzung für* „quod" *geschrieben.* [4]) *A* „quiqunque." [5]) *B.* „necglientia", *in der Abschr.* „neglicencia". [6]) *B* „in perpetui".

Or. in doppelter Ausfertigung von verschiedenen Händen. A. Kl. Oelinghausen Nr. 23. B. Soest-Patroclus Nr. 15 a. A. an rothen Seidenfäden das Capitelssiegel von Soest-Patroclus (Westf. Siegel Taf. 9, 5) und das Siegel des Kl. Oelinghausen Stempel A *(Taf. 114, 1); B. an rothen Seidenfäden das Capitelssiegel von Patroclus beschädigt und Stempel* B *des Kl. Oelinghausen (Taf. 114, 2). Ueber den gleichzeitigen Gebrauch der verschiedenen Stempel des Kl. Oelinghausen vgl. Westf. Siegel Heft III Einl. S. 7 u. 22. Abschrift des XIV. Jhs. auch in dem Copiar Soest-Patroclus,*

Msc. VII 6102 Bl. 32. Die Angabe imperatore Ottone anno imperii eius II° *verweist die Urkunde in die Zeit nach dem October 4., denn mit diesem Datum 1210 beginnt das zweite Kaiserjahr, die des Bischofsjahrs Erzbischof Dietrichs vor December 22.*

74.

Bischof Bernhard III. von Paderborn bekundet, dass das Kl. Bredelar ein Gut in Bruninchusen, *das von dem Grafen Dietrich von Horhusen zu Lehen ging, gekauft hat. 1210.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Bernhardus tercius Dei gratia Patherbornensis episcopus cenebio (!) Breidelarensi in perpetuum. Notum sit universis tam futuris quam presentibus, quod dominus Titmarus prefati cenobii abbas fratresque sui predium quoddam vocabulo Bruninchusen cum omnibus eiusdem attinentiis novem marcis comparaverunt a quodam Frideboldo eiusque filiis, Herimanno videlicet, Heribordo et Gerhardo. Ipsum autem predium, quomodo eo inbeneficiati fuerant a comite Theoderico de Horhusen, in manus eius[2]) resignaverunt ipseque comes cum filiis suis Stephano et Friderico iam dicto abbati contradiderunt omnique iure seculari, uti moris est et id fieri decebat, confirmaverunt. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.X°. Testes autem sunt hii: Lampertus prepositus maior in Patherbornen; milites: Godescalcus Verkin, Andreas de Durslon et Conradus frater eius, et pene omnes nominatissimi qui sunt in villa Horhusen. Ad huius rei confirmationem sigilli testimonio presentem paginam iussimus confirmari, ne aliquis ausu temerario violenter aut indebite attemptet hec irritare.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 10. An Pgtstr. das Siegel des Bischofs (Westf. Siegel Taf. 49, 1) wenig beschädigt. Nach dem Copiar gedr. Seibertz UB. I 137. Rückschrift von einer Hand des XIII. Jhs.: Privilegium Bernhardi tercii episcopi Patherburnensis de bonis in Brininchusen, *des XV. Jhs.:* Essike, Brunickuss. *In* Bruninchusen *hat man doch wohl das nahe bei Bredelar gelegene Berninghausen wiederzuerkennen.*

75.

Abt Bruno von Deutz verpachtet dem Kl. Oelinghausen eine zu der Kirche in Unna gehörige Hufe in Kessebühren. 1210.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Bruno Dei gratia abbas Tuiciensis universis Christi fidelibus in perpetuum. Que rationabiliter et bene gesta sunt, perpetuam decet optinere firmitatem. Modernorum igitur seculo et longeve futurorum posteritati transmittimus, quod, cum ecclesia in Unna, cuius presentatio ad nos spectat, quendam haberet mansum in Kirseburen circumsitum allodio quorundam laicorum ita, ut nullius ingenio a dicto segregari posset allodio et idem laici suum allodium ecclesie in Ůlenchusen contulissent, petivit a nobis eadem ecclesia, ut dictum mansum ipsis sub annua pensione traderemus possidendum. Nos igitur considerantes, quod dicti mansi discretio a modernorum excidisset memoria et commodum et utilitatem ecclesie in Unna consilio conventus nostri, annuentibus Herimanno plebano ecclesie in Unna et G. legitimo vicario eiusdem ecclesie, dictum mansum ecclesie in Ůlenchusen sub annua pensione unius malti contradidimus possidendum perpetuo ita sane, ut singulis annis ecclesia in Ůlenchusen ecclesie in Unna secundum mensuram in Unna duos maldros siliginis, totidem ordei et totidem avene persolvat et ab omni posteritatis inquietatione libera maneat et secura. Ut igitur, quod a nobis rationabiliter et provide ordinatum est, maneat inconvulsum, huius ordinationis seriem ecclesie in Unna commodam et utilem conscribi fecimus et sigilli nostri munivimus inpressione; archidiaconus vero Engelbertus Coloniensis hoc factum nostrum approbans id sigillo suo roboravit. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M°.CC°.X°. regnante imperatore Ottone, presidente cathedre

Coloniensi Teoderico. Testes huius rei: Petrus prior, Teodericus custos, Cůnradus camerarius, Jordanis cellerarius, Hendenricus cellerarius, Theodericus de Frisheim, Henricus de Wande, Teodericus de Keldenich, Albertus plebanus, isti sunt de collegio Tuiciensi; abbas de Wedinchusen, prepositus Teodericus Susaciensis, Thomas, Albertus, Rathartdus Susacienses plebani, Gozwinus[2] de Milne maioris Coloniensis ecclesie canonicus, Fridericus plebanus de Bůderike, Godefridus plebanus de Hermerde, Lambetus (!) plebanus de Wuroneburen, Ulfwinus sacerdos, Herimannus capellanus de Hachnen et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) „s" *aus* „m" *verbessert.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 22. Von dem Siegel des Abtes Bruno hängt noch ein Theil, vom zweiten nichts mehr an den gelben Schnüren. Kirseburen *ist Kessebühren sö. von Unna.*

76.

Das Kapitel von Soest-Patroclus sucht im Namen des Rathes (?) und der Bürgerschaft von Soest beim Papst Innocenz III. die Confirmation und den Schutz für das Hospital zum heiligen Geist in Soest nach, das ein Bürger T. nomine utiliter ac debite hospitale dudum inchoatum magnis sumptibus studuit ampliare. *1210.*

Notiz in dem Aufsatz des Dr. Stute „Das hohe Hospital in Soest" in der Zeitschr. des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde (Soester Ztschr.) 1886/7 S. 7. Die Vorlage für dieses Regest hat im Stdt.-A. Soest nicht ermittelt werden können. Wenn im Text der Urkunde thatsächlich das „consilium" *oder* „consules" *von Soest genannt gewesen sind, so wäre dies das zweitälteste Vorkommen dieses Titels in einer Urkunde, der uns zuerst in einer solchen von 1178 Juni 21 (Seibertz UB. I 75) begegnet, die ebenfallls das Hospital in Soest betrifft, gegen die sich aber schwere Zweifel hinsichtlich ihrer Echtheit erheben. Dadurch wird auch das Vertrauen in die obige Notiz nicht gestärkt. Es ist aber thatsächlich ein echter Schutzbrief des Papstes Innocenz III. vom 3. Januar 1216 vorhanden (s. unten Nr. 115).*

77.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Kl. Oelinghausen Hufen in Radberg und Langeneiken, welche der Soester Vogt Everhard von ihm zu Lehen hatte, mitsamt dem Zehnten der Hufe in Radberg. 1210.

Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit pacem et veritatem diligere. Justicie ratio nos invitat, ut ea, que pietatis studio coram nobis et per nos rationabiliter acta sunt, fideliter ac studiose approbemus et, ut in posterum rata permaneant, caritatis studio super hiis testimonium perhibere curemus. Proinde presentis scripti[1]) notum facimus, quod intuitu divine remunerationis et beate Marie allodium nostrum silicet (!) mansum in Rathberch et mansum in Langeneken, quem dominus Everhardus advocatus Sosatiensis a nobis in fiodo (!) tenuit, cum omnibus attinentiis integraliter ecclesie in Olinchusen in proprietatem contulimus uxore nostra Agnes (!) comitissa et Albeith filia nostra benivole consentientibus. Insuper decimam jam dicti mansus in Ratberch sicut in possessione habuimus, predicte ecclesie in Olinchusen assignavimus. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillorum nostrorum inpressione munivimus. Testes: Arnoldus abbas in Wedinchusen, Arnoldus prior in Rumbike, Radolfus prior in Olinchusen, Hartmodus plebanus in Wedinchusen, Heremannus celerarius, Lůdthewicus capellanus, Heremannus capellanus de Hachnen, Heinricus Niger, Jonatas de Artheie, Rotgerus et Fredericus fratres de Burbenne, Lumbertus (!) Platere, Boiemundus et Rodolfus et Godescalcus de Ervete, Adam de Timinchoven,

Arnoldus pincerna, Wilhelmus de Ole, Conradus de Brochusen, Heinricus de Stenenhus, Tidericus et filii eius de Odincge, Willhelmus de Bodrike, Heremannus dapifer, Heinricus de Wicke et alii quam plures. Hec acta sunt anno Dominice incarnationis M°.CC°.X°.

[1]) *Fehlt:* „inspectoribus"?

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 25. An roth-grünen Seiden- und Hanffäden das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 3) und der Gräfin Agnes (ebenda Taf. 28, 5). Gedr. Seibertz UB. I 135. Rathberch *jetzt Gut Radberg bei Sieveringsen sö. Werl,* Langeneken *ist Langeneiken w. von Geseke.*

78.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass das Kl. Arnsberg (Wedinghausen) eine echtwort *in der Hüstener Mark von Lambert von Hüsten gekauft hat, der sie vom Edelherrn Jonathan von Ardey zu Lehen trug. 1210.*

Godefridus comes in Arnesberg. Noverint tam futuri quam presentes, quod dominus Arnoldus abbas et conventus in Arnesberg emerunt unam warandiam integram, que vulgo dicitur *ehtwort,* in marcha Hustene presentibus marchenotis et consentientibus tam in pascendis porcis in glandibus quam in sectione lignorum erga Lambertum de Hustene et uxorem suam nobile viro domino Jonatha de Arthei a quo idem Lambertus eam in feodo tenuit approbante et consentiente, ex parte vero mea Thetmaro dicto Frisone et ex parte domini Jonathe domino Arnoldo de Wiglon judicio presidentibus et affirmantibus. Prefati autem fratres eandem warandiam curti in Marsvelden assignarunt. Testes aderant: dominus Hartmodus plebanus in Arnesberg, dominus Hermannus de Stouifenberg, dominus Erenfridus plebanus de Hustene, dominus Godefridus plebanus in Egginchusen sacerdotes, dominus Rotgerus dictus Post miles, frater Bruno, Pilegrimus, Godefridus dictus Kukenmast, Alardus, Gerardus, Walthem et alii quam plures. Ne vero in posterum aliquis hoc factum queat debilitare, presens scriptum sigilli mei appensione munivi. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.X°.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 18. Siegel von Pgstr. ab. Auszug bei Pieler, Gesch. des Kl. Wedinghausen 16. Gedr. Seibertz UB. I 136. Ueber Marsvelde *s. oben Nr. 15.*

79.

Comes Fredericus de Altena *Zeuge in der Urk. Kaiser Ottos IV. für die Schweriner Kirche. Capua 1211 Januar 4.*

Gedr. Mecklenburger UB. I 202; vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. 444.

80.

Erzbischof Dietrich von Köln urkundet für die Abtei Brauweiler. Als Zeugen werden unter den Ministerialen aufgeführt: Henricus de Volmutsteine, Gerardus frater ipsius. *1210 (1211) Januar 9.*

Gedr. im Auszug Kremer, Akadem. Beitr. III 46. Regest Elverfeldter UB. I 271.

81.

Bischof Bernhard III. von Paderborn übergiebt die von ihm lehnrührigen Güter in Unhus *dem Kl. Bredelar. 1211 (vor Februar 22).*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Bernhardus tercius Dei gratia[2]) Patherburnensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus in via testimoniorum Dei fideliter delectari. Notum[3])

sit presentibus ac posteris, quod Thetmarus abbas ecclesie sancte Marie Breidelare bona in Unhus, que Thetmarus qui Dapifer dicebatur in Patberg tenuit a Georgio de Patherburnen, emit ab utroque. Recepto itaque in claustro Breidelare Thetmaro et feliciter emigrante Georgius heredum suorum consensu eadem Rodolfo de Ervete, a quo ea tenuerat in feodo, libere resignavit, item Rodolfus dictus eadem bona Bernhardo de Osethe heredum suorum consensu resignavit. Bernhardus vero, infeodatus eisdem a nobis, nobis eadem heredum suorum consensu resignavit. Nos autem intuitu pie devotionis eadem bona ecclesie sancte Marie in Breidelare contradidimus libertata ita sane, quod in recognitionem iuris ecclesie Patherburnensis ecclesia Breidelare singulis annis denariatam cere aut denarium unum in festo sancte Brigide ipsius persolvat altari et sic ab alterius oneris et exactionis gravamine super his bonis ecclesia Breidelare permaneat secura. Ne quis igitur in posterum nostram donationem malignandi studio temptet infirmare, factum nostrum banni vinculo sanctientes, presentem paginam exinde conscribi et sigilli nostri fecimus impressione roborari. Testes huius facti sunt: Lampertus maioris in Patherburnen ecclesie prepositus, Heinricus in Oriente prepositus, Conradus custos, Johannes cellerarius, Bernhardus de Lippia, Amelungus comes, Johannes de Aspen, Albertus de Palude et filius eius Albertus et alii quam plures tam clerici quam laici. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XI°, indictione XIIII. presidente apostolice sedi domno Innocencio anno pontificatus ejus XIII°, invicto domno imperatore Ottone anno consecrationis ejus II°, gubernante Patherburnensem ecclesiam Bernhardo III°, feliciter AMEN.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Auf Rasur.* [3]) *Auf Rasur.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 11. An Pgtstr. das beschädigte Siegel Bischof Bernhards (Westf. Siegel Taf. 49, 1). Gedr. Seibertz UB. III 1079. Das XIII. Pontificatsjahr Innocenz III. verweist die Urkunde in die Zeit vor Februar 22. Rückschrift von einer Hand des XVI. Jhs.: Alte Stadt Marsberg, dee guter dat Unnhauss betreffent. *Nach Msc. I 201 Register war* Unhus prope Horhusen *dem jetzigen Nieder-Marsberg gelegen.*

82.

(Fredericus) comes de Altena *Zeuge in der Urk. Kaiser Ottos IV. für Asti. Capua (?) 1211 März 4.*

Gedr. Böhmer Acta imp. 53; vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. 445.

83.

Frater Bernhardus de Lippia *(neben Bischof Bernhard III. von Paderborn) Zeuge in der Urk. Bischof Alberts von Riga für die Gotländischen Kaufleute. (1211 April).*

Gedr. Hansisches UB. I 88.

84.

Graf Friedrich von Altena Zeuge in der Urk. Kaiser Ottos IV. für die Gemeinde Fabriano. Montefiascone 1211 November 9.

Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 448.

85.

Bischof Bernhard (III.) von Paderborn bestimmt die jährliche Abgabe, welche die Brüder in Bredelar von dem Zehnten in Rixedehusen *an die Kirche in Korbach zu liefern haben. 1211.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Bernhardus Dei gracia Paderbornensis ecclesie episcopus, L(ambertus) prepositus totusque conventus (?)[1]) omnibus Christi fidelibus quorum inspectioni presens scriptum fuerit oblatum perpetuam in Domino salutem. Quia rerum humanarum transcursus

dubius et incertus esse cognoscitur, necesse est nobis, ut statuta nostra et nostri temporis actiones quas inconvulsas et ratas permanere volumus scripto nostro ad posteros transmittamus, quatinus et noticia rerum transactarum perspicua nostris successoribus habeatur et quod a nobis racionabiliter constitutum est ab ipsis inviolabiliter teneatur. Sciat igitur presens etas et cognoscat postera, quod ex peticione abbatis de Bredelere suorumque fratrum et permissione domini L. tunc persone[2]) et archidiaconi et Johannis sacerdotis in Kurbike consensu permisimus ratum habentes, quod prefati fratres de decima in Rixedehussen ecclesie in Kurbiken ad annuam pensionem pro totali decima persolvant IIII^or^ *horescipele* et dimidium id est octo modios Kurbicensis mensure, IIII^or^ siliginis et IIII^or^ avene, hoc modo, quod supra prescriptam summam a fratribus nichil unquam requiratur. Ne autem aliquis quovis umquam tempore huic ordinacioni obviare in posterum presumat, auctoritate Dei omnipotentis et sub districto anathematis vinculo prohibemus et idem litteris annotare decrevimus et sigilli nostri auctoritate communire, quatinus hoc actum semper maneat ratum, quod veritatis habet amminiculum. Hec acta sunt anno Dominice incarnacionis millesimo CC°.XI°, indictione XIIII^a^, anno pontificatus nostri VI°.

[1]) *Hier fehlt die nähere Bezeichnung:* ecclesie Paderbornensis (?); *freilich ist der Ausdruck* „conventus" *für das Domcapitel ungewöhnlich.* [2]) *Statt* prepositi?

Abschr. aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. in Msc. VI 125 S. 121. Das Pontificatsjahr VI ist nicht in Einklang mit der Jahreszahl und der Indiction zu bringen. Rixedehusen *Wüstung zw. Höringhausen und Meineringhausen in Waldeck, s. Westf. UB. IV Register unter* Rixwidehusen.

86.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet die Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Kl. Oelinghausen und den Markgenossen von Herdringen wegen der Berechtigung in der Herdringer Mark. Arnsberg 1212 April 23.

Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg omnibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Cum questio verteretur super iure marchie ville de Herderinge inter priorem Radolfum et conventum in Ůlinchusen ex una parte et marchanotos de Herderinge ex altera, tandem coram nobis consensum est a partibus in testes fide dignos et scios veritatis, de quibus iurati Antonius, Ertmarus, Hermannus, Johannes, Gerwinus, Albertus et alii quam plures sub datione fidei et conservatione christianitatis requisiti dixerunt, quod tertia pars tocius iuris marchie in[1]) Ůlinchusen et unum *scarambeth* et unum *vorstambeth* attineret cum omnibus suis attinentiis, residue due partes marchanotis, ita etiam quod ecclesia glandibus emergentibus specialem suum pastorem porcorum de iure deberet habere, sicut retroactis temporibus semper habebat, et pascua utrisque deberent esse communia. Et ita controversia totalis omnino sopita coram nobis quievit. Ut autem hec ordinatio nostra mediatione confirmata rata permaneat[2]) et a nullo valeat labefactari, presens scriptum super ea confectum sigilli nostri munimine roboramus. Presentes erant: Hermannus de Rudenberg, Jonathas de Ardeya, Hinricus Niger nobiles; Rodolfus, Ruthgerus, Godescalcus, Arnoldus pincerna, Wilhelmus de Ole et alii quam plures. Datum in Arnesberg anno Domini M°.CC°.XII°, in die beati Georgii martiris.

[1]) *Vor* „in" *scheint* „ecclesie" *ausgefallen zu sein.* [2]) *Im Or. ursprünglich* „permaneant", n *durch Punkte getilgt.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 26. Siegel des Grafen (Westf. Siegel Taf. 28, 4) an grünen und gelben Seidenfäden. Gedr. Seibertz UB. I 138. Die Schrift gehört dem Anfang des XIV. Jahrhunderts an; sie wird kaum lange vor der Bestätigung dieses Stückes durch Graf Wilhelm im Jahre 1321 auf das mit ursprünglich befestigten Siegeln bestätigte, also wohl ganz abradirte Pergament gebracht sein. Als Spur ursprünglicher Schrift ist nur der Rest eines Abkürzungszeichens über dem Namen Arnoldus *mit Sicherheit zu erkennen.*

87.

Propst Dietrich von Kaiserswerth lässt eine Wachszinsige mit ihrem Sohn in Birtelwic *zu Gunsten des Kl. Flasheim frei. 1212 Juli 12.*

Theodericus Dei gratia in Insula sancti Suitberti prepositus notum fieri volumus tam futuris quam presentibus, quod nos Christinam de Rodelande cerecensualem nostre ecclesie et filium eius Theodericum commorantem in Birtelwic ecclesie in Vlarshem liberam dimisimus et absolutam et hoc maxime divine remunerationis intuitu et ad instanciam discretorum et honestorum virorum, ne ipsa de bonis illis que tenet a iam dicta ecclesia exheredaretur. Ut igitur hec nostra donatio rata stabilisque conservetur, presentis scripti firmamento et sigilli nostri inpressione fecimus communiri. Huius rei testes sunt viri probabiles et discreti: Engilbertus decanus, Gernandus cellerarius, Stephanus archipresbiter, Rutgerus, Leo, Simon, Nivelungus, Daniel de Lohusen, Arnoldus de Heldorpe, Johannes de Locmere, Gerlacus de Rode, Giselbertus de Lintorpe, scabini: Bertrammus de Bruchusen, Gerrardus de Langensest, Henricus Cesar, Gernandus de Cruce, Gerlacus Listege, Godescalcus preco, Sifridus, Rodengerus, Henricus de Holthem et Reterus, Thomas de Urbe et alii quam plures. Actum anno Dominice incarnationis M°C°C°.XII°, IIII^to^ Idus Julii.

Or. im herzoglich Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An rothen Seidenfäden das Siegel des Propstes Dietrich (spitzoval, der Propst stehend mit Palmzweig und Buch). Rückschrift des XIII. Jhs.: Berterswyck. *Darin wird man die Bauerschaft Bertlich bei Polsum Kr. Recklinghausen wiederzuerkennen haben.*

88.

Propst Dietrich von Xanten und Soest trägt dem Villicus Hermann von Stockum den Hof daselbst als Amtlehen auf. Soest 1212.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Theodericus Dei gratia Xantensis et Susatiensis prepositus et Coloniensis archidiaconus omnibus Christi fidelibus inperpetuum. Ut que nostro geruntur in tempore negocia firmiora permaneant et magis rata et ne inposterum possint retractari, litterarum memorie ea duximus commendanda. Sciant ergo tam futuri quam presentes, quod, cum ex bonorum hominum testimonio et assertione quam plurium nobis constaret plenius, quod facto hominio[2]) tam pater quam avus Herimanni villici nostri in Stochem curtim nostram ibidem eo iure quod *ambetlen* dicitur possedissent, nos tali iuri in nullo volentes obviare, eidem H(er)imanno) et universis suis heredibus masculini sexus nobis vel successoribus nostris facto hominio prefatam curtim supradicto iure concessimus possidendam, tali tamen adiecta conditione, ut quicumque possessor fuerit singulis annis ab eadem curte in Cathedra beati Petri duas marcas preposito Susatiensi persolvat, sicut sui decessores. Igitur ut super hoc facto nostro rationabili calumpnia inposterum non subnascatur, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo duodecimo, regnante domino Ottone Romanorum imperatore, presidente Coloniensi pontificali cathedre domino Theoderico, publice in opido Susat(iensi) coram testibus subnotatis: Artus de Sveve, Albero filius Brunsteni, Herimannus Hundertmarc et filius suus Godefridus, Wighardus de Wiemarinchusen, Godescalcus Fernere, Radolfus de Grantwege, Crahto ibidem, Albertus Bruninge, Sifridus Scatman, Hermannus de Dulle, Gerwinus Mengerus, Theodericus de Sassenthorp, Elricus Cavoldus et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Das „o" am Schluss corrigirt.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 1. Siegel von gelben Seidenfäden ab. Auf der Rückseite notirt von einer Hand des XVIII. Jhs.: Von diesen rührt her, was wier zu Soest an die propstey müsen geben.

89.

Papst Innocenz III. beauftragt den Dechanten, den Scholaster und den Canonikus G. von Soest-Patroclus den Streit zwischen dem Kl. Wedinghausen und einigen Eingesessenen der Kölner Diöcese wegen gewisser Besitzungen des Klosters in Werl zu entscheiden. Lateran 1213 April 17.

Gedr. im Auszug Pieler, Gesch. des Kl. Wedinghausen 17 u. Westf. UB. V 233.

90.

In dem Streit zwischen Erzbischof Adolf von Köln und dem Pfarrer Vogelo von S. Christoph in Köln figuriren auf Seiten des Widersachers Vogelos Soester als Richter. 1213 (nach Mai 26).

. . . Postea Lutgerus adversarius Vogelonis intimavit iudicibus suis Susaciensibus, quod iudices Vogelonis iniustam sentenciam excommunicationis in ipsos dedissent. Illi iudices non cognoscentes de mera veritate scripserunt iudicibus istis, quod factum suum revocarent, quia priores ex mandato domini pape extiterant. Quibus isti rescripserunt nichil ad eos pertinere de controversia Lutgeri et Vogelonis quorum iurisdictio est cognoscere causam existentem inter dominum Adulfum et Vogelonem . . .

Gedr. Niederrheinische Annalen XLVI S. 157.

91.

Graf Gottfried von Arnsberg verkauft dem Kl. Wedinghausen eine zum Hof Rithem *gehörige Hufe. Arnsberg 1213 Juli 25.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Godefridus comes in Arnesberghe universis hanc litteram visuris salutem et cognoscere veritatem in perpetuum. Acta fidelium evanescunt a memoria, nisi litterarum fulciantur privilegiis. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod nos maturo consilio prehabito, accedente quoque pleno et voluntario consensu . . coniugis nostre, Godefridi filii nostri et aliorum heredum nostrorum omnium sicut nomina tenent vendidimus mansum nostrum in Rythem cum omnibus attinentiis adiacentem curie nostre ibidem ad plagam australem religiosis viris . . preposito et conventui monasterii in Wedinchusen pro XLV. marcis libere et perpetuo iure hereditario possidendum. Et ne predicti . . prepositus et conventus in emptione predicta ab aliquibus in posterum inquietentur et molestentur, presentem litteram ipsis dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Presentes erant huic emptioni; Jonatas de Ardeya, Hermannus de Rudenberg, Henricus Niger de Arnesberghe et filius suus Henricus, Rutgherus de Borben, Everhardus de Ervete, Theodericus de Odinegen et alii quam plures viri fidedigni. Datum et actum in Arnesberghe anno Domini M°.CC°.XIII°.,[1]) octavo Kalendas Augusti.

[1]) CC *und* X *auf Rasur.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 20. Das ziemlich gut erhaltene Siegel Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 2) hängt an Pgtstr. an. Die Schrift der Urkunde macht einen jüngeren Eindruck als das Datum angiebt. Das Siegel scheint vorher an einem anderen Diplom befestigt gewesen zu sein. Rückschrift von einer Hand des XIV. Jhs.: De manso apud Rithem prope Werle. *Gedr. Wigands Archiv VI S. 200; vgl. Pieler, Gesch. des Kl. Wedinghausen 18 u. Seibertz UB. I Note 281 zu 148. Nach der Urkunde von 1217 Mai 14 (unten Nr. 134) gehörte zu diesem Hofe die Mühle Uflen. die nordöstlich von Werl gelegen ist; in dieser Gegend wird daher auch der Hof* Rithem *zu suchen sein.*

92.

Graf Adolf von Altena und in Mark gründet in Mark eine Stadt und gesteht den Städtern die Wahl des Rechtes zu. Diese wählen das Recht von Lippstadt und von Soest. Mark 1213 November 1.

Datum in Marcha ab Adolfo comite anno ab incarnatione Domini M°.CC°.XIII°, in capite Novembris, Celestino summo pontifice existente. Huius rei testes et prefati opidi primi consules sunt: Hermannus pistor, Tiodericus pistor, Waltherus pistor, Henricus pistor, Wernherus faber, Bruno marscalcus, Henricus vinitor, Sigebodo sutor, Henricus de Manso, Vulfhardus villicus, Wilhelmus de Inferiori Curia, Henricus de Hevencthorpe.

Or. Stdt.-A. Hamm Nr. 1. Gedr. in Höfers Zeitschr. für Archivkunde, Diplomatik und Geschichte I S. 464 ff. und Westf. UB. II 526 zum Jahr 1193. Wegen der Angabe der Regierungszeit des Papstes Coelestin nimmt Erhard im Westf. UB. a. a. O. in der Jahreszahl einen Schreibfehler an. Anders Ficker, Engelbert d. H. S. 274 Anm. zu 193, der meint, dass der Schreiber der Urkunde sich im Namen des Papstes geirrt habe. Der Bearbeiter des Stadtrechtes von Hamm — dahin ist die ältere Gründung in Mark später verlegt — Herr Dr. Overmann wird demnächst die Urkunde aufs neue veröffentlichen und deren Besonderheiten eingehend erörtern.

93.

Erzbischof Adolf von Köln bekundet, dass sein Verwandter Graf Adolf von Altena das dem Aegidiikloster in Münster gehörige Gut Kasewinkel von Diensten und Abgaben befreit hat. 1213.

Zeugen: Adolfus archiepiscopus Coloniensis, prepositus maior Coloniensis, comes Fridericus (de Altena), dominus Ludolphus dapifer, Lupertus frater eius, dominus Hermannus de Altena, Everhardus Gallus, Heinricus frater comitis, Albero de Aslen.

Or. Kl. Münster-Aegidii Nr. 9. Gedr. Westf. UB. III 79. Die Urkunde ist bis zum Schluss der Datierungszeile von einer Hand geschrieben, „anno“ *in dieser ist radirt. Die Zeugen scheinen nachgetragen zu sein, aber doch wohl von derselben Hand. Damit werden Wilmans' Bemerkungen a. a. O. Anm. 1, dass es sich um spätere Datierung einer früher gegebenen Urkunde handle, hinfällig. Ueber die Wiedereinsetzung Adolfs als Erzbischof von Köln im Jahre 1212 vgl. Ficker, Engelbert d. H. S. 50. Auffällig bleibt, dass der Aussteller der Urkunde Erzbischof Adolf auch wieder unter den Zeugen aufgeführt ist.*

94.

Adolphus et Fridericus comites de Althena, Henricus de Volmutsteyne, Hermannus de Althena *Zeugen in der Urk. Erzbischof Adolfs von Köln für Köln-Gereon. 1213.*

Abschr. des XV. Jhs. St.-A. Düsseldorf, Copiar des Gereonklosters Msc. B 63½ Bl. 115.

95.

Abt A(lbert) von Abdinghof bekundet, dass der Soester Bürger Crachto dem Kloster zwei Tabernen (unter dem Rathhaus) in Soest mit dem zugehörigen Grund und Boden übertragen hat. 1213.

In nomine sancte et individue Trinitatis. A(lbertus) Dei gratia humilis abbas ecclesie apostolorum Petri et Pauli in Paderborne cum universis eiusdem ecclesie fratribus omnibus, ad quos presens pagina pervenerit, in conspectu Domini cum iusticia apparere. Calumpniandi materiam precavere cupientes ea que in diebus nostris in ecclesia nostra rationabiliter acta sunt veritatis testimonio roborare dignum duximus, ne processu temporis in oblivionem ducta aliqua (!) malignandi studio retractentur. Proinde presentis pagine testimonio notum facimus tam presentis quam future etatis Christi fidelibus, quod quidam burgensis de Susato Crachto nomine et uxor sua Gerbergis divini amoris accensi desiderio pro sua

suorumque parentum salute duas tabernas cum fundo attinente ecclesie apostolorum Petri et Pauli in Paderborne pura ac simplici devocione contulerunt ita sane, ut ipsi diebus vite sue omnes fructus et proventus[1]) tabernarum libere et sine contradictione percipiant et predicte ecclesie pro recognicione proprietatis et dominii tres solidos annuatim[2]) persolvant. Quibus defunctis Bernhardus filius eorum, qui sub monastice professionis habitu in ipsa ecclesia Deo diu militavit, eodem per omnia iure quo pater suus et mater easdem tabernas tenuerant favore fratrum in tranquillitate perfruatur. Post mortem vero omnium trium ecclesia memoratas tabernas cum omni utilitate ex ipsis proveniente in usus suos convertat et deinceps quieta et pacifica gaudeat possessione ita, ut de omni civili iure pro lege et consuetudine loci respondeat, proventus quoque tabernarum equa porcione dividat et in duobus anniversariis Cratonis et Gerburgis ad consolacionem fratrum pro voluntate et consilio capituli distribuat et tres denarios ad elemosinam pauperum, duos ad cereum comparandum, unum ad missam animarum. Illud preterea de voluntate donatoris expressum est, ut nec abbas nec aliquis prelatus ecclesie in locandis tabernis aut fructibus colligendis aliquod speciale ius sibi vendicet, sed quiquid (!) de ipsis ordinandum est, in potestate et arbitrio fratrum consistat et per eos consulte et racionabiliter disponatur. Ut igitur hec donacio rationabiliter facta usque qua (!) rata permaneat et debitam in posterum firmitatem obtineat, tocius facti tenorem conscribi et sigillo ecclesie nostre et burgensium Sosaciensium fecimus insigniri. Facta autem sunt hec anno Dominice incarnacionis M°.CC°.XIII°, indictione[3]), presidente soli[4]) apostolice venerabili papa Innocencio. Testes huius rei sunt: Hermannus villicus, de cuius manu prior ecclesie nostre Lubertus et alii duo fratres Albertus et Bernhardus easdem tabernas susceperunt, Radolfus iudex, Radolfus de Florike[5]) et frater suus, Tydericus, Ribbodo; item Ricbodo Niger, Maggarius, Rutgerus Buccella, Willehelmus Bonus Puer, Brunstenus, Helias miles, Artus de Lueva,[6]) Hergerus et alii quam plures viri honorati et universi consules civitatis.

[1]) „et proventus" *doppelt geschrieben.* [2]) „annuatim" *doppelt geschrieben.* [3]) *Die Zahl fehlt.* [4]) *Vielmehr* „solio", *für* „sedi" *gebraucht.* [5]) *Wahrscheinlich ist* „Flerike" *zu lesen.* [6]) *Offenbar verschrieben für* „Sveva".

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VII 4217 Bl. 139 f. mit der Ueberschrift: Littera de tabernis in Suzato sub domo consulum ibidem constitutis.

96.

Comes Adolphus de Marcha *schenkt dem Kl. Marienfeld ein Grundstück bei dem Hause* Broke, *das* Albertus dapifer domini Hermanni de Lippia *bisher zu Lehen getragen hatte. 1213.*

Gedr. Westf. UB. III 80, vgl. unten Nr. 98.

97.

Papst Innocenz III. bestätigt dem Abt Arnold und den Brüdern der Kirche in Arnsberg (Wedinghausen) das ihnen von den Grafen Gottfried und Heinrich von Arnsberg geschenkte Patronatsrecht über die Kirche in Werl. Rom 1214 Februar 25.

Gedr. Westf. UB. V 238.

98.

Auf die briefliche Benachrichtigung hin, dass F(ridericus) comes de Altena *dem Bischof Otto von Münster den Zehnten vom Haus* Broke, *den bisher* Wigerus de Hesne *zu Lehen hatte, resignirt habe, überträgt der genannte Bischof diesen Zehnten dem Kl. Marienfeld. Kaiserswerth (1214) October 29.*

Gedr. Westf. UB. III 85, vgl. dazu Böhmer-Ficker Reg. imp. unter Otto IV. 497 b.

99.

Graf Gottfried von Arnsberg begleicht seine Irrungen mit dem Abt Adolf von Grafschaft, indem er diesem den Zehnten in Warstein überlässt, sich jedoch die Verfügung über den Hochwald vorbehält. Arnsberg 1214 November 23.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) G(odefridus) Dei gratia comes Arnesbergensis universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Ex processu temporum facta hominum defacili mentibus humanis exciderent, nisi scripture mandarentur memorie. Unde universitati fidelium tam futurorum quam presencium duximus innotescendum, nos cum domino Adolfo abbate Grasscaph[2]) super decima Warsten nobis pertinente diu litigasse, donec idem abbas cum consensu suorum confratrum mediante discretorum virorum consilio nobiscum composuit, ita videlicet ut[3]) nos quicquid iuris in prenominata decima haberemus ecclesie Grasscaph integraliter et perpetualiter relinqueremus. Nos itaque excipientes ab hac compositione silvam arduam, que in vulgari *vorst*[4]) nuncupatur, quam nec ipsis nec aliis succidendam licenciamus, iam dictam decimam et maxime Aslon cum ceteris novalibus ante compositionem nostram excultis in manus dicti abbatis curam[5]) ecclesie Grasscaph[6]) gerentis resignavimus. Preterea spopondimus nos eadem bona coram archiepiscopo Coloniensi futuro resignaturos,[7]) quatinus ecclesia sepedicta bona ipsa de manibus archiepiscopi suscepta securius possideat. Hanc igitur compositionem rationabiliter ordinatam et honestorum virorum, qui operam adhibuerunt, testimonio confirmatam sigilli nostri appensione roboravimus districte precipientes, ne quis successorum aut heredum nostrorum eam perturbare vel ei ausu temerario presumat obviare. Acta sunt hec in castro Arnesberg anno Dominice incarnationis M°.CC°.XIIII°, VIIII°[8]) Kalendas Decembris, presidente apostolice sedi[9]) Innocencio, sub cismate Romani imperii, durante werra archiepiscopatus Coloniensis, sub testimonio virorum subscriptorum: Arnoldi venerabilis abbatis in Wedinghusen, Godefridi sacerdotis eiusdem cenobii confratris, Stephani sacerdotis et confratris Grasscaph, Henrici[10]) decani de Velmethe, Heinrici nobilis viri de Arnesberg, Rotgeri militis de Burbenne,[11]) Lůtberti Plateren, Hermanni de Elsepe, domino nostro Jesu Christo regnante et vivente in secula seculorum AMEN.

[1]) *A Verlängerte Schrift bis hierhin.* [2]) *B* „Grascaph". [3]) *A Uebergeschrieben.* [4]) *B* „vorste" *übergeschrieben.* [5]) *A corrigirt aus* „caram". [6]) *B* „Grascaph". [7]) *B* „resingnaturos". [8]) *B* IX°. [9]) *B* „sedi" *vor* apostolice *übergeschrieben.* [10]) *B* „Heinrici". [11]) *B* „Burgbenne".

Or. in doppelter Ausfertigung A u. B Kl. Grafschaft Nr. 3. A in grosser feierlicher Schrift geschrieben, das Siegel von rothgrünen Seidenfäden ab. B kleine Schrift, das Pgt. am Siegeleinschnitt ausgerissen. Abschrift auch in den Copiarien der Urk. der Grafschaft Arnsberg aus dem XIV. Jh. Msc. VI 109 A Bl. 2 u. 109 B Bl. 2. Gedr. Seibertz, UB. I 140. Danach übersetzt von Bender, Gesch. der Stadt Warstein S. 39, Reg. S. 179.

100.

Erzbischof Adolf von Köln bekundet, dass Bruno von Stypel die Vogtei über das Kl. Herdecke mit Zustimmung des Lehnsherrn, Gerlachs von Strünkede, dem Kloster auf 4 Jahre verpfändet hat. 1214.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolphus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit in perpetuum. Ad oblivionis confusionem evitandam tam futuris quam presentibus scripti presentis declaratione cupimus innotescere, quod Bruno de Stypele advocatiam de Herreke abbatisse et conventui de Herreke communicata manu tam Franconis quam Hermanni fratrum suorum et de conniventia Gerlaci de Strunkede, a quo advocatiam eandem in feodo tenet, ad quatuor annorum spatium pro quadraginta marcis cum omni

iure in presentia nostra obligavit hac adiecta conditione, quod annis quatuor evolutis ipsam de propriis rebus redimere debet nec ad redemptionem ejus homines ecclesie pretaxate, ad quorum commodum abbatissa eam in pignore accepit, aliquibus exactionibus molestare debet vel aggravare. Si vero prefatis quatuor annis elapsis memoratam advocatiam propria pecunia, sicut ante dictum est, non redemerit, abbatissa et conventus in manu sua eam usque ad redemptionem tenebunt. Ut igitur is contractus rationabilis rescindi non possit, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri karractere dignum duximus insigniri. Huius rei testes sunt: Hermanus de Altena, Godefrid[us] Munhun (?),[1] Godescalcus de Lon, Gerardus Snar, Fridericus de Wettere, Walterus advocatus Susatiensis, Waltgerus de Gevure, Gerardus de Altena, Heinricus de Volmutstene, Gerlacus de Strunkede, Heinricus Norendin, Godefridus burcgravius de Rechede, Antonius decanus in Wittene, Gozwinus et Alexander canonicus (?)[2] de Herreke, Theodericus de Steynbukele, Herbordus, Otto (?), Gozwin[us], Erenbertus, Macharius de Dungelen, Adolphus de Hukirde, Hugo de Burnewich, Gerlacus de Bukowe, Gerardus Sculo, Volbertus scultetus de Herreke, Martquardus (!) scultetus, Gerardus scultetus de Halden, Gerwinus scultetus de Viliste, Sifridus de Bathey, Theodericus Odeke, Tipoldus, Cunradus. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo XIIII.

[1]) *Wahrscheinlich ist* „Muntzun" *zu lesen.* [2]) *Wohl* „canonici".

Abgedruckt nach dem Druck bei von Steinen, Westphälische Geschichte IV S. 95 u. 96, dem das Original vorgelegen hat, dessen Siegel jedoch schon zu von Steinen's Zeiten abgefallen war. In der Lesung der Namen scheinen bei von Steinen einige Fehler sich eingeschlichen zu haben.

101.

Propst Dietrich von Xanten und Soest überträgt dem Sohn des Magisters Hermann eine Präbende in Soest, welche der Vater bisher besessen hatte. Soest 1214.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Theodericus Dei gracia Xantensis et Susaciensis prepositus et Coloniensis archidyaconus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ut, que nostro geruntur in tempore negocia, firmiora permaneant et magis rata et ne in posterum possint retractari, literarum memorie ea duximus conmendanda. Sciant ergo tam futuri quam presentes, quod magister Herimannus suo filio H(erimanno) paterne volens providere prebendam, ex cuius debito dominis et confratribus nostris in Susato tenebatur in dormitorio deservire, in manus nostras libere et absolute resignavit, humiliter postulando, ut sub eodem iure et honere (!) quo ipse tenuerat filio suo conferre dignaremur eandem. Nos autem peticioni sue et aliorum astancium promptum acclinantes animum de bonorum virorum consilio eidem filio suo Herimanno prefatam prebendam sub omni eo iure quo pater possiderat (!) in benificium (!) contulimus ea expressa paccione, ut, quamdiu sepedictus citra annos discrecionis extiterit, pater vel alius ad implendum suum officium ydoneus ita vicem pueri gerere laborabit, quod tocius servicii debiti in nulla parte defectus habeatur. Igitur ut super hoc facto nostro procedente calumpnia non subnascatur, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt [hec] anno Dominice incarnationis M°.CC°. quartodecimo, litigantibus pro Romanorum imperio domino Ottone dicto imperatore et rege Friderico, gerente curam et amministracionem Coloniensis metropolis domino Adulfo, publice in opido Susaciensi coram testibus subnotatis: Wernherus custos, magister Radolfus scolasticus, magister Hermannus Ocker, Johannes tunc cellerarius, Gerwinus Mengerus, Hermannus Hundertmarc, Albertus et alii quam plures.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar von Soest-Patroclus Msc. VII 6102 Bl. 29.

102.

Die Aebtissin Jutta von Meschede und Oedingen bekundet, dass das Kl. Oelinghausen eine Hufe in Dahlsen von der Kirche in Oedingen eingetauscht und dafür eine in Wettmarsen hingegeben hat. 1214.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Iutta Dei gratia Mescedensis et Odingensis abbatissa omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Debitum officii nostri expostulat, ut, que coram nobis ad promotionem religionis iuste ac pie tractantur, firmitatem debitam optinere faciamus. Quapropter notum facimus, quod ecclesia Olinchusen pro commoditate sua mansum quendam in Dalhusen situm ab ecclesia que est in Odinge tali concambio conquisivit, quod alium mansum in Wetmaresledde situm cum omnibus attinentiis in proprietatem tradidit, memoratum in Odinge mansum cum omnibus attinentiis in proprietatem recipiens, adhibitis omnibus confirmationibus, per quas rite concambia sive traditiones fieri solent. Acta sunt hec pro parte utraque consensu Theoderici Odingensis ecclesie advocati et consilio Bruninegi in Rurene villici, cui idem mansus attinebat, et totius sue curie familia (!). Hec ad noticiam tam presentium quam futurorum fidelium conscribi fecimus et sigillo nostro munivimus inprecantes illi divinam ultionem, si quis huic rationabili dispensationi postmodum contraire voluerit. Testes huius rei sunt: Degenhardus plebanus in Mescede et frater suus Herimannus sacerdotes; Godfridus et Andreas dapiferi ibidem, Andreas marscalcus, Herimannus cappellanus in Hagnen, Conradus miles ibidem, Johannes et Theodericus, Conradus et Johannes filii advocati in Odinge, Pilegrimus ibidem, Lutbertus de Stochem; familia curie in Rurene: Theodericus, Rukkerus Luce, Gotscalcus, Bernardus, Gerewinus, Henricus, Wasmodus, Sebertus, Thedericus, Sebertus frater eius. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XIIII°.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 28. Siegel der Aebtissin von Meschede an Pgtstr. (Westf. Siegel Taf. 128, 1). Gedr. Seibertz UB. I 139.

103.

Prior Radolf von Oelinghausen bekundet, dass aus der dem Kl. Oedingen in Tausch gegebenen Hufe zu Wettmarsen an die Kirche in Vosswinckel jährlich 12 Denare gezahlt werden. O. D. (1214).

Radolfus Dei gratia dictus prior in Olinchusen omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Presenti scripto presentibus et futuris declaramus, quod concambium factum est a nobis et a curia in Rurenna consensu abbatisse et advocati et familie iam dicte curie videlicet in duobus mansis Dalhusen Odinge, Wetmaresledde Olinchusen pertinentibus, cui silicet (!) in Wetmersledde manso adiacent agri qui evelli nequunt,[1]) de quibus annuatim ecclesie Voswinkele solvuntur XII. denarii, quos iam dictus mansus ecclesie Olinchusen annuatim sine difficultate persolvet. Ne ergo in hoc[2]) rationabili facto postmodum questio oriatur, sigillo ecclesie nostre presentem cartulam sigillamus.

[1]) *Darüber Abkürzungszeichen.* [2]) „hoc" *übergeschrieben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 29. An Pgtstr. das Siegel des Kl. Oelinghausen Stempel C. (Westf. Siegel Taf. 114, 3). Die Datierung ergibt sich aus der vorhergehenden Urkunde (Nr. 102).

104.

Der Decan von Iserlohn und das Kapitel von Balve bekunden, dass der Kirche in Vosswinckel von dem Kl. Oelinghausen statt der Einkünfte von 12 Denaren jährlich, welche sie aus Wettmarsen bezog, solche in Esekinchusen *überwiesen sind. O. D. (1214).*

Henricus Dei gratia in Isrlon decanus totumque capitulum in Balleve omnibus quibus presens scriptum comparuerit salutem in Domino. Universis cupimus innotescere, quod consilio et auxilio nostro commutatio quedam inter ecclesiam Olinchusen et ecclesiam Voswinkele pro bono utrarumque ecclesiarum facta est in hunc modum, silicet (!) quod estimationem duodecim denariorum redditus in Wetmaresledde ecclesie iam fate Olinchusen addiximus, unde ecclesie in Voswinkele pro iam dictis denariis totidem denarios in Esekinchusen annuatim addiximus daturos. Presentes erant: Godefridus in Meneden, Wernerus de Menhardeshagen, Henricus de Hennene, Godefridus de Ekkinchusen, Erenfridus de Hustene, Tietmarus de Heldene, Fredericus de Werthole, Johannes de Attendernen, Rabodo de Plettenbraht, Hugo de Hertscede, Leo de Valebraht, Adam de Stochem, Elbertus de Balleve, Albertus de Hagnen plebani; Henricus, Johannes, Gerhardus, Albertus, Joachym sacerdotes et alii quam plures.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 30. An Pgtstr. das Siegel des Dechanten Heinrich von Iserlohn (Westf. Siegel Taf. 132, 1). Wegen der Datierung vgl. Nr. 102.

105.

Graf Hermann von Ravensberg überweist dem Kl. Oelinghausen sein Allod in Havebole. *1214.*

In nomine sancte Trinitatis.[1]) Hermannus Dei gratia comes in Ravenesberg universis Christi fidelibus, quibus presens scriptum conparuerit pacem et veritatem diligere. Karitatis ratio nos invitat, ut ea, que pietatis studio coram nobis et per nos rationabiliter acta sunt, fideliter et studiose approbemus et, ut in posterum rata permaneant, karitatis studio super hiis testimonium perhibere curemus. Proinde per presens scriptum notum facimus, quod Hedenricus et Thomas ministeriales nostri allodium situm in Havebůle in feodo a nobis tenuerunt et ipsum nobis resignaverunt. Porro intuitu divine retributionis et beate Dei genitricis pro participatione orationum conventus in Olinchusen memoratum in Havebole allodium consensu filiorum nostrorum Ottonis, Hermanni, Ludewici necnon et omnium heredum nostrorum eidem cenobio Olinchusen assignamus. Huius rei testes sunt: Widekindus decanus in Attendernen, Godfridus sacerdos, Olricus, Henricus de Gevore, Henricus Niger, Jonathas de Ardei, Arnoldus, Ekkehardus, Henricus camerarius in Droleshagen, Rotgerus de Bredenbeke, Godfridus frater eius, Bernardus de Endest et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XIIII°.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 27. Die Zeugenreihe und Datierungszeile sind von anderer Hand, derselben, die Nr. 102 geschrieben hat, nachgetragen. An grünen Seidenfäden das Siegel Graf Hermanns von Ravensberg (Westf. Siegel Taf. 35, 2). Wegen der Ortsbezeichnung Havebole *(= Habbel) s. oben Nr. 22.*

106.

Bestimmung über die Verwendung der Renten, welche der Canonikus in Soest-Patroclus Hermann Ocker zu seiner Memorie den Soester Kirchen und Kapellen vermacht hat. O. D. (nach 1214).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Sůsaciensis ecclesie capitulum, sancte Walburgis collegium et universa cleri eiusdem opidi communio omnibus fidelibus in perpetuum. Universe presencium generationi et future posteritati notum esse volumus, quod Herimannus Sůsaciensis canonicus Ocker agnominatus diem tremendi iudicii cum devotione preveniens pro sua omniumque salute duodecim solidorum redditus in domo fullonum, que *Kumperehus* dicitur, comparatos super altare sancti Patrocli consignavit, colligendos per manum decani Sůsaciensis, ad singula oratoria eiusdem opidi eo modo distribuendos, qui infra dicetur. In depositionis sue die ad ecclesiam igitur sancti Thome detur denarius unus plebano, unus capellano suo, ad ecclesiam sancti Pauli tantum, ad ecclesiam beati Georgii tantum, utreque Marie

tantum, ad Ecclesiam Veterem unum denarium plebano, duos suis duobus capellanis, ad capellam sancti Nicolai unum cereum nocte ad vigilias de nummo et mane unum denarium sacerdoti ad missam animarum, similiter ad sanctum Stephanum, tantum ad sanctum Jacobum, tantum ad capellam villici Hermanni, tantum ad capellam Brunsteni, tantum ad capellam Tymmonis; ad capellam vero, que est in xenone civitatis posita cereum de nummo ad vigilias, denarium ad missam animarum, sex vero denarios ad consolationem languencium in eodem xenone decumbencium, ut eis illo die aut albus panis aut cervisia aut aliquod obsonium pro ipsorum voluntate comparetur. Si vero aliquod de predictis oratoriis igne vel casu destruatur, ita ut ibi divina non celebrentur, porcio ipsi assignata xenoni civitatis, non sacerdoti, sed languentibus accrescat. Ad cenobium vero sancte Walburgis detur cereus unus de nummo ad vigilias nocte, mane denarius ad missam animarum sacerdoti missam dicenti, sex vero denarii sanctimonialibus eiusdem religiose domus, ut ipsis albus panis illo die comparetur. Si vero casu aliquo predictum cenobium ad alium locum transferatur, porcio ei assignata ipsum consequatur; sin autem penitus extirpetur, porcio ipsius hospitali civitatis accrescat. In ecclesia vero sancti Patrocli ad altare sancti Johannis evangeliste unum cereum de nummo ad vigilias nocte, denarium de mane sacerdoti missam animarum dicenti; ad sanctum Cunibertum tantum, ad sanctum Martinum tantum, ad sanctam Mariam tantum, in medio monasterio tantum, sub turri tantum, super turrim tantum. Ad titulatorium vero altare unus offeratur denarius mane sacerdoti missam dicenti; uno denario comparetur thus ad incensum altaris et visitationem sepulcri; de nocte ponatur cereus de sex nummis ad vigilias et ardeat usque dum summa missa dicta sit; quod residuum sit, ad missam sequentis diei reservetur et iterum incendatur. Si vero aliquod altarium destruatur, ita ut ibi cessent divina, porcionem ipsi assignatam decanus accipiat. Tribus campanariis maioris ecclesie tres denarii dentur, ut ipsorum studiosa compulsatione orationes fidelium excitentur in memoriam defuncti. Tres solidi in predicti Hermanni anniversario distribuantur canonicis, tantum presentibus in ipsis exequiis. Tres solidi dentur in memoriam matris et patrui sui Wilhelmi custodis in die Perpetue et Felicitatis. Pro labore autem et sollicitudine predictorum denariorum distribuendorum et cereorum predictorum preparatione decanus sex denarios de prefata summa preter virilem porcionem suam, quam cum fratribus accipiet, suis usibus reservabit et sic predicti duodecim solidi erunt distributi.

Abschr. des XIV Jhs. im Copiar Soest-Patroclus, Msc. VII 6102 Bl. 28 f. Ein Magister Hermann Ocker von Patroclus wird in der Urk. von 1214 (s. oben Nr. 101) erwähnt, der wahrscheinlich mit dem obigen Canonikus gleichen Namens identisch ist. In einer Urk. von 1244 (1245) Februar 22 (s. unten) erscheint zwar auch ein Priester Hermann Okker, der ebenfalls in Soest gelebt hat, indessen dürfte die Ausdrucksweise in dem vorstehenden Document mehr auf die erste Hälfte des XIII Jhs. hinweisen, weshalb ihm hier ein Platz angewiesen ist. Die darin erwähnten Kapellen bestanden wohl alle bereits um diese Zeit. Vgl. übrigens zu der Urk. Hansische Geschichtsblätter XXVII S. 120 Anm. 3 und S. 140 u. 141. Des Verwandten Hermann Ockers, des Custos Wilhelm von S. Patroclus und seiner Stiftung geschieht in dem Nekrologium des Stiftes (Msc. I 157 des Alterthumsvereins in Münster) ebenfalls Erwähnung: Perpetue et Felicitatis (obiit) Wilhelmus custos, III solidos de domo fullonum. *Als Urkundenzeugen habe ich ihn sonst nicht nachzuweisen vermocht.*

107.

Berthold und Thietmar von Büren schenken dem Deutschen Orden 8 Hufen in Sundern. O. D. (1214—1220).

Unter den Zeugen: episcopus (!) Coloniensis . . ., villicus de Sosat.

Gedr. Wyss, Hessisches UB. I 4, vgl. 64 (Publicationen aus den Preuss. Staatsarchiven Bd. III).

108.

Comes Adolfus de Marchia *Zeuge in der Urk. König Friedrichs II. für den Erzbischof Adalbert von Magdeburg. Andernach 1215 Mai 3.*

Ausführliches Regest bei A. von Mülverstedt Reg. archiepiscopatus Magdeburgensis II 481, vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. 797. Auch in der Urkunde Friedrich II für den Grafen Burkhard von Mansfeld vom nämlichen Tage erscheint Graf Adolf als Zeuge. S. Böhmer-Ficker a. a. O. 798.

109.

Ditmar abbas de Breydelar *Zeuge in der Urk. Erzbischof Siegfrieds von Mainz für das Kl. Haina. Fritzlar u. Würzburg 1215 Juni 3 u. 10.*

Gedr. Kuchenbecker, Analecta Hassiaca IV 347 u. 357, vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. 803 und Böhmer-Will Reg. zur Gesch. der Mainzer Erzbischöfe II S. 160 u. 161 Nr. 243.

110.

Fridericus comes de Alzena, Adolfus comes de Marcha *Zeugen in der Urk. König Friedrichs II. für die Abtei Altenberg. Neuss 1215 August 2.*

Gedr. Lacomblet UB. II 52, vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. 823.

111.

Bischof Otto I. von Münster bekundet den Erwerb eines Erbes durch das Kl. Kappenberg, auf das die früheren Besitzer an verschiedenen Orten, in Kappenberg, Sülsen und auf dem Gerichtstag zu Lünen in Gegenwart des Vogtes des Klosters, des Grafen Adolf von Altena, Verzicht geleistet haben. 1215 November.

Zeugen in Kappenberg: Wilhelmus sacerdos de Lunen, Gerardus nobilis de Altena, Ludolphus dapifer, ..., apud Sulsen . . . comes Adolphus de Altena, Herimannus de Lippia . . ., in placito Lunensi: comes Godefridus de Arnesberg, ..., comes Adolphus de Altena et Ludolphus dapifer.

Gedr. Westf. UB. III 92.

112.

Schiedsspruch in dem Streit der Kirche von Hüsten mit dem Kl. Oelinghausen wegen der von ersterer beanspruchten Pfarrgerechtsame über Oelinghausen. 1215.

A(rnoldus) dictus abbas in Weddinchusen, A(rnoldus) prior in Rumbeke, R(adolfus) Susatiensis ecclesie scolasticus, V(idekindus) decanus in Attendernen, Th(omas) et R(athardus) Veteris et Nove ecclesiarum plebani Susatienses, H(enricus) plebanus de Iserenlon, H(ermannus) capellanus in Hagnen universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum assereret ecclesia in Hustene sibi ecclesiam in Olinchusen parrochialibus debitis obnoxiam, ecclesia in Olinchusen hoc plane negante privilegiumque Philippi Coloniensis archiepiscopi in testimonium sue libertatis producente, tandem partes nostro se submiserunt arbitrio. Ut igitur perpetua pace dictas ecclesias uniremus et totius occasionem discordie ipsis ipsorumque posteris amputaremus, arbitrati sumus, quod ecclesia in Olinchusen cum universis possessionibus suis et omnibus inhabitantibus easdem tam ante ordinationem Philippi Coloniensis archiepiscopi quam post ordinationem usque in diem huius compositionis nactis in audiendis confessionibus et infirmorum visitationibus, sepulturis, operibus et annona missali et synodo et omnibus eis, que ecclesia de Hustene sibi in ecclesia de Olinchusen ratione iuris parrochialis vendicare posset, ab ecclesia in Huste (!) in perpetuum libera sit et exempta, in memoriale perpetuum ordinantes, ut ecclesia in Olinchusen X. solidos in decima in

Herderinge quondam a fundatoribus ecclesie in Hustene alienatos suis expensis in possessionem ecclesie in Hustene revocaret, quod et ecclesia in Olinchusen persolvit, advocato ecclesie in Hustene Jonatha eodemque patrono hanc compositionem approbante, partibus etiam se sub excommunicationis et XX. marcarum pena obligantibus, quod ordinationi prelibate sine contradictione parebunt. Testes aderant: plebanus dicte ecclesie Erenfridus, Radolfus prior in Olinchusen, Rutgerus sacerdos, Albertus, Albertus sacerdotes, frater Gerhardus, Rutgerus, Henricus, Henricus sacerdos, Arnoldus de Wichlon, filius suus Johannes, Justacius miles, Albertus Valke et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XV°.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 31. Von den angehängt gewesenen Siegeln ist das zweite abgefallen, sieben nur zum Theil erhaltene hängen noch an Pgtstr. 1. Im runden Siegelfelde geistliche Gestalt mit Krummstab, Umschrift: ARN . . . . ABBAS. IN WEDINCHUSEN. *2. Auf ovalem Siegelfelde sitzende Figur am Lesepult, Umschrift:* SIGILL. R . . . . SUSATIEN. *3. Auf rundem Siegelfelde Blätterzeichnung. 4. Im ovalen Siegelfelde stehender Petrus mit Schlüssel und Buch. Umschrift:* S. SCI. PETRI VET(ER)IS . . . . RONI. *5. Im runden Siegelfelde* agnus Dei, *von der Umschrift lesbar:* . . . . LLV . . . . . *6. Im ovalen Siegelfelde auf einem Strauch zwei einander abgewandt sitzende Vögel, die sich die Köpfe zuwenden, Umschrift:* QUE . . . . . PER AVES COGNOSCAT AMICOS *7. Im runden Siegelfelde Pflanzenornament, Umschrift:* SECRETVM MEVM MICHI. *Auf den Siegelriemen Notizen, darunter auf denen von 1.:* (Mecht)eldis sancte ecclesie sancte Marie virginis sanctique Petri apostoli Wlenchu(sen) . . . ., *auf denen von 3.:* (di)lecto suo amico in Lippeburg salutem orantes . . . . *Das Privileg Erzbischof Philipps, auf welches in der Urkunde Bezug genommen wird, ist vom Jahre 1179 März 10, gedr. Seibertz UB. I 79.*

113.

Dechant Lupert von Mariengraden in Köln mildert die Rechte einiger zum Hofe Bilme gehöriger Leute. 1215.

In nomine Domini. Sciant presentes et innotescat posteris, quod ego Lupertus Dei gratia decanus sancte Marie de Gradibus in Colonia Arnoldo Rinc et Bernardo fratribus et eorum germane Wildrudis in ecclesie nostre curtem, que vocatur Bylehem, a cunctis progenitoribus suis iure servili attinentibus propter paupertatem ipsorum et etiam quia rebelles erant ecclesie et maxime ut eos conservarem, tale remedium in iure suo et censu solvendo annuatim de gratia dare decrevi premisso iuramento et facta fide, quod ex hoc imperpetuum eidem curti nomine ecclesie vellent et deberent obnoxii fore et fideles. Sane statui, ut masculus inter eos in Cathedra Petri VIII denarios, femina VI pro recognitione sue conditionis persolvant villico curtis memorate. Si vero masculorum aliquis vel feminarum aliqua matrimonium contrahere extra sue conditionis homines voluerit, quod vulgo *gebuseme* dicitur, XII denarios villico dabit licentiaque petita ab ipso feliciter ducat vel nubat. Si autem infra conditionis sue gentem contractum fecerit, licentiam absque emptione impetrabit. Item si masculorum vel feminarum quod est conditionis humane quempiam decedere contigerit, II solidos villico in curtem Bilehem infra mensem defuncti pro hereditate et rebus hereditariis, que vulgo *radhe* et *herwede* dicuntur, persolvat et ita alius alii libere succedat in hereditatem. Si autem infra mensem II solidos non solverit, prefati homines et eorum posteritas ad plenum ius pro consuetudine servili exinde tenebuntur et hec presens ordinatio maneat annullata. Ut hec rata permaneant, hanc cartam conscriptam sigillo meo feci consignari. Testes sunt: Godefridus et Theodericus canonici sancte Marie, Giselerus sacerdos de Bremen, Herimannus diaconus de Tremonio (!), Pelegrimus villicus, Rudolfus de Hyvenchusen, Rathardus Campanarius laici et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XV. feliciter.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital Nr. 1. An Pgtstr. das Siegel des Dechanten von Mariengraden. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 102.

114.

Abt Heribert von Werden überlässt dem Vogt seiner Kirche, dem Grafen Adolf von Altena ein Erbe in Bikenkhusen, *um es dem Kl. Kappenberg zu schenken, der seinerseits dafür der Abtei Werden zwei Hufen mit den Hufenern in* Hartzappe *aufträgt, die er jedoch als Lehen zurückerhält. 1215.*

Unter den Zeugen: . . Herimannus nobilis de Altena, ... Albertus de Hurde, Albero de Asle. *Gedr. Westf. UB. III 93.*

115.

Papst Innocenz III. nimmt das Armenhospital zum h. Geist in Soest in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen. Lateran 1216 Januar 3.

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . rectori et fratribus domus pauperum hospitalis sancti Spiritus de Susacia salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum et vota que a racionis tramite non discordant effectu prosequente complere. Ea propter dilecti in Domino filii vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum in quo divino estis obsequio mancipati cum omnibus bonis que impresenciarum racionabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante Domino poteritis adipisci sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, possessiones autem et alia bona domus eiusdem sicut ea iuste et pacifice possidetis vobis et per vos vestre domui auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani III Nonis Januarii, pontificatus nostri anno octavo decimo.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Die Bulle ist von grünrothen Seidenfäden ab. Auf der Aussenseite des Umbugs steht von gleichzeitiger Hand: s. socii (?) magistri Oliverii. *Ueber die Anwesenheit Olivers in Rom in der zweiten Hälfte des Jahres 1215 und im Anfang des Jahres 1216 vgl. Hoogeweg, Die Schriften des Oliverus, Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart Bd. 202 Einl. S. XXV u. XXVI. Gedr. mit falschem Datum bei Seibertz UB. I 141. Regest Westf. UB. V 240.*

116.

Papst Innocenz III. überträgt dem Decan, dem Custos und dem Canonikus Th. der Soester Kirche die Entscheidung des Streites zwischen dem Grafen Gottfried von Arnsberg, der das Kreuz genommen hatte, und dem Ritter H. aus Köln (miles Coloniensis) *und anderen aus der Kölner Diöcese, durch deren Angriffe die Ausführung des Kreuzzugsplanes verhindert war. Lateran 1216 Februar 24.*

Gedr. Seibertz Quellen II S. 469, Regest Westf. UB. V 243. Vgl. dazu die Bulle Innocenz III. vom 8. Januar 1216 an die Kreuzfahrer der Kölner Kirchenprovinz a. l. O. Nr. 241.

117.

Der erwählte Erzbischof Engelbert von Köln überträgt dem Kl. Scheda den Zehnten in Scheda und Bentrop. 1215 (1216 Februar 29 — April 19).

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) (Engelbertus divina) favente clementia sancte Coloniensis ecclesie electus omnibus Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit in perpetuum. Dignum est et rationi consenta(neum, ut ea q)ue ad honorem Dei et ecclesiarum profectum fieri dinoscuntur, ne per temporis intervalla in oblivionem deveniant vel a veritate (de)flecti possint, per scripture seriem

hominum memorie commendentur. Quapropter noverit presens etas et successura posteritas, quod abbas et conventus de Schede hoc elaborarunt, quod (Heri)mannus, Winemarus, Arnoldus, Erenbertus milites ac fratres d(e Ca)minata et heredes eorumdem receptis ab ipsis septuaginta tribus marcis decimam in Schede et Berenctorp, quam de viro nobili Widekindo de Vesporte tenebant in fe(o)d(o, in manus) eiusdem cum omni integritate resignarunt, qui ad predictorum fratrum instantiam eandem decimam in manus Godefridi comitis de Arnesberch, a quo et ipse (eam in feodo habuit), libere resignavit et absolute. Ipse vero comes pie devotionis zelo succensus sepedictam decimam in manus nostras resignavit. Nos autem indig(entiam prelibati monas)terii provide considerantes in subsidium fratrum ibidem Deo deservientium de coniventia et consilio priorum ecclesie Coloniensis sepefate decime proprietatem cum omni iure et integritate monasterio tradidimus eidem. Ut autem hoc factum nostrum rationabile ratum permaneat et inconvulsum, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri karactere dignum duximus insigniri sub anathemate districte inhibentes, ne quis ausu temerario (id infringere) vel ei contraire presumat. Huius rei testes sunt: (Conradus mai)or decanus, Theodericus prepositus Xanctensis, Heynricus prepositus Bunnensis, Arnoldus prepositus sancti Gereonis, (Hermannus subdecanus), Hermannus chorepiscopus (!) Hermannus decanus Bunnensis, Hermannus decanus sancti K(uniberti, Gerhardus decanus sancti Severini, Gerardus) decanus Xanctensis, (Her)mannus decanus sancti Gereonis, Lambertus decanus sanctorum Apostolorum, Lupertus decanus sancte Marie de Gradibus, Fortli(vus decanus sancti Georgii, Henricus) scolasticus sancti Gereonis, Godefridus cappellarius, Peregrinus notharius et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo XV°.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Scheda Nr. 2 a, stark durch Feuchtigkeit beschädigt. Das Siegel des Erzbischofs ist von rothen Seidenfäden abgefallen; unten angeknüpft das Siegel eines Herrn von Ardey. Die Lücken sind nach der Abschrift aus dem Ende des XVI. Jhs. in Msc. VII 6116 Bl. 22 b ff. ergänzt. Da die Wahl Engelberts zum Erzbischof erst am 29. Februar 1216 stattgefunden hat, ist diese Urkunde zugleich ein Beleg dafür, dass der Kölner Jahresanfang in das Frühjahr zu setzen ist und zwar nach sonstigen Zeugnissen auf die Ostervigilie. Die Urkunde gehört demnach zwischen den 29. Februar und 9. April 1216. Berenctorp *ist das bei Scheda gelegene Bentrop.*

118.

Papst Honorius III. beauftragt die Aebte von Liesborn und Wedinghausen und den Prior von Oelinghausen das Urtheil des Propstes H(artbert?) von Hildesheim u. A. in dem Streit des Soester Kapitels mit dem ehemaligen Erzbischof Adolf von Köln wegen der Propstwahl zu bestätigen. Lateran 1216 October 12.

Gedr. Westf. UB. V 245. Daraus wiederholt bei Janicke UB. des Hochstifts Hildesheim I 686 (Publ. aus den Preuss. Staatsarchiven Bd. LXV). Mit dem Urtheilsspruch des Dompropstes H. und seiner Mitrichter scheint die bei Seibertz UB. I 105 abgedruckte Urkunde vom 3. Mai 1196 gemeint zu sein.

119.

Volquin von Waldeck resignirt dem Bischof Bernhard von Paderborn die Vogtei über die Güter in Essike *und* Ricswithehusen, *welche das Kl. Bredelar von dem Kl. Busdorf in Erbpacht erhalten hat. 1216 December 13.*

Reverendo domino suo domino B(ernhardo) Paterburnensi episcopo, V(olquinus) de Waldeke tam devotum[1]) quam debitum semper obsequium. Sanctitati vestre significamus, quod nos auditis multis vexationibus et indebitis exactionibus, quibus fratres monasterii Breidelarensis nimium se turbari et molestari miserabiliter conquerebantur, intime eis condolentes et timentes, ne id quasi nostra auctoritate

fieret, ut eorum quieti prospiceremus in futurum, cum Godescalco de Patberch et Gerlaco Thikkeber, qui se feodotarios esse dicebant, cepimus habere tractatum, valde eos pro eo, quod maliciose in rebus monasterii versati essent, redarguentes. In quo siquidem tractatu per Dei gratiam in tantum profecimus, quod Gerlacus in manu Godescalci, Godescalcus in manu nostra advocatie de duobus prediis Essike et Ricswithehusen, que prefatum monasterium ab ecclesia sancti Petri in Paterburne ad certam et perpetuam accepit pensionem, renuntiavit. Nos quoque retributionem a domino Deo exspectantes, predictam advocatiam sic vacantem vobis resignamus, de vestra clementia spem habentes et fiduciam, quod vos quieti monachorum prospiciendo sancte Marie matri Iesu Christi eam libenter et liberaliter conferatis. Huic facto nostro interfuerunt: Godescalcus de Patberch, Willelmus de Godeburch, Thetmarus Appolt, Olricus de Vulfersen, Ekehardus dapifer, Regenhardus dapifer, Heinricus de Metthinchusen, Stephanus de Horhusen, Godescalcus de Mulenhusen, Hermannus de Hacforde, Conradus Bulemast et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.C°C°.XVI°., Idus Decembris.

[1]) *Auf Rasur.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 12. An grüner Litze das Siegel; im runden Siegelfelde der Schwalenberger Stern, ähnlich Preuss und Falkmann Lipp. Reg. I Tafel 4. Gedr. Seibertz UB. I 143. Ueber Essike, *auch* Esbike, *das in dem bei Padberg gelegenen Ort Giershagen aufgegangen ist, vgl. Westf. UB. IV 111. Die Güter daselbst und in* Ricswithehusen *hat das Kl. Bredelar in den Jahren 1206 und 1209 erworben; s. oben Nr. 51 und 66.*

120.

Schiedsrichter entscheiden die Streitigkeiten zwischen verschiedenen Kölner Bürgern und dem Kl. Rumbeck wegen einer Geldsumme, welche der Prior des Klosters an jene zu zahlen hatte. Köln 1216 December 22 u. (1217) Januar 3.

V(ortlivus) Dei gratia decanus, I. precentor beati Georgii Coloniensis iudices a summo pontifice delegati omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in auctore salutis. Anno M°.CC°.XVI°, XI Kalendas Ianuarii coram nobis tercio collega nostro excusato compromissum est in arbitros fide data et sub pena excommunicationis ex una parte in dominum Lupertum decanum de Gradibus et magistrum Franconem scolasticum sancti Cuniberti, ex altera vero in Hermannum de Mombersloch, Ulricum Schetere et Gerhardum, qui habet filiam Bertoldi, de quorum arbitrio super causa Baldewini et Amilii fratris eius, Lamberti, Everhardi et Heinrici fratrum civium Coloniensium adversus cenobium in Rumbeke super pecunia quadam, quam predicti cives a iam dicto cenobio requirebant, dicentes ad ipsum pecuniam suam magne quantitatis pervenisse. Sic convenit.[1]) Dominus Arnoldus prior predicte domus[2]) tactis corporaliter sanctis ewangeliis coram nobis delato sibi sacramento iuravit, in utilitatem domus sue non amplius quam XXXV marcas processisse, reliquum autem se sine dolo et culpa vis maioris interventu amisisse, pro quo ipse memoratis civibus ad exonerandos domum suam et comitem de Arnesberg et ad absolvendos ab ipsis in totum XLI marcas persolvit. Insuper iuravit, quod neque per se neque per alium eandem pecuniam aliquo ingenio repetet vel repeti procurabit. Econtra predicti cives omni iuri et peticioni, que habere videbantur adversus dictam domum simpliciter et absque omni conditione renunciantes et litteras domini pape adversariis suis tradentes promiserunt, se eandem domum adversus omnem eiusdem pecunie petitorem in iure quandocunque apparentem se servaturos indempnem aut, prout quisque de eadem pecunia porcionem accepit, eiusdem bonitatis quantitatem ipsi cenobio se reddituros, alioquin ad hoc quilibet predictorum per excommunicationis sententiam a nobis sine contradictione compellantur. Promiserunt preterea idem cives in manus Huperti de Corinporte et Ricolfi Scherviken hoc ipsum se servaturos et secundum consuetudinem civitatis Coloniensis recognoverunt utrique in solidum rocione[3]) prefate domus agenti. De summa autem, quam prior dedit duas tercias, duo primi fratres B(aldewinus) et A(milius) perceperunt, residuam vero terciam tres fratres

postremi, sicque pro porcionibus que ad ipsos ex iam dicta pecunia pervenerunt pactum predicte indempnitatis ecclesie conservabunt. Promulgationi dicti arbitrii apud sanctum Georgium interfuerunt: magister Richardus canonicus sancti Gereonis, Heribertus canonicus beati Georgii, Theodericus de Stenbuchle canonicus beate Marie ad Gradus. Promissionis vero facte in manus Huperti et Ricolfi tercio Nonas Januarii apud sanctam Mariam testes sunt omnes arbitri supradicti: Theodericus de Stenbuchle et Johannes Susatiensis canonici beate Marie, Lambertus[4]) sacerdos de Hilbeke, Heinricus filius Gerhardi Undirscarnen,[5]) id est sub Macello, Heinricus de Rile, Fridericus filius Wolberonis, Ricwinus Grin et omnes predicti actores et plures alii tam clerici quam layci.

[1]) *Or.* convevit. [2]) *Uebergeschrieben.* [3]) *Wohl für* ratione. [4]) *Or. Lambetus.* [5]) *Or.* Undirscarven.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 10. Das Siegel von Pgtstr. ab.

121.

Der erwählte Erzbischof Engelbert von Köln überträgt dem Kl. Scheda das Patronatsrecht über die Kirche in Mengede. 1216.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus Dei gratia Coloniensis ecclesie electus omnibus quorum inspectioni presens scriptum fuerit oblatum notum esse volumus, quod nobilis vir Jonathas de Ardea ius patronatus ecclesie de Mengede in manus nostras resignavit eo animo, ut nos illud cenobio de Scheide[1]) conferremus. Nos itaque ad Dominum habentes respectum ac ut ipsius Jonathe pie satisfaceremus voluntati, eiusdem ecclesie ius patronatus contulimus predicto cenobio perpetuo possidendum. Ut autem hec rata maneant,[2]) super his paginam conscribi fecimus et sigilli nostri appositione muniri.[3]) Acta sunt hec [anno] Dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexto decimo et coram testibus subscriptis: Theod[erico Xanctensi][4]) Henrico Bunnensi preposito, Godefrido capellario, Henrico de Essende, Pilegrimo [notario][5]) Adolpho comite de Altena, Frederico comite de Isenbergh, Bertholdo de Buren, Friderico de Witte[6]) et aliis quam pluribus.

[1]) *B* Schede. [2]) *Hier scheint auch in A etwas ausgefallen zu sein.* [3]) *In B ist der Satz* Ut autem *bis* muniri *ganz weggelassen.* [4]) *So ist die Lücke in A wahrscheinlich zu ergänzen.* [5]) *So ist die in A angedeutete Lücke wahrscheinlich zu ergänzen.* [6]) *Dahinter in A Lücke.*

Abschr. A aus der zweiten Hälfte des XVI. Jhs. in Msc. VII 6116 Bl. 30, nach dem damals noch vorhandenen, aber nach Angabe des Notars Henrich Kumpsthoff stark beschädigten Original, B von 1675 in den Acten des Kl. Scheda Nr. 220. Abschriften finden sich ebenfalls in Gelenii Farragines III 35 und in der Alfter'schen Sammlung im Stdt.-A. Köln XXIII 318 u. XXVIII 125. Nach einer Abschrift Kindlingers in Msc. II 13, 135 gedr. in von Ledeburs Allgem. Archiv XVIII S. 171. Erwähnt bei Stangefol Annales circuli Westphalici 337 und Ficker, Engelbert d. H. S. 283 unter Nr. 41. Vgl. auch Westf. UB. V 299.

122.

Der erwählte Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt die durch den Edlen Hermann von Lippe erfolgte Uebertragung der Vogtei über eine zu einem Erbe in Opmünden gehörige Hufe an das Kl. Soest-Walburgis. 1216.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie electus cunctis fidelibus in perpetuum. Notum facimus tam presentibus quam succedentibus, quod homo quidam nobilis Herimannus de Lippea pro amore Dei et intuitu nostre dilectionis ecclesie nostre que intitulatur ad sanctam Walburgam specialiter nostre protectioni subiecte advocatiam unius mansi domui eius in Upmene pertinentis, quam de manu nostra et antecessorum nostrorum tenuit, in manus nostras precise resignavit hac sane interposita conditione, ut in prenotato cenobio memoria sui et suorum favorabiliter (?) agatur in perpetuum et ut apud nos et apud successores nostros idem bene-

ficium successive resideat, ne, si in laicam iterum transferatur personam, novissima prioribus peiora denuo vexent ecclesiam nostram. Advocatorum enim opera vel onera temporibus nostris quam perniciosa sint omnibus ecclesiis experimento didicimus et luce clarius patet lippis et tonsoribus. Ut igitur presens pagina rata et inconvulsa permaneat et malignari querentibus contraire valeat, ipsam sigilli nostri impressione et beati Petri auctoritate roboramus, ut quicunque eam violare presumpserit aut huic ordinationi non steterit anathema sit. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC.XVI°. et presulatus nostri I°. Testes: maior decanus in Colonia Cůnradus,[2]) Teodericus prepositus Xanctensis, Arnoldus prepositus sancti Gereonis, Heinricus de Esnida, Arnoldus canonicus maioris ecclesie, Adolfus comes de Monte, Godefridus comes de Arnesberg, Fridericus de Novo Ponte,[3]) Adolfus de Marca, Heinricus de Volmensten, nobilis advocatus de Colonia, Herimannus schulthetus de Susato et quam plures alii viri boni testimonii.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Mit anderer Tinte nachgetragen.* [3]) *Friedrich Graf von Isenberg-Altena.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 3 a. Siegel ab. Gedr. nach Rademachers Abschrift bei von Steinen Westph. Gesch. III 1439. Regesten in den Lipp. Reg. I 144 und im Elverfeldter UB. I 273.

123.

Aebtissin Jutta von Meschede setzt die Rechte einiger Wachszinspflichtigen urkundlich fest. 1216.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Iutta Meskedensis abbatissa. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod sorores quasdam cerocensuales ecclesie nostre videlicet Gerwigim, Mutheldim et Decimam cum fratribus suis Hartwico et Siberto, quia instrumentum conscriptum super iure suo casu quodam sibi subtractum exhibere minime potuerunt, dominus Tidericus Stokeledus auctoritate domini Godescalci de Pathberg a quo eos in feodo se tenere asseruit molestare non cessabat. Verum predicti homines post multas querimonias quas fecerunt super gravamine sibi illato confirmationem iuris sui sub banno advocati ecclesie nostre obtinuerunt. Nos itaque indempnitati ecclesie nostre consulere volentes, quo iure predicti homines ecclesie nostre pertineant, rescribi fecimus sub priori forma, ut maior natu singulis annis duos denarios vel ceram duorum denariorum persolvat. Pro beddemundo sex denarii solvantur. Post obitum vero si masculus fuerit optimum equum aut aliud animal vel saltem vestem meliorem, si mulier fuerit optimam vestem pro curemedo relinquant et sic hereditas ad heredes suos devolvatur. Hoc rationabile factum, ne aliquis infringere valeat, sigillo ecclesie nostre corroboravimus.[2]) Actum est anno gratie M.CC.XVI, indictione IIII^ta^, Ottone imperatore et Fretherico electo super Romano imperio litigantibus, Enkelberto Coloniensi electo. Huius rei testes sunt; domine claustrales Fretherunis preposita, Margareta custos, Meitheldis, Claricia; sacerdotes: Israhel, Hermannus, Ekbertus, Tegenhardus; laici: Godefridus advocatus, Andreas dapifer, Henricus camerarius, Andreas maschalcus, Giselerus.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Or.* „corroborvimus".

Or. Kl. Meschede Nr. 12. An Pgtstr. das Siegel des Stiftes Meschede (Westf. Siegel Taf. 9, 2) stark beschädigt. Auf der Rückseite von einer Hand des XIII. Jhs. die Bemerkung: libertas cerocen(sualium). *Gedr. Seibertz UB. I 142.*

124.

Die Kll. Oedingen und Rumbeck vertauschen mit Zustimmung ihrer Vögte zu ihren Höfen Berge und Sieringsen gehörige Ländereien. 1216.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) H(ildegardis) Dei gratia prepositissa in Odinge cum eiusdem ecclesie conventu, A(rnoldus) dictus prior in Rumbeke cum dicti loci collegio universis Christi fidelibus inperpetuum. Cum haberent curtes nostre in Berge et in Sirenchusen quosdam agros situ loci sibi minus utiles et incommodos, accedente advocatorum nostrorum domini comitis de Arnesberg scilicet

et Theoderici militis de Odinge consensu permutationem hinc inde fecimus, ut curtis in Sirenchusen agros curtis in Berge sibi vicinos et commodos titulo proprietatis vendicaret, simili iure curtis in Berge agros curtis in Sirenchusen usibus suis applicaret. Ut autem hec permutatio ecclesiis et curtibus nostris utilis et commoda rata in perpetuum maneat et inconvulsa, presens scriptum sigillorum nostrorum fecimus inpressione muniri. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XVI°. Presentes erant.[2])

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Die Zeugen fehlen.*

Or. Kl. Rumbeck Nr. 8. An geflochtenen Hanffäden das Siegel des Kl. Oedingen (Westf. Siegel Taf. 109, 1). Gedr. Seibertz UB. I 144.

125.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt mit Zustimmung seiner Gemahlin Agnes, seiner Kinder Gottfried, Johann und Adelheid dem Kloster Willebadessen ein Gut in Bülheim (bei Kleinenberg). 1216.

Zeugen von Seiten des Grafen: Rotgerus de Burbenne, Wilhelmus de Ole, Romundus[1]) et Godescalcus de Ervete, Gerhardus de Ruithem ministeriales.

[1]) *Wahrscheinlich ist zu lesen* „Boemundus".

Ausführliches Regest im Westf. UB. IV 66.

126.

Abt Gervasius von Prémontré beauftragt neben anderen den Abt von Arnsberg (Wedinghausen) für die Bestellung eines neuen Propstes in Clarholz Sorge zu tragen. Prémontré 1216 (Ende).

Gedr. Philippi Osnabrücker UB. II 73.

127.

W(idekind) von Vesperde bittet den Electen Engelbert von Köln den Zehnten zu Eggeringhausen dem Kl. Rumbeck zu übertragen. O. D. (1216—1218).

Venerabili domino suo E(ngelberto) sancte Coloniensis ecclesie electo W(edekindus) de Vesperde devotum in omnibus obsequium. Decimam Ecgerinchusen, quam a vestris predecessoribus in feodo tenui, nullo inductus munere, sed pure pro salute anime mee in manu vestra resigno supplicans humillime, quatinus eandem divine retributionis interventu ecclesie in Rumbeke pauperi et devote ad usus infirmorum conferre dignemini.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 9. Auffallend kleine Urkunde, vom unteren Rand ein Streifen zur Befestigung des Siegels abgeschnitten; Siegel abgefallen. Ueber Widekind von Vesperde vgl. Westf. UB. IV 70. Die Einreihung der Urkunde ist durch die Bezeichnung Engelberts als Electen von Köln bedingt.

128.

Graf Albrecht von Holstein gewährt den Hamburgern u. a. den Genuss des Soester Rechts. (c. 1216).

Gedr. Hamburger UB. I 401, vgl. Hansisches UB. I 133.

129.

Die bestellten päpstlichen Confirmatoren bestätigen das von dem Propst H(artbert (?)) von Hildesheim in dem Streit zwischen dem gewesenen Erzbischof Adolf von Köln und dem Kapitel Soest-Patroclus wegen der Propstwahl gefällte Urtheil. 1217 (Januar 31).

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Divina miseratione Wernerus et Arnoldus in Lisbern et in Wedenchusen abbates et Radolfus prior in Olenchusen Coloniensis et Monasteriensis

diocesis confirmatores a domino papa deputati omnibus Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in eo qui est omnium salus. Mandatum domini pape recepimus in hunc modum:

Folgt die Bulle Papst Honorius III. d. d. Lateran 1216 October 12 (Westf. UB. V 245, s. oben Nr. 118).

Perspecto igitur et discusso instrumento a H(artberto (?)) Hild(esiense) preposito et coniudicibus suis auctoritate apostolica delegatis confecto super libertate eligendi prepositum in ecclesia Susatensi manifeste deprehendimus, quod, cum A(dolfus) tunc Coloniensis archiepiscopus ecclesie Susatensi super libertate eligendi sibi prepositum questionem moveret et prefata ecclesia ius et libertatem et libertatis continuam possessionem a qua numquam ceciderat modis omnibus defensaret, partes tandem instanter ad pacem hortate precise in hoc consenserunt, ut quicquid dictus H(artbertus) Hilde(siensis) prepositus et eius coniudices super questione electionis libere in eorum iudicium deducta diffinirent, partes absque omni contradictione illi parerent. Diffinierunt ergo, ut sepedictus dominus A(dolfus) tunc Coloniensis archiepiscopus libertatem eligendi prepositum ecclesie Susatensi pure ac absolute in figura eorum iudicii recognosceret, qui et recognovit et recognitionem suam proprio sigillo et subscriptione firmavit. Diffinierunt etiam, ut ecclesia Susatiensis libertate eligendi prepositum libere et absolute utens eligeret, que et elegit in continenti. Apostolica igitur auctoritate supra inserta nos urgente que circa dictam electionis libertatem sepefatus H(artbertus) Hild(esiensis) prepositus et eius coniudices contra A(dolfum) tunc Coloniensem archiepiscopum diffinitive pronunciarunt utpote iusta et rationabiliter diffinita, auctoritate domini pape qua fungimur confirmamus, precipientes ipsa per censuram ecclesiasticam firmiter ab omnibus observari, contradictores si qui fuerint vinculo anathematis innodatos pronunciantes. Ut igitur hec nostre confirmationis pagina rata permaneat et inconvulsa, eam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XVII°, indictione V, presidente apostolice sedi domno Honorio papa III anno eius primo, rege Frederico in Romanorum imperatorem electo, domino Engilberto Coloniensi electo. Presentes erant: Albertus prior de Wedinchusen, Johannes decanus, Radolfus scolasticus, Heinricus, Hoio, Thomas, Hartradus canonici Susatenses, magister Jacobus canonicus Osnaburgensis, et magister Heinricus Susatensis.

Or. Soest-Patroclus Nr. 18. An farbigen Seidenfäden das Siegel des Abtes Werner von Liesborn (Westf. Siegel Taf. 125, 10) und des Conventes von Oelinghausen (ebenda Taf. 114, 3). Gedr. Seibertz UB. I 147. Die Ausstellung dieser Urkunde, welche sichtlich mit der folgenden im engsten Zusammenhang steht, ihr unmittelbar vorhergeht, wird wohl ebenfalls am 31. Januar erfolgt sein.

130.

Die bestellten päpstlichen Confirmatoren bestätigen dem Kapitel von Soest-Patroclus die Freiheit den Propst zu wählen. 1217 Januar 31.

In nomine Domini amen. Anno eiusdem M°.CC°.XVII°, indictione V, pridie Kalendas Februarii nos Wernerus et Arnoldus in Lisbernen et in Wedenchusen abbates et Radolfus prior in Olinchusen confirmatores a domino papa deputati perspectis et discussis publicis et auctenticis instrumentis manifeste deprehendimus ex diffinitione H(artberti) tunc Hild(esiensis) prepositi suorumque coniudicum super hoc a sede apostolica delegatorum capitulo Susatensi sibi eligendi prepositum competere libertatem. Auctoritate igitur domini pape qua fungimur libertatem eligendi prepositum confirmamus capitulo Susatensi, precipientes per censuram ecclesiasticam hanc confirmationem ab omnibus firmiter observari, contradictores si qui fuerint vinculo anathematis pronunciantes innodatos.

Or. Soest-Patroclus Nr. 18. An farbigen Seidenfäden noch ein Rest des Siegels des Abtes Werner von Liesborn (Westf. Siegel Taf. 125, 10), die beiden anderen ab. Von derselben Hand wie Nr. 129. Gedr. Seibertz UB. I 145. Die Urkunde ist nicht nach der Osterdatirung einzureihen.

Die Indiction weist auf das Jahr 1217, der hier genannte Abt Arnold von Wedinghausen scheint vor dem 14. Mai 1217 gestorben oder abgetreten zu sein (s. unten Nr. 134); er wird in der Urkunde dieses Datums mit den Worten: qui tunc temporis eidem prefuit ecclesie, *angeführt. Die Indiction und das Pontificatsjahr Honorius' III., auch der vorhergehenden Urkunde, geben das Jahr 1217 an.*

131.

Neben dem Bischof Adolf von Osnabrück sind die Pröpste von Sceida *(Scheda) und* Arnesberg *(Wedinghausen) durch den Abt Gervasius von Prémontré mit der Neuwahl eines Propstes im Kl. Clarholz beauftragt. 1217 vor März 2.*

Gedr. Philippi Osnabrücker UB. II 84, vgl. 85.

132.

Nobiles . . Fredericus comes de Althena, Adolfus comes de Marca . . Godefridus comes de Arnisberg . . Heinricus de Ysinburg . . Herimannus de Lippia, Henricus de Vůre, Bertoldus de Bůre, Walterus advocatus Susaciensis . . . *Zeugen in der Urk. des Erwählten von Köln Engelbert für die Abtei Altenberg. Köln 1216 (1217) März 7.*

Gedr. Lacomblet UB. II 57.

133.

Papst Honorius III. bestätigt dem Soester Kapitel das Recht der freien Propstwahl. Lateran 1217 April 10.

Gedr. Westf. UB. V 252.

134.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass er bei seinem Aufbruch nach dem Heiligen Lande dem Kl. Wedinghausen seinen Hof in Rithem *mit Wiesen und der Mühle in Uflen für 150 Mark verkauft hat. 1217 Mai 14.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg universis Christi fidelibus in perpetuum. Que rationabiliter et bene gesta sunt, perpetuam decet obtinere firmitatem. Modernorum igitur seculo et longeve futurorum posteritati transmittimus, quod nos, cum ad Terram Sanctam cum aliis innumeris cruce signatis proficisci deberemus, propter defectum pecunie vendidimus curiam nostram in Rithem cum pratis et molendino, quod est[2]) Ufflen, et aliis omnibus appendiciis suis ecclesie in Wedinchusen pro C.L^a. marcis. Dominus autem Arnoldus qui tunc temporis eidem prefuit ecclesie et totus conventus nostre compatientes necessitati et instantia multa a nobis victi predictam pecuniam, licet idem allodium tanti non valeret, totam nobis dederunt. Nos ergo omnem quam potuimus adhibentes cautelam, ut posteris nostris tolleretur omnis occasio predictam venditionem rescindendi, dictum allodium presente conventu in Wedinchusen super principale altare obtulimus, conferentes illud ipsi ecclesie titulo proprietatis perpetuo possidendum uxore nostra et liberis nostris Godefrido, Aleithe et Agnete consensum viva et libera voce dantibus. Postea cum iam in procinctu essemus peregrinandi, ad habundantem cautelam apud Druglete constituti sepedictum allodium predicte ecclesie multis corampositis iterato contulimus, cuius venditionem et donationem uxor nostra cum heredibus nostris iam prius se ratam habituros erant professi. Ut igitur iam dictum cenobium predicte donationis beneficio nequeat defraudari, seriem rei geste presenti pagina conscriptam sigilli nostri munimine roboravimus. Presentes erant: Jonathas de Arthei, Heinricus Niger de Arnesberg et filius suus Heinricus, Hermannus de Ruthenberg, Waltherus advocatus de Sosato, Hermannus villicus de Susat et frater suus

Gozwinus, Timo miles de Susat et frater suus Teodericus, Everhardus de Ervethe et frater suus Johannes, Boymundus et fratres sui Godescalcus et Rudolfus de Ervethe, Rutgerus de Burbenne et frater suus Frithericus, Teodericus de Odencke, Gerhardus de Brule, Kone de Hemerthe, Hermannus de Ruthen et frater suus Heinricus, Wilhelmus de Nihem et fratres sui Hermannus et Bruno, Gervasius de Budrike, Reinfridus de Scurlemere, Hermannus de Elsepe et fratres sui Rudolfus et Antonius, Hermannus Sosatiensis canonicus, Ambrosius notarius, Albertus de Sturmethe et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XVII°, II Idus Maii sacro die Pentecostes, Honorio papa, Frītherico rege, anno secundo electionis Enkelberti Coloniensis archiepiscopi.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Das Or. hat deutlich* „quod est"; *Seibertz liest* „quodam in".

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 24. An weissen Hanffäden das Siegel Graf Gottfrieds (Westf. Siegel Taf. 28, 2). Auf der Rückseite steht von Hand des XIV. Jhs.: De curia in Rithem et pratis et molendino in Ufflen; *eine Notiz des XVIII. Jhs. benennt die Güter:* curiam et molendinum in Uffelen. *Ueber* Rithem *s. oben Nr. 91;* Ufflen *liegt ö. von Werl. Gedr. Seibertz UB. I 148. Vgl. auch Seibertz Grafen S. 140 und Röhricht, Studien zur Gesch. des V. Kreuzzuges S. 82.*

135.

Graf Gottfried von Arnsberg zeigt dem Richter in Werl an, dass er seinen Hof in Rithem *dem Kl. Wedinghausen zu Eigen übertragen und dass Heinrich Loshart von Werl keine Anrechte darauf habe. O. D. (um 1217 Mai 14).*

G(odefridus) Dei gratia comes in Arnesberg iudici de Werle et universis qui presens scriptum inspexerint vel audiverint salutem in perpetuum. Litteris presentibus bulla nostra munitis libere profitemur, quod nos curtem nostram in Rithem cum omnibus attinentiis suis contulimus conventui in Wedinchusen in meram proprietatem, omnibus heredibus nostris plenum dantibus consensum, et eidem conventui damus et semper dabimus plenam et absolutam warandiam super memoratis bonis nichilque iuris recognoscimus vel Heinrico qui dicitur Loshart de Werle vel alii cuicumque in universis que ad curtem pertinent predictam.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 21. Bruchstücke des Siegels des Grafen (Westf. Siegel Taf. 28, 2) hängen an aus der Urkunde geschnittenem Pgtstr. an. Das Datum ergiebt sich aus der vorhergehenden Urkunde. Es scheint, dass diese wie die vorstehende Urkunde von dem nämlichen Schreiber geschrieben sind. Gedr. Seibertz UB. I Anm. 281 zu Nr. 148.

136.

Graf Gottfried von Arnsberg erneuert das zwischen ihm und den Brüdern Everhard und Jonathan von Ardey vor Zeiten abgeschlossene Bündniss, durch welches sie seinen Theil der Burg Rüdenberg zu Lehen erhielten, nunmehr mit Jonathan von Ardey. Arnsberg 1217 Juli 3.

G(odefridus) Dei gratia comes de Arnesberg universis Christi fidelibus tam presentibus quam succedentibus salutem in eo qui dat salutem regibus. Sub hac forma nobiles viri Everhardus de Arthei et frater suus Jonathas nobiscum in foedus amicitie convenerunt, ut partem nostram castri Rudhenberg a nobis in pheodo tenerent et eam partem nobis aperiendo contra quemlibet preter dominum episcopum (!) Coloniensem nobis deservirent, insuper auxilium suum adversum quemlibet nos indebite molestantem, ubi salvo honore suo possent exhibere, nobis impenderent. Idem iis e converso spopondimus et tactis utrimque Sanctorum reliquiis iuramento confirmavimus. Si vero contingeret inter dominum episcopum et ecclesiam Coloniensem et nos discordiam excitari, ipsi subtracto partibus subsidio, aut amicabiliter in pace quiescerent aut si hoc non presumerent, castrum nostrum nobis integraliter resignarent et post compositionem inter episcopum et nos restauratam illud reciperent. Igitur ad corroborationem huius foederis eisdem fratribus redditus decem marcarum ab inpheodatis nostris nobis resignatos in pheodo

porreximus ita, ut eosdem redditus nobis resignantibus conferrent. In recompensationem autem facti nostri predicti fratres redditus XX et quinque marcarum de bonis suis videlicet in Geseke et in Marcfelt[1]) cum omnibus eorum attinentiis et quicquid in his deficeret in aliis supplerent nobis pro quadringentis marcis inpignoraverunt et in pheodo a nobis receperunt, quo ad usque adhibita eorum petitione et nostra privata bona episcopo resignarent et nos ab episcopo recepta ipsis porrigeremus. Presertim quoniam hec forma compositionis tum propter dominum Jonatham tum ab Arnoldo pincerna et filiis ipsius fuit neglecta, eam de novo restaurantes fide premissa tactis utrimque reliquiis Sanctorum iuravimus fide bona, pura conscientia nos deinceps observaturos. Ob hoc itaque domino Jonathe redditus X marcarum in curiis nostris in festo Andree persolvendos assignavimus hac conditione, ut si nos aut uxor nostra vel pueri eosdem X marcarum redditus postmodum bonis aliis possimus recompensare, curie nostre maneant absolute. Ipse vero de redditibus prenominatis Arnoldo pincerne et Theoderico Stokelet cum eorum heredibus VII marcas annuatim[2]) in pheodo porrexit. Fideiussores[3]); verum si nos quocumque casu contingente huius forme violatores extiterimus, fideiussores sui nostri. Fideiussores huius sunt ex parte nostri: Hermannus de Ruthenbergh, Henricus Niger de Arnesberg, Conradus de Hagnen, Boymundus de Ervete, Lutbertus Platere, Hermannus de Elsepe, Thethericus Fagelin, Pilegrinus de Balleve, Heinricus pincerna, Hermannus de Holthusen, Reinfridus de Scorlemare; ex parte domini Jonathe sunt: Hermannus de Ruthenberg, Heinricus Niger de Arnesberg, Conradus de Hagnen, Bernhardus de Wiglon, Conradus de Wagenberg, Eustacius, Albertus Falco, Gozwinus de Mulsbern, Rutgerus Post, Ecbertus de Neihem, Thidericus de Bilemerke, Wilravenus de Bruke. Quemcumque autem horum mori contigerit, alius infra revolutionem anni loco mortui substituetur . . . a parte altera commoniti et post commonitionem sex hebdomadis transactis Meneden intrabunt, inde non exituri, nisi cum voluntate domini Jonathe . . . si infra non resipuerimus. Item si dominus Jonathas hanc formam violaverit, fideiussores sui premissa commonitione sex hebdomadarum a nobis . . . nisi infra resipuerit Arnesberg intrabunt, inde nisi cum voluntate nostra nullatenus exituri. Si vero fideiussores transgressoris cum domino fidem suam neglexerint, . . . pars altera de promisso et iuramento et fide data receptis bonis suis cum fideiussoribus a tali obligatione manebit absoluta, violans vero pretaxata tenebitur obligatione. Ut autem hec forma foederis hereditaria successione ad heredes nostros delata per malitiam aut versutiam alicuius ab heredibus nostris non possit violari, presentem paginam sigilli nostri roboravimus appensione, statuentes, ut et ipsi premissa teneantur obligatione, ne foedus amicitie tam rationabiliter ordinatum et confirmatum ab ipsis negligenter dissolvatur. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XVII°, V°. Nonas Julii, Arnesberg in domo nostra. Testes hi sunt: Hermannus de Ruthenberg, Heinricus Niger, Theodericus de Gevore, Rutgerus de Bergbenne[4]), Lutbertus Platere, Thidericus de Odigge et filius suus Johannes, Arnoldus pincerna et filius suus Henricus, Renfridus de Scorlemare, Eustacius, Conradus de Wagenberg, Conradus de Hagnen, Gozwinus de Mulsbern, Arnoldus de Wiglon et filius suus Bernhardus, Theodericus Stokeleth et filius suus Henricus et alii quamplures.

[1]) *Ursprünglich* „Marsfelt“ *ist in* „Marcfelt“ *geändert.* [2]) *Von anderer Hand übergeschrieben.* [3]) *Nach diesem Wort scheint etwas zu fehlen.* [4]) *Statt* „Burgbenne“.

Lückenhafte Abschr. des XVII. Jhs. in Gelenii Farragines III 252—253 im Stdt.-A. Köln. Gedr. danach Seibertz Quellen II S. 470 ff. Der Abschluss des ursprünglichen Bündnisses ist vor das Jahr 1202 zu setzen, da Everhard von Ardey um diese Zeit gestorben ist; s. oben Nr. 14. Ueber Marsfelt *s. oben Nr. 15.*

137.

Adolphus comes de Altena *Zeuge in der über das Bündniss zwischen dem Electen Engelbert von Köln und Herzog Heinrich von Brabant aufgerichteten Urkunde. Köln 1217 Juli 5.*

Im Auszug gedr. bei Sloet, Oorkondenboek I 448; vgl. Ficker, Engelbert d. H. Regesten 49 u. 50.

138.

Der Erwählte der Kölner Kirche Engelbert bekundet, dass Gottschalk von Padberg und dessen Sohn Johann ihre Burg Padberg ihm und der Kölner Kirche zu einem Offenhaus gemacht haben. Rüthen 1217 September 5.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Engelbertus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie electus omnibus ad quos presens pagina pervenerit salutem in Domino. Ut omnis ambiguitas et oblivio super ordinatione subscripta in posterum evitentur, declaratione scripti presentis universitati vestre cupimus innotescere, quod Godescalcus de Padeberc et Jo(hannes) filius eius in manus tam nostras quam Adolfi et Frederici de Alzena comitum, Hermanni de Lippia et Bertoldi de Buren virorum nobilium atque Hermanni de Alvetre marscalci nostri assecurarunt iuramento firmantes et sex insuper nobis dantes obsides, quod castrum in Padeberc nobis et ecclesie Coloniensi quoad vixerint fideliter tenebunt illud nobis et nuntiis nostris ad hoc destinatis necessitate exigente ad voluntatem et beneplacitum nostrum aperturi. Nullum vero hominem contra voluntatem et inhibitionem nostram in predicto castro vel villa adiacente servabunt nec alicui de ipso gerram movebunt sine mandato nostro speciali, universis qui lesionem et dampna sustinuerunt ab eisdem ad consilium et iussionem nostram satisfacturi competenter. Si vero contra iuramentum suum venire presumpserint non observantes que premissa sunt, obsides prelibati per obstagium perpetuo nostre potestati sine qualibet contradictione subiacebunt et omnia bona que antefatus Godescalcus et Johannes suus filius de manu nostra tenuerunt libera et soluta ad nos et ecclesiam Coloniensem[2]) redibunt et fideiussores subnotati quos nobis constituerunt mille marcas nobis vel successoribus nostris dabunt. Quod si in solutione huius pecunie defecerint, commoniti Ruden intrabunt, inde non exituri ante pretaxate pecunie persolutionem omnes pro ea in solidum obligati. Nomina fideiussorum hec sunt: Wernherus de Widegenstene, Henricus de Gevůre, Conradus Hake, Boymundus de Ervete, Albertus de Sturmede, Rudolfus de Ervete, Hermannus de Ervete, Arnoldus de Eysene, Godescalcus de Ervete, Henricus de Volmodestene, Andreas de Durslo, Gozwinus de Sůsat, Albertus de Palude, Alexander de Dysenberc, Godefridus Muntzun, Everhardus Vlecke, Arnoldus de Hottepe, Israhel de Nyhem, Constantinus de Ellenchove, Arnoldus de Effele. Ad maiorem quoque firmitatem castellani prenominati castri et custodes turrium nobis iuramentum prestabunt, quod sepedictum castrum contra omnem hominem nobis et ecclesie Coloniensi tenebunt et si memoratus Godescalcus et Jo(hannes) filius suus sine heredibus ecclesie Coloniensi non pertinentibus decesserint, ipsi idem castrum nobis et ecclesie Coloniensi libere et absolute qualibet exclusa contradictione assignabunt. Ut igitur hec que prescripta sunt inviolabiliter observentur, presentem exinde paginam conscriptam sigilli nostri, Adolfi et Frederici comitum de Alzena appensione fecimus communiri. Acta sunt hec Ruden anno Dominice incarnationis millesimo, CC°XVII°, Nonas Septembris.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Die beiden ersten Silben auf Rasur.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 52. Die drei Siegel mit den Pgtstr. bis auf einen ab. Gedr. Seibertz UB. I 149, Regesten Elverfeldter UB. I 282 und Westdeutsche Ztschr. Ergänzungsheft III S. 131 Nr. 56. Vgl. auch Westf. UB. IV 69 S. 47 Anm. 3.

139.

Der erwählte Erzbischof Engelbert von Köln schlichtet die Streitigkeiten zwischen dem Geschlechte Tymmo's und der Stadt Paderborn, durch welche in seinem Herzogthum und Jurisdictionsgebiet viel Unheil entstanden war. Rüthen 1217 (September).

Unter den Zeugen: Adolfus comes de Marka, Fretthericus comes de Altena, Heremannus de Lyppia . . . nomina ministerialium Coloniensis ecclesie: Rycquinus marscalcus, Heremannus sculthetus Susatiensis, Godescalcus de Patberg; castellani de Ruthen: filii Rodolfi de Ervethe.

Gedr. Westf. UB. IV 69.

140.

Der Elect Engelbert von Köln bestätigt dem Kl. Geseke die Memorienstiftung der Edlen von Hustede bestehend in Aeckern bei der Husekincmulen *und in einer Hufe in* Stochem. *1217.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Engelbertus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie electus totumque maioris ecclesie capitulum. Ne donum, quod fecerunt nobiles fratres de Hustede, Walterus videlicet maioris ecclesie Monasteriensis canonicus et Iwanus miles, sequatur naturam temporis et cum instabili fiat instabile, declarari volumus presentibus et futuris, quod iam dicti nobiles particulam quandam patrimonii sui scilicet agros prope Husekincmulen qui solvunt XVIII modios ordei et siliginis magne mensure Sosatiensis et mansum unum Stochem sub bonis domini Sifridi de Stochem et nepotum suorum iacentem qui solvit tres solidos, preterea areas prope ecclesiam sancti Petri sibi pertinentes cum omni integritate, excepta area Gotfridi que dimissa est ei coram pretorio in iure civili et suis heredibus, ut quolibet anno inde solvantur XVIII denarii, cum magna devotione resignaverunt Deo et beate Dei genitrici Marie et sancto Cyriaco in Geseke cuius ecclesiam per predicta bona dotaverunt et prebendis sororum assignaverunt ita, ut quolibet anno anniversarium patris eorum Ruͦtholfi et matris eorum Beatricis et suum in vigiliis, in missa animarum cum campanarum pulsatione suis temporibus quater in anno servent sollempniter et pensionem predictorum bonorum in quatuor partes dividant, ut quelibet pars quolibet anniversario deserviat et sorores dictis vigiliis et missa animarum consolationem inde percipiant. Tres etiam sacerdotes qui ibi deserviunt in quolibet anniversario prelibato quilibet missam animarum dicet et ad quamlibet missam tres obuli offerendi sunt; insuper campanariis obulus, pro thure obulus, pro cera duo denarii dabuntur. Ut igitur tale donum sit stabilius et semper integrum maneat, totum littere mandari fecimus que si locus fuerit verum loquitur et sigilli nostri munimine roboravimus et sigillum ecclesie cui bona collata sunt et sigillum nobilium qui contulerunt apponi fecimus, ne aliqua litis occasio relinquatur successoribus. Illi vero, qui bona ista de quibus mentio fit in custodia habent, a capitulo tenere debent et si certis temporibus pensionem quolibet anniversario supradicto deputatam non persolverint, sciant se excommunicationis vinculo subiacere et nos excommunicatos eos precipimus denuntiari. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XVII°, indictione V^{ta}, presidente sancte Romane ecclesie Honorio papa pontificatus sui anno primo. Huic vero collationi testes sunt: Bernardus plebanus forensis ecclesie, Hermannus, Arnoldus, Gotfridus sacerdotes in conventuali ecclesia, Godescalcus advocatus eiusdem ecclesie, Gerardus qui presedit iuditio quod in vulgari dicitur *vrieban* et sub banno regio donationem factam confirmavit, Bernardus miles de Tuthorp; insuper liberi illi banno attinentes, preterea ministeriales ecclesie Thethardus, Menricus, Conradus, Hermannus, Henricus et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Geseke Nr. 8. An rothgrünen Seidenfäden noch ein Rest des älteren Siegels des Kölner Domcapitels. Regesten bei Seibertz UB. I Anm. 283 zu Nr. 151 und Ficker, Engelbert d. H. Reg. Nr. 55. Die Urkunde wird im nächsten Jahr fast wortgetreu wiederholt. Die Husekincmulen *heisst jetzt die Hüstedder Mühle, der Name von* Stochem *ist im Stockheimer Bruch nw. von Geseke noch erhalten.*

141.

Bischof Otto von Münster bestätigt den Erwerb eines Waldes (Hellincsundern) *durch das Kl. Kappenberg, den dieses von dem Grafen Gottfried von Arnsberg und dessen Gemahlin Elisabeth eingetauscht, mit welchem Tausch sich auch des Grafen Bruder Heinrich einverstanden erklärt hatte. Kappenberg 1217.*

Zeugen des damaligen Kaufes sind gewesen: Herimannus abbas Sceidensis, Arnoldus comes de Altena, Hinricus Niger de Arnesbergh, Herimannus de Rodenberg, Everhardus de Ardei, Bertoldus de Buren,

Conradus de Hachne et hii nobiles; porro ministeriales: Rodolphus de Burbenne, Wilhelmus de Olen, Albertus de Meninchusen, Alexander frater eius, Rotherus de Sendene et Herimannus, Everhardus Sluc de Werle, Gerardus Platere, Bertoldus Busse, Theodericus de Brumelinchusen, Hinricus de Wicke et tres fratres eius Swicker, Goswinus, Lodewicus, Wiricus iudex in Werle, Cono de Hemerden, Hugo de Mutenhem, Hinricus de Rechede, Hinricus de Dulmene, Wecelo Vridach, Ludolphus de Boine, Lubertus frater eius, Lambertus de Hovele.

Gedr. Westf. UB. III 117. Die Erwähnung der ersten Gemahlin Elisabeth des Grafen Gottfried II. von Arnsberg — die zweite Agnes wird bereits 1210 (s. oben Nr. 77) urkundlich aufgeführt — die Zeugenschaft des Grafen Arnold von Altena, der zuletzt im Jahr 1205 urkundlich begegnet (s. oben Nr. 16), Everhards von Ardey, der um 1202 gestorben ist (s. oben Nr. 14) nöthigen dazu den hier bestätigten Gütertausch in das Ende des XII. oder den Anfang des XIII. Jhs. zu setzen. Bei der Bestätigung im Jahre 1217 zu Kappenberg war der Vogt des Klosters Adolphus comes de Altena *anwesend.*

142.

Die Aebtissin Guda von Gerresheim tritt dem Grafen F(riedrich) von Altena ein Erbe am Fusse der Burg Isenberg ab und erhält dafür die Hälfte eines Gutes in Wibbelrath (Kr. Mettmann). 1217.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Guda Dei gratia in Gerecshem abbatissa. Ut que in nostre amministrationis geruntur tempore firma maneant et inconvulsa, litterarum memorie ea duximus commendare. Sciant ergo presentes ac posteri non ignorent, quod, cum domus que Ysenburch dicitur in pede castri Ysenberch sita nostre pertineret ecclesie, evenit de bonorum virorum consilio, quod eandem domum cum omnibus suis pertinentiis, coniventia totius conventus accedente, necnon nobili viro domino Adolfo comite de Monte advocato nostro consenciente et id approbante, illustri viro domino F(rederico) comiti de Althena suisque heredibus tradidimus perhenniter habendam. Nos igitur indempnitati ecclesie cavere cupientes, ne hoc factum in preiudicium nostrum et ecclesie cederet vel dampnum, medietatem predii cuiusdam in Wiboltrothe, quod de variis suis a villico[2]) de Abetrothe heredibus suis consentientibus compararat, acceptavimus et recepimus, quam idem comes cum omni utilitate pro domo memorata in concambium, quod *pragra*[3]) dicitur, omni honere debiti antedicti advocati in recompensationem debiti, quod ratione advocatie in domo Ysenburch habuerat, donavit ecclesie perpetuo possidendum. Verum ne qua possit postmodum suboriri calumpnia, que hoc factum nostrum in dubium ducat vel in errorem, presentem paginam conscribi fecimus et tam nostri quam ecclesie sigilli munimine roborari. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M°.CC°.XVII°, coram testibus subnotatis: Sophia decana, Geva celleraria, Jutta, Clementia, Beatrix, Frideswindis, Elika, Aleydis, Mabilia, Jutta, Clementia domine de ecclesia; Alexander, Theodericus, Theodericus canonici; villicus de Abetrothe et frater suus Theodericus de Lunegenbeke et eius frater Everardus, Henricus Hah et fratres sui Sifridus et Antonius, Druzlivus, Henricus de Goltberge et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Lücke im Or.* [3]) *Bei von Steinen* „poagra".

Or. im fürstlichen Archiv zu Rheda. Von drei Siegeln hängen noch die beiden ersten an Pgtstr. an; das erste spitz-oval: eine Heilige mit Martyrpalme, vor ihr ein Mönch knieend, Umschrift unleserlich; das zweite runde: das Reitersiegel Adolfs von Berg. Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. III S. 1422 zum Jahr 1214. Abetrothe *ist Aprath ebenfalls im Kreise Mettmann. Mit dem castrum Isenberch (vgl. übrigens auch oben Nr. 2) kann nur das Schloss Alt-Isenberg — nach der gewöhnlichen Annahme bei Hattingen a. d. Ruhr gelegen — gemeint sein, das in Folge der Mordthat des Grafen Friedrich von Isenberg an Erzbischof Engelbert von Köln dem Erdboden gleich gemacht wurde; s. Bergische Ztschr. I S. 206, II 267; vgl. jedoch Ficker, Engelbert d. H. S. 56 Anm. zu 153, 2.*

143.

Propst Gerhard von Werden bekundet, dass er dem verstorbenen Abt Arnold von Arnsberg (Wedinghausen) die Güter in Ober-Eimer übertragen hat. O. D. (1217).

In nomine sanctę Trinitatis.[1]) Ego Gerardus Dei gratia prepositus et custos in Werthina omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Accedens ad nos religiosus et bonę memorię dominus Arnoldus in Arnesberg abbas a nobis postulavit, quatinus ei bona ecclesię in Embere III solidos custodi in die Palmarum persolventia ad luminaria ecclesię conferremus sub eodem censu. Nos vero usi conventus et ministerialium[2]) prudentum virorum consilio pię peticioni et rationabili predicti abbatis assensum accommodantes ipsi prefata bona contulimus, sub eo pactu, ut annuatim III solidos in Palmis de isdem bonis abbas custodi persolvat Werthinensi et in decessu abbatis[3]) sive moriendo sive vivendo quocunque casu discesserit successor suus eadem bona a manu custodis sub predicto censu trium solidorum recipiat datis[4]) pro innovatione scilicet *vorehure* III[bus] solidis. Ne autem hoc factum irritari vel mutari possit per temporum spacia, sigillo ecclesię nostrę munivimus et testes subscripsimus: Godefridus prior, Adolphus cellerarius, Herimannus scolasticus, Cesarius officiarius custodis, Werinbertus, Henricus, Gerlagus, Reinherus, Symon, Reinholdus, Bruno et alii plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) „ali" *steht auf Rasur.* [3]) „i" *aus einem anderen Buchstaben corrigirt.* [4]) *Aus* „datas" *corrigirt.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 31. Die Pgtstr., an denen sich keine Siegelspuren nachweisen lassen, tragen wie es scheint von einer späteren Hand des XIII. Jhs. die Aufschrift: vita longiore. *Die Urkunde ist von Seibertz UB. I 101, der sie den Schriftzügen nach der Zeit Erzbischof Philipps von Heinsberg zuweisen möchte, zum Jahr 1191 gesetzt. Sie gehört aber doch erst dem XIII. Jh. an. Seibertz hat nicht beachtet, dass der Abt Arnold von Wedinghausen mit dem Zusatz* bone memorie *eingeführt ist. Wie es scheint ist dieser zwischen dem 31. Januar und 14. Mai 1217 (s. oben Nr. 130) gestorben. Ein Propst Gerhard von Werden findet sich in einer Urkunde von 1215 (Westf. UB. III 93) erwähnt, während in den Jahren 1198 und 1204 Dietrich als Propst von Werden genannt wird (vgl. Lacomblet UB. I 563 u. II 11); an ersterer Stelle kommt auch der* Godefridus prior *vor. Der obengenannte* Werinbertus *wird der* Werembertus de Werdena *der Urkunde von 1215 sein,* Gerlagus *vielleicht* Gerlacus Bůle, Reinholdus *vielleicht* Reinoldus de Rudenschede. *Mit Rücksicht auf diese Feststellungen ist die Urkunde zum Jahr 1217 eingereiht.*

144.

Graf Gottfried von Arnsberg und Abt Hartmud von Wedinghausen bekunden, dass Heinrich und Lambert vom Steinhaus mit ihrem geistlichen Bruder in Wedinghausen, Ludwig, das Wermarsegen in Thiderikeshusen *dem Kl. Bredelar übertragen haben. 1217.*

Godefridus Dei gratia comes Arnesburgensis universis fidei cultoribus ad quos presens scriptum pervenerit salutem et veritatem diligere. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod dominus Heinricus et frater suus Lambertus de Stenhus divina ammonicione inspirati pro remedio animarum suarum quindecim iugera cum area de proprietatibus suis in Thidericheshusen que vocantur Wermarsegen[1]) contulerunt ecclesie in Breidelar et dominus Thetmarus abbas totusque conventus iam dicte ecclesie eis conpacientes, cum vita et anima periclitarent, pro multa dilectione et devotione fraternitatem et sepulturam eis concesserunt. Nos vero benivole hiis consencientes, quicquid iure dominii nostri inde cedit, totaliter iam dicte ecclesie libenti animo conferrimus (!). Et ut hec rata maneant et inconvulsa, hoc scriptum sigillo nostro signavimus.

Hartmodus Dei gratia prepositus in Wedinghusen omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem et orationes in Domino. Universitati vestre significamus et secundum meram veritatem testamur, sicut ex relatione fratris nostri Ludewici sacerdotis audivimus, quod ipse cum fratribus suis Heinrico et Lamberto quindecim iugera in Thiderikeshusen, que vocantur Wermarsegen[3]) et proprie possederunt, ecclesie in Breidelar libere contulerunt. Verum quod hanc collationem eidem ecclesie dominus Godefridus comes Arnesbergensis privilegio suo roboravit, rogamus obnixe, ut iam dictam ecclesiam in percipiendis illis agris omnimodis promovere curetis. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XVII°, indictione quinta.

[1]) *Die zweite Abschrift hat* „Wermaresheghen". [2]) *Abschr.* „conferrimus". [3]) *S. oben.*

Zwei Abschriften von derselben Hand aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. im Copiar des Kl. Bredelar Msc. VII 5726 S. 46. Gedr. danach Seibertz UB. I 150.

145.

Graf Hermann von Ravensberg bekundet, dass der Edle Jonathan von Ardey ihm für den von ihm lehnrührigen Hof in Alstede in Gegenwart des Electen Engelbert von Köln in Soest den Hof in Somborn bei Dortmund übertragen und dass dieser dann den Hof in Alstede an das Aegidiikloster in Münster verkauft hat. 1217.

Unter den Zeugen: laici nobiles Henricus Niger de Arnesberg, Hermannus de Rudenberg . . .; ministeriales: Hermannus scultetus in Susat, Thimo de Susat, Thidericus frater suus, Henricus de Meppe.

Gedr. Tross, Westphalia 1824 S. 145 und Westf. UB. III 115.

146.

Papst Honorius III. beauftragt den Abt von Hardehausen und den Propst von Busdorf den Streit zwischen dem Soester Kapitel und dem zum Dompropst von Köln erwählten früheren Propst Dietrich wegen der Wahl des Pfarrers der Alten Kirche, Thomas, zum Propst in Soest, dem der letztere die erbetene Bestätigung verweigerte, zu untersuchen. Rom 1218 Juni 11.

Gedr. Westf. UB. V 265.

147.

König Friedrich II. bestätigt die Schenkung seines Vaters, Kaisers Heinrich VI., an das Katharinenkloster in Dortmund, desgleichen alle Besitzungen des Klosters, nimmt dieses in seinen besonderen Schutz, erlaubt die Uebertragung von Reichsgut an das Kloster und schenkt ihm vier Huben im Reichswald. Friedberg 1218 Juni 20.

Unter den Zeugen: Conradus comes de Tremonia.

Gedr. (Wilmans)-Philippi, Kaiserurk. II 263 und Rübel Dortmunder UB. I 59, vgl. II S. 395. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 937.

148.

Papst Honorius III. nimmt das Patroclusstift in Soest in seinen Schutz. Lateran 1218 Juli 18.

Gedr. Westf. UB. V 269.

149.

Erzbischof Engelbert von Köln bekundet den Erwerb von Gütern in Wiggeringhausen (Amt Eversberg) und Berge (im Kirchspiel Menden) seitens des Kl. Oelinghausen. 1218 (vor Juli 22).

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie devotus minister universis Christi fidelibus in perpetuum. Que rationabiliter et bene gesta sunt per-

petuam decet optinere firmitatem. Proinde presentibus et futuris declaramus, quod nobilis vir Adolfus comes de Altana (!) confitebatur coram nobis, quod allodium suum mansum silicet (!) in Wiggerinchusen hospitali in Susato ab omni pensionis onere liberum in veram et perfectam donaverat proprietatem. Hildegerus vero laicus, qui nomine hospitalis mansum receperat, eundem iuste commutationis titulo ab ecclesia Olinchusen comparatum ecclesie dicte recognovit. Preterea mansum in Berge a Berningo suisque heredibus ecclesie taxate proprietatis absolute titulo donatum et sub predecessoribus nostris longeva prescriptione continuatum nullo iuri curti nostre in Meneden obnoxium stabili perhennitate recognoscimus possidendum. Ut igitur coram nobis rite facta perpetuo maneant inconvulsa, seriem conscriptam sigilli nostri roboravimus inpressione sub districti anathematis vinculo inhibentes, ne persona humilis vel alta ecclesiam prelibatam super mansis dictis presumat in posterum molestare. Quod si quis attemptaverit, indignationem Dei patris omnipotentis et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli se noverit incursurum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XVIII°, indictione VI., regnante Romanorum rege Frederico et semper augusto, pontificatus nostri anno II°. Presentes erant: Theodericus maior in Colonia prepositus, abbas Wernerus de Liesbernen, Johannes in Susato decanus, Radolfus scolasticus, Thomas plebanus Veteris Ecclesie in Susato, Henricus de Altero Castro, Hermannus sculthetus, Radolfus de Vlerike, Hildegerus Svelinc, Hildegerus Hůionis filius et frater suus Theodericus, Theodericus de Piscina, Gerlagus Gemma.

[1]) *Bis hierhin grosse Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 32. Das nicht gut erhaltene ältere Siegel des Erzbischofs hängt an Pgtstr. an. Wegen der Bezeichnung Dietrichs (von Isenberg) noch als Dompropst von Köln — er wurde am 22. Juli 1218 zum Bischof von Münster gewählt, vgl. Westf. UB. III 133 — gehört die Urkunde vor den 22. Juli. Regesten Ficker, Engelbert d. H. S. 285 Nr. 61 und Elverfeldter UB. I 288.

150.

Heinrich von Volmestein lässt sich vom Kl. Kappenberg den Zehnten von dessen Hof in Mengede, welchen er vom Erzbischof von Köln zu Lehen trug, mit Genehmigung des Erzbischofs Engelbert von Köln zum Theil abkaufen. 1218 (um Juli 22).

Unter den Zeugen: dominus Theodericus maior Coloniensis prepositus mox futurus Monasteriensis episcopus . . . Fridericus comes de Isenberg . . . Jonathas nobilis de Ardeia, Heinricus Niger de Arnesberg . . . Everhardus frater meus de Volmunsteine, Heinricus de Altero Castro, Gozwinus Knode, Ludolphus de Boine et filii eius Adolphus et Ludolphus, Albero de Aslen, Heinricus Franzois.

Gedr. Westf. UB. III 123. Die Wahl des Dompropstes Dietrich von Köln zum Bischof von Münster erfolgte am 22. Juli; s. die vorhergehende Nr. 149.

151.

Erzbischof Engelbert von Köln genehmigt, dass der von ihm zu Lehen gehende Zehnte zu Mengede, den Heinrich von Volmestein inne hat, vom Kl. Kappenberg mit einem Jahreszins abgelöst wird und verbietet den Decimatoren das Einsammeln des Zehnten. 1218 (um Juli 22).

In nomine sanctę et individue Trinitatis.[1]) Engelbertus Dei gratia sanctę Coloniensis ecclesie archyepiscopus. Ad imitationem venerabilium Phylippi et Adolphi antecessorum nostrorum nos quoque cenobium Capenbergense speciali affectu respicientes notum facimus tam futuris quam presentibus, quod, cum Heinricus de Volmuntsteine decimam super curtim fratrum Capenbergensium in Mengede a nobis in beneficio haberet, accesserunt ad eum idem fratres petentes antiquam decimę redemptionem renovari, videlicet ut pro totius decimę pensione[2]) quatuor solidos et tres modios tritici eadem curtis annualim persolvat. Qui petentibus annuit cum assensu fratris sui Everhardi et heredum suorum eique fratres

de Capenberg quinque marcas dederunt. Hiis ita compositis accessit ad nos Andreas prepositus Capenbergensis petens predictam conventionem nostrarum cautione litterarum roborari. Hanc itaque decimę redemptionem auctoritate nostri firmamus officii, interdicentes et sub anathemate prohibentes, ne aliquis umquam decimator manipulos prefate curtis contingere[3]) seu de nutrimentis animalium ibi quicquam exigere presumat. In cuius rei confirmationem presentem paginam sigillo nostro iussimus consignari, cui siquis contraire e(t redemptionem[4])) hanc temerarius cassare presumpserit, omnipotentis Dei et beati Petri offensam incurrat et nisi resipuerit perpetuo anathemati subiaceat. Testes huius rei sunt: Theodericus maior prepositus in Colonia, Cunradus maior decanus, Heinricus prepositus ad sanctum Severinum, Lutbertus decanus ad Gradus; Adolphus comes de Altena, Fridericus comes de Isenberg, Otto comes de Tekeneburg, Jonathas nobilis de Ardheia, Heinricus Niger de Arnesberg, Bertoldus de Buren, Everhardus frater Heinrici de Volmuntsteine, Heinricus de Altero Castro; ministeriales: Gozwinus Knode, Ludolphus de Boine et filii eius Adolphus et Ludolphus, Lubertus de Boine, Albero de Aslen, Heinricus Franczois et alii quam plures. Datum . . . anno Dominicę incarnationis M°.CC°.XVIII°, indictione tercia, concurrente VI[a], epacta XX[a]II[a].

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Steht auf Rasur.* [3]) *Wohl verschrieben für* „colligere" (?). [4]) *Loch im Pergament,* „constitutionem" (?).

Or. Kappenberg K 65. An blauweissen Hanffäden das ältere Siegel des Erzbischofs. Gedr. Kindlinger Gesch. von Volmestein II 19 lit. B. S. auch Westf. UB. III 125.

152.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt den vorstehenden Verkauf des Zehnten in Mengede seitens Heinrichs von Volmestein an das Kl. Kappenberg. 1218 (um Juli 22).

Die Zeugen die nämlichen, wie in der vorstehenden Urkunde, bis auf Herimannus comes de Ravensberg, *der hier als anwesend genannt ist.*

Gedr. Westf. UB. III 124.

153.

Adolfus comes de Altena *Zeuge in der Urk. Erzbischof Engelberts von Köln für das Stift Rees. Rees 1218 November 27.*

Gedr. Lacomblet UB. II 73, vgl. Sloet Oorkondenboek I 452. Regest Ficker, Engelbert d. H. Nr. 65.

154.

Wiederholung der Bestätigung der von den Edlen von Hustede erfolgten Memorienstiftung im Stift Geseke durch den Erzbischof Engelbert von Köln. 1218.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Engelbertus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus totumque maioris ecclesie capitulum in perpetuum.[2]) Notum sit universis, quod nobiles fratres de Hustede Walterus videlicet maioris ecclesie Monasteriensis canonicus et Iwanus miles cum suis coheredibus, sicut eorum predecessores saluti sue consulentes, ob innovandam predecessorum, coheredum quam suorum memoriam particulam quandam sui patrimonii scilicet agros prope Husekemule qui solvunt XVIII modios mediam partem siliginis et mediam ordei magne mensure Sosatiensis et mansum unum Stochem sub bonis domini Sigfridi de Stochem et filiorum fratris sui Arnoldi et Henrici iacentem qui solvit tres solidos, preterea areas prope ecclesiam sancti Petri sibi pertinentes cum omni integritate excepta area Godfridi que dimissa est ei coram pretorio in iure civili et suis heredibus de qua ipse et sui heredes annuatim solvunt XVIII denarios cum magna devotione resignaverunt Deo et beate Dei genitrici Marie et sancto Cyriaco in Geseke cuius ecclesiam predicti

nobiles cum suis heredibus nichilominus quam sui predecessores dotaverunt et prebendis sororum assignaverunt ita, ut quolibet anno anniversarium patris eorum Rotholfi et matris eorum Beatricis et suum in vigiliis, in missa animarum cum campanarum pulsatione suis temporibus quater in anno servent sollempniter et pensionem predictorum bonorum in quatuor partes dividant, ut quelibet pars quolibet anniversario deserviat et sorores que vigiliis et misse animarum interfuerint consolationem portionis tunc dande inter se dividant: tres etiam sacerdotes qui ibi deserviunt in quolibet anniversario prelibato vigilias et missam animarum sollempniter dicent et ad quamlibet missam tres obuli offerendi sunt; insuper campanariis obulus, pro thure obulus, ad luminaria facienda duo denarii dabuntur. Eorundem autem bonorum iuridicionem sicut predicti nobiles nobis libere contulerunt ita liberam a iure advocatie volumus esse et immunem. Juri enim et rationi consentaneum est, ut quisque de sua re legem ponat quam desiderat[3]) et nichil eidem iuridicioni in sua libertate deperire, verum eo iure quo predicti nobiles usi sunt eandem iuridicionem bonorum nostre defensioni inviolabiliter conservare, sed solum possessoribus in omnibus proventibus eorundem bonorum liberam iudicandi, sicut nobis collata est, indulgemus facultatem ita tamen, ut de principali iuridicione bonorum ad nos principalis habeatur respectus. Ut igitur tale donum tam aput posteros quam aput presentes stabile permaneat, sigilli nostri munimine roboravimus et sigillum nostre ecclesie scilicet sancti Petri et sigillum ecclesie cui bona collata sunt et sigillum nobilium qui contulerunt apponi fecimus, ne aliqua litis accessio successoribus relinquatur. Volumus etiam, ut eadem bona a communi capitulo recipiantur possidenda, ratum statuentes, si certis diebus pensionem anniversario supradicto deputatam possessores non persolverint, sciant se excommunicationis vinculo subiacere et sacerdotibus districte mandamus eos in presenti excommunicatos denuntiare et de cetero bonis carere. Huic vero collationi testes sunt: Bernhardus plebanus forensis ecclesie, Hermannus, Arnoldus, Godefridus sacerdotes in conventuali ecclesia, Godescalcus advocatus eiusdem ecclesie, Gerhardus qui presedit iuditio quod in vulgari dicitur *vrieban* et sub banno regio donationem factam confirmavit, Bernhardus miles de Tuthorp; insuper liberi illi banno attinentes, preterea ministeriales ecclesie Thethardus, Meinricus, Conradus, Hermannus, Henricus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.C.C°.XVIII°, indictione, VI[a], presidente sancte Romane ecclesie Honorio papa, pontificatus sui anno secundo.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) in perpetuum *nur in B.* [3]) Juri *bis* desiderat *nur in B.*

Or. Kl. Geseke Nr. 9 in doppelter Ausfertigung A u. B. An A an rothen und gelben Seidenfäden das Siegel des Kölner Domcapitels, beschädigt, und ein kurzer Pergamentstreifen; an B an gelben Seidenfäden das stark beschädigte Siegel des Walter von Hustede, Canonikers in Münster, in vierter Stelle. Gedr. Seibertz UB. I 151. Fast wörtliche Widerholung der Urk. von 1217, s. oben Nr. 140.

155.

Erzbischof Engelbert von Köln nimmt das Kl. Soest-Walburgis in seinen Schutz, gestattet, dass sich jeder Gläubige in Soest im Kloster begraben lassen kann, und befreit die Hufe in Opmünden, welche zum erzbischöflichen Hof in Elfsen gehört, von der Bede. 1218.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus cunctis Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit in perpetuum. Ecclesias Dei protegere et in eis Christo famulantes manutenere ac defensare nostre quidem sollicitudinis esse dinoscitur et hoc utique a nobis divinitus exigitur. Qua propter non inviti immo miseratione Dei et gratuita voluntate invitati venerabilium quoque antecessorum nostrorum archiepischoporum exemplis excitati vigilantiam paterne dispensationis quam ceteris debemus ecclesiis ecclesie beate[2]) Walburgis quo tenemur spetialius eo amplius libenter hanc impendimus. Notum ergo presentibus, futuris plane cognoscendum relinquimus, quod nos prefatam ecclesiam cum bonis suis omnibus, que nunc iuste possidet vel in

posterum Domino iuvante poterit adipisci, sicut ante privilegiis confirmatam cognovimus ita et nunc nostra auctoritate confirmamus. Decernimus eam itaque cum omnibus appendiciis suis fore liberrimam et nostra protectione munitissimam, nulli abbatum cuiuscunque ordinis, nulli prepositorum cuiuscunque professionis, nulli advocatorum secularium, sed soli domino Coloniensi archiepiscopo tamquam patri spirituali post Deum esse subiectam. Nec minus tamen cenobium prenotatum preposito quem dominus Coloniensis ad electionem ei prefecerit omnimodam sue professionis obedientiam sollerter et devote exhibebit.[3]) Statuimus etiam sicut ab antecessoribus nostris statutum est et privilegiatum, ut quicunque fidelium in Sůsato per se vel per caros suos apud sanctam Walburgam inungi vel sepeliri postulaverit, sine omni contradictione satisfiat postulanti. Ad amplioris quoque dilectionis evidentiam qua memorate ecclesie conventum amplectimur in Christo iuxta privilegium a domino Adolpho felicis recordationis predecessore nostro Coloniensi archiepiscopo ipsi concessum concedimus eidem, ut mansus in Opmene quem tenet de curti nostra in Elfeldehusen ab omni exactionis petitione liber existat. Ut autem hec nostra statuta per succedentia tempora rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri inpressione dignum duximus communiri, auctoritate Dei omnipotentis et beati Petri ac nostra sub horrendi districtione anathematis inhibentes, ne quis ausu temerario huic nostro facto contraire presumat. Testes: dominus Bernhardus episcopus Parburnensis et Gerhardus maior prepositus, Tidericus sanctorum Apostolorum prepositus, Hermannus decanus et Godescalcus canonicus Bunnenses, Lubertus decanus de Gradibus, Pilegrimus notarius, Gerhardus canonicus et custos Sůsatiensis; nobiles: dominus Bernhardus de Lippia, Bertoldus et Thetmarus de Buren; ministeriales: Godescalcus de Patberg, Herboldus de Amelungesen, Hermannus sculthetus Sůsatiensis et frater suus Gozwinus et quam plures alii inculpate fidei et boni testimonii viri. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XVIII°, regnante domino Fretherico regni eius anno IIII°.

¹) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* ²) *Doppelt geschrieben.* ³) „bit" *auf Rasur.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 4. An Wollfäden das zweite Siegel des Erzbischofs. Gedr. Ficker, Engelbert der Heilige Beil. Nr. 15 S. 326. Regesten Lipp. Reg. I 147 und Elverfeldter UB. I 289.

156.

Papst Honorius III. beauftragt verschiedene Geistliche mit der erneuten Untersuchung der Soester Propstwahl. Dem vom Kapitel Erwählten, Thomas, hatten der Erzbischof von Köln und der Bischof Dietrich von Münster, der gewesene Propst, den Theodericum de Bruylo *gegenüber gestellt. Lateran 1219 März 21.*

Gedr. Westf. UB. V 274, vgl. oben Nr. 146.

157.

Theodericus de Althena *unter den* nobiles *Zeuge in der Urk. Erzbischof Engelberts von Köln für die Abtei Köln-Pantaleon. 1219 Mai 15.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Pantaleon Nr. 35. Gedr. Lacomblet UB. II 81.

158.

Gotefridus de Arnisperc *(Graf Gottfried II. von Arnsberg?) Zeuge in der Urk. König Friedrichs II. für das Kl. Obermünster in Regensburg. Nürnberg 1219 Juni 1.*

Gedr. Huillard-Bréholles Hist. diplomatica Friderici secundi I S. 635 u. 636, vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. 1019.

159.

Episcopus Selonensis, Hermannus de Lippe, Amelungus de Lippe *Zeugen in der Vergleichsurkunde Erzbischof Gerhards II. von Bremen und Herzog Heinrichs von Sachsen wegen der Grafschaft und der Stadt Stade. Stade 1219 September 1—24.*

Gedr. Hasse, Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten u. Urk. I 352.

160.

Abt Hugold von Corvey überträgt das Gut Lo *bei Soest, das Ritter Karl von Erkeln vom Stifte zu Lehen trug, dem Kl. Rumbeck und empfängt dafür von dem Edlen Friedrich von Pyrmont dessen Allod in* Pustessen. *Marsberg 1219 October 3.*

Hugoldus Dei gratia Corbeiensis abbas universis Christi fidelibus inperpetuum. Que rationabiliter et bene gesta sunt, perpetuam decet obtinere firmitatem. Proinde modernorum seculo et futurorum posteritati transmittimus, quod, cum Karolus miles de Erclen predium quod Lo dicitur iuxta Sosatum a suis abavis ad ipsum devolutum a nobis teneret in pheodo, apud nobilem virum Fridericum de Pirremunt obtinuit, quod idem F(ridericus) allodium suum in Pustessen ecclesie nostre situ loci commodius et estimatione iusta utilius in proprietatem contradidit, ut dictum predium ecclesie in Rumbeke conferremus. Nos igitur considerata rationis equitate, cum ecclesie nostre indempnitati sit in hac permutatione plene provisum, predium Karoli, fratris sui Ludolfi et omnium coheredum suorum atque ecclesie nostre consensu cum omnibus suis appendiciis ecclesie prelibate contulimus titulo proprietatis perpetuo possidendum. Ut autem hoc nostrum factum ratum maneat et incomvulsum (!), seriem rei geste presenti pagina conscriptam nostri et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri. Testes huius rei sunt: fratres ecclesie nostre Conradus prior, Johannes prepositus, Hermannus de Pirremunt, Hermannus portarius, Albertus cellerarius; nobiles: Fr(i)thericus[1]) de Pirremunt, Themarus de Buren, Conradus de Honboken, Hermannus de Ittere, Bernardus et Hermannus Bercule, dapifer noster Conradus de Scerve, Thidericus pincerna; ministeriales: Hereboldus de Amellungessen, Albero de Rekelighusen et fratres ipsius, Arnoldus de Porta et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XVIIII°, indictione VII[a], electionis vero nostre in Corbeia anno IIII°. Datum apud Mersberch V° Nonas Octobris, in Christi nomine feliciter amen.

[1]) *Das erste „i" fehlt im Or.*

Or. Kl. Rumbeck Nr. 11. An geflochtenen gelben Seidenfäden die Siegel des Abtes Hugold (Westf. Siegel Taf. 123, 2) und das Conventssiegel von Corvey (ebenda Taf. 4, 3 u. Titelblatt zu Heft I 1). Gedr. Seibertz UB. I 153. Lo juxta Susatum *wird wohl nicht mit dem Rittergut Lohe bei Ostinghausen identisch sein.*

161.

Erzbischof Engelbert von Köln bekundet, dass sich Heinrich von Volmestein mit seinen Gütern in Hinerking in seine Gnade gegeben hat; die Bürger von Soest, die Anrechte an diese Güter gehabt zu haben scheinen, werden mit Einkünften aus Rottland entschädigt. 1219 December 13.

In nomine sancte et individue Trinitatis [amen. Engilbertus] Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus inperpetuum . . . nostros subiectos in iuri suo confovere et occasionem litium futurarum penitus exstirpare. Proinde [noverint] . . ., [quod, cum] Heinricus de Volmotstene rebus suis exigentibus se cum bonis in Heinrikinc gratie nostre dedidisset, . . . [que] dictus Heinricus in bonis prelibatis habuerat, ad nos erat [mutatione] legitima . . . ex dictis bonis . . . Heinrici ipsius ipsorumque heredibus sub annua pensione possidendos tradiderant dignaremur . . . instructi, [quoniam] curtis in Heinrikinc cum omnibus suis attinentiis feudum castrense non fuerat, [set]

feudum absolutum . . . prefati burgenses . . . congrua tuti essent, factum fidelium nostrorum de Volmotstene ratum habentes consilio et coniventia . . . fidelium nostrorum consensu et approbatione sepedictis burgensibus [porrigimus obol]os ex novalibus collectos iure pensionali habere . . . perpetue possidendos, ut in die sancti Cuniberti in porticu . . ecclesie in Susato consuetam pensionem persolventes . . ipsorumque heredes ipsis in iam dictis mansis sub eodem iure succedant sine qualibet difficultate. Si vero *[Von dem weiteren Text der Urkunde (8 Zeilen) und von der Poenformel sind nur wenige Worte zu lesen, in die sich kein Zusammenhang mehr bringen lässt. Aus der Zeugenreihe (7 Zeilen) sind folgende Namen festzustellen]* Testes huius facti sunt: Conradus maior prepositus et archidiaconus . . . Hermannus subdecanus, Tidericus sancti . . . Gereonis, Gerardus sancti Servatii, . . . de Bobardia, Gotzvinus frater dicti Heinrici de Volmotstene . . . narius sancti Andree canonici Colonienses, Johannes . . . comites, Volcquinus nobilis de Swalenberg, Tidericus dapifer . . . [Datum anno incarnationis] Dominice M.CC°.XIX°, Idus Decembris, Honorio papa . . .

Or. Stdt.-A. Soest XLVI Nr. 1 stark vermodert; besonders die Mitte des ungefähr 65 cm. hohen Pergaments ist der Länge nach nahezu völlig zerstört. Die Lesung der eingeklammerten Stellen ist dem Sinn nach erfolgt. Die mit buntfarbigen Seidenfäden angehängt gewesenen Siegel des Erzbischofs Engelbert und des Domcapitels von Köln sind zwar erhalten, aber ebenfalls stark beschädigt. Vgl. zu der Urkunde Soester Ztschr. 1881/2 S. 24. Ueber Hinerking, einen Bauernhof n. von Soest, s. auch Kindlinger, Volmestein I 191.

162.

Das Kl. Scheda verkauft dem Kl. Oelinghausen eine Hufe in Mimberg und ein Gut in Enkhausen, das vorher ein Soester Bürger erworben hatte; der Erlös wird zum Ankauf von Einkünften und Besitzungen in Neheim und Asseln verwendet: O. D. (1219).

Nos Dei gratia Th(eodericus) prepositus, M(arquardus) prior et universus conventus ecclesie in Scheidha omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam rei geste memoriam posteris transmittendam scripture conservat perhennitas, presenti scripto protestamur, quod mansum in Emmenberg cum omnibus suis attinentiis situ loci nobis minus commodum et utilem communi consilio et consensu advocati nostri domini Jonathe iunioris ecclesie in Ůlinkhusen pro quadraginta tribus marcis vendidimus. Preterea predium quoddam in Ekinkhusen Hinrico de Růdhen civi Sůsatiensi vendidimus de consensu domini Jonathe senioris advocati nostri, quod idem H(inricus) predicte contulit ecclesie. Nos itaque a possessione et uterque advocatorum nostrorum ab advocatia predictorum bonorum cedentes ea resignavimus in manus domini Engelberti venerabilis Coloniensis archiepiscopi nostri, que ipse integraliter R(adolfo) priori et ecclesie in Ůlinkhusen contulit. Igitur quia precium predictorum bonorum in usus ecclesie nostre uberiores videlicet in decima Nůhem et domo in Aslen convertimus, ne aliquis successorum nostrorum venditionem predictam in qua ecclesie nostre provisum est refricare conetur, seriem rei geste super ea conscriptam sigillorum nostrorum impressione munivimus.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 35 b. An Hanffäden hängen die Siegel des Klosters (Westf. Siegel Taf. 103, 4) und des Propstes von Scheda (Taf 134, 9). Der Erwerb von Enkhausen wird in der Urkunde Erzbischof Engelberts von 1219 (s. unten Nr. 164) bestätigt; demgemäss gehört diese Urkunde in die nämliche Zeit.

163.

Propst Andreas von Kappenberg bestätigt den vorstehenden Verkauf. O. D. (1219).

A(ndreas) Dei gratia prepositus ecclesie in Cappenberg omnibus Christi fidelibus salutem in Domino. Presenti scripto protestamur, quod Th(eodericus) prepositus, M(arquardus) prior totusque con-

ventus ecclesie in Sceyda mansum quendam in Emmenberg cum omnibus suis appendiciis ipsis minus utilem nostro favore ad hoc inclinato et ipsorum advocati domini Jonathe iunioris consensu ecclesie Olinchusen pro quadraginta tribus marcis vendiderunt. Preterea predium quoddam in Ekinkhusen Henrico de Ruden civi Susatiensi vendiderunt de consensu domini Jonathe senioris advocati ipsorum, quod idem H(enricus) predicte contulit ecclesie. Igitur quia precium predictorum bonorum in usus ecclesie sue validiores videlicet in decima Niehem et in domo Aslen converterunt, ne quis in posterum successorum nostrorum predictam venditionem nomine paternitatis attemptet conturbare, presens scriptum sigilli nostri roboravimus impressione.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 35 c. An roth-grünen Seidenfäden hängt das Propsteisiegel von Kappenberg (Westf. Siegel Taf. 134, 7). Wegen der Datierung s. die vorhergehende Urk. Nr. 162.

164.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt dem Kl. Oelinghausen den Erwerb verschiedener Einkünfte und Güter. 1219.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Presenti pagine res gesta inseritur, ne processu temporis a memoria labatur. Notum sit[2]) universis tam presentibus quam futuris, quod Godefridus comes de Arnesberg in suorum peccaminum remissionem decimam sitam super indagine in Helevelderemarke et duos solidos annuos in Ratberge in manus nostras resignavit. Nos vero eandem decimam cum duobus solidis annuis post resignationem factam ecclesie Olinchusen contulimus. Preterea prepositus Scedensis allodium iacens in Ekginchusen ecclesie prefate annexum cum capituli sui conniventia integraliter coram nobis[3]) libere ecclesie Olinchusen assignavit. Sane dominus Jonathas de Ardeie advocatus Scedensis ecclesie quicquid iuris sive dominii in eodem allodio nomine advocatie sibi addixit in presentia nostra constitutus sponte resignavit et donationem factam a Scedensi preposito approbavit. Insuper sciant universi, quod contractus cuiusdam concambii de quibusdam allodiis inter ecclesiam de Olinchusen et Timmonem militem Susatiensem in nostra celebratus est presentia. Ecclesia de Olinchusen allodium suum situm in Allagen cum decima coram nobis T(immoni) militi prefato cum omnibus suis libere donavit appenditiis. Econverso iam dictus T(immo) miles nobis presentibus allodium[4]) ipsius quod habet in Ostůnen cum omnibus attinentiis contulit ecclesie iam dicte in eius allodii restaurationem, preter parvam decimam, que *afhuste* appellatur, quam conferre non potuit; ob hoc eandem in manus nostras resignavit et nos eam ecclesie Olinchusen benigna contulimus voluntate. Ea propter scire volumus tam presentes quam posteros ad quos presens scriptum pervenerit, ut celebrati contractus nullius ingenio possint impediri et que coram nobis acta sunt per omnia rata maneant et illibata, nos presentem paginam cum sigilli nostri karactere communire decrevimus. Huius rei testes sunt: Theodericus Monasteriensis electus, Radolfus scolasticus Susatiensis, Thomas Veteris Ecclesie plebanus, Gerhardus sacerdos; Godefridus comes in Arnesberg, Adolfus comes de Marka, Fredericus comes de Isenberg, Henricus Niger, Bertoldus de Buren et alii quam plures. Acta sunt hec [anno][5]) Dominice incarnationis M°.CC°.XIX°.

Auf einem am Umbug befestigten Pergamentstreifen steht von gleichzeitiger Hand:

Isti sunt testes, ubi Bernardus renuntiavit iuri, quod habere videbatur in bonis Tunen coram domino Hermanno de Rudeberg: milites Lambertus de Metlere, Hinricus et pater eius de Wlerike, Gerardus et frater eius Clot, Wolramus de Rellinchusen, Lambertus, Gerardus Lepus, Conradus de Allagen et frater eius Hinricus, Radolfus de Essere, Hermannus Dopbe et Hinricus Liber, Johannes, Sebertus et multi alii libere nationis viri, prepositus de[6]) Wedichusen, Hinricus et Bertoldus canonici de Wedichusen, prepositus de Ůlinchusen et duo fratres eius in Christo, Reinnoldus et Hildegerus;

cives Susatienses testes aderant: Johannes, Teodericus, Albertus de Keflike, Herbordus, Ricbodo, Radolfus fratres, Hildegerus Surdus, Lubertus, Radolfus et fratres eius Vulhardus, Adam, Menricus iudex, Tetbertus, Hinricus Drove et alii quam plures viri discreti et honesti.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) „sit" *übergeschrieben.* [3]) „coram nobis" *doppelt geschrieben, das zweite Mal durchstrichen.* [4]) *Or.* „allidium". [5]) *Fehlt im Or.* [6]) *Or.* „ded".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 33. Das jüngere Siegel des Erzbischofs an grünen Seidenfäden, zerbrochen. Gedr. Seibertz UB. I 154 ohne den Zusatz. Ueber die Erwerbung einzelner Güter s. oben Nr. 162. Ostunen *ist Ostönnen w. von Soest.*

165.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt die durch König Friedrich II. auf dem Koningescamp *erfolgte Stiftung des Katharinenklosters in Dortmund, befreit dessen Bezirk von jeder Gerichtsbarkeit und nimmt das Kloster mit seinen Gütern und Besitzungen in seinen Schutz. 1219.*

Unter den Zeugen: Theodericus maior prepositus et archidiaconus, . . . Frithericus comes de Isenberg, . . . Theodericus de Muninkhusen dapifer . . .

Or. Dortmund-Katharina Nr. 3. An rothen Seidenfäden das ältere Siegel Engelberts. Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I Nr. 60. Dietrich von Isenberg, vorher Dompropst von Köln, ist 1219 bereits Bischof von Münster. Im Incarnationsjahr wie in der Indiction sind Aenderungen vorgenommen; ursprünglich scheint das Jahr 1218 und indictio VI oder VII im Text gestanden zu haben.

166.

Thomas prepositus Sosaciensis; nobiles: Adolfus comes de Altena, . . Hermannus de Ruthenbergh, Henricus Niger de Arnesberg; Conradus et Johannes milites de Ruthen *Zeugen in der Urk. Erzbischof Engelberts von Köln für das Kl. Flechtdorf. 1219.*

Gedr. zuletzt Westf. UB. IV 78. Regest Ficker, Engelbert d. H. Nr. 74 S. 286.

167.

Bischof Dietrich III. (II.) von Münster überträgt dem Katharinenkloster in Dortmund einen Hof in Horstmar, auf den Bernhard Werenzo zuvor verzichtet hatte. Lünen 1219.

Unter den Zeugen: . . Herimannus sacerdos in Mengede, comes Fridericus de Ysenberg, Conradus comes in Tremonia, . . Arnoldus de Didinchoven, iuvenis Conradus de Tremonia, Bertramus brevis comes, Godefridus de Brouninchusen, Tidericus de Erenbregtinchoven.

Gedr. Rübel, Dortmunder UB. 61.

168.

Jonathas de Ardheie *überträgt mit Zustimmung seiner drei Söhne dem Kl. Marienfeld ein Erbe in Nordhorn (bei Gütersloh), das von ihm zu Lehen ging, welches jedoch das Kloster von dem bisherigen Lehensträger Conrad gen. Grube gekauft hatte. Auf der Wiese bei Wiedenbrück 1219.*

Unter den Zeugen: Theodericus prepositus, Marquardus prior, Arnoldus supprior, Lutgerus custos Scheidhensis ecclesie.

Gedr. Westf. UB. III Nr. 143 und Philippi, Osnabrücker UB. II 107. Besiegelt ist die Urkunde auch vom dominus Herimannus de Lippia, *dessen Siegel noch anhängt, und von* Jonathan von Ardey — *durch Notiz auf der Rückseite bei den Riemenlöchern als* (Sigillum) Jonathe de Skildece *bezeichnet — dessen Siegel jedoch verloren ist. Vgl. zu dieser Bezeichnung Seibertz, Dynasten S. 314.*

169.

Erzbischof Engelbert von Köln fordert zur Unterstützung des von König Friedrich auf dem Königskamp in Dortmund gestifteten Nonnenklosters auf und befiehlt den Geistlichen seines Jurisdictionsgebietes des Klosters Boten beim Einsammeln von Almosen zu unterstützen. O. D. (um 1219).

E(ngelbertus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus honestis ac discretis viris universis ecclesiarum prelatis, pastoribus sacerdotibusque ad quos presens scriptum pervenerit salutem in eo qui est vera salus. Inter opera caritatis, sicut doctrina testatur Dominica, elemosina commendatur ulterius, que oracionum supplens defectum sicut ignes aqua sic extinguit peccatum et meritorum accumulat incrementum. Igitur cum serenissimus Frithericus Romanorum et Sicilie rex promocioni spiritualium[1]) pia devocione intendens quoddam cenobium in civitate sua Tremoniensi in Campo Regio de novo in honore Dei et beate virginis Marię et gloriose martiris Katerinę et beati Johannis Baptiste iniciarit, in quo sanctimoniales divinis se obsequiis tam devotę quam salubriter dedicaverunt et ad structuram eiusdem labor requiratur sumptuosus nec sinę Christi fidelium amminiculo possit consummari, universitatem vestram rogamus et propensius in Domino exhortamur, ut intuitu divine remuneracionis ad opus tantę pietatis perficiendum et ad cottidiana pauperibus ibidem subsidia ministranda beneficii manum pię porrigere procuretis, quatinus eterna pro transitoriis comparantes celeste regnum feliciter consequi valeatis. Vos autem plebani et sacerdotes, qui in iurisdictione nostra constituti iugum Christi accepistis, sollicitudinem vestram commonemus attente, immo in virtute obediencie vobis iniungimus, ut nuncios predicti cenobii, cum ad vos pro colligendis fidelium elemosinis accesserint, in ecclesiis vestris ad peticionem faciendam benigne admittentes ipsos ad populum vobis subditum ea studeatis diligencia promovere, quod favorem nostrum et vestrum subsidium sibi senciant fructuosum et nos devocionem vestram non inmerito commendare debeamus.

[1]) „a" *aus* „l" *corrigirt.*

Or. Dominicaner-Archiv in Dortmund. An rothen Seidenfäden das jüngere Siegel des Erzbischofs (vgl. Ficker, Engelbert d. H. zu S. 278. Stempel II). Die Urkunde fällt wahrscheinlich um dieselbe Zeit, in welcher Erzbischof Engelbert dem Katharinenkloster die Bestätigungsurkunde ausgefertigt hat, vgl. die Nr. 165. Gedr. Krömecke, Geschichtliche Nachrichten über das Dominikanerkloster in Dortmund S. 82 ff., Regest Rübel, Dortmunder UB. II 389.

170.

Erzbischof Engelbert von Köln überträgt dem Kl. Scheda eine Hufe in Asseln, die bisher Jonathan von Ardey von ihm zu Lehen hatte. O. D. (um 1219).

In nomine sancte et individue T[rinitatis].[1]) Engelbertus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit inperpetuum. Ad oblivionis confusionem evitandam notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod Jonathas vir nobilis de Ardeia zelo caritatis accensus mansum apud Aslen, quem a nobis in feodo tenuit, in manus nostras ad usus monasterii in Schede libere et solute resignavit. Nos autem necessitudinem monasterii prenotati considerantes in subsidium fratrum ibidem Deo famulantium proprietatem prefati boni contulimus eidem. Ad huius autem facti robur et evidentiam, ne apud aliquem in posterum veniat in dubium, verum tam [a] nobis quam a successoribus nostris firmum et stabile servetur, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri munimine dignum duximus corroborari sub anathemate districte precipientes, ne aliquis huic facto nostro contraire ausu temerario presumat. Testes huius rei sunt: Gozvinus maioris ecclesie decanus, Theodericus canonicus de Brůle, Heinricus de Esn[ide] Pilegrimus

notarius, comes Otto de Gelren, comes Adolphus de Althena, Herimannus de Lippia, [Henr]icus de Altera Urb[e] et alii quam plures.

[1]) *Lücke im Pergament.*

Or. Kl. Scheda Nr. 3. Siegel von rothen Seidenfäden ab. Das Pergament zeigt an einzelnen Stellen Lücken. Die dadurch ausgefallenen Buchstaben liessen sich mit einiger Sicherheit ergänzen. Goswin von Randerath erscheint als Domdechant zuerst in einer Urkunde von 1220, Lacomblet UB. II 82 Anm. 1 auf S. 46; der Erwerb von Asseln seitens des Kl. Scheda wird in den (1219) angesetzten Urkunden (s. oben Nr. 162 u. 163) erwähnt, also gehört auch diese Urkunde in die nämliche Zeit. Auffällig ist das Auftreten des Grafen Otto von Geldern als Zeugen. Damals regierte Gerhard III; vgl. Sloet, Oorkondenboek der gr. van Gelre en Zutfen, Register unter Geldern. Man wird wohl ein Versehen des Schreibers anzunehmen haben.

171.

Graf Gottfried von Arnsberg verzichtet zu Gunsten des Stiftes Soest-Patroclus auf das Patronatsrecht über die Kirche in Mülheim. O. D. (1219—1224).

Venerabilibus dominis Th(ome) Susatiensis ecclesie preposito, J(ohanni) decano totique capitulo G(odefridus) comes Arnesbergensis salutem et tocius dilectionis obsequium. Significamus universitati vestre, quod ab actione, quam de iure patronatus in ecclesia Mulnhem videbamur habere, prorsus recedimus. Ius igitur patronatus ecclesie Susatiensi recognoscentes in posterum nulli prebebimus warandiam.

Or. Soest-Patroclus Nr. 21. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 3). Als Propst von Soest wird Thomas zuerst in der Urk. von 1219 (oben Nr. 166) genannt, und an Johannes' Stelle erscheint als Decan 1223 (1224) März 3 (s. unten) Erpo; demnach fällt die Urkunde in die Jahre 1219—1224. Gedr. Seibertz UB. I 161.

172.

Papst Honorius III. bestellt mehrere Geistliche zu Richtern behufs endgültiger Entscheidung der Streitigkeiten zwischen dem zum Propst von Soest-Patroclus erwählten Pfarrer der Alten Kirche daselbst, Thomas, einer- und dem Erzbischof von Köln, dem Electen von Münster und dem Kölner Canoniker Theodericus de Broilo *andererseits. Viterbo 1220 Februar 15.*

Gedr. Westf. UB. V 276. S. oben Nr. 156.

173.

. . (Adolfus?) de Altena *unter den Grafen Zeuge in der Urk. Erzbischof Engelberts von Köln für die Deutschordens-Commende Siersdorf. Köln 1220 April 1.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Commende Biesen Nr. 2. Gedr. L. von Ledebur, Allgem. Archiv XV S. 213, wo fälschlich der Anfangsbuchstabe C. für den Vornamen des Grafen gegeben ist, und Lacomblet UB. II Anm. 1 zu Nr. 82.

174.

König Friedrich II. fordert den Erzbischof Engelbert von Köln auf, das Katharinenkloster in Dortmund in seinen Schutz zu nehmen. Frankfurt 1220 April 16.

Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 62 und (Wilmans)-Philippi Kaiserurk. II 264. Vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. 1099.

175.

Hermannus de Lippia *Zeuge in der Urk. König Friedrich II. für den Bischof Otto von Utrecht. Frankfurt 1220 April 19.*

Gedr. Sloet Oorkondenboek I 460. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 1102; vgl. auch 1103.

176.

König Friedrich II. nimmt die Bürger von Dortmund in seinen Schutz und bestätigt ihnen die von König Konrad und Kaiser Friedrich I ertheilten Privilegien. Frankfurt 1220 Mai 1.

Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 74, vgl. II S. 395, nach einem Transsumpt von 1236. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 1125.

177.

Bischof Dietrich von Münster überlässt dem Aegidiikloster in Münster ein Erbe in Berksen, das ehedem die Brüder von Ahlen und der Soester Bürger Heinricus Monetarius *zu Lehen besessen hatten. 1220 (vor Mai 27; vgl. Nr. 178).*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus in perpetuum. Ex iniuncto nobis pontificatus officio commissarum ecclesiarum profectui tanta cura et sollicitudine nos convenit intendere ac imminere, quod in bono spirituali proficiant et temporalium ampliori non destituantur incremento. Ad universorum ergo Christi fidelium tam presentium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod, cum Lutbertus, Albero et Everhardus fratres de Alen necnon et Heinricus Monetarius civis Susatiensis de heredum suorum consensu domum in Berchusen quam iure pheodali possidebant in manus nostras resignassent, nos monasterii sancti Egidii infra civitatem nostram sororumque ibidem Deo deservientium indigentie volentes in aliqua parte consulere, de consilio et coniventia prelatorum et ministerialium nostrorum eandem domum tam in agris quam in pratis et in omnibus attinentiis pro nostrorum predecessorum et anime nostre remedio et ut Dei misericordia nobis et successoribus nostris in bono prestet et annuat incrementum, memorato monasterio et sororibus que in eo sunt et in posterum canonice substitute fuerint cum omni integritate et utilitate perhenniter habendam concessimus et possidendam. Verum ne qua postmodum possit exire calumpnia huius possessionis requirens titulum, concessionem nostram litterarum memorie mandari decrevimus et sigilli nostri munimine roborari. Quecunque igitur ecclesiastica secularisve persona factum nostrum temptaverit vel presumpserit infirmare, potestate nobis a Deo tradita excommunicationis vinculo se noverit innodatum, ut in die districti iudicii cum Pilato recipiat portionem. Actum anno Dominice incarnationis M°.CC°.XX°, regnante domino nostro Friderico Romanorum rege et semper augusto, pontificatus nostri anno primo, coram testibus subnotatis: Reinboldo preposito maiore, Volmaro preposito sancti Pauli, Godefrido preposito sancti Lutgeri, Godefrido de Altena, Johanne de Huvele, Alberto canonicis, Johanne decano sancti Pauli; nobiles: Adolfus de Holten, Conradus burcgravius de Stromberg, Otto de Horstmaria; Lutbertus de Beveren, Hermannus de Monasterio, Hinricus de Lon, Gerewinus Menger, Giselbertus de Warendorpe, Svetherus Ludewici filius, Wernherus Winmanninc et alii quam plures.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital Nr. 4. Siegel ausgerissen. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 104 f., vgl. 1889/90 S. 82.

178.

Vor dem Decan und Kapitel von Soest-Patroclus verzichtet der Soester Bürger Heinricus Monetarius *zu Gunsten des Aegidiiklosters in Münster auf die Güter in Berksen, unter der Bedingung jedoch, dass er und seine Frau, so lange sie leben, den Niessbrauch davon haben. 1220 Mai 27.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Johannes Dei gratia decanus cum humili capitulo Susatiensi universis Christi fidelibus utriusque vite salutem. Que coram nobis geruntur ad memoriam posteritatis transmittere cupientes presentibus et futuris significamus, quod Heinricus filius Heinrici dictus Monetarius civis Susatiensis uxore sua Cunegunda consentiente bonis quibusdam in Berchusen, que tenuerant in feudo a pueris Svederi militis de Alen et longo tempore cum omnimoda integritate possederant quiete, presente in capitulo nostro Crisanto preposito sancti Egidii Monasteriensis et Hermanno ibidem sacerdote spontanee renunciavit ita sane, quod quamdiu viverent idem Heinricus cum prefata uxore sua usufructu dictorum bonorum sine difficultate gauderent et post obitum ipsorum ecclesia sancti Egidii prefata, cui dominus Theodericus Monasteriensis episcopus proprietatem eorundem bonorum consensu predictorum puerorum Svederi contulisse dicitur, nullis heredibus predictorum Heinrici et Cunegunde contradicere volentibus in posterum quiete perfrueretur, quoniam ecclesia sepedicta prefatis Svederi pueris, ut feudum idem dicto episcopo plene assignarent, triginta marcas donavit, quarum prefati Heinricus et Cunegunda viginti marcas in perpetuam sui memoriam liberaliter persolverunt. Quoniam vero renunciationis eiusdem protestatio facta est coram burgensibus Susatiensibus, presentem paginam super ea conscriptam nostri et dictorum burgensium impressione sigillorum ad petitionem predictorum Crisanti prepositi et Henrici fecimus roborari, ne qua in posterum rei coram nobis rationabiliter acte calumpnia possit suboriri. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XX°, indictione VIII, VI Kalendas Junii feria quarta. Testes huius rei sunt: Johannes decanus, Radolfus scolasticus, Thomas in prepositum electus, Radolfus cellerarius, Gotzwinus, Arnoldus, Johannes, Tidericus, Heinricus, Hoio, Hermannus, Hartradus canonici, Gerwinus Meinger, Albertus filius Winandi militis, Johannes Scherdemule, Johannes Tudic, Johannes Drovo, Tidericus Hemmonis filius, Tidericus Ratberti, Reince, Hildegerus Nitop, Heinricus Semigallus, Rotbertus filius iudicis, Arnoldus de Volbretinchusen, Hermannus de Parborne, Wernerus de Parborne, Wernerus Endecorst, Hermannus de Ruden, Hermannus Herre et alii quam plures Susatienses; feliciter. Amen.

Nach einer Copie Rademacher's abgeschrieben von Vorwerck in dessen Handschriftensammlung im Stdt.-A. Soest I 22 S. 16.

179.

Das Aegidiikloster in Münster überlässt dem Soester Bürger Henricus Monetarius *die Güter in Berksen auf Lebenszeit. 1220 Mai 27.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Siradis Dei gratia abbatissa totusque conventus sancti Egidii Monasteriensis humile collegium necnon Crisantus eiusdem cenobii procurator universis presens scriptum inspecturis orationum devotionem. Presentium tenore protestamur, quod, cum Henricus dictus Monetarius civis Susatiensis bona quedam in Berchusen, que a pueris Svederi militis de Alen in feodo tenuerat et diu possederat quiete, sponte resignaret et iidem pueri postmodum eadem bona in manus domini nostri Tiderici episcopi resignarent et dominus noster episcopus eorundem bonorum proprietatem ecclesie nostre liberaliter contulissent, ita de consensu domini nostri episcopi et capituli totius ecclesie maioris et approbatione nostra fuit ordinatum, quod idem Henricus et uxor eius Conegundis eorundem bonorum, quamdiu viverent, etiam alter uno defuncto sine cuiuslibet servitutis et exactionis atque inpetitionis onere quieta possessione gauderent, ambobus vero defunctis ecclesia prefata nulla penitus heredum predictorum Henrici et Conegundis inpediente contradictione bonorum eorundem proprietate cum omnimoda integritate perfrueretur. Nos igitur hanc ordinationem approbantes et ratam habere volentes appensione sigillorum nostrorum necnon sigillo nostre civitatis communivimus, ne possit a quoquam in posterum indebite retractari. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M°.CC°.XX°, VI° Kalendas Junii, indictione VIII^a. Testes huius rei sunt: Crisantus huius claustri

procurator, Hermannus sacerdos; laici: Amilius iudex Monasteriensis, Hinricus de Lon, Johannes Alfardinc, Henricus Stepecule, Ludolfus de Borken, Rotbertus filius Marsilii, Tidericus Corvus, Lantwordus, Wichardus, Leveko in Rinstrate, Gerhardus Volcwini filius, Hinricus iunior de Lon, Wolfhardus de Rinstrate et alii quam plures.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital Nr. 3. Die Siegel ab. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 105.

180.

Bericht der bestellten Richter an Papst Honorius III. über die von ihnen gefällte Entscheidung in der Streitsache des Kölner Erzbischofs und des Kölner Canonikus' Dietrich einer- und des Soester Kapitels und des von diesem erwählten Propstes andererseits wegen der Propstwahl. Die Wahl des vom Kapitel erwählten Thomas wird für gültig anerkannt. Soest 1220 Juni 13.

Gedr. Westf. UB. V 279. S. oben Nr. 172. Die hier genannte „curtis Nuthn“ *(offenbar* (Nuthenen) *ist die im W. von Soest ehedem gelegene Nöttenhove; vgl. die Chroniken der deutschen Städte XXIV Einl. S. XXVII Anm. 1.*

181.

Erzbischof Engelbert von Köln schenkt der Propstei in Küstelberg (Glindfeld) das Patronatsrecht über die Kirche in Medebach. Rüthen 1220 Juli 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engilbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Ex officio nostro tenemur ecclesiarum[1]) nostre diocesis utilitatibus sollicite providere presertim eis que sui novitate rerum tenuitate laborant et favorem nostre benignitatis ad ipsarum promotionem obedienter exoptant. Notum igitur facimus presentibus et futuris, quod, cum nobilis vir Helyas de Bruninchusen patronatum ecclesie Medebach quem a predecessoribus nostris et a nobis tenuit liberaliter in manus nostras resignasset, nos ob ipsius devotionem pro salute anime nostre et ad perpetuam nostri memoriam ecclesie beate Marie in Questelberg archidiaconi[2]) salvo iure de consilio fidelium nostrorum patronatum contulimus eundem ita sane, quod idem patronatus prepositure Questelberg sit annexus et eiusdem loci prepositus sicut hactenus preposituram sic a nobis et a[3]) nostris successoribus in perpetuum recipiat utrumque. Ne igitur hec donatio liberaliter et rite facta possit a quoquam in posterum perperam retractari, presentem paginam super ea conscriptam sigilli nostri fecimus impressione muniri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XX°, indictione VIII^a^, VII°. Idus Julii, regnante Romanorum rege Friderico invictissimo, presentibus in castro nostro Ruden: Heinrico sancti Severini preposito, Piligrimo sancti Andree Coloniensis et Gerardo Susatensis[4]) canonicis, Wernero, Witikindo et Hermanno fratribus comitibus in Battenberg, Hermanno de Lippa, Hermanno de Rudenberg, Bertoldo et Thetmaro de Buren fratribus et aliis quam pluribus.

[1]) *Seibertz hat fehlerhaft* „ecclesias“; *die richtige Lesart findet sich bei Gelenius.* [2]) *In der Abschr. bei Gelenius corrigirt in* „archidiaconatus“. [3]) *In der Abschr.* [4]) *Zu ergänzen* „ecclesie“.

Hier nach dem Druck bei Seibertz UB. I 158, der noch das jetzt verbrannte Original, dem jedoch das Siegel fehlte, im Medebacher Pfarrarchiv benutzt hat. Abschr. des XVII Jhs. mit Weglassung der Zeugen in Gelenii Farragines (Stdt.-A. Köln) III S. 213. In den Responsiones monasterii in Glindfelt *auf die Anfrage von Aegidius Gelenius über den Zustand des Amtes Medebach 1647/8 (Gelenii Farragines XIV 649) findet sich ein ausführliches Regest der Urkunde mit Zeugen und der Datumsangabe:* Datum apud Susatum anno 1220, septimo Idus Julii. *Gedr. auch bei Trippe, Geschichtliche Nachrichten über Medebach Anhang Nr. 16, nach Seibertz; Regest Ficker, Engelbert d. H. S. 287 Nr. 89.*

182.

Erzbischof Engelbert von Köln verleiht den Schöffen, Consuln und der Gemeinheit der Stadt Medebach die Rechte der Bürger von Rüthen und Brilon. Rüthen 1220 Juli 9.

Nos Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus universis presentes literas visuris et audituris, quod, licet . . scabini . . consules ac universitas oppidi nostri in Medebeke multis libertatibus et privilegiis ab . . antecessoribus nostris libertati sint et fuerint ab antiquo, tamen quia dictum opidum, quod est ab antiquioribus membris ecclesie Coloniensis in partibus Westphalie, ut eo uberius incrementum recipere valeat, favore et gratia prosequimur speciali. Eisdem scabinis, consulibus ac universitati opidi in Medebeke predicti concedimus et indulgemus omnes libertates, iura et privilegia opidanis nostris in Ruden et Brilon ab antecessoribus nostris et nobis in prima sui fundatione vel postmodum concessa et indulta ita videlicet, quod nullus iudex secularis cum gladio et clamore quod vulgariter *scrye* dicitur scabinos, consules seu quoscumque alios de universitate opidi de Meydebeke[1]) vel ipsi scabini, consules ac universitas extra opidum suum sequelam facere tenebuntur, nisi in quantum in Brilon et Ruden opidani nostri et ecclesie Coloniensis extra opida sua facere consueverunt. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XX,VII Idus Julii, regnante Romanorum rege Friderico invictissimo, presentibus in castro nostro Rûden: Henrico sancti Severini preposito, Piligrino sancti Andree Coloniensis et Gerardo Susatensis canonicis, Wernero, Wittikindo et Hermanno fratribus comitibus in Battenberg, Hermanno de Lippa, Hermanno de Rudenberg, Bertoldo et Thetmaro de Buren fratribus et adhuc quam pluribus.

[1]) *Hier fehlt das Verbum; vielleicht:* „proclamare potest".

Hier nach dem Druck bei Seibertz UB. I 157, der die Urkunde einer alten jetzt verlorenen Abschrift im Medebacher Stdt.-A. entnommen hat. Diese soll der Notiz bei Seibertz Anm. 289 zufolge aus dem Original, dessen Siegel abgefallen war, geschöpft sein. Unvollständig abgeschrieben auch bei Bockskopf, St.-A. Münster, Msc. VII 5910 S. 221. Aus Seibertz hat die Urkunde auch Trippe, a. a. O., Anhang Nr. 15 abgedruckt. Regest Ficker, Engelbert d. H. S. 287 Nr. 88. Der Eingang der Urkunde ist ungewöhnlich, die Uebereinstimmung in der Datierung und der Zeugenreihe mit der vorhergehenden Urkunde sowie die Erwähnung des Erzkanzleramts in Italien auf jeden Fall bemerkenswerth. Auffällig kann es auch erscheinen, dass die Verhältnisse in der erst von Erzbischof Engelbert neugegründeten Stadt Brilon (s. unten die Urkunde Erzb. Conrads von Köln von 1251 (1252) Januar 4, vgl. auch Westf. UB. IV 69 Anm. u. 666) als vorbildlich für die alte Stadt Medebach hingestellt werden. Die sämmtlichen Privilegienbriefe von Medebach — auch die des XII Jhs. — bedürfen einer eingehenden Prüfung auf ihre Echtheit. Leider wird diese Untersuchung sehr wesentlich dadurch erschwert, dass die ursprünglichen Vorlagen bei verschiedenen Stadtbränden alle vernichtet und wir heute auf späte Abschriften und Seibertz' Drucke ausschliesslich angewiesen sind.

183.

Erzbischof Engelbert von Köln bekundet, dass Abt und Convent von Helmarshausen ihm und der Kölner Kirche die Hälfte der gleichnamigen Stadt mit ihren Einkünften überlassen haben. 1220 Juli 16.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Engelbertus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam ea que geruntur in tempore, ne ex temporis diuturnitate ab humana labantur memoria, plerumque solent inditio scripture eternari. Eapropter testimonio presentium notum facimus universis, quod abbas in Helwarzhusen consilio et voluntate sui conventus pro spe pacis ipsorum et defensionis nobis et ecclesie

Coloniensi donavit et recognovit medietatem oppidi memorati, prout in presentiarum inhabitatur et in futurum ampliabitur, cum moneta theloneo iurisdictione censibus et omnibus proventibus perpetuo possidendam sub ea forma, quod iurisdictiones et offitia predicti oppidi per manum suam, consilio tamen et ordinatione marschalci nostri seu alterius nuntii nostri, in homines qui sunt de familia monasterii locabuntur et, ne iure feodali vel hereditario quis sibi ea in posterum vendicet, de anno in annum mutabuntur. Quia vero monasterium predictum advocatum ante non habuit, ius sibi advocatie reservavit, emolumenti autem totius exinde derivantis dimidium sicut prescriptum est ad nos spectabit preterquam gladii exempti. Iudex autem iurabit, quod questum omnem sepefati oppidi fideliter tam nobis quam abbati partietur.[2]) Adiectum quoque est, quod ius patronatus ecclesie adhuc ibidem construende ad prepositum pertinebit et ipsius ecclesie redditus utilitati fratrum pervenient ad stipendiorum suorum supplementum. Ab hac autem donatione excipiuntur allodium monasterii memorati, duo molendina eidem ab antiquo pertinentia, due aree piscatorum et una area fabri abbati specialiter deservienti, que omnia sicut et nunc integraliter ad monasterium spectabunt prenotatum. Si processu vero temporis aliquis successorum nostrorum de bonis prelibati monasterii plus sibi quam ordinatum et conscriptum est usurpare attemptaverit, omnia que ecclesie Coloniensi donata sunt ad ipsum monasterium redibunt. Ut autem hec omnia rata et inconvulsa futuris observentur temporibus, sigilli nostri ac maioris ecclesie Coloniensis karactere presentem paginam fecimus insigniri. Huius rei testes sunt: Conradus maioris ecclesie Coloniensis prepositus et archidiaconus, Gozwinus maior decanus et archidiaconus, Hermannus sancti Gereonis decanus, Gerardus decanus sancti Severini, Vortlivus decanus sancti Georgii, Henricus prepositus Carpensis, Pylegrimus et Godefridus notarii, Johannes prepositus Helwardensis, Gerungus decanus, Bertoldus custos, Conradus camerarius, Johannes plebanus et prepositus; Adolfus comes de Marchia, Hermannus de Lippia, Hermannus advocatus Coloniensis, Hermannus marschalcus, Bruno pincerna, Ricquinus marschalcus Westfalie, Hermannus scultetus Susatiensis et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo, XVII° Kalendas Augusti, indictione octava.

¹) *Verlängerte Schrift.* ²) *Or. erstes „r" corrigirt aus „c".*

Or. im Generalvicariats-Archiv zu Paderborn. Hier nach einer Abschrift Diekamp's abgedruckt. Siegel von den durch 4 Löcher gezogenen roth- und grünseidenen Fäden ab. Gedr. Wenck Hessische Landes-Geschichte II UB. 101 S. 141; vgl. Westf. UB. IV 69 Anm., Ficker Engelbert d. H. S. 287 Nr. 92 und Elverfeldter UB. I 292.

184.

Erzbischof Siegfried von Mainz schenkt dem Kl. Küstelberg den Novalzehnten im Hagen entsprechend dessen Besitz daselbst. Fulda 1220 Juli 21.

Sifridus Dei gratia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus omnibus Christi fidelibus hoc scriptum visuris in salutis auctore salutem. Cum a nobis quod pium est petitur et honestum, celeriter nos decet annuere ac desideria petentium efficaciter promovere. Quapropter dilectarum in Christo sororum in Quistelberge precibus inclinati ad relevandam in parte ipsarum inopiam concedimus eis decimas novalium, que apud Indaginem secundum partem ipsis spectantem excolere proponunt. Et ne ulla in posterum super eisdem decimis moveatur actio contra eas, ipsam ecclesiam scripto concessionis nostre cum appensione sigilli decernimus perpetuo esse tutam. Quod si quis huic facto nostro se duxerit temere opponendum, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, beati Martini et excommunicationis nostre sententiam se noverit incursurum. Datum Fulde anno gratie M°.CC.XX, XII Kalendas Augusti, pontificatus vero nostri anno XIX°.

Or. Kl. Glindfeld Nr. 2, in Form eines offenen Briefes; das Siegel war auf der Rückseite mit einem durchgezogenen Pergamentstreifen befestigt; der Rest ähnelt Würdtwein, Nova subsidia III ad XVI.

185.

Propst und Kapitel von Köln-Severin erklären, dass ihr Streit mit dem Abt und Convent des Kl. Flechtdorf wegen des Patronatsrechtes über die Kirche in Werdohl (Werdole) *durch den Spruch der Kölner Prioren zu Gunsten des genannten Klosters entschieden sei. 1220 (October?).*

Zeugen: Adolfus abbas de Graskap, Ludolfus prepositus de Bertelndorp, Albertus decanus in Olepe, Henricus de Loen, Leo de Valebrach, Johannes de Attenderne sacerdotes . . Acta sunt hec in provinciali concilio venerabili domino Engelberto archiepiscopo presidente.

Abschr. in Msc. VII 6704 f. 17. Gedr. Westf. UB. IV 87. Wilmans' Bemerkungen über das Kloster Marienwald oder Bertelindorp und dessen Verhältniss zum Kl. Scheda sind dahin zu berichtigen, dass der Ort nicht mit Bentrop bei Scheda identisch ist, dass man vielmehr Berentrop nw. von Neuenrade und Werdohl darin zu erkennen hat. Auf einer handschriftlichen Karte des XVI. Jhs. (St.-A. Düsseldorf, Acten Cleve-Mark, Verhältnisse zu Kurköln Nr. 1) findet sich an der bezeichneten Stelle eingetragen: Berenstorff prioratus ex monasterio Schede. *Statt indictione IIII ist offenbar VIII zu verbessern.*

186.

Revers des Propstes Ludolf von Marienwalde (in Silva sancte Marie virginis) *oder Berentrop* (que vulgo Bertelindorp dicitur) *über die Belehnung mit der Kirche und dem Hof zu Werdohl* (Wertole) *seitens des Kl. Flechtdorf, dem das Patronatsrecht über die genannte Kirche in dem Streite mit dem Propste Heinrich von Köln-Severin zugesprochen war. 1220 (October?).*

Zeugen: confratres et canonici in Silva sancte Marie virginis: Ludolfus eiusdem ecclesie prepositus, Hermannus Penthecostes, Wylhelmus, Berewynus, Nycolaus, Othelricus sacerdotes, Hermannus Hesse dyaconus, Garfilius dyaconus, Albertus subdyaconus, Theodericus clericus; fratres layci: dominus Artus, Wicbodo, Hermannus, Godefridus, Theodericus et alii quam plures.

Gedr. Westf. UB. IV 88. S. die vorige Nr. 185.

187.

Abt Hugold von Corvey giebt dem Kl. Bredelar den Zehnten in Upspringe *in Erbpacht gegen eine an den Priester S. Magni in* Horehusen *(Nieder-Marsberg) zu zahlende Fruchtrente. 1220 November 5.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Hugoldus Dei gratia Corbeiensis abbas omnibus presentium inspectoribus in perpetuum. Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse cupimus, quod nos abbati in Breidelare et fratribus ibidem Domino militantibus decimam in Upspringe divini muneris intuitu ad annuam pensionem concessimus domino Johanne sacerdote sancti Magni in Horehusen consentiente. Statuimus autem, ut annuatim inde persolvant predicto sacerdoti sive eis qui eidem pro tempore legitime successerint viginti modios Horehusenses, quorum sex esse debent siliginis, quatuor ordei, unus pise et unus farris quod vulgo dicitur *thinkel;* octo reliqui erunt avene. Adicimus itaque, quod ad solvendos de animalibus et altilibus decimas que *ochtume* dici solent prefatus abbas cum suis fratribus non tenetur, sacerdos tamen easdem de tota villa sicut hactenus nichilhominus percipere non omittat. Ut autem hec nostra concessio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Hartlevus confrater noster, Conradus capellanus, Johannes de Amelungessen, Heinricus notarius; Fridericus de Pirremunt, Conradus de Amelungessen, Hereboldus filius ipsius, Conradus de Boffessen, Giselbertus de Winningehusen, Giselerus de Eilboldeshusen, Johannes de Palborne et alii quamplures.

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XX°, indictione VIIII^a, Nonas Novembris, electionis nostre anno quinto, in Christi nomine feliciter, amen.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 13. An Pgtstr. das Siegel Abt Hugolds (Westf. Siegel Taf. 123, 2). Gedr. Seibertz UB. III 1080. Rückschrift des XIII. Jhs.: de decima in Obsprinchen. *Einzelne Stellen scheinen auf Rasur zu stehen,* decimas *sicher.*

188.

Bischof Bernhard III. von Paderborn bestätigt dem Kl. Bredelar den Erwerb des vorstehenden Zehnten. O. D. (nach 1220 November 5).

Ego Bernhardus tertius Dei gratia Paderburnensis episcopus universis huius pagine inspectoribus per presens scriptum significo, quod, cum abbas et conventus de Breidelare decimam in Upspringe ad annuam pensionem a domino Hugoldo abbate Corbeiense recepissent domino Johanne sacerdote sancti Magni de Horehusen consentiente, rogaverunt nos, ut ad habundantem cautelam nostrum curaremus adhibere consensum. Nos igitur inspecto scripto quodam quod nobis exhibitum fuit super huiusmodi contractus veritate predicti abbatis Hugoldi sigillo corroborato confidenter et libenter predictum abbatem et conventum suum exaudivimus prememoratum contractum gratum et ratum habentes. Forma vero contractus talis est, quod predictus abbas et conventus de Breidelare annuatim persolvent predicto sacerdoti sive eis, qui eidem pro tempore legitime successerint, viginti modios Horehusenses, quorum sex debent esse siliginis, quatuor ordei, unus pise et unus farris quod vulgo dicitur *thinkel;* octo reliqui erunt avene. Ad solvendas vero decimas de animalibus et altilibus que *ochtume* dici solent prefatus abbas cum suis fratribus non tenetur, sacerdos tamen easdem de tota villa sicut hactenus nichilhominus percipere non omittat. Ut autem hoc factum firmum et stabile consistat, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri.

Or. Kl. Bredelar Nr. 7. An Pgtstr. das Siegel Bischof Bernhards (Westf. Siegel Taf. 49, 1). Vgl. die vorstehende Nr. 187.

189.

Erzbischof Engelbert von Köln überträgt dem Kl. Oelinghausen den Zehnten in Bachum und Berchum. 1220.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit salutem in vero salutari. Humilitati nostre commisso gregi Dominico in omnibus adesse tenemur et in viros maxime religiossos (!) affectuose karitatis opera extendere. Hinc est, quod ad noticiam tam modernorum quam futurorum volumus pervenire, quod nobilis vir Jonathas de Ardei decimam quam a nobis in Bachem et Berchem tenuit in manus nostras cum omni integritate resignavit. Nos vero iam dictam decimam in Bachem et Berchem existentem divine karitatis intuitu ecclesie in Olinchusen contulimus. Ut autem factum nostrum stabile et integrum maneat ecclesie dicte, presentem cartulam placuit sigilli nostri munimine confirmari. Si quis autem hanc nostre concessionis paginam infringere attemptaverit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli anathematis sentenciam incurret. Acta sunt hec anno Dominice[2]) M°.CC°.XX°, pontificatus nostri anno IIII°. Presentes[3]) erant: Theodericus prepositus,[4]) Gerhardus sacerdos, Erenfridus sacerdos, Peregrinus scriptor; Henricus de Gevore, Rutgerus Post, Justacius miles, Gozwinus de Mulsberg et alii quam plures.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Fehlt* incarnationis. [3]) *Von hier an engere und kleinere Schrift.* [4]) *Von Oelinghausen.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 34. Siegel des Erzbischofs von rothen Seidenfäden ab. Regest Ficker, Engelbert d. H. S. 288 Nr. 94. Bachem *wird Bachum nw. von Neheim sein,* Berchem *Berchum bei Ergste Kr. Iserlohn.*

190.

Die Brüder Bertold und Detmar von Büren schenken zur Sühne für ihre Sünden und behufs Stiftung einer Familienmemorie ihren Hof in Ober-Eilern den Kll. Geseke und Bödeken. 1220.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ne gestarum memoria rerum processu temporis evanescat et pereat, discretorum virorum prudencia solent per litteras eternari. Cognoscat igitur presens etas et sciat postera, quod nos fratres de Buren, Bertoldus et Detmarus, considerantes excessus nostros et de supplicio futuro metuentes, pro salute animarum nostrarum curtem nostram in Superiori Eleren liberam et ab omni cohercione et dominatu exemptam ecclesie[1]) beati Cyriaci in Ghesike et ecclesie[1]) beati Mainolfi in Budeken sub pensione trium moltorum tritici pro remissione peccaminum nostrorum et ex compromisso heredum nostrorum donavimus ad sopiendum, si quid perturbacionis eisdem ecclesiis per nos occurrit, communi usui earundem cum omni integritate proventuum perpetuo profuturam, ratum statuentes, ut cum equa divisione pensionis et proventuum apud easdem ecclesias communis predictorum bonorum permaneat locatio, verumptamen eiusdem curtis advocacia nobis et nostris heredibus inviolabiliter conservata. Statutum eciam est in ecclesia Ghesikense, ut in anniversario utriusque nostrum dimidia pars annone que pertinet eidem ecclesie solvatur et de illa albus panis fratribus et sororibus equaliter ministretur. Ipse vero tam sorores quam fratres cum celebracione missarum et vigiliarum anniversarios nostros solempniter servabunt. Ne quis ergo hoc factum nostrum imposterum calumpniose infirmare presumat, dominus noster Engelbertus Coloniensis archiepiscopus donacionem nostram rationabiliter factam approbando sigilli sui munimine dignum duxit confirmare. Et ne aliquis coheredum nostrorum inposterum hoc factum temptet irritare, presentem paginam sigillo domini nostri Paderburnensis episcopi et nostro mandavimus insigniri. Acta sunt hec anno incarnacionis Dominice M°.CC°.XX°, regnante Frederico Romanorum rege, Engelberto archiepiscopo Coloniensi. Testes huius rei sunt: Arnoldus, Godefridus, Gerhardus, Hermannus Werensce sacerdotes de Gheseke, Regmundus sacerdos de Buren, Detmarus sacerdos de Brenken, Godescalcus, Fredericus sacerdotes; layci: Horadus et Rabodo fratres de Brenken, Hermannus de Almana, Henricus de Adenen, Adam, Elias, Henricus de Redennestorpe, Bernardus de Holthůsen, Elfridus, Conradus, Bernhardus et Antonius, Hartmodus, Allexander, Volcwinus, Allexander, Rotgerus de Buren et alii quam plures.

[1]) *In der Abschr.* „ecclesia" *oder* „ecclesiam".

Abschr. aus dem Ende des XIV. Jhs. in Msc. VII 5725 Bl. 38b. Das Original der Ausfertigung für das Kl. Bödeken, das einige Abweichungen im Text und in den Zeugen enthält, ist abgedruckt Westf. UB. IV 85. Regest bei Ficker, Engelbert d. H. S. 287 Nr. 91.

191.

Das Stift Meschede überlässt dem Kl. Rumbeck seine in der Nähe des Hofes Sieringsen gelegenen Ländereien und empfängt dafür dessen Erbe in Uelde. 1220.

In nomine sancte et individue Trinitatis. G(utta) Dei gratia abbatissa in Meskethe cum eiusdem ecclesie collegio, A(rnoldus) dictus prior in Rumbike cum eiusdem loci conventu universis Christi fidelibus inperpetuum. Modernorum seculorum longeve futurorum posteritati declaramus, quod, cum ecclesia in Meskethe haberet quosdam agros circumsitos agris curtis in Sirinchusen nec ab eis defacili possent segregari, accedente advocatorum nostrorum domini Godefridi comitis de Arnesberg scilicet et Godefridi Munzun consensu, ministerialibus quoque et officialibus ecclesie in Meskethe approbantibus factum est hinc inde concambium ecclesiis nostris utrobique comodum et utile. Ecclesia igitur in Meskethe agros suos ecclesie in Rumbike contulit in proprietatem perpetuo possidendam, ecclesia vero in Rumbike domum quam habuit in Ulethe in reconpensationem contulit ecclesie in Meskethe simili iure perhenniter utendam. Ut autem hoc nostrum concambium per quod utilitatibus ecclesiarum nostrarum provisum est, ratum maneat et inconvulsum, presentem paginam sigillorum nostrorum muni-

vimus inpressione. Acta sunt hec anno incarnationis[1]) M°.CC°.XX°. Huius rei testes sunt: sacerdotes Heremannus, Ecbertus, Giselerus; domine claustrales preposita Frederunis, Margareta custos, celleraria Claricia; laici officiales et ministeriales Andreas dapifer, Andreas marscalcus, Heinricus kamerarius, Hartwicus, Giselerus, Regenbodo et alii quam plures.

[1]) *Fehlt* Dominice.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 12. An geflochtenen Hanffäden das Siegel der Aebtissin Jutta von Meschede (Westf. Siegel Taf. 128, 1). Gedr. Seibertz UB. I 159.

192.

Der Propst Heinrich des Stiftes Köln-Mariengraden überträgt dem Dechanten Lupert zwei Lehensleute in Westfalen und die Sorge für das Dormitorium. (Köln-)Mariengraden 1220.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Henricus Dei gratia prepositus sancte Marie ad Gradus in Colonia universis huius pagine inspectoribus tam futuris quam presentibus imperpetuum. Fraterne caritatis affectio quam circa ecclesiam de Gradibus eiusdemque capitulum pia gessimus sinceritate nos induxit, ut ordinationi simulque peticioni iam dicti capituli consensum libenter inclinantes duos homines feodales, quos in Westfalia habere dinoscebamur, Rutgerum videlicet et Antonium eorumque heredes sive successores cum ipso feodo dilecto confratri nostro Luperto decano suisque successoribus decanis dederimus habendos et eodem iure quo ad nos pertinuerant inperpetuum conservandos. Considerantes etiam curam dormitorii decentius ad decanum quam ad prepositum pertinere, ius et arbitrium instituendi officiarium dormitorii de nostra manu transtulimus ad prefati decani suorumque successorum perpetuam ordinationem. Actum publice in prememorate ecclesie capitulo anno gratie M°.CC°.XX°. Quod, ut indelebili fulciatur stabilitate, presentem cartulam sigilli ecclesie de Gradibus et nostri appensione providimus communiri.

[1]) *Bis hierhin grosse Buchstaben.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Mariengraden Nr. 12. An rothgelben Seidenfäden die Siegel des Propstes und des Kapitels des Stiftes.

193.

Graf Adolf von Altena und dessen Oheim Graf Friedrich von Isenberg genehmigen auch mit Zustimmung des Erzbischofs Engelbert von Köln den Uebergang einer von ihnen und dem genannten Erzbischof lehnrührigen Hufe in Butaneppe *(Bergbossendorf bei Haltern) an das Kl. Kappenberg und empfangen dafür ein Erbe in* Lullisheim *(Lünsumer Mark). Lünen 1220.*

Aderant ibi dominus Coloniensis archiepiscopus, dominus Monasteriensis, . . . cum magnatibus terre et copiosa tam nobilium quam ministerialium multitudine.

Gedr. Westf. UB. III 151, vgl. Philippi Osnabrücker UB. II 119.

194.

Propst und Priorin des Kl. Soest-Walburgis geben Dietrich von Vlerike eine Wortstatt in Hilverding in Erbpacht. O. D. (um 1220).

In nomine sancte et individue Trinitatis[1]) Wilhelmus dictus prepositus ecclesie sancte Walburgis et Gerbergis priorissa Christi fidelibus inperpetuum. Nosse volumus universos Christi fideles, quod Theodericus de Vlerike et uxor eius Christina et pueri sui Lutbertus, Hildegerus, Walburgis susceperunt a nobis aream quandam Hildewardinchusen et attinentes agros possidendos et vendendos eo iure, quo habentur agri Susatienses de manu villici ita sane, ut annuatim inde solvantur ecclesie sancte Walburgis VI solidi ad comparandum lumen, unum altari sancti Petri de tribus solidis et lumen aliud de tribus

solidis dormitorio sororum. Quoniam igitur id factum est per consensum universorum fratrum et sororum resignante dominicam possessionem Elgero, a quo Theodericus eandem est mercatus, presentem paginam sigillo nostro communivimus, ne gestorum veritas obfuscetur et ne predicti homines iustis votis et meritis in hoc contractu fraudentur. Testes erant: Leo de Weslere, Everwinus de Greninc et filius suus Johannes, Bernhardus de Weslere, Bernolfus de Weslere, Theodericus de Detdinchusen et sororius suus Luzekin, Gerwordus, Thetwordus, Gerwinus Clenesmith et frater suus Conradus, Emelricůs Albus et Everhardus et quam plures alii.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Soest-Walburgis Nr. 47. Schrift aus der ersten Hälfte des XIII Jhs. An Pgtstr. Reste des Siegels des Convents des Walburgisklosters, darauf Ueberbleibsel der im rechten Arm eine Kirche tragenden Gestalt der Walburgis; von der Umschrift noch vorhanden: . . . S . IN . SOSA . . . . . *Dieses Siegel fehlt Westf. Siegel Heft III; hier ist Einl. S. 24 das älteste Conventsiegel (Taf. 111, 1) als 1223 vorkommend aufgeführt. Demnach dürfte das obige Siegel der Abdruck eines älteren Stempels sein und, da im Jahre 1221 ff. (s. unten Nr. 205) Gottfried Propst des Walburgisklosters ist, die Urkunde mithin in die Zeit vor 1221 gehören.* Hildewardinchusen *ist wahrscheinlich das heutige Hilverding im Kr. Soest.*

195.

Papst Honorius III. bestellt aufs neue drei Geistliche zur Untersuchung in dem Streite wegen der Soester Propstwahl. Lateran 1221 Januar 26.

In der Urkunde wird der Provisor des Hofes Nuthl(on) (?) *(s. oben Nr. 180) genannt; ferner wird erwähnt, dass Erzbischof (Engelbert) in währendem Streit dem Priester* R(egenbodo) *eine Präbende in der S. Johanns-Kapelle und einem gewissen* Volmar *eine solche am Marienaltar, die dem Propst und Kapitel von Soest zustanden, gegeben habe.*

Gedr. Westf. UB. V 284.

196.

Mandat Papst Honorius' III. an den Erzbischof (Engelbert) von Köln und dessen Suffragane, dafür zu sorgen, dass die Kirchenvögte der Kölner Kirchenprovinz mit den ihnen zustehenden Einkünften sich zufrieden geben und von den Bedrückungen und Beraubungen der Kirchen ablassen möchten. Lateran 1221 März 1.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 56. Gedr. Lacomblet UB. II 93. Regest Westf. UB. V 287.

197.

Papst Honorius III. gestattet dem Erzbischof (Engelbert) von Köln, dessen Suffraganen und den anderen Prälaten der Kölner Kirchenprovinz ihre Kirchenvogteien von den bisherigen Vögten in Pfandschaft zu nehmen. Lateran 1221 März 1.

Gedr. zuletzt Westf. UB. V 288 mit dem Druckfehler „obligare noluerint pignori“ *statt* „voluerint“. *Vgl. auch Lacomblet UB. II 93 Anm. 1.*

198.

Papst Honorius III. befiehlt dem Erzbischof (Engelbert) von Köln und dessen Suffraganen die Kirchen gegen die Bedrückungen der Vögte zu schützen und dafür zu sorgen, dass frei werdende Vogteien in den Besitz der betreffenden Kirchen übergingen mit der Massgabe jedoch, dass eine Kirche nicht mehrere Vögte nehmen dürfe. Lateran 1221 März 15.

Gedr. Westf. UB. V 291. Vgl. auch Lacomblet UB. II 93 Anm. 1.

199.

Abt Bruno von Deutz überträgt dem Kl. Oelinghausen die zu einer Villication vereinigten Villicationen der Höfe Kirchlinde und Rönkhausen, auf welche der Villicus Antonius Verzicht geleistet hatte. Deutz 1220 (1221) März 17.

Ego Bruno Dei providentia Tuiciensis abbas omnibus presentibus et futuris in perpetuum. Ad noticiam cupimus pervenire universorum, qualiter ad instantiam prioris et conventus Olinchusen nostro et nostri conventus inclinato ad hoc assensu Antonius villicus ecclesie nostre in curti Linne et Růgginchusen nuncupata ipsam villicationem in manus nostras sub totius conventus nostri presentia et anniventia cum uxore sua Ůdelheldi resignavit, quam nos in personam domini Radolfi prioris Olinchusensis et fratrum suorum sibi ex sui conventus parte et procuratione negotii coessentium perpetuo possidendam transtulimus ita sane, ut omnem iusticiam pensionis qua sepe dicta curtis ecclesie nostre tenebatur secundum sui primi donatoris institutum ab antiquis usque ad tempora nostra devolutum ecclesia Olinchusen inviolabiliter quotannis persolvat; et cum successores nostri ipsam curtim in sue promotionis novitate visitandam adierint, inibi servitium debita decentia prelatus vel provisor Olinchusensis sibi procurabit. Quibus silicet (!) prelatis vel procuratoribus decedentibus vel succedentibus villicationem per nostrorum successorum porrectiones prout sibi successerint sine difficultate qualibet sollempniter sunt suscepturi tam diu eadem fruituri quam diu voluerint et valuerint prelibatas amministrare pensiones. Quarum pensionum rationes ne altera partium in posterum avara curiositate alteram exigendo vel denegando gravare conetur, taliter annotare curavimus: in festo sancti Michahelis de Linne XVI maldra brasii mensure curie[1]) Tuiciensis, familia XXI maldrum avene et brasii sue mensure et VII solidos ad pisces Susatiensis monete, camerario pellem bovis et hyrci vel II solidos, salmonem capitalem in festo sancti Heriberti, celerario VI maldra caseorum et DC ova; de Růgginchusen XXX maldra brasii et avene sue mensure, in Februario celerario VI solidos, pro arietibus IIII solidos, VI porcos quorum quivis X nummis conpensatur, septimus vero XII nummis taxatur, villicus autem marca abbati pro duobus serviciis altero in festo sancti Michahelis, altero in Purificatione beate virginis Marie conponet ministrandis, salvo omni iure servicii superius memorati abbatis novi suscipiendi. Quedam autem secundum tenorem antiquarum nostrarum litterarum infeodata aut neglecta per abbates et villicos si contingat recuperari nostra ecclesia ab Olinchusen secundum statutum recipiet de eisdem et alias non exiget. Preterea si a quovis super sepedicta villicatione fuerint impe(titi)[2]) de hoc nobis nulla infestatione molesti pro suo stabunt iure nosque nostre porrectionis ubique erimus professores. Ceterum ne locorum, nominum pensionumve diversitas cavillandi in futurum gingnat occasiones, non duas sed unam villicationem Linne et Rŭgginghusen diffinimus, hec duo unius villicationis nomina in nulla divisione ab aliquo per nos teneri confirmantes. Verum ut hec nostre ordinationis convenientia rata et inconvulsa omni permaneat evo, presentem paginam nostro nostrique conventus, necnon conventus Olinchusen sigillis fecimus roborari. Testes: Theodericus prior et custos, Jordanus hospitarius, Theodericus celerarius, Theodericus camerarius de conventu Tuiciensi; de ministerialibus et hominibus: Bruno advocatus, Cůnradus pincerna abbatis, Theodericus dictus de Domo, Lůdewicus dictus Ense, Albertus Manipulus, Scaht camerarius abbatis Tuiciensis, Theodericus de Stenbukele, Johannes villicus de Antwilre, Theodericus villicus de Rode, Gotscalcus villicus de Walde, Leonius villicus de Merhem et alii tam de clero quam de populo idonee persone quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°XX°. Datum Tuitii XVI° Kalendas Aprilis.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) *Loch im Pgt., aus der Abschr. ergänzt.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 35. An roth-grünen Seidenfäden das Siegel des Abtes Bruno und des Conventes von Deutz, ferner des Kl. Oelinghausen Stempel C. (Westf. Siegel Taf. 114, 3). Chirograph: am linken Rande die in Initialform gezeichneten untereinandergesetzten Buchstaben CYROGRAPH

(im H *ein* u*) durchschnitten. Abschr. das XIV Jhs. auch im Copiar des Stiftes Deutz im Besitz des Herrn Oberlehrers Dr. Bützler in Düsseldorf Bl. 38a. Gedr. Seibertz, UB. I 155. Einer Urk. von 1347 zufolge (St. A. Düsseldorf, Deutz Nr. 23) lag* Rockenkusen in parrochia de Hulthusen, Lynne in parrochia Eckenkusen; Rugginchusen *ist Rönkhausen bei Schönholthausen im Kr. Meschede (vgl. Urk. des Kl. Oelinghausen Nr. 706),* Linne *ist Kirchlinde im Kirchspiel Enkhausen. Seibertz a. a. O. identificirt den Villicus Antonius mit dem Ritter A. von Blomendael.*

200.

Schiedsspruch der vom Papst bestellten Richter in dem Streit zwischen dem Erzbischof Engelbert von Köln und dem Propst und dem Kapitel von Soest-Patroclus wegen der Wahl des Propstes. Soest 1221 October 6.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Anno incarnationis Domini M°.CC°.XXI° nos Conradus Dei gratia episcopus et monachus in Sychem, G(erhardus) prior in Hersvidehusen iudices a sede apostolica delegati universis presentem paginam inspicientibus vel interpretationem audientibus salutem in vero salutari. Noverint universi presens scriptum inspecturi, quod nostra iurisdictione ad arbitrandum prorogata cum consensu coniudicis nostri magistri Remundi scolastici sancti Stephani in Maguntia super causa, que inter dominum archiepiscopum Coloniensem E(ngilbertum) et dominum Thidericum de Broyle canonicum Coloniensem ex una parte et Thomam prepositum et capitulum Sosatiense ex altera super prepositura et quibusdam aliis capitulis vertebatur, sic pronuntiavimus arbitrando: Prepositus Thomas et capitulum Sosatiense submittent se gratie domini archiepiscopi Coloniensis de iniuriis et exspensis factis. Dominus archiepiscopus dictum prepositum et capitulum plene in gratia sua recipiet et fratrem prepositi et alios amicos eius videlicet magistrum Jacobum, Henricum de Wrekenhorst, Alardum, Johannem de Rumbeke, Wicelum, Lippoldum et si quos alios proscripsit cum bonis proscriptis iuri suo restituet a die arbitrationis infra mensem et medio tempore sub protectione domini pape et nostra consistent. Omnis actio super captivitate Gerardi conquiescet et si qua actio vel molestia a tempore mote questionis super prepositura contra prepositum et capitulum vel amicos prepositi pullulavit, nunquam de cetero super illis molestabuntur et dominus archiepiscopus inter amicos prepositi et captivum et amicos eius plene componet usque ad festum Andree apostoli proximo futuri (!). Adam officio domegeratus gaudebit. Regenbodo capellam sancti Johannis optinebit et prebendam fabrice deputatam, de qua solvet ad opus fabrice annuatim XVIII° solidos et, si quid de[2]) prebenda fratrum detinuit, restituet. Dominus archiepiscopus obligationem decime in Brilon et in Usnen restituet. Si quid factum est per dominum archiepiscopum sive per dominum Thidericum circa puerum Brunsteini vel circa alios in bonis que ad ecclesiam Sosatiensem pertinent, irritum erit et inane. Comitem Fredericum[3]) ab iniuriis quas ecclesie fecit in predio Thinkere cessare faciet secundum iuris ordinem capitulo conquerente. Quicquid de prebenda fratrum per dominum Thidericum vel per suos subtractum est usque ad festum beati Andree apostoli proximo instantis restituet capitulo Sosatiensi. Prepositus Thomas diebus vite sue prepositura Sosatiensi libere gaudebit et tam ipse quam successores sui ius et locum priorum in ecclesia Coloniensi habebunt. Similiter dominus archiepiscopus et maior prepositus efficient, quod decanus Sosatiensis sit prior Coloniensis ecclesie et ad utrumque istorum archiepiscopus et maior prepositus predicti bona fide laborabunt. Preposito Thome salvum erit ius presentandi personam ad Veterem Ecclesiam per spacium sex mensium et interim idem prepositus gaudebit eadem ecclesia cum fructibus suis domino archiepiscopo et maiore preposito nihil contra agentibus, qui etiam ad impetrandam dispensationem domini pape super eadem ecclesia fideliter eidem cooperabuntur. Item vacante prepositura Sosatiensi canonici Sosatienses unum quem voluerint de gremio solius maioris ecclesie Coloniensis elegent in prepositum in perpetuum et ille nichil iuris addicet sibi in prebenda Sosatiensi nisi eandem in gratia capituli possit adipisci. Electioni canonicorum prebendis vacantibus in ecclesia Sosatiensi non intererit. Si qua sententia suspen-

sionis, excommunicationis vel comminationis hinc inde lata est, iudices de consensu partium nullas esse nuntiaverunt et ad cautelam partes absolverunt. Si que sententie suspensionis, excommunicationis vel comminationis in dominum Thomam prepositum vel in aliquem de conventu Sosatiensi ab archiepiscopo vel decano maiore Coloniense pretextu captivitatis Gerardi vel alias late sunt, penitus sunt irritate. Item prepositus nullum bannum vel decanatum vacantem extra ecclesiam locabit. Dominus Thidericus de Broyle renuntiavit omni actioni et iuri, quod videbatur habere ex donatione domini archiepiscopi in prepositura Sosatiensi et cessit. Capitulum[4]) vero ob reverentiam domini archiepiscopi assignabit eidem Thiderico predium de Thinkere, de quo si annuatim septem marcas percipere non poterit, defectum illarum capitulum supplebit, donec ob reverentiam et peticionem domini archiepiscopi eidem Thiderico in prebenda vacante a capitulo provideatur et tunc predium sibi assignatum ad usus ecclesie revertetur absolute. Medietatem defectus predicti in Assumptione sancte Marie, reliquam vero in festo beati Martini predicto domino Thiderico singulis annis iussimus persolvi, sed in festo Martini nunc instantis nichil persolvetur. Item dictus dominus Thidericus de redditibus prepositure quas usque ad diem arbitrationis nostre non percepit, sive percipere debuisset sive non, se nullatenus intromittet. Ad huius arbitrii nostri observationem dominus archiepiscopus sub datione fidei et pena mille marcarum, dictus dominus Thidericus de Broyle sub datione fidei et pena trecentarum marcarum, item Thomas prepositus Sosatiensis sub donatione (!) fidei et pena trecentarum marcarum et capitulum sub datione fidei et pena trecentarum marcarum se obligarunt, quam penam pars contra arbitrium nostrum veniens parti prestabit adverse nostra iurisdictione per omnia salva permanente adeo etiam, ut ad prestationem pene partem contra arbitrium venientem per censuram ecclesiasticam possimus coercere. Acta sunt hec presentibus: Conrado decano sancte Crucis Hildesemensis, Amelungo cantore Paderburnensi, Ratardo Nove Ecclesie plebano, Alberto, Johanne de Paderburne, Gerardo Stodden, Thiderico capellano Veteris Ecclesie, Thiderico Stokeleth, Helgero, Wirmaro, Heverhardo, Philyppo, Josepho, Johanne Albo, Regenhardo, Henrico sacerdotibus, Adolpho plebano sancte Marie Alte.

Datum Sosatie pridie Nonas Octobris, pontificatus domini Honorii pape III anno sexto.

Ego Conradus[5]) Nove Ecclesie canonicus presens vidi et audivi ea que dicta sunt et ad petitionem partium hanc cartulam fideliter conscripsi et consummavi.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.* [2]) „de" *doppelt geschrieben.* [3]) *Von Isenberg.* [4]) *Im Or.* „capitulo". [5]) *Hinter* a *ein* n *getilgt.*

Or. Soest-Patroclus Nr. 20. An Pgtstr. noch Reste der Siegel des Bischofs Conrad von Sychem, des Erzbischofs Engelbert von Köln, des Priors von Hardehausen und des Scholastikers Raimund von S. Stephan in Mainz; an geflochtenen farbigen Seidenfäden das besser erhaltene des Kölner Domcapitels. Gedr. Seibertz UB. I 160. S. oben Nr. 195.

201.

Die zur Beilegung der Streitigkeiten über die Soester Propstei bestellten päpstlichen Richter fordern das Kölner Domcapitel auf, den zurückgetretenen Propst Dietrich von Brole für seine Verluste in dem zu Gunsten des Soester Kapitels entschiedenen Rechtsstreite durch einige Einkünfte zu entschädigen. O. D. (um 1221 October 6).

C(onradus) Dei gratia episcopus et monachus in Sichem, G(erhardus) prior in Hersvethehusen, magister R(emundus) scolasticus sancti Stephani in Maguncia iudices a domino papa costituti (!) . . preposito . . decano totique capitulo maioris ecclesie in Colonia salutem et devotas in Christo orationes. Novit Deus et discrecionem vestram nosse cupimus, quanto labore et studio cum omni desiderio paci parcium intendimus super controversia prepositure Susaciensis, qua ad effectum, Deo ita ordinante, perducta vestre ecclesie novus et non modicus accrevit honor, talis videlicet, quod vacante prepositura Susaciensi canonici ibidem unum de gremio vestro eligent in perpetuum. Et quia is honor vobis

accedere non poterat, nisi ad preces et ad consilium et hortamen nostrum dominus T(hidericus) confrater vester prepositure cederet, plenam de vobis gerentes fiduciam ipsi domino T(hiderico) firmam spem retribucionis temporalis a vobis et eterne a Deo presente preposito maiore posuimus. Hinc est, quod dilectionem vestram omni qua possumus precum instancia affectuose rogandam duximus, quatinus ipsum dominum T(hidericum) in reditibus[1]) aliquibus honestis hylariter et benigne respicientes, ipsum vobis et nos cum eo in omni bono et honore vestro habeatis in perpetuum obligatos, scituri, quod multos labores et expensas magnas sustinuit, quibus et iuri suo ob gratiam vestram renuncians se totum ad ecclesie vestre et sue honorem[2]) precise in manus nostras dedit et absolute.

[1]) *So Or.* [2]) *Uebergeschrieben.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift 346a. Drei Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Ficker, Engelbert d. H. S. 332 Nr. 20 aus dem Lib. privilegiorum cap. Col. dist. 3 Nr. 156 zu Darmstadt und Westdeutsche Ztschr. Ergänzungsheft III S. 217 ebenfalls nach einem Copiar des Domkapitels. Die Datierung folgt aus Nr. 200.

202.

Papst Honorius III. gestattet dem Propst Thomas von Soest wegen der bedeutenden Ausgaben, die er zur Wahrung der Freiheiten seiner Kirche aufgewendet hat, die von ihm bereits vor seiner Wahl zum Propst besessene Pfarrei der Alten Kirche in Soest beizubehalten.
Lateran 1221 December 22.

Gedr. Westf. UB. V 297.

203.

Erzbischof Engelbert von Köln spricht dem Kl. Marienfeld das Gut Stapellage zu. 1221.

Unter den Zeugen: Godefridus comes de Arnsberg, . . Adolfus comes de Marka, . . . Herimannus de Lippia et Bernardus filius eius, . . . Godescalcus de Padberg, . . . Herimannus de Růdenberg et Conradus filius eius, Rutgerus de Burbenne, Herimannus scultetus Susaciensis, Herimannus marscalcus, Everhardus de Ervethe . . .

Gedr. Ficker, Engelbert d. H. S. 334 Nr. 22, vgl. auch S. 333 Nr. 21. Regesten Westf. UB. III 163, vgl. 162 u. Elverfeldter UB. I 295 u. 296.

204.

Erzbischof Engelbert von Köln bekundet Gütererwerbungen seitens des Kl. Marienfeld von den Grafen Otto und Ludwig von Ravensberg. 1221.

Unter den Zeugen: Godefridus de Arnisberg, Adolfus de Marca . . . comites, Hermannus scultetus Susaciensis et Gozwinus frater suus.

Gedr. Westf. UB. III 165. Regest bei Ficker, Engelbert d. H. S. 289 Nr. 107.

205.

Erzbischof Engelbert von Köln befreit das Kl. Soest-Walburgis von jeder Vogtei. Soest 1221.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Engilbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum salutem in salutis auctore. Officii nostri dignitas exigit ecclesiarum gravamina sollicite providere ac pro posse nostro sollerter obviare provisis. Proinde notum facimus presentibus ac posteris, quod, cum diu conventus sancte Walburgis in Susato per Thymonem fidelem nostrum militem Susatiensem qui se dicebat ecclesie sancte Walburgis advocatum defatigata (!) suspiraret, tandem propter conventus et ecclesie dicte servitium prefatus Thymo ius advocatie si quod habere videbatur de consensu heredum suorum precise in manus nostras resignavit,

nobili viro Godefrido comite de Arnesberg etiam ius quod sibi dicebat in eadem advocatia liberaliter in manus nostras resignante. Nos igitur ecclesie diu tribulate providere cupientes ipsam ab impetitione advocati deinceps declaramus absolutam. Ne igitur super hoc facto cuiquam in posterum litis occasio prestari debeat aut possit, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus inpressione roborari, libertatem talem ecclesie sollicite conquisitam vinculo anathematis sanctientes ipsamque sub beati Petri ac nostra cum omnibus bonis suis habitis et in posterum iuste habendis immediate suscipientes protectione, sub anathematis vinculo inhibentes districtius, ne quis successorum nostrorum alicui persone seculari advocatiam cenobii memorati deinceps conferre presumat, sed eadem ecclesia non alium preterquam Coloniensem archiepiscopum habeat defensorem. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXI°. indictione nona, presidente apostolice sedi domno Honorio papa III°, regnante gloriosissimo imperatore nostro domno Friderico augusto; presentibus coram nobis in Susato: domino Adoffo (!) Osnabrugensi episcopo, Herberto abbate Werdensi, Ottone maiore preposito et Wicboldo decano Osnabrugensibus, Godefrjdo preposito sancte Walburgis, Godefrido canonico Monasteriensi, Hermanno in Wedenchusen canonico, Ottone comite de Thekenburg, Ruͤdoffo (!) de Stenvorde, Bertoldo de Buren, Hermanno de Ruthenberg nobilibus; Hermanno villico Susatiensi et Gotzino (!) fratribus, Wernero de Bracle, Everhardo de Ervete, Henrico, Regenbodone fratribus, Marsilio militibus et aliis quam pluribus tam laicis quam clericis apud Susatum; feliciter, amen.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 5. Siegel von farbigen Seidenfäden ab. Gedr. Seibertz UB. I 164. Regesten Ficker, Engelbert d. H. S. 289 Nr. 103 und Philippi, Osnabrücker UB. II 135.

206.

Erzbischof Engelbert von Köln überträgt eine Hufe in Uentrop (Wintrop?), die Jonathan von Ardei von ihm zu Lehen hatte, auf dessen Bitte dem Kl. Wedinghausen. 1221.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Que rationabiliter et bene gesta sunt, perpetuam decet optinere firmitatem. Proinde presentibus et futuris declaramus, quod, cum nobilis vir Jonatas de Ardeige quendam mansum in Vunninctorpe a nobis teneret in feodo, ipso petente suisque heredibus consentientibus proprietatem dicti mansi pro remedio anime nostre nostrorumque successorum, priorum ecclesie nostre approbatione et fidelium nostrorum assensu conventui in Wedinchusen contulimus perpetuo possidendum. Ut autem quod a nobis rationabiliter actum est firmum maneat et inconvulsum, presentem paginam seriem rei geste continentem sigilli nostri roboravimus inpressione sub horrendi anathematis interminatione districtius inhibentes, ne persona humilis vel alta prefatum conventum super manso prelibato presumat in posterum molestare. Quod si quis attemptaverit, indignationem Dei patris omnipotentis et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli se noverit incursurum. Presentes erant: Lutgerus de Claholte et Hermannus de Stophenberge prepositi, comes Adolfus de Marchia, Bertoldus de Buren, Hermannus de Rudenberge milites et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°CC°.XXI°, indictione nona, regnante[1]) Frederico Romanorum inperatore et semper augusto anno inperii eius primo, anno vero pontificatus nostri V°.

[1]) *Or.* „regante".

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 25. An gelben Seidenfäden das zerbrochene Siegel des Erzbischofs (vgl. Ficker, Engelbert d. H. Siegeltafel Nr. 2). Die Rückseite der Urk. hat von einer Hand des späteren XIII. Jhs. die Aufschrift: de confirmatione mansi in Wintorp (!). *Gedr. Seibertz UB. I 162. Regest Ficker, Engelbert d. H. S. 289 Nr. 104. Ueber die Schenkung s. Westf. Ztschr. XVIII S. 180. 1331 erhielt Wedinghausen in Uentrop einen weiteren Hof, der in der Rückschrift als Rurmanshof bezeichnet wird.*

207.

Die beiden Grafen Adolf von Niennover (Dassel) überlassen dem Kl. Wedinghausen den Zehnten in Wintrop, den vorher Dietrich und Arnold Stokeleth von ihnen zu Lehen hatten, und versprechen baldmöglichst die Bestätigung des Erzbischofs von Köln einzuholen. 1221.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Adolfus et Adolfus Dei gratia comites in Nigenovere universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit utriusque vice[2]) salutem. Quoniam diminute sunt veritates a filiis hominum, ne quod geritur in tempore cum tempore labatur, precipuum est scripti memoria perhennari. Sciant ergo presentes ac futuri, quod conventus in Wedinchusen decimam in Wintdorp, quam Theodericus et Arnoldus dicti Stokeleth milites a nobis in feodo tenuerunt, de consensu heredum utriusque pro viginti quinque marcis comparaverunt. Post obitum quorum nos eandem decimam cum eadem integritate, qua eam prefati milites possederunt, ob fidele obsequium et devotionem ecclesie memorate et peticionem domini comitis Arnesbergensis receptis ab ea duodecim marcis consensu heredum nostrorum liberaliter dedimus in perpetuum possidendam expensis ante factis pie compatientes. Promisimus insuper bona fide, quod quantocius possumus domino nostro archiepiscopo Coloniensi decimam resignabimus eandem, ut ipsius auctoritate ac titulo ecclesie sepedicte decime prefate possessio stabiliatur. Ne igitur a nobis vel heredibus nostris vel a quoquam in posterum ecclesie prefate super eadem decima questio possit suboriri, presentem paginam super eo conscriptam sigillorum nostrorum fecimus inpressione roborari. Testes aderant: Hermannus de Růdenberg, Henricus Niger; Hartmodus prepositus, Hildegerus custos, Hartmodus conversus in Wedinchusen; Rutgerus de Burbenne, Lutbertus Platere, Helmicus Pris, Conradus de Hachnen, Hartmodus de Hachnen, Tetherus Cigelin, Hermannus de Bůrseth, Hermannus Bobbe, Henricus pincerna, Godefridus de Bogene, Henricus Wrede, Winandus Chanterel et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°.CC°.XXI°.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.* [2]) *Statt* „vite".

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 26. An rothgelben Seidenfäden die Siegel der Grafen von Niennover (Dassel). Das erste abgebildet bei Seibertz UB. Tafel V, 4; das zweite mit dem Hirschgeweih ohne Münzen. Gedr. Seibertz UB. I 163.

208.

Erzbischof Engelbert von Köln bekundet, dass der Pfarrer Heinrich in Grafschaft und Lenne eine Hufe in Werpe zur Beleuchtung der Kapelle in Lenne angekauft habe. 1221.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus Dei gratia Coloniensis archiepiscopus in perpetuum. Notum facimus universis tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis, quod Henricus plebanus in Graschap et Lene ex quibusdam hoibis capelle in Lene attinentibus mansum unum in Werdorpe comparavit et in honorem sancti Vincentii martiris Christi et aliorum sanctorum quorum reliquie in prefata capella continentur pro remedio anime sue, quia in eadem capella reliquie sanctorum luminaribus carebant, ad luminaria eiusdem devote obtulit, ius vero instituendi et destituendi in eodem predio solis parochianis in perpetuum permisit. Ne ergo hoc factum commendabile aut oblivio deleat aut ullius iniurie aut perversitatis violentia infringat, presentem paginam testimonio confirmare et sigilli nostri appensione corroborare dignum duximus. Si quis vero quod absit infringere presumpserit, cum Dathan et Abyron a terra vivus absorptus Gehenne ignis supplicio deputetur. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°XXI°, Honorio apostolice sedi presidente, Frederico Romanorum imperatore, pontificatus nostri anno V, regnante Domino nostro Jesu Christo. Ad huius rei testimonium tota prenominati plebani parochia; Amen.

Abschrift des Pfarrers Johann Dörrenbach von ca. 1520 im Pfarrarchiv zu Lenne. Gedr. danach Westf. Ztschr. XLV 2 S. 33.

209.

Die Aebtissin Jutta von Meschede überträgt der Kirche in Bredelar Güter in Oisdorf, welche der Ritter Regenhard bisher zu Lehen hatte, gegen einen Zins von 1 Pfund Wachs, das zur Beleuchtung des Grabmals der Aebtissin Emeldi *(Emihild), der Stifterin der Kirche in Meschede, verwendet werden soll. 1221.*

Zeugen: sacerdotes Hermannus, Ecbertus, Giselerus; domine claustrales: preposita Metheldis, custos Margareta, celleraria Claricia; laici: Regenhardus, Andreas, Giselerus, Godefridus, Heinricus.

Gedr. Westf. UB. IV 96. Vgl. Nr. 68.

210.

Beilegung des Streites zwischen dem Dompropst von Köln und dem Propst von Köln-Severin wegen des Visitationsrechtes in einzelnen Pfarreien der Decanie Attendorn. 1221.

Sciant universi presens scriptum inspicientes, quod nos Lupertus sancte Marie ad Gradus et Vortlivus sancti Georgii Dei gratia decani Colonienses ex parte maioris ecclesie in Colonia et eius prepositi et magister Arnoldus scolasticus et Růtgerus canonici sancti Georgii in Colonia ex parte ecclesie sancti Severini in Colonia et eius prepositi arbitri electi in causa, que vertebatur inter Cůnradum maioris ecclesie et Heinricum sancti Severini prepositos Colonienses coram domino Engelberto Coloniensi archiepiscopo super visitatione quarundam ecclesiarum decanie in Attindarre ad ecclesiam sancti Severini attinente cum consensu maioris et sancti Severini ecclesiarum et earundem prepositorum taliter sumus arbitrati et hoc arbitrium nostrum pena XXX marcarum vallamus et firmiter volumus observari, quod prepositus maior et eius successores tantum semel visitent ecclesiam de Meneden et tantum primo anno sue electionis et tantum illam ecclesiam et non alias eiusdem decanie et quicquid in ecclesia Meneden per maiorem prepositum die sue visitationis conpositum fuerit vel determinatum hoc prepositus sancti Severini ratum et firmum habebit. Sed quecunque accusata fuerint coram maiore preposito et ab eo remanserint indecisa, ea ad prepositum sancti Severini spectent et quoad correctionem et emendam, et prepositus sancti Severini secundam synodum, que dicitur *aftirsenith* celebrabit in eadem ecclesia et de emendis secunde synodi respondebit confratribus suis in cena Domini in dimidia marca ad mandatum. Ut autem hec compositio nostrumque[1]) arbitrium rata et firma habeantur in posterum, hanc cartam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appositione corroboravimus. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo. C°C°.XXI.

[1]) *Aus* „nostram" *corrigirt.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Severin Nr. 17. An Pgtstr. die Siegel der Decane Lupertus von Mariengraden u. Vortlivus von S. Georg, des Canonikus Rutger und Scholasters Arnold. Gedr. Brunabend, Attendorn, Beil. 1.

211.

Hermannus advocatus de Lippia *bekundet, dass er mit Zustimmung seines Sohnes Bernhard dem Kl. Liesborn den Hof Sporke geschenkt hat, welchen sein Ministeriale und einstiger Droste Ritter Albert von Lippe ehedem vom Grafen Adolf von der Mark zu Lehen getragen, gegen den Hof* Hosthoven *in Werries eingetauscht und diesen schliesslich zugleich mit seinem Bruder Heinrich und dessen Söhnen ihm, dem Edelherrn von der Lippe, resignirt hatte. 1221.*

Unter den Zeugen: Johannes de Ervethe, Achilles, Hildigerus Svelinc.

Gedr. Westf. UB. III 159, vgl. Lippische Regesten I 160. Besiegelt vom Grafen Adolf von der Mark und dem Aussteller. Die Bezeichnung advocatus *führt der Edelherr Hermann zur Lippe als Vogt des Kl. Liesborn.*

212.

Graf Gottfried von Arnsberg theilt dem Bischof C(onrad II.) von Hildesheim mit, dass er seinen Ministerialen Johann freigelassen habe, und erbittet sich dafür des Bischofs Ministerialen Hugo. O. D. (1221—1246).

Venerabili domino C(onrado) Hildensemensis ecclesie episcopo Gotfridus comes de Arnesberich salutem et constantissimam cum omni devocione dilectionem. Ad instanciam et peticionem honestorum virorum presencium latorem Johannem nomine sanctitati vestre nostrum ministeriali iure dominium contingentem omni iuri quod nos contingit renunciantes transmittimus immutandum sub tali videlicet condicione, ut nobis vestrum ministerialem Hugonem nomine omni iuri vestro penitus renunciantes litteris vestris sigillari (!) testimonio transmittatis. Preterea cum omni devocione qua possumus sanctitati vestre supplicamus, quatinus dominam Hildeburgam in suo negocio promovere curetis.

Abschr. des XV. Jhs. St.-A. Hannover Kop. VI, 11 S. 627 Nr. 1199. Die Datierung der Urkunde ist nach der Regierungszeit Bischof Conrads II von Hildesheim erfolgt. S. auch die folgende Nr. 213.

213.

Bischof Conrad von Hildesheim bestätigt dem Grafen Gottfried von Arnsberg den Empfang des Ministerialen Johann und überlässt ihm dafür seinen Ministerialen Hugo. O. D. (1221—1246).

Conradus Dei gracia Hildensemensis episcopus . . honorabili viro comiti Godfrido de Arnsberg salutem et sinceram dilectionem. Cum vestro iuri renunciaveritis quod habuistis in Johanne qui vester ministerialis fuit et ad ecclesiam nostram de cetero permanebit, nos similiter permittimus, ut Hugo pertineat ad vestram familiam, quod ratum esse volumus. Scriptum presens inde datum sigilli nostri testimonio duximus roborare.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 26 u. 109 B Bl. 34. S. die vorhergehende Nr. 212.

214.

Papst Honorius III. bestätigt dem Kl. Scheda das Patronatsrecht über die Kirche in Mengede, das diesem Jonathan von Ardey übertragen hatte. Lateran 1222 Januar 4.

Gedr. Westf. UB. V 299. Vgl. oben Nr. 121.

215.

Erzbischof Engelbert von Köln giebt seiner Verwandten Walburg, vormals Gräfin von Kessel, die mit dem Edelherrn Berthold von Büren verlobt war, die Güter in Belsenbilc *(Welschenbeck),* Sengenhof *(Sennhöfe),* Ulede *(Uelde) und* Hevenhusen *(Hevingsen), alle sö. von Soest bei Warstein gelegen, als Aussteuer zu Lehen. Aachen 1222 Mai (8?).*

Unter den Zeugen: A(dolf) *Graf zur Mark, die Edelherren* H(ermann) *von der Lippe und* H(ermann) de Lon (?), H(ermann) *Schultheiss und* Timo *von Soest.* Datum Aquis in coronatione Henrici Romanorum regis anno Domini MCCXXII, mense Maio.

Auszug in Gelenii Farragines XXX 1332 im Stdt.-A. Köln. Eine Abschrift der Urkunde soll sich in einem Manuscript der Dombibliothek in Trier befinden. In seinem S. Engelbertus archiepiscopus Coloniensis *S. 128 nennt Gelenius die Stadt Belicke und die Burg Welschenbeck, welche in der Nähe gelegen. Vgl. Ficker, Engelbert d. H. S. 290 Nr. 116 und Elverfeldter UB. I 301.*

216.

Adulphus comes de Marka, Fredericus comes de Altena *Zeugen in der Urk. König Heinrichs wegen der Lehensvorschriften. Aachen 1222 Mai (8?).*

Gedr. M. G. H. Legum II² 249. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 3875, vgl. Pertz Arch. XI 430.

217.

Erzbischof Engelbert von Köln befreit die Bürger von Attendorn von der Ladung vor irgend ein auswärtiges Freigericht. Köln 1222 Juni.

Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Noverint universi presentem cartam intuentes, quod nos dilectorum nostrorum civium in Attendarn commodo ac promotioni vigilantius intendere cupientes libertatem hanc duximus concedendam eisdem, quod nullus in antea ipsos extra opidum suum in iudicium quod *frydinck* dicitur trahere presumat. In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum nostrum fecimus appendi. Datum Colonie anno Domini nostri M°.CC°.XXII°, mense Junio.

Hier nach dem Druck bei Seibertz UB. III 1081, dessen Vorlage eine Abschrift des XV Jhs im Mendener Stadtarchiv gewesen ist. Diese war neuerdings dort nicht aufzufinden. Vgl. Lindner, Die Veme S. 360.

218.

Abt Hugold von Corvey bekundet, dass das Kl. Marsberg einige Güter in Superior Upsprunge *dem Kl. Bredelar in Erbpacht gegeben habe. Brunsberg 1222 November 13.*

In nomine[1]) sancte Trinitatis. Hugoldus Dei gratia Corbeiensis abbas universis hanc paginam inspecturis salutem in perpetuum. Sciant tam presentes quam posteri, quod ex consensu nostro prepositus et confratres ecclesie beati Petri in Monte Martis bona quedam in villa que dicitur Superior Upsprunge suo cenobio liberaliter pertinentia monasterio beate Marie[1]) virginis in Breidelare obligatione perpetua locaverunt tali pacto interposito, ut confratres dicti monasterii in Breidelare prelibato cenobio nostro in Monte Martis annuatim de eisdem bonis exsolvant pensionem determinatam: fertonem videlicet in Nativitate beate Marie virginis, preterea quatuor moldra siliginis, quatuor moldra ordei, unum moldrum tritici, unum moldrum pise, duo moldra frumenti, quod vulgo *thinkel* appellatur, sex moldra avene. Et hoc tantum tempus inter festivitates sanctorum videlicet Michahelis et Martini est huic frumentarie pensioni solvende stricte prefinitum, nisi inducie sub gratia fuerint impetrate. Ad inviolabile quoque huiuscemodi contractus firmamentum, presentem cartulam seriem rei continentem tam nostro quam etiam prememorate ecclesie nostre in Martis Monte sigillis fecimus roborari. Et isti adhibentur in testimonium: Conradus et Hereboldus de Ameluncsen, Johannes de Patherbornen, Gerlagus de Vassenbeke, Hermannus iudex et Bernardus civis in Monte Martis, Burhardus notarius noster. Datum in Brunesberg anno incarnationis Domini M°.CC°.XX°II°, Idus Novembris, indictione X^a^, Honorio III°. Rome apostollatum tenente, Friderico imperatore regnante. In domino Jesu cui honor et gloria per infinita secula seculorum; AMEN.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 14. An Pgtstr. die Siegel des Abtes Hugold (Westf. Siegel Taf. 123, 2) und der Kirche in Marsberg (ebenda Taf. 105, 1).

219.

Erzbischof Engelbert von Köln bekundet, dass Graf Gottfried von Arnsberg und die Gebrüder von Erwitte dem Kl. Oelinghausen den Hof in Holthusen *mit dem Sundern und den Hof in* Driesberg *übertragen haben. Soest 1223 (1222) December 26.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Quoniam singulas ecclesias nostre diocesis in iure suo conservare debemus ut possumus, notum esse cupimus presentibus et futuris, quod nobilis vir Godefridus comes de Arnesberg, Boymundus, Růdolfus et Gotscalcus in Ervete milites fratres, Gotscalco dicto pro fratre ipsorum Hermanno milite ratihabitionem in id ipsum spondente, curtem in Holthusen cum incedua silva, que vulgo *sundere* dicitur, et omnibus attinentiis aliis eiusdem curtis, curtem in Driesberg cum omni iure suo et sex iurnales ville dicte Holthusen exceptis mansis curti dicte Driesberg attinentibus ecclesie beate Marie in Olinchusen pari voto et consensu propter multimoda ecclesie dicte obsequia pro salute anime sue suorumque liberaliter tradiderunt. Ut autem hec donatio preter calumpniam in posterum rata permaneat et firma, de consensu et petitione partium presentem paginam conscribi et sigilli nostri fecimus impressione roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XX°.III° indictione X, VII° Kalendas Januarii feria II^a, in curia Gotzvini militis in Susato. Presentes erant: Thomas prepositus Susatiensis, magister Henricus canonicus in Susat, Alardus Clericus, Theodericus, Conradus,[2]) Henricus de Allagen milites, Henricus, Lůppoldus de Paderburne milites fratres, Arnoldus de Niehem et alii quam plures feliciter amen.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Or.* „Conraradus".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 40. Fragment des Siegels des Erzbischofs an rothen und grünen Seidenfäden. Indiction und Tagesangabe weisen auf das Jahr 1222 hin. Die Auslegung, dass der Schreiber der Urkunde das Jahr mit Weihnachten begonnen habe, lehnt Ficker, Engelbert d. H. S. 291 Nr. 130 mit allzu grosser Bestimmtheit ab. Die Urkunde hat derselbe Schreiber mundirt, der auch die Nr. 39 des Oelinghauser Archivs (s. unten Nr. 240) geschrieben hat. Gedr. Seibertz UB. I 173. Holthusen *wird doch wohl das Holzen vorm Luer bei Oelinghausen sein. Sollte* Driesberg *in dem südlich davon gelegenen Dreisborn erhalten sein?*

220.

Conradus de Dortmunde *Zeuge in der Urk. Kaiser Friedrichs II. für den Deutschen Orden. Preci 1222 December.*

Gedr. Hennes UB. des Deutschen Ordens 1 62, Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 1423; vgl. Rübel, Dortmunder UB. II S. 396.

221.

Erzbischof Engelbert bekundet, dass, nachdem der Edle Dietrich bei seinem Eintritt ins Kloster mit Zustimmung seines Neffen, des Soester Vogtes Walther, dem Kl. Kappenberg ein Erbe in Clotingen geschenkt hat, der Letztere ihm den Zehnten dieses Erbes resignirt habe, den er nun mit dem zugehörigen Rottzehnten dem genannten Kloster überlassen habe. Dortmund und Köln 1222.

In nomine sancte et individuę Trinitatis.[1]) Engelbertus Dei gratia sanctę Coloniensis ecclesię archiepiscopus. Suscepti cura regiminis hoc exigit, ut ecclesiis Dei consulamus et utilitatibus Deo servientium prospiciamus, quatinus in divinis laudibus subsistere valeant sitque apud eos memoria nostri

in benedictione. Unde notum facimus tam futuris quam presentibus, quod Theodericus homo nobilis, cum seculo renuntiaret, consensu nepotis sui Waltheri Susatiensis advocati et heredum suorum domum in Clotinge contulit ecclesię Capenbergensi proprietario iure possidendam. Cumque essemus Tremonię, accessit ad nos idem Waltherus advocatus et decimam de iam dicta domo provenientem nobis resignavit eo tenore, ut eam preposito Andreę et ecclesię Capenbergensi concederemus. Quod et fęcimus statimque postea concessionem hanc Colonię in presentia priorum de eorum assensu confirmavimus. Preterea si succidi contigerit nemus quod predictę domui attinet, decimam inde provenientem ex nostra concessione ecclesia Capenbergensis possidebit. Ut igitur hęc rata et inconvulsa permaneant, paginam hanc sigilli nostri impressione roboravimus anathemati subicientes omnem hominem, qui hęc temerario ausu cassare vel infringere presumpserit, subnotatis testibus, quorum ista sunt nomina: Cunradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus in Colonia, Bruno prepositus sancti Cuniberti, Lambertus de Dullendorp maioris ecclesię canonicus, Engelbertus canonicus sancti Andreę, Thitmarus abbas de Bredelere, Pilegrimus capellanus et notarius; Adolphus comes de Altena, Ludolphus de Boine, Heinricus cognomento Franzois, Petrus de Wickede et alii quam plures. Actum anno Dominicę incarnationis M°. CC°.XXII°. indictione X^a, concurrente V^a.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Welver Nr. 2. Siegel des Erzbischofs an grünen Wollfäden. Abschr. des XIII. Jhs. im Copiar des Kl. Kappenberg im Besitze des Grafen von der Gröben zu Kappenberg Bl. 92. Gedr. Seibertz UB. I 168; Regest Ficker, Engelbert d. H. S. 291 Nr. 152.

222.

Erzbischof Engelbert von Köln nimmt das in Soest errichtete Armenhospital in seinen besonderen Schutz. 1222.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Cum largitor omnium bonorum Deus precipue salutem desideret animarum, pro quibus se dedit pretium, ad hanc autem ieiunium et oratio et inter pietatis opera maxime proficiat elemosinarum largitio, nos piis fidelium votis qui ad opus pauperum hospitale in Susato de suis et pauperum elemosinis construxerunt congaudentes, hospitale ipsum personas et possessiones quas nunc possident vel in posterum rationabiliter adipiscentur et omnia que ad hospitale ipsum pertinent mobilia seu immobilia sub beati Petri apostolorum principis et nostra protectione suscipimus sub anathematis interminatione inhibentes, ne quis eos in his audeat ausu temerario molestare et cum dicat auctoritas quid meretur, qui aliena rapit, si in eternum dampnatur, qui de suo non dedit. Si quis contra hanc nostram inhibitionem hospitale prefatum in personis seu rebus suis molestare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum apostolorum principis et nostram se noverit incursurum. Et quia legitur in Tobia:[1]) „elemosina a morte liberat et ipsa est, que purgat peccata et facit invenire vitam eternam“ et secundum Ecclesiasticum:[2]) „elemosina viri quasi sacculus cum ipso, gratiam hominis quasi pupillam oculi conservabit“, in magne signum clementie et sue ostensionem pietatis Deus oportunitatem tribuit in prefato loco pro temporalibus celestia, pro transitoriis permanentia promerendi, cui omnes fideles intendere et pro posse suo pauperibus predicti hospitalis subvenire in Domino consulimus et in suorum iniungimus remedium peccatorum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXII°.

[1]) *12, b. 9.* [2]) *17 c. 18.*

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Siegel von farbigen Seidenfäden ab. Gedr. Seibertz UB. I 165.

223.

Erzbischof Engelbert von Köln verleiht der neu befestigten Stadt Attendorn die Rechte von Soest. 1222.

In nomine sancte[1] et individue Trinitatis. Engelbertus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus ad quos presens scriptum pervenerit in perpetuum. Cum ex suscepti regiminis officio omnium[2] in diocesi et ducatu nostro constitutis (?) defensioni et commodis intendere teneamur, ampliori tamen sollicitudine eorum promotioni ac quieti nos convenit insistere et gratie nostre favorem impertiri[3]) propensius,[4] qui nobis et ecclesie Coloniensi propensiori fidelitatis nexu pre ceteris sunt astricti. Ideoque presentis scripti declaratione cupimus universis notescere,[5] quod nos oppidum nostrum Attendorn,[6] quod de novo fossariis[7] et edificiis muniri fecimus, in honoris augmentum extollere volentes et paterna[8] confovere provisione, civibus[9] in eo[10] degentibus libertatem et omnia iura, que oppidum nostrum Susatiense[11] ab antiquo[12] habuisse[12] dignoscitur,[13] concessimus perpetuo tenenda sub anathemate districtius[14] inhibentes, ne quis ipsos in libertate eadem molestare vel eorum iura perfringere[15] ausu temerario presumat. Igitur ut hec nostra rationabilis concessio debitam obtineat firmitatem, presentem paginam exinde conscribi fecimus et sigillo nostro et ecclesie maioris insigniri. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo[16] secundo.

[1]) *D* „sanctissimae". [2]) *D* „omnibus". [3]) *C* „impartiri". [4]) *Vor* propensius *hat Seibertz* „eis". [5]) *B, C u. D* „innotescere". [6]) *B u. C* „Attendarre". [7]) *B, C u. D* „fossatis". [8]) *Fehlt in D.* [9]) *Danach folgt in B u. C* „nostris". [10]) *B u. C* „in ea". [11]) *D* „Susatense". [12]) *B* „antiquis" „habere". [13]) *C* „dinoscitur". [14]) *C* „strictius". [15]) *B, C u. D* „infringere". [16]) *D* „vigesimo".

Abschr. des XVII. Jhs. nach dem Or. angefertigt durch Rutger Dalhauss Sacellan zu Attendorn in Gelenii Farrag. III 300 (A). Eine andere Abschr. des XVIII. Jhs. (B) in Msc. II 32 S. 205, die dem Druck bei Seibertz UB. I 166 zu Grunde zu liegen scheint, ferner eine Abschrift des XVI. Jhs. (C) in Msc. VII, 5417 Bl. 32 und des XVIII. Jhs. in Msc. VII, 5701 (D).

224.

Das Stift Meschede erlässt dem Kl. Wedinghausen eine in den Hof zu Endorf zu zahlende jährliche Rente und erhält dafür die gleiche in Bracht. 1222.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Jutta Dei gratia abbatissa, Metheldis prepositissa totusque conventus in Meschede universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris ad quos presens scriptum pervenerit utriusque vice[1] salutem. Ne posteris nostris inutiles videamur ea que nostris acta sunt temporibus oblivioni tradendo, scripto ea commendare precipuum est et utile. Unde noverint universi ad quos scriptum presens pervenerit, quod ad peticionem domini Harmodi prepositi et conventus in Wedinchusen concambium octo denariorum, quos dicta ecclesia in Wedinchusen annali pensione in curiam nostram Endrepe dabat, advocato nostre ecclesie Godefrido comite Arnesbergense et Gerardo dicte curie villico et tota congregatione nostra tam clericorum quam dominarum presentibus et consentientibus acceptavimus, recepturi similem pensionem, scilicet octo denarios in Braht. Testes aderant: Hermannus scolasticus, Giselerus frater suus, Bovo de Bigie, Egbertus, Gerardus de Helevelde, Wilhelmus de Calle, Andreas dapifer, Godefridus, Giselerus, Andreas marscalkus, Henricus de Brilon, Gerardus de Ruthen, Regenhardus Scellehase et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XX°.II°, regnante Friderico Romanorum imperatore et semper augusto, feliciter.

[1]) *Statt* „vite".

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 27. An Pgtstr. das stark beschädigte Siegel der Aebtissin Jutta von Meschede (Westf. Siegel Taf. 128, 1).

225.

Der Edelherr Heinrich der Schwarze von Arnsberg (Henricus Niger nobilis in Arnesberg) *übereignet dem Kl. Clarholz zur Stiftung eines Familienseelgedächtnisses Theile des Waldes Reckingloh beim Kl. Lette, nachdem seine damit belehnten Dienstleute Thomas und Engelbert, die Söhne des Ritters Arnold von* Cutdincdhorpe gen. Screihase, *darauf Verzicht geleistet haben, wofür das Kloster ihn und seine Angehörigen in die Gemeinschaft der guten Werke aufnimmt. 1222.*

Der Edelherr erklärt in der Urkunde, dass die guten Werke des Klosters zu Gute kommen sollten michi et patri meo jam dudum in transmarina ecclesia defuncto, matri mee Aleidi et uxori mee Ermengardi et sororibus meis Thideradi et Cůnegundi. *Zeugen:* Johannes prior, Leonius subprior, Albertus plebanus, Lůdewicus scriptor, Boso et Johannes canonici ecclesie in Arnesberg, Godescalcus subdiaconus secularis clericus, Giselbertus cognatus Thome et Engelberti. *Besiegelt vom Propst Hartmod von Wedinghausen (Westf. Siegel Taf. 109, 8) und dem Grafen Gottfried von Arnsberg.*

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 146.

226.

Bischof Albert von Riga giebt seinem Konvent die Praemonstratenser-Regel. Kappenberg 1222 (1223) Januar 1.

Darin heisst es: Ut igitur hec nostra donatio rata permaneat et integra, ecclesiam nostram Rigensem cum omnibus supradictis Capenbergensi preposito And(ree) et Scheyden(si) abbati Hermanno, qui eam vice Premonstratensis capituli recipiant, assignamus. Testes aderant: prior Capenbergensis conventus, prior et conventus Scheydensis, Henricus sacerdos de Zen, Joannes capellanus noster. Datum in Capenbergh anno Domini MCCXXII. Calendas Januarii.

Gedr. Bunge, Livländisches UB. I Sp. 59 Nr. LVI.

227.

Conradus de Dortmunde *Zeuge in der Urk. Kaiser Friedrichs II. für den Deutschen Orden. Capua 1223 Januar.*

Gedr. Huillard-Bréholles, Historia dipl. Friderici II. tom. II S. 294. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 1435; vgl. Rübel, Dortmunder UB. II S. 396.

228.

Conradus de Tremonia *Zeuge in der Urk. Kaiser Friedrichs II. für den Grafen Gerhard von Geldern. Ferentino 1223 März.*

Gedr. Lacomblet UB. II 99 zu 1222 und Sloet, Oorkondenboek I 465. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 1462; vgl. Rübel, Dortmunder UB. II S. 396.

229.

Erzbischof Engelbert von Köln überträgt dem Kl. Wedinghausen den ihm von den beiden Edlen Adolf von Dassel resignirten Zehnten zu Wintrop und Uentrop. Köln 1223.

Engilbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus has litteras inspecturis inperpetuum. Ea que pie geruntur ac provide, ne per temporis intervalla valeant deperire, sigillatis apicibus convenit roborari. Ea propter noverint universi presentes ac posteri, quod Theodericus Stokelet et Arnoldus milites ex consensu heredum suorum decimam Wintorp et Uninctorp,

quam a domino Adolpho et suo consanguineo domino Adolpho nobilibus viris de Dasle in feodo tenuerant, in manus iam dictorum nobilium virorum A(dolphi) et A(dolphi) resingnarunt et ipsi iam dictam decimam in manus nostras et ad nos spectantem resingnantes, ad resingnationem, voluntatem et consensum A(dolphi) et A(dolphi) nobilium prenominatorum et heredum ipsorum ecclesie in Wedinchusen presentibus prioribus nostris in Christo dilectis hoc approbantibus contulimus in perpetuum pleno iure possidendam. Et ut hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam sigilli nostri munimine decrevimus roborandam sub horrendi anathematis districtione inhibentes, ne quisquam hominum in decima prefata ausu temerario memoratam ecclesiam molestare presumat. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Godefridus prepositus Xantensis, Henricus prepositus Bunnensis archidiaconi; Arnoldus prepositus sancti Gereonis, Engilbertus prepositus sancti Georgii, Henricus prepositus sancti Severini, Theodericus prepositus Resensis, Gerhardus decanus sancti Severini, Lupertus decanus sancte Marie ad Gradus, Ludewicus canonicus sancti Georgii, magister Arnoldus canonicus de Gradibus. Peregrinus notarius canonicus sancti Andree Coloniensis et alii quam plures. Datum Colonie anno gratie M°.CC°.XXIII°. pontificatus nostri anno septimo.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 28. Siegel von rothgelben Seidenfäden ab. Wegen des Regierungsjahres VII des Erzbischofs — die Urkunde vom 31. August desselben Jahres (s. unten Nr. 234) bringt das Jahr VIII (vgl. dazu Ficker, Engelbert d. H. S. 278) — sind diese und die folgende Nummer in den Anfang des Jahres gesetzt. Die letztere wiederholt theilweise die hier erfolgte Bestätigung. Wintrop und Uentrop sind nö. und sö. von Arnsberg gelegen.

230.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt dem Kl. Wedinghausen den diesem von den Edlen von Dassel überlassenen Zehnten in Wintrop und den Neubruchzehnten in der Parochie Wedinghausen, den die Erzbischöfe Philipp und Adolf dem Kloster übertragen haben. Köln 1223.

E(ngelbertus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus has litteras inspecturis inperpetuum. Ea que pie geruntur ac provide, ne per temporis intervalla valeant deperire, sigillatis apicibus convenit roborari. Ea propter noverint universi presentes ac posteri, quod Theodericus Stokeleit et Arnoldus milites ex consensu heredum suorum decimam Wintdorp, quam a domino Adolfo de Dasle nobili viro in feodo tenuerant, in manus iam dicti A(dolfi) resignarunt, eodem A(dolfo) dictam decimam in manus nostras et ad nos spectantem cum filiis suis Ludolfo et Adolfo et filio fratris sui Adolfo resignante. Et nos dictam decimam ad resignationem, voluntatem et consensum A(dolfi) nobilis et filiorum suorum L(udolfi) et A(dolfi) et filii fratris sui A(dolfi) prenominatorum ecclesie in Wedinchusen presentibus prioribus nostris in Christo dilectis hoc approbantibus contulimus in perpetuum pleno iure possidendam. Confirmavimus etiam eidem ecclesie decimam omnium novalium sue parrochie scilicet Wedinchusen quam venerabiles archiepiscopi antecessores nostri Philippus et Adolfus eis sub confirmatione privilegiorum suorum contulerant. Et ut hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam sigilli nostri munimine decrevimus roborandam sub horrendi anathematis districtione inhibentes, ne quisquam hominum in decimis prefatis ausu temerario memoratam ecclesiam molestare presumat. Huius rei testes sunt: Cůnradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus,[1]) Godefridus prepositus Xantensis, Heinricus prepositus Bunnensis archidiaconi; Arnoldus prepositus sancti Gereonis, Engelbertus prepositus sancti Georgii, Theodericus prepositus Resensis, Gerhardus decanus sancti Severini, Lupertus decanus sancte Marie ad Gradus, Luthewicus canonicus sancti Georgii, magister Arnoldus canonicus de Gradibus, Pelegrimus notarius canonicus sancte Andree Coloniensis et

alii quam plures viri probi et honesti. Datum Colonie anno gratie M°.CC°.XXIII°, pontificatus nostri anno septimo.

[1]) „Gozwinus maior decanus" *nachträglich eingesetzt.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 29. An Pgtstr. das Siegel des Erzbischofs stark beschädigt (vgl. Ficker, Engelbert d. H. Siegeltafel Nr. 2). Gedr. Seibertz UB. I 174. S. Nr. 229.

231.

Erzbischof Engelbert von Köln bekundet, dass Graf Dietrich von Cleve sein Allod Wilre *der Kölnischen Kirche aufgetragen und als Lehen zurückempfangen habe, dass dieser ferner von ihm den Berg in* Mergelpe *zu Lehen erhalten habe mit der Vergünstigung auf diesem eine Burg erbauen zu dürfen. 1223 Juli.*

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XX°III°, in mense Julio. *Unter den Zeugen:* Fredericus comes de Isenberg, Adolfus comes de Marcha . . . . .

Or. St.-A. Düsseldorf, Cleve-Mark Suppl. Nr. 1. Das Siegel von grünen Seidenfäden ab.

Die Gegenurkunde Graf Dietrichs von Cleve mit der gleichen Datierung ist in doppelter Ausfertigung erhalten (St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift Nr. 42), gedr. Lacomblet UB. IV 650 und Ficker, Engelbert d. H. S. 345. Als Zeugen erscheinen hierin: . . Godefridus comes de Arnesbergh, Baldwinus comes de Benthem, ... Fredericus comes de Ysenberg, . . Rutcherus de Gale, Bernardus de Struncte, Gerardus de Huorste.

232.

Die Kll. Hamborn und Füssenich verkaufen dem Kl. Soest-Walburgis ihre Einkünfte aus dem Stochus *in Soest. Soest 1223 August 27.*

In nomine Domini.[1]) Frater Fridericus abbas in Hamburne et conventus utriusque ecclesie Hamburnensis videlicet et Vossenicessis omnibus hoc scriptum intuentibus salutem. Ecclesia sancte Walburgis in Sosato emit a nobis omne ius nostrum et redditus in domo illa Sosati que Stochus dicitur pro quatuor marcis et octo solidis iure perpetuo possidendum. Et ne hec in posterum in dubium veniant, presentes date sunt littere sigilli nostri appensione firmate. Acta sunt hec anno gracie M°.CC°.XX°.III°, mense Augusto VI° Kalendas Septembris, coram sculteto Herimanno in civitate Sosati coram multis testibus.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 7 a. Siegel von Pgtstr. ab. Hamborn und Füssenich sind Praemonstratenserklöster in den Rheinlanden, ersteres im Kr. Mülheim a. d. Ruhr, letzteres im Kr. Düren gelegen.

233.

Abt und Convent von Deutz bitten den Erzbischof Engelbert von Köln den Verkauf der Güter in Kirchlinde und Rönkhausen an das Kl. Oelinghausen zu bestätigen. O. D. (vor 1223 August 31).

Venerabili domino E(ngelberto) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo . . abbas totusque conventus Tuiciensis[1]) devotas in Christo orationes. Discrecionem vestram intime commonendo rogamus, quatinus conventui de Ulinhusin privilegium vestrum super quibusdam bonis iacentia (!) in Linne et Rockinhusin, que ipsi ut exinde nobis annuam pensionem persolvant contulimus, secundum formam nostri privilegii[2]) porrigere dignemini. Ratum enim et gratum habebimus, quicquid duxeritis pro eorum voluntate faciendum.

[1]) *Von* totusque *bis* Tuiciensis *auf Rasur.* [2]) „secundum — privilegii" *von anderer Hand über die Zeile geschrieben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 36. Von den beiden an Pgtstr. angehängt gewesenen Siegeln sind noch Bruchstücke vorhanden. S. Nr. 234; vgl. auch Nr. 199.

234.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt den vorstehenden Verkauf. 1223 August 31.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Engelbertus Dei gratia Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam in eminentiori sumus sollicitudinis speculo constituti, ratio nos invitat, ut ecclesiis nobis commissis ab occasione futurarum litium caveamus et rationabiliter acta debito robore solidemus. Proinde presenti scripto declaramus, quod, cum Antonius miles villicationem in Linne et Rogginchusen ab ecclesia Tuiciensi sub annua pensione teneret in feodo dictamque pensionem eadem ecclesia raro sine dispendio percipere potuisset, predicto milite a villicatione taxata sponte cedente, Bruno[1]) abbas Tuiciensis cum totius conventus sui consensu, advocati eciam, ministerialium et officialium ecclesie Tuiciensis conniventia ecclesie Olinchusen predictas curtes Linne et Rogginghusen cum omnibus earum[2]) appenditiis sub ea pensione que prius ex eisdem debebatur contulit perpetuo possidendas. Considerantes igitur in hac ordinatione utriusque ecclesie indemnitati provisum, contractum inter ipsas initum ratum habentes confirmamus. Nulli ergo omnino hominum nostre iurisdicioni subiacentium liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Quod si quis attemptaverit, indignationem Dei patris omnipotentis et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli se noverit incursurum. Presentes erant: Theodericus de Brůle, Theodericus in Sceyde prepositus, Ecbertus, Henricus, Godefridus, Albertus sacerdotes, Peregrinus scriptor, Gerhardus cappellanus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XX°.III°, presidente Romane cahthedre domino Honorio papa tercio, regnante Romanorum imperatore et semper augusto domino Frederico, anno presulatus nostri VIII°, indictione X^a^, II. Kalendas Septembris.

[1]) *Auf Rasur mit anderer Tinte.* [2]) *Corrigirt aus* „eorum".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 37. Das Siegel des Erzbischofs an rothgrünen seidenen Fäden ist beschädigt. Bei einzelnen Wörtern sind verschiedene Buchstaben mit schwärzerer Tinte nachgezogen, Zeugen und Datum desgleichen nachgetragen. Regesten bei Seibertz UB. I zu 172 Anm. 304 und Ficker, Engelbert d. H. S. 292 Nr. 137. S. oben Nr. 199.

235.

Engelbertus Coloniensis archiepiscopus, . . . Atholfus comes de Marka *Zeugen in der Urk. König Heinrich (VII.) für das Kl. Helmarshausen. Nordhausen 1223 September 12.*

Gedr. zuletzt (Wilmans)-Philippi Kaiserurk. II 267. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 3902.

236.

Erzbischof Engelbert von Köln überträgt die Vogtei über einen Hof in (Kirch)linde, welche bisher Heinrich der Schwarze von Arnsberg von ihm und von diesem wieder Antonius von Werl zu Lehen gehabt hatte, dem Kl. Oelinghausen. Köln 1223.

Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis (ecclesie)[1]) archiepiscopus universis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus, quod nobilis vir Hinricus miles dictus Niger de Arnesberg et Antonius de Werle advocatiam curtis cuiusdam in Linne ecclesie Olinchusen pertinentis, quam H(inricus) prefatus a nobis et A(ntonius) dictus ab ipso H(inrico) in feodo tenuerant, in manus nostras precise resignaverunt. Nos autem predicte curtis advocatiam cum familia et mansis attinentibus memorate ecclesie libere contulimus, nolentes ipsam aliquo iure racione advocatie gravari vel molestari, sed cum ceteris bonis suis sub nostra et successorum nostrorum esse protectione. Si quis vero hanc paginam nostre donationis infringere attemptaverit, sciat se indignationem omnipotentis Dei et beatorum

apostolorum Petri et Pauli incurrisse et vinculo anathematis innodatum. Datum in Colonia anno Domini M°.C°C°.XXIII°.

[1]) *Fehlt im Or.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 38. Siegel des Erzbischofs an Pgtstr. beschädigt. Gedr. Seibertz UB. I 172. Regest Ficker, Engelbert d. H. S. 292 Nr. 138.

237.

Erzbischof Engelbert von Köln nimmt gleich seinen Vorgängern das Kl. Oelinghausen in seinen Schutz und befreit es von der Vogtgewalt. 1223.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit salutem in vero salutari. Humilitati nostre commisso gregi Dominico in omnibus adesse tenemur et in viros maxime religiosos affectuose opera karitatis extendere, ut in statu lubrico fluctuantis seculi possint perturbationes varias aut incommoda que subnasci poterunt declinare. Hinc est, quod ad noticiam tam modernorum quam futurorum volumus pervenire, sicut ad nos vera et consignata a predecessoribus nostris pie recordationis archiepiscopi[2]) Philippi, Brunonis et Theoderici perlata est ratio, qui circumspecta ac provida consideratione saluti novelle plantationis in Olinchusen invigilantes eam sub alis sue protectionis paterne confoverunt. Eorum igitur succensi karitatis igniculo predictam ecclesiam ab omni onere et conditionis consuetudine advocatie vel aliorum advocatorum eximimus auctoritate nostra decernentes, ut ad nos tantum et successores nostros in perpetuum respectum habeat et locus cultui divino deputatus ab universa sollicitudine secularis potentie liber felici surgat incremento in laudem et gloriam (nostri)[3]) redemptoris. Ut autem res ista maneat stabilis et integra servetur in posterum, ecclesie prefate placuit presentem paginam sigilli nostri munimine confirmari. Si quis autem hanc nostre concessionis paginam infringere attemptaverit vel insolentias advocatorum induxerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli anathematis sententiam incurret. Acta sunt hec anno Dominice (incarnationis)[4]) M°.CC°.XX°.III°.[5])

[1]) *Grosse Buchstaben.* [2]) *Corrigirt aus* archiepiscoporum. [3]) *Lücke im Pgt.* [4]) *Fehlt im Or.* [5]) *Die* III *scheint mit blasserer Tinte geschrieben, vielleicht erst später nachgetragen.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 41. Das zweite nur zum Theil erhaltene Siegel des Erzbischofs hängt an grünen und rothen seidenen Fäden. Die Urkunde wiederholt fast wortgetreu Nr. 63. Für die Zeugen waren schon Linien gezogen. Geschrieben scheint die Urkunde vom Schreiber von Oelinghausen Nr. 40, s. oben Nr. 219.

238.

Erzbischof Engelbert von Köln bekundet, dass sein Neffe Graf Friedrich von Isenberg für sein und seiner Eltern Seelenheil dem Kl. Elsey die Kirche daselbst und andere Besitzungen geschenkt, wieder andere verpfändet habe. 1223.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, dilectis in Christo[1]) . . priorisse et conventui in Elsey in perpetuum. Ex iniuncta nobis solicitudine pastorali commissarum ecclesiarum profectibus ea nos convenit providere diligentia, ut in hiis plantata subsistat religio et plantanda tam in temporalibus quam in spiritualibus largiente Altissimo sumere valeat incrementum. Sciant ergo presentes et futuri non ignorent, quod dilectus nepos noster Fridericus comes de Isenberch sui saluti cupiens consulere de consensu omnium fratrum et heredum suorum pro remedio anime sue suorumque parentum ecclesiam in Elsey cum dote et omnibus aliis attinentiis iam dicte ecclesie, insuper pomerium et mansum Gerwini cum omni integritate Deo et

beate Virgini in Elsey libere et absolute obtulit et contradidit sororibus et fratribus ibidem Deo deservientibus possidenda simul et profutura. Molendina quoque et domum que Barme dicitur, sub ea forma dedit et obligavit conventui memorato, ut quemcunque exinde collegio (?) hiis in sortem computatis, quam primum triginta marcas ab eodem comite vel ab aliquo suo herede recepit, tam molendina quam eadem domus ad manus comitis sine omni difficultate redibunt eo adiecto, quod, cum matrem eius in fata cedere contingit (!), omnia bona quorum ipsa usumfructum habuerat, sepedictus conventus habebit libere, quousque iam dictus comes in solutionem debitorum sue matris triginta marcas assignavit ecclesie memorate. Cum igitur paci et quieti portantium iugum Christi in omnibus sit providendum, ut totius litis et calumpnie de medio tollatur materia, nos hanc donationem et factum coram nobis rite peractum confirmantes ad voluntatem et petitionem ipsius comitis presentem paginam exinde conscriptam tam nostro quam venerabilis fratris nostri Monasteriensis episcopi Theoderici et sepedicti comitis sigillis impressione fecimus communiri, auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli districte inhibentes, ne quis ausu temerario formam facti pretaxati violare temptet vel presumat. Si vero aliquis instigante diabolo id facere non formidarit, sciat se vinculo excommunicationis innodatum, ut in die districti examinis cum Pilato accipiat portionem. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°CC°XX°III, presidente Romane cathedre domino Honorio papa tercio, regnante Romanorum imperatore et semper augusto Frederico, anno presulatus nostri VIII°, indictione X^a^. Presentes erant: dominus Otto Traiectensis episcopus, Engelbertus sancti Georgii in Colonia prepositus, Peregrinus clericus, Gerhardus custos; laici nobiles viri: dominus Gerhardus de Cleve, dominus Theodericus[2]) de Ravenesberch, dominus Otto[3]) comites, dominus Hermannus de Lippia et alii quam plures.

[1]) *Dahinter folgt ein einem Chrismon ähnliches Zeichen.* [2]) *Statt* „Ludewicus". [3]) *Wahrscheinlich* „comes in Dale", *s. unten Nr. 268 oder Ravensberg-Vlotow.*

Hier nach dem Druck bei von Steinen, Westphälische Geschichte III S. 1423 bis 1425, der das Original, dessen Siegel verloren waren, als Vorlage hatte. Regesten Ficker, Engelbert d. H. S. 293 Nr. 148 und Preuss u. Falkmann, Lipp. Reg. I 171. Abschr. des XVIII. Jhs. in Msc. III 23 S. 10 wohl aus von Steinen, daher die Textunterschiede nicht bemerkt.

239.

Die Aebtissin Gertrud von Herford verkauft eine Hufe in Volkelinchusen *(Völlinghausen bei Erwitte?) an den Ritter Friedrich gen. Bolcke. 1223.*

Gedr. Westf. UB. III 1711.

240.

In Gegenwart des Grafen Gottfried von Arnsberg tauscht das Kl. Oelinghausen eine Hufe in Bremke gegen eine solche in Rimbeck ein. 1223.

In nomine Domine amen. Ego Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Debitum officii nostri expostulat, ut que coram nobis ad promotionem religionis iuste ac rationabiliter tractantur firmitatem debitam obtinere faciamus. Proinde presenti scripto declaramus, quod ecclesia Olinchusen mansum quendam in Bredenbeke situm ab Everhardo milite homine nostro iusto commutationis titulo conquisivit ita, quod alium mansum in Rinbeke situm cum omnibus appendiciis tradidit, prefatum in Bredenbeke mansum cum omnibus attinentiis recipiens, adhibitis omnibus confirmationibus per quas rite concambia vel traditiones fieri solent. Preterea in sepedicto Bredenbeke genesta sita que vulgo *hedhe* dicitur, in qua se sepefatus E(verhardus) partem estimabat habere, exquisita diligenter veritate nullum omnino ius vel partem in ipsa se recognovit habere. Ut autem hoc concambium rite factum inconvulsum permaneat, presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Acta

sunt hec anno Domini M°.CC°.XXIII°. Presentes erant: nobilis vir Henricus Niger, Rutgerus de Burbenne, Gerhardus Clot, Hermannus de Monte, Peregrinus de Balleve milites; Ambrosius, Winandus et alii quam plures.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 39. Das Siegel von Pgtstr. abgefallen.

241.

Graf Gottfried von Arnsberg schenkt mit Zustimmung seiner Gemahlin Agnes und seines Sohnes Gottfried dem Kl. Marienfeld zu einem Familienseelgedächtniss zwei Erben in Gütersloh und in Hemmincsele, *welche sein Ministeriale* Fredericus de Burbenne *von ihm zu Lehen trug, der sie jedoch mit Zustimmung seiner Erben,* scilicet Elisabeth uxoris eius, Rodolfi filii sui, Hathewigis filie ipsius et Rutcheri fratris sui *zurückgegeben hatte. Sandfurt 1223.*

. . ubi dominus Hermannus de Lippia et Reinherus de Stormethe nobiles bona hec ad manum ecclesie susceperunt. *Zeugen:* Thomas prepositus Sosatiensis, Radolfus canonicus, Waltherus advocatus, Gervasius dapifer, Helmicus de Werlo, Gerardus Clot, Wilhelmus de Ehem[1]) et frater eius Hermannus, Gerhardus de Ruthen, Giselherus de Mesehem, Herimannus Bursit, Theodericus de Vronhusen, Conradus et Conradus de Anlagen, Rodolfus de Horne, Arnoldus de Drolshagen, Helmicus et Hermannus villicus, qui omnes huic interfuerunt actioni in Susato. Item Heinricus Niger, Theodericus de Odigge, Johannes et Conradus filii eiusdem Theoderici, Pylegrimus de Ballathe,[2]) Hermannus, Rodolfus, Antonius fratres et Giselbertus Ketelhot qui omnes aderant in castro Arnesberg una cum uxore et filia Frederici absolute resignantibus et suam partem, quam hereditaria successione in bonis premissis videbantur habere.

[1]) Nehem. [2]) *Vgl. in der vorhergehenden Nr. 240* Peregrinus de Balleve.

Gedr. Westf. UB. III 192; vgl. auch Philippi, Osnabrücker UB. II 160.

242.

Ein gewisser Regenhard und dessen Frau übertragen dem Kl. Soest-Walburgis 35 Morgen Land mit Wortstätte und Haus bei Opmünden gegen den Bezug einer lebenslänglichen Rente. 1223.

Pateat universis Christi fidelibus, quod Regenhardus et Margareta uxor sua pro salute animarum suarum contulerunt conventui sancte Walburgis XXXV iugera agrorum cum area et domo aput Opmene sitis attinentibus iugeribus eisdem tali facta conditione, quod prefatus conventus solvat annuatim pensionem de predictis bonis et prefato R(egenhardo) et uxori sue II maltos siliginis et II maltos ordei quamdiu vivant. Uno autem decedente alter totidem recipiat integraliter; defuncto vero utroque predicti malti redeant ad conventum. Testes: Godefridus plebanus de Hemerthe, Johannes magister burgensium, Henricus villicus de Gelmen, Herbordus iunior, Gozwinus telonearius, Ezekinus pistor. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.XX°.III°. Et ut hec rata permaneant, sepedictus conventus ecclesie sue sigillum apponit.

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 7. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Klosters (Westf. Siegel Taf. 111, 1).

243.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt die durch seinen Vorgänger Erzbischof Philipp vollzogene Trennung der Kirche in Oelinghausen von der Mutterkirche in Hüsten und ordnet die Entschädigung der letzteren durch Antheil an dem Zehnten in Herdringen an.

Soest 1223 (1224) März 3.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Engilbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Offitii nostri ratio deposcit,

ut iura ecclesiarum nostre diocesis ab antecessoribus nostris ad nos rite devoluta integra conservemus et rationabiliter emendata pro temporum varietate corroboremus. Venerabilis igitur predecessoris nostri domini Philippi pie recordationis Coloniensis archiepiscopi vestigiis inherentes ea que rationabiliter ab ipso super controversia matricis ecclesie in Hustène conventusque in Olinchusen de consensu partium sunt determinata et postmodum per arbitrium bonorum virorum, item de consensu partium super ecclesia in Olinchusen cum omnibus possessionibus suis et omnibus inhabitantibus easdem tam ante ordinationem domini Philippi archiepiscopi quam post usque ad nos nacta, scilicet in audiendis confessionibus et infirmorum visitationibus, sepulturis, servitiis sive operibus, annona missali, synodo et omnibus eis, que matrix ecclesia Hustene ab ecclesia Olinchusen ratione parrochię petere consueverat, de consensu domini Henrici prepositi sancti Severini Coloniensis in cuius decania sita est ecclesia Hustene confirmamus, indempnitati ecclesie Hustene ita caventes, ut ecclesia iam dicta de decima in Herderinge a fundatoribus ecclesie sepe dicte quondam alienata, que per expensas ecclesie Olinchusen ipsi iam revocata est, decem solidos annuatim percipiat in restaurum et ita ecclesia Olinchusen in perpetuum libera sit et exempta. Nos autem hanc ordinationem rationabilem approbantes sub interminatione districti anathematis precipimus inviolabiliter observari, presentem paginam super ea conscriptam impressione sigilli nostri communientes. Si quis autem huic nostre approbationi et confirmationi ausu temerario presumpserit obviare, iram omnipotentis Dei et beati Petri principis apostolorum se noverit incursurum. Actum anno gratie M°.CC°.XXIII°, indictione XI[a], quinto Nonas Martii die dominica, publice in cappella Gotswini Susatie, presidente apostolice sedi domino Honorio papa III°, regnante invictissimo Romanorum imperatore domino Friderico semper augusto; presentibus: Henrico sancti Severini Coloniensis, Thoma Susatiensi prepositis, Erpone decano, Radolfo scolastico, Gerardo custode, Hartrado cellerario, Henrico camerario, Johanne, Tiderico canonicis Susatiensibus, Ludolfo sancte Cecilie Coloniensis canonico, Radolfo priore, Alberto in Olinchusen et aliis quam pluribus feliciter; AMEN.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 42. An rothen Seidenfäden ein Rest des Siegels des Erzbischofs Engelbert. Gedr. Seibertz UB. I 169; vgl. Ficker, Engelbert d. H. S. 293 Nr. 152. Der 3. März fällt im Jahr 1223 auf einen Freitag, dagegen 1224 auf einen Sonntag; wir haben also in dieser Urk. einen sicheren Beleg für die Kölner Datierung. Das Privileg Erzbischof Philipps, auf das im Text Bezug genommen wird, ist vom 10. März 1179, gedr. Seibertz UB. I 79. Ueber die Schrift vergl. Nr. 244.

244.

Propst Gottfried von Soest-Walburgis einigt sich mit den Besitzern einer Hufe in Wippringsen wegen der aus dieser zu zahlenden Pacht. 1223 (1224) März 6.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Godefridus Dei gratia prepositus cum devoto conventu sancte Walburgis in Susato universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Que ab humano geruntur ingenio, ne per oblivionem depereant, scripto solent perennari. Proinde notum facimus presentibus et futuris, quod mansum quendam in Wicmarinchusen de quo questio fuit inter nos ex parte una et Gerbertum, Luzonem et Berningum fratres ex altera recognoscimus dictis fratribus et eorum legitimis heredibus quiete possidendum sub annua pensione ita, quod unus fratrum vel in posterum unus heredum ecclesie nostre solvat annuatim in festo Martini episcopi octo modios avene et quattuor modios ordei et sic ab omni penitus liberi permaneant exactione. Si vero pro necessitatibus suis ipsum vendi contingat, emens de consensu ecclesię nostre nobis sub eadem deserviat pensione annuatim ita sane, quod a quocumque possidente dictus mansus integer maneat et indivisus et possessor eiusdem mansi certus ecclesie nostre presentetur. Ut autem hec ordinatio non possit in posterum a quoquam indebite calumpniari vel infringi, presentem pa inam super ea conscribi fecimus et impressione sigilli

nostri roborari. Actum anno gratie M°.CC°.XXIII°, indictione XI^a^, pridie Nonas Martii feria quarta, presidente sacrosancte Romane sedi domino Honorio papa III°, regnante invictissimo Romanorum imperatore domino Friderico semper augusto, gubernante Coloniensem ecclesiam domino Engilberto; presentibus: Hartrado canonico Susatiensi et Arnoldo subdiaconis, Tiderico, Johanne Susatiensibus, Reynero et Gerardo fratribus de Holthusen, Wasmodo de Curbach, Godefrido institore, Arnoldo de Werle, Hartrado de Anedope et aliis feliciter; AMEN.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 6. Siegel von grün-roth-gelben Seidenfäden ab. Gedr. Seibertz UB. I Nr. 170. Ebenfalls Beleg für Kölner Datierung. Der Schreiber dieser Urkunde hat auch die Nummern 243, 255 und 256 mundirt. Wicmarinchusen *ist Wippringsen s. von Soest.*

245.

Papst Honorius III. beauftragt den Propst, Scholaster und den Canonikus Magister A. des Stiftes in Soest, die Klage des Bischofs (Conrad) von Hildesheim gegen den Grafen von Hallermund, Bodo v. Homburg u. a. der Hildesheimer und der Mindener Diözese zu entscheiden. Lateran 1224 März 13.

(Datum) III. Ydus Marcii, pontificatus nostri anno VIII.

Abschr. des XV. Jhs. in Cop. VI, 11 Nr. 1090 im St.-A. zu Hannover.

246.

Adulphus comes de Marchia *Zeuge in der Urk. König Heinrich (VII.) für Graf Gerhard von Geldern. Frankfurt 1224 (Mai).*

Gedr. Lacomblet UB. II 118 und Sloet, Oorkondenboek I 474. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 3921.

247.

Reinfridus de Scorlemere *Zeuge im Vertrag über die Freilassung König Waldemar II. von Dänemark aus der Gefangenschaft des Grafen Heinrich von Schwerin. 1224 Juli 4.*

Gedr. Lübecker UB. I 26.

248.

Genannte legen die Streitigkeiten zwischen dem Kl. Wedinghausen und der Kirche in Hüsten wegen des Bezuges des Chrisma's und der Pfarrrechte über die Höfe Moosfelde und Habbel bei. 1224 August 2.

Thomas praepositus Sosatiensis, Theodoricus praepositus in Scheide, Hartmodus praepositus Wedinghusensis, Radolfus prior Ulinghusensis, Herenfridus plebanus in Hustene universis Christi fidelibus in perpetuum. Notum facimus praesentibus et futuris, quod quaestio quae vertebatur inter ecclesiam de Wedinchusen ex una parte et ecclesiam Hustene ex altera super receptione crismatis et super iure parochiali, quod ecclesia Husten a curtibus Marsvelde et Havebole petebat, de consensu parochianorum sic est sopita: Ecclesiae in Wedinchusen, sicut ex ipsius privilegio patet, liberum erit ab ecclesia beati Petri in Colonia crisma recipere; Marsvelde duos tantum denarios annuatim ecclesiae Husten persolvet; Havebole pro annona missali duas mensuras avene que *scepel* dicuntur cum tribus prebendis quales alius parochianus dare solet ecclesiae persolvet eidem. Conversi autem viri et mulieres praedictas curtes inhabitantes iure conventualis[1]) ecclesie in Wedinchusen tam in vita quam in morte pertinebunt, reliqui vero sepulturam et caetera ecclesiastica sacramenta in Husten percipient et sic ecclesia in Wedinchusen cum curtibus predictis a caeteris omnibus servitiis libera erit in perpetuum et exempta. Ut igitur in posterum constet hanc ordinationem perpetuo valituram a partibus esse receptam et approbatam,

sigillorum nostrorum eam fecimus impressione muniri. Acta sunt haec anno gratie MCCXXIIII, indictione 12, IIII Nonas Augusti, praesidente Romanae sedi Honorio pape 3, Friderico imperatore, Engelberto archiepiscopo Coloniensi; praesentibus: Alberto plebano in Wedinchusen, Joanne plebano in Werle Lodewico canonico in Wedinchusen, Alberto canonico in Ulinghusen, Hinrico sacerdote in Hustene, Hermanno sacerdote in Menethene, Hinrico converso in Olinghusen et aliis quam pluribus foeliciter; amen.

[1]) cerocensuali?

Abschr. des XVII. Jhs. im Copiar des Kl. Wedinghausen Msc. VII 5737 S. 193/194. Ueber Havebole *jetzt Habbel vgl. Acten Wedinghausen Nr. 645 S. 40 und oben Nr. 22.*

249.

König Heinrich (VII.) bestätigt nach dem Vorgang seines Grossvaters Heinrich VI. und seines Vaters Friedrich II. die Privilegien des Dortmunder Katharinenklosters. Dortmund 1224 September 4.

Unter den Zeugen: Engelbertus Coloniensis archiepiscopus, ... comes Fridericus de Ysenberg, comes Adolphus de Altena, ... Conradus comes de Tremonia.

Zuletzt gedr. (Wilmans-)Philippi, Kaiserurk. II 270, Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 3937.

250.

König Heinrich (VII.) bestätigt den von Seiten des Kl. Rumbeck mit dem Stift Corvey geschehenen Gütertausch (Eintausch eines Gutes in Lo *gegen ein solches in* Pustesne, *s. Nr. 160) und nimmt das Kloster mit seinem Besitz in seinen besonderen Schutz. Soest 1224 September 9.*

Gedr. zuletzt (Wilmans-)Philippi, Kaiserurk. II 271, Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 3938.

251.

König Heinrich (VII.) belehnt die Gräfin Sophie von Ravensberg mit den Reichslehen, welche ihr Gemahl, der Graf Otto, besessen hatte. Herford 1224 September 20.

Unter den Zeugen: Enkelbertus archiepiscopus, ... comes Adolfus de Altena. comes Godefridus de Arnesberge . .

Gedr. zuletzt Westf. UB. III 198, (Wilmans-)Philippi, Kaiserurk. II 272 und Philippi, Osnabrücker UB. II 187. Regest Böhmer-Ficker Reg. imp. 3939 und Westf. UB. VI 130.

252.

Abt Heribert und der Convent von Werden übergeben dem Kl. Küstelberg ein zur Custodie gehöriges Gut in Dorevelde *gegen einen Jahreszins, der an den Propst von Wedinghausen zur Weiterbeförderung abzuliefern ist. Zwischen den beiden geistlichen Corporationen tritt das Fraternitätsverhältniss ein. 1224.*

In nomine Domini amen. Heribertus Dei gratia abbas Werdinensis, Gerardus prepositus, Gerardus prior, Hermannus custos universitasque conventus Werdinensis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Opere dignum duximus, quod ad promotionem ecclesie nostre utiliter agitur et rite, scripti memoria perennare. Proinde notum facimus presentibus et futuris, quod, cum de predio in Dorevelde quod ecclesie nostre pertinet ad officium custodie duos tantum denarios pro recognitione reciperemus annuatim a Hadewiga que predium idem heriditaria successione sub eo censu sibi dicebat pertinere, nos id recuperatum ab ipsa beate Marie in Costelberg concessimus perpetuo possidendum, acceptis ab eadem quatuor marcis et quod prepositus eiusdem loci quicumque fuerit de dicto predio duos solidos et de agris Thidmari Rufi XII denarios solvat annuatim. Et iidem denarii preposito de Weddenchusen

assignabuntur custodi Werdinensi transmittendi in Nativitate sancti Liudgeri cum censu quem illa ecclesia predicto custodi tenetur annuatim persolvere, III videlicet solidis. Preposito vero defuncto successor ipsius pro recognicione iuris quod *vorhure* dicitur XII dabit denarios, eadem semper annua pensione manente, et sic ab omni alterius exactionis onere liberi permaneant et inmunes. Preterea plenam ipsi ecclesie concessimus et ab ipsa recepimus fraternitatem. Et ecclesia dicta in huius facti robur beati Ludgeri patroni nostri sicut et nos cum officio statuto celebrabit sollempnitatem et in die sequenti fratrum nostrorum defunctorum et tocius beati Ludgeri familie faciet commemorationem. Pro abbate vero defuncto supra solitum morem VII extendet commemorationis officia. Ne quis igitur in posterum huic ordinationi temere presumat obviare, presentem paginam super ea conscriptam sigillis nostro et ecclesie nostre fecimus communiri. Actum anno millesimo CC°.XXIIII, regnante Friderico imperatore, tempore Engilberti Coloniensis archiepiscopi. Et hii testes interfuerunt: Gerardus cellerarius, Godefridus quondam prior, Symon, Everardus,[1] Heinricus, Everardus, Philippus, Gerardus, Gerardus, Rutgerus, Wernerus; et hii ministeriales: Cesarius officiarius custodis, Wecelinus advocatus, Werinbertus, Symon, Reinoldus, Thomas, Gerlagus, Heinricus de Rudensch(ede), Johannes, Henricus Prior et alii plures; et Herimannus capellanus domini abbatis.

[1]) *Bei Seibertz:* „Evererardus".

Hier nach dem Druck bei Seibertz UB. I 175, der das ehedem im Pfarrarchiv zu Medebach vorhanden gewesene Original noch benutzen konnte, an dem das Kapitelssiegel von Werden hing, während das des Abtes bereits abgefallen war. Dorevelde *lag bei Medebach. Ueber die Verpflichtungen des Kl. Wedinghausen dem Stift Werden gegenüber vgl. oben Nr. 143.*

253.

Erzbischof Engelbert von Köln bekundet, dass Graf (Heinrich) von Nassau ihm und der Kölner Kirche die Hälfte der Münze, des Zolles und sonstiger Gerechtsame in der neu gebauten Stadt Siegen übertragen habe mit der Beschränkung, dass keiner von beiden Theilen befugt sei, einen Bürger oder Burgmannen ohne Zustimmung des anderen in die Stadt aufzunehmen. Köln 1224.

Gedr. Philippi, Siegener UB. I 8.

254.

Der apostolische Legat Conrad Bischof von Porto und Santa Rufina bestätigt dem Stift Xanten den Besitz der ihm geschenkten Kirchen, darunter Dorsten (Dursten). *Xanten 1225 Januar 16.*

Or. Stift Xanten im Pfarrarchiv daselbst Nr. 33. Gedr. Binterim u. Mooren, Die alte und neue Erzdiözese Köln III 78 S. 191, vgl. auch Sloet, Oorkondenboek 485.

255.

Erzbischof Engelbert von Köln verkündet, dass der Ritter Heinrich von Werl dem Soester Bürger Heinrich Hurley einen Zehnterlass wegen des Erbes Humbrechting gewährt habe. Soest 1224 (1225) März 16.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus inperpetuum utriusque vite salutem. Ne quod rationabiliter et iuste coram nobis geritur processu temporis oblivione deleatur, presentibus et futuris huius scripti tenore volumus declarari, quod fidelis noster Henricus de Werle miles heredum suorum consensu Henrico qui dicitur Hůrley civi Susatiensi liberaliter recognovit, quod in festo Jacobi apostoli pro solutione decime cuiusdam domus que Humbrethinchus dicitur tantum quattuor solidos solvet annuatim et sic eadem domus cum attinentiis suis tam a collectione manipulorum quam ab omni alia decima sive

maiori sive minuta libera permaneat et exempta cessantibus omnino questionibus et actionibus in posterum super hiis inter Henricum militem et Henricum civem Susatiensem prefatos quandoque subortis. Ne autem huius solutionis recognitio possit a quoquam calumpniose retractari, presentem paginam de consensu partium super ea conscriptam sigilli nostri fecimus impressione muniri, statuentes eam tam ab Henrico milite ac suis heredibus quam a Henrico cive Susatiensi ac suis heredibus inviolabiliter observari. Actum anno gratie M°.CC°.XXIIII[to], indictione XII[a], presidente sacrosancte Romane sedi domino Honorio papa III°, regnante invictissimo Romanorum imperatore Friderico semper augusto; presentibus: Wilbrando maioris ecclesie Hildenhemensis, Thoma Susatiensis prepositis, Gerardo custode Susatiensi, Hermanno de Alvetre marscalco, Tiderico de Muninchusen dapifero, duobus marscalcis Henrico et Riquino, Helmvico Pris, Hermanno villico, Themone, Regenbodone militibus, Johanne Tudic, Thetberto, Conrado Parvo, Rotberto filio iudicis, Arnoldo de Tremonia, Tiderico Humbertinc, Richardo de Jeschen, Emelrico de Libra, Reynero, Arnoldo Felice Susatientibus. Datum Susatie XVII° Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno VII°, per manum Philegrimi notarii nostri feliciter; amen.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Siegel von farbigen Seidenfäden ab. Ueber den Schreiber der Urkunde s. oben Nr. 244. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 107. Humbrethinchus *jetzt Bauerschaft Humbrechting nö. von Soest. Wegen des Pontificatsjahres des Erzbischofs Engelbert s. Ficker, Engelbert d. H. S. 278, vgl. auch S. 222 Anm. zu 59, 1.*

256.

Erzbischof Engelbert von Köln erlaubt dem Patroclusstift in Soest bei dem Mangel an dienenden Brüdern Stipendien von ungleichem Werthe als Stiftung anzunehmen. Soest (1225) März 16.

Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus dilectis filiis . . decano totique capitulo Susatensi salutem in eo, qui est omnium salus. Ex parte vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut, cum ecclesia Susatensis paucos habeat servitores, si quis fidelium velit ordinare stipendium in eadem licet aliis stipendiis inequale, illud recipere de nostra vobis permissione liceret. Nos igitur vestris precibus inclinati auctoritate presentium super hoc vobis servata canonica honestate liberam concedimus facultatem. Nulli ergo omnino hominum salva sedis apostolice reverentia liceat huiusmodi nostre concessionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, iram omnipotentis Dei et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli se noverit incursurum. Datum Susati XVII° Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

Or. Soest-Patroclus Nr. 22. Siegel von mehrfarbigen Seidenfäden ab. Geschrieben von derselben Hand, welche auch die vorhergehende Urkunde und Nr. 243 u. 244 mundirt hat. Mit Rücksicht hierauf und auf die theilweise Uebereinstimmung in der Datierung mit der vorhergehenden Nummer ist die Urkunde unter dem Jahr 1225 eingereiht, während sie von Seibertz UB. I 171 zu 1223 und von Ficker, Engelbert d. H. S. 293 Nr. 153 zu 1224 gesetzt ist.

257.

Papst Honorius III. beauftragt die Pröpste (Andreas) von Kappenberg, (Radolf) von Oelinghausen (Holinchusen) *und (Thomas) von Soest mit der Untersuchung wegen des Streites über den Archidiaconat zu Freckenhorst, der zwischen dem Domcantor, resp. dem Decan und Kapitel des Domes in Münster und der Aebtissin und dem Convent von Freckenhorst geführt wurde. Lateran 1225 April 9 u. 11.*

Gedr. Westf. UB. III 213, vgl. V 328 u. 329.

258.

Adolfus comes de Altena, . . . Godefridus comes de Arnesberg (Arnisberge) *Zeugen einer Urk. Erzbischof Engelberts von Köln für die Abtei Altencamp. Burg a. d. Wupper 1225 Mai 31.*

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M.CC.XXV, indictione XIII . . Datum apud Novum Castrum per manum Pelegrimi notarii, pridie Kalendas Junii.

Or. in doppelter Ausfertigung St.-A. Düsseldorf, Kl. Camp. Gedr. Binterim u. Mooren, Die alte und neue Erzdiözese Köln IV S. 15; vgl. Elberfeldter UB. I 308.

259.

Papst Honorius III. nimmt das Kl. Oelinghausen in seinen Schutz und bestätigt ihm die von den Erzbischöfen von Köln verliehenen Freiheiten und seinen Güterbesitz. Tivoli 1225 Juni 9.

Honorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis priori [1]) et conventui monasterii de Ulinchusen [2]) salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor aequitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in Domino filii vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum in quo divino estis [3]) obsequio mancipati cum omnibus bonis, que impraesentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis praestante Domino poterit adipisci sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem libertates et immunitates a venerabili fratre nostro archiepiscopo Coloniensi et praedecessoribus suis capituli sui accedente consensu monasterio vestro pia liberalitate concessas ac alia bona vestra, sicut ea omnia iuste canonice ac pacifice possidetis et in literis eorundem archiepiscoporum exinde confectis dicitur plenius contineri, vobis et per vos eidem monasterio vestro [4]) authoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo [omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire.] [5]) Si quis autem [hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum] [6]). Datum Tyburi, V Idus Junii, pontificatus nostri anno IX°.

[1]) *Fehlt in B.* [2]) *B* „Oelinchusen“, *Druck:* „Vinchusen“. [3]) *In B* „estis“ *vor* „divino“ *gestellt.* [4]) *Fehlt in B.* [5]) *Aus B ergänzt.* [6]) *Aus B ergänzt.*

Abschr. A in Msc. VII 5706 fol. 4: „Status monasterii canonissarum seu sanctimonialium ordinis Praemonstratensis in Olinghausen a. 1719 descriptus; *B in Gelenii Farragines (Stdt-A. Köln) III 23 v. Gedr. mit dem Datum* sexto Idus Junii *bei Hugo, Ord. Praemonstrat. Annales II prob. 271; vgl. Potthast, Reg. pontif. I 7424.*

260.

Vogt Walther von Soest und dessen Frau Sophie übertragen der Jacobi-Kapelle über dem Thor in Soest einige Renten. 1225 August 20.

Universis presens scriptum inspecturis Waltherus advocatus et Sophia uxor sua Susatienses salutem in Domino. Presentis scripti tenore sigilli nostri appensione protestamur, quod nos quosdam redditus cappelle sancti Jacobi super portam ad prebendam sacerdotis ibidem deservientis perpetuo contulimus, de quibus Wicmannus de Tunne octo modios ordei de quibusdam agris et Hermannus de Keflike sex denarios et pullum et Gerhardus de Tremonia sex denarios et duos pullos et Lambertus sutor ante portam sex denarios et pullum et Mersvidis in platea Cordonum [1]) sex denarios et duos pullos de ortis infra fossatum in die beati Martini singulis annis solvent, quos Herbordus eiusdem cappelle sacerdos comparavit suis denariis et quamdiu vixerit percipiet eosdem. Actum anno Domini M°.CC°.XXV°, XIII°

Kalendis Septembris, presentibus: Hermanno in Turri, Johanne Albo, Wichardo sancti Nicolai, Radolfo Busone, Johanne de sancto Thoma et Henrico de cappella Brunsteni sacerdotibus et Tiderico de Letene et Henrico de Balchusen militibus et Luppone et Radolfo fratribus de Ovili Foro, Alberto Forcu, Johanne de Frigida Curia, Winando vinitore, Reinboldo.

[1]) Cerdonum?

Or. Stdt.-A. Soest ad XXVII 24. Vom Siegel nur noch ein kleiner Rest an Pgtstr. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 108.

261.

Der apostolische Legat Conrad, Bischof von Porto und Sancta Rufina, schreibt dem Propst, Prior und Convent des Katharinenklosters in Dortmund, dass er das Kloster, dessen Insassen und Güter in den Schutz der heiligen römischen Kirche und den seinigen genommen habe.
Paderborn (1225) September 8.

Datum Paterborne(ae) *(so ist zu lesen statt* Paterborna *im Druck)*, VI Idus Septembris, pontificatus domini nostri Honorii pape III anno nono.

Gedr. nach einer Abschr. des XVIII. Jhs. von Rübel, Dortmunder UB. II 390 S. 396.

262.

Die vom Papst Honorius III. in dem Streit des Kl. Freckenhorst mit dem Domcapitel von Münster wegen der Archidiaconatsverhältnisse Freckenhorst's ernannten Richter fordern die Aebtissin Jutta und den Convent von Freckenhorst auf, einen Ausgleich herbeizuführen, widrigenfalls sie ihnen Termin auf den 24. September in der Patrocluskirche in Soest ansetzen. 1225 (vor September 24).

Gedr. Westf. UB. III 213; s. oben Nr. 257.

263.

Als Oberschiedsrichter bei dem Ausgleich zwischen dem Grafen Gerhard von Geldern und dem Bischof Otto von Utrecht werden genannt: vir nobilis dominus Herimannus de Lyppia et Bernardus de Horstmare. *1225 October 19.*

Noda super ripam Reni (De Neude bei Wageningen).

Gedr. Sloet, Oorkondenboek I 483.

264.

Fredericus comes de Altena, Willehelmus frater eiusdem comitis *unter den Zeugen der Urk. Graf Otto's von Tecklenburg für das Kl. Marienfeld. Lienen 1225 (vor November 7).*

Gedr. Westf. UB. III 216 und Philippi, Osnabrücker UB. II 198. Der genannte Graf Friedrich von Altena (Isenberg) ist wohl der Mörder Erzbischof Engelberts. Mithin gehört die Urkunde in den Abschnitt des Jahres vor den 7. November.

265.

Erzbischof Engelbert von Köln schreibt an seine Schwester und die übrigen Nonnen im Kl. Oelinghausen und ermahnt sie aus Anlass der herrschenden Theuerung zum Gebet.
O. D. (1225 vor November 7).

Engelbertus Dei gratia archiepiscopus Coloniensis devotis in Christo filiabus, dilectae sorori suae secundum carnem aliisque consanguineis ac pauperibus monialibus in monasterio Ulinchusen Domino famulantibus salutem. Simulatque intelleximus, qualiter in praesente calamitate quae nostrum et finitimos

populos peccatis nostris ita exigentibus miserabiliter affligit, vos quoque in annona[1]) et aliis vite subsidiis necessariis gravem patiamini defectum, nos compassione erga vos moti voluimus indigentiam vestram in aliquo sublevare. Quare praesentem benedictionem de manu eius, qui aperit manum suam et implet omne animal benedictione, per ministerium manuum nostrarum cum gratiarum actione suscipite et considerate, quomodo non fallat verbum Christi dicentis: „Quaerite primum regnum Dei et iustitiam eius et haec omnia adiicientur vobis."[2]) „Ecce pater coelestis misericors ille et miserator Dominus escam dedit timentibus se."[3]) Pauperes editis et saturamini et laudatis Dominum, quae requiritis eum. Vos speratis in Domino et ille sciens, quibus indigetis, dat vobis escam in tempore opportuno. Iactate igitur in Dominum cogitatus et curas vestras et ipse vos enutriet, ipse reget vos et nihil vobis deerit. Inquirentes Dominum non deficietis omni bono, quod est ipse Deus benedictus in saecula, amen. Religiosus vir Radolfus vestre ecclesie prior exponet vobis, quantopere exspectamus preces vestras apud Deum, quibus credite nos impraesentiarum valde indigere. [Valete][4]).

[1]) *Druck.* annonae. [2]) *Ev. Lucas cap. 12 v. 31.* [3]) *Psalm 110 v. 5.* [4]) *Aus dem Druck ergänzt.*

Abschr. im „Status monasterii" *Olinghausen von 1719, Msc. VII 5706 fol. 8 u. 9 (s. oben Nr. 259). Das Schreiben ist undatirt. Der Verfasser des Status bemerkt hierzu:* „Quamvis hisce literis data anni et diei nulla adsit, quia autem ex scriptoribus vitae S. Engelberti et annalium constat gravem illam annonae penuriam anno Domini 1225 contigisse, hinc indubium est, illas literas eodem anno fuisse scriptas. *Gedr. Hugo, Ord. Praemonstratensis Annales II col. 439. Dem Verfasser des Status zufolge (fol. 27) hiess die Schwester Engelberts, an welche der obige Brief gerichtet ist, Gisela.* Gisla soror S. Engelberti archiepiscopi Coloniensis parentes habuit Margaritam Geldriensem et Engelbertum comitem Altenanum *(von Berg).*

266.

Erzbischof Engelbert von Köln überträgt dem Kl. Bredelar die von der Kölner Kirche lehnrührigen Güter in Nutlon (im Sindfelde bei Wünneberg), welche Gottfried von Meschede (Godefridus miles de Meischothe) *inne gehabt, aber an das Kloster abgetreten hatte. Soest 1225 (Anfang November).*

Nam constituti apud Sosatum oppidum nostrum cum multa turba clarorum virorum eandem donationem fecimus . . *Unter den Zeugen:* Peregrinus noster prothonotarius, comes Adolfus (von Altena), Gerlacus de Bodinke, Johannes de Patberg . . .

Gedr. Fahne, UB. des Geschlechtes Meschede Nr. 3 und Westf. UB. IV 143, vgl. auch 144.

267.

Ritter Arnold von Diddinchoven bekennt keine anderen Rechte an dem Hofe Herbede zu besitzen, als die, welche die Aebtissin Lutgardis zu Kaufungen ihm geben würde, sowie dass deren Bevollmächtigter ihm den Hof auf 3 Jahre verpachtet habe. Dortmund 1225 December 17.

Ne ea que fiunt a modernis infirmentur a posteris, scripti solent munimine et testium memoria roborari. Unde notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod ego Arnoldus miles in Diddinchoven publice et sponte confessus sum viva voce recognoscens, quod nichil iuris in curte Herbedde haberem, nisi quantum de benignitate venerabilis domine mee Lutgardis abbatisse in Coffenge vel alterius que pro tempore ei forte succedet possem adipisci. Ceterum, quod eo facto dominus Conradus de Vulfhangele canonicus ecclesie in Coffenge prefatam curtem cum omnibus attinenciis ex parte domine sue predicte abbatisse mandatum super eo habens speciale ad triennium michi locavit ita tamen, quod annuam ab illa solvam pensionem. Incepit autem currere hoc triennium anno gracie M°CC°XX°V°, quo anno Engelbertus archiepiscopus Coloniensis a manibus occubuit sceleratorum, mense Decembri, feria quarta proxima ante festum Thome apostoli. Actum publice Tremonie presentibus testibus quorum

hec sunt nomina: Conradus comes Tremonie, Meinricus miles de Diddenchoven, Johannes miles dictus Dobbe et tota familia curtis prefate. Ne vero aliquis in posterum contra hoc factum venire valeat, formam ipsius in scriptum redigi et munimine sigilli domini C(onradi) comitis Trimoniensis petivi roborari.

Hier wiedergegeben nach dem Druck bei von Roques, UB. des Kl. Kaufungen in Hessen I 38, dem das stockfleckige Original aus dem Archiv des Kl. Kaufungen vorgelegen hat.

268.

Der päpstliche Legat Conrad, Bischof von Porto und Santa Rufina, bestätigt dem Abt von Werden den Besitz der Vogteien der 5 Höfe Ludinchusin *(Lüdinghausen),* Eychholtz *(Eichholz),* Nortkirchen *(Nordkirchen),* Seleheym *(Selm) und* Winri *(Werne), welche Graf Friedrich von Isenberg, der Mörder des Erzbischofs Engelbert, zu Lehen gehabt hatte. Köln 1225 December 30.*

Abschr. des XV. Jhs. im Lib. Privileg. min. des Stiftes Werden, St.-A. Düsseldorf Msc. B 59¹/₄ Bl. 12. Gedr. Kremer, Akadem. Beitr. UB. II Nr. 1, Müller, Ueber das Güterwesen (Düsseldorf 1816) Nr. XCIII Anm. S. 487 und Lacomblet UB. II 131.

269.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass der Edle Dietrich von Bilstein dem Kl. Rumbeck sein Allod Sewardinchusen[1]) *(Seringhausen bei Erwitte) verkauft hat. 1225 (nach November 7).*

In nomine sancte et indue (!) Trinitatis.[2]) Ego Godefridus comes in Arnesberg universis ad quos presens scriptum pervenerit inperpetuum. Tam posteris quam presentibus scripto presenti declaro, quod Theodericus nobilis vir de Bilstene consensu heredum suorum allodium suum in Sewardinchusen cum mancipiis, rubis, pascuis et terris et omnibus appendiciis suis ecclesie in Rumbeke pro nonaginta quatuor marcis vendidit, in qua, quia mater ipsius Theoderici et soror eiusdem celibem vitam duxerunt, omnem cautelam quam potuit adhibuit, ut posteris suis tolleretur omnis occasio predictam vendicionem rescindendi. Unde, cum idem Theodericus et fratres sui dominus Henricus sancti Severini prepositus et Godefridus maioris ecclesie in Colonia canonicus et patruus eorundem Bernardus de Gevůre dictum allodium ecclesie in Rumbeke contulissent idemque presente conventu in Rumbeke super altare obtulissent, tamen ad habundantem cautelam predictus Theodericus cum Bernardo patruo suo coram venerabili domino Engelberto tunc Coloniensi archiepiscopo sepedictum allodium conventui predicto in[3]) veram et meram proprietatem iterato contulit omnique iuri, quod in eo habuerunt Theodericus et Bernardus et Henricus filius eiusdem Theoderici sub banno regio Rudolfo milite de Ervethe auctoritate regia banno in Volkelinchusen presidente pro se et heredibus suis renuntiaverunt ibidem ecclesie sepedicte proprietatem allodii predicti iterum recognoscentes, licet ex prima sui institutione fisco regio in nullo teneretur obnoxium. Uxor etiam predicti Thederici (!) in castro Bilstene presente marito suo vendicionem et donationem ipsius confessa est se ratam habituram simulque ibidem cum filio suo Henrico allodium predictum ecclesie predicte contulit in proprietatem et tam ipsa quam maritus eius pro puero, quem tunc vivum sicut putabatur ipsa gestabat in utero, promittebant, dum natus esset, ad idem faciendum eum inducerent. Preterea Marcwardus eiusdem allodii colonus cum uxore sua et duobus filiis iuraverunt se servos fideles prefate ecclesie futuros plurimum super tali commutatione gaudentes. Presentes erant: Thetmarus Voshart, Hermannus dapifer, Antonius frater suus, Conradus de Thusentscuren, Godefridus miles, Conradus servus prepositi sancti Severini. Donationi autem coram domino Engelberto quondam Coloniensi archiepiscopo facte interfuerunt: Bertoldus de Buren, Hermannus villicus Sosatiensis, Gerhardus capellanus domini archiepiscopi, Hermannus de Stophenberg, Hermannus dapifer et Antonius frater suus, Robertus filius iudicis. Recognitioni quoque sub banno regio habite affuerunt: Hermannus filius Volberti, Johannes frater suus, Volbertus de

Buchem, Bernhardus van dhen Wodhen, Hoiko de Berenbruke, Rotgerus de Rivo, Johannes filius domine Wendelburgis, Vulfardus, Richardus, Heinricus, Bertoldus de Husnen, Hadhewerc, Gerhardus de Eclon, Gerbraht de Husnen. Item ubi Marcwardus cum uxore sua et filiis se in servos sepedicte ecclesie sacramento iuramenti interposito spontanee dederunt presentes erant: Thomas prepositus Sosatiensis, Arnoldus prior in Rumbeke, Hartmannus conversus, Henricus Monetarius, Lubbertus de Vlerike, Johannes de Alta Porta, Fredericus aurifex. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo vicesimo quinto.

[1]) Seibertz, Diplomatische Familiengeschichte der Dynasten und Herren des Herzogthums Westfalen: S. 373: Severinghof bei Erwitte. [2]) Verlängerte Schrift. [3]) Vor „in" stand „et"; ausradirt.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 14. An gedrehten Hanffäden das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). Zur Zeit der Ausstellung der Urkunde war Erzbischof Engelbert bereits tod; sie ist folglich nach dem 7. November anzusetzen. Gedr. Seibertz UB. I 177.

270.

Graf Otto von Dale bekundet, dass das Kl. Flasheim ein Erbe in Eklo *(Ecklöh bei Hagen) von seinem Ministerialen Sieghard gekauft hat. 1225.*

✠ In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Ego Otto Dei gratia comes in Dale. Notum sit tam posteris quam presentibus Christi fidelibus, quod sanctimoniales ecclesie sancte Marie perpetue virginis sancteque Marie Magdalene in Vlarsheim nostro assensu domum in Eklo a quodam ministeriali nostro nomine Sygehardo viginti marcis comparaverunt. Prefatus igitur Sygehardus adiunctis sibi manibus coheredium (!) suorum prescriptam domum, qua feodatus erat a nobis, in presentia multorum nobis resignavit. Nos autem rem gestam ratam habere cupientes pro antiqua prefati cenobii familiaritate et pro animabus patris mei et predecessorum nostrorum, quorum corpora ibidem requiescunt, sepedictam domum in Eklo eisdem sanctimonialibus donavimus libere et absolute perhenniter et quiete apposito insuper sigilli nostri firmamento, annuente etiam et hanc donationem collaudante domina Richarde uxore nostra et eius matre comitissa de Altena domina Ermigarde. Horum testes sunt: Theodericus prior, Gotscalcus cellerarius eiusdem loci, Herimannus plebanus de Riclinkhusen; ministeriales nostri: Mathyas dapifer et frater eius Wilhelmus, Willekinus, Everhardus; milites Everhardus Velekere, Bertrammus de Ahusen, dominus Wilhelmus capellanus noster, Heribordus procurator et alii quam plures. Actum anno verbi incarnati M°.CC°.X°XV°.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv zu Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Otto von Dale (Westf. Siegel Taf. 13, 5). Rücknotiz von einer Hand des XVI. Jhs.: Dat erve Eklo belangende.

271.

Der päpstliche Legat Conrad, Bischof von Porto etc., ertheilt denen, welche den Katharinen-Altar beim Grabe des Erzbischofs Engelbert von Köln am Tage der Einweihung (12. Januar) besuchen, einen Ablass. Köln 1226 Januar 13.

Gedr. Winkelmann Acta imp. I 607.

272.

König Heinrich (VII.) bestätigt der Abtei Werden den Besitz der Vogteien über die Höfe Lüdinghausen, Eichholz, Nordkirchen, Selm und Werne, die früher Graf Friedrich von Isenberg zu Lehen gehabt hatte. Frankfurt 1226 Februar 19.

[In nomine sancte et individue Trinitatis].[1]) H(enricus) Dei gratia Romanorum rex et semper augustus dilecto principi suo . . abbati Werdinensi necnon conventui loci eiusdem gratiam suam et omne bonum. Justis petentium desideriis decet regiam maiestatem prebere facilem assensum et vota que a rationis tramite non discordant efficaciter adimplere. Quapropter noverit presentium etas et

futurorum posteritas, quod nos iustis precibus inclinati advocacias quinque curtium videlicet Ludinchuson, Eycholte, Nortkirken, Seleheym et Wernen, quas de ecclesia vestra impius Fredericus quondam comes de Ysenbergh tenebat in feodo, ei coram nobis per sententiam abiudicatas et ad ecclesiam vestram secundum assertionem vestram rationabiliter devolutas, sicut dictas advocatias ipsas rationabiliter possidetis, vobis regia auctoritate duximus confirmandum et presentis scripti patrocinio communimus nichilominus firmiter inhibentes, ne quis presentium vel futurorum ecclesie vestre abbatum vel prelatorum dictas advocacias presumat a vestra ecclesia alienare. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptaverit, regiam maiestatem nostram noverit graviter incurrisse. Datum anno Dominice incarnationis millesimo. CC°.XXVI apud Frankenfurt, XI Kalendas Marcii, indictione XIIII.

[1]) *Fehlt in der Abschr. des XV. Jhs., aus Overham's Abschr. übernommen.*

Abschr. des XV. Jhs. im St.-A. Düsseldorf, Msc. B 59¹/₄ Bl. 11 b. Gedr. Kremer, Akadem. Beiträge II S. 122 und Niederrheinische Annalen XXX S. 206 nach einer Abschr. Overham's in Wolfenbüttel. Vgl. Westf. UB. III 221 und Böhmer-Ficker, Reg. imp. 3997.

273.

Lud. Humbrechtin de Sosatia *unter den Schiedsrichtern eines Grenzstreites zwischen der Stadt Riga und dem Kl. Dünamünde. Riga 1226 März 17.*

Gedr. Bunge, Livländisches UB. I Sp. 94 Nr. LXXX.

274.

Wescelin von Quernheim und dessen Sohn Gerhard geben in die Hände des Grafen Gottfried von Arnsberg und dessen Sohn Gottfried das Gut Feldhaus im Kirchspiel Clarholz zurück, welches Wescelin bisher von ihnen zu Lehen getragen hatte. Drüggelte (1226) April 11.

Verum idem W(escelinus) quia de manu nostra idem predium (quod dicitur Velthus situm in Claholtensi parrochia) feodali iuste tenebat beneficio veniens ad nos cum viris honestis tercio Idus Aprilis sabbato proximo ante Palmas super fluvium Moyne iuxta capellam Druchlete resignavit in manus nostras et filii nostri Godefridi quicquid iuris in eodem predio habebat. — — Testes facti nostri: Hartmodus prepositus, Johannes canonicus, Conradus conversus in Wedinchusen, Henricus Niger nobilis, Rotgerus de Burben, Gerhardus de Ritthen, Gerhardus et Thethardus Clot et Helmicus ministeriales et castellani nostri, Giselbertus de Warendorpe, Lutbertus Boc.

Zuletzt gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 226 zum Jahr 1227, in dem auch offenbar die spätere Uebertragung des Gutes an das Kl. Clarholz stattgefunden hat. Der Verzicht des W. von Quernheim erfolgte jedoch der Tagesangabe nach 1226, denn in diesem Jahre fällt der Samstag vor Palmsonntag auf den 11. April (tercio Idus Aprilis).

275.

Ausgleich der Irrungen zwischen dem Erzbischof Heinrich von Köln und der Stadt Soest. Schwerte 1225 (1226 vor April 19).

. . ullam formam castri vel munitionis set ianuas et fenestras magnas et patulas habentia . . suis expensis exstruent . . . destructa (a)d edificationem turris in Ruthen trecentas marcas ministrabunt. Nos igitur pro nobis et ecclesia nostra dampnis illatis et actionibus . . . eos . . . idebuntur nuntiantes sententias quas contra ipsos tuleramus, revocavimus et si quas contra eos dominus cardinalis aut dominus rex [sententiaverit?] fecimus revocari. Volentes etiam oppido Sosatiensi gratias et iura actenus habita deinceps illibata conservari (cum) capituli maioris priorumque consensu fidelium etiam et ministerialium nostrorum approbatione consuetudines et iura, que predictum oppidum ab antiquo habuit

(reco)gnovimus eidem sub horrendi anathematis interminatione districte prohibentes, ne quis in posterum, inh(a)bitatores oppidi prefati su(per)biis audeat conturbare . . (Quo)d siquis fecerit, indignationem Dei patris omnipotentis, beatorum apostolorum eius Petri et Pauli et nostram se n(overit incu)rsurum. Ut autem predicta rata maneant et inconvulsa, cartam presentem nostro, ecclesie nostre et quorundam priorum nostrorum sig(illis) fecimus communiri. Nos autem Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus et archidyaconus et capitulum maioris ecclesie Coloniensis hiis omnibus li(berum) adhibentes consensum cartule presenti sigilla nostra fecimus appendi. Datum apud Sw(e)rthene (anno Domini) M°.CC°.XX°V°, indictione XIII°, presidente Romane sedi domino Honorio papa III°, regnante domino Fretherico II° Romanorum imperatore et semper augusto, anno pontificatus nostri primo. Presentes erant: (Theo)dericus Treverensis archiepiscopus, Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, Gobelinus Xanctensis, Johannes Bunnensis prepositi et archidyaconi, Arnoldus sancti Gereonis, Hinricus sancti Severini, Gerhardus sanctorum Apostolorum, Heinricus sancti Georgii, Thomas Sosatiensis prepositi, Pil(gri)mus notarius, Hen(ricus) . . Adolfus de Althena comites, Renoldus de Res, Hermannus villicus, Theimo, Gozwinus . . . (Th)emo iuvenis, Tidericus de Muninchusen dapifer, Gozwinus de Alfteren marscalcus, Godefridus de . . . camerarius, Tidericus, Johannes Tudic, Conradus Parvus, Hermannus de Wirinchusen, Tidericus de Foro, Rutgerus . . . (bur)genses Sosatienses et alii quam plures clerici et laici.

Or. Stdt.-A. Soest XX 1. Am Anfang ganz zerstört, ferner fehlt das Siegel. Gedr. Seibertz, Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen III 66 Anm. 18; vgl. Die Chroniken der deutschen Städte XXIV Einl. S. XXXI. Angeschlossen ist ein kleiner Pergamentstreifen, welcher die folgende Urkunde enthält.

276.

Quittung des Domcapitels und der Prioren von Köln über die in der vorstehenden Urkunde erwähnten 300 Mark, welche die Soester Bürger vertragsmässig für den Bau des Thurmes in Rüthen bezahlt haben. O. D. (1226).

C(onradus) Dei gratia maior prepositus, G(ozwinus) maior decanus et archidiaconus et capitulum sancti Petri et priores Colonienses universis ad quos presens scriptum pervenerit notum esse volumus, quod cives Sosatiensis CCC marcas destinatas ad edificationem turris in Rudin, quas in compositione inter ipsos et dominum Coloniensem archiepiscopum facta promiserant, plenarie persolverunt.

S. die vorhergehende Urkunde.

277.

Adolfus de Marka *unter den Grafen Zeuge in der Urk. des Erwählten Heinrich von Köln, in welcher dieser einen Gütertausch zwischen dem Domstift Köln und dem Edelherrn Gerhard von Randerath bekundet. Köln 1226 April 25.*

Gedr. Lacomblet UB. IV 651, vgl. Sloet, Oorkondenboek I 494.

278.

Propst Gottfried von Xanten giebt seine Ansprüche auf die Kirchen zu Dorsten und Hamminkeln zu Gunsten des Kapitels und der Kellnerei des Stiftes Xanten auf 1226 Juni 28.

Ego Godefridus Dei gracia prepositus Xanctensis et archidiaconus Coloniensis. Ne mortalium successione periclitetur veritas, presentis scripti testimonio notum esse volumus tam presentibus quam posteris, quod quandoque putantes nos aliquid habere iuris in locatione ecclesiarum de Dursten et Hamwinkele capitulum Xanctense super eo et aliis in ius vocavimus coram decano sancte Marie de Gradibus et suis collegis a domino legato sedis apostolice delegatis. Deinde disceptantes et disquirentes

deprehendimus prefatas ecclesias a bone memorie Lůdewico predecessore nostro prefato capitulo pio affectu ac rationabili causa collatas, alteram videlicet Důrsten ad luminaria ecclesie et ad quinque novi chori festivitates, reliquam scilicet Hamwinkele ad supplementam intolerabilis defectus cellerarie Xanctensis ad hoc etiam peragendum instantibus et devote supplicantibus personis earundem que fraterne compatientes defectibus fratrum Xanctensium eas liberaliter ad hoc resignarunt. Advertimus eciam causas legitimas et necessarias videlicet sterilitatem temporum, alluvionem aquarum et tempestates bellorum et precipue depredationes advocatorum propter quorum debacationes in hominibus et possessionibus ecclesie mancipia et cerocensuales de locis suis fugiunt et mansi inculti relinquuntur, unde et ipsorum proventus subtrahuntur, propter quas equidem causas non solum predicte verum etiam et alie antiquitus necessario in supplementum cellerarie Xanctensis collate sunt ecclesie, sine quibus stipendiorum fratrum amministratio debita deficeret, qua deficiente fratres in domo Domini militare non possent sicut eciam in instrumentis diocesianorum novissime super hiis habitorum continetur. Quibus inspectis necnon et venerabilis domini C(onradi) Portuensis episcopi apostolice sedis legati confirmatione ab indebita vexatione dicti capituli cessavimus et collationes ecclesiarum ad cellerariam Xanctensem a predecessoribus nostris pie et provide factas ratas habentes accedente etiam dictorum iudicum sententia quantum in nobis fuit confirmavimus. Acta sunt hec anno incarnacionis Dominice M°.CC°.XXVI°, quarto Kalendas Julii.

Or. des Stiftes Xanten im Pfarrarchiv daselbst Nr. 34. An rothen Seidenfäden das spitzovale Siegel des Propstes Gottfried (der Propst sitzend mit Palmzweig und Buch). S. auch unten Nr. 288.

279.

König Heinrich (VII.) erklärt, dass die von dem Mörder des Erzbischofs (Engelbert) von Köln, dem Grafen Friedrich (von Isenberg) bisher besessene Vogtei in Herbede, die dieser von der Aebtissin von Kaufungen zu Lehen trug, dem Kloster heimgefallen sei. Würzburg O. D. (1226 November 8—28).

Henricus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Omnibus hanc paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Licet omnes ecclesias maiestas nostra regia protegere debeat, illis tamen ampliorem favorem impertiri[1]) volumus et tenemur, que a Romanis imperatoribus fundate sunt pariter et dotate. Noverit igitur universitas vestra, quod, postquam nephandus[2]) comes Fridericus factionem scelestam peregit occidendo[3]) Coloniensem archiepiscopum, cui a parte nostra[4]) imperii gubernacula commissa fuisse noscuntur, advocatia quam tenebat in feodo de manu abbatisse in Kauffungen[5]) in predio quod vocatur Horbede[6]) ad eandem libere est reversa, sicut alia feoda ipsius ad dominos suos, ad quos de iure spectabant, per sententiam principum redierunt. Cum igitur dicta ecclesia in Kauffungen[7]) regalis esse noscatur et ob hoc propensiori nostro sit digna presidio, volumus et presentium auctoritate decernimus, ut advocatia predii supradicti vel ad descendentes vel ad[8]) collaterales nephandi Friderici heredes nullo umquam tempore perveniat, sed abbatisse et ecclesie pretaxate constet perpetua firmitate, nisi[9]) forsan mera liberalitate de novo alicui eadem abbatissa eam duxerit conferendam. Cum autem memoria hominis[10]) labilis sit et rerum varietati[11]) non sufficiens, ut concessionis nostre indulgentia non sit posteris ambigua futura, presentem paginam conscribi fecimus, quam sigilli nostri presidio communivimus.[12]) Datum Wirceburg.[13])

[1]) *In B die beiden Wörter umgestellt.* [2]) B „nefandus". [3]) *In B folgt* „videlicet". [4]) B „patre nostro". [5]) B „Couffungen". [6]) B „Herbethe". [7]) B „Coifungen". [8]) *Fehlt in B.* [9]) B; A „ne". [10]) B „hominum". [11]) B „turbe". [12]) B „communimus". [13]) B „Herbipoli".

Abschr. von Kindlingers Hand in Msc. II 71, 1 nach dem Transsumpt König Rudolfs von 1290 (A). Vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. 4030, woselbst die Drucke Kuchenbecker Anal. Hass. I, 75 und Huillard-Bréholles Hist. dipl. II 902 notirt sind. Neuerdings gedruckt nach einem Transsumpt von 1404 bei von Roques, UB. des Kl. Kaufungen in Hessen 1 309, vgl. 39 (B).

280.

Abt G(ottschalk) von Knechtsteden bekundet, dass der Prior G. und die verstorbene Meisterin R. im Kl. Flasheim von Simon von Gemen ein Gut in Hamm (Kr. Recklinghausen) für das Kloster gekauft haben. 1226.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego G(odescalcus) divina misericordia Knetstedensis ecclesie minister humilis omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Quia pleraque labitur a memoria quod litterarum confirmatum non fuerit continentia, inde est, quod dignum duximus significare universitati vestre, quod prior G. et R. bone memorie magistra in Flarsheim sororibus in omnibus bene providentes et precipue circa vestituram piam sollicitudinem gerentes maturo et pio usi consilio predium in Hamma quod solvit maltum siliginis et XII denarios in festo beati Martini cum hominibus et ceteris appendiciis de elemosinis amicorum suorum de manu Simonis de Gemene IX marcis fideliter conquisierunt et ad vestituram sororum suarum auctoritate et consensu nostro assignaverunt. Ut igitur hoc factum apud posteros nostros illibatum permaneat et inconvulsum, banni nostri et sigilli munimine duximus corroborandum. Testes sunt: Rabbodo prior in Knetstedin, Ricolfus custos, God. sacerdos, Herimannus sacerdos de Rikkelinchusin, Ludewicus sacerdos de Dactele (!), Thomas sacerdos de Haltere, Gozwinus sacerdos de Ramistorp, Herimannus de Herwurste, Godescalcus sacerdos de Hamma, Everhardus Velkere, Brunsteinus miles, Gerlacus Bittere, Herimannus Irsutus, Alexander de Leivene, Růdolfus et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M°.CC°.XX°VI.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. Ein Siegel scheint trotz des vorhandenen Umbugs nicht an der Urkunde befestigt gewesen zu sein.

281.

Die Aebtissin Gertrud, Dechantin und Convent des Kl. Vilich überlassen dem Propst Dietrich von Scheda die Villication ihres Hofes in Frohnhausen. 1226.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1] Gertrudis Dei gratia abbatissa, Constantia decana totusque conventus ecclesie Wilnensis omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Christo Jesu. Quia res cum tempore trahit utrique cognata mobilitas, competens est presidium futurorum precedentium gesta, quorum perennitas desideratur, litterarum testimoniis exhiberi. Proinde sicut presentium constat memorie, ita futurorum transmittimus noticie, quod nos villicationem curtis nostre in Wronhusen, que nobis vacabat per mortem Elizabet vidue, cui etiam Johannes filius eius, licet nichil iuris haberet in ea, ei[2]) tamen quod sibi videbatur habere effestucando coram nobis pubplice (!) et sollempniter renuntiavit honorabili viro Theoderico preposito Sceidensi[3]) suisque successoribus de consensu totius conventus nostri concessimus[4]) perpetuo obtinendam salvo tamen nobis[5]) eiusdem curtis dominio et proprietate. Sane huic concessioni nostre hoc adiuximus (!), quod idem prepositus et quilibet eius successor singulis annis de eadem curte dabit unum hospicium[6]) cum XV^cim^ equis, si personaliter venerit abbatissa Wilnensis. Si vero personaliter ipsa non venerit, quoscumque ad curtim memoratam vice sui miserit, iam dictus prepositus vel eius successor honeste procurabit. Item pensionem, quam familia dabit, si statutis terminis non solverit evolutis XV^cim^ diebus, idem prepositus vel suus successor solvere tenetur. Est autem primus terminus Petri et Pauli et tunc solvet prepositus XV^cim^ solidos Tremoniensis monete et XII^cim^ arietes qui dicuntur teutonico *hamele*[7]); eodem die familia solvet[8]) XXIII solidos Coloniensis monete. Item in festo beatorum martirum Cosme et Domiani (!) prepositus qui est villicus dabit XV^cim^ solidos Tremoniensis monete et ceram et sepum ad estimationem[9]) XV^cim^ solidorum et XII^cim^ porcos; eodem die familia solvet XII^cim^ solidos Colonienses et III denarios et XX^ti^ solidos Tremoniensis monete. Recognoscimus etiam dicte familie curtis, ut, cum paterfamilias aliquis vel uxor ipsius decesserit ante terminos prefatos, a pensione illius termini mansus ille manebit

immunis. Cum vero memoratus prepositus vel successor eius carnis debitum expleverit, meliorem equum quem habebat vel III marcas successor suus abbatisse quecumque fuerit pro invest[it]ura villicationis sepedicte presentabit; sive autem equum vel III marcas accipere voluerit, in optione ipsius abbatisse permanebit. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, inpressione sigillorum ecclesie nostre et nostri necnon ecclesie Scheidensis fecimus[10]) firmiter communiri. Acta sunt hec anno[11]) gratie M°.C°C°.XX°VI[to].[12]) Testes huius facti sunt: Lupertus decanus de Gradibus Colonie, Hermannus decanus Tremoniensis et fratres ecclesie Ulricus, Sibodo, Godescalcus,[13]) Gerardus plebanus et Gernodus, Hildegundis, Elizabet, Alpedis et relique omnes, Theodericus de Gradibus in Colonia canonicus, Ludewicus plebanus de Hunephe et alii quam plures.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.* [2]) *Mit anderer Tinte in beiden Ausfertigungen corrigirt.* [3]) *B* „Scheidensi". [4]) *A das zweite* „c" *aus* „r" *corrigirt.* [5]) *B hat* „nobis" *hinter* curtis. [6]) *B* „hosspicium". [7]) *B* „hamele„ *vor* teutonico. [8]) *B fehlt* „solvet". [9]) *B aus* „effimationem" *corrigirt.* [10]) *B* „fecimus" *hinter* firmiter. [11]) *A* „anno" *übergeschrieben.* [12]) *In A vor* C°C° *Rasur,* VI[to] *mit anderer Tinte nachgetragen.* [13]) *B* „Godecalcus".

Or. Kl. Scheda Nr. 5 in doppelter Ausfertigung A u. B (letztere stark beschädigt) von verschiedenen Händen. In A ist ausser dem VI[to] *im Datum von anderer Hand am Schluss nachgetragen:* „et relique omnes Theodericus etc."; *in B die ganze Datumzeile von* „Acta sunt hec anno etc." *ab. Auf der Rückseite von A von einer Hand des XIII. Jhs. (2. Hälfte):* „De bonis in Scheyde".

282.

Graf Adolf von der Mark übereignet dem Kl. Kappenberg einen Hof in Bikenchusen, *welchen Lambert von Velmede von ihm zu Lehen hatte, und den Garbenzehnten in Elseie (bei Kamen). 1226.*

Unter den Zeugen: . . Volmarus sacerdos de Marca; Ludolphus dapifer et filii eius Adolphus, Ludolphus, Richardus, Albero de Aslen et filius eius Everhardus, Gerwinus de Rinckenrodhe, Johannes de Huvele, Heinricus Franzois, Adolphus Anlant, Thegenhardus Top, Everhardus de Wickedhe, Walbertus de Boggen, Rodolphus Rogge, Lubbertus de Boine, Waltherus de Heringe, Johannes de Dinchere, Robertus de Sulede, Arnoldus de Westwich, Hugo de Methlere.

Or. Kl. Kappenberg K 71. Gedr. Westf. UB. III 226.

283.

Erzbischof Heinrich von Köln wiederholt unter meist vollständig wörtlicher Herübernahme des Textes der Urkunde Erzbischof Engelberts (s. oben Nr. 169) dessen Privilegienbrief für das Katharinenkloster in Dortmund. O. D. (1226—1228).

Statt „Frithericus etc." *hier geschrieben* „Fredericus Romanorum imperator et Sicilie rex" — „labor" *vor* „requiratur" *übergeschrieben* — „regnum celeste" *statt* „celeste regum" — „accesserint in clesiis vestris ad peticionem" *statt* „in ecclesiis". *Der Schluss lautet hier* . . . benigne admittentes nichil preter communionem oracionum suarum recipere presumentes, set ipsos ad populum vobis subditum ea studeatis diligencia promovere et eidem (!) populum in remissione omnium peccatorum suorum iniungere, quod favorem nostrum et vestrum subsidium sibi senciant fructuosum et nos devotionem vestram non immerito commendare debeamus.

Or. im Dominicaner-Archiv in Dortmund. An rothen Seidenfäden das Siegel des Erzbischofs, welches bis zu dem Jahre 1228 gebraucht ist und das unter andern an der Urk. St.-A. Düsseldorf, Köln Domstift Nr. 50 vom Jahr 1227 hängt; desgleichen an einer Urk. von 1227 für das Kl. Oelinghausen (s. unten Nr. 299). An Urkunde von 1229 (St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 64) befindet sich das spätere Siegel. S. auch die folgende Nr. 284.

284.

Erzbischof Heinrich von Köln nimmt das Kl. Soest-Walburgis gegenüber den Ansprüchen Meister Conrads des Predigers in Schutz. O. D. (1226—1228).

H(enricus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus . . priorisse et conventui sancte Walburgis in Sosato salutem in Domino. Ex tenore litterarum vestrarum intelleximus, quod magister Conradus predicator vos et vestram ecclesiam proponat contra ius et consuetudinem indebite gravare. Nos vero habito consilio priorum et magistrorum Coloniensium deliberavimus, quod in nullo teneamini magistro C(onrado) sicut a vobis requirit obedire. Mandamus igitur vobis sicut nostram diligitis gratiam et promotionem, ut Deo et nobis sicut hactenus obediatis nec aliquam predicto C(onrado) obedientiam exibeatis.

Or. Soest-Walburgis Nr. 8. Ein Rest des älteren Siegels des Erzbischofs an Pgtstr. (s. Nr. 283). Vielleicht ist der oben genannte magister Conradus Predicator *identisch mit dem später vom päpstlichen Legaten Cardinaldiacon Otto von S. Nicolaus für einzelne westfälische Bisthümer bestellten Visitator, dem Dominikanerprovinzial Conrad von Höxter? Vgl. Winkelmann, Mitth. des Oesterr. Instituts XI S. 35 ff.*

285.

Erzbischof Heinrich von Köln erlaubt dem Kl. Wedinghausen das Chrisma, das heilige Oel und das Oel für die Kranken, das es bisher von der Peterskirche in Köln holen musste, von jeder beliebigen Kirche aus der Nachbarschaft entnehmen zu dürfen. O. D. (1226—1237).

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Ego Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Cum ecclesia in Wedinchusen crisma, oleum sanctum et oleum infirmorum ab ecclesia beati Petri in Colonia, ad quam eius spectat obedientia, secundum privilegia eidem ecclesie ab antecessoribus nostris rationabiliter indulta recipere teneatur, fratres ibidem Domino famulantes longioris vie et expense incommoditatem nobis supplicatione humili demonstrarunt. Unde nos predictos fratres attendentes tunc divinis officiis plurimum occupatos, ne quis eorum occasione prescripta in hiis impediatur, sed ut omnes devotius et liberius possint eisdem vacare, licentiamus eisdem, ut prefata sacramenta recipiant a quacumque velint ecclesia vicina, cuius ecclesie provisori mandamus, ut eadem benivole imperciatur eisdem. Ut autem hec nostra licentia eisdem rata semper perseveret, presentem paginam sigilli nostri appensione roboravimus.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 30. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Seibertz UB. I 178. Die Schrift erscheint auffallend.

286.

Ludolphus dapifer *(des Grafen Adolf von der Mark) nimmt kraft des Vogteirechtes des Grafen über das Kl. Kappenberg eine Schenkung für das Kloster an. O. D. (1226—1233).*

Gedr. Westf. UB. III 126 zu 1218—1233. An der Urk. hängt an weissen Fäden das Reitersiegel Graf Adolfs von der Mark (Westf. Siegel Taf. 10, 3). Unter Berücksichtigung der Siegelumschrift ist die Urkunde erst der Zeit nach 1226 zuzuweisen.

287.

Aufzeichnung des erweiterten Rechtes der Stadt Soest. O. D. (um 1226?).

Gedr. Seibertz UB. I 42 zum Jahr 1120 und Die Chroniken der deutschen Städte XXIV Einl. S. CXXIX ff.; vgl. dazu S. CXXVI.

288.

Wahlcapitulation des Propstes Gottfried von Xanten. O. D. (um 1226).

Darin findet sich folgender Passus: Insuper hec specialiter expressa fuerunt, quod de Durstene et Hamwikile (!) ecclesias cum aliis ad id collatis libere cellerarie relinqueret deductis tamen prius a proventibus ecclesie in Durstene sex marcis in id, ad quod eas bone memorie prepositus Lodewicus constituerat, videlicet quinque ad quinque festivitates novi chori et sextam ad diem anniversarii sui . . .

Or. Stift Xanten im Pfarrarchiv daselbst Nr. 37 mit dem beschädigten Kapitelssiegel an Pgtstr. Gedr. zum Jahr 1230 bei Binterim u. Mooren, Die Erzdiöcese Köln III 86. Die Capitulation scheint in die Zeit vor den 28. Juni 1226 zu gehören; s. oben Nr. 278.

289.

Der Edle Heinrich von Volmestein verzichtet auf seine Lehnrechte an den Köbbinghof. O. D. (vor 1227 Januar 12).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Heinricus vir nobilis de Volmodestene universis presens scriptum inspecturis notum facio, quod tam ego quam Heinricus filius meus in remedium animarum nostrarum et perhennem posteritatis nostre memoriam renunciavimus omni iuri feodali, quod habuimus et habituri eramus in curti et decima curtis, que dicitur Cobbinchof.[1]) Testes sunt: Bertoldus miles de Brakele, Hermannus de Nova Ecclesia, Schotto miles de Volmotstene, Theodericus miles de Henrekinc.

[1]) *B* „Cobbinchoff".

Abschr. von Rademachers Hand in Msc. I 219 fol. 44 im St.-A. Münster (A) mit Siegelzeichnung, die auf Westf. Siegel XXX, 1 schliessen lässt, und von Vorwerck nach einer beglaubigten Copie in dessen Sammelbänden im Stdt.-A. Soest I 20 (Kl. Walburgis) S. 27 u. I 32 S. 45 (B). Gedr. zum Jahr 1230 in der Soester Ztschr. 1882/3 S. 114. Zur Datierung vgl. die folgende Nr. 290.

290.

Erzbischof Heinrich von Köln bekundet, dass das Kl. Soest-Walburgis den Köbbinghof von Heinrich von Volmestein gekauft hat. Soest 1226 (1227) Januar 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Pastoralis cure dignitas deposcit, quod singulis ecclesiarum nostre diocesis necessitatibus utiliter et sollicite provideamus. Notum sit ergo presentibus et futuris, quod conventus sancte Walburgis in Susato curtem quandam in Cobbenchove cum omnibus attinentiis suis scilicet decimis, terris cultis et incultis, silvis, usuagiis, pascuis, pratis et aliis, que ad usus dicte curtis ex antiquo noscuntur pertinere, pro quadam summa pecunie comparavit a Heinrico dicto Stokeleyt, qui curtem eandem in feudo tenuerat a fideli nostro Heinrico de Volmetsteine, cui resignavit ipsam, et idem Heinricus in manus nostras resignavit eandem, cuius proprietatem nos contulimus conventui memorato de consilio priorum Coloniensium integraliter in perpetuum possidendam. Ut autem hec nostra collatio liberaliter facta rata permaneat et inconcussa, presentem paginam super ea conscriptam sigilli nostri fecimus impressione roborari. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXVI°. indictione XV^a, presidente sacrosancte Romane ecclesie domino Honorio papa III, regnante invictissimo Romanorum imperatore Friderico semper augusto et illustri filio eius Henrico; presentibus venerabilibus fratribus nostris Ottone Osnabrugensi, Willbrando Paderbornensi episcopis, Conrado maiore preposito, Gotzwino maiore decano, Arnoldo sancte Gereonis [Gerardo sanctorum Apostolorum, Henrico sancti Severini prepositis Coloniensibus, Godefrido Xanctensi preposito,

Luperto sancte Marie ad Gradus decano, Gotzwino maioris ecclesie, Hermanno sancti Gereonis camerario canonicis Coloniensibus;][1] Harmodo de Wedinghusen, Thiderico de Scheyda, Hermano (!) sancte Walburgis, Thoma sancti Patrocli prepositis, Erpone decano, Radolfo scholastico, Gerhardo custode, Heyno[2]) et Hartrido (!) canonicis Susatiensibus: nobilibus: Godefrido de Arnesberg, Adolpho de Marchia comitibus, Hermanno de Lippia, Hermano (!) de Rudenberg, Henrico Nigro de Arnesberg nobilibus; Hermanno de Alvetre marscalco, Tiderico dapifero, Francone pincerna, Ricquino et Johanne de Ervete marscalco, Hermanno villico, Gotzwino, Themone militibus et aliis quam pluribus. Datum apud Susatum per manum Philegrimi notarii nostri, pridie Idus Januarii, pontificatus nostri anno secundo.

[1]) *Die eingeklammerte Stelle ist von Rademachers Hand der Abschrift zugefügt.* [2]) *Undeutlich, statt* Hoyone *s. Nr. 294.*

Abschr. des XVII. Jhs. in Msc. I 219 fol. 117 mit Nachtragungen einzelner Zeugennamen von Rademachers Hand mit Siegelzeichnung und -Beschreibung.

291.

Die Aebtissin Lutgardis von Kaufungen belehnt Arnold von Didinckhoven mit der durch die Frevelthat des Grafen Friedrich von Isenberg erledigten Vogtei des Hofes Herbede.
Brühl (?) 1226 (1227) Februar 1.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Innotescat igitur omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, quod ego Lutgardis Coufungensis abbatissa, cum advocatia curtis nostre in Herebede ex maleficio Friderici quondam comitis in Isenberg, qui eandem de manu nostra tenuit, per sententiam imperii a principibus approbatam nobis vacaret, Arnoldum militem de Didinckhoven de communi consensu tam fratrum et sororum quam ecclesie nostre ministerialium accepto ab eo competenti servitio eadem infeodavi his presentibus: Methelde capellanissa ecclesie nostre canonica, Reynhardo et Conrado eiusdem nostre ecclesie canonicis, Volperto et Eggehardo dapifero ministerialibus, Arnoldo de Linnebecke et aliis quam pluribus. Acta sunt autem hec in ecclesia Brulo in octava Conversionis beati Pauli anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo vicesimo sexto, Kalendis Februarii.

Neuere Abschrift in den Collectaneen des Majors von Roques in Kassel.

292.

Papst Honorius III. giebt dilectis filiis preposito, scolastico et H. canonico Susaciensi Coloniensis diocesis *den Auftrag die Streitigkeiten zwischen dem Bischof von Hildesheim und den Domherrn zu Goslar, über welche jener die Excommunication verhängt hatte, beizulegen.*
Lateran o. J. (1227) Februar 28.

Gedr. UB. der Stadt Goslar, Gesch.-Quellen der Prov. Sachsen 29, 481. Regest fehlt bei Potthast, Reg. pont. Rom.

293.

Papst Gregor IX. beauftragt den Propst, Dechanten und Thesaurar der Domkirche zu Paderborn darüber zu wachen, dass die Bestimmungen, die ehemals Erzbischof Philipp von Köln bei der Schaffung von 5 neuen Pfarrkirchen in Soest hinsichtlich der von diesen der Conventualkirche zu leistenden Ehrungen getroffen habe, unverbrüchlich gehalten würden. Anagni 1227 August 13.

Gedr. Westf. UB. V 342. Regest Potthast Reg. pont. Rom. 8010 a—26180; vgl. Nr. 316.

294.

Erzbischof Heinrich von Köln nimmt das Kl. Elsey in seinen Schutz und befreit es von der Vogteigerechtsamkeit. Soest 1227 August 17.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Cum frequens importunitas advocatorum magis ecclesiis sit impedimento quam ipsarum subserviat defensioni, nos cenobium in Elsey cum suis attinentiis sub nostram protectionem suscipientes ab importunitate advocatorum in perpetuum esse volumus inmune, nobis et nostris successoribus ius advocatie tantum deberi decernentes, inhibentes etiam sub interminatione anathematis, ne quis hanc rationabilem providam et utilem ordinationem nostram aliquo ausu in posterum presumat infirmare, ipsam scripto presenti et nostri et priorum Coloniensium sigillorum munimine roborantes. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXVII°, indictione XV^a^, XVI° Kalendas Septembris, presidente sacrosancte Romane ecclesie domino Gregorio papa VIIII°, regnante invictissimo Romanorum imperatore domino Friderico semper augusto et illustri filio eius Heinrico in regem consecrato, anno pontificatus nostri secundo, presentibus apud Susatum: Conrado maiore preposito et archidiacono, Henrico sancti Severini preposito Coloniensibus; Erpone d(ec)ano, Radolfo scolastico, Arnoldo, Johanne, Tiderico, Hoyone, Hermanno, Hartrado, Gerhardo custode, Adolfo plebano sancte Marie Alte canonicis Susatensibus; Hartmodo de Wedenchusen, Tiderico de Scheyda, Ekberto de Elsey prepositis; Godefrido de Arnesberg, Adolfo de Marchia comitibus; Hermanno de Lippia, Hermanno de Rudeberg nobilibus; Hermanno de Alvetre marescalco, Tiderico dapifero, Alberto de Horthe; Hermanno villico, Gotswino fratre ipsius, Themone iuniore Susatiensibus, Ricquino, Godefrido de Hore militibus fidelibus et ministerialibus nostris; Alberto iudice, Theberto, Arnoldo magistris burgensium, Roberto Susatiensibus et aliis quam pluribus. Feliciter, AMEN.

[1]) *Bis hierher verlängerte Buchstaben.*

Or. Herzogthum Westfalen L.-A. 1 a. An rothgrüngelbseidenen Fäden das Siegel des Erzbischofs.

295.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt der Kirche in Küstelberg das Patronatsrecht über die Kirche in Medebach. Soest 1227 August 17.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Vestigiis predecessorum nostrorum inherere cupientes et gratanter amplexantes, donationem patronatus ecclesie Medebach a venerabili predecessore nostro beate memorie domino Engelberto ecclesie Questelberg pie factam et liberaliter, sicut in privilegio ipsius continetur, expresse gratam habemus et ratam presenti scripto comprobantes eandem et sigilli nostri munimine roborantes, ecclesiam dictam Questelberg cum omnibus attinentiis suis, que nunc iuste possidet et in posterum possidebit, sub nostram protectionem suscipientes. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXVII°, indictione XV, XVI° Kalendas Septembris, presidente sacrosancte Romane ecclesie domino Gregorio papa VIIII°, regnante invictissimo Romanorum imperatore domino Frederico et illustri filio eius Heinrico in regem consecrato, anno pontificatus nostri secundo, presentibus apud Susatum: Conrado maiore preposito et archidiacono, Heinrico sancti Severini preposito Coloniensibus; Erpone decano, Rudolfo scolastico, Arnoldo, Johanne, Tiderico, Hoyione, Hermanno, Hartrado, Gerardo custode, Adolfo sancte Marie Alte plebano canonicis Susatensibus; Harmodo de Wedinchusen, Thiderico de Scheyda, Ecberto de Elsey prepositis; Godefrido de Arnesberg, Adolfo de Marchia comitibus; Hermanno de Lippia, Hermanno de Rûdenberg nobilibus; Hermanno de Alvetre marescalco, Tiderico dapifero, Alberto de Horde; Hermanno villico, Gotsvino fratre ipsius, Themone iuniore, Alberto iudice, militibus fidelibus et ministerialibus nostris et aliis quam pluribus Susatiensibus. Feliciter, Amen.

Nach Wigands Arch. VI 206, dem noch das Original im Pfarrarchiv Medebach vorgelegen hat; vgl. Seibertz UB. I Anm. 329. Danach auch gedr. bei Trippe, Geschichtl. Nachrichten über Medebach Anhang Nr. 10. Abschrift bis zur Jahreszahl (Tagesdatum und Zeugen fehlen) in Gelenii Farrag. III 213 v, ohne Abweichungen. Regest Kleinsorgen, Kirchengeschichte von Westfalen II S. 138. Vgl. oben Nr. 181.

296.

Adolfus comes de Marcha . . . Arnoldus advocatus de Druylshagen (*Abschr.* Dulshagen) *Zeugen in der Urk. Erzbischof Heinrichs von Köln, durch welche dieser die Auseinandersetzung zwischen den Grafen Heinrich von Sain und Otto von Ravensberg wegen der Güter in Sechtem und Gielsdorf bekundet. 1227 December (4).*

Abschr. des XIV. Jhs., St.-A. Düsseldorf Msc. B 9 Bl. 156. Gedr. Lacomblet II 149. Regesten Westdeutsche Ztschr. Ergänzungsheft III S. 136 Nr. 79 und Westf. UB. VI 174, vgl. 172.

297.

Papst Gregor IX. bestätigt dem Kl. Scheda das ihm von Jonathan von Ardey überlassene Patronatsrecht über die Kirche in Mengede. (Lateran) (1227) December 15.

Gedr. Westf. UB. V 344. Regest fehlt bei Potthast, Reg. pont. Rom.

298.

Erzbischof Heinrich von Köln bekundet, dass das Kl. Herdecke die Vogtei über das Kloster von Bruno von Stipel resp. Brunsten von Westrem, dem sie der erstere verpfändet hatte, zurückerworben und Dienstleuten des Klosters übertragen hat. 1227.

In namen der heiliger und ondeilbarer Dreyfeldicheit amen. Heinrich van Godtz gnaden der heiliger kyrchen zo Collen ertzbischoff allen christgloufigen zu wilchen disse schrift kommen wirdt zor ewicheit. Dwyll die vermessenheit der boesen ongerechten dair arbeit zcu verderffenis der kyrchen, dairumb die fromme vorsichticheit mit gantzem ernst dohin upwachet, dat der boesen vurnemmen zorugge und der gueden upsaiß furderlich gain moegen, so haven die itzigen zo erkennen und die kunfftigen zo wissen dat als die abdissin und convent Unser Liever Frouwen zo Hirreke vursiehen haven, dat irer kyrchen groiß verderfniß aenstaende were, dat Bruno eyn riddermeessiger van Stipele vaigt derselver kyrchen zo Hirreke widder berortte kyrche etwes boeses als mit verkouffong der vaigtdyen, wilche die kyrche vur XL marck van demselvigen Brunen verunderphandet hette, furgenommen, vurgesagte abdissin und convent begirich irer kyrchen standt gesundt zu behalten, mit rhaidt und fordrong hern Engelberts milder gedechteniß ertzbischofes zo Collen unsers vurseeßen haven genantem Bruynen vor dieselve vaigdye eyne summe geldtz gegeven uff genommen burgschaft und sicherong van demselven Bruynen, dat er bereidt were dair van zo doin alles wes vurgesagter kyrchen beheghlich und angnemich were und nutzlich und geraden zo syn beduchte, dairumb Brunstenus riddermessiger van Westerem hait mit consent der kyrchen dieselve vaigdye van berorten Bruynen in leensgewyß angenommen, biß zor zyt derselve Bruyn dieselve mit gefallen der kyrchen gentzlichen widderumb ubergeven hette, hait ouch vurgenanter Brunstenus vermidtz synem eyde burgschaft gedain, dat noch er noch syne erven ietwes van der itzgesagter vaigdyen doin sullen anders dan derselver kyrchen doegelich und nutzlich syn wurde. Dairnah ouch derselve Brunstenus mit consent und rhait der kyrchen soliche vorgemelte vaigdye zo lehen vergundt und verlehent Godschalken dem bouwerman van Haldene und Bruynwarden desselven Gotschalchks brodere als dienstluyden der kyrchen vurs. Und alß nu soliche verlehnong vurs. geschiet, haven die drey als Brunstenus, Godschalch und Brunward dieselve vaigdye der vurg. kyrchen verunder-

phandt vur dreyhondert marck van unserm consent und derghienen, die dairmitten belehent waren, als Adolfs graiffen van Altena, Heinrichen castellein van Volmutsten, Bernhardt riddermessigen van Strunkethe, wilche by der lehnong und verunderphandong gegenwirdich gewesen und dairinne begerlich genoich bewilligheten. Und setzen ouch zo ewiger gedechteniß onverbruchlich zo halten und gehalten zo werden, dat die verlenong der vaygtdyen wilche geschiet is van Brunsteen, Godschalcken und Brunwarden wie vurgesacht, auch iren erven geschiehen sall im mangell und erledigong des rechten dat herwede heischet; so aver ire erven nyt en weren, alssdan anderen, wilche vurgenante kyrch wulde, die dan der kyrchen diener synt, sullen in yre recht als nemlich Godschalcks und Brunwardts nahfolgen und dye vaigtdye zo lehen ontfangen on eynich gelt dairvan zo heischen, welche, so der fall sich zudroege, dat sei in gescheften der kyrchen vursorghden und bedientten dat ampt eyns vaigdten. Ouch zo wissen, dat wie vorg[escreven] ist die abdissin und convent zo Hirreke vur ieme ußgegeven haven gelt Brunen der der vaigt geweest is, up dat sey desselven Bruynen und eyns ieckliehen vaigts ongestim aifdoin sullen. Dairum up dat dan solich nyttich vurnemmen der boesen den vurgenanten nicht nachtheilich syn moege, haven wir disse schrift mit updruckong unsers siegels bekreftight. Diese dingen syn geschien im iair nae der mynschwerdung unsers heren dusent zweyhondert sieven und zwentzich, unsers buschdombs im zweitten iare, dair vill luyde gegenwirdich gewesen und bygestanden haven, wilcher naemen diese syn: Adolff graiff van Altena, Heynrich castellyn van Volmutsten, Bernhard ridderman van Strunkethen, Raboden van Birge, Albert van Hurthe, Arnoldt van Hardenbergh, Herman van der Lipp, Herman marschalck van Halveren,[1]) Franck schenck, Herman schultethus Sosatensis, Pilegrimus schriever, Hermannus camerarius zo senct Gereon in Colen, Gozwyn dapifer ader trugsis, Lodwich Daess, Krickwerke und andere vast ville.

Transslata est presens copia ex latino in germanicam linguam et concordat cum originali quoad sensum et effectum verborum sine captione salvo, quod certa verba in originali non fuerunt propter vetustatem tam bene legibilia, per me Anthonium Mercatorem ab Horst, publicum et Coloniensi ordinaria authoritate approbatum notarium, quod attestor manu mea propria scripta, salva semper meliori translatione.

[1]) *Statt* Alvetre.

Abschr. des beginnenden XVI. Jhs. Kl. Herdecke Nr. 1 zusammen mit einer Uebersetzung der Urkunde von 1230 Juli 6 (s. unten) und des ältesten Güterverzeichnisses.

299.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt die Privilegien des Kl. Oelinghausen, insbesondere die Befreiung von der Vogteigerichtsbarkeit. 1227.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit, salutem in vero salutari. Humilitati nostre commisso gregi Dominico in omnibus adesse tenemur et in viros maxime religiosos affectuose opera karitatis extendere, ut in statu lubrico fluctuantis seculi possint perturbationes varias aut incommoda, que subnasci poterunt, declinare. Hinc est, quod ad noticiam tam modernorum quam futurorum volumus pervenire, sicut ad nos vera et consignata a predecessoribus nostris pie recordationis archiepiscoporum Philippi, Brunonis, Theoderici et Engelberti perlata est ratio, qui circumspecta ac provida consideratione saluti novelle plantationis in Olinchusen invigilantes eam sub alis sue protectionis paterne confoverunt. Eorum igitur succensi karitatis igniculo, predictam ecclesiam ab omni onere et conditionis consuetudine advocatie vel aliorum advocatorum eximimus, auctoritate nostra decernentes, ut ad nos tantum et successores nostros in perpetuum respectum habeat et locus divino cultui deputatus ab universa sollicitudine secularis potentie liber felici surgat incremento in laudem et gloriam nostri redemptoris. Ut autem res ista maneat stabilis et integra servetur in posterum, ecclesie prefate placuit pre-

sentem paginam sigilli nostri munimine confirmari. Si quis autem hanc nostre concessionis paginam infringere attemptaverit vel insolentias advocatorum induxerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli anathematis sententiam incurret. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.XX.VII°.

[1]) *Bis hierher verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 43. Das nur zum Theil erhaltene Siegel des Erzbischofs hängt an weissen Fäden. Der Text ist identisch mit Nr. 63 und Nr. 237. Geschrieben ist die Urkunde vom Schreiber von Oelinghausen Nr. 41 (s. oben Nr. 237).

300.

Abt Hermann von Corvey übereignet dem Kl. Bredelar Güter in Bruninchusen *(Beringhausen) und die Vogtei über die Güter in Ober-Upsprunge (Giershagen), die dieses von dem Ritter Stephan (von Horhusen?) erworben hat. Marsberg 1227.*

In nomine Domini amen.[1]) Hermannus Dei gratia Corbeiensis abbas universis presentem litteram inspecturis in perpetuum. Commodum duximus pro utilitate monasterii Breidelarensis presentibus significare et posteris, qualiter Stephanus miles ministerialis ecclesię nostre bona quedam in Bruninchusen, que iam pridem pater suus monasterio iam dicto contulerat cum filiis, in manus nostras deposuit una cum uxore Alverade et duobus filiis Tiderico et Friderico, renuntiantes omni iure suo, quod in eisdem bonis habebant. Similiter advocatiam de bonis, que sita sunt in Superiori Ubspringe et attinent bonis in Monte Martis, resignavit cedens omni iuri suo cum prefatis videlicet uxore et filiis. Nos vero ob honorem Dei et eius sanctissimę genitricis in commodum et utilitatem pauperum in Breidelar contulimus utraque videlicet tam advocatiam quam bona in Bruninchusen, transmittentes eidem loco per manus prioris ibidem, confirmantes donationem nostram presenti scripto sigilloque et testibus, quorum nomina sunt: Conradus de Ameluncgessen,[2]) Andreas de Durslon, Alradus, Olricus de Weisthem, Antonius de Alnhusen, Bernhardus de Dalwich, Everhardus de Vassinbike et quidam alii. Acta sunt hec in Monte Martis anno gratie M°.CC°.XX°VII°.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) Ameluncg *mit einfachem Abkürzungszeichen.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 15. An Pgtstr. das Siegel des Abtes Hermann (Westf. Siegel Taf. 123, 3). Eine Uebersetzung dieser Urkunde aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. in Msc. I 200 S. 114. Bruninchusen *ist vermuthlich das südlich von Bredelar gelegene Beringhausen, vgl. Nr. 75.* Ober-Upsprunge *ist nach Seibertz UB., Register, Giershagen bei Marsberg.*

301.

Graf Gottfried von Arnsberg und seine Gemahlin Agnes übereignen dem Kl. Clarholz das Gut Feldhaus im Kirchspiel Clarholz. 1227.

Zuletzt gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 226. S. oben Nr. 274.

302.

Graf Gottfried von Arnsberg überlässt mit Zustimmung seiner Gemahlin Agnes und seines Sohnes Gottfried den Hof Cruthem im Kirchspiel Bokum (Kr. Lüdinghausen), welchen bisher der Ritter Wigger von Hesnen (Heessen) zu Lehen hatte, gegen eine Geldsumme, deren er zur Pilgerfahrt ins heilige Land (in subsidium terre sancte) *benöthigt war, dem Aegidiikloster in Münster. Dortmund 1227.*

Unter den Zeugen: nobiles: Herimannus de Lippia . . .; ministeriales: . . . Rotgerus de Burbenne, . . . Gervasius de Bodrike, Gerewinus thincgravius, Richardus, Meinricus, Arnoldus, Johannes de Thinchere.

Gedr. Westf. UB. III 241. Regest Rübel, Dortmunder UB. I 165. Eine Bestätigung der Urkunde durch Bischof Ludolf von Münster Westf. UB. III 242.

303.

Bischof Wilbrand von Paderborn bekundet, dass der Soester Bürger Widekind Hörige freigelassen hat, die Wachszinsige des Domes in Paderborn geworden sind. 1227.

Gedr. Westf. UB. IV 1001.

304.

Ritter Adam von Aspe überweist dem Kl. Cappel zur Sühne für die Unbilden, die er dem Kloster zugefügt hat, und zu einer Memorie für sich und seine Angehörigen eine Geldsumme aus dem Zehnten in Hasleborne *(s. von Fürstenberg). 1227.*

Gedr. Westf. UB. IV 159.

305.

Das Kl. Soest-Walburgis kauft mit Genehmigung Heinrichs von Volmestein eine Hufe in Katrop. O. D. (um 1227).

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Notum sit universis tam presentibus quam succedentibus presens scriptum inspecturis, quod conventus sanctę Walburgis mansum quendam in Katerbeke a veris heredibus XXX. marcis comparavit domino Hinrico de Wolmotstene consenciente et ab omni exactionis et hospitandi gravamine colonos eiusdem mansi absolvente, pro qua libertate XVIII. denarii et mensura avene que dicitur *scepel* et pullus excepta certa pensione quam eiusdem mansi colonus reddet persolventur. Testes huius actionis sunt: Hartwicus sacerdos, dominus Hermannus sculthetus, Tymo miles, Theodericus miles de Hinrickic, Lambertus Hesike, Johannes sacerdos, Jordanis conversus.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 13. An rothseidenen Fäden das Siegel Heinrichs von Volmestein (Westf. Siegel Taf. 31, 1). Die Schrift der Urkunde weist auf die erste Hälfte des XIII. Jhs. hin. Sie ist deshalb, da der Aussteller der nämliche und die Zeugen dieses Diploms ebenfalls mehrfach identisch sind mit denen der Urkunde vom 12. Januar 1226 (1227) (s. oben Nr. 289 u. 290) hier eingereiht. Seibertz UB. I 152 bringt die Urkunde im Druck zu den Jahren 1218—1250.

306.

Nobilis Bernardus de Lyppia *Zeuge in einer Urk. Herzog Albrechts von Sachsen für Erzbischof Gerhard II. von Bremen. Hamburg 1228 Mai 15.*

Gedr. Hasse, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Reg. I 462.

307.

Zeugenverhör über die Gerichtsbarkeit des Xantener Kapitels in Dorsten. 1228 Juni 23 u. 24.

Fredericus sacerdos canonicus Xantensis quondam plebanus in Dursten testis iuratus dicit se vidisse, quod curtis in Dursten que est conventui Xantensi gaudebat plena iurisdictione in Dursten excepto iudicio de pena capitis, quando cum clamore fit *wapeniow*, et excepto, quod in vigilia Assumptionis iudex episcopi in Recklinghusen a vespera eiusdem diei usque ad vesperam sequentis diei presidet

et iudicat de omnibus questionibus. Dicit etiam se vidisse frequenter facta iudicari a villico ecclesie Xantensis. Et hec dicit sic fuisse observata prope novissima tempora bone memorie Engelberti episcopi, qui postmodum permisit iam dictam ecclesiam uti supradictis iuribus exceptis maioribus, qui dicuntur *hogen richt*. Alexander sacerdos in Dursten et ibidem natus ac nutritus testis iuratus dicit se per relationem intellexisse, quod iurisdictio in Dursten pertinebat ad curiam dominorum Xantensium, quam habent in Dursten excepto iudicio, quod cum clamore fit *wapeniow* et de aliis idem testis dicit[1]) eo excepto, quod de episcopo E(ngelberto) nihil scit, utrum aliquid Xantensibus remiserit. Joannes sacerdos de Marle testis iuratus dicit se per relationem intellexisse, quod iudicium in Dursten pertineat ad curiam dominorum Xantensium, quam habent in Dursten et . . . fama . . . et excepto eo, quod a vigilia Assumptionis [usque ad] vesperam sequentis diei iudex episcopi de Recklinghuisen debeat presidere; de differentia autem iudicii, quam supradicti distinguunt, nihil scit. Gerardus miles de Hurst[2]) testis iuratus dicit se vidisse a tempore episcopi Philippi, quod curia in Dursten, que est capituli Xantensis fuit in possessione iurisdictionis in Dursten usque ad tempora Engelberti excepto iudicio, quod cum clamore fit *wapeniow*, quod pertinet ad iudicem episcopi in Recklinghuisen et excepto, quod a vespera vigilie Assumptionis usque ad vesperam sequentis diei idem iudex episcopi in Recklinghuisen de omnibus questionibus debeat iudicare. Rutgerus miles de Heiden ministerialis sancti Petri testis iuratus dicit idem quod Gerardus de Hurst; interrogatus autem de tempore respondit, quod quadraginta annis curia in Dursten talem possessionem habuit. Arnoldus miles in Dursten ministerialis sancti Petri testis iuratus dicit, quod pater suus triginta annis et amplius fuit villicus in Dursten nomine ecclesie Xantensis et ipsemet viginti quinque annis et uterque eorum iudicavit de omnibus questionibus exceptis his que cum clamore fiunt *wapeniow* excepto eo, quod alii dicunt de festo Assumptionis quando iudex episcopi a vespera usque ad vesperam iudicabit; dicit etiam, quod ipsemet tempore sue villicationis fures novem et amplius fecit suspendi; dicit etiam, quod episcopus Coloniensis novissimis temporibus iudicium, quod ecclesie Xantensi abstulerat, remisit. Goswinus miles [de] Gladenbach[3]) testis iuratus dicit idem, quod Gerardus de Hurst. Marsilius de Dursten ministerialis sancti Petri testis iuratus dicit idem per omnia quod Gerardus[de] Hurst, sed addidit, quod de furibus curia in Dursten iudicat. Henricus Dueker testis iuratus dicit idem, quod Gerardus de Hurst et addit, quod interfuit, ubi episcopus Coloniensis remisit Xantensi ecclesie iudicium curtis in Dursten. Henricus de Gladebach testis iuratus dicit idem, quod Gerardus de Hurst. Lambertus de Marler testis iuratus dicit idem, quod Henricus de Gladebach excepto, quod dicit se ignorare de differentia, quam alii ponunt in iudicando. Gerardus de Gladebach testis iuratus dicit idem, quod Gerardus de Hurst; tempus autem viginti octo annorum designat. Wilhelmus de Gladebach testis iuratus dicit idem, quod Lambertus. Arnoldus de Kulmeheim testis iuratus dicit idem quod Gerardus de Hurst preterquam de tempore. Henricus de Gladebach testis iuratus dicit idem, quod Arnoldus, sed de tempore triginta annorum dicit. Gerardus de Dursten testis iuratus dicit idem per omnia, quod Henricus de Gladebach. Wernerus de Dursten dicit idem per omnia ut iuratus testis, quod Gerardus de Dursten. Helmich de Dursten testis iuratus dicit idem, quod Wernerus, sed de tempore viginti annorum. Otto de Bellinchoven ministerialis episcopi testis iuratus dicit idem, quod superiores atque multum . . . . de premissis expresserunt, quod propter graves extorsiones, quas quidam[4]) Jacobus villicus quandoque in Dursten fecisset in homines, iudicium episcopus Coloniensis ab eo abstulisset. Ita esse dicta testium receptorum anno Domini millesimo ducentesimo vigesimo octavo, in vigilia Joannis Baptiste et in die eiusdem super iurisdictione curtis in Dursten nos prepositus sanctorum Apostolorum et A(lbertus) subdecanus maioris ecclesie in Colonia auditores a domino H(enrico) Coloniensi archiepiscopo dati profitemur.

[1]) *R.* „quod" *hinter* „dicit". [2]) *R.* „Huest". [3]) *R.* „Bladenbach". [4]) *R.* „quidem".

Die handschriftliche Vorlage hierfür hat nicht ermittelt werden können; hier nach dem Druck bei Rive, Ueber das Bauerngüterwesen Anl. XXXV.

Angehängt ist hier noch folgende Notiz aus späterer Zeit: Notandum civitatem Durstensem fuisse quondam villam seu curtim ad collegium Xantense pertinuisse et in civitatem anno (1251) per Conradum archiepiscopum Coloniensem erectam salvo tamen iure capituli Xantensis. Hinc venit, ut aedes plurime civitatis in ipso fundo capituli edificate pro recognitione annua censum publice in foro custodie (scilicet festo Assumptionis) eiusdem hofschulteto solvere teneantur. Quando decanus Xantensis Durstenam veniens ibidemque pernoctavit, solebat et debebat consul civitatis ipsi claves portarum custodiendas tradere. Capitulum Xantense scitur habuisse ibidem quondam omnem iurisdictionem in causis civilibus et etiam in criminalibus quoad furta, dumtaxat ceteris iudici in Recklinghusen reservatis.

308.

Hermannus marscalcus, Gozwinus filius suus *(von Soest?)*, Henricus de Volmentsteine *Zeugen in der Urk. Erzbischof Heinrichs von Köln für die Stadt Xanten. 1228 Juli 15.*

Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXVIII°, Idus Julii, pontificatus nostri anno tercio.

Or. Stift Xanten im Pfarrarchiv daselbst Nr. 38. Gedr. Binterim u. Mooren, Die Erzdiözese Köln III 83.

309.

Ein gewisser Gerhard und seine Frau geben sich dem Kl. Grafschaft zu eigen und erhalten dafür den Klosterhof in Attendorn zu Hien-(Hörigen-)Recht. 1228 Juli 29.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Ne presentis etatis negotia consumat oblivio, literarum adiuvantur testimonio. Notum sit ergo tam presentibus quam futuris, quod Gerhardus et Mechteldis legitime coniuncti libertatem suam ecclesie in Graffschafft contulerunt et curti in Attendarre elegerunt pertinere hac videlicet conditione, quod si vir moriatur melior equus ipsius cum sella et freno abbati pro omni iustitia tribuatur et marca, si vero femina obierit melior vestis eius linea et dimidia marca detur pro omni iustitia. Ad huius facti recompensationem ego Adolphus[1]) abbas in Graffschafft consensu prioris, cellerarii et totius conventus porrexi prefatis Gerhardo, Mechtildi et eorum posteris curtem in Attenderre sub certa pensione que multis innotuit iure quod dicitur *hunerenrecht*[2]) possidendam. Si autem aliquis ex prefatis hominibus quocunque casu imminente iam dicte curtis cultor esse defecerit, ultra libitum suum non cogatur cuiquam deservire. Ne autem alicuius improbitate hec possint infirmari, ego Adolphus abbas in Graffschap presentem scedulam sigilli mei appensione feci communiri. Testes huius rei sunt: prior Henricus, cellerarius Hethenricus monachi in Graffschafft, Rotgerus de Bredenbecke, Conradus de Cappelle, Rudolphus de Elspe milites, Volmarus villicus de Nutlare, Gerhardus villicus de Schmerleee, Theodericus villicus de Huchtorp, Elias de Berghusen, Winandus de Heldevelde, Alexander de Schmalenbergh et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo vicesimo octavo, anno domini Gregorii pape secundo, domino Frederico Romanorum imperatore, anno pontificatus domini Henrici Coloniensis archiepiscopi[3]) tertio, quarto Calendas Augusti.

[1]) *Abschr.* „Adolpus". [2]) *In einer Abschrift von 1823 nach dem verlorenen Or. findet sich die Form:* „huenerecht"; *Seibertz:* „hütnerecht". [3]) *Abschr.* „archiepiscopo".

Vom Notar Johannes Primes beglaubigte Abschrift von 1614 im Copiar des Kl. Grafschaft in Paderborn, Archiv des Vereins für Gesch. u. Alterthumskunde Westfalens, Abth. Paderborn, Cod. 114 Bl. 166. Gedr. Seibertz UB. III 1083 nach einem zur Zeit nicht auffindbaren Copialbuch; die Abweichungen dieser sehr fehlerhaften Handschrift sind nicht notirt. Wegen des Ausdruckes „hunerenrecht" *ist die correspondirende, den Hof des Klosters Grafschaft in Attendorn betreffende Urkunde von 1289 Februar 15 (1290 Februar 7) zu vergleichen (s. unten), in der das Wort mit* „hienrecht" *wiedergegeben ist. Lateinisches Regest auch in Msc. VII 5744 S. 20 und in Overham's Coll. VIII fol. 103 v im herzogl. Braunschweigischen Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel.*

310.

Der Graf (Ludolf II.) von Hallermund schenkt dem Hospital zum hl. Geist in Soest eine Hufe in Ampen. Poppenburg 1228 August 1.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti amen. Quoniam qui parce seminat, parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam, omnes debemus diem extremum cum operibus misericordie prevenire. Noverit universitas fidelium, quod comes de Chalremunt divina gracia cooperante mansum in Anedopen ospitali sancti Spiritus in Sosacia sito contulit pro remedio anime sue et uxoris sue et pro animabus parentum suorum Villebrandi, Ludolfi, Guntheri in perpetuum conservandum. Et ne aliquis homo istud esse factum dubitet, sigilli nostri inpressione hoc certissime confirmamus et filius heres comitis de Halremunt multis probis viris astantibus confirmavit. Testes huius facti sunt: dominus Teodericus de Adenoys et dominus Herebordus et frater suus Villebrandus de Giltorpe et Heinricus de Gholtturne, Heinricus de Seine, Seghebode de Bernusen, Ludegherus de Gemusen; isti castellani sunt de Chalremunt, qui modo sunt denominati. Alii sunt testes huius facti castellani de Poppenborech: Gherunhus de Ghesen, Arnoldus de Vulvine et Bertoldus de Stemne Data Poppenborch anno incarnacionis Domini M.CC. vigesimo octavo, in Kalendis Augusti.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Das an Pgtstr. hängende Siegel ist durch Druck unkenntlich geworden; es scheinen die 3 (2 : 1) Hallermundschen Rosen zu sein. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 109.

311.

Erzbischof Heinrich von Köln überträgt dem Kl. Bredelar Güter in Ober-Upsprunge (Giershagen) bei Marsberg), die diesem Johann von Padberg geschenkt hat. Rüthen 1228.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis.[1]) Heinricus Dei gratia Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis hanc paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam quidem ordinatione moderatricis universorum divinę sapientię dati sumus in tuitionem humilium, in depressionem superborum et in religionis augmentum apposuimus animum eisdem rebus, ut quies fratrum nostrorum in Breidelare nutriatur et emolumentum capiant ipsi temporalium nostraque spes ex hoc amplior in Deum excrescat. Quapropter norint universi, quod Johannes de Patberg ministerialis noster bona quedam sita in villa quę dicitur Superior Ubspringe, quę iure proprietario ex paterna successione ad se fuerant devoluta propter spem eternitatis et gaudia mansura contulit fratribus in Breidelare integraliter. Reputans autem idem Jo(hannes) si per nos eadem bona cenobio iam dicto devenirent, donationem suam nullatenus posse infringi, deposuit in manus nostras nosque pontificali munificentia transmisimus eidem loco, in agris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis cunctisque attinentiis totaliter dedentes. Preterea renunciavit dictus Jo(hannes) omni iuri suo in bonis sepefati monasterii habito vel habendo nichilque posteris suis in hac parte cavillationis contra cenobium reliquit. Ad hec adicimus in bonum eidem loco confirmantes, siqua ab antecessoribus nostris pietatis impendia suscepit, quę cuncta eidem cenobio rata censemus et inconvulsa eo usque, ut qui vim prefatis fratribus et eorum bonis irrogarit, summi iudicis nostręque animadversionis indubitanter excipiat sententiam. Anno gratię M°.CC°.XXVIII°, imperante Frederico, indictione XIII^a. Datum[2]) Ruthen, pontificatus nostri anno III°.

[1]) Verlängerte Schrift. [2]) Von hier an von anderer Hand nachgetragen.

Or. Kl. Bredelar Nr. 16. An weissen Wolllitzen in den Schlitz des Buges eingeknotet das ältere Siegel des Erzbischofs. Gedr. Seibertz UB. I 181. Von derselben Hand geschrieben wie oben Nr. 295.

312.

Das Generalcapitel des Prämonstratenser-Ordens entscheidet den Streit zwischen den Klöstern in Arnsberg (Wedinghausen) und Scheda wegen der Paternität über Oelinghausen zu Gunsten des Ersteren. Prémontré 1228.

Universis praesentes literas inspecturis frater C(onradus) Premonstratensis abbas et abbatum eiusdem ordinis capitulum generale salutem in Domino. Universitati vestrae volumus esse notum, quod, cum ecclesia Arnspergensis diu fuerit[1]) in possessione paternitatis de[2]) Hulingkehusen et ad ipsam respectum habuerit a temporibus retroactis, de communi consilio fuit in generali capitulo diffinitum, quod paternitas ipsa de Hulingkehusen[3]) ad praepositum et ecclesiam Arnsbergensem praedictam respectum habeat specialem et eidem abbati et ecclesiae suae cum reverentia in spiritualibus tanquam patri teneatur de caetero respondere et obediat etiam in omnibus, quae ad ordinem pertinebunt. Praeposito vero Scheydensi[4]) perpetuum imponimus silentium super paternitate praedicta praecipientes eidem, ne de caetero super ea moveat quaestionem nec in mobilibus nec in fundo dictum praepositum Arnesbergensem aliquatenus audeat molestare. Datum Praemonstrati in capitulo generali anno gratie M°.CC°.XX°VIII°.

[1]) *A* „fuit". [2]) *B* „in Hulinkehuse". [3]) *Wie in* [2]). [4]) *B* „Skeydensi".

Abschr. A von 1674 in Msc. I 209 S. 34 u. 35, B des XVIII. Jhs. in Msc. VII 5737 S. 194. Das Or., nach dem Seibertz UB. I 180 die Urkunde mit Auslassungen abgedruckt hat, ist im Wedinghäuser Archiv nicht erhalten und hat sich auch in Seibertz' Urkundensammlung nicht vorgefunden.

313.

Propst Hildeward von Werden tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus. 1228.

In nomine Domini amen. Ego Hildewardus maior in Werda prepositus totumque Werdensis ecclesie capitulum omnibus Christi fidelibus veritatem amantibus salutem in vero salutari. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos de consilio canonicorum nostrorum Hartmanni cellerarii, Hermanni scolastici, Friderici custodis et ministerialium nostrorum Arnoldi de Rythen, Johannis dapiferi, Waltmanni filiam Brunonis militis de Athorpe nomine Rykecen ecclesie nostre ministerialem damus Godefrido comiti in Arnsberg pro quadam Mabilia ministeriali concambio competenti quam videlicet Mabiliam ducet in uxorem tempore suo filius iam dicti Brunonis, sicut est compromissum. Ne autem alicuius improbitate hec tam racionabiliter acta imposterum possint revocari, ego Hildewardus prepositus iam prefatus presentem cedulam sigilli mei appensione feci communiri. Acta sunt hec anno gracie MCC^mo^XXVIII.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 21 u. 109 B Bl. 26. Gedr. Seibertz Quellen III S. 480

314.

Ritter Dietrich in Soest tritt zur Feier des Jahresgedächtnisses seines Vaters dem Kl. Wedinghausen die Einkünfte aus einer Hufe in Bergstrasse ab. 1229 Februar 21.

In nomine Domini amen. Theodericus miles in Susato cunctis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Cum nos coram sancti Pauli et sancti Lutgeri prepositis et scholastico sancti Lutgeri Monasteriensis iudicibus a sede apostolica delegatis super manso quodam in Berstrathe ad curtem in Grevinchove pertinente traxissemus[1]) in causam super quibusdam serviciis curti dicte impendendis prepositum et conventum de Wedinchusen, qui mansum eundem ex donatione Elgeri civis

Susatiensis et de consensu filii eius Elgeri possidebant ad annuam pensionem quinque solidorum et trium denariorum, nos pro salute anime patris nostri ius idem de consilio prudentum[2]) preposito recognovimus[3]) et ecclesie memorate ita sane, quod tam a nobis quam a nostris heredibus sive presentibus sive futuris ab eodem manso nullum prorsus aliud servicium exigatur[4]) vel debeatur, nisi quod in anniversario nostri patris videlicet IIII^{to} Nonas Novembris dicta pensio persolvatur et idem conventus memoriam tunc[5]) ipsius agat annuatim ut fratris defuncti. Ne igitur id[6]) a nobis vel a[7]) nostris heredibus in posterum possit retractari, presens scriptum sigillis nobilis viri domini Godefridi comitis de Arnesbergh, patrui nostri domini Gerlaci canonici Monasteriensis, burgensium Susatiensium et nostro communitum consentimus[8]) a prefatis iudicibus Monasteriensibus auctoritate apostolica roborari. Acta sunt hec anno gracie M°.CC°.XX°VIIII°, indictione secunda, nono Kalendas Marcii feria quarta, presidente apostolice sedi domino Gregorio papa nono, regnante invictissimo Romanorum imperatore domino Frederico, illustri filio eius rege Henrico, gubernante Coloniensem ecclesiam domino archiepiscopo Henrico, presentibus: nobili viro domino Walthero advocato, Gozwino, Wernhero filio eius, Gervasio, Thimone, Alberto iudice, militibus; Ludolfo, Ruͦtberto,[9]) Theberttho, Elgero Susatiensibus et aliis quam pluribus; feliciter, amen.

1) *B u. S.* „venissemus". 2) *A* „prudencium". 3) *S.* „recognoscimus". 4) *B* „exigat". 5) „tunc" *fehlt in A.* 6) „id" *fehlt in A.* 7) „a" *fehlt in A.* 8) *B* „consentientibus". 9) *A* „Ruberto".

Dem Druck liegt eine Abschrift Erhards zu Grunde, die dieser noch von dem jetzt nicht mehr vorhandenen Original des Kl. Wedinghausen genommen hat. Von den an der Urkunde ursprünglich befestigt gewesenen Siegeln befand sich zur Zeit jedoch nur noch das Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 2) daran. An älteren Abschriften liegen vor: A aus dem Anfang des XVI. Jhs. in Msc. VII 5737 S. 75, B von 1674 in Msc. I 209 S. 400v. Im Auszug gedruckt von Seibertz UB. I 183 ebenfalls nach dem Or., das auch in der neuerdings vom Staatsarchiv erworbenen Seibertz'schen Sammlung nicht zum Vorschein gekommen ist; dessen Lesarten sind mit S. bezeichnet. Die Urkunde hat nicht Kölner Datierung.

315.

Bestellte päpstliche Richter verkünden den vorstehenden Vergleich zwischen dem Kl. Wedinghausen und dem Ritter Dietrich von Soest wegen einer Hufe in Bergstrasse. 1229 (nach Februar 21).

W(olemarus) sancti Pauli, G(odefridus) sancti Lutgeri prepositi et L(utbertus) sancti Lutgeri scolasticus Monasterienses, iudices a domino papa delegati, universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Conpositionem inter dominum prepositum et conventum de Wedinchusen ex parte una et Thidericum militem de Susato ex parte altera super manso quodam in Berstrate curti Grevinchove pertinente per arbitrium prudentum virorum rationabiliter initam, sicut patet ex instrumento super eadem de consensu partium confecto, approbamus et auctoritate qua fungimur confirmamus, ipsam precipientes inviolabiliter observari. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XX°VIIII°, indictione secunda, presidente apostolice sedi domino Gregorio papa nono, regnante invictissimo Romanorum inperatore domino Friderico, illustri filio eius rege Henrico, gubernante Coloniensem ecclesiam domino archiepiscopo Henrico, feliciter. AMEN. Ego L(utbertus) sancti Lutgeri scolasticus sigillis meorum coniudicum sum contentus.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 32. Die beiden Siegel sind von den Pergamentstreifen abgefallen. Vgl. die vorstehende Nr. 314, nach der auch das Datum anzusetzen ist.

316.

Päpstliche bestellte Confirmatoren bestätigen die über das Verhältniss der Soester Pfarrkirchen zum Stift Patroclus aufgerichtete Ordnung. (Paderborn) 1229 März 14.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Volradus Dei gratia prepositus, Amelungus decanus, Conradus custos maioris ecclesie Paderbornensis confirmatores a domino papa constituti universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Tale recepimus mandatum:

Folgt das Mandat Papst Gregor IX. vom 13. Aug. 1227 (oben Nr. 293) nach dem Or. gedr. Westf. UB. V 342.

Nos igitur instrumentis et confessione Thome prepositi et Veteris Ecclesie, Radolfi sancti Pauli, Radolfi sancti Georgii, Jacobi sancti Thome, Adolfi sancte Marie Alte, Gerardi sancte Marie in Palude plebanorum Susaciensium sufficienter instructi secundum ordinationem bone memorie domini Ph(ilippi) prefati tunc Coloniensis archiepiscopi loci diocesani de consensu decani et capituli et plebanorum predictorum statuta super reverencia conventuali ecclesie beati Patrocli ab aliis ecclesiis impendenda de predictorum consilio et assensu salubriter ordinata, que talia sunt, quod in conventuali ecclesia beati Patrocli licite baptizari possint baptizandi, infirmi communicari, inungi, defuncti sepeliri petentes et quod nullus plebanorum contradicere debeat et possit, decano vel maiori ecclesie in ungendo manum inponenti subserviat infirmi plebanus et recipiat quod ipsi specialiter attribuerit infirmus et quod capitulo specialiter assignetur recipiat decanus presentibus fratribus distribuendum. Nullus eciam plebanorum vel vicariorum ipsorum vel canonicorum vel sacerdotum in conventuali ecclesia servienciun inunctionem vel sepulturam in conventuali ecclesia petenti manifeste vel occulte consilio vel verbo dissuadebit vel contradicet. Item quod omnes plebani debeant interesse matutinis in Nativitate Domini usque ad sextam lectionem, in Pascha et Penthecoste usque ad finem, quibus licite abesse possunt a decano licencia petita, que non denegabitur eisdem. Pro quo ceteris in festivitatibus, quando bini cantant versus, que tales sunt: in festo Patrocli, in Assentione (!), in festo Petri et Pauli, in Dedicatione ecclesie, in Assumptione beate Virginis in festivitate Omnium Sanctorum intererunt matutinis usque ad finem et summe misse. Item quilibet plebanus in Pascha et Pentecostes (!) ad ecclesiam beati Patrocli transmittere debet unum puerum baptizandum, si plures habet. Item infra Palmas et octavam Pentecostes nullus plebanorum in ecclesiis suis processionem celebrare debet, sed populum suum transmittere debet ad solempnem processionem in ecclesia beati Patrocli faciendam. Item patronatus ecclesiarum parrochialium pertinebit preposito Susaciendi, donum vero altaris maiori preposito et archidiacono Coloniensi. Singulis ecclesiis contentis distinctionibus sibi determinatis auctoritate apostolica confirmamus, sicut provide secundum Deum eadem statuta novimus ordinata, et precipimus auctoritate apostolica inviolabiliter observari, contradictores, si qui deinceps fuerint, vel huius nostre confirmationis occulti vel manifesti transgressores omnibus denunciantes excommunicatos. Ne quis igitur in posterum hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario presumpserit obviare, nos ad perpetuum robur ipsam sigillorum nostrorum ac predictorum plebanorum inpressione communimus. Actum anno gratie M°.CC°.XXIX, indictione secunda, pridie Idus Martii feria quarta, presentibus in capitolio nostro: Thiderico preposito de Scheide, Volquino preposito sanctorum Petri et Andree, Thetmaro scolastico, Hermanno Boliken, Volberto cellerario, Hugone de Hildenesheim, Ludolfo de Osdaxen, Volrado cantore, Widekindo camerario, Brunone de Borien, Conrado forensis ecclesie plebano, Henrico preposito in Schillece, Hermanno de Ervete, Rabodone de Brakele, Gerungo de Susat, Everhardo de Hervorde, Johanne de Schillece, Ludolfo de Sconenberg, Johanne de Elsen canonicis Paderbornensibus, magistro Hartrado canonico et procuratore Susaciensis ecclesie, Ruberto et Sifrido civibus Susaciensibus. Feliciter, amen.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stiftes Soest-Patroclus Msc. VII 6102 S. 17—18. Gedr. nach dem Or. bei Seibertz UB. I 184 mit dem falschen Datum März 6. Das Or. scheint verloren.

317.

Erzbischof Heinrich von Köln übereignet die im Besitz Helmichs von Hachen gewesenen Güter in Ekdorp *(Echtrop),* Emmenchinchusen *(Enkesen im Klei) und* Sewardinchusen *(Seringhausen) dem Kl. Oelinghausen. Menden 1229 Mai 18.*

Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in salutis auctore. Noverint universi, quod Helmicus miles de Hachnen dictus Pris, noster ministerialis, et filii sui Johannes et Helmicus de consensu Alheidis filie sue et aliorum heredum suorum Henrici et Regenbodonis militum, nostrorum ministerialium, bona in Ekdorp et Emmenchinchusen et Sewardinchusen sita libere et absolute in manus nostras resignaverunt et nos ad voluntatem et peticionem ipsorum preposito et conventui in Olinchusen pleno iure concessimus perpetuo possidenda. Nos vero donationem talem, sicut rite et rationabiliter facta est, confirmamus et presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Presentes erant: Godefridus de Monasterio in Elphe, Henricus de sancto Severino prepositi, Pilegrimus notarius, Godefridus plebanus in Meneden, Henricus, Hermannus, Albertus sacerdotes; Ricwinus, Mauricius, Albertus, Henricus milites et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. vicesimo nono, apud Meneden, pontificatus nostri anno quarto, XV° Kalendas Junii.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 44. Das wohlerhaltene Siegel des Erzbischofs hängt an weissen Fäden an. Anderer Stempel als bei Nr. 294, vgl. Nr. 283. Ekdorp *ist Echtrop im Kr. Soest,* Emmenchinchusen *vermuthlich das nö. davon gelegene Enkesen im Klei und* Sewardinchusen *im Kr. Lippstadt. Geschrieben scheint die Urkunde vom Schreiber von Oelinghausen Nr. 43 (s. oben Nr. 299) zu sein.*

318.

Die Aebtissin Kunigunde von Möllenbeck überlässt dem Stift Kappenberg die zu dem Hofe zu Apelderbeke *(Aplerbeck) gehörige Hufe zu Heil und empfängt dafür ein Haus zu* Lore. *Möllenbeck 1229 August 15.*

Unter den Zeugen: Ruͤtherus, Brunsten, Heinricus de Apelderbeke, ministeriales in Mulenbeke: Adolphus comes de Altena, . . . Heinricus Franzois, . . . Ruͦbertus de Sulede, Sibertus frater eius, Lambertus de Apelderbeke, . . . Thancmarus de Hamme, . . . de familia curtis nostrę Apelderbeke: Elvericus de Heyle, Albertus de Badorp, Theodericus de Berghoven, Albertus, Godefridus de Ardeia, Heinricus, Wigbertus de Curlare, Fridericus, Sifridus, Theodericus *vrone* de Apelderbeke. Datum Mulenbeke . . . presente Heinrico villico curtis nostrę in Apelderbeke . . . *(s. Nr. 319).*

Or. Kl. Kappenberg K 72. Gedr. Westf. UB. III 263.

319.

Aebtissin Kunigunde von Möllenbeck bestätigt den vorstehenden Gütertausch. O. D. (1229 um August 15).

Cunegundis Dei gratia abbatissa in Mulenbeke. Notum facimus universis Christi fidelibus, quod nos de bona voluntate et unanimi conventus nostri consensu commutacionem, que facta est inter ecclesiam Capenbergensem et Hinricum villicum curtis nostre in Appelderbeke, domus videlicet nostre in Heile pro domo in Lore, quia solempniter et rite est celebrata et per manum advocati de consensu familie eiusdem curtis confirmata, ratam habemus et affirmamus et sigilli nostri appensione et conventus nostri testimonio roboramus sub testimonio Gisle preposite, Alheidis decane, Helenburgis custodis,

Christiani, Johannis, Hinrici, Friderici sacerdotis, ministerialium vero: Hinrici, Rutheri, Brunstein, Conradi, Theoderici, Gerlaci, Helenberti, Geltmari, Geroldi et aliorum.

Nach dem Kappenberger Copiar (XIII. Jh.) fol. XCIII v, im Besitz des Grafen v. d. Groeben in Kappenberg. Die Datierung ergiebt sich aus der vorhergehenden Nr. 318.

320.

Die von Horhusen (jetzt Niedermarsberg) nach dem Eresberg (Obermarsberg) übergesiedelte Stadtgemeinde (Marsberg) erkennt die geistliche Gerichtsbarkeit des Paderborner Archidiakonen wieder an. 1229 August 26.

Nos consules et universitas Montis, qui dicitur Heresberg, universis praesentem paginam inspecturis praesentium tenore significandum duximus, quod, cum nos a villa Horehusen ad Montem qui dicitur Heresberg Paderbornensis dioecesis nostra domicilia transtulissemus ac montem munientes eundem ab obedientia ecclesiae Paderburnensis, qua eidem in spiritualibus eramus subiecti, inobedienter recessissemus, tandem cum eadem ecclesia convenientes inter ipsam et nostram universitatem talis ordinatio intervenit, quod nos errorem nostrum recognoscentes et ad obedientiam matris nostre ecclesiae videlicet Paderburnensis redeuntes debitum in spiritualibus ad ipsam habebimus respectum et clericum, quem episcopus Paderburnensis apud nos ecclesiae constructae sive construendae et a nostra universitate dotandae praefecerit, quemque archidiaconus loci dono altaris investiverit, tanquam nostrum plebanum modo ad praesens recipiemus reverenter, remanente nihilominus apud nos post mortem eiusdem plebani alium nobis eligendi plebanum libertate, dummodo electus a nobis archidiacono ad recipiendum donum altaris et curam animarum praesentetur ipsamque ecclesiam nostram dominus episcopus parrochialem faciendo et sepulturam ibidem indulgendo tempore oportuno consecrabit. Praeterea archidiaconum de capitulo maioris ecclesiae Paderburnensis, qui synado Horehusen praesidere consuevit, in Monte et praefata ecclesia synado praesidentem tamquam nostrum archidiaconum cum omni iure, quod ipse archidiaconus, antequam nos ad Montem transferemus, in capella sancti Dyonisii Horehusen habuit et adhuc circa universam plebem eiusdem archidiaconatus habere dinoscitur, admisimus duobus tamen articulis non de iure sed de benignitate et gratia archidiaconi et ecclesiae exceptis, quod nec denarios vel obulos synodales persolvemus et quod homines inter nos servilis conditionis a scabinis accusati non in ferro candenti, sicut alias consuetum est, sed manu duodecima suam expurgationem praestabunt. Ne autem haec praescripta ordinatio tam ab ecclesia Paderburnensi quam a nostra universitate valeat inposterum revocari vel aliquid in ipsa immutari, praesentem cartam sigilli nostrae universitatis appensione ac testium annotatione roboratam, quam cartam etiam sub eodem tenore domini episcopi et capituli sigillorum impressione munitam ab ipsa ecclesia accepimus ad exhibendum pro [se][1]) et contra nos, si necesse fuerit, ecclesie dedimus eidem. Acta sunt haec anno Dominicae incarnationis M.°CC.°XXIX°, VII Kalendas Septembris. Testes huius rei sunt: Herman de Vesperthe, Johan de Eleren, Tetmar de Durslo, Johan de sancto Magno, Johan de Westhem, plebani; milites vero: Andreas de Durslo, Olricus de Westhem, Alradus, Henric de Broebike, Stephanus, fratres de Dalhem, Tideric de Etlen, Bodo, Henric et Johan de Schnevethe; consules vero: Vollant, Alrat, Herman Conrat Monetarii, Tideric de Gesmaria, Tideric de Velrebergh,[2]) Ludolff de Capella, Henric Westval, Henric de Dune, Regenhart de Hoburgehusen, Regenhart de Hattepe, Johan de Fabrica et tota universitas Montis eiusdem.

[1]) *Nach dem Asseburger Msc. in Paderborn.* [2]) *Seibertz druckt* „Nelrebergh".

Nach dem Druck von (Fürstenberg), Mon. Paderb.[1] *S. 105. Danach auch gedruckt bei Schaten, Annal. Paderb. zu 1224, und Seibertz UB. I 186. Auszug in Msc. I 242 S. 117, gedr. Westf. UB. IV 168.*

321.

Graf Gottfried von Arnsberg schenkt dem Hospital in Soest zwei Echtworde in der Mark Sirinchusen *(Syringer Mark). Soest 1229 September 11.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Godefridus Dei gratia comes de Arnesberge, Agnes cometissa uxor eius ac filius eorum Godefridus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. Ea que ad honorem Jesu Christi ac pie matris eius per nos zelo pietatis acta sunt, perpetuam decet obtinere firmitatem. Proinde presentibus ac futuris presentium tenore declaramus, quod nos pari voto, unanimi consensu et libera voluntate pro salute animarum nostrarum et progenitorum nostrorum de consensu etiam et approbatione marchomannorum in Sirinchusen duas *echtworde* in marchia Sirinchusen in honore sancti Spiritus hospitali Susatiensi contulimus et assignavimus perpetuo possidendas et cuiuslibet servitii, petitionum et exactionum onere liberas et immunes, ita sane quod hospitale predictum in ipsa marchia Sirinchusen ex parte nostra perpetuo gaudere possit et debeat in lignis sibi necessariis et congruis ad comburendum. Indulsimus etiam eidem hospitali ex consensu predictorum marchomannorum, ut pro commodo suo placita que dicuntur *holthinc* servare non teneatur, nisi forte contingat, quod nuncius ipsius hospitalis excesserit et fregerit in lignis non licite succidendis; super quo si requisitus fuerit, comparebit coram marchomannis iuri pariturus. Ut igitur hec nostra donatio in domo consilii Susatie in placito quod *vogetthinc* dicitur solempniter effectui mancipata perpetuam obtineat firmitatem, presentem paginam super eo conscriptam sigillorum nostrorum impressione munitam in perpetuum robur et testimonium prefato contulimus hospitali. Huius rei testes aderant: Waltherus advocatus, Hermannus villicus Susaciensis, Rolgerus de Burbenne, Helmicus Rump. Gotscalcus advocatus in Jesike, Gotscalcus de Brochusen, Tiemo et Tidericus nepotes, Bernardus de Wyglon, Gervasius de Boderike, Gerhardus de Ruthen milites; burgenses quoque Susatienses: Johannes et Tidericus Letowe tunc magistri burgensium, Arnoldus et Thetbertus Tremoniensis, Ludolfus et Titericus fratres Humbretthinc, Tidericus Leth(owe),[1] Simon Lucere, Wulfhardus de Menethen, Lutbertus de Vlerike, Wernherus Rufus, Hermannus Cotta, Wernherus Endecorste[2]) et totum consilium; marchomanni quoque de Sirinchusen: Henricus villicus de Heventlehusen, Arnoldus de Volkelinchusen, Gerebertus, Hermannus et Tidericus cives de Wanemale, Henricus de Ekthorpe, frater Arnoldus conversus, Sigenandus de Lo, Henricus et Hermannus de Ethelinchusen; nuncii quoque nostri: Ecbertus villicus de Welinchusen et Lutbertus dictus Platere. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXIX°, indictione III, tercio Idus Septembris feria tercia, gubernante Coloniensem ecclesiam venerabili domino Henrico archiepiscopo.

[1]) *Vgl.* Thidericus Letowe *in Nr. 341.* [2]) *Die Abschr. hat* „Sudecorste".

Nach einer Copie Rademachers vom Or. abgeschrieben von Vorwerck in dessen Handschriftensammlung im Stdt.-A. Soest I 22 S. 14 u. 22. Gedr. Soester Ztschr. 1883/4 S. 80. Wegen der Erwähnung von Echtrop, Wamel, Völlinghausen hat man in der Mark Sirinchusen *wohl die Syringer Mark im Kreise Soest zu sehen.*

322.

Papst Gregor IX. beauftragt den Scholastiker, den Cantor und den Canonicus Magister H. von Soest den Streit des Kl. Oelinghausen mit dem Edlen H(einrich) von Arnsberg u. A. wegen gewisser Besitzungen zum Austrag zu bringen. Perugia 1228 September 12.

Gedr. Westf. UB. V 354. Regest fehlt bei Potthast, Reg. pont. Rom.

323.

Heinrich der Gote und Ilier (Hildeger) aus Soest, Arembrecht und Albrecht aus Dortmund Zeugen in dem Handelsvertrag, den der Fürst von Smolensk mit den Kaufleuten von Riga und auf Gotland und mit allen deutschen Kaufleuten abschliesst. 1229 Sommer.

Uebersetzung aus der russischen Originalausfertigung gedr. Hansisches UB. I 232; vgl. Dortmunder UB. I 66.

324.

Erzbischof Heinrich von Köln schlichtet die Streitigkeiten zwischen der Abtei Siegburg und Goswin von Soest sowie dessen Sohn Werner wegen des Neubruchzehnten zu Gymnich. 1229.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Henricus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus, ad quos presens pagina pervenerit, in perpetuum. Quoniam dies hominis sicut umbra pretereunt, ne facti memoria cum faciente pertranseat et adversus pia precedentium facta malignandi facultatem habeat inpia posteritas, ad cautelam futurorum et sui iuris defensionem perpetuam Sibergensi monasterio presentis pagine tradidimus cautionem. Presentibus igitur et futuris innotescat, quod inter abbatem et conventum de Siberg ex parte una et Gozwinum militem de Susato et Wernerum filium eiusdem ex altera super decima quadam novalium in Gymenich de nostro consensu et bona voluntate, quoniam iure feodali a beato Petro tenetur eadem decima, talis intervenit conpositio: de predicta novalium decima quantumcunque melioretur in posterum, prout sita est infra decimales terminos de Gymenich, Sibergense monasterium solvet annuatim Wernero predicti Gozwini filio et suis heredibus inperpetuum sex avene et duodecim maldra siliginis apud Gymenich in curte abbatis de Siberg danda et recipienda infra festum beati Martini. Quod si requisita fuerint et non data steterint ultra predictum diem, pro pena non solute pensionis solvet monasterium septem solidos et sex denarios et sic ad talem pensionem predictam decimam in perpetuum quiete possidebit omni pensione, que vulgo *vorhůre* dicitur in evum prorsus excepta, ita quod a monasterio non requiretur. Ad evidentiam igitur et veram probationem huius facti presenti scripto sigillum nostrum iussimus apponi. Huius rei testes sunt: Wilhelmus camerarius Sibergensis, Ludewicus decanus in Auelgowe, Johannes burcgravius de Rinecge, Henricus de Bernshowe, Walpertus et Elricus milites de Anrůthe, Hermannus de Bittinhovin et Godefridus filius eiusdem, Gevardus et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo vicesimo nono.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Abtei Siegburg Nr. 70. Siegel von rothen Seidenfäden ab.

325.

Das Domcapitel von Paderborn überträgt dem Kl. Oelinghausen Güter in Büecke bei Cörbecke. 1229.

V(olradus) Dei gratia maior prepositus, A(melungus) decanus et capitulum Paderburnense omnibus quorum inspectioni presens scriptum fuerit oblatum in Domino salutem. Propter humane imbecillitatem memorie consuetum est et consentaneum rationi, facta que utile est ad posterorum memoriam transmitti scriptorum amminiculo muniri. Hinc est, quod nos presentibus Christi fidelibus notum esse volumus et futuris, quod nos statum ecclesie nostre studiosa deliberatione circumspicere et promovere volentes bona in Budeken ad provisionem luminarium altari sancte Crucis et beati Stephani prothomartiris in medio monasterii Padherburnensis pertinentia communi consilio ac Gerberti et suorum heredum consensu contulimus in perpetuum monasterio Olinghusen nomine annue pensionis, ita ut ipsius monasterii provisores Everhardo fratri nostro et post eum illi, cui predictorum luminarium provisio

fuerit iniuncta, in perpetuum fertonem unum annuatim in festivitate beate Marie Magdalene persolvant. Insuper adiectum est, si obedientiarius decedat vel bona resignet, quicumque in bonis illis ipsi successerit, fratres prefati monasterii facient ei obsequium duorum solidorum, ne ipsi in predictis bonis, quamdiu annuam pensionem de eis solvere voluerint vel possint, ab eo qui ex novo fuerit institutus aliquod sentiant impedimentum. Ut autem omnino hec firma permaneant et inconvulsa, presentem paginam inde conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appositione firmari. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M°.C°C°.XXVIIII; temporibus Bernhardi IIII. episcopi nostri.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 45. An Pgtstr. hängen das Conventssiegel von Oelinghausen C (Westf. Siegel Taf. 114, 3) und ein Bruchstück des Siegels des Domcapitels von Paderborn (ebenda Taf. 102, 1).

326.

Vergleich zwischen der Aebtissin und dem Convent des Stiftes Meschede wegen Vergebung der Stiftspräbenden. 1229.

In nomine sanctę et individue Trinitatis.[1]) Iutta Dei gracia Meschedensis abbatissa in perpętuum. Notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris, presens scriptum inspecturis, quod, cum inter nos et conventum nostrum mota esset discordia pro personis instituendis in ecclesia nostra tam in prebendis sacerdotum quam aliorum ordinum inferiorum et nos prebendarum donacionem eciam temporis perscriptionę ad nos spectare proponeremus, conventus autem noster ius eligendi personas et eas nobis ad investiendum presentandi se habere allegaret, tandem prudentum virorum consilio mediantę in arbitros convenimus, ut quicquid arbitrarentur ratum vallato ex utraque partę[2]) arbitrio teneremus. Nolentes igitur conventus nostri voluntati et arbitrorum ordinacioni obviarę, sub hac forma concordavimus cum eodem, ut de cetero in prefatis prebendis sine consensu et electione conventus nostri personas non instituamus. Ut vero hec composicio sic inter nos ordinata inconcussa perduraret, presenti pagine eam inseruimus et sigilli nostri et ecclesię nostrę appensionę roboravimus. Acta autem sunt hec sub tocius conventus testimonio tam canonicorum quam canonicarum: sacerdotum Gyseleri, Ecberti, Radolfi, Remboldi; canonicarum Metheldis preposite, Lutgardis custodis, Claricie decane, Gysle, Alęidis, et aliorum quam plurimorum, anno gracię M°.C°C°.XX°.VIIII°,[3]) indictione VIIII, sub papa Gregorio, inperatore Friderico, episcopo Coloniense Henrico, Godefrido comitę Arnesberhiensę advocato in Meschedę, regnante domino nostro Jesu in secula seculorum amęn. Si quis vero hec infringerę presumpserit, cum Datan et Abyron anathema coram districto sit iudicę.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Uebergeschrieben.* [3]) XX° *übergeschrieben.*

Or. Stift Meschede Nr. 13. An geflochtenen Hanffäden die Siegel der Aebtissin Jutta (Westf. Siegel Taf. 128, 1) und des Stiftes Meschede (ebenda Taf. 9, 2). Gedr. Seibertz UB. I 182.

327.

Abt Heinrich von Deutz giebt dem Kl. Oelinghausen 6 Hufen (in Allagen) in Pacht, welche Ritter Conrad besessen hatte. 1229.

H(einricus) Dei gratia abbas Tuiciensis omnibus hoc scriptum inspecturis eternam in Domino salutem. Notum fieri cupimus fidelium universitati, quod nos dilectorum nostrorum prioris et monasterii in Olinchusen postulationibus nostro conventu consentiente et pro ipsis interpellante nostrum favorem inclinantes et consensum sex mansus, quos Cunradus miles cum quatuor solidis a nobis iure tenebat hominii, set nobis ab ipso resignatos, ut idem C(unradus) petebat, priori et monasterio predicto iure porreximus eodem, tamen hac rationis addita conditione, quod abbati Tuiciensi prior Olinchusensis decem et octo denarios Colonienses perpetuo persolvet annuatim. Cum vero hominium facere tenebitur

prior Olinchusensis abbati nuper instituto Tuiciensi, cum ipso (!) sui feodi susceptione in eiusdem susceptionis testimonio decem et octo denarios assignabit et in sepedicti feodi susceptione non senciet difficultatem. Ut hec autem omni permaneant evo inconvulsa, sigillis nostro et conventus hanc scedulam super hiis conscriptam fecimus insigniri. Testes huius ordinationis fuerunt: Engelricus prior, Teodericus custos, Gunterus cellerarius, Teodericus cellerarius, Cunradus camerarius et totus conventus. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XX°VIIII°.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 46. Beide Siegel ab. Gleichzeitige Rückbemerkung: de VI mansis in Allagen.

328.

Die Grafen Adolf und Ludolf von Niennover überlassen dem Kl. Wedinghausen den Zehnten in Havebole *(Habbel im Kr. Arnsberg), den dieses von Arnold von Hüsten und Bernhard von Wiglon gekauft hatte. 1229.*

In nomine Domini amen. Adolfus et Ludolfus Dei gratia comites de Nigenovere universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, utriusque vite salutem. Ne oblivionis litura contingat presentis etatis negocia obscurari, litterarum testimonio ea convenit perhennari. Sciant ergo presentes ac futuri, quod, cum conventus de Wedinchusen ab Arnoldo de Hustene et Bernardo milite de Wiglon consensu heredum utriusque conparasset decimam de Havebole, pro cuius solutione annuatim quinque solidi solvebantur, quam a nobis dictus B(ernardus) tenuit in feodo, nos ob devotionem ecclesie supradicte et peticionem domini Godefridi comitis Arnesbergensis receptis ab ea tribus marcis consensu heredum nostrorum liberaliter eandem dedimus in perpetuum possidendam, expensis antefactis pie conpatientes. Promisimus insuper bona fide, quod, quantocius possumus, domino nostro archiepiscopo Coloniensi decimam resignabimus eandem, ut ipsius auctoritate et titulo prefate decime possessio stabiliatur ecclesie memorate. Ne igitur a nobis vel nostris heredibus vel a quoquam inposterum ecclesie prefate super eadem decima possit questio suboriri, presentem paginam super eo conscriptam sigillorum nostrorum inpressione fecimus roborari. Testes aderant: Godefridus comes de Arnesbergh, Harmodus prepositus, Radolfus prior de Ůlinchusen, Ludewicus plebanus, Albertus custos in Wedinchusen, Hermannus canonicus Susatiensis; Thidericus de Susato, Godescalcus de Brochusen, Helmicus Pris, Hermannus de Dasle, Johannes dapifer, Gervasius de Boderike et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XX°VIIII°.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 33. An rothen Seidenfäden hängt noch das Siegel Graf Ludolfs (Hirschgeweih mit Münzen), das des Grafen Adolfs mitsamt den Befestigungsschnüren ab. Wohl von derselben Hand geschrieben wie die folgende Nr. 329. Gedr. Seibertz UB. I 188.

329.

Das Kl. Soest-Walburgis verkauft dem Kl. Wedinghausen den Hof Wigmarenchusen *(Wippringsen, s. von Soest. 1229.*

In nomine Domini amen. Hermannus prepositus, Rikece priorissa totusque conventus sancte Walburgis prope Susatum universis Christi fidelibus presentibus et futuris salutem in auctore salutis. Presenti scripto profitemur, quod nos unanimi consensu pro viginti quatuor marcis ecclesie de Wedinchusen vendidimus curtem Wigemarenchusen cum omnibus attinentiis suis omnem proprietatem et ius nostrum, quod in eadem habuimus, coram domino Godefrido comite de Arnisberg in Susato tunc advocatiam agente publice resignantes. Ut autem hec venditio nostris successoribus rata sit et ecclesie memorate quieta possessione et irrevocabili in perpetuum perseveret, presentem paginam super eo conscriptam sigillorum nostrorum fecimus inpressione roborari. Testes aderant: Hartmodus,[1]) Hermannus prepositi,

Henricus prior, Albertus plebanus in Werle, Johannes canonicus Arnisbergensis, Jordanus conversus ecclesie sancte Walburgis; Radolfus iudex Susatiensis, Robertus filius eiusdem, Thitbertus, Elgerus, Radolfus cives Susatienses et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XX°IX°. feliciter; amen.

[1]) „t" *über der Zeile zugefügt.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 34. An weissen Hanffäden die Siegel des Propstes von S. Walburgis (Westf. Siegel Taf. 134, 6) und des Conventes von S. Walburgis (ebenda Taf. 111, 1). Gedr. Seibertz UB. I 187. Rückschrift von einer Hand des späteren XIII. Jhs.: De bonis in Witmarinchusen. *Nach dem von Hüser 1827 angelegten Verzeichniss die Einhofs-Colonie zu Wipperinghausen (Wippringsen).*

330.

Der Ritter Bernhard von Rees giebt eine Hufe in Gaandern, die er von dem Grafen Gottfried von Arnsberg zu Lehen hat, dem Kl. Bethlehem zu Erbpacht. 1229.

In nomine Jhesu Christi, Dei et hominis. Ego Bernardus miles in Ressa universis Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus in vero salutari salutem. Que geruntur in tempore, ne cum lapsu temporis labantur, solent scripti memoria perhennari. Inde est, quod universitatem vestram scire cupio, quod ego Bernardus miles mansum quendam in Gernere situm pertinentem ad curtim in Embrika, quam in feodo a comite in Arnesberg teneo, quem pater meus specialiter domino preposito Wilhelmo sub censu sex denariorum Daventriensis monete contulerat ecclesie beate Marie in Bethleem, pro remedio anime patris mei et matris et in remissionem peccatorum meorum necnon et coheredum meorum absque omni obventione, sub prescripto censu, cum consensu predicti comitis perpetuo eundem contuli possidendum. Ne igitur successores mei et heredes temeraria presumptione hoc donum infringere presumant, tam Ressensis ecclesie sigilli quam mei munimine duxi roborandum. Testes autem huius rei sunt: Wilhelmus prepositus Bethleemiticus, Wernerus decanus Ressensis, Helyas scolasticus, Augustinus custos, Bernardus patruus meus, Henricus ecclesiasticus, Johannes presbiter, Hermannus decanus Wisschelensis, Theodericus Tremoniensis, Bernardus Essendensis, Růdolfus de Renen, Johannes Coloniensis, Henricus Darnowensis, Theodericus scriptor canonici Ressenses; laici autem: Bruno de Dalen, Bernardus de Meinhůvele, Svetherus de Ringelberg, Henricus frater meus, Wasmůdus Reidekule et alii quam plures, tam laici quam clerici. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis MCCXXVIIII, pontificatus autem domini Henrici Coloniensis archiepiscopi anno quarto.

Or. im Archiv von Gelderland, Kl. Bethlehem Nr. 12. Hier nach dem Druck bei Sloet, Oorkondenboek I 519 nach Kollationierung mit dem Original. Von zwei Siegeln das des Ausstellers erhalten.

331.

Heinrich, Erzbischof von Köln, giebt eine Hufe in Gaandern, welche Graf Gottfried von Arnsberg von ihm zu Lehen und der Ritter Bernhard von Rees von diesem zu Afterlehen hat, dem Kloster Bethlehem zu Erbpacht. 1229.

Henricus Dei miseratione sancte Coloniensis[1]) archiepiscopus universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem eternam. Cum a nobis petitur, quod iustum est, tenemus (!) benivolenter annuere et hiis, que ad divinum cultum proficiunt, facilem assensum prebere. Innotescat igitur presentibus et futuris, quod nos ad peticionem dilectorum nostrorum Willebrandi Traiectensis episcopi, Godefridi comitis de Arnsberch et maxime pro devotione conventus de Bethleem Deo laudabiliter servientis mansum quendam in Gernere eidem ecclesie adiacentem, ad curtim sancti Petri Coloniensis ecclesie, que sita est in Embrika, pertinentem intuitu remunerationis eterne eidem ecclesie sub eadem pensione, qua multis annis possedit, videlicet sex denariorum Daventriensium legalium in festo Omnium

Sanctorum dandorum absque omni alia obventione sub prescripto censu cum consensu predicti comitis stabili iure perpetuo contulimus possidendum, eandem pensionem predicte ecclesie auctoritate Dei et nostra in perpetuum confirmantes. Ut autem huius nostre donationis confirmacio predicti Godefridi comitis de Arnsberg, qui ipsam curtim a nobis et Bernardi de Resse, qui eandem ab ipso comite tenuit in beneficio, consensu facta a nostris successoribus et eorum posteris rata et inviolabilis predicte ecclesie deinceps observetur, presentem paginam devote conscribi et tam nostri quam ipsorum sigillorum precepimus appensione communiri, ita ut reus sit in Deum et beatam eius Genitricem, si quis per malivolentiam aut alicuius occasionis calumpniam ipsam attemptaverit presumptuosius in irritum revocare. Acta sunt autem hec anno incarnationis Dominice MCCXXVIIII, pontificatus nostri anno quarto, presentibus testibus hiis: preposito, decano maioris ecclesie Coloniensis et aliis tam clericis quam laicis quampluribus.

[1]) *Fehlt* „ecclesie".

Or. im Archiv von Gelderland, Kl. Bethlehem Nr. 13. Hier nach dem Druck bei Sloet, Oorkondenboek I 519 nach Kollationierung mit dem Original. Vgl. die vorhergehende Nr. 330. Siegel des Erzbischofs, des Grafen und des Ritters.

332.

Thetmarus de Sosato *Zeuge in einer Urk. des Bischofs Ludolf von Münster für das Kl. Marienfeld. 1229.*

Gedr. Westf. UB. III 264.

333.

Die Aebtissin Hedwig von Herdecke verzeichnet die Güter- und Gerichtsgerechtigkeiten des Stiftes Herdecke. 1229.

Hathewigis Dei gratia abbatissa ecclesie sancte Marie in Hirreke presentibus et futuris salutem in Christo. Quoniam privilegia huius ecclesie casu perdita vel neglecta non inveniebantur, proficuum nobis videbatur reditus et bona, que pertinent ecclesie, quo loco, quo tempore scripto commendata, successoribus nostris fideliter insinuare. Testamur vero Deum, quod de omnibus bonis et reditibus huius ecclesie, sicut in prima nostra[1]) vocatione suscepimus in nostram procurationem, nichil alienavimus ab ecclesia, set quedam diu neglecta et per violentiam direpta gratia Dei revocavimus. Primo notandum: *(Folgt das Verzeichnis.)*

Von anderer Hand nachgetragen: Que continentur in hac membrana scripta erant anno Domini M°CC°XX°IX° et quedam sunt corrigenda que postea fuerunt mutata vel venditione vel emptione vel concambio. Bona . . .

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Herdecke Nr. 2. Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. IV S. 86—95.

334.

Vogt Walther von Soest verzichtet auf die von der Aebtissin von Herdecke zu Lehen getragene Vogtei des Hofes in Gest. O. D. (um 1229).

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Waltherus advocatus Sosatiensis et uxor mea Sophia quandam advocatiam curtis in Gest, quam feodo tenebamus a domina abbatissa ecclesie beate Marie in Hirreke, libere resignavimus eidem domine abbatisse omni iuri nostro, quod hactenus in eadem advocatia habueramus, omnimodis renuntiantes et hoc pro libertate et honestate prefate ecclesie, ne videlicet aliquis successorum nostrorum in posterum eo, quod advocatum se assereret ecclesie, in bonis et possessionibus suis iniuriando derogaret, ut etiam memoria nostri pro salute animarum

nostrarum in eadem ecclesia fideliter habeatur. Ut autem prefata resignatio rata sit et firma, presens scriptum pro attestatione veritatis sigilli nostri munimine roboravimus.

Or. Kl. Herdecke Nr. 3. Siegel von Pgtstr. ab. Der Vogt Walther II. von Soest ist in den Jahren 1217—54 nachweisbar. Da die Urkunde von derselben Hand geschrieben zu sein scheint, wie der letzte Theil des Güterverzeichnisses von Herdecke aus dem Jahre 1229 (s. die vorhergehende Nr. 333), ist sie hier eingereiht.

335.

Gottfried Graf von Arnsberg bekundet, dass das von ihm beanspruchte Recht an der Mark Sirinkhusen *(Syringer Mark) dem Kl. Oelinghausen zustehe. O. D. (um 1229).*

Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Cum questio verteretur super iure mansi cuiusdam in Elfheldehusen et marchie Sirinchusen inter ecclesiam Olinchusen et nos, tandem a marchianotis veritate diligenter requisita et cognita ius plenum et integrum, quod vulgo *ehtwart* dicitur in marchia Syrinchusen ecclesiam iam dictam recognoscimus habere. Ne ergo ipsos in posterum aliquis in iure suo molestare conetur, presenti scripto et sigilli nostri munimine roboramus.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 52. An Pgtstr. das Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel I, 2 Einleitung S. 21 Taf. 28, 2). Dem Gebrauch des Siegels nach kann die Urkunde in die Jahre 1202—35 fallen; wegen der Schrift (die Urkunde scheint von derselben Hand wie Oelinghausen Nr. 44, s. oben Nr. 317, geschrieben zu sein) und des mit der Nr. 321 gemeinsamen Rechtsgegenstandes ist sie hier eingeschoben.

336.

Abt H(eribert) von Werden tauscht mit dem Grafen G(ottfried II.) von Arnsberg Ministerialien aus. O. D. (vor 1230).

H(eribertus) Dei gratia Werdinensis abbas illustri comiti domino G(odefrido) de Arnsberg salutem et sinceram in Domino dilectionem. Filiam Gerbergis, sororis Gyseleri de Aldendorpe, Gertrudim, que ministerialis nostra est, et filium Friderici de Muntelo, Bernardum, vobis pro filio et filia Giseleri ipsius, qui etiam filius Giselerus dicitur, filia vero Gertrudis, in concambium damus; et firmum sit istud concambium, quousque presencialiter factum confirmemus.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 24 v und 109 B Bl. 31 v. Die im Copiar auf diese folgende Urkunde ist ein Ministerialentausch durch Abt Gerhard von Werden (1230—1255). Die Abtszeit Heriberts II. fällt ungefähr mit den Regierungsjahren Graf Gottfrieds II. von Arnsberg zusammen.

337.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt den Bürgern von Soest die ihnen gewährte Münzvergünstigung. Köln 1229 März 6 (1230 Februar 26).

H(enricus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis presentem cartam intuentibus salutem in auctore salutis. Ad illos nos gratie nostre favorem propensius [concupimus inten]dere, qui ferventius nostrum zelantur honorem de quorumque fidei puritati [certa] collegimus et habemus argumenta. Proinde noverint universi, quod nos attendentes devotionem et obsequia dilectorum et fidelium burgensium nostrorum de Susato, que nobis devote sepius exhibuerunt, gratiam, quam de moneta nostra Susatiensi fecimus eisdem, ratam observabimus et inconvulsam, quatinus ipsi diligentiori studio cursum monete eiusdem promoveant et ex devotis nobis reddantur devotiores. In cuius rei

testimonium presenti pagine sigillum nostrum fecimus appendi. Datum Colonie anno Domini M°.CC°.XX°IX, tercia feria post dominicam Invocavit.

Or. Stdt.-A. Soest XLIX Nr. 1. An Pgtstr. noch ein Rest des Siegels des Erzbischofs. An den eingeklammerten Stellen ist das Pergament beschädigt. Gedr. Seibertz UB. I 185.

338.

Thegenhardus prepositus de Lyppia *Zeuge in der Urk. Erzbischofs Gerhard II. von Bremen für das St. Johanniskloster in Lübbeck. Aachen 1230 Mai 14.*

Hasse, Schleswig-Holst.-Lauenburg. Reg. I 479.

339.

Dechant Lupert von Mariengraden in Köln untersucht die Beschwerden des Eigenhörigen Siegfried von Bettinghausen, der sich durch den Verkauf des dem Stift gehörigen Hofes in Bilme an den Soester Peregrin geschädigt glaubt. 1230 April 28.

In nomine Domini amen. Lupertus Dei gratia decanus de Gradibus in Colonia universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Presentium tenore significamus universis et profitemur, quod, cum ad instantiam Sifridi mancipii nostri de Bittinchusen conquerentis sibi in curte nostra Bilehem per Peregrinum Susatiensem et viduam eius Helemburgim iniuriatum fuisse pro faciendo eidem Sifrido iusticiam ad duos terminos sibi prefixos a nobis ad ipsam curtem de Colonia satis incomode et dispendiose accessimus, prefatus Sifridus nec conparuit nec responsalem pro se mittere curavit. Nos igitur satisfacere volentes eidem tercium terminum ipsi prefiximus scilicet terciam dominicam post Pasca, cum Iubilate cantatur, anno gracie M°.C°C°.XXX° instante IIII Kalendas Maii. Quo termino extante tercia vice fatigati laboribus et expensis ad locum predictum accessimus et Sifrido tandem coram nobis conparente presente curtis eiusdem familia ceterisque viris honestis tam clericis quam laicis presentibus eidem obtulimus, quod, si quam proponere vellet querelam, parati essemus eidem plenam de predicta vidua iusticiam exhibere. Sifridus vero accepto consilio rediit et hec verba respondit, quod nullatenus aliquam facere vellet querelam nisi prius patre suo Sifrido mortuo. Nos igitur considerantes sepedictum Sifridum manifeste velle malignari ad instantiam et peticionem predicte Helemburgis vidue a familia curtis in Bilehem per sacramentum, quo nobis et ecclesie nostre fidelitatem fecerat, requisivimus, ut secundum Deum et iusticiam nec amore nec odio ducta omnem quam viderat et audiverat super eadem causa veritatem protestaretur. Familia vero accepto consilio rediit et per sacramentum, quo requisita fuerat a nobis, se firmiter obligavit, quod presens viderat et audiverat, quod Sifridus senior, qui presens erat, pater Sifridi, qui se tamquam actorem gesserat, cum tamen agere nollet, predicto Peregrino defuncto et uxori sue Helemburgi vidue curtem in Bilehem cum omnibus attinentiis et fructuum utilitate libera voluntate sua pro XXX marcis vendiderat tam de consilio ipsius familie quam de nostro consensu et approbatione et quod ambo Sifridi tam pater quam filius eandem curtim in manus nostras sponte resignaverant et absolute in curia advocati Sosaciensis extra civitatem omnino renuntiantes omni iuri, quod antea videbantur in eadem habuisse. Affirmavit etiam constanter eadem familia, quod nos ad talem resignationem sepedictam curtem in Bilehem prefato Peregrino et Helemburgi uxori sue et legitimis heredibus eorum Henrico et Luperto sub debita pensione curtis eiusdem concesseramus perpetuo possidendam. Nos igitur quia nobis hec omnia ex certa scientia plene constabant esse vera, ne falsitas veritati preiudicet et iniquitas prevaleat equitati, presentem cartulam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus impressione muniri. Huic actioni presentes erant: Herimannus decanus Tremoniensis, Ludewicus plebanus de Hunefe, Johannes canonicus de Gradibus, Luppo clericus, Luppertus frater Helemburgis, Hebike, Meinhardus, Volcmarus filius Helem-

burgis, Hartlevus de Brilon Susatienses, Henricus villicus de Bitenchusen et Sifridus, familia quoque curtis in Bilehem Rathardus, Wiggerus, Conradus de Volbrechtinchusen et Herimannus, item Rupertus, Conradus, Albertus et Ludolfus cives de Hoingen, Menzo de Massene, Rudolfus, Gerhardus, Sifridus et Johannes fratres filii Sifridi, Everhardus de Ense, Thethardus, Bertoldus villicus de Bilehem et Gozwinus.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. An grünen Seidenfäden das Siegel des Dechanten Lupert beschädigt. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 115 ff.

340.

Die Brüder Bernhard, Simon und Otto zur Lippe lassen einen der Söhne einer Ministerialin frei mit der Massgabe, dass für den Todesfall der nächste Bruder oder die Schwester an dessen Stelle treten soll. Falkenburg O. J. (1230?) Juni 7.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Ego Bernhardus et ego Simon et ego Otto fratres in Lippia universis notum facimus, presentibus significamus, posteris recolendum dimittimus, quod nos unum de filiis Bertradis qui iure ministerialium nobis attinebat ad petitionem fratris ipsius B(ertradis) nomine Macharii et aliorum amicorum suorum absolvimus ita, si unus moriatur alter frater vel soror nobis attinens ipso iure et gratia fratri succedat et a nostro iure liber permaneat. Set hoc arbitrio eorum committimus, utrum libertate perfruantur an ad aliud genus servitutis se transferant hac de causa, ne vite subsidiis et cotidianis[1]) (dest)ituantur alimentis. Et ne in posterum aliquis ista violare presumat et ne etiam oblivionis nube obfuscentur, presentem paginam robore nostri sigilli signavimus. Ad sufficientem autem cautelam quosdam probos viros qui interfuerunt omnibus istis institutionibus conscripsimus et nominamus: dominum Bertoldum de Brakele et dominum Florinum dapiferum in Valkenberg et dominum Lambertum dapiferum in Rethe et dominum Bertoldum in Bilinchosen et dominum Hugonem de Eppestorp, Widekindum de Horne, dominum Alberonem et filium eius, Sigfridum de Huffe [et] alii (!) quam plures. Acta sunt hec in Valkenberg, septimo Idus Junii.

[1]) *Or.* „cotdianis".

Or. Depositum Graf Plettenberg. Das Siegel scheint an dem aus dem Pergament geschnittenem Streifen, der aber jetzt abgerissen und mitsamt dem Siegel verloren ist, befestigt gewesen zu sein. Die Urkunde ist sehr wahrscheinlich bald nach dem Tode Hermanns II., des Vaters der Brüder, der am 25. Dezember 1229 gestorben ist (vgl. Lipp. Reg. I 188), anzusetzen.

341.

Schiedsrichter führen einen Vergleich zwischen dem Ritter Hertger und Johann Tudich, Soester Bürgern, herbei. 1230 Juli 1.

In nomine Domini amen. Universis Christi fidelibus hoc presens scriptum inspecturis Hertgerus miles et Johannes Tudich cives Sosatienses salutem in salutis auctore. Noverint universi, quod hec est forma compositionis inter nos sive arbitrii promulgati ab Arnoldo canonico Sosatiense et magistro Th(eoderico) scolastico sancti Georgii in Colonia, Roberto iudice Sosatiense, Radolfo et Radolfo de Colcho, magistro Conrado, Thetberto magistro civium, Gerardo plebano Veteris Ecclesie, Thiderico Letowe, Arnoldo Tremoniensi electis a nobis, quod ego H(ertgerus) procurabo absolutionem excommunicationis domini Johannis de Hervethe et amicorum suorum, qui ad querimoniam meam fuerunt excommunicati, et Jo(hannes) de Hervethe procurabit exterminationem factam de me ad instantiam ipsius revocari et quod ego iuri meo restituar per omnia. Item VI marcas de pecunia michi promissa a Jo(hanne) Tudich reservabit ipse Jo(hannes) ad redimenda iugera, que Alebrando obligaveram et residuum debiti Jo(hannes) de suo supplebit et predicta iugera VIII recuperabit sine omni dampno meo. Omnes etiam

ad prestantiam meam citatos super istis rebus venditis quitos clamavi et instrumenta mea, que super hac causa optinui, resignabo et Johannes sua resignabit. Ego vero Johannes Tudich XX iugera exposita a domino H(ertgero) recuperabo terminis elapsis, quibus fuerant exposita; IIII^{or} etiam iugera et dimidium inpignorata pro V marcis sine omni dampno H(ertgeri), sicut melius potero, similiter recuperabo. Si autem H(ertgerus) aliqua dedit ad perpetuum censum, sustinebo, nisi possim de voluntate ipsorum, qui detinent, recuperare. Si qua autem alia iugera a prenominatis sunt obligata, ad V annos a tempore contractus nostri, qui celebratus fuit anno Domini M°.CC°.XXX°, de quibus mentio facta non sit, dictus H(ertgerus) michi restituet et ego Jo(hannes) Hertgero C marcas Sosatiensis monete persolvam. Sicut supradictum est, ita uterque nostrum presentibus litteris confitetur actum esse et promissum et uterque nostrum sub pena quinquaginta marcarum promisit dicte ordinationi sive arbitrio se non contra venturum; et in huius facti testimonium presenti instrumento rogavimus apponi sigillum ecclesie sancti Patrocli et sigillum civitatis Sosatiensis et sigilla iudicum tam Sosatiensis quam Coloniensis. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXX°, octava Johannis Babtiste, presentibus supradictis conpositoribus sive arbitris: decano Gotswino, magistro Hartrado, Hocone, Heinrico Perlen, Jacobo et aliis quibusdam canonicis Sosatiensibus sancti Patrocli, Johanne Scerdemule, Gerlaco Lancheside, Arnoldo de Padher(burne), Renboldo Coloniensi, Adam de Rivo, Gerlaco de Surs, Alberto iudice, Wernero Endecost, Rotgero fratre predicti Hertgeri et aliis quam pluribus consulibus et civibus Sosatiensibus.

Or. Stdt.-A. Soest, Vorwerck'sche Sammlung Nr. 8. An Pgtstr. die Siegel 1) des Patroclusstiftes (Westf. Siegel Taf. 9, 5), 2) des Decans Erpo (spitzoval, der Decan sitzend, in der Rechten ein Buch, in der Linken einen Palmzweig; Umschrift: S. Erponis decani Susatiensis), *3) des Propstes von S. Walburgis (Westf. Siegel Taf. 134, 6), 4) der Stadt Soest (Stempel* A 1 *fehlt in den Westf. Siegeln, rundes Siegel: S. Peter, in der Rechten den Schlüssel, auf der Linken eine Kirche in einer Mauerzinnenumrahmung; Umschrift:* Sigillu(m) s(ancti) Petri in Susato Angrorum oppido), *5) arg verstümmelt; zwei sind vollständig abgefallen. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 113.*

342.

Gegenurkunde des Abtes Hermann von Corvey über die von ihm mit Erzbischof Heinrich von Köln geschlossene Einigung bezüglich Marsbergs u. s. w. 1230 August.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus Dei gratia Corbeiensis abbas. Ad oblivionis confusionem evitandam notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod super controversia inter dominum Coloniensem et nos super Monte Martis et aliis habita nos tum propter pacem terre, tum propter ecclesie Coloniensis et nostre mutuam in perpetuum promocionem et familiaritatem prudentum consilio et ecclesie nostre consensu amicabiliter cum ipso conposuimus in hunc modum, quod videlicet archiepiscopus et ecclesia Coloniensis retinebit medietatem iam dicti Montis cum omni iure et proventibus, excepto claustro in ipso monte sito, quod abbatis et ecclesie Corbeiensis spirituali iurisdictioni et dominio solummodo subiacebit. Neuter nostrum castellanum in dicto Monte locabit vel edificium aliquod construet sine alterius consensu et voluntate; si vero aliquid edificandum est, fiet de consilio amborum et communibus expensis. Dominus autem archiepiscopus in restaurum iam dicte medietatis Montis cum consilio prioris (!) et consensu capituli ecclesie Coloniensis curtem Drivere nobis et ecclesie nostre cum omni iure contulit perpetuo possidendam. Ad amplioris quoque dilectionis et familiaritatis firmitatem memorate ecclesie Coloniensi contulimus de consilio nostrorum fidelium et ecclesie nostre consensu castri nostri Letthinflins[1]) medietatem; et nos oppidum prope castrum edificabimus communibus expensis et muniemus quod in omni proventu nobis erit commune. In castro autem nullus instituetur castellanus nisi de consilio partis utriusque. Si vero molendina prope castrum edificata fuerint, medietas proventuum archiepiscopo et ecclesie sue cedet. Item bona et ecclesie nostre et

nostrorum ministerialium et castrensium tam in oppidis, quam villis et aliis ad nos et ipsos pertinentibus ab exactionibus et quibuslibet iniuriis salva erunt et in domini Coloniensis tuicione consistent, nisi forte ad proclamacionem terre ad iusta iudicia contra malefactores exercenda iidem homines Corbeienses debeant subservire. Item domino Coloniensi XII dedimus fideiussores subnotatos, qui fide data promiserunt, quod, si aliquis hominum nostrorum ipsum vel homines suos ad summam XX^u marcarum vel infra leserit, nos commoniti infra IIII septimanas faciemus emendari. Alioquin ipsi fideiussores Mersberch intrabunt facta sibi commonicione, inde ante satisfactionem non exituri. Si vero nos iustum iudicium in ipsum malefactorem exercuerimus vel eum de oppidis et castris nostris et terra expulerimus, ipsi fideiussores ex hoc sunt absoluti. Hii autem sunt fideiussores: Conradus de Amelungessen et filius eius Heroboldus, Herimannus de Nigenkken,[2]) Gerardus Hadeke, Godefridus de Godelumm, Ordemarus, Bernhardus de Daleheim, Henricus de Luthardessen, Albertus dictus Frie, Tidericus de Wethen, Albertus de Rekerinchusen, Giselerus de Hildebeldeshusin. Si vero aliquem predictorum fideiussorum decedere contigerit, ipsius loco alius substituetur. Item ministeriales et castrenses archiepiscopi et nostri non debent in oppidis nobis communibus per iudicium detineri, nisi in manifestis excessibus, ut furto, rapina et similibus, propter quod ibidem iudicabuntur; et si aliquis a duce proscriptus fuerit, ipsius reservabitur iurisdictioni. Item si ministerialis vel castrensis noster vel aliquis in oppidis nostris et castris residens nostra sera firmatis et vigilibus custoditis erga ecclesiam Coloniensem deliquerit, nos, vel si absentes fuerimus, conventus noster ab archiepiscopo, vel, si ipse absens fuerit, a prioribus Coloniensis ecclesie commoniti, infra tres menses faciemus emendari. Quod si emendare nolueriut, nos eos a nostris castris et oppidis expellemus et contra ipsos archiepiscopo assistemus. Quod si non fecerimus, Mons Martis totaliter cedet ecclesie Coloniensi, nobis versa vice et ecclesie nostre eadem iuris racione in casu simili exhibenda. Ut autem inter Coloniensem et Corbeiensem ecclesias propensior perpetuo vigeat (et) observetur dilectio, ea inter nos intervenit confederacio, ut nos et ipse ecclesie sibi contra omnem hominem, excepto imperio, in suo iure assistent. Et si nos vel aliquis successorum nostrorum premoniti ad IIII septimanas domino archiepiscopo vel alicui successorum suorum non astiterimus, Mons Martis ipsi et ecclesie sue totus cedet; et ipse archiepiscopus versa vice cum suis successoribus in casu simili pene consimili subiacebit. Ut autem hoc factum nostrum firmum semper et inconvulsum consistat, presentem paginam tam nostri, quam conventus nostri sigillorum appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Conradus maior prepositus Coloniensis et archidiaconus, Johannes prepositus Bunnensis et archidiaconus, Godefridus prepositus Xanctensis et archidiaconus, Arnoldus prepositus sancti Gereonis, Heinricus prepositus sancti Severini, Bruno prepositus sancti Kuniberti, Heinricus prepositus sancti Georgii, Albertus subdecanus, Gozwinus choriepiscopus, Godefridus prepositus Monasteriensis; comes Adolfus de Marcha, Bernhardus de Lippia, comes Godefridus de Arnesberg, Volcquinus de Svalenberch et frater eius Adolfus, Conradus de Ittere, Hermannus nobilis advocatus de Colonia; Hermannus marscalcus et filius eius Goizwinus, Tidericus dapifer, Franco pincerna, Godefridus camerarius, Ricquinus dictus Marscalcus, Gozwinus dictus de Sosat, Johannes de Patberch, Hermannus Spechel, Wernerus de Brakel et fratres eius Hermannus et Bertoldus, Albertus de Sturmethe, Conradus de Amelungessen et alii supra notati nostri fideiussores et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°CC°XXX°, mense Augusto.

[1]) *Lichtenfels s. Goddelsheim in Waldeck.* [2]) *Nigenkerken.*

Abschr. des XIV. Jhs., Stdt.-A. Köln, Kartular des Domcapitels Köln Bl. 108. Die Gegenurkunde Erzbischof Heinrichs von Köln ist gedruckt im UB. IV 180. Vgl. auch Westdeutsche Ztschr. Erg. Heft III S. 137.

343.

Zeugniss der Consuln von Naumburg und Korbach über Elgers von Berghem Verzichtleistung auf seine Ansprüche an die Güter des Kl. Bredelar zu Laterveld. *Korbach 1230 November 7.*

Nos consules ac universitas civium in Nuhenburg ac nos consules et communitas opidanorum in Corbike presentibus publice protestamur, quod Elgerus de Berghem eiusque filii videlicet Elgerus et Arnoldus renunciaverunt universe actioni, quam contra abbatem et totum conventum ordinis Cysterciensis in Breydelare super quibusdam bonis in Latervelde sitis intentarant, prelibato conventui de cetero nichil gravedinis vel molestie illaturi; protestati eciam coram nobis sunt, quod omne id, quod ipsis a sepedicto conventu promissum fuerat, sit integraliter persolutum. Huic autem compositioni testes intererant: O(tto) comes de Waldecke, G(iso) nobilis de Godenburg, Elgerus miles dictus de Dalewich, Stephanus de Valkenberg, Jo(hannes) de Nelach, Remboldus proconsul in Nuhenburg, Jo(hannes) de Uppinchusen subsculthetus, Everhardus et Henricus cappellani in Corbike, Hermannus Bullo proconsul ibidem, Conradus de Rekerinchusen, Jo(hannes) Costiken, Henricus Brotrump et alii quam plures fide digni. In eiusdem vero compositionis predicte validum testimonium presens scriptum inde confectum appensione sigillorum universitatum nostrarum ad instantiam utriusque partis duximus roborandum. Datum Corbike anno Domini M°.CC°.XXX°, proxima quinta feria ante festum sancti Martini.

Or. Kl. Bredelar Nr. 17. An aus der Urk. geschnittenen Pgtstr. die Siegel von Naumburg und Korbach (letzteres Westf. Siegel Taf. 78, 3).

344.

Der Cardinallegat Otto von S. Nicolaus in Carcere Tulliano bestätigt die Verordnung Erzbischof Philipps von Köln, dass die Kirchen in der Stadt Soest durch eigne Rectoren, nicht durch Vicare bedient werden sollen. Münster o. J. (1230) December 3.

Otto miseratione divina sancti Nicolai in carcere Tullian(o) diaconus cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo consiliariis et civibus Susatiensibus Coloniensis diocesis salutem in Domino. Cum bone memorie P(hilippus) Coloniensis archiepiscopus de consilio priorum Coloniensis ecclesie, sicut asseritis, duxerit ordinandum, ut in ecclesiis civitatis vestre per proprios rectores non per vicarios serviretur, nos vestris supplicationibus inclinati ordinationem ipsam, maxime cum iuri videatur consona et generali concilio concordare, auctoritate legationis qua fungimur confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Monasterii III Nonas Decembris.

Or. Stdt.-A. Soest XXIX 295. An gelbgrünen Seidenfäden das Siegel des Legaten (spitzoval, der Legat stehend mit beiden Händen vor der Brust ein Buch haltend). Der Urk. fehlt das Jahr; sie gehört zweifellos zu 1230. Vgl. Westf. UB. IV 187, ferner 176 ff., besonders S. 117 Anm. und III 262. S. auch Osnabrücker UB. II 259 ff. und besonders das von Winkelmann in den Mitth. des Oesterr. Instituts XI S. 36 u. 37 aufgestellte Itinerar des Legaten.

345.

Der apostolische Legat, Cardinaldiacon Otto von S. Nicolaus in Carcere Tulliano bestätigt dem Stift Xanten den Besitz zahlreicher Kirchen, darunter auch Dorsten (Dursten). *Münster o. J. (1230) December 4.*

Or. des Stiftes Xanten im Pfarrarchiv daselbst. Das Siegel des Cardinals an rothen Seidenfäden beschädigt. Gedr. Binterim u. Mooren, Die Erzdiözese Köln II 85 S. 198 zum Jahr 1229 nach einer Abschrift des XIV. Jhs. im Liber Rubeus Bl. 6 b des Stiftes Xanten; sie gehört aber zu 1230. S. die vorhergehende Urkunde Nr. 344.

346.

König Heinrich (VII.) setzt die Aeblissin von Essen wieder in den Besitz der Vogtei in Rellinghausen, aus der sie durch den Grafen Adolf von der Mark (a comite Adolfo de Marchia) *gewaltsam verdrängt war. Speier (1230) December 9.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen 28. Gedr. Lacomblet UB. II 174 zu 1231. Regest Böhmer-Ficker, Reg. imp. 4175, hier unter 1230.

347.

Papst Gregor IX. nimmt das Kl. Oelinghausen in seinen Schutz und bestätigt ihm die von der Abtei Deutz geschenkten Renten. Lateran 1230 December 23.

Gedr. Westf. UB V 363. Regest fehlt bei Potthast, Reg. Pont. Rom.

348.

Erzbischof (Heinrich von Köln) überträgt dem Kl. Fröndenberg den Zehnten in Kump, welchen das Kloster von Heinrich von Alvelenchusen gekauft hat. 1230.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. [Heinricus Dei gratia sancte Coloniensis ec]clesie archiepiscopus omnibus, ad quos presens scriptum per[venerit salutem in Domino. Que fiunt in] tempore litteris solent testimonialibus perhennari. Notum igitur facimus universis, quod conventus ecclesie beate [Marie vir]ginis in Wröndeberg decimam quandam in Cumpe a quodam milite videlicet Heinrico de Alvelenchusen, ministeriali nostro, qui eam a Bernardo in Strunkede in feodo tenebat, quadraginta marcis iusto tit[u]lo emptionis compararunt. Idem vero venditor ipsam decimam iam dicto Bernhardo resignavit et ipse Bernhardus, qui e[a]m ab ecclesia Coloniensi in feodo tenuit, uxore sua et fidelibus consentientibus in manus nostras pro decem marcis resignavit eandem. Nos vero, quia sacram religionem fovere tenemur, memorati monasterii necessitatem paterno respicient[es] affectu proprietatem prenotate decime de consilio et consensu priorum ecclesie Coloniensis libere et absolute contu[li]mus eidem. Ut igitur hoc factum nostrum ratum et inconvulsum permaneat, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri karactere dignum duximus corroborandam, sub anathemate districtius inhiben[tes, ne] quis ipsum monasterium in prefata decima molestare presumat, sicut divinam effugere cupit ulcionem. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus in Colonia, Johannes prepositus Bunnensis, Heinricus prepositus sancti Severini, Godefridus prepositus in Sosat, Peregrinus notarius canonicus sancti Andree, Hermannus decanus de Tremo[nia]; Adolfus comes in Marca, Hermannus vir nobilis de Mulenarke, Hermannus de Rodhenberge, Jonathas de Ardhei, Heinricus Niger de Arnesberg, Helmicus miles castellanus in Růdhen. Acta sunt hec anno Dominice incarnacionis mille[simo] ducentesimo tricesimo, presidente Romane sedi Gregorio, [inpe]rante Fredherico Romanorum inperatore et Heinr[ico] filio eius regum (!) Sicilie serenissimo.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 2 stark beschädigt; das Siegel von grünrother Seidenschnur abgefallen. Von derselben Hand geschrieben wie Fröndenberg Nr. 6; s. unten zum Jahre 1233. Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. I 813 f. Cumpe *ist die Bauerschaft Kump bei Osterflierich, Amt Rhyneren Kr. Hamm.*

349.

Das Aegidiikloster in Münster verkauft dem Hospital zum hl. Geist in Soest für 100 Mark die Güter in Berksen. 1230.

In nomine Domini, amen. Syradis Dei gratia cenobii sancti Egidii in Monasterio abbatissa, Arnoldus eiusdem ecclesie provisor cum universo conventu universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum utriusque vite salutem. Presentium tenore sigillorum nostrorum appensione tam presentibus quam futuris significamus et profitemur, quod nos de conventus nostri consilio, de licentia domini Ludolfi Monasteriensis episcopi, de consilio et coniventia Monasteriensis ecclesie, fidelium etiam et ministerialium assensu et approbatione predium in Berghusen cum suis attinentiis hospitali sancti Spiritus in Susato pro centum marcis vendidimus tam cum proprietate quam cum omnimoda fructuum integritate et utilitate perpetuo possidendum. Nos igitur utilitati ecclesie nostre providere cupientes de predictis centum marcis bona in Renelo et alia bona nobis et ecclesie nostre utiliora in compensationem venditi predii comparavimus perpetuo possidenda. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°, indictione tercia. Testes: conventus sancti Egidii, Arnoldus eiusdem ecclesie provisor, Lubertus custos sancti Martini, Conradus scriptor, Lubertus camerarius de Siutraminclo, Theodericus Monetarius, Pilegrimus Monetarius et alii quam plures. Preterea privilegium ab episcopo Monasteriensi ecclesie nostre super eodem predio collatum et alia instrumenta nostra Johanni Tudik magistro dicti hospitalis presentavimus et assignavimus eorumdem omnino renuntiantes.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Die Siegel ab. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 110. Ueber Renelo vgl. Westf. UB. III 235, 252, 259 und die folgende Nr. 350.

350.

Bischof Ludolf von Münster bekundet, dass das Aegidiikloster in Münster das Erbe in Berksen, das der Soester Bürger Heinricus Monetarius *zu Lehen trägt, an das Hospital zum heil. Geist in Soest für 100 Mark verkauft hat, wofür es das Gut (Schulte) Relau erwirbt. Münster 1230.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus hospitali sancti Spiritus in Susato in perpetuum. Christi fidelibus universis tam presentibus quam futuris notum esse cupimus, quod domina Siradis cenobii sancti Egidii in Monasterio venerabilis abbatissa propter evidentem sui conventus necessitatem de consilio magistri Arnoldi provisoris eiusdem per nostre auctoritatis licentiam, accedente quoque maioris capituli et ministerialium nostrorum consensu, domum in Berghusen hospitali sancti Spiritus in Susato pro centum marcis venditam in manus nostras resignavit. Johannes vero civis Susatiensis cognomine Tudik eandem nomine predicti hospitalis de manu nostra cum omnibus suis attinentiis agris videlicet silvis et pascuis cum ea qua oportuit sollempnitate per sententiam cleri et ministerialium nostrorum recepit tali pacto interveniente, quod Heinricus Monetarius civis Sosatiensis, qui domum eandem olim tenuerat in feodo, pensionem eiusdem, que in estimatione septem marcarum et fertonis consistit, annuatim recipiat. De cuius pensionis medietate predictum sancti Egidii cenobium, de reliqua vero medietate hospitale memoratum singulis annis, quoad ipse vixerit, respondebit eidem. In huius domus permutationem predium in Renelo proprietati sepedicti cenobii et nostre accessit auctoritati, ita ut idem ius, quod nobis in domo Berghusen competebat, in Renelo nobis conservetur. Verum quoniam ea, que inter presentes geruntur, notitiam sepe posterorum effugiunt, hoc nostri temporis factum scripto presenti et sigilli nostri impressione et sigillo maioris capituli duximus confirmandum districte sub anathematis interminatione precipientes, ne quisquam in posterum huic contractui tam solempniter coram nobis celebrato contradicere ullo modo presumat. Actum Monasterii in choro maioris ecclesie anno gratie M°.CC°.XXX°, indictione III^{a}, pontificatus nostri anno quinto. Testes huius rei sunt: Remboldus maior prepositus, Godefridus decanus, Winemarus scolasticus, Bern-

hardus cantor totumque capitulum; laici: Wicboldus de Holte nobilis; ministeriales: Lutbertus de Beveren, Franco de Sconenbike, Waltherus Calf, Redgerus (!) de Bikehem, Svederus de Billerbike, Svederus de Bovinclo, Bruno et Engelbertus fratres de Novo Castro, Bertoldus decimarius, Bertoldus marscalcus, Bernhardus de Scapthetten, Svederus iudex, Winemarus de Ahus et alii quam plures

Abschr. in Vorwercks Handschriftensammlung im Stdt.-A. Soest I 22 S. 24 nach einer Copie Rademachers. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 111. Vgl. oben Nr. 177 f. u. 349. Nach Darpe Cod. trad. V Register ist Renelo Schulte Relau im Kirchsp. Nienberge.

351.

Heinrich, Abt von Deutz, bestätigt das zwischen dem Ritter Anton von Blomendale und dem Kl. Oelinghausen wegen der Villikation des Hofes in Kirchlinde getroffene Uebereinkommen. 1230.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Heinricus Dei gratia abbas Tuiciensis omnibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Notum esse volumus universis Christi fidelibus, quod, cum Antonius miles dictus de Bloemendale quondam villicus ecclesie nostre in curte nostra de Linne villicationem dicte curtis in manus predecessoris nostri domini Brunonis sub totius conventus nostri presentia et annuentia cum uxore sua Ůdelheldi resignasset et eandem villicationem ecclesie de Olinchusen iure perpetuo contulisset, talem gratiam a prefata ecclesia de Olinchusen et a domino Radolpho priore dicte ecclesie obtinuit, ut in ubertate glandium predicto Antonio quinque vel sex porci inpinguarentur et quatuor sive quinque carratas lignorum de suo nemore ministrarent. Prefatus vero A(ntonius) anime sue saluti et sepedicte ecclesie de Olinchusen volens in posterum providere, ne dicta gratia in ius hereditarium deveniret, ipsam gratiam videlicet de porcorum impinguatione et lignorum amministratione pro salute anime sue coram nobis voluntarie resignavit nulla in posterum a suis heredibus successione hereditaria requirendam tali conditione media acceptis videlicet a prefato priore R(adolpho) XXII solidis sue legalis monete. In cuius rei testimonium presenti pagine ad petitionem utriusque partis sigillum nostrum et conventus nostri duximus apponendum. Testes autem qui presentes fuerunt: dominus Radolphus prior, Albertus sacerdos et canonicus de Olinchusen, Engelricus prior, Theodericus custos, Gunterus cellerarius, Conradus camerarius, Nicholaus, Jordanus, Bruno, Fridericus, Renoldus, Petrus et totus conventus in Tuicio. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°. tricesimo.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 17. Von rothgelbgrünen Seidenfäden das Abtssiegel ab; an lilagelbgrünen Seidenfäden in rothem Wachs die Hälfte des runden Conventssiegels (S. Heribertus). *Vgl. oben Nr. 199. Die Schrift trägt einen erheblich späteren Charakter. Wegen der Zeugen vgl. Nr. 327 v. 1229. Rückschrift von einer Hand des frühen XIII. Jhs.:* Henricus de waradia (!) in silva Linne.

352.

Philipp, Abt von Deutz, bekundet einen Verzicht auf den Hof in Kirchlinde und die sog. Bertoldshufe zu Gunsten des Kl. Oelinghausen. 1230.

Philippus Dei gratia abbas Tuiciensis omnibus presens scriptum inspecturis eternam in Domino salutem. Scire volumus universos presentem paginam intuentes, quod Godefridus dictus Sclůch et Wilhelmus fratres coram nobis conparentes omne id, unde curtim nostram scilicet Kerhlinne sive iuste vel iniuste attemptarunt inpetendo simul et usurpationem mansi cuiusdam, qui dicitur Bertoldi, unanimiter et precise in manus nostras resignaverunt promittentes fide data, ne ipsi vel eorum heredes nos sive conventum de Olenkusen, qui curtim dictam possidet, a nobis de cetero aggravare presumant. Testes autem qui interfuerunt sunt esti (!): Theodericus quondam cellerarius, Gůtterus, Reynoldus, Theodericus

de Keldenich, Waldeferus confrater ecclesie Tuiciensis, Wilhelmus miles de Ole et alii quam plures. Et ut nemo in posterum presumat irritare hoc presens factum, presentem paginam in testimonium conscriptam communivimus sigilli nostri inpressione. Acta sunt hec anno Domini M°.CC.XXX.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 48. An Pgtstr. Fragment des spitzovalen Abtssiegels in weissem Wachs. Auf dem Pgtstr. des Siegels die Eingangszeile der Urk. geschrieben.

353.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass der Soester Vogt Walther dem Kl. Rumbeck sein Allod in Gembeke *verkauft hat. Soest 1230.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1] Ego Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus presenti declaro scripto, quod dominus Waltherus advocatus Susatiensis consensu heredum suorum allodium in Gembeke cum omnibus appendiciis suis ecclesie in Rumbeke pro sexaginta una marcis vendidit. Ut autem posteris suis omnis occasio tolleretur predictam venditionem rescindendi, ipse cum uxore sua domina Sophia prefatum allodium dicte ecclesie in veram et meram proprietatem in domo Conradi Parvi Sosatie contulit. Presentes erant: filius meus Godefridus, dominus Ludolphus de Dasle, Rotgerus de Borben, Helmicus Rump, Gerhardus de Ruden, Rabodo de Holthusen, Hunoldus de Odenge milites; Conradus Parvus, Ludolphus de Minden burgenses. Sequenti quoque die proxima predictus advocatus dominus W(altherus), ut sufficienter predicte caveret ecclesie, sepedictum allodium in domo consulum in Sosato me presidente iudicio, quod teutonice *vog(e)thinc* dicitur, iterato eidem ecclesie in veram contulit proprietatem coram omnibus confitens uxorem suam supranominatam altera die idem fecisse. Presentes erant: dominus Henricus de Volmutstein, Gozwinus sculthetus, Timo iuvenis, Rutgerus de Burben, Helmicus Rump, Regenbodo filius domine Margarete, Gerhardus de Ruden, Conradus de Allagen milites; Tietbertus, Henricus Stangevole, Arnoldus cum Ferrea Manu burgenses[2] et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°.

[1] *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2] *Or.* „burgerses".

Or. Kl. Rumbeck Nr. 15. An gedrehten Hanffäden das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Seibertz UB. I 190. Gembeke *lag ö. von Soest.*

354.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Kl. Oelinghausen eine Hufe in Budeke *(Büecke im Kr. Soest), die der Schultheiss Hermann von Soest von ihm bisher zu Lehen hatte. 1230.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1] Evanescunt cum tempore que geruntur in tempore, nisi a voce testium et scripti memoria recipiant firmamentum. Innotescat igitur presentibus et futuris, quod ego G(odefridus) comes Arnesbergensis consensu A(leydis) uxoris mee et G(odefridi) filii mei legitimi mansum in Budeke iacentem, quem Hermannus sculthetus Sosatiensis iuri feodali, quod in ipso habuit, renuntians nobis resignavit, ecclesie in Ůlinchusen libere cum omnibus attinentiis contulimus perpetuo serviturum. Ne autem alicuius improbitate hec donatio nostra possit infirmari, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes sunt: Wernerus advocatus Sosatiensis, Theodericus de Lethene, Thimo filius Theoderici, Theodoricus filius Themonis Sosatiensis, Gosiwinus (!) sculthetus Sosatiensis, Gervasius de Buderike milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°.

[1] *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. in der Sammlung des Alterthumsvereins in Paderborn. Rückschrift des XIII. Jhs.: Scriptum curtis Budike, *und Regest des XVII. Jhs., dessen Schluss* Budeke (prope?) Cörbeke *lautet. Danach ist* Budeke *Büecke im Kr. Soest. Transsumpt Kl. Oelinghausen Nr. 49. Transsumirt 1337 April 9 durch* Bernhardus miles dictus Vůlf *auf Bitte des Propstes Rutger von Oelinghausen.*

355.

Graf Otto von Geldern bekundet auf die Angabe seiner Grossmutter, der Aebtissin Richardis von Roermonde, hin, dass deren Gemahl, der verstorbene Graf Otto von Geldern, die Güter des Klosters Camp in Holtzhusen *(Holthausen bei Dinslacken?) von allen Lasten befreit hat. 1230.*

Unter den Zeugen: predicta domina abbatissa (Richarde abbatissa in Ruremunda) et filie eius Irmgardis de Altena et Mechtildis de Nassouwe comitisse.

Gedr. Sloet, Oorkondenboeck II 528. Die hier aufgeführte Irmgardis de Altena *ist die Gemahlin Graf Adolfs von Altena, vgl. a. a. O. 420.*

356.

Ausgleich der Irrungen zwischen den Kll. Scheda und Fröndenberg. Scheda verkauft Fröndenberg sein Erbe in Willinkhusen *(Villigst bei Iserlohn) und dieses verspricht innerhalb gezogener Grenzen keine neue Mühle anzulegen. O. D. (um 1230).*

In nomine Domini, amen. Quoniam rerum gestarum memoriam secum trahit temporum volubilitas, vivacis scripti testimonio necessarie perpetuatur, quicquid ad noticiam tam futuri quam presentis evi hominum transmitti desideratur. Notum itaque sit omnibus Christi fidelibus, quod omnis controversia, que inter ecclesiam Scheidensem et novellam plantationem in Wrůndeberg tum pro occupatione terminorum tum pro vicinitate locorum vertebatur, secundum formam pacti subscripti est descisa. Ecclesia enim Scheidensis perspecta sui utilitate et Wrondebergensis ecclesie commoditate domum suam in Willinkhusen cum omnibus iusticiis et attinentiis fructuumque integritate et quatuor agros septa novelle domus a meridie contingentes pro octoginta marcis memorate vendidit ecclesie spondens, quod agros, qui dicuntur *sellant*, septa iam dicta supra montem contingentes amicabili et conpetenti facto concambio eidem relinquerent. Ipsa etiam Wrundebergensis ecclesia tali sponsione ecclesie Scheidensi se obligavit, quod in fluvio, qui dicitur Rura a molendino, quod dicitur Deventher, et in fluvio, qui dicitur Hune, a molendino, quod dicitur Wogedinkmole, usque ad molendinum, quod dicitur Widenvelde, novum molendinum non edificet, set si sub Widenvelde locum habuerit, qui dicti molendini meatum non inpediat, ibi sibi molendinum edificet, vel si in rivulo sibi vicino molendinum edificare voluerit, suam tantum annonam et nullius convicanei in illo molat, ut ecclesia Scheidensis in hac parte indempnis maneat. Item plena et stabili fide promisit, quod terras, silvas, predia vel qualescumque possessiones ecclesie Scheidensi contiguas et commodas omnino non emat aut per se aut per alios nisi de beneplacito et voluntate Scheidensis ecclesie hoc faciat. Ad idem tenetur ecclesia Scheidensis, videlicet ut ecclesiam in Wrundeberg mutua karitate et fideli affectu promoveat ad conquirendas, si voluerit aut potuerit, possessiones sibi commodas et contiguas. Quia igitur caritas vinculum est perfectionis, quicumque pactum pacis et concordie huius irruperit, iram Dei omnipotentis et beate Marie incurret. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, sigillis ecclesie Scheidensis et ecclesie Wrondebergensis et Godefridi plebani de Menedene presens scriptum est roboratum.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 1. Die drei Siegel von Pytstr. ab. Die älteste datierte Urkunde von Fröndenberg gehört dem Jahr 1230 an (s. oben Nr. 348). Um diese Zeit scheint auch das Kloster gegründet zu sein; vgl. dazu von Steinen, Westph. Gesch. I S. 644. Da Fröndenberg

in dieser Urkunde als „novella plantatio“ *bezeichnet wird, ferner der Pleban Gottfried von Menden in einer Urkunde von 1231 als Zeuge erscheint, gehört die Urkunde sicher wohl den 30er Jahren an.* Deventher *ist Dentern auf dem linken Ufer der Ruhr bei Brockhausen,* Hune *der Hönnefluss.*

357.

Der Droste Conrad von Corvey überträgt die Güter in Stederdorp *(Stirpe im Kr. Lippstadt), welche Helmich von Benninghausen von ihm zu Lehen getragen hatte, dem Hellenger von Benninghausen. O. D (um 1230).*

Notum sit tam presentibus quam futuris, quod bona in Stederdorp, que Helmicus miles de Bennekinchusen de manu Conradi dapiferi Corbeiensis in feodo tenebat, idem Conradus dapifer Hellengero de Bennekinchusen et uxori sue et filiis eodem feodi iure concessit ante portam Lippie occidentalem presentibus et attestantibus hiis quorum subscripta sunt nomina: Hermannus de Olethe et Godescalcus de Harhusen iudices consulum, Bernhardus iudex; Reinherus senior, Reinherus iunior, Eiceke, Rotgerus de Grimelinchusen, Conradus de Harhusen, Godefridus de Hirse, Volbertus, Johannes Copman, consules; Henricus de Hervelde, Arnoldus de Provestinchove, Albertus de Modeler, Bodeke, Thedericus pellifex, Theodericus de Stoven, Baldewinus, Hartmot de Sturmethe, Henricus de Benninchusen, Godefridus Monetarius. Hii omnes loco hominum sunt electi. Ne quis in posterum hoc factum infringat, hec cartula sigillo civitatis Lippensis est munita.

Or. Depositum Lippstadt-Marienstift. An Pgtstr. das älteste Siegel der Stadt Lippstadt (Westf. Siegel Taf. 68, 4), welches auch an der Marienfelder Urkunde von 1231 (Westf. UB. III 288) hängt, vom Jahr 1238 an aber nicht mehr gebraucht wird. Regest: Lipp. Reg. 478 um das Jahr 1240 angesetzt. Die in dieser Urkunde genannten Zeugen kehren auch zum Theil in der obigen wieder. Der Corveyer Droste Conrad (von Amelunxen) lässt sich seit dem Jahr 1222 nachweisen, vgl. Westf. UB. IV Register. Hellenger von Benninghausen erscheint 1231 als Zeuge (s. unten Nr. 373). Alle diese Daten beziehen sich also auf die 30er Jahre des XIII. Jhs., denen daher diese undatierte Urkunde zugezählt ist.

358.

Päpstliche Executoren cassiren die Absetzung des Pfarrers M. an S. Pauli in Soest. O. D. (1230—1245).

Vol(bertus) de Elsen, L(udolfus) cellerarius et Jo(hannes) canonicus Paderbornenses executores domini pape honorabilibus dominis . . decano . . scolastico et Th(eoderico) canonico Sosaciensibus cum orationibus dilectionis affectum. Cum secundum formam nobis a domino papa prescriptam magistro M. ecclesiam sancti Pauli contulerimus et assignaverimus contradictores excommunicationis laqueis innodantes, nunc decanus et sui college Frizlarienses, qui ex delegatione sibi facta tantum Sosaciensem prepositum cohercendi mandatum habebant, magistrum M. possessione ecclesie sancti Pauli, quam auctoritate summi pontificis fuit adeptus, pretermisso iuris ordine spoliarunt, magistrum E.[1]) in possessionem non vacuam dicte ecclesie transmittentes, ideoque discretioni vestre auctoritate, qua fungimur, precipiendo mandamus, quatinus ad ecclesiam sancti Pauli personaliter accedentes parrochianis auctoritate apostolica denuntietis magistrum M. sententiis Frizlariensium non esse ligatum et ecclesiam sancti Pauli ecclesiastico a nobis subpositam interdicto pro eo, quod magister E.[1]) et sui complices excommunicati divina offitia in ea celebrare et alia ecclesiastia sacramenta temere pertractare presumunt in anime sue periculum et scandalum plurimorum, eadem auctoritate parrochianis ipsius ecclesie precipientes, quod ad vestram maiorem ecclesiam in divinis offitiis respectum habeant et in omnibus aliis

ecclesiasticis sacramentis que a dicto capitulo precipimus auctoritate apostolica exhiberi, contradictores et rebelles parrochianos ad id per censuram ecclesiasticam compellentes. Si quas autem propter hoc sententias decanus et sui college Frizalarienses, quos alia vice excommunicavimus et vobis excommunicatos denuntiavimus, in vos vel capitulum Sosaciense presumerent proferendas, auctoritate apostolica decernimus irritas et inanes. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Si qui vero vestrum huic nostro mandato duxerint renitendum, illos vel illum extunc ab ingressu quantumcumque inviti suspendimus ecclesie. Cum ex mandato apostolico omnes contradicentes cohercendi plenariam receperimus potestatem, Friz(l)arienses[2]) vero non nisi contra prepositum Sosatiensem receperint mandatum, quare nostre sententie apud Deum et homines potius sunt timende et ipsorum que nulle sunt tanquam a non iudicibus late refutande.

[1]) *Oder* „C". [2]) *Das* „l" *fehlt im Or.*

Or. Soest-Patroclus 72 (zu 1300). Siegel von drei aus der Urk. geschnittenen Pgtstr. abgefallen. Gedr. Tross, Westphalia 1825 III Qu. S. 45. Da Volbertus de Elsen *im Westf. UB. IV in den Jahren 1230—45,* Ludolfus cellerarius *1230—65 nachweisbar ist, so ist für die Ausstellung der Urkunde der Zeitraum von 1230—45 angesetzt.*

359.

Abt Gerhard von Werden tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus. O. D. (1230—1255).

G(erhardus) Dei gracia Werdinensis ecclesie abbas G(odefrido) excellenti comiti de Arnsberg salutem in Domino. Aleidim filiam Wezelini de Unna nostram ministerialem vobis damus in ministerialem, recipientes pro ipsa iusto titulo cambicionis filiam Gerhardi militis de Gryvele, vestram ministerialem, que Beatrix nominatur. Et ut hoc factum firmum permaneat, presentem sedulam (!) sigillo nostro iussimus communiri.

Abschr. des XIV. Jhs. im Msc. VII 109 A Bl. 24 v u. 109 B Bl. 31 v. Das Datum ist nach der Abtszeit Gerhards angesetzt.

360.

Graf Gottfried von Arnsberg schenkt dem Kl. Hardehausen sein Allod in Elern (Eilern), das bisher Rudolf von Erwitte von ihm zu Lehen getragen hatte. Soest 1231 Februar 3.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis universis Christi fidelibus utriusque vite salutem. Ad indelebilem memoriam posterorum presentis scripti testimonio declaramus, quod allodium nostrum in Eleren, quod Rodolfus miles de Ervete ministerialis noster in feodo tenuit a nobis, quod et in manus nostras pro se, pueris et uxore sua precise resignavit, de consensu Godefridi filii nostri contulimus ecclesie beate Marie in Hersvethehusen in nostri perpetuam memoriam et nostrorum cum omni integritate in perpetuum possidendum cum omnibus pertinentiis suis, terris cultis et incultis, silvis, pascuis, pratis et agris, usuagis et aliis. Ne qua igitur super his in posterum questio possit suboriri vel a nobis vel a successoribus nostris, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus impressione muniri. Actum apud Susatum anno Domini M°CC°XXX°I, tercio nonas Februarii, indictione quarta, presidente sacrosancte Romane sedi domino Gregorio papa nono, regnante invictissimo Romano imperatore domino Friderico et illustri filio eius Henrico, gubernante sanctam Coloniensem ecclesiam domino archiepiscopo Henrico. Presentibus domino Hermanno de Arnesberg canonico Sosaciensi, domino Alberto plebano de sancto Thoma, Rotgero de Borbenne,

Johanne de Huvele, Tiderico de Leten, Friderico de Hovestat, Tiderico et Timmone de Sosato, Alberto Velkenero, Conrado de Wicmerichusen, Widekindo cive Sosaciensi.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Dalheim 19. An weisser Kordel das Siegel des Grafen Gottfried II. von Arnsberg, Stempel A, *beschädigt (Westf. Siegel I, 2, S. 21, Taf. 28, 2). Gedr. Wigands Archiv VI, 208. Regest Westf. UB. IV 211. Aus der Indiktion folgt, dass Osterdatierung nicht vorliegt.*

361.

Erzbischof Heinrich von Köln überträgt dem Kl. Arnsberg (Wedinghausen) seine Kapelle in Werl. Köln 1230 (1231) Februar 27.

In nomine Domini, amen.[1]) Ego Heinricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, vivaci scripto solent perennari. Notum itaque facimus universis presentem paginam inspecturis dedisse nos ecclesie in Arnesberg capellam nostram in Werle a fratribus in supradicto cenobio Deo servientibus libere et quiete in posterum possidendam. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, ne quis in posterum hanc nostram retractet donationem, presens scriptum sigilli nostri impressione communimus. Datum Colonie anno Domini M°.CC°.XXX°.III° Kalendas Marcii.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 35. Siegel mit Befestigung ab. Nach dem Copiar des Klosters gedruckt Seibertz UB. III 1084.

362.

Der Decan und das Kapitel von Soest-Patroclus bekunden, dass der Priester der Jacobskapelle aus einem Garten vor dem Jacobsthor, dessen gesammte Einkünfte dem Priester der Kapelle S. Nicolai Brunsteninc gehören, eine Rente bezieht. 1231 Juli 25.

E(rpo) Dei gratia decanus totumque capitulum Susatiense omnibus presens scriptum inspecturis salutem in eo, qui est omnium salus. Ut reditus ecclesiarum a bonis fidelium liberaliter ipsis collata rite conserventur, notum facimus presentibus et futuris, quod de orto[1]) extra portam beati Jacobi versus austrum inter fossata in festo beati Martini sex denarii et duo pulli solventur annuatim sacerdoti super portam cappelle beati Jacobi personaliter deservienti a sacerdote sancti Nicolai Brunsteninc in Susato, qui totam eiusdem orti percipit pensionem personaliter in beati capella deserviens Nicolai. Ne igitur id a quoquam in posterum perperam possit retractari, presens scriptum de consensu partium super eo confectum sigilli nostri concessimus appensione muniri. Actum anno Domini M°.CC°.XXXI°, indictione quarta, die Jacobi apostoli, presentibus: Erpone decano, Gotzvino, Arnoldo, Tiderico, Heinrico, Hoione, Gerardo custode, Jacobo, magistro Heinrico canonicis Susatiensibus; Gerardo plebano Veteris Ecclesie, Amelungo, Wernardo sacerdotibus; Walthero advocato, Tiderico de Letene, Conrado de Wicmarinchusen militibus; Heinrico Percheval, Bertrammo Paradys, Bertoldo Bettinc, Tiderico de Aquis, Rotberto incisore Susatiensibus et aliis.

[1]) *Der Anfang radirt.*

Or. St.-A. Soest, ad XXVII 24. An Pgtstr. das Kapitelssiegel von Patroclus (Westf. Siegel Taf. 9, 5) zerbrochen. Gedr. Soester Ztschr. 1882/3 S. 117. Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jhs. die Notiz: Si non volt dare secundum quod littera canit, compellite iuridice, quia non dat iam impetrandum?

363.

Zeugniss wegen der Lehensaufkündigung des Zehnten zu Calle durch Johann von Padberg an das Kloster zu Meschede. 1231 Juli 25.

In nomine Domini, amen. Nos Heinricus sancti Severini Coloniensis, Godefridus Susatiensis prepositi, Tidericus de Bilsteinne, Rodolfus, Gotscalcus de Ervete milites, Thidericus, Walbodo et Hugo de Ervete, fideiussores a domino Johanne de Patberg, presentium tenore protestamur, quod idem Johannes decimam in Calle, quam de manu abbatisse tenuit, abbatisse ac conventui Meschedensi cum uxore sua Ermentruda, precise resignavit, pro quo ab eisdem sexaginta marcas et duas recepit, et nos spopondimus, quod, cum Johannes filius eorum ad annos debite pervenerit etatis, eandem decimam resignabit et factum parentum ratum habebit. Et ut id ratum servetur a nobis et ab ipsis, impressione sigillorum nostrorum roboramus. Acta sunt anno Domini M°.CC°.XXXI°. indictione quarta, VIII° Kalendas Augusti, feria sexta, presentibus: Godefrido domicello de Arnesberg, Bernardo de Lippa, Waltero advocato nobilibus; Gotzvino sculteto Susatiensi, Rotgero de Burbenne, Helmico Rump, Gotscalco Welp, Andrea marscalco, Godefrido dapifero, Erenfrido militibus; Roberto iudice, Theberto, Hermanno de Wirinchusen, Heinrico Semigallo, Gerlaco Perle civibus Susatiensibus. Giselero et Willelmo sacerdotibus et aliis quampluribus. AMEN.

Or. Kl. Meschede Nr. 14. Von den vier angehängt gewesenen Siegeln sind 1 u. 3 verloren gegangen, von 2 noch der Pgtstr. erhalten; 4 enthält das Wappen derer von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1). Gedr. Seibertz UB. I 195.

364.

Das Kl. Scheda verkauft der Kirche in Arnsberg (Wedinghausen) seine Hufe in Müschede und eine Rente von 2 Schillingen aus dem Zehnten in Herdringen und erwirbt mit dem Geld für die Tochter Ecberts von Herdringen eine Stelle im Kl. Stoppenberg. Kappenberg 1231 August 15.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Nos Dei gratia Teodericus prepositus, Marquardus prior totusque conventus in Scheida universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Quia rei geste memoria volubilitate temporis preteriens evanescit, necessario litteris commendamus, quod ad nostre posteritatis noticiam transmitti desideramus. Noverint igitur tam futuri quam presentes, quod mansum nostrum in Musche cum omnibus iusticiis et attinenciis suis et pensionem duorum solidorum, quos domus ecclesie de Arnesberg in Herderinc sita pro redemptione decime annuatim nobis persolvit, pro XVIII^to marcis Arnesbergensi ecclesie vendidimus consentiente nostro advocato, spondentes, quod omnem actionem personalem sive realem, que in eandem ecclesiam ratione predictorum bonorum fuerit intentata, penitus absolvemus plenariam warandiam ipsorum prestantes. Prefata autem pecunia locavimus in ecclesia Stovfenberg filiam Ecberti militis de Herderinc, a quo ipsum mansum habuimus donata nobis proprietate ipsius ab Engelberto archiepiscopo Coloniensi. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum tam nostra quam patris abbatis Capenbergensis scilicet prepositi bulla signamus. Acta sunt hec publice in Capenberg, die Dedicationis ecclesie, anno gratie M°.CC°.XXX°I°. presentibus hiis testibus: Andrea preposito, Hugone priore, Bernardo cellerario de Capenberg, Volquino preposito de Bertelinctorp, Alberto plebano de Werla, Alberto canonico de Scheida, Hartmanno converso de Rumbeka et aliis quam pluribus.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 36. An grünen und rothen Seidenfäden die Siegel des Propstes Dietrich von Scheda (Westf. Siegel Taf. 34, 9) und des Conventes von Scheda (ebenda 103, 4); das des Propstes von Kappenberg von gelben Seidenfäden ab. Gedr. Seibertz UB. I 192. Die Dedicatio

der Kirche in Kappenberg scheint am 15. August begangen zu sein; vgl. Westf. UB. I 190 und Mon. Germ. Hist. SS. XII S. 519: In die . . Assumptionis b. v. Mariae, quae summa nobis est sollempnitas, quando et huius loci ambitus ab antistite consecratus est.

365.

Bischof Ludolf von Münster bekundet, dass Rotger von Böckenförde den ihm überlassenen Ertrag aus den Zehnten in Lette, Menninghausen, Binkhof und Wresburdhorpe *nur in Geld einfordern dürfe. (Münster) 1231 October 3.*

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 280.

366.

Bischof Bernhard von Paderborn bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Kl. Bredelar und der Kirche zu Berninchusen. Paderborn 123(1—8) October 16.

Bernhardus Dei gratia Parburnensis ecclesie episcopus, omnibus presens scriptum intuentibus significamus, quod abbas et conventus de Breydelare de consensu nostro et maioris ecclesie prepositi tunc temporis archidiaconi quosdam agros suo claustro proximos ab ecclesia Berninchusen cui pertinebant, domino Godefrido eiusdem ecclesie plebano consentiente, propter bonum pacis et concordie proprie possidendos commutaverunt, alios agros meliori estimatione in concambio restituentes ecclesie memorate.[1]) Huius rei testes sunt: Wilhelmus prepositus de Monte Martis, canonici maioris ecclesie: Thetmarus scolasticus, Conradus custos, Ludolfus cellerarius, Everhardus de Hervorden, Johannes de Eilsen et alii quamplures. Ne igitur hanc commutationem aliquis infringere presumat, anathemate excommunicationis districte confirmavimus et presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri et prepositi maioris munimine stabilimus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.X°X°X° . . . .[2]) in die beati Galli abbatis, tempore capituli generalis. Datum Parburne.

[1]) *Or.* „memorare". [2]) *Die letzte Ziffer ist unleserlich.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 18. Wilhelm, Propst von Marsberg, ist im Westf. UB. IV in den Jahren 1222—32 nachweisbar; sein Nachfolger tritt zuerst 1238 Juli 25 auf. Obige Urkunde kann daher nicht später als im Jahre 1238 ausgestellt sein. Siegel des Bischofs vom Pgtstr. ab; von dem des Dompropstes Volrad noch ein Rest, vgl. Westf. Siegel Taf. 130, 5.

367.

Der Richter, die Rathmannen, die Ministerialen und die gesammten Bürger der Stadt Osnabrück bekunden, dass Ecbert von Röckinghausen den Hof in Meckingsen, den Zehnten, die Mühle und ein Haus in Röckinghausen mit Zustimmung des Grafen von Arnsberg, von dem er die Güter inne hat, an den Propst von Gertrudenberg für 30 Mark verpfändet hat. 1231 October 25.

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 281.

368.

Graf Gottfried von Arnsberg resignirt die Kregthescohuve *in Körbecke, die Heinrich von Siveke von ihm und er mit dem Dalahof von der Fulder Kirche zu Lehen hatte, der letzteren, damit sie dem Kl. Oelinghausen übertragen werde. Arnsberg 1231 November 6.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Ego Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg universis presens scriptum visuris salutem et viam veritatis tenere. Noverint tam presentes quam futuri, quod Hinricus miles dictus de Siveke curtem in Curbecke, que dicitur Kregthescehuve, quam a

nobis tenuit in feodo, de consensu heredum suorum nobis libere resignavit quadam summa pecunie mediante. Nos autem curtem eandem ecclesie Fuldensi, a qua ipsam tenebamus cum curia Dalahof, cui curtis memorata attinebat, heredibus nostris consentientibus resignavimus absolute ecclesie sanctimonialium in Ůlinchusen perpetuo iure possidendam sub eadem pensione, qua ipsam tenebamus conferri postulantes et inpetrantes. Testes aderant: Hartmodus prepositus in Wedinchusen, Ludewicus prior in Rumbecke, Bertoldus sacerdos; Hinricus vir nobilis de Arnesberg, Růtgerus de Borbene, Conradus de Allacgen et alii quam plures. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillo nostro munivimus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXX°.I°, VIII° Idus Novembris, in castro Arnesberg.

¹) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 50 a. Das Siegel mit Befestigung abgefallen. Rückschrift von einer Hand des XV. Jhs.: de curte in Curbeke et Dalhove.

369.

Abt Conrad und der Convent von Fulda übereignen bisher vom Grafen von Arnsberg zu Lehen getragene Güter dem Kl. Oelinghausen. 1231 (nach November 6).

In nomine sancte et individue Trinitatis.¹) Cunradus abbas, Gerlacus decanus totusque Fuldensis ecclesie conventus universis tam presentibus quam futuris in perpetuum utriusque vite salutem. Ea que rationabiliter ordinantur tanto propensius sunt observanda, quanto maius commodum continent et redolent pietatem. Quo circa ad noticiam omnium volumus pervenire, quod nos curiam nostram Dalahof cum curtibus in Berninchusen et Budike et curte in Curbeke, que dicitur Credteschehove, et cum omnibus eidem curie attinentiis, quam nobilis vir comes Arnesbergensis a nobis tenuit et de consensu heredum suorum nobis resignavit, ecclesie in Ulinchusen perpetuo iure concessimus ad eamdem pensionem, quam comes memoratus de ipsa solvebat, videlicet sex solidos legalium bonorum, qui nobis in festo sancti Mychahelis in dicta curia solventur cum honesta nuntiorum nostrorum receptione. Volentes igitur, ut hec nostra concessio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigillorum nostri et conventus ecclesie nostre et comitis Arnesbergensis ad cuius peticionem hec facta sunt fecimus impressione roborari. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo tricesimo primo coram maioribus ecclesie nostre; Gerlaco preposito sancte Marie virginis, Bertolfo preposito sancti Petri apostoli, Lodewico cellerario, Wartmundo cantore, Hinrico camerario; ministerialibus nostris: Symone de Stitele, Gerlaco de Halefensten, Frederico de Wartdenberg, Conrado Fuldense et aliis quam pluribus.

¹) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 51. An rothseidenen Fäden die spitzovalen Siegel des Abts und Convents; das an dritter Stelle an grünseidenen Fäden angehängt gewesene Siegel des Grafen von Arnsberg ist abgefallen. Zur Datierung vgl. die vorstehende Nr. 368. Die litterae longiores *zeigen den Charakter des XII. Jhs. Ueber den ersten Namen Rankenverzierung. Auf dem liniierten Pergament unten sechs Zeilen unbeschrieben.*

370.

Graf Adolf von Waldeck verzichtet zu Gunsten des Kl. Küstelberg (Glindtfeld) auf das Patronatsrecht über die Kirche in Medebach. Berich 1231 November 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolfus Dei gratia comes in Waltecke universis Christi fidelibus in perpetuum salutem. Ad indelebilem memoriam posterorum notum facimus presentibus et

futuris, quod nos omni iuri et actioni, que habuimus vel habere videbamur in patronatu ecclesie Medebach et pertinentiis eius omnino renunciavimus et fratres nostros, Heinricum canonicum Paderbornensem et Volquinum comitem in Svalenberg, compescemus ab [1]) impetitione dicti patronatus, ratam habentes donationem sollempnis et pie memorie domini Engilberti Coloniensis archiepiscopi, cui tunc rite vacabat idem patronatus, et postmodum domini nostri Heinrici archiepiscopi Coloniensis successoris ipsius confirmationem, sicut in privilegiis ipsorum continetur expresse, sancte Marie Dei genitricis ecclesie in Questelberg ob perpetuam nostri memoriam et nostrorum presentem paginam quoque super hiis conscriptam impressione sigilli nostri corroborantes. Actum anno Domini M°.CC°.XXXI. pridie Idus Novembris, in ecclesia Berche, presentibus: Gerardo in Questelberg, Hermanno in Berche, Heinrico in Werbe prepositis, Sifrido in Bruninchusen plebano, Heinrico Pambiz, Thetmaro de Waltecke nobilibus; Johanne dapifero nostro, Conrado Bulemast, Ottone de Voele, Gotscalco de Mulnhusen militibus, Hermanno de Megevelde, Johanne de Weten et aliis. Scriptori dominus propicietur. Amen.

[1]) *Seibertz druckt „ad“.*

Hier nach dem Druck bei Seibertz UB. I 196, der noch das jetzt vernichtete Original im Pfarrarchiv in Medebach benutzt hat.

371.

Graf Adolf von Waldeck bittet den Erzbischof Heinrich von Köln die Urkunde betr. die Schenkung des Patronatsrechtes über die Kirche in Medebach an das Kl. Küstelberg zu bestätigen. Berich 1231 November 12.

Venerabili domino suo domino Henrico sanctae Coloniensis ecclesiae archiepiscopo Adolphus Dei gratia dictus comes de Waldecke salutem et voluntarium in omnibus famulatum. Donationem, quam fecit dominus noster piae memoriae Engerbertus (!) archiepiscopus Coloniensis, praedecessor vester, patronatus ecclesiae Medebach ecclesiae sanctae Mariae in Questelberg ratam habemus et vestram postmodum confirmationem; et super eo datum scriptum nostrum petimus a serenitate vestra confirmari. Datum apud Bercke anno Domini millesimo CC°.XXXI, pridie Idus Novembris.

Abschr. des XVII. Jhs. im Stadtbuch von Hallenberg, Msc. VII 5909 I p. 688 des St.-A. Münster.

372.

Dechant Erpo und das Kapitel von Soest geben ihr Haus auf der Immunität von S. Patroclus dem Maler Everwinus in Erbpacht. 1231 November 16 (?).

In nomine Domini, amen. [1]) Erpo Dei gratia decanus totumque capitulum Susatiense universis Christi fidelibus salutem in Domino. Notum sit omnibus, quod nos domum nostram in area emunitatis ecclesie beati Patrocli sitam cum domo et area Everwino pictori et Elizabeth uxori eius et successoribus eorum legitimis concessimus ad annuam pensionem trium solidorum XVI°. Kalendas Maii anniversario Giseleri sacerdotis, qui domum eandem in area emunitatis struxit et ecclesie contulit, solvendam, ita sane quod prefati domum eandem, si necessitate quacumque vendere voluerint, prius ipsam ecclesie offerent emendam. Si vero ipsam capitulum emere contradixerit, libere vendant a capitulo emptori concedendam, ita quod emptor capitulo in receptione pro recognitione iuris duos denarios legales persolvat, salvo per omnia iure capituli tam in pensione quam in aliis, que domos emunitatis attingunt. Actum anno Domini M°.CC°.XXXI°. XVI°. Kalendas Decembris, feria VI[a], presentibus: Erpone decano, Radolfo scolastico, Arnoldo de Tremonia, Johanne cantore, Radolfo Perca, Henrico Gemma, Huione, magistro Henrico, magistro Hartrado, Jacobo, Gerhardo custode, Adolfo plebano sancte Marie

canonicis, Johanne Albo sacerdote, Alexandro custode, Henrico Semigallo, Waltero filio Berte, Wernero Endecorste, Ludolfo Humbraht, Alberto filio Elgeri et aliis quam pluribus Susatiensibus. Amen.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Soest-Patroclus Nr. 24. An rothen Seidenfäden das Siegel des Stiftes (Westf. Siegel Taf. 9, 5). Der 16. November 1231 fällt auf einen Sonntag und nicht den Freitag; vielleicht ist statt XVI Kalendas Decembris *vielmehr* Novembris *zu lesen, da der 17. October ein Freitag war. Gedr. Troß, Westphalia 1825 III Qu. S. 80.*

373.

Propst und Kapitel von Mariengraden in Köln überlassen dem Patroclusstift in Soest den Zehnten in Böckenförde und an anderen Orten, den bisher die Söhne des Soester Bürgers Everhard gen. Amphora besessen hatten. Lippstadt 1231.

In nomine Domini, amen.[1]) Heinricus Dei gratia prepositus, Lupertus decanus totumque capitulum sancte Marie de Gradibus Coloniensis ecclesie, Godefridus prepositus, Erpo decanus cum capitulo Susatensi universis Christi fidelibus inperpetuum utriusque vite salutem. Ut, que rationabiliter et iuste geruntur presertim inter ecclesias, irrefragabiliter conserventur, dignum ducitur ea scriptis memoriter commendari. Proinde notum facimus presentibus et futuris, quod Helmwicus et uxor eiusdem cum pueris et Regenhardus et Godescalcus, filii Everhardi dicti Amphore civis Susatensis, renunciaverunt omni iuri, quod habuerunt vel habere videbantur in decima Bokenvorde et attinentiis eius, in decima Sutherninchusen[2]) triginta denariis, in Rickersvich,[3]) in Hunsberge,[4]) unde tunc temporis quattuor solidi solvebantur, de quibus ecclesie nostre solvere tenebatur idem Helmwicus annuatim triginta[5]) solidos ad Vincula Petri; renunciaverunt etiam omni scripto super eo confecto. Quam decimam ego Lupertus decanus sancte Marie ad Gradus Coloniensis de consensu totius capituli mei Jacobo canonico Susatensi nomine totius capituli Susatensis ad eandem pensionem ad Vincula Petri solvendam porrexi, qui eam nomine capituli Susatensis recepit eo pacto, quod ipse quam diu vivit annuam, ut dictum est, solvet pensionem et unum hospitium annuatim domino . . decano de Gradibus procurabit vel id tribus solidis Sosatensis monete[6]) redimet. Eo defuncto quicumque fuerit a capitulo Susatensi transmissus, a predicto . . decano nomine capituli[7]) Susatensis eandem decimam recipiet ad dictam pensionem et tunc recipiens dabit unum aureum denarium ponderis Susatensis monete, duas cyrothecas et unum[8]) cultellum ad recognitionem et hec[9]) decima totalis[10]) apud ecclesiam Susatensem integra manebit et indivisa. Ut autem hec rata permaneant[11]) et inconvulsa, presentem paginam sigillorum nostrorum fecimus impressione muniri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXI°, indictione IIII^ta^, regnante[12]) Friderico Romanorum[13]) imperatore, sub Heinrico Coloniensi archiepiscopo. Huic facto, ubi facta est resignatio decime in Lippa,[14]) interfuerunt testes: Heinricus Semigalle, Walterus, Albertus preco, Fridericus de Ostinhusen,[15]) Heinricus Hurlei[16]) cives Susatenses, Bernardus iudex de Lippia, Johannes de Ervete[17]) miles, Heinricus de Hervelde, Gotscalcus de Ervete, Hermannus de Specke, Lutardus monetarius, Johannes vinitor, Conradus de Horehusen, Heinricus de Assepe, Regenhardus de Ervete, Antonius, Gotscalcus de Horhusen, Tidericus de Stupa, Widego, Constantinus, Helingerus de Benninchusen, Lubertus Hevecalz, Renerus iuvenis, Heinricus de Suelethe, Johannes monetarius, Heinricus de Langeneken, Lutfridus sacerdos, Andreas filius Bertrami,[18]), Johannes, Tidericus canonici sancte Marie de Gradibus[19]) Coloniensis; ubi decanus de Gradibus porrexit decimam Jacobo nomine ecclesie Susatensis hii fuerunt[20]) testes: Radolfus scolasticus, Arnoldus, Johannes, Tidericus, Heinricus Prelo,[21]) Hoio,[22]) Hermannus, Gerardus custos, magister Heinricus canonici Susatenses; Johannes, Tidericus canonici de Gradibus Coloniensis, Johannes Crisant iunior, Willelmus[23]) canonicus Paderbornensis, Johannes plebanus de Ruden,[24]) Gerardus plebanus de Ostinchusen,[25]) Luppo de Ovili Foro, magister Rotgerus et frater suus Tidericus,

Wernerus miles filius villici,[26] Heinricus de Brochusen, Conradus, Albertus[27] de Allagen, Albertus magister scolarum et alii quam plures testes idonei.[28]

[1]) *A verlängerte Schrift.* [2]) *A* „Suberninchusen", *C* „Sutberninchusen". [3]) *A* „Rickerswic", *C* „Riderswich". [4]) *Folgt in C:* „octo denariis et aliis decimis, agris et ortis prope civitatem sive alias sitis, de quibus omnibus predictis ecclesie nostre . ." [5]) *C* „XXX". [6]) *C* „Susatiensibus"; „monete" *fehlt.* [7]) *Fehlt A.* [8]) *Fehlt A.* [9]) *Fehlt B.* [10]) *A* „totalis decima". [11]) *A* „maneant". [12]) *Fehlt A.* [13]) *C* „Romano". [14]) *A* „Lippia". [15]) *A* „Hostinchusen", *C* „Ostetinch(usen)". [16]) *C* „Huley". [17]) *C* „Ervethe". [18]) *C* „Bertrammi". [19]) *A u. C* „ad Gradus". [20]) *Fehlt A, C* „sunt". [21]) *A* „Perle", *B* „Perlo". [22]) *C* „Hoyo". [23]) *C* „Wilhelmus . . Padeburnensis". [24]) *B falsch* „Benden", *A u. C* „Ruden". [25]) *B* „plebani" *statt zweimal* „plebanus". [26]) *B* „Wernherus filius vilici". [27]) *A u. B* „Albus". [28]) *B* „ydonei". *In der Zeugenreihe sind die orthographischen Varianten von A nicht bemerkt.*

Or. in dreifacher Ausfertigung, A St.-A. Münster, Soest-Patroclus 24 a. Von dem an rothblauer Seidenschnur angehängt gewesenen Siegel sind nur noch unkenntliche Reste vorhanden. Auf der Rückseite von einer Hand des XIV. Jhs. vermerkt: De canonicis Susaciensibus XXX solidos solventibus. *B St.-A. Düsseldorf, Köln-Mariengraden Nr. 13. Die Urkunde scheint nicht besiegelt gewesen zu sein. A u. B stimmen meist wörtlich überein. Einige Abweichungen zeigt C, Stdt.-A. Köln, Nr. 94 a G. B. Siegel von rothgelben Seidenfäden ab; die wichtigsten Varianten sind angemerkt. Nach C gedruckt in den Niederrhein. Annalen XXXVIII S. 9. In C ist die Reihenfolge der Zeugen die folgende:* Johannes miles de Ervethe, Antonius, Gotscalcus de Horh(usen), Theodericus de Stupa, Henricus de Erevelde, Goscalcus de Ervethe, Hermannus de Specke, Luthardus monetarius, Johannes vinitor, Conradus de Horeh(usen), Henricus de Asspe, Rengardus de Ervethe, Widego, Constantinus, Helengerus de Benenchusen, Lupertus, Hevecalz, Renherus iuvenis, Henricus de Suelethe, Johannes monetarius. *Zur Deutung der Ortsnamen vgl. oben Nr. 56.*

374.

Propst Gottfried von Soest bekundet den Vergleich zwischen Hartmod von Lon und Hermann von Senden wegen verschiedener strittiger Güter: der Mühle in Soest, des Caldehofes, der Güter in Völlinghausen und Anröchte etc. 1231.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Godefridus Dei gratia Sosatiensis prepositus omnibus inperpetuum. Deperire possunt contractus hominum processu temporum, si robur non habeant litterarum. Notum sit igitur tam presentibus quam futuris, quod, cum Hartmodus miles de Lon ex una parte et Herimannus de Sendene ex alia nomine uxoris sue super quibusdam bonis, videlicet molendino quod est in opido Sosatis et quadam curte, que dicitur Kaldehof, feodalibus cum omnibus ad ea spectantibus et aliis prediis Volkelinchusen et Anrochte sitis non iure feodali sed iure proprietario ad nostram dignitatem pertinentibus pridem litigassent, placuit eisdem bonum pacis, quod mediantibus bonis et honestis viris ordinantes confirmaverunt hoc modo: Prenominatus H(erimannus) de Sendene contulit prelibato H(artmodo) militi XXV. marcas, pro XV. marcis et dimidia assignans eidem mansum in Spechteshart et mansum in Bochoven, ut ab actione quiesceret et bonis eisdem cum uxore et filiis renunciaret, quod idem H(erimannus) coram nobis in figura iudicii et foro Sosatiensi fideliter adinplevit. Sane ne quippiam negglientius preterirent, iterato ad nostram venientes presenciam tamquam ad principale, supradictam profitentes ordinationem nostram postulaverunt auctoritatem, ut eorum inclinaremur voluntati pariter et paci. Quod facientes victi prece precioque XX. marcarum sepius iterata bona totiens dicto H(erimanno) de Sendene et uxori eiusdem pueroque eorum immo vice pueri patri sepe dicti H(erimanni) Israeli militi de Sendene, quia pusillus non aderat, concessimus iure feodali perpetuo possidenda, ita tamen ut eadem femina Ůda conditionis sue mutans originem nostra cum

liberis suis ministerialis efficeretur, quia non aliter ius ad eadem bona valeret adipisci; quod ita factum est. Ut igitur actio talis inconvulsa permaneat, eam presenti scripto cum impressione sigilli nostri pace perpetua communimus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXI°, regnante Friderico imperatore et archiepischopo Coloniensi Hinrico, testibus hiis presentibus: preposito Hinrico de sancto Severino Coloniense, Hermanno canonico Sosaciense et Jacobo de Aslen eiusdem ecclesie canonico, Theoderico de Bilsthene, Gozwino villico et Roberto iudice Sosaciensibus, Theoderico de Heldene et Heribordo fratre eius militibus, Heindenrico de Thunen et Theoderico de Lethen, Wolthero advocato,[1]) Theimone[2]) et Theoderico militibus Sosaciensibus, Gerhardo de Medebeke, Rodolpho et Godescalco fratre eius de Ervethe, Johanne de Huvele, Riquino marscalco,[3]) Heinrico et Conrado de Anlagen, Alberto Valkenere, Johanne de Alta Porta, Conrado de Brunwerdinchusen, Radolfo super Rivum et Theoderico fratre eius et aliis quam pluribus.

[1]) *Hinter* advocato „et" *durch Unterstreichung getilgt.* [2]) „h" *übergeschrieben.* [3]) *Hinter dem ersten* „c" *ein* „l", *durch Punkt getilgt.*

Or. Soest-Patroclus Nr. 24 b. An verblichenen rothen Seidenfäden das Siegel des Propstes Gottfried von Soest (spitzoval, der Propst stehend mit Palmzweig und Buch, ähnlich wie das Philipp's, vgl. Westf. Siegel Taf. 130, 6). Rückschrift von gleichzeitiger Hand: Littera de Sendene, *von Hand des XV. Jhs.:* De molendino Susatiensi et curte Caldehoff. *Gedr. Seiberts Quellen I S. 473.*

375.

Das Kapitel von S. Aposteln in Köln überlässt dem Soester Bürger Arnoldus Monetarius *die Soester Münze auf Lebenszeit gegen einen Zins von 4 Pfd.. 1231.*

Henricus[1]) Dei gratia prepositus sanctorum Apostolorum in Colonia, G(odefridus) decanus et totus eiusdem ecclesie conventus omnibus, ad quos presens pagina pervenerit, pacem et veritatem diligere. In bone fidei contractibus hoc potissimum spectandum et pre oculis habendum est, ne, quod bona fide inter contrahentes agitur, temporis antiquitate in oblivionem veniat vel improba cuiuspiam adinventione in questionem revocari contingat, quod pro compendio unitatis et concordie de consensu partium provide et utiliter fuerit ordinatum. Quocirca presentis ac postere etatis fidelibus fidelis scripture testimonio significandum duximus, quod Arnoldo Monetario burgensi Sosatiensi ordinationem et amministrationem monete nostre apud Sosatum ad tempus vite sue eo pacto concessimus, ut annuatim in vigilia Ascensionis Domini quatuor libras scilicet octoginta solidos Colonienses racione dicte monete ecclesie nostre sine contradictione et difficultate persolvat et, si non persolverit, nos ab omni obligatione, qua racione huius instrumenti ei obligati videbamur, perpetuo et in totum liberati et absoluti simus et ipse pretextu huius instrumenti nulla defensione seu adiutorio legum vel canonum contra nos utatur. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo primo, hiis presentibus: Godefrido decano, magistro Gerhardo scolastico, magistro Ulrico, magistro Hermanno, Godefrido de Benvelt, Frankone de Attenderre, Henrico presbytero de Sosato, Theoderico subdiacono de Dinchere[2]) et aliis quam pluribus viris honoratis.

[1]) *Theilweise auf Rasur.* [2]) „c" *übergeschrieben.*

Or. Soest-Köln Nr. 9. Das Siegel von geflochtenen rothen Seidenfäden ab. Auf dem Umbug rechts steht von gleichzeitiger Hand: Arnoldo Mone(tario), *auf der Rückseite von zweiter Hand:* scripta.

376.

Der Abt von Premontré bekundet den im Generalcapitel gefassten Beschluss, dass dem Kl. Oelinghausen die freie Propstwahl zustehen solle. 1231.

Universis praesentes literas inspecturis frater C(onradus)[1]) Dei patientia Praemonstratensis ecclesiae dictus abbas et abbatum eiusdem ordinis capitulum generale salutem et sinceram in Domino caritatem.

Noverint universi nos in nostro capitulo generali statuisse, ut sorores de Olinckhausen[2]) eligendi sibi praepositum nostri ordinis liberam habeant facultatem et eidem praeposito obediant tanquam patri, qui etiam praepositus curam habeat animarum ipsarum, ita tamen, quod praeposito de Arensberg[3]) paternitas remaneat et ad ipsum habeant immediate respectum secundum consuetudinem et iura, quae[4]) patres in filias in ordine dignoscuntur habere. Datum anno Domini[5]) M°.CC°.XXXI.

[1]) *B hat* „C“, *A hat* „D“. [2]) *B* „Ulinchusen“, *Druck* „Holinghaussen“. [3]) *B* „Arnsberg“. [4]) *Druck* „et curam quam“. [5]) *Druck* „gratiae“.

Einzelabschr. des XVII. Jhs. A Kl. Oelinghausen Nr. 51 a, B Msc. VII 5706 fol. 33 (d. a. 1719).
Gedr. Hugo, Ord. Praemonstratensis Annales II 444.

377.

Heinrich, Dechant zu Lon *(Iserlohn), genehmigt, dass der Pfarrer zu* Ekginchusen *(Enkhausen im Kr. Arnsberg) Aecker bei* Linne *(Kirchlinde im Kr. Arnsberg) an das Kl. Oelinghausen verkauft und für den Kaufpreis eine Mühle angekauft hat. 1231.*

In nomine Domini amen. Ego Henricus Dei gratia decanus in Lon omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Notum sit omnibus presentibus et futuris, quod Godefridus plebanus in Ekginchusen consilio nostro et fratrum capituli consciencia quosdam agros ecclesie sue attinentes prope Linne maldratam avene in pensione solventes ecclesie Olinchusen vendidit et precium eorum in uberiores usus convertens molendinum et mansum in villa dicta a Hermanno Hole comparavit et ecclesiam suam supradictam nobis et capituli fratribus coessentibus dotavit. Ne ergo [quis] successorum suorum ecclesiam Olinchusen in tali venditione vel emptione dictorum agrorum rationabiliter facta indebite gravare attemptet, presentem cartulam sigillo nostro munivimus. Acta sunt hec anno gratie M°.CC.XXXI. Presentes: Godefridus in Meneden plebanus, Winandus de Druleshagen, Erenfridus de Hustene, Elricus de Voswinckele, Henricus de Hennene, Lambertus de Olepe, Rabodo de Plettenbraht sacerdotes et alii quam plures fratres capituli.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 53. Siegel ab.

378.

Der Edle Bernhard von der Lippe bekundet die Beilegung eines Streites zwischen dem Kl. Marienfeld und Balduin von Hertvelde über Güter in Broke, welche Balduins Vater Ludolf an das Kloster verkauft hatte. . . factum coram . . . iuditio in civitate Lippensi. *1231.*

Zeugen: Thegenardus prepositus Lippensis, Ludfridus sacerdos et camerarius; Bernardus de Harehusen iudex Lippensis, Hermannus de Ulethen iudex scabinorum, Willelmus Castrun, Achilles, Heinricus de Herevelde et frater eius Gozwinus, Heinricus de Walde milites; item Reinherus, Godefridus, Volbertus, Johannes, Rutgerus de Grimelinchusen scabini, Widege, Heinricus de Angaria, Boldewinus Rufus et universitas scabinorum Lippensium.

Gedr. Westf. UB. III 288 u. Osnabrücker Mitth. IV 314.

379.

Arnoldus de Vorenholte *verzichtet auf den Zehnten zu Limberg, welchen er von dem Edlen Bernhard von der Lippe zu Lehen trug* . . . apud Sosatum. *1231.*

Unter den Zeugen: . . . Johannes iurisperitus cognomento Crisant, Fredericus Boleke, Ekbertus civis Sosatiensis.

Gedr. Westf. UB. III 287.

380.

Abt Burchard von Liesborn bekundet einen Vergleich zwischen dem Kloster und Helmicus, Johannes und Ricolphus von Sassendorf wegen der Salinen daselbst, aus welchen der Kämmerer und das Hospital des Klosters eine jährliche Rente beziehen. 1231.

Unter den Zeugen: Moradus de Lo, Moradus filius eius iudices de Sassenthorpe . . .

Gedr. Westf. UB. III 286 u. Soester Ztschr. 1882/83 S. 118.

381.

Bischof Ludolf von Münster verleiht die ihm vom Grafen Adolf von der Mark übertragenen Güter in Modwic, *die von diesem Heinrich gen. Luniger zu Lehen hatte, den Bürgern von Beckum nach Weichbildsrecht; der genannte Lehensträger übergiebt dem Grafen dafür das Eigen einer Hufe in* Dalebochem *(Dahlebokum s. von Bokum). 1231.*

Unter den Zeugen: . . Thegenardus de Leytnette, Petrus de Wickethe, Adolfus de Boyne, Gotzalcus Torc et suus frater Thidericus, Woltherus de Herincke, Wickerus et Hartlevus de Hamme, Henricus Franzo[is et suus] . . . . frater Adolfus, Lubertus de Boine, Everhardus Umberadene, Johannes de Thinkere, Jo(hannes de Ho)vele, Johannes de Voswinkele.

Gedr. Westf. UB. III 282.

382.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt mit Zustimmung seines Sohnes Gottfried dem Kl. Marienfeld ein Erbe zu Gestelle, *welches sein Ministeriale Rotger von Borbein von ihm zu Lehen trug, und welches sich dieser mit Einwilligung seines Bruders Friedrich und dessen Sohns Rudolf von dem Kloster hatte abkaufen lassen. 1231.*

Unter den Zeugen: . . . . Andreas de Boderike . . . ., Bernardus de Wichlo, Hermannus de Henstede, Giselerus de Sverte, Otto de Stormede, Pilegrimus de Reste.

Gedr. Westf. UB. III 290 nach Abschrift und Philippi, Osnabrücker UB. II 268 nach dem Or. in Rietberg.

383.

Tidericus de Berewich *(Berwicke bei Soest?),* Wichgerus de Horehusen *(Marsberg),* Arnoldus de Sast *(Soest) Zeugen in der Urk. der Stadt Riga für die Stadt Lübeck. 1231.*

Gedr. Lübecker UB. I 51, vgl. Hansisches UB. I 240.

384.

Die Ritter Alrad (von Horhusen) und Adam (von Aspe) und die gesammten Consuln von Marsberg bezeugen, dass Abt und Convent von Bredelar an Elrich von Westheim und dessen Brüder den Kaufpreis für die Güter in Osnynctorph *(Oesdorf im Kr. Büren, nw. von Westheim) bezahlt haben. O. D. (um 1231).*

Alradus et Adam milites omnesque Montis Martis consules universis Dei cultoribus quibus presens scriptum fuerit exhibitum salutem et veritatem diligere. Presenti scripto sigillo nostro roborato publice protestamur totius rei veritatem sicut audivimus et vidimus proferentes, quod dominus abbas et suus conventus de Breidelar Elrico dicto de Westhem et fratribus suis quandam summam pecunie qua bona quedam in Osnynctorph sita comparaverunt ab eis videlicet C marcas duabus minus discrete et inte-

graliter persolverunt ita plane omni malignitate versute occasionis precisa, ut nulli hominum ecclesiam prefatam impetendi via pateat, quin contra omnem iuris ordinem timore Dei postposito se potenter extollat. Unde universitatem omnium vestrum, ad quos nuncii ecclesie memorate pro negotio isto accesserint, rogamus obsequiose, quatinus amore iustitie et respectu retributionis eterne quantum resistere valeatis ipsis iniuriam fieri non sinatis, sed potius vos murum pro domo Dei opponatis. Sicut enim presenti littera de supradictis testimonium perhibemus, ita ubique locorum, quo absque periculo vite et rerum venire poterimus, tocius rei actionem plenius viva voce dicemus ad reprimendam iniuriam tam inauditam semper pro modulo nostro expositi et parati.

Abschr. aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. im Copiar des Kl. Dalheim, Cod. 112 Bl. 108 des Alterthumsvereins in Paderborn. Für die Datierung ist die Urkunde Propst Wilhelms von Marsberg von 1231 (gedr. Westf. UB. IV 209, vgl. auch 210) heranzuziehen, deren Original unter den Urkunden des Kl. Dalheim erhalten ist.

385.

Erzbischof Heinrich von Köln überträgt nach Verzichtleistung Hermanns von Rüdenberg den Zehnten in Lenole *(bei Arnsberg?), Oeventrop, Dinschede und Glösingen dem Kl. Wedinghausen zu einem Seelgedächtniss. Soest 1231 (1232) März 8.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus imperpetuum utriusque vite salutem. Ut ecclesias nostre diocesis conservemus indempnes, precipue que laborant ad redemptionem decimarum, notum facimus presentibus et futuris, quod nobilis vir Hermannus de Ruthenberg fidelis noster decimam in Lenole, Overendorp, Dinterscede, Clusinchem et VI solidos pro solutione quarumdam domorum in villis predictis cum minuciis attinentibus in manus nostras precise resignavit, que nos ob devotionem dicti Hermanni et consensum heredum suorum ratum id habentium [in] nostri memoriam contulimus ecclesie beate Marie et sancti Laurentii in Weddinchusen in perpetuum possidenda. Ut autem hec collatio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam super ea conscriptam sigilli nostri fecimus appensione muniri sub anathematis vinculo precipientes eam inviolabiliter observari. Actum anno gratie M°.CC°.XXXI°, indictione quinta, octavo Idus Martii, pontificatus nostri anno septimo, apud Susatum, presidente sacrosancte Romane sedi domino Gregorio papa nono, regnante invictissimo Romanorum imperatore Friderico et illustri filio eius rege Henrico, presentibus testibus: Henrico[2]) preposito sancti Severini, preposito Godefrido in Susato, Hermanno preposito sancti Suiberti in Werdina, Godefrido comite de Arnesberg et filio eius Godefrido, Adolfo de Marca et Adolfo de Dasla comitibus, Gozwino villico de Susato, Alberto dapifero de Lippia, Rotgero de Borbenne, Alberto de Horthe, Wilhelmo de Ole et aliis quam pluribus boni testimonii viris.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Auf Rasur.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 37. An farbigen Wollfäden das Siegel des Erzbischofs. Gedr. Seibertz UB. I 191.

386.

Erzbischof Heinrich von Köln bekundet, dass der Edle Adolf von Waldeck zu Gunsten des Kl. Küstelberg auf das Patronatsrecht über die Kirche zu Medebach verzichtet hat. Soest 1231 (1232) März 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Heinricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus inperpetuum utriusque vite salutem. Quod agitur ad conservationem ecclesiarum nostre diocesis presertim nobis inmediate pertinentium ratum conservari cupientes notum facimus presentibus et futuris in perpetuum, quod nobilis vir Adolfus de Waltecke fidelis noster

liberaliter et prescise (!) coram nobis renunciavit omni iuri et actioni, si que habuit vel habere videbatur in patronatu ecclesie Medebach et pertinentiis eius, ea in manus nostras resignans. Renunciavit etiam omnibus privilegiis super eisdem a predecessoribus nostris collatis ratam habens donationem sollempnis et pie memorie domini Engilberti nostri predecessoris, cui tunc rite vacabat idem patronatus, et postmodum nostram super eo confirmationem ecclesie sancte Marie in Questelberg factam. Nos igitur auctoritate Dei patris omnipotentis, beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra presentem paginam super hiis conscriptam sigillo nostro communientes sub interminatione districti anathematis inhibemus, ne quis in posterum ecclesiam Questelberg super predictis molestare vel inquietare presumat. Actum anno Domini M°.CC°.XXXI°, VII° Idus Marcii, presidente sacrosancte Romane sedi domino Gregorio papa IX°, regnante invictissimo Romanorum imperatore domino Friderico et illustri filio eius rege Heinrico, pontificatus nostri anno VII°, presentibus apud Susatum: Heinrico sancti Severini Coloniensis, Godefrido Monasteriensi, Hermanno Werdensi,[2]) Godefrido Susatensi, Theoderico Schedensi, Gerardo in Questelberg prepositis, magistro Hartrado canonico Susatensi, Godefrido de Arnesberg, Godefrido filio eius, Adolfo de Marcha comitibus; Hermanno de Mulnarcha, Conrado de Ittere, Hermanno de Rudenberg, Conrado filio eius in Stromberg burgravio, Heinrico Pampis, Heinrico Nigro, Bertoldo de Buren nobilibus; Wernero de Bracle, Johanne de Patberg, Alberto de Stormede, Alberto marscalco, Tiderico dapifero, Gotzvino villico Susatensi, Gysone, Hereboldo de Brunsberg, Rabodone filio Alberti de Stormede, Heinrico de Budeke militibus; Růtberto iudice, Arnoldo, Theberto, Ludolfo civibus Susatensibus et aliis quam pluribus fidelibus ecclesie Coloniensis; feliciter, AMEN.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *v. Kaiserswerth s. Nr. 385.*

Or. Kl. Glintfeld 2 a. Das Siegel von rothgelben Seidenfäden ab. Gedr. Wigands Archiv VI S. 209; Seibertz UB. III 1085; Trippe, Geschichtl. Nachrichten über Medebach, Anhang Nr. 18 b. Am gleichen Tage erneuert Adolf von Waldeck seine frühere Verzichtleistung (vom 1231 November 12, vgl. oben Nr. 370) vor dem Erzbischof; vgl. die Anmerkung des Domcapitulars Meyer in Wigands Archiv VI S. 210, dem noch das Original vorgelegen hat und der infolge Nichtbeachtung der Osterdatierung die Urkunde vom 12. November 1231 als die spätere ansieht.

387.

Erzbischof Heinrich von Köln überträgt dem Kl. Soest-Walburgis den Zehnten des Köbbinghofes. Soest 1231 (1232) März 9.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Henricus Dei gratia sanctae Coloniensis ecclesiae archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vitae salutem. Pastoralis curae[1]) dignitas deposcit, quod singulis ecclesiis nostrae dioecesis utiliter provideamus. Notum sit ergo praesentibus et futuris, quod conventus sanctae Walburgis in Susato curtem quandam in Cobbenchove cum omnibus attinentiis suis scilicet decimis, terris, cultis et incultis, usuagiis, pascuis, pratis et aliis, quae ad usus dictae curtis ex antiquo noscuntur pertinere, pro quadam summa pecuniae comparavit a Henrico dicto Stockeleit, qui curtem eandem in feodo tenuit a fideli nostro Hinrico de Volmodesteine[2]), cui resignavit ipsam. Et idem Henricus in manus nostras resignavit eandem[3]), cuius proprietatem nos contulimus conventui memorato de consilio priorum Coloniensium integraliter in perpetuum possidendam. Postmodum, cum praefatus Henricus conventum impeteret memoratum, ut in collegium suum filiam ipsius recipere deberet occasionis (?), ... conventus, timens se notari posse labe simoniacae pravitatis decem marcis datis eidem Henrico questionem motam super receptione filie sopivit et post septem marcas dedit eidem Henrico pro eo, quod decimam curtis eiusdem Bertoldo nobili viro tam ipse quam uxor eius Christina et pueri eorum resignaverunt, quam nos ab eodem Bertoldo et praefatis Henrico uxore et pueris ipsorum manibus nostris integre cum tota curte resignatam contulimus conventui memorato, ut

totius imposterum quaestionis scrupulus tolleretur. Ut autem haec nostra collatio liberaliter facta rata permaneat et inconcussa, praesentem paginam super ea conscriptam sigilli nostri fecimus impressione roborari. Acta sunt haec anno gratiae M°.CC°.XXXI°, indictione quarta (!), praesidente sacrosanctae Romanae ecclesiae domino Honorio (!) papa III, regnante invictissimo Romanorum imperatore Friderico semper augusto et illustri filio eius Hinrico. Praesentibus, cum decem marcas acceptavit: Henrico[4]) sancti Severini, Hermanno sanctae Walburgis praepositis, Bertramo sanctae Katharinae Tremoniensis cellario, Johanne de Wedinghusen, Henrico, Hoien in Susato canonicis, Godefrido in Hemerde[5]) plebano, nobili viro Hermanno de Rudenberge, Rodolfo de Ervete, Alberto et[6]) filio eius Rabodone de Stormede. Item in resignatione decimae et receptione septem marcarum praesentibus: Godefrido Sosaciensi, Hermanno sanctae Walburgis praepositis, Herpone decano, Johanne de Wedinghusen, nobilibus de Bilsteine, Tiderico, Hermanno de Rudenberg, Johanne de Patberge, Goswino villico Susatiensi, Thymone, Bertoldo Hidden, Henrico de Budeken,[7]) Henrico de Buren, Rudolfo de Ervite militibus; Roberto iudice, Rudolfo de Worburg,[8]) Matthia de Medebeke[9]) civibus Susatiensibus et aliis quam pluribus; feliciter, amen. Datum apud Susatum per manum Pilegrini notarii nostri, VII° Idus Martii, pontificatus nostri anno septimo.

[1]) B „nostra". [2]) B „Volmodestene". [3]) *Fehlt in B.* [4]) *Von Rademacher zugesetzt; auch in B, in der aber* s. Severini *fehlt.* [5]) B „Hemmerde". [6]) *Fehlt in B.* [7]) B „Budriken". [8]) B „Warsburg" = *Warburg (?)* [9]) *Rademachers Zusatz; auch in B.*

Abschr. des XVII. Jhs. in Msc. I 219 S. 122 mit Zusätzen von Rademacher (A). Desgleichen des XIX. Jhs. von Vorwerck in dessen Handschriftensammlung im Stdt.-A. Soest I 32 S. 47 f. (B).

388.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt ein Lehen von 3 Schillingen aus dem Zehnten zu Odenhausen, das Henfried von Snewardenchusen *ihm zurückgegeben hatte, dem Kl. Rumbeck. Arnsberg 1231 (1232) März 11.*

Godefridus comes de Arnesberg universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris inperpetuum. Cupientes ea que a nobis pie geruntur firma et stabilia permanere, per presens scriptum notum fieri volumus universis, quod, cum Henfridus de Snewardenchusen a nobis teneret tres solidos de solucione decime curtis in Odenhusen et dictus H(enfridus) cum conventu de Rumbeke receptis ab ipso tribus marcis conveniret, ut feodum suum nobis resignaret, nos cum consensu heredum nostrorum prefatam pensionem trium solidorum nostre proprietati pertinentem pro reverencia Christi et dilectione loci sepedicto cenobio liberaliter duximus conferendam. Huius rei testes sunt: dilectus consanguineus noster Henricus prepositus sancti Severini in Colonia, Hermannus nobilis de Růdenberg, Conradus burgravius de Stronberg, Henricus Niger de Arnesberg, Hartmodus prepositus de Wedinchusen, Radolfus de Engelant et alii quam plures. Datum apud Arnesberg anno Domini M°.CC°.XXX. primo, pridie ante festum Gregorii.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 16. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Seibertz UB. I 193. Odenhusen *im Kirchspiel Hüsten, der ehemalige Odenhäuserhof zwischen Neheim und Hüsten; vgl. Acten Kl. Rumbeck 6 a. Nach Seibertz Dynasten S. 306 ist er mit dem Ausselerhof identisch.*

389.

Das Kl. Grafschaft überträgt dem Kl. Oelinghausen das Patronatsrecht über die Kirche in Alten-Rüthen. 1232 März 15.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Adolphus Dei gratia abbas totusque conventus in Grascaph universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Ea que liberaliter geruntur

et rationabiliter presertim inter ecclesias perutile ducitur memoriter scriptis commendari, ne turpi vetustate vilescant aut lapsu temporis labili depereant oblivione. Proinde notum facimus presentibus et futuris, quod nos unanimi consensu ad laudem Dei patris omnipotentis et venerationem beate ac gloriose Marie virginis ac matris Dei ecclesiam in Aldenrůden cum attinentiis suis, cuius patronatus ad nos et ecclesiam nostram noscitur pertinere, contulimus in perpetuum ecclesie beate Marie in Olinchusen ad pauperum fratrum et sororum inibi Deo deservientium sublevationem et sustentationem, ita sane, quod quicunque prepositus vel provisor eiusdem loci fuerit, a nobis ipsam recipere teneatur sine contradictione; quo decedente vel cedente idem fiat succedenti archidiaconi iure per omnia salvo, cui a nobis et nostris successoribus est rite presentandus. Ut autem hec rata permaneant et firma, presentem paginam super hiis conscriptam sigillorum nostrorum fecimus impressione muniri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXX°.II°, indictione quinta, Idus Marcii, presidente sacrosancte Romane sedi domino Gregorio papa nono, regnante invictissimo Romanorum imperatore domino Frederico et illustri filio eius rege Henrico, gubernante sanctam Coloniensem ecclesiam domino archiepiscopo Henrico. Presentes erant: Henricus prior, Gerhardus cellerarius, Henricus custos, Gerbertus, Stephanus, Andreas, Gerlagus, Henricus, Hedenricus, Johannes, Cůnradus, Titmarus, Herebordus, Burchardus, Thomas, Henricus, Everhardus, Alexander, Winandus et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 55. An roth-grünen Seidenfäden das Siegel des Conventes von Grafschaft (Westf. Siegel Taf. 108, 5), das des Abtes abgefallen. Gedr. Seibertz UB. I 198. Danach übersetzt von Bender, Gesch. von Warstein S. 51, Reg. S. 180 ebenda. Aus der Indiktion folgt, dass Osterdatierung nicht vorliegt.

390.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt die Abtretung der Kirche von Alten-Rüthen Seitens der Abtei Grafschaft an das Kl. Oelinghausen. 1232 (nach März 15).

In nomine Domini, amen. Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in eo qui est salus omnium. Ut ea que rationabiliter fiunt ad promotionem pauperum ecclesiarum rata permaneant et inconvulsa, notum facimus presentibus et futuris, quod abbas et conventus in Grascaph ecclesiam in Altenrůden cum suis attinentiis unanimi consensu contulerunt in perpetuum ecclesie beate Marie in Olinchusen ad pauperum fratrum et sororum inibi Deo deservientium sublevationem et sustentationem, cuius patronatus ad ipsos et ecclesiam ipsorum noscitur pertinere, ita sane, quod quicunque prepositus vel provisor eiusdem loci fuerit, ab ipsis ipsam recipere teneatur sine contradictione; quo decedente vel cedente idem fiat succedenti, archidiaconi iure per omnia salvo, cui a prefatis abbate et conventu est rite presentandus. Nos autem tante pietatis gratiam approbantes, ipsam confirmamus et, ne qua possit in posterum super hiis calumpnia suboriri, presens scriptum appensione sigilli nostri communimus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXX°.II°. Presentes erant: dominus Godefridus de Monasterio prepositus,[1]) Peregrinus notarius, Mauricius cappellanus et alii quam plures.

[1]) dominus — prepositus *in Lücke nachgetragen.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 56. An grüngelbrothen Seidenfäden das Siegel des Erzbischofs.

391.

Graf Gottfried von Arnsberg und dessen Sohn Gottfried kaufen von den Vettern Adolf und Ludolf von Dassel die vom Erzstift Köln zu Lehen gehende Burg Hachen. 1231 (1232) März 21.

In nomine Domini, amen. Godefridus Dei gratia comes Arnsbergensis et filius eius Godefridus, Adolphus et Ludolphus fratrueles de Dasle universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis

salutem in Domino. Nos fratrueles Adolphus et Ludolphus presencium tenore significamus universis et protestamur, quod nos unanimi consensu de consilio fidelium nostrorum castrum in Hachnen, quod a beato Petro et archiepiscopo Coloniensi hactenus feodi nomine possedimus, nobili viro Arnsbergensi comiti Godfrido et filio suo Godfrido tam in hominibus quam mancipiis, advocaciis, decimis, vineis, terris cultis et incultis, silvis, pratis pascuis et inpascuis, usuagiis, viis, semitis, aquis, piscariis et ceteris attinenciis pro septingentis et sexaginta marcis vendidimus, de quibus recepimus ad manus trecentas marcas et quinque et quatuor solidos et sex denarios, cum tantum ducentas et viginti recipere deberemus ad presens. Que summa superexcrescens comiti cedet in recompensacionem ducentarum marcharum in festo Jacobi proxime venturi solvendarum exceptis viginti septem marcis in Purificacione beate Marie summe tunc solvende recompensandas.[1]) Reliquas ad certos terminos recipiemus scilicet post Pascha ad tres ebdomadas centum marcas, in festo Jacobi ducentas; centum ex hiis solvet sine intratione Susatum, pro reliquis centum intrabit si velit non exiturus, donec persolvat. Item residuum solvet in Purificacione sancte Marie. Nos vero fratrueles idem castrum cum attinenciis suis antedictis Rutgero de Burcbenne, Radolpho de Ervete, Wilhelmo de Nehem, Gervasio de Bodrike, Johanni Colven, Hunoldo, Gotschalco de Broichusen militibus tam diu infeodavimus, donec idem comes et filius eius a domino archiepiscopo Coloniensi meritis suis poterint obtinere ipsis ea infeodari, nobis idem feodum debentibus resignare. Iidem vero feodatarii sepedictum castrum cum omnibus attinenciis pro tribus milibus marcharum dictis comiti et filio eius impignorarunt, donec hec obtenta fuerint et persoluta. Hec autem predictus comes cum suis videlicet preposito sancti Severini Thiderico de Bilstene, Goiswino villico, Thiderico, Themone[2]) de Susat, Gotschalco de Broichusen, Rodolpho de Ervete, Rotgero de Burcbenne, Alberto Dapifero, Wilhelmo de Nehem, Henrico de Werle, Johanne dicto Colven dapifero, Hunoldo de Oedingen, Gervasio de Bodrike, Gotschalco Wilep et nos cum nostris scilicet Remboldo, Hartmodo militibus, Helmico et Henrico communibus (?)[3]) utrique parti fide data firmiter promisimus observari. Preterea feodatarii predicti, quibus castrum sepedictum in feodo sub condicione supra specificata concessimus, si aliqua feoda particularia predicto castro annexa vacabunt, nullis existentibus legitimis heredibus hec ad comitem Gotfridum et ad eius filium, licet adhuc non fuerit omnia executus[4]), ut debet, non hoc obstante redibunt tamquam ad verum dominum. Et ut hec rata permaneant et firma, presens scriptum super eo confectum prefati comitis et nostris sigillis est communitum. Acta sunt anno Domini M.CC^{mo}.XXXI. XII Kalendas Aprilis.

[1]) *Zu verbessern:* „recompensandis" (?). [2]) *Abschriften:* „Themane". [3]) *Vielleicht* „civibus". [4]) *Bei Meyer geändert.*

Abschriften des XIV. Jhs. im Copiar der Grafschaft Arnsberg, Msc. VI 109 A Bl. 2 v und 109 B Bl. 2 v. Gedr. von Meyer in Wigands Archiv VI S. 211 nach einer aus obiger Quelle geflossenen Abschrift in Gelenii Farragines VII S. 3; daraus bei Seibertz UB. I 194.

392.

Die Custoden der Kirche in Drolshagen überlassen einem gewissen Goswin Güter in Hoverinchusen *(Höveringhausen im Kr. Arnsberg) und* Gaverbeke *(Garbeck) gegen einen Zins von 2 Schillingen. 1232 Juni 7.*

Notum sit tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod ego Conradus et Sifridus custodes ecclesie beati Clementis in Droleshagen cum consensu Volcwini cellerarii bona quedam in Hoverinchusen et Gaverbeke prefate ecclesie attinencia Gozwino et Sveneheldi uxori sue[1]) et Godefrido filio eius libere porreximus tali condicione adiuncta, quod singulis annis de predictis bonis in festo beati Clementis super altare suum solvere duos solidos denariorum tenentur. Igitur ne contra

hoc racionabile factum aliquis in posterum possit malignari, presens scriptum[2]) sigillo beati Clementis decrevimus roborari. Huius rei testes sunt: Winandus plebanus, Arnoldus eiusdem ecclesie advocatus, Henricus pater Johannis sacerdotis, Hildegerus villicus, Holricus campanarius, Conradus de Hertesbole et Sifridus custodes sive provisores,[3]) Albertus Gnube de Holipe. Acta sunt hec anno incarnacionis[4]) M°.C°C°. tricesimo secundo, secunda feria post octavam Pentecosten.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) *Uebergeschrieben.* [3]) *Ursprünglich* „promisores„; *ein Strich vom* „m“ *ausradirt.* [4]) „r“ *übergeschrieben; es fehlt* „Dominice“.

Or. Kl. Drolshagen Nr. 1. An Pgtstr. das verkehrt angehängte stark beschädigte Siegel der Kirche in Drolshagen (spitzoval, der hl. Clemens sitzend im Bischofsornat mit Stab und Buch), Umschrift abgebröckelt. Gedr. Seibertz UB. I 199.

393.

Die Aebtissin Jutta von Meschede und Graf Dietrich von Bilstein bekunden, dass der Provisor des Hospitals zum hl. Geist in Soest für dieses eine Hufe in Ost-Ampen gekauft hat, die zum Mescheder Hof Epsingen gehört; der Graf als Vogt der Hufe freit diese.
1232 September 23.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Jutta Dei gratia abbatissa in Meschede, Tidericus comes in Bilsteine omnibus in Christo fidelibus utriusque vite salutem. Debita sollicitudine sollicitaque provisione cavetur locis religiosis, ut ea que rite geruntur scripti memoria perennentur. Notum sit ergo presentibus et futuris, quod Johannes magister et provisor hospitalis sancti Spiritus in Susato comparavit ad usus hospitalis eiusdem quinquaginta marcis mansum unum in Orientali Andopen, qui fuit quondam Johannis et suorum heredum, a Godescalco, qui recepit eundem mansum cum uxore sua nomine dotis, eadem uxore sua cum heredibus suis consentientibus et fratre quodam uxoris sue scolare, qui presens aderat, venditioni. Quem mansum predictus Johannes provisor hospitalis de consensu et approbatione familie curtis in Eppediscinc recepit a Sifrido villico curtis memorate ad usus eiusdem hospitalis in perpetuum, ut ipse quamdiu vivit, post ipsum quicumque fuerit eiusdem loci provisor dicte curti sicut ceteri de familia debitis servitiis teneatur astrictus. Idem etiam mansus vel colonus ipsius neque ad tallias neque ad exactiones neque ad evocationes neque ad hospitia vel prorsus ad aliqua servitia tenebitur advocato, nisi quod annuatim in festo Michaelis dimidiam marcam monete legalis advocato persolvet in Susato. Ad quod ego Tidericus comes in Bilsteine et advocatus eiusdem mansi de consilio fidelium meorum et heredum consensu pro salute anime mee[1]) ad instaurationem prefati hospitalis eundem mansum liberavi, nisi forte colonus pro se advocet advocatum vel excesserit corrigendus. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam super hiis conscriptam de consensu et approbatione nostri conventus in Meschede et mei T(iderici) sigillorum impressione munivimus ad perpetuum robur obtinendum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXII°, mense Septembri, indictione quinta, nono Kalendas Octobris, presidente sacrosancte Romane sedi domino Gregorio papa IX°, regnante invictissimo Romanorum imperatore Friderico et illustri filio eius rege Henrico, gubernante sanctam Coloniensem ecclesiam archiepiscopo Heinrico, presentibus: Gotscalco de Brochusen et Godefrido de Nutlo militibus; Arnoldo Tremoniensi, Hartwico genero eius, Heinrico Semigallo, Johanne Gute, Tiderico de Arenosa Via, Sifrido de Keflike, Bertramo de Piscina, Wigmanno de Tunna, Ludewico Turingo, Reinero de Lunen, Symone Lucio, Sifrido de Cervo[2]) Susatiensibus; de familia: Sifrido villico Eppendischinc, Leffardo, Wermaro de Anedopen, Volcquino, Gotscalco, Wicgero, Jordane, Rodolfo de Ecginchusen, Rodolfo de Anedopen, Alberto filio Rurmanni, Thetmaro de Ostunnen, Godefrido genero Thezen, Thetlevo filio Thecen de Anedopen, Meinero filio Lupbergis, Alberto filio

Bernardi Rufi, Lefhardo de Rollenchusen, Gotscalco de Hoingen, Conrado iuvene de Anedopen et aliis quam pluribus. Feliciter, amen.

[1]) *In der Abschr. offenbar falsch corrigirt in* „nec". [2]) *Corrigirt aus* „Corvo".

Abschr. in Vorwercks Handschriftensammlung im Stdt.-A. Soest I 22 S. 26 nach einer Copie Rademachers. Gedr. Soester Ztschr. 1883/4 S. 81 ff.

393 a.

König Heinrich (VII.) verleiht der durch Mordbrand verwüsteten Stadt Dortmund einen zweiwöchentlichen Jahrmarkt nach Michaelis. Speier 1232 September 30.

Böhmer-Ficker, Reg. imp. V 4253; zuletzt gedruckt Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden II 274.

394.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt den Verkauf der Güter in Ebbinchusin *(Eving n. von Dortmund) seitens des Kölner Ministerialen Albert von Derne an das Kl. Flasheim. Köln 1232 October.*

Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, inperpetuum. Ad dubietatis scrupulum resecandum notum facimus universis, quod Albertus de Derne ministerialis ecclesie Coloniensis bona sua, que habuit apud Ebbinchusin, pro XXXVII marcis Coloniensibus conventui de Vlarsheim vendidit suorum heredum accedente consensu et ipse conventus annuatim in festo beati Jacobi pro redemptione decimarum eorundem bonorum tres solidos Coloniensis monete persolvet. Idem autem Albertus in presentia nostra apud Riclinchusin constitutus memoratis bonis renunciavit in manus magistre prefati conventus nomine ecclesie sue ea assignans. Nos igitur cum ecclesiarum nobis subditarum profectibus insistere et earum indempnitatibus providere teneamur, venditionem prelibatorum bonorum ratam habentes eadem bona prenotate ecclesie confirmamus sub anathematis vinculo districtius inhibentes, ne quis ipsam in hiis molestare presumat. Huius rei testes sunt: Mauricius iudex, Arnoldus de Dorstene,[1]) Alexander de Levin, Herimannus Rost, Alexander de Sindene, Albertus Stokeleit, Herimannus de Westerheim et Everardus frater suus, Leo de Ahusin, Herimannus de Sindene, Gerlacus Bittir, Henricus de Alta Domo, Bertoldus de Domo Lapidea; Herimannus plebanus in Riclinchusin, Ludewicus plebanus in Datlen, Thomas plebanus in Halterin, Godescalcus plebanus in Hamme, Rotgerus de Palude et alii quam plures. Datum Colonie mense Octobri, anno gratie M°.CC°.XXXII°.

[1]) *Die beiden letzten Silben auf Rasur.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv zu Recklinghausen. An Pgtstr. nur noch ein unkenntlicher Rest des Siegels des Erzbischofs. Rückschrift von einer Hand des XVI. Jhs.: Dat erve Ebbinchusen belangende.

295.

Die Aebtissin von Meschede, die Pröpstin von Oedingen und die Convente beider Klöster übertragen mit Zustimmung ihres Vogtes des Grafen von Arnsberg dem Kl. Wedinghausen Ländereien, Odensvelt *(hinter dem Eichholz bei Arnsberg) genannt. 1232.*

Jutta Dei gratia abbatissa et conventus suus in Meschede et Guda preposita cum conventu suo in Odinge universis Christi fidelibus in perpetuum. Notum facimus tam futuris quam presentibus, quod nos de consensu domini comitis de Arnesberg advocati nostri contulimus ecclesie in Wedinchusen in perpetuam possessionem agros, qui dicuntur Odensvelt, cum omnibus appendiciis suis, que habet in

agris, in pascuis, in silva vel alio quocunque iure tali condicione interposita, quod predicta ecclesia dabit singulis annis VI denarios in curiam Ruren in die Martini, cuius villicus nomine Bruninc et universa familia ad eandem curiam pertinens prefate donationi benivolum dederunt assensum. Ut igitur hec in perpetuum sine omni turbatione inconcussa permaneant, presentem paginam sigillorum nostrorum impressione munivimus. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXII°, indictione V^{a}, presidente sedi Romane Gregorio papa, Frederico imperatore, Henrico Coloniensi archiepiscopo, presentibus: Hartmodo preposito, Henrico priore, Johanne plebano in Wedinchusen, Lodowico priore in Rumbeke, Goswino notario, Johanne dapifero, Alberto de Sunhere, Thetmaro villico aliisque quam plurimis.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 39. An Wollfäden die Siegel der Aebtissin Jutta von Meschede (Westf. Siegel Taf. 128, 1), des Klosters Oedingen (ebenda Taf. 109, 1) und des Grafen Gottfried von Arnsberg (ebenda Taf. 28, 2). Rückschrift von Hand des XIV. Jhs.: De agris in Odensvelt *mit dem Zusatz von anderer Hand:* retro Echolte trans aquis, *nämlich der Ruhr. Gedr. Seibertz UB. I 200.*

396.

König Erich von Dänemark bestätigt den Bürgern von Soest die ihnen von seinem Vater Waldemar (II.) verliehene Befreiung vom Strandrecht, ferner das Recht, die Erbschaften in Dänemark verstorbener Soester zu erheben, und bewilligt ihnen überhaupt die gleichen Rechte und Freiheiten, welche die Kölner besitzen. 1232.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ericus Dei gracia Danorum Sclavorumque rex universis Christi fidelibus imperpetuum utriusque vite salutem. Ea, que tam per nos quam per illustrem regem Danorum Waldemarum karissimum patrem nostrum liberaliter et benigne gesta cognovimus, dignum duximus veritatis testimonio roborare. Proinde presentibus et futuris presentium duximus auctoritate significandum, quod nos [tam] per liberale factum patris nostri dudum precedens principaliter indu[cti quam] civium Susatiensium devotis supplicationibus inclinati eandem graciam et libertatem a prefato patre nostro iam dictis Susatiensibus indultam de pia liberali[ta]te nostra concessimus et indulsimus eisdem perpetuo perfruendam, talem videlicet quod, ubicumque infra terminos regni nostri periculum naufragii forsan inciderint, omnia quecunque de suis facultatibus liberare valuerint ad terram a periculo maris ea propriis laboribus et expensis educendo, cuiuslibet impedimenti vel contradictionis obstaculo cessante, sibi salva remaneant et integra propriis usibus disponenda. Preterea concessimus et indulsimus eisdem, quod, si fortasse quemquam civium Susatiensium in terminis regni nostri mori contigerit, bona ipsius apud aliquem honestum deposita per annum et diem fideliter reserventur difficultate qualibet et contradictione remota suis heredibus integraliter assignanda, dummodo contigerit ipsos infra predictum terminum supervenire. Insuper de gracia nostra concessimus et indulsimus eisdem Susatiensibus, ut in regni nostri terminis in omnibus rebus suis et agendis eodem iure eademque gracia et libertate plene perfruantur et gaudeant, quam memoratus pater noster nostrique predecessores civibus Coloniensibus ex regali liberalitate dinoscuntur indulsisse ac privilegio suo confirmasse. Nos igitur tam presens factum nostrum quam karissimi patris nostri nostrorumque predecessorum in omnibus predictis ratum habere volentes et perpetuum firmit[atis robur obtinere], presentem paginam [supe]r eo conscriptam sigilli nostri fecimus impressione muniri. Quod si quisquam h[omi]num ausu temerario aliquatenus econtra venire vel attemptare presumpserit, regie maiestatis offensam se procul dubio noverit incursurum et a gracia nostra penitus alienum. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M.CC.XXXII.

Nach dem Druck im Hansischen UB. I 244.

397.

Graf Gottfried von Arnsberg genehmigt den Verkauf von Gütern „am Westen" seitens des Gerhard von Dinker gen. Clot an das Kl. Wedinghausen. 1232.

Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg universis presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Ne ea, que geruntur in tempore, per temporum interwalla a memoria elabantur et ad posteros series rei geste transmittatur, sigillatis ea apicibus convenit perhennari. Quocirca noverint universi tam presentes quam posteri, quod Gerhardus miles de Dinchere dictus Clot bona quedam in Westhem, que a nobis in feodo tenuit, de consensu heredum suorum vendidit ecclesie fratrum in Wedinchusen, viginti quatuor marcis ab ipsis receptis, ac eadem bona cum suis heredibus in manus nostras resignavit nosque titulum proprietatis dictorum bonorum contulimus fratribus ecclesie memorate. Ut igitur omnis calumpniandi materia tollatur in posterum, hoc factum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°. tricesimo secundo, presidente Romane ecclesie Gregorio papa, Frederico imperatore, Hinrico Coloniensi archiepiscopo, indictione quinta. Testes aderant: Hartmodus prepositus, Hinricus prior, Hildegerus camerarius, Bertoldus celerarius, Johannes plebanus et alii canonici quam plures ecclesie sepefate; nobilis vir Hinricus dictus Niger, Rodolphus de Ervethe, Růtgerus de Burben milites, Růbertus iudex Sůsatiensis, Hinricus Semigallus et alii quam plures.

Or. Kl. Wedinghausen 38. An weissen Hanffäden das Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Wigands Archiv VI S. 213. Nach dem Güterverzeichniss des XV. Jhs. (Acten Wedinghausen 645 S. 87) liegt Westen prope Welver up Azen *(der Ahse), jetzt Hof Westen bei Recklingsen.*

398.

Graf Otto von Tecklenburg verzichtet gegenüber dem Erzbischof Heinrich von Köln auf den Zehnten in Billmerich zu Gunsten des Kl. Fröndenberg. 1232.

In nomine Domini amen.[1]) Otto Dei gratia comes in Thekeneburg universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis inperpetuum. Quoniam diminute sunt veritates a filiis hominum et posteri quandoque antecessorum facta quantumlibet recta calumpniari vel adnullare[2]) conantur, necessarium est, ut ea, que per eos aguntur, ne in oblivionem veniant, quacumque occasione litterarum testimoniis declarari (!). Sicut igitur presentium constat memorie ita futurorum transmittimus noticie, quod nos decimam in Bilemerke, quam a venerabili domino nostro H(einrico) Coloniensi archiepiscopo iure feodali tenuimus, ob perpetuam progenitorum nostrorum videlicet domini Symonis comitis et domine Ůde comitisse memoriam et ob singularem recordationem tam nostri quam dilecte coniugis nostre comitisse Meitheldis[3]) necnon et liberorum nostrorum Ottonis, Adolfi, Heinrici, Meitheldis et Eileken nobis ab Alberto de Lethnette et Harthmodo[4]) de Hachne militibus, qui eam a nobis eodem iure tenuerunt, resignatam accedente consensu predicte coniugis nostre et liberorum nostrorum sed et fidelium nostrorum tam nobilium quam ministerialium consilio prefato domino H(einrico) Coloniensi archiepiscopo resignavimus ecclesie beate Marie Dei genitricis semperque virginis in Wrondeberg,[5]) iure perpetue possessionis ab ipso devote conferendam, ut nos una cum ipso per intercessionem beate et gloriose semperque virginis Marie et per suffragia orationum ibidem Deo fideliter servientium vitam obtineamus eternam. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus firmiter[6]) roborari. Huius rei testes sunt: castellani scilicet nostri Hermannus de Langerne, Conradus de Broitherbeke, Godescalcus Bůdde, Bernhardus[7]) de Bramhorne, Wienemarus de Amethe,[8]) Conradus Scapessculdere,[9]) Thomas de Dhetene[10]), Johannes de Langerne, Johannes Blithscap dapifer et alii milites[11]) quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo C°C°. tricesimo II°,

indictione V^a^, epacta XXX^a^, concurrente IV^o^, regnante Fredherico Romanorum imperatore et semper augusto, Heinrico rege eius filio et Heinrico Coloniensi archiepiscopo.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.* [2]) *B ursprünglich* „adnuslare". [3]) *B* „Mettheldis". [4]) *B* „Harhmodo". [5]) *B* „Wrůndeberg". [6]) *B* „firmiter fecimus". [7]) *B* „Bernardus". [8]) *B* „Amathe". [9]) *B* „Scabelsculdere". [10]) *B* „Ahetene". [11]) *Fehlt in B.*

Or. in zwei Ausfertigungen (A u. B), Kl. Fröndenberg Nr. 3 u. 4; von beiden Ausfertigungen die Siegel ab. B scheint eine spätere Nachbildung zu sein. Für diese Annahme spricht der gezwungene Ductus der Schrift, die bemerkenswerthen Schreibfehler und auffälligen Versehen bei den Eigennamen (s. die Varianten), die Art und Weise wie der Pergamentstreifen für das Siegel durch das Pergament gezogen ist. Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 288.

399.

Gottschalk von Padberg verzichtet zu Gunsten des Kl. Bredelar auf die Gerechtigkeit, die ihm an den Gütern in Ubsprunge *(Giershagen), Kellinghausen und Bredelar zusteht. Marsberg 1232.*

In[1]) nomine sancte et individue Trinitatis.[2]) Notum sit presentibus et futuris, quod dominus Godescalcus de Patberg future intendens felicitati quandam iusticiam, quam sibi cum fratribus suis tam laicis quam clericis, uxore et pueris iure hereditario[3]) dixit pertinendam, videlicet in Ubsprungen, in Keldinchusen et in ipso fundo Breydelare, in silvis, pratis, pascuis aquarumque decursibus, [ab][4]) ipso tamen cenobio a fundatione sui sine omni inpulsione quiete obtentam, prudentum virorum consilio et interventu in remissionem peccaminum suorum, quicquid iuris habere videbantur, unanimiter ad honorem domini nostri Jesu Christi et beate Dei genitricis in manus domini Sifridi abbatis et sui conventus de Breydelare, domini Alradi de Harehusen et Alradi Magni cum ipsis suscipientibus pie resignaverunt. Testes huius rei sunt: dominus Willehelmus sancti Petri in monte Heresberig prepositus, Bertoldus Mulo magister consulum, Alradus Magnus, Hermannus Monetarius, Vrethehardus, Johannes de Snevede, Tidericus de Oddenhusen, Henricus Westphal, Heinricus Quattele, Tidericus de Velceberg, Ludolfus de Cappella, Werno de Westhem consules Montis, Gozwinus de Wethen, Tidericus de Paderburne, Hermannus de Lellebike milites, Conradus super Aqua, Johannes Alph, Richardus pistor, Cesarius fusor et alii quam plures. Ut autem hec rationalis actio a memoria non recedat futurorum et ne quis ausu temerario eam infirmare presumat, sed ut semper maneat ratum, quod veritatis habet amminiculum, sigillorum beati Petri et ipsorum civium in monte Heresburg impressione extat communita. Acta sunt hec in monte Heresburg coram dictis testibus anno ab incarnatione Domini M^o^.CC^o^.XXX^o^II^o^, temporibus domini Hermani (!) Corbegensis abbatis, regnante domino Friderico potentissimo Romanorum imperatore.

[1]) *Das* „n" *fehlt.* [2]) *Verlängerte Schrift.* [3]) *Or.* „heredititario". [4]) *Fehlt im Or.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 19. An geflochtenen Hanffäden die Siegel des Kl. Marsberg (Westf. Siegel Taf. 105, 1) und der Stadt Marsberg (ebenda Taf. 74, 2). Rückschrift von Hand des XIII. Jhs.: Godescalci iunioris et coheredum de Padberg super omnibus bonis de Bredelare. *Gedr. Seibertz UB. I 197. Deutsche Uebersetzung aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. in Msc. I 200 S. 116.*

400.

Bischof Bernhard IV. von Paderborn transsumirt auf Veranlassung der Minoriten in Soest die Bullen Papst Gregor IX. von 1231 und 1233 für den Orden. O. J. 1233—1241.

Bernardus quartus Dei gratia episcopus Paderbornensis ecclesie universis presens scriptum inspecturis salutem in omnium Salvatore. Universitati vestre notum facimus, quod litteras domini pape

Fratribus Minoribus indultas videamus[1]) sub hac forma. *Es folgen dann die Bullen Papst Gregor IX. vom 28. August 1231 (Potthast, Reg. Nr. 8789) und vom 9. März 1233 (ebenda Nr. 9118) für den Minoritenorden.*

[1]) *Statt* „videbamus".

Abschr. aus dem Anfang des XVI. Jhs. im Copiar des Minoritenklosters Soest, Msc. I 217 S. 68. Nach der Regierungszeit des Bischofs Bernhard und, da Papst Gregor nach der Bezeichnung dominus papa *zur Zeit der Transsumption der Urkunden als noch lebend anzusehen ist, gehört das Transsumpt in die Jahre 1233—1241.*

401.

Erzbischof Heinrich von Köln bekundet, dass der Edelherr Wilhelm von Blankena seine Vogteirechte über die Herfordischen Besitzungen in Bünde u. a. O. an das Stift Herford verkauft hat. Soest (1233) o. D.

Unter den Zeugen: . . . Godefridus prepositus Susatiensis, magister Peregrinus notarius domini Coloniensis, Albertus de Horthe, Albertus marscallus (!), Mauricius de Rikelinchusen, Tidericus de Heldene, Hermannus Speculum, Herbordus de Snellenberg, Wilhelmus camerarius.

Gedr. Westf. UB. IV 193 und Philippi, Osnabrücker UB. II 298.

402.

Bischof Ludolf von Münster legt die zwischen dem Kl. Flasheim und seinem Zehntsammler Lambert von Antrup bestehenden Irrungen wegen gewisser Zehnten und Fruchtrenten bei. 1233.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam breves et mali sunt dies et res inter homines gestas oblivionis evacuat nubes, salubriter est provisum, ut quicquid inter homines memoria dignum geritur, ad noticiam posterorum vivaci litterarum testimonio transferatur, que futurorum, si aliqua suborta fuerit, ovient[1]) calumpnie et res rite gestas immutabili tueantur veritate. Eapropter notum esse volumus universis hanc paginam inspecturis vel audituris, quod, cum ecclesia Flarshem quosdam haberet agros sub domo Lamberti de Anrepe nostri decimatoris sitos, de quibus L(ambertus) iam dictus nomine pensionis unum maltium siliginis annuatim memorate solvebat ecclesie, et idem L(ambertus) de quibusdam aliis agris eiusdem ecclesie decimum manipulum soleret colligere, tandem placuit utrique, ut concambium facerent et illud inviolabiliter observarent, ita quod ecclesia decima sua semper gauderet et L(ambertus) prenotatus a maltio siliginis annuatim solvendo inperpetuum absolutus esset. Contra hoc autem concambium Lambertus decimator noster nitebatur venire, revocare volens illud in irritum, licet de consensu antecessoris nostri domini Th(eoderici) quondam Monasteriensis episcopi laudabiliter id fuerit ordinatum. Nos igitur cognita veritate commutationem predictam inviolabiliter observari precepimus eam rite factam invenientes, prout a viris fide dignis sufficienter instructi sumus. Item questio, que vertebatur inter ecclesiam memoratam et Lambertum de quibusdam agris suis sub domo Vestornhem sitis, que est ecclesie, per arbitros amicabiliter est sopita videlicet, quod domus ecclesie Lamberto tres modios siliginis annuatim dabit, cui nomine pensionis tres denarios[2]) persolvere solebat, agros Lamberti pro *hurlant* inperpetuum habitura. Ad maiorem ergo huius ordinationis declarationem presentem paginam[3]) conscribi fecimus et sigilli nostri munimine confirmari. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°III°, pontificatus nostri anno VII°, coram testibus subnotatis: H(ugone) preposito Cappenbergensi, Gerlago de Dingethe, Thoma plebano de Halteren, burcgravio de Recgethe, Alberto Dapifero, Johanne pincerna, Adolfo de Lembeke, Johanne Norandino, Israhele et Alexandro de Sendene et aliis quam pluribus.

[1]) *Statt* „obvient"? [2]) *Dahinter Rasur, ein Buchstabe.* [3]) *Uebergeschrieben.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. Das Siegel von rothgelben Seidenfäden ab.

403.

Abt Thetmar von Corvey überträgt dem Kl. Bredelar das Eigenthum der Höfe Rischedehusen *und* Wederevenbercken, *welche das Kloster von Albert Wedereve für 50 Mark gekauft hatte. 1233.*

Thetmarus Dei gratia Corbiensis abbas totumque capitulum ibidem universis huius pagine inspectoribus salutem in Domino sempiternam. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris ad quorum noticiam presens scriptura perlata fuerit, quod Albertus Wedereve et Alveradis uxor eius legitima curtes suas in Rischedehusen et in Wederevenbercken sitas, quas de nostro tenuerunt cenobio, pietatis affectu permoti cum voluntate et consensu suorum heredum ac de nostra permissione monasterio in Breidelar pro quinquaginta marcis legalis pagamenti legittime vendiderunt per abbatem et conventum eiusdem monasterii habendas perpetue et possidendas, quas curtes cum pertinenciis suis, iuribus et obvencionibus videlicet in agris, pratis, pascuis, aquis, silvis et piscacionibus predictus Albertus Wedereve et Alveradis uxor eius nobis libere et absolute resignarunt et ad manus nostras penitus transtulerunt una cum nobili viro Regenhardo de Ittere, nos suis precibus suppliciter ammonentes rogaverunt, ut et nos easdem curtes cum suis pertinenciis predicto claustro in Breidelar dignaremur appropriare. Verum eciam cum noster assensus super hiis sic fuisset requisitus, promptissime acquievimus tum propter divinum timorem tum propter ipsius loci abbatem, quem speciali favore complectimur, easdem curtes cum ipsarum iuribus, obvencionibus et pertinenciis confirmavimus et appropriavimus iam dicto claustro in Breidelar inperpetuum habendas et possidendas, cedentes omni iuri nostro eosdem religiosos in corporalem posuimus possessionem. Sed et ego Albertus Wedereve predictus et Alveradis uxor eiusdem protestamur statutam summam pecunie nobis penitus fore persolutam. Et ut predicta rata permaneant, presentem exinde paginam nos abbas et capitulum Corbeiensis ecclesie sigillis nostris una cum sigillo nostri prepositi dedimus roboratam. Testes sunt hii: Reinherus noster camerarius, Bertoldus de Wellethe et alii plures. Datum anno M°CC°XXX° tercio, in quo Christus fuit incarnatus.

Abschr. aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. in Msc. VI 125 S. 122. Ueber Rischedehusen *s. Westf. UB. IV, Register unter* Rixwedehusen *u. 623 f. u. 856.*

404.

Propst Ludger von Clarholz bekundet, dass er die Ansprüche der Brüder von Vichten auf einen Hof des Klosters in Gröblingen abgekauft habe. Lippstadt 1233.

Besiegelt auch durch den Edelherrn Bernhard zur Lippe. Unter den Zeugen: . . Degenhardus prepositus de Lippia, Lutfridus ibidem regularis canonicus, . . . Achilles iudex in Lippia et Gerhardus de Herdhe.

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 305.

405.

Der Abt von Hardehausen macht das Kl. Wedinghausen der Brüderschaft und der Gemeinschaft der guten Werke, die in seinem Kloster geschehen, theilhaftig. O. D. 1233—1258.

Religiosis viris preposito, priori totique conventui in Weddenchusen frater G(erhardus?) dictus abbas in Hersvithehusen devotas orationes in plenitudine caritatis. Quoniam postulatio, que fit secundum Deum et ad salutem spectat animarum, merito exauditur, petitionem vestram gratanter audivimus et libenter annuimus. Damus igitur vobis participium nostre fraternitatis et communionem

omnium bonorum, que in domo nostra fiunt ad honorem Dei tam in vita quam in morte. Et hoc presenti scripto dignum duximus roborari.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 43. Siegel von aus der Urk. geschnittenem Pgtstr. ab. Die Urkunde gehört der Schrift nach in die erste Hälfte des XIII. Jhs. Ein abbas G. von Hardehausen *ist bereits 1233 nachweisbar (Westf. UB. IV 225) und erscheint auch noch 1258 (ebenda 754).* Frater G. dictus abbas in H. *kommt in einer Urkunde von 1248 (Westf. UB. IV 394 Anm.) vor.*

406.

Empfehlungsschreiben Erzbischof Heinrichs von Köln für den Minoritenorden. Rüthen 1232 (1233) Januar 25.

H(einricus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus dilectis in Christo prelatis, sacerdotibus ecclesiarum et universis Christi fidelibus in diocesi Coloniensi constitutis salutem in Domino. Cum, sicut ex apostolico accepimus indicio, Fratrum vita Minorum sequax ewangelice doctrine et religio approbata [sit], ut Dominus in eis honoretur, in cuius viis ambulare videntur, reficiendo maxime gregem Domini pabulo verbi sui, nos eorum ministerium instaurare volentes pietate congrua ipsis duximus indulgendum, ut per totam diocesim nostram secundum quod eis desuper dabitur eloqui instruant sua predicacione fideles et adducant in pascua vite vere. Universitatem igitur vestram in Domino monemus et exhortamur mandantes vobis et firmiter precipientes, quatinus ipsis pie receptis benigne admissis ac studiose promotis talem exhibeatis caritatem eisdem que in oculis Domini sit accepta et vestrorum operiat multitudinem peccatorum. Nos autem de misericordia Dei omnipotentis confisi omnibus ad predicacionem suam venientibus de penitentia sibi iniuncta XX dies misericorditer relaxamus. Datum Ruden anno Domini M°.CC°.XXXII°, in Conversione sancti Pauli.

Abschr. aus dem Anfang des XVI. Jhs. im Copiar des Soester Minoritenklosters, Msc. I 217 S. 30.

407.

Papst Gregor IX. befiehlt einem Mainzer Canonikus, den W. von Soest aus einer von diesem widerrechtlich eingenommenen Pfründe in der S. Florinuskirche in Coblenz zu beseitigen. Anagni 1233 Februar 21.

Gedr. Westf. UB. V 387.

408.

Papst Gregor IX. fordert das Soester Kapitel auf, den aus Soest (de castro Susaciensi) *gebürtigen Magister Roger, der hier 5 Jahre lang die Schule des Kapitels geleitet hatte, dann die Kirche in* Ulsen *(Uelsen, Niedergrafschaft Bentheim) versehen, diese aber wegen des Widerstandes des Kapitels von S. Peter in Utrecht wieder hatte aufgeben müssen, die erledigte Präbende des Utrechter Canonikus Heinrich zu übertragen. Anagni 1233 Februar 21.*

Gedr. Westf. UB. V 388.

409.

Philipp, Abt von Deutz, bestätigt die Vererbung des Hofes zu Kirchlinde an das Kl. Oelinghausen. Deutz 1233 (1234) April 9.

Philippus Dei gratia abbas Tuiciensis universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem eternam. Ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus pervenire, quod nos curtim nostram in Linne et villicationem ipsius ecclesie in Ůlinchusen eo iure et pensione, qua ab ante-

cessoribus nostris susceperat eandem, omni obstaculo remoto et cuiuslibet non obstante contradictione de gratia et iure, cum antecessores nostri fecissent hoc ipsum, contulimus possidendam. Ut ergo nulli cedat in dubium hoc rationabile factum nostrum et quod Wilhelmo dicto Sluc nichil iuris prorsus de iam dicta curti nostra et villicatione ipsius porreximus, presentem cedulam in testimonium et confirmationem facti nostri fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum Tuicii anno gratie M°.CC°.XXX°.III°, V° Idus Aprilis.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 58. Siegel vom Pgtstr. ab. Da Ostern 1233 auf den 3., 1234 auf den 23. April fällt, kann die Urkunde sowohl dem Jahre 1233 wie 1234 angehören, weil das nach der Osterrechnung bemessene Jahr 1233 den 9. April 1233 und den 9. April 1234 umfasste. Auf der Rückseite in der linken Oberecke: Philippus *und in der Mitte:* Wilhelmo dicto Sluc, *gleichzeitig.*

410.

Mandat des Papstes Gregor IX. gegen die Söhne des Grafen Friedrich von Isenberg, des Mörders des Erzbischofs (Engelbert) von Köln, die die Kölner Kirche und den Erzbischof (Heinrich) auf's heftigste bedrängten. Lateran 1233 Juni 17.

Gedr. Mon. Germ. Hist., Epistolae saec. XIII. Bd. I 540 (vgl. 541) und daraus Philippi, Osnabrücker UB. II 309. Reg. Westf. UB. V 394 (vgl. 395).

411.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt dem Kl. Bredelar die ihm von seinen Vorgängern Adolf und Engelbert ertheilten Privilegien und Besitzungen. Vor der Burg Störmede 1233 Juli 17.

Heinricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis presentem paginam inspecturis inperpetuum. Eius intuitu et respectu, qui nos ad pontificalis dignitatis apicem sublimavit, tanto vigilantius sacram religionem plantare, fovere ac defensare tenemur, quanto gratius obsequium in religionis observantia et rigore discipline ecclesiastica Jesu Christo prestatur et laus eius per viros religiosos sumit incrementum. Cum igitur novella plantatio, monasterium scilicet in Breidelare Cystersiensis ordinis in servicio Dei et gloriose genitricis ipsius proficiat, Deus, qui omnium merita pensat et mensuras similes remetitur ob materne reverentie claritatem fratribus in ipso sibi deservientibus gratiam continue propiciationis inpendit et labores eorum in fructu multiplici amplificat et in germine dilatat honestatis. Nos ergo contemplantes memoratam ecclesiam divina instauratione fulciri, cum Dominus ordini Cisterciensi a mari benedixerit usque ad mare, circa ipsius promotionem operam duximus inpendendam, quatinus nostris et ecclesie Coloniensis patrociniis adiuta ab invasoribus iniquis libera consistat, in laude Dei crescat, fructificet in flore virtutis et in obsequio eius stabilis perseveret. Usi igitur hac meditatione provida privilegia sibi a dominis Adolpho et Engelberto felicis recordationis antecessoribus nostris Coloniensibus archiepiscopis concessa et bona videlicet VI mansos in Upspringe et predium in Mere et VI mansos in Nutlo universa quoque bona, que in presentiarum possident vel adhuc Domino dante poterunt adipisci, sigilli nostri munimine confirmamus, recipientes ipsam ecclesiam cum personis et omnibus attinentiis suis sub nostram et beati Petri patroni nostri protectionem, sub anathemate districtius inhibentes, ne quis ausu temerario molestare presumat eandem, sicut iudicium divinum et nostre iurisdictionis effugere cupit ultionem. Datum in obsidione castri Stormethe anno gratie M°.CC°.XXX°III°, XVI° Kalendas Augusti.

Or. Kl. Bredelar Nr. 20. An gedrehten Hanffäden das Siegel des Erzbischofs stark beschädigt. Gedr. Seibertz UB. I 202. Deutsche Uebersetzung aus der Mitte des XIII. Jhs. in Msc. I 200 S. 149.

412.

Hoftag König Heinrichs (VII.) wegen der Ketzerverfolgungen: auch die Grafen von Arnsberg sollen verdächtigt sein? Mainz 1233 Juli 25.

Regest Böhmer-Ficker, Reg. imp. 4287 a.

413.

Graf Gottfried von Arnsberg schenkt dem Kl. Rumbeck das Eigenthum einer Hufe in Mavicke und den Zehnten gewisser Rottländer, die Hermann von Rüdenberg von ihm zu Lehen gehabt und dieser wieder an den Soester Bürger Wulfhard vergeben hatte. 1233 August 2.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis universis Christi fidelibus inperpetuum utriusque vite salutem. Quia desideramus ecclesiam et cenobium sancte Marie sanctique Johannis ewangeliste in Rumbike indempnem conservari, notum facimus omnibus presens scriptum inspecturis, quod proprietatem cuiusdam mansi in Madvic et decimam quorundam novalium, que nobilis vir Hermannus de Rudenberg a nobis in feudo tenebat et Wulfardus civis Susatiensis ab ipso, in manus nostras liberaliter resignata et ecclesię prefate de consensu nobilis viri Conradi burgravii de Stromberg filii prefati Hermanni collata a dicto Wulfardo, de consensu filii nostri Godefridi donavimus in perpetuum possidenda. Et ne quis in posterum questionis alicuius scrupulus super hiis eis possit suboriri, presentem paginam sigilli nostri fecimus impressione muniri. Actum anno Domini M°.CC°.XXXIII°, indictione sexta, quarto Nonas Augusti, presentibus: Jonatha de Ardey, Henrico Nigro nobilibus; Rotgero de Burbenne, Gotscalco de Brochusen, Hermanno de Elsepe, Helmwico Rump, Bernardo de Wiclo, Bertoldo Appolderbike, Antonio de Binole, Theoderico de Mellene, Antonio de Schedinge, Widekindo de Mullesberg militibus, Gotzvino notario et aliis quam pluribus feliciter amen.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Rumbeck Nr. 17. An Pgtstr. das Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 4); ferner noch ein zweiter Siegeleinschnitt vorhanden. Gedr. Seibertz UB. I 203. Die Hufe zu Mavicke *führt laut anliegendem Zettel später die Bezeichnung* „Schillingshof". *Der Rottzehnte ist der zu Ardey, s. Urk. vom 25. October d. J. unter Nr. 416.*

414.

Vor Graf Otto von Tecklenburg verzichtet die Wittwe Gertrud von Bilemerke *auf ihre Ansprüche an den Zehnten in Bilmerich. Tecklenburg 1233 October 3.*

Ot(to) Dei gratia comes de Tekeneburg universis presentibus protestamur et confitemur, quod Gertrudis vidua de Bilemerke de bona et libera voluntate necnon et consensu Johannis, Alexandri et Richardi filiorum eius usufructum et omne ius, quod habebat vel habere videbatur in decima Bilemerke in manus nostras resignavit et dicti Johannes, Alexander et Richardus coram nobis publice protestati sunt, quod nichil iuris habeant in decima supradicta. Ad huius igitur resignationis in manus nostras facte et protestationis evidentiam presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec Tekeneburg anno gratie M°.CC°.XXX°III°, V. Nonas Octobris, coram testibus subnotatis: Hermanno de Langen et fratre suo Johanne, Conrado de Brucerbeke et filio suo et Bernardo de Bramhorne et aliis quam pluribus.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 5. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Otto (Westf. Siegel Taf. 20, 2) stark beschädigt. Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 310.

415.

Erzbischof Heinrich von Köln überträgt dem Kl. Fröndenberg den Zehnten in Bilmerich. 1233 (um October 3).

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1] Heinricus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Quia rerum gestarum memoriam secum trahit temporum volubilitas, vivacis scripti testimonio necessario perpetuatur quicquid ad noticiam tam futuri quam presentis evi hominum transmitti desideratur. Notum igitur facimus universis, quod conventus videlicet beate Marie virginis in Wrondeberg decimam quandam in Bilemerke a quibusdam militibus videlicet Harthmodo de Hachne et Alberto de Lechnette, qui eam de comite Ottone de Thekeneburg in feodo tenebant, ducentis marcis iusto titulo emptionis compararunt. Iidem vero venditores ipsam decimam iam dicto comiti resignaverunt et ipse comes, qui eam ab ecclesia Coloniensi tenuit in feodo, uxore sua, liberis et ministerialibus suis consentientibus in manus nostras resignavit eandem. Nos vero, quia sacram religionem fovere tenemur, memorati monasterii indigentiam paterno considerantes affectu proprietatem prenotate decime de consilio et consensu priorum ecclesie Coloniensis contulimus eidem ea condicione, quod in festo apostolorum Petri et Pauli aureum unum duodecim denarios Coloniensis monete valentem annuatim nobis nostrisque successoribus persolvat. Ut igitur hoc factum nostrum ratum permaneat et inconvulsum, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri karactere dignum duximus corroborandam sub anathemate districtius inhibentes, ne quis ipsum monasterium in prefata decima molestare presumat, sicut divinam effugere cupit ultionem. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus in Colonia, Heinricus prepositus sancti Severini, Godefridus prepositus in Sosat, Peregrinus notarius canonicus sancti Andree in Colonia, Heinricus decanus in Iserenlon, Hermannus decanus in Tremonia, Adolfus comes in Marca et filius eius Everhardus (?), Godefridus comes in Arnesberge et filius eius Godefridus, Hermannus de (Rudhenberge), Jonathas de Ardhe(ia), Theodhericus de Bilstene, Henricus Niger de Arnesberg, Albertus de Hůrdhe pincerna, Mauricius de Ahusen, Albertus marscalcus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnacionis millesimo ducentesimo tricesimo III°, presidente Romane sedi Gregorio, inperante Fredherico Romanorum inperatore et filio eius Heinrico regum (!) Sicilie serenissimo.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 6 durch Feuchtigkeit beschädigt. Das an rothen und grünen Seidenfäden befestigt gewesene Siegel ist abgefallen. Geschrieben von derselben Hand wie Nr. 419 A. Gedr. bei v. Steinen, Westph. Gesch. I S. 815 f. S. oben Nr. 398 u. 414.

416.

Erzbischof Heinrich von Köln überträgt dem Kl. Rumbeck den Zehnten von den Rottländern in Ardey, den Graf Gottfried von Arnsberg von ihm und von diesem der Edle Hermann von Rüdenberg zu Lehen hatte. 1233 October 25.

In nomine Domini, amen. Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus salutem in vero salutari. Ad honorem et laudem Dei genitricis et virginis Marie sanctique Johannis evangeliste patronorum cenobii pauperis in Rumbike decime novalium in Ardege modo cultorum, quam tenuit a nobis nobilis vir fidelis noster Godefridus comes de Arnesberge et ab ipso nobilis vir Hermannus de Rudenberge in feodo tenuit, eandem liberaliter ecclesie contulimus proprietatem in Rumbike quiete possidendam, quam prefatus comes in manus nostras resignavit. Et id presentium tenore protestamur sigilli nostri presens scriptum munimine[1]) roborantes. Actum anno gratie M°.CC°.XXXIII°, indictione sexta, octavo Kalendas Novembris, pontificatus nostri anno octavo.

[1]) *Or.* „munime".

Or. Kl. Rumbeck Nr. 18. Siegel von Pgtstr. ab. S. oben die Urk. vom 2. August Nr. 413.

417.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt die Rechte des Kapitels von Xanten auf die Kirche in Dorsten und andere, welche in den Urkunden der Cardinallegaten Conrad und Otto (s. oben Nr. 254 u. 345) aufgeführt sind. 1233 November 17.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod nos iustis precibus et piis ecclesie Xantensis inclinati paterne ipsi ecclesie providere volentes ecclesias de Dursthene, de Replere nec non et alias ecclesias in instrumento confirmationis domini Ottonis tituli sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis in partibus Allimannie quandoque legati subnotatas et a patronis et de consensu archidiaconi, ut fratres plenius stipendia sua recipere valeant per donationem ad supplendum defectum cellerarie prefate ecclesie Xantensi collatas, eidem donationi auctoritatem et consensum adhibentes et eam ratam habentes, auctoritate nostra ex certa scientia confirmamus, hoc maxime attendentes, quod propter sterilitatem temporum, inundationem aquarum et precipue propter iniquissimam depredationem advocatorum in tantum reditus sepedicte ecclesie Xanctensis diminuti sunt, quod fratribus prebende sue ibidem Deo servientibus nullatenus valeant amministrari, nisi de benivolentia nostra et provisione paterna secundum quod superius dictum est ipsis consulamus. Privilegia etiam venerabilium patrum antecessorum nostrorum Reinoldi et Phylippi et aliorum archiepiscoporum Coloniensium super ecclesiis capitulo Xantensi indulta firma manere volumus et omne robur plenitudinis eisdem in perpetuum adicimus, litteris nichilominus confirmationis bone memorie domini C(onradi) Portuensis et sancte Rufine episcopi in partibus Allimanie quandoque legati nec non et supradicti domini O(ttonis) in carcere Tulliano diaconi cardinalis consensum plenum adhibemus. Omnia que superius sunt expressa, cum secundum canones spiritualia sine temporalibus subsistere non possint, rata in perpetuum manere volumus et inconvulsa. Si quis autem huic facto nostro ausu temerario contraire presumpserit aut aliquid in contrarium attemptare, indignationem Dei omnipotentis incurrat et anathema sit. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°.CC°.XXX°III°, XV°. Kalendas Decembris.

Or. des Stiftes Xanten im Pfarrarchiv daselbst Nr. 48. An rothen Seidenfäden das stark zerbrochene Siegel des Erzbischofs. Gedr. Binterim u. Mooren, Die Erzdiöcese Köln III 88.

418.

Die Ritter und Consuln von Marsberg bekunden die Beilegung der Erbstreitigkeiten zwischen den Gebrüdern von Padberg. Lindenscede *1234.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Universi milites et consules in Monte Martis. Notum sit omnibus huius pagine inspectoribus, quod, cum diuturna inter Jo(hannem) militem et fratres ipsius videlicet G(odescalcum) militem et H(ermannum) dictos de Patberg verteretur discordia, convenientibus amicis ipsorum talem inierunt compositionem, quod Jo(hannes) miles qui patri suo iure hereditario in possessione oppidi et castri Patberg successerat predictis fratribus G(odescalco) et H(ermanno) propter bonum amicitie maxime in ipsorum amicis consulentibus quindecim marcas persolveret eisdem pro iure, quod in possessione predicti castri et oppidi videbantur habere. Quoniam autem predictam summam denariorum iamdictus Jo(hannes) ad presens non habebat, curiam suam in Berninchusen impignoravit eisdem. Ne autem hanc conpositionem tam sollempniter factam aliquis in posterum possit violare, nomina eorum qui presentes fuerunt subter fecimus adnotari: Conradus nobilis de Ittere, Godescalcus advocatus de Geseche, Sigebodo de Ittere, Alradus de Harehusen, Hinricus de Brobike, Andreas de Dorslo, Helegerus de Dalewich, Heremannus de Sudowich, Heinricus de Almene, Heinricus de Metzchenhusen, Marcwardus Buch, Constantinus, Gerlagus Diccheber, Ricolfus, Ambrosius de Flectorp; burgenses de Mersberg: Fredehardus iudex, Vollandus, Bertoldus Mulo, Alradus Magnus, Ludolfus de Capella,

Heinricus de Felschengeren, Johannes de Sneve[t]he, Heinricus de Twisne, Heremannus Monetarius et Conradus frater ipsius, Thidericus de Hoeldenhusen, Rochl de Home, Thidericus de Twisthe et alii quam plures. Hanc autem paginam petentibus predictis fratribus appensione nostri sigilli fecimus communiri. Acta sunt anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo trigesimo IIII^to^, apud locum qui Lindenscede dicitur.

Nach dem Or. auf Haus Padberg gedruckt Seibertz UB. III 1088. Schon zu Seibertz Zeit war das an Pergamentriemen befestigt gewesene Siegel abgefallen.

419.

Beurkundungen über den an Kl. Oelinghausen geschenkten Zehnten zu Clive. 1234.

A.

Nos Dei gratia Harthmůdus in Wedeinchusen, Radolfus in Olinchusen prepositi, Godefridus plebanus in Menedhen omnibus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus salutem in eo, qui salus est omnium. Testamentum suum non bene disponit, qui terrenis tantum testatur heredibus et non facit Christum sibi in sua substancia coheredem. Unde que nostro gesta sunt in tempore, ne labantur cum futuro tempore, nostrarum litterarum ea volumus testimonio perhennari. Innotescimus igitur universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, quod Elizabeth vidua villica in Menedhen decimam in Clive denariis suis videlicet quinquaginta marcis comparatam pro remedio anime sue suique mariti Heinrici in passagio terre sancte defuncti et filii eius Gozvini ecclesie beate Marie virginis in Olinchusen libere contulit et absolute ea tamen interposita condicione, quatinus quoad vixerit omni dubitatione remota annuatim in Nativitate Johannis Baptiste quatuor marcas legalis monete id est Sosaciensis de proventibus prefate decime recipiat a preposito iam dicte ecclesie qui tunc fuerit sibi absque contradictione qualibet in loco ubi tunc manserit assignandas. Post mortem vero eius dicte marce cedent ecclesie memorate inibi Deo servientium necessitatibus assignande ita, ut in eius anniversario de eisdem quatuor marcis una conventui in refectorio ad pitanciam a preposito qui tunc fuerit deputetur. Ut autem hec eius collatio et nostra pro ipsa ipsi facta promissio et obligatio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam exinde conscriptam, quia sic petivit, nostris sigillis duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Radolfus prepositus, Albertus, Reinboldus[1]) sacerdotes, Růtgerus, Reinoldus fratres conversi, Alegente priorissa, Ůdelheldis subpriorissa et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M^o^.CC^o^. tricesimo quarto.

[1]) *Das „b" übergeschrieben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 59. An Pgtstr. das Siegel des Kl. Wedinghausen (Westf. Siegel Taf. 109, 8), des Kl. Oelinghausen beschädigt (ebenda Taf. 114, 3) und des Pfarrers von Menden (rund: Brustbild des Pfarrers: ✠ Sigillum [plebani] in Menethene).

B.

Hartmůdus in Wedinchusen, Radolphus in Olinchusen prepositi, Godefridus plebanus in Meneden omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod Elizabeth vidua in Meneden pro salute sua suorumque ecclesie beate Marie virginis in Olinchusen contulit decimam in Clive, quam marcis quinquaginta comparavit, in perpetuam sui memoriam suorumque parentum, de qua percipiet annuatim in festo sancti Johannis Baptiste quatuor marcas legales hoc est Sosatienses ipsi a preposito de Olinhusen quamdiu ipsa vivit sine difficultate qualibet assignandas. Post obitum vero eius dicte marce cedent ecclesie memorate in perpetuum ad subsidium prebende videlicet vestimentorum fratrum et sororum domino Deo pieque matri sue famulantium sine qualibet filii sui vel heredum contradictione. Ut autem talis collatio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam super ea conscriptam sigillis nostris postulavit et impetravit communiri. Acta sunt hec anno

Domini M°.CC°. tricesimo quarto. Presentes erant: Radolphus prepositus, Albertus, Renboldus sacerdotes, Rutgerus, Renoldus fratres conversi, Alegente priorissa, Ůdelheldis subpriorissa et alii quam plures. De[1]) supradictis quatuor marcis una in anniversario eius dabitur ad servicium in refectorio.

[1]) *Von hier an von derselben Hand in feinerer Schrift nachgetragen.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 59. An gedrehten Hanffäden die Siegel wie bei der vorigen Urk.

420.

In der Kirche zu Hofgeismar bestätigt der Sohn Sieghards von Hedessen *die Schenkung seines Vaters an das Kl. Bredelar bestehend in Gütern in* Methighosen *(Messinghausen). O. D. (um 1234).*

H(artmodus) Dei gratia archipresbiter de Geismar, G(othardus?) eiusdem ecclesie sacerdos omnibus hoc scriptum cernentibus salutem in Domino. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, prudentia discretorum virorum solent eternari necnon memoria litterarum. Cognoscat itaque etas presens ac posteritas, quod Sigehardus[1]) de Hedessen cum quadam filia sua bona in Methighosen ecclesie Breidelare, ut eidem loco perpetue deservirent, contulit et concessit. Filius vero predicti viri dominus Sigehardus presente abbate necnon aliis quam pluribus Remboldo et Richardo presbiteris, Stephano et Remboldo militibus presentibus coram nobis in ecclesia Gesmarie predictam collationem a patre factam sibi fore ratam asseruit necnon ab omni requisitione penitus cessavit. Ne ergo ecclesia Bredeilare ab ullis suis heredibus in postmodum in predictis bonis vexetur, que coram nobis acta sunt, sigillo Geismariensis ecclesie fecimus roborari.

[1]) *In Lücke nachgetragen.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 5. Siegel vom Pgt. ab. Hartmodus archipresbyter et Waltherus et Theodericus canonici Geismarienses *sind unter den Zeugen einer Urkunde von 1234 Februar 2, die im Urkundenbuch zur Geschichte des Stiftes und der Stadt Hofgeismar bei Falckenheiner, Gesch. Hessischer Städte und Stifter Bd. II Nr. 2 gedruckt ist. Ein* Gothardus sacerdos *daselbst wird erwähnt in Urk. von 1251, Westf. UB. IV 444. Ganz unregelmässige Schrift.*

421.

Graf Gottfried von Arnsberg incorporirt die bisher seinem Patronat zustehende Kapelle zu Hachen dem Kl. Oelinghausen. Arnsberg 1233 (1234) Januar 2.

In nomine Domini amen.[1]) Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg omnibus Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Presentium tenore publice protestamur, quod nos de consensu heredum nostrorum ob honorem Dei et beate Marie virginis et beati Petri apostoli in memoriam nostri et antecessorum nostrorum capellam in Hachnen, que ad nostram pertinet donationem, libere et absolute contulimus preposito et conventui in Olinchusen cum omnibus suis pertinentiis pleno iure perpetuo possidendam nichil iuris nobis in ea reservantes, ita sane quod vel per aliquam religiosam personam de ipsa ecclesia vel per alium sacerdotem secularem divina, prout necesse fuerit, procurent celebrari ibidem nec ob hoc ibi nisi velint residentiam vel mansionem facere compellantur. Ut autem talis collatio rite facta rata permaneat et inconvulsa nec ab heredibus nostris aliquam in posterum contra ipsos suboriri contingat indebite questionem, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Presentes erant: dominus Harthmůdus prepositus de Weddinchusen, nobiles viri: dominus Hermannus de Růdenberg, dominus Jonathas de Ardeya, dominus Hinricus Niger; milites: dominus Růtgerus de Borbenne, Růdolphus de Ervethe, Hermannus de Elsepe, Anthonius, Hunoldus[2]) et alii quam plures. Data apud Arnesberg anno gratie M°.CC°.XXX° tercio, quarto Nonas Januarii.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *von Oedingen?*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 57. Von rothblauen leinenen Fäden das Siegel ab. Gedr. Seibertz UB. III 1087.

422.

Papst Gregor IX. befiehlt dem Propst von S. Walburgis und dem Dekan und Scholastiker der Kirche in Soest die Klage des Kl. Wedinghausen gegen die Ritter Hermann und Lambert, einen gewissen Rudolf u. a., die innerhalb des Kirchspiels Werl eine neue Kapelle gebaut hatten, zu untersuchen und zu entscheiden. Lateran 1234 April 20.

Gedr. Westf. UB. V 399.

423.

Schiedsgericht in den Streitigkeiten des Propstes von S. Georg in Köln und der Pfarreingesessenen von Bremen wegen des Präsentationsrechtes des Pfarrers daselbst. 1234 April 28.

Henricus Dei gratia decanus et Hartradus scolasticus Sosacienses iudices a domino Godfrido preposito Susaciensi constituti universis presens scriptum inspecturis salutem in eo qui est omnium salus. Cum questio verteretur inter magistrum Conradum sacerdotem et Gotzwinum clericum super ecclesia Bremensi, dominus Gotfridus prepositus sancti Georgii Coloniensis ad instanciam parrochianorum Bremensium, qui sibi liberam dicebant presentacionem plebani ad ecclesiam memoratam, vices suas integre commisit prefato preposito Susaciensi, ut cognosceret, an ipsi preposito sancti Georgii ius presentacionis pertineret, an parrochianis. Dominus vero prepositus Susaciensis aliis negociis prepeditus vices suas nobis subdelegavit. Nos partibus ad diem prefixum in presentia nostra constitutis et in nos de consensu prepositi consencientibus ita processimus: Magister Conradus pro se dicebat se a vero patrono fuisse presentatum, parrochiani replicabant ipsorum esse liberam electionem et presentacionem et super eo probacionem offerebant, ad quod de consensu partium die prefixo parrochiani per Winemarum militem, Hermannum de Caminata et Conradum de Ense procuratores pro iure suo tale instrumentum obtulerunt: *Es folgt die Urkunde Erzbischof Arnolds II. von Köln für die Kirche in Bremen von 1149, welche von Seibertz UB. I 49 unvollständig gedruckt ist.* Ad instauracionem instrumenti presentati supradicti parrochiani Bremenses vivos testes produxerunt videlicet prefatos Wenemarum, Hermannum et Conradum. Quibus diligenter examinatis et dictis fideliter conscriptis tam ex instrumento quam dictis testium sufficienter instructi de consilio iuris peritorum et virorum bonorum sentenciando diximus parrochianis pertinere presentacionem, adverse vero parti super questione mota silencium imponentes, ad istius facti robur sigillorum nostrorum appensione contradictores imposterum sub anathematis districtione auctoritate nobis concessa compescentes. Actus (!) anno gratie MCC^mo^XXXIIII, indictione VII, quarto Kalendas Maii feria sexta, presentibus canonicis Sosatiensibus: Johanne cantore, Thiderico custode, Jacobo, Gotzvino, Henrico et magistro Thiderico Fisco, clericis: magistro Alberto, Rodengero, Hermanno: Godefrido comite Arnsbergensi; militibus: Woltero advocato Sosaciensi, Gervasio de Bodrike, Sifrido de Ebbediskint (!), Tethardo de Melderike; cive Sosaciensi Widekindo de Ceraso; Ludewico de Alteslare, Volquino de Wicke, Arnoldo de Hamelen, Regenbodone de Hostiis, Everardo de Runen. Ego Godefridus prepositus Sosaciensis, quia per subdelegatos meos prefatos prescripta rationabiliter sunt acta, presenti pagine sigillum meum ad plenum robur eiusdem appendi.

Abschrift des XIV. Jhs. im Copiar der Grafschaft Arnsberg Msc. VI 109 A Bl. 3 u. 109 B Bl. 3 v.

424.

Vorläufige Vereinbarung des Erzbischofs Heinrich von Köln mit Heinrich von Volmestein wegen der zwischen ihnen streitigen Burg Volmestein. 1234 Mai 4.

H(einricus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis presentium inspectoribus salutem in Domino. Vestra noverit universitas, quod Heynricus de Volmůtsten de consensu nostro

castrum in Volmutsten in manus priorum Coloniensium dedit. Nos autem una cum prioribus idem castrum custodie Werneri de Wizwilre, Theoderici de Hurst, Theoderici de Foresto vel Adolfi de Steynbuchele commisimus tali condicione, si dictus H(eynricus) graciam nostram adeptus fuerit, supradicti, quibus prefatum castrum est commissum, predicto H(eynrico) restituent: si vero graciam nostram adeptus non fuerit, dominus noster rex nobis et ipsi diem prefiget ad causam terminandam, que inter nos et ipsum vertitur sicut in ea hactenus est processum. Si dominus rex diem nobis prefigere noluerit, nos et dux de Lymburg de communi consilio diem colligemus ad IIII^or^ septimanas vel ultra ad IIII^or^ dies in loco nobis et duci competenti coram domino rege comparituri. Ad illum diem veniet H(eynricus) de Volmutsten ius coram rege accepturus. Si vero nos ipsum castrum iure coram sepedicto rege optinuerimus, ipsi, quibus custodia castri est commissa, nobis ad graciam nostram restituent et nos competentem assecuracionem prestabimus prioribus et ministerialibus, quod nunquam predictum castrum a manu nostra alienabimus nisi de consilio ipsorum priorum. Si vero ipse H(eynricus) castrum iure obtinuerit, custodientes castrum eidem restituent. Si eciam sepedictus H(eynricus) amore vel iure castrum optinuerit, nos novum castrum, quod prope illud construximus, destruemus et ipse rehabebit graciam nostram et possidebit castrum in omni iure, quo hactenus ipse et antecessores sui possederunt. Quocumque autem casu contingente ipse H(eynricus) et sui adiutores erunt in bonis treugis usque ad festum Remigii et ipse morabitur supra castrum in quacumque domo voluerit, nostra sive alia, preterquam in superiori domo et bonis suis infra hunc terminum pacifice gaudebit et sui adiutores, quos nominaverit, erunt in treugis eisdem. Infra hoc eciam tempus ipse H(eynricus) poterit ire et redire in curiam nostram ad graciam nostram recuperandam. Ista autem omnia compleri debent usque ad festum Remigii proximo futurum. In huius rei testimonium presentes nostro et ducis de Lymburg sigillis sunt communite. Actum anno Domini M°.CC°.XXXIIII, in crastino Inventionis sancte Crucis.

Or. Stdt.-A. Köln Nr. 97 auf länglichem unregelmässig geschnittenem Pergament, Schrift etwas verblasst. Die Siegel aus den beiden Einschnitten fort. Regest Mitth. aus dem Stdt.-A. Köln III S. 20 Nr. 97.

425.

Das Kl. Scheda verpfändet dem Kl. Soest-Walburgis den Zehnten in Neheim. 1234 Mai 14.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus Dei gratia prepositus totumque capitulum ecclesie sancte Marie beatique Petri in Scheyde universis Christi fidelibus inperpetuum utriusque vite salutem. Ut omnis in posterum dubietas amputetur, notum sit presentibus et futuris, quod decimam in Nyhem, quam cum omnibus attinentiis suis a nobili viro Jonatha de Ardeya pro centum marcis comparavimus, quam idem Jonathas et filius eius Jonathas unanimi consensu in manus venerabilis patris nostri Engelberti archiepiscopi Coloniensis liberaliter et integre resignaverunt, et eiusdem proprietatem prefatus dominus noster archiepiscopus ecclesie nostre contulit, evidenti necessitate compulsi vendidimus ecclesie beate Walburgis in Susato pro septuaginta marcis, ita, quod annuatim percipiat ab ipsa decima quinquaginta quatuor solidos monete Coloniensis legalis ipsi apud sanctam Walburgam sine difficultate qualibet assignandos, sive plus sive minus inde nostra recipiat ecclesia, ita sane, quod si predicte summa pecunie die Margarete loco statuto non fuerit persoluta, decima totalis ecclesie prefate cedet integraliter inperpetuum possidenda, nisi per legitimam et evidentem necessitatem fuerit impeditum et hoc probabiliter et sufficienter potuerimus ostendere. Nos igitur ad huius iuste venditionis et emptionis robur et munimen presens scriptum sigillorum ecclesie beati Patrocli in Susato et ecclesie nostre fecimus appensione muniri. Actum anno Domini M°.CC°.XXXIIII°, pridie Idus Maii, indictione septima, presidente sacrosancte Romane ecclesie domino Gregorio papa IX, regnante invictissimo Romanorum imperatore Frederico et illustri filio eius rege Henrico, gubernante sanctam ecclesiam

Coloniensem domino Henrico archiepiscopo. Testes huius rei sunt: Erpo decanus, Arnoldus, Johannes cantor, Theodericus, Henricus Perle camerarius, Hoio, Hermannus, Hartradus, Gerhardus custos, Jacobus, Rutgerus, Goswinus et Henricus canonici Susatienses, Hugo Cappenbergensis, Lutgerus Clarholtensis, Hertmodus in Wedinchusen, Hermannus de Stouphenbergh, Leonius de Cappele, Hermannus sancte Walburgis, Radolphus de Olinchusen prepositi, Johannes de Wedinchusen canonicus, Marquordus prior, Volmarus supprior in Scheyde; nobiles: Godefridus comes Arnesbergensis, Godefridus filius eius, Hermannus de Rudenbergh, Jonathas de Ardeya, Henricus Niger, Waltherus advocatus Susatiensis; Goswinus villicus Susatiensis, Wernherus, Henricus, Bertoldus filii eius, Rubertus iudex, Lupertus et Ludolphus magistri civium, Thiebertus, Henricus Simegallus, Rubertus Dives, Syfridus Anlant et alii quam plures Susacienses.

Transsumpt von 1325 März 21 Kl. Soest-Walburgis Nr. 82 I. Gedr. Soester Zeitschr. 1883/84 S. 84.

426.

Papst Gregor IX. bestätigt die Freiheiten und Besitzungen des Kl. Wedinghausen. Rieti 1234 Juni 26.

Gedr. Westf. UB. V 400.

427.

Das Kapitel von Soest-Patroclus lässt Wachszinsige gegen einen Fruchtzins in Sewardinchusen *(Sieveringen) frei. 1234 October 7.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Capitulum Susatiense omnibus presens scriptum inspecturis salutem in eo, qui est omnium salus. Quia recognoscimus indempnitati ecclesie nostre cautum esse sufficienter, notum facimus presentibus et futuris, quod nos Volburgam viduam Vulfhardi de Menethen ecclesie nostre iure cerocensuali pertinentem cum omnibus pueris suis et ab eadem stirpe descendentibus, insuper Gertrudim uxorem Vulfhardi filii dicte Volburgis eodem iure nobis pertinentem conmuni consensu liberos dimisimus et absolutos, in id ipsum Walthero advocato nostro, qui presens erat, nobiscum consentiente, pro ipsis in restaurum recepto (!) in Sewardinchusen siliginis et ordei duos maltos (!) annuatim, quos tenebant ab obedientiario nostre curtis Heppen. Ut autem hec rata maneant et inconvulsa, presentem paginam super eo conscriptam sigillorum prepositi, custodis et ecclesie Susatiensis consensimus impressione roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXIIII°, indictione septima, Nonis Octobris, presidente sacrosancte Romane ecclesie domno Gregorio papa nono, regnante invictissimo Romanorum imperatore domno Frederico et illustri filio eius Henrico rege, gubernante sanctam ecclesiam Coloniensem domno Henrico archiepiscopo, hiis presentibus: Arnoldo, Johanne, Theoderico, Henrico Perlen, Hoyone, Hermanno, Hartrado, Gerhardo, Jacobo, Gotzvino, magistro Thetmaro, Adolfo, magistro Rotgero canonicis et aliis quam pluribus.

Or. Stdt.-A. Soest, Vorwercksche SS. Nr. 4. Die drei Siegel von rothgelben Seidenfäden ab. Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar Soest-Patroclus Msc. VII 6102 Bl. 41. Gedr. Soester Ztschr. 1883/84 S. 83.

428.

Papst Gregor IX. beauftragt den Propst von S. Ansgar u. a. in Bremen den Streit zwischen einigen Lübecker Bürgern und zwei Kreuzfahrern aus Soest — Gerardus et Heinricus laici Susatienses crucesignati — *über eine den letzteren abgenommene Geldsumme zu schlichten. Perugia 1234 December 20.*

Gedr. Lübecker UB. I 45. Regest Westf. UB. V 840. Vgl. unten Nr. 442.

429.

Gütertausch des Grafen Otto von Ravensberg mit dem Kl. Bersenbrück. 1235.

Unter den Zeugen: domina Irmengarde cometissa de Altena.

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 333.

430.

Dompropst Conrad von Köln bekundet, dass das Kl. Fröndenberg den Zehnten in Fröndenberg gekauft und dass er Thethard Cloth und Dietrich von Wethen damit belehnt habe. 1235.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) C(onradus) Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie maior prepositus omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Quia rerum gestarum memoriam secum trahit temporum volubilitas, vivacis scripti testimonio necessario perpetuatur, quicquid ad noticiam tam futuri quam presentis evi hominum transmitti desideratur. Notum igitur facimus universis, quod conventus ecclesie beate Marie virginis in Wrondeberg decimam ibidem in Wrondeberg a milite quodam Temone villico nostro in Horverhagen, qui eam de manu nostra iure feodali tenebat, centum et decem marcis compararunt. Idem vero venditor una cum uxore sua et liberis suis nobis resignavit eandem. Nos vero ad peticionem domini Henrici Coloniensis archiepiscopi et fratris eius domini H(erimanni) de Můlenarken et domini Philippi abbatis Tuiciensis et aliorum honestorum eandem Thethardo cognomine Cloth et Theoderico de Wethen militibus concessimus iure feodali. Ut igitur hoc factum nostrum ratum permaneat et inconvulsum, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri karactere dignum duximus corroborandam. Huius rei testes sunt: predictus dominus Tuiciensis abbas, C. cellerarius maioris ecclesie, H(ermannus) vir nobilis de Růdenberg et C(onradus) filius eius burgravius in Stromberg, Godefridus de Hore, Theod(ericus) de Sunberne, Lůpertus de Svanebure, Hunoldus, Theodericus, Herbordus milites de Heldene, Antonius, Heinricus, Thomas de Binola, Hedenricus de Thune, Adolfus filius dapiferi de Marca et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo CC°. tricesimo V°, presidente Romane sedi Gregorio, imperante Fredherico Romanorum imperatore.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 7. Das an Pgtstr. befestigt gewesene Siegel ist abgefallen.

431.

Abt Heinrich von S. Pantaleon in Köln bekundet, dass die Wittwe des Villicus Hermann in Pentling auf ihre Anrechte an die Villication des Hofes Pentling verzichtet habe unter der Bedingung, dass diese einer ihrer Töchter und deren Mann übertragen werde. 1235.

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspicientibus Henricus Dei gratia abbas sancti Pantaleonis in Colonia salutem in Domino. Notum vobis esse volumus, quod Margareta quondam uxor Herimanni villici nostri in Pentelinch post mortem eiusdem villici nostri sollempniter exfestucando coram nobis renunciavit usufructui et omni iuri, quod dicebat se habere in villicatione dicte curtis nostre Pentelinch, ea conditione, ut eandem villicationem vellemus committere uni filie sue, que vocabatur Guda, et marito suo Ludolpho. Similiter relique tres filie sue scilicet Alemuth, Elizabeth et Friderunis, cum nullum haberent ius in prefata villicatione, ex habundanti tamen exfestucando per se et per Gervasium militem tutorem ipsarum renunciaverunt eidem. Nos igitur usi consilio vasallorum ecclesie nostre et aliorum discretorum virorum ad peticionem eciam hominum memorate curtis de consensu capituli nostri commisimus dictis Ludolpho et Gude uxori sue eandem villicationem sub debita pensione tenendam, quamdiu ambo vivunt. Si vero unus ex ipsis moritur, superstes tenebit ipsam

villicationem ad terminum vite sue et debitam nobis inde pensionem certis terminis persolvet; et quandocunque defecerit in solutione debite pensionis, perdet eandem villicationem. Post mortem vero amborum villicatio supradicte curtis nostre ad nos vel successorem nostrum libere revertetur nulla ab heredibus ipsorum vel aliquibus nomine ipsorum nobis vel successori nostro super eadem villicatione suscitanda inposterum questione. Ut autem hec a nobis et a successore nostro non possint infringi et ne ipsi vel heredes ipsorum aliquam questionem super huiusmodi nobis vel successori nostro, sicut premissum est, movere possint, presens pagina exinde est conscripta et sigillo nostro et sigillo ecclesie nostre necnon et sigillis Walteri advocati de Susato et Theoderici villici de Lon est communita. Testes huius rei sunt: Ysfridus custos, Hermannus capellanus, Tiricus de Lithe, Johannes Smende, Tiricus de Susato, Henricus Rost, Lambertus de Prostinch, Florentius de Tune, Herimannus Cule, Otto sacerdos, Johannes iudex de Werle, Tiricus Trost, Henricus dapifer, Wallerus, Ludolphus, Everhardus et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°. tricesimo quinto.

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Pantaleon Nr. 42. Von den anhängenden Siegeln ist das erste stark, das vierte, das Dietrichs von Lon (eiförmig, im Schild der aufgerichtete gekrönte Löwe, Umschrift: Sigillum T[heoderici de Lo?]n Susaciensis), *etwas beschädigt; das zweite ab, das dritte, das Vogt Walthers von Soest (Westf. Siegel Taf. 210, 1), bis auf einen Rest ab.*

432.

Graf Heinrich von Sayn und dessen Gemahlin Mathilde übertragen den Cisterzienser-Nonnen in Drolshagen die Kirche daselbst, zwei Präbenden, die Custodie etc. 1235.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Ego Henricus comes Seynensis et Megthildis comitissa uxor eius pro remedio animarum nostrarum et omnium parentum nostrorum contulimus sanctimonialibus in Drulshaen ordinis Cisterciensis ecclesiam ipsam in Drulshaen, duas prebendas ibidem, custodiam cum allodio, molendino, curia iuxta villam, novem mansis, aquis, pratis, nemoribus, omnibus bonis et proventibus dicte ecclesie attinentibus, contulimus scilicet integre perpetuo possidendas exceptis hominibus ad ipsam ecclesiam pertinentibus, quos et ipsorum servicia nobis retinemus, sed census capitum et iura eorum, que dicte custodie solvere et facere consueverunt, ipsi ecclesie relinquimus. Cum autem in predictis duabus prebendis a canonicis primitus in donatione nostra sentirent obstaculum, decem marcas singulis annis eisdem dominabus spopondimus, donec locatis canonicis in aliis beneficiis ipsas in possessione supradictarum prebendarum plenarie quietaremus. Sed de prelibatis omnibus advocatie dominium et si quid ex hoc provenerit nobis censuimus reservandum. Astiterunt autem huic donationi nostre: Henricus abbas de Heisterbag,[1]) Lambertus, Henricus monachi sui, Ricolphus prior de Monte sancte Walburgis, Roricus advocatus de Hackenberg, Henricus de Hepenete, Roricus de Gevarzhan et alii quam plures. Et ne huiusmodi factum nostrum ulla successorum nostrorum valeat calumpnia conturbari, horum subscriptione testium et sigillorum nostrorum munimine hanc cartulam exinde conscriptam firmiter communimus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXV^{to}, concurrente VII^{mo}, indictione VIII^{a}, epacta XVIII^{a}.

[1]) *Zum Theil auf Rasur.*

Or. Kl. Drolshagen Nr. 2. An Pgtstr. die Siegel des Grafen (rundes Reitersiegel) und der Gräfin von Sayn (kleinrund, im Siegelfeld die Flucht nach Aegypten: Joseph rechts vorne, hinter ihm Maria mit dem Jesuskinde auf einem Esel reitend, die Sieglerin knieend im Vordergrunde). Gedr. Seibertz UB. I 205.

433.

Heinrich von Volmestein verkauft seiner Schwester, der Aebtissin Hedwig von Herdecke, sein Eigen bei Mühlinghausen. 1235.

In nomine Domini, amen. Henricus de Volmestien omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in auctore salutis. Quia convenienter accipitur quod ea [que][1]) ex spontanea deliberacione veniunt in pactum inviolabiliter observentur, notum fieri volumus presentibus et futuris, quod nos et uxor nostra et heredes nostri quandam proprietatem nostram tam in agris quam in nemore consistentem prope Milinchuyssen iuxta flumen quod Ennepe dicitur sub titulo vendicionis dedimus sorori nostre domine Hattewigi abbatisse in Hereke, quatenus eadem bona in perpetuum ad ipsius cedant voluntatem. Nos igitur volentes prefatam vendicionem tam apud posteros quam apud modernos ratam teneri presens scriptum sigilli nostri munimine firmavimus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXV°. Huius rei testes sunt: dominus Everhardus frater noster, cognatus noster Theodericus sacerdos, Scotto fidelis noster, Gotscalcus, Bruno, Macharius, Everhardus fratres[2]) nostri, Wernhardus, Wilhelmus, Helias, Macharius, Goswinus, Conradus et alii quam plures.

[1]) *Fehlt in der Abschrift.* [2]) *Statt* „famuli“ ?

Abschr. des XVI. Jhs. in Msc. VII 6106 Nr. 25.

434.

Der Decan Goswin und die Canoniker des Domcapitels in Köln, darunter Gozwinus de Volmuntsteine custos *und* Everardus de Volmuntsteine, *bekunden, dass der Dompropst von den Einkünften der Güter, deren Verwaltung ihm untersteht, nichts für sich verwenden darf, es sei denn, dass er zunächst die Capitelsmitglieder mit ihren Präbendalansprüchen befriedigt hat. 1234 (1235) Februar 28.*

Abschr. des XIV. Jhs. im Kartular des Domcapitels im Stdt.-A. Köln S. 111 v u. 144 v. Gedr. Kremer, Akadem. Beitr. II Nr. 41. Regest Westdeutsche Ztschr. Ergänzungsheft III S. 138 Nr. 90.

435.

Die Brüder Goswin, Heinrich und Everhard von Volmestein übertragen der Kirche in Gevelsberg Güter zu Mühlinghausen. Gevelsberg 1235 April.

Scire volumus universos, quod nos Gozwinus canonicus et custos Coloniensis, Henricus et Evirardus fratres de Volmertsteine et nostri heredes bona nostra in Milinchusin, que Herbernus a nobis iure censuali habuit et quibus idem Herbernus et ipsius heredes simpliciter renunciaverunt, pro remedio animarum nostrarum ecclesie de Gyevilberch contulimus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillis nostris est communitum. Acta sunt hec publice apud Gyevilberg anno Domini M°.CC°.XXXV°. mense Aprili.

Or. im Pfarrarchiv zu Gevelsberg. Von den drei angehängt gewesenen Siegeln sind nur noch Reste des mittlern, also wohl des Heinrichs v. V. (Westf. Siegel Taf. 31, 1), erhalten.

436.

Herzog Heinrich von Limburg und Graf von Berg überträgt der Kirche in Gevelsberg eine Rente von 3 Mark von seinen Einkünften aus dem Möllenkotten. 1235 Mai 13.

Ego Henricus dux de Lynburg comes de Monte necnon uxor mea Irmengardis omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod pro nostris et antecessorum et successorum nostrorum animabus ecclesie de Givelberg singulis annis in festo sancti Martini tres marcas in censibus nostris

aput Mulincottin assignavimus. Dictas autem tres marcas pro XXX marcis, dum nobis vel successoribus nostris placuerit, solvere possumus. Cum prefatis vero XXX marcis eadem ecclesia bona aliqua comparabit que in memoriam dictarum animarum in perpetuum possidebit. Ut autem supradicta rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam munimine sigillorum nostrorum roboravimus. Actum anno Domini M°.CC°.XXXV^to^, in[1]) festo Servatii.

[1]) „vigilia" *ist ausradirt.*

Or. Kl. Gevelsberg Nr. 2. Die Siegel vom Pgtstr. ab. Abschr. des XVI. Jhs. in Msc. VII 6106 Nr. 62.

437.

Papst Gregor IX. nimmt das Kl. Oelinghausen und besonders die diesem überwiesene Kirche in Alten-Rüthen in seinen Schutz. Perugia 1235 Juni 16.

Gedr. Westf. UB. V 409.

438.

Graf Adolf von der Mark tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus. Altena 1235 Juli 10.

In nomine sancte et individue Trinitatis sive Patris et Filii et Spiritus Sancti. Ego Adolphus Dei gratia comes in Marka et senior filius meus Everhardus notum facimus tam presentibus quam futuris, quod ad peticionem quorundam amicorum nostrorum admisimus hoc, quod Tretradis uxor Rudolphi de Reffeninchusen, cum esset ministerialis nostra, cum filia sua Ermentrudi ministeriales facte sunt domini G(odefridi) comitis de Arnsbergh; nobis vero pro tali concambio consenciente prefato comite retradita est sola Ermentradis filia Alberti militis de Sunhern. Et ne quis hoc in posterum infringere valeat, impressionem sigilli nostri imposuimus et auditores testes admissi sunt: Adolphus, Arnoldus, Theodericus milites et castellani in Altena, Lambertus de Schedinge, Tetmarus de Benethcampe, Rutgerus de Breydenole milites et alii quam plures. Datum in Altena anno Dominice incarnacionis MCC^mo^XXXV, VI Idus[1]) Julii.

[1]) *Vor* Idus *steht in beiden Abschriften noch* Kalendas, *so dass vielleicht die Urkunde dem 26. Juni zuzuweisen ist.*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 21 u. 109 B Bl. 26 v. Gedr. Seibertz Quellen III S. 481. In den in beiden Msc. dem Text vorangehenden Regesten ist statt Tretradis Tetradis *und statt* Reffeninchusen Refferinchusen *geschrieben.*

439.

Graf Gottfried von Arnsberg giebt alle Ansprüche auf Güter und Gerechtsame der Höfe Moosfelde, Evenho *und Wetter, die er gegenüber dem Kl. Wedinghausen erhoben hat, auf. 1235 August 2.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Nos Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Cum proprie voluntatis motu questionem movissemus ecclesie Weddinchusen non ex iure vel ratione super bonis Marsvelde et diductu fluvii molendinum impellente, super inceduis, quod vulgo Sundere dicitur, et aliis eidem curti pertinentibus et super iure curtis Evenho tam in agris quam in pascuis et novellis et super servitio de curte Wettere, quod ab advocatis petitur et super aliis sive novalibus sive decimis tam a patre nostro Henrico quam a nobis ecclesie dicte liberaliter collatis, zelo pietatis et iusticie permoti de consensu filii nostri Godefridi et consilio fidelium nostrorum omnem deponimus questionem et ecclesiam memoratam super omni iure suo plena in perpetuum concedimus et volumus libertate gaudere salvis per omnia privilegiis ecclesie dicte tam a pontificibus quam ab archiepiscopis et patre nostro Henrico et nobis liberaliter collatis. Acta sunt

hec anno Domini millesimo ducentesimo tricesimo quinto, indictione octava, quarto Nonas Augusti. Presentes erant: prepositus Hartmůdus, Johannes prior, Albertus plebanus, Hildegerus, Bertoldus, Henricus, Hermannus de Weddinchusen sacerdotes, Lůdewicus prior de Rumbeke, Hermannus canonicus Susatiensis, Rutgerus de Burbenne, Hermannus de Elsepe milites, Lůdolphus, Albertus Susatienses et alii quam plures.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 42. An weissen Hanffäden das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Seibertz UB. I 206. Der Hof Evenhoe *lag ursprünglich hinter dem Schloss Arnsberg; er wurde 1314 von dem Kl. Wedinghausen parzellirt und an Arnsberger Bürger verpachtet. Vgl. Westf. Ztschr. XVIII S. 181 f. und Blätter zur näheren Kunde Westfalens XIII S. 77.*

440.

Albert von Hörde Zeuge in dem Revers Conrads von Hohenlohe über die Belehnung mit der Burg Leindal seitens des Erzbischofs Heinrich von Köln. Mainz 1235 August 23.

Gedr. Würtembergisches UB. III 363, vgl. Böhmer-Ficker Reg. imp. V S. 417 Nr. 2106.

441.

Dietrich, der Erstgeborene des Grafen von Cleve, verzichtet auf Bitten des Grafen Otto von Ravensberg auf seine Anrechte an einige Pachtländer, die unter dem dem Kl. Flasheim gehörigen Erbe Westerhem *liegen, mit Ausnahme eines auf den Hof Castrop zu liefernden Fruchtzinses. 1236.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, ammen (!). Universis hoc scriptum intuentibus Th(eodericus) primogenitus comitis Clivensis salutem et quicquit est melius. Noverit universitas vestra, quod nos ad petitionem O(ttonis) comitis de Ravensberg agros quosdam, qui in vulgari dicuntur *hurlant*, ab omni iure nostro penitus relinquimus liberos excepta pensione IIII^{or} modiorum siliginis. Dicti enim agri iacent sub domo Westerhem, que attinet claustro Vlarshem, et illa domus solvet dictum frumentum annuatim in curtem nostram Castorpe. Ista enim apensione sigilli nostri confirmamus. Datum anno Domini M°.CC°.XXXVI°.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv zu Recklinghausen. An Pgtstr. das Reitersiegel des Ausstellers (der Schild zeigt Schildesrand und Turnierkragen, letzterer vom oberen Schildesrand ausgehend) mit Rücksiegel (rund, darin der Schild mit Mittelschild und Turnierkragen). Rückschrift von Hand des XIII. Jhs.: Westerem.

442.

Papst Gregor IX. überträgt dem Propst und Decan von S. Andreas in Verden u. A. die Untersuchung wegen des vom Propste zu S. Ansgar in Bremen und dessen Mitrichtern infolge der Klage der Gerardus et Henricus laici Sosacienses crucesignati Coloniensis diocesis *wider eine Anzahl Lübecker Bürger widerrechtlich verhängten Banns. Viterbo 1236 Januar 7.*

Or. auf der Trese in Lübeck. Gedr. Lübecker UB. I 74. Vgl. oben Nr. 428.

443.

Erzbischof Heinrich von Köln befreit die Stadt Recklinghausen von der Bede und erweitert die Rechte der Stadt. Köln 1235 (1236) Februar.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus presens scriptum inspecturis inperpetuum. Dignum est et equitati consonum, ut

ea, que per[1]) temporis intervalla vel quamcumque occasionem in dubium deduci et a veritate deflecti possunt, per scripture seriem hominum memorie commendentur. Quapropter tam presentibus quam futuris cupimus innotescere, quod nos dilectos et fideles cives nostros de Riclinchusin ob multa servicia nobis et ecclesie Coloniensi tempore gerre ac aliis necessitatibus nostris sepius ab ipsis devote et fideliter exhibita amplioris gratie favore amplectentes de consilio fidelium nostrorum, de consensu quoque capituli Coloniensis indulsimus eisdem, quod ab omni exactionis et peticionis onere tam a nobis quam a successoribus nostris perpetuo liberi sint et exempti. Memorati autem cives in conpensationem et recognitionem gratie et libertatis sibi concesse annuatim in festo sancti Michaelis vel eius octava viginti marcas monete Coloniensis[2]) nobis et successoribus nostris assignabunt. Ad propensioris etiam dilectionis evidentiam ipsis duximus concedendum, ut, quicunque in oppido ipsorum residentiam per annum et diem fecerit a domino suo modo debito non requisitus et bona sua omnia[3]) mobilia et inmobilia infra idem oppidum sita[4]) secundum ius opidanorum uxori sue vel liberis suis vel cuicunque contulerit, prefatorum civium gaudeat libertate, sola tamen *cůrmeda*, si cerocensualis fuerit et si servilis fuerit conditionis, eo iure,[5]) quod apud eos vulgo *herwede* dicitur, exceptis, que in decessu suo domino suo debentur. Ut igitur hoc factum nostrum laudabile ratum permaneat et inconvulsum, presentem paginam exinde conscribi fecimus et nostro et maioris ecclesie Coloniensis sigillis communiri sub anathematis vinculo districtius inhibentes, ne quis huic facto nostro rationabili contraire ausu temerario et iura sepedictorum civium infringere presumat. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus archidiaconi, Lambertus choriepiscopus Coloniensis, Godefridus prepositus Monasteriensis in Efflia, Herimannus de Molenarken,[6]) Gerardus advocatus Coloniensis, Gozwinus marscalcus de Alvetre, Theodericus dapifer, Theodericus magister coquine, Renerus panetarius, Pelegrinus notarius et alii quam plures. Datum Colonie, anno Domini M°.CC°.XXXV°. mense Februario.

[1]) *Fehlt in A, in B die Stelle vermodert.* [2]) *In A* „Coloniensis" *vor* „monete". [3]) *In A erst nachgetragen.* [4]) „infra — sita„ *desgleichen.* [5]) „si — iure" *in A nachgetragen.* [6]) *A* „Molenarkin".

Or. im Archiv der Stadt Recklinghausen in doppelter Ausfertigung. A, die erste Reinschrift, ist an mehreren Stellen corrigirt; diese Aenderungen sind in B berücksichtigt. Die Pergamente beider Ausfertigungen haben durch Feuchtigkeit und Mäusefrass stark gelitten. Die Siegel sind nicht mehr erhalten. Dem Druck ist die Ausfertigung B zu Grunde gelegt. Gedr. Lacomblet UB. II 204 und Recklinghäuser Ztschr. II 106.

444.

Das Domcapitel zu Köln vergleicht sich mit dem Schultheissen des Hofes Fredehardeskirken, *dem Ritter Themo, wegen der rückständigen Pacht von dem Hofe. 1235 (1236) März 16.*

G(ozwinus) Dei gratia decanus et archidiaconus totumque capitulum maioris ecclesie in Colonia omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Cum Themo miles villicus curtis nostre in Vridehardiskirkin pro eo, quod pensionem de quatuor annis nobis debitam non exsolvit, ad nostram venisset presenciam et nos pro eo diceremus ipsum per sententiam a villicatione dicte curtis remotum et vinculo excommunicationis astrictum, ipso tamen Themone hoc plane negante, mediantibus viris venerabilibus G(odefrido) preposito Xanctensi et . . comite de Arnsberg, taliter convenimus cum eodem: De quatuor annis predictis asseruit se dictus Themo denarios vini exsolvisse, quorum summa est de quolibet anno XX^ti^III marce et IIII^or^ solidi, que simul de quatuor annis computate faciunt nonaginta tres marcas et IIII^or^ solidos; siquid autem residuum est de hac summa non solutum, hoc nobis exsolvet. De reliquo autem, cuius summa ad ducentas et quadraginta marcas ascendit, centum marcas ab eo acceptavimus ita, quod quinquaginta ex eis in proximo festo Pentecosten et alias quinquaginta in festo Remigii sequentis exsolvet. Quodsi solutio prefate pecunie in quovis predictorum terminorum facta

non fuerit, Theodericus de Susato consanguineus suus fide data promisit, quod ipse et quinque milites cum eo in utroque dictorum terminorum absque monitione nostra Coloniam intrabunt inde non exituri, donec de predictis fuerit nobis satisfactum. Insuper dictus Themo infra octavas Pasche proximo venturi dabit nobis sex fideiussores, quorum nomina hec sunt: Gozwinus villicus Susati, Albertus marescalcus, Theodericus de Helden, Theodericus de Leitene, Gerlacus de Ervete, Godescalcus de Bruchusin. Quod si aliquis istorum haberi non poterit, alter eque utilis substituetur eidem. Hii sex fide data promittent, quod, cum ipsis denuntiatum fuerit, prefatam pecuniam nobis non esse solutam terminis statutis vel prefatum Theodericum et quinque milites cum eo Coloniam non intrasse, ipsi infra quatuordecim dies a die denunciationis persolvent pecuniam memoratam vel Coloniam intrabunt inde non exituri, quousque prefata pecunia nobis fuerit soluta. Promisit etiam prefatus Themo, quod decetero pensionem suam nobis plenarie persolvet, que ascendit ad octoginta duas vel tres marcas. Siquid etiam de curte alienavit, hoc infra annum a receptione presencium revocabit et de hoc in gracia capituli manebit; alioquin, siquid premissorum omiserit, elegit et consensit dictus Themo, quod in eundem statum, in quo fuit, antequam nobiscum componeret, sit repositus ipso facto et in centum et quadraginta marcis, in quibus sibi nunc deferimus, capitulo nostro teneatur. Et ut omnia supradicta maioris sint firmitatis, presens scriptum sigillo ecclesie nostre munitum eidem duximus concedendum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXX° quinto, XVII° Kalendas Aprilis.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 71. An Pgtstr. das Siegel des Domcapitels. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Qualiter inter capitulum et Thimonem militem fuit compositum.

445.

Erzbischof Heinrich von Köln schenkt dem Kl. Gevelsberg die Hufe Bachůve *bei Schwelm. Köln 1236 Mai.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Equum est et rationi consentaneum ea, que ad novellarum plantacionum instauracionem fiunt et profectum, scripto commendare, ne temporis decursu in dubium venire et a memoria posterorum possint elabi. Proinde noverint presentes et futuri, quod nos conventui de Gievilberch ordinis Cysterciensis Coloniensis diocesis, ubi dominus et antecessor noster Engelbertus felicis recordationis venerabilis Coloniensis archiepiscopus pro iusticia gladiis impiorum occubuit, de consilio fidelium nostrorum mansum quendam apud Swelmin situm, qui vulgo Bachůve dicitur, contulimus perpetuo possidendum, ut ea iura et servicia nobis et successoribus nostris de ipso exhibeant, que ab antiquo eundem mansum tenentes exhibere consueverunt. Ut igitur hoc factum nostrum racionabile debite robur obtineat firmitatis, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri caractere fecimus communire, sub anathemate districtius inhibentes, ne quis memoratum conventum in prenominatis bonis impedire vel molestare presumat. Testes huius rei sunt: Gozwinus maior decanus et archidiaconus Coloniensis, Godefridus prepositus Xanctensis, Johannes prepositus Bunnensis, Godefridus prepositus Monasteriensis in Eifflia, Ludowicus de Lulsdorp canonicus sancti Georgii, Gerardus advocatus Coloniensis, Theodericus dapifer, Theodericus magister coquine, Hermannus de Vorste et Peregrinus notarius et alii quamplures. Datum Colonie, mense Maii, anno Domini M.CC.XXX sexto.

Or. im Pfarrarchiv zu Gevelsberg. An grünseidenen Schnüren das Siegel des Erzbischofs, dessen Rand theilweise abgebröckelt ist. Abschr. des XVI. Jhs. in Msc. VII 6106 Nr. 23. Hiernach gedruckt von J. Ficker, Engelbert der Heilige, Beilagen Nr. 37 S. 359.

446.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass das Kl. Rumbeck den Zehnten in Altenhellfeld, den der Soester Villicus Goswin von ihm zu Lehen trug, erworben hat, dass er diesen aber einstweilen behufs Leistung des Hergeweddes Soester Bürgern übertragen hat, bis der Erzbischof von Köln den Uebergang bestätigen werde. 1236 Mai 7.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Ego Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in eo, qui est omnium salus. Notum facimus presentibus et futuris, quod decimam in Aldenhelenvede, quam Gotzvinus villicus Susatiensis a nobis in pheodo tenuit, cum Regelende uxore sua et Bertoldo filio eius nobis omnimodis resignaverunt, promittentibus id idem Henricum filium suum se ratum habiturum. Quam decimam nos Ruberto iudici et Menrico filio eius, Lutberto de Vlerike, Radolfo de Anglia et Radolfo et Volcquino, filiis Volcquini Lipen, in pheodo concessimus titulo ecclesie beati Johannis in Rumbike de consensu Ludewici prioris et conventus ibidem ad cautelam, ut eadem ecclesia quocumque casu contigente (!) a militaris, quod *herewadium* dicitur, vel alterius servitutis onere tam a nobis quam a nostris successoribus omnimodis indempnis permaneret, donec nostra collatio a domino nostro archiepiscopo Coloniensi super eadem decima, quam ab ipso in pheodo tenemus, a nobis resignata ecclesie dicta (!) perpetuaretur, quam sepius ecclesia memorata sexaginta marcis conparavit a prefato villico viginti marcis datis eidem, Brunoni militi de Nihem quadraginta, qui a predicto willico titulo pignoris detinuerat eandem. Ut autem factum nostrum ratum permaneat, sigillo nostro communitum sigillo burgensium Susatiensium consensimus communiri. Acta sunt hec anno incarnationis milesimo ducentesimo tricesimo VI°, Nonas Maii, presentibus: domino Hoione et domino Hermano fratre comitis canonicis; Godescalco de Brochusen, Arnoldo de Wernen militibus; Ruberto iudice, Ludolfo Humbractinc, Lutberto de Vlerike, Radolfo de Anglia, Volcquino Lipen, Menrico filio iudicis, Ludolfo de Minden, Enbeze famulo villici et aliis multis.

[1]) *Bis hierher verlängerte Buchstaben, Rest der Zeile frei gelassen.*

Or. Kl. Rumbeck Nr. 19. An geflochtenen Hanffäden das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2) und das zerbrochene Siegel der Stadt Soest (ebenda Taf. 76, 1). Gedr. Seibertz UB. I 208 falsch unter Mai 2.

447.

Bernhard von Strünkede bekundet, dass die Aebtissin Hedwig von Herdecke die von ihm lehnrührige Vogtei des Klosters von dem Ritter Bruno von Stiepel, desgleichen die Vogtei über den Hof Ossenbeck erworben habe. 1236 Juli 2.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen.[1]) Bernardus de Strunkede omnibus Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit in perpetuum. Quoniam quidem ea que maiorum decreverit vel ordinaverit autoritas oportet inviolabiliter observari. proficuum videtur ea scriptis et testibus roborari: presertim illa que pro ecclesiarum geruntur utilitate. Ad sciendam itaque rei veritatem notum fieri volumus presentibus et futuris, quod consilio et promotione domini Engelberti venerabilis memorie archiepiscopi Coloniensis domina Hadewigis abbatissa de Herreke et suus conventus emerunt advocaciam ecclesie sue pro centum et quinque marcis a Brunone milite dicto de Stipele, qui tenebat eam a nobis in feodo, qui eciam prestitit caucionem fideiussoriam facere de advocacia quidquid ecclesie magis exspediret (!). Preterea emerunt et aliam advocaciam curie scilicet de Ossenbeke pro XXX marcis que etiam habebatur a nobis in feodo. Ex consilio itaque tam venerabilis domini Henrici archiepiscopi Coloniensis quam Engelberti domini antecessoris sui et aliorum discretorum virorum qui favebant prefate ecclesie statutum fuit, quod ministeriales ecclesie de Herreke qui placuerint abbatisse

et conventui teneant utramque advocaciam in feodo, qui tantummodo si necesse fuerit amministrent officium advocati. Omnis enim potestas et utilitas utriusque advocacie cedet abbatisse et in eius potestate manebit transferre feodum in alios, si vel isti vel illi qui fuerint infeodati erga ecclesiam presumpserint malignari. Non enim cedet neque transsibit (!) ista infeodatio hereditario iure a parentibus in filios sed in eos tantummodo qui placuerint abbatisse et conventui. Nos igitur in omnibus aquiessentes (!) consilio et utilitati prefate ecclesie utramque advocaciam nobis vacantem porreximus in feodo Goscalco et fratri suo Bruwardo ministerialibus ecclesie de Herreke, sicut placuit abbatisse et conventui coram multis qui nobis ominio tenebantur. Post mortem vero eorundem Gochalci (!) et Bruwardi alii qui placuerint abbatisse et conventui recipient advocacias in feodo eo iure in perpetuum cessante quod *herwede* vocatur, sicut statuerunt prefati archiepiscopi Colonienses E(ngelbertus) et H(enricus) ex consensu nostro et istius feodi dominorum. Ceterum nos et Gochalcus et Bruwardus a nobis ut dictum est infeodati simul obligavimus utramque advocaciam pro CCC^tis marcis ecclesie prefate in Herreke et hoc etiam ex consensu domini Henrici de Volmunstene nostri infeodatoris qui sigillum suum favorabiliter apposuit, quatinus omnia que prelibata sunt rata se testetur habiturum. Ut autem hoc factum robur sortiatur, presens scriptum sigilli domini Heinrici de Volmunstene et nostri sigilli duximus impressione roborandum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXX° sexto, mense Julio, VI° Nonas Julii. Huius rei testes sunt[2]) (Fridericus[3]) plebanus de Volmutsten, Gozwinus canonicus de Herreke, dominus Everhardus de Volmutstein et frater suus Gozscalcus miles, Andreas dictus Scotto, Bertrammus miles de Meldinchusen, Hugo iudex de Buchem, Hugo de Spilemenninc, Johannes frater noster et alii quam plures).

[1]) *Aus dem Druck bei von Steinen ergänzt.* [2]) *Von hier an bis zum Schluss aus von Steinen ergänzt, während das Or. mit* et cetera *schliesst.* [3]) *Die deutsche Uebersetzung hat* „Dietherich, Volmusteen, Medinckhuyssen".

Or. Kl. Herdecke Nr. 4. An dem Pergament ist nur ein Einschnitt für die Streifen des Siegels, die noch erhalten, vorhanden. Da auch die Zeugen fehlen, so hat man es offenbar mit einer zweiten weniger feierlichen Ausfertigung zu thun. Die Schrift nähert sich der Buchschrift. Gedr. von Steinen Westf. Geschichte IV S. 99 ff. nach einer anderen, wie es scheint, verloren gegangenen Vorlage. Eine deutsche Uebersetzung des XVI. Jhs. (Kl. Herdecke Nr. 1) hat die gleichen Zeugen wie der Druck bei von Steinen.

448.

Comes Adulfus de Marka, Ber(n)hardus de Lippia *Zeugen in der Urk. Bischof Ludolfs von Münster für das Kl. Clarholz. 1237.*

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 360.

449.

Herzog Heinrich von Limburg und Graf von Berg überträgt dem Kl. Fröndenberg ein Gut in Bedinchusen, *welches dieser von Wilhelm Ruce gekauft hat. 1237.*

In nomine Domini amen.[1]) Heinricus Dei gratia dux in Limburg et comes in Nienberge et Ermeingardis ducissa et comitissa ibidem universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam rerum gestarum memoriam secum trahit temporum volubilitas, vivacis scripti testimonio necessarie perpetuatur, quicquid ad noticiam tam presentis quam futuri evi hominum transmitti desideratur. Innotescimus igitur universis, quod ecclesia beate Marie gloriose semperque virginis genitricis Dei in Wrondeberg Cisterciensis ordinis predium quoddam dictum Bedinchusen, quod certis terminis suis tam in silvis quam frutectis (!) et in campis tam fertilibus quam sterilibus, tam sacionalibus

quam pascualibus ex parte australi cuiusdam rivuli, qui preterfluit, limitatum est, habens ex parte aquilonari eiusdem rivuli agros aliquos, qui in sui sacione capiunt duos maltos avene, a quodam famulo dicto Wilhelmo Rucen, qui hoc ipsum a nobis in feodo tenuit, centum et triginta quinque marcis emptione videlicet legitima compar[avit. Idem vero W(ilhelmus) cum heredibus suis prefatum predium in manus] [2]) nostras libere resignavit. Nos vero de consensu heredum nostrorum Walrami videlicet et Adolfi [3]) pro remedio animarum nostrarum sepedictum predium prefate ecclesie absolute contulimus inperpetuum possidendum. Eadem autem ecclesia accepti a nobis beneficii non immemor omnium progenitorum nostrorum defunctorum animas videlicet beate memorie venerabilis domni Engelberti Coloniensis archiepiscopi sed et patrum et matrum nostrarum scilicet Walrami et Cunegundis, [3]) Adolfi et Berthe [3]) nec non et nos ipsos cum nostris heredibus supranominatis et eorum successoribus et in vita et post mortem plenarie inscribens fraternitati in omnibus benefactis preteritis, presentibus et futuris suis ipsorum fratribus et sororibus sociavit. Ut autem hoc factum nostrum nulla possit a posteris temeritate violari, sed semper ratum et inconvulsum permaneat, presentem paginam exinde conscriptam nostri sigilli appensione duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Everhardus de Benrodhe, Adolphus de Stamheim, Theodericus de Elnere, Eingelbertus de Bensburen, Eingelbertus et Hermannus fratres de Bůdelenberg, Heinricus de Leichlingin, Heinricus de Erkerodhe, Heinricus de Rinheim milites, Wernherus capellanus, Yngebrandus notarius et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo tricesimo VII°, indictione XI^a, epacta XX^{a}II^a, concurrente III°, presidente sancte Romane sedi Gregorio papa VIII°, [4]) imperante Fredherico Romanorum rege et semper augusto, pontificatus venerabilis Heinrici sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopi anno ultimo. [5])

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.* [2]) *Die eingeklammerte Stelle mit anderer Tinte nachgetragen.* [3]) *Der letztere Name nachgetragen.* [4]) *Für* IX. [5]) *Nachträgliche Beurkundung (nach 1238 März 26), Datierung nach der Handlung.*

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 8. Die Ausfertigung scheint überhaupt nicht besiegelt gewesen zu sein, da Einschnitte gänzlich fehlen. Gedr. Kindlinger, Münsterische Beiträge II Nr. VIII. Rückschrift von gleichzeitiger Hand: Benckinchusse, *von einer des XVII. Jhs.:* Beynckhusen. *Es ist der später sogenannte* Behingshof, *auf der Grenze zwischen märkischem und kurkölnischem Gebiet nw. von* Balve *gelegen, der im Jahre 1768 kartographisch aufgenommen ist (vgl. Urk. des Kl. Fröndenberg 586). Jetzt* „Am Bainghaus“ *w. von Binolen.*

450.

Graf Gottfried von Arnsberg bestätigt die Stiftung und Begiftung der Pfarre Freienohl durch seinen Vater Boderich (!). 1237.

Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg omnibus Christi fidelibus salutem. Notum esse cupimus universis hoc scriptum inspecturis, quod nos pro instantia amicorum ad promovendum pareciam in Vrienohle a patre nostro bone memorie Boderico (!) comite illustre olim erectam et ad sublevandam tenuitatem proventuum domo dotis assignatorum tibi Sebaldo von der Becke tuisque successoribus in bonum pro futuris retro temporibus statuamus sine omni exceptione plebanis observandum, uti hic sequitur: Primo pareciani vestri eorumque successores antefatam domum, et quod pro cultura agrorum vestrorum et armentorum necessarium vobis erit, sartam tectam curabunt cum septis hortorum et de armentis que numero vobis placito habebitis ad pascua communia ductis victum et nummum nec dabitis. Agros cum pratis, que ipsi colitis queque aliis cultivanda datis vel futurum bene acquiretis, ab omni decimacione quam onere publico eximimus et in hoc iuri nostro liberaliter renuntiamus. Damus vobis preterea ius cumulate piscandi in aquis nostris, quousque Rura prefatam pareciam tangit, quod piscatoribus nostris prohibemus, ne contra gravemini vel impediamini. Volumus autem, ut hunc favorem nostrum grati recognoscatis et in quatuor summis anni festivitatibus pro nobis, successoribus

et familia preces publicas in ecclesia vestra ex ambone petetis. Verum ut hanc nostram donationem et voluntatem constet imposterum valituram, sigilli nostri impressione fecimus communiri. Testes aderant: dominus Jonathas de Arthei, dominus Henricus de Arnsberg nobiles, Rudolphus de Ervete, Lutgerus de Burbenne, Hermannus de Elspe, Gerwinus Bokenvorde, Hunoldus dapiter (!) milites et alii plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXX°VII°, indictione decima, epactis XXII, concurrentibus tribus.

Vorlage im Pfarrarchiv zu Freienohl. An rothgelben Seidenfäden das Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 2). Die Urkunde ist von derselben Hand wie die von 1236 (oben Nr. 443) geschrieben und ist wie diese eine Fälschung, das Siegel ist jedoch echt. Man sieht deutlich hieran wie ein originales Siegel benutzt worden; dessen vordere Platte ist abgelöst und diese vorsichtig in die neue Hülle eingesetzt, die sich schon in der Farbe von der Platte unterscheidet. Gedr. Seibertz UB. III 1137 S. 655 mit ausführlicher Würdigung der verdächtigen Merkmale der Urkunde.

451.

Graf Conrad von Arnsberg-Rietberg giebt seinen Widerspruch gegen den Verkauf des Gutes Velthus *durch seinen Oheim, den Grafen Gottfried von Arnsberg, an das Kl. Clarholz auf. 1237.*

Or. im fürstlichen Archiv Rheda, Clarholz Nr. 31. Im Auszug mitgetheilt von Seibertz UB. III Anm. 363 zu Nr. 1082. Vollständig gedruckt Philippi, Osnabrücker UB. II 358.

452.

Graf Adolf von Waldeck überträgt dem Kl. Bredelar Land auf dem Hamme *in Ober-Upsprunge, das Hermann Tregel und dessen Bruder von ihm zu Lehen hatten. Rhoden 1237.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Adolfus comes de Waldeke universis hoc scriptum intuentibus inperpetuum. Ne rerum gestarum memoriam oblivio tollat, providit sollers prudentia scripturarum remedia, ut puram veritatem litera renovet, quam temporis alternatio obfuscare solet. Norint quapropter fideles presentes et futuri, quod quosdam agros in Superiori Upsprunge, sitos in loco qui dicitur Hamme, unum videlicet quod vulgo dicitur *aneral* et unam *achteworth* et XX^u^VIII° iugera dimense terre, quorum proprietas nos contingebat, quos de manu nostra Hermannus miles cognomento Tregel et frater suus Constantinus miles iure tenuerunt pheodali et aliquamdiu possederunt. Verum quia idem agri commodi erant pro situ suo fratribus de Breydelare, mediantibus honestis viris in manus nostras cum omnibus que ibidem habebant predicti fratres, in agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, cunctisque attinentiis, una cum uxoribus suis et pueris et aliis heredibus, astantibus honestis viris, resignaverunt, omni iuri suo integraliter renuntiantes. Preterea nos intuitu Dei et eius pie genitricis Marie, pro abolitione peccaminum nostrorum ex consensu fratrum meorum et filiorum et heredum memorate ecclesie Breydelare, cui omnibus modis favemus, et cuius utilitati et commoditati quantum valemus fideliter cooperari satagimus, proprietatem et possessionem predictorum bonorum, prefatis fratribus et eorum heredibus consentientibus, immo ut sic fieret magnopere exorantibus, libere et benigne conferimus, quiete et commode possidendam. Ne quis igitur hoc factum donationis nostre ausu temerario infringere contendat, paginam presentem ad perpetuam firmitatem sigilli nostri appensione roboramus. Huius rei testes sunt: dominus Godescalcus de Pathberg, Gerlacus Dikeber et sui filii Gerlacus et Elgerus, Elgerus de Dalewic, et alii quam plures. Datum in castro nostro Rothen anno ab incarnatione Domini M°.CC°.X°X°X°. septimo.

Or. Kl. Bredelar Nr. 21. An weisser Litze das Siegel des Grafen (vgl. Varnhagen, Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regenten-Geschichte, Bd. 1, UB., Fig. III). Unten an der Litze ist ein fünfeckiger Pergamentzettel befestigt mit dem Regest von einer Hand des XIII. Jhs.: Privilegium comitis Adolfi de Waldeke de bonis in Hamme, que comparavimus a fratribus Hermanno Tregel et Constantino pro IIII^or^ marcis anno Domini M°.CC°.XXX°VII°.

453.

Albert von Störmede schenkt zur Memorienfeier für seinen verstorbenen Bruder Rabado dem Kl. Geseke eine Rente von 3 Schillingen aus seinem Hof in Thülen. 1237.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus presentis pagine inspectoribus, quod ego Albertus iunior de Stormede cum consensu patris mei pro remedio anime Rabadonis fratris mei defuncti ecclesie beati Cyriaci in Gheseke in communem prebendam tres solidos denariorum ex curti mea Tulen donari constitui annuatim in festo beati Laurentii persolvendos, ut in eodem loco predicti fratris mei memoria inperpetuum celebretur. Ne quis autem in posterum huiusmodi factum possit revocare in irritum, presens scriptum sigillo nostro et ecclesie beati Cyriaci necnon et ipsius abbatisse duxi confirmandum. Acta sunt hec publice anno incarnationis Domini MCC°XXXVII°, regnante imperatore Frederico et antistite Coloniensis ecclesie Henrico.

Abschr. des XV. Jhs. in Msc. VII 5725 fol. 95 b.

454.

Graf Gottfried (III.) von Arnsberg bestätigt die von seinem Vater Gottfried erfolgte Schenkung der Güter in Ridelinclo *an die Kirche in Werl und fügt 3 Wortstätten beim Friedhof in Werl dazu. 1236 (1237).*

Godefridus Dei gracia comes in Arnesberg omnibus Christi fidelibus salutem. Notum esse cupimus universis hoc scriptum inspecturis, quod nos pie devotionis intuitu ac salutis nostre parentumque nostrorum respectu permoti bona in Ridelinclo, quorum proprietatem pater noster bone memorie Godefridus comes illustris contulit ecclesie in Werle, doti assignanda cum omni usufructu et integritate recognoscimus ecclesie memorate et eorum collationem consensu nostro et bona voluntate approbamus. Dedimus preterea tres areas in Werle cimiterio adiacentes, aream videlicet, quam dominus Theodericus Aveke quondam tenebat, et aream, quam Hoburgis habebat cum filia sua divisam, set nunc integram et indivisam, cum area quadam media inter istas posita ecclesie sepefate liberaliter assignamus et omni iuri nostro renunciamus. Verum ut hanc nostram et patris nostri donationem constet in posterum valituram, sigilli nostri impressione fecimus communiri. Testes aderant: dominus Jonathas de Arthay, dominus Hinricus Niger de Arnesberg nobiles; Růdolphus de Ervethe, Růtgerus de Bůrbenne, Hermannus de Elsepe, Antonius de Binole, Albertus de Sunhere, Hunoldus dapifer, Gerwinus de Bokenevorde milites; de Sůsato: Thitbertus, Johannes de Kefflike, Lůdewicus Tůrinc et alii plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°XXX°VI°, indictione decima, epactis XX'II., concurrentibus tribus.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 44. An rothgelben Seidenfäden das Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 2 u. Einl. S. 21). Rückschrift von Hand des XIV. Jhs.: De bonis in Ridderinclo. *Gedr. Wigands Archiv VI 215.*

455.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Kl. Wedinghausen drei Wortstätten beim Friedhof in Werl. 1236 (1237).

Ego Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg universis, quibus hoc scriptum fuerit exhibitum in perpetuum. Ne ea, que geruntur in tempore, simul valeant deperire cum tempore, sigillatis apicibus et (viv)a[1]) voce testium convenit roborari. Huius rei gratia notum sit tam presenti etati quam future posteritati, quod nos pro commendatione parentum nostrorum et pro nostra memoria iugiter recolenda tres areas in Werle cimiterio adiacentes, aream videlicet, quam dominus Theodericus Aveke quondam tenebat, et aream, quam Hoburgis cum filia sua habebat divisam, sed nunc integram et indivisam cum quadam area media inter istas posita cum bona nostra voluntate contulimus ecclesie in Wedinchusen omni iuri nostro renuntiantes et fratribus illic Deo servientibus cum omni integritate liberaliter assignantes. Verum ut hanc nostram donationem constet in posterum omnino valituram sub sigilli nostri appensione fecimus inviolabiliter communiri. Testes aderant: prefate ecclesie prepositus domnus Hartmodus, Johannes prior, Albertus plebanus, nobilis vir dominus Hinricus Niger, Arnoldus clericus et miles Albertus de Sunhere et alii quam plures; feliciter. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXVI° (!), presidente apostolice sedi domino Gregorio papa, imperatore Friderico, Coloniensem ecclesiam gubernante Hinrico archiepiscopo.

[1]) *Das Or. hat nur* „a".

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 45. An weissblauen Hanffäden das Siegel des Grafen Gottfried (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Seibertz UB. I 207.

456.

Graf Gottfried von Arnsberg schenkt der Kirche Freienohl ein Stück Land und gestattet ihr einen eigenen Braukessel zu haben. 1236 (1237).

Godefridus Dei gratia comes de Arnesberg omnibus Christi fidelibus salutem. Manifestamus omnibus presentes visuris, quod nos pie devotionis intuitu ac salutis nostre parentumque nostrorum respectu et ad honorem Dei pratum nostrum auratarum olim vivarium quodque fundus domini de Scade in Bokum undique tanget et non longe a rivo Brembeke ad orientem retro Plasterberg iacet, dederimus ecclesie in Vrienole, que alias devotarum oratorium erat ad iuge lumen in sacra septimana ante sanctissimum sacramentum et venerabilem crucem in sancto sepulcro habendum ex septem pondo cere, que de usufructu pretacti prati annuatim prestabuntur. Damus etiam prefate ecclesie in annuis reditibus[1]) non satis provise ius et auctoritatem habendi proprium lebetem pro faciendo potu, quod nemini liceat extra hunc lebetem potum coquere,[2]) ut ex illius usu oblate et vinum ad misse sacrificium ministrari possit. Preterea quando coloni et debitores sepefate ecclesie tardi erunt in facienda solutione, volumus et iubemus, ut templarii et custos, cum clavem valvarum ecclesie pignora animata vel non animata taugant, quod[3]) illa post triduum in securitatem ecclesie sequestrabunt, non tamen estimari aut vendi facient sine prescitu nostri iudicis, qui tamen in hoc consentire non gravabitur. Ut autem constet, hanc nostram voluntatem et ordinationem non futuram sine robore, fecimus sigillo nostro communiri. Testes ad hec aderant: dominus Andreas Niger de Arnsberg, dominus Temannus de Scade, Antonius de Benole nobiles, Albertus de Guntere, Joannes Kesslike milites, Thidbertus Blesken et Wileboldus Notelken de Werle cum multis aliis. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXX°VI°, indictione decima, epactis XXII, concurrentibus tribus.

[1]) *B* „proventibus". [2]) *B* „potum coquere" *vor* „extra". [3]) *B* „atque".

Vorlagen im Pfarrarchiv zu Freienohl, (A) angebliches Or. An rothgelben Seidenfäden das echte Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 2). Nach Form und Inhalt eine offenbare Fälschung des XVI. Jhs. Eine von derselben Hand wie das angebliche Or. auf Papier geschriebene Abschrift (B) ist in folgender Weise durch ein angeheftetes Siegel beglaubigt: Mit angehangenem segel des ersamen Ludovici weltliken richters to Vrienole wert betůget, dat důse copye ůnd dat origenal allerdinges overenkommen, anno Domini millesimo quingentesimo trigesimo, op sunte Nicolas dag. *Gedr. Seibertz UB. III 1133 S. 454, welcher die Unechtheit der Urkunde bereits erkannt und die inhaltlichen Bedenken, die sie hervorruft, eingehend erörtert hat.*

457.

Das Kl. Gevelsberg theilt den Amtleuten von St. Christoph zu Köln den Verkauf des Hauses gegenüber dem Chor von S. Gereon mit. 1236 (1237) Januar 6.

C(hristina) miseratione divina abbatissa totusque conventus in Givelberg Cisterciensis ordinis officialibus sancti Christofori Coloniensis salutem et orationes in Domino. Notum vobis facimus, quod nos domum nostram sitam ex opposito chori sancti Gereonis in Colonia e quatuor mansionibus unam sub uno tegmine quatuor existentibus vendidimus Johanni sacerdoti omni iure civili possidendam. Quapropter vos rogamus intuitu orationum nostrarum, ut eandem domum prefato Johanni vestris litteris asscribere dignemini. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXVI°, in die Epiphanie.

Or. Pgt. in Briefform zusammengefaltet, Stdt.-A. Köln Nr. 102 a GB. Gedr. Niederrhein Annalen XXXVIII, 16.

458.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt die vom Propst Bruno und dem Kapitel von S. Cunibert in Köln beschlossene Präbendalordnung, die auch die Besetzung der Pfarreien von Büderich und Dinker regelt. 1236 (1237) März.

Der auf die Besetzung der Kirchen bezügliche Abschnitt lautet: Placuit etiam preposito et capitulo, ut omnes ecclesie et capelle, que spectant ad donationem prepositi, ab eodem uni de fratribus conferantur. De hiis ecclesia de Buderike et de Dinkere, cum vacaverint, fratribus sacerdotibus vel aliis qui in proximo volunt fieri sacerdotes a preposito conferantur, qui tamen ibidem, si capitulum eis carere potuerit vel voluerit, personaliter residebunt nihil interea ab ecclesia percepturi, sed ecclesia fructus prebendarum suarum et mensarum integraliter percipiet in utilitatem ecclesie convertendos. Qui si forte ecclesiis renuntiare voluerit, liber eis pateat reditus ad prebendam. Si vero nullus frater in ecclesia invenitur, qui aliquam de dictis ecclesiis cum onere sacerdotii predicto recipere velit aut valeat, prepositus ipsam persone idonee extranee pro sua conferat voluntate.

Acta sunt hec anno Domini M.CC.XXXVI. mense Marcii.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar Köln-Cunibert, St.-A. Düsseldorf B 63 S. 20. Abschr. in Gelenii Farrag. VII 277 v ff.

459.

Die Wittwe Rudolfs von Warburg überträgt dem Hospital zum h. Geist in Soest eine Wortstatt in Mulenehusen *(Mühlhausen Kr. Hamm?) zu einem Seelgedächtnisse. 1237 April 15.*

In nomine Domini; amen. Johannes magister hospitalis sancti Spiritus in Susato et universi tam fratres quam sorores ibidem omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et orationes in Christo devotas. Notum facimus universis et protestamur, quod, cum Thetmodis vidua Rudolfi de Wartberge quandam aream in Mulenehusen sitam et sex iugera ad eandem aream spectancia erga Gerhardum preconem de communi consensu heredum suorum denariis suis comparasset, eadem Thetmodis Spiritus sancti gracia principaliter inducta predictam aream cum agris attinentibus nostro contulit hospitali liberaliter et absolute, et hoc tam in sui memoriam quam prefati Rudolfi mariti eius ac Conradi fratris dicti Rudolfi nec non puerorum eiusdem Thetmodis et aliorum suorum antecessorum. Quo facto completo prefata Thetmodis de pleno consensu nostro provide statuit, quod annuatim ad duos terminos cum dimidia marca ex predictis bonis serviretur in hunc modum, scilicet in [1]) vigilia sancti Severini cum quatuor solidis ad consolationem et procurationem fratrum et sororum in superiori domo commanencium, rursumque in die Scolastice virginis cum duobus solidis ad emendum carbones in inferiori domo, ubi pauperes recipiuntur et hospitantur, sive ad alia queque pietatis opera facienda, que magis ibidem expedire videbuntur. Ne quis igitur successorum nostrorum predictum statutum aliquatenus aliter innovare vel immutare conetur, presentem cartulam super eo conscriptam sigilli hospitalis nostri fecimus impressione muniri. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°VII°, XVII° Kalendas Maii.

[1]) *Hinter* „in" *folgt eine Rasur.*

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital.

460.

Der Elect Conrad von Köln [1]) bestätigt dem Kl. Fröndenberg die durch die Knappen Reimbold und Heinrich in Soest erfolgte Schenkung einer Hufe in Drewer bei Rüthen. (Unna 1237 Juni 9.)

In nomine sancte et individue Trinitatis; amen. C(onradus)[2]) miseratione divina sancte Coloniensis ecclesie archielectus omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, litteris solent testimonialibus perhennari. Innotescimus igitur universis tam futuris quam presentibus hoc scriptum inspecturis, quod famuli quidam fratres germani videlicet Reimboldus et Heinricus in Sosato mansum quendam situm in Drevere prope Rödhen ad eos iure hereditario devolutum cum quadam puella sorore sua dicta Gerthrudhe habitum religionis assumente ecclesie beate Marie virginis in Wröndeberg in dotem assignaverunt et cum omnibus suis iusticiis et attinentiis libere contulerunt, sicut in privilegio domini H(enrici) predecessoris nostri bone memorie exinde confecto continetur expressum. Nos autem quia prefatam ecclesiam sub nostram recepimus protectionem in hac parte ei providentes dictorum fratrum religiosam donationem nostra auctoritate roborandam duximus et confirmandam, prohibentes et sub anathemate districtius inhibentes, ne quis predictam ecclesiam in eisdem bonis decetero presumat inquietare vel indebite molestare. Huius rei testes sunt: dominus Cůnradus prepositus ecclesie maioris in Colonia, Heinricus prepositus sancti Severini, Peregrinus notarius canonicus sancti Andree; Adolfus comes de Marcha; Albertus Marscalcus, Luidbertus de Svanesbule et alii milites quam plures; Hermannus Here iudex, Thetbertus magister consulum, Hildegerus, Wichmannus et alii multi burgensium in Sosat. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°VII°, indictione X^a, epacta XXII^a, conrente (!) III°, presidente sancte Romane ecclesie

venerabili papa Gegorio (!) VIII° (!), imperante gloriosissimo Romanorum rege Fredherico semper Augusto. Datum in Unha V° Idus Junii.

[1]) *Conrad ist erst 1238 April gewählt.* [2]) *Mit schwärzerer Tinte in Lücke nachgetragen.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 22. Siegel von rothen Seidenfäden ab. Auf einem daran befestigten dreieckigen Pergamentzettel steht von einer Hand des XIII. Jhs. folgende Notiz: Privilegium Conradi Coloniensis episcopi de bonis in Drevere, que Helmwicus miles de Helsepe ab ecclesia in Frundeberg comparavit et nobis legavit, sicut in alio privilegio eiusdem episcopi C(onradi) habetur anno M°.CC°.LVII°., *vgl. Westf. UB. IV 732. Die Urkunde giebt sich als eine Bestätigung von Nr. 463; sie muss also nach derselben ausgefertigt sein und zwar scheint sie bald nach dem Tode Erzbischof Heinrichs geschrieben, da der Schreiber den Namen des Erwählten noch nicht wusste (vgl. Anm. 2). Die ganz unmögliche Datierung ist wohl durch gedankenlose Uebernahme der Datierung der Vorlage zu erklären.*

461.

Der Vogt Gottschalk von Geseke giebt die Güter in Velmede den Brüdern von Horhusen *zu Lehen. 1237 Juli.*

Noverint universi tam presentes quam posteri, quod ego Godescalcus advocatus in Geseke bona mea in Velmede cum omnibus suis proventibus Godescalco de Harehusen et Henrico fratri suo necnon et uxoribus et filiis ipsorum accepta ab eis XXX[a] marcarum summa in feodo concessi tali tamen conditione, quod si ab instanti festo beati Michaelis usque ad biennium predicta pecunia[1]) fuerit persoluta, bona prefata ad me libere redibunt, sin autem, prenominati eorumque heredes eadem bona sub iure feodali in perpetuum possidebunt. Testes autem qui tali ordinationi astiterunt sunt hii: Gerhardus sacerdos; milites: Tethardus Parvus, Henricus de Budeken, Conradus Budel, Menricus de Anrohte, Johannes Sumeric, Conradus Lette, Godescalcus Mars, Ecbertus Spiker, Haroldus et universitas consulum in Geseke: Hugo de Ervete, Gerhardus de Rameshusen, Menricus filius iudicis Susatiensis, Lutbertus Comes, Rotgerus de Anrohte, Rotgerus de Stochem, Wulbero, Gerwinus, Bernardus Wilp, Ludowicus de Stalpe, Ludowicus de Hervorde, Herbordus iudex, Albertus Duvelbit, Hermannus de Campo et Hermannus frater suus, Werenzo, Hartwicus. Ne autem huiusmodi factum labente tempore per alicuius malignantis versutiam revocetur in irritum, presens scriptum edidi sigillo meo et sigillo civitatis in Geseke roboratum. Acta sunt hec anno gratie[2]) millesimo ducentesimo XXXVII°, mense Julio, sub presule Coloniensis ecclesie Henrico.

[1]) „non" *gegen den Sinn übergeschrieben von Hand des XVI. Jhs.* [2]) *Uebergeschrieben.*

Or. Soest-Köln Nr. 10. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Vogtes Gottschalk (ähnlich wie Westf. Siegel Taf. 184, 8, aber nicht identisch) und der Stadt Geseke (ebenda Taf. 82, 8). An letzterem Pergamentstreifen ist ein schmaler Pergamentzettel befestigt mit folgender Aufschrift von anderer ziemlich gleichzeitiger Hand: Privilegium decani Susatiensis et protestatio filiorum Godescalci de Horhusen et privilegium Godescalci advocati de Gesike et Rodolfi filii sui singulare; privilegium de bonis in Velmede; XXV[que] marcis constiterunt.

462.

Der Dechant Lutbert und der Convent von Mariengraden in Köln genehmigen den Verkauf des Hofes in Bilme seitens des Villicus Volmar an das Hospital zum h. Geist in Soest. 1237 Juli 29.

In nomine Domini; amen. Lutbertus Dei gratia decanus sancte Marie de Gradibus in Colonia totusque conventus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, imperpetuum

utriusque vite salutem. Cupientes ea, que per nos rationabiliter acta sunt, veritatis testimonio roborare, modernis et futuris presentium tenore significamus et protestamur, quod cum Volmarus quondam villicus nostre curtis in Bylehem eandem curtem cum omnibus suis attinentiis hospitali sancti Spiritus in Susato vendidisset, nos videntes in hac parte nichil nobis et ecclesie nostre deperire immo in eius maximum dispendium simul et detrimentum perpetuum posse provenire, si militi vel alias vendita fuisset, ad instantiam et petitionem utriusque partis commoniti memoratam curtem in Bylehem ad resignationem prefati Volmari et uxoris et puerorum eius Johanni Tudike tunc eiusdem hospitalis provisori et Thetberto et Hildegero tunc magistris burgiensium in Susato de communi consensu nostro necnon consilio et approbatione familie curtis eiusdem cum omnibus suis attinentiis et cum omnimoda fructuum integritate et utilitate loco et nomine sepedicti hospitalis concessimus perpetuo possidendam ita sane, quatinus prefatus Johannes vel quilibet eiusdem hospitalis futuri provisores singulis annis in dominica Letare Jherusalem XXX^a solidos monete Susaciensis et octo denarios nobis exinde pro debita pensione infra Coloniam persolventes deinceps a cuiuslibet iuris vel servitutis onere liberi maneant et immunes, tali adiuncta conditione, quod quilibet ecclesie nostre futurus decanus ad primum ipsius introitum acceptis quatuor solidis in recognitionem a provisoribus eiusdem hospitalis predictam concessionem nostram imperpetuum firmam ratamque tenebit nec ipsos de cetero, quamdiu vixerit, ad aliquod servitium conpellet exinde faciendum. Ut igitur hoc factum nostrum perpetuum robur et firmitatem obtineat, presentem paginam super eo conscriptam sigillorum nostrorum fecimus impressione muniri. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXVII°, IIII° Kalendas Augusti presentibus: Arnoldo scolastico, Tiderico fratre suo, Gerhardo de Vlamershem, Johanne, Tiderico, et Joachim canonicis ecclesie nostre; preterea Johanne cantore, Hoyone, Adolfo et magistro Rotgero canonicis Susatiensibus et Luppone clerico; item burgensibus Susatiensibus Hermanno de Wirinchusen et filio suo Henrico, Henrico de Allagen milite, Hartwico Tudike, Henrico Droven, Arnoldo de Bylehem, Thiderico de Aquis, Lutberto de Xanctis, Pilegrimo Dommeyere et Henrico socero supradicti Volmari et pluribus aliis tam clericis quam laicis et Henrico Symegallen. Preterea presens erat familia curtis: Andreas de Hivenchusen, Hermannus et Conradus de Volbrechtinchusen, Rathardus et Otmarus.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. An rothgelben Seidenfäden das beschädigte Siegel des Dechanten, das des Conventes ab.

463.

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt dem Kl. Fröndenberg die durch die Brüder Reimbold und Heinrich in Soest erfolgte Schenkung einer Hufe in Drewer bei Rüthen. Hagen 1237 August 8.

In nomine sancte et individue Trinitatis; amen. H(enricus) miseratione divina sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, litteris solent testimonialibus perhennari. Innotescimus igitur universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod famuli quidam fratres germani videlicet Reimboldus et Heinricus in Sosato mansum quendam situm in Drevere prope Rüdhen ad eos iure hereditario devolutum cum quadam puella sorore sua dicta Gerthrudhe habitum relligionis (!) assumente ecclesie beate Marie virginis in Wrondeberg in dotem assignaverunt et cum omnibus suis iusticiis et attinenciis libere contulerunt. Nos autem quia prefatam ecclesiam sub nostram recepimus protectionem in hac parte ei providentes dictorum fratrum religiosam donationem nostra auctoritate duximus roborandam, prohibentes et sub anathemate districtius inhibentes, ne quis sepedictam ecclesiam in eisdem bonis de cetero presumat inquietare vel indebite molestare. Huius rei testes sunt: Heinricus prepositus sancti Severini in Colonia, Peregrinus notarius canonicus sancti Andree; Adolfus comes in Marca; Albertus Marscalcus, Wilhelmus de Niehem et alii milites quam plures;

Hermannus Here iudex, Thetbertus magister consulum, Hildegerus, Wichmannus et alii multi burgensium in Sosat. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°VII°, indictione X^a^, epacta XX^a^II^a^, concurrente III°, presidente sancte Romane sedi venerabili papa Gregorio IIII° (!), imperante gloriosissimo Romanorum rege semper augusto Fredherico. Datum Hagen VI° Idus Augusti.

Or. Kl. Bredelar Nr. 23. An rothen Seidenfäden das Siegel des Erzbischofs beschädigt. An den Seidenfäden ein sechseckiges Pergamentstückchen mit der Aufschrift von einer Hand des XIII. Jhs.: Privilegium Heinrici Coloniensis episcopi de bonis in Drevere, que Helmwicus miles de Elsepe ab ecclesia in Frundeberg comparavit et nobis legavit, sicut in alio privilegio C(onradi) Coloniensis episcopi habetur LVII°. *Von derselben Hand geschrieben wie Nr. 415 und 419 a.*

464.

Erbtheilung der Vettern Gottfried III. von Arnsberg und Konrad I. von Rietberg; der Graf von Rietberg erhält ausser den Gütern in Kuck und Malsen Land und Leute jenseits der Lippe. Arnsberg 1237 September 1.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1] Ego Godefridus comes in Arnesberg et ego Conradus comes de[2]) Retberg universis tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus salutem inperpetuum. Cum ea que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, litterarum solent memoria perennari, notum esse volumus universis, quod talis inter nos conpositio intercessit: ita quod ego Conradus comes bona in Kuc et in Malsnen eo iure, quo pater meus tenuit integraliter obtinebo; insuper adiectum est, quod ego Godefridus comes in Arnesberg bona trans Lippiam cum omnibus attinentiis tam fidelibus quam ministerialibus iam dicto Conrado comiti meo consangwineo libere dimisi et absolute, ita quod Conradus comes universos tam fideles quam ministeriales ab eisdem bonis infeodandos sine pecunia insuper omni contradictione postposita infeodabit: item ordinatum est, quod si aliqui, qui ab ipso comite Conrado infeodandi sunt et a manibus suis forte recipère noluerint vel recepta resignaverint, eidem comiti eadem feoda permanebunt absoluta; si vero aliqui ab eis qui contradictores extiterint infeodati sunt a comite Conrado, feoda sua requirent et eis porrigere non negabit; item districte dictum est, quod neuter nostrum homines alterius cuiuscunque conditionis extiterint, qui ante hanc compositionem in iurisdictione alius non manserunt, si ad alterum nostrum declinaverint, eos sine voluntate alterius sibi non usurpabit. Item si aliquis hominum nostrorum aliqua parte contra[3]) nos[3]) deliquerit, alter ipsum in dampnum vel preiuditium alterius[4]) non tenebit. Preterea ego Godefridus comes in Arnesberg omni actioni quam habui in memoratis bonis videlicet Kuc et Malsnen et trans Lippiam una cum uxore mea et meis heredibus integraliter resingnavi. Similiter et ego Conradus comes presentibus profiteor, quod omni actioni quam in dominio Arnesberg habere potui una cum uxore mea et heredibus mihi succedentibus resingnavi. Preterea condictum est, quod si aliquis nostrum huius compositionis formam infregerit vel ob invidiam[5]) contra alium surrexerit, nobiles viri, quorum sigilla presentibus sunt appensa, cum omnibus ipsorum voluntati pertinentibus contra delinquentem auxilium aprestabunt. Hanc vero compositionis formam fide data insuper iuramento prestito promisimus observare. Ut autem hec ordinatio rata permaneat et inconvulsa, presentem kartulam exinde conscriptam placuit sigillis nostris necnon et nobilium prepositi sancti Severini in Colonia videlicet domini Henrici fratris Werneri de Wisentvulde[6]) quondam comitis in Battenburg, domini Henrici comitis Senensis, nobilis viri domini Bernhardi de Lippia et domini Bertoldi de Buren, qui huic conpositioni personaliter interfuerunt, firmiter communiri. Aderant dum hec fierent, etiam nobiles viri: Henricus burgravius[7]) Coloniensis, Roricus advocatus in Haggenberg, Henricus de Grascap, et Adolvus filius eius, Henricus Niger de Arnesberg; ministeriales vero: Bertoldus de Brakele, Rodolvus de Ervete, Rotgerus de Burbenne, Lutbertus gogravius de Alen, Wilhelmus de Ole, Wilhelmus de Nyem, Godescalcus de Brochusen, Bertoldus de

Bilenchusen,[8]) Achilles iudex Lippiensis, Alradus dapifer Lippiensis, Hunoldus dapifer Arnesbergensis, Lutbertus de Beveren, Omarus de Ostenfelde, Hermannus de Elsepe, Helmicus de Hagnen, Themo de Widenbrucke, Henricus Top, Ecbertus de Rokinchusen, Rodolvus de Burbenne, Themo de Susat et[5]) Thidericus de Susat et alii quam plures tam ministeriales quam fideles. Acta sunt hec anno Domini M°CC°XXXVII° apud Arnesberg; Kalendis Septembris, ipso die Egidii; regnante gloriosissimo Romanorum imperatore domino Frederico et venerabili domino Henrico Coloniensi archiepiscopo. Datum Arnesberg.

[1]) *In A bis hierher verlängerte Schrift.* [2]) „in" *B.* [3]) *Fehlt in B.* [4]) *In B nach* „dampnum". [5]) *B;* „indiam" *A.* [6]) „Werneri de Wisentvelde" *B, von der Johanniter-Commende Wiesenfeld in Hessen.* [7]) „burcgravius" *B.* [8]) „Bilinchusen" *B.*

1. Or. St.-A. Münster (A). 2. Or. Grafschaftsarchiv Rietberg (B). Gedr. Seibertz UB. das Herzogthum Westfalen Nr. 209, Osnabrücker UB. II Nr. 364. Von den sieben Siegeln an A das des Grafen von Arnsberg erkennbar erhalten (Westf. Siegel 28, 2). — An B Siegel 1) des Grafen von Arnsberg (Westf. Siegel 28, 2); 2) des Grafen von Rietberg erhalten (ebenda 29, 2); 3) abgefallen; 4) schlecht erhaltenes Bruchstück eines geistlichen Siegels (wohl Propst Heinrich von St. Severin); 5) Reitersiegel des Grafen Heinrich von Sayn (das Schildzeichen scheint ein Löwe zu sein): S. Hen(rici comitis de Se)ine advocati maioris ec(clesie) Col.; *6) des Edelherrn Bernhard v. d. Lippe (Preuss und Falkmann, Taf. 6); 7) sehr verdrückter Abdruck eines nach der Schrift dem XV. Jh. entstammenden Stempels.*

465.

Bündniss zwischen dem Grafen Gottfried von Arnsberg und seinem Verwandten dem Grafen Conrad von Rietberg sowie den Edelherren von der Lippe und von Büren. Arnsberg 1237 September 1.

Godefridus comes de Arnesberg, Conradus comes de Retberg, nobilis vir B[ernardus][1]) de Lippia, nobilis vir Bertoldus de Buren universis presentem litteram inspecturis salutem in auctore salutis. Notum esse volumus omnibus presens scriptum intuentibus, quod nos de consilio nostrorum hominum facta compositione apud Arnesberg inter comitem Godefridum et comitem Conradum suum consangwineum corporali fide prestita mediantibus quam pluribus nostris ministerialibus et hominibus ratione fidei nobis astrictis compromisimus, quod quilibet nostrum omni dolo et fraude postposita alteri in omnibus suis necessitatibus et negotiis contra quemlibet ubi salvo honore suo potuit auxilium aprestabit. Item inter nos ordinatum est et condictum, quod neuter nostrum homines alterius, cuiuscunque etiam fuerint conditionis, in sua iurisdictione pro quacunque causa occupabit vel permittat a suis hominibus occupari, nisi prius dominum ipsorum conveniat per sex septimanas et questio que haberi poterit contra ipsos ad dominum ipsorum deferatur. Insuper universi ministeriales nostri et ratione hominii nobis astricti, qui huic compromissioni interfuerunt, una nobiscum eandem more militari porrectis dextris fide data inviolabiliter servare promiserunt. Si quis vero ex nobis, quod absit, hoc pactum, quod fecimus, infregerit et per hoc fidem suam violaverit, personaliter ille decem militibus, qui pro ipso fideiusserunt, assumptis intrabit opidum sibi assingnatum, unde ante satisfactionem condignam, per quam parti adverse sufficiat nullatenus recessuri. Comes vero Arnesbergensis si deliquerit, Werle cum hominibus intrabit, si autem aliorum trium aliquis confederationis pactum superius memoratum infregerit, cum suis militibus Bekehem intrabit. Ut autem hec confederatio facta rata permaneat, presentem kartulam exinde conscriptam appensione sigillorum nostrorum decrevimus communiri. Aderant dum hec inter nos fierent nobiles viri Henricus de Grascap, Adolvus filius eius, Henricus Niger de Arnesberg; ministeriales vero Bertoldus de Bracle, Rotgerus de Burbenne, Rodolvus de Ervete, Lutbertus gogravius de Alen, Themo Susatensis, Thidericus Susatensis, Lutbertus de Beveren,

Omarus de Ostenvelde, Alradus dapifer Lippensis, Hunoldus dapifer Arnesbergensis, Achilles iudex Lippensis, Godescalcus de Brochusen, Alexander de Meninchusen, Conradus frater ipsius, Bertoldus de Bilinchusen, Wilhelmus de Ole, Wilhelmus de Nyem, Hermannus de Nyem, Helmicus de Hagnen, Gerewinus de Bokevorde, Rotgerus frater eius, Hartmodus de Hagnen, Wichardus de Snellenberg. Albertus de Sunere, Bernardus de Boderike, Themo de Widenbrucke, Henricus Top, Ecbertus de Rokinchusen, Hermannus de Paderborne, Rodolvus de Burbenne, Hermannus de Elsepe, Rotgerus filius eius et alii quam plures tam ministeriales quam fideles. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XXXVII° apud Arnesberg, Kalendas Septembris ipso die Egidii.

[1]) *Lücke im Pergament.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Domstift Köln Nr. 61. Von den an Pgtstr. angehängt gewesenen Siegeln ist nur noch ein Rest desjenigen des Grafen Conrad von Rietberg (Westf. Siegel Taf. 29, 2) vorhanden. Gedr. Lacomblet UB. IV 657 falsch zu 1236 und Osnabrücker UB. II 365.

466.

Johann von Padberg bestätigt dem Kl. Bredelar den Erwerb einer Wortstätte und Hufe in Ober-Upsprunge zu Erbzinsrecht vom Pastor der Kirche daselbst und verzichtet auf seine Anrechte darauf als Patron dieser Kirche. 1237 October 20.

Omnibus hanc litteram visuris Johannes dominus castri in Pathberg veritatem diligere et fidem servare. Quia apud Deum est acceptabile et homines laudabile, tantomagis teneor circa promotionem religiosorum insudare maxime[1]) fratrum claustri in Breydelar, ubi cari mei quiescunt, ut Deo quietius possint famulari et ut eorum orationibus merear in vita pariter et in morte adiuvari. Igitur cum idem fratres aream et mansum in Superiori Upsprunge sitos ecclesie in Upsprunge pertinentes de consensu eiusdem ecclesie plebani ad annuam et perpetuam iamdudum receperint pensionem, ego ratione patronatus una cum heredibus meis ratam habui et habeo hanc conventionem a fratribus claustri et a domino Conrado iam dicte ecclesie tunc plebano ordinatam et a venerabili domino Bernardo Paderbornensi episcopo et a preposito in Oriente ecclesie prefate archidiacono confirmatam omni iuri meo cedens ita videlicet, quod fratres claustri de area et manso annuatim plebano predicte ecclesie et successoribus (!) suis XII^cim^ mensuras siliginis et totidem avene, mensuram pise et sex denarios pro circuitionibus persolvent. Huius rei testes sunt: Conradus prepositus, Albertus de Eligenhusen, Hartmodus de Beinchusen, Marquordus Buc et alii plures. Preterea sicuti in hac conventione sic et de concambio agrorum quod fecerunt fratres claustri cum ecclesia in Bernichusen,[2]) quod et venerabilis iam dictus Paderbornensis episcopus et archidiaconus de consensu domini Godefridi eiusdem ecclesie tunc plebani confirmaverunt, similiter assensum prebui et prebeo cum heredibus meis et hoc presenti declaratur scripto sigillo meo roborato; ut nec heredes mei nec aliqui attemptent unquam huic ordinationi contraire, ne excommunicationem late sententie incurrant. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°VII°, XIII°. Kalendas Novembris.

[1]) *Vor* maxime „et"; *durch Punkte getilgt.* [2]) = *Berinchusen?*

Or. Kl. Bredelar Nr. 24. An Pgtstr. das Siegel Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1). An dem Pgtstr. ein trapezförmiger Zettel mit der Aufschrift von einer Hand des XIII. Jhs.: Littere Bernardi episcopi Paderbornensis et prepositi in Oriente Paderbornensi de pensione, quam damus ecclesie in Upsprunge et de consensu Johannis de Pathberg eiusdem ecclesie patroni et advocati. *Auf der Rückseite von der Hand von 1529:* Gyrshagen.

467.

Propst Radolph und der Convent des Kl. Oelinghausen bekunden, dass der Abt Adolf von Grafschaft dem Kl. Oelinghausen die Kirche in Altenrüthen übertragen hat. 1237 (1238) März 12.

Radolpus (!) Dei gratia prepositus[1]) totusque conventus ecclesie beate Marie in Olinchusen universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis in vero salutari salutem. Notum esse cupimus universis, quod venerabilis in Christo pater dominus Adolphus abbas ecclesie in Grascap cum universo suo collegio pari voto et unanimi voluntate assensum prebente ecclesiam in Aldenrůden libere contulit cum attinentiis suis ecclesie sancte Marie in Olinchusen intuitu pietatis ad sustentationem fratrum et sororum ibidem pro tempore famulantium creatori: tali forma apposita, quod quicumque prepositus vel provisor curam acceperit memorate ecclesie in signum donationis, quam gratuita pietate idem abbas fecit eandem ecclesiam recipere teneatur. Tres autem ecclesias Effele, Langenstrot, Warsten ipsi matrici ecclesie in Aldenrüden filiali iure attinentes easque locare vel regere non valentes, ad instantiam nostram idem dominus abbas sibi decrevit retinere. Ne autem in posterum super eisdem filiabus aliqua dubitatio oriatur, presentem litteram conscribi fecimus in testimonium veritatis sigillo ecclesie nostre diligentissime consignatam. Data anno Domini M°.CC°.XXX°VII, mense Martio: die Gregorii. Presentes erant Albertus, Cunradus sacerdotes, Gotscalcus, Albero, Rutgerus, Ludolphus, Renoldus totusque conventus.

[1]) *Ist aus der Abschrift ergänzt.*

Or. Kl. Grafschaft Nr. 4. An Pgtstr. das Conventssiegel des Kl. Oelinghausen (Westf. Siegel Taf. 114, 3). Abschrift von ca. 1280 auf Pgt. in den Urk. des Kl. Oelinghausen Nr. 61. Auf der Rückseite dieser Abschrift ist von einer anderen gleichzeitigen Hand eine auf den vom Kölner Dompropst Conrad zum Pfarrer in Altenrüthen ernannten Kölner Canoniker Hugo von Büren bezügliche Bemerkung aufgetragen (s. unten die Urk. vom 6. Juni 1280, Or. Kl. Oelinghausen Nr. 130). Gedr. Bender, Gesch. der Stadt Warstein S. 180 f.

468.

Bernhard von Lippe schlichtet einen Streit zwischen dem Kl. Liesborn und Margarethe, der Wittwe des Ritters Berthold respective deren zweiten Gatten Henricus de Herevelde, *wegen der Lehensqualität des Hofes in Adene und zweier Hufen zu* Ophusen *und* Vechtlere. *1238.*

Unter den Schiedsrichtern: Achilles iudex Lippensis, Renherus senior, Hermannus de Ulethe, Hinricus de Suelethe, Helmicus Amfora cives Lippenses.

Die Verhandlungen werden geführt: apud cęnobium Cappellense *und* in presentia consulum et quam plurium civium oppidi Lippensis in domo concilii.

Unter den Zeugen: Lutfridus sacerdos camerarius Lippensis, Hinricus de Molendino sacerdos ibidem, Conradus sacerdos ordinis Premonstratensis capellanus prepositi Cappellensis . . . Achilles iudex Lippensis, Remfridus de Scolemere . . ., cives Lippenses: Johannes et Theodericus magistri consulum, Rotgerus de Grimelinchusen, Johannes mercator.

Gedr. Westf. UB. III 353.

469.

Ministerialentausch zwischen dem Abt Gottfried von Siegburg und dem Grafen Gottfried von Arnsberg. 1238.

Godefridus Dei gratia Sibergensis abbas omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod nos ad petitionem Lůdewici schulteti nostri de Horistedin Richenzam, filiam Heinrici de Hamerde ministerialem nostram, nobili viro domino Godefrido

comiti de Arnisberg contradidimus accepta ab eodem comite, sufficiente nobis concambio Edelinda, videlicet uxore predicti Ludewici bona fide protestantes, quod hoc concambium ratum habebimus in perpetuum. Ad evidentiam igitur et veram probacionem huius facti sigillum nostrum presenti pagine fecimus appendi. Actum anno Domini M°.CC°.XXX°.VIII°.

Or. im Gräfl. Wolff-Metternich'schen Archiv zu Gracht bei Liblar. Siegel und Befestigung aus den Einschnitten verloren. Abschr. des XIV. Jhs. im St.-A. Münster, Msc. VI 109 A Bl. 23 und 109 B Bl. 29 b.

470.

Graf Gottfried von Arnsberg befreit das in die Befestigungsanlage der Stadt Arnsberg einbezogene Kl. Wedinghausen, das an der Seite seines Hofes die Befestigung auf eigene Kosten ausgeführt hat, von allen städtischen Lasten. 1238.

(G)odefridus[1]) Dei gratia comes in Arnesberg omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Christo Jesu. Felix est memoria conscriptorum, que a voce testium et vivacitate scripture robur sumit ac firmamentum. Huius rei gratia notum sit tam presenti etati, quam future posteritati, quod, cum nos civitatem de Arnesberg cum incolis suis liberam esse decrevissemus, fundationem nostram in Wedinchusem (!) etiam securam esse cupientes, infra nostre civitatis munitiones[2]) placuit nobis contineri ad habundantem tam loci illius quam nostram cautelam. Fratres igitur prenominati consensum ac beneplacitum suum super eo nobis obtulerunt, quod pro nostra dilectione et pro conservatione spiritualis discipline hoc facerent in subsidium, ut in parte curie sue usque ad portam fossato munitionem, laboribus propriis sumptibus expensis velint elaborare. Nos igitur pro tali benefitio bene[3]) respondentes non minuimus immo confirmamus, ut fruantur eodem iure ac libertate, que ab antecessoribus nostris constat eidem ecclesie indulta, nec volumus, ut iure aliquo introducto graventur, ut cives, sive in vigiliis sive munitionibus defendendis, sive in collecta pro iure civitatis facienda, sed potius liberam esse volumus et inmunem. Preterea cum aree ipsi ecclesie pertinentes edificiis fuerint occupate iusticiam pensionis in hoc exigendi (!) debitam eidem ecclesie recognoscimus ac confirmamus. Verum ut constet hanc nostram et ecclesie convenientiam inpostmodum valituram sigilli nostri inpressione fecimus communiri. Testes aderant: Godefridus comes, Alheidis cometissa, Hinricus Niger, Rutgerus de Burbenne, Hinricus de Berstrate, Helmicus Rump, Hermannus de Nihem, Helmicus miles, Hinricus notarius, Bernhardus, Antonius, Gerhardus milites et alii quam plures. Acta sunt anno gratie M°.CC°°.XXX°VIII°.

[1]) *Für das „G" ist der Platz freigelassen.* [2]) *Scheint auf Rasur nachgetragen.* [3]) *Einfaches „b".*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 46. An weissen Hanfäden das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Seibertz UB. I 211.

471.

Graf Ludolf von Hallermund giebt Soester Bürgern seine Güter zu Ampen zu Lehen, die zuvor die von Erwitte inne hatten. O. D. (1238—67).

L(udolfus) Dei gratia comes de Halremunt universis, ad quos presens scriptum pervenerit salutem et omnem dilectionem. Presencium tenore litterarum significamus universis et profitemur, quod nos ad instantiam et peticionem Johannis et nepotis sui Godescalci militum de Ervete bona nostra in Anedopen prope Susatum sita, que iidem a nobis in feodo tenebant, ad resignationem ipsorum Ricbodoni dicto Suren et Siffrido de Cervo burgensibus Susaciensibus iusto feodi nomine concessimus perpetuo possidenda. Super quo presentes litteras ipsis in testimonium contulimus nostro sigillo munitas.

Or. Stdt.-A. Soest, Vorwerckache Samml. Nr. 2. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Grafen Ludolf von Hallermund. Ludolf II. und III. von Hallermund nach Hopf, Historisch-genealogischer Atlas, 1209—1267: ein Johann von Erwitte im Westf. UB. III von 1221—1244, bei Seibertz UB. von 1239—1280, Gottschalk von Erwitte in Westf. UB. IV von 1238—1258, bei Seibertz noch bis 1280 nachweisbar. Danach ist für die Entstehung der Urkunde der Zeitraum von 1238—67 angesetzt.

472.

Aebtissin Jutta von Meschede und Oedingen überlässt mit Zustimmung des Conventes in Oedingen dem Grafen Gottfried von Arnsberg den zum Hofe Mellrich gehörigen Busch, wohingegen der Graf auf seine Rente und gewisse Gerechtsame aus dem Hof verzichtet und dem Villicus desselben Holzgerechtigkeit etc. im Wald Odacker zuerkennt. Meschede 1238 April 24.

In nomine Domini, amen. Jutta Dei gracia abbatissa in Meschede et Odinche cum universitate conventus in Odinche, omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum utriusque vite salutem. Quoniam que in tempore aguntur, ne cum tempore labantur, scriptorum solent apicibus roborari, hinc igitur cupientes que per nos acta sunt tam futuris[1]) quam modernis declarare, presentis scripti tenore significamus et protestamur, quod, cum quidam lucus sive forestus apud Melderiche curie nostre ibidem pertinens et ecclesie in Odinche, a circumiacentibus et vicinis undique vastaretur, conmuni consilio conventus, necnon nobilis viri G(odefridi) comitis in Arnesberch avocati (!) in Odinche, cum predicto comite convenimus, ut predictum lucum suis usibus sine fundo[2]) assignaremus, timentes ab aliis adeo devastari, ut curia in pensione debita posset nullatenus permanere. Econtra dictus comes redditibus octo solidorum et duorum denariorum, quos villicus ei solvere et familia curie pertinens tenebatur, penitus renunciavit, ut curia in pensione debita permaneret. Preterea duo hospicia: unum yemale aliud estivale, in quibus villicus eidem providere tenebatur, curie relaxavit. Preterea si domus vel aliud edificium in curia villici casu inopinato, non ex culpa villici proveniente incendio fuerit devastata, ad reedificacionem succidet in Odacchere necessaria. Insuper quicunque fuerit in curia predicta, utensilia currus vel aratri, non ad vendendum, set in usus villicales resecabit. Preterea ad reconpensationem luci, quicumque villicus fuerit, in eodem luco Odacchere pertinente, ligna iacencia et inutilia sive per ventum lapsa ad comburendum quantum voluerit, uno tantum curru deportabit. Si vero ibidem defectum habuerit, alias per nemus ubi voluerit ex warandia comitis colligat supplementum. Preterea quocies fuerint glandes, idem villicus pastus viginti porcorum in predicto luco Odacchere singulis annis habebit, de quibus nichil preter precium subulci persolvet. Preterea dictus comes reditus unius marce, in qua avocatus (!) nil iuris habebit, curie in Melderike assignavit. Ne vero ullius[3]) heredum comitis vel alterius violencia tam racionabile factum infringere potuerit, tam sigillo comitis quam nostro et ecclesie in Odinche et testium subscriptione fecimus roborari. Huius rei testes sunt: sacerdotes: Giselerus, Wilhelmus, Albertus de Velmede; milites: Hartmodus de Hagnen, Bernardus de Wiglon, Johannes Clava, Hunoldus dapifer, Gerwinus, Theodericus; ministeriales ecclesie in Meschede et officiales: Bernolfus, Ameluncus, Johannes et alii, Walbertus; Thegenhardus villicus et alii curie pertinentes; Henricus, Waltherus, Deitmarus, Fredericus, Hildebrandus, Vulbodo et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnacionis Domini M°.CC°.X°X°X°VIII°, presidente Romane sedis presule Gregorio, regnante Romanorum inperatore Frederico, Conrado Coloniensis ecclesie electo, Godefrido comite in Arnesberch. Datum[4]) in Meschede VIII° Kalendas Maii.

[1]) *Corrigirt aus* „futiris". [2]) „do" *übergeschrieben; von* suis usibus *an bis* fundo *auf Rasur.* [3]) *Or. hat* „ullus". [4]) *Vor dem Datum ein* „R", *radiert.*

Or. Stift Meschede Nr. 15. Von den drei angehängt gewesenen Siegeln ist nur das an grünen Seidenfäden in der Mitte hängende des Grafen von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 4) erhalten; für die der Aebtissin und des Conventes sind nur die Siegeleinschnitte vorhanden. Gedr. Wigands Archiv VII S. 137 und Seibertz UB. I 210.

473.

Der Kölner Domkustos Goswin von Volmestein überlässt dem Domcapitel seinen Hof Altendorf. 1238 September 30.

Notum sit omnibus presens scriptum visuris tam presentibus quam futuris, quod ego Gozwinus de Volmuntsteine custos maioris ecclesie Coloniensis de bona voluntate et ex certa scientia allodium sive curtem meam in Aldindorp resignavi capitulo Coloniensi cum omni iure, quo ad me pertinebat, pro debitis quibusdam, pro quibus quosdam ornatus ecclesie videlicet bona mobilia ad usus meos vel amicorum meorum pignori obligaveram, ut de predicto allodio seu curte, quicquid de rebus ecclesie per me et pro me et pro meis pignori obligatum est, ex integro persolvatur. Huic donationi mee seu assignationi presentes fuerunt: Gozwinus maior decanus, Lambertus choriepiscopus, Albertus scolasticus, Philippus custos, Cůnradus de Rennenberg, Everardus de Volmuntsteine et eorum sigilla inferius sunt appensa. Actum anno Domini M°.CC°.XXXVIII°, in vigilia Remigii.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 72. Die Siegel ab. Auf der Rückseite von einer Hand des XIV. Jhs. aufgeschrieben: Resignacio curtis in Aldindorp a Gozwino de Volmuntsteyne custode capitulo Coloniensi facta. *Gedr. Lacomblet UB. II 231.*

474.

Der Burgmann Johann in Padberg bekundet, dass die Ländereien des Soester Patroclusstiftes in Merinchusen *(Meiningsen) nicht seinem Freigrafschaftsgericht daselbst unterstehen. 1238 October 26.*

Johannes castellanus in Pathberg omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Notum esse desidero, quod, cum ego potitus comicia super liberos et liberorum agros sitos in Merinchusen coram scabinis meis questionem movissem ecclesie Sůsaciensi super quibusdam agris ibidem sitis asserens pertinere ad fiscum regium, Heinricus decanus et camerarius Sůsacienses ex parte eiusdem ecclesie proposuit coram me dictos agros esse exemptos a comicia mea, presentans privilegium domini Philippi bone memorie quondam Coloniensis archiepiscopi, in quo continere dicebat predictos agros esse exemptos a comicia mea.[1] Ego vero cognito tenore dicti privilegii consilio meorum scabinorum et per sententiam eorundem memoratos agros predicte ecclesie Sůsaciensi recognovi hiis presentibus: Gerberno, Vulfhardo fratribus de Hevenchusen, Gerhardo de Tremonia, Johanne Fabro, Wernhero de Hare, Ecberto et Conrado fratribus de Mulinchem, Leone de Aldenjeschen, Godefrido et Winando de Hevenchusen, Renoldo de Thidinchusen, Theoderico filio Leonis, Conrado Nigro de Allagen, Hermanno Holve, Heinrico de Smerlike, Thiethardo de Meldrike, Tegenhardo de Meldrike, Hartlevo de Dale, Rotgero de Aldenjeschen, Everhardo, Everhardo de Vassenbeke, Cunrado de Brunwardinchusen, Erpone de Miste, Antonio Scathe militibus; Hermanno de Aldenjeschen, Marcquardo de Mulincheim, Theoderico de Ruden plebanis; Seberto, Gerhardo de Medebeke, Elfrido, Tietmaro et Ludewico fratribus de Alteslare, Alberto de Eyledehusen, Hermanno de Ittere. Acta sunt hec anno M°.CC°.XXX°VIII°. proxima tercia feria ante Omnium Sanctorum.

[1]) *Seibertz UB. Nr. 74.*

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stiftes Soest-Patroclus Msc. VII 6102 fol. 33b—34a. Gedr. Lindner, Veme 374.

475.

Rechtfertigung und Sühne des Grafen Gottfried von Arnsberg wegen der Tödtung von Kölner Officialen bei Berwich gegenüber dem Electen Conrad von Köln. Festsetzung einer Reihe von Besitzungen des Grafen. Köln 1238 November 9.

Ego God(efridus) comes de Arnesberc tenore presencium profiteor, quod, cum L militibus domino meo Cunrado Coloniensi electo iuramentum prestabo, quod in occisione hominum de Berwich treugas non rupi, quas de iure emendare debeam, nec in hoc aliquid feci in preiudicium vel dedecus ipsius electi vel ecclesie Coloniensis, verumtamen ei super morte eorum in gratia sua satisfaciam competenter. Item sancti Gereonis et sancti Severini prepositi, comes Adolfus de Marcha, Bernardus vir nobilis de Lyppia, comes Cunradus de Rytberch, Hermannus de Růdenberg, Heynricus Niger, Růtgerus de Burben, Albertus dictus Abbas, Theodericus de Hylden Susatum personaliter accedent et sub sacramento veritatem diligenter inquirent, qualiter comes Wilhelmus Iuliacensis et pater meus bone memorie advocatiam Susatiensem tenuerint et ego eam eodem iure tenebo et iidem prepositi cum aliis supradictis de silva Warstene inter me et dominum meum electum discucient. Item advocatias[1]) de Meneden, Sumberen, Eysbern et de bonis ecclesie de Grascaph eo iure possidebo, quo dominus Adolfus de Dassle eas tenebat. Et ut hoc ratum et firmum observem, XXIIII^or^ fideiussores, quos pater meus domino H(enrico) felicis recordationis Coloniensi archiepiscopo dederat, domino meo electo constituam et si aliquis eorum decessit, alium loco suo substituam et si contra hoc venero, fideiussores nobilis condicionis bona que de[2]) me tenent, ab ecclesia Coloniensi perpetuo in feodo tenebunt, ministeriales autem cum bonis et personis ecclesie eidem pertinebunt. Ceterum cum ducentis viris armatis et dextrariis ferro coopertis domino meo electo serviam in suis expensis sine dampno suo, cum ab ipso fuero requisitus, ubi cum honore meo ei servire potero. Ut autem hoc acceptare dignetur, Colonie ante palacium suum cum CCC militibus ad pedes eius procidam. Si vero questionem aliquam contra Arnoldum dictum Clericum vel quoscunque castrenses vel ministeriales suos habuero, coram ipso proponam iusticiam ab eo recepturus. Si quid autem questionis inter ipsum et me subortum fuerit, XII milites ex parte sua et totidem ex parte mea ad hoc deputandi infra mensem unum decident. In huius igitur rei testimonium presentem paginam sigillo meo communivi. Datum Colonie III^a^ feria ante festum Martini, anno Domini M°.CC°.XXXVIII°.

[1]) *A* „advocias". [2]) *B* „a".

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 73, an mehreren Stellen beschädigt (A). An Pgtstr. noch ein Rest des Siegels des Electen Conrad von Köln, ein zweites ab. Auf der Rückseite von einer Hand des XIII./XIV. Jhs.: Littera purgacionis comitis de Arnsberg super morte quorundam officialium ecclesie Coloniensis. Item obligaciones eiusdem comitis facte ecclesie Coloniensi super diversis bonis. *Diese Urkunde ist am 4. März 1254(5) durch Erzbischof Conrad transsumirt (B), s. daselbst. Gedr. Seibertz UB. I 212. Vergl. Cardauns, Regesten des Kölner Erzbischofs Konrad v. Hochstaden in den Niederrh. Annalen XXXV S. 1 ff.*

476.

Decan und Scholasticus des S. Blasius-Stiftes in Braunschweig, als päpstliche Delegirte, fordern den Domdechanten von Paderborn auf, den Propst von Schildesche zur Zahlung der Kosten eines Termins anzuhalten, weil er in der Streitsache des Kl. Küstelbergs wegen des Patronatsrechtes über die Kirche in Medebach zu diesem nicht erschienen ist. Braunschweig 1238 December 1.

Venerabili domino . . decano maioris ecclesie Paderburnensis W. decanus, E. scolasticus sancti Blasii in Bruneswic, iudices a sede apostolica delegati, orationes in Domino. Cum nos ad instanciam

prepositi Scildecensis prepositum et conventum in Questelberg ad proximam VI^{am} feriam post nativitatem beate Marie super iure patronatus ecclesie in Medebag peremptorie citassemus, idem terminus ex consensu utriusque partis pro spe compositionis usque in crastinum beati Andree fuit prorogatus. Unde cum nulla compositio amicabilis intercederet, prepositus et conventus predictus per procuratorem sufficienter instructum in crastino Andree comparuerunt preposito de Scildesce non comparente. Unde nos ad instanciam partis adverse ipsum condempnavimus in expensis, vobis auctoritate qua fungimur sub pena suspensitionis (!) mandantes, quatinus ipsum commonitum habeatis, ut ante Purificationem beate Mairie sepedicto preposito et conventui octo solidos sterlingorum persolvat pro expensis, alioquin ipsum extunc in capitulo vestro denuncietis excommunicatum. Datum Bruneswic, anno gratie M°.CC°.XXX°.VIII, in crastino beati Andree.

Or. Kl. Glintfeld Nr. 3. Siegel von Pgtstr. ab.

477.

Die Aebtissin Agnes und das Kapitel von Geseke tauschen mit dem Pfarrer Conrad in Nutlon[1]) *bei diesem Dorfe gelegenes Land aus. 1238.*

A(gnes) Dei gratia abbatissa in Gesike totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus hanc litteram inspecturis notum esse volumus, quod nos domino Conrado plebano in Nutlon agrum quendam iuxta villam eandem, qui habet unum *vifgerde*, dedimus pro alio agro parum remotiori a villa, qui habet unum *sesgerde*, et unanimi consensu et collaudatione eidem concessimus, ut daret illum duobus fratribus amicis suis, quia sufficienter ipsum a nobis et laudabiliter commutavit: videlicet Hermanno et Widekindo. Et ut hec nostra et ipsius donatio maiorem firmitatem et evidentiam pleniorem optineat, ipsi super hoc scripti nostri et sigillorum contulimus munimenta. Acta sunt hec anno Domini M°CC°XXXVIII°. Testes huius rei sunt: Gerhardus canonicus, Godefridus de Haldynghusen plebanus, Johannes de Suthhem, Johannes de Adorp, Wydekindus de Osningen, Alhardus sacerdotes; laici: Godeschalcus advocatus, Arnoldus de Sylbike, Bernhardus de Nutlon et Eiko et Godefridus, Regenbodo de Berghem.

[1]) *Verschwunden, nr. von Wünnenberg.*

Or. Kl. Dalheim Nr. 24. Siegel von Pgtstr. abgefallen. Gedr. Westf. UB. IV Nr. 281.

478.

Der Propst Gottfried von Soest vermittelt einen Vergleich zwischen dem Walburgiskloster und dem Villicus des Hofes in Businchusen *(Boesinghausen bei Meschede?) wegen einer Hufe in* Lutburgebruke. *1238 (1239) Februar 18.*

In nomine Domini, amen. Godefridus Dei gratia prepositus Susaciensis universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Universitati vestre significamus, quod Ecbertus prepositus et conventus sancte Walburgis extra muros Susacienses ex una parte et Gerwinus villicus nostre curtis in Businchusen ex altera de consensu nostro et de consilio et approbatione familie curtis eiusdem in eo simul concordando convenerunt, quod ecclesia sancte Walburgis de manso in Lutburgebruke, quem tenet ab eadem curte singulis annis in die Jacobi apostoli decem et octo denarios eiusdem curtis villico pro debita pensione persolvat; sic itaque tali pensione soluta ecclesia memorata tam a colloquio, quod *hyendinc* dicitur, quam etiam ab omni servicii vel exactionis onere semper libera de cetero permanebit et immunis. Ut igitur predicta per omnia firma rataque serventur, presentem cartulam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus inpressione muniri. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XXX°VIII°, XII Kalendas Marcii.

Or. Stdt.-A. Soest, Vorwercksche SS. Nr. 5. Siegel ab. Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jhs.: De Lutburghe broke.

479.

Die Prioren, Officialen und der Rath des Electen von Köln nehmen den Werdener Vogt Wezelo zum Lehensmann an, der sein Haus in Werden zum Offenhaus macht. Dafür erhält er 50 Mark, bis zu deren Bezahlung ihm jährlich 5 Mark aus den Einkünften in Recklinghausen überwiesen werden. Wird sein Haus im Dienste der Kölner Kirche zerstört, so soll es ihm wieder hergestellt werden. Für die Zeit der Wiederherstellung darf er dann seinen Wohnsitz in Recklinghausen oder Neuss nehmen. 1239 April 14.

Or. Düsseldorf, Kurköln Nr. 75. Gedr. Lacomblet UB. II 239.

480.

Papst Gregor IX. ermächtigt den Electen (Konrad) von Köln, die Lehen der Kölner Kirche, welche Bewohner der Kölner Diöcese und Provinz an ihre uneheliche Nachkommenschaft vererben wollen, für die Kirche einzuziehen. Lateran 1239 Mai 10.

Gedr. Westf. UB. V 430.

481.

Graf Adolf von Schauenburg bewidmet die Stadt Rinteln mit dem Recht von Lippstadt. 1239 vor August 13.

Gedr. Hasse, Schleswig-Holst.-Lauenburg. Reg. I 589.

482.

Graf Gottfried von Arnsberg bezeugt, dass sein Ministeriale Rabodo den Wald Immelo an das Kl. Scheda verkauft hat. Lüneren 1239.

In nomine sancte et individuae Trinitatis. Ego Godefridus comes filius Godefridi comitis in Arnssbergh omnibus tam praesentibus quam futuris ad quos praesens scriptum pervenerit in perpetuum. Dignum est et rationi consentaneum, ut ea que fiunt in tempore, ne per temporis intervalla in oblivionem deveniant vel a veritate[1]) deflecti possint, per scripturae seriem memorie hominum commendentur. Quapropter noverit praesens aetas et successiva posteritas,[2]) quod Rabodo ministerialis meus cognomento Uresefget (?)[3]) feodum quod de manu mea tenuit videlicet nemus quod dicitur Immelo,[3]) cum agris adiacentibus acceptis ab ecclesia Schedensi LX[a] marcis in manus nostras cum fratribus suis videlicet Henrico, Lamberto et uxore sua quicquid in eo iuris habuit libere resignavit. Ego autem divina ductus pietate praedicti nemoris proprietatem in subsidium fratrum in Scheyde Deo famulantium in perpetuum possidendam contradidi. Acta sunt haec anno Domini (!) incarnationis M°C°C°XXX°VIIII loco videlicet in cymiterio Lunheren coram testibus subscriptis: videlicet comite Adolpho de Althena et filio eius Everhardo, decano maioris ecclesiae in Colonia et advocato praefatae ecclesiae Jonatha de Ardeya, Hermanno de Rudenbergh, Hinrico Nigro de Arnesbergh, Hunoldo dapifero, Lutberto de Swambole (!), Godefrido marscalco episcopi Coloniensis et aliis quam pluribus.

[1]) *In der Handschrift* „ac intate" *mit Abkürzungszeichen.* [2]) *Verschrieben.* [3]) *Undeutlich.*

Abschr. des 16. Jhs. in Msc. VII 6116 S. 5 v. Daraus abgeschrieben in Kindlinger, Msc. II, 13, S. 134; aus letzterem gedruckt bei Wigand, Archiv VI, 219.

483.

Everhard von Erwitte verkauft dem Kl. Liesborn, welches die abgebrannte Mühle in Göttingen wieder aufzubauen im Begriff ist, für 3³/₄ Mark die zu dieser gehörigen Aecker an der Lippe, die er und seine Tochter Sirade von den Edlen Segebodo und Conrad von Itter zu Lehen trugen.
1239.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 3. An Pgtstr. die Siegel des Propstes von Cappel (Westf. Siegel Taf. 134, 4) und des von Lippstadt (ebenda 134, 5).

Nach der im Archiv des Kl. Liesborn befindlichen Ausfertigung, die von derselben Hand geschrieben ist, gedruckt im Westf. UB. III 362.

Die im Archiv des Kl. Benninghausen erhaltene Ausfertigung zeigt von dem angeführten Druck folgende Abweichungen: Z. 2 „Lesbernensis“ *statt* „Lisbernensis“, *Z. 6* „Ittere“ *statt* „Itere“, *Z. 8* „pubertatis“ *statt* „pupertatis“, *Z. 11* „Radestensi“ *statt* „Rastendensi“, *Z. 13* „assignans“ *statt* „recompensans“ *und* „Acta sunt hec“ *statt* „Acta sunt“, *Z. 14* „Cappellensis“ *statt* „Capellensis, *Z. 14* „Fredehardeskereken“ *statt* „Frethehardeskereken“ *und* „Bolike“ *statt* „Belike“, *Z. 17 ist* „Et“ *vor* „ad maiorem“ *hinzugefügt, Z. 18* „Capellensis“ *statt* „de Capellis“. — *Auf den Umbug von einer Hand des XIII. Jhs. geschrieben:* „de quibusdam agris prope molendinum“.

Die Urkunde ist nach dem Copiar des Kl. Benninghausen (Msc. VII 5724 S. 47) gedruckt bei Seibertz UB. I 213.

484.

Gottschalk, Vogt von Geseke, verpfändet sein Vogteirecht über ein von dem Stift Geseke dem Kl. Bredelar in Erbpacht gegebenes Gut in Ober-Upsprunge auf 10 Jahre.
Marsberg 1240 Februar 29.

In nomine Domini, amen. Ego Godescalcus advocatus de Gesike monasterio Breydelarensi inperpetuum. Universitati fidelium, presentibus et futuris, quibus hoc presens scriptum fuerit exhibitum, notum sit, quedam bona circa II^os^ mansos in Superiori Upsprunge sita, ecclesie Gesikensi pertinentia, quorum exinde ius advocatie me contingit, quod dominus abbas et sui fratres de Breydelare de consensu abbatisse et dominarum de Gesike ad firmam receperunt annuam pensionem inde persolventes. Quapropter dum controversiam cum monasterio iam dicto Breydelarensi pro eadem advocatia haberem, pro bono pacis et concordie mediantibus honestis viris et discretis, quorum consilio et instantia quandam summam pecunie, videlicet tres marcas gravis monete tunc mihi accredidit ecclesia memorata, pro quibus ipsam advocatiam de habitione rati Rodolfi filii mei et heredum meorum ab anno incarnationis Domini M°.CC°.XL°. usque ad expletionem X^cem^ annorum eidem ecclesie impignoravi omni iuri meo una cum filio meo R(odolfo) totaliter interim cedens, ita ut infra hos annos nec redimere mihi liceat nec aliquam in ea usurpare iurisdictionem. Si vero hiis X^cem^ annis transactis creditam mihi pecuniam restituero, advocatiam predictam solutam rehabebo. Sin autem, ex eo tempore quousque redimere tardavero, totius iuris mei expers ero, et interim prefatus dominus abbas, et suus conventus de Breydelare nullam omnino inpeticionem vel offensam de sepedicta advocatia sustinebunt, sed libere et quiete omni impulsatione seposita supradicta bona possidebunt. Huius promissi fideiussores mei sunt: Johannes de Pathberg, Godescalcus frater suus et Stephanus de Horehusen, qui mecum et filio meo R(odolfo) in manus Alradi militis et Bertoldi magistri consulum fide militari promiserunt, ut si quid per me aut filium meum R(odolfum) vel heredes meos ecclesie memorate in hac re depereat, ipsi subplere digne debeant. Insuper ut hoc factum nec filius meus R(odolfus), qui in omnibus hiis mecum concordat, nec heredum meorum aliquis infringere queat, presentem paginam exinde conscriptam tam

sigilli mei et Johannis de Pathberg, quam burgensium de Mersberg appensione ad sufficientem cautelam cupio roborari et testimonio illorum, qui huic promissioni affuere, ut omnis calve occasionis severitas excludatur, communiri, quorum nomina hec sunt: Johannes de Pathberg, Godescalcus frater suus, Theodericus et Reinboldus fratres dicti de Vore, frater meus Rodolfus de Ervethe et filius suus Wecelinus, Stephanus de Horhusen et filius suus Theodericus, Alradus de Mersberg, Adam dictus de Aspe, Godescalcus de Mulenhusen, Bernhardus de Dalewic et Elgerus frater suus, Albertus de Eligenhusen; consules de Mersberg: Bertoldus consulum magister, frater suus Conradus et Heinricus filius suus, Alradus Magnus et filius suus Bertoldus, Volnandus iudex, Hermannus Monetarius et filius suus Conradus et frater suus Conradus, Theodericus de Geismaria, Ludolfus de Capella, Heinricus Morel, Everhardus de Buren, Fredehardus, Hildewordus, Ricolfus, Retherus, Theodericus de Odenhusen, Rabodo Rufus, Conradus iuxta Aquam, Johannes de Fabrica et alii quam plures. Acta sunt hec in Mersberg anno Domini M°CC°XL°, huius promissi primo, II° Kalendas Martii, epacta XXV^a^, concurrente VII°, indictione XIII^a^.

Or. Kl. Bredelar Nr. 26. An Pgtstr. die Siegel: 1) Gottschalks von Geseke (Westf. Siegel Taf. 184, 8), 2) Johanns von Padberg (ebenda Taf. 220, 1), 3) der Stadt Marsberg (ebenda Taf. 66, 3) stark beschädigt. Gedr. Seibertz UB. I 217. Auf der Rückseite von einer Hand des XIII. Jhs.: Privilegium de advoca(cia) boni in Upsprunge Gesike pertinentis, quam a Godescalco advocato in Gesike iuxta tenorem huius littere redemimus.

485.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt dem Kl. Wedinghausen den Besitz der Nicolaicapelle in Werl. Rüthen 1239 (1240 Februar 29).[1]

Cunradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister humilis dilectis in Christo preposito et conventui de Wedenchusen Premonstratensis ordinis salutem in Domino. Supplicavit nobis vestra devotio, quod cappellam beati Nicolai in Werle curti nostre pertinentem et a Godefrido bone memorie cappellario Coloniensi ecclesię vestre collatam legitime et a predecessore nostro domino Heynrico venerabili Coloniensi archiepiscopo vobis confirmatam scripti nostri munimine vobis dignaremur confirmare. Quapropter piis precibus vestris grato concurrentes assensu cappellam eandem, sicut iuste ipsam possidetis, vobis confirmamus, districtius sub pena excommunicationis inhibentes, ne quis in ea vos molestare presumat. Datum Ruden iñ die Cynerum anno Domini M°.CC°.XXXIX°.

[1]) *Die Weihe, nach welcher sich Conrad* minister *nennt, fand am 28. Oktober 1239 statt; s. Krabbo a. a. O.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 47. An Pgtstr. ein Bruchstück des Siegels des Erzbischofs mit der Umschrift (eccles)ie m(inister). *Vgl. Krabbo, Berliner Doktor-Dissertation vom 8. Juni 1901 S. 22 Anm. 2. Reg. fehlt bei Cardauns, Reg. Conr. Vgl. oben Nr. 361.*

486.

Mandat des Papstes Gregor IX. für den Decan, Scholastiker und Thesaurar der Soester Kirche dem Kl. Oelinghausen die diesem widerrechtlich entzogenen Güter wieder zu verschaffen. Lateran 1240 März 30.

Gedr. Westf. UB. V 432.

487.

Bernhard, Edelherr zur Lippe, überträgt dem Sift Lippstadt die Freiheit über 34 Morgen Land zwischen den Mühlen Burlinchusen *(Borlinghausen, Kr. Warburg?) und* Cleye *(Klei, Kr. Büren, s. von Hörste?), welche dieses von den Brüdern Hermann und Johann von der Lippe gekauft hatte. 1240 Mai 4.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Bernhardus de Lippia universis presentem litteram inspecturis salutem in auctore salutis. Quoniam rerum gestarum ordinatio et inter homines facta conventio, ne sepius propter memorie lubricum transeat in oblivionem, perutile est, ut, si quid dignum memoria agitur, scripture testimonio roboretur. Notum ergo tam futturis (!) esse cupimus quam modernis, quod quando conventus sanctimonialium in Lippia ordinis Augustini in subsidium prebende sue de fidelium elemosinis contra ministeriales nostros Hermannum militem de Lippia et fratrem eius Johannem agros quosdam triginta et quatuor iugera videlicet que vulgariter *morgene* nuncupantur inter molendina Burlinchusen et Cleye iacentia, quorum donatio libertatis ad nos spectabat, pro triginta et quinque marcis emeret et inperpetuum ecclesie sue in redditus compararet, quod dicti H(ermannus) et J(ohannes) omne ius, quod in dictis agris habebant, in manus nostras pro se ipsis et ceteris suis successoribus et heredibus resingnaverunt petentes etiam, ut prefatam libertatem ecclesie conferremus. Nos vero et uxor nostra Sophia inopiam cenobii respicientes animo liberali una cum heredibus nostris dictorum agrorum contulimus ecclesie libertatem. Aderant dum hec fierent: dominus Thegenhardus prepositus, dominus Lutfridus, Hermannus et Johannes de Lippia, Fredericus Boliko, Alradus dapifer, Henricus de Wolde, Achilles iudex, Rotgerus de Grimelinchusen, Johannes Mercator, Thidericus socer eius, Conradus et Godescalcus de Horhusen, domina Cunegundis priorissa et totus conventus, sacerdotes vero Philippus, Johannes de Brilon et Arnoldus petitor[2]) et alii quam plures. Ne autem ordinatio supradicta a nobis tam pie facta ab aliquo valeat infirmari, presentem paginam exinde conscriptam tam nostro quam uxoris nostre et burgensium opidi Lippensis sigillis decrevimus in perpetuum roborari. Acta sunt hec[3]) anno Domini M°.CC°.XL°., IIII° Nonas Maii.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Gleich Bitter?* [3]) *Nachträglich dazwischen gesetzt.*

Or. im Fürstl. Lippeschen Landesarchiv in Detmold Rep. II E Sect. X Nr. 4. Anhängen noch an rothen Seidenfäden das Siegel Bernhards zur Lippe (Lipp. Reg. Taf. 6) und an grünen das seiner Gemahlin Sophia (ebenda Taf. 7); das der Stadt Lippstadt von gelben Seidenfäden abgeschnitten. Rückschrift von einer Hand des XIV. Jhs.: De XXXIIII iugeribus sitis inter molendinum Cleye et Borlinchus molendinum, quos Widekindus tenet. *Regest Lipp. Reg. I 220.*

488.

Die Aebtissin Hedwig von Herdecke bekundet, dass das Kl. Gevelsberg ein Stück Land bei Gevelsberg von dem Kl. Herdecke gekauft hat. Herdecke 1240 Juli 13.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Hathewigis Dei gratia abbatissa totusque conventus ecclesie sancte Marie in Herreke omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. Ad resistendum iniurie posteritatis, que ignara preteritorum plerumque solet inpugnare veritatem, necessarium est, ea que rationabiliter acta sunt privilegio roborari. Noverint itaque presentes et sciant posteri, quod, cum ecclesia et conventus in Gyvelberc partem quandam eiusdem loci ecclesie nostre pertinentem infra septa sua cum quadam particula aree in vicino adiacente exigente necessitate conprehensam profectui suo vendicassent, ne viderentur nobis iniuriari et in preiuditium nostri hoc factum fuisse, venditione postulata emerunt a nobis eiusdem partis proprietatem pro viginti solidis monete Coloniensis; illi quoque, qui partem eandem cum ceteris quibusdam agris in pensione tenuerant,

videlicet Godefridus et Thitletus et uxor sua cessantibus heredibus libere et voluntarie eam resignaverunt. Ne quis igitur infidelium hoc factum in posterum infirmare vel in irritum revocare presumpserit, volentibus nobis semper firmum et illesum consistere presentem paginam sigilli nostri soliditatem decrevimus accipere. Acta sunt hec publice anno Dominice incarnationis M°.CC°.XL° et coram his testibus: Alexandro quondam canonico in Hirreke, Gozvino et Cornelio eiusdem loci canonicis et coram quibusdam militibus Everardo de Volmutstene, Heribordo et Ludewico fratribus de Svansbule, Otthone et Gevehardo fratribus in Bůle et Alberto milite in Dherne, Bertoldo plebano et Hildebrando villico in Swelme et aliis quam pluribus. Datum apud Herrike per manus eiusdem loci abbatisse tercio Idus Julii.

Or. Kl. Gevelsberg Nr. 5. An Hanffäden das Siegel des Kl. Herdecke (Westf. Siegel Taf. 115, 6). Rückschrift von einer Hand des XV. Jhs.: Dit cloester hefft wanner by der rynckmuren eyn partyckliken erves den jonffern van Herreken affgegulden. dat deme selven kloester tobehoerich was, um eyne summe geldes.

489.

Gottfried gen. Willekin überträgt dem Kloster in Lippstadt 6 Morgen Land bei der Stadt, die ihm durch den Tod des gewesenen Marschalls Albert zugefallen waren, und empfängt sie gegen einen jährlichen Zins zurück. 1240 August.

Noverint universi tam presentes quam posteri, quod Godefridus dictus Willekin et Elyzabeth uxor eius VI iugera agrorum iuxta oppidum Lippense sitorum post mortem Alberti militis quondam marscalci, a quo predictos agros se tenere asserebant, domino Thegenhardo preposito et conventui cenobii Lippensis resignarunt et eosdem a predicta ecclesia pensionarios receperunt, tali videlicet conditione, ut singulis annis VI modios tritici et siliginis inde persolvant et post mortem ipsorum liberi sui seu ceteri heredes nullum in predictis bonis ius obtineant; sed extunc ad prefatum cenobium liberi redeant et absoluti. Talis autem ordinatio facta est coram nobili viro domino Bernardo de Lippia, Alrado dapifero, Hermanno dicto de Lippia et coram universis consulibus Lippensibus, Hermanno de Ulethe, Theoderico de Foro et ceteris quam pluribus. Hec autem ut magis rata permaneant, presens scriptum sigillis predicti domini Ber(nardi) de Lippia et prefati conventus necnon et universitatis oppidi Lippensis est communitum. Acta sunt hec anno Domini millesimo CC°.XL°., mense Augusto.

Or. im Lippstädter Stiftsarchiv Nr. 7. An Pgtstr. die Siegel Bernhards zur Lippe (Lipp. Reg. I Taf. 6), des Conventes (Westf. Siegel Taf. 115, 10) und der Stadt Lippstadt (ebenda Taf. 68, 5). Rückschrift: quod Gotfridus dictus Willekin resingnavit VI iugera claustro elapsis annis LXXX.

490.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt dem Kl. Gevelsberg die Schenkung eines Gutes in Empel durch den Ritter Bernhard von Rees. Köln 1240 August 14.

Conradus Dei gratia Coloniensis ecclesie minister, Italie archicancellarius dilectis in Christo abbatisse et conventui in Gyvilberg Cysterciensis ordinis salutem in Domino. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum ac vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter dilecte in Christo vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu predium in Empela situm in Coloniensi diocesi, quod vobis Bernardus miles de Res cum ecclesia in ipso predio fundata pro anime sue remedio contulit, sicut illud iuste possidetis et quiete, auctoritate vobis nostra confirmamus et presentis scripti patrocinio comunimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc

attemptare presumpserit, indignationem nostram et excommunicationis sententiam se noverit incurrisse. Datum Colonie anno Domini M°CC°XL° mense Augusto in vigilia Nativitatis[1]) beate Virginis.

[1]) *Offenbar verschrieben für* „Assumptionis"

Or. in der Sammlung des historischen Vereins für den Niederrhein. An grünrothen Seidenfäden das Siegel des Erzbischofs. Gedr. Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein Bd. 13/14 S. 293. Reg. fehlt bei Cardauns, Reg. Conr. Auf der Rückseite der Urkunde steht von einer Hand des XV. Jhs. die folgende sich auf das Kl. Schledenhorst bei Rees beziehende Notiz: Van oerspronck onss Cloisters, woe die van Gevelsberch, dair onsse Cloister uyt gekommen is, up gronde ter Empel gelegen, een Kerk staende gehadt hebben oen van Hern Bernd van Rees Ritter verleent, dat onss Cloisters, soe men vyndt, yrste fundacy geweest ys van Bisschop Conraedt van Coelne tot onsen orden confirmyert. Dat. 1240. *Eine ähnliche Notiz ebenfalls von einer Hand des XV. Jhs. auf Urk. des Kl. Schledenhorst Nr. 2 von 1243 im St.-A. Düsseldorf.*

491.

Erzbischof Conrad von Köln fordert seine Ministerialen in Westfalen auf, sich zur Abwehr des erneut drohenden Angriffs des Herzogs von Brabant gerüstet zu halten. O. D. (1240 vor August 31).

C(onradus) Dei gratia Coloniensis ecclesie archiepiscopus dilectis ministerialibus suis per totam Westvaliam constitutis salutem et sincere dilectionis affectum. Ad aures vestras credimus pervenisse, quod dux Brabancie nimia ductus superbia immo vesania vires suas contra nos non utiliter sed viliter adtemptatas de novo reparat et proponit, ut dicitur, iterato ecclesiam Coloniensem effusis totis viribus inpugnare et illam nobilem civitatem Colonie cum valido exercitu obsedere et sic tanta videtur velle Neoptolomus, que vix expleret Achilles. Ne igitur sancta Coloniensis ecclesia fiat, quod absit et quod Deus avertat, obproprium vicinis suis, subsannacio et illusio hiis, qui in circuitu nostro sunt, universitatem vestram diligenter commonemus et affectuose rogamus, quatenus iuxta debitum vestre fidelitatis nobis et ecclesie Coloniensi equis et armis preparati in auxilium, si necesse fuerit, veniatis condignam remuneracionem et favorem perpetuum pro vestris ministeriis recepturi.

Aus einer Briefsammlung des XIII. Jhs. im Codex S. Mathie apostoli extra muros Trevirenses, membr. XIV. Jhs. auf der Stadtbibliothek zu Trier Nr. 32 p. 118. Gedr. Winkelmann, Acta imp. I 666. Wegen des Datums und des für diese Zeit auffälligen Titels des Erzbischofs vergl. a. a. O. Anmerkung und Cardauns, Conrad von Hostaden S. 11 und Reg. Conr. Nr. 57, der das Stück wohl mit Recht als Stilübung auffasst.

492.

Walram von Limburg verpflichtet sich für die ihm vom Erzbischof Conrad von Köln überwiesenen 400 Mark und andere schon empfangene 700 Mark, dem Erzbischof ein Allod zu überweisen, das er als Lehen zurück empfangen soll. 1240 September 4.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 80. Hüser, Arnsberg. Urk.-Sammlung II 97. Gedr. Lacomblet UB. II 250.

493.

Die Aebtissin Jutta von Meschede überträgt dem Hospital zum heiligen Geist in Soest die Hufe Sprethove *in Ampen. 1240 September 27.*

In nomine Domini, amen. Jutta Dei gratia abbatissa in Meschede universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Ea, que per nos rationabiliter acta sunt, dignum duximus veritatis testimonio roborare. Proinde modernis et futuris notum facimus et protestamur, quod nos de communi

fidelium nostrorum consilio necnon familia nostre curtis in Ebbedeschinc consensu et approbatione mansum unum qui Sprethove dicitur curtis eiusdem in Anedopen situm cum suis attinentiis hospitali sancti Spiritus in Susato in manus Friderici provisoris eiusdem hospitalis concessimus iure familie curtis eiusdem et sub annua pensione exinde debita perpetuo possidendum. Ne quis igitur in posterum hoc factum nostrum aliquo malignandi studio retractare conetur, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus impressione muniri. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XXXX^mo^, quinto Kalendas Octobris videlicet in festo sanctorum Cosmi et Damiani martyrum, presentibus et approbantibus hoc factum Alberto decano de Velmethe, Giselero canonico, Wilhelmo plebano in Calle, Erentrude prepositisse (!), Amelungo dapifero, Siffrido villico de Ebbediscinc, Arnoldo milite de Hondorpe, Alexandro famulo nostro; presentibus quoque Radolfo Ferrero tunc magistro burgensium, Henrico Semigallo, Alexandro Orloginc, Wernero Rufo, Regenhardo de Colle muritio (?), Johanne Boggen, Thetmaro de Alteslare, Hartwiko Tudike, Hildegero genero Semigalli, Herbordo de Aneo.[1]) Bertoldo Overstolt, Andree (!) civibus Susatiensibus; item Volenmo de Bokelinchusen et Wigero, Sifrido, Lefhardo, Gerhardo, Godefrido, Wermaro et Menhero civibus de Anedopen, qui sunt de familia predicte curtis in Ebbedischinc et alii quam plures.

[1]) *Verlesen für de Ceraso vergl. Nr. 505.*

Abschr. bei Vorwerck in dessen Handschriftensammlung im Stdt.-A. Soest I 22 S. 33. Gedr. nach einer unvollständigen Abschrift Rademachers bei Seibertz UB. I 219.

494.

Graf Otto von Vlotho (von Ravensberg) verzichtet auf die Vogtei über das Kl. Flasheim und gestattet dessen Convent, sich den jeweiligen Erzbischof von Köln zum Vogt zu erwählen. Flasheim 1240 November 1.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Otto Dei gratia comes de Vlotouwe universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Cum ea facta, que a pietatis fonte procedunt, oblivionis voragine non debeant absorberi, decentissimum censemus, ut ipsa fidelis scripti testimonio posterorum noticie transmittantur. Declarandum igitur duximus universis, quod in ecclesia de Vlarsheim, que ad honorem Dei a nostris progenitoribus est fundata, tam ipsi nostri progenitores quam nos post ipsos hactenus extitimus advocati non ad aliquod nostrum emolumentum vel commodum temporale, quod nunquam ibidem exegimus, sed eterne retributionis intuitu et ad ipsius ecclesie profectum et defensionem omnimodam et eius iniuriam reprimendam. Et quoniam dies mali sunt et tempora periculosa et incerti sumus, qualiter dicta ecclesia a nostris successoribus defensetur, volentes anime nostre consulere et eidem ecclesie in posterum precavere prefate advocatie propter Deum et anime nostre subsidium una cum uxore nostra domina Sophia de consensu filie nostre Jůtte factum nostrum ratum habentis abrenunciavimus concedentes conventui premisse ecclesie facultatem liberam sibi eligendi advocatum dominum archiepiscopum Coloniensem, qui pro tempore fuerit, ut propter Deum eius defensor existat nec aliquod ob hoc emolumentum percipiat temporale, sicut nec nos nec nostri progenitores percipere studebamus. Volentes igitur tam laudabile factum nostrum a posteris nostris ratum haberi et inviolabiliter observari, presentem paginam super hoc confectam nostro quam domine S(ophie) supradicte uxoris nostre sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec apud Vlarsheim anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo, in festo Omnium Sanctorum.[1])

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An rothgrünen Seidenfäden ein Rest des Siegels des Grafen Otto und das wenig beschädigte der Gräfin Sophia (Westf. Siegel Taf. 35, 4). Gedr. Ledebur, Dipl. Gesch. der Stadt und Herrschaft Vlotho, Anhang Nr. 8 S. 124 f. Regest Westf. UB. VI 333.

495.

Erzbischof Conrad von Köln verleiht denen, welche zum Bau des Kl. Benninghausen beitragen, einen Ablass. Köln 1240 December.

C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister, Ytalie archicancellarius universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, eternam in Domino salutem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur . . abbatissa et conventus de Gyevilberg ordinis Cysterciensis Coloniensis diocesis, ubi predecessor noster E(ngilbertus) felicis recordationis venerabilis Coloniensis archiepiscopus pro iusticia gladiis impiorum occubuit, pro cuius meritis Dominus multa dignatus est operari miracula, apud Bennikenhusin Coloniensis diocesis ad laudem Dei et beate Marie ecclesiam sui ordinis de novo inceperint edificare nec eis proprie suppetant facultates, unde opus inceptum consummare possint, nisi fidelium elemosinis adiuventur, caritatem vestram monemus et in Domino exhortamur, necnon et in remissionem peccatorum vobis iniungimus, quatinus elemosinas vestras ad structuram dicte ecclesie largiri dignemini. Nosque de omnipotentis Dei misericordia confidentes omnibus, qui causa devotionis ad ecclesiam predictam accesserint et elemosinas suas ad inceptum opus consummandum obtulerint, XX^ti^ dies de iniuncta sibi penitencia et dimidiam carenam, peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione misericorditer relaxamus. Verum quia plerique tam propter debilitatem corporis quam propter alias occupationes iniunctas sibi carenas, quas pro suorum salute proximorum susceperunt, non possunt exsolvere, nos ipsorum saluti consulere ac predicte ecclesie profectibus et promotioni providere cupientes indulgemus, ut singuli eorum de prudentum virorum consilio de bonis sibi a Deo collatis pro redemptione unius carene secundum facultates proprias largiantur ecclesie memorate. Datum Colonie anno Domini M°.CC°.XL°. mense Decembri.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 7. An gedrehten Hanffäden nachträglich eingeknotet ein Siegel, beschädigt, spitzoval, quergeteilt: im oberen Felde noch erkennbar die Mutter Maria mit dem Jesuskinde und ein Heiliger, im unteren Felde ein Bischof mit Stab, segnend, begleitet von zwei Wappenschildern mit Löwen); es ist das von einer Ablassurkunde von 1329 abgeschnittene Siegel des Bischofs Vincenz von Nebbio, vgl. Eubel, Hierarchia S. 377 Anm. Gedr. Seibertz UB. I 220. Reg. Cardauns, Reg. Conr. Nr. 52.

496.

Durch Schiedsrichter wird ein zwischen dem Kl. Liesborn und der Stadt Lippstadt wegen der Ländereien und Waldungen am sogenannten Vresenewech *(bei Lippstadt) ausgebrochener Streit zum Austrag gebracht. 1240 December 1.*

Als Schiedsrichter sind auf Seiten der Stadt Lippstadt thätig: Godescalcus de Harehusen, Johannes iudex, Volbertus ante Portam, Hinricus de Angaria, Renherus iunior, Thitmarus de Veleren.

Unter den Zeugen: . . Leonius prepositus Cappellensis, Lutfridus camerarius Lippensis, Alradus dapifer Lippensis, Thimmo miles de Vrethehardeskercken.

Die Siegel Bernhards von Lippe, der Pröpste zu Lippstadt und Cappel. Gedr. Westf. UB. III 370.

497.

Boemund von Provestinchof verzichtet zu Gunsten des Kl. Benninghausen auf alle Anrechte an die Güter in Wehtlere. Ritberg o. D. (nach 1240 December).

Reverende domine . . abbatisse in Beninchusen Boymundus natus olim bone memorie Ar(noldi) militis dicti de Provestinchove quicquit potest servicii et honoris. Presentibus protestor, quod nichil iuris in bonis Wehtlere habeo, que quondam fuerunt bone memorie H. dicti de Hemminchusen et que filius suus iure hereditario R. debet possidere. Unde vestram reverentiam exoro, quatinus predicto R. eadem bona dignemini porrigere, quia a vobis et vestro cenobio tenere videtur. Datum Rehtberg. Quia proprio sigillo careo, sigillo domini plebani de Rehtberg hac vice usus sum.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 15. An Pgtstr. ein unkenntlicher Siegelrest. Auf der Rückseite von der Hand des XIV. Jhs.: de feodo bonorum in Wehtler. *Zur Datierung vgl. oben Nr. 495.*

498.

Johann von Erwitte überträgt dem Kl. Gevelsberg die Kirche in Benninghausen und die Güter daselbst behufs Stiftung eines Nonnenklosters an letzterem Orte. Dolberg 1240.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Johannes miles de Ervethe et uxor mea Hildegundis sufficienti habita deliberatione et sano usi consilio pro remedio animarum nostrarum ecclesiam nostram in Benninginchusen cum dote et redditibus suis, agros, silvas, aquas et pascua, homines et cuncta bona, que ab ecclesia Rastedensi tenemus, in honore sancte Dei genitricis Marie ecclesie in Gyvelberg liberaliter contradidimus ea conditione mediante, quod ibidem conventum sanctimonialium Cysterciensis ordinis statuant in perpetuum Domino serviturum, cui eadem bona integraliter cum omni iure debent assignari, hoc etiam addito, quod post annos duos proximo instantes semper deinceps tertiam partem frugum in prefatis agris percipiemus, nisi aliter facere de libera voluntate decernamus. Post mortem vero nostram cuncti proventus totaliter omni exclusa contradictione ad prefatam ecclesiam devolventur. Huic ordinationi interfuerunt testes viri venerabiles dominus Gozwinus decanus et archidiaconus maioris ecclesie in Colonia, Heinricus prepositus sancti Severini et Winricus custos ecclesie maioris in Colonia, Otto plebanus de Boldorp, Johannes frater conversus de Gyvelberg, Godefridus marscalcus Westfalie, Luprehtus scoltetus Nussiensis, Ulricus camerarius domini archiepiscopi Coloniensis et alii quam plures. Ne autem hec posteris veniant in dubium, sygillo meo et sygillo ecclesie de Gyvelberg presentem paginam communivimus. Acta sunt hec Dulleberg anno Domini M°.CC°.X°L.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 8. An Pgtstr. das Siegel der Aebtissin von Gevelsberg (Westf. Siegel Taf. 129, 1) und Johanns von Erwitte (ebenda Taf. 184, 2). Auf der Rückseite von der Hand des XIV. Jhs.: de fundo monasterii. *Gedr. Seibertz UB. I 214.*

499.

Graf Otto von Ravensberg gestattet dem Kl. Flasheim den Störfang auf der Ems. 1240.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Otto Dei gratia comes de Ravensberg universis ad quos presens scriptum pervenerit in perpetuum. Quia memoria hominum labitur cum lapsu temporis, notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ecclesie nostre in Vlarsheim potestatem in flumine quod vulgo dicitur Emese rete habendi ad capturam rumborum ob divinam remuneracionem

perpetuo conferimus obtinendam. Ne igitur in posterum hanc nostram donationem maliciose quisquam presumat infirmare, presentem paginam sigilli nostri munimine testibus adhibitis decrevimus corroborandam. Testes igitur sunt: Ludewicus comes frater noster, Hugo prepositus, Bernardus cellerarius de Cappinberg, Sophia cometissa uxor nostra, Henricus de Wettere dapifer, Heribordus de Spredowe, Isfridus notarius, Godefridus Nagil et alii quam plures, Wernerus eiusdem loci prior, Godefridus cellerarius, frater Nanno, Wolmarus ibidem. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL°.

¹) *Verlängerte Schrift.*

Or. im Besitz des Herrn Prof. Uedinck in Recklinghausen. Das Siegel von den rothen Seidenfäden verloren. Gedr. Zeitschr. d. Ver. f. Orts- u. Heimatskunde im Veste u. Kreise Recklinghausen II S. 107. Ueber Emsfischerei vgl. auch Westf. UB. III 739 und Philippi, Osnabr. UB. III 317.

500.

Witkindus comes de Bilstein *bekundet eine Güterschenkung an den Deutschen Orden. 1240—1260.*

Gedr. Wyss, Hessisches UB. I 65.

501.

Graf Otto von Ravensberg überlässt dem Stift Essen zwei Hufen in Swikelo *(Zweckel Kr. Recklinghausen) und* Hethvelde *(Hethfeld nw. von Polsum?) und die übrigen Lehen, welche die Brüder Bernhard und Hugo im Kirchspiel Gladbeck von ihm haben, unter der Bedingung, dass ihm zwei zum Hofe* Ringelincthorpe *in Klein-Borken gehörige Hufen in* Hasle *(Hassel n. von Buer.) vom Stift abgetreten werden. O. J. (um 1240).*

Or. St.-A. Düsseldorf, Essen Nr. 112. Anhängt das beschädigte Reitersiegel des Grafen (Westf. Siegel Taf. 12, 1). Gedr. Westf. UB. VI, 663 zum Jahr 1256. Dem Siegel nach ist der Aussteller Otto II. Nach seinen Regierungsjahren kann die Urkunde in die Zeit von 1220—44 fallen; sie ist wegen des jüngeren Charakters der Schrift hier eingereiht.

502.

Erzbischof Conrad von Köln gestattet der Aebtissin Reginwid von Düssern auf dem Allod bei Defth, das ihr Conrad von Richlingshusen *übertragen hat, ein Cisterziensernonnen-Kloster (Sterkrade) zu errichten und nimmt dessen Insassen mit den Gütern in seinen Schutz. Köln 1240.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kl. Sterkrade Nr. 1. Siegel von Seidenfäden ab. Gedr. Lacomblet UB. II 251. Vgl. Cardauns Reg. Conr. Nr. 53.

503.

Abt Lambert von Rastede giebt auf Veranlassung der Aebtissin Christina von Gerelsberg für 50 Mark seine Anrechte an die Kirche und Güter in Benninghausen, die Johann von Ervete von ihm zu Lehen hatte, zu Gunsten des von dem Letzteren und dessen Gemahlin in Benninghausen gestifteten Cisterzienserklosters auf. Rastede 1240 (1241) Januar 16.

Lambertus ex divina misericordia Rastadensis ecclesie dictus abbas cum universali suo capitulo omnibus in fidelium communione manentibus, ad quos presens scriptum pervenerit, vite presentis prosperitatem et eterne beatitudinis participium. Ne gestarum rerum memoria processu temporis simul evanescat et pereat, solet eas discretio prudentum virorum per litteras eternare. Nos igitur tam natis

quam natorum posteritati dignum duximus significare, quod, cum dominus Johannes miles de Ervete una cum consorte thalami sui domina Hildegunde divinitus inspiratus suo defixisset in proposito, ut Domino sibi cooperante super bonis in Benekeghusen, que iure feodali de nostra iamdudum possederat ecclesia, ob sui memoriam usque in consummationem seculorum cenobium Cysterciensis ordinis summopere initiare initiatique operis pro posse suo consummationem aspirare sollerter animadvertit, quod irrequisito super hoc nostro consensu inconcessaque sibi edificandi facultate tutius foret et salubrius in proposito tepescere quam talem nobis iniuriam irrogare. Sane venit ad nos domina abbatissa Christina in Gevelberge latrix presentium venerabilis domini Osnaburgensis episcopi Engelberti litteris intercessoriis destinata humiliter supplicans, quatinus laudabili prefatorum coniugum proposito benivolum preberemus assensum. Nos[1]) itaque ex deliberato fratrum nostrorum consilio accipientes quinquaginta marcas argenti, quas nobis memorata abbatissa exhibuit ultronea, omnem proprietatem possessionum earundem, quas supradicti coniuges a nobis tenuerant, tam in prediis quam in lignis quam etiam cum omnibus suis appenditiis, ecclesiam videlicet cum litonibus eidem vendidimus perpetuo possidendam. Et ne quis collectum ibidem Deo amabilem conventum processu temporis ausu temerario presumat calumpniari, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione communivimus, sciturі profecto, quod ad id faciendum orationum ceterarumque elemosinarum que in eodem fient cenobio, nos magis inclinavit participatio quam taxate summe exhibitio, illud mentis oculis intuentes, quod premiorum merentur esse participes, qui se bonorum operum constituunt adiutores et ut nostris fundatoribus hinc inde meritum accrescat indeficiens. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo X°L. Testes autem huius rei sunt dominus Osnaburgensis episcopus suprascriptus, prepositi Dudo et Wernherus sanctimonialium in Malegarden et in Monte sancte Gertrudis, comes Otto de Oldenborg, Rodolfus et Godescalcus fratres et milites in Dhefholte, Conradus custos nostre ecclesie cum ceteris suis confratribus, Otto sacerdos et Henricus laycus et alii quamplures. Datum Rastede, Marcelli pape.

[1]) *Hinter* nos *ein Wort radiert.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 4. An rothgrünen Seidenfäden das Siegel des Abtes von Rastede (der Abt sitzend mit Stab und Buch, Umschrift: LAMBERTUS DEI GRATIE RARSTADENSIS ABBAS), *das der Aebtissin von Gevelsberg ab. Von derselben Hand geschrieben wie die folgende Nr. 504. Auf dem Umbug von einer Hand des XIII. Jhs.:* de bonis in Beninchusen. *Auf der Rückseite von einer Hand des XIV. Jhs.:* de fundo ecclesie 1240. *Gedr. Seibertz UB. I 215. Vgl. Philippi, Osnabrücker UB. II 396.*

504.

Bischof Engelbert von Osnabrück bekundet, dass Abt Lambert von Rastede auf die Güter in Benninghausen, welche Johann von Erwitte bisher von ihm zu Lehen hatte, zu Gunsten der Klostergründung verzichtet hat. Rastede 1240 (1241) Januar 16.

Engelbertus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie epischopus omnibus in perpetuum. Innotescat tam singulis quam universis presentem paginam inspecturis, quod nos impressione sigilli nostri ex certa scientia testimonium perhibemus, eo quod interfuimus contractui subnotato secundum hanc formam: *Folgt die Urkunde (Nr. 503) des Abtes Lambert von Rastede vom 16. Januar 1240 (1241) im Wortlaut.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 5. Siegel von grünen Seidenfäden ab. Von derselben Hand geschrieben wie die vorhergehende Nr. 503. Auf dem Umbug von Hand des XIII. Jhs.: de bonis in Beninchusen. *Auf der Rückseite:* Privilegium super proprietate . . bonorum nostrorum confirmatum a domino episcopo Osnaburgensi. *Der Eingang abgedruckt bei Seibertz UB. I Anm. 246 zu Nr. 215.*

505.

Der Soester Vogt Walther und dessen Frau Sophie verkaufen dem Kl. Ramsdorf ihre Güter in Welver, Clotingen und Scheidingen und übertragen diesem das Patronatsrecht über die Kirche in Welver. 1240 (1241) Februar 25.

In nomine Domini, amen. Waltherus advocatus Susatiensis et Sophia uxor eius universis Christi fidelibus salutem in Domino. Cupientes ea, que per nos rationabiliter et pie gesta sunt, veritatis testimonio roborare modernis et futuris notum facimus, recognoscimus et protestamur, quod nos de pleno heredum nostrorum consensu quedam libera et absoluta bona nostra videlicet in Welvere, in Clotinge et in Schedinge sita cum omnibus attinenciis suis et cum omnimoda fructuum utilitate ac integritate religiose domine Methilde abbatisse totique conventui de Ramesdorpe Cisterciensis ordinis vendidimus possidenda usque ad seculi consummacionem. Insuper ecclesiam in Welvere, cuius patronatus ad nos spectabat, ob salutem animarum nostrarum et proavorum nostrorum liberaliter et pie contulimus eisdem perpetualiter obtinendam, unde iam dictus conventus ad laudem Dei et pie matris eius die noctuque personandam conventum ibidem sui ordinis fundaverunt. Ne quis igitur heredum nostrorum in posterum memoratam ecclesiam in Welvere vel in bonis prelibatis vel in personis suis aliquo malignandi studio molestare vel inquietare presumpserit, presens scriptum sigillorum nostrorum impressione munitum in testimonium sufficiens contulimus memoratis perpetualiter valiturum. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo XL°, quinto Kalendas Marcii. Hiis presentibus: viris religiosis Hartmodo de Wedinchusen, Theoderico de Olinchusen prepositis et Hildegero converso de Wedinchusen, Hildegero converso de Olinchusen; Theoderico de Honrode, Lamberto de Provestine, Conrado Albo et Henrico fratribus de Allagen, Rudolpho de Elsepe, Johanne de Echtorpe, Henrico Corf, Henrico de Vlerike militibus, preterea burgensibus Susatiensibus Radolpho Ferrero, Radolpho de Anglia, Gotmaro de Medebeke, Johanne de Kefflike, Theoderico de Curbike, Herbodo de Ceraso, Richardo de Ruden, Tetmaro dicto Advocato, Bernhardo de Metlare, Walraveno de Endeke, Walravero de Rellinchusen; presentibus etiam liberis hominibus: Seberto cive Susatiensi, Henrico et Wigero de Madewic, Lutberto de Medrike, Henrico, Wilhelmo et Pilegrimo civibus de Ostunen, Wilhelmo de Rithem, Wiegero et Hildegero de Echtorpe, Arnoldo de Hundelinchusen et aliis quam pluribus viris honoratis.

Or. Kl. Welver Nr. 4. An rothgelben Seidenfäden die Siegel Walthers (Westf. Siegel Taf. 210, 1) und seiner Frau (ebenda Taf. 264, 1). Gedr. Seibertz UB. I 216. Auf der Rückseite von einer Hand des ausgehenden XV. Jhs.: De fundacione monasterii in Welveren.

506.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt dem Kl. Gevelsberg den Erwerb der Güter in Benninghausen. Deutz 1240 (1241) März 1.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister, Italie archicancellarius dilectis in Christo abbatisse totique conventui in Gyvilberg Cysterciensis ordinis salutem in Domino. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecte in Christo vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu bona sita in Beninkakhusen Coloniensis dyocesis, que Johannes miles de Ervethe et Hildegundis uxor sua ab abbate et conventu de Rasteden in feodo tenuerunt et vobis accedente eiusdem abbatis et conventus assensu pro anime sue salute liberaliter et unanimi voto et communi manu contulerunt perpetuo possidenda, ut in privilegio vestro super hoc vobis indulto, quod perspeximus, continetur expressum, sicut ea iuste possidetis et quiete auctoritate vobis presentium confirmamus et

presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem nostram se noverit incursurum et excommunicationis sententia[1]) puniendum. Datum Tuicii anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo, Kalendis Marcii.

[1]) *Von* „incursurum" *bis* „sententia" *auf Rasur.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 6. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Erzbischofs. Derselbe Stempel wie oben an Nr. 485. Auf der Rückseite von einer Hand des XIV. Jhs.: de fundo ecclesie *(s. 1240 Januar 16). Gedr. Seibertz UB. I 218. Vgl. Cardauns, Reg. Conr. 58.*

507.

Hinricus de Tremonia consul civitatis Wismarie *unter den Zeugen der Urk. des Mindener Domcapitels, durch die die Streitigkeiten wegen der Güter Wulsinghausen beigelegt werden. Wismar 1241 März 10.*

Gedr. Westf. UB. VI 345.

508.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt die Privilegien seiner Vorgänger Adolf, Engelbert und Heinrich für das Kl. Bredelar. Soest 1241 April 4.

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus (!) universis presentem paginam inspecturis inperpetuum. Eius intuitu et respectu, qui nos ad pontificalis dignitatis apices sublimavit tanto vigilantius sacram religionem plantare, fovere ac defensare tenemur, quanto gratius obsequium in religionis observantia et rigore discipline ecclesiastice Jesu Christo prestatur et laus eius per viros religiosos sumit incrementum. Cum igitur novella plantatio, monasterium scilicet in Breydelare Cysterciensis ordinis, in servitio Dei et gloriose genitricis ipsius profitiat, Deus, qui omnium merita pensat, et mensuras similes remetitur, ob materne reverentie claritatem fratribus in ipso sibi deservientibus gratiam continue propitiationis impendit et labores eorum in fructu multiplici amplificat et in germine dilatat honestatis. Nos ergo contemplantes memoratam ecclesiam divina instauratione fulciri, cum Dominus ordini Cysterciensi a mari benedixerit usque ad mare, circa ipsius promotionem operam duximus inpendendam, quatinus nostris et ecclesie Coloniensis patrociniis adiuta ab invasoribus iniquis libera consistat, in laude Dei crescat, fructificet in flore virtutis et in obsequio eius stabilis perseveret. Usi igitur hac meditatione provida privilegia sibi a domino Adolpho et Engelberto et Heinrico felicis recordationis antecessoribus nostris Coloniensis ecclesie archiepiscopis concessa, universa quoque bona, que in presentiarum possident vel adhuc Domino largiente poterunt adipisci, sigilli nostri munimine confirmamus, recipientes ipsam ecclesiam cum personis et omnibus attinentiis suis sub nostram et beati Petri patroni nostri protectionem sub anathemate districtius inhibentes, nequis ausu temerario molestare presumat eandem, sicut iudicium divinum et nostre iurisdictionis effugere cupit ultionem. Datum in Susato anno Domini M°.CC°.XL°.I°, pridie Nonas Aprilis, epacta VI^a^, concurrente primo, indictione XIIII^a^, pontificatus nostri anno III°.

[1]) *Bis hierher verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 27. An weissen geflochtenen Wollfäden noch ein Rest des Siegels des Erzbischofs, wie oben Nr 485. Gedr. Jongelin, Notitia abbat. ord. Cist. in Westphalia 50. Vgl. Cardauns, Reg. Erzb. Conrads 59. Auf der Rückseite von einer Hand des XIII. Jhs.: Confirmatio domini Conradi episcopi Coloniensis.

509.

Propst Albert von Werden erkennt eine Verfügung des Grafen Gottfried von Arnsberg bezüglich einiger zum Hof Aldendorp *(Altendorf, Kr. Essen) gehöriger Ministerialen an.*
Werden 1241 April 22.

Nobili domino G(odefrido)[1]) comiti de Arnsberg A(lbertus) permissione divina humilis prepositus Werdensis devotissimas in Christo oraciones. Quod feceritis curie in Aldendorp de nostra ministeriali Helwigi de Lunheren de obtentu filie eiusdem que vocatur Wendelburgis et de Menburgi de Lunhern et de pueris eiusdem, noverit vestra dignitas, quod ratum habebimus sigillo nostro presentes confirmantes. Datum Werden anno gratie M.CC^{mo}. quadragesimo primo, proxima secunda feria post dominicam Iubilate Deo.

[1]) *Der in den Abschriften stehende Anfangsbuchstabe sieht jedoch eher einem „T" als „G" ähnlich.*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 21 v u. 109 B Bl. 27 a.

510.

Bischof Bernhard von Paderborn tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus. Warburg 1241 Mai 11.

B(ernhardus) Dei gratia Paderburnensis episcopus . . universis hoc scriptum inspecturis notum esse volumus, quod nos ad preces ministerialium nostrorum Cunegundim filiam Ludolffi de Umbrechtessem beati Liborii ministerialem de eodem iure ministerialium manumittentes contradidimus in ministerialem domino G(odefrido) comiti de Arnsberg, recipientes ab eodem titulo cambicionis Ermedrudem filiam Henrici militis de Pickelsen. Ut autem hec donacio firma permaneat et inconvulsa, presens scriptum domino comiti dedimus bulle nostre robore communitum. Datum Wartberg anno Domini M.CC^{mo}. quadragesimo primo, die post Gordiani et Epimachi.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 23 v u. 109 B Bl. 30.

511.

Der Rat von Soest bevollmächtigt mehrere Lübecker Bürger, die Verhandlungen über die Ansprüche Soester Kaufleute wegen zur See erlittener Beschädigungen zu führen.
1241 (vor Mai 18, vgl. Nr. 512).

Advocatus, sculthetus, consules ceterique burgenses Susaciensis civitatis universis, ad quos presens scriptum pervenerit, in perhenne. Tam futuris quam presentibus declarandum duximus, quod nos dilectis amicis nostris domino Wilhelmo Albo, Jordano Benedicte et Everhardo dicto Brake burgensibus de Lubeke vicem nostram commisimus ita videlicet, ut, quicumque de dampno burgensibus nostris in puppe illato cum ipsis concordaverint vel satisfactionem exhibuerint, nos id factum ratum et stabile observemus et si eosdem qui satisfecerint alicubi ad nostros burgenses venire contigerit, pace firma et stabili perfruantur et de causa huius dampni ab omni inpetitione in posterum liberi maneant et securi. Ceterum decrevimus, ut, quibuscumque consules Lubicenses super tali compositione et concordia suas apertas litteras donaverint, adeo firmum sit et stabile ac si civitatis nostre essent privilegio roborati. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°. quadragesimo primo.

Or. in dem Gatterer'schen Lehrapparat im St.-A. Luzern. An rothen Seidenfäden noch geringe Reste der Siegelmasse (Rückseite ohne eine Spur eines Abdrucks). Gedr. UB. der Stadt Lübeck III 2.

512.

Die Stadt Lübeck bekundet, dass die Streitigkeiten mit den Soester Bürgern beigelegt sind. Lübeck 1241 Mai 18.

Advocatus, consilium et commune Lubicensis civitatis omnibus hanc paginam intuentibus in perpetuum, tam futuris quam presentibus presens scriptum tuentibus innotescat, quod discordia que vertebatur inter burgenses Susacenses et burgenses de Lubeke taliter proborum et discretorum virorum provido mediante consilio ad bonum pacis et compositionis ad meram et stabilem concordiam est revocata, quod inter ipsos ex utraque parte debet pristina et antiqua amicitia integraliter per omnia conservari ita, quod burgenses Lubicenses burgenses de Susato in omnibus benigne ac favocabiliter, sicut antea fecerunt, promoveant et quod burgenses Susacenses burgenses de Lubeke in omnibus tam benigne et affectuose, sicut antea fecerunt, promoveant vice versa. Ut autem huius compositionis stabilita concordia rata et inconvulsa inviolabiliter observetur, presentem paginam ipsis in huius facti testimonium sigilli nostri munimine roboramus. Acta sunt hec in Lubeke anno Dominice incarnationis M°.CC°.XLI, in vigilia Pentecostes.

Or. im Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg. Siegel von grünrothen Seidenschnüren ab. Gedr. mit Auslassungen Haeberlin, Analecta medii aevi S. 229 und danach bei Seibertz UB. I 221.

513.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet, dass Heinrich von Bruchhausen die Vogtei des Lippinchofes *in Körne dem Heinrich von Buren zu Lehen aufgetragen, dieser sie aber dem Domcapitel zu Köln für 200 Mark verpfändet habe. Volmarstein 1241 Mai 29.*

C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister, Italie archicancellarius universis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod Heinricus filius Menrici de Bruchusen presentibus et consentientibus Hermanno fratre suo et Menrico patre ipsorum ius, quod se in advocatia curtis in Kůrne, que dicitur Lippinchof, cum omnibus suis attinentiis habere dicebat, Henrico dicto de Buren concessit in feodum. Idem vero Henricus de Buren ius sibi concessum, presentibus et consentientibus predictis Henrico et Hermanno fratribus et eorum patre Menrico, obligavit titulo pignoris capitulo Coloniensi pro ducentis marcis. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL. primo, quarto Kalendas Junii, apud Volmenstene, coram nobis presentibus: Goszvino decano Coloniensi, Arnoldo preposito sancti Gereonis, Adolfo et E(verardo) filio eius comitibus de Marca, Goszvino de Alftre marscalco, Hermanno dicto Flecke pincerna, Luperto scoltheto Nuxiensi, Alberto de Hůrden, Francone quondam pincerna, Jonatha de Ardey[1], Arnoldo de Altena et Th(eoderico) fratre eius, Henrico de Vitinchoven, Will(elm)o de Eikensceiden, et pluribus aliis ad hoc vocatis et rogatis. In cuius rei testimonium presens carta nostro, A(rnoldi) prepositi sancti Gereonis, Adolfi et Everardi filii sui, comitum de Marca, est signata sigillis.

[1] *Der letzte Buchstabe undeutlich. Lacomblet liesst* „Arden".

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 82. An weissen Fäden hängen die beschädigten Siegel: 1. des Erzbischofs, 2. des Propstes von S. Gereon, 3. des Grafen Adolf (Westf. Siegel Taf. 10, 2 u. 3); das 4. fehlt. Gedr. Lacomblet UB. II 254. Vgl. Cardauns, Reg. Conr. 61.

514.

Die Stadt Soest bekräftigt ihrerseits den mit Lübeck hergestellten Frieden. Soest 1241 Juni 9.

In nomine Domini; amen. Honorabilibus viris et discretis advocato, consulibus et universis burgensibus in Lubeke nec non omnibus presens scriptum inspecturis advocatus, sculthetus, consules

et universitas Susaciensis oppidi perpetuam utriusque vite salutem. Modernis et futuris presenti scripto notum facimus et protestamur, quod discordia, que vertebatur inter burgenses Susacienses ex una parte et burgenses de Lubeke ex altera, taliter proborum et discretorum virorum provido mediante consilio, ad bonum pacis et compositionis, ad meram et stabilem concordiam est revocata: ita sane, quod inter ipsos ex utraque parte debet pristina et antiqua amicitia integraliter et per omnia conservari. Unde burgenses Lubicenses de cetero tenebuntur burgenses Susacienses et e converso burgenses Susacienses Lubicenses in omnibus et per omnia, sicut antea fecerunt, favorabiliter et benigne pertractare simul et promovere. Ut igitur huius compositionis stabilita concordia rata et inconvulsa utrobique servetur, presentem paginam burgensibus Lubicensibus in huius facti testimonium contulimus, sigilli Susaciensis oppidi impressione munitam. Datum apud Susatum, anno Dominice incarnationis M°CC°XLI°, V° Idus Junii, videlicet Primi et Feliciani.

Or. Stdt.-A. Lübeck. An grüngelber Schnur Siegel der Stadt Soest von rothem Wachs in grüner Wachsschale stark beschädigt, wahrscheinlich Soest B *(Westf. Siegel Taf. 76, 1). Gedr. Lübecker UB. I 93. Reg. Hansisches UB. I 310.*

515.

Soest erklärt Hamburg, dass seine Mitbürger Johann, der Vorzeiger des Schreibens und dessen Bruder Reinbold sowie Rotger de Nuco *den hamburgischen Bürger Friedrich, Beyens Sohn, von aller Entschädigungsklage freilassen werden, wenn die zwischen Hamburg und Johann getroffene Vereinbarung gehalten werde. und theilt mit, dass der von Friedrich dem gen. Soester Rotger angethane Schaden 11½ Mark betrage. O. J. (ca. 1241 juni 9.)*

Gedr. Hamburger UB. I 559 (ca. 1250), vgl. Hansisches UB. I 311 (vermuthlich an die Nr. 513 anzuschliessen).

516.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt die von seinem Vorgänger Heinrich erfolgte Schenkung der Bachove *an das Kl. Gevelsberg. 1241 Juli 12.*

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie minister, Italie archicancellarius omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Ex officio pastoralis debiti subiectarum nobis ecclesiarum tenemur privilegia conservare et inpensa eis benificia non minuere sed augere. Eapropter tenore presencium tam futuris quam presentibus volumus declarari, quod nos donacionem bonorum que dicuntur Bachoven quam bone memorie antecessor noster H(enricus) fecit ecclesie de Gevelsberch ratam habemus et acceptam et inviolabiliter volumus permanere, prout instrumentis ipsius predecessoris nostri super hoc confectis continetur. Ne vero super his valeat suboriri dubium, presentes litteras conscribi et sigillo nostro fecimus in testimonium predictorum roborari. Datum anno Domini M°CC°XLI in vigilia Margarete.

Abschr. des XVI. Jhs. in Msc. VII 6106 Nr. 24. Vgl. oben Nr. 445.

517.

1241 Juli 25.

Die s. Jacobi apostoli Conradus dictus de Hillen et Adelheidis uxor vendiderunt praedium in Deffte monasterio ibidem pro C et X marcis et ut servent memoriam patris eius Theoderici de Hillen et matris eius Bertradis et fratrum eius Alberti et Theoderici. Testes: Hermannus decanus Tremoniensis, Hermannus plebanus de Relinch(usen) (?), Hinricus miles de Westerholt, Godefridus de Ure, Mauricius de Ahausen, Godefridus de Urbe, Brunstenus de Westerheim.

Excerpta ex tab. mon. Sterckrode in Gelenii Farr. XV 2, 667 b im Stdt.-A. Köln.

518.

Erzbischof Conrad von Köln erhält von Erzbischof Siegfried von Mainz das Versprechen, er werde ihn in dem Streit zwischen Kaiser und Papst bei seinen Massnahmen unterstützen. Budenevelde *1241 September 10.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 88. Gedr. Lacomblet II 257. Vergl. Cardauns, Reg. Conrads 66. Ueber die Lage des Ausstellungsorts vgl. Seibertz, Landesgeschichte III 85.

519.

Erzbischof Conrad von Köln überträgt dem Hospital zum hl. Geist in Soest das Eigenthum der Güter in Siwardinchusen *(Sieveringen?). Soest 1241 September 16.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina favente clemencia sancte Coloniensis ecclesie minister, Italie archicancellarius universis Christi fidelibus inperpetuum utriusque vite salutem. Suscepti regiminis cura nos ammonet universos iurisdictioni nostre subiectos in suo iure confovere et occasionem litium futurarum penitus extirpare. Proinde modernis et futuris presenti scripto notum facimus et protestamur, quod, cum provisores hospitalis sancti Spiritus in Susato quedam bona in Siwardinchusen sita et ecclesie Coloniensi spectancia erga ministeriales nostros Arnoldum et Radolfum fratres denariis suis de pleno heredum suorum assensu conparassent cum omnibus attinenciis suis et cum omnimoda fructuum utilitate perpetuo possidenda, nos devotis supplicationibus eiusdem hospitalis et burgensium nostrorum Susaciensium inducti proprietatem predictorum bonorum in Siwardinchusen cum suis attinenciis de consilio et coniventia priorum Coloniensium, fidelium etiam et ministerialium nostrorum assensu et approbatione prefato contulimus hospitali perpetuo libere possidendam. Et ut omnis in posterum malignandi materia tollatur et ne quis successorum nostrorum hoc factum nostrum valeat aliquatenus infirmare, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus inpressione muniri ad perpetuum robur et stabilimen. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°.CC°.X°L. primo, XVI Kalendas Octobris, in stupa villici Susaciensis, presentibus: venerabili domino S(ifrido) archiepiscopo Maguntino, Henrico preposito sancti Severini in Colonia, Godefrido marscalco, Thiderico de Heldene, Lutberto de Vlerike et Wigmanno tunc magistris burgensium, Henrico Semegallo, Hildegero genero suo, Radolfo Ferrero, Gotmaro de Medebeke, Ruthengero dicto Rosen et Herbordo de Ceraso et aliis quam pluribus.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Seibertz UB. I 222. Vgl. Cardauns, Reg. Erzb. Conr. 67.

520.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet, dass sich verschiedene Freie als Wachszinsige in den Schutz der Peterskirche in Wormbach begeben haben. 1241 September.

In den namen der hilligen unverdelden Dreyvoldicheyt. Wy Conradus van der gnade Godes archiepiscopus des ghestichtes van Collen und derselven hilgen kercken minister unde Wallant archicancelerer don kund allen christengelovigen menschen, so als de mensche vorgencklich is, alzo is de schryfft levendich, darumme is des behoff, dat men de vorghencklyken dinge myt der levendigen hand stercke. Wy doen kund in dussen ieghenwordichen schryfften den menschen, de tokomende werdet, unde ock den, de ieghenwordich synd, dat van oldes herkomen vor uns als myt namen Lodewich, Volmar, Herman, Gherd, Elmunt, Wendelberch unde ere machtalle hebn ghewest unde synd sunder yrhande underscheyd ledich un vrygh, als men dat spreken mach umme salicheyt erer seylen, sich alle hebt gegeven unde geven myd sodane underscheyde, dar se ynne vorward synt erer vrygheyten op dat altar sunte Peters

belegen to Worembicke in dersolven kercken to gheven itlichs iars eyn itlick bysunders twe pennynge effte er gheward van wasse. Ock so is hyr mede inbescheyden dyt: wan dusse vorg. nicht lenck en leven unde van ertryke ghescheyden synd, dan sollen vornoghen to guder ghedechtenisse op datsolve altar vorgerort twelff pennynge, so als wy dyt hebn gevunden in nalatenen schryfften ghuder ghedechtenisse unsses vorvaders Theoderici archiepiscopi dersolven hilgen kercken to Collen vorg. Alzus synt hyr nast vor uns gekomen dusser vorg. maghe machtall effte neghesten geboren, dey hyr utgetelt unde ghelodet synt als hyrna beschreven stan by namen Gherd, Volmer, Dyderich, Elmod, Wendelberch, Alheyd unde Cristina unde aldar uns anghesunnen unde ghebeden, wy en nicht wyllen weygeren des rechten, dar sich ere alderen in gevryet unde ghevryst (?) hebn. Alzo bekenne wy Conrad archiepiscopus dersolven kerken wo vorg. . , . dar allsementliken unde vullenkomene by to beholdene nicht alleyne ze, dan deg(hene), dey van en gekomen synt, dan ock de ghene, de van en komene werdet in aller (mathen?), als wy dat ghevunden hebn. Ock so wylle wy unde schycken van unsser weghene, dat alle dusse vorg., wo se stan beschreven, myt aller inholtnisse dusses breves sollen beschud unde beschermet syn van Theoderiche van Heldene unsem ghetruwen unde ock van alle synen erven. Ock als dusse machtall vorghencklich unde sterfflich is gud bewechlich unde umbewechlich achter laten, sollen unde mogen sich under malckander . . . wo vrygger lude wonte, recht effte gebore is. Op dat dyt vullenkomen blyve wo vorg. steyd, heb wy desse yeghenwordigen schryfft don bestedigen myd der ghetruwen unsses ingesegels in anghesichte unde in jegenwordicheit Wylhems comitis Juliacensis, Frederichs van Rypenscheyd edelen mans, Hermans unsses geschencks, Walters van der Hart mester der kochen, Ulrichs Yrco unsses kemeners, Herbords vor(spre)cke der stad Attendern, Werns syns broder son desselven advocaten Wylhelms van . . . le unsses getruwen, Johans pastor von Attendern, Rotghero pastor to Herskede, Rotghero monacho unde ander guder lude genoch. Ghegeven in den jaren unses Heren, do men schreff dusent twehundert veyrtich unde eyn darto in mense Septembri.

Uebersetzung des XV. Jhs. nach dem offenbar lateinisch abgefassten Original in Msc. II 72, 81. Auf der Rückseite: De utschryfft des hovetbreyffs.

521.

Bischof Wilhelm und das Domkapitel von Minden verkaufen dem Grafen Heinrich von Sayn und seiner Frau Mathilde ihre Güter in Reitersdorf. Herdecke 1241 October 16.

Unter den Zeugen: comes de Arneberg (Arnsberg?), burgravius Coloniensis, Gerardus de Woldinberg, advocatus de Hakkinberg, Ludewicus Walpodo, Gerardus et Arnoldus fratres de Renninberg, Gobelinus, Ericus, Henricus Vlekko, Hedenricus . . . . . Data Herreke . . .

Or. St.-A. Düsseldorf, Domstift Köln Nr. 70. Gedr. Lacomblet UB. II 259, im Auszug Westf. UB. VI 349.

522.

Vor den Rathmännern von Marsberg verzichtet Gerlach Dikeber auf alle Ansprüche, die er an die dem Kl. Bredelar verkauften Güter zu Esbike, Riskedehusen *u. a. O. hinterher geltend gemacht hat. Marsberg 1241 October 17.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Consules in Monte Martis omnibus hoc scriptum contuentibus inperpetuum. Propter varias adinventiones posterorum providit sollers discretio priorum totius geste rei ordinem scriptis et sigillis firmari et modernis pro signo memorie presentari, ne quis ignorantie querat angulum, sicut a multis constat esse presumptum. Norint idcirco tam presentes quam futuri totius rei veritatem, sicut partim relatu veridico didicimus, quedam vidimus et audi-

vimus, sicut notorium est pene omnibus in nostris confiniis morantibus, quod Gerlacus miles cognomento Dikeber, cum adhuc nondum foret (!) matrimonio ligatus zelo devotionis succensus quedam bona hereditario iure ad ipsum devoluta contulit ecclesie Breydelarensi ordinis Cysterciensis pro abolitione peccaminum suorum curiam scilicet in Essike, deinde pro quibusdam aliis bonis videlicet in Riskedehusen XXX[a] marcas recepit, que bona utraque ab ecclesia Orientali in Parburne tenuit annuam pensionem inde solvens. Hec predicta bona abbas et conventus in Breydelare cum omnibus attinentiis suis videlicet silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus de consensu ecclesie prefate et Ger(laci) iam dicti sub ea pensione qua ipse tenuit ad firmam recepit eidem Ger(laco), advocatia omnique iuri suo in eisdem bonis habito vel habendo totaliter cedente sicut sepedicte ecclesie Parburnensis super eo testantur privilegia. Evoluto autem aliquanto temporis spacio cum predictus Ger(lacus) ducta uxore filios procreasset, ad monasterium supradictum Breydelarense accessit ro ans instantius in aliqua summa pecunie, qua bona sua debitis obligata redimeret, sibi subveniri, quod tandem mediantibus honestis viris obtinuit, ita quod pro eo milites Bernhardus et Elgerus fratres dicti de Dalewich fideiusserunt[2]) adeoque quibusdam bonis suis videlicet decima in Eleren et in Thidinchusen et duobus bonis in Esbike eidem monasterio in pignore depositis, que singulis annis proventibus suis, quantum annona inter festum Michaelis et Martini communi foro solvit, predictam summam scilicet LX[a]II[as] marcas restaurarent usque ad plenariam restitutionem. Quo statuto non multo post idem Ger(lacus) dolore corripitur et ad ecclesiam memoratam defertur ibidem aliquo tempore decumbens tuncque secundario contricione cordis tactus intrinsecus omni iurisdictione et advocatia, quam habebat in bonis supradictis finaliter cessit et ad honorem beate Marie in principali altari eius una cum filiis suis Gerlaco et Elgero presente toto conventu resignando renuntiavit et fratribus monasterii prelibati libere et quiete omni perturbatione cessante possidenda assignavit. Postea vero idem G(erlacus) prioribus debitis adhuc minime solutis plura accredere tam per se quam per internuntios attemptavit sepissime, cumque fratres monasterii iam dicti singulis suis indigentiis ministrare non sufficerent, indigne tulit prioris subventionis continuo immemor difficilis eis sine culpa in multis existens, ut sepius coram nobis de hoc habita esset querimonia non solum ab eo, verum etiam ab adversariis suis Johanne de Rathmarinchusen et Godescalco filio sororis sue minas quam plures et exactiones importunas pro eadem credita pecunia pertulerunt. Quocirca abbas et fratres ecclesie sepedicte, licet adhuc de impignoratis bonis sibi redditus aliquos percipere deberent potius bono pacis et concordie gaudentes quam diutine vexationi subiacere volentes mediante Elgero milite de Dalewich actioni, quam contra Ger(lacum) predictum habebant, cesserunt et idem Ger(lacus) et filii sui Ger(lacus) et El(gerus) prefati nondum adhuc milites nec uxores habentes Breydelare venientes omni iuri suo et advocatia in supradictis bonis et quacunque impetitione[3]) tam pro Dei honore et eius sanctissime genitricis Marie quam amore salutis proprie ad principale altare beate Virginis presente toto conventu et Wernhero canonico Parburnensi in Oriente dicto de Pathberg et Elgero milite de Dalwich omni scrupulo totius conditionis excluso sollempniter[4]) renuntiaverunt. Huius rei mediatores fuere et testes sunt milites: Alradus, Godescalcus de Mulenhusen, Bernhardus et Elgerus sepedicti fratres de Dalwich. Cum vero sic Breydelare processum fuisset, sequenti die predictus Ger(lacus) et filii sui Ger(lacus) et El(gerus) ad nos Mersberg venientes omnem iurisdictionem quam habebant in bonis supradictis Essike et Riskedehusen cum omnibus attinentiis suis scilicet silvis pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus in manus Volnandi et Alradi Magni cum advocatia resignaverunt omni iuri suo et actioni, quam contra ecclesiam memoratam habere videbantur, sincere sicut hesterna die Breydelare fecerant renuntiantes presentibus nuntiis ecclesie eiusdem Heinrico priore et Godescalco converso, qui et ipsi ex parte capituli sui actioni, quam contra Ger(lacum) prefatum et filios suos habebant, humiliter cesserunt. Ne igitur hoc factum aliquis ausu temerario violare attemptet, presentem exinde conscriptam paginam sigillo burgensium nostrorum communimus et testium annotatione stabilimus. Quorum nomina hec sunt: Volnandus magister consulum, Alradus Magnus, Bertoldus

filius suus, Ludolfus de Capella, Theodericus de Odenhusen, Fredehardus, Hermannus superius Theatro, Heinricus de Culethe, Wernherus de Westhem, Heinricus de Flessenger et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.X°L. primo, epacta VI[a], concurrente primo, indictione XIIII[a], datum in Monte Martis, sexto decimo Kalendas Novembris.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Auf Rasur.* [3]) *Or.* „impetione". [4]) *Or.* „sollepniter".

Or. Kl. Bredelar Nr. 28. An geflochtenen weissen Hanffäden das Siegel der Stadt Marsberg (Westf. Siegel Taf. 66, 3), ferner daran geheftet ein kleiner Pergamentzettel mit der Aufschrift von einer Hand des XIII. Jhs.: Privilegium consulum de Monte de cessione omnium impeticionum Gerlaci Dikeberi et filiorum suorum, quibus claustrum indebite impetebant; Bernardus iunior filius postmodum coram conventu in infirmitorio renuntiavit. *Rückschrift von einer Hand des XV. Jhs.:* Decima in Eleren et in Thidinchusen et duobus bonis in Esbecke.

523.

Der Richter Johann, die Consuln und Bürger von Lippstadt bekunden, dass Bernhard gen. de Rade *dem Kl. Marienfeld ein Gut in Sünninghausen verkauft hat. 1241 November 11—18.*

Gedr. Westf. UB. III 387.

524.

Graf Conrad von Arnsberg (Rietberg) bekundet einen Verzicht auf die Güter in Birsen zu Gunsten des Kl. Marienfeld. 1241 December 5.

Zeugen: Rodolfus, Godefridus, Svetherus, Ekbertus de Rokinchusen.

Gedr. Westf. UB. III 388.

525.

Der Edelherr von Lippe tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus. 1241 (1242) Januar 20.

Nobilis vir de Lippia omnibus presentia visuris notum esse cupimus, quod nos Ermentrudim ministerialem nostram filiam domini Gerhardi de Anrochte cum consensu ipsius dedimus domino G(odefrido) comiti in Arnsbergh in concambium pro Bertradi filia Arnoldi de Evenhusen eodem iure recepta. Ne igitur hec permutacio iuste et favorabiliter utrobique celebrata possit irritari vel in ambiguitatem deduci, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M.CC[mo]. quadragesimo primo, in die beatorum martirum Fabiani et Sebastiani.

Abschriften des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 22 u. 109 B Bl. 27 b.

526.

Vor Bürgermeister und Rath von Soest verzichten die Brüder von Siwordinchusen *(Sieveringen?) auf die daselbst gelegenen Güter, die sie an das Hospital zum hl. Geist in Soest verkauft haben. 1241 (1242)*[1]) *Januar 24.*

Lutbertus et Wigmannus tunc magistri burgensium, consules ceterique burgenses Susatienses universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Presenti scripto sigillo Susatiensis opidi signato notum facimus et protestamur, quod Arnoldus et Radolfus fratres de Siwordinchusen cum uxoribus et pueris suis ad consilium nostrum accedentes prefatis bonis in Siwordinchusen cum suis attinentiis, que

predicti fratres hospitali sancti Spiritus in Susato vendiderant, tam ore quam manu coram nobis absolute renuntiarunt. Actum anno Domini M°.C°C°.X°L. primo, nono Kalendas Februarii, presentibus: Volquino Lipen, Thetberto, Thiderico Leg, Radolfo de Anglia, Radolfo Ferrero, Thiderico de Sassendorpe, Symone Lipen et toto consilio Sosatiensi.

[1]) *Zu 1242 anzusetzen, weil 1240 September (vgl. oben Nr. 493)* Radolfus Ferrerus *Bürgermeister ist (vgl. auch Nr. 505). Die Wahl fand in der Regel im Februar statt (vgl. Städtechroniken 24 Einl. S. XCV). 1241 September 16 (Nr. 519) werden* Lutbertus *und* Wigmannus *als Bürgermeister genannt.*

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. An Pgtstr. noch ein Rest des Stadtsiegels. Gedr. Soester Ztschr. 1883/4 S. 86.

527.

In Stellvertretung des gefangenen Erzbischofs Conrad von Köln vermitteln dessen Marschall Gottfried und Berthold, castellanus *in Büren, in Gegenwart der Aebtissin Jutta von Meschede einen Vergleich zwischen dem Kl. Bredelar und Conrad von Visbeck über Güter in* Nuthlon, *die das Kloster (im Jahre 1225 s. oben Nr. 266) von Conrad's v. V. Schwiegervater Gottfried von Meschede gekauft hatte. 1241 (1242 vor April 20).*

Schiedsrichter von Seiten des Klosters: Johannes et Godescalcus fratres de Pathberg, ... frater G. ecclesie prefate conversus; *von Seiten Conrads:* Helmwicus de Elsepe, Godefridus de Mescede, Goswinus de Bokenvorde et Johannes Kolve.

Zeugen: Theodericus de Vore, Andreas de Nehem, Hermannus Kolve, Johannes de Brunwordinchusen, Heinricus villicus, Herbordus de Odingen, Godescalcus iudex, Oderus, Johannes marscalcus, Hermannus Flache, Heithenricus campanarius, Sifridus de Remelinchusen, Harderadus villicus, Volcquinus.

Gedr. Fahne, UB. des Geschlechtes Meschede 4 und Westf. UB. IV 312; cf. 143.

528.

Die Stadt Soest dankt Lübeck für seine Bemühungen wegen Wiedererstattung des Soester Bürgern vom Herzog Albrecht von Sachsen abgenommenen Gutes und bittet um Unterstützung der zur Abwicklung des Geschäftes abgesandten Soester. 1242 Mai 1.

Honorabilibus viris et discretis advocato, consulibus et universis burgensibus in Lubike advocatus, scultetus, consules et universi burgenses Susatienses affectuosam mutue dilectionis et obsequii sui exhibicionem. Universitati vestre devote regraciamur pro multis beneficiis nobis a vobis sepius impensis et precipue super eo, quod de novo circa nobilem dominum A(lbertum), ducem Saxonie, pro restituendis burgensibus nostris ablatis tam fideliter et efficaciter elaborare curastis, quod in eo vestrum circa nos benignum sensimus affectum. Receptis itaque litteris prefati ducis, quandam firmam composicionem, quam vos latere non credimus, in eis invenimus expressam, quam nos simul cum eis, qui dampna incurrerant, gratanter acceptantes, ratam semper tenebimus et firmam, dummodo prefatus dux secundum eandem voluerit perseverare. Quapropter presencium latores, burgenses nostros, prudencie vestre cum summa fiducia transmittimus, affectuose rogantes, quatinus ipsos, sicut de vobis confidimus, ad consumendum hoc negocium, sicut pie cepistis, benigne promovere curetis, certissime scientes, quod, quicquid ipsi circa predictum negocium duxerint faciendum, nos id semper ratum tenebimus et firmum. Et hoc presentibus litteris nostris confitemur et protestamur. Datum Susati anno Domini M°CC°XLII°, in die Philippi et Jacobi sanctorum apostolorum.

Or. St.-A. Lübeck. Gedr. Lübecker UB. I 97. Reg. Hansisches UB. I 325. Reste des Siegels der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1).

529.

Der Edle Dietrich von Isenberg trägt seinem Oheim Graf Heinrich von Berg sein Schloss Limburg a. d. Lenne, ferner Höfe zu Elsey, Hufele *(Hufelschulte sö. von Rhynern Kr. Hamm?) und* Wanemal *(Wambeln s. davon?) auf und empfängt sie als Lehen zurück. Hohen-Limburg 1242 Juli 17.*

Ego Theodericus dominus de Isynberg omnibus presens scriptum inspecturis notum facio, quod allodium castri dicti Lymburg supra Lenam et duarum curcium aput Elsey necnon curcium Hufele et Wanemal allodium cum omnibus adtinenciis illustri viro dilecto domino et avunculo meo Henrico comiti de Monte avunculis meis consencientibus contuli libere et absolute et ab eo recepi in feodo prestita fidelitate hereditarie possidendum condicione tali adiecta, quod idem comes vel suus heres in comicia de Monte, postquam viam universe carnis fuero ingressus, proli mee sive fuerit masculini vel feminini sexus omni contradictione exclusa porriget libere et absolute. In huius rei testimonium presentem cetulam sigillo meo communivi. Nos vero Engilbertus Dei gratia Osnaburgensis episcopus, Philippus maioris ecclesie in Susato prepositus, Bruno prepositus Osnaburgensis, Godefridus prepositus sancti Martini Monasteriensis, Wilhelmus dictus de Isynberg, Adolphus de Holte fratres manifeste profitemur nos dicta allodia cum omnibus adtinenciis effestucasse et Theodericum cognatum nostrum de consensu et voluntate nostra domino Henrico comiti de Monte contulisse et prefatum Th(eodericum) ab ipso in feodo recepisse. Huius rei veritatem scripto et sigillis nostris presentibus protestamur. Actum aput prenominatum castrum anno Domini M°.CC.XL secundo, proxima feria V post festum Margarete virginis.

Or. Grafschaft Mark, Urk. Nr. 2. Von den Siegeln nur noch ein Rest des Siegels des Propstes Philipp von Soest (Westf. Siegel Taf. 130, 6) vorhanden. In den 7 Einschnitten hängen noch z. Th. die Pgtstr., auf deren erstem von der Hand des Urkundenschreibers steht: Theodericus de Isynberg. *Gedr. von Steinen, Westf. Gesch. III 1434, Fahne, Herren von Hövel I S. 12 Anm. 2 und Philippi, Osnabrücker UB. II 422.*

530.

Das Stift Meschede befreit die zum Hofe Epsingsen gehörige Hufe, die das Soester Hospital zum hl. Geist in Ampen erworben hat, von dem Heergewedde, das bisher bei dem Tode eines Hospitalsverwesers gezahlt worden war. 1242 September 13.

In nomine Domini, amen. Jutta Dei gratia abbatissa, Werentrudis preposita totusque conventus in Meschethe universis Christi fidelibus imperpetuum utriusque vite salutem. Cupientes ea, que per nos pie ac rationabiliter acta sunt, veritatis testimonio roborare, modernis et futuris presenti scripto notum facimus et protestamur, quod, cum Johannes dictus Tudic civis Susaciensis quondam procurator et provisor hospitalis sancti Spiritus in Susato mansum unum in Anedopen situm curti nostre in Ebbedeschinc pertinentem cum pecunia dicti hospitalis et ex parte sua iure pensionalium bonorum perpetuo possidendum comparasset et eundem mansum secundum ius familie iamdicte curtis et sub debita pensione de consensu et consilio Sifridi villici ac familie curtis sollempniter suscepisset et multo tempore nomine dicti hospitalis quiete possedisset, tandem dicto Johanne defuncto Frithericus dictus de Roma civis Susaciensis eius loco substitutus et eiusdem hospitalis procurator et provisor effectus nobis et Sifrido villico[1]) nostro in Ebbedeschinc adeo care servivit, quod nos de communi consilio et consensu necnon familie prelibate curtis approbatione predictum hospitale ac omnes provisores seu procuratores eius inperpetuum liberaliter absolvimus et liberos denunciamus ab omni herwadio, quod quilibet eorum post obitum suum de prefato manso villico in Ebbedeschinc dare teneretur. Insuper specialem gratiam memorato concessimus hospitali, quod quilibet inperpetuum futurus villicus in Ebbedeschinc cuilibet

sepedicti hospitalis provisori futuro deinceps eundem mansum iure familie dicte curtis et sub debita pensione semper absque contradictione porrigere tenebitur preter omnem pecunie requisitionem sive receptionem. Ut igitur omnia predicta semper rata serventur et firma, presentem paginam super eo conscriptam nos Jutta abbatissa sigilli nostri fecimus inpressione muniri. Acta sunt hec anno Domini incarnationis M°.CC°.X°LII°. Idus Septembris, presentibus: Henrico decano Susaciensi, Giselero cappellano nostro, Wilhelmo plebano de Calle, Gerwino de Bokenevorde milite, Amelungo dapifero nostro, presentibus etiam burgensibus Susaciensibus Henrico Semegallo, Hildegero genero suo et Ruthengero dicto Rosen.

[1]) *Or.* „villo".

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Siegel von rothgelben Seidenfäden ab. Gedr. Seibertz UB. I 224.

531.

Lippstädter Bürger verzichten auf alle Anrechte an den dem Patroclusstift in Soest gehörigen Zehnten in Usnen. *Lippstadt 1242 November 2.*

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod, cum Hermannus dictus de Hukelhem et Bertoldus frater eius civis Lippensis super decima quorundam agrorum ad decimam in Usnen pertinencium capitulo beati Patrocli in Susato minus iuste moverunt questionem, H(ermannus) et B(ertoldus) fratres in figura iudicii et in presencia multorum burgencium renunciaverunt omni actioni et omni iuri, si quod haberent vel habere viderentur in agris eisdem, publice protestantes saniori consilio usi, quod in eadem decima nichil omnino iuris haberent. Presentes: Titmarus de Velher, Hermannus de Ulede magistri consulum, consilium: Henricus de Angaria, Widego, Conradus de Harenhusen, Conradus famulus (?) eius, Godeschalcus de Harenhusen, Waltherus de Warendorpe, Dodelin, Wilmarus, Heinricus Goldico, Hermannus de Wartburg, Heinricus de Bochem, Heinricus de Hamelen et quamplures alii. Datum Lippie anno Domini M°.CC°.XL°. secundo, proxima die Omnium Sanctorum.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stiftes Soest-Patroclus, Msc. VII 6102 fol. 44 b.

532.

In dem Revers, welchen Erzbischof Conrad von Köln bei seiner Befreiung aus der Gefangenschaft des Grafen Wilhelm von Jülich ausstellt, verspricht er auch Briefe priorum Coloniensis . . . . Susatiensis civitatum *einzuliefern, in welchen diese dem Grafen ihre Unterstützung zusagen, für den Fall, dass der Erzbischof die Friedensbedingungen nicht einhält. 1242 November 2.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 85. Gedr. Lacomblet UB. II 270. Vgl. Cardauns, Reg. Conr. 77.

533.

Erzbischof Conrad von Köln fordert die Geistlichen der Kölner Provinz auf, die Boten des Kl. Drolshagen beim Almosensammeln zu unterstützen und verheisst den Wohlthätern des Klosters Ablass. 1242 December.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie humilis minister, Ytalie archicancellarius dilectis in Christo . . prepositis, decanis . . pastoribus necnon et universis ecclesiarum rectoribus per provinciam Coloniensem constitutis, quibus presens scriptum fuerit oblatum, in Domino salutis augmentum. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet, et qui

seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur . . abbatissa et conventus in Drulshan ordinis Cysterciensis Coloniensis diocesis ecclesiam ad laudem Dei et beate Marie virginis de novo inceperint edificare nec eis proprie suppetant facultates, unde opus laudabiliter inchoatum valeant consummare, nisi fidelium elemosinis adiuventur, universitatem vestram rogamus, monemus[1]) et in Domino exhortamur atque in remissionem vobis vestrorum iniungimus peccatorum, quatinus, cum nuncii dicte ecclesie ad vos venerint, eos benigne recipiatis et eis locum petendi fidelium elemosinas in ecclesiis vestris concedatis et pro eis, dum ab eisdem nunciis requisiti fueritis, verbum Dei subditis vestris super acquirendis fidelium elemosinis fideliter et diligenter proponatis, ut per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne felicitatis gaudia pervenire valeatis. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia confidentes omnibus, qui ad structuram dicte ecclesie elemosinas suas transmiserint, XL[a] dies de iniunctis sibi peniteciis (!), peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione violenta, quod domino pape reservamus, misericorditer relaxamus. Preterea omnibus illis, qui devotionis causa singulis annis proxima dominica post festum beati Johannis Baptiste predictam ecclesiam visitaverint, de Dei omnipotentis misericordia confisi indulgemus unum annum et unam carenam. Datum anno Domini M°.CC°.X°LII, mense Decembris.

[1]) *B* „et ammonemus".

Or. in doppelter Ausfertigung (A u. B), Kl. Drolshagen Nr. 3. An A, geschrieben vom Kanzleischreiber Erzbischof Conrads, hängt an geflochtenen Seidenfäden das zweite Ministersiegel Conrads stark beschädigt. B scheint vom Empfänger geschrieben zu sein. Der Satz: „Quoniam ut ait apostolus *bis* metet vitam eternam" *fehlt darin. Das an gedrehten Wollfäden angehängte Siegel ist ebenfalls zerbrochen und unkenntlich, zeigt aber einen Bischof mit Heiligenschein. Auf der Rückseite von B findet sich von gleichzeitiger Hand folgende Notiz:* „Dominus papa omnibus benefactoribus sedis sancte Marie, quod est Drůlshan, de iniuncta sibi penitencia XX dies misericorditer relaxat. Ordo Cysterciensium fraternitatem et communionem omnium bonorum que fiunt apud eos. Predicte domine in eodem loco Deo servientes singulis septimanis cantant pro benefactoribus suis tres missas unam de[1]) beata Maria, alteram pro peccatis, terciam pro defunctis et VII psalmos penitenciales cum XV gradibus sub corporali disciplina.

[1]) *Doppelt geschrieben.*

Nach A gedr. bei Seibertz UB. I 227. Vgl. Cardauns, Reg. Conr. 82 und Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XXIII 225.

534.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt den Verkauf von Gütern des Kl. Ramsdorf (s. oben Nr. 505) und nimmt das daraufhin von Ramsdorf aus gegründete Kl. Welver in seinen Schutz. 1242.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Conradus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie minister, Ytalie archicancellarius universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Suscepti regiminis cura nos ammonet, universos iurisdictioni nostre subiectos et precipue personas ecclesiasticas in iure suo confovere et occasionem licium futurarum penitus extirpare. Proinde modernis et futuris presenti scripto notum facimus et protestamur, quod, cum Waltherus advocatus Sůsatiensis et Sophia uxor eius genere nobiles quedam libera bona sua scilicet[2]) in Welvere, in Clotinge et in Schethinge sita cum omnibus attinentiis suis et cum omnimoda fructuum integritate ac utilitate de pleno heredum suorum consensu abbatisse et conventui de Ramesdorpe Cistersiensis ordinis perpetuo possidenda vendidissent et insuper ecclesiam parrochialem in Welvere sitam donationi sue vacantem ob remedium animarum suarum et progenitorum suorum prefato conventui liberaliter et pie contulissent et eadem abbatissa idemque conventus ibidem apud Welvere conventum sui ordinis de novo fundare cepissent, tandem partes[3]) utrobique videlicet abbatissa et conventus ex una parte, prefatus advocatus

et uxor eius ex altera ad presentiam nostram accedentes iam dictus advocatus et uxor eius prelibata bona eidem conventui perpetuo possidenda recognoverunt, utrobique devote postulantes, quatinus eandem novellam plantationem in Welvere cum personis et bonis ad[4]) eandem spectantibus paterne tueri dignaremur. Nos ergo iustis postulationibus eorum gratum adhibentes assensum eidem ecclesie cum personis et bonis omnibus que tunc temporis possedit et in futuro possidebit auctoritate Dei et pie matris eius, beatorum Petri et Pauli apostolorum, domini pape ac nostra sub anathematis vinculo nec non sub banno regali firmam pacem stabilimus et confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, in virtute sancti Spiritus et obedientie districtius inhibentes, ne quis hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire presumat. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis ac pie matris eius, beatorum Petri et Pauli apostolorum, domini pape ac nostram se noverit incursurum et, nisi resipuerit, cum Leviathan eternis Jehenne incendiis et penis cruciandum et condempnandum. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo secundo, indictione quintadecima, pontificatus nostri anno quinto, presentibus: fratre Lodewico de Nuwenbůrch converso, Bernhardo de Osede, Wilhelmo de Hunebrůke nobilibus, Gerhardo advocato Coloniensi, Lůtberto de Swanesbule,[5]) Godefrido marscalco, Teoderico de Heldene, Gerhardo magistro coquine, Henrico de Medrike[6]) ceterisque nostre curie officialibus. Datum per manus magistri Godescalci[7]) notarii nostri feliciter; AMMEN[8]).

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *B* „silicet". [3]) *In B über* „p" *noch Abkürzungszeichen* „ra". [4]) *A hat falsch* „ab", *in B hat dies ebenfalls ursprünglich gestanden, ist aber dann in* „ad" *corrigirt.* [5]) *B* „Svanesbulen". [6]) *B* „Medreke". [7]) *Scheint nachgetragen.* [8]) *B* „amen".

Or. Kl. Welver Nr. 5 in doppelter Ausfertigung (A u. B). Bei A an rothgelben Seidenfäden das zweite Ministersiegel des Erzbischofs Conrad mit Rücksiegel (Kreuz mit Secretum Conradi) *kaum ursprünglich befestigt. B ist eine von der nämlichen Hand geschriebene Ausfertigung, deren Umbug mit Siegel abgeschnitten zu sein scheint und die einige Abweichungen zeigt. Die Bemerkenswertheste ist, dass hinter* indictione quinta decima *folgte:* „regnante augusto Romanorum imperatore Frederico secundo". *Diese Worte sind von der Hand des Notars Petrus Bagge alias Wacker aus dem Anfang des XVI. Jhs. durchstrichen, die auch die Stelle:* Ludewico nobili viro de Nuwenburch fratre converso *nach A corrigirt hat in:* fratre Ludewico nobili viro de Nuwenburch converso. *Die Auslassung der auf die Regierungszeit Friedrichs II. bezüglichen Notiz in A scheint veranlasst durch die Gegnerschaft Erzbischofs Conrads, der mit Siegfried von Mainz im Spätjahre 1241 an die Spitze der deutschen Opposition gegen den Kaiser getreten war (vgl. Cardauns, Conrad von Hostaden S. 13 ff.). Auf der Rückseite von A sind die Buchstaben von* A—G *in Majuskel quer untereinander gesetzt. Ebenda Hand des ausgehenden XV. Jhs.:* Dusse breyff helt in, wo de kerke van Welvere is gekomen an de abdisse ind dat convent to belenen. *Gedr. Seibertz UB. I 225; vgl. Westf. UB. Additamenta 102 und Cardauns, Regesten Conrads 84.*

535.

Graf Gottfried von Arnsberg verkauft dem Kl. Oelinghausen eine echtwart *in der Müschelder Mark. 1242.*

Godefridus comes de Arnesberg universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus presentem paginam inspecturis inperpetuum. Quoniam que aguntur, ne labantur cum tempore, vivaci memoria litterarum convenit perhennari, presentis scripti testimonio notum facimus universis, quod nos acceptis a domino Adam preposito de Olenchusen quinque marcis quandam warandiam, que vulgo *echtwart* dicitur, quam habuit mansus in Musche attinens proprie curti in Wicke in marka Musche cum consensu

uxoris nostre et heredum nostrorum et Walberti villici nostri in Wicke allodio in Stipele liberaliter contulimus in perpetuum quiete possidendam tali scilicet iure, quod, cum habentur glandes in eadem marka, dictum allodium racione illius warandie pascat ibi decem porcos sine adiectione porcorum, que *selftucht* dicitur. Si autem propter defectum glandium aliis *markenoten* porci pascendi minorantur, dicta warandia tantum duobus porcis minoretur illo tempore. Insuper est adiectum, ut allodium Stipele plena et libera fungatur potestate in pecoribus pascendis in dicta marka sine omni inpedimento et in scisura lignorum, qua alius quisque fungitur mansionarius. Presentes erant, dum hec fierent: Godefridus plebanus de Eggenehusen; Bernhardus de Wiglon, Henricus de Asle milites, Sifridus de Setvelde tunc officialis noster, Walbertus villicus noster de Wicke, Erenbertus de Musche et Conradus frater suus, Albertus dictus Bischop et alii *markenote* omnes huic facto consencientes. Ne autem hoc factum a nobis vel ab aliquo in posterum possit infringi, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Acta sunt hec anno incarnacionis Domini M°.CC°. quadragesimo secundo.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 63. An gelben Seidenfäden nachträglich mit Wachs angeklebt das Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 28, 4). Geschrieben von derselben Hand wie oben Nr. 467. Gedr. Seibertz UB. I 223.

536.

Erzbischof Conrad von Köln fordert zu Almosen für die Walburgiskirche bei Soest auf und verheisst den Spendern 20tägigen Ablass. 1242 (1243 Februar 25).

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister, Ytaliae archicancellarius universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem extreme messionis misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes, quod qui parce seminat, parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur ad honorem sancte Walburgis prope Susatum quedam ecclesia iam dudum sit edificata nec ibidem Domino famulantibus proprie suppetant facultates, universitatem vestram rogamus, monemus et exoramus in Domino ac in remissionem vobis iniungimus peccatorum, quatenus de bonis vobis a Deo collatis ad sustentationem ibidem Domino famulantium pias elemosinas et grata subsidia karitatis erogetis, ut per hec et alia bona, que feceretis inspirante Domino, ad eterna possitis gaudia pervenire. Nos vero de omnipotentis Dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis et intercessione confisi omnibus, qui ad predictum locum elemosinas suas transmiserint vel personaliter accesserint, viginti dies de iniuncta sibi penitentia peccata oblita, vota fracta et offensas patrum et matrum sine violenta manuum iniectione misericorditer relaxamus. Datum anno Domini millesimo CC°.XLII. in die Cinerum.

Abschr. von Rademachers Hand in Msc. I 219 fol. 1.

537.

Erzbischof Conrad von Köln erlaubt den Nonnen zu Welver vom Areal des Friedhofes soviel als nöthig zum Klosterbau zu verwenden. Soest 1242 (1243) Februar 25.

C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister, Ytalie archicancellarius universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Presentibus litteris sigillo nostro signatis notum esse volumus, quod nos sanctimoniales ecclesie in Welvere licenciavimus et concedimus, ut de area cimiterii tantum spacii possint occupare, in quantum et ad ecclesiam extendendam et ad alia edificia sua construenda

sibi viderit expedire. Unde in virtute obediencie districtius inibemus, ne quis econtra quicquam presumat attemptare. Datum apud Susatum anno Domini M°.CC°.XLII°, V Kalendas Martii.

Or. Kl. Welver Nr. 6. Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel an Pgtstr. wie an 534. Gedr. Seibertz UB. I 226. Vgl. Cardauns, Regesten Conrads 88.

538.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt dem Soester Bürger Hermann vom Stengraven *den Lehensbesitz in* Bukele. *Rüthen 1242 (1243) Februar 28.*

In nomine Domini, amen. Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister, Ytalie archicancellarius universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis imperpetuum utriusque vite salutem. Ea, que per nos racionabiliter acta sunt, perpetuam decet obtinere firmitatem. Proinde modernis et futuris presentium tenore significamus et protestamur, quod cum Hermannus de Stengraven civis Susaciensis quedam bona in Bukele sita denariis suis comparasset, idemque pro spe pacis et defensionis proprietatem eorundem bonorum ecclesie Coloniensi in manus venerabilis domini H(enrici) Coloniensis archiepiscopi nostri predecessoris pie recordacionis liberaliter contulisset, idem Hermannus eadem bona de manu sua pro iusto et absoluto feodo suscepit, sicut nobis per scriptum eiusdem nostri predecessoris manifeste constabat. Nos ergo prefato Hermanno plene cavere cupientes, ne in posterum in prefato beneficio suo aliquod inpedimentum senciat aut gravamen, factum memorati predecessoris nostri circa predictum Hermannum per omnia ratum habere volentes et debentes, prelibata bona in Bukele cum omnibus suis attinenciis, sicut ad nos devoluta sunt, prefato Hermanno et uxori sue Thesmodi et pueris eorum concessimus pro libero et absoluto feodo perpetuo possidenda non obstante, si iam dicta bona cuiquam hominum vel per ignorantiam vel per dolum preventi porrexeramus. Ne quis igitur sepedictum Hermannum aut heredes eius in posterum aliquatenus in eodem feodo suo contra iusticiam molestare vel inquietare presumat, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus inpressione muniri ad perpetuum robur et stabilimen. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLII°. pridie Kalendas Marcii, presentibus: Hinrico preposito sancti Severini in Colonia, Ottone de Wikkerothe, Hugone canonico maioris ecclesie Coloniensis, Gerhardo de Berensole dapifero, Hermanno pincerna, Gerhardo de Strabruke magistro coquine, Hermanno camerario et Ůlrico dicto Buk et pluribus aliis. Datum apud Ruthen per manus magistri Godescalci[1]) notarii nostri feliciter, amen.

[1]) *Die Handschrift* „Godesclaci".

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Paradies, Msc. VII 6107 fol. 35. Vgl. Cardauns, Regesten Conrads 89.

539.

Adolf, Graf von der Mark, und seine Söhne Otto, Engelbert und Gerard verkaufen dem Grafen Otto von Geldern die Güter, die sie von dem Herrn von Krieckenbeck geerbt haben; gegen Ansprüche der Mechtildis und ihrer Tochter, der Wittwe seines (Graf Adolfs) verstorbenen Sohnes (Eberhard) leistet dieser keine Währschaft. Bensheim 1243 März 3.

Gedr. Sloet UB. II 635.

540.

Graf Otto von Geldern stellt dem Grafen Adolf von der Mark, der ihm die vom Herrn von Krieckenbeck ererbten Güter verkauft hat, Bürgen, darunter Henricus de Monte *und* Wilhelmus de Altena. *Unter Anderen sind von dem Verkauf ausgenommen die Güter zu Diekern, die* Henricus de Volmůtstene *vom Grafen Adolf zu Lehen haben soll. Die Zahlung des Kaufpreises soll erfolgen* apud castrum Blankenstene *(Blankenstein). Bensheim 1243 März 3.*

Gedr. Sloet UB. II 635.

541.

Heinrich von Volmestein verkauft dem Soester Bürger Wolfhard mehrere Morgen Land aus dem Hofe Henrikinc. *1243 April 6.*

In nomine Domini, amen. Henricus Dei gracia de Volmotstene universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Cupientes ea, que per nos racionabiliter acta sunt, veritatis testimonio roborare, modernis et futuris presenti scripto notum facimus, protestamur et recognoscimus, quod nos de fidelium et amicorum nostrorum consilio Vulfhardo civi Sůsaciensi, Rixsweti uxori sue et pueris eorum quinque iugera et virgam unam de agris nostre curtis in Henrikinc vendidimus iure pensionalium bonorum perpetue possidenda ita sane, quod ipsi singulis annis semper in die sancti Cuniberti villico dicte curtis quinque denarios exinde persolvant et sic tali pensione soluta de cetero ab omni serviciorum onere liberi manebunt et immunes. Ne quis igitur heredum nostrorum hoc factum nostrum infringere conetur, presentem paginam sigilli nostri fecimus impressione muniri ad perpetuum robur et stabilimen. Acta sunt anno Dominice incarnationis M°.CC°.XLIII°. VIII° Idus Aprilis presentibus: Ottone de Busche, Gerhardo de Medebeke, Thiderico de Hovestat, fratre suo Wigando, Everhardo de Osenbrugge, Hermanno Jutteken et filio suo Godefrido, Henrico, Thiderico fratre suo, Lamberto et fratre suo Johanne civibus de Ludrinchusen, Henrico de Saltmolen et Bernhardo Renckinc et pluribus aliis.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stiftes Soest-Patroclus, Msc. VII 6102 fol. 41 b.

542.

Die Brüder Gerlach und Wessel von Strünkede geloben dem Erzbischof Conrad von Köln während der Fehde desselben mit den Grafen von Cleve keinen Frieden zu schliessen und versprechen ihm bis zu einem bestimmten Termin eine Anweisung über 200 Mark auf ihre Güter bei der Burg Strünkede zu liefern. 1243 April 11.

Omnibus presentes litteras inspecturis Gerlacus et Wezelus milites de Strunkede notum esse volumus et presentis scripti testimonio protestamur, quod nos durante guerra et controversia inter venerabilem patrem dominum Conradum Coloniensem archiepiscopum ex una parte et dominos comitem Clivensem seniorem et Th(eodericum) filium eius primogenitum ex altera nullam faciemus pacem aut concordiam sine ipsius domini nostri archiepiscopi voluntate. Insuper promittimus, quod nos eidem domino nostro archiepiscopo et eius ecclesie in allodio et bonis nostris attinentibus castro nostro Strunkede assignabimus valentiam ducentarum marcarum infra festum beati Johannis Baptiste proximo nunc futuro. Pro hiis fideliter adimplendis dedimus fideiussores de eorum spontania voluntate videlicet Albertum de Sturmede, Bernardum de Dulmene, Henricum de Volmunstene, Theodericum de Herne, Gerardum de Leten, Hugonem de Burnewihc, Theodericum de Vitinchoven, Melarium et Gerardum de Dulmene, Winmarum de Vitinchoven, Conradum de Dorenburg. Datum anno Domini M°.CC°.XLIII°, in vigilia Pasche.

Or. Vest Recklinghausen Nr. 1. An Pgstr. das Siegel Gerlachs von Strünkede (Westf. Siegel Taf. 169, 10) beschädigt.

543.

Bischof Engelbert von Osnabrück und seine Brüder erklären, dass sie ihren Neffen den Grafen Dietrich von Isenberg veranlasst haben, ihren Verwandten Engelbert gen. von Bottlenberg wegen treuer Dienste mit einer Hufe auf der Wipper im Gut Elberzhagen zu belehnen und ihm eine mit 40 Mark lösbare Rente von 4 Mark aus dem Gute anzuweisen. 1243 April 18.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Engelbertus Dei gracia Osnaburgensis ecclesie episcopus, G(odefridus) prepositus Monasteriensis, B(runo) maior prepositus Osnaburgensis, Ph(ilippus) prepositus

Susaciensis et thesaurarius maioris ecclesie Coloniensis, A(dolfus) de Holthe, W(ilhelmus) de Ysinberg omnibus presens scriptum intuentibus in perpetuum. Presentibus protestamur universitati vestre significantes, quod nos fidelitatem eximiam et obsequium indefessum semper in dilecto nostro cognato Engelberto dicto de Budellinberg attendentes, ne fidelitatis sue et paratissimi servicii condigna privaretur recompensacione et nostre dilectionis circa ipsum minime sentiret affectum, de communi consilio et libera voluntate suggessimus dilecto nepoti nostro Theoderico, comiti de Ysinberg, quod cum connivencia omnium heredum suorum supradictum E(ngelbertum) in predio Elvirtshagin in manso uno, qui dicitur up dir Wipperin, perpetuo infeodavit; insuper quatuor marcas de predio memorato annuatim eidem E(ngelberto) solvendas nomine feodi assignavit, donec prefatas quatuor marcas quadraginta marcis sepedicto E(ngelberto) tali condicione recompenset, ut eisdem XL.ª marcis pro predio datis a supradicto Th(eoderico) comite idem E(ngelbertus) hoc predium in feodo hereditarie recipiat possidendum. In huius rei testimonium presentem paginam sigillo Th(eoderici) dicti comitis, nepotis nostri, et omnium sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri, testes annotantes, quorum nomina hec sunt: Fredericus de Riperscheit, Burchardus Stekke de Holthe, Burchardus de Brůke, Heinricus de Volmuntstein, Hermannus et Thobyas sacerdotes; ministeriales: Adolfus de Stamheim, Adolfus dapifer filius suus, Adolfus burchravius de Monte, Gumbertus frater suus, Hermannus de Budelinberg, Adolfus de Vliterth, Adolfus de Pomerio, Sybodo de Beinsburc, Sybodo de Mulinheim. Actum anno Domini M°.CC°.XLIII°, quartodecimo Kalendas Mai.

Or. im Romberg'schen Archiv zu Brünninghausen mit den beschädigten Siegeln an Pgtstr.: 1) des Grafen Dietrich von Limburg (Westf. Siegel Taf. 13, 2 u. 16, 14), 2) des Bischofs E. von Osnabrück (ebenda Taf. 51, 1), 3) Adolfs von Holte (Reitersiegel) (?), 4) eines der Geistlichen; zwei andere abgefallen. Gedr. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Ztschr. XVIII (1899 Nr. 6) Sp. 101.

544.

Elger von Luterbike *verkauft dem Kl. Bredelar seine Güter in* Latervelde.
O. D. (vor 1243 April 25).

Omnibus hanc litteram audituris Elgerus miles dictus de Luterbike salutem et omne bonum. Noverint omnes huius pagine inspectores, quod quedam bona in Latervelde, que ab ecclesia Corbeygensi feodali iure tenui et quiete possedi, de consensu domini abbatis iam dicte ecclesie et uxoris mee heredumque meorum universorum domino abbati de Bredelar et suo conventui legitime vendidi libere et quiete possidenda et ipsis semper loco et tempore, quo absque periculo vite et rerum potero venire, paratus sum prestare de eisdem bonis plenariam et perpetuam warandiam. Et hoc presentium tenore sigillo ecclesie in Scaken signato, quo contentus sum, quia proprium non habeo, publice protestor. Unde cum nemo ius aliquod in eisdem bonis absque fratribus claustri prefati habeat, rogo una cum ipsis et pro ipsis, quatinus Dei intuitu et totius iusticie respectu nemo ipsis in eisdem bonis iniuriam inferat, quia qui fecerit, contra omnem iusticiam et propriam salutem laborat.

Or. Kl. Bredelar Nr. 30. Das Siegel von Pgtstr. ab. Das ungefähre Datum ergiebt sich aus der Urkunde Abt Hermanns von Corvey vom 25. April 1243 (Nr. 545), in der dieser den Verkauf bestätigt. Vgl. UB. IV 1611 Urk. vom Jahr 1281.

545.

Abt Hermann von Corvey ertheilt seine Genehmigung zu dem Verkaufe der Güter in Latervelde *an das Kl. Bredelar, die Elger von* Luttherbike *von der Corveyer Kirche zu Lehen hat.*
Corvey 1243 April 25.

Φ In nomine Domini, amen. Hermannus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas omnibus hoc scriptum contuentibus pacem et veritatem diligere. Quia honor regis iuditium diligit, nos, qui dignatione

divina vices filii superni regis gerere videmur in nobis commissis, causas pauperum Christi de nostra humilitate presumentium[1]) efficaciter expedire debemus et indempnitati eorum precavere, quantum Deo largiente valemus, in eo videlicet, ut causas eorum coram nobis iuste et legitime definitas iuxta decreta seniorum scriptis et sigillis firmatas memorie commendemus posterorum, ne quis ob fraudem malitie de ignorantia se excuset et quietem diligentium veritatem perturbet. Noverint idcirco tam moderni et posteri, quam nostre ecclesie filii, quod Elgerus miles dictus de Luttherbike ministerialis ecclesie nostre quedam bona in Latervelde sita circa duos mansos et dimidium pheodali iure ab ecclesia nostra habuit, super quibus dominum Widekyndum abbatem de Breydelar et suum conventum convenit, ut, si emere vellent, assensum preberet, et mediantibus quibusdam fidelibus ab utraque parte in tantum processum est, quod predictus El(gerus) miles pro eisdem bonis XX^ti marcis et una acceptatis, consistentibus nobis in castro nostro Brunesberg coram multis honestis viris in manus nostras ipsa bona resignavit. Deinde nos, quia donatio eorundem[2]) bonorum[2]) sententialiter nobis adiudicata est, intuitu Jesu Christi et eius piissime genitricis Marie cum communi consilio capituli nostri et ministerialium domui in Breydelar, cui omnibus modis favemus, iure perpetuo contulimus ipsa bona[3]) libere et quiete possidenda. Cum ergo dominus abbas monasterii iam dicti et suus conventus benivolentiam nostram super hoc contractu haberet, statutam pecuniam prefato El(gero) militi persolvit, et idem El(gerus) miles denuo in castro nostro Leyctenvils coram castrensibus ibidem omni iuri suo in eisdem[4]) bonis habito vel habendo una cum uxore sua et liberis et fratribus universisque heredibus solempniter renuntiavit. Insuper Bernhardo et Elgero fratri suo militibus dictis de Dalewic in fide militari promisit, quod monasterium memoratum ab omni gravamine, quo ex parte[5]) sui gravaretur in eisdem[6]) bonis, eriperet. Ut autem hec conventio et donatio nostra rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri appensione confirmamus. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL°.III°, indictione prima. datum Corbeie, in die Marci ewangeliste. Testes huius rei sunt: ecclesie nostre fratres Albertus prior, Conradus prepositus, Johannes cellerarius, Otto camerarius, Strigerus portarius et totus noster conventus; ministeriales: Hermannus de Nova Ecclesia, Everhardus de Brochusen, Arnoldus de Porta, Arnoldus de Haversvorde, Godefridus de Godelhem, Hereboldus de Bovessen, Alexander de Gundeleshem, Albertus de Marpe, Hugo de Suthem, Thimo filius comitis de Huxaria, Gerlacus Dikeber et filii sui Gerlacus et Elgerus, Ludolfus de Mezinchusen, Volpertus de Meinerichusen, Bertoldus et Godefridus de Luterbike fratres supradicti Elgeri et alii quam plures. Ex hiis quidam ministeriales non sunt, sed tantum testes.

[1]) *Or.* „presumtium". [2]) *Beide Wörter hier und immer aus dem Singular corrigirt.* [3]) *Das* „a" *in den letzten beiden Worten corrigirt.* [4]) *Die ersten Silben corrigirt.* [5]) *Ueber dem* „p" *ein überflüssiges Abkürzungszeichen.* [6]) *Die erste Silbe corrigirt.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 29. An grünen Seidenfäden das Siegel Abt Hermanns von Corvey (Westf. Siegel Taf. 123, 4) stark beschädigt.

546.

Bischof Engelbert von Osnabrück beurkundet den Vergleich zwischen Dietrich von Limburg und dem Grafen Adolf von der Mark wegen der Isenbergschen Güter. 1243 Mai 1.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis; amen. Engelbertus Dei gratia Osnabrugensis ecclesiae episcopus, Henricus dux de Lymburg comes de Monte omnibus praesentem paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam ea quae in tempore aguntur cum tempore labuntur et mortalium memoria subito perit, necesse est, quod quae ad posterorum cognitionem transferentur, scripto tenaci commendantur. Noverint igitur tam posteri quam presentes, quod inter nos ex una parte et comitem Adolphum de Marka ex altera discordia fuit exorta occasione illius, quod Theodericus de Isenberg consanguineus noster repetiit bona patris sui, quae dominus comes de Marcha in feodo receperat a venerabilibus sanctae ecclesiae

Coloniensis episcopis (!) Henrico et Conrado et in possessione tenuit quodam iure; propter quod Theodericus de Isenberg consanguineus noster ex nostra matura voluntate et consilio praehabito[1]) praefato comiti Adolpho recognovit quaedam bona quiete possidenda: videlicet duas curtes Brene et Swerte, advocatiam ecclesiae et iudicium villae Unna, unde ortum habuit illud quod appellatur *wicbelde*, et omnem iurisdictionem infra villam et omnia iudicia ex ea parte Rurae ex qua parte Hatneke est situm et quicquid iuris habuit comes Fridericus in mircia sita inter rivum quae (!) fluit per Genegge et inter villam Hesne, ita quod de ista mirica comes de Marcka Theoderico recompensationem aequivalentem faciat tempore oportuno. Item in comitia, iudicio et curte Cobuchem et patronatum ecclesiae eiusdem similiter etiam Halvere et Kerspe in iudicio quod *wicbelde* dicitur causa amicitiae conservandae aequaliter condivident comes Adolphus et Theodericus. Item castellani de Marcka: nobilis vir Walterus de Duilberg, milites Theodericus de Herre[2]), Richardus de Bugge, Henricus de Didinchoven, Johannes de Dyncher, Richardus de Boine, Adolfus de Boine, Hyeronimus de Rinchenroidde. Johann de Huvele, Lupertus de Boine, Petrus de Wikede, et Hartlevius de Hesne; castellani de Altena milites: Wulhardus, Thegenhardus de Lethmete, Arnoldus, Theodericus et Adolphus; castellani de Blankensteine, milites: Wilhelmus de Enckensenede[3]), Henricus de Vitinchoven, Godefridus de Dorneburg, Conradus de Reklinchusen, Theodericus de Vitinchoven et Gerhardus de Letene feoda quae a comite Adolpho receperunt, licet comitis Friderici fuerint, ab eodem Adolpho comite et non a Theoderico deinceps tenebunt, excepto Arnoldo milite de Didinchoven, qui feoda sua sicut a Frederico tenuit, sic a Theoderico sine exheredatione tenebit. Insuper idem Arnoldus villicationem curtis Herbede a sua domina abbatissa sine impedimento Theoderici tenebit; versa vice castellani novi castri Limburg supra Lennam: Albertus de Hoerde, Herbordus de Tremonia, Theodericus de Berchem, Gerhardus frater ipsius, Rutgerus et Henricus de Appelderbeeke et Albertus de Lethmete milites feoda sua quae a comite Adolpho tenuerunt a Theoderico de cetero tenebunt. Item Adolphus miles de Altena domos Dale, Islebecke et Gercinole a comite Adolfo tenebit iure suo. Item Henricus miles de Vitinckhoven domum Lare ab eodem comite Adolpho tenebit. Item omnia bona quae comes Fridericus libere et absolute possedit, si comes Adolphus obligavit vel in feodo porrexit,[4]) ab omni obligatione et impedimento infra annum absolvens dictus comes Adolphus eadem bona Theoderico libera dimittet; cui vero detentori talium bonorum warandiam comes Adolphus non praestat, ut Theodericus sua recuperet, comes Adolphus sibi consilio et auxilio assistet; bona itidem[5]) feudalia, quae comes Adolphus hominibus et ministerialibus infeodavit, de cetero in manu Theoderici reciperet suo iure, quae Theodericus non negabit. Concambia autem sive donationes ministerialium vel etiam concambia bonorum quae comes Adolphus fecit in suo vigore manebunt; alios homines et ministeriales comitis Friderici Theodericus retinebit; indivisi autem amborum, sicut antea permanebunt. Filii autem et filiae Engelberti militis de Altena comiti Adolpho manebunt.[6]) Hartlevius dictus Ricebere et heredes sui curtem Hesne a Theoderico de Isenberg tenebunt pro debita pensione. Item nec comes de Marcka nec Theodericus homines vel ministeriales vel castellanos sive etiam alienos ad bonum vel ad malum contra alium manutenebit. Neuter etiam in opidis suis ab isto die in antea litones vel homines ad advocatias alterius pertinentes recipiet. Item Theodericus de Blankenstene inferius per miliare integrum et amplius munire castrum poterit et non superius ad comitem revertendo, similiter inferius a Lünen in quocunque loco voluerit super Lippiam et non superius ad comitem revertendo. Item Theodericus de Isenberg nullam construet munitionem novam vel veterem reparabit; nec comes Adolphus aliquid muniet nisi Camene et Hammone; nec Theodericus oppidum muniet ante castrum super Lennam Limburg. Item Theodericus de Isenberg concambia bonorum, iudiciorum, advocatiarum et quorumcunque per consilium nostrum et comitis de Marcka communiter celebrata et per litteras de praedicto concambio confectas sigillis nostris et comitis de Marcha et Theoderici roboratas patere (!) potest rata habebit inviolabiliter observabunt (!). Ut igitur haec ordinatio et forma compositionis inter nos et fratres nostros tam clericos quam laicos, Theodericum et Fridericum

fratres de Isenberg amicos et adiutores et heredes ex una parte et comitem de Marcka et suos adiutores et heredes ex altera rata in perpetuum maneat et inconvulsa, clerici praescripti fide data promittentes et laici memorati firmiter in sacrosanctis reliquiis iurantes, se nunquam formam compositionis praescriptam infracturos, sigilla sua cum nostris praesenti paginae addiderunt. Tres etiam sorores Theoderici de Isenberg pro firmitate concordiae bonis quae Theodericus comiti de Marcka divisit plenius renunciarunt. Quicunque vero hunc modum concordiae sive clericus sive laicus infringere praesumpserit, clericus de fidei violatione et laicus de periurio poterit ac debet conveniri. Insuper ad huius facti firmitatem sigilla aliorum principum et magnatum huic litterae rogavimus apponenda. Acta sunt haec anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo tertio, die Philippi et Jacobi apostolorum et Walburgis virginis, coram nobis et illis quorum sigilla appensa sunt et aliis quam pluribus. In nomine Domini. Amen.

[1]) *Kremer hat:* „ex nostra habito matura voluntate et consilio". [2]) „von Herne" *vergl. Nr. 542.* [3]) *Statt* „Enckenscede". [4]) *Bei Kremer statt dieses Wortes sechs Punkte: von Steinen hat:* „provexit". [5]) *So von Steinen; Kremer:* „ibidem". [6]) *Dieser ganze Satz fehlt bei von Steinen.*

Nach dem Druck von Philippi, Osnabrücker UB. II 432, der den Druck bei von Steinen, Westf. Gesch. III S. 1 435 nach Abschrift von 1685 ebenso wie Kremer, Akad. Beitr. II Nr. 4 zu Grunde gelegt hat. Auszug bei von Roques, Kaufunger UB. I 45. Reg. Lacomblet II zu Nr. 323 und Kleinsorgen, Kirchengesch. von Westfalen II Nr. 151.

547.

Abt Philipp und das Kapitel des Deutzer Stiftes versprechen der Familie des Hofes Eilpe (bei Hagen) in Zukunft nur einen aus der Familie als Villicus bestellen zu wollen. 1243 Juni 29.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Philippus divina favente clementia abbas totumque capitulum Tuiciensis ecclesie omnibus presentem paginam inspecturis in Domino salutis augmentum. Quoniam ea que aguntur in tempore simul labantur cum tempore, necesse est ea testimonio litterarum perhennari. Ea propter notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos promotioni ecclesie nostre et utilitati fratrum nostrorum sicut tenemur summopere intendentes familia curti nostre Elpe attinenti affectuose a nobis postulanti, ut sue et nostre utilitati consulentes sibi pro iuri perpetuo concederemus, ne nos vel successores nostri villicum extraneum memorate curti, sed unum de familia sua, qui ydoneus ad hoc ex ipsa a nobis eligeretur, eidem curti ad tempus pro beneplacito nostro aut successorum nostrorum preordinatum preficeremus. Nos vero peticionem predicte familie rationabilem et proficuam necnon honorabilis viri advocati dicte curtis domini Alberti de Hurde favorem attendentes de communi consensu capituli nostri et aliorum amicorum nostrorum consilio peticioni ipsius familie annuimus, statuentes, ut nullus extraneus deinceps a nobis aut a successoribus nostris sepedicte curti villicus preficiatur, nisi unus de familia curtis eiusdem, qui ad hoc ydoneus repperitur et ad tempus pro voluntate abbatis Tuiciensis instituitur ordinari. volentes igitur, ut, sicut nostrorum predecessorum facta rata et inviolata servare debemus, ita a nostris successoribus hoc factum de conniventia scilicet Gunteri prioris, Heidenrici camerarii, Lamberti custodis, Walteri celerarii, Hildebrandi capellani ac totius capituli nostri iuste et rationabiliter perpetratum incommutabile perpetuo conservetur, contradictores auctoritate domini nostri Jesu Christi et beati Petri et sancti Heriberti et nostra anathematis vinculo innodantes. In cuius rei testimonium presentem paginam conscribi et sigillo ecclesie nostre et nostro fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLIII°, III° Kalendas Julii, presentibus et attestantibus nobili viro domino Adolfo de Holte, Henrico burchgravio de Denselake, domino Alberto de Hurde advocato, Luperto villico de Nussia, Richardo milite et aliis honestis et discretis viris quam pluribus. In nomine Domini, amen.

Abschr. des XIV. Jhs. nach dem im Besitze des Oberlehrers Bützeler befindlichen Deutzer Copiar fol. 40 v.

548.

Erzbischof Conrad von Köln verleiht dem Kl. Drolshagen bei Einweihung eines neuen Altars in der Klosterkirche einen Ablass. Köln 1243 September.

C(onradus) Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie minister, Ytalie archicancellarius universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis eternam in Domino salutem. Cum . . abbatissa et conventus ecclesie sancti Clementis in Drulshan ordinis Cysterciensis Coloniensis dyocesis altare quoddam in iam dicta ecclesia proposuerint consecrare, nos de omnipotentis Dei misericordia confidentes universis Christi fidelibus, qui in die consecrationis altaris eiusdem prefatam ecclesiam devotionis causa visitaverint, unam carenam misericorditer relaxamus et hec indulgentia a die consecrationis durabit per mensem et postea singulis dominicis diebus et festivis similiter infra XL^a^ dies, tranctis[1]) XL^a^ diebus postea singulis mensibus qui ecclesiam predictam visitaverint infra annum consecrationis predicti altaris unam carenam relaxamus et similiter unam carenam in anniversario dedicationis preterea in festivis diebus Pentecosten singulis eisdem diebus similiter unam carenam relaxamus. Vobis etiam ecclesiarum rectoribus in diocesi Coloniensi constitutis specialiter in virtute sancte obedientie precipimus, ut talem indulgentiam subditis vestris denuncietis. Datum Colonie anno Domini M°.CC°X°L tercio, mense Septembri.

[1]) *Für* „transactis".

Or. Kl. Drolshagen Nr. 4. An rothgelben Seidenfäden das stark beschädigte Siegel (mit Rücksiegel) des Erzbischofs wie an Nr. 534. Reg. bei Seibertz UB. I Anm. 357 zu Nr. 227 und Cardauns, Reg. Conr. 98. Vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XXIII 225. Geschrieben von derselben Hand wie oben Nr. 533.

549.

Erzbischof Conrad von Köln sagt dem Herzog Heinrich von Limburg, Grafen von Berg, seine Unterstützung zu und setzt die Bedingungen fest, unter denen er sich mit dessen Helfern, den Grafen von der Mark und von Arnsberg und dem Erstgebornen des Grafen von Cleve, auszusöhnen bereit ist. Köln 1243 November 2.

Omnibus presentes litteras inspecturis Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister sacri imperii per Ytaliam archicancellarius notum facimus, quod nos dilecto et fideli nostro Henrico duci de Lymburgh comiti de Monte auxilio sicut homini nostro legio, ubicumque necesse habuerit, fideliter assistemus. De adiutoribus vero ipsius ducis taliter inter nos convenit, quod Adolfus comes de Marcha gratie nostre se submittet nosque ipsius satisfactionem ad consilium et ordinationem venerabilis Monasteriensis episcopi et ipsius ducis recipiemus. Satisfactione vero ab ipso comite nobis facta iuxta dictorum consilium, nos eidem comiti in omnibus, que ei contra nos conpetunt et de quibus actionem contra nos habuerit, si inter nos amicabiliter conponi non poterit, iuxta conparium suorum vassallorum et fidelium nostrorum consilium sine protractione, quod iustum fuerit, faciemus. Comes vero de Arnesberg nostre gratie se submittet et nos satisfactionem ipsius ad consilium et ordinationem predictorum Monasteriensis episcopi, ducis de Lymburgh, Seinensis et Iuliacensis comitum accipiemus. Satisfactione vero nobis ab ipso facta, similiter in omnibus que idem comes contra nos actionem habuerit, si amicabilis inter nos conpositio non intervenerit, iuxta suorum conparium vassallorum et fidelium nostrorum consilium sine protractione iusticiam faciemus. Ceterum si primogenitus comitis Clivensis nobiscum non conposuerit nec satisfecerit, sicut est condictum, idem dux nobis faciet, sicut in litteris ipsius ducis super hoc confectis continetur. Ad hec, si aliquis nobiscum amiciciam contrahere voluerit et firmare, nos dictum ducem requiremus, si in eadem nobiscum velit permanere,[1]) et in sua erit optione, si velit includi in eadem. Si vero noluerit et nos cum aliquo confederati fuerimus, nichilominus ipsi duci,

quod tenemur faciemus. Hec autem inter nos fide data et iuramentis sunt firmata. Nichilominus fideiussoribus certis super premissis fideliter observandis constitutis, qui ad maiorem securitatem speciales super hoc litteras conscripserunt. In quorum testimonium presentes litteras conscribi et nostro fecimus sigillo communiri. Actum et datum Colonie crastino Omnium Sanctorum, anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo tertio.

[1]) *Auf Rasur.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Jülich-Berg Nr. 21. Anhängt das beschädigte Siegel des Erzbischofs [zweites Ministersiegel (mit Rücksiegel)]. Gedr. Lacomblet UB. II 278. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 99.

550.

Erzbischof Conrad von Köln weist dem Lubbert von Swansbule *zum Ersatz für 500 Mark, die er am Schlosse Aspel verbaut hat, Einkünfte aus dem Zoll zu Neuss an und* de assensu similiter priorum turrim nostram apud Volmuntsteine, quam Gozwinus de Menedin in commutatione aliorum bonorum ecclesie nostre nobis contradidit, concessimus iure hereditario tam sibi quam heredibus suis perpetuo tenendam, ut ipse custodiam eiusdem turris et castri quod in vulgari Anderburg dicitur tamquam burgravius noster gerat et vigiles tam ipsius turris quam castri et portenarium suis procuret expensis. *Köln 1243 November 2.*

Or. Düsseldorf, Kurköln Nr. 88. Gedr. Lacomblet II 279. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 100.

551.

Heinrich der Schwarze von Arnsberg verkauft Eigenhörige an das Kl. Oelinghausen. Arnsberg 1243 December 22.

Ego Henricus dictus Niger de Arnesberg omnibus Christi fidelibus salutem in vero salutari. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod Walderadim et filiam suam Walderadim, quas iure servili, quod vulgo *egen* dicitur, longevo tempore quiete tenui, eo iure, quo ad me pertinebant, tradidi ecclesie beate Marie in Olinchusen pro quatuor marcis et dimidia legalium denariorum de consensu uxoris mee et filie mee necnon et heredum meorum absolute et legitime possidendas. Ut autem hoc factum ratum et inconvulsum permaneat, sigilli mei impressione dignum duxi roborare. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°.III°. sequenti die[1]) post Thome in urbe Arnesberg. Presentes erant: Theodericus, Bernhardus milites, Ludewicus de Wittene, Helmicus, Johannes de Rest, Helias, Hermannus de Meskede et alii quam plures.

[1]) *Im Or. übergeschrieben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 65. Siegel von aus der Urkunde geschnittenem Pgtstr. ab.

552.

Erzbischof Conrad von Köln empfiehlt das vom Kl. Gevelsberg aus gestiftete Kl. Schledenhorst dem Schutz seiner Beamten. 1243.

C(onradus) Dei gratia sancte Colloniensis ecclesie minister, Ytalie archicancellarius dapiferis, villicis et universis officialibus suis gratiam suam et omne bonum. Cum generaliter omnes sub regulari observancia militantes nostra protectione communire teneamur, maxime tamen eos, qui sub alis nostre potencie sunt constituti, tenemur et volumus amplecti specialius et favorabilius confovere. Hinc est, quod conventus sancte Marie in Sleyddinhurs Cistersiensis ordinis Colloniensis diocesis querelam recepimus continentem, quod multas frequenter a malefactoribus sustineat iniurias et pressuras, nec habeat qui

pro ipso manum subiciat gladiis iniquorum vel se murum defensionis opponat, nisi a nobis ipsi misericorditer succurratur. Cum igitur reverende persone iam dicti conventus de Gyvylberch duxerint originem, ubi predecessor noster E(ngelbertus) felicis recordationis venerabilis Coloniensis[1]) archiepiscopus gladiis inpiorum occubuit, et a nobis angustiantes auxilium pecierint et solamen,[2]) volentes eis intuitu karitatis in suis iniuriis esse defensores et vindices et hoc posteris nostris perpetuo relinquentes, quod grave esset eis ad nos frequenter recurrere, ne ipsarum perturbetur requies et devotio minuatur, vobis presenti scripto mandamus et sub optentu gratie nostre districte precipimus, ut personas et res prefato conventui adtinentes quilibet vestrum in suo termino tamquam sub nostra protectione susceptas contra quemlibet sine mora defendatis, qui in ipsas vel in res earundem manus extenderit violentas. Volentes insuper earum gravamini omnimode precavere, ne, quod agitur a nobis intuitu karitatis, fiat in posterum occasio malignandi, presenti scripto profitemur, quod ratione huius nostre protectionis, sub qua sepedictum conventum suscepimus,[3]) nichil iuris nos nec posteri nostri in personis vel in rebus ipsarum nobis poterimus vendicare nec propter hoc exactiones solvere nec servicia servilia tenebuntur. Datum anno Dominice incarnationis M°.CC°.XLIII°.

[1]) *Das zweite* „l" *hier durch einen Punkt getilgt.* [2]) *Desgleichen.* [3]) *Ein zweites* „s" *durch Punkt getilgt.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Abtei Schledenhorst Nr. 2. Siegel von farbigen Seidenfäden ab.

553.

Der Edle Walther von Dolberg überträgt dem Kl. Welver den Wald Helle, den es von Heinrich von Mederich *gekauft hat. 1243.*

In nomine Domini, amen. Nos Waltherus vir nobilis de Důlberg notum facimus universis presens scriptum inspecturis vel audituris inperpetuum, quod cum Hinricus de Mederich rubetum seu nemus dictum Helle vendidisset conventui in Welvere ordinis Cistersiensis, prefatus H(inricus) predictum nemus nobis, a quo in pheodo tenuerat, reddidit resignando. Nos vero circa prefatum conventum in Welvere pium gerentes affectum[1]) quicquid iuris in prefatis bonis habuimus de consensu uxoris nostre Cunegundis ceterorumque heredum nostrorum liberaliter et integraliter sibi contulimus pleno iure in perpetuum possidenda. In cuius venditionis, resignationis et nostre collationis testimonium hanc litteram super hiis confectam sigilli nostri iussimus munimine roborari. Datum et actum anno Domini M°.CC°.XLIII°. Presentes erant: dominus Wilhelmus de Hekescede cum filio suo The(oderico), Hinricus de Wlerike, Theodericus, Godefridus fratres de Letene et alii quam plures fidedigni.

[1]) *Am Schluss der einen Zeile* „af", *am Anfang der anderen* „affectum".

Or. Kl. Welver Nr. 7. Siegel des Ausstellers an rothen Seidenfäden (Westf. Siegel Taf. 30, 6). Gedr. Seibertz UB. I 229.

554.

Aebtissin und Prior des Kl. Fröndenberg bezeugen, dass die Wittwe E(lisabeth), Villica in Menedhen *(Menden) dem Kloster den Zehnten in Norddinker aufgetragen hat, den sie von Helmicus Rump gekauft hat. 1243.*

In nomine Domini, amen. Soror A. Dei gracia dicta abbatissa, M(enricus?) prior totusque conventus sanctimonialium Cisterciensis ordinis in Wrondeberg universis presens scriptum inspecturis cum orationibus salutem et gratiam Jesu Christi. Quia firmitatem et perhennitatem presencium (!) facta, necesse est, ut apud posteros sorciantur, tenore presencium omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus duximus intimandum, quod honorabilis et devota vidua domna E(lizabeth) villica quondam in Menedhen decimam quandam sitam in Northdinchere, quam a quodam milite dicto Helmico Rump LXX[a] marcis monete Susatiensis iusto emptionis titulo comparavit, testamentum suum nimirum tanto

disponens salubrius, quanto hoc veracius condere non aliis quam Christi pauperibus dignum duxit pro remedio utique animarum sue et filii eius Gozvini et domni Heinrici mariti eius necnon et parentum suorum Hermanni et Alheidis nostre ecclesie liberaliter contulit et devote, ea videlicet in ipso donationis contractu interposita condicione, quod ecclesie dicte decime fructus deductos in certam pecunie summam scilicet IIII marcas et dimidiam, quarum medietas erit Sosatiensis monete et altera Tremoniensis in Kathedra sancti Petri persolvat eidem tam prompte quam debite annis singulis incunctanter. Post mortem vero eius duobus annis dicta pensio cedet ei et liberum est ei, cui voluerit ipsam assignare pro sue anime remedio expendendam, nec nobis hoc licebit aliquatenus impedire. Preterea in eius anniversario singulis annis VI solidi conventui in pitancias ministrabuntur, ad quod manebit, qui tunc temporis ecclesie provisor fuerit, obligatus. Ne autem hec a nostris successoribus aliquatenus irritentur, presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro duximus roborandam. Acta sunt hec et conscripta anno Domini M°.CC°.X°CLIII°. domni Innocentii [IIII] [1]) pape anno primo, Conrado Coloniensi archiepiscopo.

[1]) *Uebergeschrieben, undeutlich.*

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 9 durch Feuchtigkeit beschädigt. Die Siegel sind mit den Streifen aus den beiden Einschnitten herausgerissen.

555.

Graf Gottfried von Arnsberg verleiht Eversberg das Recht von Lippstadt. 1243.

Das nach einer Notiz des Canonicus Bockskopff früher im Archiv von Eversberg befindliche Or. ist nicht mehr vorhanden. Vergl. Seibertz UB. II Anm. 24 zu 515.

556.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass seine Ministerialen Erpho und Amelung von Rüthen dem Abt Widekind von Bredelar Güter in Nuthlon *verkauft haben. 1243.*

Zeuge der Uebertragung vor dem Gericht in Nuthlon: Conradus plebanus *daselbst; Zeugen der Geldzahlung: die Brüder* Conradus *und* Johannes milites de Brunwordichusen, Ernestus de Thuskena, Gerlacus magister consulum de Ruden; *Urkundenzeugen:* Giselerus plebanus de Mescede, Heinricus noster notarius, Harderadus caupo, Thetmarus iudex, Eyco, Godefridus.

Gedr. Westf. UB. IV 327. Vgl. oben Nr. 537.

557.

Bischof Engelbert von Osnabrück verkündet den Zehntbetrag, welchen das dem Kl. Marienfeld gehörige Haus in Gestelle an die Kirche in Wiedenbrück zu zahlen hat. Der Archidiacon und Pfarrer dieser Kirche Heinricus decanus Sosatiensis *hat sich damit einverstanden erklärt. 1243.*

Gedr. Westf. UB. III 419 und Philippi, Osnabrücker UB II 424.

558.

C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilectis in Christo . . prepositis . . decanis . pastoribus necnon et universis ecclesiarum rectoribus in provincia Coloniensi constitutis *gebietet die Sammlungen zum Bau der Elisabethenkirche in Marburg zu fördern. Februar 1243 (1244).*

Gedr. Wyss, Hessisches UB. I 73.

559.

Der Propst und die Rathmänner von Marsberg bekunden, dass der Ritter Gottschalk von Padberg dem Kl. Bredelar einige Güter in Northolte verkauft hat. 1244 Januar 27.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Thymo Dei gratia prepositus in Monte Martis et consules eiusdem oppidi universis Christi fidelibus hoc scriptum contuentibus pacem et veritatem diligere. Quia labente tempore labitur et etas sicque res, que interim aguntur, nube oblivionis involvuntur, quin iuxta seniorum decreta memorie posterorum revocentur per scripta et sigilla, ne quis sub pretextu ignorancie presumptionem sue excuset perfidie; noverint idcirco tam moderni quam postfuturi, quod Godescalcus miles de Pathberg inter cetera bona, que ex hereditate patris sui ipsum contingebant, quedam bona nomine Northolthe habebat, que, cum ipse et fratres sui bona patris inter se partirentur, in partem suam cedebant et hec specialiter a progenitoribus suis proprietario iure possidebantur, sicque ad ipsum, ut prediximus, sunt devoluta, sicut in presencia honestorum virorum est probatum, quibus fuit notorium, que etiam nostro tempore quiete possedit. De quibus domnum Wydekyndum abbatem de Breydelar et suum conventum ordinis Cysterciensis convenit prebens eis immo nimia instancia petens, ut emere vellent. Ad quod, cum responderent, quia eis emere non conpeteret, humiliter rogantes, ut a tali proposito cessaret, graviter accepit et ab intentione sua minime quievit. Tunc abbas et sui fratres habito consilio hesitantes quid facerent, cum angustie eis forent undique, quidam fideles se interposuerunt consulentes, quia, cum predicta bona pro situ suo monasterio eidem contigua forent et commoda, ut emerent et quatuor partes[2]) agrorum bonis suis in Esbike pertinencium, hoc adicientes, quia idem Godescalcus tam pro agris quam bonis XX^ti et VI marcas acceptasset, in quo tandem abbas et conventus consenserunt, dummodo certificati fierent, ne postmodum periculo subiacerent. Deinde sepedictus Godescalcus ad nos in Mersberg veniens presentibus honestis viris, ubi agros iam dictos et bona prefata cum agris cultis et incultis, silvis, pratis, paschuis, aquis aquarumque decursibus et cum omni integritate utilitatis, sicuti ipse possedit, assentientibus fratribus suis Johanne castellano in Pathberg, Johanne, Wernhero clericis, Hermanno milite ecclesie obtulit memorate in manus nunciorum videlicet Heinrici prioris, Cesarii camerarii et Johannis de Fleictorph, qui ex parte ecclesie ipsum negocium procurando ad nos fuerant destinati assignans omnique iure suo tam in bonis quam in agris habito totaliter cedens, insuper promittens, quod uxor et pueri similiter renunciarent sicque incontinenti de predicta summa XIIII^or marcas recepit. Postea nuncii claustri Leicthenvyls venerunt, ubi uxor predicti Godescalci domina Alheidis, filii sui Hermannus, Godescalcus et Theodericus, filie Gertrudis et Cunegundis et soror sua domina Cunegundis supradicto modo renunciaverunt. Quo facto idem Godescalcus ad ipsum claustrum Breydelar accessit, agros et bona presente abbate et conventu super altare beate Marie offerens omni iure suo sollempniter renunciavit tuncque residuas XII marcas statute pecunie percepit. Ego Johannes castellanus in Pathberg subscribo facto fratris mei Godescalci consentiens claustroque de emptis bonis plurimum faveo, quia ius in eis non habeo et hoc sigillo meo huic pagine appenso publice protestor. Nosque hunc contractum coram nobis legitime terminatum, ne quis infringat, presens scriptum sigillo nostro et burgensium roboramus testium nomina annotantes: Conradus de Nuthlon plebanus, Sygebodo de Ittere, Adam de Aspe, Alradus de Horhusen, Gerlacus Dykeber et filius suus Gerlacus, Gerwinus de Bocnevorde, Conradus de Walbernichusen milites; castrenses de Leictenvils: Adelungus de Froizbach, Bernhardus et Elgerus fratres de Dalewich, Volpertus de Meinrinchusen, Bertoldus, Godefridus et Elgerus fratres de Lutherbike, Gerlacus Blivar, Burchardus de Benvilth milites et militares; Fredehardus magister consulum in Monte Martis, Volnandus iudex, Bertoldus filius Alradi, Hermannus Monetarius et Conradus frater suus, Ludolfus de Capella et Heinricus filius suus, Heinricus Crispus, Hermannus superius Teatro, Johannes Monatarius (!), Johannes Vundengot, Theodericus de Oddenhusen et filius suus Heinricus, Godefridus de Elren, Conradus de

Yburg, Heinricus de Kulte, Luthbrandus Sartor, Johannes Scathbalg et consules omnes et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M°.CC°.XL°.IIII°, indictione II[a], epacta IX, concurrente V, VI Kalendas Februarii.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) „et quatuor partes" *auf Rasur.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 31. An geflochtenen weissblauen Hanffäden die Siegel des Stiftes Marsberg (Westf. Siegel Taf. 105, 2), der Stadt Marsberg (ebenda Taf. 66, 3) und Johanns von Padberg (ebenda Taf. 220, 1), mit anhängendem kleinem dreieckigem Pergamentzettel, dessen Aufschrift von der Hand des XIII. Jhs. lautet: Privilegium Thymonis prepositi de Monte Martis et Johannis de Pathberg et consulum Montis Martis de bonis in Northolthe emptis a Godescalco de Pathberg pro XXVI marcis, anno gratie M°.CC°XL°IIII°; adhuc unum par habetur. *Diese zweite Ausfertigung in Abschrift aus dem Anfang des XVI. Jhs. im Copiar des Kl. Dalheim (Sammlg. des Altherth.-Ver. in Paderborn, Cod. 112 fol. LXXXVI[b], mit weniger, anders aufgezählten Zeugen. Gedr. Seibertz UB. I 230.*

560.

Pfarrer, Gograf und Bürgerschaft von Attendorn entscheiden als Schiedsrichter den Streit zwischen der Kirche von Oelinghausen und Hermann von Heyn über Güter zu Haren zu Gunsten der ersteren. Attendorn 1243 (1244) Februar 21.

In nomine Christi, amen. Nos Johannes plebanus, Godefridus gogravius ceterique burgenses Attendernensis oppidi omnibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Litigantibus coram nobis ecclesia de Olinchusen ex parte una et Hermanno de Heyn ex parte altera super quibusdam bonis Haren sitis tandem nobis mediantibus proborumque virorum consilio adhibito instructus a nobis dictus Hermannus recognovit se contra ecclesiam dictam iniuste processisse. Nos ergo parcium damnis omnimodis cavere volentes, consilio discretorum virorum habito ordinavimus ita, quod predictus Hermannus acceptis a predicta ecclesia quatuor marcis et dimidia legalium denariorum fideiussores posuit, videlicet dominum Godefridum gogravium, dominum Hedenricum de Endest milites et Henricum qui spondentes (!) pro ipso fratribusque suis, quod nec ipse nec fratres sui dictam ecclesiam[1]) verbo nec facto molestent nec conturbent. Ut autem hec ordinatio nostra rata et inconvulsa permaneat, placuit partibus ipsam sigillis domini plebani et burgensium roborari. Presentes erant: dominus Johannes plebanus, Rutgerus de Hertscede plebanus, Ludewicus, Gerhardus sacerdotes, dominus Godefridus gogravius, Franco, Hedenricus de Endest, dominus Henricus prepositus de Bedelike et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°.III°, vigilia Cathedre Petri in Attendernen.

[1]) „dictam ecclesiam" *übergeschrieben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 64. An Pgtstr. das Siegel des Pfarrers von Attendorn (spitzoval, stehende Figur, in der Rechten ein Buch, in der Linken einen Kelch) und der Stadt Attendorn (Westf. Siegel Taf. 71, 2) beschädigt. Geschrieben von derselben Hand wie Nr. 467, Oelinghausen Nr. 61.

561.

Die Stadt Schmallenberg befreit den Hof des Kölnischen Procurators in der Stadt, des Ritters Johann Kolve, von allen Erbzinsen und städtischen Diensten, weil er beim Erzbischof die Trennung der Burg von der Stadt Schmallenberg durchgesetzt hat. 1243 (1244) März 3.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Universis Christi fidelibus hoc presens scriptum inspecturis Regenhardus magister burgensium, consules et universitas civium in Smalenburg in perpetuum. Ne presentis temporis negotia consumat oblivio, litterarum et testium adiuvantur testimonio. Noverit igitur presens Christi fidelium etas et succedentium futura posteritas, quod nos de voluntate et unanimi consensu Johanni militi dicto Kolven, procuratori domini Coloniensis apud nos Smalenburg,

et suis heredibus aream suam et mansionem, in qua manet, infra opidum nostrum iam dictum liberam relinquimus ab omni censu et pensione civitatis nostre, de qualibet area contingentem, quantum in nobis est, et renuntiamus expresse omni iuri, quod in ipsa area vel mansione tam in vigiliis quam in exactionibus vel communibus expensis faciendis quocumque modo habere consuevimus ex antiquo, hac videlicet ratione, quod per ipsius adiutorium et labores nobis apud dominum nostrum Coloniensem obtinebatur, ut constructa munitione inter castrum et opidum castrum a nobis excluderemus, unde nobis cottidie et maxime tempore guerre periculum rerum nostrarum et vite, quia nec edifitiis nec castrensibus erat munitum, vidimus imminere. Cupientes igitur hoc factum nostrum publicum rationabili memorie commendare, presentem paginam conscriptam sigilli nostri impressione fecimus roborari. Datum et actum anno Domini millesimo, ducentesimo, XL° tertio, V° Nonas Martii, coram universitate civium.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Grafschaft Nr. 6. An Pgtstr. ovales Siegel der Stadt Schmallenberg (Westf. Siegel Taf. 72, 2). Gedr. Seibertz, Quellen I S. 475. Siehe die folgende Nr. 562.

562.

Erzbischof Conrad von Köln einigt sich mit dem Kl. Grafschaft dahin, die Stadt Schmallenberg auf gemeinsame Kosten zu befestigen und seinen Burgmann Johann gen. Colve, der bisher auf der Burg Schmallenberg gewohnt hat, dahin zu versetzen. 1243 (1244 um März 3).

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius universis Christi fidelibus, quibus hec presens pagina fuerit exhibita, salutem in vero salutari. Quia presentis temporis malitia ad nocendum prona ea, que pie et rationabiliter facta sunt, insidiosa calliditate retractare conatur, proinde notum facimus tam presentibus quam futuris, ad quos presentes littere pervenerint, quod, cum nos Johanni militi dicto Colven et suis heredibus de consilio fidelium nostrorum Ruthen quinque marcas pro feodo castrensi concessissemus de proventibus nostris Smalenburg in festo Martini annuatim recipiendas et insuper duas marcas dare debebat (!) vigili nomine nostro, cum igitur attenderemus, quod tam graves exspensas inutiliter faceremus et nullum profectum vel promotionem de castro predicto apud Smalenburg, in quo iam dictus miles Jo(hannes) mansit, haberemus, necnon opidani nostri incessanter periculum rerum suarum et vite propter collapsionem et destructionem castri coram nobis proponerent, de consilio fidelium cum ecclesia Grascapensi sub hac forma concordavimus, videlicet quod opidum nostrum firmaremus castro prenominato adiacente excluso et munitionem quandam exspensis communibus edificari faceremus ad securitatem opidi nostri, in qua munitione iam sepedictus Jo(hannes) vel sui heredes manebunt et nos eisdem, qui ibidem resederint, pro feodo castrensi triginta solidos in proventibus iuditiorum nostrorum, quos in ipso optinemus opido, in festo Martini annuatim concessimus recipiendos et sic de cetero cum ecclesia Grascapensi in castro nullas exspensas faciemus. Aream etiam, in qua manet infra opidum et mansionem suam liberam esse volumus a seculari iuditio et immunem et tres denarios et unum pullum de area eadem solvendos sibi in feodo porreximus. Ad maiorem vero huius facti notitiam et ne aliquis successorum nostrorum hoc factum nostrum publicum et rationabile possit infirmare, presentem paginam conscriptam sigilli nostri inpressione fecimus roborari. Datum et actum anno Domini millesimo ducentesimo X°L tertio, presentibus hiis: Gerhardo de Bernesole dapifero nostro, Godefrido marscalco nostro per Westfaliam, Godefrido de Meschede, Wichardo de Snellenberg, Gerwino de Bokevort militibus et aliis multis.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Grafschaft Nr. 5. An Pgtstr. das Siegel Erzbischof (archiepiscopus) *Conrads mit Rücksiegel (mandelförmig, der Bischof knieend, über ihm eine Hand; Umschrift:* Sigillum secretum Cunradi). *Gedr. Seibertz UB. I 228 mit dem Jahr 1244. Cardauns, Regesten Conrads 122, der die Urkunde*

zwar auch in das Jahr 1244 setzt, meint, sie sei wegen des Titels vor Mai 1243 einzufügen; als Coloniensis ecclesie minister *bezeichnet sich aber Conrad auch noch im September und November 1243 (s. oben Nr. 548 u. 549). Die Urkunde ist von demselben Schreiber geschrieben, der auch die vorstehende mundirt hat; sie steht auch inhaltlich mit ihr im engsten Zusammenhang, weshalb sie unter deren Datum eingereiht ist.*

563.

Aebtissin und Convent von Gevelsberg verzichten auf die Hälfte einer Niederlage gelegen Unter Lan in Köln. 1243 (1244 März 7).

. . Dei gratia abbatissa totusque conventus sancte Marie in Givelberg omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis salutem et devotas in Christo orationes. Scire volumus universos et presenti scripto manifeste confitemur, quod nos super dimidietate unius cubiculi siti Colonie inter Laen cum sororibus nostris Elisabeth et Alverade filiabus bone memorie Rudolfi dicti de Vulpe et Methildis ubicumque nos in partitione attingebat ad manus Heribordi et uxoris sue Hadewigis penitus effestucavimus. Actum et datum anno Domini M°.CC°.XLIII°, proxima secunda feria post dominicam Oculi mei.

Or. St.-A. Düsseldorf, Schreinsurkunden Köln Nr. 2. An Pgtstr., der aus dem Pgt. geschnitten ist, das Siegel der Aebtissin von Gevelsberg (Westf. Siegel Taf. 129, 1).

564.

Erzbischof Conrad von Köln ermächtigt die Prioren und den Clerus der Stadt und Diöcese Köln, welche den zehnten Theil ihrer Einkünfte des laufenden und den zwanzigsten des zweiten Jahres ihm abgetreten haben, die im Jahre zur Erledigung kommenden Präbenden einzuziehen. 1244 Mai.

Gedr. Lacomblet II 285. Regest Cardauns, Reg. Conrads 109.

565.

Erzbischof Conrad von Köln giebt dem Stift Geseke die diesem von seinem Marschall entzogenen Einkünfte zurück. Geseke 1244 Juni 12.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius notum facimus universis, quod nos pullos et denarios de pomerio et custodia quos marschalcus noster temporibus nostris abstulit, dilectis in Christo abbatisse et capitulo in Ghesike usque ad presens tempus remittimus et remisimus eisdem, ut dicte abbatissa et capitulum eosdem pullos et denarios pacifice et quiete cum ea integritate, qua dicti pulli et denarii ad ipsas pertinere dinoscuntur, optineant in futurum. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostro sigillo fecimus communiri. Datum apud Ghesike crastino Barnabe apostoli, anno Domini M°CC° quadragesimo quarto.

Abschr. des XV. Jhs. in Msc. VII 5725 fol. 54 a. Gedr. Seibertz UB. I 233. Regest Cardauns, Reg. Conrads 110.

566.

Schiedsspruch in dem Streite des Stiftes Mariengraden zu Köln mit dem Soester Bürger Heinrich Druve wegen der Güter in Bruchhausen. Köln 1244 Juni 14.

In nomine Domini. Amen. Nos Arnoldus scolasticus, magistri Johannes et Johannes et Theodericus canonici sancte Marie ad Gradus in Colonia; Henricus decanus, Hoyo canonicus et Johannes civis, Susatienses arbitri constituti inter capitulum sancte Marie ad Gradus in Colonia ex parte una et Hen-

ricum dictum Drůve et Wendelgardim uxorem eius cives[1]) Susatienses ex altera super causa que vertebatur inter eos de XL[a] marcis a Jachino (con)canonico[2]) sancte Marie dicte ipsi ecclesie legatis[3]) taliter sumus arbitrati: Prefati Henricus et Wendelgardis uxor eius renunciabunt omni questioni et iuri, quod habent vel habere videntur in bonis Brůghusen et eius pertinentiis et recognoscent predicto capitulo sancte Marie ius proprietatis bonorum eorundem et illa recipient de manu decani et capituli memorati et singulis annis in Assumptione beate Marie XX solidos Sosatiensis monete de bonis eisdem persolvent. Si autem dicti Henricus et uxor sua ius proprietatis iam dicte curtis emere voluerint a decano et capitulo memorato, XXXVI marcas dabunt eisdem et sic optinebunt et liberi erunt a solutione pensionis predicte. Si autem vendere voluerint bona predicta, offerent ea capitulo memorato, vendentes eidem pro precio competenti, quod possent ab aliis habere et dabunt pro precio tali, si capitulo placuerit. Si autem capitulum emere recusaverit, liberum habent arbitrium vendendi cui voluerint, salvo iure capituli in proprietate et pensione. Actum Colonie in claustro sancte Marie ad Gradus anno Domini M°.CC°.XLIIII°, in vigilia Viti et Modesti.

[1]) *Auf Rasur.* [2]) (con) *ausradirt.* [3]) „ipsi ecclesie legatis“ *übergeschrieben.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Mariengraden Nr. 14. Von den mittels Pgtstr. angehängt gewesenen 7 Siegeln ist nur noch das des Dechanten Heinrich (der Siegler sitzend mit Palmzweig und Buch) bruchstückweise erhalten. Die Legende ist meist unleserlich, man kann nur vermuthen: S. Henrici Dei gracia decani s. Marie ad Gradus Colon. *Angehängt der Transfixbrief vom 31. August 1244 (s. Nr. 572).*

567.

Die Aebtissin Hathewigis *von Herdecke verkauft dem Bischof Engelbert von Osnabrück den Hof in* Ruthinclo *im Kirchspiel Wiedenbrück. 1244 Juli.*

Unter den Zeugen: Everhardo fratre nostro de Volmutstene, Gozzwino canonico ecclesie nostre, Thithardo, Engelberto, Gerewino qui erant ex parte nostri.

Gedr. Westf. UB. III 423 und Philippi, Osnabrücker UB. II 455.

568.

Graf Adolf von Waldeck überträgt dem Kl. Bredelar Güter in Ober-Upsprunge, die dieses von Johann Liber *(Friling) gekauft hat. Rhoden und Corbach 1244 Juli 12.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Adolfus comes de Waldeke universis Christi fidelibus hoc scriptum contuentibus imperpetuum. Quia pertransibunt plurimi et multiplex erit scientia iuxta illud: generatio preterit et generatio advenit, pium est ac coram Deo et hominibus placitum, ut ea, que a presentibus iuste et rationabiliter terminantur, memorie posterorum per scripta et sigilla radicitus imprimantur, ne quis sub pretextu ignorantie obiecto Dei timore seniorum decretum faciat irritum, sicuti a multis constat presumptum. Noverint idcirco tam moderni quam postfuturi, quia bona quedam in Upsprunge villa Superiori sita, quorum proprietas nos contingebat, Johannes quidam cognomento Liber libertatis iure tenebat et nostro tempore quiete possedit, de quibus urgente simul necessitate et utilitate, presertim cum eisdem bonis, prout sibi competeret, uti non posset, ad petitionem[2]) honestorum virorum tandem permissione nostra dominum Wydekyndum abbatem de Breydelar et suum conventum ordinis Cysterciensis convenit, ut, si emere vellent, libenti animo assentiret. Cum igitur ipsa bona pro situ suo ecclesie prelibate contigua forent et commoda, et cum idem abbas suumque collegium nostram benevolentiam super hoc contractu haberet, mediantibus quibusdam fidelibus data statuta pecunia comparavit, et idem Johannes cum filio suo in ecclesia iam dicta positus in domo videlicet infirmorum ibidem abbati et conventui eadem bona coram mediatoribus Godescalco scilicet de

Pathberg et Hermanno fratre suo, Gerlaco Dikebero, et Elgero de Dalewich benigne obtulit iuri suo cedens. Postea in oppido nostro Roden et Corbike in libero iudicio, quo liberis hominibus nostris ibidem convenientibus presidere solemus, in manus nostras eadem bona prefatus Johannes una cum uxore et liberis heredibusque universis in presentia clarorum virorum resignavit omni iuri suo in eis habito vel habendo totaliter cedens; et hec cessio sententia seculari, uti moris est et ut id fieri decebat, confirmata est. Deinde nos, quia donatio eorumdem bonorum sententialiter nobis adiudicata est, intuitu Jesu Christi eiusque pie genitricis Marie virginis gloriose pro remedio anime nostre et parentum nostrorum de voluntate filiorum nostrorum Heinrici et Wydekyndi necnon et filiarum, heredum, ministerialium liberorumque hominum nostrorum communi consilio ecclesie memorate eadem bona in agris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus cum omni integritate, sicuti idem Johannes possedit iure proprietario contulimus eique plurimum favemus libere et quiete possidenda. Warandyam insuper eidem ecclesie ubique locorum, cum necessitas exegerit, gratanter prestabimus et opem contra malignantium impetitiones[3]) feremus. Ut autem hec conventio et nostra donatio rata et inconvulsa in evum permaneat, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri appensione confirmamus, ut bonorum, in quibus fratres ecclesie prefate Deo deserviunt, tam nos, quam parentes nostri in vita pariter et in morte participes fore mereamur. Hoc etiam annotare cupientes publice protestando, quia minime pretereundum, quod sepedicta bona XXX[a] marcas gravis monete constiterunt, quas prefixo tempore abbas et conventus ecclesie prelibate integraliter persolverunt. Huius rei testes sunt milites, qui eidem iudicio nostro libero, quod vulgariter *vrigedinch* dicitur, ubi hec stabilita sunt, affuerunt: Thetmarus Opolt, Johannes castellanus in Pathberg, Hermannus de Ythere, Conradus de Wagebach, Albero de Recherinchusen, Bernhardus de Dalewich, Reinboldus de Reyn et filius suus Reinboldus, Ambrosius gogravius de Fleicthorp, Albertus de Twissene, Johannes de Curbike et Heyno frater suus, Ordemarus Grinpe, Waligo de Ense, Godescalcus de Mulnhusen; burgenses de Curbike: Wernherus de Barstorp, Regenhardus de Neyrthere, Heinricus de Overenkerke; Fredehardus magister consulum in Mersberg, Volnandus iudex ibidem, Heinricus Dilendey; liberi homines: Reinboldus de Wakenvelt, Gerbertus et Wezelinus de Othmarinchusen et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°X°LIIII°, quarto Idus Julii, indictione secunda.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *Or.* „petionem". [3]) *Or.* „impetiones".

Or. Kl. Bredelar Nr. 32. Geschrieben von derselben Hand wie oben Nr. 522. An geflochtenen grauweissen Hanffäden das Siegel Graf Adolfs (vgl. Varnhagen, Waldeckisches UB. Taf. II) mit angehängten Pergamentzettel, der von einer Hand des XIII. Jhs. die Aufschrift trägt: Privilegium Adolfi comitis de Waldeke de bonis quibusdam in Upsprunge, que emimus erga Johannem Frilingen et pueros eius et uxorem et sororem; XXX[a] marcas constiterunt, ex quibus fiebant Johanni et suis XX[ti], comiti X.

569.

Quittung der Wittwe Elisabeth, ehemals villica *in Menden, für Propst und Convent zu Oelinghausen über eine Rente. Fröndenberg 1244 Juli 24.*

E(lizabeth) humilis vidua in Wrondeberg villica quondam in Menedhen omnibus Christi fidelibus quibus littere presentes fuerint exhibite salutem et gratiam Jhesu Christi. Tenore presentium protestari et innotescere duxi universis, quod dominus A(dam) prepositus et conventus in Olinchusen pensionem quam de quadam decima sita in Clive mihi debent quoad vixero, post mortem vero meam ipsis cedet integraliter, secundum tenorem littere confecte de contractu donationis anno presenti mihi integraliter persolverunt qui est Domini M[m].CC[m].XL[m]IIII[m] et similiter de duobus annis proximis postfuturis. Ne autem in hoc vel nos vel posteros nostros errare faciat oblivio, presentem cartam exinde conscriptam

sigillo magistri H. de Wrondeberg statui muniendam. Ego autem H. huius rei conscius et testis litteram hanc scripsi et sigillo proprio roboravi. Datum anno Domini M°.CC°.XLIIII°, in vigilia Jacobi apostoli in Wrondeberg.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 66. An Pgtstr. das Siegel des Meisters H. von Fröndenberg (spitzoval, durch Bogen getheilt, oben die Gottesmutter mit dem Christuskind, darunter knieend der Siegler; von der Umschrift . . . cerdotis *zu lesen).*

570.

Der Abt von Liesborn macht bekannt, dass wegen des zwischen dem Kl. Freckenhorst und dem Ritter Heinrich von Herevelde *strittigen Zehnten in* Bovinctorpe *durch das Synodalgericht ein Ausgleich getroffen sei. 1244 August 2.*

Unter den Zeugen: Leonius prepositus Capellensis . . Conradus sacerdos Cappellensis . . Sifridus dapifer de Lippia, Achilles miles.

Gedr. Westf. UB. III 424.

571.

Die Burgmänner von Limburg a. d. Lenne geloben dem Herzog von Limburg und Grafen von Berg, nichts Feindseliges von der Burg aus gegen ihn zu unternehmen. Lennep 1244 August 24.

Nos castellani de Lynburch super Lenam videlicet Albertus de Hurde, Herbordus de Tremonia, Albertus de Leytnitze[1]), Rutgerus de Apoldirbeke, Theodericus de Bergheim et Gerardus de Lynninbeke omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, nos in domini Henrici ducis de Lynburch et comitis de Monte, Adolphi iunioris de Stamheim, Engilberti de Budelinberg, Adolphi de Pomerio, Adolphi prefecti Novi Castri, Adolphi de Foresto et Hartlivi de Omera manus fidem dedisse et assecurasse salva per omnia hereditate domini nostri Theoderici filii sororis ducis de Lynburch, quod dictum castrum Lynburch ita tenebimus et fideliter observabimus, quod dicto duci et comiti de Monte et pueris suis et omnibus eorum adiutoribus de prefato castro Lynburch nec dampnum nec gravamen aliquod inferetur, nec nos aliquid cum prehabito castro Lynburch ordinabimus, attemptabimus vel faciemus, nisi sit de consensu, voluntate et consilio ducis de Lynburch vel puerorum suorum. Supradicta in constructione castri predicti duci et comiti de Monte et pueris suis promiseramus, et ne talis promissio oblivioni tradatur, eam per litteram presentem innovavimus. Quia vero propria sigilla non habuimus, ad petitionem omnium nostrorum concastellanus noster Albertus de Hurde, secundario dux de Lynburch nomine nostro sigillis suis presentem paginam muniverunt. Datum Lynnepe, anno Domini M°.CC°.XL°. quarto, in die Bartholomaei apostoli.

[1]) *Statt* „Leytmete (Lethmate)" *siehe Nr. 574.*

Abschr. von Erhard nach dem Or. im Stdt.-A. Hohenlimburg, das jetzt aber nicht mehr vorhanden ist. Das erste Siegel war ab, von dem zweiten, einem Reitersiegel (dem des Herzogs von Limburg), war noch ein Bruchstück vorhanden, auf dessen Rücksiegel zwei Zinnenbalken sichtbar, vgl. Küch, Die Entwicklung des bergischen Wappens, in den Beiträgen zur Gesch. d. Niederrheins XV Taf. I 4 u. 5.

572.

Verzicht des Soester Bürgers Heinrich Druve auf den Hof in Bruchhausen, den er von dem Mariengradenstift zu Köln in Pacht erhält. Soest 1244 August 31.

Nos Henricus decanus et capitulum Susatiense presentium tenore cum appensione sigilli ecclesie nostre protestamur, quod Henricus dictus Drůve et uxor eius Wendelgardis cives Susatienses coram nobis resignaverunt curtim in Brůghusen cum suis attinentiis in manus Theoderici canonici sancte

Marie ad Gradus in Colonia nomine ipsius ecclesie, et de manu eiusdem Th(eoderici) et nomine eiusdem ecclesie predicta bona receperunt sub annua pensione scilicet XX[ti] solidorum monete Susatiensis in Assumptione beate Marie virginis ecclesie iam dicte persolvenda. Presentes fuerunt: Johannes cantor, Theodericus custos, Jacobus, Henricus, Rutgerus scolasticus et Sifridus canonici Susatienses, Henricus de Ittere, Erpo, Wighardus sacerdotes; Henricus Semigallus, Hildegerus, Wilhelmus laici et quam plures alii tam clerici quam laici. Actum et datum Susati anno Domini M°.CC°.XLIIII°. in vigilia beati Egidii.

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Mariengraden Nr. 14. Transfixbrief zur Urk. 1244 Juni 14 oben Nr. 566: von der Hand des Schreibers dieser Urkunde. An Pgtstr. Siegel des Kapitels von Patroclus in Soest (Westf. Siegel Taf. 9, 5), beschädigt.

573.

Abt Philipp von Deutz trifft Bestimmungen über den Sterbfall der Eigenhörigen des von ihm dem Kl. Oelinghausen übertragenen Hofes Linne *(Kirchlinde, Kr. Arnsberg). 1244 September 29.*

Philippus Dei gratia abbas Tuiciensis. Omnibus Christi fidelibus pacem et veritatem diligere. Noverint universi, quod homines curtis nostre in Linne, quam a nobis ecclesia in Olinchusen possidet, ius tale optinebunt, ut cum ipsos mori contigerit, ecclesia in Olinchusen nullam de frumento recipiat in hereditate porcionem, si eiusdem fuerint iuris et condicionis. Si vero vir vel mulier familie curtis nostre contraxerint matrimonium cum talibus, qui de iure ipsorum non fuerint et eos decedere contigerit, conventus iam sepefate ecclesie ius suum plene vendicabit tam in frumento quam in aliis, que ad ius, quod dicitur *ervedele*[1]), cognoscuntur pertinere. Ut autem hoc a nullo possit infirmari, sigillo nostro et ecclesie presens scriptum fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.XL°IIII°, in festo sancti Michaelis.

[1]) *So im beiliegenden Transumpt von 1318, im Or. undeutlich.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 67. An Pgtstr. unkenntliche Siegelreste. Gedr. Seibertz UB. I 232.

574.

Dietrich von Isenberg gelobt seinem Oheim, dem Herzog von Limburg und Grafen von Berg über die Burg Limburg a. d. L. nur mit seiner als des Grafen von Berg Zustimmung verfügen zu wollen. Limburg a. d. L. (Hohenlimburg) 1244 October 24.

Ego Theodericus de Isenberg omnibus presens scriptum intuentibus notum facio, quod in manus dilecti avunculi mei ducis de Limburch et comitis de Monte data fide promisi, quod cum castro de Limburg super Lenam vel cum turri eiusdem castri nichil disponam vel ordinabo, quin sit de voluntate et consensu illius quicunque est vel erit comes de Monte. Insuper nullum castellanum dicto castro de novo imponam nec aliquem officialem similiter de novo constituam, quin sit de voluntate et ordinatione comitis de Monte, quicunque ille sit vel fuerit. Omnia autem supradicta fient de consilio castellanorum meorum qui mecum prefato avunculo meo prehabita observanda assecuraverunt, quorum nomina hec sunt: Albertus de Horde, Herbordus de Tremonia, Theodericus de Berchem, Gerhardus de Lindebeke, Albertus de Lethmete, Rutgerus de Apeldorbeke. Huius rei veritatem scripto et sigillo meis presentibus protestor; ad petitionem vero meam sororius meus dominus Hinricus de Volmuntstene, Theodericus de Elnher, Albertus de Horde, Herbordus de Tremonia, sigilla sua ad habundantem cautelam presenti cartule apposuerunt. Actum et datum in dicto castro, anno Domini M°.CC°.XLIIII°, in crastino sancti Severini.

Abschr. von Erhards Hand nach dem Or. im Stdt.-A. Hohenlimburg, das heute jedoch nicht mehr vorhanden ist. Von den 5 angehängt gewesenen Siegeln war nur noch das beschädigte Herbords von Dortmund erhalten.

575.

Graf Gottfried von Arnsberg bestätigt den Verkauf des Hofes in Bule *(Beulerhof b. Estinghausen, Kr. Arnsberg?) durch Hermann von Elspe an das Kl. Oelinghausen. 1244 November 22.*

In nomine Domini, amen.[1] Nos Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg universis Christi fidelibus salutem in perpetuum. Cum ea que aguntur multociens lapsu temporis propter fragilitatem humane conditionis a memoria hominum elabantur, visum est plurimum expedire eadem scripture vivaci testimonio commendare. Noverint proinde universi sacrosancte matris ecclesie filii tam presentes quam posteri, quod, cum Hermannus miles dictus de Elsepe noster ministerialis curtim suam in Bůle, quam a nobis tenebat in pheodo, in manus nostras resignasset et eandem conventui sanctimonialium in Olinchusen de consensu heredum suorum cum omnibus suis attinentiis vendidisset, nos zelo pietatis inducti pro remedio anime nostre de consensu heredum nostrorum proprietatem dicte curtis conventui pretaxato contulimus perpetuo iure possidendam, liberam prorsus in posterum ab omni iure advocatie. Preterea Ambrosius dincgravius de Embere in loco qui dicitur Emmenlo in iuditio suo quod vulgo *vriedinc* dicitur, predictam nostram collationem debito modo confirmavit. Ut autem huiusmodi rei series rata permaneat et inconcussa, presentem paginam super ea conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes aderant: Herenfridus de Hustene, Godefridus de Ekkinchusen plebani, Henricus, Albertus sacerdotes; nobiles viri dominus Hermannus de Růdenberg, dominus Jonathas de Ardey, dominus Henricus Niger; Theodericus de Ellere, Růdolphus, Wecelinus, Hermannus de Elsepe, Růtgerus filius eius, Thoedericus (!) Vilarich, Albertus de Sunnere, Hedenricus milites; Gotscalcus, Arnoldus, Renoldus, Hildegerus et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.XLIIII°, in festo sancte Cecilie, X°. Kalendas Decembris.

[1] *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 68. An grünen Seidenfäden das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2 und Einleitung S. 21). Gedr. Seibertz UB. I 234.

576.

Heinrich der Schwarze von Arnsberg verkauft dem Kl. Welver das Welschholt. *Hamm 1244 December 13.*

In nomine Domini. Amen. Ego Henricus de Arnesberge dictus Niger omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Presencium tenore sigilli mei appensione notum facio, protestor et recognosco, quod ego de consensu et voluntate uxoris mee ac puerorum meorum silvam sive ligna que Welscholt dicuntur que de manu domini comitis de Arnesberge iusto pheodi titulo dudum possederam, ecclesie in Welvre cum fundo vendidi perpetuo possidenda. Preterea data fide promisi, quod ego predictam silvam cum fundo cum uxore et pueris meis prefato comiti resignabo et quod ego efficiam et procurabo, quod idem comes et uxor eius et pueri eorum predictam venditionem semper ratam tenebunt et firmam et quod ipse comes cum cometissa et pueris suis proprietati predictorum bonorum absolute renunciabunt et eandem proprietatem liberaliter conferent ecclesie in Welvere perpetualiter obtinendam. Insuper nobilis vir dominus Waltherus de Thuleberge, Henricus de Vlerike et Henricus Scule milites pro me fideiubentes promiserunt, quod ipsi omnem in hiis defectum supplebunt. Et illud promissum tam meum quam ipsorum receperunt ipse prepositus de Welvere, Adolfus de Marcha, Johannes de Thinchere et Richardus de Bugge milites. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.X°LIIII°, Idus Decembris videlicet in die sancte Lucie, aput Hamme, presentibus: Sifrido sacerdote et Wicboldo iudice de Hamme et quam pluribus aliis.

Or. Kl. Welver Nr. 8. An Pgtstr. Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 30, 5). Regest bei Seibertz UB. I Anm. 371 zu Nr. 241.

577.

Papst Innocenz IV. fordert die Bürger von Köln und sämmtliche Stadtbewohner der Kölner Provinz auf, dem Erzbischof (Conrad) von Köln zur Tilgung seiner Schulden behülflich zu sein. Lyon 1244 December 22.

Gedr. Westf. UB. V 439.

578.

Der Edelherr Bernhard III. zur Lippe bestätigt und erweitert die Stadtrechte von Lippstadt. 1244 December 23.

Or. Stdt.-A. Lippstadt Nr. 2. Gedr. von Steinen, Westf. Gesch. IV 644 und Overmann, Lippstadt (Heft 1 der Stadtrechte der Grafschaft Mark), Privilegien und Recesse Nr. 2. Siehe ebendaselbst Anm. 1 über die Annahme einer anderen Datierung und einer späteren Neuausfertigung bei Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I 223 u. 233.

579.

Die Aebtissin Hedwig von Herdecke verkauft das Eigenthum einer Wortstatt in Mühlinghausen an das Kl. Gevelsberg. 1244.

Hathewigis Dei gratia abbatissa in Hirrecha presentibus et futuris in perpetuum. Id quod agitur in tempore, ne simul cum tempore dilabatur, eternari solet testimonio litterarum. Hinc est quod tam presentibus quam futuris in Christo Jesu cupimus esse notum, quod nos exigente causa quandam proprietatem aree cum agris et cum arboribus, cum pratis et aliis omnibus attinentibus apud Milinchusen sub titulo venditionis dedimus ecclesie et conventui de Gyvelberge pro quinque marcis, quas pro aliis reditibus ad usus ecclesie nostre fideliter expendimus. Hec autem venditio facta est salvo iure hominum illorum, qui eadem bona a nobis tenuerunt in pensione trium solidorum annuatim. Sciendum eciam, quod frater noster dominus Henricus de Volmutstene olim vendidit nobis prefata bona cum omnibus attinentibus, qui et ipse et uxor sua et heres suus dominus Henricus coadunata manu donationem fecerunt et hoc privilegio suo firmaverunt. Ut autem hoc factum robur sortiatur et ne in posterum pretaxate venditioni sive donationi quisquam valeat contradicere vel iniuriari, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum anno Domini M°.CC°.XLIIII°. Huius rei testes sunt: Gozzwinus et Cornelius canonici ecclesie nostre, Gozwinus, Johannes et Johannes et Gotscalcus villici nostri, Engelbertus et Albertus et alii quam plures.

Or. im Pfarrarchiv zu Gevelsberg. An Pgtstr. das beschädigte Siegel der Aebtissin Hedwig (spitz-oval, Aebtissin sitzend, in der Linken ein Buch, in der Rechten eine Palme. Umschrift: Hathevigis . . . . . issa in H . . . .). *Datum und Zeugen von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen. Abschr. des XVI. Jhs. in Msc. VII 6106 Nr. 26 mit falschem Jahr 1240.*

580.

Graf Gottfried von Arnsberg verspricht das Kl. Rumbeck nicht mehr durch Bitten um Aufnahme von Personen in das Kloster belästigen zu wollen. 1244.

Nos Godefridus comes de Arnesberg notum facimus universis presens scriptum inspecturis, quod nos cenobium in Rumbeke, quod in recipiendis personis per peticiones nostras iam sepius satis est honeratum, ab omni peticione recipiendi volumus ulterius omnimodis supportare, quod presentibus litteris protestamur. Datum anno Domini M°.CC°.XL° quarto.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 20. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Seibertz UB. I 235.

581.

Everhard von Erwitte giebt bei seinem Eintritt in das Kloster (Wedinghausen?) dem Grafen von Arnsberg seine arnsbergischen Lehengüter in Benninghausen, Ussen u. a. O., zurück. 1244.

In nomine Domini. Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod cum dominus Everhardus de Ervethe in voto haberet et proposito ad religionem se transferendi bona quecumque de manu tenuit domini comitis de Arnsberg in manus ipsius resignavit. Idem quoque comes eundem E(verhardum) a iure ministeriali quo sibi tenebatur liberum dimisit et religioni se tradere concessit. Bona autem subscripta sunt: curia de Benninchinhusen[1]), domus in Ussena, sex maltos, sex pullos, duos anseres, centum ova, duos porcos vel tres solidos, tres maltos in Glassem. Ista tenet Johannes Copman de manu domini E(verhardi) in pignore et unum modium pyse. Johannes Musca novem maltos, tres in Glassem, sex in Ebbinchusen, sex pullos, duos anseres, centum ova, duos porcos vel tres solidos. Ista tenet Johannes de manu domini Everhardi. In Wernede XXV iugera. Domina Tideradis tenet ista de manu Ew(erhardi). In Ense XXIIII maltos, VIII solidos, singulis septimanis VI denarios. Ista tenet Conradus de Ense de manu domini E(werhardi). In Wermigge Wynandus bona que tenuit de manu Everhardi etiam idem E(verhardus) resignavit. Post mortem domini Johannis bona in Algotinchusen, que solvunt VI maltos, VI maltos in Volchardinchusen, domus in Orsna, in Alpen, domus in Wardeslon, domus in Pixide, bona in Herne. Hec omnia cedent domino comiti. Bona que hic scripta sunt et que postmodum sciri poterunt quod ea habuerit[2]) domini comitis vel que ex parte domini Johannis eundem Ew(erhardum) contingunt integraliter resignavit. Ut autem constet hoc factum in posterum valiturum, sub sigillis domini comitis de Arnsberg et prepositi de[3]) Wedynchusen est communitum. Testes sunt: Hermannus de Rudenberg, Jonathas de Arthei, Henricus Niger, Rudolphus de Ervethe, Tidericus de Susato, Hunoldus, Elyas dapifer; aderant de conventu in Wedynchusen: Harmoldus prepositus, Godefridus, Ewerhardus, Henricus, Tidericus et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie millesimo CC^{mo} quadragesimo quarto.

[1]) *B* „Benninchusen". [2]) *Vermuthlich zu ergänzen:* „de manu". [3]) *B* „in".

Abschriften des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 3 v und 109 B Bl. 4 v. Die Orte sind, soweit sie sich constatiren lassen, Benninghausen, Ussen ausgegangener Ort in der Feldmark von Lippstadt, Glasmerhof vor Erwitte, Ebbinghausen, Hof Alpe bei Benninghausen, Wadersloh, Pixel (Kr. Wiedenbrück).

582.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof (Conrad) von Köln, den Bischof (Engelbert) von Osnabrück, der während der Gefangenschaft des Erzbischofs die Feinde der Kirche unterstützt und seinem Neffen Dietrich, dem Sohn des Grafen Friedrich von Isenberg, des Mörders des Erzbischofs Engelbert von Köln, zum Bau einer Burg aus kirchlichen Einkünften Geld gegeben hatte, zur Bestrafung vor den päpstlichen Stuhl zu laden. Lyon 1245 Januar 8.

Gedr. Westf. UB. V 440 und danach Philippi, Osnabrücker UB. II 461.

583.

Graf Gottfried von Arnsberg verzichtet im Namen seines Sohnes Heinrich und dessen Gemahlin Hedwig auf die Güter in Barmen, welche Graf Ludwig von Ravensberg dem Herzog Heinrich von Limburg und Grafen von Berg verkauft hat. 1244 (1245) nach Januar 14.

Ego Godefridus comes de Arsnesberg (!) omnibus in posterum. Sciant presentes et congnoscant posteri, quod ego Godefridus Dei gratia comes de Arsnesberg nomine filii mei Henrici et uxoris sue

Hadegwigis abrenunciamus bonis de Barme, que dominus Ludewicus comes de Ravinsberg venerabili domino Henrico duci Linburgensi comiti de Monte vendidit, eidem domino duci et suis heredibus libere et absolute possidenda. Hec autem ne ab aliquo heredum nostrorum sive aliquo errore possint infringi, presentem cedulam[1]) sigilli nostri munimine fecimus firmiter roborari. Actum et datum anno Domini M°.CC°.XLIIII°, post octavas Epiphanie.

Am nämlichen Tag verzichten Herimannus filius Wicboldi nobilis de Holte et uxor Sophia *auf die gleichen Besitzungen.*

[1]) *Or.* „cedudam".

Or. Düsseldorf, Jülich-Berg Nr. 22. An Pgtstr., der von dem unteren Rande der Urkunde abgeschnitten ist, das Siegel des Grafen Gottfried (Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Lacomblet II 289 und Berg. Ztschr. II 318, vergl. auch Westf. UB. VI 408 u. 409.

584.

Godefridus de Arnesberg comes *Zeuge in der Urkunde Bischof Ludolfs von Münster, worin dieser bekundet, dass der Edle Bernhard von der Lippe dem Stift Münster sein Schloss Rheda und alle seine Besitzungen zwischen dem Osning und der Stadt Münster zu Lehen aufgetragen hat. Rheda 1244 (1245) Januar 19.*

Gedr. Westf. UB. III 431 und Philippi, Osnabrücker UB. II 462.

585.

Papst Innocenz IV. erlaubt dem Canoniker Gottschalk von S. Maria ad Gradus in Köln ausser der Pfarrkirche S. Maria in Soest und anderen Beneficien, die er inne habe, deren Einkünfte aber 30 Mark im Jahr kaum übersteigen, noch ein anderes Beneficium anzunehmen. Lyon 1245 Januar 21.

Reg. Westf. UB. V 441.

586.

Der Custos Gerhard des Patroclusstiftes in Soest kauft von dem Kaplan der Jacobikapelle einen Garten. 1244 (1245) Februar 22.

Henricus Dei gratia decanus et capitulum Susatiense omnibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Noverint tam presentes quam futuri, quod dominus Herbordus capellanus capelle sancti Jacobi in Susato [vendidit] domino Gerhardo custodi ecclesie nostre quendam ortum infra [fossata[1])] extra muros situm, quem ortum iam dictus G(erhardus) custos pro [remedio] anime sue ecclesie nostre contulit et assignavit, ita sane quod ratione orti eiusdem camerarius noster quicunque fuerit pro tempore prefato Herbordo et eius successori sex denarios et duos pullos in die beati Martini singulis annis in perpetuum solvere teneatur. Sciendum preterea, quod iam dictum ortum prefatus Herbordus emerat a quadam vidua Merswede in Platea Cerdonum. Ut autem talis venditio et huiusmodi pensio et dicti G(erhardi) custodis donatio rata permaneat et inconcussa, presentem paginam super eo conscriptam sigillis ecclesie nostre et prefati domini Herbordi fecimus communiri. Presentes fuerunt: Giselerus Veteris, Albertus sancti Thome ecclesiarum rectores in Susato, Philippus de domo villici, Hunoldus, Wichardus, Hermannus Okker, Johannes Faber sacerdotes et plures alii. Actum anno Domini M°.CC°.XLIIII°, in Cathedra beati Petri.

[1]) „fossata" *ergänzt von Vorwerck.*

Or. Stdt.-A. Soest, Vorwercksche SS. Nr. 6 mit zum Theil beschädigtem rechten Rande. 2 Siegel von Pgtstr. ab. Auf der Rückseite von einer Hand des XIII. Jhs.: De orto apud arenosam viam, *und von einer Hand des XVI. Jhs.:* De hortu quodam ad capellam sci. Jacobi extra portam Jacobi sitam spectante. *Abschr. in der Vorwerckschen Handschriften-Sammlung I 21 S. 4.*

587.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt dem Kl. Drolshagen die diesem von der Gräfin Mathilde von Sayn geschenkten Güter und nimmt das Kloster in seinen besonderen Schutz. Köln 1244 (1245 Februar 26).

C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archyepiscopus sacri imperii per Ythaliam archycancellarius universis has litteras[1]) inspecturis notum facimus, quod nos ad petitionem matrone nobilis Megthildis quondam comitisse Seynensis monasterium sanctimonialium in Drulshaen Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis gaudere volumus stabiliter omnibus bonis, hominibus, iuribus, libertatibus, privilegiis et immunitatibus, que et quas eidem monasterio dicta comitissa et maritus eius bone memorie contulerunt, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur, que etiam omnia eidem monasterio auctoritate ordinaria firmiter confirmamus. Item nos monasterium predictum cum universis suis bonis, iuribus omnibus ac attinenciis sub nostra ac beati Petri apostolorum principis suscipimus protectione. Volumus etiam, ut nullus officialium vel hominum nostrorum aut quis alius in vecturis et ceteris serviciis presumat dictum monasterium aliquatenus aggravare. Nos etiam idem monasterium molestare nolumus importunis peticionibus super prebendis suis conferendis nec illud a quoquam in huiusmodi peticionibus et instanciis impeti permittemus. Nulli igitur hominum liceat huius nostre confirmationis et protectionis factum infringere aut ipsi ausu temerario contraire. Si quis autem hoc fecerit aut attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostram se noverit incurrisse. In cuius rei certitudinem presentem cartulam exinde conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum et datum Colonie anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo quarto, in dominica qua cantatur Esto michi.

[1]) *Or.* „litteris“.

Or. Kl. Drolshagen Nr. 5. An rothen Seidenfäden noch ein Rest des erzbischöflichen Siegels Conrads mit entsprechendem Rücksiegel. Gedr. Seibertz UB. I 231. Nach Cardauns, Regesten des Erzbischofs Conrad, Niederrh. Annal 35 Nr. 123 gefälscht oder Fehler im Datum, weil Heinrich, der Gemahl der Mathilde, damals noch lebte; alle äusseren Anzeichen aber sprechen für Echtheit.

588.

Der Pfarrer von Maria zur Hone und der Priester der S. Jacobskapelle übertragen dem Kl. Soest-Walburgis Güter in Recklingsen bei Welver. 1244 (1245 April 2).

In nomine Domini, amen. Adolfus ecclesie sancte Marie Alte plebanus et ecclesie beati Patrocli canonicus et Herbordus cappelle beati Jacobi apostoli sacerdos Susatienses omnibus presens scriptum inspecturis salutem in eo qui est omnium salus. Presentium tenore publice protestamur et omnibus significamus, quod nos cum denariis nostris quedam bona in Rikelinchusen prope Welvere sita a Marsilio et uxore sua et Martino filio suo et eorum legitimis heredibus conparavimus, que claustro ecclesie sancte Walburgis apud Susatum contulimus, tali conditione, ut ipsum claustrum singulis annis quamdiu vixerimus, duos maltos siliginis et ordei et duos solidos denariorum in festo Michahelis nobis exinde persolvat. Nobis vero defunctis eadem bona cum omni integritate ipsi claustro cedant in memoriam nostram perpetuam et de ipsis bonis in anniversariis nostris dominabus eiusdem claustri serviatur. Ut hec rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum tam sigillo domini . . prepositi quam dominarum predicti claustri fecimus communiri. Actum anno Domini M°.CC°.XL.IIII°. dominica Judica me, presentibus: Gerhardo plebano in Ostinchusen, Francone, Arnoldo hospitalis, Wernhardo, Philippo, Wichardo, Ludewico, Gerhardo sancti Jacobi, Tiderico Lusco et Johanne sacerdotibus, domino Walthero advocato et Gotzvino sculteto et Tiecelen et Conrado preconibus, Thetberto et Rothengero

tunc magistris burgensium, Gerewino de Lunen, Menrico cum Ferrea Manu, Henrico Poledro, Henrico dicto Villico, Alexandro Orloginc, Gotscalco de Horehusen, Wernhero Endecorste, Hermanno Luceo, Thetmaro de Cuddenbike, Gerhardo de Medebike, Frederico[1]) de Roma, Godefrido Longo, Alberto in Osthoven, Gotmaro de Medebike, Menrico de Todinchusen, Brunsteno, Rotgero Fabro, Henrico Carpentario et Olrico et Bertoldo Pistoribus, Thethardo dicto Wennere, Henrico Ortulano et aliis quampluribus burgensibus Susatiensibus.

[1]) *Im Or. steht* „Fredericus".

Or. Soest-Walburgis Nr. 10. Die Siegel des Propstes (Westf. Siegel Taf. 134, 6) und des Conventes (ebenda Taf. 111, 1) an Pgtstr.

589.

Graf Gottfried von Arnsberg genehmigt die Erwerbung des Osthofes seitens des Kl. Benninghausen. Günne 1245 April 28 (29?).

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis, Aleythis uxor eius cometissa necnon filii et heredes eorum universis Christi fidelibus inperpetuum utriusque vite salutem. Ea que per nos rationabiliter ac pie gesta sunt, dignum duximus veritatis testimonio roborare. Proinde modernis et futuris notum facimus, protestamur et recognoscimus, quod cum ecclesia sancte Marie ac sancti Martini apud Bennekinchusen, Wernhardus prepositus, Cristina priorissa totusque conventus sanctimonialium Cisterciensis ordinis ibidem curtim in Osthoven cum omnibus attinenciis suis et cum omnimoda fructuum utilitate denariis suis rationabiliter comparassent, nos ob divinam reverentiam et perpetuam nostri et progenitorum nostrorum memoriam ibidem observandam proprietatem dicte curtis, que nobis hereditario iure spectabat, tam in terris, quam in silvis, aquis, pischariis, pratis et pascuis et omnibus attinenciis suis, unanimi consensu liberaque voluntate prefate contulimus ecclesie perpetualiter obtinendam. Ne quis igitur heredum nostrorum inposterum hanc nostram donationem aliquo malignandi studio in irritum revocare conetur, presentem paginam super eo conscriptam sigillorum nostrorum fecimus impressione communiri ad perpetuum robur et stabilimen. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XL°V°, III° Kalendas Maii, scilicet Vitalis martiris, in curte nostra Gunethe, presentibus et hoc factum nostrum approbantibus fidelibus et ministerialibus nostris Henrico Nigro, Henrico Wrethen, Hunoldo de Odinge, Thiderico Vilarg militibus et Helye tunc dapifero nostro et Werhero Balken, preterea presentibus Werhero (!) preposito ecclesie memorate, Giselero Veteris Ecclesie in Susato provisore, Godescalco de Brilon sacerdote, fratre Gerlaco converso de Bennekinchusen, item presentibus burgensibus Susatiensibus Wigmanno Swelinc, Gerhardo et Hethenrico fratribus de Medebeke, Radolfo de Anglia, Gotmaro et Thetmaro fratribus et Radolfo Lusco et aliis quam pluribus.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 9. An rothlilagrünen Seidenfäden das Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2 u. Einl. dazu S. 21). Die Datumsangabe III Kal. Maii Vitalis mr. *stimmt nicht,* Vitalis *fällt auf den 28. April, während die erstere Angabe den 29. April besagt. Auf der Rückseite von einer Hand des ausgehenden XIII. Jhs.:* privilegium nobilis comitis de Arnesbergen super curte in Osthoven. *Regest mitgetheilt bei Seibertz UB. I Anm. 369 zu Nr. 240.*

590.

Graf Gottfried von Arnsberg bezeugt, dass Wilhelm von Dievelt und seine Gemahlin Jutta von Reichenbach auf alles Anrecht an den Gütern verzichten, die der Vater und der Bruder der letzteren, die Grafen Heinrich und Gottfried von Reichenbach, oder ihre Ministerialen dem Kl. Haina geschenkt oder verkauft haben. 1245 Mai 21.

Godefridus comes de Arnesberg universis, ad quos presens pagina pervenerit, salutem. Quoniam dies mali sunt et vix invenitur, qui murum defensionis pro fovenda pauperum innocentia se opponat, cautum videtur, ne penitus intereant, ut pacem sibi redimant et acquirant. Igitur Wilhelmo de Dievelt ratione uxoris sue domine Jutte dicte de Richenbach ecclesiam de Hegenehe Cysterciensis ordinis super universis bonis, que a comite Heinrico eiusdem monasterii fundatoris patre domine J(utte) vel a filio suo comite Godefrido titulo dotis, testamenti aut emptionis vel a ministerialibus eorum perceperant, inpetente, proborum virorum mediante consilio, causa per arbitrium taliter est decisa, quod W(ilhelmus) prefatus una cum uxore sua et pueris suis omnibus renuncient toti iuri, quod sibi in bonis huiusmodi vendicabant conventu iam dicto summam ipsis quandam pecunie, que inter ipsos statuta fuerat, persolvente, anno gratie M°.CC°X°L.V°. dominica Vocem iocunditatis in presentia civium et castellanorum in Eversberg. Et abrenunciatio facta et pecunia penitus est soluta. Et ut res acta robur habeat et munimen, sigillum nostrum duximus appendendum et nomina virorum, qui aderant, inserenda: Albertus, Giselerus, Gernandus, Hermannus sacerdotes, Wescelus, Wernerus,[1] Conradus, Amelungus milites, Svicherus, Hartradus, Herbordus, Albertus, Olricus, Sifridus, Tidericus, Winandus et alii quam plures.

[1]) *Im Or. „Wern" ohne Abkürzung.*

Or. St.-A. Marburg, Dep. Kl. Haina 1245. An blauweissen Hanffäden, die zwischen der vierten und fünften Schriftreihe von unten durchgezogen sind, das Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 4). Gedr. Wenck, Hess. UB. II Nr. 130.

591.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Hospital zum h. Geist in Soest eine Hufe in Sywordinchusen *(Sieveringen?), die dieses von Heinrich von* Sywordinchusen *gekauft hatte. Soest 1245 Mai 31.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Godefridus comes Arnesbergensis, Aleithis cometissa uxor eius et pueri eorum universis Christi fidelibus imperpetuum utriusque vite salutem. Ea, que per nos pie ac rationabiliter acta sunt, dignum duximus veritatis testimonio roborare. Proinde modernis et futuris notum facimus, protestamur et recognoscimus, quod, cum Frithericus, magister et provisor hospitalis sancti Spiritus in Susato quendam mansum in villa Sywordinchusen situm cum agris et omnibus attinenciis suis ex parte iamdicti hospitalis erga Henricum de Sywordinchusen et Wicburgim matrem suam et Arnoldum dictum Spottere et pueros suos emisset, predicti venditores ad nostram presenciam accedentes eundem mansum in manus nostras absolute resignaverunt et eisdem omnino renunciaverunt. Nos igitur ob divinam reverenciam et perpetuam nostri ac progenitorum nostrorum memoriam de consilio fidelium et ministerialium nostrorum proprietatem eiusdem mansi nobis hereditario iure spectantem prefato contulimus hospitali perpetualiter obtinendam. Ne quis igitur heredum nostrorum hanc nostram donationem in posterum aliquo malignandi studio in irritum revocare conetur, presentem paginam super eo conscriptam sigillorum nostrorum fecimus impressione communiri ad perpetuum robur et stabilimen. Huic facto presentes erant in domo Radolfi Lusci Susati: Henricus Wrethe, Hunoldus de Odinge, Thidericus Vilarg milites et Wernerus Balke, famulus noster; preterea burgenses Susatienses: Thetbert et Ruthengerus tunc magistri burgensium, Volquinus Lipe, Lutbertus

de Vlerike, Henricus Semegallus, Hildegerus gener eius, Radolfus et Godescalcus fratres dicti Pherreri, Herberdus de Ovili Foro, Gotmarus de Medebeke, Albertus de Osthoven, Bertoldus Overstult et totum consilium. Acta sunt hec anno Dominice incarnacionis M°.C°C°.XLV°, II Kalendas Junii, videlicet proxima quarta feria ante Penthecosten.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Siegel ab. Gedr. Soester Ztschr. 1883/84 S. 87. Geschrieben von derselben Hand wie oben Nr. 526.

592.

Der Vogt Heinrich in Volmestein bekundet, dass dem gewesenen Villicus in Schwelm ein wüstes Gut beim Vorwerk des Hofes Schwelm gelegen in Erbpacht gegeben ist. Schwelm 1245 Juni 15.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus Dei gratia advocatus in Volmutstene et eiusdem loci maior castellanus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Rerum gestarum noticia propagatur in posteros et ne processu temporis que gesta sunt evanescant et pereant, scripturarum memoriis subarrantur et sigillorum clausuris perpetuantur. Innotescat igitur presentibus et sciant posteri, quemadmodum Hermannus de Oie aliquando in Swelme villicus cum uxore sua et liberis suis iam natis et adhuc nascituris predium quoddam ex multo tempore desolatum et incultum iuxta *vorwerche* ex novella plantatione suscitavit et in beneplacito nostro et tocius familie curtis in Swelme cum uxore sua et liberis suis de manu scoltheti Thiderici de Honschede recepit, tali conditione, ut singulis annis in festo Martini quicunque tunc villicus est decem et octo denarios persolvat et sic ab omni inquietatione semper liberrimus existat. Ne quis igitur infidelium in posterum hoc factum infirmare vel in irritum revocare presumpserit volentibus nobis semper firmum et illesum consistere, presentem paginam sigilli nostri firmitatem decrevimus accipere. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.XL°.V°, presidente Romane sedi papa nostro Innocentio et Romanum inperium gubernante Friderico scismatico et ecclesie Coloniensis epischopatum regente Conrado et coram his testibus: Bertoldo decano in Swelme et viro religioso de Gyvelberc Hedenrico, Henrico sacerdote de Swerthe, Nycholao in Dhudenchusen, Ludewico per Silvam. Godescalcho in Delwic, Tidericho in Gyvelberc et binis preconibus Ywano et Roberto et aliis quampluribus. Datum aput Swelme per manum nostram in loco iuditiali multis coram astantibus et ipsum factum laudantibus septimo decimo Kalendas Julii.

Or. Soest-Köln 10 a. Der Umbug mit dem Siegeleinschnitt abgerissen. Gedr. Seibertz Quellen I S. 476. Rückschrift von Hand des XV. Jhs.: Littera de quodam predio sito apud Volmetzsteyne dependente de curte in Swelne. *Die Urkunde stammt vielleicht aus dem Archiv der Abtei Siegburg (cf. Lacomblet UB. I 502) oder dem des Erzstifts Köln (Lacombl. 236).*

593.

Erzbischof Conrad von Köln bewilligt dem Patroclusstift in Soest zum Dank dafür, dass ihm für je ein Jahr der Zehnte und Zwanzigste von den Präbenden des Stiftes zu seiner Unterstützung gereicht worden ist, ein zweites Gnadenjahr. Köln 1245 Juli.

Conradus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilectis suis . . preposito . . decano et capitulo sancti Patrocli in Susato eternam in Domino salutem. Cum vos nostris compatiendo necessiatatibus (!) et [1]) dampnis de mera vestra liberalitate et voluntate spontanea decimam fructuum prebendarum vestrarum presentis anni et sequentis anni vicesimam in nostrum subsidium donare decreveritis, nos vestre benivolentie gratam cupientes

vicissitudinem rependere vobis indulgemus, ut preter annum gratie, quem hactenus consuevistis habere, annum unum gratie singuli vestrum, sive moriamini in claustro vestro in eo statu in quo nunc estis sive religionem intraveritis a tempore istius nostre concessionis, tam vos quam successores vestri inperpetuum obtineatis, ita quod, quicquid de fructibus prebende vestre per ipsum annum sive per vos sive per manufideles vestros fuerit ordinatum, ratum et firmum permaneat, et precipimus predictam nostram concessionem sive indulgentiam sub pena excommunicationis iam late inviolabiliter inperpetuum observari. Datum Colonie anno Domini M°.CC°XL quinto, mense Julio.

[1]) *Auf Rasur.*

Or. Soest-Patroclus Nr. 25. An rothgelben Seidenfäden das zerbrochene Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. Rückschrift von einer Hand des XIII. Jhs.: privilegium de secundo anno gratie. *Gedr. Seibertz UB. I 237.*

594.

Mandat des Papstes Innocenz IV. gegen Edle der Kölnischen Diöcese, welche nicht gestatten wollen, dass Leute ihres Gerichtsbezirks vor das geistliche Gericht des Erzbischofs geladen werden dürfen. Lyon 1245 Juli 14.

Gedr. Westf. UB. V 447.

595.

Mandat des Papstes Jnnocenz IV. gegen die Barone und Edlen des Kölnischen Gebietes, welche sich als Vögte über Kirchen den Neubruchzehnten anmassen. Lyon 1245 Juli 14.

Gedr. Lacomblet UB. II 293. Reg. Westf. UB. V 448.

596.

Bischof Ludolf von Münster bestätigt die im Auftrage des Kl. Marienborn in Coesfeld durch den Magister Menricus, *Provisor in Fröndenberg, erfolgte Uebertragung der Wüstung* Burlo *an die Eremitenbrüder (Wilhelmiten). 1245 Juli 28.*

Gedr. Westf. UB. III 1733 (cf. 1735).

597.

Menricus, *Provisor in Fröndenberg, übergiebt das durch den Ritter Gottfried von Oer vom Kl. Marienborn in Coesfeld gekaufte und ihm überwiesene Oratorium* S. Mariae in Burlo *den Wilhelmiter = Eremiten. 1245 August 1.*

Gedr. Westf. UB. III 1734 (cf. 1735). Vgl. oben Nr. 596.

598.

Erlass des Erzbischofs Conrad von Köln, dass die Münze in Soest dem Decan und Kapitel von S. Aposteln in Köln gehöre. Köln 1245 September 29.

C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archicancellarius G(odefrido) marscalco, G(oswino) scolteto, consulibus et civibus Susaciensibus dilectis et fidelibus suis salutem et omne bonum. Inquisita diligencius veritate super moneta Susaciensi invenimus decanum et capitulum ecclesie sanctorum Apostolorum in Colonia id habere iuris, quod

moneta est recipienda ab eis et tenenda. Volentes[1]) igitur eis in suis adesse iuribus potius quam facere preiudicium vos scire cupimus, quod nos monetarium ibidem existentem, qui a prefatis[2]) decano et capitulo monetam recepit, volumus ipsam[3]) monetam tenere a capitulo ecclesie memorate nostro et eorum per omnia iure salvo. Datum Colonie anno Domini M°.CC°.XLV°, tercio Kalendas Octobris, pontificatus nostri anno octavo.

[1]) *B* „Volumus". [2]) *B* „prefato". [3]) *B fehlt* „ipsam".

Or. in doppelter Ausfertigung, A Soest-Köln Nr. 11; das Siegel von Pgtstr. ab. B Stdt.-A. Köln Nr. 137; an Pgtstr. das beschädigte Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. Beide sind von derselben Hand geschrieben. Rückschrift des XVIII. Jhs.: Caps. De Recklinckhausen de et (!) Susato littera num. 6[tae]; *wohl Signatur des Archivs von S. Aposteln. Vgl. oben Nr. 37. Danach sind die Angaben in den Städtechroniken XXIV Einl. S. LXXXV Anm. 6, die auf den Druck bei Seibertz UB. I 238 zurückgehen, zum Theil zu berichtigen.*

599.

Decan Gottfried von S. Aposteln in Köln überträgt Johann, dem Sohn Hartungs, die Soester Münze. O. D (nach 1245 September 29?).

Godefridus Dei gratia ecclesie sanctorum Apostolorum in Colonia decanus et totus eiusdem ecclesie conventus omnibus ad quos presens pagina pervenerit pacem et veritatem diligere. In bone fidei contractibus hoc potissimum spectandum et pre oculis habendum est, ne, quod bona fide inter contrahentes agitur, temporis antiquitate in oblivione veniat vel improba cuiuspiam adinvencione in questionem revocari contingat, quod pro conpendio unitatis et concordie de consensu parcium provide et utiliter ordinatum fuerit. Quocirca presentis ac postere etatis fidelibus fidelis scripture testimonio significandum duximus, quod Johanni[1]) filio Hartungi ordinacionem et amministracionem monete nostre aput Sosatum ad tempus vite sue eo pacto concessimus, ut annuatim in vigilia Ascensionis quatuor libras scilicet octoginta solidos Coloniensium de eadem moneta ecclesie nostre sine contradictione et difficultate persolvat et, si non persolverit, nos ab omni obligacione, qua racione huius instrumenti ei obligati videbamur, perpetuo et in totum liberati et absoluti simus et ipse pretextu huius instrumenti nulla defensione seu adiutorio legum vel canonum contra nos utatur.

[1]) *Auf Rasur.*

Or. Soest-Köln Nr. 13. An rothgrünen Seidenfäden das beschädigte Siegel des Kapitels von S. Aposteln. Rückschrift von einer Hand des XIII. Jhs.: De moneta in Suzato. *von einer Hand des XVIII. Jhs.:* Capsul Recklinckhausen Soest Num. 3[tius]. *Theilweise gedr. Seibertz UB. I Anm. 368.*

600.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Abt des Kl. Camp, den Streit des Kapitels in Soest mit dem von S. Aposteln in Köln wegen eines Hauses beizulegen. Lyon 1245 October 27.

Gedr. Westf. UB. V 452.

601.

Die Edelherren von Itter verkaufen dem Kl. Benninghausen den von dem Grafen von Arnsberg zu Lehen gehenden Osthof. Medebach u. Soest 1245 November 6.

In nomine Domini, amen. Nos Sigebodo et Hermannus fratres, Regenhardus et Conradus fratres, item Sigebodo et Themarus fratres et Hermannus dictus Penzelere, nobiles de Ittere, tam modernis quam futuris presentium tenore notum facimus, protestamur et recognoscimus imperpetuum, quod nos pari

voto et unanimi consensu acceptis ab ecclesia in Bennekinchusen viginti quatuor marcis curtim, que dicitur Osthof, quam a comite de Arnesberge iusto pheodi nomine tenebamus et quam Everhardus de Ervete ulterius a nobis pheodi titulo possidebat, eidem ecclesie in Bennekinchusen dimisimus et recognoscimus cum omnibus attinensiis suis et cum omnimoda fructuum utilitate perpetuo possidendam. Unde nos eiusdem pheodi nostri et omni iuri, quod in eadem curte videbamur habere, coram viris honestis et consulibus tam apud Susatum quam apud Medebike plane renuntiavimus et absolute. Ne quis igitur heredum nostrorum imposterum hoc factum nostrum aliquatenus infringere vel in irritum revocare conetur, presentem paginam super eo conscriptam tam domini Henrici prepositi sancti Severini in Colonia quam domini Ecberti prepositi in Custelberge et domini Henrici de Ittere rectoris Ecclesie Nove in Susato nomine fratris sui Hermanni, preterea nobilis viri domini Bertoldi de Buren nostrorumque necnon opidorum tam Susatiensis quam Medebecensis sigillorum consensimus impressione muniri ad perpetuum robur et stabilimen. Huius rei testes aderant apud Medebeke dominus Henricus prepositus sancti Severini in Colonia, Ecbertus prepositus in Custelberge, Henricus de Ittere rector Nove Ecclesie in Susato, Henricus et Theodericus fratres de Bilstene, Adolfus advocatus de Grascab, Hermannus gogravius de Medebeke. Udo miles de Elsepe; item burgenses de Medebeke: Wigandus, Albertus de Slethere et Conradus frater suus. Preterea coram consulibus Susatiensibus eidem iuri nostro renuntiavimus absolute, videlicet Thitberto et Rudengero tunc magistris burgensium, Hildegero genero Simegalli, Radolfo Ferrero, Wernero Endecorste, Wigmanno Svelingo, Radolfo de Anglia, Thitmaro advocato, Henrico de Thremonia, Johanne de Keflike, Henrico de Bochen et aliis quam pluribus. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.C°C°.X°LV°, octavo Idus Novembris feliciter; amen.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 10. An rothen Seidenfäden die Siegel: 1) der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1), 2) abgefallen, 3) des Edlen Conrad von Itter (gekrönter Löwe), 4) des Pfarrers Heinrich der Neuen Kirche in Soest (Westf. Siegel Taf. 139, 2), 5) 6) 7) abgefallen und 8) ein Rest des Siegels der Stadt Medebach (vgl. Westf. Siegel Taf. 100, 4), die hier gegebene Zeichnung ist jedoch nach den an dieser Urkunde vorhandenen Resten zu ergänzen. Auf der Rückseite von der Hand des ausgehenden XIII. Jhs: Privilegium domini Sigebodonis et fratrum eius de curte, que dicitur Osthoven. *Gedr. Seibertz UB. I 240 und Trippe, Medebach Nr. 75.*

602.

Abt Philipp und der Convent des Stiftes in Deutz, von denen das Kl. Oelinghausen jährlich 6 Fuder Wein aus dem Hof zu Remagen zu Lehen hat, legen behufs Ablösung dieses Lehens drei Morgen neue Weinberge in Remagen auf gemeinsame Kosten mit dem Kloster an, das dann nach 6 Jahren die Hälfte des Ertrages aus diesem beziehen soll. 1245.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Philippus Dei gratia abbas totusque conventus Tuiciensis universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus, quod, cum nos ecclesie de Olinchusen sex carratas vini, quas a nobis habebat in pheodo, annuatim de curte nostra Rimagen solveremus, volentes nos ab huiusmodi vini eximere solutione, ita inter nos et ipsam ecclesiam est conventum, quod de tribus iurnalibus nostri allodii Rimagen nos cum ipsis vineas communibus expensis faciemus et equis expensis per sex annos excolemus; quod de eisdem vineis provenerit deducta nobis decima equaliter recepturi, nichilominus medio tempore dictas sex carratas vini ipsis persolvemus. Evolutis vero sex annis nos deinceps prefatas vineas nostris expensis excolemus et proventus earundem deducta decima nostra cum prefata ecclesia equaliter dividemus et a solutione supradicti vini erimus absoluti. Verum si circa dictas vineas excolendas, prout necesse habuerint, fuerimus negligentes vel forte aliquo casu impediente intendere non possimus, ipsas sepedictas vineas predicte ecclesie absolute et libere dimittemus et nos a solutione vini sepedicti erimus absoluti.

Nichilominus eadem ecclesia Ůlinchusen de eisdem vineis annuatim iustam decimam nobis et in recognitionem dominii fundi tres denarios Colonienses persolvet. Si vero prefata ecclesia sepedictas vineas vendere voluerit, eas nobis, prout iuris est, offeret emendas, si emere velimus. Si autem emere recusaverimus, liberum erit ecclesie sepedicte vendere, cui voluerint aut possint. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLV°. Huius rei testes interfuerunt: Gunterus prior, Jordanus, Theodericus de Keldenich, Heidenricus camerarius, Lambertus custos, Welterus (!) hospitalarius, Hildebrandus, Conradus, Theodericus totusque conventus; de Olinchusen Adam prepositus, Albertus, Godeschalcus et Hildegerus fratres; de Rimago Georgius villicus et Philippus fratres, Johannes quondam villicus et alii quam plures.

Abschr. des XIV. Jhs. in dem im Besitze des Oberlehrers Bützler in Düsseldorf befindlichen Deutzer Copiar fol. 41 a. Ueberschrift: Cyrographus cuiusdam conventionis cum claustro Ůlinchusen.

603.

Graf Gottfried von Arnsberg und seine Gemahlin Adelheid übertragen dem Kl. Welver das von ihnen lehnrührige Welschholz mit einem Grundstück von etwa 40 Morgen, das der Edle Heinrich gen. Niger dem Kloster verkauft hatte. 1245.

In nomine Domini, amen.[1] Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis, Alheydis cometissa cum filiis eorum universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Ea, que per nos et coram nobis rationabiliter acta sunt, dignum duximus testimonio veritatis roborare. Proinde modernis et futuris notum esse volumus, protestamur et recognoscimus, quod cum nobilis vir dominus Henricus dictus Niger quandam silvam sive ligna que Welscholt dicuntur, que idem Henricus de manu nostra iusto pheodi titulo dudum possederat, ecclesie in Welvere cum fundo circa XL iugera de nostro consensu perpetuo possidenda vendidisset et idem H(enricus) eadem ligna cum fundo in manus nostras cum uxore ac pueris suis absolute resignasset, nos ob divinam reverentiam et perpetuam nostri et progenitorum nostrorum memoriam et ad instantiam dicti H(enrici) proprietatem predictorum lignorum cum fundo ecclesie in Welvere bona voluntate contulimus perpetualiter obtinendam. Ne quis igitur heredum nostrorum vel etiam prefati H(enrici) donationem nostram et suam venditionem aliquo malignandi studio in posterum irritare conetur, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus inpressione muniri ad perpetuum robur et stabilimen. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, indictione octava,[2] presentibus: Arturo preposito, Sigefrido sacerdote, Theoderico de Elnere et filio suo, Hunoldo de Odenken, Bernardo de Wichlon, Alberto de Mellene, Hermanno de Hagnen militibus, Sigefrido de Holte, Johanne de Bůderke. Gerlaco qui habet filiam Nigri ceterisque quam pluribus.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Falsch, statt* „tertia".

Or. Kl. Welver Nr. 9. An rothgrünen Seidenfäden die Siegel 1) des Grafen Gottfried in rother Maltha (Westf. Siegel Taf. 38, 2 und Seibertz UB. I Taf. 1, 8), 2) der Gräfin Adelheid (Seibertz a. a. O Nr. 6). Die Befestigung der beiden Siegel an einer Schnur ist bemerkenswerth. Verdächtig; die Schrift erscheint wie Nachahmung der Schrift von Nr. 534. Gedr. Seibertz UB. I 241.

604.

Abt und Kapitel von Corvey beurkunden den Verkauf von Gütern und Zehnten in Rischedehusen *und* Wederevenbercken *durch den Ritter Albert Wedereve an das Kl. Bredelar. 1245.*

Hermannus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas, Conradus prior, Albertus prepositus, Hereboldus persona totumque capitulum eiusdem ecclesie universis Christi fidelibus salutem. Insinuatum esse

cupimus omnibus presentem paginam inspecturis seu audituris, quod Albertus dictus Wedereve miles et Alveradis uxor eius, Conradus et Godescalcus eorum filii, Luthgardis et Hadewigis filie eorundem in nostra presencia et de nostra permissione cum voluntate et consensu omnium suorum heredum mediantibus probis et honestis viris domino Regenhardo nobili de Ittere, Frederico de Horhusen et Johanne de Curbike militibus vendiderunt et assignaverunt pro quadam summa pecunie ipsis tradita et soluta omnia bona sua Rischedehuβen et in Wederevenbercken sita cum eorum pertinenciis in agris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis et piscacionibus religiosis viris abbati et conventui Breidelarensis monasterii possidenda perpetuis temporibus et habenda, vendiderunt eciam eisdem religiosis viris totam suam partem decime ibidem site pro summa pecunie ipsis plenarie persoluta. Et quia predicta bona iure proprietario nostre ecclesie et nobis pertinebant et ipse Albertus Wedereve miles, Alveradis uxor eius, Conradus et Gotschalcus eorum filii, Lutgardis et Hadewigis filie eorundem eadem a nobis tenuerunt, ipsa bona cum suis pertinenciis et prefatam partem decime eciam cum suis pertinenciis nobis penitus libere et absolute resignaverunt et ad manus nostras transtulerunt cedentes omni iuri suo in predictis bonis habito vel habendo; nos suis precibus una cum predicto domino Regenhardo nobili de Ittere suppliciter ammonentes rogaverunt, ut et nos abbati et conventui predicti monasterii dignaremur predicta bona et prefatam decimam cum suis pertinenciis conferre et appropriare, super quo nos habito consilio et requisito consensu et obtento omnium nostrorum conventualium, cum noster assensus sic requisitus fuisset, promptissime acquievimus tum propter divinum timorem tum propter ipsius monasterii abbatem, quem speciali favore conplectimur, eadem bona et prefatam decimam cum pertinenciis suis videlicet in agris, silvis, pratis, pascuis et piscacionibus appropriavimus et appropriamus proprietatis iure perhenniter habenda et pacifice possidenda per abbatem et conventum predicti monasterii in Breidelar nostro inpedimento et nostrorum successorum quovis umquam tempore non interveniente. Verum eciam abbatem et conventum predicti monasterii in Breydelar predictus Albertus Wedereve, Alveradis uxor eius, Conradus et Godschalcus eorum filii, Lutgardis et Hadewigis eorundem filie in corporalem statuerunt possessionem predictorum bonorum et prefate decime nosque de eadem possessione plurimum faventes eisdem. Sed et hoc protestamur manifeste, quod nos et predicti venditores debebimus predictis abbati et conventui Breydelarensis monasterii warandiam prestare pre omni impeticione vel pheodali vel hereditaria, quocienscumque ipsis religiosis fuerit oportunum. Postremo sciendum, quod predictus Albertus Wedereve miles, Alveradis uxor eius, Conradus et Godschalcus eorum filii, Lutgardis et Hadewigis filie eorundem renunciaverunt coram nobis omni iuri, quod habebant seu habere poterant in omnibus bonis in Rischedehuβen et in Wederevenbercken sitis et in decima ibidem et in eorum pertinenciis singulis et universis, promittentes eisdem religiosis, quod nec ipsi nec eorum heredes deberent eos quovis umquam tempore in predictis bonis et prefata decima et in eorum pertinenciis qualicunque modo inpedire seu perturbare, sed pocius volunt et promiserunt eosdem promovere, ut omnia bona in Rischedehusen et in Wederevenbercken sita et decimam ibidem eternaliter et pacifice obtineant quieteque possideant. Ceterum nos predicti venditores notum facimus, quia propriis sigillis caruimus, predictam vendicionem sub sigillis abbatis, capituli et Hereboldi persone Corbeiensis ecclesie consummavimus ratum habituri. Et nos abbas, capitulum et persona iam dicte ecclesie ad maiorem firmitudinem premissorum sigilla nostra presentibus litteris fecimus fideliter apponi. Datum anno Domini M°CC°XL°V° indictione VIII^a [1]). Testes qui aderant: Conradus de Amelungeschen et filius eius Hereboldus, Hermannus de Niggenkercken, Gerebertus de Luthmerβen, Hereboldus de Rymbeke, Henricus de Lutmerβen, Henricus de Medericke et plures alii fide digni.

[1]) *Statt* III^a.

Abschr. aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. in Msc. VI 125 S. 122—124.

605.

Graf Adolf von der Mark eignet dem Kl. Kappenberg ein ihm von dem Ritter Nicolaus von Stipele *aufgelassenes Erbe in* Wanemale *(Wambel Kr. Dortmund) mit dem Zehnten zu. 1245.*

Adolfus Dei gratia comes de Marca notum facimus universis Christi fidelibus, quod Nicolaus miles de Stipele cum consensu uxoris sue Rensvidis, necnon et heredum suorum usus consilio domum in Wanemale cum decima, quam a nobis tenebat in feodo, in manus nostras resignavit, petens et supplicans, ut proprietatem tam domus quam decime earundem ecclesie Capenbergensi conferremus. Nos vero, quia iam dictam ecclesiam cum suis fratribus specialiter semper dileximus, piis precibus ipsius anneientes[1]) de consensu heredum nostrorum proprietatem domus in Wanemale et colonos eandem inhabitantes cum decima tam maiore quam minore et cum omnibus suis attinenciis ecclesie in Capenberg et fratribus ibidem Deo militantibus contulimus perpetuo possidendam. Et ne ullus iniuriosus invasor hanc nostre liberalitatis donacionem inposterum audeat irritare, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus roborandam, subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Waltherus nobilis de Dulberg, Adolfus et Richardus fratres de Boinen, Ludbertus de Boinen dapifer, Gerwinus de Rinkenrode, Arnoldus et Theodericus fratres et Adolfus de Altena, Hinricus de Vitinchove, Gerhardus de Letene, Arnoldus de Didenchoven, Arnoldus notarius et alii quam plures. Datum Capenberg anno Domini M°CC°XLV°.

[1]) *Statt* „annuentes".

Or. Kl. Kappenberg K 82. Siegel mit Pergamentstreifen ausgerissen. Regest Westf. UB. III 444. Gedr. Kindlinger, Volmestein II S. 139.

606.

Graf Adolf von der Mark eignet dem Kl. Kappenberg eine bisher der Kirche zu Camen gehörige Hufe zu Lercke[1]) *zu, unter dem Vorbehalt einer an diese Kirche zu entrichtenden Rente. 1245.*

Zeugen: Adolfus comes, Otto et Engelbertus filii eius, Hugo prepositus, Bernhardus cellerarius, Bernhardus de Metlere, Herimannus decanus in Tremonia, Engelbertus plebanus in Kamene, Heinricus Francois et filius suus Heinricus, Merbodo miles, Albertus iudex et alii quam plures.

[1]) *Erhalten in Lercher Heide (nö. von Camen).*

Or. Kl. Kappenberg K 81. Gedr. Westf. UB. III 443.

607.

Johann von Padberg giebt die dem Kl Bredelar gegenüber gemachten Ansprüche auf die zur Upsprunger Mark gehörigen Waldungen Tymereslith *auf und bestätigt den durch das Kloster von seinem Bruder Gottschalk gemachten Ankauf der Güter in* Northolte. *1246 Januar 22.*

In nomine Domini, amen. Johannes castellanus in Pathberg monasterio Breydelarensi imperpetuum. Quia res geste, que ab hominibus geruntur, citius a memoria labuntur, quin iuxta decreta seniorum scriptis et sigillis stabiliantur et pro signo facti posteris transmittantur, noverint idcirco tam moderni quam postfuturi, quod controversiam cum fratribus de Breydelar per tempus habui pro quibusdam silvis, que Tymereslith vulgariter dicebantur, quas ipsi quidem tenebant et eas iuxta omnem iuris ordinem ad se devolutas esse affirmabant et in partem suam silvas easdem, que Tymereslith vocantur, iuste et rationabiliter cessisse, cum cives et quod vulgo dicitur *marchenoth* omnes ville inferioris et superioris in Upsprunge ligna silvarum sibi pertinentia et utrisque villis communia inter se legitime et finaliter partirentur, ita ut unaqueque villa partem sibi in silvis, pratis, pascuis, agris cultis et

incultis assignatam haberet et in tranquilla pace possideret. Sed ego, quia huic divisioni me affuisse non memini, irritavi et, ne fratres monasterii iam dicti parte sibi assignata uterentur, repugnavi. Quod cum fieret, viri honesti se interponentes carorum meorum memoriam, qui ibidem requiescunt, necnon et eorundem fratrum religionem et alia pietatis negotia mihi ingerebant animumque meum penitus immutarunt. Quocirca zelo devotionis succensus prescriptam divisionem silvarum sicuti ordinata est et partita una cum filiis Johanne, Thetmaro et Godescalco approbo et omnimodis ratam teneo omni iuri, quod habere me putabam in silvis, que cedunt in partem fratrum monasterii prefati, sollempniter renuntians. Ad hec confirmo et stabilio una cum filiis meis predictis Jo(hanne), Th(etmaro) et G(odescalco) emptionem bonorum in Northolte, que iam dicti fratres a Godescalco fratre meo legitime et rationabiliter comparaverunt omni iuri meo in eisdem habito vel habendo integraliter cedens, sicuti in privilegio etiam de eisdem scripto bonis sigillo meo appenso publice protestor et quecunque a maioribus meis eisdem fratribus collata sunt, ut eis perpetim maneat rata et inconvulsa. Ne igitur hanc abrenuntiationem aliquis filiorum meorum vel heredum irreverenter immutare attemptet, presens scriptum sigilli mei corroboro appensione. Acta sunt anno gratie M°.CC°.XLVI°, indictione IIII^a^, in die sancti Vincentii martiris. Huius rei testes sunt: Godefridus plebanus de Pathberg, Andreas de Vesperde, Conradus de Walberinchusen, Albertus de Mulenhusen, Godescalcus de Keldinchusen et frater suus Helmwicus, Johannes Braxator, Gerlacus Rex et alii quam plures.

Or. Kl. Bredelar Nr. 34. An geflochtenen weissen Hanffäden das Siegel Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1). Angehängt ist ein viereckiger Pergamentzettel mit der Aufschrift von der Hand des XIII. Jhs.: Privilegium cessionis Johannis senioris de Pathberg de silvis iuxta grangiam in Upsprunge; et de bonis in Northolthe et de omnibus que maiores sui claustro contulerunt; renuntiavit anno gratie M°.CC°.XL°VI°, indictione IIII^a^, in die sancti Vincentii martiris. *Eine deutsche Uebersetzung aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. in Msc. I 200 S. 156, dort ist* cives *mit* borger *übersetzt.*

608.

Johann von Padberg verkauft dem Kl. Bredelar in dessen Nähe gelegene Ländereien, um damit den seinem Bruder Gottschalk verpfändeten Hof in Beringhausen einzulösen. 1246 März 31.

Φ Ego Johannes dominus castri in Pathberg omnibus hoc scriptum visuris significo, quod, cum curia mea in Bernichusen Godescalco fratri meo pro XV^cim^ [1]) marcis impignorata foret nec aliquid ex hac summa minueretur usque ad redemptionem ipsius curie, consilio amicorum meorum domnum Widekyndum abbatem de Breydelare et suum conventum ordinis Cysterciensis in hec verba conveni, ut, si partem agrorum eiusdem curie claustro adiacentium emere vellent, cum filiis meis consentirem. Qui agri cum pro situ suo claustro contigui forent et commodi et quia per aquam ad molendinum decurrentem et in fractione lapidum et pascuis ibidem iam dictus abbas et conventus sepius fuissent molestati, emerunt partem agrorum eorumdem circa mansum unum pro XX^ti^ marcis et una legalium denariorum cum omnibus pertinentiis suis campis videlicet cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, viis, inviis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus a claustro versus villam Bernichusen usque ad terminum, quo due cruces fixe sunt: una prope montem Belderestein, altera iuxta montem Vorstberg et a monte Belderestein iam dicto versus grangiam Breydelarensem usque ad terminum quo incipit ipsius grangie proprietas, ita quod omnia, que infra predictum terminum continentur, cum omnibus pertinentiis suis, sicut dictum est, iure proprietatis claustro pertinebunt. Hiis rite ordinatis mox abbas et conventus prefatam mihi ex integro persolverunt summam, de qua XV^cim^ marcis curiam iam dictam redemi, reliquis sex marcis utilitatibus aliis deputatis. Deinde ego et filii mei et Godescalcus frater meus obtulimus eosdem agros sub pena excommunicationis super

altare beate Marie virginis gloriose in presentia abbatis et conventus iure veri dominii claustro perpetuo pertinentes, omni iuri nostro tam ego et filii mei Johannes, Thetmarus et Godescalcus quam frater meus Godescalcus in eisdem agris habito sollempniter renuntiantes, ita ut, si quis predictos agros de claustro auferat, anathema sit, quousque ab illata iniuria resipiscat. Hanc conventionem et oblationem, sicut supradictum est, anno gratie M°.CC°.XL°VI°, indictione IIII[a], in vigilia Palmarum fuisse peractam presenti scripto sigillo meo roborato publice profiteor. Huius rei testes sunt: Heinricus abbas de Fleyctorp et Heinricus monachus suus, Godefridus sacerdos de Patberg, Thetmarus capellanus ibidem, Elgerus de Dalewich, Alradus de Horhusen, Albertus de Eligenhusen; cives de Pathberg: Godescalcus de Keldinchusen et frater suus Helmwicus, Johannes Braxator et alii quam plures.

[1]) *B.* „quindecim".

Or. in doppelter Ausfertigung (A u. B) von derselben Hand Kl. Bredelar Nr. 33 u. 35. An Pgtstr. das Siegel Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1). Angehängt ist an beide Ausfertigungen je ein viereckiger Pergamentzettel mit der Aufschrift von der Hand des XIII. Jhs.: Privilegium Johannis senioris de Pathberg de agris sitis a curia claustri usque ad cruces anno M°.CC°.XL°VI° (indictione IIII[a]). *Von etwas späterer Hand ist hinzugesetzt:* Hos agros emimus pro XX[ti] marcis et una et decimam eorundem agrorum erga Godescalcum et fratres suos pro octo marcis. *Eine deutsche Uebersetzung aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. findet sich in Msc. I 200 S. 158. Gedr. Seibertz UB. I 243.*

609.

Erzbischof Conrad von Köln verpflichtet sich, die Bedränger der Kölner Kirche, den Herzog von Limburg u. A. auf dem Tag zu Roermond zur Genugthuung dieser gegenüber anhalten zu wollen. Köln und Recklinghausen 1245 (1246) März 31.

Actum feria IIII[a] ante dominicam Palmarum in capitulo Coloniensi de mandato nostro mediantibus . . . Ph(ilippo) Susatiensi . . prepositis . . . Datum apud Riclinchůsin in vigilia Palmarum anno Domini M°.CC°.XL° quinto.

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift Nr. 85. Gedr. Lacomblet UB. IV 665. Vgl. Mittelrhein. UB. III 640. Regest Cardauns, Reg. Conr. 139.

610.

Graf Adolf von der Mark bestätigt den Verkauf des Thorinchof *(Doringhof sw. von Soest) an das Hospital in Soest. Soest 1246 Mai 19.*

Nos Adolfus comes de Marcha, notum esse volumus omnibus littere presentis inspectoribus, quod Hermannus miles dictus de Aggere curiam, que Thorinchof dicitur, cuius proprietas nobis pertinebat, cum consensu nostro hospitali Susatiensi cum omni integritate attinenti perpetuo vendidit quiete possidendam; unde nos proprietatem dicte curie dicto hospitali anime nostre dedimus ob salutem, omne ius, quod in eadem habebamus, integraliter per nostras patentes litteras memorato hospitali resignando. Astiterunt autem, cum hoc fieret, comes G(odefridus) de Arnesberg, clericus hospitalis, Godefridus marscalcus de Růden; Volcvinus, Albertus magistri burgensium; consules: Hinricus Semegallere, Hilgerus, maritus filie sue, Gotmarus, Thetmarus fratres et Gerhardus de Medebeke et alii quam plures. Acta sunt hec in pretorio Susatiensi anno Domini M°.C°C° quadragesimo sexto, sabbato proximo post Ascensionem Domini.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Siegel des Grafen von der Mark (vgl. Westf. Siegel Taf. 10, 2) stark beschädigt an rothgelben Seidenfäden. Gedr. Seibertz UB. I 242.

611.

Comes Godefridus de Arnesberch *Zeuge in der Urkunde Bischof Engelberts von Osnabrück über den zwischen den Grafen von Tecklenburg und Ravensberg geschlossenen Frieden. Sündelbeck 1246 Juni 4.*

Gedr. Westf. UB. III 451 und Philippi, Osnabrücker UB. II 483.

612.

Die Kapitel von Aposteln in Köln und von Patroclus in Soest ernennen Schiedsrichter in ihrem Streit wegen des Hauses ‚Speculum' *in Soest. 1246 Juni 12.*

Noverint universi, quod nos decanus et capitulum ecclesie sanctorum Apostolorum in Colonia ex una parte et nos decanus et capitulum ecclesie sancti Patrocli in Susato ex altera super causa, que vertitur inter nos super domo quadam sita in Susato, que Speculum nuncupatur, conpromittimus in prepositum Susaciensem, magistrum Ricwinum sanctorum Apostolorum in Colonia canonicum et A(ndream) scolasticum sancti Severini in Colonia, ita quod, quicquid ipsi tres ordinaverint seu pronunciaverint, promittimus hinc inde sub pena quinquaginta marcarum, quam penam nos partes invicem stipulate sumus et sub periculo cause, dummodo prefati tres omnes concordent in ordinando seu pronunciando, firmiter et sine contradictione observaturos. Et ut istud robur obtineat et a nulla partium infringatur, fecimus presentem litteram conscribi et sigillis ecclesiarum nostrarum sigillari. Compromissum anno millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, in crastino Barnabe apostoli.

Or. Soest-Patroclus Nr. 26 a. Von den an Pgtstr. angehängt gewesenen zwei Siegeln sind nur noch Fragmente erhalten, die vom Siegel von St. Patroclus erkennbar.

613.

Erzbischof Conrad von Köln genehmigt den Compromiss (vom 12. Juni) in dem Streite des Apostelnstiftes in Köln mit dem Patroclusstifte in Soest wegen des Hauses Speculum *in Soest. 1246 Juni 19.*

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius omnibus presens scriptum intuentibus salutem in Domino. Noverint universi, quod decanus et capitulum sanctorum Apostolorum in Colonia et decanus et capitulum ecclesie sancti Patrocli in Sůsato litteram nobis exhibuerunt in hunc modum: *Folgt die Urkunde vom 12. Juni 1246 (Nr. 612);* petentes a nobis, ut negocium maturius et cautius expediretur, quatinus prefatis preposito, scolastico et R(icvino) auctoritatem et consensum nostrum impertiri dignaremur. Nos vero eorum precibus inclinati auctoritatem et consensum nostrum prefatis indulgemus. Actum anno Domini M°.CC°.XLVI°, in die Gervasii et Prothasii.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stiftes Soest-Patroclus, Msc. VII 6102 fol. 49 b.

614.

Spruch der Schiedsrichter in dem Streit des Kapitels von Aposteln mit dem Kapitel von Patroclus in Soest wegen des Hauses Speculum *in Soest. 1246 Juni 19.*

Philippus prepositus Sůsaciensis ecclesie, Andreas scolasticus sancti Severini, magister Ricwinus canonicus sanctorum Apostolorum in Colonia omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus universis, quod decanus et capitulum sanctorum Apostolorum in Colonia et decanus et capitulum ecclesie sancti Patrocli in Sůsato in nos secundum modum subscriptum compro-

miserunt. *Folgt die Urkunde vom 12. Juni 1246 (s. oben Nr. 612).* Item litteram venerabilis patris nostri et domini Coloniensis archiepiscopi nobis exhibuerunt in hunc modum. *Folgt die Urkunde Erzbischof Conrads vom nämlichen Tage (s. Nr. 613).* Nos vero arbitrio in nos recepto inspectis racionibus decani et capituli in Sůsato et instrumento decani et capituli sanctorum Apostolorum in Colonia necnon rationibus eorundem sic ordinamus et pronunciamus, quod capitulum Sůsaciense det XXIIII^{or} marcas Coloniensis monete capitulo sanctorum Apostolorum in Colonia in festo beati Remigii proximo venturo vel infra ad comparandos redditus XVIII solidorum et sic capitulum Sůsaciense erit liberatum ab omni questione domus site apud Sůsatum, que dicitur Speculum, et ab omni questione census preteriti et futuri, et libera erit domus prefata in dispositione ecclesie sancti Patrocli; nec eciam illi, qui nunc tenent, dictam domum a capitulo sancti Patrocli vel qui in posterum tenebunt, sustinebunt questionem a capitulo sanctorum Apostolorum super censu dicte domus vel de domo memorata; instrumenta, si qua sunt optenta contra capitulum Sůsaciense super dicta domo vel censibus, erunt cassa et vana. Sentencias eciam, si quas procuravit capitulum sanctorum Apostolorum contra capitulum Sůsaciense, sive de facto sive de iure late fuerint, procurabit capitulum sanctorum Apostolorum revocari vel nullas denunciari infra mensem. Instrumentum eciam sanctorum Apostolorum, quod exhibuit super collatione prefate domus sibi facte erit cassum et inane et sic cessabunt omnes questiones hinc inde super domo memorata vel censu eiusdem et partem non servantem arbitrium servanti in penam in compromisso expressam condempnamus. Pronunciatum apud sanctos Apostolos in Colonia coram ydoneis testibus, quorum nomina subscribentur, anno Dominice incarnationis M°.CC°. quadragesimo VI°, in die Gervasii et Prothasii. Huius pronunciationis testes sunt: de capitulo sanctorum Apostolorum, Hartlevus decanus, Theodericus choriepiscopus, magister Hermannus custos, Gerhardus de Scapporcen, Fridericus de Brůle, Gerlacus de Rense, Arnoldus de Elslo, Johannes de Lovenich, magister Symon, Symon Buce, Wigandus, Gozwinus Dukere, Gerhardus de Ripa, Winricus, Walterus sacerdos, Thirricus Gernegroz. Hii omnes canonici sanctorum Apostolorum. Ex parte capituli Sůsaciensis, ego Ph(ilippus) prepositus et Henricus ibidem de maiori ecclesia canonici, Embrico prepositus Bobardiensis et Godefridus de Mulsvort, Henricus plebanus sancti Mauricii in Colonia, Thobyas sacerdos et Theodericus Rufus sacerdos, capellani prepositi Sůsaciensis et alii plures. Ut autem predicta firmitatis robur obtineant et a nulla parcium predictarum infringi valeant vel calumpniari, presentem paginam conscribi fecimus et sigillis ecclesiarum scilicet Sůsaciensis et sanctorum Apostolorum in Colonia et nostris ob futurorum noticiam communiri.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stiftes Soest-Patroclus Msc. VII 6102 fol. 15 ff.

615.

In Gegenwart des Grafen von Arnsberg kauft das Kl. Oelinghausen einen Wald gen. Sundern in der Herdringer Mark. 1246 Juni 30.

Universa negocia litteris et voci commissa testium ab utroque trahunt immobile firmamentum. Sciant igitur tam presentes quam posteri, Adam prepositum et conventum de Olenchusen in presencia nostri videlicet comitis de Arnesberg a Johanne milite de Nihem medietatem luci qui vulgo *sunder* dicitur in marchia Herdringen siti, quem dudum quiete communem ipsis possederant, cum consensu Elyzabet matris sue, sororis et ceterorum heredum ad opus hospitalis sui quinque marcarum precio comparasse maxime ad elidendum omnis dissensionis occasiones, que ex succisione lignorum ibidem poterant emersisse, et quod prefati Jo(hannes) et mater eiusdem, soror cum omnibus heredibus Swidhenchusen in iudicio quod *vriedhinc* appellatur eandem medietatem consensu benigno et unanimi resignarunt. Ne autem premissum negocium calumpnia valeat infirmare vel oblivio, presentem paginam ad utriusque partis instanciam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes sunt: Albertus

de Olenchusen, Cůnradus de Wedenchusen sacerdotes, Helmicus Pris, Cunradus de Anlagen milites, Erenfridus notarius, Johannes Claviger de Hachnen, Ambrosius dhincgravius, Theodericus, Timmo, Wezelus de Wenenclon, Johannes de Boderike et alii quam plures. Actum anno Domini M°.CC°.XL°VI°, in crastino Petri et Pauli apostolorum.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 69. An weissen Hanffäden Siegel des Grafen Gottfried III. von Arnsberg A *(vgl. Westf. Siegel I, 2 S. 21). Gedr. Seibertz UB. I 244.*

616.

Graf Gottfried von Arnsberg verkauft dem Kl. Wedinghausen seine Mühle in Kalenberg. 1246 Juli 4.

(G)odefridus Dei gratia comes in Arnesberg universis presens scriptum inspecturis salutem. Notum esse volumus omnibus, quibus hoc scriptum fuerit exibitum, quod nos cum consensu uxoris nostre et heredum nostrorum communicato quoque consilio nobilium et ministerialium nostrorum ecclesie nostre de Wedinchusen, quam speciali amplectimur dilectione, vendidimus molendinum nostrum de Kalenberg, quod nos hereditario iure contingebat pro marcis XXX^{ta} cum piscatione et aqua, que appellatur *mulendic,* usque ad locum, ubi terminatur *sclacht,* ut deinceps habeat ecclesia memorata cum omni integritate iuris et emolumento, quod exinde poterit provenire; sitque ipsum molendinum ab omni exactione exemptum et ab omni inquietatione liberum, que inde requiri posset et a servitute. Ut igitur hoc factum nostrum constet in posterum valiturum, fecimus[1]) communiri tam sigillo nostro quam uxoris nostre insuper et sigillo domini Jonathe de Arthey et civitatis Sůsatiensis. Testes huius rei sunt: Hinricus prepositus sancti Severini, Giczellerus plebanus Veteris ecclesie Susatiensis; nobiles viri de Rudenberg dominus Hermannus et dominus Jonathas, Hinricus Niger de Arnesberg, Tidericus de Ellere miles, Hunoldus de Odincge, Gerlacus miles, Tidericus Vilbarg, Hinricus Wrede, Johannes Rise; de Susato: Wigmannus, Hunoldus de Foro, Hildegerus Dove et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL°.VI°, die Ůdelrici confessoris.

[1]) *Es fehlt etwa* „hanc cartam".

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 48. An Pgtstr. die Siegel des Grafen Gottfried v. A. (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2), der Gräfin Adelheid (Seibertz UB. I Taf. 1, 6), des Jonathan von Ardey (Westf. Siegel Taf. 30, 8) und der Stadt Soest (ebenda Taf. 76, 1). Gedr. Seibertz UB. I 245 und Wigands Archiv VI 224. Kalenberg (mons calvus) *hiess der Berg zwischen dem Schlossberg und der Berbke (vgl. Pieler, Gesch. des Kl. Wedinghausen S. 5).*

617.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt den Sälzern zu Werl die ihnen vom Erzbischof Engelbert verliehenen Rechte. Köln 1246 Juli 12.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis has litteras inspecturis notum facimus et presentis scripti testimonio protestamur, quod nos oppidanos nostros in Werle prosequentes eo amplius dono gratie et favoris, quo devotiores ipsos semper in nostris et ecclesie nostre obsequiis invenimus, coctores salis in ipso oppido manentes eo iure ac consuetudine quam olim sub venerabili predecessore nostro felicis recordationis domino Engelberto archiepiscopo obtinuisse dinoscuntur in coctione salis eiusdem gaudere pacifice volumus et quiete et nullum in huiusmodi iure prestabimus aut prestari per alios volumus impedimentum hiis, ad quos iure hereditario dicti salis decoctio dinoscitur pertinere. Et ne contra hec in posterum aliqua possit calumpnia suboriri, litteram

presentem conscribi et nostro sigillo fecimus communiri. Actum et datum Colonie anno Domini M°CC°XLVI°, IIII° Idus Julii.

Or. war früher in Werl, Erbsälzer. Siegel des Erzbischofs beschädigt. Hier nach dem Drucke bei Seibertz UB. I 246. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 151.

618.

Graf Otto von Tecklenburg und sein Sohn Heinrich schenken der Priorin Petronella Güter in Wiboldinkhusen *zum Bau eines Klosters. 1246 Juli 13.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Otto Dei gracia comes de Tekeneburg et Heinricus filius suus omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in eo qui est vera salus. Humane condicionis memoria curis secularibus frequenter honerata adeo est momentanea, quod hominum gesta, nisi scripture fuerint commendata, diu in noticia non possunt permanere. Hinc est, quod ex serie presentium tam presentibus quam futuris volumus innotescere, quod proprietatem bonorum Wiboldinkhusen, que dominus Heinricus de Wlerike et frater suus Conradus a nobis in feodo habebant, ipsis in manus consentientibus eorum heredibus[1]) nostras resignantibus, in honorem Dei et beate Marie virginis priorisse Peternelle cum omnibus attinenciis contulimus in perpetuum possidenda, ea tamen conditione, quod in eisdem bonis claustrum edificetur et ibidem agatur nostri, uxoris nostre Metheldis, Jutte uxoris Heinrici, comitis Ottonis, comitis Simonis, cometisse Ode, comitis Adolfi, cometisse Alhedhis memoria. Huic facto intererant: Johannes de Cappelen, Johannes de Langen, Wedekinnus, Engelbertus de Horstelo, Hermannus de Bromesthorpe milites, Hermannus notarius noster, Godefridus de Damme. Ne autem hanc ordinacionem aliquis in posterum infringere presumat, presentem paginam sigillo nostro fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.XLVI°, die Margarete.

[1]) *Ueber die Zeile geschrieben.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 2. Das an Pgtstr. befestigt gewesene Siegel (Westf. Siegel Taf. 20, 2) ist abgerissen, aber erhalten. Auf der Rückseite Aufschrift von Hand des XIV. Jhs. (Ende): Eyn len breff op Wybbelynckhuzen. *Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 485.*

619.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt die Stiftung des Kl. Himmelpforten durch die Gräfin Adelheid von Arnsberg. Köln 1246 Juli 18.

Conradus divina favente clemencia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Cum excepti regiminis officio hiis, que ad decorem domus Dei et eius obsequium fieri dinoscuntur, vigilantius intendere teneamur, universorum noticie cupimus declarari, quod nobilis domina Aleidis comitissa de Arnsberch zelo devotionis accensa in quodam loco, qui situs est in parrochia Bremin Coloniensis diocesis, quem suis denariis propriis comparavit, ecclesiam in honore Dei genitricis Marie construere proponit, in qua sanctimoniales ordinis Cysterciensis secundum observantiam eiusdem ordinis Domino famulentur. Nos igitur ipsius propositum salubre in Domino commendantes duximus eidem concedendum, ut de licentia et auctoritate nostra ecclesiam in loco edificet memorato ita, quod . . plebanus ecclesie de Bremin in omnibus iuribus eidem ecclesie sue attinentibus indempnis conservetur. Considerantes itaque, quod dominus Jesus Christus ob materne claritatis[1]) reverentiam locum sibi preelegerit prefatum, ut laus eius et gloria in eo multiplicentur et devotio fidelium accrescat, eundem locum et personas in eo Domino deservientes ac bona earundem, que in posterum Domino concedente poterint adipisci, sub nostram et ecclesie Coloniensis recepimus protectionem, districtius sub

anathematis exterminatione inhibentes, ne quis personas dicti loci in loco eodem seu bonis earundem molestare presumat, quod qui fecerit excommunicationis vinculo se noverit innodatum. In huius igitur facti nostri robur et evidentiam presentem paginam exinde conscribi fecimus et sigillo nostro communiri. Datum Colonie anno Domini M°CC°XL° sexto, quarta feria ante festum beate Marie Magdalene.

[1]) *Ein zweites „claritatis" durch Punkte getilgt.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 3. An rothgrünen Seidenfäden das stark beschädigte Siegel Erzbischof Conrads in rother Maltha mit Rücksiegel. Gedr. Seibertz UB. I 247 mit Juli 19; vgl. Cardauns, Reg. Conr. 152.

620.

Das Kapitel von Aposteln in Köln quittirt dem Kapitel von Patroclus in Soest über 14 Mark, welche dieses infolge des Ausgleichs (vom 19. Juni) zu zahlen hatte. 1246 October 1.

Nos capitulum sanctorum Apostolorum in Colonia presentibus litteris confitemur, quod decanus et capitulum sancti Patrocli in Susato nobis XIIII marcas Coloniensium denariorum persolverunt et confitemur nobis eandem pecuniam numeratam in vigilia beati Remigii et ipsos decanum et capitulum Susaciense et fideiussores eorum a prefata pecunia liberatos protestamur. Et est ista pecunia, quam nobis persolvunt, illa, quam nobis ratione arbitrii inter nos et ipsos habiti persolvere tenebantur de causa, que inter nos ventilata fuit dudum super domo quadam sita in Susato, que Speculum nuncupatur. Nos etiam omnibus litteris renunciamus, que super eadem causa confecte sunt et eas irritas esse volumus et inanes preter litteras papales, quibus renunciavimus, quantum causam illam contingunt. Testes autem, qui presentes fuerunt, ubi solucio facta fuit, sunt: Fredericus de Briulle, Gerhardus de Scaporzen, magister Ulricus, magister Hermannus thesaurarius, Gerlacus de Rense, magister Riquinus et Johannes de Scatabolo civis Coloniensis. Alii sunt nostri concanonici. Ut autem hiis fides plenissime adhibeatur, presentem litteram conscribi fecimus et sigillo nostre ecclesie communiri. Actum et datum anno Domini M°.CC°.XLVI°, in die beati Remigii.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stiftes Soest-Patroclus Msc. VII 6102 fol. 65.

621.

Philipp, Propst von Soest, Zeuge in einer Urk. Erzbischof Conrads von Köln betr. die Verpfändung der Vogtei im Ruhrgau. Köln 1246 October 21.

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln Domstift Nr. 96. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 156.

622.

Der Abt von Bredelar macht das Kl. Wedinghausen der Gemeinschaft der guten Werke etc. in seinem Kloster theilhaftig. Bredelar 1246 October 23.

Venerabilibus viris et dilectis in Christo amicis ac imperpetuum diligendis domino H(artmodo) preposito totique conventui in Arnesberg frater W(idekindus) dictus abbas in Breydelar cum humili collegio suo ordinis Cysterciensis orationes et fraterne dilectionis perseverantiam. Quia iuxta apostoli dictum alter alteri onera portare monemur et orare pro invicem, ut salvemur, petitioni vestre, qua pie et devote communionem bonorum, in quibus Domino deservimus, desiderastis, gratuito concurrentes assensu concedimus vobis plenarie fraternitatis nostre consortium omniumque bonorum, que aput nos fiunt ac de cetero favente Deo fient, plenariam participationem, ita quod cum defunctorum vestrorum obitus nobis fuerit nuntiatus, debitum eis fraternitatis tamquam nobis ipsis affectuose studebimus adimplere. Sanctitati igitur universitatis vestre, de qua maiora presumimus quam rependere possimus,

nichilominus supplicamus et nos obnixe, quatinus amore Jesu Christi humaneque compassionis respectu desiderium nostrum oculo misericordie contuentes simili connexione fraternitatis vestre nos consociare dignemini, quatinus caritate mutua cooperante mereamur uniri in claritate eterna Domino largiente. Ut autem huius fraternitatis coniunctio tam aput vos et nos quam posteros nostros in evum rata permaneat, presentem paginam sigilli nostri appensione roboramus. Datum Breydelar anno gratie M°.CC°.XL°.VI°, X°. Kalendas Novembris, indictione IIII^a.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 49. Die beiliegenden Siegelreste zeigen das Bild eines sitzenden Abtes.

623.

Papst Innocenz IV. fordert den Dechanten und das Kapitel von Enger auf, den Kleriker Hermann, den Sohn des Ritters Hermann von Wlerike, *eines Ministerialen des Kölner Erzbischofs, als Kanoniker aufzunehmen und ihm die nächste frei werdende Pfründe zu übertragen.*
Lyon 1246 December 17.

Gedr. Westf. UB. V 471 und danach Philippi, Osnabrücker UB. II 488.

624.

Everardus miles de Hůrst, Wenemarus miles de Ekenschede, Henricus miles de Scadeleke *Zeugen in einer Urk. Erzbischof Conrads von Köln, durch die der Streit zwischen der Aebtissin Berta von Essen und dem Kapitel zu Essen wegen verschiedener Güter beigelegt wird.*
1246 December.

Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL sexto, mense Decembri.

Or. St.-A. Düsseldorf, St. Essen 35.

625.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet, dass das Kl. Fröndenberg von dem Ritter Antonius von Binole eine Hufe in Westick gekauft hat. 1246.

C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus et sacri inperii per Italiam archicancellarius universis tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis in perpetuum. Que a nobis digna memoria gesta sunt, ne oblivionis rubigine in aliqua sui parte contingat consumi, presentium testimonio duximus perhennare. Innotescimus igitur omnibus Christi fidelibus, quod Antonius miles dictus de Binole ministerialis noster et sui fratres videlicet Hermannus miles, Heinricus, Thomas, Lůtbertus famuli mansum quendam situm in villa que dicitur Westwich ecclesie et conventui monialium Cisterciensis ordinis in Wrondeberg triginta marcis cum omnibus suis appendiciis et tam mobilium quam immobilium emergentiis vendiderunt, resignantes eidem absolute omne ius, quod in ipso habebant et precipue meram et veram ipsius mansi proprietatem, que ad dictum Antonium pertinebat. Nos vero in favorem et promocionem dictarum filiarum nostrarum in Christo dilectarum tali et tam rationabili contractui auctoritatem prebentes, ut firmitatem stabilem sorciatur, presentium testimonio nostro sigillo roborato ipsum duximus confirmare, inhibentes sub interminatione anathematis, ne quis dictam ecclesiam in eisdem bonis in preiudicium nostre auctoritatis iniusto gravamine audeat aliquatenus molestare. Huius rei testes sunt: Adolphus comes de Marca, Godefridus comes de Arnesberg, Godefridus marscalcus, Gozvinus villicus de Menedhen, Albertus de Hůrdhe, Albertus de Sunhere, Lůtbertus de Herenke milites, et ipsi venditores necnon et omnes eorum heredes et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLVI°.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 10. Siegel nebst Pgtstr. ab. Von Fröndenberger Klosterhand geschrieben.

626.

König Heinrich (Raspe) übergiebt seine Güter zu Alfrinchusen *(Albringhausen bei Arnsberg) der Kapelle daselbst. 1246.*

H(einricus) Dei gratia Romanorum rex et semper augustus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo qui est vera salus omnium. Tenore presentium duximus declarandum, quod nos castellanorum nostrorum in Wolfhagen precibus inclinati bona nostra sita in Alfrinchusen capelle nostre ibidem cum omni iure et pertinenciis suis libere tradimus et dotis nomine hilariter assignamus, ut in honore Dei et beati Mathei apostoli, quem ibidem duximus venerandum, tempore congruo divina valeant officia celebrari. Et ut hec nostra donatio rata maneat et inconvulsa, presentem paginam sigilli nostri[1]) venerabilis principis domini L(uderi) Verdensis episcopi munimine roboramus[2]) sicut pia uxor Beatrix evidenter testatur. Testes: Henricus capalanus, Florentius plebanus in Wolfhagen, Widigo, Dudo scriptores, Helwicus marscalcus, Bernico, Heverhardus de Honberich, Hartmannus. Datum anno Domini M°.C°C°.XLVI° feliciter; amen.

[1]) *Fehlt „et", es ist Zwischenraum gelassen.* [2]) *Von hier ab mit anderer Tinte und wahrscheinlich auch von anderer Hand geschrieben.*

Or. St.-A. Marburg, General-Repertorium s. v. Alfrinchusen. An Pgtstr. das zerbrochene Siegel der Königin Beatrix (grossrund, die Königin auf einem Thronsessel sitzend, in der Rechten den Lilienstengel, die Linke mit dem Daumen in den Halsschmuck gelegt); Umschrift: [† Beatrix De]i gratia Romanorum r[egina semper a]ugusta *und des Bischofs Lüder von Verden. Vgl. M. Meyer, Zeitschrft. für thüring. Gesch. XIX (1899), S. 375 ff.*

627.

Elisabeth, die Frau Dietrichs von Dethene, *freien Standes, wird mit ihren Kindern Wachszinsige des Kl. Flasheim. 1246.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Godefridus prior, Margareta magistra et conventus ecclesie de Vlarsheim omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Noverint universi, quod Elisabeth uxor Theoderici de Dethene cum filiis suis Cunrado et Theoderico et filiabus suis Luthgarde et Gertrude libere condicionis condicionem suam meliorem facere volentes ex pio affectu Deo et beate Marie se cerocensuales super altare nostrum in Vlarsheim cum omni posteritate sua tradiderunt, tali condicione ut senior in cognatione ipsorum quodlibet[1]) anno in festo sancti Jacobi apostoli duas denariatas cere dicto altari nostro pro omnibus persolvat et exinde liberi ab omni vexatione permaneant. Vir etiam vel femina nubere volens, si alicui eiusdem iuris nubere voluerit, XII denarios dabit nobis pro licencia obtinenda; si extraneo nubere voluerit, in beneplacito nostre ecclesie permanebit. Sciendum etiam, quod de morte cuiuslibet pro iure, quod *curmeida* dicitur, vestis melior defuncti vel XII denarii secundum nostram optionem nobis[2]) assignabuntur. Et ut hec firma permaneant et inconvulsa, presentem paginam super hiis scribi fecimus et sigillo nostre ecclesie communiri. Actum anno Domini M°.CC°.XL°. sexto.

[1]) *Zu verbessern* „quolibet". [2]) *Uebergeschrieben.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel des Kl. Flasheim.

628.

Machorius von Ketteslere *überträgt dem Marienkloster in Lippstadt eine Hufe in* Ethelinchusen. *1246.*

In nomine Domini. Amen.[1]) Boni moris frequentia in sacrosancta inolevit ecclesia, ut ea que in humanis actibus geruntur apicibus inscribantur, ne per temporis diuturnitatem ab hominum memoria

elabantur. Innotescat igitur universis tam futuri quam presentis evi fidelibus huius littere inspectoribus, quod Machorius miles de Ketteslere et Bertradis uxor eius, Henricus filius ipsorum saluti animarum suarum consulere volentes quendam mansum iuxta villam Ethelinchusen situm titulo proprietatis ipsis pertinentem cenobio sancte Marie in Lippia cum consensu ceterorum heredum suorum integraliter et libere contulerunt. Huius facti testes sunt, quorum nomina subscribuntur: Lambertus, Johannes, Lutfridus sacerdotes; Helengerus de Valehusen, Bertrammus de Hondorpe, Wicgerus de Hesnen, Henricus de Herevelde milites; Lambertus de Suderlage, Bernhardus Tucke, Boldewinus, Bernhardus Wilmari, Rotgerus de Grimelinchusen, Everwinus filius suus, Theodericus de Foro, Bodeke, Johannes iudex, Henricus Helengeri, Cesarius preco, Hermannus filius eius, Sifridus Pustere et alii quam plures. Quoniam autem in omnibus actis habundans cautela non videtur ociosa, prepositi et conventus in Lippia, Ber(nardi) viri nobilis de Lippia, oppidi Lippensis sigilla presenti pagine sunt annexa. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLVI°.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt Nr. 5. An Pgtstr. die Siegel, 1) des Stiftes Lippstadt (Westf. Siegel Taf. 115, 10) mit dem Siegel des Propstes Lutfried als Rücksiegel (spitzoval, Messopfer, Umschrift: S. Lutfridi prepositi de Lippia), *2) des Edlen Bernhard zur Lippe (Lipp. Reg. I Taf. 6) und 3) der Stadt Lippstadt (Westf. Siegel Taf. 68, 5). Rückschrift von einer Hand des XIII. Jhs.:* De manso in Keslere *(Bauerschaft Kesseler, Kr. Beckum)* dato ecclesie Lippensi. *Regest in den Lipp. Reg. II 479.*

629.

Dietrich, Graf von Isenberg und Herr zu Limburg a. d. Lenne, dessen Gemahlin und Sohn übertragen den Hof zu Holthem *(Holtmann) bei Beckum, den ihr Ministeriale Rotger gen. Cule von ihnen zu Lehen hatte, auf dessen Bitten dem Kl. Clarholz. 1246.*

Testes huius facti sunt: Hermannus dapifer cognomento Cule, Godefridus de Hesnen, Constantinus de Elen, Hermannus advocatus, Conradus Wrans, Godefridus Colvo, Teodericus Torc, Everhardus Colve, Hartlef Pil, Arnoldus de Kericthorpe, Heime de Heringe, Randolfus de Ekholte, Helmicus de Lare, Thetboldus de Huvele, Bezcelus de Hamme, Gozscalcus Tork, Conradus de Thinkhere.

Or. Fürstliches Archiv zu Rheda. Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 474.

630.

Graf Dietrich von Limburg, seine Gemahlin und sein Sohn Heinrich theilen dem Ritter Gottfried von Heessen, den Schöffen, Rittern und den anderen Freien, die mit diesen den Vorsitz im Königsgericht führen, mit, dass sie auf Bitten Rotgers gen. Culen den Hof Holtmann bei Beckum mit Zustimmung ihrer Ministerialen dem Kl. Clarholz übertragen haben. (1246.)

Or. Fürstliches Archiv zu Rheda. Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 475.

631.

Henricus de Volmuntsteine *unter den Bürgen, welche Erzbischof Conrad von Köln der Gräfin Mathilde von Sayn dafür gesetzt hat, dass er sie gegen rechtlosen Angriff schützen werde. Bonn 1246 (1247) Januar 21.*

Gedr. Lacomblet UB. II 310. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 162.

632.

Die Gräfin Mathilde von Sayn überweist die Renten verschiedener Güter der Obhut des Deutschordenshauses in Trier, um damit die Schulden ihres Gemahls zu bezahlen.
Blankenberg 1246 (1247) Januar.

Megthildis comitissa Seynensis. Universis has litteras visuris notum esse volo, quod dominus meus et maritus Henricus comes Seynensis pie recordationis, dum adhuc viveret, ordinavit, quod creditoribus suis universis eisque, quibus dampna aliqua aut iniurias irrogavit, solveretur statuens ad hoc de suis bonis annuatim redditus ducentarum marcarum, quorum reddituum solutioni deputavit bona omnia, que emit erga dominum de Dollindorp. Item allodium suum quod iacet circa Seyne castrum meum. Item bona que habuit apud Rimagen. Item bona que habuit apud Inferius Kassele, sic tamen quod ego eorundem bonorum redditus annuatim colligam dictis creditoribus persolvendos, vel si voluero, religiosis viris committam colligendos. Voluit etiam, ut in vita mea disponam dicta bona apud aliquem pium locum in perpetuum permansura pro suorum et meorum peccaminum remissione, solutione tamen debitorum in quantum fieri potest prius facta. Ego igitur super hiis habito consilio sapientum commisi fratribus hospitalis sancte Marie Theotonice in Jerusalem dictorum bonorum annuatim redditus colligendos ita scilicet, quod creditores a me et non ab ipsis sua debita requirent, fratres autem ad mandatum meum solvent creditoribus illis. Ego etiam elegi quatuor meos fideles, qui post mortem meam nomine meo creditoribus respondebunt eisque solvi facient a dictis fratribus mea vice, scilicet Gerardum et Arnoldum fratres et dominos de Rennenberg, Gobelinum de Blankenberg et Renardum dapiferum meum de Hilkerode. Postquam vero in tantum facta fuerit solutio debitorum, quod iam nullus comparebit creditor quicquam requirens, volo, ut bona predicta cum suis proventibus in perpetuum maneant apud fratres iamdicti hospitalis pro meorum et dicti mei mariti remissione peccatorum et eorum, quibus idem meus maritus debuit quicquam ex quacunque causa et non solvit. Ut autem super hac prefata mea et mariti mei ordinatione in posterum nulla questio ab aliquo oriatur, testes adhibui et rogavi: Aleydim de Spanheim et de Eberstein comitissam, Agnetim de Castris comitissam, quondam mei mariti sorores, Henricum burgravium Coloniensem, Engelbertum filium comitis de Marka, fratrem Gerardum abbatem de Heisterbag, A(leidim) dominam de Heinsberg, Gerardum, Arnoldum fratres de Rennenberg, Ludowicum Walpodonem de novo castro meo, item castrenses meos: Gobelinum, Gerlacum fratres de Oitgenbag, Ernestum de Virneburg, Roricum de Gevarhaen, Th. de Geisler, Ricwinum de Vonsfelden, Hermannum de Wintre, Theodericum de Portu, Arnoldum de Hane et ceteros quam plures. Ad maiorem etiam fidem hanc cartam exinde conscriptam sigillo meo et sigillis dictarum comitissarum feci communiri. Nos vero Aleidis de Eberstein et Agnes de Castris comitisse predicte considerantes, quod frater noster et sua uxor predicti communi manu et consensu de iure poterant facere et disponere, sicut est in omnibus suprascriptum, tamquam testes huic carte sigilla nostra fecimus appendi. Acta sunt hec apud Blankenberg anno ab incarnatione Domini M°.CC°.XLVI^to^, mense Januario.

Or. im St.-A. Coblenz, Deutsch. Ord. Comth. Trier. An Pgtstr. 1) Siegel der Gräfin Mechthild: im runden Siegelfelde Maria mit dem Kinde auf dem Maulthier, das vom hl. Joseph an der Leine geführt wird, im Vordergrund knieend die Sieglerin, Umschrift: † Deus miserere famule tue Methildis; *2) der Gräfin Agnes: im runden Siegelfelde die Geburt Christi, Umschrift:* * Sigillum Agnetis comitisse de Castris. *Gedr. Hennes, UB. zur Geschichte des Deutschen Ordens II 77.*

633.

Graf Dietrich von Isenberg (Limburg) verkauft dem Magdalenenhospital in Münster drei Erben im Kirchspiel Amelsbüren de consensu . . . Adolphi de Holte, Wilhelmi de Ysenberg.
1246 (1247) März 7.

Gedr. Westf. UB. III 465, vgl. Philippi, Osnabrücker UB. II 495.

634.

Papst Innocens IV. bestätigt dem Kl. Himmelpforten die Besitzungen, auf denen das Kloster erbaut ist, die ihm vom Grafen Otto von Tecklenburg und dessen Sohn Heinrich geschenkt sind.
Lyon 1247 März 22.

Gedr. Westf. UB. V 476 mit März 23. Reg. Philippi, Osnabrücker UB. II 496.

635.

Die Stadt Lippstadt bekundet die Beilegung eines Streites mit dem Schultheissen von Soest und dessen Söhnen, wonach sie keinen von deren Eigenhörigen zum Mitbürger aufnehmen oder in der Stadt dulden will; die bereits früher aufgenommenen sollen in Frieden ihre Freiheiten geniessen.
1246 (1247) März.

Nos consules et universitas Lippenses omnibus presens scriptum inspecturis notum esse volumus et presenti littera protestamur, quod infra ordinationem compositionis super discordia, que vertebatur inter sculthetum Susatiensem et filios suos ex una parte et nos ex altera, hoc est adiectum, quod nos de cetero nullum ex hominibus eis (perti)nentibus in concivem recipiemus vel intra civitatem nostram morari permittemus, postquam nobis constare fecerint tales homines nobiscum habitare. Siqui vero ex huiusmodi hominibus ante hoc tempus apud nos fuerint recepti, omni pace et libertate, que nobis est concessa, sine aliqua impulsatione gaudebunt. Acta sunt hec anno Domini M^{o}.CC^{o}.XLVI^{o}, mense Martio.

Or. Depositum Graf Plettenberg. An Pgtstr. noch das Mittelstück des Lippstädter Stadtsiegels (Westf. Siegel Taf. 68, 5).

636.

Abt Hermann von Corvey verkauft dem Kl. Bredelar die Fruchtrente, die dieses jährlich von dem Zehnten in Ober-Upsprunge an die Kapelle S. Magni in Horhausen zu liefern hatte.
Marsberg 1247 April 8.

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Hermannus Dei gratia Corbeyensis ecclesie abbas et conventus omnibus hanc litteram inspecturis eternam in Domino salutem. Ad amputandam cuiuslibet dubietatis calumpniam statuit discretorum prudentia, ut gesta hominum, ne nube oblivionis involvantur, scripture et sigillorum testimonio roborentur. Noverint igitur presentes et posteri, quod nos unanimi consensu et voluntate ministerialiumque nostrorum consilio pensionem, quam fratres monasterii in Breydelar ordinis Cysterciensis de decima in Superiori Upsprunge capelle sancti Magni in Horhusen annuatim solverunt, videlicet sex moldra siliginis, IIII^{or} ordei, duo spelte, unum pise, septem avene mediantibus honestis viris LX^{a} marcas et I^{am} gravis monete ab eisdem fratribus monasterii prelibati recepimus et pensionem predicte decime ipsis in proprietatem et verum dominium dedimus firmitate perpetua possidendam. In hiis omnibus dilectis filiis Thimone preposito Montis Martis et suis fratribus plenum assensum prebentibus ex eo, quia eidem ecclesie Montis Martis capellam in Horhusen

ex decessu Johannis ibidem plebani nobis vacantem dederamus, excepto quod pensionem decime superioris ville in Upsprunge eidem capelle quandoque pertinentem monasterio in Breydelar urgente necessitate ecclesie nostre proprietario iure, sicut supradictum est, libere contulimus omni proventui nostro et iuri in eadem pensione decime prefate habito vel habendo sollempniter et integre renuntiantes nec ulli hominum modo vel imposterum ius aliquod in ea recognoscentes, sed libertate iam dicta fratres monasterii memorati potiantur. Quocirca, ne aliquis successorum nostrorum sive alia ecclesiastica secularisve persona hoc factum nostrum rationabile infringere irreverenter timore Dei postposito attemptet, presentem paginam exinde conscriptam contra omnium malignantium calumpnias Domino largiente perpetuo valituram sub sigillorum tam nostri et ecclesie nostre quam ecclesie Montis Martis appensione incommutabiliter communimus. Acta sunt hec in Monte Martis anno M°.CC°.XL°VII° ab incarnatione Domini, indictione quinta, VI° Idus Aprilis. Huius rei testes sunt: Albertus prior, Strigerus prepositus Corbeyensis, Thymo prepositus Montis Martis et sui fratres Heinricus de Voswinkele, Hermannus Calvus, Lambertus; milites: Alradus de Horhusen, Adam de Aspe, Hermannus de Nova Ecclesia, Arnoldus Dapifer, Alexander de Gundeleshem, Gothwinus de Wethen, Stephanus de Benvilthe; burgenses: Fredehardus magister consulum in Mersberg, Hermannus Monetarius et frater suus Conradus, Ludolfus de Capella, Bertoldus, Volnandus iudex, Johannes Vundengoth et consules omnes et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 36. An weissrothen und weissblauen geflochtenen Hanffäden die Siegel 1) Abt Hermanns (Westf. Siegel Taf. 123, 4), 2) des Stiftes Corvey (ebenda Taf. 4, 3), 3) des Stiftes Marsberg (ebenda Taf. 105, 2). Angehängt ein viereckiger Pergamentzettel mit dem Regest von der Hand des XIII. Jhs. Gedr. Seibertz UB. I 250.

637.

Papst Innocenz IV. fordert den Dechanten und den Canoniker Robert von Soest auf, dem Kleriker Altmann zu einer Pfarrei in der Stadt Bremen zu verhelfen. Lyon 1247 April 24.

Gedr. Westf. UB. V 479.

638.

Vor den Consuln von Lippstadt verzichtet Lambert von Suderlage zu Gunsten des Kl. Benninghausen auf seine Ansprüche an den Osthof. 1247 April 30.

Nos consules et universitas civium Lippensium omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Presentium tenore litterarum protestamur, quod Lambertus de Suderlage, Siradis uxor eius et liberi eorum omni actioni et iuri, que ipsis in curte Benikinchusen, que Osthove dicitur, competere videbantur, ad instantiam abbatisse et conventus eiusdem loci in presentia nostra publice renunciarunt. Nomina ipsorum, qui presentes huic facto aderant, subscribuntur: iudex, Thetmarus et Ricbodo magistri consulum, Bernardus Wilmari, Johannes de Herevorde, Reinerus iunior, Henricus Helengeri, Johannes de Eden, Wigandus, Theodricus de Foro, Bertoldus de Usnen, Werenbertus, Hartmannus de Herse, Theodricus de Herse et alii tam consules quam burgenses. Acta sunt hec anno Domini millesimo CC°.XLVII°, vigilia beatorum apostolorum Philippi et Jacobi.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 11. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Lippstadt (Westf. Siegel Taf. 68, 5). Regest bei Seibertz UB. I Anm. 385 zu Nr. 253.

639.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Scholaster von Soest, die Aufnahme des Klerikers Heinrich als Canonikers in einer der Kirchen der Stadt oder der Diöcese Bremen zu bewirken.
Lyon 1247 Mai 15.

Gedr. Westf. UB. V 481.

640.

Papst Innocenz IV. nimmt das Marienkloster in Lippstadt in seinen Schutz.
Lyon 1247 Mai 15.

Gedr. Westf. UB. V 482.

641.

Das Kl. Kappenberg verkauft dem Walburgiskloster in Soest seinen Antheil an den Gütern in Einecke. 1247 Juni 16.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Hugo Dei gratia prepositus totusque conventus ecclesie Cappenbergensis universis Christi fidelibus in perpetuum utriusque vite salutem. Ea, que per nos rationabiliter acta sunt, dignum duximus testimonio roborare. Proinde modernis et futuris notum facimus, protestamur et recognoscimus, quod nos quedam bona in Endeke sita, que frater noster Hermannus ecclesie nostre contulerat et in quibus ecclesia sancte Walburgis apud Susatum quindecim solidorum redditus et tres modios de nucibus annuatim habebat, omnem portionem ecclesie nostre spectantem cum omnibus suis attinentiis et cum omnimoda fructuum utilitate de communi fratrum nostrorum consilio et unanimi consensu prefate ecclesie sancte Walburgis viginti et novem marcis vendidimus perpetualiter obtinenda, alias ecclesie nostre utilitati de predicta pecunia providentes. Ne igitur id in posterum cuiquam hominum veniat in dubium et ut predicta vendicio rata servetur et firma, presens scriptum super eo confectum tam nostri quam ecclesie nostre sigillis est communitum ad perpetuum robur et stabilimen. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°.VII°; XVI°. Kalendas Julii. Presentes erant: celarius (!) Bernhardus de Cappenberg et frater Henricus de Bickinchusen, Albertus servus celerarii, Arnoldus canonicus dictus de Effele, Giselerus Veteris ecclesie plebanus, Johannes, Teodericus, Albertus, Johannes, Hermannus sacerdotes, Wichmannus de Tunna, Giselbertus de Osenbrucge, Giselerus servus prepositi et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 11. Das Siegel des Propstes von Kappenberg (Westf. Siegel Taf. 134, 8) hängt noch an Pgtstr., von dem des Kapitels ein Rest (ebenda Taf. 104, 2). Im Original mehrfach überflüssige Abkürzungszeichen.

642.

Graf Otto von Bentheim verspricht der Aebtissin Bertha von Essen, die Tochter Wenemars von Eickenscheid, seine Ministerialin, gegen entsprechenden Ersatz frei zu lassen.
Bentheim 1247 October 16.

Venerabili in Christo domine Berten abbatisse in Essenne Otto comes in Benthem salutem et omne bonum. Significamus vestre honestati ac discretioni litterisque presentibus sigilli nostri munimine roboratis protestamur, quod nos filiam domini Wenemari honesti viri dicti de Ekenscethe nostram

ministerialem a nostro dominio ac potestate liberam emisimus sub tali videlicet forma, ut nobis de vestra ecclesia ac vestro dominio filia Henrici de Essene in concambium, quamcunque eligere voluerimus, restituatur. Datum Benthem anno gratie M°.CC°.XLVII°, in die Galli confessoris.

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen Suppl. 1. Das Siegel ab.

643.

Erlass des Erzbischofs Conrad an die Geistlichen der Diöcese Köln, zum Wiederaufbau der abgebrannten Kirche in Recklinghausen deren Boten beim Einsammeln von Almosen zu unterstützen. 1247 October.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilectis in Christo prepositis, decanis, pastoribus necnon universis ecclesiarum rectoribus[1]) in diocesi Coloniensi constitutis, quibus presens scriptum fuerit oblatum, in Domino salutis augmentum. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis. Cum igitur oppidum in Rickelinchusin ex infortunio per incendium fere totum sit devastatum et pars ecclesie beati Petri ibidem una cum turri eiusdem ecclesie campanis ex ipso incendio resolutis et confractis ad nichilum sit redacta nec proprie suppetant facultates, unde dicta ecclesia reedificari possit et etiam campane refundi, nisi fidelium elemosinis adiuvetur, universitatem vestram rogamus, monemus et in Domino exhortamur ac in virtute obedientie precipimus, quatinus nuncios dicte ecclesie, cum ad vos venerint, benigne recipiatis et eis locum petendi fidelium elemosinas omnibus aliis petitoribus sive preveniant vel subsequantur postpositis in ecclesiis vestris concedatis et pro ipsis verbum Dei, si necesse fuerit, diligenter subditis vestris super acquirendis fidelium elemosinis proponatis. Nos autem de omnipotentis Dei misericordia confidentes omnibus, qui ad structuram dicte ecclesie et ad reparationem dictarum campanarum manum porrexerint caritatis, XL^a^ dies de iniunctis sibi penitenciis et unam carenam, peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione violenta et iuramenta, que non ex deliberatione animi sed furore fiunt, misericorditer relaxamus. Tibi etiam, plebane de Rickelinchusin, specialiter mandamus, ne aliquem petitorem pendente negocio ecclesie tue ad petendum elemosinas fidelium admittas infra biennium, presentibus vero post biennium minime valituris. Datum anno Domini M°.CC°.XL°. septimo, mense Octobris.

[1]) *Steht zum Theil auf Rasur.*

Or. im Archiv der Stadt Recklinghausen. An rothgelben Seidenfäden noch ein Rest des Siegels des Erzbischofs. Gedr. Recklinghäuser Ztschr. II 108.

644.

Die Aebtissin Jutta von Meschede giebt dem Soester Bürger Conrad und dessen Angehörigen das Volberinclant *zwischen Ampen und dem Krankenhaus (Leprosenhaus sw. Marbke?) zu Lehen. Meschede 1247 November 12.*

In nomine Domini, amen. Jutta Dei gratia abbatissa in Meschethe universis Christi fidelibus imperpetuum utriusque vite salutem. Ea que per nos rationabiliter acta sunt, dignum duximus veritatis testimonio roborare. Proinde modernis et futuris notum facimus, protestamur et recognoscimus, quod nos de fidelium et ministerialium nostrorum consilio et approbatione Conrado civi Susaciensi et uxori sue et filio suo Eggehardo necnon duobus fratribus dicti Conradi videlicet Godefrido et Johanni triginta

iugera inter Anedopen et Domum Infirmorum sita, que vulgo Volberinclant dicuntur, pro iusto et absoluto pheodo concessimus perpetuo possidenda. Preterea recognoscimus et protestamur, quod nos eosdem agros prefato Conrado et Eggehardo patri suo elapso iam multo tempore iusto pheodi nomine concesseramus. Ideoque ne inposterum quisquam hominum aut aliqua persona nobis in abbacia succedens prefatos homines in predicto pheodo suo aliquatenus molestare vel inpedire contendat, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus inpressione muniri ad perpetuum robur et stabilimen. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°VII°, II Idus Novenbris videlicet in die beati Cuniberti aput Mesche. Huius rei testes sunt: Albertus decanus de Velmethe, Amelungus dapifer noster, Conradus de Vischbeke, Siffridus villicus noster de Ebbedischinc et duo filii sui Gerardus et Bruno, Bernolfus de Lare et Johannes marscalcus; preterea burgenses Susacienses Radolfus de Anglia, Henricus de Lippia et duo filii sui Johannes et Thetmarus, Hethenricus de Medebeke, Elgerus et Bertoldus filii Marswedis et Conradus Ovelgest et alii quam plures.

Or. Kl. Meschede Nr. 16 a. An rothgelben Seidenfäden das Siegel der Aebtissin Jutta (Westf. Siegel Taf. 128, 1). Gedr. Soester Ztschr. 1887/8 S. 127.

645.

Sveder von Ringenberg nimmt sein Schloss Ringenberg von Erzbischof Conrad von Köln zu Lehen. 1247 November.

Unter den Zeugen: . . Lupertus de Svanebule.

Gedr. Lacomblet UB. II 322. Reg. Korth, Lib. priv. Col. in der Westd. Ztschrft. Ergänzungsheft III 149 und Carduuns, Reg. Conr. 179.

646.

Graf Gottfried von Arnsberg verkauft dem Kl. Himmelpforten die Mühle gen. Risenberge *und überträgt ihm die Fischerei (in der Möhne). 1247 December 10.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Nos Godefridus comes Arnesbergensis, nos Aleydis cometissa uxor eius nostrique filii Henricus et Godefridus universis Christi fidelibus inperpetuum utriusque vite salutem. Ea que per nos rationabiliter et pie gesta sunt, perpetuam decet obtinere firmitatem. Proinde modernis et futuris notum facimus, protestamur et recognoscimus, quod nos molendinum Risenberge dictum, quod ad resignationem Brunonis de Niehem et uxoris sue ac puerorum suorum nobis absolute vacabat cum agris et omnibus attinentiis suis conventui et ecclesie in Hymelporte novelle plantationi de consilio fidelium et ministerialium nostrorum approbatione triginta et novem marcis vendidimus et assignavimus cum omnimoda fructuum utilitate nomine proprietatis perpetualiter obtinendum et suis usibus per omnia disponendum. Preterea piscationem aque que ab eo termino qui *slacht* dicitur incipit et usque ad extremam partem septorum eiusdem ecclesie protentitur (!) ex opposita parte directe libera voluntate contulimus eidem suis usibus perpetuo disponendam. Verum tamen si nos aliquando ad predictum locum personaliter accedere contigerit, predicta piscatio tunc temporis nostre patebit voluntati. Nequis igitur heredum nostrorum inposterum vel quelibet alia persona hoc factum nostrum tam racionabiliter ordinatum aliquo malignandi studio in irritum revocare vel infringere conetur, presentem paginam super eo conscriptam eidem contulimus ecclesie sigillorum nostrorum appensione munitam. Acta sunt hec anno Domini M°CC°XLVII°, IIII° Idus Decembris. Huius rei testes sunt: Hartmodus prepositus in Wethinchusen, Hinricus decanus Susatiensis, Giselerus rector Veteris ecclesie, Godefridus capellanus noster de Hachnen; Hinricus Niger, Henricus Wrede, Hunoldus de Odinge, Ber-

nardus de Wichlon, Thidericus Vilarch, Rabodo Ovelgest, Rotgerus Clericus, Hermannus de Binole milites et frater eius Hinricus; Hermannus de Benkinchusen, Radolfus Luscus, Conradus de Medebeke cives Susatienses; Menhardus senior, Helenwordus monetarius, Henricus Puls cives Arnesbergenses et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 5. An grünrothen Seidenfäden das Siegel Graf Gottfrieds A (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2), das der Gräfin Adelheid verloren. Gedr. Stangefol, Annales circuli Westphalici S. 362 u. Seibertz UB. I 252. Risenberge *ist jetzt nicht mehr nachweisbar.*

647.

Erzbischof Conrad von Köln lässt „dem Stedtlein Eversperg in Westfalen die begrebnus der thodten undt Tauff der Kinder“ *zu. 1247 December.*

Notiz bei von Kleinsorgen, Kirchengesch. von Westf. II 156, Cardauns, Reg. Conr. 183. Vergl. Msc. VII, 215, fol. 223 v.

648.

Bischof Engelbert von Osnabrück überträgt den Zehnten in Lippentrup und Vreswick *dem Kl. Cappel und empfängt dafür zwei Mansen in* Brenckmehle *und* Ebbingtorpe. *1247.*

E(ngelbertus) Dei gratia Osnabrugensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Christo Jesu. Cum defectum patiatur memoria cunctorum hominum, res quae factae sunt in tempore vivacitatem exigunt literarum. Notum sit omnibus, quod nos proprietatem decimae in Luppinctorpe[1]) et in Vreswick tum[2]) domorum cum minuta decima casarum ad easdem domos pertinentium et de quibusdam agris ibidem iacentibus cenobio sanctae Mariae in Capella donavimus perpetuo possidendam et pro illa proprietate recepimus proprietatem duorum mansuum quorum unum (!) iacet in Brenckmehle; alterum (!) Ebbingtorpe, et illam proprietatem Rudolphus de Borbenye in iudicio quod dicitur *vrithinc* cum uxore sua et heredibus suis nobis resignavit. Ut autem hec rata et firma permaneant, presentem paginam sigillo nostro fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Rudolphus de Borlo,[3]) Otto de Odeslo, Andreas de Boderike, Albertus iudex in Widenbrugge, Conradus de Meden[4]) milites et alii quam plures. Acta sunt haec anno Domini M.CC.XLVII.

[1]) *Statt* „Lippinctorpe“. [2]) *Statt* „trium“. [3]) *Statt* „Boclo“. [4]) *Statt* „Mechlen“.

Abschr. des XVII. Jhs., beglaubigt von dem Bonner Notar Henricus Eising, Kl. Cappel Nr. 1. Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 490.

649.

Die Aebtissin Jutta von Meschede tauscht eine Hufe in Altenhellefeld gegen einen in Ruthbeke *(Ruthmecke bei Volbringhausen, Kr. Arnsberg?) mit dem Kl. Rumbeck aus. 1247.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Jutta Dei gratia abbatissa Meschedensis universis presentem paginam visuris utriusque vite salutem in Domino. Que in tempore geruntur, simul cum tempore labuntur, nisi a voce testium et litterarum supplemento recipiant firmamentum. Notum igitur esse volumus cunctis inspectoribus, quod nos mansum in Aldenhelvelden cum iuris sui integritate, quem Swickeri filius Godefridus iure feodali possedit, pro manso Ruthbeke, Godefrido prememorato in priore manso ius feodale resignante in secundo inpetrante, ecclesie Rumbeke damus in concambio. Ne con-

scripta quis acculeo livoris seu fomite perverso accensus valeat infringere et cassare, testium subscriptione et bulle nostre munimine decrevimus roborari. Testes: plebanus dominus Hinricus in Helvelde, Conradus de Visbeke, Amelungus dapifer, milites. Acta sunt anno gratie M°.CC°.XL°.VII°.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Rumbeck Nr. 21. An geflochtenen Hanfschnüren das Siegel der Aebtissin Jutta von Meschede (Westf. Siegel Taf. 128, 1).

650.

Der Edle Sigebodo von Itter theilt dem Grafen Gottfried von Arnsberg seinen und seines Bruders Verzicht auf den Osthof zu Gunsten des Kl. Benninghausen mit. Padberg 1247.

Glorioso domino suo G(odefrido) comiti in Arnesberg S(igebodo) nobilis de Yttere promtam ad obsequia voluntatem. Vestra noverit excellentia, quod ego et frater meus Tetmarus accepta quadam pecunie summa a conventu sanctimonialium Cisterciensis ordinis in Benikinchusen omne ius, quod in curia, que dicitur Osthof, quam de manu vestra tenebamus, cum omnibus attinentibus vobis necnon et eidem conventui resignamus absolute, quod similiter fecerunt et faciunt Regenhardus et Conradus fratres et Hermannus dictus Pencelin, ne in posterum ratione cognationis vel iure hereditario sepedictum conventum valeant impulsare. Testes vero huius facti sunt: dominus Johannes de Patberg, Conradus de Walberninchusen, Godescalcus de Keldinchusen, Godefridus plebanus et suus socius Tetmarus et consules oppidi Patberg: Albertus de Mulhus, Johannes apud teatrum, Conradus in foro, Godefridus de Otterlare, Conradus vinitor et frater suus Albertus et Hermannus de Ittere et alii quam plures. Datum Patberg, anno Domini M°CC°XLVII°.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 12. An Pgtstr. das beschädigte Siegel Sigebodos von Itter (Schildsiegel, linksgewandter gekrönter Löwe). Nach dem Copiar des Klosters B. gedruckt bei Seibertz UB. I 253.

651.

Conrad von Stromberg überträgt dem Kl. Welver die von ihm lehnrührigen Eigengüter Distelhoven, *welche die Wittwe des Ritters Dietrich von* Lethene *(Leithen) an das Kloster verkauft hatte. 1247.*

In nomine Domini, amen.[1]) Nos Conradus de Stromberge universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Ea, que coram nobis et per nos rationabiliter acta sunt, dignum duximus veritatis testimonio roborare. Proinde modernis et futuris notum facimus, protestamur et recognoscimus, quod cum Elysabeth relicta Theoderici militis de Lethene et filii eius Christianus, Theodericus una cum filia, quam tunc temporis solam generaverat et Godefridus quedam propria bona nostra Distelhoven nuncupata, que de manu nostra multo tempore pheodi titulo quiete possederant, ecclesie sancte Marie in Welvere, scilicet abbatisse ceterisque personis ibidem Deo militantibus de nostro consensu cum omnibus attinentiis suis et cum omnimoda fructuum integritate et utilitate unanimi consensu vendidissent et eadem bona in manus nostras resignassent et eisdem coram nobis in iudicio nostro quod *vridinch* dicitur absolute renuntiassent, nos ob divinam reverentiam et perpetuam nostri et progenitorum nostrorum memoriam ibidem observandam proprietatem eorundem bonorum nobis de iure spectantem pia voluntate prefate contulimus ecclesie perpetualiter obtinendam. Ne quis igitur imposterum heredum nostrorum hanc vendicionem nostramque donationem aliquo malig-

nandi studio in irritum revocare conetur, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri inpressione fecimus communiri et in iudicio nostro, quod *vridinch* dicitur, sub banno regali perpetuo stabiliri, auctoritate regia inhibentes, ne quis de cetero memoratam ecclesiam in bonis prelibatis aliquatenus molestare vel inpedire contendat. Acta sunt hec presente domino Arturo plebano in Welvere et domino Siffrido socio suo, Hermanno militi de Hachnen, domino Lamberto advocato de Werle, Conrado de Madvic, domino Paschedach, Sebertus liber (!) et universi liberi, quorum testimonium inducimus. Datum anno Domini incarnationis M°.CC°.XL°VII.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Welver Nr. 10. Siegel des Burggrafen (Westf. Siegel Taf. 26, 5). Rückschrift des XV. Jhs.: De bonis dictis Distelhoven. Datum MCCXLII (!). *Gedr. Seibertz UB. I 254.*

652.

Der Edle Bernhard von Lippe überlässt dem Kl. Marienfeld ein ihm und dem Edlen Heinrich von Arnsberg gemeinsam gehöriges Allodialgut in Middelsete. *1247.*

Unter den Zeugen: . . Winandus de Hurde . . ., *in der zweiten Ausfertigung:* Rodolfus de Burbenne. *Gedr. Westf. UB. III 482.*

653.

Der Edle Heinrich von Arnsberg überträgt dem Kl. Marienfeld auch seinerseits das Gut Middelsete. *Arnsberg 1247.*

In nomine Domini. Heinricus nobilis de Arnesberg omnibus, qui legerint hec vel audierint, inperpetuum. Quoniam in presenti providendum nobis est, quod in eternum expediat, decrevimus auctore Deo cum vidua quadrantea mittere aliquid de allodio nostro in donaria Christi videlicet mansum in Middelsete resignatum nobis a Wescelo de Grevene de beneplacito heredum nostrorum, quatinus et ipsis et nobis perpetuam hoc proficiat in salutem, conferendo ipsum cum pertinentiis ecclesie Campi beate Marie libere et absolute. Quod inquam presentis intersigno cyrographi declaramus. Actum anno Domini M°CC°XL°VII° in castro Arnesberg in presentia Godefridi comitis Arnesbergensis, Conradi[1]) burgravii de Stromberg, Jonathe de Hardeie et Gerlagi militum testium probatorum. Item affuerunt Ambrosius et Everhardus monachi, qui mansum ad manum ecclesie susceperunt.

[1]) *Von hier bis* Ever *auf Rasur.*

Or. Kl. Marienfeld Nr. 108. An Pgtstr. Siegel Heinrichs (vgl. Westf. Siegel Taf. 30, 5). Gedr. Kindlinger, Sammlung merkw. Nachr. u. Urk. I 154. Reg. Westf. UB. III 483.

654.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus *befiehlt* universis prepositis, decanis, archipresbiteris, plebanis, vicariis per Coloniensem dyocesim constitutis, *die Boten des neugegründeten Kl.* Borzebach (?) *(Butzkirchen) beim Einsammeln von Almosen zum Bau der Kirche zu unterstützen und verheisst den Spendern einen 40tägigen Ablass. Worringen 1247.*

Datum apud Woringen anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo septimo.

Or. St.-A. Marburg, Kl. Georgenberg. An grünen gedrehten Seidenfäden das beschädigte Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. Conrad ist im Jahre 1247 am 3. und 4. October in W. nachweisbar, vgl. Cardauns, Reg. Conr. 175 u. 176.

655.

Der Richter Lambert und die Schöffen von Lippstadt bekunden, dass die Brüder Hermann und Johann von Lippe den Zehnten in Borchvechtlere *(Vechtel?, Kr. Warendorf, sö. von Beelen), welchen sie von dem Grafen Dietrich von Isenberg zu Lehen hatten, an das Kl. Marienfeld verkauft haben. Sie geloben zugleich mit Hermann von Erwitte und Hermann* Letherdesloh *bewirken zu wollen, dass Graf Dietrich bis zu einem bestimmten Termin den genannnien Zehnten in die Hände des Bischofs von Münster, von dem er ihn zu Lehen trägt, resignirt. Das Gelöbniss haben* Bertram von Hondorpe, Helengerus Rise *und* Achilles milites *entgegen genommen. 1247.*

Testes: Ludfridus prepositus, Bertrammus, Helengerus . . .

Gedr. Westf. UB. III 484.

656.

Bischof Otto von Münster tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus. 1247—1259.

O(tto) Dei gracia Monasteriensis episcopus dilecto consanguineo suo G(odefrido) comiti Arnsbergensi salutem et vere dilectionis plenitudinem. Notum vobis facimus, quod ad peticionem domini Godfridi de Hesne et amicorum suorum in concambium vobis damus uxorem domini Friderici de Burbenne, dominam Elyzabetht et duas filias eius et filium pro uxore domini Godfridi Valis Elyzabet et duabus filiabus eius et filio iuniore. Et ut hec rata et firma permaneant, scripto et sigillo nostro robora-[bimus?][1]) et postquam convenerimus verbis et factis magis ac magis firmabimus; ratum esse volumus.

[1]) *Lücke in beiden Abschriften.*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 26 v und 109 B Bl. 35.

657.

Erzbischof Conrad von Köln kauft von der gewesenen Gräfin Mathilde von Sayn die Burg Waldenburg und Güter in Drolshagen und Meinerzhagen mit Ausnahme des Waldes Grisinc *und den Wald* Ebbe. *Köln 1247 Januar 20 (1248 Januar 19).*

C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archyepiscopus, sacri imperii per Ythaliam archycancellarius universis has litteras inspecturis salutem in salutis auctore. Vestre notum facimus universitati, quod nos de consilio et auxilio ecclesie nostre Coloniensis ad ipsius utilitatem emimus erga matronam nobilem Megthildim quondam comitissam Seynensem fidelem nostram castrum Waldenberg et bona in Drulshaen cum omnibus attinenciis suis excepto monasterio sanctimonialium in Drulshaen ordinis Cisterciensis, quod eadem comitissa et Henricus bone memorie comes Seynensis maritus eius fundarunt pariter ac dotarunt, quod monasterium gaudebit in posterum omni iure suo omnibusque possessionibus et bonis, que ipsi monasterio dicti comes et comitissa pariter donaverunt, secundum quod in instrumentis eiusdem monasterii super hoc confectis plenius continetur. Insuper emimus erga eandem comitissam bona in Meinarzhaen cum omnibus attinenciis suis excepto eo, quod abbas et conventus Thůicienses ius suum salvum habebunt in silva, que dicitur Grisinc. Preterea emimus erga eandem comitissam silvam que dicitur Ebbe, sed tantummodo eo iure, quod ipsa comitissa habuit in eadem, quia salvum esse debet in dicta silva ius per omnia aliorum. Hec vero bona omnia predicta erga ipsam comitissam emimus pro duobus milibus marcarum Coloniensium denariorum novorum et legalium duodecim solidis pro marca qualibet computandis, quarum ducentas marcas eidem comitisse a nobis sollempniter stipulanti solvere promittimus in crastino Conversionis beati Pauli proximo futuro. Item

eidem comitisse solvere promittimus alias trecentas marcas in die Purificationis proximo futuro. Insuper eidem solvere promittimus alias quingentas marcas in dominica qua cantatur Invocavit proximo futura. Preterea eidem solvere promittimus alias quingentas marcas in dominica qua cantatur Letare Jherusalem proximo futura. Insuper eidem solvere promittimus alias quingentas marcas in die Pasche proximo futuro vel in tribus diebus sequentibus immediate. Hec autem solutio fiet ex parte nostra dicte comitisse vel eius nuncio certo in civitate Coloniensi et in terminis prenominatis, hoc expresse apposito, si dictas ducentas marcas predicto termino non solverimus, ipsa comitissa erit ab hoc contractu venditionis[1]) penitus absoluta: si vero dictas ducentas marcas predicto suo termino solverimus, sed non solverimus postea predictas trecentas marcas statuto sibi termino, ut est dictum, eligimus, acceptamus et preterea eidem comitisse firmiter a nobis stipulanti promittimus, quod ille ducente marce erunt ipsius comitisse et insuper ipsa ab hoc contractu erit penitus absoluta. Simili modo quoscunque denarios comitisse suis terminis solverimus, residuos vero denarios in aliis suis terminis non solverimus, retinebit sibi comitissa illos denarios qui sibi soluti fuerint, retinebit etiam castrum predictum et omnia sua bona et preterea erit a contractu venditionis huiusmodi penitus absoluta. Hec vero omnia que sunt dicta hinc inde observabuntur captione, dolo et fraude undique exclusis. Ut autem nos ex parte nostra et dicta comitissa ex parte sua simus certiores, assignatum est dictum castrum de consensu nostro et comitisse Henrico burgravio Coloniensi fideli nostro custodiendum, qui expensis nostris muniet et in sua habebit custodia dictum castrum hoc scilicet modo, si nos persolverimus dicte comitisse duo marcarum milia modis et terminis prenotatis burgravius illud castrum nobis assignabit, si vero non solverimus eidem, ut est dictum, ipse illud castrum restituet comitisse. Si vero quod absit ante solutionem plene factam nos moriamur, ecclesia nostra Coloniensis dictos denarios eidem comitisse plene persolvet et hoc facto castrum illud assignabitur ecclesie; si vero comitissa ante terminos solutionis moritur, tunc solvemus dictam pecuniam Gerardo de Gelre fratri ordinis Minorum, Volperto fratri ordinis domus Theotonice, Gerardo domino de Rennenberg et Conrado militi de Briske vel duobus ex ipsis, si ceteri mortui fuerint aut absentes. Si vero comitisse infra dictos terminos non solverimus et ipsa infra terminos moriatur, idem burgravius dictum castrum reddet nomine comitisse Gerardo domino de Rennenberg et Conrado de Briseke iam predictis. Si vero pendentibus terminis solutionis burgravius moriatur, tunc custodes turris et castri tamdiu castrum tenebunt, donec nos et comitissa de consensu communi loco burgravii alium statuamus. Predictis autem omnibus interfuerunt Gozwinus maior decanus, Conradus subdecanus, H(enricus) burgravius iamdictus[2]) Colonienses, Gerardus dominus de Rennenberg, frater Volpertus prefatus, Gerardus dapifer, Volkoldus dominus de Bure, Hermannus marescalcus, Ulricus Ircus, magister Godescalcus canonicus de Gradibus et magister Baldewinus canonicus sancti Severini Colonienses et ceteri quam plures. Et ut hiis firmius credatur, presentem cartam[3]) exinde conscriptam sigillis nostro et ecclesie Coloniensis fecimus communiri. Actum et datum Colonie in palacio nostro anno Domini M°.CC°.XLVII°, in dominica post octavas Epyphanie.

[1]) *Die Abschrift hat falsch* „solutionis". [2]) *Abschrift* „predictus". [3]) *Abschritt* „paginam".

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 104. An rothen und grünen Seidenfäden die Siegel Erzbischof Conrads und des Domcapitels. Das Or. des Verkaufsbriefs der gewesenen Gräfin Mathilde von Sayn ebenda. Dieser gedruckt nach dem Liber privilegiorum ecclesie Coloniensis *bei Seibertz UB. I 248. Abschrift des XIV. Jhs. auch im Copiar des Domcapitels Köln, Msc. B 9 Bl. 164 f. Reg. Korth,* Lib. priv. Col. *Westd. Ztschr. Ergänzungsheft III S. 151, Cardauns, Reg. Conr. 187. Vgl. Lacomblet UB. II 161 Note u. Westf. Ztsch. XVII, 65.*

658.

Vor Erzbischof Conrad von Köln und Bischof Engelbert von Osnabrück verzichtet der Edle Dietrich von Limburg auf die Essener Vogtei und die Isenburg bei Essen und erhält dafür von der Kölner Kirche die ehemaligen Lehen seines Vaters. Köln 1247 (1248) Februar 21 (22).

Unter den Zeugen: . . Albertus de Hurde . .

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 105½. Gedr. Lacomblet UB. II 323 und Philippi, Osnabrücker UB. II 519. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 190.

659.

Johann von Padberg der Jüngere bekundet, dass Marquard Buc dem Kl. Bredelar Güter in Ekesbike *verkauft hat. 1248 März 8.*

Φ Ego Johannes dominus castri in Pathberg omnibus hanc litteram inspecturis significo, quod Marquordus cognomento Buc et Wichardus fratres quedam bona in villa Ekesbike habuerunt, quibus partim a claustro Breydelar inpheodati erant, unde annuatim XVIII° denarios legalis monete custodie solvere debebant, partim de me tenuerunt. Que bona cum inter se partirentur, bona claustri, que antiquitus predio in Essike pertinebant, sicuti idem Marquordus coram me et aliis honestis viris profitebatur, in portionem eiusdem Marquordi cesserunt, mea in partem fratris sui Wichardi. Mortuo iam pridem Wichardo filius suus Marquordus nomine bona sua pre egestate Alberto officiario meo vendidit, que sunt ad me postmodum devoluta. Marquordus vero senior cum pensionem suam amplius quam XIIII^or annis iniuriose detinuisset, tandem a claustro pro solutione impetebatur et cum pre inopia unde solveret non haberet, bona claustro exhibuit rogans, ut ea emere vellet, quia libenter assensum preberet et iuri suo cederet. Tunc claustrum ei compatiens et quia bona ad illud iure proprietatis spectabant, ad hoc quod pensionem annuam neglexerat triginta solidos legalium denariorum ei pro eisdem bonis superaddidit; quibus acceptis eadem bona cum omnibus pertinentiis suis campis videlicet cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, viis, inviis, aquis aquarumque decursibus, sicut ipse hactenus tenuit, nuntiis claustri Heinrico priori et fratri Echberto coram me et aliis discretis viris una cum Johanne unico filio suo voluntarie resignavit omni iuri suo in eisdem bonis habito vel habendo cum uxore sua et Johanne filio suo iam dicto et filiabus sollempniter cedens proprietatem et ius veri dominii horum bonorum soli claustro per omnia recognoscens. Hinc ego ad huius rei evidentiam, ne quis hanc conventionem rationabiliter et legitime terminatam anno gratie M°.CC°.XL°VIII°, indictione VI^a, VIII° Idus Martii timore Dei postposito immutare presumat, presentem paginam sigilli mei appensione communivi. Huius rei testes sunt: Wernherus patruus meus, Godefridus plebanus in Pathberg, Thetmarus capellanus ibidem, Johannes de Brocbike, Hartmodus de Beinchusen, Albertus de Adorp, Gerlacus Rex, Lodewicus Seile, Johannes Braxator et fratres sui Conradus et Everhardus et alii quam plures.

O. Kl. Bredelar Nr. 37. An weissen Hanflitzen das Siegel Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1). Auf angehängtem kleinen viereckigen Pergamentzettel Regest von der Hand des XIII. Jhs.

660.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt den Zehnten zu Calle dem Kl. Meschede. Köln 1247 (1248) März 21.

C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, dilectis in Christo . . abbatisse et conventui in Messchede, salutem in Domino. Devotionis vestre precibus inclinati vobis decimam in Calle, quam ad communes usus prebendarum vestrarum

comparastis, auctoritate presentium confirmamus. Nulli ergo hominum liceat presentem paginam nostre confirmationis infringere nec ei ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, Dei omnipotentis et nostram indignationem se noverit incurrisse. Datum Colonie, anno Domini M°.CC°.XLVII°, XII Kalendas Aprilis.

Or. Kl. Meschede Nr. 16. An Pgtstr. noch Reste des Siegels des Erzbischofs. Regest Seibertz UB. I zu Nr. 195 Anm. 328 mit dem Datum des 26. März und Cardauns, Reg. Conr. 192.

661.

Bischof Engelbert von Osnabrück schliesst mit dem Erzbischof Conrad von Köln ein Bündniss zu gegenseitiger Hülfeleistung im Gebiet zwischen Rhein und Weser. Schmerlecke bei Soest 1247 (1248) März 24.

Engelbertus Dei gratia Osnaburgensis episcopus omnibus in perpetuum. Sane futuros scire cupimus et presentes nolumus ignorare, quod nos de consensu totius ecclesie nostre cum venerabile in Christo patre ac domino nostro Conrado sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo et ecclesia sua fide manuali adinvicem data talem inivimus perpetui federis unionem, quod nos et nostri successores cum ecclesia nostra eidem venerabili patri et domino nostro suisque successoribus et ecclesie sue contra quemlibet ipsis et ecclesie Coloniensi volentem iniuriari perpetuo astabimus et serviemus in nostris exspensis inter Renum et Wiseram. Idemque venerabilis pater ac dominus noster archiepiscopus suique successores cum ecclesia sua nobis nostrisque successoribus et ecclesie nostre idem facient econverso. Ut autem huiusmodi confederationis unio a nobis nostrisque successoribus secundum initam unionem perpetuo inviolabiliter observetur et secundum formam prescripti federis impleatur, presentem paginam super hoc confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta sunt hec apud Smerleke anno Domini M°.C°C°.XLVII°, in vigilia beate Virginis Annunciationis, presentibus: Willehelmo comite Juliacensi, Adolfo comite de Monte, Adolfo comite de Marca, Simone comite de Spanheim, Godefrido comite de Arnesberg, Ludewico comite de Ravensberg, Thiderico comite de Isenberg, Alberto de Horthe et aliis quam pluribus comitibus et nobilibus.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 114 a. Das beschädigte Siegel des Bischofs (Westf. Siegel Taf. 51, 1) hängt an. Nach dem Or. zuletzt gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 523. Vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln III S. 30. Reg. Lacomblet UB. II 324 Anm. Vgl. die folgende Nr. 662.

662.

Bischof Engelbert von Osnabrück erneuert sein Bündniss mit dem Erzbischof Conrad von Köln behufs Hülfeleistung im Gebiet zwischen Rhein und Weser. Schmerlecke 1248 März 25.

Engelbertus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus omnibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Universos presentes et futuros scire cupimus, quod nos de consensu . . capituli nostri et consilio prelatorum ac fidelium nostrorum cum venerabili in Christo patre et domino nostro Conrado Coloniensi archiepiscopo, fide manuali adinvicem data, talem inivimus perpetui federis unionem, quod nos et nostri successores fideliter ei suisque successoribus et ecclesie sue contra quemlibet ipsis iniurias inferentem, cum requisiti fuerimus, perpetuo assistemus et auxilium prestabimus in nostris expensis inter Renum et Wiseram, idemque archiepiscopus suique successores in suis expensis nobis nostrisque successoribus et ecclesie nostre idem facient econverso. Ut autem huiusmodi confederationis unio a nobis nostrisque successoribus inviolabiliter observetur et secundum formam prescripti federis impleatur, presentem paginam super hoc confectam nostro et capituli nostri sigillis duximus roborandam in testimonium predictorum. Acta sunt hec aput Smerleke iuxta Sůsatum, presentibus: Henrico pre-

posito sancti Severini, Philippo preposito Susaciensi fratre nostro, Brunone preposito Osnaburgensi fratre nostro, Lothario preposito sancti Cuniberti et Ottone de Wickerode canonico Coloniensi, Gysone thesaurario et Hugone de Vorencampe canonicis Osnaburgensibus; laycis vero Willelmo de Juliaco. Adolfo de Monte, Adolfo de Marka, Symone de Spanheim, Godefrido de Arnisberg, Ludewico de Ravensberg et Theoderico nepote nostro de Isenberg comitibus; item Henrico de Isenburg, Waleramo de Limburg, Waleramo de Monsyoge nobilibus; item Alberto de Hůrde, Henrico de Volmunsteine marescalco, Alberto de Stůrmede, Gozwino scultheto Susaciensi, Henrico et Bertoldo filiis eius, Henrico de Vitinchoven, Gobelino de Meschede et aliis quam pluribus. Datum anno Domini M°.CC°.XL.VIII., in Annuntiatione beate Marie virginis.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 114 b. Das beschädigte Siegel des Bischofs hängt an. Gedr. Lacomblet UB. II 324, vgl. dazu Note 1 (S. 169), Philippi, Osnabrücker UB. II 524, Gelenius, S. Engelb. 176. Reg. Korth, lib. privil. Westd. Ztschr. E. H. III 151, Cardauns, Reg. Conr. 191, Westf. UB. VI 485.

663.

Vereinbarung zwischen Erzbischof Conrad von Köln und dem Electen Simon von Paderborn wegen der Burg Vilsen und der Stadt Salzkotten. Salzkotten 1247 (1248) April 6.

A. s. 1247 in crastino dominice Judica, quod fuit VIII Idus Aprilis.

Gedr. Seibertz UB. I 249, s. a. 1247, und Westf. UB. IV 390.

664.

Adolphus comes de Marchia et duo filii sui *Zeugen in der Privilegienbestätigung König Wilhelms von Holland für die Stadt Duisburg. Kaiserswerth 1248 Mai 1.*

Gedr. Lacomblet UB. II 330, vgl. Sloet OB. 689. Reg. Böhmer-Ficker, Reg. imp. 4915.

665.

Papst Innocenz IV. gestattet auf Bitten des Erzbischofs (Conrad) von Köln, dass der Paderborner Canoniker Walter, der Sohn des im Dienste der Kölner Kirche getödteten Kölner Marschalls Gottfried, ausser seinem Paderborner Canonikat und der Kirche von Büderich noch andere Beneficien annehmen darf. Lyon 1248 Juni 5.

Gedr. Westf. UB. IV 392, Reg. Westf. UB. V 502.

666.

Ritter Werner von Soest (Wernerus de Susato miles) *verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Alveradis, seines Sohnes Hermann und seiner übrigen Kinder und Erben dem Convente Bottenbroich 30 Malter Rente aus einer Hofstätte zu* Merreche *(bei Brühl) 1248 Juni.*

Datum anno Domini M°.CC°.XLVIII, mense Junio.

Abschrift von 1509 St.-A. Düsseldorf im Bottenbroicher Copiar B 88 a fol. 12 b.

667.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt den Verkauf des Ritters Werner von Soest an das Kl. Bottenbroich. 1248 Juni.

Actum et datum anno Domini millesimo CC°XLVIII, mense Junio.

Abschrift St.-A. Düsseldorf im Bottenbroicher Copiar B 88 a fol. 12 a.

668.

Das Kapitel von Paderborn nimmt das Kloster in Lippstadt in die Gebetsbrüderschaft auf. Paderborn 1248 August 3.

Reverendis dominis .. preposito .. priorisse ac conventui Lippensibus capitulum Pader(burnense) suarum suffragia orationum. In plenam confraternitatem vos nostram recipimus, participationem omnium orationum nostrarum vobis omni affectu mentis iugiter in perpetuum largientes. Datum Pader(burne) anno Domini M°.CC°.XLVIII°., III Nonas Augusti.

Or. Dep. Stift Lippstadt Nr. 4. An Pgtstr. das Siegel des Domcapitels von Paderborn (Westf. Siegel Taf. 102, 2). Reg. Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. 2, 481.

669.

Die Consuln von Brilon übertragen dem Kl. Bredelar infolge eines Vergleiches mit Johann von Padberg d. J. eine Jahresrente zu einem Seelgedächtniss für Johann von Padberg d. Ä. 1248 August 17.

Φ In nomine Domini, amen. Consules in Brilon universis Christi fidelibus huius pagine inspectoribus utriusque vite perfrui suavitate. Presenti scripto sigillo nostro roborato publice protestamur, quod nos, sicut in compositione ordinatum est, que inter Johannem iuniorem de Patberg et amicos eius ex una parte et civitatem nostram ex altera rationabiliter facta est, claustro in Bredelar pro remedio anime domini Johannis senioris de Pathberg iampridem defuncti necnon pro spe retributionis eterne dabimus annuatim absque contradictione in festo beati Martini marcam legalium denariorum quousque eidem claustro efficaciter redditus unius marce comparemus. Statuta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL°VIII°, indictione sexta, XVI° Kalendas Septembris. Testes huius rei sunt: Heinricus abbas de Fleictorph, Heinricus prepositus sancti Severini, Lambertus noster plebanus, Adolfus provisor scolarium, Hermannus capellanus, Arnoldus de Curbike plebanus, Godefridus de Pathberg plebanus et capellanus suus Thethmarus, domnus Bertoldus de Buren et patruelis suus Bertoldus, Arnoldus marscalcus in Ruden, Godescalcus et fratres sui: Hermannus miles, Johannes et Wernherus canonici; Rodolfus de Ervethe et filius suus Wezelus, Godescalcus advocatus de Gesike et filius suus Rodolfus, Ekehardus, Johannes et Rodolfus fratres de Helpenberg, Hermannus de Elvene, Gobelo de Meskede, Bernardus de Boderike, Ambrosius gogravius de Fleictorph, Swickerus et frater suus Olricus, Johannes de Piscina, Johannes de Vulfethe et filius suus Godefridus, Ludolfus de Mezenchusen, Berengerus de Brilon et alii quam plures.

Or. Kl. Bredelar Nr. 38. Ursprünglich nicht besiegelt gewesen, später mit Bindfaden das Siegel der Stadt Brilon (Westf. Siegel Taf. 66, 1) angehängt. Gedr. Seibertz UB. I 255.

670.

Erzbischof Conrad von Köln bewilligt dem Nonnenkloster in Lippstadt für einen neu zu weihenden Altar einen 40tägigen Ablass. Vor Aachen 1248 September 16.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archycancellarius universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Cum nos dilectis in Christo .. preposito, .. priorisse et .. conventui sanctimonialium in Lippia indulserimus, ut a quocumque coarchiepiscoporum nostrorum seu episcoporum optinere poterunt, unum altare infra ipsorum emunitatem faciant consecrari, nos de omnipotentis Dei misericordia confisi omnibus vere contritis et confessis qui in dedicatione eiusdem altaris et post hoc quolibet die usque ad quadraginta dies et postea mense quolibet usque ad anni spacium devolutum ac de hinc quolibet anno in eiusdem

altaris consecratione ad locum eundem accesserint beneficia petituri, quadraginta dies de iniunctis sibi penitenciis misericorditer relaxamus. Datum in castris coram Aquis XVI.[1]) Kalendas Octobris anno Domini M°.CC°.XLVIII°.

[1]) *Ursprünglich* XLVI, *radiert.*

Or. Dep. Stift Lippstadt Nr. 8. Siegel mit Rücksiegel, schlecht erhalten, an anhängendem Pergamentstreifen. Reg. Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. II Nr. 482.

671.

Herbord von Dortmund überträgt Gottschalk Tork den Hof Alveldinchusen *bei Soest als rechtes Lehen. 1248 September.*

Ego Herebordus de Tremonia omnibus tam futuris quam presentibus hoc scriptum intuentibus notum facio, quod ego Godescalco militi dicto Tork et uxori sue Methildi curiam prope Susatum dictam Alveldinchusen una cum consensu uxoris mee et heredum meorum in feodo firmo, quod teutonice dicitur *recht len* porrexi cum omnimodo questu perhenniter possidendam, ita etiam quod nullam penitus warandiam domine in predicta curia residenti, cum nullam ipsi dederim, nec alicui in ipsa curia potero exhibere. Huius facti testes sunt: dominus Albertus de Lecnete, Heinricus Uvelagger, Gerhardus de Linnebeke, Theodericus de Berghe, Lutbertus de Herenge, Heinricus de Aslen, Hermannus de Genegge, Hertmannus Kule et alii quam plures. Ne igitur in hoc facto meo possit calumpnia novercari, presentem cartam iussi sigilli mei munimine roborari. Datum anno Domini M°.CC°.XLVIII° mense Septembris.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Paradies-Soest, Msc. VII 6107 fol. 19. Gedr. danach Seibertz UB. I 256. Vielleicht bezieht sich hierauf die Notiz in der Schrift: De institutione Paradysi, *bei Seibertz Quellen I S. 6:* Quidam minabatur dicens etc.

672.

Gottschalk Vogt von Geseke verpfändet sein Vogteirecht über zwei Hufen des Kl. Bredelar in Ober-Upsprunge an das Kloster. 1248 October 15.

Φ In nomine Domini, amen. Johannes castellanus in Pathberg et consules in Mersberg. Notum sit omnibus hoc scriptum contuentibus duos mansos in Superiori Upsprunge fore sitos, quos parentela Alradi Magni dicti de Horhusen ab abbatissa de Gesike hominii iure tenuit dimidiam marcam annuatim in Kathedra sancti Petri inde solvens. Qui mansi cum pro situ suo monasterio Breydelarensi ordinis Cysterciensis contigui forent et commodi, de consensu abbatisse et prefate parentele ad predictam pensionem eosdem recepit dimidiam videlicet marcam annuatim inde pendens. Quod cum fieret, mox Godescalcus advocatus de Gesike una cum filio suo Rodolfo monasterium graviter impetens ius advocatie in eisdem mansis sibi usurpabat. Unde cum fratribus dicti monasterii gravis existeret, mediantibus honestis viris tres marcas gravis monete ab eisdem recepit, quatinus usque ad decem annos ab omni iure penitus cessaret et deinceps usque ad restitutionem trium marcarum earundem nullum ius haberet, quod et acceptavit. Medio vero tempore X annis adhoc nondum expletis iterum idem advocatus et filius suus cum fratribus prelibati monasterii de succisione quarundam arborum fructiferarum eisdem mansis pertinentium litigium novum habuit, minas graves et dampna quedam eisdem inferendo, cui litigio quidam fideles se affectuose interponentes pro bono pacis et concordie decreverunt, quod claustrum sibi et filio suo sex marcas gravis monete accredidit, pro quibus ipsum ius quod se dicebat in eisdem mansis habere apud claustrum obligavit, illis tribus marcis primitus datis his sex in obligatione adiunctis. Deinde actioni impetionis renuntiavit. Tunc claustrum predictas sex marcas sibi

transmisit Buren et eas ibidem filio suo presentavit hac tamen conditione interposita, ut, si in proximo festo Pasche anno Domini M°.CC°.XL°VIIII° predictas tres marcas et has sex claustro integraliter solveret, ius, quod se affirmabat habere, sibi vacaret; si vero solvere tardaret, extunc claustrum ius prefatum usque ad XII^{cim} annos obligatum libere et quiete teneret, in quibus sibi redimere non liceret. Post expletionem vero XII^{cim} annorum si predictus advocatus vel filius suus Rodolfus novem marcas claustro persolverit, ius quod obligaverat rehabebit, si autem tunc non redemerit, omni iuri, quod se in mansis predictis astruebat habere, una cum filio suo usque ad restitutionem novem marcarum penitus carebit et interim claustrum memoratos mansos omni occasione vexationis radicitus precisa quiete possidebit et merito, quia tam ipse advocatus quam filius suus omni iuri in eisdem mansis habito vel habendo totaliter, sicut supradictum est, renuntiaverunt nulli alii heredum suorum ius aliquod in hac re recognoscentes. Unde ad evidentiam huius rei sigillum proprium et meum et burgensium de Mersberg huic scripto apposuerunt. Ceterum ego Godescalcus et filius meus Rodolfus huic scripto subscribimus his supradictis in omnibus assentientes nos IX marcas a claustro recepisse et preterea nos omni iuri nostro in eisdem mansis habito usque ad restitutionem ipsarum cessisse et actioni, sicut superius satis dictum est, et hanc cessionem nos ratam habituros et claustrum semper pro posse nostro promoturos domino W(idekyndo) abbati et nuntiis claustri et aliis honestis viris fideliter promisisse nullumque ius in hac re preter nos duos habere et hoc sub consanguinei nostri Jo(hannis) de Pathberg et burgensium de Mersberg et nostri sigillorum appensione presenti scripto munito publice profitemur. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL°.VIII°, indictione VI^{a}, in vigilia beati Galli. Huius rei testes sunt: Alradus miles, Hermannus de Pathberg, Adam de Aspe, Hermannus Monetarius et frater suus Conradus, Ludolfus de Capella, Bertoldus, Godefridus de Heleren, Hermannus de Vlesenger, Fredehardus magister consulum, Volnandus iudex et consules omnes in Mersberg, Conradus de Walbernichusen, Albertus de Mulenhusen, Heinricus de Bune, Albertus Dapifer, Hartmodus de Beinchusen et consules omnes in Pathberg; in Buren, ubi dati sunt denarii, Helmwicus sacerdos et capellanus ibidem, Oratus de Breynke, Bernardus de Boderike milites, Godefridus Caupo et frater suus Gerhardus et alii quam plures.

Or. Kl. Bredelar Nr. 36. An Pgtstr. oder geflochtenen weissen Hanffäden die Siegel 1) Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1), 2) der Stadt Marsberg (ebenda Taf. 66, 3), 3) des Vogtes Gottschalk (im mehrfach quergetheilten Schilde ein gekrönter Löwe, vgl. dagegen Westf. Siegel Taf. 184, 8). Angehängt ist ein viereckiger kleiner Pergamentzettel mit Regest von der Hand des XIII. Jhs. Gedr. Seibertz UB. I 257. Vgl. oben Nr. 484.

673.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius *verheisst* universis Christi fidelibus per provinciam Moguntinam, Osnaburgensem, Monasteriensem, Traiectensem et Mindensem dyoceses constitutis, *die zum Bau des Cisterzienser-Nonnenklosters* apud oppidum Frankenberg que Boyzebag appellatur *beitragen, 40 Tage und eine Carene Ablass. Köln 1248 October 23.*

Datum Colonie anno Domini M°.CC°.XL°VIII, in die beati Severini.

Or. St.-A. Marburg, Kl. Georgenberg. Siegel von Pgt. ab.

674.

Obedienzerklärung der Stadt Dortmund gegenüber dem Erzbischof Conrad von Köln für König Wilhelm von Holland. Dortmund 1248 December 15.

Reverendo in Christo domino suo et patri domino C(onrado) sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo, per Italiam sacri imperii archicancellario C(onradus) comes, consules universique burgenses

Tremonienses paratum in omnibus devotum famulatum. Super omni gratia et benignitate nobis in omnibus a paternitate vestra semper inpensis gratiarum vobis multimodas referimus actiones. Hinc est, quod vestre declaramus paternitati, quod nos universi ac singuli cum communi consilio ita deliberavimus, quod nos de consilio vestro domino W(ilhelmo) regi volumus obedire in hec verba, que nobis in litteris vestris nuper scripsistis et per nuncios nostros nobis Tremoniam direxistis. Cum igitur hoc certum et notorium existat, quod nos nullum principem vel dominum terre preter vos nostris colloquiis et consiliis preesse aut interesse velimus, vestre omni qua possumus devotione supplicamus paternitati, quatinus divine retributionis intuitu et devoti servicii nostri respectu ita nobis consiliis et auxiliis vestris patrocinari dignemini, sicut bene sedet honori vestro et sicut de discretione vestra certam et indubitatam confidentiam retinemus. Datum Tremonie anno Domini M°.CC°.XLVIII°, feria tercia proxima post Lucie.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 117. An Pgtstr. die beschädigten Siegel des Grafen Conrad (Westf. Siegel Taf. 39, 1) und der Stadt Dortmund (ebenda Taf. 75, 1). Gedr. Kindlinger, Münster. Beitr. III S. 178, ferner bei Lacomblet UB. II zu 338 Anm. 1. Regest bei Rübel, Dortm. UB. I 84; vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V, 4953.

675.

König Wilhelm verpfändet dem Erzbischof (Conrad) von Köln Dortmund und die umliegenden Höfe. Kaiserswerth 1248 December 23.

Wilhelmus Dei gratia Romanorum rex, semper Augustus universis imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Commendant venerabilem archiepiscopum Coloniensem dilectum principem nostrum devocionis fervor, obsequendi affectus et strennuitatis (!) merita, quibus se nobis gratum reddidit multipliciter et acceptum et ex eo serenitas nostra tanto sincerius ipsum amplectitur gratia et favore, quanto eundem in imperio constet nobilius esse menbrum. Notum igitur facimus universis, quod nos pensatis omnibus antedictis pro mille et ducentis marcis Tremoniam et curtes nostras adiacentes cum suis attinenciis ipsi tytulo pignoris obligamus; et obligata tanto tempore possidebit, quousque in integrum persolverimus pecuniam pretaxatam. Idem etiam archiepiscopus in debito et in consueto iure [1]) fovebit homines nostros et contra indebitos molestatores defendet. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Datum apud Werdam X° Kalendas Januarii, indictione VI, anno Domini M°.CC°.XLVIII, anno vero regni nostri primo.

[1]) *Abschr.* „indebito et inconsueto vice".

Abschr. des XV. Jhs. im St.-A. Düsseldorf, Msc. B I fol. 43. Gedr. Lacomblet UB. II 338. Reg. Dortm. UB. I 85 u. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V, 4953.

676.

Wilhelmus de Althena (?) *Zeuge in der Urk. König Wilhelms von Holland für Margarethe von Geldern. Nimwegen 1248 December 26.*

Or. im Hausarchiv zu München. Gedr. Kremer, Akad. Beitr. III S. 102, Bondam, OB. I 471, Sloet, OB. S. 697. Reg. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V, 4954.

677.

Abt Gerhard und der Convent von Werden treten die Burg Isenberg unter bestimmten Bedingungen an das Erzstift Köln ab. 1248.

Gerhardus Dei gracia abbas totusque conventus Werdinensis omnibus presencia inspecturis salutem in Domino. Ea que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, ratio postulat scripto

perhennari. Noverint igitur universi presentes et futuri, quod nos unanimi consensu tradidimus proprietatem et fundum, in quo castrum Ysenberge est constructum, beato Petro et archiepiscopatui Coloniensi, ita quod abbas Werdinensis, qui fuerit pro tempore, in eodem castro sibi retineat unam mansionem et sui successores in perpetuum libere[1]) possidendam. Retineat quoque et unam aliam mansionem, in qua locare possit unum militem non suspectum domino archiepiscopo Coloniensi, qui sit castellanus ipsius abbatis Werdinensis et suorum successorum. Has autem duas mansiones habebit abbas[2]) et ecclesia Werdinensis in dicto castro in perpetuum, ut libere et sine inpedimento suis iniuriatoribus resistere valeant de eodem; ad quod eciam habebunt adiutorium domini archiepiscopi et Coloniensis ecclesie promotionem, qui nos et ecclesiam nostram et nostram familiam sub suam receperunt protectionem, ita quod molestias et iniurias nostras volunt deinceps tamquam proprias reputare. Abbas insuper Werdenensis in predicto castro manutenere[3]) poterit et fovere suos ministeriales et fideles contra ipsorum iniuriatores, dummodo tales, quibus fit iniuria, pro defensione iuris sui in conspectu domini archiepiscopi Coloniensis suis inimicis audeant dare rationem. Ut autem ecclesia Coloniensis abbatem Werdinensem qui fuerit pro tempore et ecclesiam Werdinensem liberius protegat ab eorum iniuriatoribus, tradidimus eciam eidem quicquid iuris habuimus in terra iam vomere culta, que iacet ante castrum prefatum, super quam castellani suos locaverunt ortulanos et ortos, ita quod abbas Werdinensis, qui fuerit pro tempore, et suus castellanus, si voluerint, in eadem terra stabula equorum suorum facere possint et ortos. Ne vero hec que premissa sunt ab aliquo umquam violentur, presentem paginam sigillis nostris fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.XL° octavo.

[1]) *Fehlt in beiden Abschriften.* [2]) *Uebergeschrieben.* [3]) *Beide Abschriften haben* „manumittere".

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift 112. An Pgtstr. die Siegel des Abtes Gerhard und des Conventes von Werden. Abschriften des XIV. Jhs. St.-A. Düsseldorf, Msc. B 9 Bl. 117 v und Stdt.-A. Köln, Kartular des Domcapitels Köln Bl. 130 f. Gedr. Kremer, Akadem. Beitr. II 49 S. 261 und Lacomblet UB. II 339. Eine Abschrift dieser Urkunde findet sich auch in Gelenii Farragines (Stdt.-A. Köln) XX 221, zu der von Gelenius am Rande offenbar irrig bemerkt ist: „Isenburgh bey Iserloe". *Vgl. Cardauns, Reg. Conr. 215 u. Westdeutsche Ztschr. Ergänzungsheft III S. 150 Nr. 152.*

678.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet die Uebergabe der Veste Isenberg Seitens des Abts Gerhard von Werden. 1248.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius omnibus presentem paginam visuris in salutis auctore salutem. Ea, que geruntur in tempore, ne similiter labantur cum tempore, ratio postulat scripto perhennari Noverint igitur universi presentes et futuri, quod Gerardus[1]) abbas Werdinensis de consilio et consensu capituli sui tradidit proprietatem et fundum, in quo castrum Ysenberg est constructum, beato Petro et nobis et archiepiscopatui Coloniensi, ita quod abbas Werdinensis, qui fuerit pro tempore, in eodem castro unam retinet mansionem et sui successores in perpetuum libere possidendam; retinet quoque et unam aliam mansionem, in qua locare possit unum militem nobis non suspectum vel nostris successoribus, qui sit castellanus ipsius abbatis Werdinensis et suorum successorum. Has autem duas mansiones habebit abbas et ecclesia Werdinensis in dicto castro in perpetuum, ut libere et sine impedimento suis iniuriatoribus resistere valeant de eodem, ad quod etiam nostrum habebunt adiutorium et promotionem, et nos ipsum abbatem et ecclesiam Werdinensem eorumque familiam sub nostram et ecclesie Coloniensis recepimus protectionem, ita quod molestias eorum et iniurias nostras volumus reputare. Abbas insuper Werdinensis in predicto castro manutenere poterit et fovere suos ministeriales et fideles contra ipsorum iniurias, dummodo tales,

quibus fit iniuria, pro defensione iuris sui in conspectu nostro suis inimicis audeant dare rationem. Ut autem ecclesia Coloniensis abbatem et ecclesiam Werdinensem liberius protegat ab eorum iniuriatoribus, tradiderunt etiam eidem quidquid iuris habebant in terra iam vomere culta, que iacet ante castrum prefatum, super quam castellani suos locaverunt hortulanos et hortos, ita quod abbas Werdinensis et suus castellanus, si voluerint, similiter in eadem terra stabula equorum suorum facere possint. Et ne etiam abbas et ecclesia Werdinensis in parte dicti castri de consensu nostro et ecclesie Coloniensis sibi deputata impediantur a nobis vel a nostris successoribus, presentem paginam conscribi et nostro ac ecclesie Coloniensis sigillis fecimus communiri. Datum et actum anno Domini M°CC^mo^XL°VIII°.

[1]) *Ueber* Gerardus *die Zahl* „37" *von Hand des XVI. Jhs. übergeschrieben.*

Abschr. des XIII. Jhs., St.-A. Düsseldorf, Msc. B 59½ Bl. 39 b. Abschr. auch in Overham's Liber Variorum VII S. 40 in Wolfenbüttel. S. die vorhergehende Nr. 677.

679.

Abt Gerhard von Werden nimmt Ritter Everhard von Witten zum Burgmann auf der Burg Isenberg auf. 1248.

Gerardus Dei gratia Werdinensis ecclesie[1]) abbas omnibus presentem paginam inspecturis salutem in salutis auctore. Notum esse cupimus presentibus et futuris, quod nos Everhardum militem de Wittene sub tali conditione in nostrum et ecclesie Werdinensis castellanum recepimus in castrum Ysenberg, quod ad repellendam iniuriam et molestiam nostram et ecclesie Werdinensis paratus erit contra omnem hominem indistincte, solo domino archyepiscopo excepto et ad hec et ad alia, ad que castellani suis dominis sunt obligati, fideliter exequenda et observanda obligavit[2]) se sacramento et sub eodem sacramento iuratus, fecit fidelitatem nobis et ecclesie Werdinensi tamquam ministerialis ecclesie Werdinensis et ob hoc ipsi singulis annis nos vel nostri successores faciemus, quoad vixerit, de curti Werne assignari decem marcas Coloniensis monete et hiis contentus ad alia iura vel pensionem dicte curtis manum non extendet, nec nos vel nostri successores residuam pensionem, que nobis competit de predicta curti, annuatim recipiemus, nisi prius eidem dicte decem marce plenarie[3]) sint solute. Si tamen aliquis consanguineorum suorum in aliquo nos vel ecclesiam nostram leserit, gravamini suo modis omnibus intendet, si, postquam eidem hoc fuerit significatum, non poterit ipsum infra quatuordecim dies ad satisfactionem hortari. Preterea quicunque puerorum suorum post mortem ipsius optinebit iure hereditario mansionem patris in Ysenberg tamquam castellanus abbatis et ecclesie Werdinensis secundum formam prefatam, necessarium est, quod prius per concambium fiat ministerialis ecclesie Werdinensis. Et ne unquam hec veniant in oblivionem, presentem paginam sigillo nostro et conventus nostri fecimus communiri. Datum anno Domini M°CC°XL°VIII°.

[1]) *Nach* ecclesie *von Hand des XVI. Jhs.* „37" *übergeschrieben.* [2]) *In der Vorl.* „obligant". [3]) *Spätere Correctur aus* „planarie".

Abschr. des XIII. Jhs., St.-A. Düsseldorf, Msc. B 59½ Bl. 40, desgl. in Overham's Lib. Var. VII S. 41 in Wolfenbüttel. Regest Lacomblet UB. II S. 177 Anm. 1 zu Nr. 339.

680.

Der Edle Bernhard von Lippe und der Vogt Otbert bekunden, dass Rudolf von Burbenne eine Fruchtrente aus dem Hause Holthusen *an der Ems dem Kl. Marienfeld verkauft hat. 1248.*

Fidelium universitati, quibus hanc notulam nosse contigerit, Bernardus vir nobilis de Lippa et Otbertus advocatus inperpetuum. Manifestum esse cupimus, quod Rodolfus miles de Burbenne quatuor modiorum redditus Widenbruggensis mensure, quos habuisse dinoscitur in domo Holthusen iuxta Emesam

vendidit tribus marcis ecclesie Campi beate Marie venditosque cum uxore sua pariter ac liberis ad forum *erivthine* in loco, qui Pratum dicitur, resignavit. Quos, inquam, siliginis proventus Burchardus cellararius, Arnoldus hospitalarius et Everhardus sacerdotes ad manum eiusdem ecclesie susceperunt. Huius rei testes sunt: Godefridus de Hesnen, Gerhardus de Westerhorst, cui prefata domus pertinet, Anselmus de Odelinchusen, Hermannus de Ervete, Hermannus de Letherdeslo, Godefridus dictus Scule milites et Hermannus cognomento Michel aliique quam plures. Datum est autem hoc memoriale anno Domini M°CC°XLVIII°, indictione VI feliciter.

Or. Kl. Marienfeld Nr. 114. An weissrothen Wollfäden das Siegel Bernhards von der Lippe (vergl. Preuss u. Falkmann, Lipp. Reg. Taf. 6). Gedr. Kindlinger, Beitr. III S. 177. Reg. Westf. UB. III, 494 und Lipp. Reg. 255.

681.

Bischof Otto II. von Münster veranlasst seinen Bruder Bernhard von Lippe seinen Widerstand gegen die Ueberlassung gewisser Ländereien von dem Hofe Waltorpe *(Waltrup, Kr. Beckum), dem Haus in* Sutherlage *(Brsch. Suderlage, Kr. Beckum) und der Hufe in Nordcappel, welche dem Kl. Liesborn gehören, seitens dieses Klosters an die Bürger von Lippstadt zu Weichbildsrecht aufzugeben. 1248.*

Gedr. Westf. UB. III 492.

682.

Erzbischof Conrad von Köln stiftet die Kapelle des Schlosses Rütenberg. 1248.

Notiz bei von Kleinsorgen, Kirchengesch. II 157, Cardauns, Reg. Conr. 218.

683.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Electen (Simon) von Paderborn, Johann, dem Rector der Kirche in Yenhusen *(Oeynhausen?), für den sich ausser ihm der Edelherr Bernhard zur Lippe, der Graf von Arnsberg u. A. verwendet haben, neben seiner Pfarre bei Gelegenheit ein Kanonikat in Busdorf zu verschaffen. Lyon 1249 Januar 8.*

Gedr. Westf. UB. V 508.

684.

... Heinricus canonicus Susaciensis *u. A. bekunden die Beilegung eines Streites zwischen Hugo von Heiligenberg und dem Kl. Haina. 1249 Februar 9.*

Or. St.-A. Marburg, Depos. Kl. Haina.

685.

Der Kämmerer des Kapitels von S. Patroclus in Soest überträgt dem Kl. Soest-Walburgis eine Hufe in Heppen. Soest 1248 (1249) März 17.

In nomine Domini. Amen.[1]) Henricus Dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie Susatiensis omnibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Ne ea que rationabiliter fiunt propter fragilitatem conditionis humane lapsu temporis a memoria hominum elabantur, visum est plurimum expedire fidei litterarum eadem commendare. Quapropter noverint tam presentes quam futuri, quod, cum Johannes dictus Parvus civis Susatiensis mansum quendam cum suis attinentiis in villa Heppen situm ad cameram ecclesie nostre attinentem una cum puero suo in manus camerarii nostre ecclesie

resignasset, idem camerarius de consensu nostro et dictorum Johannis et filii sui voluntate mansum eundem cum suis attinentiis porrexit ecclesie sancte Walburgis perpetuo possidendum sub annua pensione XV. silicet (!) solidorum, de quibus in Pascha capitulum nostrum XIIII. solidos habebit ad prebendam, XII. vero denarii dabuntur illi, quicumque procurator erit curtis in Heppen in festo beati Mathie, hoc adiecto, quod, quandocumque in ecclesia prefata novum eligi contingat prepositum seu provisorem, idem prepositus seu provisor camerario ecclesie nostre quicumque fuerit pro tempore dabit XII denarios in huiusmodi concessionis recognitionem. Servabit etiam sepedictus prepositus seu provisor suis temporibus coram camerario nostro et procuratore curtis in Heppen iudicium, quod *hienedinc* dicitur in vulgari, secundum quod actenus possessores mansi eiusdem consueverunt observare. Ut autem huiusmodi concessio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam super eo conscriptam sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Presentes erant: Wichardus, Erpo sacerdotes, magister Hermannus Fisicus, Albertus Domegerus, Henricus Semigallus, Hildegerus Surdus, Herbordus de Ovili foro, Artus et Henricus fratres de Ostinchusen, Albertus de Osthoven, Lutbertus de Anglia, Lutfridus de Morum, Hunoldus famulus domini Thiemonis, Giselerus famulus prepositi sancte Walburgis et alii quam plures. Actum et datum Sůsati in choro beati Patrocli anno Domini Millesimo CC°XL°.VIII°. in die beate Gertrudis virginis.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 12. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Kapitels von S. Patroclus in rother Maltha (Westf. Siegel Taf. 9, 5). Gleichzeitige Rückschrift: de curia in Heppen que dicitur Ridderinc.

686.

Bischof Dietrich von Wierland, der vom Erzbischof Conrad von Köln als päpstlichem Legaten mit der Einsammlung der Procurationsgelder in den Städten und Diöcesen Münster, Osnabrück und Minden beauftragt ist, fordert das Domcapitel und den Clerus der Stadt und Diöcese Osnabrück auf, Bevollmächtigte entweder am Montag nach Himmelfahrt (Mai 17) nach Dortmund oder am Donnerstag nach Pfingsten (Mai 27) nach Soest abzuordnen, um mit diesen die schonendste Form der Erhebung der fraglichen Gelder festzusetzen. 1249 (vor Mai 17).

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 543. Vgl. unten Nr. 696.

687.

Heinrich von Volmestein überlässt dem Soester Bürger Albert von Osthoven *Land aus dem Hofe* Rothus *und ferner Güter in Ruploh. 1249 April 27.*

In nomine Domini, amen. Nos Henricus de Volmestene tenore presencium notum facimus et protestamur, quod, cum nos Alberto de Osthoven civi Sůsaciensi super octo iugeribus et dimidio aput curtem Rothus sitis, que quondam Winando in Werdinchusen pertinebant, movissemus materiam questionis, tandem ob dilectionem civitatis Sůsaciensis accepto servicio ab ipso A(lberto) per omnia eidem renunciavimus questioni omnique iuri, quod nobis ratione predictorum agrorum posset conpetere contra ipsum. Recognoscimus eciam et deinceps recognoscere volumus, quod nos supradicta iugera agrorum prefato A(lberto), uxori sue et quinque pueris ipsorum, quorum nomina hec sunt: Albertus, Godescalcus, Elgerus, Henricus, Gerhardus sine omni conditione concessimus in feodum absolutum. Preterea bona in Rupenlo cum omni fructuum utilitate prenominatis A(lberto), uxori sue et pueris eorum in feodum absolutum supradicto modo concessimus perpetuo possidenda. Ut igitur, que premissa sunt, rata permaneant et firma, presens scriptum eisdem contulimus sigillo nostro signatum pro iure suo, si necesse habuerint, exhibendum. Actum anno Domini M°.CC°.XLIX°, tercia feria ante Philippi et Jacobi. Presentes erant: Theodericus de Honrode, Conradus de Allagen, Menricus, Andreas milites; Godescalcus de Horeheren[1]) tunc magister burgensium Susaciensium, Adam de Foro, Tetbertus,

Ecbertus de Allagen, Wernerus de Lůnen, Theodericus de Bekehem, Hermannus de Huttinchusen, Gerhardus de Medebeke, Radolphus de Anglia, Henricus de Hamelen, Gotmarus de Medebeke, Gerwinus de Lůnen, Conradus de Medebeke, Henricus Semigallus et Hildegerus gener suus, Gerlacus Juvenis, Theodericus de Hovestat, Godescalcus de Lippia, Albertus Felix, Godefridus Longus, Bernhardus Renkinc, Hermannus de Benekinchusen, Hermannus, Lůthardus et Herbordus fratres de Effle, Gerhardus Vagina, Henricus Vole, Radolfus et Theodericus fratres, Gerhardus de Lůnen et filius suus, Herbordus Lencink, Henricus Bellator, Henricus de Hostiis, Regenhardus Anfora, Johannes de Kefflike, Herbordus de Ovili foro, Rudengerus Rosa, Conradus Niger, Tecelo Preco, Henricus Waltvogel, Godescalcus Venator, Gerhardus de Suneborne, Hildegerus Swelinc, Thetmarus Můttiken, Thetmarus Make, Henricus de Atrio, Hermannus de Saltcoten, quos omnes dictus H(enricus) de Volmestene acceptavit ac si ab ipso essent infeodati.

[1] *Anstatt* „Horehusen"; *in der Vorlage steht das Abkürzungszeichen für* „er". *Vgl. die Urk. von 1256 (1257) März 12.*

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Patroclus, Msc. VII 6102 Bl. 72. Gedr. Kindlinger, Volmestein II S. 141.

688.

Erzbischof Conrad von Köln transsumirt eine Bulle Papst Innocenz IV. vom 5. März 1249, in welcher dieser ihm gestattet, die durch Resignation frei gewordene Kirche in Attendorn zu besetzen, und überträgt sie dem Kleriker Gottfried. Köln 1249 April 30.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sedis apostolice legatus. Universis has litteras inspecturis salutem in Domino. Mandatum domini pape recepimus in hunc modum: — Innocentius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri . . Coloniensi archiepiscopo, apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem. Cum, sicut ex parte tua fuit propositum coram nobis, dilectus filius . . rector ecclesie in Attenderen, tue diocesis, velit eandem ecclesiam resignare, nos tuis supplicationibus inclinati presentium tibi auctoritate concedimus, ut ecclesiam ipsam eius libera resignatione recepta alicui clerico devoto ecclesie conferas et assignes; non obstante, si aliqui a nobis vel legatis nostris super eorum provisione in illis partibus litteras impetrarunt, quibus quoad assecutionem aliorum beneficiorum nolumus preiudicium generari vel si idem, cui eam contuleris, alias beneficiatus existat, seu quavis ipsius sedis indulgencia, per quam id impediri vel differri valeat, et de qua specialem oporteat in presentibus fieri mentionem, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Lugduni III Nonas Martii, pontificatus nostri anno sexto. — Huius igitur auctoritate mandati recepta a predicto . . rectore ecclesie in Attenderen eius libera resignatione ecclesiam ipsam Godefrido clerico ecclesie Romane devoto contulimus et assignavimus iuxta formam mandati predicti, excommunicationis sententiam proferentes in omnes, qui se opposuerint facto nostro, immo apostolico in hac parte. Datum Colonie pridie Kalendas Maii, anno Domini M°.CC°.XLVIIII°.

Or. Kl. Grafschaft Nr. 8. An Pgtstr. Bruchstück des erzbischöflichen Siegels mit Rücksiegel.

689.

Von Abt Hermann von S. Pantaleon in Köln empfangen Henricus de Susato et uxor sua Margareta, nostri monasterii familiares, *die Nutzniessung der ehemaligen Lehngüter Heinrichs, des Sohnes* Johannis de Wolkenburch, *bestehend in Häusern und Wortstätten* inter hospitale pauperum et domum nostram dictam Lethanie, *die Heinrich für das Kloster mit 25 Mark gekauft hat. 1249 Juni.*

Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. quadragesimo nono, mense Junio.

Or. St.-A. Düsseldorf, S. Pantaleon-Köln Nr. 48. Vgl. Msc. A 109.

690.

Vereinbarung zwischen dem Grafen Gottfried von Arnsberg und Johann (von Ardey?) über gewisse gegenseitige Forderungen. 1249 Juli 3.

. . . . . Godefridus[1]) comes de Arnesberg testimonium . . . . presentes quam posteri, quod nos virum nobilem dominum . . . marcarum redditibus infeodare promisimus, quam primum ipsas, ut libere recipiamus, ad nos alicunde devolvi contigerit, porrecturi ei sive unius sive plurium marcarum redditus, prout nobis vacare contigerit, quousque quinque marcarum a nobis[2]) plene receperit et expedite. Ab illo autem die, quo complete sic a nobis infeodatus extiterit, quod infra biennium eosdem redditus L marcis [red]imere[3]) poterimus, nostre reservavimus opcioni; quod si neglexerimus, dictus dominus Jo(hannes) eosdem redditus libere de cetero possidebit et quiete. Si vero L marcas infra dictum terminum ipsi dederimus, bona cum eadem pecunia, que a nobis tenebit in feodo comparabit. Huius quoque rei causa sepefatus dominus Jo(hannes) renunciavit actioni, quam nobis movit pro uxore Lamberti de Bruke et progenie eiusdem et actioni centum marcarum sive reddituum X marcarum, in quantum ad manum ulteriorem ipse non porrexit; aliorum enim actionem, si forte super eo mota fuerit, compescere non promisit. Preterea renunciavit curti de L[an]gole[3]) hoc superaddito quod domino archiepiscopo Coloniensi eam resignabit, ut eadem nos infeodet, vel sepefatus dominus Jo(hannes) eam tytulo feodi ad nostram debebit porrigere voluntatem. In huius autem rei testimonium venerabilis et dilecte sororis nostre domine abbatisse Asindensis, consanguinei nostri domini prepositi sancti Severini, nostro, domini Jo(hannis) de Ardheio et sororii nostri burgravii de Stromberg sigillis presentem paginam duximus roborandam. Presentes erant cum hiis, quorum appensa sigilla, Alheidis uxor nostra, Sifridus comes de Widegensteine sororius noster; Gervasius de Lon, Godefridus de Ecgenchusen plebani; Tanquardus de Hegeninchusen, Hermannus de Niheim, Teodericus dictus Vilarch milites. Datum et actum anno Domini M°.CC°.XLIX°, in vigilia Odalrici confessoris.

[1]) *Von der Urkunde ist links oben ein Stück abgerissen.* [2]) *Im Or.* „a nobis" *doppelt geschrieben.* [3]) *Loch im Pgt.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift Nr. 116. An Pgtstr. die Siegel der Aebtissin Bertha von Essen (rund, die Aebtissin sitzend, in der Rechten ein Gefäss mit Stiel, aus dem eine Flamme emporschlägt, auf der Linken ein Kreuz) und das stark beschädigte des Propstes von Severin in Köln (spitzoval, der Siegler stehend mit Buch und Palmzweig); die drei anderen sind von den Pgtstr. abgefallen.

691.

Graf Otto von Altena leistet dem Erzbischof Conrad von Köln nach Empfang der Lehen den Eid als Ledigmann. Rymezheim *(Burg Ringsheim, Kr. Rheinbach) 1249 August 13.*

Nos Ottho comes de Althena recognoscimus et publice protestamur, quod cum venerabilis dominus noster Conradus Coloniensis archiepiscopus bona omnia, que pater noster bone memorie quondam comes de Marcha ab ecclesia Coloniensi et ipso feudi tytulo noscitur tenuisse, nobis eodem iure liberaliter concesserit obtinenda, nos ad eius beneficentiam debitum habentes respectum publicum prestitimus iuramentum, quod, prout homo lygius suo tenetur de iure domino, bona fide, excluso penitus omni dolo, totis nostris viribus, potenter et patenter contra quemlibet hominem assistemus et subserviemus eidem, dantes eidem domino nostro et ecclesie Coloniensi super hoc fideiussores, quorum nomina sunt subscripta: Richardum videlicet de Boyne, Macharium de Dungelen, Arnoldum, Theodericum et Gyselerum fratres de Althena, Dythmarum de Ludolvescheyt, Gerhardum de Leythene, Conradum de Dydinkoven, Theodericum de Vithenkoven, Willelmum de Eikenscheit, Lambertum de Velmede et Henricum de Eykenscheit; qui si, quod absit, in parte aliqua contra prestitum venerimus sacramentum,

moniti per prefatum archiepiscopum vel eius successores, intrabunt Tremoniam, inde nullatenus recessuri, nisi de obmissis fuerit satisfactum et premissa nichilominus integre fuerint adimpleta. Actum apud Rymezheim, Idus Augusti, anno Domini millesimo CC°.XLVIIII°.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 122. Siegel ab. Gedr. Lacomblet UB. II 352. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 240.

692.

Adolf, Herr von Waldeck, verzichtet gegenüber dem Erzbischof Conrad von Köln auf alle Ansprüche an die Vogtei über das Kl. Flechtdorf. Eisenberg 1249 August 25.

Pateat universis tam presentibus quam futuris presentem litteram inspecturis, quod ego Adolphus dominus de Waldecke advocatiam monasterii in Vlegtorpe venerabili domino meo Conrado Coloniensis ecclesie archiepiscopo et eius ecclesie in universo iure libere per omnia recognovi omni impetitioni et iuri, quod mihi hactenus, quocumque modo fuerit, in ea usurpabam habere, pro me et meis heredibus presentibus et futuris simpliciter renuntiando. Ne autem in posterum aliquis successorum meorum calumpniose super premissis valeat vacillare, presens scriptum confici et venerabilium dominorum meorum, videlicet ipsius domini Coloniensis archiepiscopi, . . Paderburnensis electi, . . abbatis Corbeiensis et mei, necnon et oppidanorum meorum in Curbike feci sigillorum munimine roborari. Actum et datum penes montem Isenberg anno Domini M°.CC°XLVIIII°, in crastino beati Bartholomei apostoli.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 123. Die fünf Siegel von Pgtstr. ab. Abschriften des XIV. Jhs. in den Kartularien des Domcapitels Köln, St.-A. Düsseldorf, Msc. B 9 Bl. 118 und Stdt.-A. Köln Bl. 131. Gedr. Kremer, Akad. Beiträge II Nr. 51 S. 264. Vgl. Cardauns, Reg. Erzb. Conrads Nr. 241.

693.

Erzbischof Conrad von Köln fordert dazu auf, den Bau des von der Gräfin Adelheid von Arnsberg gestifteten Kl. Himmelpforten durch Almosen zu unterstützen und verheisst den Wohlthätern Ablass. 1249 August 28.

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, apostolice sedis legatus omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis. Cum igitur nobilis domina Aleidis comitissa de Arnsberg in loco qui Himilporte dicitur situs in parrochia Bremensi Coloniensis diocesis, quem suis propriis denariis comparavit, ecclesiam ad laudem Dei et beate Marie gloriose virginis construere inceperit, in qua sanctimoniales ordinis Cysterciensis Domino valeant famulari nec ad eius consummationem et alia necessaria edificanda proprie suppetant facultates, nisi fidelium elemosinis adiuventur, universitatem vestram rogamus, monemus et in Domino exhortamur, quatinus ipsis manum porrigatis adiutricem grata eis caritatis subsidia erogantes. Nos autem de omnipotentis Dei misericordia confidentes omnibus, qui ad dictum locum devotionis causa accesserint et suas elargiti fuerint elemosinas dando aut mittendo, X^aL dies de iniunctis sibi penitenciis et unam carenam, peccata oblita, vota fracta si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine manuum

iniectione violenta misericorditer legationis qua fungimur auctoritate relaxamus. Datum anno Domini M°CC°XL°VIIII°, V° Kalendas Septembris.

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 7. An rothgelben Seidenfäden das zerbrochene Siegel Erzbischof Conrads mit Rücksiegel. Geschrieben von derselben Hand wie 1246 Juli 18 (s. oben Nr. 619). Gedr. Seibertz UB. I 258 mit Auslassung der Formel: Quoniam ut ait apostolus etc. *Vgl. Cardauns, Reg. Erzb. Conrads Nr. 242.*

694.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus *schreibt dem Decan und Scholastiker von Fritzlar, dass er der Aebtissin und dem Convent des Kl.* Montis sancti Georgii apud Frankenberg *den Grund und Boden, den der verstorbene König Heinrich und Landgraf von Thüringen zu diesem Zweck geschenkt, welche Schenkung die Herzogin von Brabant und Landgräfin von Thüringen bestätigt habe, mit allen Gütern auch seinerseits gut geheissen habe, und befiehlt den Genannten die Aebtissin und den Convent vor Belästigungen zu schützen. 1249 September 7.*

Datum Colonie VII Idus Septembris anno Domini M°.CC°XLVIIII°.

Or. St.-A. Marburg, Kl. Georgenberg. An geflochtenen weissen Hanffäden ein kleiner Siegelrest. Vgl. die folgende Nr. 695.

695.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius et apostolice sedis legatus *befiehlt* universis Christi fidelibus per provinciam Moguntinam, Monasteriensem, Osnaburgensem, Traiectensem et Mindensem dioceses constitutis *die Boten des Kl. Georgenberg bei Frankenberg, die Almosen zum Bau des Klosters sammeln, zu unterstützen und verheisst den Spendern und denen, die das Kloster an 4 bestimmten Feiertagen besuchen, Ablass. 1249 September 7.*

Datum Colonie VII Idus Septembris anno Domini M°.CC°.XL. nono.

Or. St.-A. Marburg, Kl. Georgenberg. An geflochtenen Seidenfäden ein kleiner Rest des erzbischöflichen Siegels.

696.

Ablassbrief des Bischofs Dietrich von Wierland für das Nonnenkloster in Lippstadt. Lippstadt 1249 September 27.

Bonitate divina frater Th(eodericus) ordinis fratrum Minorum episcopus Vironensis Christi fidelibus universis presentes litteras inspecturis salutem in domino Jesu Christo. Licet is, de cuius munere venit, ut a fidelibus suis digne sibi et laudabiliter serviatur, de habundancia pietatis sue, que merita supplicum excedit et vota multa maiora et meliora suis retribuat quam merentur, quibusdam tantum illectivis muneribus, indulgenciis videlicet et remissionibus, fideles suos frequencius attrahit, remunerat et invitat. Hinc est, quod nos accedentes ad opidum Coloniensis dyocesis, quod Lippia nuncupatur, inspecta necessitate claustri dominarum ibidem degencium et Deo devote famulancium usque ad consummationem fabrice ibidem constructe in honore Virginis gloriose omnibus vere penitentibus et confessis qui prefato loco manum porrexerint adiutricem, X°L. dies unamque karenam de iniuncta sibi penitencia miseri-

corditer in nomine Domini relaxamus. Datum ibidem anno gratie M°.CC°.XL°IX°., in die sanctorum Cosme et Damiani martyrum, pontificatus nostri anno tercio.

Or. Dep. Stift Lippstadt Nr. 9. An rothen Seidenfäden Bruchstück des bischöflichen Siegels (Bischof stehend unter Dreipass, über welchem Brustbild der Gottesmutter, in der Rechten Bischofsstab, in der Linken offenes Buch mit 2 Schlüsseln darunter, Umschrift in zwei Zeilen: († DEI) GRA. FRATER THEO(DERICVS VIRONEN. ECCLE. EPC) ‖ INSTRVE SOLVE LIGA TRAHE (DIRIGE IVNGE PER ISTA). *Die Siegelbeschreibung ist ergänzt aus Or. Dep. Stift Lippstadt Nr. 16. Das dort verwendete Siegel entstammt jedoch einem zweiten wenig veränderten Stempel.*

697.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt die Anordnungen seines Vorgängers, des Erzbischofs Heinrich, und Bernhards von Strünkede hinsichtlich der Vogtei des Kl. Herdecke. Köln 1249 October 24.

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam (archi)-cancellarius, apostolice sedis legatus universis presens scriptum visuris salutem. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod nos lit(teris) domini Henrici bone memorie Coloniensis archiepiscopi necnon Berhardi de Strunkede diligenter perspectis, quas vidimus non cancellatas non abolitas nec in aliqua parte sui viciatas invenimus, quod . . abbatissa et conventus sancte Marie in Herreke emerunt advocatiam eiusdem ecclesie in Herreke pro quadam certa summa pecunie a Brunone milite dicto de Stypele, qui eandem tenebat in feodo a Berhardo de Strunkede, de consensu dicti Berhardi et aliorum a quibus descendebat dictum feodum, necnon de consensu et voluntate dicti Henrici Coloniensis archiepiscopi qui dominus extitit feodi eiusdem. Insuper ex consilio sepedicti H(enrici) archiepiscopi statutum fuit, quod ministeriales ecclesie de Herreke, qui placuerint abbatisse et conventui, teneant eandem advocatiam et officium exerceant advocati. Omnis tamen potestas et utilitas cedet abbatisse et in eius potestate erit transferre officium amministrationis in alios vel alium, prout abbatisse memorate videbitur expedire. Nos vero quod factum est per sepedictum Brunonem et per illos a quibus dictum feodum descendebat necnon et predecessorem nostrum sepedictum dominum Henricum archiepiscopum ratum habemus et inviolabiliter volumus observari adicientes etiam et modis omnibus volentes, ut eadem advocacia cum omni emolumento eiusdem libere maneat in dispositione et ordinatione . . abbatisse que nunc est vel que pro tempore fuerit, cuiuslibet contradictione cessante, eo solum adiecto prout superius est expressum, quod preficiat ministerialem ecclesie, si ydoneum invenerit, alioquin alium qui agat officium advocacie. Nulli igitur hominum liceat hanc paginam nostre concessionis seu ratihabitionis infirmare aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostram se noverit incursurum. Datum Colonie anno Domini millesimo CC°.XL° nono, in crastino sancti Severini episcopi.

Or. Kl. Herdecke Nr. 5. Siegel von rothgrünen Seidenfäden ab.

698.

Erzbischof Conrad von Köln gebietet den Rittern, Consuln etc. von Attendorn die bezüglich der Versehung der dortigen Pfarrei durch den Pfarrer Gottfried getroffenen Anordnungen aufrecht zu erhalten. Köln 1249 November 5.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius, apostolice sedis legatus, dilectis et fidelibus suis militibus, consulibus et civibus necnon et universis parrochianis ecclesie in Attendarren gratiam suam et omne bonum. Cum iam dudum recepta libera resignatione olim pastoris ecclesie in Attendaren ecclesiam ipsam de mandato apostolico contulerimus dilecto in

Christo Godefrido nunc nostro pastori, consanguineo fidelis nostri Godefridi de Messchede, quem et loci archidiaconus dono altaris et cura animarum eiusdem ecclesie investivit et insuper tunc temporis ad preces nostras eidem tutelam eiusdem ecclesie ipsi archidiacono pretextu eius, quod ipse . . pastor minor annis extitit, conpetentem remisit cum integritate proventuum, ita quod provideretur attentius, ne dicta ecclesia debitis fraudaretur obsequiis et cura animarum nullatenus negligeretur in ipsa, cumque predictus pastor de nostro mandato iuxta consilium viri discreti . . decani christianitatis in Lon virum aliquem ydoneum, qui predictam officiet ecclesiam, preficere sit paratus, vobis iniungimus et mandamus, quatinus prefato pastori ad hoc, quod in facienda ordinatione predicta et optinendis predicte tutele proventibus nullum sustineat impedimentum a quoquam, sitis favorabiles et benigni in hiis et aliis ei sicut tenemini intendendo. Datum Colonee (!), Nonas Novembris, anno Domini M°.CC°.XL° nono.

Or. Kl. Grafschaft Nr. 7. An Pgtstr. das Siegel des Erzbischofs Conrad mit Rücksiegel. Gedr. Fahne, UB. des Geschlechts Meschede Nr. 9. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 254.

699.

Der Kölner Kanzler und Domcanoniker Johannes bestätigt dem Kl. Scheda das ihm streitig gemachte Patronatsrecht über die Kirche in Mengede. 1249 November 5.

Magister Johannes canonicus maioris ecclesiae in Colonia cancellarius domini Coloniensis archiepiscopi, apostolice sedis legati universis praesentem literam audituris salutem in Domino. Quia Willebrandus clericus ecclesiam in Mengede Coloniensis diocesis a domino Coloniensi archiepiscopo, apostolice sedis legato optinere curavit, si dominus Coloniensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus eam conferre posset, et Sifridus prepositus ecclesiae Scheidensis Coloniensis diocesis se opposuerit coram nobis dicens ius patronatus ecclesiae in Mengede ad ecclesiam Scheidensem pertinere, eo quod bonę memoriae Engelbertus tunc ecclesiae Coloniensis electus de consensu Jonathe nobilis viri, qui tunc ipsius ecclesiae in Mengede patronus fuerat, in ecclesiam Scheydensem ius patronatus donando libere transtulit et absolute, secundum quod in literis ipsius electi perspeximus contineri; nos igitur habito diligenti consilio pronunciamus talem donationem iuris patronatus rationabiliter esse factam, quia episcopus concedendo ius patronatus alicui ecclesiae religiose eiusdem diocesis de consensu patroni ius patronatus transferre potest. Propter hoc praedicto Willebrando in petitione sua duximus silentium inponendum ecclesiam Scheidensem ab ipsius impetitione absolventes. Actum et datum anno Domini M°.CC°.XL°.VIIII°, Nonas Novembris.

Abschr. aus dem Ende des XVI. Jhs. im Copiar des Kl. Scheda Msc. VII 6116 Bl. 26, beglaubigt vom Notar Heinrich Kumptzhoff.

700.

Bischof Otto von Münster tauscht mit dem Grafen von Arnsberg Ministerialen aus. 1249 November 12.

Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus presentem literam visuris salutem in Domino. Noverint universi, quod nos Elyzabeth filiam Godeschalci militis dicti Thorke comiti de Arnsberg dedimus in ministerialem, recepta ab eo Cristina filia Rutgeri militis de Bokenenvoirde in concambium et recompensationem, quod presentibus publice protestamur. Datum et actum in crastino beati Martini, anno Domini M.CC^mo^. quadragesimo nono.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 23 und 109 B Bl. 29 b.

701.

Erzbischof Conrad von Köln verleiht denjenigen, welche das Marienkloster in Lippstadt besuchen und zum Bau seiner Kirche beisteuern, einen 40tägigen Ablass. Köln 1249 November 22.

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus. Universis Christi fidelibus quibus presens scriptum fuerit oblatum eternam in Domino salutem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis. Cum igitur ecclesia sancte Marie in Lippia ordinis sancti Augustini de novo sit inchoata et ad eius consummationem proprie non suppetant facultates, nisi fidelium elemosinis adiuvetur, nos legationis qua fungimur auctoritate indulgemus, ut quicumque dictam ecclesiam devotionis causa visitaverint et ad structuram dicte ecclesie elemosinas suas dederint, X^{a}L. dies de iniunctis sibi[1]) penitenciis et unam carenam, peccata oblita, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione violenta misericorditer relaxamus. Datum Colonie anno Domini M°.CC°.XL° nono, X Kalendas Decembris.

[1]) *Von* „elemosinis — sibi" *auf Rasur.*

Or. Dep. Stift Lippstadt Nr. 10. Bruchstück des Siegels mit Rücksiegel an Hanflitze. Reg. Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. II S. 15 Nr. 483.

702.

Erzbischof Conrad von Köln tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus. Köln 1249.

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus, quod nos Claritiam ministerialem nostram dilecto fideli nostro comiti de Arnsberg damus in concambio, recepta ab eo Aleide ministeriali feci (!) pro compensacione. Datum Colonie anno Domini MCC^{mo} quadragesimo nono.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 21 v und 109 B Bl. 26 v. Gedr. Seibertz Quellen III S. 482, vgl. Cardauns, Reg. Conrads Nr. 261.

703.

Bischof Otto von Münster bestätigt die durch seinen Ministerialen Gottfried de Aleken *geschehene Schenkung von Ländereien bei Lippstadt,* „Mudebere" *genannt, an das Kl. Cappel. 1249.*

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentem litteram inspecturis salutem in auctore salutis. Cum bone memorie Godefridus de Aleken ministerialis noster agros quosdam, qui *mudebere*[1]) dicuntur, qui iure proprietatis ad ipsum pertinebant sitos prope oppidum Lippense in diocesi nostra et in parrochia Lisbernensi pro remedio anime sue ecclesie Cappellensi pia contulerit liberalitate et in possessione eorundem agrorum tam ecclesia Cappellensis quam nobilis vir B(ernardus) de Lippia frater noster, qui eos in suam susceperat advocatiam, legitima prescriptione triginta videlicet annorum sint tuti et muniti, sicut in presentia venerabilis fratris domini[2]) Engelberti Osnaburgensis[3]) episcopi et aliorum quam plurium tam pro ecclesia Cappellensi quam pro dicto fratre nostro per sententiam est declaratum, quia ratihabitio retrotrahitur et mandato comparatur, quod a dicto ministeriali nostro provide factum est super premissis, ratum habentes tam ecclesie Cappellensi quam dicto fratri

nostro firmum et perpetuum esse volentes, paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione cautum duximus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.XL° nono.

¹) *An dem* „b" *ist corrigirt.* ²) *Das* „d" *und* „i" *am Schluss corrigirt.* ³) *Or.* „Osnaburgunsis".

Z. Z. noch St.-A. Düsseldorf, Extradenda, Geschenk des Dr. Keussen. Siegel vom Pgt. ab.

704.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Kl. Himmelpforten eine Hufe in Wiboldinchusen. *1249.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Godefridus Dei gracia comes in Arnesberg universis Christi fidelibus ad quos presens littera pervenerit in perpetuum. Ut ea que geruntur in tempore non simul labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod Ambrosio de Embere thincgravio nostro presidente in Wenenclon iuridicioni que vulgo *vridhinc* dicitur proprietatem mansi quem Hermannus dictus Vriman dilecte nobis ecclesie de Porta Celi vendidit scilicet¹) Wibodinchusen (!) cum nemoribus, pascuis et omnibus eidem attinentibus contulimus dicte ecclesie perpetuo possidendum cum benivola uxoris nostre, Heinrici et Godefridi filiorum nostrorum voluntate et consensu, Thanquardo milite de Hegeninchusen pro nobis id agente, quia personaliter nequivimus interesse. Ut autem talis nostra donacio ab aliquo heredum nostrorum non possit in posterum perperam retractari, presens scriptum nostro et uxoris nostre sigillis fecimus communiri. Actum anno Domini M°CC°XL°IX°. Presentes erant: Godefridus capellanus de Hachnen, Godescalcus miles de Berichoven, villici de Wildeshusen et de Rurene, Hermannus de Hamme, Wizelus et Timo et Theodericus Nanus de Wenenclon, Hermannus, cuius erat mansus supradictus, et Theodericus frater suus, Alf Scokelin, Godefridus de Berecheim, Volmarus et Heinricus de Monte, Heinricus, Heinricus, Alf et Volquinus de Wenenclon, Heinricus de Bredenbeke, Albertus Rex de Hachnen et alii quam plures.

¹) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 8. An rothgelben Seidenfäden das Siegel Graf Gottfrieds (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2) und an Pgtstr. das der Gräfin Adelheid (Seibertz UB. Taf. I Nr. 6). Auf der Rückseite hat eine Hand des XIV. Jhs. aufgeschrieben Wybbelynckhuzen. *Gedr. Seibertz UB. I 259.*

705.

Ritter Sigebodo von Itter verspricht dem Kl. Benninghausen ihm den Besitz des [Osthofes] zu sichern. 1249.

Venerabili domine abbatisse et conventui in Benikynchusen ordinis Cysterciensis Sigebodo miles dictus de Ytere cum obsequii exhibitione se totum in omnibus. Intellexi, quia de curia,¹) quam vobis vendidi, graves iniurias et minas quam plures a quibusdam contra omnem iuris ordinem sustinetis, quod doleo²) et dolebo; tanto magis, cum hoc recognosco et publice fateor, quod eam rationabiliter a me comparastis et legitime possidetis. Quocirca vos consolor et conforto, ne facile terreamini vel exactionem patiamini aliquam. Si quis etiam hominum de cetero vos de curia predicta impetat aut minas inferat, quia ego sub fide christiana et fide militari hoc promitto, quod de hac curia warandiam vobis contra omnes impetitores ubique locorum prestabo, quia ius nullum habent. Et hoc in presentia domini Widekindi abbatis de Bredelar et prioris sui Henrici et Johannis magistri noviciorum veraciter

dixi et hoc etiam presenti scripto sigillo meo roborato publice protestor. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL°VIII°.

[1]) *„Osthof" vgl. Nr. 650.* [2]) *Corrigirt aus „doleb".*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 13. Siegel vom Pgtstr. ab.

706.

Ritter Goswin von Romberg verzichtet auf seine Ansprüche an den Zehnten in Uelzen, welchen Johann von Aslen an das Kl. Fröndenberg verkauft hat. 1249.

Nos Deo auctore Gozvinus miles de Rodhenburg et Rikeze uxor eius omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et gratiam Jesu Christi. Posterorum noticie a nobis gesta litterarum testimonio transmittere cupientes tenore presencium innotescimus universis, quod conventus in Wrondeberg decimam quandam in Ůlfersne a quodam famulo videlicet Johanne de Aslen centum et viginti marcis iusto emptionis titulo comparavit. Idem vero venditor, quia ipsam decimam a nobis in feodo tenuit, cum uxore sua et omnibus liberis de consilio et consensu consanguineorum et amicorum suorum, sicut in contractu emptionis utrimque paciscebantur, in manus nostras eandem cum omni integritate iuris et fructuum libere resignavit. Nos vero pro remedio animarum nostrarum de consilio et consensu heredum et fidelium nostrorum omne ius, quod in sepedicta decima habuimus, contulimus conventui iam predicto ea videlicet condicione, ut, quo primum eadem ecclesia a principali eiusdem decime domino ius proprietatis acquirere potuerit quovis modo, nos ipsi resignare eandem absque contradictione qualibet debeamus. Si autem huius condicionis pactio aliquo modo inpedita vel neglecta ad nostros liberos translata fuerit, ipsi idem, quod nos promisimus, facere tenebuntur. Ne autem hoc factum vel promissum nostrum a posteris irritari possit aliquatenus vel convelli, presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro duximus roborandam. Huius rei testes sunt: domini Otto de Altena et Engelbertus de Marcha comites, Theodericus de Herne dapifer, Everhardus de Rodhenchusen, Růtgerus Bobele, Theodericus de Soͤledhe, Theodericus de Aslen, Johannes de Ole, Reimundus de Ponte milites, Růdolfus gogravius dictus Torch, Lambertus Scoke, Johannes de Ponte et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XL°IX°, domno Innocentio papa Romano et domno Coͤnrado venerabili Coloniensi archiepiscopo.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 11. Das Siegel vom Pgtstr. abgefallen.

707.

Vor dem Gografen Gottfried und dem Consuln von Attendorn verzichtet Ludwig, Sohn des Johannes Mannius, auf die von seinem Vater dem Convent Hadebrandztorphe *(St. Georgenberg bei Frankenberg) verkaufte Mühle bei* Buzebach *(Butzmühle, Kr. Frankenberg). 1249.*

Universis presentem paginam inspecturis G(odefridus) gogravius universique consules in Attenderre presens scriptum in perpetuum valiturum. Noverint universi presentem paginam inspecturi, quod Ludewicus filius Johannis Mannii molendinum apud Buzebach situm et conventui in Hadebranztorph sito ab ipso Johanne venditum coram nobis resignavit et quicquid in eo habuit iuris sive potestatis sive libertatis una cum patre suo iam dicto conventui assignavit. In cuius rei testimonium presentes litteras nostri sigilli munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Th. viceplebanus in Attenderre, G. capellanus in Waldenberg, G. capellanus in Attenderre. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.XLVIIII.

Or. St.-A. Marburg, Kl. Georgenberg 1249 b. Das Siegel vom Pgtstr. ab.

708.

Vogt Widekind von Hundem (Kirhhundem) setzt die Bedingungen fest, unter denen er seinen und andern Leuten gestattet, sich dem Margarethenaltar in Hundem zu eigen zugeben. 1249.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Quod ad decus et comodum altaris sancte Margarite in Hundeme constat esse dispositum, violare non debet astucia successorum. Hinc est, quod ego Widekindus advocatus predicti loci notum esse volo tam presentibus quam futuris, quod meis et aliis hominibus eidem altari se conferre volentibus tali iure volo gaudere, scilicet ut quicumque fuerit senior progenie vel si fuerit coniugatus singlis (!) annis ad ipsius altaris illuminationem duos conferat denarios et, cum aliquis eorum de vite medio fuerit evocatus, res eius transeant in sortem suorum successorum, presertim ut successores pro iure capitali persolvant eidem altari duodecim denarios. Ex quibus sacerdos sex percipiat et reliqui sex ad lumen eiusdem altaris convertantur, hoc adiecto, quod, siquis eorum absque coherede decesserit, res eius devolvantur ad suum advocatum et ipse siquidem advocatus, utpote supradictum est, ad remedium anime decessoris totidem persolvat denarios. Quorum item denariorum sacerdos dimidietatem percipiat et ad usus altaris pars altera pertineat. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, sigillo domini mei Conradi archiepiscopi Coloniensis, apostolice sedis legati presentes litteras facio communiri. Acta sunt hec anno Domini M°CC°XL°VIIII.

[1]) *Verlängerte Schrift in verhältnissmässig alterthümlichen Formen.*

Or. im Pfarrarchiv zu Kirchhundem. Siegel mit Befestigung ab. Vgl. dazu Brüning in den Blättern zur näheren Kunde Westfalens Jahrg. 1880 S. 55—68, der auf Grund der Urkunde die Veranlassung der Datierung eines bei Cosman, Historisch-genealogisches Magazin für den deutschen Adel I, 1 (1798) S. 52 zum Jahr 1199 gedruckten, auf Hundem bezüglichen Urkundenbruchstücks versucht.

709.

Bischof Engelbert von Osnabrück verkauft den von der Aebtissin Hedwig von Herdecke erworbenen Hof Ruthincloh *weiter an das Kl. Marienfeld. Heerde 1249.*

Unter den Zeugen; Rodolfus de Borben.

Gedr. Westf. UB. III 511 und Philippi, Osnabrücker UB. II 545. Vgl. oben Nr. 567.

710.

Graf Otto von Tecklenburg schenkt die Güter zu Wibboldinchusen, *welche sein Ministerial Heinrich* de Vlerike *von ihm bisher zu Lehen trug, zum Bau eines Klosters. (Kl. Himmelpforten).* Dunnikthorpe *(Kspl. Albersloh) 1249 (1250) Januar 5.*

In nomine Domini, amen. Ot(to) Dei gratia comes de Tekeneburg omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Quoniam ea que geruntur a memoria hominum subito recedunt, oportet ut scripture commendentur. Hinc est, quod omnibus hoc scriptum visuris notum esse volumus, quod Heinricus miles dictus de Wlerike ministerialis noster et uxor sua ipsiusque pueri et frater suus Conradus[1]) bona, que a nobis in feodo habuerunt, Wibboldinkhusen in manus nostras resignaverunt libere et absolute. Nos vero in honorem Dei ac beate Marie virginis proprietatem eorundem bonorum contulimus ad edificandum ibidem claustrum dominarum grisei ordinis, et ut bona eidem claustro perpetuo deserviant et hoc ut anime nostre et parentum nostrorum et puerorum ibidem memoria habeatur. Ne igitur huiusmodi ordinatio tam laudabiliter facta evanescat, presentem paginam sigillorum nostrorum inpressione fecimus roborari. Acta autem sunt hec promovente fratre Rotberto eiusdem claustri provisore et priorissa Jutta sibi cooperante. Testes[2]) huius facti sunt: comes Engelbertus de Marcha, Luderus dapifer noster, Wolterus nobilis de Dulberghen, Adolfus de Boyne, Godefridus de

Hovele, Gherewinus de Rinkenrodhe, Gerhardus de Brochterbeke, Lutbertus Budde, Johannes Budde, Thomas de Thetten, Giselbertus de Scolde. Datum apud Dunnikthorpe, anno Domini M°C°C°XL° nono, vigilia Ephiphanie.

[1]) *Hinter* Conradus „frater suus" *noch einmal geschrieben.* [2]) „T" *corrigirt aus* „N".

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 6. Siegel von Pgtstr. ab. Aufschrift aus dem XIV. Jh. auf der Rückseite: Wybbelynckhuzen. *Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. II 577. Vgl. oben Nr. 618.*

711.

Die Brüder Johann und Gottschalk von Padberg übertragen dem Kl. Bredelar Güter in Ekesbike, *die dieses von deren Drosten Albert gekauft, der sie seinerseits von Johann von Emingenrode und Marquard Buc gekauft hat. 1250 Januar 7.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Johannes et Godescalcus fratres et coheredes domini castri in Pathberg notum fore cupimus tam presentibus quam futuris, quedam bona sita in villa Ekesbike, quorum proprietas nos contingebat, que Johannes quidam de Emingenrode et Marquordus Buc filius Wichardi Bukes feodali iure a nobis habebant.[2]) Sed idem Johannes et Marquordus quisque pro parte sua accepta pecunia ab Alberto dapifero nostro bona eadem cum heredibus suis in manus nostras, ut ei porrigeremus, resignaverunt omni iuri suo in eisdem bonis habito publice cedentes. Cum vero eadem bona predictus Albertus per aliquot tempus quiete possideret, dominum Widekyndum abbatem de Breydelar et suum conventum convenit, ut, si eadem bona emere vellent, libenter consentiret. Super quo contractu cum abbas et conventus claustri iam dicti assensum nostrum benivolum haberent et cum ipsa bona pro situ suo contigua eis forent et commoda, facta conventione novem marcas legalium denariorum pro eisdem bonis Alberto dederunt et ipse Albertus cum uxore sua Meicthildi et pueris quicquid iuris in eisdem bonis habuit in manus nostras resignavit eo modo, ut claustro dicto ipsa bona integraliter, sicut ipse possedit, conferremus. Nos vero, quia claustro plurimum favemus, sepe dicta bona fratribus ibidem Deo servientibus proprietario iure et veri dominii contulimus libere et quiete possidenda cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus; warandiam eis de his omnibus, cum necesse fuerit, prestabimus omni iuri nostro in eisdem bonis habito sollempniter cedentes. Et hoc presenti scripto sigillo nostro, quo ambo contenti sumus, protestamur manifeste. Eo tempore ego Johannes noviter uxorem duxeram, que nil iuris in bonis nostris habuit, necdum liberos ex ea susceperam et Godescalcus frater meus infra annos erat. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.L°, indictione VIII[a], VII°. Jdus Januarii. Huius rei testes sunt: Hartmodus iudex, Thetmarus de Latervelde, Conradus Pingel, Conradus de Foro, Gerlacus Rex, Johannes Braxator aliique quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Fehlt das Verbum.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 40. An geflochtenen Hanffäden das Siegel des damals gestorbenen Johann von Padberg d. Ä. (Westf. Siegel Taf. 220, 1), dessen sich also hier wie auch schon oben Nr. 672 sein Sohn Johann d. J. bedient. Angehängt ist auch ein kleiner Pergamentzettel mit Regest der Urkunde von einer Hand des XIII. Jhs.

712.

Abt Hermann von Corvey bezeugt den Verkauf der von ihm lehnrührigen Güter und Zehnten zu Rischedehusen *(Rixen? Kr. Brilon.) und des Feldes* Wederevenbercken *durch den Ritter Albert Wedereve an das Kl. Bredelar und übereignet dem Kloster die Güter. 1250 Januar 12.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Hermannus Dei gratia Corbeyensis ecclesie abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus totumque capitulum eiusdem ecclesie universis Christi fidelibus

hanc litteram inspecturis pacem et veritatem diligere. Dignum credimus et divine pietati placitum, ut ea que agimus scriptis, sigillis et testibus memorie posterorum firmiter inprimamus, quatenus eadem, que a nobis racionabiliter statuta fuerint, ab ipsis inviolabiliter teneantur. Noverint igitur presentes et sciant posteri, quod Albertus dictus Wedereve miles, Alveradis uxor eius legitima, Conradus et Godscalcus eorum filii, Luthgardis et Hadewigis filie eorundem de nostra permissione et voluntate omnia bona sua, que in Rischedehusen habuerunt, videlicet in curte, in decima et in campo Wederevenbercken, singula et universa cum eorum pertinenciis videlicet agris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus ac ceteris eorum integritatibus et utilitatibus universis domino abbati et conventui Breidelarensis monasterii Cisterciensis ordinis legitime vendiderunt pro quadam summa pecunie, quam predicti religiosi ipsis integre persolverunt. Postea ipsi personaliter, videlicet Albertus, Alveradis, Conradus et Godscalcus, Luthgardis et Hadewigis nos adierunt nobis resignantes et ad nos transferentes omnia superius expressa cum eorum pertinenciis, quia a nobis in iure pheodali procedunt et ipsi a nobis in hominio (!) iure tenuerant, mediante tum nobili viro domino Regenhardo de Ittere, a quo eadem bona tamquam a manu inferiori pheodaliter procedunt, nos suis precibus suppliciter ammonentes rogaverunt una cum predicto domino Regenhardo, omni iuri suo in eisdem hactenus habito et eorum pertinenciis libere et absolute cedentes nichil penitus sibi proprietatis ac iuris in eisdem reservando, ut nos eadem bona in Rischedehusen, decimam ibidem et campum Wederevenbercken predictis religiosis dignaremur appropriare. Super quo nos requisito consilio et obtento consensu tocius nostri capituli et ministerialium nostrorum necnon specialiter prefati domini Regenhardi de Ittere omnia prenotata bona in Rischedehusen, decimam ibidem et campum Wederevenbercken ob favorem religionis conferimus predictis religiosis, abbati et conventui in Breidelar et eadem appropriamus eisdem proprietatis iure et veri dominii perpetue possidenda inmittentes eosdem religiosos in corporalem possessionem eorundem bonorum et iuris proprietatis firmam et iustam, eisdem pre omni inpeticione pheodali warandiam prestituri, cedentes nichilominus omni iuri nostro in predictis bonis, decime (!) et campo habito vel habendo nec successoribus nostris qui nos pro tempore legitime successerint ius aliquod in eis relinquentes, unde quies fratrum eorundem aliquando perturbetur aut factum nostrum vel fides violetur, sed libertate predicta ipsi fratres monasterii memorati omni inpulsacione remota quiete et libere pociantur. Quo circa ne aliquis successorum hoc factum nostrum infringere attemptet, presentem litteram largiente Domino perpetuo valituram sub sigillorum nostrorum tam nostri quam ecclesie nostre appensione dedimus inviolabiliter communitam. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L°, indictione XIII[1]), II Idus Januarii. Huius rei testes sunt: milites Alradus de Horhusen et Bodo filius suus, Adam de Aspe, Conradus, Albertus et Hereboldus fratres de Amelungescen, Theodericus de Medericke, Theodericus et Fredericus fratres de Horhusen, Elricus de Westhem, Albertus de Luttersen, Allexander de Gundellessen, Stephanus de Benvilthe et alii quam plures.

[1]) *Fälschlich statt* „VIII“.

Abschr. aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. in Msc. VI 125 S. 134—135. Am Rand von einer Hand des XVI. Jhs.: Nota de non scribendo. *Vgl. Westf. UB. IV 856.*

713.

Die Brüder Johann und Godtschalk von Padberg verkaufen dem Kl. Bredelar einige Güter in Ekesbike. *1250 März 17.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis. Johannes et Godescalcus fratres et coheredes domini castri in Pathberg omnibus hanc litteram inspecturis veritati de visis et auditis testimonium perhibere. Exigit omnis iusticia et honestas, ut, quicquid cum viris religiosis, quorum protector Deus est, tractamus,

efficaciter et debite compleamus, ne in novissimo venientes sugillent nos, ubi nullum malum transit impunitum nullumque bonum irremuneratum. Hinc est, quod tam modernis quam posteris innotescimus, quedam bona in villa Ekesbike sita, que quidam rusticus Eziko nomine colebat, annuam pensionem nobis inde solvens, que quiete possedimus, utpote hereditario iure ad nos devoluta. Que bona cum pro situ suo claustro in Breydelar contigua forent et commoda, unanimi consensu consilioque amicorum nostrorum domnum Widekynnum eiusdem domus abbatem et suum conventum convenimus, ut, si hec bona emere ipsis complaceret, libenti animo assensum daremus, quatinus debita, quibus valde obligati fuimus, in parte minoraremus, priusquam maiora dampna ferremus. Sicque mediantibus honestis viris Ambrosio milite gogravio in Fleictorp et Alberto dapifero nostro bona eadem et quosdam agros eidem ville Ekesbike pertinentes circa octo vel decem iugera, quos villicus noster in Upsprunge pro certa pensione seminare solebat, predicti claustri fratres pro octo marcis legalium denariorum a nobis legitime comparaverunt, ipsam summam integre nobis mox persolventes. Post hec nos ipsa bona et agros eisdem fratribus proprietario iure contulimus libere et quiete possidenda cum omnibus pertinentibus suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, warandiam eis de hiis et aliis bonis eorum in prefata villa positis ubique locorum prestare parati opemque pro posse nostro contra iniuriatores ferre. Deinde omni iuri nostro in eisdem bonis et agris habito sollempniter[1]) renuntiavimus, offerentes utraque ad claustrum sincere super altare beate Marie gloriose virginis in presentia abbatis et conventus testiumque, quos subtus inseremus. Tunc abbas sub anathemate districte inhibuit, ne quis quovis unquam tempore eadem bona contra iusticiam impetere attemptaret. Eo tempore ego Johannes noviter uxorem duxeram, que nil iuris in bonis nostris habuit, necdum etiam liberos ex ea susceperam, et frater meus Godescalcus adhuc infra annos erat. Quo circa ne ab aliquo super eorundem bonorum emptione fratribus monasterii memorati questio ulla moveatur imposterum, presentem cartam in argumentum veritatis ipsis contulimus impressione sigilli nostri, quo ambo contenti sumus, communitam. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.L°, indictione VIII^a^, XVI° Kalendas Aprilis. Testes huius rei sunt: Wernerus Paderbornensis canonicus, Godescalcus et Hermannus fratres patrui mei, Thetmarus plebanus de Herdinchusen, Elgerus de Dalewic; cives[2]) de Pathberg: Conradus de Foro, Gerlacus Rex. Johannes Braxator et alii multi ibidem, in Monte Martis: Alradus miles, Coradus (!) Monetarius, Ludolfus, Bertoldus et consules omnes.

[1]) *Or.* „sollepniter". [2]) *Von hier an, die letzte Zeile des Or., auf den Umbug geschrieben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 41. An geflochtenen blauweissen Hanffäden das Siegel Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1). Angehängt ist ein kleiner Pergamentzettel mit dem kurzen Regest der Urkunde von einer Hand des XIII. Jhs. Vgl. oben Nr. 711.

714.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt dem Patroclusstift in Soest den Besitz des „Spretlant" *bei Soest. Köln 1250 März 31.*

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus dilectis in Christo . . preposito . . decano et capitulo ecclesie Susaciensis Coloniensis dyocesis salutem in Domino. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter vestris devotis supplicationibus inclinati vobis collationem agrorum sitorum prope Susatum, qui vulgariter Spretlant appellantur, salvis iuribus villici Susaciensis et oppidi eiusdem per Adolphum vestrum concanonicum rite factam, sicut iuste et rationabiliter facta est, legationis auctoritate qua fungimur confirmamus et

presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis beatorumque Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Colonie II° Kalendas Aprilis, anno Domini M°.CC°. quinquagesimo.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stiftes Soest-Patroclus Msc. VII 6102 fol. 47 b. Vgl. Nr. 715.

715.

Erzbischof Conrad von Köln giebt dem Scholastiker von Köln-Aposteln von der erfolgten Bestätigung Kenntniss (vgl. Nr. 714). Köln 1250 März 31.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus dilecto in Christo . . scolastico ecclesie sanctorum Apostolorum Coloniensis salutem in Domino. Justis petentium desideriis dignum est, nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter dilectorum in Christo . . prepositi . . decani et capituli ecclesie Sůsaciensis Coloniensis dyocesis supplicationibus inclinati ipsis collationem agrorum sitorum prope Sůsatum, qui vulgariter Spretlant appellantur, salvis iuribus . . villici Sůsaciensis et opidi eiusdem per Adolfum ipsorum concanonicum eis factam, sicut iuste et rationabiliter facta est, legationis auctoritate qua fungimur duximus confirmandam et scripti nostri patrocinio muniendam. Ideoque discretioni tue presentium auctoritate mandamus, quatinus memoratos . . prepositum . . decanum et capitulum contra nostre confirmationis tenorem non permittas a quoquam indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum Colonie II Kalendas Aprilis, anno Domini millesimo CC° quinquagesimo.

Or. Soest-Patroclus Nr. 27. An rothgelben Seidenfäden das beschädigte Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. Gedr. Seibertz UB. I 260. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 276.

716.

Werner, der Sohn des Schultheissen von Soest, überträgt dem Domstift in Köln die vom Grafen Adolf von Berg lehnrührigen Güter in Winningen (Kr. Coblenz) und trägt dafür solche in Eppendorf (Kr. Geilenkirchen) zu Lehen auf. 1249 (1250) März.

Wernerus filius . . quondam scultheti Sůsaciensis universis tam militibus quam parrochianis in Winningen notum esse volo, quod bona que in Winningen a comite Adolfo de Monte in feodo tenui et quecunque alia bona ibidem habui libera et absoluta vendidi et tradidi dominis et canonicis beati Petri in Colonia. Et in reconpensationem bonorum, que a predicto comite tenui, mansum unum terre arabilis de bonis meis sitis in Eppendorp eidem comiti assignavi. Sed quia metu corporis et rerum Winningen accedere non audeo, do potestatem Thilmanno famulo meo latori presentium ex parte mea coram vobis eisdem bonis renuntiandi et effestucandi. Rogo etiam et volo, ut, quicunque eadem bona possident, predictis dominis et canonicis de ipsis respondeant, sicut hactenus patri meo et mihi respondere consueverunt. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo meo sigillavi. Datum anno Domini M°.CC°.XL° nono, mense Marcio.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 119. An Pgtstr. das Siegel Werners (Westf. Siegel Taf. 183, 1). Vergl. Anmerkung 2 in Lacomblet UB. II zu 346. Regest Elverfeldter UB. I 358. — Graf Adolf von Berg und dessen Gemahlin Margarethe erklären durch eine Urkunde mit dem gleichen Datum, die auch von dem nämlichen Schreiber geschrieben ist (Köln-Domstift Nr. 113), ihr Einverständniss mit dem Verkauf des Gutes. Gedr. Lacomblet UB. II 346.

717.

Erzbischof Conrad von Köln befiehlt dem Schultheissen von Soest dem Patroclusstift in Soest das „Spretlant" aufzutragen. Köln 1250 April 5.

Enthalten in der Urkunde d. d. 1250 Juni 11 Nr. 722 (Soest-Patroclus Nr. 28).

718.

Erbtheilung zwischen dem Schultheissen Heinrich von Soest und dessen Bruder Berthold. Velmede 1250 Mai 6.

In nomine Domini, amen.[1]) Notum sit omnibus, quod dominus Henricus sculthetus Susatiensis et dominus Bertoldus frater suus de bonis, que pater et mater eorum eis reliquerunt, ad presens ex consilio domini Bertoldi de Brakele avunculi eorum et domini Gozwini de Rodenberich et domini Wernheri de Brakele et domini Hermanni de Brakele et domini Ludolfi marscalci de Paderborne cognatorum eorum et aliorum amicorum suorum scilicet Menrici iudicis Susatiensis, Ambrosii notarii, Eckezen telonearii, Hermanni de Brochusen in hunc modum ab[2]) invicem sunt divisi ita videlicet, quod dominus Bertoldus pro parte sua obtinebit curiam in Alnen, ambas decimas in Tunne, decimam prope Gerlinchusen, comeciam ultra nemus, curiam in Merklinchusen, decimam in Sweva, duos mansos in Merklinchusen, mansum in Wlerike, mansum et decimam in Herwordinchusen, officium in Sconenberich cum omnibus suis attinentiis et cum decima,[3]) quatuor solidos Humbregthinchusen. Ut autem hec divisio firma et rata permaneat, presentem paginam sigillis domini Bertoldi de Brakele et domini Gozwini de Rodenberich fecimus roborari. Acta Velmedhe anno Domini M°.CC°L°, in die Johannis ante Portam Latinam.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Das* „b" *mit Abkürzungsstrich.* [3]) „et cum decima" *übergeschrieben.*

Or. Depositum Graf Plettenberg. Das Siegel Bertholds von Brakel von Pgtstr. ab, des Goswins von Rodenberg (Westf. Siegel Taf. 152, 1) stark beschädigt. Vgl. Nr. 706. Auf der Rückseite der Urkunde ist von anderer aber gleichzeitiger Hand folgender Zusatz beigefügt:

Sciendum est etiam, quod prenominati novem divisores hereditatis, ut omnia essent in quiete et pace, addiderunt predictis et statuerunt prefatis H(enrico) et B(ertoldo) fratribus consentientibus, ut bona sua pheodalia ab aliis suscipienda insimul suscipiant et bona que ab ipsis habentur insimul porrigant; nec unus alium precellat seu preveniat in hac parte.

Die aufgeführten Orte liegen alle, ausser Allen und Velmede (beide im Kreise Hamm) im Kreise Soest: Ost- oder Westönnen (wenn nicht = Ostünnen, Kr. Hamm), Gerlingsen, Merklingsen, Schwefe, Flerke, Herringsen, Schoneberg, Humbrechting; nemus *ist der Arnsberger Wald.*

719.

Dietrich von Volmestein überträgt dem Kl. Soest-Walburgis die Duvellesmule *(Teufelsmühle).* Lenebruche *(bei Volmarstein) 1250 Mai 7.*

In nomine Domini, amen. Theodericus de Volmůtsthene universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in Domino salutem. Tenore presentium protestamur, recognoscimus et notum facimus presentibus ac futuris, quod cum Arthus de Svevhe quoddam molendinum, quod dicitur Duvellesmule, quod a nobis tenebatur in pheodo cum aquis, pascuis, pratis et universis ipsius attinentiis ecclesie sancte Walburgis extra muros Sůsatienses de pleno consensu uxoris sue ac legitimorum heredum suorum pro certa summa pecunie vendidisset, idem Arthus et uxor ipsius et pueri eius prefatum molendinum cum suis pertinentiis bona et libera voluntate in manus nostras publice resignarunt. Nos

itaque circa prefatam ecclesiam pium gerentes affectum proprietatem eiusdem molendini et omnium pertinencium ipsius de permissione uxoris nostre et heredum nostrorum liberaliter sibi contulimus pleno iure imperpetuum obtinendam. In cuius venditionis, resignationis et nostre collationis testimonium hanc litteram super hiis confectam sigillo nostro fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°[1] apud Lenebruche iuxta Volmutstene, crastino Johannis ante Portam Latinam. Presentes erant: Bertoldus senior de Buren et Bertoldus filius eius, Hinricus schulthetus Sosatiensis, Gobelo de Meschedhe, Gerhardus filius domini Alberti de Hurdhe, Gerhardus de Linnebeke milites, Robertus decanus et Theodericus thesaurarius Sosatienses, Gerlacus Perle, Conradus de Medebeke cives Sosatienses.

[1]) *Hinter* „L" *grosser Zwischenraum.*

Or. Soest-Walburgis Nr. 14. An grünweissen gedrehten Hanfschnüren das stark beschädigte Siegel Dietrichs von Volmestein (Westf. Siegel Taf. 41, 8). Rückseite: de quodam molendino qui dicitur Duvellesmule. *Von einer Hand des XVII. Jhs.: Die* Uhlenborgh *bei Borgeln (?) und* Buddemole *betreffend. Gedr. Fahne, UB. des Geschlechts Meschede Nr. 11.*

720.

Erzbischof Conrad von Köln befreit das Kl. Oelinghausen von allen Vogteirechten und andern Lasten. Köln 1250 Mai 29.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Universis presentes litteras inspecturis Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius salutem in auctore salutis. Etsi ad omnes simus karitatem habentes, illos tamen nos decet ampliori prosequi gratia et favore, quos divinis cultibus cognoscimus vigilantius inherere. Cum igitur . . prior et conventus ecclesie in Olinchusen per devotam religionis observantiam a predecessoribus nostris et specialiter a bone memorie domino Heinrico archiepiscopo Coloniensi predecessore nostro specialem meruerint gratiam optinere, nos pensato, quod prefati . . prior et [conventus divino][1]) cultui iugiter inhereant, propter quod eorum profectibus affectu ten[emur intendere ampl]iori,[1]) indultam eis gratiam ab ipso predecessore [nostro] videlicet, quod ab omni consuetudine advocacie et quorumlibet advocatorum aliorum gravamine sint exempti, prout in ipsius predecessoris nostri litteris plenius continetur. Nos quod ab ipso provide factum est, ratum et gratum habentes innovamus pariter et confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Datum Colonie IIII. Kalendas Junii anno Domini M°.CC°.L.

[1]) „[ ]" *Lücke im Pgt. durch Mäusefrass.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 70. An geflochtenen weissen Hanffäden das Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. Der Urkunde ist ein Concept auf Pergamentblatt angeheftet, das die Varianten prepositus *statt* prior, *das Fehlen der Invocation, den Zusatz* in hominibus et possessionibus ipsorum *nach* gravamine *und das Datum* III, Kal. Junii *ergiebt.*

721.

Erzbischof Conrad von Köln erlaubt dem Propst des Nonnenklosters in Lippstadt zur Beihülfe in der Ausübung der Seelsorge andere geeignete Geistliche heranzuziehen. Köln 1250 Juni 10.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilecto in Christo preposito[1]) monasterii sanctemonialium in Lippia Coloniensis diocesis salutem in Domino. Cum, sicut nobis exponere tua petitione curasti, tanta sit parrochianorum tue ecclesie multitudo, ut tu solus ipsorum confessiones audire et alia sacramenta ecclesiastica que ad curam pertinent pastoralem commode non valeas exhibere, nos tue devotionis precibus inclinati tibi

alios viros ydoneos sacerdotes quos videris expedire in partem huiusmodi ministerii et oneris assumendi liberam concedimus facultatem. Datum Colonie IIII Idus Junii, anno Domini M°.CC°.L°.

1) *Vorher ein Wort radiert.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt Dep. An Pgtstr. Bruchstück des erzbischöflichen Siegels mit Rücksiegel. Rückschrift von einer Hand des XIV. Jhs.: Quod prepositus per socios possit ecclesias officiare.

722.

Der Schultheiss Heinrich von Soest trägt gemäss dem Mandat Erzbischof Conrads von Köln d. d. 1250 April 5 dem Patroclusstift in Soest das Spretlant *auf. Soest 1250 Juni 11.*

Henricus Dei gratia schulthetus opidi Susatiensis omnibus presentem litteram inspecturis salutem in vero salutari. Mandatum domini nostri archiepiscopi Coloniensis recepimus in hunc modum: Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius, apostolice sedis legatus schultheto Susatiensi salutem et omne bonum. Cum nos collationem agrorum, qui Spretlant vulgariter appellantur, dilectis in Christo decano et capitulo ecclesie Susatiensis Coloniensis diocesis per Adolfum concanonicum eorundem factam ratam habuerimus et gratam ac eam duxerimus confirmandam, tuo et oppidi Susatiensis per omnia iure salvo tibi mandamus, quatinus ipsos agros, quorum collatio ad te pertinere dicitur, eisdem decano et capitulo cum ea integritate, qua idem A(dolfus) predictos agros habuisse dinoscitur, conferes et assignes nec eos super eisdem agris permittas ab aliquo indebite molestari. Datum Colonie Nonas Aprilis, anno Domini millesimo CC°.L°. Cum igitur iam dictus Adolf(us pref)atos agros, qui vulgariter Spretlant appellantur, libere in manus nostras resignarit, nos ad mandatum domini nostri Coloniensis archiepiscopi eosdem agros decano et capitulo Susatiensis ecclesie sal(va) pensione schultheti Susatiensis quicumque fuerit pro tempore contulimus et assignavimus perpetuo possidendos, ut videlicet schultheto Susatiensi de agris eisdem quatuordecim solidi, VI denarii et tres oboli in festo Michaelis solvantur annuatim. Presentes fuerunt: Henricus plebanus in Dinchere, Theodericus de Colonia, Theodericus Luscus presbiter, Gotfridus Rufus presbiter, Bertoldus monachus in Wedinchusen, Bertoldus miles, Menricus iudex, Ambrosius, Ekkezo cives Susatienses et alii quam plures tam clerici quam laici. Ut autem talis concessio et assignatio rata permaneat, presentem litteram super eo conscriptam sigilli nostri inpressione fecimus communiri. Datum Susati, anno Domini millesimo CC°.L°, in festo beati Barnabe apostoli.

Or. Soest-Patroclus Nr. 28. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Schultheissen Heinrich (Westf. Siegel Taf. 183, 2). Geschrieben von derselben Hand wie Nr. 723. Vgl. Nr. 715.

723.

Graf Gottfried von Arnsberg, Burggraf Conrad von Stromberg, dessen Sohn Heinrich und der Schultheiss Heinrich von Soest mit seinen Brüdern verzichten zu Gunsten des Kl. Rumbeck auf ihr Anrecht an dem Zehnten in Altenhellefeld (Kr. Arnsberg). 1250 Juli 13.

In nomine Domini, amen. Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis, Conradus de Rudenberch et burchgravius de Stromberch et Henricus filius ipsius, Henricus schulthetus Susatiensis ac Wernherus et Bertoldus fratres ipsius universis hanc litteram inspecturis salutem in Domino. Presentium tenore sub appensione sigillorum nostrorum potestamur et recognoscimus, quod nos prioris, priorisse et conventus in Rumbeke et amicorum ipsius ecclesie precibus inclinati omni iuri, quod nobis in decima in Aldenhelevelde competebat vel deinceps competere posset, de plena (!) consensu heredum nostrorum renuntiavimus libere et absolute recongnoscentes eidem ecclesię decimam ipsam cum universis suis attinentiis

pertinere. Ut igitur prefata ecclesia in Rumbeke eiusdem decime quieta possessione gaudeat in futurum, ne quis etiam heredum nostrorum ipsam ecclesiam in predicte decime possessione conetur postmodum inpedire, presentem litteram super eo conscriptam sigillis nostris fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini millesimo CC°.L°, in die beate Margarete virginis. Presentes erant: Erenfridus notarius comitis de Arnesberg, Ambrosius notarius schultheti Susatiensis, Arnoldus miles dictus Masce, Menricus iudex Susatiensis, Ekkezo, Hermannus de Brochusen, Conradus clavier schultheti, Menricus dictus Budel, Fredericus famulus schultheti, Philippus famulus domini burgravii de Stromberch et alii quam plures.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 22. An gelbrothen Seidenfäden die Siegel des Grafen von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2), des Burggrafen von Stromberg (ebenda Taf. 26, 5 u. 6) und des Schultheissen Heinrich (ebenda Taf. 183, 2). Von derselben Hand geschrieben wie Nr. 722. Gedr. Seibertz UB. I 261.

724.

Graf Dietrich von Limburg a. d. Lenne verpfändet dem Kloster Siegburg die Vogtei über das Allod Edelkirchen für 30 Mark. Siebensiefen (Kr. Wipperfürth) 1250 Juli 19.

Omnibus presens scriptum inspecturis Theodericus comes de Limburg super Lenam fluvium, fidem subsequentibus adhibere. Notum facimus universis, quod nos advocatiam et omnem utilitatem que nobis inde provenire consuevit in Sybergensis monasterii allodio, quod dicitur Edelinkirche, oppigneravimus viro religioso domino Godefrido Sibergensi abbati pro XXX^a marcis legalium Coloniensium denariorum, quas idem abbas per Johannem villicum suum nobis fecit assignari, adiecta conditione tali, quod singulis annis in festo sancti Martini liberum sit nobis eandem advocatiam redimere cum integritate memorate pecunie propriis denariis non aliunde mutuatis. Renuntiavimus etiam et effestucavimus omni actioni, quę posset moveri nomine usure super oppigneratione bonorum. Adiectum est etiam, quod dictam advocatiam non vendemus in manus alicuius nisi in manus abbatis Sybergensis pro precio competenti, quod evidens sit nos ab alio posse habere. In cuius rei firmitatem nos et qui nobiscum presentes fuerunt dedimus bone fidei promissum in manus domini abbatis et eorum, qui cum eo presentes fuerunt, quorum hec sunt nomina ex parte nostra: Lubertus de Heringin dapifer noster, Stephanus filius Godescalci milites, et ex parte domini abbatis: Johannes plebanus de Syberg, Henricus de Berinsoule, Henricus de Turri, Henricus de Druzdorp milites. Ad evidentiam igitur et veram probationem huius facti sigillo nobilis viri domini Adolfi comitis de Monte et nostro presentem paginam fecimus roborari. Actum et datum apud Sivensiphin in parrochia Lintlo[1]) anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo, XIIII Kalendas Augusti, venerabili patre Cunrado sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo.

[1]) *Lindlar, Kr. Wipperfürth.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Abtei Siegburg 79. An gedrehten Hanffäden die Reitersiegel des Grafen Adolf von Berg mit Rücksiegel (Beiträge zur Gesch. des Niederrheins XV, Taf. II 9 u. 10) und des Grafen Dietrich von Limburg (Westf. Siegel Taf. 13, 2 und 16, 14). Gedr. J. Schellewald, Aus der Vorzeit Halvers I Beil. 1.

725.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet, dass das Cunibertstift in Köln das Schultheissenamt des Hofes Bordinc *einem gewissen Heinrich übergeben habe. 1250 Juli.*

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius universis presens scriptum visuris in Domino salutem. Noverit universitas vestra, quod cum

ecclesia sancti Cuniberti Coloniensis gravia dampna pluribus annis sustinuerit eo, quod Erenbertus quondam villicus de Berdinc pensionem de eadem curte debitam ecclesie non persolvit, ideo Gerlacus prepositus, Bernerus decanus totumque capitulum sancti Cuniberti de communi consilio et consensu curtem ipsam cum omnibus attinentiis et iuribus suis de consensu ipsius Eremberti Henrico fratri ipsius ad vitam suam concesserunt, qui eam quamdiu vixerit libere possidebit. Ipse quoque Erenbertus et uxor eius ac filie eorum et omnes fratres Eremberti, clerici et laici, et soror eorundem Helewig ac maritus ipsius Albertus de Niheim ac mater eorundem fratrum litteris prius habitis omni actioni et iuri, quod se in predicta curte habere dicebant, coram familia curtis, marscalco, iudice ac scabinis de Werle voluntarie ac libere renunciaverunt. Si vero Henricus premoriatur matre superstite, singulis annis quamdiu vixerit dabuntur ipsi de curte VI maldra siliginis et totidem ordei Werlensis mensure. Idem etiam Henricus omnes casus fortuitos videlicet grandinis, incendii, hostilitatis ac sterilitatis et omnes alios casus fortuitos, qui evenire solent vel poterunt, et omnia pericula ac dampna in se recepit et omni iuris beneficio, quod sibi posset in contrarium suffragari, renunciavit. Qui omni casu contingente ad statutos terminos debitam et consuetam in moneta Coloniensi integre persolvet pensionem, quam suis expensis et periculo integre solvet et Colonie capitulo presentabit. Termini solutionis hii sunt: Ad Vincula Petri solvet VIII marcas et VIII solidos, in festo Martini L solidos, preterea XVI solidos et VI denarios qui solebant solvi in festo sanctorum Cosme et Damiani, in Purificatione beate Marie X marcas et II maldra albe pise, in Susato requiret et colliget VIII marcas et IIII^{or} solidos monete Susatiensis. De hiis recipiet villicus III solidos pro suo labore et expensis et hos denarios similiter Colonie capitulo presentabit, sed sine pena. Si vero ad predictos terminos pensio integre soluta non fuerit, ipse Henricus omne dampnum ex mora solutionis proveniens capitulo restituere debebit. Qui si in aliquo predictorum terminorum pensionem non solverit et post terminum per mensem a solutione cessaverit, finito mense cadet ab omni iure quod in ipsa curte habebat et nichilominus pensionem tocius temporis persolvet, nisi propter impedimentum legitimum et manifestam necessitatem valeat excusari. Qui tamen post terminum debitam solvet pensionem, sed si forte propter culpam capituli Henricus dampnum aliquod habuerit, de quo sibi capitulum de iure satisfacere teneatur, salvum erit ipsi contra capitulum iuris beneficium et in hoc casu non cadet a iure curtis. Idem quoque Henricus omnia iura curtis et omnia pertinentia ad curtem in suo iure fideliter conservabit et defendet et alienata pro posse et nosse recuperare et curtem ipsam studebit ad statum debitum reducere et reformare, nichil pertinens ad curtem sive villicationem vendet vel impignorabit nec quicquam alio modo alienabit in dampnum curtis et ecclesie, curtem ipsam bene reedificabit et edificatam et bene instructam ecclesie relinquet. Idem quoque Henricus promisit et iuravit, quod omnia premissa observabit et ea fideliter adimplebit. Quod si non fecerit vel quicquam in contrarium facere attemptaverit, ipso facto erit omni iure suo quod habuit in curte sive villicatione privatus et periurus et omne dampnum exinde proveniens ecclesie restituet memorate. Mortuo quoque sepedicto Henrico vel si quocunque modo alio curtem vacare contigerit, ipsa cum omnibus pertinentiis suis, iuribus et cum omni integritate ad ecclesiam sancti Cuniberti libere revertetur et nullus heredum vel consanguineorum ipsius Henrici aliquid iuris habebit in curte memorata. Ut autem premissa omnia fideliter observentur et rata permaneant et ne aliqua in posterum ab aliquo capitulo questio super predicta curte moveatur vel resuscitetur, idem capitulum novissime remisit sexaginta marcas; et primo remiserat XXVI marcas de pensione que ipsi debebatur de curte memorata. In huius rei testimonium presentem litteram nostro ac nobilium virorum Godefridi de Arnesberg et Engilberti de Marchia comitum, oppidi de Werle, predicte ecclesie sancti Cuniberti ac magistri Johannis scolastici maioris ecclesie Coloniensis sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°CC°L°, mense Julio.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copialbuch des Stiftes S. Cunibert in Köln, St.-A. Düsseldorf Msc. B 63 fol. 27 f. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 283, wo aber Gerding *steht.*

726.

Abt Lambert von Rastede überträgt dem Kl. Himmelpforten das Eigen einer Hufe in Wiboldinchusen, *welches dieses gekauft hatte, und empfängt dafür das Eigen einer Hufe in Weslarn. Bettinghausen 1250 October 15.*

In nomine Domini, amen . . . Lambertus Dei gracia abbas ecclesie in Razstede universis ad quos presens scriptum pervenerit eternam in Domino salutem. Ea que per nos rationabiliter acta sunt dignum duximus veritatis testimonio roborare. Proinde notum esse cupimus presentibus et futuris, quod, cum Bruno et Hermannus sacerdotes, Arnoldus, Wilhelmus, Gervasius et Bernhardus fratres de Bremen mansum in Wiboldinchusen, cuius mansi proprietas ecclesie nostre in Razstede ab antiquo pertinere dinoscitur, priorisse et conventui de Porta Celi Cysterciensis ordinis cum universis attinentiis suis et cum omnimoda fructuum utilitate pro certa summa pecunie vendidissent, nos ad petitionem et favorem Frederici de Hovestat, qui mansum eundem a nobis et ecclesia nostra inmediate tenebat, proprietatem ipsius mansi supradictis priorisse et conventui de Porta Celi de consensu et permissione nostri conventus contulimus pleno iure in perpetuum possidendam, recepta tamen prius ab eodem Frederico proprietate cuiusdam mansi in Weslere in concambium et commutationem, ut ecclesia nostra per omnia conservetur indempnis. Ut igitur huiusmodi nostra collatio rata permaneat et firma, nequis etiam ipsam postmodum conetur infringere, presentem litteram super eo conscriptam nostro et ecclesie nostre sigillis roborari fecimus in perpetuum stabilimen. Acta sunt hec in curte nostra Bettinchusen anno Domini millesimo CC°L°, in vigilia beati Galli. Presentes erant: Gerebodo sacerdos, Altmannus, item Godescalcus de Brochusen, Hermannus de Ervete, Hermannus Buleke milites, Ricwinus et Johannes de Berchlere, Johannes de Hovestat, Erembertus de Ekeneberne, item Johannes villicus de Bettinchusen, Bůso, Ricwinus, Luthardus et Henricus frater suus, Johannes, Otbertus, Johannes, Giselbertus et universa familia curtis in Bettinchusen.

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 9. An Pgtstr. die Siegel des Abtes (spitzoval, der Abt sitzend mit Stab und Buch) und des Conventes von Rastede (spitzoval, die Gottesmutter mit dem Christuskind sitzend). Aufschrift auf der Rückseite von Hand des XIV. Jhs.: Wybbelynckhuzen. *Gedr. Seibertz UB. I 262.*

727.

Dompropst Heinrich von Paderborn genehmigt den Verkauf des Meierrechtes von Gütern seitens Johanns von Erwitte an das Kl. Benninghausen. Paderborn 1250 October 16.

Henricus Dei gratia prepositus ecclesie Paderburnensis omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod nos ius villicationis bonorum, de quibus Johannes de Ervethe miles quondam nobis in vigilia beate Marie Magdalene singulis annis triginta denarios persolvebat,[1] . . abbatisse et conventui Cisterciensis ordinis in Benetingchusen recognoscimus perpetuo possidendum, dummodo eandem pensionem in eodem termino quolibet anno sine qualibet difficultate nobis vel nostris successoribus persolvant. Datum Pader(burne) anno Domini M°.CC°. quinquagesimo, XVII° Kalendas Novembris.

[1]) *Durch Verweisungszeichen aus* „pers tr. den." *umgestellt.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 14. An Pgtstr. das Siegel des Ausstellers (der Dompropst stehend mit Palmzweig und Buch, im Siegelfeld zur Seite je ein Stern, cf. den Typus Westf. Siegel Taf. 132, 6; Umschrift: Henricus Dei gr(ati)a p(re)p(ositu)s maioris eccl(es)ie Pad(erburnensis). *Auf der Rückseite von einer Hand des XIII. Jhs.:* Privilegium solutionis decime Paderburnensis.

728.

Heinricus vir nobilis de Arnesberg qui dicitur Niger *ist Lehensherr eines Hauses in* Dorphorne *(Darphorn)* in parrochia Grevene *(Greffen). Reckenberg 1250 (vor October 30).*[1])

[1]) *Der Aussteller, Bischof Engelbert von Osnabrück, starb 1250 October 30.*

Gedr. Westf. UB. III 519 und Philippi, Osnabrücker UB. II 570.

729.

König Wilhelm erweitert das den Soestern ertheilte Privileg für Schiffbrüchige auch auf andere Unfälle im Wasser. Aachen 1250 October 31.

Guillelmus Dei gratia Romanorum rex et semper Augustus universis imperii fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit gratiam suam et omne bonum. Notum esse volumus universis, quod cum fecerimus naufragium passis gratiam specialem, ne illicite tollantur ab aliquo naufragis res ipsorum, similiter eos, quorum res lapsu . . . . per pontem fragilem in aquis sive aliis inundationibus periclitari contingat volumus gaudere gratia nostre largitatis mandantes . . . . districte, ne quis fidelium imperii per huiusmodi . . . . afflictionem aliquam superaddat, sed res eorum libere . . . . educantur. Datum et actum Aquisgrani, pridie Kalendas Novembris anno Domini M°C°C° quinquagesimo, indictione VIII*, anno vero regni nostri secundo.

Or. St.-A. Soest L Nr. 4 stark vermodert, daher Lesung vielfach unsicher. Siegel von Pgt. ab. Gedr. Seibertz UB. I 292 fälschlich zu 1255, vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. Nr. 5024 und Hansisches UB. I 391.

730.

Die Rathmänner von Brilon bekunden, dass Johann de Piscina *dem Kl. Bredelar Güter in Rösenbeck verkauft hat. 1250 November 7.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Consules in Brilon omnibus hanc litteram visuris iusticie semper inherere et veritati testimonium perhibere. Quia generatio preterit et generatio advenit, homo cum tempore transit et res, que interim aguntur, nube oblivionis facile involvuntur, quin per scripta et sigilla et testium nomina memorie imprimantur posterorum, ne quis sub pretextu ignorantie irritet decreta seniorum. Noverint igitur tam moderni quam postfuturi, quod Johannes de Piscina nondum adhuc miles zelo devotionis succensus bona quedam in villa Rosbike sita fertonem solventia proprietario iure ad ipsum devoluta claustro in Breidelar pro anima patris sui Gernandi militis ibidem sepulti tam diu habenda assignavit, quousque de eisdem bonis XVIII° solidos claustrum percepisset. Medio vero tempore idem Johannes domnum Widekyndum predicti claustri abbatem et suum conventum convenit, ut, si eis in bonis eisdem complaceret, ut emerent, libenti animo consentiret, itaque facta conventione sex marcas legalium denariorum idem Johannes pro eisdem bonis acceptavit et ut de fertone, quem adhuc claustrum de ipsis bonis percipere debuit, et dimidia marca, qua[2]) pro matre sua idem Jo(hannes) claustro tenebatur, solutus esset. Sicque in tantum processum est, quod idem Jo(hannes) ipsa bona super altare beate Marie virginis gloriose in presentia conventus devote obtulit omni iuri suo cedens, quam cessionem, qui irreverenter temeraverit, abbas vinculo anathematis innodavit. Post hec prefatus Johannes coram nobis et nuntiis claustri aliisque honestis viris eadem bona de consensu et voluntate matris sue, uxoris, unici pueri sui, sororis, Swickeri, Olrici, Ambrosii fratrum filiorum patrui sui ceterorumque heredum suorum claustro contulit memorato pro septem marcis absque fertone libere et quiete possidenda cum omnibus pertinentiis suis, campis videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, viis inviis, aquis aquarumque decursibus warandiam de hiis omnibus, si

necesse fuerit, prestare paratus. Deinde ius veri dominii eorundem bonorum claustro recognovit omnique iuri suo in eisdem bonis habito cum universis heredibus suis, sicut predictum est, sollempniter cedens et hec cessio uti moris est et, ut id fieri decebat, sententia seculari est confirmata. Preterea ut huius emptionis contractus ratus et firmus in evum permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione communimus. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.L, indictione octava, VII° Idus Novembris. Huius rei testes sunt: Lambertus noster plebanus, Adolfus provisor scolarium, Hermannus capellanus, Ludolfus de Mezenchusen, Godefridus de Vulfete, Hermannus Colve, Johannes et Gerhardus fratres Salatini filii, Berengerus quondam iudex, Siffridus de Ponte magister consulum, Godefridus de Medebike, Burghardus de Othmarichusen, Gerhardus Scelewalth et consules pene omnes aliique quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Or.* „quam".

Or. Kl. Bredelar Nr. 43. An geflochtenen weissen Hanffäden das Siegel der Stadt Brilon (Westf. Siegel Taf. 66, 1). Angehängt ist Pergamentzettel mit kurzem Regest der Urkunde von der Hand des XIII. Jhs. Gedr. Seibertz UB. I 263.

731.

Aebtissin M. zu Kaufungen beurkundet, dass sie Conrad, dem Sohne Arnolds von Didinchoven, ihren Hof Herbede in Verwaltung gegeben habe. Herbede o. J. (um 1250) November 8.

M. Dei gracia abbatissa Cofougensis universis hoc scriptum inspecturis salutem in vero salutis auctore. Labi potest a memoria hominum, quicquid agitur vel disponitur, nisi vel voce vel litterarum testimonio confirmetur. Notum igitur esse volumus cunctis Christi fidelibus, quod ad instanciam domini Conradi comitis et fratris sui Herbordi ac aliorum proborum virorum curiam nostram in Herbede domino Cunrado filio domini Arnoldi de Didinchoven procurandam commisimus ita videlicet: censum, quem homines curie singulis annis nobis solvere tenentur,[1]) nuntios nostros fideliter promoveat, preterea quatuor carrucas, unam in Adventu, secundam in media Quadragesima, terciam in Palmis, quartam in festo Margarite nobis secundum antiquam consuetudinem in expensis hominum curie transmittat. Si autem status terre malus vel gwerra fuerit, 4 marcas[2]) denariorum, sicut pater suus consuevit, pro eis exhibebit. Quod si premissa non servaverit, curia nostra extunc in festo Margarete vacabit, sicuti alie curie ecclesie nostre vacare videntur. Ne vero hoc factum cuiquam veniat in dubium, presentem litteram sigillis domini Conradi comitis et nostro fecimus roborari. Testes huius facti: comes Conradus, Herbordus frater suus, Johannes de Helsungen milites, Johannes de Munden, Conradus de Vlfvesanger sacerdotes et omnes ecclesie homines. Acta sunt hec in Herbede die Quatuor coronatorum, dignitatis nostre anno tercio.

[1]) *Hier dürfte* „solvat" *zu ergänzen sein.* [2]) *Or.* „marcis".

Or. im Archiv des Kl. Kaufungen in Hessen. Hier nach dem Druck bei von Roques UB. des Kl. Kaufungen in Hessen I 48. Die dort gegebene Beschreibung des Siegels des Grafen Conrad von Dortmund trifft offenbar auf das Westf. Siegel Taf. 39, 1 abgebildete zu.

732.

Die Aebtissin Berta von Essen tauscht von dem Grafen (Gottfried) von Arnsberg Ministerialen ein. Essen 1250 November 13.

Carissimo fratri suo comiti Arnsbergensi B(erta) Dei gratia Assindensis ecclesie abbatissa innate dilectionis constanciam cum effectu. Tenore presencium protestamur et vobis duximus declarandum, quod nos una de consilio fidelium nostrorum Elyzabeth filiam filie Arnoldi militis qui dictus est Dyabolus nostram et ecclesie nostre ministerialem vobis et heredibus vestris damus in ministerialem,

recipientes pro ipsa Bertram (!) filiam Hermanni militis qui dictus est Vlatrian (Vlacrian?) vestram et heredum vestrorum ministerialem iusto titulo cambicionis. Et ut hec nulli veniant in oblivionem, presentem literam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum apud Asindam anno Domini M.CC^{mo}. quinquagesimo, in crastino Cuniberti.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. 109 A Bl. 21 v und 109 B Bl. 27 a. Arnoldus Dyabolus *ist in der Ueberschrift der Abschriften als* Arnoldus Duvel *wiedergegeben.*

733.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt dem Kl. Fröndenberg den Ankauf des Zehnten in Uelzen bei Unna von Johann von Aslen. Hovestadt 1250 November 15.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilectis in Christo abbatisse et conventui monasterii in Wrondeberg, Cisterciensis ordinis, Coloniensis diocesis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum decimam in Vlfersne iuxta Unha sitam comparaveritis, sicut nobis exposuistis, a quodam Johanne de Aslen pro certa quadam pecunie quantitate prefatusque venditor et heredes eiusdem ad opus vestrum coram Gozwino de Menedhen[1]) fideli nostro, a quo predicti ipsam decimam tenuerunt, libere resignarint, et ipse Gozwinus, qui a nobis infeodatus extitit decima memorata, ad manus nostras ipsam decimam duxerit reportandam, petens cum instancia et requirens, ut vobis fieret a nobis collatio decime memorate, ecce nos cupientes in hac parte ostendere nostre bone voluntatis affectum et zelum favoris, quem gerimus ad vestrum monasterium et vos, meritis vestre devocionis inducti vobis ipsam decimam duximus conferendam, ut eam perpetuo optinentes in recognicionem iuris nostri et nostre ecclesie unum aureum denarium valentem duodecim denarios Colonienses annis singulis in festo beatorum Petri et Pauli apostolorum inde persolvere nobis et nostris successoribus debeatis. Ut autem talis nostra donatio firmitatem sorciatur et nullius temerariis ausibus possit aliquatenus violari, presentem paginam exinde conscriptam nostro sigillo duximus roborandam. Testes huius rei sunt: Godefridus de Arnesberg, Otto de Altena, Engelbertus de Marca comites, Jonathas de Ardheia, Bertoldus de Büren nobiles, Heinricus capellanus, Godefridus notarius, Albertus de Hurdhe et alii quam plures. Datum apud Hovestat anno Domini M°.CC°.L°., XVII. Kalendas Decembris.

[1]) *In der Urk. von 1249 (s. oben Nr. 706) erscheint er als* Gozwinus miles de Rodhenburg *(Romberg).*

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 12. Das an rothgrünen Seidenfäden befestigte Siegel des Erzbischofs ohne Rücksiegel ist stark beschädigt. Rückschrift von einer Hand des XVII. Jhs.: . . . Zehnten zu Uelzen.

734.

Erzbischof Conrad von Köln sichert der Tochter des Schultheissen Heinrich von Soest den Erbgang in die Kölnischen Güter zu. Hovestadt 1250 November 15.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius . . dilecte sibi Regelendi filie fidelis nostri Hinrici scultheti Susatiensis salutem et bone voluntatis affectum. Tue petitionis desiderio rationabili satisfacere cupientes tibi ius hereditarium de universis predicti patris tui bonis, que a nobis et ab ecclesia nostra descendunt recognoscimus et prestamus tamquam legitime ipsius heredi debitam warandiam. Presentibus Hinrico preposito sancti Severini Coloniensis, Bertoldo de Buren, Jonatha de Ardeya, Th(eoderico) de Bilsten viris nobilibus; Hermanno de Mynhuvele, Ger-

hardo Coloniensi advocato, Arnoldo marscalco Westfalie et aliis quam pluribus fidelibus nostris. Actum et datum aput Hovestat XVII° Kalendas Decembris, anno Domini M°.CC°. quinquagesimo.

Or. St-A. Düsseldorf, Kurköln 128. An rothgrünen Seidenfäden das zerbrochene Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. Abschr. von Kindlingers Hand in Msc. II 52, 79. Gedr. Seibertz UB. I Anm. 483 zu Nr. 364 mit dem unmöglichen Datum XXVI. Kal. Dec.; *vgl. Ledebur Arch. XVI 70. Cardauns, Reg. Conr. 287.*

735.

Erzbischof Conrad von Köln tauscht mit dem Grafen von Arnsberg Ministerialen aus. Hovestadt 1250 November 15.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus et presentis scripti testimonio confitemur, quod nos Cristinam ministerialem nostram damus in concambio fideli nostro comiti de Arnsberg pro Agnete ministeriali sua. In cuius rei testimonium presentem literam scribi et nostro sigillo fecimus communiri. Datum apud Hovestat anno Domini M.CC^{mo}. quinquagesimo, XVII Kalendas Decembris.

Abschriften des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 21 b und 109 B Bl. 27 b.

736.

Vor dem Electen Simon von Paderborn u. A. verzichtet Helmicus gen. Anfora zu Gunsten des Soester Kapitels auf alle Ansprüche an den Zehnten in Böckenförde und über Ländereien bei Lippstadt. Vilsen 1250 November.

In nomine Domini, amen. Symon Dei gracia Paderbornensis ecclesie electus, Bertoldus dominus de Buren et Bertoldus de Brakele miles, ad quos presencia pervenerint, eternam in Domino salutem. Notum facimus universis presentibus et futuris, quod, cum Helmicus dictus Anfora, Meinhardus filius eius et alii pueri ipsius capitulo Sůsatiensis ecclesie super decima in Bokenevorde et suis attinenciis quandam moverent questionem, quod videlicet iam dictum capitulum in XV marcis ipsis teneretur, quas tempore emptionis eiusdem decime, ut dicebant, eis non solvissent. Preterea quod pro redemptione de quibusdam agris prope oppidum Lippense sitis, quos Albero quidam dictus Ruffus quondam habuit, quatuor solidos prefato capitulo solvere et ipsi decimam de agris eisdem recipere tenerentur, nobis mediantibus et arbitris communiter electis a partibus prefati Helmicus, uxor sua, Meinhardus et alii eius pueri predictis questionibus omni actioni et iuri, si quod haberent vel habere viderentur in eadem decima et suis attinenciis, que prefatum capitulum Sůsatiense tenet ab ecclesia sancte Marie ad Gradus Coloniensis, sub annua pensione plane et precise renunciaverunt. Ne igitur inter sepedictos capitulum Sůsatiense, Helmicum et pueros ipsius in posterum aliquam de novo super predicta decima contingat suboriri questionem, nos presentem litteram super eo conscriptam sigillis nostris fecimus roborari. Fideiussores sunt: Albertus Mudelere et Svederus de Retberge milites; item Bertrammus Niger et Godefridus de Berstrate. Presentes erant: Wernerus de Padberg, magister Sifridus canonicus sancti Mauricii Monasteriensis, Widekindus de Nůwenburg nobilis, Wernerus de Brakele, Godeschalcus advocatus de Gesike, Rudolphus filius suus, Conradus de Etlen dapifer, Heinricus de Santbrinken, Albero de Wellede, Andreas de Sola Domo milites; item Theodericus de Scorlemere, Rabodo de Stormede, Wichmannus Swelinc et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°. mense Novembri apud castrum Vilse.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stiftes Soest-Patroclus, Msc. VII 6102 fol. 44 b. Vgl. oben Nr. 56 und 373.

737.

Ritter Heinrich von Volmestein übereignet dem Kl. Gevelsberg eine Hufe zu Scherenberg, welche Bruno von Volmestein als Aussteuer seiner Tochter dem Kloster übertragen hatte. 1250.

In nomine Domini, amen. Henricus Deo auctore miles de Volmuntstene omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, litteris solent testimonialibus perhennari. Innotessimus igitur et nos tenore presentium universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos de consensu dilecte uxoris nostre et omnium heredum nostrorum proprietatem mansi cuiusdam dicti Scherrenberg, quam dominus Bruno miles de Volmuntstene in dotem ecclesie et conventui in Gyvelberg cum filia sua Hadewige assignavit, in manus nostras ante, ut oportuit, resignatum, cum omni iure suo contulimus absolute iam dicto conventui absque contradictione qualibet in perpetuum possidendum. Et ne hoc factum nostrum a posteris occasione aliqua possit aliquatinus irritari, presentem litteram exinde conscriptam sigilli nostri impressione duximus roborandam. Testes huius rei sunt: Theodericus de Honschede, Ludewicus de Mesekenwerke, Menricus de Svelme, Godescalcus de Volmuntstene milites, Bertoldus plebanus de Svelme. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°.

Or. im Besitz des Herrn Directors Dr. W. Tobien in Schwelm; vgl. dessen Kirchengeschichte von Schwelm, Schwelm 1889 S. 7 Anm. 2. An Pgtstr. noch Siegelreste. Gedr. Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 15, 180. Abschrift des XVI. Jhs. in Msc. VII 6106 Nr. 19.

738.

Burggraf Conrad von Stromberg bekundet, dass Dietrich gen. von Honrodhe ein Erbe, Buke *genannt, und das Eigen eines Erbes,* Stern *genannt, in Klotingen, das der Soester Bürger Winrich inne hatte, dem Kl. Welver verkauft hat. Fahnen 1250.*

In nomine Domini, amen. Nos Conradus burchgravius de Stromberge universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Ea que coram nobis rationabiliter acta sunt dignum duximus veritatis testimonio roborare. Proinde modernis et futuris notum facimus, protestamur et recognoscimus, quod dominus Theodericus dictus de Honrodhe domum quandam que Buke dicitur cum omnibus suis attinentiis et proprietatem domus cuiusdam in Clotinge site, que Stella nuncupatur, quam dominus Winricus civis Sosatiensis ab eo tenuerat, de consensu heredum suorum vendidit conventui in Welvere pro centum marcis et in iudicio nostro, quod dicitur *vridinch* eisdem bonis renuntiavit et ecclesie iam dicte assignavit. Nos vero quia hec coram nobis rationabiliter acta sunt, ad peticionem partis utriusque presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus auctoritate regia inhibentes, ne quis de cetero memoratam ecclesiam in prelibatis bonis aliquatenus molestare vel impedire contendat. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.L° in iudicio nostro quod dicitur *vridinch* in loco qui dicitur Vane. Presentes erant: Paschedach, Albertus advocatus, Henricus de Medereke, Luthfridus de Morum, Ekbertus de Foro, Philippus de Burgelen, Remboldus de Thunen, Henricus liber de Madhewich, Sebertus et filius suus Regenbodo, Henricus liber de Rithem, Johannes liber de Thunen, Hermannus de Anedopen et alii quam plures liberi, scabini, clerici, milites, quorum testimonium inducimus.

Auf einem am Umbug angenähtem Pergamentstück steht von gleichzeitiger Hand: Hec littera data est et sigillata in Susato in domo domini Henrici dicti de Aquis. Presentes erant: filii burchgravii Godefridus, Conradus, Hermannus, Albertus advocatus de Sveve, Paschedach milites et famulus suus Philippus, Henricus Schuvere, Rodolfus Guthe. Ipsa vero domina burchgravia fecit impressionem sigilli.

Or. Kl. Welver Nr. 14. An rothen Seidenfäden das Siegel des Burggrafen (Westf. Siegel Taf. 26, 5). Gedr. Seibertz UB. I 265. Rückschrift von einer Hand des XV. Jhs.: Sterna unde ock van den Bocken.

739.

Bischof Otto von Münster bekundet, dass dem Grafen Engelbert von der Mark die Vogtei über das Kl. Kappenberg nicht als erbliches Recht, sondern nur durch die Wahl des Conventes und auf Widerruf zustehe. 1250.

Or. Kl. Kappenberg K 84. Gedr. Westf. UB. III 522.

740.

Bischof Otto von Münster überträgt das Eigenthum des Zehnten in Fechtel (Kr. Wiedenbrück), mit dem Graf Dietrich von Altena (Limburg) und der Edelherr Bernhard zur Lippe und von diesen wieder die Brüder Hermann und Johann von der Lippe und Bernhard gen. Tukke belehnt waren, dem Kl. Marienfeld. Münster 1250.

Or. Kl. Marienfeld Nr. 120. Abschr. des XIV. Jhs. im Msc. I, 106 fol. 72. Gedr. Westf. UB. III 520 und Philippi, Osnabrücker UB. II 576, vgl. Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I 263.

741.

Dietrich von Wische überträgt dem Cisterzienserkloster Delft (Sterkrade) ein Haus Losenberge *im Krchspl.* Reghem *zu einer Memorienstiftung. Um 1250.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv zu Recklinghausen.

742.

Der Abt von Corvey erklärt sich dem Grafen Gottfried von Arnsberg gegenüber zu einem Ministerialentausch bereit. (Um 1250.)

. . Dei gracia Corbiensis abbas dilecto ac fideli suo domino G(odefrido) comiti de Arnsberg salutem et sincere dilectionis.[1] Sicut petivit a nobis Ernestus miles de Helsen, vobis uxorem Arnoldi, quem Risen appellant, et duos eius filios Helengerum et Rutgerum in concambium iam dicti E(rnesti) uxoris et duorum eius puerorum conferimus, si hoc concambium vobis placuerit, et nobis de hoc concambio, sicut et nos fecimus, scriptum vestrum transmiseritis. Nos enim istud concambium cum consilio nostre ecclesie ministerialium solempniter ordinavimus.

[1]) *Hier scheint ein Wort wie* „affectum" *zu fehlen.*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 24 und 109 B Bl. 31. Gedr. Kindlinger, Hörigkeit S. 282 nach unsere Vorlage, vergl. Seibertz UB. I Anm. zu Nr. 295. Helenger Rise *kommt selbständig 1247 (Westf. UB. III, 484) vor.*

743.

Rathmänner und Gemeinde zu Soest schreiben an den Lübecker Rat über die durch ihre Vermittelung beigelegte Zwistigkeit zwischen der Stadt Lübeck und dem Pfarrer Johann von Hoinkhausen. (Um 1250.)

Honorabilibus viris et amicis dilectis, advocato, consulibus et universis burgensibus in Lubeke advocatus, sculthetus, consules et universi burgenses Susacienses salutem et affectuosam dilectionis et obsequii sui exhibitionem. Honestatem et universitatem vestram certissime scire cupimus, quod nos de discordia illa, que inter vos ex una parte et Johannem plebanum de Hoynchusen et Gerhardum

fratrem eius ex altera vertebatur in plenam et perfectam et firmam et stabilem conpositionem, que vulgo *thursune* dicitur, pro vobis convenimus; ita sane, quod dicti fratres omni iuri simul et actioni, quam contra vos habuerant, absolute coram capitulo Susaciensi renunciarunt, et omnia litis instrumenta que contra vos obtinuerant, in manus nostras resignarunt. Quapropter discretionem vestram rogamus, quatinus apertas litteras vestras nobis transmittere velitis, per quas prefati fratres plene certificentur, quod vos compositionem, quam cum ipsis pro vobis fecimus, per omnia ratam tenere velitis et firmam, et quod si aliquem predictorum fratrum per vos transire contigerit, quod ipsos benigne pertractare velitis et promovere.

Or. im St.-A. Lübeck. Reste des Siegels der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1). Gedr. UB. der Stadt Lübeck 1843, Cod. I Nr. 753 S. 682.

744.

Der Edle Bernhard von der Lippe schenkt dem Marienkloster in Lippstadt in den Hof Hathegeldinchusen *(bei Lipperode?) das* Brumeshus. *Rheda 1250 (1251 Januar 15).*

Bernardus nobilis vir dominus in Lippia omnibus presentia visuris salutem in vero salutari. Ad removendam quamlibet dubitationem in posterum noverint omnes, quod nos divina favente gratia ad instantiam uxoris nostre Sophie libera voluntate et de heredum nostrorum consensu contulimus domum que Brumeshus dicitur, quam Heremannus de Wolttorpe quondam officialis noster de manibus nostris titulo pingnoris quamdiu ipsum vivere contingeret tenebat, cenobio[1]) sancte Marie in Lippia in restaurum curtis Hathegeldinchusen et eam cum omnibus proventibus perpetuo possidendam. Ne autem predicta donatio aliquo pravo ingenio possit irritari vel in questionem dubitationis deduci, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum Rithe anno Domini M°.CC°. quinquagesimo, dominica in qua cantatur Omnis Terra.

[1]) *Or.* „cenebio".

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. An Pgtstr. Reitersiegel Bernhards (Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I, Taf. 6). Reg. Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. II Nr. 484. Rückschrift von einer Hand des XIII. Jhs.: quod Holthus est restaurum pro Lipperode.

745.

Graf Gottfried von Arnsberg schenkt dem Kl. Oelinghausen den Kaldehof im Kspl. Enkhausen. Arnsberg 1250 (1251 März 5).

In nomine Domini, amen. Godefridus comes de Arnesberg universis ad quos presens scriptum pervenerit eternam in Domino salutem. Notum facimus et protestamur presentium tenore, quod nos de consensu Alheydis uxoris nostre et Gobelini,[1]) Frederici, Ludewici necnon aliorum heredum nostrorum conventui in Ulinchusen proprietatem curtis que dicitur Caldehof site in parochia Ecchinchusen in remissionem peccaminum nostrorum liberaliter contulimus perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum eidem ecclesie dedimus nostri sigilli munimine roboratum; presentibus: Hermanno de Nyhem, Wezelino de Ervethe, Theoderico de Bilstene nobili, Theoderico de Heldene, Udone et Johanne dicto Rise militibus, Wenhero (!) dapifero nostro et aliis quam pluribus. Datum et actum in Arnesberg anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo, dominica Invocavit.

[1]) = Godefridi, *vgl. Anmerkung 399 zu Seibertz UB. I 267.*

Abschr. des XVIII. Jhs. Msc. VII 5727 S. 87. Gedr. Seibertz UB. I 267.

746.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt dem Kl. Wormeln das ihm von dem Grafen von Everstein geschenkte Patronatsrecht über die Kirche in Wormeln. Köln 1250 (1251) März 21.

Gedr. zu 1250 im UB. IV 416. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 296, wo wegen des Legatentitels an der Richtigkeit des Datums gezweifelt wird.

747.

Erzbischof Conrad von Köln überlässt dem Kl. Welver den angekauften Zehnten in Flerke und empfängt dafür das Eigenthum an der Mühle in Blazhem *und zweier Hufen in Curl und Süddinker. Köln 1251 April 1.*

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus et Ytalie archicancellarius tam presentibus quam futuris salutem eternam. Significandum duximus universis, quod nos proprietatem decime in Vlerike cum nostra ecclesia Coloniensi habuimus et eandem feodi ratione cum nostris predecessoribus Godefrido camerario nostro fideli porreximus, quam iam dictus camerarius Hermanno militi de Vlerike porrexerat eandemque prememoratam decimam concesserat Johanni de Dinchere. Qui veniens ad ecclesiam in Welvere Cysterciensis ordinis Coloniensis dyocesis vendidit eandem pro centum et triginta marcarum summa pecunie cum suis heredibus omnimodis a suo iure recedens et sepe dictam decimam domino Hermanno predicto militi de Vlerike resignavit. qui accedens ad camerarium predictum ipsi resignavit eandem. Sepedictus autem camerarius noster fidelis iam sepedictam decimam cum suis heredibus nobis reddidit resignando. Cuius decime proprietatem cum nostrorum fidelium consensu sane contulimus conventui in Welvere in perpetuum possidendam. Pro cuius decime reconpensatione recepimus proprietatem molendini in Blazhem et duorum mansorum in Curlere et Suthdinchere sitorum. Iam dictos vero mansos et molendinum camerario nostro Godefrido de Bachhem concessimus pro vice iam dicte decime. Camerarius autem noster predictos mansos represtavit Johanni de Dinchere, ut hominium in ipso reservaret. Hermannus enim de Vlerike miles predictus cum suis heredibus plane recessit. Ut autem hoc factum in perpetuum permaneat inviolatum, presentem paginam sigillo nostro et sigillo camerarii nostri Godefridi fecimus communiri. Datum Colonie Kalendis Aprilis, anno Domini M°.CC°.L° primo.

Or. Kl. Welver Nr. 15. Siegel des Erzbischofs Conrad vom Pgtstr. ab; am Pgtstr. das des Kämmerers Gottfried (2 Schrägrechtsbalken). Rückschrift von einer Hand des XIV. Jhs.: Van dem tenden to Vlericke. *Gedr. Soester Ztschr. 1883/84 S. 88. Das Datum spricht gegen Osterdatierung, da es Kalenden des Aprils im Osterjahre 1251 nicht giebt.*

748.

Dominus Bernhardus vir nobilis de Lippia *und unter den* milites Tidericus de Susato *Zeugen in der Urk. des Burggrafen Conrad von Stromberg für das Stift Clarholz. 1251 April 6.*

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. III 23.

749.

Erzbischof Conrad von Köln tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus. Köln 1251 April 12.

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius universis hanc literam visuris cognoscere veritatem. Juttam uxorem Helmici militis de Hersbeke ministerialem

nostram et nostre ecclesie de nostrorum consilio fidelium dedimus ministerialem nobili viro comiti de Arnsberg receptis pro ea[1]) in recompensacione Hermanno et Odilia natis Cesarii de Hoittenbracht, qui ante id temporis ministeriales prefati comitis existebant. Et ne imposterum dubitari de huiusmodi commutacione contingat, literam hanc conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum Colonie II Idus Aprilis, anno Domini M.CC^mo^. quinquagesimo primo.

[1]) *Die Abschriften haben* „eis".

Abschriften des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 21 v und 109 B Bl. 27. Das Datum spricht gegen Osterdatierung, da es den 12. April im Osterjahre 1251 nicht giebt.

750.

Graf Engelbert von der Mark schenkt der Kirche in Mark zum Ersatz für den in der Fehde mit dem Bischof Otto von Münster zerstörten Kirchthurm eine Hufe in Schmehausen. 1251 Mai 1.

Engelbertus comes de Marcha universis hoc scriptum legentibus salutem inperpetuum. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memorie commendantur. Proinde notum facimus omnibus hanc paginam inspecturis, quod, cum inter venerabilem dominum Monasteriensis ecclesie episcopum Ottonem ex parte una et dilectum patrem nostrum Adolphum comitem de Marcha et fratrem nostrum Ottonem comitem de Althena et nos ex parte altera super quibusdam causis exorta fuisset discordia, turrim ecclesie de Marcha, de qua timebamus nobis imminere dampna et gravamina, destrui fecimus. Nos vero omnipotentis Dei hinc inde metuentes vindictam in illius dampni reconpensacionem mansum in Smidehusen cum omnibus suis attineneciis, Hildebrandum eundem mansum excolentem, Alheidim uxorem suam et Wichmudim Hildebrandi matrem cum omni posteritate eorum sancto Pancracio eiusdem ecclesie patrono cum affectu sincero et libera nostra voluntate contulimus perpetuo possidendos, fratre nostro Ottone comite de Althena et uxore nostra Kunegundi consencientibus, supradictos homines ab omni gravaminis, exactionis consuetudine et iure, quo nobis astricti erant, liberos dantes et solutos, committentes eos universis castellanis nostris de Marcha et singulis ab omni violencia et molestia taliter defendendos, ut in die districti iudicii se gaudeant a beato Pancracio mercedem in celesti solio recepisse. Statuimus eciam, ut redditus prefate domus et bona a prenotatis hominibus et eorum posteris quocumque casu contingente emergencia non solum ad plebani, immo ad omnium castellanorum de Marcha veniant presenciam, que tam plebanus quam castellani cum communi consilio ad usus beati Pancracii taliter locabunt, ut eidem ecclesie in lumine perpetuo die noctuque ardenti provideatur. Si quid vero de redditibus sepefate domus residuum fuerit, alia necessaria, in quibus communiter concordaverint, ecclesie ministrabunt. Hec autem nostra donacio ut inconvulsa permaneat et in suo robore subsistat, super hac re gesta presentem paginam conscribi fecimus, tam sigillo fratris nostri Ottonis comitis de Althena, quam nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Waltherus vir nobilis de Důlberg, Adolphus de Boinen, Lůdbertus de Boinen, Hartlevus Riscebere, Godefridus de Huvele, Gerewinus de Rinkenrode, Hermannus, Heinricus, Johannes de Brukhusen fratres, Theodericus Vitulus, Lůdolphus de Boinen, milites, Johannes de Dinchere castellani in Marcha; Arnoldus pastor eiusdem ecclesie, Wilhelmus et Heinricus socii sui. Acta sunt anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, in die sanctorum apostolorum Philippi et Jacobi et Walburgis virginis.

Or. St.-A. Düsseldorf, Cleve-Mark 4. Siegel von rothgelben Seidenfäden ab. Gedr. Lacomblet UB. II 369.

751.

Das Kl. Bredelar kauft von Ludolf von Messinghausen Güter in Roesenbeck. 1251 Mai 1.

In der Urk. d. d. 1255 September 22 unten eingerückt. Gedr. Seibertz UB. I 291.

752.

Erzbischof Conrad von Köln setzt die Rechte der Grafen von Cleve an der Stadt Dorsten fest. Köln 1251 Mai 24.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod, cum nos villam nostram Durstine de fidelium nostorum consilio duxerimus muniendam, inhabitantibus ipsum locum data quadam specialis gracia libertatis, cui quidem libertationi nobilium virorum Th(eoderici) comitis Clevensis et eius nati senioris Theoderici consensus accessit, ne in posterum inter nos dictumque comitem vel eius heredes super hiis, que in dicta munitione sui et nostri iuris existant, dubitari contigat seu altercationis materiam suboriri, presentis scripti serie recognoscimus et fatemur, ipsum comitem Clevensem, qui est vel qui pro tempore fuerit, annuatim unam in ipsa munitione marcham optinere debere in festo beati Michahelis eidem solvendam, nec ipsum amplius quid ibidem recipere vel extorquere debere. Ceterum si, quod absit, inter nos nostramque ecclesiam ex una parte et dictum comitem ex altera alicuius guerre materiam suboriri contigerit, opidani ibidem nec uni parti nec alii prestabunt auxilium seu iuvamen, sed se in sua bona pace et quiete tenebunt, nec in ipsum opidum armatos aliquos ad nocendum ipsi comiti guerra ipsa durante destinabimus abunde. Si vero contra alios quam nos ipse comes guerram vel aliquam habuerit questionem, ipse de eodem opido contra tales libere poterit se iuvare suis quidem expensis et absque inhabitantium penitus lesione seu dampno. Mancipia vero ipsius comitis et homines ad ipsius vel suorum castrensium vel ministerialium advocatias specialiter pertinentes, per nostros iudices non cogentur, neque per ius neque per potentiam ad fodiendum fossata ipsius opidi vel alia facienda, que necessitas huiusmodi munitionis exposscit, nisi ea sponte facere voluerint et libenter; nec nemora seu indagines memorati comitis aut suorum tam ministerialium quam castrensium prefatorum absque ipsorum beneplacito voluntatis ad opus munitionis eiusdem aliquatenus succidentur. Testes huius rei sunt: Lotharius vir nobilis de Wickerroden, Adam de Vrechen, Heinricus et Th(eodericus) fratres de Vitinchove, Everhardus natus comitis prefati, Everhardus de Horst, Rutgerus de Galen. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Datum Colonie. IX. Kalendas Junii, anno Domini M°.CC°. quinquagesimo primo.

Or. St.-A. Düsseldorf, Cleve-Mark Suppl. Nr. 3. Die Siegel von Pgtstr. ab. Rückschrift des XIV. Jhs.: Littera secunda de libertacione Dorstine. *Gedr. Rive, Ueber das Bauerngüterwesen Anl. XIV mit dem falschen Datum* IV Kal. Junii *und Lacomblet UB. II 370. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 298.*

753.

Erzbischof Conrad von Köln gestattet das Dorf Dorsten zu befestigen und verleiht dessen Bewohnern Stadtrecht. 1251 Juni 1.

In nomine Domini, amen.[1]) C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius universis Christi fidelibus beate vivere in eo qui est vita et salus omnium. Quoniam mortalium mortalis est memoria et ea, que in tempore aguntur, in tenebras oblivionis cum tempore plerumque labuntur et ob hoc iusticie sepe periclitatur veritas et salutaris impeditur equitas, dignum est et recte rationi consentaneum, ut que digna sunt memoria vivaci scripto commendentur, ut rei

noticia, que mortalium successione tollitur, permanente scripto retineatur. Quapropter scire volumus tam presentes quam futuros, quod villam Durstene, que est allodium ecclesie Xanctensis, pro honore et utilitate ecclesie Coloniensis concedimus muniri et inhabitatoribus eius municipiorum libertatem liberaliter donamus, salvo tamen per omnia in ipso opido et opidanis iure Xantensis ecclesie et salvis sibi suis reditibus cuius lesionem in hac parte nullatenus intendimus; per compositionem vero cum comite Clevensi factam, prout in scripto super hoc confecto continetur, nolumus nec videmus aliquod preiudicium ecclesie Xanctensi generari. Et ut hec inconvulsa et firma perpetuo permaneant, presens scriptum sigillo nostro et sigillo ecclesie Coloniensis est communitum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, Kalendis Junii.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. des Stiftes Xanten im Pfarrarchiv daselbst Nr. 77. An rothen Seidenfäden die Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel und des Domcapitels von Köln. Gedr. Rive, Ueber das Bauerngüterwesen Anlage XXXIV mit pridie Kalendis Junii *und Lacomblet UB. II 373, welche im Text von dem des Originals mehrfach abweichen. Vgl. auch Westf. Ztschr. XXIII S. 90 Anm. und Cardauns, Reg. Conrads 301.*

754.

Die Aebtissin Jutta von Meschede übergiebt den von ihr lehnrürigen Hof in Loderike *dem Grafen (Gottfried) von Arnsberg als ihrem Vogt, welcher den bisherigen Lehensträger entschädigt. 1251 Juli 9.*

Jutta Dei gracia abbatissa secularis ecclesie in Messcede universis presens scriptum visuris testimonium veritatis acceptare. Quia Johannes qui sicut heredes sui curtim de Loderike in officiali feodo tenebat a nobis pensionem qua tenebatur nobis annuatim et ecclesie nostre minus expedite solvit, ita quod de ipso comiti de Arnsberg advocato nostro frequenter querelari nos oporteret dicto domino comiti eo iure, quo prefatus Johannes tenebat curtim porreximus memoratam et de consensu suo quia sepedictus comes de bonis suis eidem Johanni recompensacionem fecit et restaurum. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri patrocinio duximus. Datum anno Domini MCC^{mo} quinquagesimo primo in crastino beati Kiliani martiris.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 5 v u. 6 und 109 B Bl. 6 v. Gedr. Wigands Archiv VI 225 nach Msc. II 71 S. 142.

755.

Heinrich Provisor des Hospitals in Oelinghausen schenkt dem Leprosenhaus in Marbke 3 Morgen Land daselbst. 1251 Juli.

In nomine Domini, amen. Notum sit universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod Henricus provisor hospitalis in Ůlinchusen circa domum leprosorum in Marbeke pio ductus affectu, de pleno consensu uxoris sue et legitimorum heredum ipsius eidem domui et collegio leprosorum ibidem existentium, tria iugera agrorum prope domum ipsam iacentia pro remedio anime sue legavit tempore sospitatis, tali condicione, quod leprosi, qui pro tempore fuerint, singulis annis duas libras cere ad luminaria capelle ibidem de predictis agris assignent et sacerdoti ibidem ministranti in commemoratione fidelium animarum, videlicet in festo beati Michahelis unum denarium offerant annuatim. Insuper fuit adiectum, quod mortuo prenominato Henrico leprosi prefate domus sacerdoti, qui pro tempore in eadem capella deservierit, singulis annis unum modium siliginis solvere de predictis iugeribus tenebuntur. Quicquid autem superfuerit, liberam facultatem habebunt in usus domus sue prout melius et utilius poterint convertendi. Ut igitur huiusmodi legatio et ordinatio predicte domui firma et inviolata permaneat,

presens littera super eo conscripta sigillo Susatiensis oppidi est signata. Actum anno Domini M°.CC°.L° primo, mense Julio. Presentes erant: Theodericus preco, Semigallus, Albertus de Osthoven, Hildegerus de Hervordia, Radolfus de Ovili Foro, Lambertus de Warendorpe, Henricus de Lippia, Waltherus, Erenfridus, Johannes de Ůlinchusen et alii quam plures. Preterea interfuerunt predictus Albertus de Osthoven et Godescalcus, tunc magistri burgensium et totum consilium Susatiense.

Or. Stdt.-A. Soest, Leprosenhaus Marbecke. An braunen Wollfäden das stark beschädigte Siegel der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1).

756.

Cardinallegat Hugo von S. Sabina verheisst allen, welche zum Bau des Kl. Welver beitragen, 40tägigen Ablass. Köln 1251 September 16.

Universis[1]) Christi fidelibus per Alamanniam constitutis frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus salutem in Domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis firmam spem fidutiamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur sicut dilecte in Christo abatissa et conventus monialium de Welvere Cystertiensis ordinis Coloniensis dyocesis nobis exponere curaverunt, eedem ecclesiam et claustrum cum officinis suis usibus oportunis edificare ceperint opere sumptuoso et ad edificationem huiusmodi ac sustentationem ipsarum proprie sibi non suppetant facultates, universitatem vestram monemus, rogamus et in Domino exhortamur in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de bonis vobis a Deo collatis pias eis elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per vestram subventionem opus inceptum valeat consumari et alias earum indigentie provideri ac vos per hoc et alia bona que Domino inspirante feceritis ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos vero de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis qui eis ad id manum porrexerint adiutricem quadraginta[2]) dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum Colonie XVI. Kalendas Octobris. pontificatus domini Innocentii pape IIII anno nono.

[1]) *Majuskel, „U" mit Verzierungen.* [2]) „quadraginta" *in Majuskeln.*

Or. Kl. Welver Nr. 18. An roth- und gelbseidenen Fäden hängt noch ein Rest des Siegels des Cardinallegaten (s. unten Nr. 761).

757.

Der Cardinallegat Hugo von S. Sabina gestattet dem Kl. Welver im Falle der Erledigung die Einkünfte der Pfarrkirche in Welver einziehen zu dürfen und den Gottesdienst durch einen Vicar versehen zu lassen. Köln 1251 September 17 (18).

Frater[1]) Hugo[1]) miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus dilectis in Christo . . abbatisse et conventui monasterii de Welvere Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis salutem in Domino. Sinceritatis vestre ampla meretur devotio et venerabilis patris . . archiepiscopi Coloniensis precamina nos inducunt, ut supplicationibus vestris exauditionis gratiam largiamur. Cum igitur, sicut lecta nobis vestra petitio continebat, monasterii vestri redditus adeo sint tenues et exiles, quod de illis non possitis comode sustentari, nos vestris et ipsius archiepiscopi precibus inclinati vobis qua fungimur auctoritate concedimus, ut parrochialem ecclesiam de Welvere, in qua sicut dicitis ius patronatus obtinetis, et chorum proprium ad celebrandum divina officia edificare proponitis, liceat

vobis, quando eam vacare contigerit, in usus proprios retinere ac deservire in ipsa per ydoneum vicarium, qui vester in temporalibus sit provisor, reservata ipsi vicario de ipsius ecclesie proventibus congrua portione ac dyocesani loci in omnibus iure salvo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Colonie XV. Kalendas Octobris, pontificatus domini Innocentii pape IIII anno nono.

[1]) *In der einen Ausfertigung in Majuskeln.*

2 Or. Kl. Welver 16 a und Nr. 17. An Seidenfäden das Siegel des Cardinallegaten. Gedr. Seibertz UB. III 1089, aber fälschlich unter 1252 gesetzt (s. unten Nr. 761). Unbedeutende Verschiedenheiten in der Rechtschreibung; 16 a hat XIIII Kal. Oct. *und ist einfach ausgestattet. Gedr. Cardauns, Reg. Conr. 307.*

758.

Bischof Dietrich von Wierland verleiht bei Gelegenheit der Einweihung des Michaelis-Altars im Marienkloster in Lippstadt diesem einen Ablass. Lippstadt 1251 September 29.

Bonitate divina Theodericus episcopus Vironensis Christi fidelibus universis salutem in Dei filio Jesu Christo. Licet is de cuius munere venit, ut a fidelibus suis digne sibi et laudabiliter serviatur, de habundancia pietatis sue, que merita supplicum excedit et vota multo maiora et meliora suis retribuat quam merentur, quibusdam tamen illectivis muneribus indulgenciis videlicet et remissionibus fideles suos frequencius attrahit, remunerat et invitat. Hinc est, quod, cum nos anno incarnationis Domini M°.CC°.LI°. in die beati Michaelis archangeli altare dedicaverimus apud Lippiam in honore sanctorum Michaelis, Mathei apostoli et Laurencii martyris apud claustrum beate Marie virginis sanctimonialium opidi supradicti, omnibus vere penitentibus et confessis, qui per primos octo dies et in mensualibus memoriis per eiusdem anni circulum ac in anniversario dedicationis cum cordis contritione et humilitate locum visitaverint antedictum quique manum eidem porrexerint adiutricem, XL^{a}. dies unamque karenam de iniunctis sibi penitenciis in nomine Domini misericorditer relaxamus. Datum ibidem, eodem anno ac die predicto, pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt Dep. Siegel und Theil des Umbugs abgerissen. Reg. Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. II, Nr. 485.

759.

Brunstenus miles de Westerhem, iudex ministerialium beati Petri *(von Recklinghausen) bekundet, dass er mit Zustimmung der Ministerialen* Theoderici et Everhardi fratrum nostrorum, Pelegrini de Ůre, Wenemari de Bachem, Hermanni de Hillen, Gerhardi de Holthusen, Lodewici de Waltdorp militum, Bernardi de Hillen, Brunsteni de Westerhem iunioris, Gerhardi de Stenhus, Herbordi Capitis, Conradi de Honhus, Gerardi de Herderinchusen, *den* Albertum sculthetum de Ruddinchove beati Petri et ecclesie Coloniensis ministerialem *dem Kl. Kappenberg überlassen und dafür* Gheyce de Berchusen *empfangen habe. 1251 October 1.*

Or. Kappenberg K 86. Gedr. Westf. UB. III 530.

760.

Graf Otto von Waldeck theilt dem Abt Hermann von Corvey mit, dass er dem Kl. Bredelar den Zehnten in Laterfeld (bei Marsberg) übertragen hat. (1251) October 8.

Reverendo domino suo domino Hermanno venerabili abbati Corbeygensi Adolfus dominus castri in Waldeke totius fidei integritatem et paratam ad obsequia voluntatem. Benignitati vestre intimandum

duxi, quod ego decimam ville in Latervelde, quam de manu vestra et ecclesia vestra hominii iure teneo, de consensu filiorum meorum Heinrici et Widekyndi et heredum meorum universorum pauperibus Christi in Breydelar ordinis Cysterciensis divino cultui insistentibus contuli perhenniter habendam sperans exinde laborum eorum in quibus Domino deserviunt participationem. Ea propter quia huic cessioni personaliter adesse nequeo, presenti scripto sigilli mei munimine roborato ipsam decimam de voluntate filiorum meorum et heredum gratie vestre resigno omni iuri meo in ea hactenus habito una cum filiis meis et heredibus publice cedens. Dominationi vestre proinde una cum eisdem fratribus cenobii iam dicti preces porrigo affectuosas rogans quam intime, quemadmodum de vestra clementia spem habeo et fidutiam, quatinus divine miserationis intuitu et fraterne dilectionis meique servitii respectu quieti monachorum claustri memorati misericorditer prospiciendo sancte Marie virgini gloriose matri Jesu Christi patrone ibidem proprietatem prefate decime libenter et liberaliter conferre dignemini. Hoc perpetuo aput pietatem vestram et universitatem capituli vestri una cum ipsis, si exauditi fuerimus, cum gratiarum actione studebo affectuose mereri. Ut autem hec mea cessio rata permaneat semper et inconvulsa, presenti scripto tam sigillo meo quam burgensium meorum de Curbike firmiter munito hoc quod feci studiose protestor manifeste. Huic cessioni interfuerunt: Arnoldus plebanus in Curbike, Conradus capellanus ibidem, Gerhardus plebanus in Thviste; milites: Godescalcus de Pathberg, Elgerus de Dalewich, Conradus Bulemast, Lodewicus de Voele, Walterus de Siwordichusen, Andreas de Nethzee, Johannes de Curbike et Heyno frater suus, Otto et Amplunius fratres de Swiderinchusen, Hartmannus de Ense; armigeri: Godescalcus de Mulenhusen, Albertus de Godeloveshem, Albertus iudex in Vrigenhagen, Heinricus Spore: burgenses in Curbike: Regenhardus de Neirdere, Wernherus de Barstorp, Heinricus de Wormlon, Godefridus Monetarius, Wigandus et Wideroldus fratres; Conradus de Palude civis in Medebike. Mediatores huius cessionis fuerunt: Alradus miles de Horhusen, Olricus de Berendorph dapifer meus, Conradus Monetarius de Monte Martis. Anno gratie M°.CC°.L°,[1]) indictione VIIII[a]. octavo Idus Octobris.

[1]) *Zu corrigiren in 1251 wegen der Indictio VIIII; vgl. auch die Anmerkung.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 42. An blauweissen geflochtenen Hanffäden die Siegel des Grafen Adolf von Waldeck (vgl. Varnhagen, Waldecker UB. Taf. II) und der Stadt Corbach (Westf. Siegel Taf. 78, 3). Angehängt an die Siegelschnüre ist ein kleines Pergamentblättchen mit folgendem Regest der Urkunde von gleichzeitiger Hand: Privilegium Adolfi domini castri in Waldeke de cessione decime in Latervelde anno gratie M°.CC°.L°. primo; sigilla comitis et consulum in Curbike. *In dieses Jahr gehört auch die Urkunde, wie sich aus der Uebertragungsurkunde vom 8. October 1251 (Bredelar Nr. 47 gedr. Westf, UB. IV 458) ergiebt.*

761.

Cardinallegat Hugo von S. Sabina gestattet dem Kl. Welver die Kirche in Welver bei eintretender Vacanz einzubehalten. Aachen 1251 October 13.

Frater[1]) Hugo[1]) miseracione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus dilectis in Christo . . abatisse et conventui monialium monasterii in Welvere Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis salutem in Domino. Cum, sicut nobis vestra relatio patefecit, vobis nuper duxerimus concedendum, ut ecclesiam de Welvere Coloniensis diocesis monasterio vestro contiguam, in qua ius patronatus dicimini obtinere, in usus vestros quam primum eam vacare contigerit, si loci diocesanus consenserit, retinere possitis, nos postulationibus vestris grato concurrentes assensu, ne per litteras nostras impetratas vel eciam impetrandas non facientes de presentibus mentionem valeatis super eadem ecclesia molestari, vobis auctoritate presencium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc

attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Aquisgrani III Idus Octobris, pontificatus domini pape Innocentii IIII[u] anno nono.

[1]) *In Majuskeln.*

Or. Kl. Welver Nr. 16. An grau- und grünseidenen Fäden hängt noch das Siegel des Cardinallegaten (spitzoval, der Cardinal stehend im Ornat, vor der Brust mit beiden Händen ein Buch haltend; Umschrift: S. FRIS. HVG. TT. SCE. SABINE PBRI. CARD.). *Oben in der Mitte der Rückseite der Prokuratorname* Fr. Alexander.

762.

Graf Gottfried von Arnsberg genehmigt den Umtausch einer Geldrente in Berige *gegen eine gemischte Geld- und Fruchtrente in* Addenbeke *durch den Schultheissen Burchard von* Rurene. *1251 December 1.*

Godefridus comes de Arnesberg universis, ad quos presens scriptum pervenerit, testimonium veritatis acceptare. Noverint tam presentes quam posteri, quod ratum tenemus et nostre voluntatis est concambium, quod fecit Burgardus scultetus de Rurene super redditibus trium solidorum in Berige ex una parte et decem et octo denariorum et unius mensure siliginis in Addenbeke ex altera, quod presentis scripti testimonio profitemur. Ut autem id a nobis vel nostris heredibus non possit perperam retractari, presentem paginam sigilli nostri patrocinio fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.LI°, in crastino beati Andree apostoli.

Or. Stift Meschede Nr. 16 b. Siegel mit Pgtstr. abgerissen.

763.

Gründung von fünf Vicarien an St. Patroclus-Soest mit den Einkünften aus dem von dem Canoniker Adolf geschenkten Spretlant. *1251.*

In nomine Domini, amen. Cum Adolphus canonicus Susatiensis pro remedio anime sue agros suos in Spretlant et quosdam alios ecclesie beati Patrocli in Susato salvis iuribus sculteti Susatiensis et oppidi eiusdem contulisset, de consensu capituli eiusdem ecclesie mediantibus decano, thesaurario, Hoyone, cantore, Sifrido et magistro Gerlaco, canonicis ipsius ecclesie taliter est ordinatum, quod de predictis agris vel de aliis ecclesie redditibus, si capitulo visum fuerit, quinque persone vicariorum in eadem ecclesia instituantur, quarum personarum quatuor duos videlicet dyaconos et duos subdyaconos, qui personaliter deservire voluerint, decanus ad presentacionem predicti Adolphi, quamdiu vixerit, instituet, quintam autem thesaurarius ad presentacionem etiam eiusdem Adolphi, quamdiu vixerit, instituet, qui deserviet altari apud sepulcrum. Mortuo autem prefato Adolpho decanus et thesaurarius liberam institucionem personarum, secundum quod predictum est, habebunt. Prefatus vero Adolphus septem vicariorum personas nominavit videlicet Ludewicum, qui altari deserviet, Apollonium, Hugonem, Henricum et Henricum, Conradum et Radolfum, qui septem, quamdiu vixerint, inter se divident redditus supradictos; duobus autem illorum mortuis alie persone non substituentur eisdem, sed redditus predicti tantum inter quinque personas residuas dividentur. Ut igitur huiusmodi ordinatio rata et firma permaneat, sigilla predictorum decani, thesaurarii, Hoyonis, cantoris, Sifridi et magistri Gerlaci presentibus litteris sunt appensa. Actum anno Domini M°.CC°.LI°.

Or. Soest-Patroclus Nr. 29. An rothgrünen Seidenfäden: 1) Siegel des Canonicus Adolphus, spitzoval, stehende Figur mit Palme und Buch, Umschrift: Sigillum Adolfi; *2) spitzoval, in der Mitte*

Christus (?), links und rechts eine bekleidete stehende Figur, Umschrift: S. HE . . . . *(wohl der Dechant Heinrich); 3) oval, sitzende männliche Figur, in der Linken eine Palme, in der Rechten ein Buch; 4) und 5) Siegel und Befestigung fehlen; 6) spitzoval, die rechte Seite verletzt, Maria mit Lilie (und Christus?), links ein anbetender Engel, darunter der knieende Siegler, Umschrift:* . . . . . . CANO SOSAT; *7) und 8) nur die Seidenfäden.*

764.

Graf Otto von Tecklenburg schenkt zum Bau eines Augustinerinnenklosters (Paradies bei Soest) seinen Hof Alvoldinchusen. *Tecklenburg 1251.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Otto Dei gratia comes de Tekeneburg una cum uxore mea Megthildi cometissa tenore presentium duximus declarandum, quod pro salute nostra et carissimi filii nostri comitis Henrici necnon et omnium progenitorum et liberorum nostrorum proprietatem curtis nostre in Alvoldinchusen Coloniensis diocesis cum omnibus iuribus ad ipsam pertinentibus Deo et beate Marie perpetue virgini liberaliter devota mente obtulimus, ut in ea claustrum sororum de regula beati Augustini secundum consilium fratrum ordinis Predicatorum construatur, in quo Deo et omnibus Sanctis devote inperpetuum serviatur. Quia vero labente cursu temporum memorie labuntur hominum, oportet ea, quorum memoria posteris est necessaria, permanenti indicio commendari. Ne igitur hec nostre devotionis donatio in loco predicto oblivioni tradatur vel ab aliquibus malis hominibus instigante diabolo impediatur, qui omni bono suis venenosis persuasionibus adversatur, presentem cedulam sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari. Datum anno M°.CC°.L°I°. in Tekeneburg. Presentes erant: Widikindus de Westerwinkele, Conradus de Brugterbeke, Thomas de Thetten, Lutbertus Buddo, Lutgerus de Brugterbeke milites, Wezelus de Ameth, Alebrandus castellani nostri in Tekeneburg.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Soest-Paradies Nr. 3. Siegel von farbigen Seidenfäden ab. Abschr. von einer Hand des XIV. Jhs. in Msc. VII, 6107 fol. 17. Gedr. Seibertz UB. I 270 und Philippi, Osnabrücker UB. III 2. Rückschrift: De proprietate Alvoldinchusen.

765.

Die Brüder Graf Otto von Altena und Graf Engelbert von der Mark genehmigen den Verkauf einer von ihnen lehnrührigen Hufe in Cothen an den Canonikus Bernhard de Methlere *(Methler) zu Behuf des Hospitals des Kl. Kappenberg. 1251.*

Zeugen: Hugo prepositus, Gerhardus prior, Bernhardus cellerarius, Herimannus subprior, Albertus custos; Waltherus de Duleberge, Gerwinus de Rinkenrode, Adolfus, Richardus et Hugo fratres de Boine, Godefridus de Hovele, Lubertus de Boine, Herimannus et Johannes fratres de Broke, Hinricus de Rura, Johannes de Dinchere, Arnoldus Masche, Arnoldus in Marcha plebanus, Werno notarius, Arnoldus, Theodericus, Herimannus et Everhardus et Giselerus fratres de Altena, Degenhardus Thop, Thitmarus de Ludelscede, Wilhelmus de Ekenscede, Macharius de Dungelen, Conradus de Didinchoven, Theodericus de Vitinchoven, Lambertus de Velmede, Lambertus Scoke et alii quam plures.

Or. Kl. Kappenberg K 87. Gedr. Westf. UB. III 533 und Kindlinger, Volmestein II, 28.

766.

Graf Dietrich von Isenberg leistet Verzicht auf den Zehnten in Fechtel (Kr. Wiedenbrück), welchen er von dem Bischof von Münster zu Lehen trug. 1251.

Zeugen u. A.: Lutbertus de Herenghen *und* Johannes de Hersnen.

Gedr. Westf. UB. III 534 und Philippi, Osnabrücker UB. III 5.

767.

Erzbischof Conrad von Köln bestimmt, dass das Vemgericht in der Stadt Brilon keine Geltung haben soll. Köln 1251 (1252) Januar 4.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius iudici, consulibus et opidanis universis in Brilon fidelibus suis salutem et omne bonum. Vestre devotionis ac fidei digna laude sinceritas erga matrem nostram et dominam Coloniensem ecclesiam, que semper constans inventa in nostris adeo grata resplendet oculis, quod dignum ac conveniens arbitramur a nobis merito et ab ipsa ecclesia vos in vestris iuribus, libertatibus et bonis consuetudinibus cum omni favoris ampletudine confoveri. Eapropter ad vestrum opidum, cuius fundum venerabilis predecessor noster olim dominus Engelbertus archiepiscopus recolende memorie a quondam Gernando et Hermanno militibus iusto emptionis titulo comparavit, eo ampliorem satagentes extendere sinceritatis affectum, quo specialius loci huius munitionem ipsi ecclesie Coloniensi proficuam paci quoque et tuitioni patrie oportunam prefatus quondam archiepiscopus prudens quidem pater familias rationabili consideratione previdit; ecce preter cetera libertatis seu etiam gratiarum beneficia vobis ab ipso nostro predecessore concessa bonasque consuetudines hactenus observatas vos et vestros perpetuo posteros de nostri consensu capituli ea cupimus et annuimus libertatis prerogativa gaudere, quod illud occultum iudicium quod vulgariter *vehma* seu *vridinch* appellari consuevit nullo unquam tempore contra vos aut e vobis aliquem infra ipsum debeat opidum exerceri, salvo nobis et nostris successoribus alias nostro iudicio seu iuriditione (!) quam hactenus infra opidum ipsum et extra dinoscimur habuisse. Super huius itaque vobis a nobis concesse taliter libertatis testimonio et eiusdem observatione perpetua vos duximus litterarum nostrarum appensis nostro et ecclesie nostre sigillis patrocinio muniendos. Datum Colonie II Nonas Januarii, anno Domini M°CC°L^mo^ primo.

Or. ehedem im Stdt.-A. Brilon, jetzt nicht mehr vorhanden. Die Siegel von grünseidenen Fäden abgefallen. Hier nach dem Druck bei Seibertz UB. I 269. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 313. Vgl. Westf. UB. IV, 69 Anm. Lindner zweifelt an der Echtheit der Urkunde; vgl. Die Veme, Münster 1888 S. 311.

768.

Das Kl. Scheda verkauft mit Zustimmung seines Vogtes Jonathan von Ardey ein Erbe in Fröndenberg an den Rector der Alten Kirche in Soest. 1252 April 11.

Nos Sifridus prepositus, Volmarus prior totusque conventus in Scheide presenti scripto protestamur et notum facimus universis, quod unanimi deliberatione et voluntate de consensu etiam domini Jonathe advocati nostri domum nostram in Vrendeberg cum proprietate domino Giselero rectori Veteris Ecclesie in Sosat pro triginta marcis vendidimus et contulimus. Ego Jonathas nobilis de Ardeia consensum meum et heredum meorum in hoc facto appensione sigilli mei protestor. Testes huius actionis sunt: Adam sacerdos, Godefridus diaconus, Albertus et Thidericus sacerdotes, Hunoldus et Godescalcus milites, Wernerus Balke, Arnoldus Gotknop[1]) et alii quam plures. Actum anno Domini M°.CC°.L° secundo, in die sancti Leonis pape.

[1]) *Das „n" mit anderer Tinte übergezogen.*

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 14. Die beiden an Pgtstr. befestigten Siegel des Kl. Scheda (Westf. Siegel Taf. 103, 5) und Jonathans von Ardey (ebenda Taf. 30, 8) beschädigt. Gedr. Ledeburs Archiv 18, 172 nach Msc. II 13, 160.

769.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet, dass sein Kämmerer Gottfried dem Kl. Welver die von Köln lehnrührige Cotemulin *(= Kortemühle? im Kirchspiel Dinker) geschenkt und ihm dafür sein Allod in Blatzheim (Kr. Bergheim) überwiesen hat. 1252 April.*

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius omnibus tam futuris quam presentibus imperpetuum. Significandum duximus universis, quod, cum fidelis noster Godefridus camerarius quoddam molendinum quod Cotemůlin dicitur situm in parrochia Dinkere a nobis et ecclesia Coloniensi in feodo teneret, idem Godefridus de voluntate et consensu nostro dictum molendinum donavit ecclesie de Welvere ordinis Cysterciensis perpetuo habendum. Econverso idem Godefridus camerarius noster donavit nobis allodium molendini sui quod situm est Blazheim et a nobis in feodo recepit. Huius rei testes sunt: Conradus subdecanus, Philippus thesaurarius, magister Johannes scolasticus maioris ecclesie, magister Theodericus scolasticus Bunnensis, Godefridus prepositus Monasteriensis in Efflia, magister Godescalcus scolasticus sancte Marie ad Gradus in Colonia. In cuius rei testimonium presens scriptum tam sigillo nostro quam sigillo dicti camerarii nostri Godefridi est communitum. Actum anno Domini M°.CC°. quinquagesimo secundo, mense Aprili.

Or. Kl. Welver Nr. 19. An grüngelben Seidenfäden die Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel (beschädigt) und des Kämmerers Gottfried von Bachem (Westf. Siegel Taf. 263, 3). Dieselbe Hand hat auch die Urk. Erzbischof Conrads d. d. 1254 Juli (Kl. Welver Nr. 28) geschrieben. Vgl. Nr. 747.

770.

An der Urk. der Aebtissin Cunegundis von Herzebrock hängt das Siegel nobilis viri Bernhardi de Lippia. *1252 Mai 5.*

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. III 53. Vgl. Preuss u. Falkmann, Lipp. Reg. Taf. 6.

771.

König Wilhelm von Holland bestätigt dem Kl. Bredelar dessen Besitzungen. Waldeck 1252 Mai 9.

Willemus Dei gratia Romanorum rex, semper Augustus. Universis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Meritis sacre religionis inducimur, ut personas religiosas et loca benigni favoris gratia iugiter prosequentes eorum petitionibus benignum accomodemus auditum ac ipsorum tranquillitati et paci, ne iurgiorum concutiantur procellis, in posterum benignius consulamus. Hinc est, quod nos dilectorum nostrorum . . abbatis et conventus monasterii de Breidelare Cisterciensis ordinis benignis precibus inclinati omnia bona que largitione principum et aliorum fidelium et confirmatione pontificum et que titulo emptionis, donationis in elemosinam vel locationis seu legationis ex testamento vel quocunque alio iusto titulo in presenti obtinent et specialiter decimam superioris ville in Usprunge (!), in Mari, in Osninctorph et in Latersvelde et alia etiam bona, que tam ab ecclesia Corbeyensi, quam ab ecclesia Montis Martis seu aliis propriis denariis compararunt et que in futurum iustis modis prestante Domino poterunt adipisci, eis et per eos eidem monasterio liberalitate regia confirmamus, tenore presentium districtius inhibentes, ne quis ipsos contra hanc nostram confirmationem et inhibitionem molestare audeat seu etiam impedire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, gravem celsitudinis nostre offensam se noverit incursurum. Datum Waldeke VII Idus Maii, indictione decima, anno Domini M°CC°L° secundo, regni vero nostri anno quarto.

Or. Kl. Bredelar Nr. 48. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Königs: auf reich verziertem Throne der König sitzend, Liliensceptер in der Rechten, Reichsapfel in der Linken, s. Römer-Büсher, Die Siegel der deutschen Kaiser, Könige und Gegenkönige, Frankfurt (Main) 1851, S. 37. Gedr. Seibertz UB. I 271. Reg. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V, 5085 und Westf. UB. IV 481. An Siegelfäden angeheftet Pergamentzettelchen mit kurzem Regest.

772.

Schultheiss Heinrich von Soest bekundet, dass Johann gen. Koteman *dem Kl. Welver die* Kotemulen *verkauft hat. Herzfeld 1252 Mai.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Heinricus dictus scultetus in Suͦsato presenti scripto sigillo nostro roborato protestamur, quod Johannes dictus Koteman molendinum dictum Kotemulen cum omnibus suis attinentiis que a Johanne de Dhinkere tenebat cenobio in Welvere vendidit et in villa Hertvelde iam dictus Koteman et uxor sua cum suis pueris omnibus domino suo a quo tenuerat resignavit et amici cenobii receperunt, nos vero pro bono pacis cum eis recepimus. Item Johannes de Dhinkere ibidem fidem dedit, se cum suis heredibus molendinum iam dictum domino archiepiscopo resignaturum. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.LII°. mense Maio in villa Hertvelde. Isti presentes erant: Godescalcus de Bruͦchusen, Rabodo de Holthusen, Theodericus et Heinricus fratres de Aslen, Heinricus Balke, Arnoldus de Hondhorp, Christianus de Litene, Stephanus et Ludolfus de Welvere milites, Heinricus pastor in Dhinkere, . . . cappellanus in Hovestath et Jordanus sacerdos, Fridericus de Hovestath, Everhardus Cloto, Hermannus de Bruͦchusen, Heinricus de Witinchusen; de Susato burgenses: Wichmannus, Radolfus, Godescalcus et Robertus fratres Fernere, Godescalcus de Iserenlon, Gerhardus de Palsole, Albertus et Giselerus, Heinricus de Winde et suus filius; et Philippus filius domini Hedhenrici de Lo.

Or. Kl. Welver Nr. 20. Siegel von Pgtstr. ab. Vgl. Nr. 769.

773.

Ritter Heinrich von Alveldinchusen *schenkt seine Eigengüter in* Alvoldinchusen *zum Bau eines Klosters (Paradies). Soest 1252 vor Juli 25; vergl. Nr. 774.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Heinricus miles de Alveldinchusen Coloniensis dyocesis una cum uxore mea Eveza tenore presencium duxi declarandum, quod pro remedio animarum nostrarum necnon et progenitorum nostrorum proprietatem nostram in Alvoldinchusen inspirante Deo a quo omne bonum, cum nos legitimis careamus heredibus, Deo et beate Marie perpetue virgini liberaliter et devota mente obtuli, ut in ea claustrum sororum ordinis fratrum Predicatorum de ipsorum consilio construatur, in quo Deo et gloriose Matri misericordie cum omnibus Sanctis in perpetuum serviatur. Huic donationi testes interfuerunt: Herbordus olim prepositus ad sanctam Walburgim, milites: dominus Theodericus de Honrode et dominus Hermannus de Witene; item Heinricus filius burgravii de Stronberg, Hermannus de Huttinchusen et Albertus de Ostinchoven, presentibus etiam duobus fratribus ordinis Predicatorum Heinrico et Meinrico et aliis quam pluribus. Ne autem huius nostre devocionis donacio oblivioni tradatur vel ab aliquibus malis hominibus instigante diabolo inpediatur, presentem cedulam sigillis prioris fratrum ordinis Predicatorum in Sosato, domini sacerdotis sancti Thome plebani mei et domini Hermanni militis de Wittene roboravi. Hiis vero sigillis contentus sum, quia proprium non habeo. Acta sunt hec in Sosato anno Domini M°.CC°.LII°.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 19. Vgl. die folgende Nr. 774 und die Urk. Nr. 764.

774.

Erzbischof Conrad von Köln genehmigt die Erbauung des Kl. Paradies auf dem Hofe Alvoldinchusen. *Köln 1252 Juli 25.*

Cunradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus et Ytalie archicancellarius universis Christi fidelibus in eo qui est salus omnium perpetuam salutem. Quoniam ubi habundavit iniquitas superhabundavit et gratia tepescente caritate multorum, Dei provida dispensatio suscitavit ordinem Predicatorum, quorum exemplis et exhortationibus assiduis plerique reaccensi et vanitate seculi postposita ad perfectioris vite statum convalescunt et ad religionis apicem conscendunt. Hinc est, quod eciam in sexu fragili plures predictorum fratrum vestigia pro viribus suis sequentes de consilio ipsorum iuxta regulam et constitutiones eorum disciplinis regularibus insudare ac Domino servire disponunt. Quarum sanctum propositum in Domino commendantes, ipsi omnium bonorum largitori gratiarum referimus actiones, qui temporibus nostre sollicitudinis in auxilium spiritualium actionum nobis ad salutem animarum nobis commissarum sancte religionis nova et salutaria preparat incrementa. Nos igitur pastorali sollicitudine paci temporum et quieti mentium providere volentes, ut sacra religio predictarum sororum spiritualibus proficiat incrementis, donationem proprietatis in Alvoldinchusen eis ad honorem beate Marie[1]) collatam ab illustri viro Ottone comite de Teckelenburg, de consensu uxoris sue Methildis comitisse, et ab Heinrico milite de Alvoldinchusen gratam et ratam habentes tenore presentium confirmamus, concedentes eisdem, ut in eadem prefata proprietate iam dicte sorores ecclesiam in honore beate Marie semper virginis cum claustro et omnibus officinis sibi necessariis edificent ibique cum omnibus horis nocturnis et diurnis divina celebrent et ecclesiam conventualem secundum statuta sororum ordinis sepedictorum fratrum instituant presentibus indulgemus. Datum Colonie anno Dominice incarnationis M°.C°C°.LII°. in die Jacobi apostoli.

[1]) *Das „M" corrigirt.*

Or. Soest-Paradies Nr. 4. An rothen Seidenfäden das Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. Abschr. Msc. VII, 6107 fol. 16. Gedr. Seibertz UB. I 272. Reg. Cardauns, Reg. Conr. 324. Vgl. Nr. 773.

775.

Erzbischof Conrad von Köln erlaubt seinem Getreuen Ludwig von Waltrop, dass er eine Hufe aus seinem Allod in Waltrop dem Kl. Flasheim überträgt. Bonn 1252 August 13.

Universis presentes litteras visuris Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri inperii per Ytaliam archicancellarius notum facimus, quod gratum gerimus et acceptum, quod dilectus fidelis noster Ludewicus de Waltorp de allodio suo in Waltorp unum mansum dilectis in Christo . . magistre et conventui in Flarshem contulit liberaliter et benigne. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostro eas sigillo fecimus communiri. Datum Bunne, Idus Augusti, anno Domini M°.CC°.L^{mo}. secundo.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel.

776.

Adolf Edler von Holte bestätigt den von seinem verstorbenen Schwiegervater Heinrich dem Schwarzen von Arnsberg vollzogenen Verkauf der Vogtei in Rockinchusen *(Rönkhausen?) an das Kl. Oelinghausen. Arnsberg 1252 August 21.*

Adolphus vir nobilis dictus de Holte omnibus ad quos presentes littere pervenerint salutem in eo qui est omnium salus. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod, cum Henricus nobilis vir

dictus Niger de Arnesberg bone memorie preposito et conventui sanctimonialium ecclesie sancte Marie in Olinchusen advocatiam in Rockinchusen longe ac pluribus annis ante obitum suum pro quadam pecunie quantitate triginta silicet (!) marcarum et hoc de consensu uxoris et heredum suorum vendiderit de quibus omnibus plene nobis constat. Nos autem ad quem bona iam dicti Henrici nobilis ratione filie ipsius, quam duximus in uxorem, dinoscuntur devoluta, venditionem huiusmodi de consensu uxoris et heredum nostrorum tamquam legitime factam ratam habemus et firmam, ut ecclesia memorata iure predicte advocatie quieta et pacifica libere ac perpetuo gaudeat possessione. Ne autem in posterum aliquam contra ipsam ecclesiam in advocatia eadem contingat suboriri questionem, presentem paginam super eo conscriptam et de nostra et nostrorum ratihabitione ac consensu sigillis nostro et domini comitis fecimus communiri. Presentes erant: Henricus de Heleipelde (!) plebanus, Albertus canonicus de Olinchusen, sacerdotes, frater Renoldus, Henricus dictus Bekehem, Hermannus miles de Benole, Wincke et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. quinquagesimo secundo. Datum in Arnesberg quarta feria post Assuptionem (!) beate Marie virginis.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 72. An von einer anderen Urkunde geschnittenen Pgtstrn das Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 32, 8) und des Grafen Gottfried III. von Arnsberg, A. Regest Seibertz UB. I Anm. 446 zu Urk. 320.

777.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet, dass Everhard von Kothusen *seine Güter in Kotthausen dem Kl. Gevelsberg verkauft hat. Schwelm 1252 September 29.*

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii Romani per Ytaliam archicancellarius universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo qui est salus omnium. Quia res cum tempore trahit, utrisque cognota (!) mobilitas conpetens est presidium futurorum precedentium gesta quorum perhennitas desideratur litterarum testimoniis exhiberi. Proinde in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti sicut presentium constat memorie ita futurorum transmittimus noticie, quod Everhardus de Kothusen et uxor sua et omnes liberi eorum vendiderunt bona sua in Kothusen sita ecclesie in Givelberge cum omnibus attinentiis in frondibus et cespitibus pro septuaginta quatuor marcis ita etiam, quod dominus Sibodo miles de Mulnhem a quo predicti E(verhardus) et sui heredes prefata bona tenent in feudo predicte ecclesie ea porriget datis sibi quinque marcis, presentibus Alberto Sobben, Engelberto de Budelberg, Adolfo de Bongart militibus, Gotschalco de Lynnepe et Arnoldo de Gelinghusen. Ceterum si prenotata ecclesia a domino comite de Monte cuius eadem bona mere propria sunt proprietatem eorundem bonorum potuerit optinere, tunc etiam dabit ecclesia eidem militi duas marcas; si vero hoc ecclesia a domino comite non valet impetrare, idem miles porriget memorata bona uni fratrum eiusdem ecclesie in feudo, et illo defuncto sub eodem iure porriget ea alteri [data sibi marca, donec proprietatem antedictorum a domino comite nanciscantur].[1]) Actum publice in villa Swilme in figura iudicii coram Minrico schultheto nostro anno Domini M°.CC°. quinquagesimo secundo in die Mychaelis. Nos igitur predicta bona sepedicte ecclesie confirmamus in perpetuum sub protectionem nostram suscipientes et inhibentes sub interminatione districti anathematis, ne quis ausu temerario vel fraudulenta machinatione sigilli nostri munimine roboratam quovis modo in eisdem bonis eandem ecclesiam nobis speciali affectu dilectam inquietare aut etiam molestare presumat.

[1]) „[ ]" *steht auf Rasur.*

Or. Kl. Gevelsberg Nr. 9. An grünrothen Seidenfäden ein Rest des Siegels des Erzbischofs mit Rücksiegel. Abschr. in Msc. VII 6106 Nr. 1.

778.

Der päpstliche Legat Hugo, Cardinalpriester, verheisst allen Wohlthätern des Kl. Benninghausen einen 40tägigen Ablass. Lüttich 1252 October 11.

Universis[1]) Christi fidelibus per regnum Alemannie constitutis presentes litteras inspecturis frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus salutem in Domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur, sicut dilecte in Christo . . abbatissa et conventus monasterii in Benikinhusen Cisterciensis ordinis, Coloniensis diocesis nobis insinuare curarunt, eedem monasterium ipsum cum officinis suis usibus oportunis dudum edificare ceperint opere sumptuoso, et ad consummationem ipsius operis fidelium suffragia noscantur plurimum oportuna, universitatem vestram rogamus, monemus et exhortamur in Domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de bonis vobis a Deo collatis pias eis elemosinas et grata ad hec caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram dictum opus valeat consummari et vos per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui manum eis ad hec porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum Leodii, V Idus Octobris, pontificatus domini Innocentii pape IIII anno decimo.

[1]) *In Majuskeln.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 16. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Legaten. Vgl. Nr. 761. Unten rechts in der Falte des Umbugs: Petrus Viterbiensis; *oben in der Mitte der Rückseite:* Fr.

779.

Der Abt Johann von Prémontré räumt den Pröpsten von Kappenberg, Varlar, Scheda und Wedinghausen für die Zeit der Generalcapitel je einen Stall neben dem des Abtes von Knechtsteden ein. Prémontré 1252 October 11.

Johannes Dei patientia Premonstratensis abbas. Omnibus has litteras visuris salutem in Domino. Tenore presentium protestamur, quod venerabilibus in Christo fratribus de Cappenberg, de Varlare, de Sceide et de Arnesberg prepositis concessimus stabulum contiguum stabulo abbatis de Knechstede, quod dicitur ad Petram, tempore generalis capituli perpetuo possidendum; et ipsi ad expensas in eodem stabulo positas ecclesie nostre XII^{cim}. libras Turonensium refuderunt. Sciendum etiam, quod si in ipso loco aliqua in posterum decreverimus edificia facienda, aliud stabulum ipsis assignabimus equipollens. Actum et datum Premonstrati anno Domini M°CC°LII°. in Translatione beati Augustini.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 50. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Abtes Johann von Prémontré, Vorderseite sehr stark zerstört; Rücksiegel rund, dreithürmige Kirche: † Ecclesia Premonstratensis.

780.

König Wilhelm von Holland setzt den Zoll für die Soester Bürger die zur See vom Osten nach dem Westen kommen und wieder dahin zurückkehren, in seinem Erbland auf 1% des Waarenwerthes fest, eximirt sie aus dem Herzogthum (Westfalen) und nimmt sie in seinen Schutz und Schirm. Pilrinburch *1252 November 26.*

Willelmus Dei gratia Romanorum rex semper Augustus universis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Etsi ex liberalitate regalis celsitudinis cunctis imperii fidelibus debeamus nos reddere liberales, eorum tamen preces et vota promptius debemus admittere, qui nostram gratiam et favorem suis sibi vendicant exigenciis meritorum. Hinc est, quod nos dilectos nostros cives Susacienses[1]) suis nobis gratos meritis pre ceteris honorare et ipsorum commodis benignitate regia liberaliter intendere cupientes ipsis concedimus, ut, quicumque ex ipsis ad terram nostram Hollandensem navigio venerit ab oriente in mare et ab occidente redierit[2]) ad eundem, centesimam marcam de omni mercatu suo, auro et argento dumtaxat excepto, pro thelonio nobis solvat et sic ab omni exactione thelonii liber abcedat; per totum quoque Romanum imperium volumus et mandamus ad thelonium debitum se teneri. Et ut maiori pre ceteris dicti cives libertate gaudeant, ex ducatu personas ipsorum cum rebus in nostram et imperii protectionem et tutelam recipimus specialem, mandantes ac auctoritate regalis culminis districtius inhibentes, ne quis in terra nostra Hollandensi aut per totum Romanum imperium a predictis civibus plus thelonii exigat quam est dictum et per nos concessum aut ipsos in aliquo gravare vel indebite molestare presumat.[3]) Si quis autem id attemptare presumpserit, gravem nostre celsitudinis offensam se noverit incursurum. Datum Pilrinburch VI Kalendas Decembris, indictione XI^a^, anno Domini M°.CC°.L secundo.

[1]) *A* „Susatienses". [2]) *A* „redierint". [3]) *In A die Worte hinter* „gravare" *über die Zeile geschrieben.*

Or. in doppelter Ausfertigung (A u. B) von derselben Hand geschrieben, Stdt.-A. Soest, L Nr. 2 u. 3. An A an rothgelben Seidenfäden das Siegel des Königs. B durch Feuchtigkeit stark beschädigt, an rothgelben Seidenfäden nur noch ein kleiner Rest des Siegels. Gedr. Seibertz UB. I 274. Regest Böhmer-Ficker, Reg. imp. 5136, wo ducatus *mit Geleit übersetzt ist (hier zum 27. Dezember 1252 gesetzt) und Hansisches UB. I 445. Vgl. Die Chroniken der deutschen Städte 24, Einl., S. XXXIII f.*

781.

König Wilhelm von Holland befreit die in seinem Land Schiffbruch leidenden Soester von den Folgen des Strandrechts. Peregrimburg *1252 November 26.*

Willelmus Dei gratia Romanorum rex semper Augustus universis imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Volentes ex desiderio cordis nostri Deum, a quo ex dato optimo sublimitas nostra pendet, in omnibus revereri et pro salutis nostre incremento oppressorum cavere pressuras, notum facimus universis, quod nos ex benignitate regis clementie omnibus passis naufragium de Susato existentibus in terra nostra ubique, sicut in multis portibus consuetudo detestabilis inolevit, nolumus afflictionem aliquam superaddi nec eorum res illicite distrahi, que periculum evaserunt. Immo perpetuo volumus et mandamus, quod omnia ipsorum bona naufraga sine difficultate qualibet in integrum restituantur eisdem et restituta ab omni exactione libera conserventur. Ut igitur hoc factum firmum permaneat et perhenne, presens scriptum exinde confectum sigillo regio liberaliter duximus roborandum. Datum apud Peregrimburg VI Kalendas Decembris, indictione XI^a^, anno Domini M°CC°L° secundo, regni nostri anno quinto.

Or. in doppelter Ausfertigung mit zwei unwesentlichen Aenderungen Stdt.-A. Soest, L Nr. 1 a und b. An bunten Seidenfäden nur noch ein kleiner Rest des Siegels. Gedr. Seibertz UB. I 275. Regest Böhmer-Ficker, Reg. imp. Nr. 5137 (zu Dec. 27 gesetzt) und Hansisches UB. I 446.

782.

Gottfried von Hövel lässt sich mit seinen Ansprüchen auf den Zehnten in den Kirchspielen Herscheid, Werdohl und Breckerfeld vom Kapitel des Severinstiftes in Köln abfinden. 1252 November.

Nos Godefridus miles dictus de Hovele castellanus in Marcha omnibus presens scriptum inspecturis notum esse volumus, quod, cum nos decimam sitam in Hirtscede. Werhole et Brekelevede (!) parrochiis, quam tenuimus sub certa pensione a capitulo sancti Severini Coloniensis, nobis asserentibus eandem decimam sub dicta pensione hereditario iure tenere, capitulo vero hoc negante, tandem honestis viris mediantibus inter nos et dictum capitulum ita convenit, quod quicquid iuris habuimus vel habere videbamur in dicta decima vendidimus eidem capitulo pro summa quadraginta marcarum Coloniensium, quam pecuniam nobis profitemur numeratam integraliter et solutam. Nos etiam et uxor nostra Palmenie et soror nostra Odilia et pueri nostri Elyzabet, Gertrudis et Hildegundis in presencia talium, quorum nomina infra sunt subscripta, ipsis ad hoc rogatis recognovimus nos eadem bona et quicquid iuris habuimus vel habere videbamur in eisdem prefato capitulo vendidisse et in presentia eorum, quorum nomina subnotata sunt, ut dictum est eadem bona cum pueris nostris effestucasse, volentes et per presentem litteram nos obligantes dictum capitulum neque per nos neque per successores nostros et per quemquam alium, qui se asserit causam habere a nobis fore molestandum sive inquietandum, sed sepedictum capitulum eisdem bonis in posterum libere uti et frui posse pro sue commodo voluntatis. Testium nomina qui huic facto interfuerunt sunt hec: Arnoldus pastor ecclesie in Marcha, Walterus nobilis de Dulberg, Adolfus de Boynen, Lutbertus de Boynen, Gerwinus de Rinkenrode, Hartlivus Ricebere, Theodericus Vitulus milites, Petrus de Wickethe, castellani in Marcha; Wilhelmus de Ekenscethe, Macharius de Dungelen, Adolfus et Theodericus fratres de Aldendorp, Conradus de Didinchoven, Bruno cappellanus de Rechethe, Henricus Vridach et alii quam plures. In cuius rei testimonium et ut hec inviolabiliter observentur, sigillum domini Ottonis comitis de Althena, in cuius districtu eadem decima est sita, et sigillum domini Engilberti comitis de Marcha cum aliis sigillis quorundam testium, quorum sigilla presentibus sunt appensa, rogavimus appendi. Actum anno Domini M°.CC°.LII°. mense Novembri.

Abschr. des XV. Jhs. St.-A. Düsseldorf im Copiar Köln-Severin B 64, VIII b.

783.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet, dass der Edle Gerhard von Arberg dem Deutschordenshaus (in Welheim) den von ihm lehnrührigen Zehnten in Osterfeld übertragen und ihm dafür einige von seinen Gütern, darunter eine Mühle in Grimbechusen *(Grimlinghausen Kr. Neuss) zu Lehen aufgetragen hat. Köln 1252 December 11.*

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus universis et tam posteris quam modernis cupimus declarari, quod constituti in nostra presentia noster consanguineus et fidelis vir nobilis Gerardus de Arberg, natus Henrici burgravii (C)oloniensis, et nobilis mulier Methildis ipsius Gerardi uxor, nata viri nobilis Adolfi de Holthe decimam (sitam) in parrochia Ostervelde, quam a nobis et ab ecclesia nostra tenebant in feodo ad opus dilectorum in Christo . . precep(toris) et fratrum milicie domus Theutonice Jerosolimitane libere resignarunt ipsamque ad nostras manus cum renuntiatione (seu effestuc)atione sollempni ab ipsis communiter reportando, eam memoratis donari preceptori et fratribus cum instan(tia post)ulantes, in ipso instanti compensationem feodi ad valorem ipsius decime nobis et nostre fecerunt ecclesie in aliis bonis suis molendino videlicet apud Grimbechusen et aliis ipsorum bonis ibidem sitis, que ipsorum allodium

(us)que ad tempus illud extiterant, et a nobis ea in feodo receperunt, inde nobis, qui illa compensatione contenti fuimus, ho(m)agium, sicut debetur, de feodis faciendo. Nos itaque huiusmodi resignatione bonorum pariter et recompensatione feodi rite factis de nostrorum consilio fidelium accedente capituli nostri conniventia et assensu memoratam decimam ita ab onere feodi ac homagii liberam prefatis preceptori et fratribus duximus conferendam libere ac donandam, ut eam perpetuo obtineant pleno iure. In predictorum testimonium presens littera est exinde conscripta et nostro nostrique capituli antedicti sigillis una cum supradicti Gerardi sigillo munita. Actum Colonie III Idus Decembris, anno Domini M°.CC°. quinquagesimo secundo.[1])

[1]) *Die rechte Seite des Pergaments ist durch Mäusefrass beschädigt, infolgedessen sind die eingeklammerten im Pergament zerstörten Stellen aus der Abschrift ergänzt.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv (Deutschordens-Commende Welheim) in Recklinghausen. An rothgrünen Seidenfäden die Siegel: 1) des Erzbischofs Conrad, 2) des Domcapitels von Köln, 3) des Gerhard von Arberg (im runden Siegelfelde der Schild mit 3 (2 : 1) Rosen, die beiden oberen Rosen mit einem Turnierkragen beladen; Umschrift: † S. G. nob(i)lis de Helpesten). *Abschriften des XIV. Jhs. in den Kartularien des Domcapitels Köln, St.-A. Düsseldorf Msc. B 9 Bl. 166 u. 178. Danach gedr. Hennes, UB. des deutschen Ordens II 96 und Niederrheinische Annalen XLI 98. Regest Cardauns, Reg. Conr. 327. Vgl. Westdeutsche Ztschr. Ergänzungsheft III 155.*

784.

Abt Hermann von Corvey beurkundet, dass die Kinder des Ritters Albertus Wedereve auf alle Ansprüche an die Güter in Rischedehusen *und* Wederevenbercken *zu Gunsten des Kl. Bredelar verzichtet haben. 1252.*

Hermannus Dei gratia Corbeiensis ecclesie abbas universis Christi fidelibus salutem. Omnibus hanc paginam inspecturis seu audituris cupimus esse insinuatum, quod Conradus et Godescalcus fratres dicti Wedereven, nati Alberti Wedereven militis, Lutgardis et Hadewigis sorores eorundem in presencia nostra constituti protestabantur lucide et constanter se ac suos heredes singulos et universos in omnibus bonis in Rischedehusen et in Wederevenbercken sitis necnon in decima ibidem et in eorum pertinenciis nichil penitus iuris aut proprietatis habere seu habituros recognoscentes, quod predictus Albertus Wedereve pater eorundem ea bona, que ibidem sita habuerat, religiosis viris abbati et conventui monasterii in Breydelar ordinis Cisterciensis legitime et racionabiliter de consensu uxoris sue Alveradis vendidisset. Promiserunt eciam predicti eisdem religiosis, quod nec ipsi nec eorum heredes vellent vel deberent eos quovis umquam tempore in premissis bonis et prefata decima qualicumque modo impedire, sed volunt eosdem et debebunt promovere, ut predicta bona pacifice possideant et quiete et ut ipsi eorum precibus consortes fieri mereantur, super quo predicti videlicet Conradus et Godescalcus, Lutgardis et Hadewigis nos pecierunt, ut sigillum nostrum in testimonium premissorum apponeremus. Datum anno Domini M°CC°L° secundo.

Abschr. aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. in Msc. VI 125 S. 124. Erwähnt Westf. UB. IV 623.

785.

Graf Dietrich von Isenberg verkauft dem Kl. Fröndenberg seinen Hof in Afferde und die Hälfte eines Gutes in Hövel. 1252 (1253) Februar 1.

In nomine Domini, amen.[1]) Theodhericus Dei gratia comes et dilecta eius Alheidis comitissa de Ysenberg universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis in

perpetuum. Que pietatis, utilitatis necessitatisve intuitu inpresentiarum gesta noscuntur, ut firmitatem perpetuam sortiantur, expedit posteris litterarum auctenticarum testimoniis declarari. Hinc est, quod generaliter omnibus fide debita presentibus duximus intimandum, quod nos erga fideles et dilectos nostros, abbatissam, priorem et conventum de Wrundeberg zelo pietatis ducti curtim nostram in Afforde sitam cum omnibus attinenciis necnon et medietatem tocius predii in Huvele cum universis, que ipsi allodio inseparabiliter annexa sunt tam in hominibus cerocensualibus quacumque dispersis quam in mansis, agris, pascuis, silvis et quibuslibet aliis, cuius revera altera medietas iam dudum ipsis pertinebat, de consilio et consensu liberorum et heredum nostrorum, scilicet Johannis, Sophie, Elyzabet, Alheidis necnon vasallorum et ministerialium nostrorum legitime vendidimus pro quadam certa pecunie quantitate, omni iuri, quod hactenus in utroque allodio habere potuimus, integraliter renuntiantes et dicto conventui cum suppremo proprietatis iure liberaliter assignantes, ad[2]) hoc revera non necessitatis proprie intuitu, sed peticionis et dilectionis eorundem favoribus provocati. Memorata vero ecclesia nobis pro eiusmodi ingrata existere nolens, magis autem nos gratiarum debitores sibi constituere volens tam nobis utrisque quam animabus dilectorum parentum nostrorum scilicet Fredherici, Sophie et Methildis plenariam fraternitatem contulit fide plena. Nos eciam certe et universi heredes nostri simili vicissitudine sepefatum conventum de cetero promovebimus, ut tenemur. Ut autem talis contractus noster tam sollempniter actitatus nullatenus a posteris valeat irritari, presentem paginam exinde conscriptam sigilli, quod nobis commune est, munimine duximus roborandam. Testes huius rei sunt: Adolphus plebanus de Menedhe, Gozwinus miles de Rodenburg, Godescalcus dictus Tork, Theodhericus de Berghem, Adolphus dictus Allant et filii eius Adolphus et Everhardus, Lutbertus de Heringe, Henricus Uvelacker, Gerhardus de Hurdhe et alii milites et castellani nostri; Everhardus et Lambertus de Rudinchusin fratres, Theodhericus de Sulede, Wilhelmus de Syburg, Henricus de Vickedhe, Ludolphus[3]) de Marcha, Fredhericus de Meinhuvele milites; Radolphus de Anglia, Gothmarus et Helmwordus cives Susatienses, Albertus dapifer noster, Everhardus et Mauricius fratres eius et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LII°., in vigilia Purificationis.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Or.* „a". [3]) *Or.* „Ludophus".

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 13. Das an rothblauen und gelben Seidenfäden befestigt gewesene Siegel ist abgefallen.

786.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Kl. Soest-Walburgis das Eigen der Mühle Uhlenburg (bei Borgeln), die dieses von dem Ritter Paschedach gekauft hat. 1252 (1253) Februar 2.

In nomine Domini, amen.[1]) Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in Domino salutem. Tenore presentium protestamur, recognoscimus et notum facimus presentibus ac futuris, quod, cum Paschedach miles molendinum quoddam quod Ulenburich dicitur, quod a nobis tenebatur in feodo cum aquis, pascuis, pratis, rubetis, agris cultis et incultis et universis attinentiis ipsius ecclesie sancte Walburgis extra muros Susatienses de pleno consensu Elene uxoris sue ac legitimorum heredum suorum pro certa summa pecunie vendidisset, idem Paschedach et predicta uxor ipsius et Rabodo, Otto, Paschedach et Johannes filii eorum, Rabodo quoque miles et Herbordus clericus eiusdem Paschedach fratres ac Aleydis predicti Rabodonis uxor et Conradus eorum filius prefatum molendinum cum suis pertinentiis bona et spontanea voluntate in manus nostras publice resignarunt. Nos itaque circa predictam ecclesiam et sanctimoniales ibidem Domino famulantes pium gerentes affectum proprietatem eiusdem molendini et omnium pertinentium ipsius de permissione uxoris nostre ac heredum nostrorum liberaliter sibi contulimus pleno iure in perpetuum obtinendam.

In cuius venditionis, resignationis et nostre collationis testimonium hanc litteram super hiis confectam sigilli nostri munimine iussimus roborari. Petivimus insuper ad maiorem omnium predictorum evidentiam presenti littere sigillum oppidi Susatiensis apponi. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.L° secundo, in Purificatione beate Marie, regnante serenissimo Romanorum rege Wilhelmo, presidente sancte Coloniensi ecclesie archiepiscopo Conrado. Presentes erant: comes Engelbertus de Marca, Conradus burcgravius de Stromberich nobiles, Hinricus decanus Susatiensis, Thidericus thesaurarius, Hoyo, magister Gerlacus de Keslike, Rubertus Semigallus tunc vicem gerens prepositi Susatienses, Hinricus de Colonia canonici Susatienses, magister Hinricus Avunculus, Albertus sacerdos clerici; Hunoldus de Odinche, Udo, Brunstenus Sconekint, Hermannus de Binole, Arnoldus Masse advocatus de Sweve milites; Albertus in Osthoven, Gotscalcus Fernerinc tunc magistri burgensium Susatiensium, Menricus iudex, Hildegerus Surdus, Volcquinus Lipe, Gerhardus et Gotmarus de Medebeke, Hinricus de Lippa, Hermannus de Benkinchusen, Johannes Parvus, Ludolfus de Ostinchusen, Thetmarus de Boche, Philippus Schillinc, Jordanus dictus Ververe, Rolf et Radolfus fratres de Ovili Foro.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 15. An rothgrünen Seidenfäden das Siegel Graf Gottfrieds III. von Arnsberg (Stempel A, *Nachbildung von Westf. Siegel Taf. 28, 2), das der Stadt Soest abgerissen. Rückschrift von gleichzeitiger Hand:* De molendino Ulenburich. *Gedr. Seibertz Quellen I S. 477 ff.*

787.

Theoderich *gen.* de Susato *Canonicus von S. Mariengraden in Köln entscheidet als Schiedsrichter in einem Streit zwischen dem Dechanten etc. von S. Cunibert und dem Ritter Sibert von* Kuͦnicshovin *(Königshoven). 1253 Februar 14.*

Theodericus dictus de Susato canonicus sancte Marie ad Gradus in Colonia iudex unicus a domino Coloniensi archiepiscopo delegatus . . . . Acta sunt hec in ecclesia sancte Marie ad Gradus in Colonia . . . anno Domini millesimo CC°.L° tercio, in die beati Valentini martiris.

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Cunibert 53. Siegel klein spitzoval, ein Vogel in Zweigen; Umschrift: S. Theoderici de Susato.

788.

Graf Engelbert von der Mark überträgt der Kapelle zu Venne das Eigenthumsrecht einer vom Burggrafen Heinrich von Rechede angekauften Hufe. 1252 (1253) März 2.

Zeugen: vir nobilis Waltherus de Duͦlberg, Adolphus de Boinen, Luͦdbertus de Boinen, Godefridus de Huvele, Johannes de Bruchusen, Heinricus de Bruchusen milites, nostri castellani de Marcha.

Gedr. Westf. UB. III 551.

789.

Der Cardinallegat Hugo von S. Sabina nimmt das Kl. Paradies bei Soest in seinen Schutz. Lüttich 1253 März 8.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus dilectis in Christo sororibus ordinis fratrum Predicatorum apud Susatum Coloniensis diocesis salutem in Domino. Religionis vestre sinceritas nos inducit, ut vos, que vanitatibus huius mundi relictis vos virtutum Domino dedicastis, nostre protectionis munimine foveamus. Eapropter vestris devotis postulationibus inclinati personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino

hominum liceat hanc paginam nostre protectionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Leodi VIII Idus Marcii, pontificatus domini Innocencii pape IIII anno decimo.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 pag. 12.

790.

Erzbischof Conrad von Köln gestattet den Nonnen in Alveldinghusen *(Paradies) die Dominikaner-Regel anzunehmen. Köln o. D. (nach 1253 März 8?, vergl. Nr. 789).*

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ithaliam archicancellarius dilectis in Christo priori et fratribus ordinis Predicatorum in Sosato salutem in Domino sempiternam. Cum venerabilis pater Hugo tituli sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus nobis dederit in mandatis, quatinus dilectis nobis in Christo dominabus in Alveldinghusen nostre diocesis cupientibus sub regulari observantia Domino perpetuo famulari habitum et regulam, quam inter approbatos ordines decernerent acceptandam, eisdem in Christi nomine conferremus vel conferri per discretos et religiosos aliquos faceremus et ipse inter alios ordines et pre aliis habitum et regulam vestri ordinis acceptaverint, eundem, secundum quod nobis mandatum est, duximus conferendum. Quapropter discrecionem vestram monemus, rogamus et hortamur attente, quatinus pium et salubre propositum dictarum dominarum habeatis diligencius commendatum ipsis consilio et auxilio quantum poteritis fideliter assistendo. Datum Colonie.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 pag. 14. Vgl. das Regest bei Cardauns, Reg. Conr. 347 und unten Nr. 792.

791.

Cardinallegat Hugo von S. Sabina verheisst allen, welche zum Bau des Kl. Welver beitragen, einen 60tägigen Ablass. Lüttich 1253 März 10.

Universis[1]) Christi fidelibus per regnum Alamannie constitutis presentes litteras inspecturis frater Hugo miseracione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus salutem in Domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis firmam spem fidutiamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur, sicut dilecte in Christo . . abbatissa et conventus monasterii in Welvere Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis nobis intimare curavit, eedem monasterium ipsum de novo edificare inceperint opere sumptuoso nec ad consummationem ipsius proprie sibi suppetant facultates, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in Domino in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatenus de bonis vobis a Deo collatis pias elemosinas et grata eis adhuc caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram dictum opus valeat consummari et vos per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis qui ad id manum porrexerint adiutricem sexaginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Presentibus post consummationem operis minime valituris, quas mitti per questuarios districtius inhibemus, eas, si

secus actum fuerit, carere iuribus decernentes. Datum Leodii VI. Idus Marcii, pontificatus domini Innocentii pape IIII anno decimo.

[1]) *In Majuskeln.*

Or. Kl. Welver Nr. 18 a. Siegel von rothgelben Seidenfäden ab; rechts unten unter dem Bug: R; *Rückschrift in der Mitte des oberen Randes:* Vita.

792.

Der Cardinal Hugo von S. Sabina gestattet dem Kl. Paradies für den Fall eines allgemeinen Landesinterdictes den stillen Gottesdienst. Lüttich 1253 März 14.

Frater Hugo miseracione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus dilectis in Christo sororibus ordinis fratrum Predicatorum apud Susatum Coloniensis diocesis salutem in Domino. Justis petencium desideriis dignum est nos favorabiles exhibere ac honestis supplicancium precibus exaudicionis graciam inpertiri. Vestris igitur supplicacionibus inclinati auctoritate presentium vobis indulgemus, ut cum generale terre fuerit interdictum, possitis in ecclesia vestra clausis ianuis, non pulsatis campanis, interdictis et excommunicatis exclusis, voce submissa divina officia celebrare, nisi causam dederitis interdicto vel id vobis contingat specialiter interdici. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Leodii II Idus Marcii, pontificatus domini Innocencii pape IIII anno decimo.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 pag. 12 f.

693.

Cardinallegat Hugo von S. Sabina giebt dem Kl. Welver einen 60tägigen Ablass für dessen Besucher an 7 hohen Festtagen. Lüttich 1253 März 19.

Frater[1]) Hugo[1]) miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus dilectis in Christo . . abbatisse et conventui monasterii in Welvere Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis salutem in Domino. Licet is de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur de habundancia pietatis sue que merita supplicum excedit et vota benefacientibus multo maiora retribuat quam valeant promereri, volentes tamen populum Domino reddere acceptabilem Christi fideles ad complacendum ei quibusdam illectivis muneribus, indulgenciis scilicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur, omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis qui memoratam ecclesiam in quatuor sollempnitatibus beate Marie virginis, in Nativitate Domini, Resurrectionis et in festo Pentecostes ac per octavam (eius)dem singulis annis visitaverint reverenter sexaginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer (relaxamu)s. Datum Leodii XIIII. Kalendas Aprilis, pontificatus domini Innocentii pape IIII anno decimo.

[1]) *In Majuskeln.*

Or. Kl. Welver Nr. 22. Siegel von rothgelben Seidenfäden ab; rechts am Rande unter dem Bug: R.

794.

Herbord, gewesener Propst von S. Walburgis in Soest, überlässt dem Hospital zum hl. Geist einen zur Jacobikapelle gehörigen Garten gegen eine Geldrente. 1253 April 7.

In nomine Domini, amen. Ea que rationabiliter acta sunt veritatis debent testimonio confirmari. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod Herbordus quondam prepositus ecclesie sancte Wal-

burgis cuiusdam orti pertinentis capelle sancti Jacobi erga provisorem et fratres domus hospitalis sancti Spiritus in Susato propter utilitatem eiusdem capelle commutacionem faciens, ortum eundem convertit in annuam pensionem ita sane, quod provisor hospitalis qui pro tempore fuerit singulis annis novem solidos: videlicet in Pascha quatuor solidos et dimidium et in festo beati Michaelis tantundem predicte capelle persolvet quos tantum sacerdoti, qui in eadem capella pro tempore personaliter deservierit, assignabit in terminis supradictis. Econtra prefatum hospitale ortum predictum in usus suos convertet, prout sibi melius videtur expedire. Ne igitur super premissis in posterum oriri contingat materiam questionis, in testimonium commutacionis predicte hec littera sigillis domini H(enrici) decani et oppidi Susatensis ad peticionem parcium est signata. Actum anno Domini M°CC°L° tercio, VII Idus Aprilis. Presentes erant decanus et capitulum ecclesie Susatensis, item Semigallus, Hildegerus, Radolphus Fernere, Herbordus de Ovili Foro, Rudengerus Rosa et Gotmarus procuratores hospitalis supradicti, item Wichmannus et Hermannus nunc magistri burgensium, Wichmannus Swelinc, Albertus de Osthoven, Godescalcus de Horehusen, Gerwinus de Lůnen et ceteri consules Susatenses, de quorum voluntate et consilio predicta commutatio extitit ordinata.

Or. Stdt.-A. Soest XXVIII B 160. Neuere Abschrift St.-A. Münster, Stadt Soest.

795.

Graf Engelbert von der Mark bestätigt dem Pfarrer in Herringen, den Bezug von 6 Malter Frucht, die diesem sein Vater für die dem Johann von Hedenmulen zu Lehen gegebenen Ländereien überwiesen hat. Hamm 1253 April 13.

Nos Engelbertus comes de Marcha notum facimus universis presens scriptum inspecturis, quod, sicut dilectus pater noster comes Adolfus bone memorie domino Henrico pastori ecclesie in Heringhe sex malta siliginis et ordei talis mensure, que teutonice *Heringhesghemate* nuncupatur, in recompensationem decime ecclesie sue de quibusdam agris citra et infra Novum Pontem sitis persolvende de agris, quos Johannes de Hedenmulen sub pensione ab ipso tenuit, assignarat, ita nos de consilio amicorum nostrorum factum patris nostri rationabiliter ordinatum ratificamus volentes, ut prefatus Jo(hannes) dictus de Hedenmulen vel alius in quemcunque iidem agri nostri, quos sub pensione nunc tenet, fuerint devoluti, eidem H(enrico) plebano in Heringhen, quoad vixerit, sex malta annone, sicut dictum est, singulis annis persolvat. Et hoc literis nostris presentibus protestamur tali etiam conditione adiecta, ut si inposterum de consilio nostro et iam prefati plebani nos mansum emere contigerit, qui dictam pensionem exsolvere valeat, cesset pensio et manso ecclesia sit contenta. Datum apud oppidum nostrum Hamme anno Domini M°.CC°.LIII°, Idus Aprilis.

Abschr. Erhards vom Or. im Kirchenarchiv zu Herringen. Siegel ab, die rothgrünen Seidenfäden noch vorhanden. Gedr. von Tross in der Ausgabe Levolds von Northof, Chronik der Grafen von der Mark S. 327.

796.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt eine Schenkung für das Katharinenkloster zu Dortmund. Köln 1253 April 22.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius dilectis in Christo . . preposito . . priorisse et conventui monasterii sancte Katerine Tremoniensis ordinis Premonstratensis salutem in Domino. Hiis que legitime facta esse conspicimus libenter annuere et ex nostre auctoritatis officio nos convenit adicere firmitatem. Ea propter iustis vestre devocionis supplicationibus inclinati predium illud[1]) quod olim fuerat virorum nobilium Adolphi et Lůdolphi comitum de Daslen

cum capella in predio ipso constructa, quod quidem predium conquisivisse iusto emptionis titulo et pacifice dinoscimini possedisse, cum ceteris monasterii vestri bonis, que in presentiarum possidetis et in futurum annuente Domino poteritis adipisci, sub beati Petri apostoli et nostra protectione suscipimus et presentis vos super hoc scripti patrocinio communimus, vobis nichilominus iniungentes, ut eiusdem predii capellam officiari per aliquem virum idoneum qui de vestra existat familia faciatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre protectionis seu communicionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incurrisse. Datum Colonie anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio, decimo Kalendas Mai.

[1]) *Zu Kirchlinde.*

Or. Dortmund-Katharina Nr. 22. An rothen Seidenfäden noch 2 grössere Stücke des erzbischöflichen Siegels mit Rücksiegel. Die Urkunde ist auch inseriert in die Urkunde des Dechanten Johannes zu Dortmund vom 25. November 1368 (Dortmund-St. Katharina Nr. 22). Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I Nr. 95. Regest Cardauns, Reg. Conr. 348. Erwähnt Seibertz Quellen I, S. 328.

797.

Das Marienkloster in Lippstadt bekundet, dass Johann Lapicida ihm ein ihm zugehöriges Haus wieder zugestellt hat. 1253 April.

Helmicus Dei gratia prepositus, Cunegundis divina disponente providentia priorissa[1]) totusque conventus sancte Marie in Lyppia universis ad quos presens pagina pervenerit salutem in eo qui est vera salus. Ut ea que rite fiunt memorie commendentur, notum facimus presentibus et futuris, quod Johannes[2]) Lapicida, quondam nominatus Ludewicus, domum integram apud nos persistentem que nobis ex antiquo racionabiliter competebat cum consensu et consilio uxoris sue Hildegundis ac filiorum suorum videlicet Johannis et Ludewici et Johannis soceri sui libere ac voluntarie structure nostre assignavit et pro remedio anime sue salutari plantationi nostri operis deputavit, ita tamen quod, si Johannes prenominatus et uxor eius Hildegundis in tantam devenirent inopiam, quod mendicare viderentur, eisdem queque necessaria a nobis ministrabuntur. Testes huius rei: Theodericus de Foro, Heinricus de Fago, Heinricus Lucinc, Wolpertus ante portam, Reinerus Juvenis, Antonius Repwidere.[4]) Ne igitur cavillatio pravorum id infringere presumat[3]) in posterum, presens pagina sigillo nostre ecclesie existit[5]) firmiter roborata. Actum anno gratie M°.CC°.LIII°. mense Aprili.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) „Johes" *ohne Abkürzungsstrich.* [3]) *Ursprünglich* „presumant". [4]) *Statt* „Repwindere"? [5]) *Vor* „istit" *Rasur.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. An Pgtstr. Siegel des Convents (Westf. Siegel Taf. 115, 10). Rückschrift von einer Hand des XIII. Jhs.: De quadam domo data ad fabricam ecclesie claustri.

798.

Die Gräfin Margarethe von Flandern und Hennegau ertheilt auf Anhalten der Abgesandten von Lübeck und Hamburg den aus Colonia, Tremonia, Sosato et Monasterio *stammenden Kaufleute bestimmte Vorrechte in der Stadt Dam.* Valentinis *(Valencienne?) 1253 Mai 5.*

Aus Warnkönigs Flandr. Staats-Rechtsgesch. II S. 15, cf. Lübecker UB. I 191.

799.

Rotherus de Susato, *Consul von Lübeck. 1253 Mai 11.*

Lübecker UB. I 193.

800.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt das durch Erzbischof Anno den Wachszinsigen der Kirche in Helden verliehene Recht, dessen Niederschrift bei der Feuersbrunst in der Stadt Attendorn mit verbrannt war. Köln 1253 Mai 24.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius omnibus ad quos littere presentes pervenerint in perpetuum. Ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam cupimus pervenire, quod sancte recordacionis beatus Anno quondam Coloniensis archiepiscopus ius hominum cerocensualium ecclesie in Heldene sub forma presentibus annotata, prout ex fidedignorum assercione nobis constitit, confirmavit, ita videlicet quod senior de qualibet progenie annis singulis duos denarios det ad ecclesiam iam predictam; si quem vero ipsorum matrimonium contrahere contigerit, sive masculus aut femina fuerit, sex denarios dabit plebano; post decessum cuiuslibet duodecim denarii pro viro et sex pro femina persolventur; hereditatem cuiusque propinquior eiusdem iuris accipiet; *herewede* propinquior vir de latere patris accipiet, si fuerit iuris eiusdem; si autem inventus talis non fuerit, propinquior vir de latere matris eiusdem iuris illud accipiet; si autem nec ex parte patris, nec matris vir iuris talis fuerit,[1] femina propinquior eiusdem iuris, sive ex parte patris vel matris fuerit, illud accipiet; *radewant* vero femina propinquior ex parte matris accipiet; si ex parte matris femina non fuerit, ex parte patris femina propinquior eiusdem iuris accipiet; si autem ex parte matris vel patris nulla femina talis iuris fuerit, masculus, sive ipse[2]) ex parte patris vel matris fuerit propinquior, illud accipiet, dummodo iuris existat eiusdem. Quia vero confirmacionem huiusmodi a predicto sancte recordacionis Annone olim Coloniensi archiepiscopo, fundatore ipsius ecclesie in Heldene, cerocensualibus predictis concessam, casu inopinato in incendio opidi nostri Attendarre contigit concremari, nos dictorum hominum peticioni favorabili concurrentes assensu, ipsis eam duximus innovandam. In cuius rei testimonium ipsis presentem paginam contulimus nostri sigilli munimine roboratam. Actum et datum Colonie, IX°. Kalendas Junii, anno Domini millesimo CC°L^{mo}. tertio.

[1]) „iuris" *ursprünglich hinter* „fuerit" *gesetzt; die Umstellung durch* „ *im Or. bewirkt.* [2]) „sive ipsis" *auf Rasur.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 137. An grünen Fäden das zerbrochene Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. Gedr. Lacomblet UB. II 391. Regest Cardauns, Reg. Conr. 341.

801.

Propst Philipp von Soest bekundet einen Vergleich zwischen dem Kapitel von Soest-Patroclus und den Erben Hartmod's von Lon wegen einer Mühle am grossen Fischteich in Soest. Beusingsen 1253 Juni 12.

In nomine Domini, amen.[1]) Philippus Dei gratia prepositus ecclesie Susatiensis omnibus presentem litteram inspecturis salutem in eo, qui est omnium salus. Ne ea, que[2]) rationabiliter fiunt, lapsu temporis a memoria hominum elabantur et super litibus sopitis questiones inposterum maliciose de novo contingat suboriri, visum est plurimum expedire scripture testimonio eadem commendari. Quapropter noverint universi tam presentes quam futuri, quod, cum capitulum ecclesie Susatiensis molandinum piscine maioris in Susato, cuius proprietas ad eandem pertinet ecclesiam et in quo fratres iam dicti capituli redditus duarum marcarum habuerant ab antiquo, rationabiliter emissent a Helenburge vidua quadam Susatiensi, et nos idem molandinum ad ipsius Helenburgis resignationem predicto capitulo porrexerimus, quod ipsi pluribus annis quiete possederunt et inconcusse. Cumque postmodum Godefridus et Hermannus fratres, filii Hartmodi militis dicti de Lon, super eodem molandino, in quo se dicebant ius habere, capitulo ejdem moverent questionem, tandem de consilio proborum virorum nostri Wenrici canonici maioris ecclesie in Colonia, nobilis viri Bertoldi de Buren, Godefridi de Meschede,

Hunoldi de Odinge et Henrici de Lon militum, qui super eadem questione sopienda fuimus arbitri ab utraque parte constituti, talis inter eos compositio sive ordinatio intercessit, quod scilicet iam dictum capitulum prefatis fratribus Godefrido et Hermanno dedit quadraginta marcas monete Susatiensis et sic idem fratres, Petronilla mater ipsorum, Petronilla, Siradis et Elizabeth eorundem fratrum sorores omni questioni et omni iuri, si quid haberent vel quacumque ex causa habere viderentur, contra ipsum capitulum in eodem molandino, sive nomine bonorum ministerialium vel quocumque alio nomine censeretur, pro se ac pro omnibus eorum posteris in manus nostras precise et absolute renuntiaverunt. Ad cuius arbitrii observantiam partes hinc inde se sub pena centum marcarum astrinxerunt. Ut autem huiusmodi renuntiatio rata permaneat et inconcussa et omni de cetero caveatur questioni, presentem paginam super eo conscriptam sigillis nostro, Wenrici canonici maioris ecclesie in Colonia, Adolfi de Holte, Bertoldi de Buren nobilium, Gotfridi de Meschede et Hunoldi de Odingen militum fecimus communiri. Ad maiorem etiam huius facti firmitatem sigillum domini nostri venerabilis patris Conradi archiepiscopi Coloniensis presenti scripto impetravimus appendi. Presentes fuerunt: Wenricus canonicus maioris ecclesie in Colonia; Henricus decanus, Theodericus thesaurarius, Rutgerus scolasticus, Henricus cantor, Hoyo, Arnoldus, magister Gerlacus, Hildegerus, Robertus, Sifridus, Henricus et Henricus canonici Susatienses; Hermannus scriptor marscalci, Regenhardus monachus de Lesberne; Adolfus de Holte et Bertoldus de Buren nobiles; Thiemo de Susato, Achilles de Lippa, Arnoldus de Provestinchove, Arnoldus de Hondorp, Lambertus de Schedinge, Horadus de Brinken, Arnoldus de Silbeke, Arnoldus Balke, Rolandus de Vrekenhorst, Bernhardus de Bodrike, Thidericus Flakrian, Ludolfus Gast, Henricus de Lon, Helmicus de Dinchere, Hunoldus de Odinge, Conradus Albus, Wetcelus de Ervete, Helmicus Rump, Brunstenus, Hermannus Colve, Hermannus Flakrian, Walramus de Endike milites; Henricus de Milinchusen, Thidericus de Scorlemare, Henricus de Ekeneberne, Sigenandus de Allagen, Boyemundus de Provestinchove, Menricus iudex de Ruden et Thiecelo de Ruden, Conradus de Ense, Thiemo filius Thiemonis de Susato, Hermannus de Hukelhem, famuli, Radolfus Fernerus et alii quam plures de Sůsato. Actum apud Bosinchusen, anno Domini millesimo CC°.LIII°, pridie Idus Junii.

[1]) *Verlangerte Buchstaben.* [2]) „que" *am Anfang der zweiten Zeile noch einmal geschrieben.*

Or. Soest-Patroclus Nr. 30. Von den 6 angehängt gewesenen Siegeln sind an rothen Seidenfäden noch vorhanden: 1) das Bertholds von Büren (Westf. Siegel Taf. 36, 1), 2) das Gottfrieds von Meschede (Schildsiegel mit dem Sparren, vgl. ebenda Taf. 208, 1 ff.), 3) das Hunolds von Oedingen (Schild wie Taf. 219, 3 und Umschrift: † S. Hunoldi mars(cal)ci de Wes(tfa)lia), *aber auch diese zum Theil stark beschädigt. Gedr. nach dem Or. Seibertz Quellen II S. 472 und nach der Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VII 6102 fol. 3 in den Mitth. des Histor. Ver. Osnabr. V S. 119, vgl. auch Cardauns, Reg. Conr. 343.*

802.

Burggraf Conrad von Stromberg befreit ein Erbe des Kl. Soest-Walburgis in Recklingsen, das zu seiner Freigrafschaft gehört, von allen Lasten. Osttönnen 1253 Juli 3.

In nomine Domini, amen.[1]) Conradus burcgravius in Stromberg universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Presentium tenore protestamur et notum facimus, quod nos accepto servicio a preposito et conventu sancte Walburgis iuxta Sosatum domum quandam in Rikelinchusen eis pertinentem, que banno nostro, qui *vrigrascaph* vulgariter dicitur, subiacebat, ab omni exactione et serviciorum onere de consensu et permissione heredum nostrorum perpetuo dimisimus liberam et solutam, ita quod predicta domus aut colonus ipsius, qui pro tempore fuerit, in nullo penitus nobis aut officialibus nostris decetero erit astrictus. In cuius rei testimonium hanc litteram sigillo nostro

ecclesie sancte Walburgis tradidimus roboratam. Acta sunt apud Osttunen in iudicio nostro, quod *vriedinc* dicitur, astantibus liberis nostris et consentientibus in id ipsum anno Domini M°.CC°L° tercio, quinta feria post festum apostolorum Petri et Pauli. Presentes erant: Sebertus de Boynen, Henricus de Thunen, Wilhelmus de Thunen, Pilegrimus de Thunen, Waltherus de Madewic, Arnoldus de Ritheim, Hildegerus de Hattorp, Henricus de Madewich, Arnoldus de Hundilinchusen, Paschedach miles, Albertus advocatus, Lambertus advocatus, Wigerus presbiter provisor claustri in Welvere, Hinricus conversus ibidem.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 17. Siegel des Burggrafen an rothweissen Wollfäden mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 26, 5 u. 6). Gedr. Joh. Hobbeling, Beschreibung des Stifts Münster S. 323 und Seibertz UB. I Nr. 276.

803.

Graf Dietrich von Isenberg bekundet, dass Albert von Lethmate dem Kl. Elsey zwei Erben in Redhei *(Reh) verpfändet hat. (Hohen)-Limburg 1253 Juli 3.*

Th(eodericus) comes in Isenberg universis hanc litteram inspicientibus salutem in vero salutari. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod Albertus miles de Lethmette suique heredes cum bona voluntate et assensu Udonis militis, fratris sui et omnium heredum suorum, duas domos in Redhei sitas, quas a fratre suo predicto Udone in pignore tenuit, ecclesie in Elsey pro VIII marcis in nostra presentia obligavit. Quarum domorum redemptio erit ipso die beate Margrete virginis . . . . Testes huius rei sunt: Gerhardus prepositus in Elsey, Cunradus in Lethmette plebanus, Lambertus plebanus in Hennen, Adolphus uterque de Altena, senior videlicet et iunior, Albertus de Hergothinchusen, Thidericus de Amere . . . et alii quam plures. Acta sunt hec sub monte Limburg anno gratie M°CC°L°III°, V° nonas Julii.

Or. im Archiv des Fürsten von Bentheim-Tecklenburg zu Rheda. Das Siegel war, als von Steinen die Urkunde abschrieb, abgefallen. Hier nach dem Druck bei von Steinen, Westf. Gesch. III, 1425, vgl. ebenda IV, 1370.

804.

Bündnis der Städte Münster, Dortmund, Soest und Lippstadt behufs Aufrechterhaltung des Landfriedens. Werne 1253 Juli 17.

Or. St.-A. Dortmund 7 und Lippstadt 4. Gedr. Westf. UB. III 553, Seibertz UB. I 277 und Hansisches UB. I 460. Zuletzt gedr. Philippi, Osnabrücker UB. III 88 nach der Vorlage im Stdt.-A. Osnabr. Regest Rübel, Dortm. UB. 96.

805.

Heinrich von Alvoldinghusen *überträgt den Schwestern vom Orden des h. Augustin (dem späteren Kl. Paradies) seinen Hof* Halvoldinghusen. Alvendinghuse *1253 Juli 25.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ego Henricus miles de Alvoldinghusen curiam meam in Halvoldinghusen, quam a domino Theoderico de Honroden feodali iure tenebam, ipsius accedente consensu tradidi spontanee et contuli libere cum omnibus pertinentiis et iuribus suis religiosis sororibus ordinis sancti Augustini in eadem curia nunc degentibus et volentibus secundum observantias sororum sancti Marci Argentinensis iuxta fratrum Predicatorum consuetudines et institutiones Domino famulari. Contentus sum autem promisso mihi facto ex parte earundem sororum, quibus curiam ipsam dedi, nec unquam aliud

amplius exigam ab eis meo nomine nec per meos quicquam exigi faciam aut permittam, sed sufficere mihi debet, ut, quemadmodum promiserunt, mansionem mihi edificari faciant in fine sui horrei conpetentem et debita mea solvant, que ad XII marcas fuerant estimata. Annuatim mihi XII malcia annone tribuant, quatuor siliginis, IIII^or ordei, IIII^or avene, que inter festa sancti Martini et Cathedre sancti Petri debebunt esse soluta; I plaustratum feni et VIII plaustrata lignorum ad coquinam et XX plaustrata straminis cum paleis mihi tribuent annuatim et a pastore ipsarum sororum mihi sex vacce pascentur inter armenta earum. Tercia pars fructuum pomerii mihi cedet exceptis hiis, qui nascuntur in interiori parte curie claustrali iam habitaculo deputate. Sane si me vel uxorem meam Evezam ex hac vita migrare contigerit, superstes ex nobis absque diminutione omnia prescripta percipiet tempore vite sue. Huius rei testes sunt: frater Godefridus prior, frater Hermannus de Havelberg, frater Everardus fratres ordinis Predicatorum domus Sosatiensis, frater Hermannus miles de domo Theutonica filius sororis mee et plures alii. Quia vero sigillum proprium non habebam, presens instrumentum sigillis Roberti canonici Sosatiensis, qui est officialis prepositi, et prioris fratrum Predicatorum in Sosato et Herbordi condam prepositi sancte Walburgis et fratris Hermanni de Havelberg volui sigillari. Actum in curia Alvendinghuse in die sancti Jacobi apostoli anno Domini M°.CC°.LIII°.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 5. Die Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Seibertz UB. I 278. Vgl. De institutione Paradysi, *Seibertz Quellen I S. 4 und die Urkunden Nr. 774 und 805.*

806.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet den Ausgleich der Irrungen zwischen dem Walburgiskloster in Soest und seinem Ministerialen Hugo von Erwitte wegen einiger Güter in Vosswinkel, die Hugo seiner Tochter in das Kloster mitgegeben hat; das Kloster verzichtet darauf und erhält dafür eine Fruchtrente aus der Hufe Elverinchove *(Averinchof zu Ostinghausen). 1253 Juli.*

In nomine Domini, amen. Godefridus comes Arnesbergensis universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, eternam in Domino salutem. Cum prepositus et conventus ecclesie sancte Walburgis apud Susatum Hugonem de Ervete ministerialem nostrum super quibusdam bonis in Voswinkele, que pater ipsius Hugonis predicte ecclesie cum . . filia sua ibidem locata contulerat, traxissent in causam, tandem per abitrium discretorum virorum taliter extitit ordinatum, quod Hugo optentis bonis in Voswinkele in reconpensacionem eorum redditus quinque maltorum annuatim siliginis, ordei et avene pari numero et quantitate de manso Elverinchove ad villicacionem curtis in Osedinchusen pertinente, quam idem Hugo iure ministeriali tenet a nobis ecclesie sancte Walburgis de consensu heredum suorum tradidit in perpetuum obtinendos nobis et heredibus nostris consentientibus in id ipsum. Porro si dictus Hugo vel aliquis heredum suorum postmodum eosdem redditus emere voluerit, ecclesia sancte Walburgis vendere tenebitur eidem pro XXIIII^or marcis et non amplius nec id poterit aliquatenus denegare. Ut autem hec rata et firma permaneant, ne quis eciam heredum nostrorum postmodum infringere vel irritare conetur, hanc litteram in testimonium predicte reconpensationis et nostri consensus sigillo nostro fecimus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.L° tertio, mense Julio. Presentes erant: Henricus decanus, Theodericus thesaurarius, magister Gerlacus, Sifridus et Henricus canonici Susacienses; Herbordus sacerdos, Erpo sacerdos, Albertus sacerdos; Bertoldus de Bůren et Theodericus de Bylstene nobiles; Conradus de Meninchusen, Theodericus de Heldene, Masso milites; Hildegerus Surdus tunc magister burgensium, Gerhardus de Lunen et Rudengerus Rose.

Erhalten im Transsumpt des Grafen Ludwig von Arnsberg vom 18. November 1287 (Soest-Walburgis Nr. 18, s. unten z. Jahr). Gedr. Seibertz UB. I 421, vgl. Westf. UB. IV 539 a.

807.

Wessel von Lembeck verkauft dem Kl. Flasheim einen Eigenhörigen aus Bergbossendorf. Haltern u. Bossendorf 1253 August.

Weczelo miles de Limbecke omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris cognoscere veritatem. Notum esse cupio universis, quod Bernhardum filium Rutcheri et Walderadis de Birbuthsneppe pleno iure cum parentela sua mihi attinentem vendidi ecclesie de Vlarsheim pro VI marcis, ut eum predicta ecclesia possideat eo iure per omnia, quo ipsum hactenus possidebam. Iam dictum Bern(hardum) memorate ecclesie exhibui apud Haltherin coram Johanne villico ibidem et scabinis Wechtelone, Hermanno Marcgravio, Hermanno Mantello, Lugero, Godefrido, Eczekino, Gerardo Nopil, Hermanno filio Grifonis, Heinrico, Johanne, Heinrico. P(ostea)[1] dictum factum meum innovavi et consummavi apud Butsneppe coram Gerardo Brune, Theoderico de Stroinberg, Adolfo de Rasvelde, Anselmo de Wolfheim militibus et aliis quam pluribus.[2]) Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L° tercio, mense Augusto. Et quia proprium sigillum non habeo, sigillum domini Ottonis venerabilis episcopi Monasteriensis apponi presentibus supplicavi.

[1]) *Lücke im Pgt.* [2]) „l" *aus* „r" *corrigirt.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Bischofs Otto von Münster (Westf. Siegel Taf. 43, 4 und 45, 5).

808.

Erzbischof Conrad von Köln überlässt dem Kl. Welver den Zehnten in Klotingen und empfängt dafür den Hof Dalheim *(Dalmer?)*[1]) *bei Beckum. Ardey bei Kirchhörde 1253 September 25.*

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius universis presentes litteras inspecturis volumus esse notum, quod nos de voluntate et consilio priorum et capituli Coloniensis accedente consensu fidelium ac ministerialium nostrorum concambivimus cum ecclesia in Welvere Cisterciensis ordinis nostre diocesis commutantes et donantes decimam in Clotingen, quam quondam tenuit a nobis Gerlachus dominus de Strunkede, ecclesie memorate et econverso ipsa ecclesia dedit nobis et ecclesie nostre curtem Dalheim prope Beckeheim dyocesis Monasteriensis, quam dilecto fideli nostro Henrico scultheto Susaciensi iure concessimus feodali. Ne autem dictum concambium seu commutacio in posterum infringatur, hanc paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Actum in silva Ardeye prope Kirchurde presentibus Ottone et Engilberto fratribus comitibus de Marka, Alberto de Hurde, Henrico scultheto Susaciensi, Henrico de Vitenchoven, Henrico de Miedricke militibus, fratre Wolfardo cappelano nostro et aliis quam pluribus, anno Domini M°.CC°. quinquagesimo tercio, feria V^a^ ante Michaelis.

[1]) *Vgl. Westf. UB. III 924, 1017 und 1574.*

Or. Kl. Welver Nr. 23. An Pgtstr. das Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel.

809.

Graf Gottfried von Arnsberg überlässt dem Kl. Benninghausen eine zu seiner Grafschaft gehörige Hufe. 1253 September 25.

In nomine Domini, amen. Godefridus comes Arnesbergensis universis, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, inperpetuum. Dignum est, ut, qui divinis frequenter insistunt obsequiis, aliqua rerum temporalium consolatione donentur. Attendentes igitur devotionem sanctimonialium in Benekinchusen Cisterciensis ordinis iugiter Domino ibidem servientium, proprietatem cuiusdam mansi ad cometiam nostram pertinentis eidem cenobio in Beneckinchusen de consensu heredum nostrorum contulimus inper-

petuum obtinendam. Ne quis igitur heredum nostrorum hanc nostram collationem postmodum conetur infringere, presentem litteram eis tradidimus sigilli nostri munimine roboratam. Actum anno Domini M°.CC°.L° tercio, quinta feria post Mathei apostoli. Presentes erant: Růtgerus de Elleren miles, Wernerus dapifer noster; Wichmannus Swelinc, Gerhardus et Thetmarus de Medebeke, Widikindus, Hermannus et Sifridus de Keflike, Conradus de Medebeke et alii quam plures.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 17. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Grafen (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2 und Einl. dazu S. 21).

810.

Graf Gottfried von Arnsberg entscheidet einen Streit zwischen dem Kl. Oelinghausen und den Genossen der Linner Mark wegen des Abbenbusch. *Arnsberg 1253 October 25.*

In nomine Domini, amen.[1]) Godefridus Dei gratia comes de Arnisberg universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Tenore presencium recognoscimus et notum facimus presentibus et futuris, quod, cum ecclesia de Ulinchusen cum marchinotis de Linne super rubo, qui Abbenbusch dicitur, utrum videlicet attineret dicte ecclesie vel marchie, coram nobis aliquamdiu litigasset, tandem, cum per ipsius ecclesie privilegia nobis rei veritas esset patefacta, huiusmodi controversiam scindentes obtinuimus, quod singuli et universi marchinothi, qui predia et feodalia bona in dicta marchia habuerunt, supradictum rubum Abbenbusch cum fundo et antiquum pratum quod *Aldewise* vocatur eciam cum fundo et arboribus unanimiter et integraliter in nostras manus publice resignarunt. Nos itaque misericordia moti super continua adversitate que memorate ecclesie ab ipsis marchinotis frequencius occurrit, sepedictum rubum Abbenbusch et Aldewise cum fundo et arboribus et omni utilitate et pertinenciis suis eidem in meram contulimus proprietatem. Ne igitur hec nostra collacio a quoquam perperam retractari valeat, sed stabilis et inconvulsa permaneat, presens scriptum exinde confectum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Presentes erant cum hec fierent: Wilhelmus prepositus ecclesie in Arnsberg, Rutgerus Gogravius, Hermannus de Binole milites, Antonius de Morinchusen, Antonius Ferox, Johannes, Winemarus, Antonius de Stadhe fratres, Franco de Bruchusen, Volquinus de Holthusen, Lambertus de Wenninchusen, Andreas de Ridheren, Walbertus de Brunwardinchusen, Johannes de Albrachtinchusen, Henricus frater suus, Volcmarus de Dresberige, Hermannus de Retherinchusen, Radolfus de Linne et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie millesimo CC°L°III°, in die beatorum Crispini et Crispiniani apud Arnesberg.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 73. An Pgtstr. Siegel des Grafen Gottfried III. von Arnsberg, Stempel A *(vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Seibertz UB. I 279. Die Schrift erscheint sehr jung.*

811.

Hermann von Blumenstein lässt sich mit seinen Ansprüchen an die vom Kl. Welver gekauften Güter seines verstorbenen Gross-Oheims, des Soester Vogtes Walther, abfinden. Soest 1253 December 13.

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Ego Hermannus de Blomenstein necdum adhuc miles nec legitime uxoratus omnibus hanc litteram videntibus eternam in Domino salutem. Ad amputandam cuiuslibet dubietatis calumpniam statuit discretorum prudentia, ut gesta hominum, ne nube oblivionis involvantur, scriptis, sigillis et testibus roborentur. Noverint igitur presentes et posteri, quod ego controversiam cum monasterio monialium in Welvereburg ordinis Cysterciensis per tempus habui pro quibusdam bonis, que a domino meo Walthero pie memorie advocato Susatiensi avunculo matris mee pro quadam summa pecunie titulo emptionis comparaverat et possedit. Sed ego quia huic

emptioni non consenseram nec iuri meo quod in hiis bonis habere videbar cesseram, claustrum impetivi, presertim cum heres legitimus eorundem essem bonorum nullo existente coherede. Quod cum fieret, viri honesti se interponentes efficaciter me commonebant, quatinus pro reverentia domini nostri Jesu Christi eiusque pie matris Marie et religione earundem monialium et pro salute tam anime mee quam domini mei advocati ab hac impetitione cessarem, quod et feci. Deinde pro bono pacis et concordie ordinatum est, quod ego triginta et duas marcas legalium denariorum a claustro recepi, ita ut contractum emptionis ratum habens iurique meo, quod videbar habere, cedens nullam umquam super hiis bonis eidem claustro moverem questionem, sed potius circa eius intenderem promotionem. Quocirca prefata bona in Welvereburg sita et aream, in qua claustrum sub honore sancte Marie virginis gloriose nato eius largiente est constructum cum pertinentiis suis Humbracth, cum agris cultis et incultis, predium in Clothingen cum decima et pertinentiis suis, domum in Scedyngen cum pertinentiis suis, proprietatem cuiusdam domus in Sveve molandinumque ibidem situm cum pertinentiis suis et cetera omnia ubicumque locorum sunt sita in agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, viis, inviis, que idem conventus in Welvereburg a domino meo advocato titulo emptionis legitime comparavit, cum habitione rati domino nostro Jesu Christo eiusque pie matri Marie in Welvereburg patrone sincere obtuli, ratum habens huius emptionis contractum actioni et impeticioni totaliter cedendo et quicquid iuris in eisdem bonis videbar habere Susatis in domo burgensium voluntarie et sollempniter renuntiavi eadem bona proprietario iure claustro iam dicto assignans libere et quiete perhenniter possidenda presentibus et mediantibus affectuose nobilibus viris et dominis Conrado burgravio, Jonatha de Ardey, Conrado de Godenburg, Walthero de Duleberg, Heinrico Sculteto Coloniensi marscalco, Godefrido de Mescede, Heinrico de Medrike militibus, Hildegero Surdo et Wichmanno de Thunne magistris consulum Susatiensium, Radolfo Fernere et Godescalco fratre suo, Wichmanno Svelyngo et consulibus ibidem universis. Post hoc in iudicio liberorum, quod vulgo *frigedinch* dicitur, omni iuri meo, quod in eisdem bonis videbar habere, publice cedens et hec cessio, uti moris est et ut id fieri decebat, sententia seculari est confirmata. Ceterum promisi, quod claustro predicto de eisdem bonis, ubi necessitas exigeret, warandiam prestarem et, si aliquis ipsa bona nomine hereditarii iuris impetere attemptaret, quod fideliter me obponerem et talem iniuriam pro posse meo fieri prohiberem. Ad huius vero rei evidentiam pleniorem, ut hec mea cessio publice facta rata in evum permaneat et inconvulsa et ne aliquis heredum meorum imposterum aut persona aliqua occasione quavis eam presumat irreverenter immutare, presentem paginam, quia sigillum proprium non habeo, petivi obnixe sigillis roborari nobilium dominorum predictorum Conradi videlicet burcgravii, Jonathe de Ardey, Conradi de Godenburg, Waltheri de Duleberg, Heinrici Sculteti Coloniensis marscalci, consulum Susatiensium, castellanorum et burgensium in Vulfhagen. Datum Susatis. Acta sunt hec ibidem anno gratie M°.CC°. quinquagesimo tercio, indictione XI[a], in die sancte Lucie virginis et martiris. Huius rei testes sunt cum hiis quos superius inseruimus: Wigerus rector ecclesie in Welvereburg, Bertoldus sacerdos ibidem, Theodericus miles de Honroth, Heinricus conversus et domna Acela abbatissa in Welverburg et totus ibidem conventus et alii quam plures tam clerici et laici quam ordinis diversi viri religiosi.

[a]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Welver Nr. 25; geschrieben von dem Schreiber der Bredelarer Urkunden dieser Zeit. An weissblauen geflochtenen Schnüren die Siegel 1) des Burggrafen Conrad (Westf. Siegel Taf. 26, 5), 2) Conrads von Gudenburg (Schild geschacht mit Rechtsschrägbalken), 3) Walthers von Dulberg (Westf. Siegel Taf. 30, 6), 4) der Stadt Soest (ebenda Taf. 76, 1), 5) der Stadt Wolfhagen (Reiterfigur, den Wolf im Schild und auf der Pferdedecke). Für die Siegel Jonathan's von Ardey und des Schultheissen Heinrich sind die Schnüre auf dem Umbug vorhanden, die Siegel selbst sind ab. Der Siegelschnur Walthers von Dulberg ist ein Pergamentstück angenäht mit der Aufschrift: Privilegium de cessione Hermanni de Blomensten bullatum

sigillis dominorum Conradi burcgravii, Jonathe de Ardey, Conradi de Godenburg, Waltheri de Duleberg, Heinrici marscalci, burgensium de Susato et Vulfhagen. *S. die folgende Urkunde Nr. 812. Dass der Bredelarer Mönch die Urkunde ausfertigte, hat wohl seinen Grund darin, dass die Nonnen von Welver Cistertienserinnen waren. Gedr. Seibertz, UB. I 280 und Fahne, Meschede Nr. 12; vgl. v. Ledebur, Archiv 16, S. 68.*

812.

Hermann von Blumenstein bestätigt als Erbe des Vogtes Walther von Soest den von diesem gethätigten Verkauf von Gütern in Welverburg, Klotingen, Scheidingen und Schwefe an das Kl. Welver. 1253 (um December 13).

In nomine Domini, amen.[1]) Noverint universi tam presentes quam futuri, quod hereditas domini Waltheri beate memorie advocati[2]) Sosatiensis ad me Hermannum dictum de Blumensthene est inmediate iure hereditario devoluta nullo existente coherede. Cum igitur dominus meus dictus advocatus bona in Welvereburh sita cum suis attinentiis et curtim in Clothingen cum suis attinentiis et domum in Schedingen cum suis attinentiis et proprietatem cuiusdam domus in Sveve et molandini ibidem siti cum suis attinentiis conventui in Welvere vendiderit, ratum habeo huius venditionis contractum et, si quid iuris in bonis eisdem habere videbar, efestucavi et in Sosato in domo buriensium pia voluntate iam dicto conventui resignavi presentibus nobilibus viris: domino Conrado de Gudenburg, domino Jonatha de Ardey, domino Walthero de Duleberg et Godefrido de Meschede et Heinrico de Medreke militibus et consulibus Sosatiensibus universis. Item in iudicio liberorum quod *friding* dicitur eadem bona resignavi memorato conventui perpetuo possidenda. Quia vero sigillum non habeo, presens scriptum petivi roborari sigillis nobilium videlicet domini Conradi borgravii, domini Conradi de Gůdenburg, domini Jonathe, domini Waltheri de Dulberg, civitatis Sosatiensis, castellanorum et buriensium in Vulfhagen. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°L°III°. Promisi etiam, quod si bona quis iam sepius nominata nomine iuris hereditarii impetere presumserit, quod ego conventum et ecclesiam in possessione et suo iure defendam.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) „ca“ *von anderer Hand übergeschrieben.*

Or. Kl. Welver Nr. 24. An Pgtstr. die Siegel wie in der vorigen Urkunde: das Jonathan's von Ardey von Pgstr. ab. Wegen des Datums der Urkunde s. die vorhergehende Urkunde; es wäre möglich, dass unter dieser Urkunde die in der vorhergehenden erwähnte cessio confirmata *zu verstehen wäre. Vgl. Seibertz, UB. I Anm. 410 zu Nr. 280.*

814.

Erzbischof Conrad von Köln nimmt das Kl. Soest-Paradies in seinen Schutz und gestattet, dass in seiner Abwesenheit jeder andere Bischof den Altar und Kirchhof weihen sowie Klosterjungfrauen einkleiden dürfe. 1253.

Conradus Dei gracia Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius dilectis in Christo priorisse et sororibus ordinis sancti Augustini de Paradyso iuxta Susatum salutem in Domino. Piis supplicacionibus vestris favorabiliter inclinati locum novelle plantacionis vestre sub beati Petri et nostram suscipimus defensionem cum omni familia vestra et possessionibus mobilibus et immobilibus inhibentes sub pena excommunicacionis iam late, ne quisquam clericorum aut laycorum in personas vestras manum mittere audeat aut ullam in loco vestro violentiam exercere presumat. Concedimus insuper vobis, quod, si personaliter adesse non potuerimus, quilibet episcoporum catholicorum altare et cymiterium vobis consecrare valeat vice nostra et personis vestris sacrum velamen inponere, quando-

cunque id vobis exstiterit oportunum, daturus omnibus Christi fidelibus ad consecrationem concurrentibus indulgentiam, quam viderit expedire. Datum anno Domini M°.CC°.LIII°.

Abschrift des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies Msc. VII 6107 fol. 13. Regest Cardauns, Reg. Conr. 347. Vgl. Seibertz, Landesgeschichte III (2), S. 210, und oben die Urkunde Nr. 790.

814.

Bischof Otto von Münster bekundet, dass der Ritter Israel (von Senden?) zum Unterhalt seiner beiden Töchter im Kl. Flasheim diesem sein Erbe in Leven (den Mollenhof) übertragen hat. 1253.

Inn (!) nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in salutis auctore. Ut non possint inposterum attemptari calumpnia, que geruntur in nostris temporibus, eternari solent memoria litterarum. Sciant igitur tam presentes quam posteri, quod, cum Israhel miles duas filias suas Beatricem videlicet et Odam religiose victuras temporibus Richmodis priorisse et Godescalci prioris Flareshem in ecclesia locasset, tandem ne eedem cum iactura de patrimonio Christi et dampno ecclesie sustentarentur ibidem, domum suam Levene prefate contulit ecclesie condicione tali, ut dictus [1]) conventus prefato militi quadraginta marcas donaret. Huic donationi consensit Johannes dincgravius dominus prefati Israhelis ratione dicti feodi. Nobilis vero vir felicis memorie Otto comes de Ravensberge, cuius sepefati predii erat proprietas, sepefate ecclesie proprietatem contulit et sepedictus Johannes omne ius, quod in ipsa domo habuit, prelibato cenobio in perpetuam elemosinam legaverunt. Postmodum vero Heremannus de Sendene et Rotherus frater suus et prefatus Johannes et heredes eorum coram nobis constituti renuntiaverunt omni questioni, quam videbantur habere adversus eandem ecclesiam ad irritandam prelibatam donationem. Nos vero omnia ea, que supradicta sunt, firmitatis robur habere volentes, hanc litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°.LIII°. Huius facti testes sunt: dominus Conradus comes de Retberge, prepositus Hermannus, Waltherus celerarius, Fredericus de Menhuvele, Fredericus de Warendorp, Lutbertus de Svanesburen, Hermannus Werence, Gerlacus Bitter, Fredericus notarius et alii quam plures.

[1]) „dictus" *auf Rasur.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An blauen Hanf- und rothgrünen Seidenfäden das Siegel des Bischofs (Westf. Siegel Taf. 43, 4 und 45, 5). Rückschrift von einer Hand des XVI. Jhs.: Den hoff tho Leven genannt de Mollenhoff belangende.

815.

Der Decan Johann von Wiedenbrück macht bekannt, dass Johann von Rennincdorpe *(Rentrup?) dem Kl. Cappel den Zehnten in Lippentrup verkauft hat. 1253.*

Universis Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus Joannes Dei gratia decanus in Widenbruck salutem in eo qui est vera salus. Notum esse volumus praesentibus et futuris, quod Joannes de Renninedorpe uxore et matre, pueris suis Ekehardo, Bernhardo, Joanne, Gertrudi fratribus et cognatis et universis haeredibus suis consentientibus coenobio sanctimonialium in Cappelen decimam in Luppincdorpe cum omnibus attinentiis suis pro sexaginta marcis vendidit et coram Nicolao de Turri milite, de quo eandem decimam in feudo tenuerat, eidem coenobio praedictis consentientibus libere resignavit. Idem vero Nicolaus praedicto coenobio decimam illam recognovit et dixit, quod gratum et ratum haberet, ut illam decimam idem coenobium possideret in perpetuum. Eckehardus vero et Hartmodus fratres Joannis, qui praedicto coenobio decimam vendidit, fideiusserunt pro duobus fratribus absentibus, quod ipsi istam venditionem gratam haberent et ratam, et quidquid coenobio in hac fideiussione defuerit praedicti fratres tenebunt (!) emendare. Ut autem haec venditio sit stabilis et firma, praesentes literas super hoc confectas

sigillo nostro fecimus roborari. Testes sunt: Joannes decanus in Widenbrück, Bruno plebanus sancti Viti, Joannes cappellanus in Ridekenbergh, Godefridus cappellanus in Widenbrugge; item Andreas de Boydrika, Hermannus de Mervelde, Fridericus de Bokenvörde, Nicolaus de Turri milites; Rutgerus et Everardus fratres de Vehdage,[1]) Hermannus de sancto Vito, Wilhelmus de Boydrika, Helmicus filius domini Eickehardi, Henricus de Herdinchen. Acta sunt haec anno Domini M.CC.L. tertio.

[1]) *statt Vechtlage.*

Abschr. des XVII. Jhs. auf Papier (Urk. Kl. Cappel Nr. 2) durch den Notar Melchior Leonardus nach einer Copie des Bonner Notars Henricus Eiring. Vgl. Urkunde Nr. 821. Gedr. v. Steinen, Westph. Geschichte IV 989 und Philippi, Osnabr. UB. III, 68, vgl. auch a. a. O. Nr. 101.

816.

Die Aebtissin Hedwig von Herdecke bekundet, dass Ritter Givehardus *eine Hufe in* Bůchem *von ihrem Kloster gekauft hat. 1253.*

Hathewigis Dei gratia abbatissa ecclesie sancte Marie in Hirreke. Notum sit omnibus, quod Givehardus miles et filius suus Otto emerunt a nobis pro XVI. marcis mansum quendam in Bůchem pertinentem ecclesie nostre, cuius pensio annuatim erant septem solidi. Hec venditio facta est a nobis consilio et unanimi consensu nostri conventus. Venditus est autem idem mansus cum advocatia et cum omni proprietate, quatinus a venditore libere cedat in emptoris possessionem. Ut autem hoc factum firmum et ratum teneatur, presens scriptum sigilli nostri munimine firmavimus. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LIII°.

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. An Pgtstr. Bruchstück des Siegels des Kl. Herdecke (Westf. Siegel Taf. 115, 6).

817.

Abt Lambert von Rastede überlässt ein von seinem Kloster lehnrühriges Erbe in Benninghausen dem Kloster daselbst. 1253.

Lambertus Dei gratia Rastedensis ecclesie[1]) abbas universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Universe hominum actiones cum lapsu temporis dilabuntur et transeunt, si non sigillatis apicibus eternantur. Eapropter, quod nuper egimus, litterarum custodie commendamus. Innotescat igitur presentibus et futuris hoc scriptum intuentibus, quod nos intuitu karitatis proprietatem unius domus in Benikinchusen site, quam Henricus dictus Huncher civis Lippensis de manu nostra tenebat in pheodo et eandem conventui sanctimonialium loci predicti vendidisset et in manus nostras libere resingnasset, tam in agris, quam in pascuis et cum omnibus emergentibus conventui iam dicto perpetuo contulimus possidendam libere et absolute cum omnium confratrum nostrorum benivolentia et consensu. Igitur ne hoc a nobis rationabiliter perpetratum a posteris nostris aliqua interveniente calumpnia modo quolibet valeat irritari, presentem paginam de hoc confectam et sigillorum nostrorum munimine confirmatam in testimonium erogamus. Testes sunt: Hildegerus canonicus Susaciensis; Sifridus dictus de Keflike, Albertus Gudinc, Henricus de Lippia, Henricus de Bochem, Gerewicus de Lune; milites: dominus Temmo de Susato, dominus Lutbertus de Hesne, Johannes de Berchlere, dominus Ricwinus frater suus et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.L°.III°.

[1]) *im Or.* „eccllie."

Or. Kl. Benninghausen Nr. 18. An Pgtstr. die Siegel des Abtes und des Conventes von Rastede. Rückschrift von einer Hand des XIII. (?) Jhs.: privilegium domini Lamberti abbatis super proprietatem Westhoff.

818.

Das Kl. Scheda verkauft der Wittwe des Villicus in Menden mit Zustimmung des Ritters G(oswin) von Romberg den Zins von einem Hof in Billmerich auf Lebenszeit. 1253.

Nos Dei gratia S(ifridus) prepositus, V. prior totusque conventus in Scheda. Factis nostris memoria dignis firmitatis robur, sicut expedit, inponere cupientes tenore presentium sigilli nostri robore munitarum universis, quibus exhibite pro tempore vel necessitate fuerint, duximus intimandum, quod nos liberalitati et multis beneficiis domine Elizabeth vidue, villice quondam in Menedhem grate per omnia volentes existere, sicut decet, pensionem, quam ei de curti quadam in Bilemerke sita, quam denariis suis comparavit, post obitum eius nobis integraliter cessuram, in cuius donationem nichilominus dominus G(ozwinus) miles de Rodhenburg expresse et plena fide consensit, videlicet octo marcarum comunis monete in Nativitate Johannis Baptiste de fructibus revera ab anno tunc preterito perceptis hactenus solvere tenebamur. Ad peticionem ipsius dicte solutionis terminum aliquantulum restringentes amodo a festo Jacobi messis tunc instantis usque ad festum Nativitatis Johannis Baptiste sequentis, ita tamen, si medio tempore contigerit ipsam mori, cui vel quibus moriens in testamento utique suo duxerit assignandam, benivole et absque contradictione qualibet persolvemus. Si vero post festum Johannis dictum et ante Jacobi proxime sequentis Domino vocante migraverit, pensio supradicta cum tota curti nobis integraliter erit salva. Mutatio autem talis de termino solutionis, si necesse fuerit, facta est anno Domini M°.CC°.L°III°. In huius etiam rei et ordinationis testimonium ego frater H. dictus prior de Wrondeberg, qui omnibus interfui, sigillum meum duxi presenti littere apponendum.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 15. Die Siegel sind nebst den Pgtstr. abgefallen.

819.

Das Kl. Soest-Walburgis einigt sich mit Bodo von Borchus *wegen Abtragung einer Schuld von 15 Mark, die dieser aus seinen Einkünften in Berwicke zu zahlen verspricht. 1253.*

In nomine Domini, amen. Noverint universi, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, quod, cum prepositus et conventus ecclesie sancte Walburgis extra muros Susatienses a Bodone de Borchus XV. marcas, in quibus ipse ex parte sororis sue ibidem predicte tenebatur ecclesie, instanter requirerent, predicti prepositus et conventus ad peticionem H(enrici) scultheti Susatiensis ac Werneri et Bertoldi fratrum suorum ac Stephani militum necnon et aliorum amicorum ipsius Bodonis in hoc condescendebant eidem, quod ipse prefatas XV. marcas ad quindecim annos, singulis videlicet annis marcam unam, ecclesie solveret memorate; unde idem Bodo de redditibus suis in Berewic marcam unam per XV. annos singulis annis recipiendam supradicte ecclesie demonstravit. Porro tempus prime solutionis erit in festo beati Michahelis quod instabit anno Domini M°.CC°.L°. quarto. Preterea supradicti quatuor milites fideiusserunt et promiserunt, quod omnem defectum supplebunt, quem ecclesia predicta in huiusmodi solucione poterit sustinere. In cuius rei testimonium hec littera sigillo prenominati H(enrici) scultheti nunc marscalci Westfalie signata est in testimonium veritatis. Actum anno Domini M°.CC°.L°. tercio.

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 16. Das Siegel des Schultheissen und Marschalls Heinrich an geflochtenen Seidenschnüren beschädigt. Anderer Stempel als Westf. Siegel Taf. 183, 2. Der Turnierkragen scheint zu fehlen, in der Umschrift ist der Marschallstitel gegeben.

820.

Vor dem Gericht in Recklinghausen verzichten Leo von Ahusen *(Ahsen) auf Güter und Eigenhörige in Oer und Joachim gen. Vridag auf Güter und Eigenhörige in* Kalfhuesen *und Heide zu Gunsten des Kl. Flasheim. 1253.*

Notum sit omnibus hoc scriptum inspecturis, quod Leo de Ahusen et Gerbergis uxor sua cum natis ipsorum resingnaverunt quicquid habebant iuris in bonis Ure, que inhabitat Mengoz et Berta uxor sua cum pueris eorum, quos cum bonis ecclesie et conventui de Vlarshem resingnaverunt. Item dictus Leo et uxor sua et nati eorum resingnaverunt prefate ecclesie et conventui Bertam de Erkensvic et pueros ipsorum (!)[1]) Ludolfum[2]) de Leven et sororem ipsius cum pueris ipsorum, qui omnes erant mancipia iam dicti Leonis et uxoris sue et natis[3]) eorum. Item Joachim dictus Vridag resingnavit quicquid habebat iuris in bonis apud Kalfhusen et apud Mirikam cum . . . . .[4]) et filia ipsius, qui in bonis apud Miricam habitabant. Actum est hoc coram iuditio Riclinchusen Ruberto existente iudice. Presentes erant scabini: Burchardus, Ambrosius, Th. vinitor, Wenemarus et Sibodo de Castdorp, Wenemarus de Uckincdorp, Bertoldus de Kelinchusen, Gerhardus de Herdinchusen, Herbordus Caput, Conradus de Hohus et alii quam plures, qui testimonium perhibent huius facti. Item Jutta de Leven pueris suis presentibus coram iuditio et testibus prescriptis resingnavit usumfructum, quem habebat in bonis Leven. Ne quis vero hoc factum revocare presumat, sigillo civitatis de Riclinchusen est confirmatum. Datum anno Domini M°.CC°.LIII°.

[1]) *Soll heissen* „ipsius". [2]) *Auf Rasur.* [3]) *Verschrieben für* „natorum". [4]) *Lücke in der Schrift.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Recklinghausen, Stempel A, *Vorläufer von Westf. Siegel Taf. 96, 6, der offenbar ein blosser Nachschnitt ist. Rückschrift von einer Hand des XV. Jhs.:* Tor Heyde.

821.

Der Elect Bruno von Osnabrück giebt den Zehnten von 7 Erben in Lippentrup, welchen Nicolaus de Turri *zu Lehen trug, frei und lässt sich dafür Erben in* Ethelincdorpe, *Vahlhaus und Nordrheda auftragen. Osnabrück 1253 (1254) Januar 13.*

Bruno Dei gratia Osnaburgensis electus omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus, quod nos cum consilio et consensu capituli et universalis ecclesie nostre decimas septem domorum in Lippincdhorpe, quas dominus Nicolaus de Turri miles a nobis et ecclesia nostra in feodo tenuit et quas Johannes de Rennincdhorpe ab ipso tenuerat, liberas dimittimus et solutas et liberaliter conferimus ecclesie sanctimonialium in Cappelen in concambio et restauro recipientes ab eodem unam domum in Ethelincdorpe que solvit quatuor malt et sex modios, unam domum in Valehusen que solvit tria malt et unam domum in Nordrethe que solvit duo malt per mensuram Widenburgensem, que videlicet bona libera dicti militis fuerunt hactenus et soluta et de cetero a nobis et successoribus nostris in feodo recipiet et tenebit. Ne igitur super hiis rite actis sepedicto N(icolao) seu cenobio in Cappelen cui ipse dimisit in posterum moveri possit calumpnia per oblivionem vel maliciam, nos eisdem dedimus presentem paginam nostro et capituli nostri sigillis roboratam. Datum Osenburge anno Domini M°.CC°LIII°, in octava Epyphanie.

Or. Kl. Cappel Nr. 3. Das Siegel des Domcapitels von Osnabrück (West. Siegel Taf. 101, 5) an Pgtstr. das des Bischofs ab. Gedr. v. Steinen, Westph. Geschichte IV 988 und Philippi, Osnabr. UB III 101 (vgl. ebenda Nr. 68). Regest Preuss und Falkmann, Lipp.-Reg. I 277 a.

822.

Der Edle Adolf von Holte und dessen Frau Elisabeth verpfänden dem Propst und Kapitel des Severinsstiftes in Köln die Vogtei über den Hof in Blintrop und die Zehnten in (Langen)holthausen und Benkamp für 70 Mark. 1253 (1254) Januar 21.

In nomine Domini, amen. Nos Adolfus nobilis vir de Holthe et Elizabeth uxor nostra notum esse volumus universis, quod nos advocaciam curtis in Bliderincdorp ecclesie sancti Severini Coloniensis, quam tenemus in feodo a domino archiepiscopo Coloniensi[1]) et decimas in Holthusen et Bentkampe domino Henrico preposito . . decano et capitulo ecclesie sancti Severini in Colonia[2]) titulo pignoris, fiduciam habentes, quod familia dicte curtis benignius ab ipsis quam ab aliena persona debeat[3]) pertractari, obligavimus pro septuaginta marcis Susaciensis monete duodecim solidis pro marca computatis, quam pecuniam profitemur presenti littera ex parte ipsius capituli plenarie datam nobis et numeratam, ita quod dictum capitulum advocaciam prefatam cum dictis decimis ad eandem curtem[4]) pertinintibus[5]) per tres annos continue possidebit[6]) nullatenus a nobis infra dictos tres annos redimendas. Convenit insuper inter nos ex parte una et dictos . . prepositum . . decanum et capitulum ex altera de consensu et auctoritate[7]) dicti domini Coloniensis archiepiscopi, quod prefati . . prepositus . . decanus et capitulum fructus et omne emolumentum prefatarum advocacie et decimarum recipient cum omni integritate prefatis tribus annis et eciam postmodum, si solucio prefate pecunie ipsis a nobis integraliter facta non fuerit, prout infra sequitur, nec recipienda a dicto capitulo computabuntur in sortem, cum sepedicti . . prepositus . . decanus et capitulum tempore obligacionis carere debeant nostra defensione, ad quam tenemur racione emolumenti dicte advocacie. Si vero aliquid defensionis eisdem inpenderimus in dictis bonis prefate curtis, hoc profitemur presentibus ex speciali dilectione fore faciendum nec ex eo occasio sumetur[8]) ad computandum a nobis fructus in sortem. Prefatis vero tribus annis elapsis si dictas advocaciam et decimas redimere voluerimus, dicto capitulo memoratas LXX^ta marcas Susaciensis monete infra[9]) festum beati Michaelis et Purificacionem beate Virginis cum integritate restituemus; quod si infra predictum terminum non fecerimus, dictum capitulum easdem advocaciam et decimas usque ad sequens festum beati Michaelis sicut antea possidebit. Et sic per singulos annos sequentes dictas advocaciam et decimas extra prefatum terminum nobis redimere non licebit, sed capitulum memoratum eas tenebit usque ad plenariam[10]) dicte pecunie solucionem. Cum autem idem capitulum dictas LXX^ta marcas a nobis receperit, dicte decime ad eundem statum[11]) et ad eandem questionem in qua nunc sunt salvo iure capituli et nostro revertentur. Promisimus etiam sepedicto capitulo, quod bona fide procurabimus, quod dominus Coloniensis archiepiscopus in testimonium huius facti litteras suas patentes dabit capitulo et in eisdem litteris hoc factum confirmabit. Ut igitur hec obligacio rata permaneat et firma, nos Adolfus presenti scripto sigillum nostrum apponi fecimus. Ego vero E(lizabeth) uxor dicti A(dolfi), quia sigillum proprium non habeo,[12]) sigillum domini mei . . comitis de Arnesberg in testimonium obligacionis facte apponi presentibus postulavi. Huic facto presentes erant: Godefridus comes de Arnesberg, Jonatas de Ardeya,[13]) Conradus burchgravius de Stromberg nobiles; Godefridus de Meschede,[14]) Hermannus de Nyem,[15]) Conradus de Meninchusen,[16]) Udo dictus Clericus, Theodericus dictus Vilarch, Rotgerus[17]) Clericus, Gyso de Meschede milites et alii quam plures. Actum et datum ipso die Agnetis, anno Domini M°.CC°. quinquagesimo tercio.

[1]) *B umgestellt.* [2]) *B* „Coloniensis." [3]) *B* „Deberet" *hinter* „pertractari" *gesetzt.* [4]) *Die beiden letzten Worte in B umgestellt.* [5]) *B* „pertinentibus". [6]) *B* „tenebit". [7]) *B* „autoritate". [8]) *B* „summetur occasio". [9]) *B* „inter". [10]) *B* „plenam". [11]) *A falsch* „statum". [12]) *B* „habio". [13]) *B* „Jonatas de Artheya". [14]) *B* „Meschethe". [15]) *B* „Niem". [16]) *B* „Meninchuses". [17]) *B* „dictus".

Or. im Besitz des Herrn K. u. K. Oberleutnants Freiherrn von Blittersdorf in Salzburg. An geflochtenen weissen Hanffäden die Siegel: 1) des Grafen Gottfried III. von Arnsberg (Stempel A Nachbildung

von Westf. Siegel Taf. 28, 2) und 2) Adolfs von Holte (Umschrift stark beschädigt). Abschriften des XIV. Jhs. St.-A. Düsseldorf im Copiar Köln-Severin B 64 fol. 30 a, transsummirt in der Urkunde (1254 Juni 27) (s. unten), B ebenda fol. 31 b transsummirt in der Urkunde vom April 1255 (unten).

823.

Der Edle Adolf von Holte bittet den Erzbischof Conrad von Köln die Verpfändung der Vogtei über den Hof in Blintrop, die er von diesem zu Lehen trug, an das Severinsstift in Köln zu genehmigen. 1254 Januar 25.

Reverendo domino suo domino C(onrado)[1] sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo A(dolphus) nobilis vir de Holte promptam ad obsequia voluntatem. Exellencie vestre tenore presentium duxi declarandum, quod advocaciam curtis in Blydendorp, quam a vobis in feodo teneo, preposito, decano et capitulo ecclesie beati Severini in Colonia titulo pignoris pro quadam summa pecunie obligavi, supplicans dominationi vestre, quatinus eandem obligationem ratam habere dignemini et predicto capitulo vestris litteris confirmetis. Actum anno Domini M°.CC.L quarto, in die Conversionis beati Pauli apostoli.

[1]) *In der Vorlage* „G".

Abschr. des XVI. Jhs. St.-A. Düsseldorf im Copiar Köln-Severin B 64 fol. 30 a. Vgl. oben Nr. 822, 1254 21/1 und unten 1254 27/6, woraus folgt, dass hier die Osterdatierung nicht angewendet ist.

824.

Philippus prepositus Sůsatiensis et Conradus de Buren canonici Colonienses *Treuhänder in einer Urk. Erzbischof Conrads von Köln für das Kl. Bottenbroich. 1253 (1254) März.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Gertrudenkloster Nr. 1. Gedr. Lacomblet UB. II 399. Regest Cardauns, Reg. Conr. 354.

825.

Das Hospital z. hl. Geist in Soest erwirbt einen der Jacobicapelle gehörigen Garten. 1253 (1254) April 7.

In nomine Domini, amen. Ea, que racionabiliter acta sunt, veritatis debent testimonio confirmari. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod Herbordus quondam prepositus ecclesie sancte Walburgis cuiusdam orti pertinentis cappelle sancti Jacobi erga provisorem et fratres domus hospitalis sancti Spiritus in Susato propter utilitatem eiusdem cappelle commutationem faciens ortum eundem convertit in annuam pensionem, ita sane quod provisor hospitalis, qui pro tempore fuerit, singulis annis novem solidos videlicet in Pascha quatuor solidos et dimidium et in festo beati Michahelis tantundem predicte cappelle persolvet, quos tantum sacerdoti, qui in eadem cappella pro tempore personaliter deservierit, assignabit in terminis supradictis. Econtra prefatum hospitale ortum predictum in usus suos convertet, prout sibi melius viderit expedire. Ne igitur super premissis in posterum oriri contingat materiam questionis, in testimonium commutationis predicte hec littera sigillis domini H(einrici) decani et oppidi Susatiensis ad peticionem partium est signata. Actum anno Domini M°.CC°.L° tercio, VII Idus Aprilis. Presentes erant: decanus et capitulum ecclesie Susatiensis, item Semigallus, Hildegerus, Radolfus Fernere, Herbordus de Ovili Foro, Růdengerus Rosa et Gotmarus procuratores hospitalis supradicti, item Wichmannus et Hermannus tunc magistri burgensium, Wichmannus Swelinc, Albertus de Osthoven, Godescalcus de Horehusen, Gerwinus de Lůnen et ceteri consules Susatienses, de quorum voluntate et consilio predicta commutatio exstitit ordinata.

Or. St.-A. Soest XXVIII 160. An rothgrünen Seidenfäden das Siegel der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1) und das beschädigte des Decans Heinrich von S. Patroclus, spitzoval, über Kleeblattbogen Heiliger (Christus ?) mit zwei Figuren, die zu ihm beten, unter dem Bogen der Decan knieend; vergl. oben Nr. 763.

826.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Kl. Himmelpforten Eigenhörige. 1254 April.

In nomine Domini, amen. Godefridus Dei gracia comes Arnesbergensis universis ad quos presens scriptum pervenerit eternam in Domino salutem. Presentium tenore protestamur et notum esse volumus presentibus et futuris, quod nos de pleno consensu et voluntate Aleydis uxoris nostre et heredum nostrorum Aleydim uxorem Henrici de Wiboldinchusen et Everhardum filium eius nobis proprietatis nomine pertinentes ab omni iure et servitio, quo nobis erant astricti, liberos dimisimus et solutos ac ipsos abbatisse et conventui de Porta Celi Cisterciensis ordinis contulimus in perpetuam servitutem prefatis Aleyde et filio eius voluntarie hoc acceptantibus et consentientibus in id ipsum. In cuius nostre collationis testimonium hanc litteram contulimus sigilli nostri munimine roboratam cenobio supradicto. Volentes ex eo tam a nobis quam a posteris nostris huiusmodi factum inviolabiliter observari. Acta sunt hec anno Domini M°CC°L°IIII°, mense Aprili, presidente sancte Coloniensis ecclesie Conrado archiepiscopo. Presentes erant: Giselerus rector Veteris Ecclesie, item Johannes advocatus, Wernerus Balke, Henricus de Hostiis.

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 11. Das Siegel von Pgtstr. ab. Geschrieben von derselben Hand wie Nr. 828. Gedr. Seibertz UB. I 283.

827.

Der Edelherr Bernhard zur Lippe überlässt dem Kl. Herzebrock das Erbe Spork (Krchspl. Neuenkirchen) im Austausch gegen das Erbe Heidhaus. Herzebrock 1254 Mai 4.

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. III 112; vgl. Nr. 113 und Westf. UB. III 573.

828.

Jonathan von Ardey, Herr in Rüdenberg, überträgt dem Kl. Himmelpforten einen Hörigen. 1254 Juni 5.

In nomine Domini, amen. Universis Christi fidelibus quibus hoc scriptum fuerit exhibitum Jonathas de Ardeya dominus in Rudenberg eternam in Domino salutem. Ea que rationabiliter et pie gesta sunt veritatis debent testimonio roborari. Presentium itaque tenore protestamur et notum esse cupimus universis, quod nos de plena voluntate uxoris nostre et filiorum nostrorum ac etiam legitimorum heredum nostrorum accedente consensu Henricum de Wicboldinchusen iure servitutis nobis pertinentem ad honorem beate Dei genitricis Marie et promotionem cenobii de Porta Celi abbatisse et conventui ibidem accepto ab eis servitio in perpetuam servitutem tradidimus sub eodem iure quo nobis et nostris progenitoribus pertinebat, dimittentes eundem Henricum a servitio seu iure quo nobis tenebatur perpetuo absolutum. Nequis igitur heredum nostrorum huiusmodi factum nostrum in posterum retractare conetur, nos presentem literam super eo conscriptam prefatis abbatisse et conventui de Porta Celi sigillo nostro robor(a)tam contulimus in testimonium veritatis. Actum et datum anno Domini M°CC°L° quarto, Nonas Junii. Presentes erant: Giselerus rector Veteris Ecclesie Susatiensis, Johannes advocatus, Henricus de (Hostiis?) [1]) Gerhardus, Gotmarus et Thetmarus de Medebeke, Radolfus Fernere, Hildegerus Surdus, Albert(us de) Osthoven, Godescalcus Fernere.

[1]) *Stark zerstört.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 12. An geflochtenen Hanffäden das Siegel Jonathans von Ardey (Westf. Siegel Taf. 30, 8). Geschrieben von derselben Hand wie Nr. 826. Gedr. Seibertz UB. I 285.

829.

Die Rathsmänner von Marsberg beurkunden, dass Güter der Brüder Hermann Tregel und Constantin in ecclesiali villa Esbike *ganz in den Besitz des Kl. Welver übergegangen sind. Marsberg 1254 Juni 5.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Omnibus[1]) hanc litteram visuris consules Montis Martis de visis et auditis loqui veritatem. Notum fore cupimus tam modernis quam post futuris, quod duo milites fratres et coheredes Hermannus cognomento Tregel et Constantinus bona quedam habuerunt in ecclesiali[2]) villa Esbike[2]) sita superius[2]) fonte[2]) hereditario iure ad eos devoluta et nostro tempore quiete ea possederunt, de quibus partim bonis Constantinus iunior frater consentientibus filiis suis Hermanno et Alberto et filiabus et fratre suo Hermanno et filiis suis Constantino et Hermanno et heredibus dominum Widekindum abbatem de Breydelar, Heinricum priorem et conventum ibidem ordinis Cysterciensis convenit, ut, si partem suam dimidiam eorundem bonorum emere vellent, libenti animo assentiret. Sicque mediantibus honestis viris Alberto de Lutersen socero suo, Hermanno fratre suo iam dicto militibus et Elgero Dikeber genero suo dimidietatem eorundem bonorum cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus predicti claustri fratribus pro decem et septem marcis legalium denariorum vendidit et omni iuri suo in eisdem bonis habito cum heredibus publice cessit, porrigens bona eadem una cum fratre suo predicto et heredibus Heinrico de Capella et Heinrico de Odenhusen hominii iure vice claustri prefati tam diu in hominio habenda, quousque idem claustrum ius proprietatis eorundem bonorum elaboret. Eo tempore eiusdem Constantini senior filius Hermannus, cum in predicto claustro religioni se redderet, promisit manifeste, quod, si vel in ordine perseveraret necne, nichilominus hunc contractum ratum haberet. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L°III°, indictione XI^a^, IIII° Kalendas Februarii. Postea anno evoluto et dimidio fratres predicti claustri alteram dimidiam partem eorundem bonorum cum omnibus pertinentiis suis, sicut superius dictum est, ab Hermanno Tregel fratre seniore consentientibus filiis suis Constantino et Hermanno et fratre suo Constantino prefato et heredibus pro viginti marcis legalium denariorum legitime comparaverunt, maxime ea ratione, quia partem dimidiam eorundem bonorum emerant, et ne cum habente alteram in divisione agrorum disceptarent. Predictam summam fratres claustri prelibati utrisque militibus fratribus et coheredibus integre persolverunt, et ipsi milites eandem in usus utiliores converterunt, bona sua alia diu obligata exinde redimentes. Deinde quia bona eadem iam dicti milites feodali iure a nobilibus de Waldeke tenuerunt, ob maiorem firmitudinem, ut claustrum prefatum nullum a quoquam de eisdem bonis imposterum sustineret impedimentum, bona eadem ambo fratres prenominati iterato in hoc postremo contractu unanimi voluntate et consensu puerorum suorum et heredum iam dictis Heinrico de Capella et Heinrico de Odenhusen, burgensibus nostris, hominii iure porrexerunt, tali hominio tam diu inviolabiliter durante, quousque idem claustrum proprietatem eorundem bonorum consequatur. Sic isti bona ipsa ex parte claustri dicti susceperunt, et prefati milites omni iuri suo in eisdem bonis habito penitus cesserunt promittentes adeo, ut, si alter istorum burgensium vel ambo morerentur, aliis, quibus claustro memorato placeret, iterum ipsi milites vel eorum heredes porrigerent. Et hec tam promissio quam cessio, uti moris est, et ud id fieri decebat, iudiciali sententia est confirmata. Ut autem huius emptionis contractus firmus in evum permaneat et inconvulsus, presens scriptum sigilli nostri appensione rogatu claustri prefati et eorundem militum in testimonium huius facti fecimus roborari, ne quis timore Dei abiecto presumat hoc rationabile factum immutare. Acta sunt hec anno Domini M°CC°L°IIII° indictione XII^a^. Datum in Monte Martis Nonas Junii. Huius rei testes sunt: Adam de Aspe et Arnoldus de Roderichessen gener suus, Alradus de Horhusen, Albertus gogravius de Mederike, Johannes et Conradus fratres de Brocbike, Olricus de Westhem, Gerlacus Dikeber et Elgerus et Bernardus fratres, Albertus et Gerlacus fratres de Mulenhusen,

Erpo de Esbike, Werno et Johannes fratres de Westhem, milites et militares; Wethzelus magister consulum, Bertoldus iudex, Conradus Monetarius, Ludolfus de Capella, Godefridus de Eleren, Johannes Scathbale, Wigandus et Videroldus et Nicolaus fratres, Lubbrandus Sartor, Heinricus Crispus, Hermannus superius theatro, Hermannus de Flessenger, Johannes Monetarius, Johannes Vundengot, Bertoldus et Helmwicus fratres de Huxoria, Johannes Havesalde, Wigandus et Winandus fratres de Scerve, Heinricus Morel, Gerlacus de Thviste, Conradus de Yburg, Henricus de Kulethe, Sigenandus, Richbertus et consules omnes Montis Martis et alii quam plures.

[1]) Bis „Om" verlängerte Schrift. [2]) Auf Rasur von späterer Hand geschrieben.

Or. Kl. Bredelar Nr. 51. An blauweissen geflochtenen Hanffäden das Siegel der Stadt Marsberg (Westf. Siegel Taf. 66, 3) gedr. Westf. UB. IV 603 zu 1255; doch liegt kein zwingender Grund vor, die Urkunde, obwohl die Indiction XII zu 1254 passt, in das Jahr 1255 zu setzen. Vgl. die Urkunde von 1255 März 1.

830.

Engelberts, Grafen von der Mark, Sühne mit dem Kl. Kappenberg. 1254 Juni 6.

In nomine Domini, amen. Notum esse volumus omnibus presens scriptum inspecturis, quod nos Engelbertus comes de Marca coram ecclesia Capenbergensi recognovimus, nos ipsi fecisse iniuriam in capiendis hominibus ipsius et exactionem in ipsis faciendo. Quam iniuriam a preposito et capitulo suo humiliter petivimus nobis remitti propter Deum et favorem nostrum plenius in posterum habendum, quam benigne remiserunt. Et nos libenter in antea, ne consimile quid ex parte nostra fiat ecclesie, cavere studebimus. Prefatam vero ecclesiam in eo iure, quo pater et avus noster ipsam servabant, servabimus in eo videlicet favore, quod ab ecclesia Domino dante redargui non merebimur. In huius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Johannes maioris ecclesie in Colonia scolasticus, Hugo prepositus in Capenberg cum omni suo conventu, Gerhardus prepositus ecclesie sancte Marie in Traiecto Superiori, Hinricus canonicus Monasteriensis dictus de Turri, Gervasius decanus in Lon, Arnoldus plebanus in Hamme, Engelbertus plebanus in Camene; Walterus nobilis de Tholberge, Fredericus et Herimannus fratres de Menhovele, Herimannus de Lüdinchusen, Hinricus de Rechede, Gerwinus de Rinkenrode, Adolfus de Boyne, Godefridus de Hovele, Lubbertus de Boyne, Herimannus et Johannes fratres de Brochusen, Gerhardus dapifer de Altena, Everhardus de Hesne, Fredericus iuvenis de Bozlare; scabini de Monasterio: Godefridus de Beveren, Dithardus Parvus, Conradus Wrede, Bruno Brumelinc et alii quam plures. Datum et actum in Capenberg, anno gratie M°CC°LIIII° octavo Idus Junii.

Or. Kl. Kappenberg 88. An rothgrünen Seidenfäden das Siegel des Grafen (Westf. Siegel Taf. 32, 9) mit Rücksiegel (ebenda S. 30). Gedr. Westf. UB. III 570.

831.

Graf Engelbert von der Mark verleiht dem Kl. Kappenberg das Patronatsrecht über die Kirchen zu Mark und Hamm. 1254 Juni 6.

In nomine Domini, amen. Quoniam hominum memoria cum hominibus mortalis est, quae digna sunt memoriter retineri dignum est, ut vivaci scripto commendentur. Unde ut ad notitiam tam futurorum quam praesentium nostrum factum perveniat, praesenti scripto notum [esse] volumus, quod nos Engelbertus comes de Marca cum consensu fratrum nostrorum, comitis de Altena Ottonis et Gerhardi prepositi sancte Marie in Traiecto Superiori, ceterorumque coheredum nostrorum liberaliter sincere et propter Deum ecclesiam in Marca cum filia sua in Hammona et capella in castro universisque attinentiis suis ecclesie Capenbergensi, cum ibi sepulchra patrum nostrorum fuerint ab antiquo, in ipsorum memoriam

et nostri contulimus perpetuo possidendam. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presens scriptum sigilli nostri et sigillorum fratrum nostrorum munimine duximus roborandum subnotatis testibus quorum hec sunt nomina: Hugo prepositus in Capenberg cum universo conventu suo, Joannes maioris ecclesie in Colonia scholasticus, Gerhardus prepositus supramemoratus, Gervasius decanus in Loen, Henricus canonicus Monasteriensis dictus de Turri, Arnoldus plebanus de Marca, Engelbertus plebanus in Kamene, Anthonius plebanus in Sverte; milites: Waltherus nobilis de Duleberg, Fredericus et Hermannus de Meinhovele, Herimannus de Ludinchusen, Hinricus de Rechede, Gerwinus de Rinckenrode, Adolphus et Lubertus de Boine, Godefridus de Hovele, Herimannus et Joannes de Bruckhusen, Gerhardus dapifer de Altena, Everhardus de Hesnen, Fridericus iuvenis de Boslare; scabini de Monasterio: Conradus Wrethe, Bruno Brummerinck, Godefridus de Beveren, Thethardus Parvus et alii quam plures. Datum anno gratie M°.CC°LIIII°, VIII° Idus Junii.

Abschr. des XVI. Jhs. in Msc. II, 39, p. 25. Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. IV S. 658 und Westf. UB. III 751 nach einer Abschr. des XIII. Jhs. im Copiar im Kappenberger Archiv fol. 61.

832.

Erzbischof Conrad von Köln ertheilt allen, die das Kl. Arnsberg (Wedinghausen) an dessen Kirchweihtag besuchen, Ablass von einem Jahr und 40 Tagen. Bonn 1254 Juni 26.

Cůnradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam[1]) universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne et laudabiliter serviatur, premia suis servitoribus ampliora retribuat quam valeant promereri, est tamen per incitamenta bonorum operum, que potissime in piorum locorum cultui divini nominis dicatorum veneracione pariter ac instauratione consistunt, devocio fidelium excitanda. Ut igitur ecclesie de Arnesberch nostre dyocesis dedicacio per annorum revolucionem perpetuam instituta tanto sollempnior habeatur, quanto fideles populi confluentes ibidem maiorem gratiam ad suorum veniam peccaminum promerendam in ipsa perceperint dedicacione gaudentes, nos de omnipotentis Dei misericordia beatorum quoque eius apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi omnibus ad ipsam dedicacionem devocionis causa venientibus unum annum et carenam unam, peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine violenta manuum iniectione de iniunctis sibi penitenciis peccatorum, de quibus contriti fuerint ac confessi, misericorditer relaxamus. Datum in Bunna anno incarnacionis Domini M°.CC°.L° quarto, sexto Kalendas Julii.

[1]) „archicancellarius" *fehlt im Or.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 51. An rothseidenen Schnüren das Siegel des Erzbischofs Conrad mit Rücksiegel etwas beschädigt.

833.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt die durch den Edlen Adolf von Holte und dessen Frau Elisabeth erfolgte Verpfändung der Vogtei über den Hof in Blintrop und der Zehnten in (Langen)-holthausen und Benkamp an das Severinsstift in Köln. 1254 Juni 27.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius omnibus presens scriptum inspecturis cognoscere veritatem. Cum Adolfus nobilis vir de Holte et Elizabet uxor sua advocatiam curtis in Bliderincdorp, quam tenent in feodo a nobis, et decimas in Holthusen et Bentkampe dilectis in Christo . . preposito . . decano et capitulo ecclesie sancti Severini Coloniensis auctoritate nostra et consensu sub certa forma titulo pignoris obligassent, ut liquet per inspectionem ipsius instrumenti nobis exhibiti super hoc confecti, cuius tenor talis est. *Folgt die Urkunde Nr. 822.*

Petebant prefati A(dolphus) et E(lizabet) uxor eius necnon et . . prepositus . . decanus et capitulum, ut dictam obligationem et prefatum contractum ratum et gratum habentes confirmaremus eosdem. Nos vero eorundem peticionibus inclinati dictam ordinacionem et obligationem confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Adicimus insuper, quod, cum recipienda a dicto capitulo in sortem computari non debeant, cum . . prepositus, decanus et capitulum obligacionis tempore carere debeant defensione prefatorum, ad quam defensionem tenentur racione emolumenti dicte advocacie nos durante obligatione servicio in quo nobis tenentur prefati A(dolphus) et E(lizabet) racione advocacie prefate quam in feodo a nobis tenent, carebimus nec ab eis medio tempore requiremus ita tamen, quod si alias a nobis sint infeodati de hiis faciant, prout tenentur. Actum et datum sabbato post Nativitatem beati Johannis Baptiste, anno Domini M°.CC. quinquagesimo quarto.

Abschr. des XV. Jhs. St.-A. Düsseldorf im Copiar Köln-Severin B 64 fol. 29 b. Vgl. Nr. 822.

834.

Der Kölner Weihbischof Dietrich, Bischof von Wierland, ertheilt bei Gelegenheit der Einweihung des Hochaltars in der Kirche zu Arnsberg (Wedinghausen) allen denen, welche die Kirche an bestimmten Tagen nach der Einweihung besuchen, einen Ablass von einem Jahr und 140 Tagen. Arnsberg 1254 Juni 28.

(B)onitate[1]) divina Th(eodericus) episcopus V[i]ronensis Christi fidelibus universis tam presentibus quam futuris salutem in domino dominorum Dei filio, Jesu Christo. (C)um[1]) non minor quam inter umbram et lucem, lunam et solem diemque ac noctem inter novi veterisque testamenti templa, sacerdotes et altaria videatur differencia, multo magis nunc in novo altaris et templi dedicacio sollempnis habetur, que olim in veteri celebris habebatur. In illo enim irracionabiles et mortales victime mactabantur, in isto autem illud verum unicum et vivificum sacrificium semper offertur, quod semel in ara crucis pro salute fidelium se ipsum videlicet Deo patri salubriter obtulit[2]): Deus noster et dominus Jesus Christus idem ipse incensum et hostia, sacrificium et sacerdos. Hinc est, quod, cum nos anno Domini M°.CC°.L°.IIII^{to}, die dominica videlicet in vigilia sanctorum apostolorum Petri et Pauli in honore sancte et individue Trinitatis sancteque Crucis, gloriose semper virginis Dei genitricis Marie, beatorum Johannis Baptiste et Johannis ewangeliste, sancti Laurencii martiris, beati Augustini confessoris et omnium Sanctorum Dei summum altare et sanctuarium apud dilectos nostros in Arnesberg propriis manibus duxerimus consecrandum, volentes ob nostri perpetuam memoriam ipsum locum decentius honorare et eiusdem solempnitatis indulgentiam plus ceteris ampliare, omnibus vere penitentibus et confessis, qui per primos VIII^{to} dies dehinc in tribus octavis, in mensualibus quoque memoriis per primi anni circulum necnon in anniversario eiusdem dedicacionis cum cordis contricione et humilitate locum visitaverint antedictum quique ad prefate fabrice consumacionem manum quocumque tempore porrexerint adiutricem, de omnipotentis Dei gratia, cuius misericordia super exaltat iudicium et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et ea, quam nobis licet indignis Deus contulit, auctoritate confisi annum integrum, C. dies unamque carenam in nomine Domini misericorditer relaxamus, venerabili domino archiepiscopo Coloniense peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum absque iniectione manuum, iuramenta temeraria absque tactu reliquiarum et ewangeliorum tantum indulgencie similiter relaxante. Datum ibidem, eodem anno[2]) dieque predicto, pontificatus nostri anno octavo.

[1]) *das „B" bez. „C" fehlt im Or.* [2]) *Übergeschrieben.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 52. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Bischofs wie an Nr. 696 mit Rücksiegel (rund, die Gottesmutter mit dem Christuskind stehend, rechts von ihr die Buchstaben ve [venerabilis?], *links* m [mater?]). *Umschrift:* † Ave Maria gr(ati)a plena. *Im Auszug gedr. bei Seibertz, UB. I 286.*

835.

Bischof Dietrich von Wierland, als Weihbischof des Erzbischofs von Köln und der Bischöfe von Münster und Paderborn, ertheilt dem Kl. Welver bei Gelegenheit der Einweihung eines Altars einen Ablassbrief. Arnsberg 1254 Juni 29.

Bonitate divina Th(eodericus) episcopus Vironensis universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Licet is de cuius munere venit, ut a fidelibus suis digne sibi et laudabiliter serviatur de habundancia pietatis sue que merita suplicum excedit et vota multo maiora et meliora suis retribuat quam merentur, quibusdam tamen illectivis muneribus indulgenciis videlicet et remissionibus fideles suos frequencius attrahit, remunerat et invitat. Hinc est quod, cum nos in Welvere altare dedicaverimus, abbatissam benedixerimus et sanctimoniales velaverimus, inspecta eiusdem loci necessitate omnibus vere penitentibus et confessis qui in mensualibus memoriis necnon in anniversario dedicacionis cum cordis contricione et humilitate locum visitaverint antedictum quique eisdem dominabus ad suas necessitates sublevandas manum porrexerint adiutricem ex parte venerabilium dominorum archiepiscopi Coloniensis, Monasteriensis et Padelburnensis episcoporum quorum vices gerimus et ea, quam nobis Deus licet indignis contulit, et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi centum dies unamque karenam in nomine Domini misericorditer relaxamus. Datum in Arnsberge in die sanctorum Petri et Pauli apostolorum, anno Domini M°.CC°.L° quarto, pontificatus nostri anno octavo.

Or. Kl. Welver Nr. 27. Das Siegel des Bischofs an Pgtstr. (s. Nr. 696) ohne Rücksiegel. Regest Westf. UB. IV 563.

836.

Bischof Dietrich von Wierland verleiht dem Marienkloster in Lippstadt bei Gelegenheit der Weihung des Marien-Magdalenen-Altars ausser einem allgemeinen Ablass auch noch Ablass für bestimmte Sünden. Lippstadt 1254 Juli 5.

Bonitate divina Th(eodericus) episcopus Vironensis Christi fidelibus universis tam presentibus quam futuris salutem in dominorum domino Dei filio, Jesu Christo. Cum non minor quam inter umbram et lucem, lunam et solem diemque ac noctem inter veteris et novi testamenti altaria, sacerdotes et templa videatur distancia, multo magis nunc in novo eorundem dedicacio solempnis habetur, que olim in veteri celebris habebatur. In illo enim altari et templo irracionabiles et mortales victime mactabantur, in isto autem a nove legis, nostris videlicet sacerdotibus illud vivi[fi]cum, verum et unicum sacrificium semper offertur, quod semel in ara[1]) crucis semet ipsum Deo patri offerens pro salute suorum fidelium usque ad mortem obediens exhibuit: Deus et dominus noster unigenitus Dei filius Jesus Christus, ipsemet sacrificium et sacerdos. Hinc est, quod, cum nos anno Domini M°.CC°.L°IIII°, proxima dominica post festum beati Udalrici apud dilectas nobis in Christo filias in Lippia in honore beati (!) Marie Magdalene propriis manibus capellam dedicaverimus et altare[2]) preter indulgenciam unius anni et karene centumque dierum tunc datam ibidem confluentibus et ipsi loco manum[3]) porrigentibus adiutricem volentes ob nostri perpetuam memoriam eundem[4]) locum nobis in Domino predilectum decencius honorare et populum eiusdem dedicacionis memorias devocius frequentare, omnibus vere penitentibus et confessis qui cum cordis contricione et humilitate tam in mensualibus memoriis quam in anniversario dedicacionis oracionibus et elemosinis prefatum locum duxerint visitandum auctoritate Dei omnipotentis cuius misericordia super exaltat iudicium et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et ea, quam nobis Deus licet indignis similiter contulit, auctoritate confisi peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offessas (!) patrum et matrum sine iniectione manuum, iuramenta temeraria absque tactu

reliquiarum et ewangeliorum in nomine Domini misericorditer relaxamus. Datum ibidem, eodem anno dieque predicto, pontificatus nostri anno octavo.

¹) erstes „a" auf Rasur. ²) „atare" Or. ³) übergeschrieben. ⁴) „u" aus „oo" corrigiert.

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Bischofs mit Rücksiegel, vgl. Nr. 834.

837.

Erzbischof Conrad von Köln ertheilt denen, welche zum Bau des Kl. Welver beitragen, einen 40tägigen Ablass. Köln 1254 Juli.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fidutiamque tenentes quoniam, qui parce seminat parce et metet et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur dilecte in Christo . . abbatissa et conventus monalium (!) de Welvere ordinis Cysterciensis nostre diocesis ecclesiam suam et claustrum cum officinis ipsarum usibus oportunis edificare ceperint opere sumptuoso et ad edificationem huiusmodi proprie sibi non suppetant facultates, nisi fidelium elemosinis adiuventur, nos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis qui locum ipsum quatuor vicibus in anno videlicet in festo Pasche et eiusdem sacris diebus, in festo Pentecostes et similiter eiusdem sacris diebus, in festo Assumptionis beate Marie et in anniversario dedicationis prefate ecclesie devotionis causa visitaverint et ad structuram predictorum manum porrexerint adiutricem quadraginta dies et unam carenam de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Colonie anno Domini M°.CC°.L°IIII°, mense Julio.

Or. Kl. Welver 28. An geflochtenen Hanffäden das Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. (Die Urkunde ist von demselben Schreiber geschrieben wie die Conrads von 1252 April [Welver 19]).

838.

Die Edle Jutta von Montjoie bestätigt die durch ihre Eltern, den Grafen Otto von Ravensberg und dessen Gattin Sophie, erfolgte Uebertragung der Vogtei über das Kl. Flasheim an den Erzbischof von Köln. 1254 August 15.

Universis ad quos presens littera pervenerit nos Jutta nobilis matrona domina de Mungoye notum facimus presentis scripti testimonio declarando, quod, cum bone memorie dominus Otto comes de Ravensberg noster genitor et domina Sophya uxor sua mater nostra advocatiam ecclesie sororum in Vlarsheim, quam ipsi a suis progenitoribus quiete et libere possederunt, optulerunt unanimi consilio motu pietatis et elemosine causa in manibus (!) venerabilis domini Coloniensis archiepiscopi voluntarie contrahendo. Verum ne ex huiusmodi collacione sive donacione fraudis comentum valeat reperiri, nos que vera sumus heres predictam donacionem ratam habentes voluntarie confirmamus. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum et datum anno Domini M°.CC°. quinquagesimo quarto, in die Assumptionis beate Marie perpetue virginis.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. Das Siegel von weissen Hanffäden ab. Vgl. oben Nr. 494. Gedr. v. Ledebur, Dipl. Gesch. der Stadt und Herrschaft Vlotho S. 127.

839.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt die durch den Grafen Engelbert von der Mark erfolgte Schenkung der Kirche in Mark mit der zugehörigen Kapelle (in Hamm) an das Kl. Kappenberg. Köln 1254 September 6 (mit der falschen Zahl 1253).

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius dilectis in Christo preposito et capitulo ecclesie Capenbergensis ordinis Premonstratensis, Monasteriensis dyocesis salutem in Domino. Hiis, que ex pia intentione procedere et votiva personis ac locis religiosis accumulare commoda comperimus, libenter annuimus et ex nostro authoritatis officio legitimam adiicimus firmitatem. Eapropter illud pie devotionis et merito clare laudis factum viri nobilis Engelberti comitis de Marca quod ipse diebus suis circa vos et circa vestram fecit ecclesiam, sicut ex suarum accepimus testimonio literarum, vobis ius patronatus ecclesie in Marca cum capellis suis et appenditiis propter Deum precipue et remedio animarum suorum progenitorum ipsiusque salute propria pleno iure perpetuo tribuendo digne approbationis studio commendantes, vobis ecclesiam ipsam cum capellis ita liberali ac pura devotione collatam authoritate nostra utpote qui loci ipsius dyocesanus existimus in nomine Domini confirmamus et presentis scripti testimonio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incurrisse. Datum Colonie VIII° Idus Septembris, anno Domini M.CC°LIII°.

Abschr. des XVI. Jhs. in Msc. II, 39, S. 26, nach der im Copiar des Kl. Kappenberg saec. XIII im Besitz des Grafen von der Gröben in Kappenberg fol. LXI befindlichen Abschrift von Kindlinger mit der Vorlage verglichen. Gedr. Niesert, Münster. Urk.-SS. II 430 f. Die Urk. gehört offenbar dem Jahr 1254 an (vgl. die Urk. d. d. 1254 Juni 6, oben Nr. 830). Regest Cardauns, Reg. Conr. 368.

840.

Abt Hermann von Corvey überträgt dem Kl. Bredelar die Hälfte des Zehnten in Laterfelde. Corvey 1254 September 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Hermannus Dei gratia Corbeygensis ecclesie abbas totumque ibidem capitulum. Omnibus hanc litteram visuris eternam in Domino salutem. Quia homo cum tempore velut umbra pertransit, res interim geste nube oblivionis facile obumbrantur, quin scriptis, sigillis et testibus memorie posterorum firmiter imprimantur, noverint idcirco presentes et posteri, quod nos unanimi consensu totius capituli nostri et consilio ministerialium nostrorum pro reverentia domini nostri Jesu Christi eiusque pie matris Marie dimidietatem decime in Latervelde cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis aliisque proventibus universis, cuius proprietas ecclesiam nostram contingebat, mediantibus honestis viris Alrado de Horhusen et Alberto de Lutersen militibus claustro de Breydelar ordinis Cysterciensis dedimus in proprietatem veri dominii libere et quiete proprietario iure perhenniter possidendam omni iuri nostro in ea habito sollempniter renuntiantes. Recipientes ab eodem claustro quatuordecim marcas legalium denariorum, quibus quedam bona comparavimus aput Roden in restaurum predicte proprietatis. Quocirca ut hec donatio supradicte proprietatis rata in evum permaneat et inconvulsa, presentem paginam sub appensione sigillorum tam nostri quam ecclesie nostre irrefragabiliter communimus. Datum Corbeyge. Acta sunt hec ibidem et in Monte Martis anno gratie M°CC°L°IIII°, indictione XI^a^ (!), V° Idus Septembris. Testes huius rei sunt: Albertus prior, Strigerus prepositus ecclesie nostre, Thymo prepositus Montis Martis; Albertus de Amelungessen et frater suus Hereboldus, Theodericus de Mederike, Bodo de Horhusen, Theodericus et Fredericus fratres de Horhusen, Adam de Aspe et gener suus Arnoldus, Gothwinus de Wethen milites;

Wezelinus magister consulum Montis Martis, Ludolfus de Capella et suus filius Heinricus, Bertoldus iudex et consules omnes ibidem aliique quam plures.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 53. Siegel des Kapitels von Corvey an blauweissen Siegelfäden erhalten (vgl. Westf. Siegel Taf. 4, 3). Beiliegend das Siegel Abt Hermanns von Corvey (vgl. Westf. Siegel Taf. 123, 4). Am Siegel des Abtes ein dreieckiger Pergamentstreifen mit Regest.

841.

Die Brüder Johann und Gottschalk von Padberg bekunden, dass die Brüder Ludolf und Sveder von Messinghausen die von ihnen, den Padberg's, lehnrührige Mühle bei Svalenstein *in Nieder-Upsprunge gemäss der Schenkung ihres Vaters Heinrich dem Kl. Bredelar übertragen und dafür zwei Mansen in* Hothepe *(Hoppeke) als Lehen aufgetragen haben. Padberg 1254 October 2.*

In nomine sanctae[1]) et individuae Trinitatis, amen. Omnibus hanc literam visuris Joannes et Godescalcus fratres et cohaeredes domini castri in Padtberg notum facere cupimus, quod Ludolphus et Svederus fratres dicti de Motzenhusen[2]) necdum adhuc milites nec uxorati molendinum quoddam iuxta Svalenstein apud inferiorem villam Upsprunge situm cum agris sibi pertinentibus a nobis in feodo tenuerunt et nostro tempore quiete possederunt, quod molendinum Heinricus pater eorum apud claustrum Breidelar conversus et sepultus eidem claustro, sicuti fratres ibidem veraciter protestantur, pro remedio animae suae solemniter legavit iniungens filiis, quatenus ob salutem sui, quia propriam, hanc donationem ratam haberent; sed ipsi filii praepediente multimoda necessitate, cum factum patris adimplere non valerent, acceptis a claustro iam dicto octo marcis legalium denariorum, quos se succedentibus prosperis restituere promiserunt, idem molendinum cum agris sibi pertinentibus, postquam nobis resignaverant, eidem claustro de pleno consensu nostro legitime contulerunt, in possessionem fratres ibidem introducentes; deinde super altare beatae Mariae virginis gloriosae illud devote obtulerunt libere et quiete perenniter possidendum omni iuri suo in eo habito publice cedentes ea conditione, quatenus nos proprietatem eiusdem molendini et agrorum claustro conferremus memorato, quia ipsi duos mansos in Hothepe alterum ante pontem, alterum superius curia, quem emit Joannes frater eorum canonicus Paderbornensis a Conrado de Ymighusen iure proprietario hactenus ab eis possessos loco molendini nobis dimitterent et in feodo a nobis reciperent, quod et fecerunt, omne ius, quod in molendino et agris ibidem habuimus, in eisdem mansis nobis recognoscentes. Quapropter nos ob reverentiam domini nostri Jesu Christi et instantiam praedictorum fratrum Ludolphi et Svederi proprietatem eiusdem molendini et agrorum sibi pertinentium beatae Mariae virgini gloriosae in Breidelar proprietario iure contulimus affectuose sine omni impulsatione libere semper habituram ab omni iure, quod in praefato molendino et agris sibi pertinentibus videbamur habere penitus recedentes. Et hoc praesenti scripto sigillo nostro, quo ambo contenti sumus, signato manifeste protestamur. Acta sunt haec anno gratiae M°.CC°.LIIII°, indictione XI, datum Padberg in die beati Leodegarii episcopi et martyris. Testes huius rei sunt: Thetmarus in Padberg plebanus, Godefridus sacerdos ibidem, Conradus de Upsprunge plebanus; Joannes de Broebike et frater suus Conradus, Helmwicus de Keldinch(usen), Constantinus dapifer noster, Bernardus de Walbernich(usen), Godescalcus de Dessenbicke, Bodo de Fleichtorff, Joannes Braxator, Gerlacus Rex, Conradus in Foro et alii quam plures.

[1]) *Die Abschrift* „sacrae". [2]) *Offenbar für* „Metzenhusen".

Vom Notar Henricus Bunsen beglaubigte Abschrift aus der 2. Hälfte des XVII. Jhs. in Acten Kl. Bredelar 888. Vgl. Westf. UB. IV 577.

842.

Burggraf Gernand von Kaiserswerth bekundet, dass seine Schwester, die Frau Herbord's von Dortmund, ihre Ansprüche auf die Güter in Alvoldinchusen *aufgegeben hat. 1254 October 10.*

Universis presentes litteras inspecturis ego Gernandus burgravius Werdensis notum esse volo, quod domina Demůdis uxor domini Herbordi de Tremonia soror mea et omnes heredes eiusdem sive liberi renunciaverunt omni allocucioni, quam super bonis sitis in Alveldinchusen hactenus habuerunt. In cuius rei fidem et testimonium evidens ego Gernandus burgravius antedictus rogatus ex parte domini Herbordi de Tremonia mei sororii presentem litteram mei sigilli munimine duxi firmiter roborandam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LIIII^{to}, in festo beati Gereonis.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 22.

843.

Herbordus de Tremonia *verzichtet zum Vortheil des Kl. Soest-Paradies auf seine Güter in* Alveldinghusen. *1254 um October 10.*

Universis Christi fidelibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, Herbordus miles de Tremonia eternam in Domino salutem. Ea que rationabiliter et pie gesta sunt, veritatis debent testimonio roborari. Presentium itaque tenore protestor et notum facio presentibus et futuris, quod ego de pleno consensu Demůdis uxoris mee ac omnium puerorum nostrorum ius infeodandi, quod de manu nobilis viri domini Ottonis comitis de Tekeneburg in bonis Alveldinchusin tenebam, precipue propter Deum et promotionem novelle plantationis sororum de regula beati Augustini de novo ibidem fundate voluntate spontanea resignavi et ab omni alio iure, si quod michi vel dictis uxori et liberis meis competebat vel in posterum competere posset in eisdem bonis, absolute recessi, ut mei ac predictorum uxoris et liberorum memoria in prefato cenobio perpetuo habeatur. Ne quis igitur heredum meorum huiusmodi factum postmodum conetur infringere, ad maiorem evidentiam resignationis seu renuntiationis predicte domini Conradi Coloniensis ecclesie archyepiscopi ac nobilis viri Theoderici comitis de Lymburg Coloniensis dyocesis, Gernandi burgravii sororii mei, Herbordi iudicis Tremoniensis consanguinei mei et oppidi Tremoniensis sigilla presentibus litteris impetravi apponi et ad plenam securitatem etiam meum appendi. Huius rei testes sunt: dominus Theodericus predictus comes de Lymburg, Godescalcus miles dictus Torc, Hunoldus miles de Odingen, Lubertus miles de Heringen, Theodericus miles de Bergin. Arnoldus miles de Monte, Albertus de Osthoven civis Susatiensis et alii quam plures tam milites quam servi castellani in Lymburg. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°IIII°.

Or. Kl. Paradies Nr. 7. An gelben Wollfäden noch ein Rest des Siegels des Erzbischofs und das des Grafen Dietrich von Limburg (Westf. Siegel Taf. 13, 2 u. 16, 14) beide mit Rücksiegeln. Gedr. Seibertz UB. I 288. Wegen der Datierung vgl. Nr. 842.

844.

Herbord von Dortmund theilt dem Grafen von Tecklenburg seinen Verzicht auf das Lehnrecht an den Gütern in Alveldinchusen *mit. (Hohen-)Limburg 1254 um October 10.*

Nobili viro comiti de Thekeneburg domino suo Herbordus de Tremonia miles paratum cum debita fidelitate in omnibus servicium. Nobilitati vestre presencium tenore notum facio, quod ego de consensu uxoris mee et omnium puerorum nostrorum ius infeodandi, quod me de manu vestra recognosco tenuisse in bonis Alveldinchusen, precipue propter Deum et promotionem novelle plantacionis sanctimonialium ordinis sancti Augustini ibidem de novo fundate liberaliter resignavi et voluntarie ab eodem

iure recessi. In cuius facti testimonium vobis hanc litteram transmitto sigillo meo signatam, ne de resignacione huiusmodi vos aut heredes nostros in posterum dubitare contingat. Datum in Limburg anno Domini M°.CC°.LIIII°.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies Msc. VII 6107 fol. 20 u. 21. Wegen der Datierung vgl. die Nr. 842.

845.

Sühne des Erzbischofs Conrad von Köln mit dem Grafen Wilhelm von Jülich und dessen Bruder Walram, in welcher der Erzbischof u. A. dem Grafen freien Durchzug durch das Herzogthum Westfalen (usque ultra Lippiam) *zugesteht, wenn er seinen Verbündeten, den Bischöfen von Münster und Paderborn und dem Herrn zur Lippe, zu Hülfe ziehen will. Blatzheim 1254 October 15.*

Gedr. Lacomblet, UB. II 404. Regest Westf. UB. IV 576 und Cardauns, Reg. Conr. 371.

846.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet, dass der Kölner Ministeriale Gottfried von Meschede dem Kl. Bredelar seine Güter in Weslar geschenkt hat. Köln 1254 November 26.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius omnibus hanc litteram visuris eternam in Domino salutem. Que geruntur in tempore, ne nube oblivionis facile involvantur, litteris solent testimonialibus perhennari sicque memorie posterorum inculcari, ne quis valeat de ignorantia excusari. Noverint igitur tam moderni quam postfuturi, quod Godefridus miles de Mescede ministerialis ecclesie nostre, ad omne opus bonum pronus, quedem bona habuit in villa Weslere sita proprietario iure ab omnibus progenitoribus suis ad ipsum devoluta, et nostro tempore ea quiete possedit, que bona unctione divina, ut credimus, primitus inspiratus, deinde consilio amicorum suorum inductus precipue retributionis eterne intuitu et pro remedio anime sue et uxoris necnon et carorum suorum de plenario consensu filiarum suarum, nam filiis caruit, Jutte[2]) videlicet et mariti sui Thymonis, Alheydis et mariti sui Hermanni et Kerstine adhuc innupte contulit sollempniter beate Marie virgini gloriose in Breydelar ordinis Cysterciensis nostra permissione mediante libere et quiete sine omni impulsatione possidenda perhenniter cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, omni iuri suo in eisdem bonis hactenus habito cum universis heredibus publice cedens. Abbatem Widekyndum et fratres predicti claustri post hec in possessionem eorundem bonorum introduxit et warandiam prestitit, et quicquid ad firmitatem huius donationis pertinuit, affectuose totum adimplevit. Nos autem pro reverentia domini nostri Jesu Christi eiusque pie matris Marie virginis gloriose, quia prefatum claustrum in nostram recepimus protectionem in hac parte ei providentes iam dicti Godefridi religiosam donationem nostra auctoritate confirmamus, utpote ministerialis nostri et in testimonium huius donationis presentem paginam sigilli nostri appensione roboramus prohibentes et sub anathemate districtius inhibentes, ne quis sepedictum claustrum in eisdem bonis de cetero presumat inquietare vel indebite molestare. Testes huius rei sunt: Heinricus in Bedelike prepositus, Luthfridus custos Fratrum Minorum de Westfalia et socius suus frater Heinricus de Askaria, frater Conradus quondam prior Predicatorum in Susato et socius suus frater Andreas laicus, Wernerus canonicus Paderbornensis in Curbike plebanus, Albertus de Velmede plebanus, milites et militares: Heinricus scultetus[3]) Susatiensis tunc temporis marscalcus, Albertus de Stormede postea marscalcus, Godescalcus de Pathberg, Helmwicus de Elsepe, Conradus Friso, Bernardus de Boderike, Gerwinus de Bokenevorde, Retherus Griso, Alexander, Hermannus de Nehem, Rodolfus de Burbenne, Gerhardus de Lindenbike et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L°IIII°, indictione XII°.

sedi apostolice presidente feliciter papa Innocentio VIIII°,[4]) imperium regente Wilhelmo rege. Datum Colonie in palatio nostro. pontificatus nostri anno XVII°, concurrente tercio, epacta nulla, sexta Kalendas Decembris.

¹) *Verlängerte Schrift.* ²) *Ein* „t" *übergeschrieben.* ³) „te" *übergeschrieben.* ⁴) *12tes Jahr Innocenz' IV.*

Or. Kl. Bredelar 57 a. Das Siegel von gelbrothen Seidenfäden ab. Angehängt dreieckiger kleiner Pergamentzettel mit Aufschrift von derselben Hand: Privilegium domini Conradi Coloniensis archiepiscopi de bonis in Weslere, que claustro contulit propter Deum Godefridus miles dictus de Mescede, *vgl. unten. Gedr. Seibertz UB. III 1090 und Fahne, UB. des Geschlechtes von Meschede Nr. 13. Reg. Westf. UB. IV 582, vgl. Cardauns, Reg. Conr. 373.*

847.

Ritter Moritz von Ahusen *(Ahsen) überlässt dem Kl. Flasheim zwei Güter, eins genannt* Brůiinc, *das andere in* Steinrapen *(östl. Recklinghausen gelegen). (Recklinghausen) 1254 November 29.*

Herbordus iudex, scabini et universi cives in Rickelinchusin omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Universitati vestre tenore presentium declaramus, quod Mauricius miles de Ahusin cum uxsore sua Mehtilde et omnibus liberis suis tam de prima quam de secunda uxore sua in presentia nostra remisit et tradidit ecclesie et conventui de Flaresheym duo bona, unum dictum Brůiinc et alterum in Steinrapin cum tredecim hominibus in eisdem bonis commorantibus et super premissis bonis effestucaverunt. Testes huius rei sunt: Gerardus de[1]) Herderinchusin, Gerardus de Steinhus, Conradus de Honhus, Burchardus Juvenis, Teodericus Winman, Ambrosius, Rudolfus Winman, Helmig de Polsheim, Winemarus de Castrop, Heidenricus, Everardus de Lata Platea, Winemarus de Ukkinedorp scabini; Lüdewicus de Waltorp, Pilegrimus de Ure, Brunstein, Godefridus et Bernardus de Recde, Bertramus de Ahusin, Everar (!) Wridag, Lůdewicus de Hovesteden milites; Leo de Ahusin et alii quam plures. Et ne super predictis aliquod in posterum dubium oriatur, presens scriptum super hiis confectum sigillo civitatis nostre duximus muniendum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LIIII°, in Adventu Domini.

¹) *Uebergeschrieben.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An geflochtenen rothen Seidenfäden das Siegel der Stadt Recklinghausen vgl. Nr. 848. Rückschriften von verschiedenen Händen des XV. Jhs: „De wys by Hebertinck" *und* Bruynck. *Von einer Hand des XVI. Jhs:* Den hoff ter Wysch geleen tho Steenrapen undt noch eyn guet daer by gelegen. *Von einer Hand des XVII. Jhs:* Breff . . uff Breimans und Lindemans erbe zu Steinrapen.

848.

Vor dem Richter, den Schöffen und Bürgern zu Recklinghausen verzichtet der Edle Arnold von Ludrinchovin *(Löringhofen) zu Gunsten des Kl. Flasheim auf eventuelle Anrechte an den Gütern in* Wenekinc. *1254 November 29.*

Herbordus iudex, scabini et universi cives in Rickelinchusin omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Universitati vestre tenore presentium declaramus, quod Arnoldus vir nobilis de Ludrinchovin in presentia nostra renuntiavit omni iuri, si quid habere videbatur, in bonis Wenekinc, ne ecclesiam de[1]) Vlarsheym super ipsis bonis coram nostro iuditio vel coram aliquo iuditio inpetet vel molestabit. Huius rei testes sunt: Gerardus de Herderinchusin, Gerardus de Steinhus, Conradus de Honhus, Burchardus Juvenis, Teodericus Winman, Ambrosius, Rudolfus Winman, Helmig

de Polsheim, Winemarus de Castorp, Heidenricus, Everardus de Lata Platea, Winemarus de Ukkinedorp scabini; Ludewicus de Waltorp, Pilegrimus de Ure, Brunstein, Godefridus et Bernardus de Reide, Bertramus de Ahusin, Ludewicus de Hovestedin milites; Leo de Ahusin et alii quam plures. Et ne super predictis aliquod in posterum dubium oriatur, presens scriptum super hiis confectum sigillo civitatis nostre duximus muniendum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LIIII. in Adventu Domini.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. auf Schloss Lörnghofen bei Datteln im Besitz des Grafen Westerholt-Gysenberg auf Burg Arenfels bei Hönningen a. Rh. An rothen geflochtenen Seidenfäden das Siegel der Stadt, Bild der Befestigung, Stadtthor mit Mittelthurm und zwei Seitenthürmen; im Stadtthor der Schlüssel. Der spätere Stempel, Westf. Siegel Taf. 96, 6 ist offenbar diesem ersten Stempel nachgeschnitten. Auf der Rückseite von einer Hand des XIV. Jhs.: De Wennekink.

849.

Werner von Bischofshausen überträgt die Lehengüter, welche Ritter Bernhard von Dalwig im Dorfe Herctshausen *(Herzhausen) von ihm zu Lehen trug, dem Kl. Haina und erhält zum Ersatz dafür Lehnstücke in Dalwig. Itter und Löwenstein 1254 November und December 6.*

Hec initiata sunt in castro Ittere, consumata vero in castro Lewenstein anno Domini M.CC.LIV. mense Novembri . . . Datum in Lewenstein VIII Idus Decembris. *Unter den Zeugen in Itter werden genannt:* Hermannus gogravius de Medebach et Wigandus burgensis ibidem.

Baur, Hess. Urk. I 106, vgl. Scriba, Regesten der Urkk. des Grossherzogthums Hessen II 461.

850.

Der päpstliche Legat, Cardinaldiacon Petrus, beauftragt den Dechanten von Soest mit der Wahrung der Rechte des Kl. Schaken. Lüttich 1254 December 4.

Regest Westf. UB. IV 585.

851.

Der päpstliche Legat, Cardinaldiacon Petrus, beauftragt den Soester Canonikus Siegfried von Medebach, die Klage des Kl. Kustelberg wegen Beeinträchtigung seitens des Propstes des Kl. Berich, des Conrad von Meschede u. A. zu untersuchen. Köln 1254 December 23.

Petrus miseratione divina sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, discreto viro Sifrido de Medebeke, canonico ecclesie Susaciensis Coloniensis diocesis, salutem in Domino. Conquestus est nobis . . prepositus monasterii de Questelberghe, quod . . prepositus monasterii in Berche ordinis sancti Augustini, Conradus de Meschede miles et quidam alii clerici et laici Padeburnensis, Maguntinensis et Coloniensis civitatum et diocesum super terris debitis, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eidem. Ideoque discretioni tue presentium auctoritate mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, simili censura compellas veritati testimonium perhibere. Datum Colonie, X Kalendas Januarii, anno Domini M°.CC°LIIII.

Or. Kl. Glintfeld Nr. 4. Siegel von Pgtstr. ab. Regest Westf. UB. IV 586. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: „Conradus“.

852.

Graf Otto von Tecklenburg erklärt, dass die Ansprüche des Jonathan von Rothenberg an die zum Bau des Kl. Paradies geschenkten Güter in Alvoldighusen *unberechtigt seien. Tecklenburg 1254 December 27.*

Otto Dei gratia comes de Tekeneburg universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in eo, qui est vera salus omnium. Tenore presencium protestamur, quod nos proprietatem nostram in Alvoldighusen iuxta Sosatum, qui locus[1]) nunc dicitur Paradisus, ad honorem beate Marie ad faciendum claustrum secundum consilium fratrum ordinis Predicatorum absolute ab omni condicione et inpeticione pro remedio anime mee[1]) et progenitorum nostrorum contulimus, ut inde hereditatem incorruptam et inmarcessibilem in futuro a Domino consequamur. Nunc vero, sicut intelleximus, suadente diabolo a quibusdam pretermisso ordine iuris hec nostra collacio impeditur videlicet a nobili viro Jonata de Rothengberge, qui aliquid iuris in predicta proprietate a patre suo asserit se habere, pro qua impeticione cum patre dicti Jonate nos ad iudicium venimus in Susato coram venerabili archiepiscopo Coloniensi Theoderico, ubi impresencia advocati Waltheri[2]) et scultheti Hermanni eiusdem loci et Goschvini fratris[3]) eius et aliorum quam plurium predicta bona nobis libere et absolute fuerant assignata, sicut ex privilegio dicti Coloniensis archiepiscopi Th(eoderici), si necesse fuerit, poterimus protestari. Datum Thekeneburg anno Domini M°CC°LIIII°, ipsa die Johannis ewangeliste.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) *Aus* „Walthero" *gebessert.* [3]) *Aus* „fratres" *gebessert.* [4]) *An der Innenseite des Umbugs am äussersten linken Rande quergestellt:* „amen".

Or. Kl. Paradies Nr. 8. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Grafen Otto (Westf. Siegel Taf. 20, 2). Gedr. Seibertz UB. I 248 (fälschlich zu Mai 6). Elverfelder UB. I 366 (fälschlich zu Juni 24) und Philippi, Osnabr. UB. III 126.

853.

Graf Otto von Tecklenburg verkündet, dass er seinen Hof Alveldinghusen *zu einer Klosterstiftung geschenkt habe. O. J. u. T. um 1254.*

Ego Otto comes de Tekeneburg una cum uxore mea comitissa universis Christi fidelibus has litteras visuris salutem in eo, qui est salus omnium. Tenore presencium duximus declarandum, quod curiam nostram in Alveldinchusen pro remedio animarum nostrarum et nostrorum progenitorum ad serviendum Deo et beate Marie in ea secundum consilium fratrum Predicatorum voluntarie et devote ad cultum divinum obtulimus ampliandum nec alicui in predicta curia aliquid iuris preter hanc donationem cognoscimus. Unde districte sub obtentu gratie nostre prohibemus, ne aliquis sine consensu ipsorum, quibus contulimus, se amplius intromittat.

Unvollständige (?) Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies Msc. VII 6107 fol. 18. Vgl. Nr. 852.

854.

Die Aebtissin Blideradis von Gevelsberg bekundet, dass sie Güter in Geroldoshoven, *welche dem Ursulastift in Köln zinspflichtig waren, von einer Kölner Bürgerin gekauft hat. 1254.*

Universis presentem paginam inspecturis soror Blideradis dicta abbatissa in Gyvelberg salutem in Domino. Quoniam generacio preterit et generacio advenit, oportet, ne labantur cum tempore que geruntur in[1]) tempore,[2]) litteris testimonialibus perhennari. Innotescat igitur presentibus et sciant posteri, quod nos bona quedam in Geroldoshoven iacentia a vidua quadam cive Coloniensi dicta Elysabet con-

sensu liberorum ac heredum suorum conparavimus, que eadem vidua iure censuali a domina abbatissa de Sacris Virginibus in Colonia possederat, quod ius in curtim suam in Bůzdůrpe annuatim persolvit; monita namque ad hoc supradicta domina abbatissa tam de nostris quam suis amicis interveniente tamen moderato acquisitionis precio, quod nobis bona prenotata eodem iure videlicet censuali concessit possidenda atque cuidam de nostris nomine Margareta nunc priorissa nostra porrexit, hanc igitur curmadii legem statuendo, ut, quandocumque Domino vocante suprememorata soror debitum condicionis humane persolverit, tunc iam sepedicta domina abbatissa equum meliorem habebit iterato porrigendo alii nominatim[2]) expresse. Ne ergo in posterum aliqua possit aboriri calumpnia sive oblivio, scedulam presentem munimine sigilli nostri duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°L.IIII.

[1]) *Ueber der Zeile nachgetragen.* [2]) *Oder* „nominanti".

Or. Kl. Gevelsberg 9 a. An grünrothen Seidenfäden das Siegel der Aebtissin (klein spitzoval: Die Aebtissin sitzend mit in den Schoss gelegten gekreuzten Händen, vgl. Westf. Siegel Taf. 129, 1).

855.

Heinrich von Metlar kauft von dem Kl. Berthelinctorpe *(Berentrop bei Neuenrade) eine Rente in Verseförde, die nach seinem Tod an das Kloster zurückfällt. 1254.*

Frater B(runo) Dei gratia dictus prepositus in Berthelinctorpe et humile fratrum collegium ibidem Domino famulantium universis hanc litteram inspecturis salutem in eo, qui salus est omnium. Presentium tenore litterarum protestamur, quod dominus Hinricus de Metlere pensionem in Verseverdhe nos contingentem XI. marcas et dimidiam ad terminum vite sue integraliter a nobis comparavit, ita tamen ut in eandem domum villicum locandi cum suo proventu ecclesie nostre libera sit et permaneat ordinatio. Postquam autem iam dictus H(inricus) viam universe carnis ingressus fuerit, quam nemo mortalium preterire poterit, ad nullius suorum usum predicta pensio transire valebit, sed ad ecclesiam nostram absque ullo scrupulo integraliter redire debebit. Ad huius rei indicium sigillum nostrum appendimus et venerabilium virorum videlicet domini Sifridi Scheidensis ecclesie prepositi et domini Gervasii in Lon decani. Anno gracie M°.CC°.LIIII°.

Or. Kl. Scheda Nr. 7. An dem mittleren Pgtstr. noch das beschädigte Siegel des Propstes Bruno von Berthelinctorpe *(rund mit der Halbfigur des Propstes), vom ersten Siegel ein Rest (Dekan von Lon) erhalten, das dritte Siegel abgefallen.*

856.

Der Kämmerer des Werdener Abts Wessel überträgt mit Zustimmung seiner Erben der Brüder Hermann und Heinrich von Lüdinghausen dem Stift Werden sein Erbe in Hespe. 1254.

Universis Christi fidelibus presens scriptum in perpetuum. Ego Weszelus camerarius . . abbatis Werdinensis notum esse cupio tam presentibus quam futuris, quod ob salutem animarum mee et uxoris mee Gisle domum quandam in Hesepe, que solvit annuatim quinque maldra avene forensis mensure cum proventibus, qui ab ea emergere poterunt cum liberos non haberem, de consensu heredum meorum Hermanni de Ludinchusen et Henrici fratris sui militum ecclesie contuli Werdinensi, ut conventus ibidem anniversaria nostra, cum evenerint, annua celebret revolutione. Testes huiusmodi collationis sunt: Hertgerus de Fonte, Godescalcus de Nova ecclesia plebani, Adolfus de Bugge et Reinerus de Sulco clerici Werdinenses; Johannes de Sulco, Gozwinus, Sifridus et Godefridus de Cothusen, Rutgerus de Benshem milites Werdinenses, Arnoldus marscalcus, Henricus Rufus, Johannes Benne, Wezelus Kric et

Phylippus de Bardensceiden ministeriales ecclesie memorate. In huius quidem rei testimonium presentem paginam sigillis dicte ecclesie et heredum meorum predictorum, qui uno in hac parte contenti sunt, sigillo petii roborari. Actum anno Domini M°.C°C°.L^mo^ quarto,

Or. St.-A. Düsseldorf, Abtei Werden Suppl. Nr. 12. Die zwei Siegel von Pgtstr. ab. Reg. Ztschr. des Berg. Gesch. Ver. VII S. 38. Rückschrift von einer Hand des XVI. Jhs.: Dyt ys die Vresenkaten.

857.

Bischof Bruno von Osnabrück bekundet, dass der Edle Jonathan von Rothenberg vor Zeiten seine Ansprüche an das Gut Alvuldinghusen *bei Soest aufgegeben hat. Iburg 1254 (1255) Januar 3.*

B(runo) Dei gratia Osnaburgensis electus universis hanc litteram inspecturis in Christo Jesu notum esse volumus et presentibus litteris protestamur, quod nos vidimus et audivimus, quod comes de Thekeneburg coram ministerialibus et castellanis confitebatur manifeste, quod quondam quidam nobilis vir Jonathas de Rothenberg, qui fuit pater istius qui nunc est, qui aliquid iuris in predio suo Alvuldinghusen iuxta Susatum se habere asserebat, pro qua inpeticione dictus comes cum predicto Jonatha coram venerabili archiepiscopo Theoderico in forma iudicii comparuit in Susato, ibique predictum predium cum omnibus attinentiis et in presentia advocati Waltheri et Hermanni scultheti et fratris eius Gozvini eiusdem loci militum et aliorum quam plurium, dictante sententia fuit libere et absolute adiudicatum, quod paratus est, si necesse fuerit, cum dicti Coloniensis archiepiscopi privilegio protestari. Datum in castro Yburg III Nonas Januarii, anno M°.C°C°.L. quarto.

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 6. Siegel vom Pgtstr. abgefallen. Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. III Nr. 129. Vgl. die Urkunde Nr. 852.

858.

Die Brüder Johann und Gottschalk von Padberg verkaufen dem Kl. Bredelar ihren Zehnten in Esbecke und Land bei Berninghausen. 1255 Januar 12.

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis, amen [1]) Omnibus hanc litteram visuris Johannes et Godescalcus fratres et coheredes domini castri in Pathberg de visis et auditis ex toto corde et ore proferre veritatem. Quia exigit omnis iusticia et honestas, uti quicquid cum viris religiosis quorum protector Deus est tractamus, efficaciter et debite compleamus, ne in die examinis venientes suggillent nos, ubi nullum patet subterfugium, nullum malum transit impunitum nullumque bonum irremuneratum. Noverint idcirco tam moderni quam postfuturi, quod, cum decimam in Ekesbike hereditario iure ad nos devolutam haberemus et quiete possideremus, unanimi consensu et voluntate necnon consilio amicorum nostrorum dominum Heinricum abbatem de Breydelar et suum conventum ordinis Cystęrciensis convenimus propter necessitatem quam subterfugere nequivimus, ut, si eandem decimam utpote ipsis contiguam et commodam et quosdam agros nobis pertinentes versus Bernichusen sitos agris eorum adiacentes emere vellent, libenti animo assensum preberemus. Quod cum tum ob multitudinem debitorum tum, quia bona nostra inviti compararent, et nos, ut ab instantia nostra cessaremus, humiliter rogarent mediantibus honestis viris Godescalco de Pathberg patruo nostro, Hermanno de Ythere patruele nostro et Alrado de Horhusen militibus in tantum processum est, quod ipsi fratres predicti claustri comparaverunt a nobis de plenario nostro consensu et favore pro quinquaginta et quinque marcis legalium denariorum eandem decimam cum omnibus pertinentiis suis et agros superius claustro eorum sitos versus Bernichusen in agris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus in longitudine a monte Belderestein ultra montem qui Vorstberg dicitur usque ad predium grangie in

Bredelar, in latitudine vero ab agris claustri usque ad viam qua itur de grangia Bredelar Bernichusen et sic in descensu usque ad metas lapidibus immensis terra impressis designatas, deinde nos eandem decimam et agros iam dictos super altare beate Marie virginis gloriose in claustro prefato abbate presente et conventu sollempniter obtulimus omni iuri nostro in eadem decima et agris predictis hactenus habito publice cessimus, warandyam eorundem bonorum fratribus eiusdem claustri nichilominus prestare cupientes; tunc abbas sumpta stola omnes eorundem bonorum invasores vinculo excommunicationis innodavit, tunc soror nostra domina Jutta unicam habens filiam et uxor mei Johannis domina Meicthildis omni etiam iuri in his bonis habito voluntarie renunciaverunt: frater vero meus Godescalcus necdum adhuc uxorem habebat. His ita legitime ordinatis ad Montem Martis venimus, ubi in presentia clarorum virorum publice protestabamur, quod fratribus claustri iam dicti decimam in Ekesbike nobis pertinentem et agros predictos cum omnibus pertinentiis suis et terminis, sicut superius dictum est, pro quinquaginta marcis et quinque vendidimus et nos et heredes nostri omni iuri nostro in eadem decima et agris habito penitus cessimus, in manus iam dicti abbatis et fratrum cum eo presentium decimam et agros assignavimus et quod idem abbas et sui fratres pecuniam statutam integre nobis persolverunt, de qua bona nostra obligata in parte redemimus et debita minoravimus, ne maiori dampno immergeremur. Preterea ut huius conventionis contractus apud nos et heredes nostros ratus in evum permaneat et inconvulsus, presentem paginam sigillo nostro quo ambo contenti sumus signavimus et ob maiorem firmitudinem sigillis patrui nostri Godescalci et consulum Montis Martis fecimus roborari, ne quis timore Dei postposito factum tam rationabile quovis unquam tempore presumat immutare. Nos vero consules Montis Martis universis hanc cartam inspecturis significamus in omnibus veraciter sic fore processum, sicut superius est prelibatum, et hoc sigilli nostri appensione publice protestamur. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L°V°, indictione XIII^a, pridie Idus Januarii. Huius rei testes sunt: Thetmarus in Pathberg plebanus, Adam miles de Aspe, Helmwicus de Keldichusen, Albertus de Mulenhusen, Conradus de Yburg magister consulum in Monte Martis, Bertoldus iudex, Ludolfus de Capella et Heinricus filius suus, Volnandus, Hermannus de Flessenger, Godefridus de Eleren, Bertoldus et Helmwicus fratres de Huxoria, Wigandus, Wideroldus et Nicolaus fratres, Johannes Monetarius, Heinricus de Odenhusen, Heinricus de Kulethe et consules omnes et alii quam plures.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 56. An blau-gelb-weissen geflochtenen Hanfschnüren die Siegel: 1) Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1), 2) der Stadt Marsberg (ebenda 66, 3), 3) Gottschalks von Padberg (ebenda 220, 8). An der mittelsten Schnur ein dreieckiges Pergamentstück mit Regest von einer Hand des XIII. Jhs. Gedr. Seibertz UB. I 289. Regest Westf. UB. IV 638.

859.

Das Kl. Welver übereignet ein Lehngut in Schwefe an den bisherigen Inhaber.
1254 (1255) Januar 14.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Azela Dei gratia abbatissa totusque conventus monasterii in Welvere Cisterciensis ordinis universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis utriusque vite salutem. Ea que per nos rationabiliter acta sunt, perpetuam decet obtinere firmitatem. Proinde notum facimus et protestamur, quod quandam proprietatem cuiusdem (!) curtis site in Sweve, quam Rodolfus dictus Gutte civis Susatiensis et sui coheredus cum omnibus suis attinentiis tytulo feodi tenebant a nobis pro decem marcis compararunt. Nos enim de communi consensu ecclesie nostre eandem proprietatem prefato Rodolfo et suis coheredibus coram nobili viro domino Conrado de Rudenberg, dicto burcgravio, presidente in Osthunen iudicio quod vulgo dicitur *vridinc* presentibus scabinis et liberis et aliis quam pluribus resignavimus. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presens

scriptum sigillorum appensione videlicet ecclesie nostre et memorati burcgravii in perpetuum stabilimen duximus roborandum. Testes huius rei sunt: nobilis vir dominus Conradus de Rudenberg dictus burcgravius, scabini qui dicuntur *vrigen*, Albertus advocatus, Ambrosius de Embere, Sebertus et filius suus Bodo, Theodericus molendinarius, Wilhelmus preco, Arnoldus de Rithem, Godescalcus de Anedopen, Hinricus de Tunen, Pilegrimus de Tunen, Godefridus de Tunen, Remboldus de Tunen, Lambertus advocatus, Theodericus dictus Vocke, Waltherus de Madewich; cives Susatienses: Herbordus de Ovili Foro, Henricus dictus Schuvere, Andreas dictus Hasso, Hermannus de Benkinchusen, Theodericus cum Ferrea manu et frater suus Hinricus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°.IIII°., XIX° Kalendas Februarii in die Felicis in Pincis, regnante Wilhelmo gloriossissimo rege Romanorum et Conrado archiepiscopo et Ytalie archicancellario ecclesiam Coloniensem gubernante.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 74. An geflochtenen Wollfäden das Siegel des Kl. Welver (Westf. Siegel Taf. 114, 8) und das des Conrads von Rüdenberg (ebenda Taf. 26, 5 u. 6).

860.

Nos . . sancti Severini, sanctorum Apostolorum in Colonia et Susatiensis prepositi *fällen einen Schiedsspruch in den Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof Conrad von Köln und Graf W(ilhelm) von Jülich. 1254 (1255) Februar 1.*

Pronunciatum in vigilia Purificationis beate Virginis anno Domini M°.CC°.L^{mo} quarto.

Or. Düsseldorf, Kurköln 140 (vgl. Jülich-Berg. Urk. 36). Ein Rest des Siegels des Soester Propstes hängt noch an. Gedr. Lacomblet UB II 410 Anm. 1, vgl. Korth, Lib. priv. Col. in Westd. Ztschr. Ergänzungsheft III 156/7 und Mitth. a. Stdt.-A. Köln 12, 43.

861.

Das Kl. Flasheim giebt eine vom Kl. Kappenberg eingetauschte Hörige dem klösterlichen Villicus von Meierinchovin *zur Frau. 1254 (1255 Februar 10).*

Gerardus prior, Margareta magistra, Godefridus cellerarius et conventus ecclesie de Vlarsheim omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Universitati vestre notum esse volumus, quod Wiltrudim filiam Rikardi villici de Alstedin, que ecclesie de Cappinberg attinebat, ab eadem ecclesia de Cappinberg in concambio recepimus et eam Bernardo villico nostro de Meierinchovin dedimus in uxorem, ipsam in bonis predictis locantes, ita quod ipsa cum marito suo iam dicto et post ipsum, si eum supervixerit et si liberos genuerit, illi post eos bona predicta possidebunt; et de ipsis bonis solvent ecclesie nostre annuatim in festo sancti Martini decem maltos siliginis, octo maltos ordei, sex maltos avene *spikermathe* et tres porcos vel tres solidos secundum nostram optionem. Et sciendum, quod predicti B(ernardus) villicus et Wil(trudis) uxor sua cum omnibus liberis suis pleno iure nostre ecclesie attinebunt. Super premissis presens scriptum conscribi fecimus ac sigillo ecclesie nostre communiri. Acta sunt hec coram nobis et coram hominibus nostris anno Domini M°.CC°. quinquagesimo quarto, in capite Ieiunii.

Or. im herzogl. Arenbergischen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel des Klosters (rund, Brustbild eines Heiligen, die Rechte erhoben, in der Linken ein Buch. Die Umschrift ist zum grössten Theil zerstört; unter Zuhülfenahme eines Abdrucks von 1281 Juli 17 (s. unten) ist sie mit einiger Sicherheit zu ergänzen: † Sigil . . . ecclesie in Vlarsheim.

862.

Bericht der Grafen Gottfried von Arnsberg, Otto von Altena, Engelbert von der Mark u. a. an den Papst Alexander IV. über die Gefangennahme des Bischofs Simon von Paderborn. 1254 (1255) Februar 12.

Sanctissimo patri ac domino sacrosancte ecclesie Romane [1]) summo pontifici. Godefridus de Arnesberg, Otto de Althena, Engelbertus de Marchia, comites, Theodericus de Nyenlimburg, Bertoldus de Buren, Theodericus de Bilsten, viri nobiles et magnates parcium Westfallie, Albertus marscalcus de Sturmede, Henricus scultetus [2]) Sosatiensis, Gozwinus de Rodenburg, Henricus dappifer (!) de Ysenberg, [3]) Albertus de Hurde, ceterique parcium eorundem (!) vasalli et ministeriales ecclesie Coloniensis cum pedum osculo beatorum subiectionem debitam et devotam. Cum rumorum diversitas et vulgaris fame velocitas pro modo referencium multiformi nonnunquam dubios et incertos efficiat auditores maxime in remotis partibus et longinquis, ipsa vero veritas rei geste multiplicitatem nesciat in se ipsa, ecce pater sanctissime, qualiter ad captivitatem illius nostri hostis et terre nostre tocius ac patrie turbatoris . . Paderburnensis episcopi sit deventum vestre scribendum duximus sanctitati, ut inde reddamini de processu facti totius instructior si forte aliunde contigerit vobis aliter intimari. Accidit namque, quod idem episcopus villam quandam nomine Salzcotten muniverat in ducatu domini nostri archiepiscopi et ecclesie Coloniensis preter ipsius domini archiepiscopi, quod esse non poterat, licentiam et consensum, a qua municione fiebant per ipsum episcopum et suos homines spolia, incendia et rapine. Hanc quidem munitionem cum ipse dominus noster archiepiscopus per iuvamen hominum sue ecclesie potenti brachio destruxisset, fideiussores ab episcopo predicto recepit et tam ab ipso episcopo quam suis iuratoriam cautionem, quod nunquam illa munitio reedificari deberet. Ipso vero episcopo quod ita promiserat non servante ipsamque reparante munitionem ad nova rapinarum et spoliarum inconvenientia sicut prius in nostris partibus exercenda ipsius quoque fideiussoribus, licet modo debito monerentur et pluries non implentibus formam suarum, quam super hoc dederant, pactionum ipse dominus noster archiepiscopus tantam sustinuit quoquomodo iniuriam et nos partium illarum incole sustinuimus exspectantes de die in diem et sperantes in bono tantam maliciam superare. Set ecce ipse episcopus perpetratis maliciis non contentus, ut eo potentius nos et nostram ecclesiam lacessiret, confideravit (!) se . . comiti Iuliacensi et ceteris Coloniensis ecclesie inimicis magnoque exercitu congregato intravit hostiliter in estate preterita terram nostram, quam circuiens circunquaque vastavit incendiis et rapinis. Ad cuius insultus tyrannicos reprimendos nos pro nostra ac nostrorum defensione bonorum nos accinzimus (!) contra ipsum armatumque in acie sui exercitus et adversus nos crudeliter dimiccantem Domino annuente cepimus in hoc bello, domino nostro archiepiscopo hoc utique nesciente immo absente a nobis in locis aliis ultra Renum distantibus et remotis. Hunc itaque nostrum dicimus esse captivum et pro nostrorum recuperatione dampnorum, que intulit nobis hostiliter et maligne, ipsum in nostra captivitate tenebimus eum nunquam permissuri absque satisfactione prehabita de vinculis liberari, etiam si prefatus dominus archiepiscopus eum vellet et nobis preciperet eum dimitti solutum, maxime cum ipsius liberatio sicut toti molesta patrie ita esse deberet perpetuis dispendiis onerosa. Datum anno Domini M°CC°L^mo^ quarto. II Idus Februarii.

[1]) *Von hier bis* „pontifici“ *auf Rasur.* [2]) *Or.* „scuthetus“. [3]) *Nach dem Siegel von Vittinghof.*

Or. Fr. Paderborn Nr. 192. An Pgtstr. die Siegel: 1) abgefallen, 2) Alberts von Hörde (Westf. Siegel Taf. 250, 1), 3) Goswins von Romberg (Bruchstück, ebenda 152, 1), 4) Bertholds von Büren (ebenda 36, 1), 5) u. 6) abgefallen, 7) Heinrichs von Vittinghof (ebenda 205, 1), 8) abgefallen. Gedr. Westf. UB. V 549, vgl. IV 597. Ueber die fehlenden Siegel vgl. Westf. UB. IV 597.

863.

Das Kl. Scheda verkauft dem Kl. Fröndenberg alle seine Besitzungen in Fröndenberg und der Umgegend. Fröndenberg 1254 (1255) Februar 26.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Nos Dei gratia Sifridus prepositus, Adam prior totusque conventus in Scheida cupientes factis nostris tam utiliter quam sollempniter a nobis actitatis apud posteros et presentes fidem plenam facere et debitam inponere firmitatem, tenore presentium innotescendum duximus universis, quibus eas contigerit exhiberi, quod nos nostra perspecta utilitate et conventus in Wrondeberg, quem in Domino diligimus, ut debemus, commoditate bona nostra omnia in villa dicta sita ad nos inmedietate pertinentia et locum ipsorum et terminos undique contingentia videlicet molendinum in Widenveldhe et duos mansos infra villam cum omnibus ipsis appendentibus tam in silvis, aquis, paschuis, quam in agris necnon et silvulam quandam dictam Asbeke de consilio nimirum et consensu venerabilis patris nostri domini Hugonis prepositi in Cappenberg necnon et nobilis viri domini Jonathe de Ardeia advocati nostri et domine Katherine honeste uxoris eius, verum etiam Johannis filii eius et heredis legittimi et omnium liberorum ipsius beneplacito et voluntate centum et quinquaginta marcis iusto et legittimo contractus huiusmodi titulo vendidimus et exfestucando assignavimus conventui sepedicto. Ne autem hoc factum nostrum tam pie et utiliter actitatum temerarius aliquis audeat vel valeat irritare, presentem litteram super hoc confectam sigillis nostris et eorum, qui contractum dictum acclamaverunt et legittimaverunt, duximus muniendam. Nos Dei gratia Hugo prepositus in Cappenberg litteram et factum istud nostro sigillo confirmamus. Nos Jonathas de Ardeia cum uxore et liberis nostris contractum istum cum sigillo nostro iuris nostri resignatione sollempniter celebrata approbamus et sicut expedit roboramus. Testes huius rei sunt: Bruno prepositus in Bertelinctorpe, Rubertus canonicus, Giselerus plebanus Sosatiensis, Adolfus plebanus in Menedhen, Gozvinus miles in Rodenburg cum sigillo suo, Everhardus de Rodenchusin, Theodericus de Sumberne, Godefridus de Werve, Godescalcus de Berghoven milites, Radolfus de Anglia, Helmwordus cives Sosatienses et alii quam plures. Acta sunt hec in Wrondeberg anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, IIII° Kalendas Marcii.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 16. An farbigen Seiden- resp. Hanffäden die Siegel: 1) des Propstes von Kappenberg (Westf. Siegel Taf. 134, 8), 2) des Conventes von Scheda (ebenda Taf. 103, 5), 3) des Jonathan von Ardey (ebenda Taf. 30, 8), 4) von Hanffäden ab, 5) Goswins von Romberg (ebenda Taf. 152, 1). Gedr. v. Ledebur, Archiv 18, S. 172 nach Msc. II 23, S. 116. Rückschrift von einer Hand des XVI./XVII. Jhs.: Item van den van Scheda den Wintmoellenbergh und andere lenderie erlanget.

864.

Johann und Gottschalk von Padberg bekunden einen Vergleich zwischen dem Ritter Constantin und dessen Söhnen einerseits und dem Kl. Bredelar andererseits wegen streitiger Besitzungen in Upsprunge, Hamme *und Esbecke. Padberg 1255 März 1.*

In nomine Domini, amen.[1]) Omnibus hanc litteram visuris Johannes dominus castri in Pathberg et Godescalcus dictus de Pathberg notum fore cupimus, quod cum Hermannus Constantini militis senior filius propter Deum necnon ad peticionem amicorum suorum in claustro Breydelar ad religionem fuisset receptus et modico tempore quo mansit tam importunus extitisset, quod eius conversatio fratribus omnibus esset onerosa et licet ab omnibus sua insolencia tum propter Deum tum propter amicos

equanimiter sufferretur, ut tandem mores suos in melius commutaret, ipso tamen probationis anno ab eodem ordine et claustro fratribus invitis recessit, pro vestibus residuis XIIII[cim] solidos extorquens, de quibus ipse octo solidos et pater suus dimidiam marcam recepit. Quibus delusis et inutiliter expensis cum nuditatem nimiam et famen pateretur, se iterato recipi rogavit. Cui cum propter priorem eius minus honestam conversationem introitus denegaretur, claustrum pro quadam area in Upsprungen et agris in Hamme sitis et bonis in Esbike, que a patre suo et patruo ipso consentiente legitime comparaverat, timore Dei abiecto impetebat et bonis claustri et colonis dampnum inferre et incendia temerarie, quin reciperetur, minabatur. Quod cum fieret, ob bonum pacis et concordie interposuimus nos in tantum procedentes, quod Constantinus iam dictus et idem Hermannus et Albertus filii sui ad instanciam nostri omni iuri, quod in predictis bonis videlicet area in Upsprunge, una *acthewort*, agris in Hamme et bonis in Esbike et omnibus pertinentiis suis videbantur habere et omni impeticioni qua claustrum pulsabant, penitus renunciaverunt et idem Hermannus publice vovit, quod claustrum ulterius super receptione sui non inquietaret. Deinde ad monitionem nostram et peticionem domnus abbas et fratres claustri memorati dicto Constantino et eidem Hermanno filio suo tres marcas legalium denariorum dederunt, ne tota die eorum clamorem et vexationem sustinerent. Ut autem actio huius cessionis rata in evum permaneat, presentem cartam ob maiorem firmitudinem sigillis nostris confirmavimus et testium annotatione roboravimus, quorum nomina sunt hec: Thetmarus plebanus in Pathberg, Hudo (!) miles de Wethen, Godescalcus et Hermannus dicti de Pathberg, Constantinus iunior, Bernhardus de Walbernichusen, Helmwicus de Keldichusen et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CCLV°, indictione XIII[a]. Datum Pathberg in oppido Kalendas Marcii.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 58. An weissen und weissblauen Litzen die Siegel Johanns (Westf. Siegel Taf. 220, 1) und Gottschalks von Padberg (ebenda 220, 3). An Johanns Siegelschnur ein dreieckiger Pergamentzettel mit Regest von gleichzeitiger Hand. Gedr. Seibertz UB. I 290. Regest Westf. UB. IV 639.

865.

Erzbischof Conrad von Köln erklärt, dass der Domdechant Goswin von Köln eine Urkunde vorgelegt habe, der zufolge der Graf Gottfried von Arnsberg die Vogtei über die Höfe in Sümmern und Eisborn zu gleichem Rechte habe, wie sie vordem der Edle Adolf von Dassel besessen.
Köln 1254 (1255) März 4.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius scire volumus universos, quod in presentia nostra G(oswinus) maior in Colonia decanus et archidiaconus pro capitulo suo litteras exhibuit nostro et nobilis viri Godefridi comitis de Arnsberg sigillis roboratas, per quas manifeste probavit et fidem nobis fecit, quod predictus comes de Arnsberg advocatiam curtium in Sumberyn et Eysbern eo iure tenere debet, quo eam Adolfus nobilis vir de Dassele tenebat. Unde volumus et precipimus, quod predictus comes predictam advocatiam eo iure teneat, quo ipsam predictus nobilis vir Adolfus de Dassele tenebat, omni dubio et questione remotis. Actum Colonie in maiori ecclesia IIII Nonas Marcii, anno Domini M°.CC°.L°IIII°, presentibus: Gozwino maiore decano Coloniensi, Conrado subdecano, Godefrido choriepiscopo, Johanne scolastico, Heriberto de Linepe, Godefrido preposito Monasterii in Efflia, Winando canonico Coloniensi, . . preposito sancti Severini, . . abbate sancti Pantaleonis; . . sancti Gereonis, . . sancti Andree, . . sanctorum Apostolorum, . . sancte Marie ad Gradus decanis; magistris Riquino scolastico, Wilhelmo precentore, magistro Gerardo canonico sanctorum Apostolorum, Adolfo plebano de Menedin; nobilibus viris Conrado de Molenarken, Frederico de Sleida; Philippo de Kentenich, Alberto marscalco de Ruden, Henrico de Vitinchoven, Godefrido de

Meschede, Arnoldo dapifero de Hostaden, Ulrico dicto Buch, Winrico sculteto de Leggenich, Godefrido burgravio de Hostaden militibus; Hermanno dicto Comite, Petro de Grue civibus Coloniensibus, et aliis quam pluribus tam clericis quam etiam laicis.

Abschriften des XIV. Jhs. Stdt.-A. Köln, Kartular des Domcapitels fol. 83, welche dem Druck zu Grunde liegt, und St.-A. Düsseldorf, Principalis liber privilegiorum *des Domcapitels in Köln fol. 66 v. Gedr. Lacomblet, Archiv III S. 176. Excerpt mit falschem Datum Westf. UB. III 572 (1254 November 2) nach Msc. II, 203 S. 169. Vgl. Cardauns, Reg. Conr. 385 und Westdeutsche Ztschr. Ergänzungsheft III S. 157.*

866.

Erzbischof Conrad von Köln transsumirt die Urkunde Graf Gottfrieds von Arnsberg vom 9. November 1238 (s. oben Nr. 475). Köln 1254 (1255) März 4.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius scire volumus universos, quod litteras nobilis viri nomine Godefridi comitis de Arnsberg conceptas nostro et suo sigillis sigillatas vidimus non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas sub hac forma: *Folgt die Urkunde Graf Gottfrieds von Arnsberg vom 9. November 1238.* In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Datum Colonie IIII Nonas Marcii, anno Domini millesimo CC°.L^{mo}IIII^{to}.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 73. An geflochtenen Hanffäden das Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel zerbrochen. Vgl. Wigand, Archiv VI, 219 und Seibertz UB. I Anm. 344 zu Nr. 212. Regest Cardauns, Reg. Conr. 383.

867.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet den Ausgleich zwischen dem Domcapitel von Köln und Graf Gottfried von Arnsberg wegen der Höfe Sümmern und Eisborn. 1254 (1255) März 4.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius. Noverint universi, quod, cum inter capitulum nostrum Coloniense ex una parte et nobilem virum Godefridum comitem de Arnsberg ex altera super dampnis et iniuriis ab ipso . . comite predicto capitulo in curtibus Sumberyn et Eysberg illatis questio verteretur, idem comes ab omni iure sive eo, quod preter ius in ipsis curtibus ratione advocacie recipere consuevit, predictas curtes liberas et absolutas dimisit et quitas proclamavit usque ad triennium, quod incipiet currere in Pascha proximo venturo. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum et datum IIII^{to} Nonas Marcii anno Domini M°.CC°.L^{mo}IIII^{to}.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 141. An geflochtenen Hanffäden das beschädigte Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. Gedr. Wigand, Archiv VI 228 und Seibertz UB. I 282. Regest Cardauns, Reg. Conr. 384. Das Or. ist von derselben Hand geschrieben wie die Urkunde vom gleichen Tage, Kurköln 73; s. Nr. 866.

868.

Der Villicus Dietrich in Sümmern einigt sich mit dem Domcapitel von Köln wegen Bezahlung der von den Höfen in Sümmern und Eisborn rückständigen Pacht. Köln 1255 April 3.

In nomine Domini, amen. Notum sit universis presentes litteras inspecturis, quod ego Theodericus villicus in Summeren cum capitulo Coloniensi super debito preteriti temporis, quo ipsis de curtibus

suis in Summeren et in Eysbern teneor, composui in hunc modum, quod ante festum Penthecostes proxime venturum duodecim marcas, in sequenti anno ad eundem terminum duodecim marcas et in quarto anno similiter eodem termino duodecim marcas persolvam. Et si forte expensas aliquas pro nunciis mittendis capitulum fecerit, ego ipsas expensas refundam. Si vero in predicta solutione ad aliquem terminum defecero aut in parte aliqua negligens fuero, ego et frater meus Coloniam intrabimus et iacebimus, prout moris est debitorum; non tamen diutinius iacebimus quam ad quindenam. Quod si infra quindenam ipsam predicto capitulo ex parte nostra non fuerit satisfactum, fideiussores nostri videlicet Albertus de Sturmede marschalcus domini Coloniensis archiepiscopi, Gozwinus de Rodenbergh, Godefridus de Meschede, Helmicus de Elspe milites, quos pro me posui, statim, ut ex parte capituli moniti fuerint, per pecuniam seu pignora satisfacient capitulo memorato. Nos vero fideiussores prefati predicta omnia perficiemus et nos ad eadem observanda fide data firmiter obligamus. Si vero aliquem nostrum medio tempore mori contigerit, alii nihilominus ad totalem solutionem huiusmodi tenebuntur. In cuius rei testimonium nos fideiussores antedicti una cum prefato Theoderico principali debitore petivimus domini nostri Coloniensis archiepiscopi sigillum presenti scripto apponi. Datum Colonie anno Domini M.CC.L^mo quinto, sabbato ante dominicam qua cantatur Quasi modo (geniti).[1]

[1]) *Fehlt in der Abschrift.*

Abschr. in Gelenii Farragines (Stdt.-A. Köln) III 89 mit der Bemerkung: ex archivio metrop(olitano).

869.

Papst Alexander IV. ertheilt dem Kl. Soest-Paradies das Privileg, dass es ausserhalb Soests nicht vor Gericht belangt werden könne. Neapel 1255 April 13.

Vacantibus amori celestium.

Or. Soest-Paradies Nr. 9. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Gedr. Westf. UB. V 550.

870.

Papst Alexander IV. bestätigt dem Kl. Soest-Paradies die Augustinerregel, die ihm der Cardinallegat Hugo von S. Sabina bereits bestätigt hatte, und nimmt das Kloster mit seinen Besitzungen in seinen Schutz. Neapel 1255 April 22.

Justis petentium desideriis.

Or. Soest-Paradies Nr. 10. Bulle an gelbrothen Seidenfäden. Vgl. oben Nr. 790. Gedr. Westf. UB. V 551.

871.

Der Edle Adolf von Holte und dessen Frau Elisabeth erhalten vom Severinsstift in Köln auf die verpfändete Vogtei über den Hof Blintrop und die Zehnten in (Langen)holthausen und Benkamp weitere 30 Mark geliehen, wodurch die Pfandzeit auf 7 Jahre ausgedehnt wird. 1255 April.

Noverint universi presens scriptum inspecturi, quod nos Adolfus nobilis vir de Holthe et Elizabeth uxor nostra advocaciam curtis in Bliderinedorp et decimas in Holthusen et Bentkampe . . preposito . . decano et capitulo ecclesie sancti Severini Coloniensis anno Domini M°.CC°.L° tercio, die beate Agnetis virginis pro septuaginta marcis Susaciensis monete ad certum terminum sub certa forma et sub certis condicionibus obligavimus, sicut liquet per instrumentum super eodem contractu[1]) confectum, cuius tenor talis est: *Folgt die Urkunde von 1253 (1254) Januar 21:* Postmodum vero[2]) anno elapso et amplius mense Aprili inter nos Adolfum et uxorem nostram predictam ex una parte et prefatos . . pre-

positum . . decanum et capitulum ex parte alia convenit, quod iidem nobis ad dictas septuaginta marcas addiderunt triginta marcas similiter Susaciensis monete, quas XXX[ta] marcas profitemur nos mutuo recepisse sub eisdem formis et condicionibus sub quibus receperamus dictas LXX[ta] marcas et de eisdem nos plene pagatos esse. Adjectum est insuper, ut, ubi in priori conventione fuerunt tres anni positi, nunc erunt eis adiecti quatuor anni et sic in universo erunt septem anni, de quibus septem annis servabuntur omnes condiciones, que servari debebant de tribus annis positis in priori instrumento. De homine vero de quo questio fuit inter nos ex una parte et capitulum ex alia ita convenit, ut, si idem homo cum tribus hominibus curtis in Bliderincdorp iuramento firmaverint ipsum esse hominem curtis predicte, ad eandem curtem in posterum sine questione[3]) pertinebit. Ad maiorem etiam cautelam et securitatatem capitulo faciendam de dictis centum marcis persolvendis et de forma et condicionibus appositis in prefatis contractibus observandis dedimus fideiussores viros nobiles . . comitem de Arnesberg et dominum Jonatam de Artheya pro solucione facienda prefatarum C. marcarum et pro condicionibus et formis in instrumentis positis observandis. Dedimus insuper eosdem fideiussores, quod neque per nos neque per aliquem ex parte nostra ipsis molestacionem seu violenciam in curte, possessionibus, hominibus seu iuribus curtis eiusdem inferemus: ita tamen quod, si quid eorum nobis imponeretur per prefatos . . prepositum . . decanum et capitulum de hoc poterimus nos per sacramentum nostrum innoxios declarare. Et sic quantum ad illum articulum fideiussores non tenebuntur alioquin super ista iniuria et super aliis pro quibus fideiusserunt, si capitulo non fuerint observata, moniti Susatum intrabunt ad iacendum more fideiussorum, inde non recessuri, quousque capitulo plene fuerit satisfactum. Si vero, quod absit, alter eorum medio tempore decesserit, superstes obligatus erit in solidum et iacebit, sicut superius est expressum. Si vero ambo decesserint ante solutionem integre factam, tunc nos ambo promittimus et eligimus nos premissa firmiter observaturos. Et si non[4]) fecerimus, consentimus et eligimus nos monicione premissa excommunicari per venerabilem patrem . . archiepiscopum Coloniensem, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit et denuntiari usque ad condignam satisfactionem, quocienscumque et ubicumque dictum capitulum hoc petiverit faciendum; et hoc fiet sine offensa nostra. Nos vero . . comes de Arnesberg et dominus Jonatas de Artheya[5]) nos secundum quod superius est expressum ita fideiussisse et nos obligasse presentibus litteris profitemur. In quorum omnium testimonium presens littera conscripta sigillo nostro Adolfi de Holthe pro nobis et uxore nostra et nostrorum fideiussorum . . comitis de Arnesberg et domini . . de Artheya sigillis munita est et consignata. Adiectum est insuper premissis, quod sepedicti . . prepositus . . decanus et capitulum tempore dicte obligationis durante villicacionem prefate curtis in Bliderincdorp locare poterunt, cuicunque ipsis visum fuerit expedire. Huic facto presentes erant: Theodericus de Hane canonicus ecclesie sancti Severini Coloniensis, Radolfus sacerdos capellanus . . prepositi sancti Severini Coloniensis, . . decanus in Velmethe, Albertus plebanus de Hornen, Gernandus plebanus in[6]) Eversberg; Otto de Sviderinchusen miles, Hermannus Vlecko, Theodericus de Vresendorp laici et alii quam plures. Actum et datum mense Aprili, anno Domini M°.CC° quinquagesimo quinto.

[1]) *Abschrift* „contractum". [2]) *Doppelt geschrieben.* [3]) *B hat* sine questione *vor* in posterum. [4]) *B* „minus". [5]) *B* „Ardeya". [6]) *B* „de".

Or. in doppelter Ausfertigung (A und B) von derselben Hand im Besitz des Herrn Oberleutnant Freiherrn von Blittersdorf in Salzburg. An A an weissen Hanffäden die Siegel: 1) des Severinstiftes (rund S. Severin in halber Figur), 2) Adolfs von Holte (im runden Siegel der dreieckige Schild mit der Rose, Umschrift abgebröckelt), 3) ein kleiner Rest desjenigen des Grafen von Arnsberg. Die zweite Ausfertigung B hat zwar Siegeleinschnitte, scheint aber nicht besiegelt gewesen zu sein. Abschr. des XV. Jhs. im Copiar Köln-Severin, St.-A. Düsseldorf B 64 fol. 31b. Ebenda fol. 58b (XIV. Jhs.) und fol. 208 a und b (XIV. Jhs.) finden sich Verzeichnisse der iura et bona spectantia

ad curtim in Blydendorp. *Die Güter liegen in den Kirchspielen und Orten:* Herstede *(Herscheid?)*, Werdoile *(Werdohl)*, Aldenrayde, Hoverinchusen *(Hövringhausen im Kspl. Balve)*, Voylbechusen, Egginkhusen *(Enkhausen?)*, Afflen *(Affeln)*, Blydendorp *(Blintrop Kspl. Affeln)*, Keysbergh *(Käsberg)*, Hoyven, Kugentorp *(Küntrop im Kspl. Affeln)*. Bunninkhusen *(Bönkhausen? im Kspl. Affeln)*, Holthusen *(Langenholthausen im Kspl. Balve)*, Wolberinchusen *(Wulfringhausen im Kspl. Stockum)*, Bruchusen *(Bruchhausen Kspl. Stockum)*, Hemynchusen, Aldenbeke *(Kspl. Stockum)*, Aldendorpe *(Allendorf Kspl. Stockum)*, Beyncamp *(Benkamp im Kspl. Balve)*, Bruwerdinchusen *(Kspl.* Eckinchusen, *Enkhausen?)*, Volberdinchusen *(Volkringhausen im Kspl. Balve)*.

872.

Der Rath und die Bürger von Dortmund erklären, dass sie die Bürger von Köln in den Landfrieden aufgenommen haben, den sie auch Mainz beschworen haben. 1255 Mai 3.

Nos . consules . universique cives Tremonienses tenore presentium publice protestamur, quod dominos cives Colonienses universos in pacem recepimus generalem iuxta formas conditiones et modos, quos civitati Moguntine[1]) ac aliis civitatibus superioribus pacis federe coniunctis iuravimus observare, promittentes et iurantes, quod eandem pacem eisdem civibus fideliter et inviolabiliter a die beate Margarete proximo nunc instanti per novem annos observare volumus et debemus, secundum quod in litteris exinde super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam sigilli nostri munimine memoratis dominis civibus tradidimus communitam. Anno Domini actum M°.CC°.LV°, in die Inventionis sancte Crucis.

[1]) *„u" radirt.*

Or. Stdt.-A. Köln 210. Siegel der Stadt Dortmund (Westf. Siegel Taf. 75, 1) an Pgtstr. Gedr. Ennen-Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stdt. Köln II 340. Reg. Rübel, Dortm. UB. I 101 und Mitth. aus dem Stdt.-A. Köln III S. 38.

873.

Der Rath und die Bürger von Lippstadt erklären, dass sie von Köln in den Landfrieden aufgenommen sind. 1255 Mai 25.

Nos consules et universi cives Lippenses tenore presentium publice protestamur, quod a civibus Coloniensibus universis in pacem recepti generalem iuxta formas, conditiones et modos, quos ipsi cunctis aliis civitatibus superioribus pacis federe coniunctis iuraverunt observare. Nos quoque firmiter promittentes iuravimus, quod eandem pacem eisdem civibus fideliter et inviolabiliter a die beate Margarete proximo nunc instante per novem annos observare volumus et debemus, secundum quod in litteris exinde super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam sigilli nostri munimine memoratis civibus tradidimus communitam. Acta anno Domini M°.CC°.LV°., in die sancti Urbani . . . amen.

Or. Stdt.-A. Köln Nr. 221. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Lippstadt (Westf. Siegel Taf. 68, 5). Gedr. Lacomblet UB. II 488 und Ennen-Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stadt Köln II 412 mit dem Datum 1260 Mai 25. Vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln III S. 39.

874.

Die Stadt Attendorn beschwört der Stadt Köln den Landfrieden. 1255 Mai 28.

Honorabilibus viris et discretis specialibus et dilectis amicis suis dominis . consulibus . universisque burgensibus in Colonia consilium ceterique burgenses Attendernienses conpromisse fidelitatis con-

stantiam cum affectu. Tenore presentium publice protestamur, quod nos vos universos ac singulos hilari vultu hilarique mentis affectu in pacem recipimus generalem, vobis eandem formam eandemque fidelitatem quas civitati Susatiensi et aliis civitatibus iuravimus fideliter observari et constanter. Promittimus etiam vobis memorati iuramenti sacramento interposito, quod eandem pacem eandemque fidelitatem a die beate Margarete nunc proximo venturo per novem annos vobis necnon et aliis civitatibus quibus iuravimus[1]) unanimiter decrevimus observare, secundum quod in litteris super memorato promisso confectis plenius continetur. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam vobis transmittimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum et actum anno Domini M°.C°C°.LV°, V° Kalendas Junii.

[1]) „vi" übergeschrieben.

Or. Stdt.-A. Köln Nr. 223. An Pgtst. das Siegel der Stadt Attendorn (Westf. Siegel Taf. 71, 2). Gedr. Ennen-Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stdt. Köln II 355, Reg. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln III S. 40.

875.

Die Stadt Soest bekennt, dass sie durch Köln unter den gleichen Bedingungen wie Mainz und die anderen oberländischen Städte in den Landfrieden aufgenommen sei. 1255 (Mai).

Nos consules et universi cives Susatienses tenore presencium publice protestamur, quod sicut honorabiles viri iudices, scabini ceterique consules et universi cives Colonienses nos in pacem receperunt generalem iuxta formas, conditiones et modos, quos ipsi civitati Maguntine ac aliis civitatibus superioribus pacis federe coniunctis iuraverant observare, promittentes et iurantes se nobis observaturos pacem ipsam firmiter et inviolabiliter a die beate Margarete proxime nunc instanti per novem annos, secundum quod in litteris exinde super hoc confectis plenius continetur. Sic et nos ad observandam ipsis eandem pacem a die predicta per totidem annos iuxta similes formas, conditiones et modos nos obligavimus prestito iuramento. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam ipsis contulimus sigilli nostri munimine communitam. Actum anno Domini M°.C°C°.LV°.

Or. Stdt.-A. Köln Nr. 207. Siegel der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1) an Pgtstr. gut erhalten. Gedr. Ennen-Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stdt. Köln II 360. Reg. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln III S. 38.

876.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt die Güterschenkung des Grafen von Tecklenburg für das Kl. Paradies. Köln 1255 Juni 18.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius dilectis in Christo priorisse et sororibus ordinis fratrum Predicatorum novelle plantacionis Paradysi iuxta Sosatum salutem in Domino. Ex iniuncto nobis officio tenemur quibuslibet personis pastorali cure nostre commissis intendere paterna sollicitudine quantum possumus et prodesse. Presertim hoc eo sincerius et liberius circa religiosas personas exercere studebimus, quo digniores favore se reddunt in laudis divine frequentia iugi devocionis studio persistentes. Cum igitur, sicut nobis exponere curavistis, vos ad serviendum Domino sub observancia regulari videlicet sub ordine fratrum Predicatorum in loco sitis institute, qui Paradysus nuncupatur, cuius fundus olim exstitit mere proprietatis nobilis viri comitis de Thekeneburg, quem vobis pia ac deliberacione provida libere contulit et concessit, sicut in litteris ipsius nobilis plenius vidimus contineri, quam collationem a nobis petivistis humiliter confirmari, nos collacionem ipsam ratam et gratam habentes personas vestras et locum vestrum, in quo divino estis obse-

quio mancipate, ac omnia bona vestra, que in presenciarum iuste ac rationabiliter possidetis ac in futurum annuente Domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et hec vobis, ut ea quiete valeatis et pacifice possidere, in nomine Domini confirmamus ac presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Colonie XIIII. Kalendas Julii, anno Domini M°.CC°.LV°.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 15, 16. Vgl. Seibertz Landesgeschichte III, S. 120. Regest Cardauns, Reg. Conr. 395.

877.

Die Stadt Mainz theilt den Bürgern von Soest, Münster und der anderen Städte in Westfalen die Beschlüsse der Delegirtenversammlung der zum Städtebund gehörigen Städte vom gleichen Tage mit. Mainz 1255 Juni 29.

Gedr. M. G. H. Leg. sect. IV Const. et acta publ. II 591 und Ennen-Eckertz, Quellen II 353; danach auch Westf. UB. III 1741 und Philippi, Osnabrücker UB. III 139. Regest Westf. UB. IV 605 mit unrichtigem Datum (Juni 21).

878.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass das Kl. Bredelar von Ambrosius Clericus genannt von Weslarn eine Wortstätte in Weslarn gekauft hat. 1255 Juli 6. Eversberg (1256) Februar 24.

Omnibus hanc litteram visuris Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg pacem et veritatem diligere. Tenore presentium modernis et futuris innotescimus, quod domnus Wydekyndus abbas de Breydelar et suus conventus ordinis Cysterciensis aream quandam in Weslere retro ecclesiam sitam curie eorum ibidem contiguam ab Ambrosio Clerico dicto de Weslere, cui eadem area proprietario iure pertinebat et nostro tempore quiete possedit, titulo emptionis comp[ar]averunt decem et octo solidos legalium denariorum legitimo herede scilicet fratre suo Frederico consentiente et omni iuri suo in hac area habito publice renunciante cum heredibus universis. Deinde idem Ambrosius predicta summa recepta in iudicio nostro quod vulgo dicitur *frigedinch* in Heppen coram comite libertinorum Ambrosio nomine a nobis constituto et scabinis et libertinis eidem comitie pertinentibus eandem aream fratribus predicti claustri proprietario iure perhenniter possidendam assignavit omni iuri suo in eadem habito sollempniter cedens, adeo promittens, quod si de area eadem warandiam plenariam infra annum fratribus claustri iamdicti prestare nequiverit, decem et octo solidos, quos recepit, eisdem restituere deberet. Huius rei testes sunt: Waltherus de Weslere, Heinricus Bekeman, Sifridus de Dichus, Heinricus de Thodinchusen, Heinricus cum Ferrea manu, Herbordus de Ovili Foro, Lubertus de Thodinchusen, Herbertus et frater suus Olricus de Brochusen, Hermannus, Albertus, Rodolfus, Hildebrandus, Almarus de Wycherinchusen, Helmwordus de Susato, huius conventionis mediator, et alii quam plures. Ne igitur aliquis super huius emptionis contractu fratribus claustri prefati imposterum moveat questionem, ipsis in argumentum veritatis presentem cartam contulimus sigilli nostri impressione communitam. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L°V, indictione XIII^a, in octava Apostolorum. Datum Eversberg VI° Kalendas Martii.

Or. Kl. Bredelar Nr. 59. An blau-weissen geflochtenen Hanffäden das Siegel des Grafen Gottfried III. A (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). An der Siegelschnur ein viereckiger Pergamentzettel mit Regest von gleichzeitiger Hand. Gedr. Westf. UB. IV 606 und Wigand, Archiv IV S. 229.

879.

Graf Gottfried von Arnsberg überlässt dem Bischof und der Kirche von Hildesheim seine Ministerialin, die Tochter Hermanns von Ense, und empfängt dafür die Tochter Luberts von Hesnem. *1255 Juli 25.*

Godefridus comes de Arnisberg universis ad quos presens scriptum pervenerit eternam in Domino salutem. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod nos de consensu heredum nostrorum personarum transmutationem facientes Ghertrudim filiam Hermanni de Ense venerabili domino episcopo et ecclesie Hildens(emensi) dedimus ministerialem, Alheidim filiam Luberti [1]) militis de Hesnem recipientes pro eadem. Datum in die beati Jacobi apostoli anno Domini M°.CC°.L°.V°.

[1]) *Abschrift* „Ruberti".

Abschr. des XV. Jhs. im St.-A. Hannover Copiar VI, 11 S. 455 Nr. 720; vgl. die Urkunde vom 20. Juni 1256.

880.

Helmicus *gen. Rump verkauft dem Kl. Welver einen Zins, den er von einem Soester Bürger bezieht. 1255 September 20.*

Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit Helmicus dictus Rump salutem imperpetuum. Noverint universi, quod pensionem dimidie marce quam Winricus civis Sosatiensis michi annuatim solvere debebat de consensu heredum meorum videlicet uxoris mee et filiorum meorum Theoderici, Johannis et Helmici vendidi cenobio in Welvere ordinis Cysterciensis pro novem marcis quiete et libere imperpetuum possidendam. Presentes erant huic pacto: Wizscelus de Ervethe, Theodericus de Heldene et Růtgerus de Elnere milites et Ekbertus de Můntilo. Ut autem hec rata sint et firma, petivi presens scriptum domini comitis de Arnesberg sigilli munimine roborari. Acta sunt hec anno gratie M°.CC.LV°, mense Septembri, in vigilia Mathei apostoli.

Or. Kl. Welver Nr. 30. An gedrehten Hanffäden das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (Nachbildung von Westf. Siegel Taf. 28, 2).

881.

Abt Widukind von Bredelar bekundet den Erwerb von Gütern in Roesenbeck, Hoppeke und Thülen von Ludolf von Messinghausen und dessen Söhnen, Johann de Piscina *und von Hermann von Brilon, der zum Theil bereits 1251 Mai 17 erfolgt ist. 1255 September 22.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis. [1]) Frater Widekyndus humilis abbas in Breydelar et conventus ibidem ordinis Cysterciensis. Omnibus hanc litteram visuris notum sit, quod Ludolfus miles dictus de Mezenchusen quedam bona habuit in medio ville Rosbike sita proprietario iure ad ipsum devoluta, de quibus nos de consensu filii sui Ludolfi convenit rogans suppliciter, ut ea emere vellemus, quod et fecimus dantes ei pro eisdem bonis et omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus tres marcas legalium denariorum. Tunc ipse et idem filius suus eadem bona super altare beate Marie virginis gloriose in presentia nostri et conventus devote obtulerunt omni iuri suo in eisdem bonis habito publice cedentes. Unde nos auctoritate Christi vinculo excommunicationis innodavimus omnes eorundem bonorum invasores. Quibus ita rite peractis prefixit nobis diem Thulon, quo nos coram amicis suis et heredibus de ipsis bonis adhuc redderet certiores; ad quem diem cum nuntii nostri frater Johannes de Fleictorph magister novitiorum et frater Theodericus converus de Hegerichusen occurrissent, presentes fuerunt ibi amici predicti Ludolfi, Johannes eiusdem ville plebanus, Arnoldus de Hothepe plebanus, Godefridus in Haldichusen plebanus

eiusdem L(udolfi) consanguineus, Gerlacus miles cognomento Dikeber, Walterus et Godescalcus fratres sui, Svicherus de Brilon et Olricus frater suus, Ludolfus iunior de Metzenchusen propinqui sui, qui omnes hanc conventionem ratam habuerunt claustro de eisdem bonis plurimum faventes. Deinde eosdem nuntios nostros duxit in possessionem, warandiam de eisdem bonis prestans presentibus partim[2]) civibus eiusdem ville plenarie adimplens omnia que ad huius rei certitudinem spectare videbantur. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L° primo, indictione VIIII^a, XVI Kalendas Junii. Ceterum sciendum, quod eiusdem anni curriculo quedam bona etiam in prefata villa Rosbike superius tilia sita cum omnibus attinentiis suis a Johanne de Piscina legitime comparavimus de consensu heredum suorum, adhuc pueros non habuit; que bona nos duas marcas legalium denariorum constiterunt, quibus datis idem Johannes omni iuri suo in eisdem bonis habito absque omni exceptione sollempniter renuntiavit. Huius rei testes sunt: partim quos superius nominavimus et Hermannus de Thulon, Gerhardus Salentin, Berengerus quandoque iudex in Brilon et alii quam plures. Hinc iterum tam presentibus quam futuris significamus, quod predictus Ludolfus iunior de Metzenchusen et frater suus Svederus zelo devotionis succensi assignaverunt claustro benivole pro animabus patris eorum Heinrici aput nos conversi et matris dimidiam marcam de curia eorum in Hothepe annuatim in festo beati Martini dandam quousque octo marcas claustro nostro persolvant, quas urgente necessitate receperunt a nobis de molendino Svalenstein, quod pater eorum, cum aput nos esset conversus, proprie nobis in memoriam sui et uxoris sue sollempniter legaverat, in quo postea ipsi filii iam dicti consenserunt. In his omnibus Heinrico priore nostro et senioribus nostris et conversis presentibus et prefato[3]) Ludolfo de Mezenchusen avunculo eorum. Acta sunt hec anno Domini M°CC°L°V°, indictione XIII^a, in die sancti Mauritii martiris. Sciendum quoque quod Hermannus miles de Brilon pro remedio anime sue et uxoris sue legavit de consensu filiorum suorum IIII^or solidos de bonis in Thulon annuatim persolvendos in Fleictorph, Quistelberg et Brilon ecclesiis et nostre equaliter parciendos.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Or. hat* „paratim“. [3]) *Darüber Abkürzungszeichen* „us“.

Or. Kl. Bredelar Nr. 57. An blau-weiss-rothen geflochtenen Hanffäden das Abtsiegel (Westf. Siegel Taf. 125, 4). An der Siegelschnur ein viereckiger Pergamentzettel mit Regest von gleichzeitiger Hand. Gedr. Seibertz UB. I 291. Regest mit Verbesserungen Westf. UB. IV 615.

882.

Graf Engelbert von der Mark giebt dem Ritter Dietrich von Altena ein Zinslehen von 4 Mark aus dem Reichshof Westhoven. Schwerte 1255 December 29.

Engelbertus comes de Marcha universis presentem paginam inspecturis notum esse volumus, quod nos attendentes merita Theoderici militis de Althena nostri ministerialis et obsequiorum suorum promptuaria cum pleno consensu fratris nostri Ottonis comitis de Althena et libera sua voluntate ipsum in redditibus IIII^or marcarum inpheodavimus annuatim, quas de pensione curtis nostre Westhoven videlicet in denariis qui apud laicos *latmorgene*[1]) vocantur in crastino beate Walburgis unam marcam, et in denariis dictis *hersclillingen* (!) in crastino Ascensionis Domini sibi assignavimus et demonstravimus annis singulis tres marcas recipiendas. Si vero gloriossimus (!) dominus noster Wilhelmus Romanorum rex et semper augustus vel aliquis suorum successorum supradictam curtim a nobis sive a nostris heredibus redimere voluerit, de summa denariorum illorum recipiet quadraginta marcas miles memoratus, cum quibus bona conparabit, que tam ipse quam sui heredes de manu nostra perpetuo possidebunt. Hec autem nostra actio ut in suo robore subsistat, presentem litteram hinc inde conscriptam dedimus eidem sigilli nostri munimine roboratam. Actum et datum apud Swirte anno Domini M°.CC°.L°V°. in crastino Innocentum.

Or. Kl. Gevelsberg Nr. 10. Siegel von rothgelben Seidenfäden ab.

883.

Der Edle Dietrich von Bilstein verkauft dem Hospital in Soest eine Rente aus einem Hofe in Ampen. 1255 December.

Nos Theodericus nobilis vir de Bilstein presentium tenore protestamur, quod redditus sex solidorum legalis monete, quos habuimus in curte quadam Anedopen sita, pertinente domui hospitalis in Susato de consensu ac voluntate . . uxoris nostre et heredum nostrorum vendidimus hospitali predicto perpetuo possidendos et in festo beati Martini annuatim persolvendos. Ad cuius rei confirmationem presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari; nos quoque Godefridus, comes Arnesbergensis, a quo predicti redditus a dicto Th(eoderico) nobili tenentur in pheodo, venditionem huiusmodi de consensu . . uxoris nostre et heredum nostrorum ratam habentes. Testes fuerunt: Reinherus miles socius domini de Bilstein, H(einricus) decanus Susatiensis, Ludewicus et Rotgerus de Smerleke, hospitalis in Susato provisores, Heinricus Semigallus et allii (!) quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LV°. mense Decembri.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 41, 4). Gedr. Soester Ztschr. 1883/84 S. 89.

884.

Die Aebtissin Heilewigis von Freckenhorst übergiebt dem Kl. Clarholz ein Gut in Tochdhorpe, *das Erwin von Seppenhagen ihrer Kirche übertragen hatte, und empfängt dafür drei Morgen am Gest bei Freckenhorst. 1255.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Heilewigis Dei gratia abbatissa in Vrekenhorst et totus eiusdem ecclesie conventus omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Si peticiones servorum Dei iustas et rationabiles ad effectum perduxerimus, id ad presentis vite statum feliciter peragendum et eterne beatitudinis premia felicius promerenda nobis credimus profuturum. Unde notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ad peticionem et voluntatem capituli de Claholte quoddam predium in Tochdhorpe a domino Everwino de Seppenhagen ecclesie nostre collatum ecclesie in Claholte contulimus perpetuo possidendum, pro eodem predio recipientes proprietatem trium agrorum in loco qui dicitur Gest apud villam Vrekenhorst iacencium. Ut igitur horum prediorum permutacio stabilis permaneat et inconcussa, hanc paginam dedimus sigillorum nostrorum appensione roboratam. Hec dum fierent astiterunt: decanus Hartwicus, Godefridus canonicus; Bernardus miles de Warenthorpe, Bertrammus[2]) de Walegarden, Hermannus de Veltzeten, Arnoldus de Othelenchusen et filius suus, Arnoldus filius domini Bertoldi et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.IIC°.L°.V°.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Das zweite „r" aus „a" corrigirt.*

Or. Depositum Graf Plettenberg Nr. 4. Die Siegel sind von den weissen Hanffäden abgeschnitten. Rückschrift von Hand des XV./XVI. Jhs.: Up eynerhande guyt to Tochdorp. *Ungewöhnlich ist die Bezeichnung der Zahl 200 in dieser Urkunde. Ueber die Gest bei Freckenhorst vgl. Westf. UB. III 1446.*

885.

Die Aebtissin Agnes von Meschede überlässt dem Kl. Liesborn eine in den Hof zu Hornen gehörige Hufe in Cappel und empfängt dafür eine solche in Kliere. 1255.

Nach dem Or. Kl. Liesborn Nr. 65 gedr. Westf. UB. III 585.

886.

Agnes, Aebtissin von Meschede und Oedingen, beurkundet einen Gütertausch zwischen den Klöstern Oelinghausen und Oedingen. 1255.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1] Ego Agnes Meschedensis et Odingensis abbatissa[2]) omnibus Christi fidelibus inperpetuum. Debitum officii nostri expostulat, ut que coram nobis ad religionis promocionem iuste ac pie tractantur firmitatem debitam optinere faciamus. Quapropter notum facimus, quod ecclesia in Ůlinchusen[3]) quoddam allodium suum quod dicitur Monekehagen cum suis attinenciis ecclesie in Odinge nomine concambii tradidit in proprietatem, mansum quendam in Wetmareslede situm cum omnibus suis attinenciis recipiens ab ipsa in proprietatem et pro bonis que in vulgari *wostene* vocantur mansum in Addenbeke situm, quem ecclesia in Ůlinchusen[4]) denariis suis nostro conventui comparavit ad idem servicium et ad eandem pensionem adhibitis omnibus confirmacionibus per quas rite concambia sive tradiciones solent fieri, pensata utrarumque ecclesiarum commoditate et utilitate. Acta sunt hec de pleno consensu preposite et bona voluntate tocius conventus in Odinge et comitis Godefridi de Arnesberg advocati et consilio Burgardi villici in Rurene cui idem mansus attinebat et tocius curie familia annuente. Hec ad noticiam tam futurorum quam presencium fidelium conscribi fecimus et ad peticionem preposite et conventus nostri in Odinge munivimus sigilli nostri inpressione inprecantes illi divinam ulcionem, si qui[5]) huic racionabili dispensacioni postmodum contraire voluerint. Testes huius rei sunt: Hinricus plebanus de Helevelde, Gernandus plebanus de Eversberg, Hinricus de Lare, capellanus de Eversberg, Theodericus canonicus de Arnesberg, Everhardus Clot, canonicus de Arnesberg; Herimannus de Nihem, Cunradus de Meninchusen, Rutgerus de Elnere, Cunradus de Brochusen, Giselerus, milites in Arnesberg; Wernherus Balke dapifer comitis Arnesbergensis, Burgardus villicus de Rurene, Godescalcus villicus de Wetmerslede et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.C°.C°. quinquagesimo quinto.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Abschr.* „abbetissa". [3]) *Abschr.* „Olinchusen". [4]) *Or. hat* „W̊". [5]) *Im Or. ursprünglich* „si quis".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 75. Dabei gleichzeitige Abschrift auf Pgt. An rothen Seidenfäden Bruchstück des Siegels der Aebtissin Agnes (Westf. Siegel Taf. 128, 2). Gleichzeitige Rückschrift: De Monekinchagen *(= Mönekind?)* et concambio in Wetmerstede *(= Wettmarsen).*

887.

Graf Gottfried von Arnsberg giebt den Hof in Flierich, den bisher der Edle Adolf von Holte von ihm zu Lehen hatte, nach dessen Verzichtleistung dem Hermann von Bruchausen zu Lehen. Arnsberg 1255.

In nomine Domini, amen.[1]) Godefridus comes de Arnisberg universis, ad quos presens scriptum pervenerit eternam in Domino salutem. Ut omnis inposterum dubietas amputetur, notum esse volumus presentibus et futuris, quod Adolfus nobilis vir de Holthe et Elizabeth uxor ipsius et heredes eorundem necnon et Ermengardis memorate Elizabeth mater curtem in Vlerike cum agris cultis et incultis et universis attinenciis suis, quam a nobis in feodo tenuerunt, in nostras manus in castro nostro Arnsberg publice resignarunt. Nos itaque prefatam curtem cum premissis attinenciis suis Hermanno militi de Bruchusen et Hildegardi uxori ipsius necnon et heredibus eorundem porreximus in feodum liberaliter et absolute. Ne autem hoc factum nostrum a nobis seu heredibus nostris vel etiam a supradicto domino Adolfo de Holthe seu heredibus suis valeat aliquatenus infringi vel immutari, presens scriptum exinde confectum nostri et ipsius domini Adolfi sigillorum munimine fecimus roborari. Presentes fuerunt ex parte ipsius Hermanni, cum in Nyhem ipsi et uxori sue prefate et suis dictam curtem porreximus, Waltherus nobilis vir de Dhuleberg, Thidericus de Althena, Gerewinus de Rinkenrodhe.

Godefridus de Huvele, Johannes de Bruchusen, Henricus de Bruchusen, Gerhardus dictus Dukere, Righardus de Boynen milites; iudex Tremoniensis, Wilhelmus de Ole, Cesarius de Horst. Hii presentes fuerunt et astiterunt resignacioni ipsius curtis: Hermannus de Nehem, Hunoldus de Odhingen, Thidericus dictus Vilarich, Conradus de Meninchusen, Rutgerus de Elnere, Udo de Elsepe, Johannes dictus Riso, Giselerus de Mescheda, Rudolfus de Borbenne, Bernhardus de Wichlon milites et castellani nostri; item Wernherus dapifer noster, Elyas filius domini Henrici dicti Nigri, Hedhenricus de Thunen, Everhardus dictus Hake, Johannes de Wichlon, Antonius Ferox. Datum et actum in castro nostro Arnsberg anno Domini M°.CC°.L°V°.

¹) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. Grafschaft Arnsberg, Lehen Spec. 1. An rothgelben Seidenfäden unkenntliche Reste des Siegels des Grafen Gottfried von Arnsberg. Ein zweiter Einschnitt für das Siegel Adolfs von Holte ist nicht vorhanden. Unter dem Umbug steht von derselben Hand geschrieben: In nomine Domini amen. *Der Schreiber hatte also zunächst angefangen das Pergament von der andern Seite zu beschreiben, aber den Anfang wohl zu weit nach der Mitte genommen. Derselbe Schreiber hat auch die Urkunde Himmelpforten 13 (unten Nr. 890) mundiert. Gedr. Kindlinger, Volmestein II Nr. 27 und danach Fahne, Mescheder UB. Nr. 10 zum Jahr 1250 wahrscheinlich nach einer der Abschriften des XIV. Jhs. welche in den Msc. VI 109 A Bl. B und 109 B Bl. 16 mit dem angegebenen Datum vorliegen. Kremer, Akad. Beitr. II S. 8 und 9 setzt sie ins Jahr 1202. Rückschrift von einer Hand des XV. Jhs. (des Schreibers der Kölnischen Privilegienbücher):* Littera infeudationis domini comitis Arnsbergensis facte Hermanno militi de Broychusen, Hillegardi uxori sue et eorum heredibus de curte in Vlerike cum attinentiis ex resignatione Adolfi nobilis de Holthe et Elizabeth eius uxoris et nota de istis bonis fit mentio supra de allodio.

888.

Graf Gerard von Neuenahr beurkundet, dass der verstorbene Ritter Thomas und dessen Frau Adelheid ihre Weingärten zu Wadenheim und Ahrweiler im „Snegenshart" den Klöstern Rommerdorf und Bredelar geschenkt hatten. 1255.

Gedr. Günther, Cod. dipl. Rheno-Moselanus II 276, vgl. Eltester und Goerz, Mittelrhein. UB. III 1322, Goerz, Mittelrhein. Regesten III Nr. 1256 und Westf. UB. IV 629.

889.

Propst B. und Priorin L. des Kl. Cappel beurkunden, dass Albert, einst Marschall des Erzbischofs von Köln, auf seinem Sterbebette ihnen eine Hufe vermacht habe, die von ihnen gegen eine Geld- und Kornrente für Alberts und seiner Frau Berchtrud Seelenheil verkauft sei. 1255.

Or. angeblich im Stifte Cappel, ist aber nicht zu erlangen. Regest nach Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. II 487. Ueber den Marschall Albert von Störmede vergleiche die Urkunden Nr. 846, Nr. 862 und Nr. 868.

890.

Graf Gottfried von Arnsberg genehmigt den Verkauf einer von ihm lehnrürigen Hufe in Bittingen seitens Hermanns von Neheim an das Kl. Himmelpforten. Soest 1255 (1256) Januar 21.

In nomine Domini, amen.¹) Godefridus comes de Arnisberg universis, ad quos presentes littere pervenerint, eternam in Domino salutem. Ut omnis in posterum dubietas amputetur, notum sit omnibus Christi fidelibus, quod Hermannus de Nyhem, miles et castellanus noster, cenobio in Hymelporthen

mansum quendam in Bytinchusen, quem a nobis tenuit, pro XXV marcis vendidit et in nostras manus ipse et uxor sua et heredes eorundem necnon et Johannes miles de Nyhem cum uxore sua et heredibus suis, cum eundem mansum a dicto Her(manno) milite in pignore tenerent et in feodo ab ipso recepissent, publice resignarunt. Nos itaque circa sanctimoniales ibidem Domino famulantes pium gerentes affectum, proprietatem eiusdem mansi cum Alheidis uxoris nostre et filii nostri Godefridi, qui manualiter ipsi contulit, et omnium heredum nostrorum consensu dicte ecclesie dedimus perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde confectum nostri[2]) et Alheidis uxoris nostre supradicte sigillorum munimine fecimus consignari, petentes nichilominus ad maiorem predictorum evidenciam sigillum consulum oppidi Sosatiensis presentibus apponi. Datum et actum in oppido Sosatiensi in domo burgensium, in die beati Patrocli martiris, anno Domini M°.CC°.L°V°. Presentes erant: consules Sosatienses; Rubertus, Hildegerus, Sifridus dictus de Medebeke, canonici Sosatienses; Gozwinus de Mendhen, Henricus schulthetus Sosatiensis et Bertoldus frater ipsius, Weszelinus de Ervethe, Thidericus Vilarich, Rutgerus de Elnere milites; Radolfus de Engelant civis Sosatiensis, Conradus de Ense, Ecbertus de Werle, Godefridus miles dictus Hubelreme, Wilhelmus et Gerewinus fratres de Dalhusen, Albertus de Nehem et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Corrigirt aus* „nostre".

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 13. Das Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg Stempel A (vgl. Westf. Siegel Heft I 2 S. 21) an gelbrothen Seidenfäden, das seiner Gemahlin Adelheid (Seibertz UB. Taf. I Nr. 6) an rothen Hanffäden; das Siegel der Consuln der Stadt Soest ist nicht angehängt gewesen, denn es fehlt ein Einschnitt dafür. Wegen des Schreibers der Urkunde vergl. oben Nr. 887.

891.

Die Bürgermeister und der Rath von Soest bekunden den Verzicht der Gebrüder von Leithe auf die an das Kl. Welver verkauften Güter. 1255 (1256) Januar 28.

Radolfus de Anglia, Hildegerus magistri burgensium et totum consilium oppidi Sůsatiensis omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in perpetuum. Ad amputandam cuiuslibet dubietatis calumpniam statuit discretorum prudentia, ut gesta hominum, ne nube oblivionis involvantur, scriptis, sigillis et testibus roborentur. Presentium igitur tenore protestamur et notum facimus universis, quod Christianus, Theodericus et Godefridus fratres dicti de Letene et filii Theoderici bona que vendiderant cenobio in Welvere coram iudicio Sůsatiensi presentibus consulibus et burgensibus resignaverunt preposito Wigero, fratri Heinrico et aliis amicis cenobii. Hec autem sunt bona que vendiderant: agri qui dicuntur Dlistelhof (!) pro LXX^a. marcis, item area in Welvere et agri qui dicuntur Mere et agri qui Humbracht nuncupantur cum nemore adiacente pro L^a V. marcis, item nemus quod dicitur Bredenlo et Stemme et quod dicitur Horst pro XV. marcis, item agri qui dicuntur Rodelant et tria iugera nemoris pro XXX^a et VII. marcis et fertone, item quatuor iugera agrorum que dicuntur Theminclant pro IIII marcis. Theodericus vero et filii sui se et bona sua in quocunque loco sunt sita obligaverunt et promiserunt, quod cenobium super huiusmodi venditione et emptione ab omni inpetitione facient indempne. Ad petitionem ergo partium utrobique presentem paginam fecimus sigillo burgensium roborari. Isti contractui presentes erant: Wichmannus Sweling, Radolfus et Godescalcus fratres Fernere, Adam de Foro, Thetmarus Advocatus, Heinricus Scůvere, Hildegerus de Hervordia, Hildegerus Sweling, Udo de Afflen, Johannes Cogge et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CCLV°. octava sancte Agnetis.

Or. Kl. Welver Nr. 29. An Hanffäden das Siegel der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1).

892.

Gottschalk von Padberg verkauft mit Zustimmung seiner Verwandten dem Kl. Bredelar die Hälfte des Zehnten zu Berninghausen. 1256 Januar 28.

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Omnibus hanc litteram visuris Godescalcus miles dictus de Pathberg veritati testimonium perhibere. Quia oportet, ut quicquid secularibus ego et similes mei in fide militari spondemus inviolabiliter observemus quanto magis iustum est et laudabile, quatinus ea que modo cum viris religiosis tractamus efficaciter et fideliter adimplere studeamus. Noverint idcirco presentes et posteri, quod, cum ego et fratres mei Johannes videlicet canonicus in Gesike, Wernherus canonicus Paderburnensis et plebanus in Curbike et Hermannus miles decimam ville in Bernichusen quiete possederimus utpote ad nos iure hereditario devolutam, ego assentientibus ipsis fratribus meis et heredibus partem quandam eiusdem decime ante aliquot annos distraxi vendens illam mediante Elgero de Dalewich sororio meo pro octo marcis domino Widekyndo abbati in Bredelar et conventui de agris scilicet illis quos a Johanne de Pathberg fratre meo compararunt. Processu vero temporis conveni dominum Alexandrum tunc abbatem monasterii iam dicti et conventum rogans suppliciter, ut dimidietatem predicte decime compararent, quia ego et fratres mei et heredes assensum preberemus, sicque probis viris Adam de Aspe, Alrado de Horhusen, Bertoldo iudice, Heinrico de Odenhusen magistro consulum Montis Martis mediantibus in tantum processum est, quod pro dimidietate eiusdem decime viginti marcas acceptavi, quam summam idem abbas et conventus integre michi mox persolverunt; tuncque ego et domina Alheidis, uxor mea, Hermannus, Thidericus, Godescalcus, filii mei, Gerthrudis et Cunegundis, filie mee, Johannes et Wernerus fratres mei, Johannes dominus castri et frater suus Godescalcus fratris mei filii, domina Sophia uxor fratris mei et filii eius Godescalcus et Johannes unanimi consensu et benivola voluntate omnes dimidietatem decime predicte cum omnibus pertinentiis suis et usufructuario et minuta decima fratribus claustri iam dicti sollempniter assignavimus in ecclesia Pathberg libere et quiete possidendam omni iuri nostro in dimidietate eiusdem decime habito publice cedentes warandiam nichilominus eisdem fratribus de hac emptione prestare semper cupientes. Huic cessioni presentes fuerunt: Thetmarus in Pathberg plebanus, Hermannus de Ythere, Helmicus de Keldichusen, Constantinus, Bernardus de Walbernichusen, Conradus iudex, Elwinus. Deinde prefati fratres mei et ego cum Hermanno filio meo ad idem claustrum incontinenti accessimus et dimidietatem predicte decime ibidem super principale altare beate Marie virginis gloriose devote obtulimus omni iuri nostro in dimidietate eiusdem decime in presentia abbatis et totius conventus iterato penitus quod videbamur habere renuntiantes. Quo facto abbas sumpta stola omnes deinceps invasores eiusdem decime vinculo excommunicationis innodavit. Postea ego Godescalcus hec omnia, sicut prelibatum est, in Monte Martis coram consulibus et aliis probis viris protestatus sum manifeste omni iuri meo in dimidietate sepe dicte decime habito tercia vice una cum fratribus meis et filiis heredibusque universis totaliter cedens. Igitur ut hec conventio rata in evum permaneat, ne quis heredum meorum fratribus claustri in perceptione huius decime molestus imposterum existat, unde ipsi possint in aliquo turbari et[2]) actio mea violari, presentem cartam in monimentum huius facti sigillo meo firmavi, insuper sigillis cognatorum meorum in Pathberg et consulum Montis Martis ad maiorem firmitudinem rogavi roborari. Ceterum ego Johannes dominus castri in Pathberg, quia hanc conventionem ratam habeo, sigillo meo huic carte rogatu patrui mei Go(descalci) apposito publice protestor. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L°VI°, V° Kalendas Februarii. Huius rei testes sunt: Ludolfus de Capella et filii sui Heinricus et Johannes, Albertus de Mulenhusen et frater suus Gerlacus, Werno de Westhem, Conradus de Yburg iudex, Hermannus superius Theatro, Hermannus de Flesseger, Godefridus de Eleren, Bertoldus et Helmicus fratres, Wigandus, Wideroldus et Nicolaus fratres, Godefridus Dives et alii quam plures.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *Wiederholt.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 61. An Pgtstr. die Siegel: 1) Gottschalks von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 8), 2) der Stadt Marsberg (ebenda 66, 3), 3) Johanns von Padberg (ebenda 220, 1). Gedr. Seibertz UB. I 293, vgl. Westf. UB. IV 685.

893.

Die Stadt Soest quittiert Lübecker Bürgern über eine von diesen für den Erzbischof Jacob von Lund an Soester Bürger geleistete Zahlung von 50 Mark Silber. 1255 Februar 10 (1256 März 1).

Nos consules et universi cives Susatienses presentium tenore publice protestamur et notum esse volumus omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, quod de pecunia, quam dilecti amici nostri, cives Lubicenses, ex parte venerabilis domini Jacobi, Lundensis archiepiscopi, nostris erogarunt burgensibus, ipsos faciemus liberos modis omnibus et solutos, ita sane, quod si forte prefatus dominus archiepiscopus pecuniam ipsam, videlicet quinquaginta marcas examinati argenti, ab eis requisierit, quod non credimus, nos a talis requisitionis instancia eosdem excipiemus indempnes. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam memoratis civibus de Lubike contulimus, sigilli nostri munimine communitam. Datum anno Domini M°CC°L^mo quinto, in capite Jeiunii.

Or. Stdt.-A. Lübeck. Gedr. Lübecker UB. I 217.

894.

Abt Johann von Marienfeld verzeichnet die Geldabgaben, welche Heinrich von Emesa *an das Kloster zu entrichten hat. 1255 (1256) März 9.*

Mit dem Siegel decani . . Susatiensis archidyaconi in Widebruggen.

Gedr. Westf. UB. III 591.

895.

Erzbischof Conrad von Köln übereignet dem Kl. Benninghausen Güter in Feldhausen (Kr. Hagen), wofür er solche in Hinxdelenchugen *(Hiddingsen?) erhalten hat. Volmarstein 1255 (1256) März 18.*

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius dilectis in Christo abbatisse et conventui in Bennenchusen Cisterciensis ordinis salutem in Domino. Cum bona in Velthusen emeritis erga Arnoldum et Albertum fratres nostros ministeriales, que ad nos iure feodali spectabant, nos vobis et vestro monasterio proprietatem bonorum concedimus predictorum ea compensatione contenti, quam Hermannus de Wardesslo nobis in bonis equipollentibus sitis apud Hinxdelenchugen (!) ad opus nostrum et nostre ecclesie compensavit dantes vobis in testimonium hanc litteram nostram super eo. Datum apud Volmensteyne anno Domini M°CC°.L^mo quinto, XV Kalendas Aprilis.

Abschr. des XVI. Jhs. im Copiar des Kl. Benninghausen Msc. VII 5724, S. 57.

896.

Graf Engelbert von der Mark bekundet, dass sein Burgmann Johann von Dinker dem Kl. Welver sein Haus Vorwerk in Flerke verkauft hat. Burg Mark 1256 April.

Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit Engelbertus comes in Marcha salutem in Domino. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod Johannes de Dhinchere castellanus noster de voluntate et consensu uxoris sue et heredum suorum vendidit cenobio in Welvere domum in Vlerike que dicitur Vůrewerc cum suis attinentiis et decimam eiusdem ville cum suis attinentiis pro centum et septuaginta marcis. Domum quam tenebat de burgravio ei resignavit et burgravius proprietatem dedit, decimam

vero domino Hermanno de Engere resignavit, a quo eam tenebat. Constituti postmodum coram nobis in castro nostro in Marcha uxor sua et Adolfus filius suus cum aliis pueris suis dixerunt, quod venditionem huiusmodi ratam haberent et bona iam dicta coram nobis et castellanis nostris cenobio in Welvere communiter resignaverunt et, quod de hiis bonis cenobium nunquam molestarent, fideliter promiserunt. Presentes erant: castellani nostri Waltherus nobilis vir dictus de Duleberg, Gerwinus de Rinckenrode, Godefridus de Huvele, Hermannus, Johannes fratres dicti de Brochusen, Theodericus Torek, Richardus de Boyne, Lutbertus de Boyne, Heinricus de Rure et Johannes frater suus, Hartlevus de Hesne, Everhardus de Hesne, Johannes de Dhinchere et alii quam plures. Ne autem aliquis in posterum occasionem habeat vacillandi, ad instantiam partium utrobique presentem paginam fecimus sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec in castro nostro in Marcha anno gratie M°.CC°.L.VI°, mense Aprili.

Or. Kl. Welver Nr. 32. An Hanffäden das Siegel des Grafen Engelbert von der Mark mit Rücksiegel (vgl. Westf. Siegel I 2 S. 29). Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jhs.: de decima in Vlederik.

897.

Das Domcapitel, die Edelherren und Ministerialen der Paderborner Kirche geloben, wenn Bischof Simon von Paderborn, aus der Gefangenschaft des Erzbischofs Conrad von Köln entlassen, nicht mit diesem bis zum kommenden 5. Juni Frieden schliesse oder in die Gefangenschaft zurückkehre, dem Erzbischof die Burg Driburg zu überliefern; desgleichen soll die Burg Vilse dann dem Erzbischof endgültig überliefert werden. Unna 1256 Mai 2.

Gedr. Westf. UB. IV 649.

898.

Der Edle Bernhard zur Lippe und seine Gemahlin Sophia übertragen das Eigen einiger in der Nachbarschaft von Lippstadt gelegenen Ländereien, welche Andreas de Curia *von ihnen inne hatte, dem Kl. Lippstadt. Falkenberg 1256 Mai 2.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Bernhardus nobilis de Lippia maior et Sophya uxor eiusdem universis ac singulis hoc scriptum audientibus et visuris. Cum ex vetustate temporis per oblivionis introitum ut in pluribus memorie firmitas dissolvatur, non ab re visum est id, quod agitur, linguis testium et scriptorum testimonio commendari. Notum sit ergo presentibus et futuris, quod nos consentientibus heredibus nostris pro remedio animarum nostrorum (!) ad honorem beate virginis Marie agros in confinio opidi Lippie sitos, quos Andreas dictus de Curia bone memorie de manu nostra tenuit, ab ipso et suis heredibus claustro[1]) sanctimonialium in Lippia pure sub vendicionis circumstantia resignatos quantum ad ius proprietatis quod nobis in eisdem compeciit cenobio contulimus supradicto. Ut igitur emptio hec loci predicti et nostra donatio firma permaneat et longeva,[2]) ut rite conceptum litteris nostris sigillatis dignum duximus muniendum. Acta sunt hec presentibus: Volmundo de Wereum (?)[3]), Gerhardo de Sůnninchusen, Hinrico de Stenbeke, Helenghero de Val(ehosen) militibus, Thiderico capellano in Valkenberg et aliis quam pluribus. Datum Valkenberg anno Domini M°.CC°.L°.VI°, crastino Walburgis virginis.

[1]) *Or.* „clautro". [2]) *Dahinter scheint* „scriptum" *ausgelassen zu sein.* [3]) „Wereu" *mit Abkürzungsstrich.*

Or. Dep. Stift Lippstadt Nr. 17. An geflochtenen Hanffäden die Siegel der Edlen Bernhard (Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. Taf. 6) und seiner Frau Sophie (ebenda Taf. 14). Regest Westf. UB. IV 648, und Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. II 489.

899.

Albert von Störmede verkauft dem Kl. Benninghausen seine Güter in Hemminghausen.
1256 Mai 16.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Utilissimum arbitratur et commodum, ut ea, que rite geruntur in tempore, ne cum lapsu temporis elabantur, memorie litterarum apicibus inscribantur. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod ego Albertus miles et dominus in Stormede ex mera voluntate et sincero affectu cum consensu etiam uxoris mee et heredum meorum bona mea in Hemminchusen cum omni usucapione pro quadraginta quinque marcis vendidi ecclesie in Benekinchusen perpetuo possidenda, hac adiecta conditione, si forte, quod non speramus, predictam ecclesiam super prefatis bonis aliquis[1] inquietare vel molestare presumpserit, ego et mei heredes plenam de ipsis bonis warandiam prestabimus eis, qui contra hec aliquid attemptaverint, omni quo possumus molimine[2] renitentes. Testes huius rei subscribuntur: Godescalcus Advocatus de Gesike, Rodolfus miles filius ipsius, Johannes miles dictus de Lippia, Lutbertus miles dictus Comes, Hermannus et Fredericus fratres, Ludowicus castrensis in Stormede, Godescalcus de Gesike, Waltherus de Uledhe, Gozwinus et Hermannus fratres dicti de Monasterio, Henricus de Ervete, Nicolaus de Hammone, Sifridus de Ovinchusen, Theodericus Rufus dictus Sartor de Sůsato et alii quam plures. Ut autem hec firmioris maneant certitudinis, presens scriptum decrevi sigilli mei munimine roborare.[3] Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, XVII° Kalendas Junii.

[1]) *Ueber der Zeile.* [2]) *Uebergeschrieben.* [3]) *„e" corrigirt aus „i".*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 19. An Pgtstr. das Siegel Alberts von Störmede des Jüngeren (vgl. Westf. Siegel Taf. 30, 7 und Einleitung dazu S. 23). Erwähnt Seibertz UB. I Anm. 424 zu 296.

900.

Dietrich von Soest gen. von Honrodhe *überträgt dem Kl. Welver die Mühle in Berwicke.*
1256 Mai 26.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1] Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit Theodericus de Sůsato dictus de Honrodhe et uxor sua, pueri et heredes sui salutem in perpetuum. Noverint universi, quod nos de communi consilio et consensu molendinum in Berewich cum suis attinentiis quod nostrum fuerat pro remedio animarum nostrarum voluntarie contulimus et dedimus beate Marie semper virgini et conventui in Welvere ordinis Cysterciensis quiete et perpetuo possidendum. Conventus vero iam dictus XXX^ta^ solidos Sůsatiensis monete tunc currentis annuatim in die Jacobi et XII^cim^ pullos Mychaelis nobis et heredibus nostris persolvet. Ne autem in posterum super hac donatione aliquis occasionem habeat vacillandi, petivimus et fecimus sigillo nostro et cenobii in Welvere et oppidi Sůsatiensis presentem paginam communiri. Presentes erant: dominus Herbordus quandoque prepositus sancte Walburgis; dominus Hermannus de Witthene, Everhardus de Hesne; Hermannus de Hutthinchusen, Gothscalus Fernere, Thetmarus Advocatus, Henricus Scuvere, Hermannus Hals, Elricus de Roma, Lutfridus et Ekbertus et alii quam plures cives et burgenses. Acta sunt hec anno gracie M°.CC°.LVI°, crastino Urbani.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Kl. Welver Nr. 33. An gedrehten Hanffäden die Siegel Dietrichs von Soest (Honrode) (Westf. Siegel Taf. 190, 1), des Kl. Welver (ebenda 114, 8) und der Stadt Soest (ebenda 76, 1). Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jhs.: de molendino in Barwyc.

901.

Erzbischof Conrad von Köln giebt den Schöffen und Bürgern von Recklinghausen eine Wortstätte am Markt zum Bau eines Rathhauses in Tausch gegen eine andere. Köln 1256 Mai 29.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius dilectis fidelibus suis scabinis et civibus universis in Rikelinchusen gratiam suam et omne bonum. Vestre universitatis fidelitas, quam sinceri favoris affectu prosequimur, supplicavit a nobis, ut aream nostram vacuam in foro vestro sitam vobis pro construenda in ea domo publica, cuius indigenciam habebatis, concedere dignaremur, compensationem vel quasi illius aree que vestri concivis nomine Baldewini extiterat et quam de vestre communitatis pecunia efferenda nobis et nostris successoribus . . . .[1]) solveremus. Nos tamen publice utilitatis ut convenerat . . (?) et pensantes, quod vos multis obsequiis meruisse, quatenus maiora pro vobis eciam quam presentis esset petitionis negocium faciamus, vobis sub compensatione premissa concedimus postulata, volentes quod area ipsa nobis (?) a vobis taliter compensata perpetuo . . . . pariter . . . . nostris super hoc eis litteris in signum stabilitatis perpetue muniendo. Datum Colonie quinto Kalendas Junii, anno Domini M°.CC°.L°. sexto.

[1]) *Grosse Lücke.*

Or. im Archiv der Stadt Recklinghausen, stark beschädigt durch Feuchtigkeit. Das Siegel des Erzbischofs an rothgrünen Seidenfäden zerbrochen. Gedr. Recklinghäuser Ztschr. II 109.

902.

Die Herren Berthold der Aeltere und Berthold der Jüngere von Büren verkaufen den Zehnten zu Westereiden (n. Rüthen) an das Kl. Oelinghausen. Büren 1256 Mai 31.

. . B(ertholdus) senior et B(ertholdus) iunior domini de Buren omnibus presens scriptum intuentibus veritatis testimonium perhibere. Tenore presentium protestamur nos decimam in Occidentali Eden conventui in Olighusen cum consensu heredum nostrorum pro LXXXV marcis legalium denariorum vendidisse, quorum XLVIII marchas Vollando de Langenstrot, cui eandem decimam inpignoraveramus, pro nobis persolverunt, nos promittentes eidem conventui, quod proprietatem, que non ad nos set ad dominum archiepiscopum et priores sancti Petri Coloniensis spectat, a festo nativitatis beati Johannis Baptiste proximo venturo ifra (!) annum procurabimus conferendam. Eandem etiam decimam Gotscalco Fernero, Regenbodoni de Anlagen, Radolfo dicto de Foro Ovium civibus Sosatiensibus, Thome de Anlagen iure feodali contulimus tali conditione, quod, si infra predictum annum proprietatem decime predicte prenominato conventui conferri non procuraverimus, prenominati quatuor iure feodali ipsam decimam perpetuo optinebunt et XXXVII marchas, quas dictus conventus nobis pro prehabita venditione solvendas teneretur, non amplius repotemus.[1]) Quod si etiam idem conventus proprietatis collationem iam sepe dicte decime a domino archiepiscopo et prioribus sancti Petri Coloniensis impetrare poterint, sine omni difficultate, quicquid iuris habemus in ipsa, cum heredibus nostris parati erimus resignare. Testes huius rei sunt: dominus B(ernardus?) de Boderike, C(onradus) de Andepen, Theodericus dapifer, C(onradus?) de Anlagen, Andreas de Vesperden milites; Thetmarus Monetarius, Hermannus de Stormede, Rodolfus de Foro, cives in Buren, Johannes de Colonia, civis in Ruden. Ut autem hec rata permaneant, nostris sigillis hanc litteram duximus roborandam. Datum Buren anno Domini M°CC°LVI°, II Kalendas Junii.

[1]) *Transsumpt hat* „repetemus".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 79. An Pgtstr. die verletzten Siegel Bertholds des Aelteren (Westf. Siegel Taf. 36, 1) und Bertholds des Jüngeren (ebenda 36, 11?). Dabei liegt ein besiegeltes Transsumpt vom Jahre 1321. Gedr. Westf. UB. IV 652.

903.

Helmicus *gen. Rump schenkt dem Kl. Himmelpforten eine Rente aus seinen Gütern in Dinker. 1256 vor Juni 8.*

Universis Christi fidelibus presentes litteras visuris seu percepturis Helmicus miles dictus Rump salutem et veritati testimonium perhibere. Quoniam hominum memoria labilis est, dignum est, ut ea que in tempore aguntur, ne simul cum tempore dilabantur, bene firmentur testimonio litterarum. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod ego de consensu et plena voluntate uxoris mee Gertrudis ac filiorum meorum videlicet Theoderici, Johannis et Helmici ac filiarum mearum Claricie et Beatricis atque ceterorum legitimorum meorum heredum ob honorem Jesu Christi eiusque beate genitricis Marie et pro remedio anime mee et omnium carorum meorum religiosis . . abbatisse et conventui monasterii ad Portam Celi ordinis Cysterciensis annuam pensionem, videlicet octo solidos de bonis meis in Dinchere sitis, donavi libere et absolute perpetuo possidendam, ut post obitus nostros memorie omnium nostrum inde in eodem monasterio fideliter agantur perpetuo, sicut fratrum et sororum ibidem agi solent. Ut autem huiusmodi factum firmum semper permaneat et inconvulsum et retractari quocunque modo non valeat, presens scriptum super eo confectum et sigillo meo signatum contuli in premissorum testimonium et in stabilimen perpetue firmitatis. Presentes erant: Weszelinus[1]) de Ervethe, Rutgerus de Elnere, Theodericus de Heldene, Johannes de Odinge, Conradus de Meninchusen milites, Ecbertus de Muntelo, Rutgerus Griph et alii quam plures. Datum anno Domini M°CC°LVI°.

[1]) *Statt* „s" *ursprünglich* „st" *geschrieben.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 14. Siegel von Pgtstr. ab. Diese sind aus einer Handschrift des Geid aus dem Anfang des XIII. Jhs. herausgeschnitten. (Vgl. zum Datum Nr. 904.)

904.

Vor Graf Gottfried von Arnsberg schenkt die Wittwe des Helmicus *Rump dem Kl. Himmelpforten beim Eintritt ihrer Tochter Agnes ins Kloster Güter in Gerlingsen. Kirchhof zu Himmelpforten 1256 Juni 8.*

In nomine Domini, amen. Godefridus comes de Arnesberg universis presentia visuris veritati testimonium perhibere. Protestamur et notum facimus tam presentibus quam futuris, quod domina Gertrudis relicta Helmici militis dicti Rump monasterio sanctimonialium[1]) ad Portam Celi cum consensu et plena voluntate puerorum suorum, videlicet Theoderici, Johannis, Helmici, Claricie et Beatricis ac omnium heredum suorum legitimorum bona sua in Gerlinchusen sita cum omnibus attinentiis suis cum filia sua Agnete in dicto monasterio Domino famulante rite ac rationabiliter assignavit, tali conditione interposita, quod Gertrudis et dicti pueri sui redimere poterunt pro triginta marcis denariorum Susatiensis monete, sperantes autem, ut per hoc memoria eorum et carorum suorum in ipso monasterio perpetuo a supradictis monialibus agi debeat sollempniter et devote. Ut autem huiusmodi factum ratum permaneat et inconvulsum et retractari non valeat a quoquam hominum quocunque modo, sigillum nostrum necnon et sigillum Weszelini de Ervethe militis presentibus ad instantiam memorate Gertrudis duximus apponendum ob maiorem evidentiam premissorum. Huius rei testes sunt: Johannes de Odinge, Weszelinus de Ervethe, Theodericus de Heldene, Rutgerus de Elnere, Conradus de Meninchusen, Thomas de Werle milites, Rutgerus de Hevinchusen,[2]) Ecbertus de Muntelo; Alenander (!), Wasmudus fratres dicti monasterii et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M°.CC°. quinquagesimo sexto, feria quinta post Pencosten (!), apud Portam Celi, super cimiterio ibidem.

[1]) „iium" *geschrieben.* [2]) *Identisch mit* „Rutgerus Griph" (?), *vgl. die vorhergehende Urkunde.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 15. Das Siegel Graf Gottfrieds von den aus dem Pgt. der Urk. geschnittenen Streifen ab; das Wessels von Erwitte (Westf. Siegel Taf. 184, 5) hängt noch an. Die ganze Urkunde ist in Buchschrift auf Rasur geschrieben.

905.

Bischof Heinrich von Hildesheim bekundet den mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg eingegangenen Ministerialinnentausch. Hildesheim 1256 Juni 20.

H(enricus) Dei gracia Hildensemensis episcopus nobili viro domino Godfrido comiti de Arnsberg salutem in Domino cum effectu. Serene generositati vestre volumus esse notum, quod nos titulo concambii Alheidim filiam Lutberti militis dicti de Hesnem donavimus in ministerialem vobis perpetuo possidendam et nos Gertrudim filiam Hermanni de Ense lege permutacionis recepimus pro eadem. Et hoc presentis scripti testimonio cui sigillum nostrum appendimus protestamur. Datum Hildensem anno Domini M.CC^mo^. quinquagesimo sexto, XII. Kalendas Julii, pontificatus nostri anno decimo.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 22 v und 109 B Bl. 29 (vgl. Nr. 879). Fehlt bei Hoogeweg, Hildesheimer UB.

906.

Die Aebtissin Bertha von Essen tauscht mit ihrem Bruder, dem Grafen (Gottfried) von Arnsberg, Ministerialen aus. Essen 1256 Juni 23.

Berta Dei gratia Assindensis ecclesie abbatissa . . dilectissimo fratri suo domino comiti Arnsbergensi notum esse volumus, et [per] presentes nostras litteras omnibus easdem visuris duximus significandum, quod nos una de consilio fidelium ac ministerialium nostrorum Lutradim de Listernole collateralem Ygghehardi militis de Snellenberg simul cum omnibus suis pueris, nostre ecclesie Assindensis ministerialibus, vobis et heredibus vestris damus in ministeriales, Bertam sororem Arnoldi qui vocatur Vlatrian, uxorem Henrici militis dicti Dyabolus cum suis pueris [in] nostros ministeriales iusto titulo cambicionis ministerialium recipientes. Ut autem hec nulli veniant in oblivionem sive dubium, presentem litteram nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum in Asinda anno Domini M°.CC^mo^. quinquagesimo sexto, in vigilia Johannis Baptiste.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 22 v und 109 B Bl. 28 v. Gedr. Seibertz UB. III 1091 nach der Abschrift Kindlingers in Msc. II 71 S. 146. Vgl. die Gegenurkunde Nr. 909.

907.

Vogt Gerhard von Köln überträgt dem Kl. Himmelpforten die von Heinrich von Westönnen angekauften Güter bei Westönnen. 1256 Juni 24.

Universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus litteras has visuris vel etiam audituris nos Gerardus advocatus Coloniensis et nos Methildis uxor ipsius inperpetuum. Noverit universitas vestra, quod, cum Henricus de Westthunen bona illa, que a nobis tenebat in feodo, sita in campo ibidem, vendiderit cum consensu et voluntate . . uxoris et puerorum suorum . . abbatisse et conventui monasterii de Himelporcen ordinis Cysterciensis, nos huic venditioni plenarium adhibentes consensum, moti bono zelo et pio, proprietatem dictorum bonorum dictis abbatisse et conventui concedendam duximus perpetuo et tradendam. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem nos advocatus

supradictus sigillum nostrum duximus litteris presentibus appendendum. Actum et datum anno Domini millesimo CC° quinquagesimo sexto, in sancto die Nativitatis beati Johannis Baptiste.

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 16. An rothen Seidenfäden das Siegel des Vogtes Gerhard (abgebildet UB. des Geschlechtes von Elverfeldt I Taf. 1 Nr. 3). Geschrieben von der Hand eines rheinischen Schreibers, wofür auch die Form Himelporcen *spricht.*

908.

Walter von Dolberg vertauscht sein Haus Vosnacket *an Dietrich von der Horst gegen das Haus* Berichusen. *1256 Juni 29.*

Universis Christi fidelibus hoc scriptum visuris notum esse volumus, quod ego Waltherus dictus de Dulebergh una cum uxore mea Conegundi, nec non et filius meus nominis Gentas cum uxore sua Hildeburgi et omnibus heredibus sive successoribus nostris, unanimi consilio et libero arbitrio dedimus Theoderico dicto de Horst domum nostram dictam Vosnacket, pro domo Berichusen in concambium, testibus hiis presentibus: fratre Conrado milite Christi olim comes (!) in Retberge et fratre Henrico filio comitis de Arnesberge et Theoderico dicto Velearich, Otthoni de Langenberg et Godefrido priori Fratrum ordinis Predicatorum, Godefrido de Huvele, Wesselo de Galen et Godefrido de Balken, Hartwico de Bachem, et aliis quam pluribus. In cuius testimonium firmitatis presentem literam munimine sigilli nostri duximus roborandum. Datum anno Domini M°.CC°.L°VI°, in die Petri et Pauli apostolorum.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kl. Sterkrade 4 1/2. An Pgtstr. das beschädigte Siegel Walters von Dolberg (Westf. Siegel Taf. 30, 6). Vosnacket *ist Vossnacken,* Berichusen *ist Behringhausen w. von Castrop.*

909.

Graf Gottfried von Arnsberg beurkundet seinerseits den mit seiner Schwester, der Aebtissin Bertha von Essen, vollzogenen Ministerialentausch. Arnsberg 1256 Juli 8.

. . . Asnidensi . . . [Godefridus comes de Arnesberg] notum esse [volumus] presentium tenore, quod nos de consensu . . .[1]) He[nrici] Diabolus (!) cum suis . . . ministeriales nostros vobis et ecclesie vestre damus in ministeriales, recipientes . . . [pro] Berta cum suis pueris in ministeriales Livradhem de Listernole[2]) collateralem Eggehardi militis de Snellenberg similiter cum omnibus suis pueris iusto cambitionis titulo ministerialium. Ut autem hec nulli veniant in oblivionem sive dubium, presentem litteram nostri sigilli munimine duximus consignandam. Datum in Arnisberg in die Kiliani martiris, anno Domini M°.CC°.L°VI°.

[1]) *Die Lücken lassen sich leicht mit Hülfe der Gegenurkunde vom 23. Juni 1256 (s. oben Nr. 906) dem Sinne nach ergänzen.* [2]) *Kindlinger hält auch* „Listervole“ *für möglich. Nach der Gegenurkunde zu lesen:* „Lutradum de Listernole“.

Abschr. nach dem Or. von Kindlingers Hand in Msc. II 117 S. 10. Daran hat sich an Pgtstr. das von K. abgezeichnete Siegel Graf Gottfrieds III. von Arnsberg (A) *(Westf. Siegel 28, 2 u. Einl. S. 21) befunden.*

910.

Erzbischof Arnold von Trier tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus und bevollmächtigt einen seiner Ministerialen diesem den Treueid abzunehmen. Coblenz 1256 Juli 15.

A(rnoldus) Dei gracia Treverensis archiepiscopus . . universis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod, cum propter distanciam locorum quidam ministeriales nostri ad nos venire non

possint, ut nobis fidelitatem faciant debitam et consuetam. quandam permutacionem fecimus cum quibusdam eorum cum nobili viro Godfrido comite de Arnsberg videlicet. quod comes Cla[ri]ciam et filium eius Helwicum nostros ministeriales sibi sub debito fidelitatis retinebit, ipse vero Anthonium et Odiliam suos ministeriales nobis in restaurum eorundem libere assignabit. Ad quod perficiendum dilecto ministeriali nostro Lothewico militi dicto de Mitteldona damus plenariam potestatem. quatenus vocatis ministerialibus nostris, sculteto, scabinis et civibus de Athederne universis coram ipsis sacramentum faciant prestite fidelitatis et super hoc eorum recipiat patentes litteras. Ne super huiusmodi permutacione neminem vacillare contingat et robur obtineat firmitatis, ratum et gratum habentes quidquid idem L(othewicus) egerit in premissis. Ad maiorem huius rei evidenciam presens scriptum eidem dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Confluencie anno Domini M.CC^mo^. quinquagesimo sexto, Idus Julii.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 23 und 109 B Bl. 29. Gedr. Kindlinger, Hörigkeit S. 281 und danach Seibertz UB. I 295.

911.

Vor Philippo preposito Susatiensi *und anderen Zeugen schenkt der Vogt Gerhard von Köln der Domkirche in Köln eine Rente aus seiner Mühle in Rheydt. 1256 August 4.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Urk. Köln-Domstift 141. Gedr. Lacomblet UB. II 426.

912.

Die beiden Städte Warburg geloben dem Erzbischof Conrad von Köln, dass sie den Bischof Simon von Paderborn mit allen Mitteln dahin bringen wollen den mit ihm geschlossenen Frieden zu halten; anderenfalls versagen sie dem Bischof ihre Unterstützung. Warburg 1256 August 11.

Gedr. Westf. UB. IV 656.

913.

Graf Berthold von Ziegenhain verspricht dem Erzbischof von Köln, dass er den Bischof von Paderborn nicht unterstützen werde, falls dieser den geschlossenen Frieden brechen werde. Ziegenhain 1256 August 13.

Gedr. Westf. UB. IV 657.

914.

Die Stadt Paderborn gelobt dem Erzbischof Conrad von Köln, dass sie dem Bischof Simon von Paderborn keine Hülfe leisten werde, falls dieser den geschlossenen Frieden brechen sollte. Paderborn 1256 August 17.

Gedr. Westf. UB. IV 659.

915.

Bischof Simon von Paderborn erklärt sich damit einverstanden, dass Erzbischof Conrad von Köln eventuell beim Papste oder dessen Legaten eine Bestätigung des zwischen ihnen beiden geschlossenen Friedens einhole. Essen 1256 August 21.

Gedr. Westf. UB. IV 661.

916.

Erzbischof Conrad und das Domcapitel von Köln einer- und Bischof Simon und das Domcapitel von Paderborn andererseits einigen sich über den gemeinsamen Besitz von Salzkotten und Geseke. Essen 1256 August 20 und 24.

Notum sit omnibus presens scriptum visuris, quod inter venerabilem patrem dominum Conradum archiepiscopum, prepositum, decanum et capitulum Coloniense ex una parte, ex alia vero parte inter venerabilem patrem dominum Symonem episcopum, prepositum, decanum et capitulum Paderburnense ita de consilio hominum, ministerialium et fidelium utriusque ecclesie est actum et convenit, quod oppidum Saltcoten cum omni eius utilitate, pertinentiis, iuribus et proventibus universis, prout iam est vel erit in futurum in augmento cum termino, quod dicitur *wicbilide*, erit attinens equali dominio et pro indiviso archiepiscopo et ecclesie Coloniensi et episcopo et ecclesie Paderburnensi perpetuo. Si quid vero occurrerit emendum in oppido, hoc simul ement et proventus ex hoc emergentes erunt communes et participabunt equaliter. Simile erit de oppido in Gysike cum molandino extra fossatum, et si molandinum adiacens extra villas Saltcoten et Gysike de novo constructum fuerit, communiter ement et equaliter participabunt. Set si dominus Symon Paderburnensis episcopus invaserit archiepiscopum dominum Conradum seu ecclesiam Coloniensem seu terram et homines suos incendiis seu rapinis et hoc fuerit manifestum eo modo, quod vulgariter *openbare urloge* dicitur, oppidum Saltcoten in omni redditu cum omnibus pertinentiis et iuribus et cum omni ea integritate, in qua hoc habuerunt, erit archiepiscopi et ecclesie Coloniensis in perpetuum de expresso consensu et voluntate prefatorum episcopi, prelatorum, capituli et aliorum clericorum et laicorum, nobilium et ministerialium Paderburnensis ecclesie et nichilominus opidum Gysike erit archiepiscopi et ecclesie Coloniensis, sicut fuit ante ordinationem presentem conscriptam et confectam. Nos vero archiepiscopus et capitulum Coloniense et nos episcopus et capitulum ecclesie Paderburnensis, quia premissa omnia de bona nostra voluntate et consensu facta et ordinata dinoscuntur, ad maiorem rei evidenciam sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Actum apud Essende, presentibus Ottone Monasteriensi, Brunone Osnaburgensi episcopis, Gotzwino[1]) decano, Godefrido choriepiscopo, Philippo thesaurario, Winrico de Dullendorpe preposito Monasteriensi, Gerlaco de Hamersten canonicis Coloniensibus; Stephano decano, Hermanno scolastico maioris ecclesie, Volquino decano sancti Pauli Monasteriensis; Hinrico preposito, Everhardo de Hervordia, magistro Johanne de Scildesce prioribus, scolastico et Hinrico Lusco canonicis Paderburnensibus; Joachim plebano in Saltcoten; Godefrido de Arnesberg, Adolpho de Monte, Teoderico de Isenberg, Ottone de Althena, Engelberto de Marcha comitibus; Bernardo de Lyppia, Bertoldo et Bertoldo de Buren, Wernero de Gudensberg, Hermanno de Osde viris nobilibus; Hunoldo marescalco, Hinrico de Vitinchoven, Bertoldo et Wernero de Braclo militibus et aliis quam pluribus tam clericis quam laicis. Datum tercio decimo[2]) Kalendas Septembris, anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto.

[1]) B „Gozwino". [2]) B „nono" *corrigirt aus* „XIII".

2 Originale (A und B). A Fürstenthum Paderborn Nr. 201. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Kölner Domcapitels, 2) des Bischofs Otto von Münster mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 43, 4 und 45, 5). B im St.-A. Düsseldorf, Kurköln 155, besiegelt von Bischof Simon von Paderborn (Westf. Siegel Taf. 49, 3 und 61, 15) und seinem Domcapitel (ebenda Taf. 102, 2). Gedr. Westf. UB. IV 660. Regest Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I Nr. 285 und Cardauns, Reg. Conr. 412.

917.

Der Dechant Goswin und die übrigen Prioren der Kölner Kirche, ferner andere Geistliche und verschiedene Mannen der Kölner Kirche geloben, den Erzbischof Conrad veranlassen zu wollen, dass er selbst, der Bischof Heinrich von Utrecht und zwei andere vom Erzbischof zu Bestimmende den mit den Bischöfen von Münster und Paderborn und dem Edlen Bernhard von Lippe geschlossenen Bund zu gegenseitiger Hülfeleistung beschwören werden. Essen 1256 August 22.

Gedr. Westf. UB. IV 662.

918.

In Gegenwart der Geschworenen der Städte Dortmund, Soest, Münster und Lippstadt erklärt Albert von Störmede, dass er seine Güter in Hemminchusen *an das Kl. Benninghausen verkauft habe. Lippstadt 1256 August 22.*

Universis presens scriptum visuris iurati civitatum Tremoniensis, Suͤsatiensis, Monasteriensis, Lippensis et aliarum civitatum seu oppidorum Westvalie apud oppidum Lippie congregati salute et pace perpetua gaudere. Presentium tenore litterarum protestamur, quod constitutis coram nobis preposito ecclesie in Benekinchusen nomine sue ecclesie et domino Alberto de Stormede, idem A(lbertus) publice protestatus est presentibus etiam Henrico et Bertoldo fratribus villicis Suͤsatiensibus et aliis fidedignis, quod ipse ex mera voluntate ac sincero affectu cum consensu etiam uxoris sue ac heredum suorum bona sua in Hemminchusen cum omni usucapione pro quadraginta marcis vendiderit ecclesie in Benikinchusen perpetuo possidenda. Presentem igitur paginam nostre protestationis ad petitionem partis utriusque conscriptam oppidi Lippensis sigillo, quo nos communiter usi sumus, fecimus communiri. Datum anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, in octavo Assumptionis beate Marie virginis in oppido Lippie.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 20. An Pgtstr. nur noch ein unkenntlicher Rest des Siegels von Lippstadt. Gedr. Seibertz UB. I 296. Regest Dortmunder UB. I 104 (vgl. II 394), Hansisches UB. I 491 und Böhmer-Ficker, Reg. imp. V, Deutsche Reichssachen Nr. 11748.

919.

Bischof Simon von Paderborn bekundet den Hergang seiner Gefangennehmung und spricht den Erzbischof Conrad von Köln von aller Schuld frei. Essen 1256 August (vor dem 24).

Gedr. Westf. UB. IV 663.

920.

Bischof Simon von Paderborn bekundet dasselbe in zwei gleichlautenden an Papst Alexander IV. und das Cardinalscollegium gerichteten Schreiben. Essen 1256 August (vor dem 24).

Gedr. Westf. UB. V 575. Reg. Westf. UB. IV 664.

921.

Bischof Simon von Paderborn erklärt in zwei gleichlautenden an Papst Alexander IV. und den demnächst nach Deutschland kommenden päpstlichen Legaten gerichteten Schreiben, dass er gebannt sein wolle, wenn er den Friedensvertrag mit Erzbischof Conrad von Köln bräche. 1256 (vor August 24).

Gedr. Westf. UB. V 576, vgl. Westf. UB. IV 665.

922.

Vorläufiger und endgültiger Friedensvertrag zwischen Erzbischof Conrad von Köln und dem Bischof Simon von Paderborn. Essen 1256 August 24.

Tenor ordinacionis, composicionis et pacis. Ante omnia castrum Vilse destruetur. Oppidum Saltcoten manebit indestructum, et cum eius omni utilitate, pertinenciis, iuribus et proventibus universis, prout iam est vel erit in futurum in aucmento cum termino, quod dicitur *wicbelede*,[1]) erit attinens equali dominio et pro indiviso archiepiscopo et ecclesie Coloniensi et episcopo et ecclesie Paderbornensi perpetuo. Si quid vero occurrerit emendum in oppido, hoc simul ement, et proventus ex hoc emergentes erunt communes et equaliter participabunt. Simile erit de oppido in Gesike[2]) cum molandino extra fossatum, et si molandinum adiacens extra villas Saltcoten et Geseke[3]) de novo constructum[4]) fuerit, communiter ement et equaliter participabunt. De Alberto de Stormede ita est ordinatum, quod S(imon)[5]) episcopus Paderbornensis faciet sibi iusticiam archiepiscopo sibi assidente, et si idem A(lbertus) de Stormede eo non fuerit contentus, C(onradus)[5]) archiepiscopus Coloniensis, Otto[5]) Monasteriensis et B(runo)[5]) Osnaburgensis episcopi cum dicto Conrado[5]) archiepiscopo inter S(imonem[5]) Paderbornensem et dictum Albertum amicabiliter component, et si O(tto)[5]) Monasteriensis cum prefatis concordare non posset, stabitur dicto archiepiscopi Conradi[5]) et B(runonis)[5]) Osnaburgensis in hac parte, ita tamen, quod hoc non vergat in exheredacionem ecclesie Paderbornensis. Item archiepiscopus et ecclesia Coloniensis id iuris per omnia in ecclesia Hervordensi habebunt pacifice et quiete, quod antecessores dicti archiepiscopi optinuerunt, et abbatissa Hervordensis ecclesie[6]) et ipsa ecclesia in omni eo iure ac iuris possessione seu libertate permanebit, quibus sub archiepiscopi eiusdem[7]) C(onradi)[7]) predecessoribus consistebat, nec episcopus aut prepositus Paderbornensis aliquid iuris ecclesiastici contra ipsius ecclesie libertatem antiquam seu privilegia sibi vendicabit seu usurpabit, nisi hoc per iusticiam optinuerint coram iudice superiori. Item altum iudicium apud Ervethe,[8]) quod *gogerithe*[*]) dicitur, optinebit Conradus[5]) archiepiscopus eo modo per omnia, quo sui predecessores optinuerunt. Item oppidum Brielon idem archiepiscopus sine omni inquietacione et contradictione ipsius episcopi S(imonis)[5]) possidebit, quemadmodum sui predecessores bone memorie Engelbertus et Heinricus archiepiscopi possederunt. Item Vilse sine licencia archiepiscopi Coloniensis[9]) nullatenus reedificabitur, et nullo unquam tempore aliqua nova municio vel castrum aliquod per ipsum episcopum Paderbornensem vel ipsius auctoritate aut promocione seu procuracione in terminis ducatus archiepiscopi Coloniensis[9]) absque ipsius licencia construetur. Item nullo unquam tempore ipse episcopus S(imon)[5]) aut[10]) aliquis suo nomine, procuracione seu consensu vel auctoritate in archiepiscopum seu ecclesiam suam, terram aut homines suos violenciam aliquam seu guerram, spolium aut rapinam faciet, sed,[11]) si quid talium causetur sibi irrogari, hoc prosequatur coram Conrado[5]) archiepiscopo Coloniensi, qui sibi faciet de hoc iusticie complementum. Item *dedit*[12]) episcopus S(imon)[5]) Paderbornensis[12a]) litteras patentes ad papam urbano modo et ad omnes, ad quos archiepiscopus *requisivit*[13]) que *continent*[14]) excusacionem archiepiscopi super captivitate et detencione episcopi Paderbornensis, et has litteras *dedit*[12]) sub sigillo suo, ecclesie sue et fratris sui Ottonis[5]) episcopi Monasteriensis. Item si que sunt super captivitate Paderbornensis episcopi vel detencione vel aliquo ipsum negocium contingente littere a domino papa vel eius legato vel curia regali optente, nulle sint nec eis utatur ipse nec ecclesia sua nec aliquis pro ipsis nulleque ullo unquam tempore impetrentur, et si fuerint impetrate, irrite sint et inanes. Item si archiepiscopus C(onradus)[5]) super ista ordinacione, composicione seu pace aut hoc negocium contingente litteram a domino papa vel[14a]) eius legato confirmatoriam seu conservatoriam[15]) aut aliam quamcunque impetrare voluerit per se vel per procuratorem, episcopus S(imon)[5]) Paderbornensis nec per se nec ecclesia sua nec aliquis pro ipsis nec ad procuracionem eorum se opponet, quin immo episcopus S(imon) dabit litteras suas patentes, quod tali impetracioni suus consensus accedat. Item si archiepiscopus Conradus[5]) guerram

movere voluerit alicui vel aliquis ei, Paderbornensis episcopus S(imon)[5] contra dictum archiepiscopum non iuvabit nec assistet alicui contra eundem[16]) archiepiscopum consilio vel auxilio, ita tamen, quod, si predictus[17]) archiepiscopus ecclesiam Paderbornensem, episcopum Monasteriensem, dominum B(ernardum) de Lippia et eius primogenitum, comitem Conradum de Rethberg et eius natum guerrare voluerit, episcopus S(imon)[5]) Paderbornensis pro posse suo se interponet ad hoc sedandum. Si vero ipse infra quindenam in hoc non profecerit, Albertus de Horde,[18]) Heinricus de Vitinchove,[18]) Hunoldus marscalcus, Godefridus de Meskede,[18]) electi a domino Paderbornensi episcopo, Bertoldus et Hermannus de Brakelo, Ludolfus de Herisia, Amelungus de Driburg, electi a domino C(onrado)[5]) Coloniensi archiepiscopo, infra quindenam subsequentem component amicabiliter, si possunt. Quod si factum non fuerit, B(runo)[5]) Osnaburgensis episcopus,[19]) Albertus de Hůrde[20]) et Hunoldus marscalcus, Heinricus de Vintinchove[21]) ex parte archiepiscopi electi iurati, convenient in Susatum, inde non recessuri, quousque sub sacramento suo, quantocius poterint, dixerint, utrum prefatus[22]) Coloniensis iustam causam habeat guerrandi, et si dixerint eum habere iustam, prefatus[23]) S(imon)[23]) Paderbornensis episcopus[23]) non iuvabit; si vero iniustam, iuvabit, et stabitur tali determinacioni et[24]) dicto trium. Si quartus non concordat cum dictis tribus, idem erit observandum. Si aliquis dictorum amicorum S(imonis)[5]) Paderbornensis episcopi[25]) causetur se gravari et ledi per archiepiscopum Coloniensem,[26]) ut per[27]) hoc ad guerrandum compellatur, et si predictorum quis mortuus fuerit, qui dicere debebat cum aliis, vel alias contigerit, quod interesse non poterit, vel forte noluerit, vel a domino suo recesserit, alius loco illius de consilio remanencium substituetur per archiepiscopum predictum,[28]) qui iuratus cum aliis loco condicto dicet, et stabitur dicto, dummodo tres concordent, ut[29]) superius est expressum, et ante pronunciacionem istorum quatuor vel trium episcopus S(imon)[5]) Paderbornensis non iuvabit. Item ecclesia erit infra oppidum Saltcoten[30]) et baptisterium et sepultura, nec quid requiretur de oppidanis, attamen aream dabunt infra oppidum, in qua domus[30a]) suo plebano edificabitur per oppidanos, et ad structuram ecclesie iuvabunt, salvo tamen iure patronatus episcopo Paderbornensi. Item Hermanno de Hardenberge,[31]) Alberoni de Ole, Gozwino de Rodenberg[32]) Hermanno pincerne, Helmwico de Elsepe et aliis hominibus archiepiscopi, qui dixerint Paderbornensem episcopum S(imonem)[5]) sibi debitorem alicuius pecunie, faciet iusticiam coram archiepiscopo C(onrado)[5]) Coloniensi. Item S(imon)[5]) Paderbornensis episcopus requisitus cum trecentis dextrariis et ferro coopertis una vice C(onrado) archiepiscopo Coloniensi serviet.[33]) Item inter archiepiscopum Conradum[5]) ex parte una et Ottonem[5]) Monasteriensem episcopum ex altera ita conventum est, quod castrum Lunen destruetur funditus nec ullo tempore in futurum erit castrum vel municio, sed[34]) erit villa sicut fuit ultra quadraginta annos sine municione.[35]) Tenor assecuracionis. Episcopus Paderbornensis fidem *dedit*[36]) et iuramentum *prestitit*[36]) corporale, quod observabit supradicta, videlicet formam ordinacionis, composicionis et pacis. Prelati et capitulum maioris ecclesie Paderbornensis et alii clerici et laici, nobiles et ministeriales, qui ab archiepiscopo C(onrado)[5]) nominati fuerunt et quos Paderbornensis habere potuit,[36a]) fraude et dolo exclusis fidem *dederunt* et *iuraverunt*,[37]) quod ipsi dominum suum talem habebunt, quod ipse formam supradictam conservet inconvulsam, et si ipse eandem infregerit in aliqua parte, quod ipsi non assistant sibi consilio vel auxilio contra archiepiscopum Conradum et ecclesiam Coloniensem[38]) neque suos. *Iuraverunt*[39]) *dominus H(einricus) de Scalenberg prepositus maior, Everhardus de Hervordia, Johannes de Schildezce, priores, Johannes scolasticus, Heinricus Luscus, canonici Paderbornenses; Joachim plebanus de Vilse. Prefati eciam fidem dederunt super eodem. Item super eodem fidem dederunt et iuraverunt Wernerus de Gudensberg, Hermannus de Osede, Albertus de Scardenberg, Bertoldus, Wernerus et Hermannus de Brakelo, Ludolfus de Herisia et eius natus Albero, Amelungus de Driburg, Udo dictus Sumercalf, Hereboldus et Albertus fratres de Amelungessen, Ludolfus marscalcus, Thethardus de Norde, Conradus scultetus de Wartberg et eius frater Gerhardus, Heinricus camerarius, Andreas de Sola Domo, Conradus dictus Stapel et Hermannus frater eius, Alradus de Beitersen, Bertoldus dictus Sumercalf, Heinricus de Gummere, Olricus de Vůlcersen, Johannes de*

Nedere, Conradus de Siddessen, Regenbodo dictus Bůsse, Johannes de Dinckelburg, Willardus de Drevere, Florinus de Vanen, Elyas de Asle, Wolbertus de Bikinchusen, Conradus de Etlen, Ludekinus de Dalberne, Rodolfus de Stenvordia, Albero de Welethe, Heinricus de Wevere, Fretherîcus de Istincdorpe. Johannes de Groten Nedere, Vulbertus de Esne. Item civitas Paderbornensis et oppidani in Wartberg litteras suas patentes *dederunt,*[40] quod dominum suum moneant et inducant pro posse suo, quod conservet formam prescriptam; quam si infregerit in aliqua parte, consilio vel auxilio sibi non assistent contra archiepiscopum memoratum, ecclesiam suam neque suos, neque[41]) victualia dabunt nec vendent eidem. Dominus de Lippia frater domini Paderbornensis et eius primogenitus et homines eorum duodecim,[42]) *videlicet ex parte senioris: Gerhardus de Huneveldе, Albertus de Dranthem, Rabodo de Haren, Heinricus de Stenbeke, Hermannus de Lippespringe, Rotcherus de Bokenevorde, ex parte iunioris: Godescalcus dictus Wenet, Johannes de Rubo, Arnoldus de Odelinchusen, Sifridus de Hůffe, Everhardus de Veithlere, Hermannus de Ledereslo fidem dederunt et iuraverunt,* quod ipsi dominum Paderbornensem talem habebunt, quod formam supradictam observet, et[43]) si non fecerit, ipsi non assistant[44]) sibi consilio et[45]) auxilio contra archiepiscopum memoratum, ecclesiam suam neque suos. Idem *fecit*[46]) O(tto)[5]) Monasteriensis episcopus[47]) cum viginti quinque militibus *subnotatis*[48]): *Symone de Gemene, Willelmo dicto Rusce, Godefrido burggravio de Regchede, Heinrico et Hermanno eius natis, Fretherico de Menhůvele et Rodolfo eius nato, Alberto Dapifero et Bernardo eius nato, Godefrido de Coten, Johanne pincerna seniori, Johanne pincerna de Merevelde. Bernardo Werence, Gerlaco Bittero de Rethe, Hermanno de Langene, Gerlaco de Beveren, Ludolfo de Werne. Advocato de Warendorpe, Ludberto de Svanesbule. Heinrico Norendin, Hermanno de Hakenez, Theoderico de Bilrebeke. Heinrico de Stromberge, Wezcelo de Lembeke, Svethero Werence.* Idem *fecit*[46]) comes de Rethberg[49]) cum sex, *quorum*[50]) *nomina sunt hec: Albertus de Můdelere, Otto de Sindene, Ecbertus de Rokinchusen, Heinricus de Wolde, Hugo de Cleicampe, Rotherus de Sindene.* Dominus de Woltecge. comes de Scowenburg, dominus de Hoya, Otto de Ravensberg, de Everstene et de Cigenhagen comites. Advocatus iunior de Scalkesberg[51]) fidem dabunt et iurabunt, quod, si episcopus S(imon)[5]) Paderbornensis formam prescriptam infregerit, ipsi consilio vel auxilio sibi non assistent contra archiepiscopum memoratum, ecclesiam[52]) suam[52]) neque suos, et singuli super hiis litteras suas dabunt[52]) patentes. Similiter Bremensis dabit litteras patentes sine iuramento. Item Osnaburgensis, Mindensis episcopi et abbas Corbeiensis pro ipso episcopo S(imone)[5]) Paderbornensi fideiubebunt, quod ipse supradicta observet, et[53]) si infregerit, ipsi erunt manifesti adiutores Coloniensis contra Paderbornensem, et illud processum habebit, si prefati voluerint facere ad peticionem Paderbornensis episcopi et ipse bona fide laborabit, quod hoc fiat. Item si dominus de Lippia et eius primogenitus contra iuramentum suum venientes iuverint episcopum Paderbornensem S(imonem),[5]) predicti duodecim milites fidem *dederunt* et *iuraverunt,*[54]) quod episcopum S(imonem)[5]) Paderbornensem vel dominum Lippensem vel eius primogenitum contra archiepiscopum Coloniensem C(onradum)[5]) non iuvabunt vel contra suos. Item si episcopus Monasteriensis O(tto)[5]) contra iuramentum suum veniens iuverit fratrem suum S(imonem)[5]) Paderbornensem viginti quinque milites ex parte archiepiscopi C(onradi)[5]) supra[55]) nominati fidem *dederunt* et *iuraverunt,*[56]) quod episcopum O(ttonem)[5]) Monasteriensem contra archiepiscopum C(onradum)[5]) Coloniensem vel suos non iuvabunt. Idem *factum est* de comite C(onrado)[5]) de Rethberg *et de sex militibus supra notatis.*[57]) Item episcopus Monasteriensis et dominus de Lippia *elegerunt,*[58]) quod si ipsi, quod absit, peieraverint[58]) assistendo fratri suo contra formam supradictam venienti, se incidisse in penam sex milium marcarum, quas ipse archiepiscopus C(onradus)[5]) recuperare poterit in redditibus eorum et insuper in personis et rebus illorum, qui coadiutores cum armis fuerint eorundem contra archiepiscopum memoratum sive suos. Item ipse S(imon)[5]) Paderbornensis elegit et acceptavit sub pena quinque milium marcarum, quod formam supradictam observet. Quam si non observaret, archiepiscopo C(onrado)[5]) salvum erit recuperare dicta quinque milia marcarum in redditibus episcopi Paderbornensis S(imonis)[5]) et insuper in personis et bonis eum coadiuvancium. Item *posuit*[59]) Pader-

bornensis S(imon)[5][60]) episcopus[60]) viginti quinque fideiussores, qui *promiserunt*[61]) fide data et iuramento prestito, si episcopus S(imon)[5]) infregerit, intrare Gesike a die monicionis infra quindenam ad iacendum tam diu, donec ipse episcopus impleverit et emendaverit, quod infregit. Et quicunque fideiussorum non servaverit, quod promisit, *elegit*[62]) se teneri archiepiscopo Conrado[5]) in centum marcis, quas archiepiscopus C(onradus)[5]) in persona et bonis suis sine offensa recuperabit, et si aliquis horum fideiussorum decesserit, episcopus S(imon)[5]) requisitus infra mensem sub sacramento alium substituet, qui ei fuerit nominatus. *Sunt*[63]) *autem hii fideiussores: Bertoldus, Wernerus et Hermannus de Brakelo, Ludolfus de Herisia et Albero eius natus, Amelungus de Driburg, Udo Sumercalf, Hereboldus de Amelungessen, Elyas de Asle, Albertus de Scardenberg, Wernerus de Gudensberg, Hermannus de Osede, Ludolfus marscalcus, Thethardus de Norde, Conradus scultetus de Wartberg et Gerhardus eius frater, Heinricus camerarius, Andreas de Sola Domo, Conradus et Hermannus fratres dicti Stapel, Alradus de Beithersen, Bertoldus Sumercalf, Heinricus de Gummere, Olricus de Vulversen, Johannes de Nedere.* Item cum composicio ista fuerit consummata, ipse Paderbornensis episcopus S(imon)[5]) procurabit cum archiepiscopo Conrado,[5]) quod civitas Coloniensis et alie civitates per litteras patentes testificentur, quod ipse Paderbornensis S(imon)[5]) talem composicionem promisit servare sub penis et assecuracionibus composicioni insertis. Item *dederunt*[64]) Monasteriensis et Paderbornensis episcopi ad dominum papam et legatum futurum patentes litteras consencientes in ipsis, quod, si episcopus Paderbornensis non observaret composicionem, quod ipse elegit, se auctoritate pape excommunicatum ipso facto, et quod dominus papa et legatus dent super hoc executores seu quascunque alias litteras, quarum auctoritate monicione premissa excommunicatus denuncietur et compellatur ad solucionem pecunie supradicte et ad observacionem omnium predictorum. Executores super eo erunt de Veteri Monte, de Hesterbaich[65]) et de[66]) Campis abbates, ordinis Cisterciensis, vel duo ex eis. Item si episcopus Paderbornensis S(imon)[5]) invaserit archiepiscopum C(onradum)[67]) Coloniensem[67]) seu terram et homines suos[68]) incendiis seu rapinis et hoc fuerit manifestum eo modo, quod vulgariter *openbare orloye* dicitur, oppidum Saltcoten de[69]) expresso consensu et voluntate prefatorum episcopi S(imonis),[5]) prelatorum, capituli et aliorum laicorum et clericorum, nobilium et ministerialium Paderbornensium in omni redditu et cum omnibus pertinenciis et iuribus et cum omni ea integritate, qua[70]) hoc habuerunt, erit archiepiscopi C(onradi) et ecclesie Coloniensis in perpetuum[71]) et[72]) nichilominus oppidum Gesike erit archiepiscopi et ecclesie Coloniensis sicut fuit ante ordinacionem presentem conscriptam et confectam. *Ut*[73]) *autem hec omnia supra posita et conscripta adimpleantur et impleta firma et inconvulsa perpetuo permaneant, venerabiles patres Conradus archiepiscopus Coloniensis, Otto Monasteriensis, Symon Paderbornensis episcopi, ecclesia, prepositus, prelati et clerici ecclesie Paderbornensis, Ber(nardus) de Lippia et Ber(nardus) eius natus, Conradus comes de Rethberg, Widekindus de Scalenberg, viri nobiles, milites, fideiussores et iurati supra dictorum sigilla habentes in perpetuam firmitatem et testimonium sigilla sua, que haberi poterant, presenti instrumento apponent, sigilla vero non habentes contenti sunt sigillis appositis. Nos Dei gratia Conradus Coloniensis archiepiscopus, Otto Monasteriensis, Symon Paderbornensis episcopi, ecclesia, prepositus, prelati et clerici Paderbornensis ecclesie B(ernardus) de Lippia, B(ernardus) eius natus, Conradus comes de Rethberg, Widekindus de Scalenberg, viri nobiles, milites, fideiussores et iurati supra dictorum profitemur presentibus omnia supra posita ita esse et vera. Actum et datum apud Essende I°X. Kalendas Septembris, anno Domini M°CC°L° sexto.*

[1]) *A 1* „wichbelede". *B* „wichlede". [2]) *A 1 immer* „Geseke", *B hier* „Geseke". *Von hier bis* „participabunt" *in B Verweiszeichen.* [3]) *B* „Giseke". [4]) *B* „emptum vel" *durchstrichen.* [5]) *B Name fehlt.* [6]) *B* „ecclesia Hervordensis". [7]) *Fehlt B.* [8]) *A 1* „Ervete", *B* „hogerithe". [9]) *Fehlt B.* [10]) *B* „vel". [11]) *A 1* „[illegible]". [12]) *B* „dabit Paderbornensis". [12a]) *Fehlt A u. A 1.* [13]) *B* „requisierit". [14]) *B* „contineant". [14a]) *B* „seu". [15]) *B* „aut". [16]) *Fehlt B.* [17]) *Fehlt B.* [18]) *A 1* „Hůrde", *B* „Vitinchoven". [18a]) *A 1* „Meschede". [19]) *B* „episcopus Osnaburgensis". [20]) *B* „Horde". [21]) *B* „Heinricus de Vitinchoven et Hunoldus marscalcus iurati" („iurati" *getilgt*). [22]) *Fehlt B.* [23]) *Fehlt B.* [24]) *Fehlt A 1 und B.* [25]) *Fehlt B.* [26]) *Fehlt B.* [27]) *B* „propter". [28]) *B* „per archiepiscopum substituetur". [29]) *B* „preut". [30]) *B* „[illegible]".

30) B „pastori“ *getilgt.* 31) B „Hardenberg“. 32) B „Podenburg“. 33) B „serviet“ *vor* „archiepiscopi“. 34) A 1 „set“. 35) *Dieser Satz in B am Schlusse. Vergl. unten.* 36) B „dabit“ — „prestabit“. 36a) B „poterit“. 37) B „postmodum fidem dabunt et iurabunt“. 38) B „Coloniensem ecclesiam suam“ *(letzteres übergeschrieben).* 39) *Der Abschnitt von hier bis* „Esne“ *fehlt bei B. A 1 hat:* „Scideze, Bertoldus Sůmercalf, scultbetus, Vulversen, Elias, Welede, Vůlbertus de Esne“. 40) B „dabunt“. 41) B „nec“. 42) *Statt des cursiv gedruckten hat B:* „quod dominus archiepiscopus vid rit expedire, fidem dabunt et iurabunt etc.“ *A 1 hat:* „Hůnevelde, Huffe, Veitlere“. 43) B „quod“. 44) B „assistent“. 45) B „vel“. 46) B „faciet“. 47) B „episcopus Monasteriensis“. 48) B „nominandis“. *Die folgenden Namen bis* „Werence“ *fehlen. A 1 hat:* „burcgravio de Rechede, Menhuvele, Wernen“. 49) B „Retberg“. 50) B *fehlt* „quorum“ *bis* „Sindene“. 51) *A 1* „Scalckesberg“. 52) *Fehlt B, dann B* „dabunt litteras suas“. 53) B „quod“. 54) B „fidem dabunt et iurabunt“. 55) *Fehlt B.* 56) B „dabunt — iurabunt“. 57) *In A 1 zum Theil auf Rasur, B als Zusatz über der Linie und am Rande:* „Item fiet de comite de Rethberg cum sex militibus“. 58) B „eligent — peiuraverint“. 59) B „ponet“. 60) *Fehlt B, A 1* „Paderbornensis ep. Simon“. 61) B „promittent“. 62) B „eliget“. 63) B *fehlt* „Sunt“ *bis* „Nedere“. *A 1 hat:* „Aslen, Gůdensberg, dictus Somercalf“. 64) B „dabunt“. 65) *A 1 und B* „Hesterbach“. 66) *Fehlt B.* 67) *Fehlt B, das* „seu ecclesiam Coloniensem“ *hinzufügt.* 68) *Fehlt B.* 69) *In B der Theil von* „de“ *bis* „Paderbornensium“ *hinter* „in perpetuum“ *gesetzt.* 70) B „in qua“. 71) *Vgl. Anm. 69.* 72) *Fehlt B.* 73) *Statt des Folgenden schliesst B mit dem Satz über Lünen (s. Anm. 35). Dann folgt:* „Nos episcopus Paderbornensis et decanus maior Coloniensis protestamur in hanc formam esse concordatum et in testimonium sigilla nostra praesentibus duximus apponenda“.

Or. des vorläufigen Friedensvertrages (B) Fürstthm. Paderborn Nr. 202, am linken Rande beschädigt, mit zahlreichen Correkturen. Die Siegel des Paderborner Bischofs und Kölner Domdechanten von Pgstr. ab, kleine Bruchstücke liegen bei. Der definitive Vertrag in 2 Originalen (A und A 1) St.-A. Düsseldorf, Kurköln 155, mit Einschnitten für 28 Siegel an A und für 12 an A 1. Von den 28 Siegeln sind 8 verloren, die übrigen 20 sind: 1) Bischof Ottos von Münster, 2) Bischof Simons von Paderborn, 3) des Paderborner Kapitels, 4) Conrads von Rietberg, 5) Werheri de Godenburich, *6)* Alberti de Scartenburich, *7)* Godefridi burcgravii de Reggthe, *8)* Frederici de Menhuvel, *9)* Gerlaci de Beveren, *10)* Hermanni de Langene, *11)* Lutberti de Svanesbule, *12) des Herforder Archidiakons* Everhardus, *13) des Paderborner Canonikers mag. Johannes (von Schildesche), 14) des Paderborner Scholastikers Johannes, 15) des Paderborner Thesaurars* Henricus *16) des Paderborner Canonikers* Henricus Luscus, *17)* Bertoldi de Brakle, *18)* Werneri de Braclo, *19)* Hermanni de Brakel, *20)* Hermanni de Osde. *Von den Siegeln an A 1 sind erhalten: 1) des Bischofs Simon von Paderborn, 2) des Kapitels, 3) Bernhards zur Lippe, 4) Bruchstück eines Schildsiegels, 5) Conrads von Rietberg, 6) Widukinds von Schmalenberg. An den übrigen Pergamentstreifen scheinen überhaupt keine Siegel angebracht gewesen zu sein. Wegen der vorhandenen und der fehlenden Siegel vgl. Westf. UB. IV 666. — Der zwischen Bischof Simon und dem Kölner Domdechanten Goswin festgesetzte undatierte Präliminarvertrag (B) unterscheidet sich vom definitiven Friedensvertrag (A) dadurch 1) dass in B die Eides- und Bürgschaftsleistung, Absendung der vom Erzbischof Conrad geforderten Briefe u. s. w. als zukünftig, in A als geschehen dargestellt wird, 2) dass in A die Namen der Bürgen eingefügt sind, 3) durch Angabe der Besiegelungsart am Schluss. Alle 3 Abweichungen sind durch cursiven Druck hervorgehoben; der Text hat die Fassung von A, die Abweichungen von B sind als Anmerkungen gegeben. Gedr. Westf. UB. IV 666, woher auch die Angaben über das Verhältniss von B und A zu einander genommen sind. Regest Cardauns, Reg. Conr. 413. Der Präliminarvertrag im Auszug gedruckt bei Seibertz UB. I 293 (mit falsch aufgelöstem Datum).*

923.

Graf Otto von Altena freit die zu seiner Vogtei gehörigen Hufe Heidhausen (Ldkr. Essen). Werden 1256 September 3.

Nos comes Ot(to) de Althena omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui est salus omnium. Notum esse volumus tam posteris quam modernis, quod nos mansum quendam Hethusen nostre advocacie pertinentem libertamus et ab omni exaccione nostris temporibus quitum facimus et absolutum. Ne hoc nostrum factum aliquis inposterum valeat inpedire vel revocare, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum et actum Verdina die Translacionis sancti Ludgeri, anno Domini M°CC°LVI°.

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Werden Nr. 41. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Bergische Ztschr. 7 S. 39. Rückschrift von einer Hand des XV. Jhs.: Heythusen.

924

Graf Otto von Altena bestätigt die Privilegien der Stadt Werden und sagt ihr Unterstützung zu. 1256 September 18.

In nomine sanctae Trinitatis. Nos Otto comes de Altena universis praesens scriptum visuris imperpetuum. Innotescat praesentibus et futuris, quod nos dilectorum concivium Werdinensium libertatem, quam sub nobis[1]) et antecessorum nostrorum temporibus rationabiliter et quiete possederant, ratam eis esse volumus et, sicut fuerat ab antiquo, eandem stabilimus ac imperpetuum confirmamus, pacto nos gratuito obligantes eisdem, ut si quis eos de cetero ausu temerario captivare seu per alias iniurias molestare praesumserit, si contra talem manum defensionis erexerint tali violentia resistentes, quotiescunque super hoc nostro amminiculo indiguerint, operam eis voluntariam exhibebimus et efficacem. Si vero contra ipsos insurgentes laesio facta fuerit vel si laesi fuerint et eos propterea de Werdina declinare contigerit, ipsos in nostris opidis et iudiciis recipiemus, servantes eosdem, donec ad pacis concordiam reformemus. Ut haec nostra promissio et iuris ipsorum confirmatio semper rata maneat et stabiliter, praesentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum Werdina in crastino Lamberti, anno incarnationis Domini M.C°C°LVI°, indictione XIIII.

[1]) *Statt* „nostris“?

Abschr. des XVIII. Jhs. in Sammelband vol. 334 (Caps. 57 Lit. U. vol. 1) des Stadtarchivs Werden. Gedr. Beitr. zur Gesch. des Stiftes Werden I S. 21 f.

925.

Graf Adolf von Berg und seine Gemahlin Margarethe stiften mit einem Fuder Wein, das jährlich zu Remagen geliefert werden soll, ein Seelgedächtniss für ihre Familie in dem Kl. Gevelsberg. 1256 October 18.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Adolfus comes de Monte universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam nichil adeo sollempniter agitur quod calumpnia non inpungnet aut oblivio non sepeliat, necessarium est scripti remedium, quo utrique vicio sit occursum. Ad noticiam itaque tam futurorum quam presencium volumus pervenire, quod nos et uxor nostra Margareta de consensu ac bona voluntate heredum nostrorum ob parentum nostrorum animarumque nostrarum remedium ecclesie beate Marie in Gyvelberg unam karratam vini contulimus singulis annis apud Rimagen tempore vindemiarum percipiendam libere et solute, ut exinde progenitorum nostrorum ac nostri memoria in dicta ecclesia Gyvelberg in perpetuum habeatur. Ne autem super hoc facto nostro aliqua in posterum oriri possit calumpnia et ut etiam malicie hominum occurratur, presentem paginam que rei geste seriem tamquam

viva voce loquatur prehabite ecclesie contulimus nostro et uxoris nostre sigillis roboratam. Testes Hermannus et Engelbertus fratres de Budelinberg, Adolfus de Stamheym, Adolfus Burgvait, Adolfus de Pomerio, Albertus dictus Zobbo, Sibodo de Bensburen tunc dapifer et alii quam plures. Actum [et datum][1]) per manum Henrici notarii nostri anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, XV Kalendas Novembris.

[1]) *Lücke im Pergament.*

Or. Kl. Gevelsberg Nr. 11. An rothen Seidenfäden erkennbare Reste der Reitersiegel des Grafen und der Gräfin mit Rücksiegel. Auf der Rückseite von der Hand des Schreibers (?): Orate pro scriptore et bullariis.

926.

Erzbischof Conrad von Köln setzt die bisher schwankende Bede von den zur Villication Soest gehörigen Hufen, die Soester Bürger inne haben, auf 10 Schilling jährlich fest. Köln 1256 November 4.

Conradus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus universis, quod, cum contra quosdam cives nostros Sůsatienses, qui mansos optinent ad curtes villicationis nostre Sůsatiensis spectantes questionis haberemus materiam super eo, quod nobis annuam peticionem, quam petebamus ab ipsis solvere denegabant, ipsa quoque peticio non esset ad certam inposita quantitatem, quin posset ad nostrum, ut sepe visum extitit, intendi placitum seu remitti, tandem mediantibus fidelibus nostris Hunoldo marescalco Westfalie, Hinrico scultheto ac consulibus Sůsatiensibus ita fuit ipsa peticio limitata et de incerto ad certum redacta, quod de cetero ex nunc in antea a dictis civibus Sůsatiensibus et eorum legitimis heredibus de unoquoque manso nobis et nostris imperpetuum successoribus nomine peticionis annue decem solidi Sůsatiensium denariorum persolvantur et sit terminus solutionis illius festum beati Mychaelis archangeli, ita tamen quod absque omni captiositatis specie post prefatum festum ipsis hominibus petitionem debentibus unius quindene spacium cedat de gracia ad solutionem eo comodius faciendam, infra quam quindenam, qui solvere sue summam peticionis neglexerit, vadiare in penam neglientie duodecim solidos dicte monete nostro eiusdem loci scultheto sine contradictione qualibet teneatur. Peticionem autem huiusmodi volumus, quod noster pro tempore sculthetus expetat, colligat et requirat nobis vel cuicumque voluerimus nostro nomine assignandam. In huius itaque rei testimonium et firmitatem perpetuam litteram hanc ipsis civibus Sůsatiensibus nostro et oppidi Sůsatiensis sigillis dedimus communitam. Actum et datum Colonie sabbato post festum Omnium Sanctorum, anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto.

Or. Stdt.-A. Soest XXII Nr. 1. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Erzbischofs, das der Stadt Soest ab. Gedr. Seibertz UB. I 298 (mit November 5). Regest Cardauns, Reg. Conr. 417.

927.

Dietrich von Helden verspricht dem Kl. Bredelar vor Gericht die Zahlung einer Jahresrente von 3 Schillingen aus seinem Hofe zu Helden. Bilstein 1256 November 17.

Omnibus hanc litteram[1]) visuris ego Theodericus miles dictus de Heldene significo, quod, cum abbas et conventus monasterii in Bredelar ordinis Cysterciensis pro pensione trium solidorum, quos annuatim eis solvere tenebar et per aliquot annos non solvi, me convenissent in Susato coram domino Roberto ibidem canonico iudice a domino Hugone sedis apostolice legato constituto, promisi in figura eiusdem iudicii de pleno consensu uxoris mee et liberorum meorum me annuatim fratribus iam dicti

cenobii tres solidos legalium denariorum soluturum de curia mea in Heldene proxima die beati Martini, quousque tres marcas insimul persolvam ad redditus trium solidorum comparandos et publice profiteor, quia hoc promissum ratum habeo et collaudo et ob maiorem firmitudinem in signum habitionis rati sigillo domini mei Theoderici nobilis de Bilenstene, quia proprium non habui, hoc scriptum petivi roborari. Testes huius rei sunt: Siffridus de Medebike, magister Gerlacus canonicus Susatiensis ecclesie, Erpo sacerdos vicarius ibidem, arbitri huius cause, sicut scriptum eorum super eo testatur; Theodericus custos Susatiensis, Heinricus de Ythere, Johannes nunc plebanus in Brakele, Albertus plebanus beati Thome et socius suus Godefridus; Godescalcus de Horhusen et Helmwordus burgenses Susatienses. Datum Bilenstene anno gratie M°CC°LVI°, XV° Kalendas Decembris.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 60. An Pgtstr. das Siegel des Edlen Dietrich von Bilstein (Westf. Siegel Taf. 41, 4). Gedr. Westf. UB. IV 669.

928.

Wahlcapitulation Richards von Cornwall, in welcher er den Besitzstand der Kölner Kirche zu schützen gelobt. Zündorf (?) bei Mülheim a. Rh. 1256 December 15.

Item (dominus Richardus) dabit litteras suas patentes ipsi archiepiscopo, quod officiales seu iusticiarios, quos ipse dominus R(ichardus) in regem promotus voluerit infra Mosellam Aquisgrani et Tremoniam (!) ordinare, de consilio et voluntate ipsius archiepiscopi idoneos ordinabit. Datum apud Zudendorp etc.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 158. Gedr. Lacomblet UB. II 429. Vgl. Reg. imperii V, Reichssachen 11771. Hier ist die Form Cudendorp *für den Ausstellungsort gegeben.*

929.

Schiedsrichterliche Beilegung eines Parrochialstreits zwischen den Kirchen zu Hachen und Enkhausen. Soest 1256 December 29.

Nos prepositus de Wedinchusen, Rotgerus scolasticus, Hoyo, Rubertus canonici in Susato arbitrando sic dicimus, quod omnes castellani in Hachnen liberam habeant electionem sepeliendi ubicunque voluerint; quod si non elegerint et intestati decesserint, sepelientur in ecclesia Eckinghusen et si eosdem inungi contingat sacerdos in Eckinchusen allato secum oleo infirmorum manum imponat et quicquid offertur, equaliter dividat cum plebano de Hachnen. Familia castellanorum et omnes qui infra fossam moriuntur, in cimiterio Hachnen sepeliantur et si quem illorum inungi contingerit, capellanus in Hachnen allato oleo de Eckinchusen infirmum inungat et cum plebano in Eckinchusen similiter dividat. Item baptismum sacerdos de Hachnen pueris castellanorum et omnibus qui infra fossam nascuntur conferat; crisma afferetur in Eckinchusen et non negetur et denarius remittatur; pueri castellanorum qui moriuntur extra fossam sepeliantur ubi parentes voluerint. Alii de familia qui moriuntur extra fossam sepeliantur Eckinchusen, castellenses qui sepeliendi sunt Eckinchusen primo deferantur in capellam Hachnen et ibi celebretur missa, si voluerint amici, et postea ferantur corpora Eckinchusen. In ordinationem huiusmodi confirmandam partes ex utraque sub pena viginti marcarum sunt obligate. Ne aliqua inter partes huiusmodi ordinationem temere infringere seu violare presumat, nostris sigillis decrevimus confirmari. Datum et actum in Susato anno Domini M°.CC°.L^{mo} sexto, in crastino Innocentum.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 78. An Pgtstr. Bruchstücke von vier Siegeln (2 = Westf. SiegelTaf. 136, 11, 3: über einer Blume ein heraldischer Adler, Umschrift: S. Ho . . . .). *Vgl. die Urk. Nr. 963.*

930.

Propst, Priorin und Convent des Kl. Oelinghausen bekunden die Uebertragung einer Zinshufe zu Klotingen an das Kl. Welver. 1256.

G(odefridus) Dei gratia prepositus, priorissa et conventus sanctimonialium ecclesie in Olinchusen omnibus ad quos presentes littere pervenerint, salutem in vero salutari. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod, cum Winricus dictus de Stella civis Susaciensis mansum quendam in villa Clotinge situm teneret a nobis sub annua pensione triginta scilicet denariorum in festo beati Martini nobis solvendorum, nos de consensu ac voluntate iam dicti Winrici et ad ipsius resignationem prefatum mansum conventui sanctimonialium in Welvere sub eadem pensione et eodem iure quo sepedictus W(inricus) tenebat contulimus perpetuo possidendum. Ut autem huiusmodi concessio rata permaneat et inconcussa, presentem paginam super eo conscriptam sigillis nostre ecclesie et conventus in Welvere fecimus communiri. Huic tam rationabili facto annuit et favit utriusque cenobii conventus. Datum anno Domini M°C°C°LVI°.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 77. An weissen Hanffäden das Siegel des Kl. Welver (Westf. Siegel Taf. 114, 8), das des Kl. Oelinghausen ab.

931.

Die Grafen Otto von Altena und Engelbert von der Mark übertragen dem Kl. Welver eine Wiese bei der Kotemulen. *1256.*

In nomine Domini, amen.[1] Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, Otto comes de Altena et Engelbertus comes de Marcha salutem in perpetuum. Ad amputandam cuiuslibet dubietatis calumpniam statuit discretorum prudentia, ut gesta hominum, ne nube oblivionis involvantur, scriptis, sigillis et testibus roborentur. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod Richardus castellanus noster et filii sui pratum quoddam prope Kotemůlen situm quod a nobis in feodo tenebant nobis voluntarie resignaverunt. Nos vero ob reverentiam Dei et sue dilecte genitricis et virginis Marie pratum iam dictum de consensu heredum nostrorum contulimus cenobio in Welvere ordinis Cysterciensis libere et absolute perpetuo possidendum. Huic donationi presentes erant: dominus Waltherus de Duleberg, Gerwinus de Rinckenrode, Godefridus de Huvele, Johannes de Brochusen, Wilhelmus de Ekenschedhen, Theodericus de Vitenchoven, Gerhardus de Letene, Theodericus et Giselerus fratres de Altena, Theodericus de Letene, Rutgerus de Elnere, Theodericus dictus Vilarch et Heinricus de Medherike milites; Hermannus Hals, Godescalcus et Udo burgenses Sůsatienses. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L°.VI°.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Welver Nr. 31. An Hanffäden ein Rest des Siegels des Grafen Engelbert mit Rücksiegel (vgl. Westf. Siegel I, 2, S. 29); das des Grafen Otto (ebenda Taf. 32, 10 u. 11) mit Rücksiegel, gut erhalten. Die Urkunde ist von derselben Hand geschrieben wie Nr. 891.

932.

Graf Gottfried von Arnsberg verzichtet zu Gunsten des Kl. Oelinghausen auf die Vogteirechte an den Gütern zu Wettmarsen gegen Uebertragung der Vogtei in Hage. *1256.*

In nomine Domini,[1]) amen. Ego Godefridus Dei gratia comes in Arnesberg omnibus tam futuris quam presentibus presens scriptum inspecturis pacem et veritatem diligere. Tenore presentium cum sigilli nostri appensione protestamur, quod omni iuri quod ratione advocacie in bonis Wetmaresledde sitis habuimus omni exceptione posthabita renunciamus de consensu uxoris nostre Aleydis et puerorum et heredum nostrorum ecclesie in Ůlinchusen libere conferendo et in allodio quod dicitur vulgo Hage

ius advocatie integraliter recipiendo. Testes aderant: Hinricus plebanus in Helevelde, Gernandus plebanus in Everesberg, Hinricus de Lare capellanus comitis Arnesbergensis, Theodericus canonicus in Arnesberg; Hermannus de Nyhem, Conradus de Menninchusen, Rutgerus de Elnere, Geselerus, Conradus de Bruchusen milites; Burgardus villicus de Rurene, Godescalcus villicus in Wetmeresledde et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo C°C°LVI°.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 80. Siegel von rothgrünen Seidenfäden ab. Gedr. Seibertz UB. I 299.

933.

Graf Otto von Tecklenburg überträgt dem Kl. Himmelpforten Güter in Hůingke, *welche Heinrich von* Vlerike *bisher zu Lehen hatte. 1256.*

In nomine Domini, amen. Ot(to) Dei gratia comes de Tekeneburg omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Quoniam ea que geruntur a memoria hominum subito recedunt, oportet, ut scripture commendentur. Hinc est, quod omnibus hoc scriptum visuris notum esse volumus, quod Henricus miles dictus de Wlerike, ministerialis noster, et uxor sua ipsiusque pueri et frater suus Conradus[1]) bona, que a nobis in feodo habuerunt in Hůingke, in manus nostras resignaverunt libere et absolute. Nos vero in honorem Dei ac beate Marie virginis proprietatem eorundem bonorum contulimus[2]) abbatisse et conventui Porte Celi ordinis Cysterciensis, et ut bona eidem claustro perpetuo deserviant et hoc ut anime nostre et parentum nostrorum et puerorum ibidem memoria habeatur. Ne igitur huiusmodi ordinatio tam laudabiliter facta evanescat, presentem paginam sigillorum nostrorum inpressione fecimus roborari. Acta autem sunt hec promovente domino Vulfardo preposito eiusdem claustri et domina Werentrude abbatissa sibi cooperante. Testes huius facti sunt: dominus Arnoldus plebanus de Hammo et socius suus Rotgerus; Theodericus Torig miles de Hammo, Wilhelmus de Vulflen, Thomas de Werle, Ecbertus de Muntelo, Johannes Harme, Henricus Spreynke. Datum anno Domini M°CC°L° sexto.

[1]) *Folgt* „frater“ *durchgestrichen.* [2]) *Folgt* „ad edificand“ *durchgestrichen.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 17. Siegel von schwarzen Hanffäden ab. Eine Hand des XVII. Jhs. hat Hywincke *auf der Rückseite notirt; man wird aber wohl Höingen, w. von Himmelpforten, darin zu erkennen haben.*

934.

Erzbischof Conrad von Köln überlässt dem Kl. Soest-Paradies die zum Hofe Ostervelde *gehörigen Güter zu* Byenchusen *gegen einen Jahreszins. 1256.*

Cunradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, per Ytaliam sacri imperii archicancellarius, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod nos bona in Byenchusen ad curtim nostram in Ostervelde pertinentia, que in solitudinem redacta fuerant et iam pluribus annis modicum ex eis fructum recepimus, ut de cetero certam de ipsis habere pensionem possimus, sicut sunt in agris, silvis, pratis et aquis et omnibus pertinentiis integraliter ecclesie Paradysi novelle plantationis apud Susatum perpetuo iure possidenda concessimus, tali conditione, ut iam dicta ecclesia singulis annis X solidos Susatiensis monete villico curie nostre prefate in Ostervelde inde persolvat nec aliquibus servitiis vel angariis supra memoratum censum ab aliquo nostro vel successorum nostrorum officiali horum intuitu bonorum gravetur. Volumus etiam, ut nec scoltetus nec familia sepedicte curtis sub pretextu iuris antiqui vel consuetudinis ab ecclesia Paradisi aliquid exigat, scilicet omnibus prisci temporis iuribus resignatis huius nostre ordi-

nationis limitibus sint contenti. Ut autem hec perpetuum robur optineant, presentis scripti seriem sigilli nostri impressione fecimus muniri. Datum anno Domini M°CC°LVI°.

Or. Archiv Haus Körtlinghausen. Abschr. im Besitz des Paderborner Geschichtsvereins. Hier nach dem Druck bei Seibertz UB. I 300. (Danach an der Urkunde das zerbrochene erzbischöfliche Siegel mit Rücksiegel.) Regest Cardauns, Reg. Conr. 425.

935.

Der Edle Jonathas von Ardey überlässt dem Kl. Oelinghausen einen Eigenhörigen und bekennt sich der Zahlung eines Zehnten schuldig. O. J. u. T. (1256—74).

Ne de gestis hominum suboriatur calumpnia, gesta scriptis et testibus confirmantur. Noverint ergo tam posteri quam moderni presentem paginam visuri, quod ego Jonatas nobilis de Ardey cum communi consensu uxoris mee meorumque heredum venerabili viro domino G(odefrido) preposito et conventui de Ůlinkhusen Everhardi filium de Kerklinne dictum Erenbracht contuli michi pertinentem liberum dimittendo intuitu Dei ob dilectionemque memorati prepositi et pro anime mee salute. Insuper et in recompensationem cuiusdam decime duorum solidorum valore computate quam annis XXX^{ta} et amplius supersedi eisdem minime persolvendo, quam ipsis persolvere anno quolibet mecum liberi mei recognoscunt. Testes: Conradus subprior Predicatorum in Sosato, frater Hermannus, Conradus sacerdos. Ne autem conventus memoratus de facto tali gravamen incurrat, litteras presentes eisdem contuli[1]) sigillo meo roboratas.

[1]) *Aus* „contulimus“ *corrigiert.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 71. Siegel ab. Propst G. ist in den Urkunden des Kl. Oelinghausen von 1256—74 nachweisbar.

936.

Die Rathsherrn von Dortmund beurkunden, dass der Edle Adolf von Grafschaft dem Dortmunder Bürger Ertmar in Campo bisherige Lehengüter des Otto von Holthusen *im Dorfe* Holthusen *zu vollem Eigen gegeben hat. Dortmund vor dem Burgthor 1256 (1257) Januar.*

Nos tunc temporis consules Tremonienses notum facimus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit tam posteris quam modernis, quod Adolfus vir nobilis de Grascaph, Elizabeth uxor sua et omnes liberi heredes sui receperunt omne ius feudale, quo infeudatus fuerat ab ipsis Otto miles de Holthusen et omnes sui heredes in bonis dictis Osthusen in villa Holthusen iacentibus, quia erant eorum mere propria, et illa bona dederunt Ertmaro in Campo burgensi nostro et omnibus suis heredibus in meram proprietatem quod teutonice *tu*[1]) *durslagsten egene* nuncupatur. Actum Tremonie extra muros et ante portam que dicitur Porta urbis coram Gerlaco de Herne, libero comite tunc temporis Tremonie existente, coram liberis scabinis, quorum nomina subscribentur. Anno Domini M°CC°LVI° mense Januario. Hii fuerunt consules tunc temporis Tremonienses: Arnoldus Clericus, Hinricus Elene, Johannes Ibonis, Johannes Beionis, Bertrammus Sanctus Vir, Albertus de Holtekoten, Albertus Telonearii filius, Sibodo de Duce, Bernardus de Hyle, Johannes de Krispin, Adolfus de Mockershove, Conradus de Hirreke, Thidericus de Berghoven, Hermannus Longus, Sibodo in Oriente, Hinricus de Mockershove, Arnoldus Uncus, Arnoldus de Poto. Ceterum Herbordus comes, Franco frater suus, Franco de Dydenghoven, Thidericus de Sulede, Conradus de Curne et Ludewicus frater suus, Gerhardus de Dusene, villicus de Abdynghove, Wynandus liber comes de Vrilynghusen, Gerhardus Radolfi et alii quam plures burgenses Tremonienses. Ne vero aliquis contra hoc factum venire valeat, forma ipsius in

scriptis fuit redacta et ad peticionem eiusdem nobilis viri sigillo nostro et civitatis nostre firmiter extitit roborata.

[1]) *Aus „tur“ corrigiert.*

Or. Dortmund-Katharina Nr. 27. An grünrothen Seidenfäden das Dortmunder Stadtsiegel (Westf. Siegel Taf. 75, 2). Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 105.

937.

Graf Heinrich von Dale verzichtet auf Bitten Friedrichs von Meinhövel zu Gunsten des Kl. Flasheim auf seine Eigenthumsrechte an dem Hof in Leven. Diepenheim 1256 (1257) Februar 1.

Hinricus comes de Dale omnibus presencia visuris vel audituris in Domino salutem. Que geruntur in tempore, ne labantur cum cursu temporis, solent ea litterarum testimonio roborari. Eapropter scire volumus tam presentes quam futuros, quod nos tam propter Deum et in remissionem pecaminum nostrorum quam propter petitionem domini Frederici de Menhuvele proprietatem curie nostre in Leven (cum)[1]) agris, pascuis, lignis, glandibus et piscacionibus ceterisque curie annexis corde sincero sancte Marie et conventui in Wlarshem manumisimus et animo benivolo assignavimus. Verum quia dictus F(redericus) nobis alia bona, que sua propria dicebantur, in quibus a nobis loco dicte curie est iure hominii infeodatus, assignavit, volumus, ne quis in posterum vel successorum nostrorum dictam ecclesiam pro iamdicta curia inquietare presumat, sed factum nostrum inviolabiliter conservetur. In cuius rei certitudinem pleniorem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Depenhem anno Domini M°.CC°.L°.VI°, die Brigide virginis, istis presentibus: Daniele sacerdote, Conrado Dapifero, Johanne Dalsche, Gerehardo de Gesteren, Johanne Sticke, Hinrico de Marelo militibus et Herbordo et suo filio Johanne et aliis quam pluribus.

[1]) *Offenbar ausgelassen.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. Siegel von Pgtstr. ab. Das jetzt mit einer Stecknadel angeheftete Siegel ist ein geistliches Corporationssiegel aus dem XV. XVI. Jh. (des Kl. Flasheim?). Rückschrift von einer Hand des XVI. Jhs.: Dess Leven guedt und de vischerie up der Lippe belangende.

938.

Henricus de Palude, *Bürger in Medebach, verzichtet zu Gunsten des Kl. Georgenberg bei Frankenberg auf den dritten Theil des alten Hagens bei* Buzcebach *(lag bei Georgenthal). 1257 (oder 1258?) Februar 25.*

In nomine Domini, amen. Quoniam ea, que in tempore fuerint, cum tempore labuntur, discretorum virorum providentia scriptis eternare consuevit. Notum sit igitur tam presentibus quam futuris scriptum presens intuentibus, quod unanimi consensu heredum[1]) suorum Henricus de Palude civis in Medebeke terciam partem veteris indaginis iuxta Buzcebach site a suis senioribus ad ipsum iure hereditario devolutam, quam a domino Johanne de Divelden et suis senioribus in feodo tenuit, sanctimonialibus monasterii beati Georgii in Vrankenberh cum universis proventibus qui exinde emerserint integraliter erogavit. Ad cuius instantiam prefatus Johannes de Divelden cum uxore et filio et ceteris heredibus ipsam partem memorate indaginis iamdicto monasterio pro remedio anime sue contulit proprietatem libere perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium et firmitatem cives in Medebeke presens scriptum sigilli sui munimine roborare decreverunt. Acta sunt hec anno Domini M°.CC° quinquagesimo VII°, quinto Kalendas Martis, presentibus: Hermanno gogravio, Bernhardo de Dalewic, Regenhardo de Eppe, Ordemaro dicto Grinpe, Giselero de Godeloveshem militibus; Harmudo Monetario,

Elfrido, Thiderico de Eppe, Gerhardo dicto Sidenhar et aliis quam pluribus tam consulibus quam civibus in Medebeke.

[1]) „dum“ übergeschrieben.

Or. St.-A. Marburg, Kl. Georgenberg. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Medebach (Westf. Siegel Taf. 100, 4), an der rechten Seite beschädigt.

939.

Vogt Gottschalk von Geseke giebt, um vom Banne gelöst zu werden, verschiedene Ansprüche gegenüber dem Stift Geseke auf. 1256 (1257) März 5.

Ego Godescalcus advocatus in Giseke omnibus ad quos hec littere pervenerint eternam in Domino salutem. Noverint universi, quod, cum per intercessionem bonorum virorum de sentencia excommunicacionis qua ex parte conventus in Gisike innodatus fui absolutionem consecutus fuissem, me recognovisse et publice protestando dixisse, quod nichil iuris habuerim in curti Vronehof excepta dimidia marca que singulis annis danda fuit in vigilia Jacobi apostoli et quod nichil iuris habuerim in locatione bonorum iam dicte ecclesie nec in lignis que vulgariter *sundere* dicuntur, que site sunt in Widerbureshus et in Recke, in Bugteshusen, in Upsprugen et in Othelmesthorp, in Draslehusen, in Borcnen et in Herdinchusen et in rubo apud Stalpe. Eciam recognovi, quod nichil iuris habuerim in hominibus iure cerecensuali memorate ecclesie pertinentibus. Preterea recognovi, quod VIIII solidos gravis monete quos de Rennecampo singulis annis dare promiseram me multis annis non dedisse, unde idem campus ad usus ecclesie in perpetuum redibit. Item protestatus sum advocaciam curtis Biginchof que sita est Holthusen pro V^{que} marcis esse obligatam ecclesie. Et cum in huiusmodi articulis me graviter recognoscam deliquisse, graciam et veniam a domina abbatissa totique (!) capitulo inpetravi ac voluntarie iuravi, me, quamdiu vixero, non solum ad dampnum ecclesie de bonis premissis ac iniurias a me perpetratas actenus redire sed sine intermissione excessus tam graves lugendo dolere. Insuper cum cautionem nec per pignus nec per fideiussores habere possem, rogavi, ut Boymundus et Godescalcus Mars milites, Albertus et Gerwinus adhuc servi bona fide promitterent, quod filium meum Rodolphum et heredes meos inducerent, ut ecclesiam suo iure quiete gaudere permitterent et nullatenus talibus iniuriis a me, heu, perpetratis actenus infestarent; quod iam dicti Boymundus et G(odescalcus), Al(bertus) et G(erwinus) se facturos promiserunt. Auditores vero et testes sunt: Joachim plebanus in Vilse, Johannes Scule, Hinricus Spiker, Lambertus sacerdotes; Hinricus de Santberg, Ludgerus, Hermannus iudex, Bernhardus iudex, Hinricus Molandin(ari)us, Bernhardus, Emundus apud Aquam, Grimo, Hartmannus, Hinricus mactator, Theodericus Capud, Vulbero apud Plateam, Godefridus de Hosthem, Geroldus pistor, Meinricus pistor, Rabodo, Ecbertus campanarius et alii quam plures.[1]) Ut autem que premissa sunt rata permaneant, presens littera super eo confecta munimine sigillorum videlicet venerabilis domine Agnetis abbatisse in Gyeseke, conventus et ecclesie beati Petri necnon civitatis ibidem ac domini Joachim plebani in Vilse, quia sigillum non habui proprium, ad petitionem et voluntatem meam est inpressa. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. quinquagesimo VI°, tercio Nonas Martii.

[1]) *Von hier an von anderer (?) Hand geschrieben.*

Or. Kl. Geseke Nr. 10. 4 Siegel von Pgtstr. ab. Im Auszug mitgetheilt von Seibertz UB. I Anm. 456 zu Nr. 311. Abschr. des XV. Jhs. in Msc. VII 5725 fol. 13 b. Die meisten genannten Orte scheinen, wie Holthusen *und* Stalpe, *in der Feldmark von Geseke aufgegangen zu sein;* Upsprugen = *Upsprunge,* Herdinchusen *vielleicht = Heddinghausen, südl. Langenstrasse.*

940.

Graf Gottfried von Arnsberg verkauft dem Kl. Oelinghausen seinen Hof Dudinchof.
Soest 1256 (1257) März 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1] Nos Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis universis[2] Christi fidelibus inperpetuum. Ne ea, que rite geruntur et licite lapsu temporis a memoria hominum elabantur, visum est expedire plurimum, ut eadem scripture testimonio fideliter commendentur, quatinus omni discordie que propter oblivionem suboriri posset in posterum caveatur. Quapropter noverint universi tam presentes quam futuri quod nos de consensu ac voluntate Aleydis uxoris nostre, Godefridi, Frederici et aliorum puerorum et heredum nostrorum conventui sanctimonialium in[3] Olinchusen vendidimus pro C.XL^a.V^que marcis curtim nostram Dudinchof cum omnibus suis attinentiis tam in agris quam pascuis et nemoribus sive aliis utilitatibus quibuscumque, quocumque nomine censeantur, ita libere, quod nulla etiam decima de curte eadem sit a quoquam requirenda. Insuper ut pleno iure possideant, contulimus eisdem proprietatem curtis prefate ad nos pertinentem. Ut autem huiusmodi venditio rata maneat et inconvulsa nec ullo umquam tempore valeat in posterum a quoquam irritari malitiose vel infringi, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri et prefate uxoris nostre munimine fecimus communiri; preterea sigillum oppidi Susatiensis ad maiorem rei geste firmitatem ab ipsis burgensibus eidem littere inpetravimus appendi. Ego quoque Arturus dictus de Sweve de consensu Mechtheldis uxoris mee et Lamberti filii mei et aliorum puerorum et heredum meorum omni iuri si quod habui vel habere videbar in bonis eisdem renuntiavi, quod sub sigillis predictorum comitis, comitisse et oppidi Susatiensis me fecisse protestor. Presentes erant: Henricus schulthetus, Hermannus de Niehem, Udo, Gyse, Johannes dictus Rise milites; Menricus iudex, Godescalcus de Horehusen, Johannes Lype magistri burgensium; Wernherus Balke, Wichmannus Swelinc, Bertoldus Overstolt, Hermannus de Benninchusen, Ekkezo, Vizzo, Johannes Calecop, Radolfus Fernerus, Gotscalcus Fernerus, Rudolfus de Ovili Foro, Radolfus de Aquis, Henricus de Colonia, Johannes de Keflike, Johannes Dux; Thietmarus de Medebeke, Regenhardus Cruke, Radolfus de Anglia, Henricus de Ittere; Henricus decanus Susatiensis, Hoyo canonicus, Robertus canonicus; Giselerus, Conradus de Meninchusen, Wizzelus de Ervete, Bodo de Allagen, Wernherus de Brakele milites; Gotmarus de Medebeke, Gerhardus de Lunen, Ekbertus in Foro, Lambertus de Warendorpe. Datum et actum Susati in die Gregorii pape anno Domini Millesimo CC°.LVI°, presidente sancte Coloniensi ecclesie archiepiscopo Conrado.

[1] *Verlängerte Buchstaben.* [2] „xpisti" *mit Abkürzungszeichen.* [3] *Im Or.* „in" *wiederholt.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 76. Prachtausstattung von 70 : 65 cm *Grösse. An farbigen Seidenfäden das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2) und der Stadt Soest (ebenda Taf. 76, 1), das der Gräfin von Arnsberg ab. Gedr. Seibertz UB. I 294.*

941.

Papst Alexander IV. verwirft in einem an die Paderborner Kirche gerichteten Schreiben den von Bischof Simon von Paderborn mit dem Erzbischof Conrad von Köln geschlossenen Frieden. (Rom) Lateran 1257 März 16.

Gedr. Westf. UB. V 580; vgl. IV 688.

942.

Hermann gen. Wencht lässt gegen eine Geldentschädigung Hörige frei, die Wachszinsige des Kl. Flasheim werden. 1256 (1257 März 18).

Gerardus prior, Margareta magistra et conventus in Vlrasheym (!) omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus universis, quod Herimannus dictus Wencht cum

uxore sua Jutta ac filiis suis Herimanno, Nycolao, Johanne, Arnoldo et Ewerardo Cristinam uxorem Johannis de Kůkuldorp cum duobus liberis Teoderico et Gerthrude ipsorum dominio pleno iure attinentes acceptis ab eis XXXII^bus solidis ecclesie nostre tradiderunt a[1]) se liberos et solutos, quos Lupertus willicus noster, Bertramus plebanus de Selehem et Johannes Crampo miles nomine ecclesie nostre susceperunt. Postmodum dicta Cristina cum duobus liberis suis Teoderico et Gerthrude super altare nostrum Deo et beate Marie virgini se optulerunt sub tali condicione, quod ipsa C(ristina) quamdiu vixerit et post mortem eius senior de successione sua II^os denarios pro censu cere ecclesie nostre in medio Quadragesime persolvet annuatim et pro morte decedentis nobis XII[2]) denarii persolventur et qui vel que nubere voluerit, si eiusdem iuris aliquem vel aliquam sibi duxerit, XII denarios nobis dabit pro licentia optinenda, si extra nubere voluerit, tantum dabit quantum in gratia ecclesie nostre potuerit optinere. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LVI, in medio Quadragesime.

[1]) *Vor „a" noch „se" gesetzt, aber ausgewischt.* [2]) *Uebergeschrieben. Die in der Zeile stehende Ziffer „III"? oder „VII" ausgewischt.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel des Kl. Flasheim.

943.

Der Edle Adolf von Grafschaft lässt die Verhandlung Nr. 936 durch den Rath von Schmallenberg beurkunden. 1256 (1257) März 18.

In nomine Patris[1]) etc. Adolfus nobilis de Grascaph omnibus Christi fidelibus quibus hoc presens scriptum innotuerit una cum uxore sua Elyzabeth paratam ad omnia beneplacita voluntatem. Universitati vestre constare cupimus, quod bona Osthusen in Holthusen iacencia michi attinentia cessantes a proprietate predictorum bonorum fundum et proprietatem eorumdem Ertmaro et omnibus heredibus ipsius dicto de Campo duximus conferendum, Ottone milite bonis eisdem renunciando. Ut autem istud ratum et inconvulsum permaneat, de nobis, uxore mea, meis pueris Adolfo, Widekindo et omnibus heredibus meis presentem paginam conscribi fecimus sigillo nostro et civium in Smalenberg communitam. Huius rei testes sunt: Johannes miles et gogravius in Smalenberg, Thidericus, Johannes de Latorph, Halt, Henzo de Lene, Volmarus et Walterus frater eiusdem, Bodo, consules et cives in Smalenberg et alii quam [plures][2]). Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°C°C°LVI°, XV° Kalendas Aprilis.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *Lücke im Pergament.*

Or. Dortmund-Katharina Nr. 28. An gedrehten Hanffäden ein Rest des Schmallenberger Stadtsiegels (Westf. Siegel Taf. 72, 2), das Siegel Adolfs ist von der Hanfschnur abgefallen. Regest Rübel, Dortmunder UB. 1, 105 Anmerkung.

944.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet, dass Helmwicus de Elsepe *sein Ministeriale und Burgmann in Rüthen einige Güter in Drewer, die er vom Kl. Fröndenberg gekauft hat, dem Kl. Bredelar vermacht hat. Köln 1257 März 23.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, universis Christi fidelibus imperpetuum. Quia nostrum interest, tam pro favore religionis quam ex debito officii pastoralis omnium religiosorum et maxime illorum, qui contempto mundi flore ordini artiori se constrinxerunt, necessitati subvenire et eorum causas efficaciter expedire, ut tanto quietius Domino famulentur et ut nostri aput ipsum iugiter suis precibus memorentur. Sciat igitur presens etas et postera, quod Helmwicus miles dictus de Elsepe ministerialis noster et castellanus in Ruden, quedam bona habuit in villa Drevere sita, que proprietario iure ab ecclesia

monialium in Frundeberg titulo emptionis legitime comparavit et nostro tempore quiete possedit. Evoluto autem aliquanto temporis spatio idem Helmwicus divina inspiratione preventus eadem bona cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus de plenario consensu et voluntate domine Hildegundis uxoris sue, nam liberis caruit, et Godefridi dicti de Sumere, consanguinei sui et heredis et uxoris sue aliorumque heredum suorum pro remedio anime sue et uxoris et carorum suorum beate Marie virgini gloriose monasterii in Bredelar, Cysterciensis ordinis, permissione nostra mediante sollempniter legavit, libere et quiete veri dominii iure perhenniter possidenda omni iuri suo in eisdem bonis hactenus habito publice cedens cum heredibus universis abbatem Alexandrum monasterii iam dicti et fratres suos in possessionem eorundem bonorum favorabiliter introduxit warandiam prestans et, quicquid ad firmitudinem huius donationis pertinuit, affectuose totum adimplevit. Proinde abbas et conventus claustri memorati Helmwici prefati et uxoris sue benefitiis devote respondentes consortium fraternitatis sue et sepulturam apud eos ipsis concesserunt omniumque bonorum, in quibus Domino deserviunt, plenariam participationem. Nos vero hac pia actione et mutua familiaritate utriusque partis plurimum delectati amore Jesu Christi eiusque pie matris Marie virginis gloriose, quia iam dictum claustrum cum rebus omnibus et personis in nostram protectionem recepimus specialem, in hac parte sibi providere cupientes prefati Helmwici et uxoris sue religiosam donationem sincere approbantes auctoritate nostra confirmamus, utpote ministerialis nostri, et in testimonium huius donationis et habitionis rati presentem paginam sigilli nostri appensione roboramus prohibentes et sub anathemate districtius inhibentes, ne quis sepedictum claustrum in bonis prelibatis de cetero presumat inquietare vel indebite molestare. Huius rei testes sunt: Conradus subprior fratrum Predicatorum in Susato et socius suus Rothgerus, Heinricus in Bedelike prepositus; milites: Heinricus scultetus Susatiensis tunc temporis marscalcus, Albertus de Stormede, Godefridus de Mescede, Bernardus de Boderike, Gerwinus de Bokenevorde, Alexander, Rodolfus de Burbenne, Hermannus de Nehem, Heinricus de Aflen, Gerhardus de Lynderenbike, Svikerus et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L° septimo, indictione XV^a, sedi apostolice presidente reverendo papa Alexandro IIII°, imperium nobili rege Richardo regente. Datum Colonie in palatio nostro X° Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno XV°IIII°.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 65 a. An farbigen geflochtenen Hanffäden das erzbischöfliche Siegel mit Rücksiegel. An der Siegelschnur ein viereckiger Zettel mit Regest von einer Hand des XIII. Jhs. Gedr. Westf. UB. IV 732 zu 1258 (Osterdatierung), aber Indiction und Regierungsjahre des Erzbischofs weisen auf das Jahr 1257 (Ostern 1258 = März 24).

945.

Dietrich von Volmestein überträgt dem Kl. Scheda den Zehnten in Warmen.
1257 (1258?) März 25.

Ego Theodoricus nobilis de Volmotstene omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Quoniam rerum gestarum memoriam plerumque tollit oblivio provide scripto perhennantur quicquid perhenniter[1]) scire desideratur. Noverint itaque universi tam futuri quam presentis evi homines, quod decimam de villa que vocatur Werminge quam aliquanto tempore feodi titulo possedi, postmodum obtinui mihi liberam recognosci tradita proprietate etatis[2]) mee tumme Dale in manus domini Cunradi tunc temporis archiepiscopi Coloniensis et eadem denuo in feodo recepta decimam vero prefatam cum consensu ac benevolentia dilectissime matris meae domine Sophyae et fratrum meorum Everhardi, Walraveni, Hermanni, Adolphi, Engelberti, Frederici, Henrici Deo et beate Marie perpetue virgini et fratribus ecclesie de Schede cum omni integritate, sicut me contingebat, contuli perpetuo possidendam. Et hoc factum[3]) sigillis ac testibus subscriptis roboravi quorum nomina sunt: Gerhardus de Hurdhe, Hinricus Schule, Ludewicus

de Mesekenwerke milites; Bertrammus[4]) Dapifer, Godefridus vanme Hedhe, Everhardus Luceus. Helyas de Stevinktorp, Henricus Octo et alii quam plures. Actum in Annunciatione Dominica, anno gratiae M°.C°C°.L°VII°.

[1]) *Abschr.* „perhennitur". [2]) *So die Abschrift; wahrscheinlich ist* „curtis" *zu lesen.* [3]) *Abschr.* „fratrum". [4]) *Abschr.* „Bertramannus".

Abschr. des XVI. Jhs. im Copiar des Kl. Scheda, Msc. VII 6116 Bl. 63 v. Gedr. Kindlinger, Volmestein II Nr. 31 litt. A. Das Datum ist fraglich. Nimmt man Osterdatierung an, so geht das Jahr 1257 vom 8. April 1257 bis zum 23. März 1258, hat also einen 25. März überhaupt nicht. Vielleicht ist zu lesen M°CC°LXII°, *d. h. also 1263 März 25; sollte hierfür nicht auch die Bezeichnung des Erzbischofs Conrad als* tunc temporis archiepiscopi *(Conrad starb 1261 September 28) sprechen?*

946.

Papst Alexander IV. bestellt drei Richter in der Klagesache der Paderborner Kirche gegen Erzbischof Conrad von Köln wegen Vorenthaltung des Dorfes Brilon, das die Brüder Hermann und Gernand von Brilon, die es vom Grafen von Waldeck zu Afterlehen hatten, ohne Zustimmung der Lehnsherren, des Bischofs und des Kapitels von Paderborn, an einen der früheren Erzbischöfe von Köln (Engelbert d. H.) verkauft hatten. Lateran 1257 März 27.

Gedr. Westf. UB. V 582, vgl. IV. 690.

947.

Die versammelten Gesandten der vereinigten westfälischen Städte beurkunden eine Güterauflassung seitens des Burggrafen Conrad von Stromberg an den Dortmunder Bürger Albert Albus. Soest 1257 April 15.

In nomine Domini, amen.[1]) Judices, scabini, consules et cives Susatienses, Monasterienses, Osnaburgenses, Paderbornenses, Tremonienses, Myndenses necnon et nuncii universarum civitatum et munitionum pacis federe unitarum in oppido Susatiensi ad colloquium congregati universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, ad quos presens scriptum pervenerit, veritatis testimonium acceptare, presentium tenore publice protestamur et notum esse cupimus universis, quod, cum nos anno gracie M°.C°C°L^mo^ septimo in octava pache (!) in oppido Susatiensi essemus ad colloquium congregati, veniens ad presenciam nostram nobilis vir dominus Conradus burggravius de Stromberg, ibidem coram nobis publice recognovit, quod, cum bona in Wanemalen quedam sua mere et absolute fuissent propria, ipse memorata bona et proprietatem eorundem cum consensu omnium eorum, qui aliquid iuris in ipsis habere videbantur, Alberto Albo dicto de Unna necnon et duobus fratribus suis videlicet Wernero et Hermanno civibus Tremoniensibus donasset et assignasset libere et solute ab ipsis in mera proprietate perpetuo possidenda. Cuius donationis et assignationis legitime ipse se asseruit et fatebatur plenariam warandyam ubicumque deberet perpetuo prestiturum. In cuius[2]) rei evidens testimonium et in argumentum indubitabile presentem paginam exinde super hoc confectam ad petitionem eiusdem domini burggravii, quia sigillorum nostrorum extunc copiam non habuimus, sigillo Susatiensis oppidi fecimus communiri. Datum Susati anno et termino supradicto. Testes sunt: Godescalcus de Horehusen, Johannes Lipo tunc magistri burgensium et totum consilium oppidi Susatiensis.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Uebergeschrieben.*

Or. Dortmund-Katharina Nr. 29. An rothen Seidenfäden das wieder angeknüpfte Soester Stadtsiegel (Westf. Siegel Taf. 76, 1). Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 106; vgl. Westf. UB. III 1741 Anmerkung 1.

948.

Papst Alexander IV. beauftragt Commissare den Erzbischof Conrad von Köln nöthigenfalls durch Excommunication und Interdict zu zwingen, dass er dem Bischof Simon von Paderborn und dessen Kirche für die Schäden, die er diesen in den voraufgegangenen Streitigkeiten wegen des Burgenbaus zugefügt hat, Genugthuung leiste. Lateran 1257 April 17.

Gedr. Westf. UB. V 584, vgl. IV 695.

949.

Papst Alexander IV. befiehlt dem Bischof (Heinrich) von Hildesheim, das dem Bischof von Paderborn durch päpstlichen Erlass (vom selben Tage) ertheilte Recht, im Lande Burgen zu bauen, dem Erzbischof (Conrad) von Köln u. A. gegenüber nöthigenfalls durch Excommunication zu schützen. Viterbo 1257 Mai 30.

Gedr. Westf. UB. V 586 und 587, vgl. IV 703 und 704.

950.

Papst Alexander IV. fordert die Christgläubigen der Städte und Diöcesen Köln, Münster und Paderborn auf, den Bau des Kl. Fröndenberg zu fördern und verheisst denen, die dies thun, einen Ablass von 100 Tagen. Viterbo 1257 Juni 13.

Gedr. Westf. UB. V 589.

951.

Graf Gottfried von Arnsberg verkauft dem Kl. Oelinghausen die Vogtei über eine Hufe in Dresberg, *welche zur Vogtei Sümmern gehörte. Arnsberg 1257 Juni 15.*

In nomine Domini, amen.[1] Godefridus comes de Arnisberg universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem in perpetuum. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore, poni solent in litteris et voce testium perhennari. Presentium igitur tenore recognoscimus et notum facimus presentibus et futuris, quod nos de voluntate et pleno consensu Alheydis uxoris nostre Frederico et Ludewico filiis nostris ceterisque heredibus nostris universis in id ipsum consencientibus advocaciam mansus in Dresberg quem Volcmarus excolere solebat, qui mansus advocacie nostre in Sumburen annexus fuit, receptis ab ecclesia Ůlinchusen octo marcis ipsi ecclesie liberaliter contulimus perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Presentes fuerunt: Adolfus plebanus in Mendene, Godefridus prepositus in Ůlinchusen, Lambertus miles de Růdinchusen, Wernherus dictus Balko dapifer noster, celerarius et camerarius in Ůlinchusen et alii quam plures. Datum et actum in Arnisberg in die beati Viti martiris, anno Domini M°.CC°.L°VII°.

[1] *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 81. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Seibertz UB. I 303.

Eine zweite Ausfertigung (ebenfalls Kl. Oelinghausen Nr. 81), von der der obere Theil durch Mäusefrass vollständig zerstört ist, hat vor dem Besiegelungsvermerk (nach possidendam*) noch folgenden Zusatz:*

Recognoscimus preterea, quod, cum Thidericus miles schulthetus in Sumburen memoratum mansum in Dresberg prefate ecclesie vendiderit, bona, que cum denariis ab eadem ecclesia pro ipso manso receptis, idem schulthetus conparaverit, advocacie nostre in Sumburen subiecta non erunt.

An Pgtstr. das Siegel des Grafen Gottfried (wie oben). Zum Theil ergänzt nach der Abschr. des XVIII. Jhs. Msc. VII 5727 S. 175.

952.

Propst Philipp von Soest und das Kapitel einigen sich über die Verwaltung der Präbenden aus gewissen Höfen. Köln 1257 Juni 22.

Philippus Dei gratia prepositus ecclesie Sůsaciensis, decanus et capitulum eiusdem ecclesie omnibus presens scriptum inspecturis innotescere veritatem. Cum inter nos prepositum ex una parte et nos decanum et capitulum ex altera difficultates et questiones aliquando sint exorte super administratione prebendarum de curtibus subscriptis videlicet Provestinchoven, Bosynchusin, Můlinchusen, Anedopen, Kaldehofh, Nuthenen, Hernen, Kalle cum suis mansis, attinenciis et obvencionibus nos tranquillitati et paci prospicere volentes et, ut omnes difficultates et questiones conquiescant, conpromisimus. Nos vero prepositus in dicto conpromisso pro nobis nominavimus et consensimus in Winricum et Willelmum canonicos maioris ecclesie Coloniensis, nos vero capitulum Sůsaciense in Rotgerum scolasticum, Robertum thesaurarium et magistrum Gerlacum canonicos ecclesie nostre. Nos etiam capitulum Coloniense propter futuros prepositos nominavimus et consensimus in Gozvinum[1]) decanum, Conradum subdecanum et Conradum de Buren[2]) ita, quod, quidquid[3]) omnes supradicti, dummodo omnes concordent, statuerint, ordinaverint et fecerint supra dictis[4]) curtibus, administracione prebendarum de dictis curtibus, mansis, attinenciis, locacionibus et obvencionibus et super omnibus, que sibi[5]) videbuntur expedire et contingere, dictum negocium ratum habebimus et inviolabiliter observabimus. Et ut hoc caucius fiat et securius, auctoritas et consensus venerabilis patris domini Conradi Coloniensis archiepiscopi huic conpromisso accedunt. Ad amplissimam etiam firmitatem, ut stetur statuto, ordinacioni seu pronunciacioni prefatorum, nos prepositus Sůsaciensis ad observacionem nos obligamus sub pena quadringentorum marcarum; hoc idem facimus nos capitulum Sůsaciense ad eandem penam nos obligantes, ita quod non servans servantibus vel non servantes servanti ad solucionem dicte pene teneantur. Nos vero capitulum Coloniense, Ph(ilippus) prepositus Sůsaciensis et nos decanus et capitulum Sůsacienses predicti in testimonium huius conpromissi et, ut supradicta rata et inconcussa permaneant, sigilla nostra presentibus litteris duximus apponenda. Datum feria sexta ante Nativitatem beati Johannis Baptiste, anno Domini M°.CC°. quinquagesimo septimo apud Coloniam.[6])

[1]) *B* „Gozuwinum". [2]) *Hier folgt in C noch* „canonicum nostre ecclesie". [3]) *B* „quicquid". [4]) *B, C u. D* „super". [5]) *B, C u. D* „ipsis". [6]) *C u. D* „Colonie".

Or. Soest-Patroclus Nr. 32 (A). An grünen Seidenfäden hängen noch an die Siegel des Domcapitels von Köln und des Capitels von Soest-Patroclus (Westf. Siegel Taf. 9, 5), letzteres stark beschädigt; das des Propstes ab. Zweite gleichlautende Ausfertigung (B) St.-A. Düsseldorf, Kurköln 162. Siegel von Seidenfäden abgeschnitten. Auf der Rückseite von einer Hand des XIII./XIV. Jhs.: Littere capituli super composicione prepositi et capituli Susaciensis. *Ferner liegt sie in einem Transsumpt Erzbischofs Conrads von demselben Tage vor (C, s. die folgende Nr.) und in einem solchen der Compromittoren vom 28. Juni d. J. (D, s. Nr. 955). Die genannten Orte sind: Pröbsting (Kr. Hamm), Beusingsen, Müllingsen, Ampen, Kalthof, Nötten (Kr. Soest), Herne und Kalle.*

953.

Erzbischof Conrad von Köln genehmigt das vorstehende Compromiss. Köln 1257 Juni 22.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius dilectis in Christo . . preposito ecclesie Sůsaciensis et . . decano et capitulo eiusdem ecclesie salutem in Domino. Cum vos conpromiseritis in certas personas super certis articulis contingentibus ecclesiam vestram, prout in littera conpromissi plenius continetur, cuius tenor talis est. *Folgt die vorhergehende Urkunde*

vom gleichen Tage. Nos autoritatem et consensum dicto conpromisso, prout a vobis a nobis est petitum, inpertimur et hoc tam vobis quam ipsis arbitris per presentem litteram significamus. Datum Colonie feria sexta ante Nativitatem beati Johannis Baptiste, anno Domini M°.CC°.L°. septimo.

Or. Soest-Patroclus Nr. 33. An rothgrünen Seidenfäden das Siegel des Erzbischofs Conrad mit Rücksiegel.

954.

Lubbert von Schwansbell überträgt die Lehnwaare an den Gütern in Tönnen, die der Soester Bürger Arnold Musecat von ihm zu Lehen hatte, dem Hospital zum hl. Geist in Soest. 1257 Juni 22.

Singulis et universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Lubertus miles de Svansbollen veritatis testimonium acceptare. Ea, que rationabiliter acta sunt, perpetua decet firmitate subsistere. Presentium itaque tenore publice protestor et notum esse cupio tam presentibus quam futuris, quod, cum Arnoldus dictus Musecat, civis Susatiensis, bona quedam apud Tunen iacencia de manu mea tenuisset in feodo, ego de consensu et bona voluntate uxoris et heredum meorum ius infeodationis eorundem bonorum quod vulgo *lenwere* dicitur oppido Susatiensi et domui sancti Spiritus ibidem site contuli libere et solute, renuncians omni iure, quod habere videbar in bonis antea memoratis. Insuper ratum habere volo quicquid prefatus Arnoldus cum eisdem bonis deinceps duxerit disponendum. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam exinde super hoc confectam sigilli mei testimonio roboravi. Actum et datum anno Domini M°.C°C°.L^mo^. septimo, in vigilia Nativitatis Johannis Baptiste.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 217, 1) an Pgtstr. Gedr. Seibertz UB. I Nr. 302.

955.

Die bestellten Schiedsrichter entscheiden die Irrungen zwischen dem Propst Philipp einer- und dem Dechanten und Kapitel von Soest-Patroclus andererseits wegen der Einkünfte aus den Höfen des Stifts. Köln 1257 Juni 28.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti, amen. Nos Gozwinus decanus, Conradus subdecanus et Conradus de Buren canonici ecclesie Coloniensis in quos a capitulo Coloniensi, nos Winricus et Wilhelmus canonici Colonienses in quos a Philippo preposito Susatiensi pro se et nos Rutgerus scolasticus, Robertus thesaurarius[1]) et magister Gerlacus canonici Susatienses in quos a capitulo Susatiensi compromissum est in hunc modum. *Folgt die Urkunde von 1257 Juni 22 (s. oben Nr. 952).* Pacem futuram et concordiam inter Ph(ilippum) nunc prepositum Susatiensem predictum et qui pro tempore fuerit et capitulum Susatiense prospicere volentes et difficultatibus et questionibus obviare, et statuimus et ordinamus de prefatis curtibus, mansis, attinentiis, obventionibus et locationibus de hiis, super quibus in nos est compromissum in hunc modum: Prepositus dimittet capitulo Susatiensi octo curtes cum mansis ad eas pertinentibus, obventionibus, locationibus et utilitatibus earundem, has scilicet Provestinchof cum suis mansis et obventionibus et attinentiis, Bosinchusen cum suis mansis et attinentiis exceptis duodecim pullis qui dantur Andree, Mulinchusen cum mansis et attinentiis exceptis octo pullis qui similiter dantur Andree, Anedopen cum suis attinentiis exceptis octo pullis qui dantur die predicto, Kaldehof cum suis attinentiis exceptis sex pullis, qui dantur preposito eodem die, Nuthenen cum suis mansis et attinentiis exceptis duodecim pullis qui dantur eodem die, Hernen cum suis mansis et attinentiis, item Kalle cum suis mansis et attinentiis, et exceptis decem et septem solidis qui dabuntur preposito in festo Olrici ad ligna comparanda, quos decem et septem solidos hii mansi dabunt ipsi preposito; in Bosinchusen duo mansi, item Roveslo tres mansi, item Bruninchusen duo mansi, item

Einchusen mansus, item Elfindehusen mansus, item Opmene duo mansi, item Berewich duo mansi, item Nuthenen mansus, item Volkelinchusen tres mansi; quilibet dictorum mansorum dabit preposito duodecim denarios. Alios vero redditus, obventiones, locationes, utilitates quascunque de dictis curtibus et mansis provenientes capitulum retinebit. Si vero aliqui mansi ad predictas curtes pertinentes iure homagii a predicto preposito teneantur, prepositus eos porriget et ius suum, quod dicitur *herewede* inde recipiet. Si etiam aliquem de predictis mansis vacare vel vendi contigerit, qui de manu prepositi teneatur, si capitulum eum comparare voluerit, prepositus ei non negabit, dummodo aliquem ei constituat, per quem ei in iure suo secundum conditionem eorundem mansorum caveatur. In recompensationem vero predictorum, que idem prepositus capitulo dimisit, capitulum remittit preposito quatuor marcas, quas dare consuevit singulis annis capitulo in festo beati Andree; item in Adventu Patrocli remittit decem solidos pro antiqua cervisia, item in vigilia Nativitatis Domini sex solidos et octo denarios pro servitio, item decem solidos in die Patrocli pro antiqua cervisia, item quadraginta quatuor solidos, quos prepositus in Quadragesima dare consuevit singulis annis pro quatuor cervisiis. Item capitulum solvet pro proposito (!), villico de Anedepen unam cervisiam videlicet undecim solidos, item unum servitium scilicet sex solidos, item tres solidos pro albo pane, item undecim modios siliginis pro pane, pistori quatuor denarios, item quatuor maltos avene tribus modiis minus, item villico de Nuthenen quatuor maltos avene et tres modios. Nos vero arbitri predicti hoc pronuntiatum sub pena predicta volumus et precipimus a partibus observari et ad idem compromissum et eiusdem ordinationis observantiam et ad eandem penam prepositum qui pro tempore fuerit pronuntiamus esse obligatum. Nos eciam capitulum Coloniense, . . prepositus Susatiensis et nos capitulum Susatiense in predictam ordinationem seu pronuntiatum consentimus et ad observationem omnium eorum, que ibidem posita sunt, nos et prepositus Susatiensis et nos capitulum Susatiense sub pena predicta protestamur nos teneri. In quorum omnium testimonium et ad maiorem firmitatem sigilla nostra videlicet arbitorum (!) predictorum cum sigillis ecclesie Coloniensis, prepositi Susatiensis et capituli Susatiensis presentibus sunt appensa. Datum Colonie in vigilia sanctorum apostolorum Petri et Pauli, anno Domini M°. ducentesimo quinquagesimo septimo.

a) Or. „thesaurius".

Or. Soest-Patroclus 37. An farbigen Seidenfäden hängen noch die Siegel: 1) des Capitels von Soest-Patroclus (Westf. Siegel Taf. 9, 5), 2) des Dechanten Goswin mit Rücksiegel, 3) des Subdecans Conrad mit Rücksiegel, 4) des Canonicus Winricus, 5) des Scholasticus Rutgerus (Westf. Siegel Taf. 136, 11), 6) des Thesaurars Robert (spitzoval: der Siegler vor dem in Rüstung dargestellten S. Patroclus knieend, beschädigt; Umschrift: Patroclus † S. Rob . . .). *Fünf Siegel sind abgefallen. Gedr. Seibertz UB. I 307. Vgl. Nr. 952. Die genannten Orte sind: Beusingsen, Ruploh, Bauningsen, Enkesen, Eifsen, Opmünden, Berwicke, Nötten, Völlinghausen und Ampen, alle im Kr. Soest gelegen.*

956.

Erzbischof Conrad von Köln ordnet die Besetzung der Pfarrstellen in der Stadt Soest mit Canonikern von Patroclus an und bestimmt die Abgaben, welche die einzelnen Kirchen an das Stift zu zahlen haben. Köln 1257 Juni 28.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius universis presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Cum canonibus sit consonum curas ecclesiarum per pastores seu rectores regi seu officiari debere, licet quandoque ex causa legitimi sustineantur vicarii, ad oppidum Susatiense nos referentes et attendentes, quod in eodem loco multitudo populi excrevit, qui licet sit distinctus per certas parrochias, non tamen in curis ibidem distinctis dictus populus regitur per pastores, quin nec etiam per vicarios perpetuos sed per conducticios et annales, prout pastores

earundem decreverint, non solum in periculum animarum quin etiam in scandalum ordinis clericalis, propter quod nos hoc, prout ex officii debito tenemur, reformare volentes, de consilio et consensu archidiaconi loci, capituli maioris ecclesie Coloniensis necnon et prepositi Susatiensis, qui ius presentandi ad easdem ecclesias optinet, cum ipsas vacare contigerit, statuimus et ordinamus, ut, cum aliquam ecclesiam habentem curam animarum in oppido Susatiensi vacare contigerit, prepositus Susatiensis, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit, ad eandem ecclesiam presentet unum ex quindecim canonicis sancti Patrocli oppidi Susatiensis maiorem prebendam habentem et in possessione et perceptione fructuum existentem, qui sit sacerdos vel qui infra annum fiat sacerdos, archidiacono loci curam animarum ab eo recepturum. Si vero cura recepta legitimum impedimentum emergat eidem, quominus infra annum ordinem sacerdotalem recipere possit, impedimento cessante infra annum, priore tempore quo ordinem recipere poterat computato cum posteriore quo recipere poterit, promovebitur in sacerdotem et officiabit ecclesiam non per vicarium, sed per se et socios honestos sibi adiunctos. Idem etiam residentiam faciet in ecclesia conventuali, cum prebendam habeat in eadem, salvo iure decani et capituli de danda licentia et aliis iuribus, que decanus et capitulum circa suos canonicos habere consueverunt. Qui etiam si ordinem infra tempus prefinitum non receperit, ipsa obmissione ecclesia vacabit et prepositus alium de predictis canonicis quem voluerit et qui ecclesiam non habuerit in oppido predicto ad eandem presentabit archidiacono curam ab eo recepeturum, nec idem ab illo qui ecclesiam habuit molestationem aliquam seu questionem sustinebit, cum nichil iuris decernamus eum habere in ecclesia memorata. Verum cum plurima bona capituli Susatiensis sita sint in medio nationis prave et perverse et propter hoc frequentius rapinis et incendiis devastentur in tantum, quod gravem in prebendis suis patiantur defectum nec sint habundantes in redditibus, ut etiam nostri memoria et prepositi Susatiensis, qui nunc est et qui pro tempore fuerit, habeatur in ecclesia memorata, statuimus et ordinamus de consilio et consensu predictorum, ut illi qui dictas ecclesias receperint, faciant subventiones ad cottidianas distributiones faciendas (canonicis) capituli Susatiensis, cum per predictas cottidianas distributiones chorus plenius observetur et divinus cultus augmentetur. Ad cottidianas distributiones pastor Veteris Ecclesie dabit sedecim marcas, ecclesia beati Pauli septem, ecclesia beati Thome sex, ecclesia sancte Marie Alte sex, item ecclesia sancte Marie ad Pratum sex, item ecclesia beati Georgii quinque marcas. Ordinationes vero distributionum fient per capitulum, prout ipsis videbitur expedire. Hec omnia supradicta volumus et precipimus firmiter observari, sententiam excommunicationis in scriptis ferentes in omnes et singulos, qui se huic statuto et ordinationi duxerint opponendum. Ut autem hec rata et inconcussa permaneant, presens littera sigillo nostro, sigillo maioris ecclesie Coloniensis, sigillo . . prepositi maioris ecclesie Coloniensis loci archidiaconi, sigillo prepositi Susatiensis et sigillo capituli Susatiensis est communita. Datum anno Domini M°.CC°. quinquagesimo septimo apud Coloniam, in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Or. Soest-Patroclus Nr. 34. Von den an farbigen Seidenfäden angehängt gewesenen 5 Siegeln sind nur noch Reste desjenigen des Kölner Domcapitels, des Propstes (Westf. Siegel Taf. 130, 6) und des Capitels von Soest-Patroclus (ebenda Taf. 9, 5) vorhanden. Gedr. Seibertz UB. I 305. Regest Cardauns, Reg. Conr. 439. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Privilegium, qualiter conferre debentur ecclesie infra muros.

957.

Statut Erzbischof Conrads von Köln, dass der Propst von Soest-Patroclus auch Präbendar des Stiftes sein soll. Köln 1257 Juni 28.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Cum indecens sit et rationi contrarium, ut prelatus

aliquis sit in ecclesia non habens prebendam in eadem, statuimus et ordinamus, ut nunc prepositus Suͦsaciensis ecclesie et qui pro tempore fuerint eligantur in canonicos et fratres et habeant prebendas maiores in ecclesia memorata, cum etiam ex hoc maiori familiaritate et promotione ecclesie predicte sint obnixi. Verum cum prepositus, qui fuerit in ecclesia memorata, liber sit a choro propter commodum prepositi et capituli, statuimus et ordinamus, ut, si dictus prepositus fructus prebende sue recipere voluerit, faciet eos recipi, prout alii recipiunt, qui habent prebendas maiores. Si vero sibi magis placuerit, ut capitulum dictos fructus recipiat, hoc faciet capitulum et pro recipiendis quolibet anno dabit ipsi preposito quindecim marcas duodecim solidis pro marca computatis, in festo Remigii quinque, in Nativitate Domini quinque et in Pascha quinque. Si vero in festo Remigii dictas quinque marcas non solverint et cessaverint per quatuor septimanas, ita quod infra illas quatuor septimanas solutio non fuerit facta, incidant ipsa obmissione in penam quinque marcarum et erunt suspensi, quousque dicte quinque marce cum aliis quinque, que pro pena debentur, fuerint persolute; ipsam autem sententiam suspensionis in scriptis ferimus in non solventes pro principali et pena et relaxationem eiusdem per presentem litteram facimus facta solutione sortis et pene. Denunciationem autem dicte suspensionis, ubi prepositus decreverit faciendam, per presentem litteram committimus decano maiori Coloniensi et sic de terminis Nativitatis et Pasche necnon et annis subsequentibus erit observandum. Cum autem in ecclesia Suͦsaciensi nunc maior prebenda non vacet, que possit dicto preposito assignari, volumus, ut quindecim marce pro fructibus prebende sibi ad terminos supradictos et sub penis eisdem quolibet anno assignentur, quousque prebendam fuerit adeptus maiorem. Si vero electiones canonicorum fieri contingerit ipso in oppido Suͦsaciensi existente, vocandus erit et poterit interesse si voluerit electionibus; alias vero existens non erit vocandus. Licet etiam alii canonici eiusdem ecclesie habeant duos annos gratie ex consuetudine approbata, prepositus quicumque fuerit pro tempore cum ipsum mori contigerit, tantum unum habebit annum gratie, quo finito successor ipsius fructus prebende incipiet colligere. Hoc autem statutum et hanc ordinationem fecimus de consensu expresso et voluntate decani et capituli Suͦsaciensis et sic non obstabit ordinatio facta per capitulum, quod prepositus non debeat habere prebendam in ecclesia memorata. Hec eciam ordinatio extenditur et eam extendi volumus ad omnes prepositos, qui pro tempore fuerint in ecclesia predicta. Ut autem hec firma et indubitata permaneant, presens littera sigillo nostro, sigillo maioris ecclesie Coloniensis, sigillo ipsius ecclesie Suͦsaciensis et sigillo prepositi Suͦsaciensis est communita. Datum Colonie anno Domini M°.CC° quinquagesimo septimo, in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Or. Soest-Patroclus Nr. 35. An farbigen Seidenfäden die Siegel: 1) des Erzbischofs Conrad mit Rücksiegel, 2) des Domcapitels von Köln, 3) des Kapitels von Patroclus (Westf. Siegel Taf. 9, 5) und 4) des Propstes Philippus von Patroclus (ebenda Taf. 130, 6). Gedr. Seibertz UB. I 306 Regest Cardauns, Reg. Conr. 438.

958.

Erzbischof Conrad von Köln transsumirt das in den Irrungen zwischen dem Propst und dem Kapitel von Soest-Patroclus vereinbarte Compromiss. Köln 1257 Juni 30.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius . . preposito et capitulo Suͦsatiensi salutem in Domino. Cum vos super certis articulis in certas personas compromiseritis et auctoritas nostra et consensus dicto compromisso accesserint, sicut per litteras nostras patentes liquet evidenter, dicti arbitri ordinando, statuendo in hunc modum pronunciarunt, sicut nobis per eorum litteram et pronunciatum constitit evidenter. Cuius statuti ordinationis pronunciati tenor talis est. *Es folgt hierauf die Urkunde von 1257 Juni 28 (Nr. 955).* No-

vero cum factum eorundem arbitrorum et pronunciatum invenerimus pie ac provide factum et ad precavendum imposterum discordiis et questionibus, que possent inter vos oriri, ea que iam facta sunt per ipsos arbitros et pronunciata ex certa scientia confirmamus mandantes ea districtius per vos observari. Datum Colonie in crastino sanctorum apostolorum Petri et Pauli, anno Domini M°.CC°. quinquagesimo septimo.

Or. Soest-Patroclus Nr. 38. Siegel von farbigen Seidenfäden ab. Gedr. Seibertz UB. 307. Regest Cardauns, Reg. Conr. 440.

959.

Graf Dietrich von Limburg überträgt dem Grafen Herbord von Dortmund ein Burglehen aus seinem Hof Yrincsele. *Bei Dortmund 1257 Juli 16.*

Th(eodericus) Dei gratia comes de Limburg omnibus ad quos presentes littere pervenerint salutem in Domino. Presentium tenore protestamur, quod nos Herbordo dicto comiti de Tremonia et suis heredibus successive in feodum castrense, quod *en burglen* teutonice sonat, XII marcas annuatim de curte nostra Yrincsele de consensu et consilio domini nostri, domini Adolfi comitis de Monte, porreximus in perpetuum. Ita siquidem quod idem H(erbordus) sive sui heredes dictam pecuniam de prefata curte nostra singulis annis percipiant, medietatem in festo beati Michaelis et alteram partem in festo sancte Walburgis, antequam in dictis terminis nos vel nuncii nostri aliquam inde percipiant porcionem. Insuper talem eidem graciam indulsimus, quod si ipse ad commodum suum vel causa necessitatis ad tempus a castro nostro cedere voluerit, loco sui alium virum probum et honestum poterit subrogare. Ad cuius igitur rei evidentiam nos presentem literam exinde confectam sigillo dicti domini nostri comitis et nostro fecimus coniungi. Actum publice apud fossas lapidum prope Tremoniam anno Domini M°CC°LVII°, secunda feria post divisionem Apostolorum, hiis presentibus: Theoderico de Volmestene, Alberto de Hürde, Hermanno preposito sancti Pauli Monasteriensis, Theoderico de Berchem, Hermanno dicto Weveren, Ludevico de Waltorpe, Conrado de Videnchoven, Godescalco de Erenbrachtinchoven, Menrico de Appelderbeke, Herbordo de Tremonia et aliis quam pluribus.

Or. Pfarrarchiv Elsey(?). Hier gedruckt nach von Steinen, Westph. Geschichte III S. 1426, der am Or. noch das Reitersiegel des Grafen Adolf von Berg mit Rücksiegel (gekrönter Löwe) an rother Seide sah. Regest Rübel, Dortmunder UB. I 107.

960.

Vor dem Gericht in Wiedenbrück verzichtet der Ritter Conrad von Bruerdinchusen *gegen Entschädigung auf zwei Erben in Altengesecke, welche er vom Kl. Marienfeld zu Lehen trug. 1257 August 2.*

Gedr. Westf. UB. III 638 (vgl. 648).

961.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt dem Kl. Soest-Paradies den Besitz einer Hufe in Bukele *(Buecke, s. Soest?). Köln 1257 August 24.*

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius dilectis in Christo magistre et conventui monasterii in Paradyso salutem in Domino sempiternam. Cum vos mansum situm apud Bukele, cuius proprietas ad nos et ad nostram spectat ecclesiam, a Hermanno cive Susatiensi, qui dictum mansum a nobis tenuit in feodo, comparaveritis,

nos, qui ad gratiam poscentibus faciendam proni et faciles volumus inveniri, proprietatem dicti mansi in vos et vestrum monasterium ab homagio, quod proinde nobis teneremini facere, absolvendo.[1]) In huius itaque rei testimonium presentem litteram scribi et nostro sigillo fecimus communiri. Datum Colonie IX. Kalendas Septembris, anno Domini M°.CC°.L°. septimo.

[1]) *Hier fehlt etwa* „transferimus".

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 S. 35—36. Im Einkünfteverzeichniss von 1643 wird Bückel erwähnt.

962.

Die Grafen Otto von Altena und Engelbert von der Mark bestätigen dem Kl. Fröndenberg den Ankauf des Hofes Horst bei Kamen. Fröndenberg 1257 September 13.

Nos Dei gratia Otto in Althena et Engelbertus in Marcha comites et fratres cupientes factis nostris propter sui utilitatem fide et memoria dignis tam apud posteros quam apud presentes debitam imponere firmitatem tenore presentium sigillorum nostorum robore munitorum universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quibus utilitatis vel necessitatis intuitu contigerit exhiberi, duximus protestandum, quod nos ad peticionem venerabilis et dilecte sororis nostre R[ichardis] abbatisse tociusque conventus in Wrondeberg proprietatem curtis dicte Horst site iuxta Kamine, quam iidem a Johanne [famulo](?)[1]) de Marcha ministeriali nostro iusto et legitimo emptionis titulo comparaverunt, recepta ab eodem venditore [dicte curtis exfestucatione][1]) sepefato conventui tam libere et absolute contulimus quam devote. Actum et datum in Wrondeberg anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, in vigilia Exaltationis sancte Crucis.

[1]) *Das Pgt. an diesen Stellen durch Feuchtigkeit zum Theil zerstört; die Lesung an beiden Stellen ist nicht völlig sicher.*

Or., sehr beschädigt, Kl. Fröndenberg Nr. 18. An weissen Hanffäden die Siegel: 1) Ottos von Altena (Westf. Siegel Taf. 32, 10 u. 11), 2) Engelberts von der Mark (ebenda Taf. 32, 9 und Einl. I, 1, S. 30), beide mit Rücksiegel.

963.

Propst Gottfried von Oelinghausen und der Pfarrer zu Enkhausen ordnen die kirchlichen Verhältnisse der Kapelle zu Hachen. 1257 October.

Godefridus Dei gratia prepositus de Olinchusen et Erenfridus pastor ecclesie in Ecginchusen notum esse volumus omnibus, quod dissensio inter nos habita super amministrandis in Hachnen sacramentis ecclesie per compositionem iustam et rationabilem conquievit sub hac forma, quod omnia ecclesie sacramenta plebanus in Ecginchusen qui fuerit pro tempore omnibus in Hachnen tam in ipso castro quam extra manentibus tamquam verus loci pastor amministrabit, hoc excluso quod in nativitate Domini, in Pascha et in die Pentecostes in capella Hachnen cum familiis suis, prout exigit neccessitas, communicare poterunt castellani. Capellanus quoque loci eiusdem hostiam unam vel duas paratas semper habebit, ut, si in Hachnen repentina aliquis infirmitate raptus plebanum de Ecginchusen expectare non valeat, ipse capellanus viaticum ei ministrare sit paratus. Prepositus quoque de Olinchusen qui fuerit pro tempore si ad inunctionem alicuius castellanorum forte vocatus fuerit et aliquid simpliciter oblatum ibi fuerit, habebit hoc predictus plebanus qui presens erit cum oleo infirmorum, cedet autem ad usus ipsius prepositi, si quid nominatim vel specialiter sibi fuerit assignatum. Item licebit dictis castellanis, si placet eis, sine contradictione qualibet in Olinchusen sepeliri et nec plebanus nec capellanus in aliqua

missarum ibi vel in oblacionibus aliquid iuris vel aliquam habebunt porcionem. In cuius rei firmitatem et testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum anno Domini M°.CC°.L°.VII°, mense Octobri.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 82. An Pgtstr. Siegel des Propstes Gottfried (spitzoval, der hl. Petrus sitzend, in der Rechten die Schlüssel, in der Linken ein Buch; Umschrift abgebröckelt) und das beschädigte des Pfarrers in Enkhausen (spitzoval, S. Laurentius auf dem Rost, Umschrift: .... rid. p. in . . ckhi . . .) *Gedr. Seibertz UB. III 1092. Vgl. oben Nr. 929.*

964.

Bischof Otto von Münster bekundet, dass die Brüder von Rechede dem Kl. Flasheim ihre Güter in Stevermühr (s. ö. Haltern) übertragen haben. 1257.

Nos Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus notum esse volumus universis presens scriptum inspecturis, quod Hermannus, Hinricus, Johannes et Godefridus fratres de Rechede una cum uxore prefati Hermanni et tam primis quam posteribus liberis eorundem ad figuram nostri iudicii Halteren accesserunt et bona sua Steverenmudhe infra districtum eiusdem iudicii sita, que ipsorum erant allodium, unanimi consensu contulerunt ecclesie Vlarshem cum octo mancipiis et omnibus attinentiis in predio perpetuo possidenda. Nos vero predictorum fratrum de Rechede et heredum ipsorum precibus inclinati, ne quis in posterum talem collationem rationabiliter et rite factam ausu temerario infringere valeat aut presumat, eandem ecclesiam super collatione huiusmodi munivimus nostrarum robore litterarum. Datum anno Domini M°.CC°.LVII°.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel Bischof Otto's (Westf. Siegel Taf. 44, 2). Vgl. unten Nr. 974.

965.

Bischof Simon von Paderborn ertheilt dem Kl. Welver einen Ablassbrief. Paderborn 1257.

S(imon) Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur dilecte in Christo . . abbatissa et conventus monialium de Welvere ordinis Cysterciensis Coloniensis diocesis ecclesiam suam et claustrum cum officinis ipsarum usibus oportunis edificare [1]) ceperint opere sumptuoso et ad edificationem huiusmodi proprie sibi non suppetant facultates, nisi fidelium elemosinis adiuventur, nos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis qui supradicte ecclesie manum porrexerint adiutricem . . . [2]) dies et carenam de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Paderburnen anno Domini M°.CC°.L.VII°.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) *Platz freigelassen.*

Or. Kl. Welver Nr. 35. Siegel des Bischofs an gedrehten Hanffäden mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 49, 3 u. 61, 15). Regest Westf. UB. IV 720 a.

966.

Vereinbarung der Aebtissin von Welver mit dem Edlen Walter von Dolberg wegen der Mühle in Medherike *(Meyerich). 1257.*

Soror A(lheydis) abbatissa in Welvere ordinis Cysterciensis et V(altherus) vir nobilis dictus de Duleberg omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Ordinatum est inter nos de molendino Medherike sic, quod, si molendinum ante festum Martini nunc instantis ab omni impetitione non fuerit absolutum, nos Waltherus infra octavam eiusdem festi mittemus Welvere tres maltos siliginis et ordei Susatiensis mensure et unum maltum avene, pro quibus fideiusserunt de Duleberg plebanus, de Unckenedorp plebanus et Hermannus Vridach; et conventus ante festum Johannis Baptiste proximo futurum contra nos nichil aget. Item si in vigilia Johannis nichil conventui mandaverimus, sequenti festo Martini mittemus conventui duos maltos siliginis et duos ordei et sunt fideiussores qui prius, nisi contradicant. Si autem solutionem annone tunc contradixerimus, conventus contra nos aget quantum potest. Datum anno gratie M°.CC°.LVII°.

Or. Kl. Welver Nr. 34. 2 Siegel von Pgtstr. ab.

967.

Der Edle Bernhard von der Lippe lässt seine Ministerialin Ermendrudis, die Frau Antons von Hule, frei. 1257.

B(ernardus) nobilis de Lippia universis presentem litteram inspecturis salutem in auctore salutis. Presentes noverint et futuri, quod nos Ermendrudim filiam Arnoldi militis de Wirinchusen, uxorem Antonii de Hule, ministerialem nostram donavimus libertati cum pueris suis. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem litteram fecimus sigilli nostri munimine roborari. Testes: Henricus plebanus de Horste, Johannes cappellanus in Lipperothe, Lambertus sacerdos de Dedinchusen, Rolandus miles de Vrekenhorst, Helengerus miles de Valehusen, Theodericus de Foro civis Lippensis, Bodo de Foro civis Lippensis, Henricus Aureus civis Lippensis, Fredericus Marre, Lambertus de Suderlage, Gerhardus frater predicte Ermendrudis et Lutbertus de Alen. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.L° septimo.

Or. Soest-Patroclus Nr. 36. An Pgtstr. das Siegel Bernhards von der Lippe (Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. Taf. 6). Gedr. Seibertz UB. I 308. Regest Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I 294 und Westf. UB. IV 723.

968.

Graf Otto von Tecklenburg bekundet seine mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg erfolgte Aussöhnung. Albersloh 1257.

Nos Otto comes de Thekeneburg presenti scripto publice protestamur et notum facimus universis, quod omnis discordie scrupulus inter dominum G(odefridum) comitem de Arnesberg ex una parte et nos ex altera existens ab amicis ipsius comitis et nostris hinc inde amputatus est totaliter et sedatus. Integra quoque et osculo confirmata existit inter nos compositio ordinata, quam compositionem nos cum amicis nostris universis volumus firmiter observare. In cuius observationis robur et firmitatem presentem paginam eidem comiti tradimus sigilli nostri munimine consignatam. Huic compositioni cum fieret interfuit Hunoldus marscalkus Westfalie, Ludgerus[1]) dapifer noster et alii castellani nostri. Actum in villa Albrachteslo anno Domini M°.CC°.L°. septimo.

[1]) *von Bruchterbeck.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 165 $^{1}/_{2}$. Siegel von Pgtstr. ab.

969.

Wessel von Erwitte überträgt dem Kl. Himmelpforten eine Hufe in Sieveringsen. Himmelpforten 1257.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Wezelinus miles dictus de Eervete(!) eternam in Domino salutem. Notum facimus, protestamur et recognoscimus presentis scripti attestatione, quod nos de consensu uxoris nostre Claricie et duorum filiorum nostrorum Helmici et Rodolfi necnon et legitimorum heredum nostrorum propter Deum et in remissionem nostrorum peccaminum mansum in Zewerdinchusen situm cum proprietate monasterio in Porta Celi et sanctimonialibus ibidem Domino famulantibus contulimus perpetuo possidendum. In cuius rei testimonium presentem paginam exinde annotari fecimus et nostri sigilli munimine consignari. Presentes fuerunt huic nostre donationi dominus Vulfardus, prior iam dicti monasterii, Johannes miles de Hodincge[1]) Theodericus miles de Heldene, Conradus de Ense, Ecbertus de Werle et alii quam plures. Datum et actum in Porta Celi, anno Domini M°CC°LVII°.

[1]) „Joh. de Hodincge" *steht zwar hinter* „Ecbertus", *aber nach den übergesetzten Verweisungstrichen ist er vor* „Th. de Heldene" *zu setzen.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 18. An weissen Hanffäden das Siegel Wessels von Erwitte (Westf. Siegel Taf. 184, 5). Rückseite von einer Hand des XV. Jhs.: Zeverynckhuzen.

970.

Abt Albero von Werden bestellt den Ritter Arnold von Elverfeld zum Castellan auf Isenberg mit einer Rente aus dem Hof zu Werne. 1257.

Abschr. des XIII. Jhs. im St.-A. Düsseldorf, Msc. B 59½, Liber. major Werd. fol. 40 a. Gedr. Aan der Heyden, Elverfelder UB. I 374 und Ztschr. des Bergischen Geschichtsvereins I S. 265; daselbst auch Notizen über die Lage des neuen Isenbergs zwischen Baldeney und Rellinghausen a. d. Ruhr.

971.

Graf Gottfried von Arnsberg gestattet dem Kl. Fröndenberg gegen seinen Hof in Bramey den von ihm lehnrührigen Hof in Berige *(Höfe Bergen) einzutauschen. Soest 1257 (1258) Januar 13.*

Nos Godefridus Dei gratia comes de Arnesberg factis nostris fide et memoria dignis firmitatem debitam imponere cupientes tenore presentium sigilli nostri robore munitarum innotescimus universis tam presentibus quam futuris, quibus eas pro causarum qualitatibus contigerit exhiberi, quod nos de consensu et consilio Alheydis uxoris nostre comitisse necnon et tam heredum quam ministerialium nostrorum proprietatem curtis in Berige, quam conventus in Vrendeberg a nostris ministerialibus Ruberto et uxore eius Bertha necnon et liberis eorum omnibus assignata eis curti sua in Bramey iusto permutacionis titulo cum summa triginta et quinque marcarum sub lege legitime vendicionis solempniter compararunt, recepta a dictis venditoribus necnon et a Wilhelmo milite de Mengede, qui ratione partis bonorum predictorum a nobis fuerat infeodatus, cui nichilominus memorata ecclesia tres marcas sub eodem titulo assignavit, translatis revera omnibus iuribus nostris videlicet ministerialium et feodalium nostrorum in predictam curtim Bramey, ita ut tam nostris quam nobis nichil in aliquo deperiret, sed permutacio simplex fieret resignacione et exfectucacione legitima in favorem sepedicti conventus et tam nostre quam nostrorum remedium animarum libere contulimus eisdem omnimodis et devote. Huius rei testes sunt: Rubertus thesaurarius Susatiensis, Sifridus de Medebeke eiusdem ecclesie canonicus, Gyselerus Veteris Ecclesie Susatiensis provisor; Rudolphus de Borbenne, Rutgerus

dictus Clericus, Arnoldus Maszo milites, Wernherus Balko dapifer noster; Henricus iudex, Radolfus de Anglia, Gerhardus, Gothmarus et Thetmarus dicti de Medebeke, Wichmannus de Tunne, Arnoldus de Lůnen, Rudolfus de Schapmarket cives Susatienses; Lubertus de Hagen, Henricus de Ardhey, Henricus de Berdinc, Hugo de Nyhem et alii quam plures. Datum et actum Susati in octava Epiphanie, anno Domini M°.CC°. quinquagesimo septimo.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 17. An rothgelben Seidenfäden das Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2 und Einl. I, 2 S. 21).

972.

Die Brüder Johann und Gottschalk von Padberg verzichten zu Gunsten des Kl. Cappel auf ihre Ansprüche an ein Grundstück in Westernkotten, das ihr Vater Johann dem Kloster verkauft hatte. 1258 Januar 16.

In nomine Domini, amen. Singulis et universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptura pevenerit Johannes dominus de Patberg et Godescalcus frater suus veritatis testimonium acceptare. Tenore presencium publice protestamur et notum esse cupimus universis, quod, cum nos contra ecclesiam Cappellensem questionis haberemus materiam, eo videlicet quod ecclesia ipsa quandam aream unum[1]) iugerum agrorum comprehedentem que iacit in villa Cothen et ad nostram spectat heredidatem suis edificiis occupasest, nos tandem intelligentes et cognoscentes, quod pater noster bone memorie dominus Johannes de Patberg eandem aream ecclesie memorate rite et racionabiliter vendidisset, ipsam ecclesie predicte pro remedio anime patris nostri liberam transitare[2]) et solutam, renunciantes omni iuri quod habuimus in eadem. Ut autem hoc actum nostrum ratum et inconvulsum permaneat et ne aliquis de parentela nostra unquam conetur infringere, presentem paginam exinde super hoc confectam ego Johannes dominus de Patberg predictus sigilli mei seg(. . .)[3]) munimine roboravi(?) quo ego Godescalcus frater eius, quia sigillum proprium non habeo, sum contentus. Testes huius rei sunt: domnus Godefridus comes Arnesbergensis, dominus Bertoldus de Buren nobilis, Theodericus[4]) de Susato, Hermannus de Nehem, Rotgerus de Elnere, Wesselus de Ervethe milites, Albertus dapifer; Henricus Notroph, Thetmarus de Bogge et tres fratres sui, Theodericus de Evezlon et alii quam plures cives Susatienses. Actum et datum anno Dominice incarnationis M°CC°L^me^ octavo, XVII° Kalendas Februarii.

[1]) *Abschr.* „unam". [2]) *Abschr.* „dransitam". [3]) „signeti" (?). [4]) *Abschr.* „Theodorus".

Abschr. des XVII. Jhs in Detmold, Fürstl. Lippisches Landesarchiv, Rep. 36 F II 7. Regest Preuss und Falkmann Lipp. Reg. I 295, (vgl. dazu ebenda II S. 7) und Westf. UB. IV 773.

973.

Werner gen. von Bischofshausen trägt seinen Antheil an der Burg Itter und die zur Burg gehörigen Einkünfte von 10 Mark der Kölnischen Kirche auf und empfängt sie als Lehen zurück, wofür die Kirche ihm als ihren Vasallen Hülfe zusagt und er sich zu treuen Diensten verpflichtet. Löwenstein 1258 Februar 3.

Wernerus dictus de Biscofeshusen universis, quibus presens cedula fuerit exibita, salutem. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod nos partem nostram castri dicti Itere una cum redditibus decem marcarum, eidem urbi attinentibus, ecclesie contulimus[1]) Coloniensi et eandem urbem nos simul cum uxore et pueris nostris et predictos redditus, sive sint filii, sive filie, a predicta ecclesia Coloniensi iure recepimus feodali perpetuo possidendam, ea videlicet condicione, ut sepedicta ecclesia Coloniensis nobis et nostris heredibus tempore et loco in iustis causis tamquam suo fideli vassallo fideliter et efficaciter auxilium impendat, nos vero econverso ad fidelia servicia recognoscimus heredes

nostros et nos eidem ecclesie, sicut tenemur, obligatos. In huius rei evidenciam presentem cedulam contradimus sigillo nostro munitam. Huius rei testes sunt: dominus Reinardus de Itere, dominus Fridericus de Horhusen, dominus Rudolfus de Helfenberg, Wigandus de Midebach. Item dominus Henricus de Susato scultetus,[2]) dominus Gozwinus de Rodenberge, dominus Bertoldus de Susato, dominus Wichardus de Snellenberg et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°LVIII°, datum Lewenstein in crastino Purificacionis.

[1]) Fehlt in A. [2]) In B „scultetus" vor „Susato".

Abschriften des XIV. Jhs. in den Kartularien des Domcapitels Köln, A im St.-A. Düsseldorf Msc. B 9 fol. 131 und B im Stdt.-A. Köln fol. 143. Gedr. Baur, Hess. Urk. I 114, vgl. Scriba, Regesten zur Hess. Gesch. II 496 und Westdeutsche Ztschr. Ergänzungs-Heft III S. 159 (Nr. 203).

974.

Burggraf Gottfried von Rechede und sein Sohn Gottfried Vistum von Münster bekunden, dass der Ritter Hermann von Rechede das Erbe Stevermühr (s. ö. Haltern) an das Kl. Flasheim verkauft habe. 1257 (1258) Februar.

Godefridus burggravius de Rechethe ac Godefridus vicedominus ecclesie Monasteriensis natus eius omnibus inperpetuum. Que consistunt in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, poni solent ea in lingua testium et scripturarum memoriis perennari. Notum igitur sit universis, quod Hermannus dictus de Rechethe miles de consensu fratrum ac heredum suorum domum quandam dictam Stiveremůthe cum terris, possessionibus, arboribus, pascuis et aquarum cursibus et universis pertinentiis suis recepta cuiusdam pecunie summa vendidit religiose domine abbatisse ac conventui in Vlarshem. Et quia proprietas dicte domus ad nos pertinuit, dignum fuit, ut huiusmodi vendicio de nostra voluntate procederet ac consensu. Protestamur itaque, quod nos venditionem eiusdem domus ratam habemus et gratam renunciantes penitus omni iuri sive actioni, que nobis in memorata domo competere videbatur. In cuius facti nostri evidens testimonium presens scriptum confectum est et sigillorum nostrorum munimine roboratum. Datum anno Domini M°.CC°.L°VII°, mense Februari.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. die beschädigten Siegel des Burggrafen Gottfried von Rechede (Westf. Siegel Taf. 149, 1) und des Viztum Gottfried (ebenda Taf. 137, 4). Vgl. oben Nr. 964.

975.

Arnold von Spelle überträgt der Deutschordens-Commende Welheim den Zehnten vom Haus Fränking bei Uemmingen (s. ö. Bochum) unter der Bedingung, dass diese jährlich 1 Pfund Wachs auf sein Haus Rintwroht *liefert. 1257 (1258) Februar.*

In nomine Domini, amen.[1]) Notum sit universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod ego Arnoldus de Spelle, Gertrudis uxor mea et omnes liberi (et here)des[2]) nostri et omnes successores nostri in posterum Bogimundus, Conradus, Johannes, Heinricus filii nostri, So(phia?),[2]) Conegundis et Margareta filie nostre cum communi consensu et ex animo propter remedium animarum (nostrarum?)[2]) dedimus et coniunctis manibus contulimus beate Marie virgini Terre Sancte necnon et fratribus domus Teuth(onice) in Welhem decimam de domo dictam(!) Vrenkyng prope villam que dicitur Ummyng sitam in mera proprietate perpetuo possidendam, ita tamen quod commendator et fratres eiusdem domus pro tempore existentes (nobis)[2]) et prefatis liberis meis et successoribus nostris in posterum talentum cere pro recognitione singulis annis (in)[2]) sabbato vel dominica proxima ante festum Purificationis beate Marie virginis amministrabunt et illud nobis in domum nostram

que dicitur Rintwroht perpetualiter dictis terminis presentabunt. Actum anno Domini M°.CC°.LVII°. mense Februario. Testes sunt: Gerhardus dictus Kůkenmestre commendator tunc (temporis)[2]) eiusdem domus, Johannes presbiter, Everhardus de Welhem, Franco dictus Pincerna de Rodhem, Ger(har)dus[2]) dictus Ledersac, Gotschalcus Cellerarius, Johannes dictus de Schilderegatzen et Hermannus Col(oni)enses fratres memorate domus et alii quam plures. Ne vero aliquis in posterum ausu temerario con(tra)[2]) hoc factum nostrum venire valeat, formam ipsius conscribi fecimus et presentem paginam bulla venerab(ilis)[2]) domini nostri Conradi sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopi, cum sepedicta decima in diocesi sua sita sit,[3]) (petivi)mus[2]) communiri.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Die linke Seite des Pergaments hat durch Feuchtigkeit gelitten, wodurch die mit Klammern versehenen Wörter bez. Silben beschädigt sind.* [3]) *Uebergeschrieben.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. Das Siegel von rothgrünen Seidenfäden ab. Regest Recklinghäuser Ztschr. 1901 XI S. 82.

976.

Philipp Propst von Soest und Thesaurar von Köln und der Edle Dietrich von Volmestein verbürgen sich mit anderen dafür, dass der aus der Gefangenschaft entlassene Bischof Bruno von Osnabrück die geschworene Urfehde halten und den Entscheidungen der Schiedsrichter sich fügen werde. Münster 1257 (1258) März 7.

Gedr. Westf. UB. III 632 und Philippi, Osnabrücker UB. III 193, vgl. Westf. UB. IV 731 und Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I 289.

977.

Erzbischof Conrad von Köln tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialinnen aus. Köln 1258 März 25.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius universis ad quos presens scriptum pervenerit veritatis testimonium acceptare. Notum facimus et cum sigilli nostri attestatione profitemur, quod nos cum dilecto fideli nostro Gotfrido comite Arnsbergensi personarum concambium facientes Juttam filiam Adolffi, militis de Hersebeke ministerialem nostram eidem fideli nostro damus perpetuo in ministerialem Elyzabeth filiam Gerardi militis dicti de Lena eiusdem comitis ministerialem iusto concambii tytulo recipientes pro eadem. Datum Colonie in die Annunciatonis beate Virginis, anno Domini MCC^mo quinquagesimo octavo.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A f. 24, und VI 109 B f. 31. Regest Cardauns, Reg. Conr. 473 nach Gelenii Farrag. 7, 47.

978.

Graf Engelbert von der Mark verzichtet zu Gunsten des Kl. Fröndenberg auf einen in den Hof Bögge gehörigen Hörigen. Hamm 1258 März 25.

Nos (Enge)lbertus[1]) comes de Marcha notum facimus universis presentem paginam inspecturis, quod actionem illam quam habuimus in Theodericum de Honhůvele videlicet, quod in curtim Bogge pertineret, intellecta veritate a Ludberto villico eiusdem curtis et ab hominibus in eam pertinentibus,[2]) quod iusto cambiscionis(!) titulo dato et recepto filius sit ecclesie Vrondenberg, totaliter postponimus et eandem cambicionem litteris nostris patentibus ratificamus et sub sigilli nostri munimine confirmamus.

Huic facto nostro interant Bernhardus Bitter officialis noster, Gerhardus dictus Vilhavere iudex in Hamone et Lůdbertus villicus de Bogge omnesque homines ad curtim pertinentes. Acta sunt hec in octava Pasche in Hamone, in anno Domini M°.CC°.L°. octavo.

[1]) „Enge" *auf Rasur.* [2]) *Corr. aus* „pertinentebus".

Or. im Reichsarchiv München, Habelsche Sammlung. Siegel von Pgtstr. ab. Abschr. von Kindlinger in Msc. II 49 S. 180 b.

979.

Das Kl. Grafschaft überlässt dem Grafen Siegfried von Wittgenstein und dem Edlen Adolf von Grafschaft den Berg, auf welchem die Stadt Berleburg erbaut ist. Berleburg 1258 März 30.

In nomine (Patris et Filii et Spiritus sancti, amen).[1]) Widekindus Dei gratia abbas humilis in Grascaph totusque conventus ibidem omnibus hoc presens scriptum intuentibus orationes in Christo. Ad notitiam omnium devenire volumus de constructione nove civitatis, que dicta est Berneborgh; proprietas eiusdem montis, in quo civitas iam dicta est sita, respexit [ad] nos; attinentia eadem proprietate(!)[2]) ac illis, quibus civitas predicta poterit munimium(!) habere, renunciamus devolventes ipsam in manus Sifridy comitis de Widegenstene et Adolfi nobilis de Grascaph. Super eo marcam denariorum gravium annuatim ab Adolfo nobili prefato recipiemus in restaurum usu perpetuo possidendam, sic enim nos montem ususque montis cum integritate memoratis nobilibus et heredibus eorumdem contulimus excolendam, sicut hoc sigilli nostri et conventus munimine protestamur. Acta hec sunt in presentia Widekindi abbatis, Tietmari custodis, Johannis monachi, Wezeli decani in Arevelt, Ludolfi pastoris in Adenborn, Sifridi comitis de Widegenstene, Adolfi nobilis, Gumperti militis de Amelborgh, Heckeardi militis de Ewich, Ludewici militis de Rumelange, Arnoldi dapiferi in Waldenborgh, Henrici advocati in Drulshagen, Henrici militis de Lare et aliorum quam plurium. Datum Berneborgh anno Domini M°.CC°.LVIII, tertio Kalendas Aprilis.

[1]) *So ist offenbar das* „P. J. C." *bei Seibertz zu deuten.* [2]) *Vielleicht ist zu lesen* „eidem proprietati".

Or. im fürstlichen Archiv zu Berleburg. Vgl. Nr. 980. Hier gedruckt nach Seibertz, Dynasten S. 92, Anm. 40, vgl. Seibertz UB. I 309.

980.

Erzbischof Conrad von Köln bekundet, dass das Kl. Grafschaft den Berg, auf dem die Stadt Berleburg erbaut ist, gegen einen Zins dem Grafen Siegfried von Wittgenstein und dem Edlen Adolf von Grafschaft übertragen hat. Berleburg 1258 März 30.

In nomine Patris et filii et S(piritus) s(ancti), amen. Cůnradus Dei gratia archiepiscopus Coloniensis Ytalieque archicancellarius[1]) universis Christi[2]) fidelibus tam futuris quam presentibus, quibus hec pagina patuerit, salutem in Domino. Temporalis exspirat actio, nisi roboretur a voce testium et a scripto. Ideo noticie vestre constare cupimus de situ civitatis in novo constructe Berneborg dicte: proprietas tocius montis, in quo civitas eadem est sita, attinet ecclesie in Grascaph; eandem proprietatem confert ecclesia in manus comitis Sifridi de Widegenstene et Adolfi nobilis de Grascaph et heredibus ipsorum sub tali forma, quod in restaurum ecclesie Adolfus nobilis perpetualiter assignat ecclesie marcam denariorum gravium. Preterea homines, agri, molendine (!), situs illarum[3]) aliaque bona eidem civitati circumiacencia et ecclesie in Grascaph pertinencia preter illa, quibus civitas poterit muniri, ecclesie non sunt aliena, que omnia sine ullo gravamine ipsorum ecclesie usui sunt profutura. Ut ista rata et inconvulsa permaneant (et)[4]) a comite Sifrido de Wid(egenstene) et Adolfo advocato et heredibus ipsorum, presens scriptum conscribi fecimus sigillo nostro, comitis Sifridi, Adolfi nobilis et civium in Smal(enburch)

communitum. Acta sunt hec presentibus hiis: Widekindo abbate in Grascaph, Tietmaro custode et Johanne monacho ibidem, Wezelo decano in Arevelde, Ludolfo pastore in Adenborne, Sifrido comite, Adolfo nobili, Gumperto milite in Amellenborgh, Heckeardo milite de Ewich, Ludewico milite de Rumelange, Arnoldo dapifero nostro in Waldenborgh, Henrico advocato in Drůlshagen et aliis quam pluribus. Datum Berneborg anno Domini M°C°C°LV°III°, III° Kalendas Aprilis.

[1]) *Or. „archice".* [2]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [3]) *Am Anfange scheint „v" radirt.* [4]) *Durch untergesetzten Punkt getilgt.*

Or. Kl. Grafschaft Nr. 9. An grünen geflochtenen Seidenfäden das Siegel Erzbischof Conrads mit Rücksiegel, an Pgtstr. die Siegfrieds von Wittgenstein (schildförmig, der Schild viermal hoch getheilt) und Adolfs von Grafschaft (Westf. Siegel Taf. 34, 3). Für das Siegel der Stadt Schmallenberg fehlt auch der Einschnitt im Pgt. Gedr. Seibertz UB. I 309. Seibertz Dynasten, S. 92 Anm. 40 meint die Urkunde sei ebenso schülerhaft geschrieben als verfasst. Es soll noch eine dritte Urkunde vorliegen, durch welche sich Adolf von Grafschaft mit dem Grafen Siegfried wegen des Besitzes von Berleburg auseinandersetzte. Vgl. Nr. 979 und Nr. 1020.

981.

Erzbischof Conrad von Köln nimmt das Walburgiskloster bei Soest und dessen Güter in seinen besonderen Schutz und befreit wie seine Vorgänger, die Erzbischöfe Adolf und Engelbert, die zu den erzbischöflichen Höfen gehörigen Ländereien des Klosters von der Bede.
Köln 1258 April (14?).

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius cunctis Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit, in perpetuum. Ecclesias Dei protegere et personis ecclesiasticis commoda tranquillitatis que possumus procurare, nostre officium sollicitudinis nos inducit, ut Domino famulantes in ipsis ecclesiis possint eo commodius in laudis divine frequencia sue debitum exsolvere servitutis, dum nullis exterioribus agitantur incommodis seu pressuris. Hinc est, quod nos ecclesiam monialium sancte Walburgis prope Susatum ordinis sancti Augustini originaliter quasi de nostre ecclesie Coloniensis propagine venerabilium predecessorum nostrorum sollercia et institutione plantatam specialis ob id prerogativa favoris et gratie prosequentes ipsam ipsiusque conventum cum bonis omnibus, que nunc iuste possident vel in futurum Domino annuente poterunt adipisci sub beati Petri apostoli et nostra protectione suscipimus et indulta ipsis a dictis predecessoribus nostris privilegia cuiuscumque eis donationis aut gratie patrocinium tribuant seu munimen nostre auctoritatis robore confirmamus. Et quia inter cetera, que in ipsis privilegiis vidimus contineri, predecessores nostri felicis memorie dominus Adolfus et dominus Engelbertus archiepiscopi agros ipsius ecclesie nostris curtibus attinentes ab omni exactionis onere, que quandoque popularibus seu plebeis agros consimiles tenentibus imponitur, liberarunt salva solutione census debiti et consueti, nos quia dies et homines mali sunt, future volentes malicie, que calumpniandi plerumque inducit materiam, precavere volumus et firmissime observandum precipimus, ut quicunque pro tempore nostri fuerint villici earundem curtium seu scolteti ultra debitam census solutionem nichil ab ecclesia ipsa de prefatis agris exigant vel extorqueant persolvendum. Ut autem a nobis et nostris predecessoribus inconvulsum maneat, quod prefate ecclesie ad commodum ita pie et rationabiliter est provisum, litteram hanc conscribi et nostro nostrique capituli sigillis fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Gozwinus maior decanus, Wernerus prepositus sancti Gereonis, Henricus prepositus sancti Severini, Godefridus choriepiscopus maioris ecclesie et Philippus thesaurarius maioris ecclesie Coloniensis, Godefridus notarius et Engelbertus capellanus noster, item Reynerus dapifer noster de Hostaden, Gode-

fridus burgravius de Hostaden, Arnoldus dapifer noster de Waldemberg et Petrus de Grue milites et alii quam plures. Datum Colonie anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, mense Aprili.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Walburgis-Soest Nr. 19. Das Siegel des Erzbischofs mit Befestigung ab, das des Domcapitels von Köln an rothen Seidenfäden. Auf dem Umbug gesetzt von gleichzeitiger Hand: XVIII Kalendas Aprilis. Aprilis *ist vielleicht verschrieben für* Maii *und demnach wäre der 14. April als der Ausstellungstag anzusehen. Oder sollte in der Notiz eine Correctur des Datums des Or. beabsichtigt sein? Allerdings ist* XVIII Kal. Aprilis = Idus Marcii; *auch wäre alsdann die Urkunde ins Jahr 1259 zu setzen. Gedr. Seibertz UB. I Nr. 310. Regest Cardauns, Reg. Conr. 455.*

982.

Vogt Gottschalk von Geseke verzichtet dem Stift Geseke gegenüber auf verschiedene Gerechtsame. Geseke 1258 April 16.

Nos Godescalcus advocatus de Geseke et Růdolfus eius primogenitus notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod diversis passim iam dudum habitis altercationibus contra venerabilem dominam nostram Agnetem abbatissam et conventum ecclesie in Geseke super quibusdam iuribus que nobis hactenus occasione et pretextu advocatie nostre quam in dicta optinemus ecclesia contra iusticiam usurpavimus ex nunc in antea nostrum in hoc recognoscentes errorem, tenore presentium litterarum simpliciter confitemur et protestamur manifeste, quod nichil iuris amplius in curte Vronehof in opido Geseke sita habuimus nec habemus nec deinceps habebimus, quam dimidiam marcam, que nobis singulis annis in vigilia Jacobi apostoli persolvetur. Item confitemur nos nichil iuris habuisse nec habere deinceps nec habituros in locatione sive depositione curcium et mansorum ad eas pertinentium vel etiam in hereditatibus accipiendis hominum pertinentium ecclesie memorate. Item confitemur et recognoscimus, quod nichil iuris habuimus nec habemus nec deinceps habebimus in lignis sive lucis qui vulgariter *sunderen* nuncupantur que site sunt in Wiederbureshusen, in Reke, in Budteshusen, in Opsprungen, in Othelinctorp, in Draslehusen, in Borchnen, in Herdinchusen et in Rubo apud Stalpe in aliqua lignorum succisione ad nostrum usum facienda et nichilominus recognoscimus captionem pignorum de transgressoribus in dictis lignis ad dominam nostram abbatissam vel ad villicum de Vronehof pertinere, dicta etiam domina nostra et conventus, villici earum et mansionarii ad edificia ecclesie sue et propria et ad cremandum dictis lignis, prout consuetum extitit, possunt uti. Sed si ad extirpationem seu dissipationem, quod *vulleců̊stene* appellamus procederetur, nos ratione advocatie nostre possumus huiusmodi facto contradicere et contraire; reservamus etiam nobis in dictis lignis iudicium quod *kunenegesban* dicitur faciendum. Item confitemur et recognoscimus, nos nichil iuris habuisse nec habere, nec deinceps habituros in hominibus iure cerecensuali pertinentibus ecclesie prelibate. Item confitemur, quod iam multis annis pensiones novem solidorum, quas de Rennecampe conventui solvere tenebamur, subtraximus, unde dictum campum predicte ecclesie libere resignamus. Item confitemur, quod advocatiam nostram de curte Biginchof, sita apud Holthusen, pro quinque marcis pignori obligavimus ecclesie supradicte. factis autem a nobis pari voto et unanimi consensu huiusmodi confessionibus et recognitionibus venerabilis domina abbatissa et conventus omnibus iniuriis, gravaminibus sive pressuris, quas a nobis ipsis et ecclesie sue affirmabant illatas precise renunciantes nichilominus omnia debita, que usque in hunc diem quomodolibet subtraximus nobis libere et spontanee remiserunt. Ne vero possit ab aliquibus animo calumpniandi super premissis in posterum vacillari, presentes litteras scribi et nostro sigillo, quo ego Růdolfus sum contentus, quia adhuc sigillo careo proprio, fecimus com-

muniri et nichilominus ad nostram requisitionem sigilla domini Swederi prepositi sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderbornensis, domini Johannis maioris ecclesie Paderbornensis scolastici, domini Joachim plebani in Vilse, domini Hůnoldi per Westfaliam marscalci venerabilis domini nostri Coloniensis archiepiscopi, Gobelini de Meschede, Wezceli de Ervethe militum, oppidanorum in Geseke et Johannis de Padberch, qui huic facto nostro presentes aderant cum Gerhardo et Arnoldo canonicis ecclesie in Gesike, Hermanno scriptore canonico Sosatiensi et Johanne rectore ecclesie beati Petri, Bogemundo de Ervete et Godescalco meo filio advocati et multis aliis viris honestis in testimonium sunt appensa. Acta sunt hec in ecclesia beati Cyriaci gloriosi martyris in Geseke anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, feria tercia post festum sanctorum martirum Tyburcii et Valeriani.

Or. in doppelter Ausfertigung Kl. Geseke Nr. 12. Die eine Ausfertigung ist sehr zerstört; die Abweichungen von dem oben angegebenen Texte sind darin corrigirt. Die Siegelformel lautet: et nichilominus sigilla domini Svetheri sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderburnensis, domini Hůnoldi venerabilis domini sancte Coloniensis ecclesie Conradi archiepiscopi marscalci, domini Jo(hannis) ecclesie Paderburnensis scolastici, domini Jo(achim) plebani in Vilse, opidi in Geseke, Wezceli de Ervete et Godefridi de Meskede militum, Johannis de Padberch, qui huic facto nostro — presentes *über der Zeile* — aderant cum Gerhardo, Arnoldo canonicis, Johanne rectore sancti Petri et Boymundo milite et multis aliis viris honestis in testimonium — presencium *übergeschrieben* — sunt appensa. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo feria tercia post festum sanctorum martirum Tyburcii et Valeriani in ecclesia beati . . . . . . in Geseke. *Die Siegel von beiden abgefallen. Gedr. Seibertz UB. I 311 (mit falschem Datum April 20) nach Msc. VII 5725 fol. 12 b und Fahne, Meschede Nr. 14. Regest Westf. UB. IV 735. Vgl. oben auch wegen der Ortsnamen Nr. 939.*

983.

Graf Otto von Tecklenburg befreit die Güter des Kl. Paradies in Alveldinghusen *von jeder weltlichen Gerichtsbarkeit. Tecklenburg 1258 April 23.*

Universis Christi fidelibus, ad quos littere presentes pervenerint, Otto Dei gratia comes de Tekeneburg salutem in Domino. Quoniam plerumque contingit, ut, que ad divini cultus promotionem devotis fidelium studiis ordinantur, pravarum mentium malignis calumpniis infestentur, universitati vestre presencium tenore cupio esse notum, quod ego proprietatem meam, quam habui in Alveldinchusen, que est curia sita prope Sosatum, ubi nunc est cenobium inchoatum religiosarum personarum puellarum de ordine sancti Augustini secundum regimen et doctrinam ac constituta fratrum ordinis Predicatorum viventium in loco, qui dicitur Paradysus, libere et absolute contuli prefatis personis, ut ibidem Domino perpetualiter [Domino][1]) valeant famulari pro meorum remedio peccatorum. In quo loco vel curia nichil penitus iuris habet comes liber aut advocatus, aut miles aut alius quicunque, sed cum omni libertate eam, sicut tenui, sic contuli cenobio memorato, ita quod nec villicus de Tremonia nec aliquis dominorum de Ardhige neque de Borset[2]) nec quisquam aliorum ibi potest aut debet aliquam exactionem facere vel quascunque angarias vel perangarias vel alia quecunque servicia postulare. Ad huius rei protestacionem presentes litteras conscribi volui et mei sigilli appensione signari parati(!) mee donationis libertatem et liberalitatem modis iustis ubicunque oportuerit defendere et tueri. Datum Tekeneburg anno Domini M°.CC°.LVIII°. in die sancti Georgii.

[1]) *Verschrieben, vielleicht für* „devote". [2]) *Statt* „Sosat"?

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 18. Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. III 194.

984.

Vor den Consuln von Brilon überträgt Ludolf von Messinghausen dem Kl. Bredelar zu einer Memorienstiftung für seinen Vater Ludolf, der Converse im Kloster geworden ist, Güter in Rösenbeck. 1258 Mai 1.

Omnibus hanc litteram visuris consules oppidi in Brilon significamus, quod Ludolfus iunior de Metzenchusen necdum adhuc miles nec pueros habens filius Ludolfi militis dicti de Metzenchusen quedam bona habuit in medio ville Rosbike sita proprietario iure ad ipsum devoluta et nostro tempore quiete possedit cuidam[1]) colono Heinrico nomine tunc temporis ea colente. Que bona Alexandro abbati in Bredelar et conventui ibidem et aream quandam in superiori parte eiusdem ville sitam tam pro memoria et dilectione patris sui ibidem conversi quam pro subsidio temporali idem Ludolfus in presentia nostri (!) benivole contulit libere et quiete possidenda receptis ab eodem claustro tribus marcis et fertone mediantibus probis viris Adam (!) milite de Aspe et Ludolfo de Capella. Deinde eidem claustro iam dictus Ludolfus warandiam eorundem bonorum prestitit et ius veri dominii recognovit cum omnibus pertinentiis suis agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, presentibus heredibus suis et consentientibus Waltero de Metzenchusen, Svichero et Olrico fratribus, Ludolfo et Svedero fratribus. Tunc quoque idem Ludolfus omni iuri suo in eisdem bonis habito sollempniter cedens cum heredibus universis[2]) et hec cessio seculari sententia est confirmata. Super eo abbas prefatus omnes invasores eorundem bonorum vinculo excommunicationis innodavit. Posthec sepedictus Ludolfus nuntios claustri, fratrem Johannem magistrum novitiorum et Ecbertum conversum in possessionem introduxit. Ad huius rei evidentiam uberiorem nos rogatu tam Ludolfi prefati quam fratrum claustri memorati presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri appensione duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Godefridus plebanus in Haldichusen, Theodericus iudex, Hermannus Colve, Johannes de Piscina, Gerhardus et Johannes Salentini, Lambertus, Johannes Gime et Johannes filius eius, Heinricus de Brochusen, Theodericus de Berendorp, Theodericus Vundengot, Marquordus Rostpenninc, Godefridus de Mescede, magister consulum et consules omnes aliique quam plures. Acta sunt hec in Brilon anno gracie M°.CC°.LVIII° Kalendas May.

[1]) *Für* „quodam". [2]) *Fehlt ein Zeitwort, etwa* „renuntiavit".

Or. Kl. Bredelar Nr. 64. An geflochten blau-weiss-rothen Hanffäden das Siegel der Stadt Brilon (Westf. Siegel Taf. 66, 1). Gedr. Seibertz UB. I 312, Reg. Westf. UB. IV 737.

985.

Papst Alexander IV. gesteht den Mönchen des Kl. Bredelar das Erbrecht auf alle weltlichen Güter, mit Ausnahme der Lehngüter, zu. Viterbo 1258 Mai 7.

Or. Kl. Bredelar Nr. 62. Regest Westf. UB. V 599. Text fast gleichlautend mit der Bulle von 1259 Mai 25.

986.

Graf Otto von Altena fordert die Pfarrer seines Gebietes auf, die Almosensammler zum Bau der Kirche des Stiftes Werden thätig zu unterstützen. 1258 Mai 10.

Otto comes de Althna (!) universis plebanis infra terminos sui dominii morantibus salutem et omne bonum. Cupientes proni ad gratiam inveniri, illam illis libenter impendimus, qui eam sibi vendicant favorabilem et benignam. Hinc (est)[1]) quod fidei puritatem et devotionis effectum, quem dilecti et familiares nostri domini de Werdina erga nos habent, diligentius intuentes devotionem vestram affectuose rogamus, quatenus nuncios ipsorum in ecclesiis vestris favorabiliter et benigne recipiatis et ipsos in

negociis Werdinensis ecclesie fideliter promoveatis videlicet populum exhortando, ut de bonis sibi a Deo collatis elemosinas suas conferant ad structuram ecclesie supradicte in remissionem peccatorum suorum et salutem animarum suarum, prout unicuique inspiratum fuerit per gratiam septiformis, taliter vos in hoc negocio ostendentes, quod devotionis vestre promptitudinem merito commendantes vos universos et singulos speciali teneamur prosequi gratia et favore. Datum anno Domini M°.CC°.LVIII, feria sexta ante vigiliam Pentecosten.

[1]) *Fehlt in der Abschrift.*

Abschr. des XV. Jhs. im St.-A. Düsseldorf Msc. B 59¹/₄ fol. 28 b.

987.

Die Grafen Otto von Altena und Engelbert von der Mark tauschen mit dem Stift Essen Ministerialinnen aus. 1258 Mai 27.

Otto comes de Altena et E(ngelbertus) frater suus comes de Marcha omnibus has litteras inspecturis in perpetuum. Quoniam ea que aguntur in tempore, labuntur cum[1]) tempore, expedit, ut ea que aguntur in scriptis publice perhennentur. Notum igitur facimus, quod nos Elysabeit ministerialem nostram domine abbatisse de Essnede dedimus in ministerialem et Regelandam ipsius ministerialem in concambium sub eo iure, quo prius Elysabeit habuimus, recepimus[2]) perpetuo possidendam istis presentibus: Th(eoderico?) milite de Altena et G(erhardo) milite fratre suo, W(ilhelmo) milite de Ekensceide, Th(eoderico) milite de Vithinchof, M(achario) milite de Dungelen, Th(eoderico) et G(odefrido) militibus fratribus de Letena, Lamberto milite de Velmede, Alberone de Garthen, Conrado de Hoven, Hugone de Harpene, Hedenrico de Roygnen et aliis quam pluribus. Ut igitur istud ratum et firmum permaneat, presentem paginam sub unius sigilli munimine, quia secundo caruimus, duximus roborandum. Datum anno Domini M°.CC°.L^mo^VIII, feria secunda post Urbani.

[1]) *Kindlinger* „in". [2]) *Kindlinger* „recipimus".

Abschr. von Kindlinger's Hand nach dem Or. in Msc. II 117 S. 155. An dem Or. war das Siegel Graf Otto's (Westf. Siegel Taf. 32, 10) befestigt. Or. im St.-A. Düsseldorf aber nicht vorhanden.

988.

Philippus Susatiensis ecclesi(e) preposit(us) *unter den Schiedsrichtern, welche den Streit zwischen dem Erzbischof Conrad und der Stadt Köln beilegen. Köln 1258 Juni 28.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 170 und Köln-Domcapitel 146. Gedr. Lacomblet UB. II 452; vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln III S. 41 und Korth, Liber priv. Col. Westd. Ztschr. Ergänzungsheft III 159.

989.

Die Grafen Gottfried von Arnsberg und Engelbert von der Mark übertragen das ihnen von dem Grafen Heinrich von Sayn angefallene Patronatsrecht über die Kirche von Lösnich dem Deutschordenshaus in Trier. 1258 Juni.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris ad quos presentes littere pervenerint nos Godefridus comes in Arnesberg cum uxore nostra Alheydi et nos Engelbertus comes de Marcha cum uxore nostra Cunegundi notum esse volumus, quod nos ius patronatus ecclesie de Lussenich cum capellis ecclesie attinentibus videlicet Rateche, Celtanch et Erdene Treverensis dyocesis, quod ad donationem nostram per mortem illustris viri quondam comitis Heynrici Seynensis pie recordationis ex causa successionis dinoscitur pertinere, pro remedio anime eiusdem comitis, pro anima nostra et parentum

nostrorum conferimus et donamus libere et quiete viris religiosis fratribus domus hospitalis sancte Marie Theotonicorum possidendum. In cuius rei fidem presentem cedulam eisdem fratribus conferimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M°.CC°.LVIII°, mense Junii.

Or. St.-A. Coblenz, Deutsch-Ord. Comth. Trier. An gelben Seidenfäden das Siegel der Gräfin Cunegunde von der Mark (Westf. Siegel Taf. 41, 3), das zweite ist abgefallen. Gedr. Hennes, UB. des Deutschen Ordens II 129. Vgl. Goerz, Mittelrhein. Regesten III 1497. Rachtig, Zeltingen, Erden.

990.

Die Edelherren Bernhard der Aeltere und der Jüngere zur Lippe bestätigen dem Kl. Fröndenberg den Ankauf einer Hufe in Hemmerde von den Brüdern Johann und Hermann von Lippe. 1258 August 5.

Bernhardus dominus de Lippa maior et B(ernhardus) filius eius omnibus Christi fidelibus, quibus hoc scriptum exhibitum fuerit. inperpetuum. Notum facimus presentium tenore publice protestantes, quod, cum Johannes de Lippa et Hermannus frater suus milites nostri ministeriales cum consensu heredum suorum mansum in villa Hemerde situm, quem a nobis tenuerunt in feodo, cum duabus casis attinentibus et cum universis appendiciis ecclesie sancte Marie in Vrondeberg pro quadraginta marcis iuste venditionis tytulo assignassent et in manus nostras resignassent eundem, nos venditionem ipsam gratam et ratam habentes proprietatem eiusdem mansi et suorum attinentium ad petitionem dictorum Johannis et Hermanni libere contulimus ecclesie memorate. In cuius rei testimonium presentem paginam super hoc conscriptam eidem ecclesie dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Everhardus prepositus sancte Walburgis, Robertus thesaurarius Susatiensis; Ambrosius domigerus, Radolfus de Anglia et filius suus, Wichmannus Swelinc, Lutbertus de Anglia, Hildegerus de Hervordia, Winandus Felkenerus, Lutfridus de Morum, Radolfus de Foro Ovium, Ekbertus de Foro et alii plures cives Susatienses. Actum anno Domini millesimo C°C.L^{mo}VIII°. Nonas Augusti.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 19. An rothgrünen Seidenfäden das Siegel Bernhards d. J. zur Lippe (vgl. Preuss u. Falkmann, Lipp. Regg. I Taf. 14), das des Vaters scheint abgeschnitten zu sein. Regest Preuss und Falkmann, Lipp. Regesten I 297 und Westf. UB. IV 754 a.

991.

Der Edle Bernhard zur Lippe und Gemahlin Sophia, die Rathmänner von Lippstadt und der Marienconvent in Lippstadt treffen Bestimmungen über die Vertheilung der Einkünfte des Marienklosters. Kloster Lippstadt 1258 September 20.

Or. im Fürstl. Archiv zu Detmold. Gedr. Westf. UB. IV 758.

992.

Die Aebtissin Richardis, der Prior Hildebrand und der Convent von Fröndenberg bekunden, dass Johann von der Mark den Zehnten in Frielinghausen und Norddinker von ihnen gekauft hat mit der Bedingung, davon jährlich einen Silberdenar zahlen zu wollen. Fröndenberg 1258 November 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Richardis Dei gratia abbatissa, Hildebrandus prior et conventus sanctimonialium Cistertiensis ordinis in Vrondeberige Colonieisis (!) dyocesis universis hoc scriptum intuentibus gratiam Jhesu Christi. Quia temporis labilitas oblivionem parit et oblivio suscitat calumpniam, necesse est, ut ea, que quis habere voluerit duratura, ad evitandam contradictionem in posterum scripti testimonio roboret et consignet. Igitur novisse cupimus universos tam posteros quam presentes, quod Johannes dictus de Marka decimam in Vrielinchusen et in Nortdinchere, sicut

ipsam habuimus, cum consensu nostri conventus a nobis emit integraliter cum obventionibus et appenditiis universis, sub hac tamen forma, ut quoad vixerit argenteum presentet ecclesie nostre denarium, cuiuscunque monete fuerit, annuatim fratribus et sororibus ad prebendam. Quodsi uno anno vel amplius neglexerit, nichil tamen iuris sui amittere poterit in eadem. Eo vero moriente filii sui et filie et uxores filiorum sine exuviis que vulgo dicuntur *herewede* decimam sub eadem forma recipient memoratam, et ipsam scilicet formam tota eorum posteritas observabit. Si autem casu vel aliquacunque negligentia talem protraxerint receptionem, eandem sine dampnatione aliqua recuperare licebit, et nos eis, cum a nobis postulaverint, non debemus ad porrigendum nec poterimus denegare. Huius rei testes sunt: Adolfus cappellanus noster, Alheydis de Hoven, Gozte et Alheydis de Sulede, Cristina soror prioris, Sophya de Rapen, Cristina portenaria, Bele de Engelant, Hadewigis de Colonia et Beatrix de Nortlon sorores nostre; fratres: Albertus Duveleshovet, Albertus de Apeldorebeke, Lůce, Heinricus Vagus; Engelbertus plebanus in Camene, Heinricus plebanus de Unha; Arnoldus et Adolfus milites de Westwich, Fredericus et Sunendach de Aslen, Lodewicus Gallus de Wickede, Heinricus Stenhorst et Themo de Hornen, tam alii quam plures. Ut igitur totius cesset contrarietatis obiectio et omnis ambiguitatis materies obmutescat, presentem paginam ipsi dedimus nostri sigilli munimine consignatam. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°.CC°.LVIII°, datum Vrondeberige II° Idus Novembris in crastino Martini episcopi.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Stift Beckum. Gedr. Westf. UB. III 639. Siegel ab.

993.

Die Aebtissinnen und Convente von Gevelsberg und Blatzheim verkaufen dem Domcapitel in Köln ein Haus daselbst. 1258 November 13.

. . Abbatissa et conventus monasterii in Gevelberg necnon et abbatissa et conventus in Blazem universis presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Noverit vestra universitas, quod nos domum magistri Syfridi Barbatoris et sue uxoris, que ad nos post mortem ipsorum pertinere dinoscitur, consensu venerabilis patris ac domini nostri Coloniensis archiepiscopi necnon et abbatis de Valle sancti Petri nostri patris accedente capitulo Coloniensi vendidimus pro duodecim marcis Coloniensium denariorum quas ad usus monasteriorum nostrorum duximus convertendas, ita quod post mortem predictorum dicta domus eo iure quo ad nos pertinere debebat dicto capitulo cedat sine qualibet contradictione. In cuius rei testimonium presens scriptum nostris, venerabilis patris ac domini nostri Coloniensis archiepiscopi necnon et abbatis de Valle sancti Petri nostri patris predictorum sigillis duximus muniendum. Actum et datum anno Domini M°.CC°.L°. octavo, feria quarta post festum beati Martini proxima.

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift 147. An blaugelben Seidenfäden die Siegel des Abtes von Heisterbach, der Aebtissin von Gevelsberg (verkleinerte Nachbildung von Westf. Siegel Taf. 129, 1) und der Aebtissin von Blatzheim in der nämlichen Form wie das Gevelsberger Siegel, Umschrift: † S. abbatisse de Au(la sancti P)etri, *und offenbar von demselben Stempelschneider, das des Erzbischofs ist abgefallen.*

994.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt die Schenkung einiger Ländereien bei Soest seitens des Decans von Soest-Patroclus an das Kl. Bredelar. Köln 1258 November 24.

C(onradus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius fideli suo H(enrico) sculteto Susatiensi gratiam suam et omne bonum. Intimarunt nobis dilecti in Christo abbas et conventus monasterii in Bredelar Cysterciensis ordinis, quod decanus Susatiensis ecclesie zelo devo-

tionis succensus quosdam agros apud Susatum sitos pro remedio anime s(ue cla)ustro[1]) ipsorum in elemosinam legavit presentibus probis viris: eodem videlicet iure proprietario, quo ipsos libere et quiete pos(sederant, supplic)antes[1]) devotissime, quatinus propter Deum et precum ipsorum interventu hanc donationen ratam haberemus et claustro eorum confirma(remus. Proind)e[1]) cum nos piis precibus aurem benivolam prebere debemus, presertim, quia idem claustrum in nostram protectionem recepimus s(pecialem)[1]), intuitu Dei eiusque pie matris Marie virginis gloriose predicti decani religiosam donationem nostra auctoritate confirmamus et in testimonium huius donationis presentem paginam sigilli nostri impressione roboramus, prohibentes et sub anathemate districtius inhibentes, ne quis memoratum claustrum in eisdem agris temerarie presumat inquietare vel indebite molestare, fidelitatem tuam nichilominus ammonentes et rogantes, quatinus iam dictum abbatem et fratres suos pro eterna retributione et nostra dilectione in eisdem agris efficaciter tueri studeas et promovere. Datum Colonie VIII. Kalendas Decembris, anno gratie M°CC°L. octavo, indictione prima.

[1]) *Lücke im Pgt.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 62 a. An Pgtstr. das Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel stark beschädigt. An den Siegelstreifen ist ein Zettel angeheftet mit einem Regest von einer Hand des XIII. Jhs., der die Aufschrift trägt: M°CC°L°VIII°. Confirmatio Conradi Coloniensis episcopi de agris Susatiensibus quos (contulit) nobis Heinricus Susatiensis dec(anus) decano in Widenbrugge cooperante. Anno Domini. *Von einer Hand des XVII. Jhs.:* Agri apud Soist in der alten Wiese gelegen.

995.

Propst Philipp von Soest bekundet die Memorienstiftung des Dommeiers Ambrosius. 1258 November 29.

Philippus Dei gratia prepositus Susatiensis, Robertus decanus et capitulum Susatiensis ecclesie omnibus inperpetuum. Cum ea, que ex devotione fidelium pro salute animarum pie ac salubriter ordinantur, perhenni memorie merito debeant per scripti testimonium commendari, futuros scire cupimus et presentes nolumus ignorare, quod Ambrosius ecclesie nostre villicus, qui dicitur *dommeyer*, pia devotione ductus dedit et contulit donatione perpetua ecclesie nostre tam in denariis quam in annona summam valentem duas marcas, ut patris sui Ambrosii tercio Idus Marcii et matris sue Mudriken tercio Kalendas Novembris et fratris sui Lutberti septimo Idus Septembris ac sui ipsius, cum decesserit, in ecclesia nostra fiat perpetuo memoria singulis annis cuiuslibet specialiter die obitus sui vigiliis, missis animarum et aliis orationibus, que diebus anniversariorum in ecclesia nostra solent fieri pro defunctis, hoc specialiter adiuncto, quod decanus ecclesie nostre, nisi evidens necessitas interceperit, missam animarum diebus anniversariorum predictorum personaliter celebrabit. Dictus vero Ambrosius, quam diu vixerit, colliget et recipiet dictam summam annone et denariorum dabitque tantummodo in tribus memoriis patris et matris sue ac fratris sui supra nominatis existentibus canonicis in vigiliis duos nummos unicuique et existentibus in missa animarum canonicis unicuique duos denarios et obulum ac sibi residuum retinebit. Postquam autem idem Ambrosius decesserit, is, qui pro tempore ecclesie nostre decanus existit, colliget seu recipiet dictam summam denariorum et annone videlicet: a preposito et conventu ecclesie sancte Walburgis extra muros civitatis Susatiensis viginti sex modios annone siliginis et ordei equaliter magne mensure in Cathedra sancti Petri et triginta tres denarios et obulum ab eodem claustro in die Jacobi apostoli et ab illo, qui pro tempore fuerit *dommeyer* ecclesie nostre, infra octavam Jacobi quatuor solidos et duos denarios et obulum faciendo seu distribuendo quatuor memorias secundum quantitatis formam superius expressam pro eodem Ambrosio die obitus sui ac suis parentibus supradictis; residuum vero ipse decanus pro suis laboribus retinebit et eiusdem ecclesie decanus, qui pro tempore fuerit, exhibebit unum hominem domino preposito, qui pro ipsis bonis iure

homagii respondebit eidem. Ut autem omnia, sicuti sunt premissa, inviolabiliter ac salubriter observentur, nos prepositus nostro sigillo et capitulum suo sigillo presentem paginam super hoc confectam in sufficiens testimonium duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LVIII°, in vigilia beati Andree apostoli.

Or. Soest-Patroclus Nr. 39. An verschiedenfarbigen Seidenfäden das Siegel des Propstes Philipp (Westf. Siegel Taf. 130, 6) und des Kapitels von Soest-Patroclus (ebenda Taf. 9, 5). Die Urkunde ist im XVI. Jhr. mit i-Punkten versehen; auch sind geschwänzte e hinein corrigiert.

996.

Die Rathmänner von Marsberg bekunden, dass das Kl. Bredelar eine der Villication in Esbeck entfremdete Hufe von Dietrich von Dodinchusen *wieder erworben hat. 1258 December 5.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Universis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis consules Montis Martis rectum sapere et veritati inherere. Sicut merito laudatur, qui circa commissum sibi extitit fidelis et augmentavit, ita et digne culpatur, qui creditum sibi non adauxit set minoravit. Notum sit igitur tam presentibus quam posteris, quod, cum Gerlacus senior cognomento Dikeber villicationem bonorum in Esbike ab ecclesia sanctorum Petri et Andree in Paderburne villicationis iure teneret, duos mansos eidem villicationi pertinentes distrahens: unum Lodewico militi dicto de Esbike, alterum Regenhardo de Glindeger hominii iure porrexit, ita tamen, ut de quolibet manso fertonem perciperet annuatim. Annis vero aliquibus transactis eandem villicationem cum omnibus pertinentiis suis abbas et conventus monasterii in Bredelar ordinis Cysterciensis a Gerlaco iuniore et Elgero et Bernardo clerico, fratribus iam dicti Gerlaci filiis, pro quadam summa compararunt predicte ecclesie permissione. Postea Alexander prefati monasterii abbas et conventus, licet detentores eorundem mansorum impetere possent et gravare, utpote pro violenta detentione, bono tamen pacis et concordie potius intendere quam litem suscitare cupientes, alterum de distractis mansis a Theoderico de Dodinchusen, qui tunc temporis illum ad pensionem trium solidorum tenebat, mediantibus honestis viris Hermanno plebano in Esbike, Adam milite de Aspe, Lodewico de Lethe, Ludolfo de Capella, Conrado de Yburg, magistro consulum, Theoderico Cnosh datis sibi XII^cim marcis legalis monete redemerunt cum omnibus pertinentiis suis. Deinde idem Theodericus eundem mansum in manus abbatis claustri iam dicti publice resignavit ipsumque et fratres suos in possessionem bonorum eiusdem mansi introduxit et tam idem Th(eodericus) et uxor et mater quam Hildegundis filia patrui sui omni iuri suo, quod in eodem manso videbantur habere sollempniter coram nobis et tota parrochia ville in Esbike renuntiaverunt; prefate Hildegundi quia ius hereditarium in eodem etiam manso sibi usurpabat, de predictis XII^cim marcis, ut iuri suo cederet, due marce sunt persolute. Quapropter ut huius emptionis contractus firmus in evum permaneat et inconvulsus, presentem paginam ob maiorem firmitudinem sigilli nostri impressione rogatu utriusque partis fecimus roborari. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L° octavo, indictione II, Nonis Decembris. Huius testes sunt: Gerlacus Dikeber iunior et Elgerus[2]) fratres, Hermannus Tregel et filius suus Constantinus, Hermannus Constantini filius, Albertus de Mulenhusen, Heinricus de Odenhusen, Heinricus de Capella, Bertoldus iudex, Godefridus de Eleren, Bertoldus de Huxoria et Helmwicus fratres, Wigandus et Wideroldus fratres, Hermannus de Flessenger et consules omnes; in Esbike Erpo, Luthardus villicus et filii sui Gothwinus, Johannes et Ludolfus, Heinricus Hoveth, Arnoldus et Godefridus fratres, Arnoldus Ruleder, Conradus carpentarius et parochiales ibidem omnes tam iuvenes quam senes et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) „Elgeus" *mit Abkürzung* „er".

Or. Kl. Bredelar Nr. 63. An blauweissrothen Hanffäden das Siegel von Marsberg (Westf. Siegel Taf. 66, 3) und ein kleiner Pergamentzettel mit Regest von einer Hand des XIII. Jhs. Gedr. Westf. UB. IV 763. — Die Indiction scheint griechische zu sein.

997.

Ministerialentausch zwischen dem Bischof Otto von Münster und dem Grafen Gottfried von Arnsberg. Wolbeck 1258 December 12.

Nos Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus notum facimus universis[1]) presencia visuris, quod nostro et ecclesie nostre nomine admittimus, quod Thidericus Muche dictus de Husen ministerialis ecclesie nostre transeat in ministerialem nobilis viri comitis de Arnsberg, recipientes pro ipso Everhardum dictum de Horst loco eius in eodem iure ministerialem nostre ecclesie iusto titulo concambicionis. Et ad amputandum super hoc tocius dubitacionis incommodum presentem litteram ipsi dedimus testimonialem nostri sigilli munimine roboratam. Datum Waltbeke vigilia Lucie, anno Domini M.CC^mo^. quinquagesimo octavo.

[1]) *Fehlt in B.*

Abschriften des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 22 und 109 B Bl. 27 b.

998.

Revers des Hermann gen. Flecke für den Propst Heinrich, Dechant und Kapitel von S. Severin in Köln, von denen er die Villication und den Hof in Blintrop auf 12 Jahre in Pacht erhalten hat. Köln, Severinskirche 1258 December 20.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod ego Hermannus cognomine Flecke a venerabilibus viris domino Heynrico Dei gracia preposito . . decano et capitulo ecclesie sancti Severini in Colonia villicationem et curtem in Bliderendorp ad duodecim annos recepi ea condicione, quod omnibus statutis terminis, secundum quod ab antiquo consuetum est, pensionem debitam dictis dominis persolvam. Si vero statutis terminis vel aliquo ipsorum pensiones debitas non persolvero, ipsa obmissione cadere debeo a villicatione et curte et predicti prepositus, decanus et capitulum ipsam villicationem et curtem alii concedere poterunt libere, prout ipsis videbitur expedire. Si autem me mori contigerit infra annum, heredes mei tres marchas pro rebus illis, quas decedentibus scoltetis ipsa curtis consuevit sibi retinere, sine difficultate qualibet persolvent et uxor mea et heredes in predicta curte non poterunt sibi ex morte mea aliquod ius in posterum vendicare. Si vero ego post primum annum vel secundum vel tercium et sic usque ad duodecimum annum mortuus fuero vel eiciar vel recedam de curte quocunque tempore, simili modo ego Hermannus vel heredes mei sex marchas persolvemus ex causa supradicta. Completis autem duodecim annis ipsa villicatio curtis dominis de sancto Severino predictis vacabit et alii locare poterunt, sicut ipsis videbitur expedire. Si vero advocatia dominorum ad manus alterius quocunque casu contingente fuerit devoluta, qui me Hermannum in dicta curte sustinere non velit, sed alium de familia curtis velit institui, similiter ipsi erunt a me liberati. Et si occasione illa, quia forte nollem recedere, ipsi domini dampnum aliquod paterentur, ego illud dampnum ipsis teneor resarcire. Et si dictam curtem non coluero nec servavero eo modo, quod dicitur *huldelich* et *buelich*, me poterunt sine omni difficultate amovere. Et super hiis omnibus et singulis observandis posui fideiussores: dominum Heydenricum militem de Plettenbracht dapiferum domini . . comitis de Arnesberch, Ruthgerum Hogravium militem, Heynricum fratrem meum et Thodericum sororium meum. Qui, si premissa omnia inviolata non servavero vel ab heredibus meis secundum quod premissum est servata non fuerint, intrabunt Colonie in parrochiam sancti Severini more fideiussorum ad iacendum, inde non exituri, donec sepedictis dominis plenarie fuerit satisfactum. In cuius rei testimonium ad meam et fideiussorum dictorum peticionem, sigillo nobilis viri domini G(odefridi) comitis de Arnesberch presentes littere sunt communite. Nos vero comes Arnesbergensis presentibus protestamur, quod rogati a prefato

Hermanno et fideiussoribus prefatis, ut predictum est, sigillo nostro presentes litteras fecimus communiri. Actum apud ecclesiam sancti Severini prenominati anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, in vigilia Thome apostoli.

Or. im Besitz des Freiherrn von Blittersdorf in Salzburg. Das Siegel wenig beschädigt (Westf. Siegel Taf. 28, 6).

999.

Das Kl. Fröndenberg verkauft dem Kl. Wedinghausen eine Hufe in Westen. 1258.

Nos Hildebrandus Dei gratia prepositus et domina abbatissa totusque conventus in Wrondeberg notum esse volumus tam presentibus quam posteris presens scriptum visuris, quod nos mansum nostrum in Westhem vendidimus fratribus ecclesie in Arnesberg cum omni iuris sui integritate et proprietate libere et quiete perpetuo possidendum. Ut igitur hec rata et illibata permaneant, presentem paginam sigillorum nostrorum[1]) appensione fecimus communiri. Testes aderant: dominus Henricus prepositus,[2]) Fredericus prior et Johannes camerarius et alii plures fratres ecclesie Arnesbergensis;[3]) Godefridus et Lambertus fratres, cives Susacienses et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°CC°.L°. octavo.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) *Folgt* „in", *ausradirt.* [3]) *Auf Rasur.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 53. Von 2 Siegeln noch unkenntliche Reste an Pgtstr., für das mittlere fehlen auch die letzteren.

1000.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass die zum Hofe Caldenhove *gehörigen Gerechtsame mit Zustimmung der Hachener Markgenossen auf den Hof Stiepel übergegangen sind. 1258.*

In nomine Domini, amen.[1]) Godefridus Dei gratia comes de Arnesberg universis presens scriptum inspecturis veritatis testimonium acceptare. Tenore presentium notum facimus et protestamur, quod omne ius curti in Caldenhove pertinens de consensu et bona voluntate marchinatarum(!) de Hachnen ad curtem que Stipele dicitur per omnia translatum est nobis nostrisque heredibus consentientibus in id ipsum. In cuius rei testimonium presens scriptum ecclesie in Ulinchusen, cui dicte curtes pertinere dinoscuntur, cum specialiter ipsam diligamus, contulimus[2]) nostri sigilli munimine roboratum. Datum anno Domini M°.CC°L° octavo.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *Hinter* „contulimus" *steht ein zweites* „contulimus" *durch Punkte getilgt.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 83. An Pgtstr. Bruchstück des Siegels des Grafen Gottfried von Arnsberg A (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Seibertz UB. I 313.

1001.

Graf Gottfried von Arnsberg schenkt dem Kl. Paradies das Eigenthum eines Hofes in Schwefe. 1258.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Godefridus comes de Arnesberch universis, ad quos presentes littere pervenerint, eternam in Domino salutem. Ea, que geruntur in tempore, ne cum tempore labantur et a memoria hominum evanescant, poni solent in lingua testium et scripture testimonio perhennari. Protestamur igitur, recognoscimus et notum facimus, quod Hermannus miles de Nyhem castellanus noster curtem suam in Sweve sitam, quam a nobis in feodo tenuit, cum agris cultis et incultis universisque attinenciis suis necnon et omni fructuum utilitate pro summa centum et qua-

draginta marcarum denariorum Susatiensis monete iusto vendicionis titulo conventui ad Paradisum vendidit ipsamque curtem cum supradictis attinenciis suis idem Hermannus, Cunegundis uxor eius, Johannes, Hermannus, Cunegundis et Beatricis (!) filii et filie eorundem necnon et universi heredes ipsorum in nostras manus bona et spontanea voluntate publice resignarunt. Nos vero circa prefatam ecclesiam ad Paradysum et sanctimoniales ibidem Domino famulantes pium gerentes affectum proprietatem eiusdem curtis et omnium attinencium suorum de pleno Alheydis uxoris nostre, Frederici, Ludewici filiorum nostrorum omniumque heredum nostrorum consensu et voluntate eidem ecclesie liberaliter contulimus perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra donacio firmitatem obtineat perpetuam et a posteris vel successoribus nostris seu alio quocumque modo retractari calumpniose non valeat, presentem paginam exinde confectam sepefate ecclesie in nostre collacionis testimonium tradidimus nostri et prefate uxoris nostre sigillorum munimine roboratam, procurantes nichilominus ad maiorem premisse empcionis et eiusdem nostre collacionis evidenciam et sufficientem cautelam presenti scripto Agnetis Dei gratia abbatisse Meschedensis et Henrici prepositi de Wedinchusen sigilla apponi, presentibus: viro nobili domino Adolpho de Holthe, Rutchero de Elnere, Udone de Elsepe, Conrado de Meninchusen, Theoderico de Volkelinchusen, Conrado de Hustene, Hermanno de Bynole, Rutchero dicto Clericus (!) militibus et castellanis nostris; Henrico preposito in Wedinchusen, Bertoldo priore, Johanne dicto Prelium eiusdem loci plebano et aliis quam pluribus tam clericis quam laycis. Datum et actum anno Domini M°.CC°. quinquagesimo octavo.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Soest-Paradies Nr. 11. Nur noch an 3. Stelle an Pgtstr. das Siegel der Mescheder Aebtissin erhalten (Westf. Siegel Taf. 128, 2). Rückschrift von einer Hand des XIV. Jhs.: Wostehof.

1002.

Hermann gen. Mercenich überweist dem Rector von S. Peter in Geseke und seiner Schwiegermutter, die ihm Geld zum Erwerb der Güter in Withem, Geseke u. a. O. vorgeschossen haben, verschiedene Renten. 1258.

In nomine Domini, amen. Ego Hermannus dictus Mercenich et Athelheidis uxor mea legitima et Thitardus filius noster legitimus presencium tenore omnibus notum facimus et protestamur, quod bona in Withem et in Gesike que a Godescalco dicto Corvo et a Liudberto de Binole socero suo emimus et iure feodali ab ipsis recepimus et bona in Ebbenchusen, que a Hermanno dicto Monsterman etiam emimus et iure eodem feodali recepimus ab ipso. Hec bona predicta sine consilio et iuvamine domini nostri Johannis rectoris ecclesie beati Petri in Gesike et domine nostre Ode matris uxoris mee legitime totaliter persolvere non poteramus. Qui cum hoc intellexissent, dilectione circa nos permoti ad solutionem predictorum bonorum nos plenarie iuverunt, unde nos non inmemores tante promocionis ac dilectionis nos obligamus, quod singulis annis de bonis predictis in Withem et in Gesike predicto domino nostro Jo(hanni) et predicte domine O(de) matri uxoris mee legitime dabimus decem et octo modios siliginis et totidem modios ordei et XII^{cim} denarios, ita sane quod, si sepedictum dominum nostrum Jo(hannem) premori contigerit, dictam annonam cum eisdem denariis domine O(de) matri uxoris mee legitime integraliter, quam diu vivet, persolvemus. Si vero ipsam premori contigerit, econverso sepedicto domino nostro Jo(hanni) idem faciemus, dictos vero XII^{cim} denarios de consensu et voluntate nostra pro salute animarum eorum ad ecclesiam beati Petri in Gesike dimidietatem, aliam vero partem ad ecclesiam beati Ciriaci ibidem singulis annis dabimus, de quibus eorum semper anniversarius peragetur. De bonis vero in Ebbinchusen, que a dicto Hermanno emimus et iure feodali ab ipso recepimus, nos etiam obligamus, quod sepedicte domine nostre O(de) matri uxoris mee legitime dabimus singulis annis

unum maltium (!) siliginis et unum ordei quamdiu vivet. Ut autem hec firma a nobis et a nostris heredibus ac rata permaneant, presentem paginam sub sigillis dominorum G(erhardi) et A(rnoldi) canonicorum sancti Ciriaci in Gesike et sigillo ecclesie beati Petri ibidem et sigillo civitatis eiusdem rogavimus et consensimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LVIII, presentibus prememoratis canonicis, Henrico milite dicto de Sandbrinc, Henrico dicto de Sosato magistro burgensium totoque consilio, Landberto dicto Nesekin, Ecberto in Foro, Petro, Bernardo iudice et aliis quam pluribus.

Or. Kl. Geseke Nr. 11. Die Siegel ab.

1003.

Robert Marschall von Westfalen, Bertold von Büren, Gerwin(?) von Werdenberg(?) und Heidenreich von Plettenberg bekennen, dass sie einen Goldschmied, der zu Soest gefangen gesessen und die Stadt verschworen, weggehen lassen und nehmen deshalb alle daraus entstehenden Ungelegenheiten auf sich. 1258 (1268?).

Nos Robertus marescalcus Westfalie, Bertoldus dominus de Burén, Gerwinus (?) . . . . . . erg et Hedenricus de Plettenbrayt omnibus has litteras visuris notum facimus publice protestando, quod nos Henricum aurifabrum, qui . . . . labe fa . . . . atis in opido Susatiensi detentus exstitit, iam dudum opidum abiura(vit) abire . . . . . omnem culpam in nos recipientes quacunque occasione huiusmodi facti nostri. Ad n . . . . . nostro archiepiscopo Coloniensi . . poss . . inponi opido memorato . . . mus etiam opidanis ips(is) Susatiensibus fide prestita corporaliter militari . . quod ab omni gravamine quodcunque . . . . a quo . . . . contigerit ip . . . . excipiemus et reddemus indempnes. In cuius rei testimonium . . . . sigillorum nostrorum munimine roboratis (?) duximus muniendos (?). Datum . . . (M°).CC°L^mo^ oct(avo).

Abschr. Vorwerck's in dessen Sammelbänden im Stdt.-A. Soest I 32 S. 84, der das Or. (Rep. B. XI Miscellanea Nr. 2), das nach Mittheilung des Stadtarchivars, Professors Vogeler, jetzt verloren ist, noch eingesehen hat. Vorwerck ist geneigt das Datum M.CCLX^mo^ octavo = *1268 zu lesen. Das Regest in der obigen Fassung ist von Rademacher übernommen.*

1004.

Erzbischof Conrad von Köln macht Wigand von Medebach zu seinem Burgmann in Hallenberg. Köln 1258 (1259) Januar 23.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius notum facimus universis, quod nos dilectum fidelem nostrum Wigandum de Medebike propter sue merita probitatis et fidei quam ipsum erga nos et nostram ecclesiam habuisse cognovimus iugiter et habere in castro nostro Hallenberg locavimus in castrensem, ut tamquam unus ex nostris et de nostra familia existens sit in persona pariter et rebus sub nostra protectione securus et non sit, qui ipsum audeat aliquatenus molestare, nec aliquis officiatorum nostrorum sive marescalcus, qui pro tempore fuerit, sive alius animadvertat in ipsum quomodolibet ex quacumque occasione sive causa. In cuius rei testimonium litteram hanc conscribi et nostro nostrique capituli sigillis fecimus communiri. Nos vero capitulum protestamur, quod per huiusmodi appensionem sigilli nostri ad premissa volumus aliquatenus obligari. Datum Colonie X° Kalendas Februarii, anno Domini M°.CC°.L^mo^ octavo.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 166. An Pgtstr. das Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel, das des Domcapitels ab. Auf der Rückseite von einer Hand des XIV. Jhs.: Littera institucionis cuiusdam Wigandi de Meitbeke in castro in Hallenberg.

1005.

Verzeichniss derjenigen, welche zu Bürgern in Lübeck aufgenommen sind, darunter zahlreiche Namen aus Dortmund, Soest, Iserlohn und Arnsberg. 1259 Februar 25.

Gedr. Lübecker UB. II 31.

1006.

Die Brüder Johann und Gottschalk von Padberg verkaufen dem Kl. Bredelar ihre Güter in beiden Esbecke, die an Bernhard von Walberninchusen *verpfändet waren. 1259 März 4.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis Johannes et Godescalcus fratres et coheredes domini castri in Pathberg de visis et auditis veritati testimonium perhibere. Quia coram Deo est acceptabile et coram hominibus laudabile, ut ea que cum viris religiosis tractamus sincero corde et plena fide effectui mancipare studeamus, ut potius eorum precibus adiuti gratiam Dei proinde consequamur, quam ex eorum querela vel murmure contra nos divina ultione puniamur, ad noticiam igitur tam presentium quam futurorum pervenire cupimus, quod quedam bona habuimus sita in altera villa Esbike ecclesia carens[2]) et domum et aream in altera villa Esbike ecclesiam habens[2]) hereditaria successione ad nos legitime devoluta et a nobis quiete possessa, de quibus concordi voluntate et consensu et amicorum nostrorum consilio dominum Alexandrum de Bredelar abbatem et suum conventum ordinis Cysterciensis convenimus, ut, si eadem bona et domum et aream emere vellent, assensum preberemus, cumque multum reniterentur et inviti nimis consentirent inopiam pretendentes et ne bona nostra appetere viderentur, tandem ad instantiam nostri, mediantibus probis viris et fide dignis predicta bona et domum et aream prefatam ita integre, sicut nos possedimus cum omnibus pertinentiis suis, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, pro quadraginta marcis et octo legalium denariorum titulo emptionis a nobis legitime conpararunt iure proprietario perhenniter habenda. Tunc nos in presentia abbatis monasterii iam dicti et totius conventus eadem bona et domum et aream cum omnibus pertinentiis suis ibidem super principale altare beate Marie[3]) virginis gloriose sollempniter obtulimus omni iuri nostro in eisdem bonis et domo et area habito tam ego Johannes senior natu et domina Meicthildis uxor mea et Hermannus filius meus quam Godescalcus frater meus legitima adhuc uxore carens et liberis publice renuntiantes et eadem bona et domum et aream claustro dicto benivole assignantes libere et quiete veri dominii iure possidenda. Post hec abbas sumpta stola et baculo omnes invasores eorundem bonorum vinculo excommunicationis innodavit. Deinde ad Montem Martis venimus et ibidem similiter sepedicta bona et domum et aream prefato claustro coram consulibus et aliis honestis viris contulimus omni iuri nostro cedentes iterato et hanc cessionem sententia seculari, sicut moris est, et sigillo consulum et testimonio rogavimus confirmari, hoc adiecto ut, si nobis vel heredibus nostris postmodum in eisdem bonis conplaceret, pro predicta summa reemere possemus. Postremo ipsum abbatem et fratres claustri memorati in possessionem eorundem bonorum affectuose introduximus, warandiam ipsis ubique locorum prestare cupientes. Hiis ita rite peractis predicta bona a Bernardo de Walberninchusen apud quem pro XII^cim^ marcis fuerant obligata redimentes de summa predicta residuum nobis integraliter persolverunt. Ad evidentiam vero huius rei uberiorem et firmitudinem, ne quis heredum nostrorum vel aliquis hominum contractum huius emptionis timore Dei postposito immutare attemptet, presentem paginam tam sigillo nostro quo ambo contenti sumus quam sigillo consulum Montis Martis fecimus roborari. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L° nono, indictione II^a^, quarto Nonas Martii. Huius rei testes sunt: Hermannus miles de Ytere, Johannes et Conradus fratres de Brocbike, Olricus de Westhem, Constantinus, Albertus dapifer noster; in Monte Martis: Adam miles dictus de Aspe, Conradus de Yburg magister consulum, Bertoldus iudex,

Ludolfus de Capella et Heinricus filius suus, Heinricus de Odenhusen, Wigandus et Wideroldus fratres, Hermannus de Vlesenger, Godefridus de Eleren, Bertoldus et Helmwicus fratres et consules ibidem omnes; in villa Esbike: Hermannus ibidem plebanus, Gerlacus Dikeberus et frater suus Elgerus,[4]) Lodewicus de Leten et villani omnes.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Im Nominativ!* [3]) *Verlängerte Schrift.* [4]) *Urk.:* „Dikebeus, Elgeus" *mit Abkürzung* „er".

Or. Kl. Bredelar Nr. 65. An blau-weiss-rothen geflochtenen Seidenschnüren die Siegel Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1) und der Stadt Marsberg (ebenda Taf. 66, 3). An der Siegelschnur Johanns ein kleiner Pergamentzettel mit Regest von einer Hand des XIII. Jhs. mit der Jahreszahl 1258. Gedr. Westf. UB. IV 781. Hier ist wohl keine Kölner Datierung anzunehmen, da der Bürgermeister Conradus de Yburg *für das Jahr 1259 anderweitig nachweisbar ist (vgl. die Anm. zu Westf. UB. IV 781 und Nr. 1013). Auch passt die Indiction zum Jahre 1259.*

1007.

Bischof Otto von Münster bekundet, dass Dietrich von Wulfen dem Kl. Flasheim eine Hufe in Westerhem *bei* Nienhem *(am Niemen) verkauft hat. (Haltern) Münster 1258 (1259) März 24.*

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, amen. Nos Otto Dei gratia episcopus Monasteriensis universis presens scriptum visuris inperpetuum salutem. Ne gestarum rerum memoria[1]) processu temporis evanescat et pereat, discretorum virorum prudentia solet eas per litteras eternare. Cognoscant igitur presentes et posteri, quod Theodericus de Vulhem et uxor eius vendiderunt conventui in Vlarshem mansum quendam situm Westerhem prope Nienhem, de quo solvit annuatim ecclesie Vulhem triginta denarios, pro quarum reconpensatione contulit dicte ecclesie Vulhem XIIII modios siliginis ex manso Duthene,[2]) qui suum erat predium, ut predictum mansum iure predii dicto conventui in Vlarshem perhennaret. Que reconpensatio facta est de consensu decani, plebani et parrochie eiusdem ecclesie prenominate. Acta sunt hec coram iuditio nostro Halteren. Ut autem hoc ratum permaneat et inconvulsum, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LVIII°, in vigilia Annuntiationis beate Virginis.

[1]) *Ueber die letzten Buchstaben ist wohl irrthümlich ein Abkürzungsstrich gesetzt, wonach eigentlich zu lesen ist:* „memoriam". [2]) *Deuten bei Wulfen.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An geflochtenen weissen Hanffäden das Siegel Bischof Otto's (Westf. Siegel Taf. 44, 2 u. 45, 6). Regest Recklinghäuser Ztschr. 1902. Rückschrift von einer Hand des XVI. Jhs.: erve thor Westrum.

1008.

Philippus prepositus Susaciensis et custos Coloniensis *Zeuge in der Urkunde Erzbischof Conrads von Köln betreffend der Unterwerfung der Münzerhausgenossenschaft in Köln. Köln 1258 (1259) März 24.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 169. Gedr. Lacomblet UB. II 464; vgl. Ennen-Eckertz, Quellen II 393. Regest Cardauns, Reg. Conr. 472.

1009.

Adolfus advocatus *in* Grascaph *verzichtet zu Gunsten des Kl. Haina auf seine Güter in* Hilburgehusen. *1259 April 12—16.*

Or. Kl. Haina Deposit. in St.-A. Marburg.

1010.

Philippus Susaciensis ecclesi(e) preposit(us) *als Zeuge in der Urk. über den Streit Erzbischof Conrads von Köln mit der Stadt Köln erwähnt. Köln 1259 April 17.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 173. Gedr. Lacomblet UB. II 465 und Ennen-Eckertz, Quellen II 395, vgl. Regest Cardauns, Reg. Conr. 475.

1011.

Erzbischof Conrad von Köln fordert die Stadt Soest auf, das Kl. Paradies gegen jegliche Belästigung zu schützen. (1259) April 19.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius universis consulibus et concivibus in Sosato gratiam suam et omne bonum. Cum dilectas in Christo sorores et locum apud vos qui Paradysus nuncupatur ab apostolica sede receperimus sub nostram protectionem, volumus et mandamus et mandando rogamus, quatenus dictum locum ac prefatas personas non permittatis ab aliquibus indebite molestari. Insuper rogamus, ut curiam quam de novo nuper emerunt a domino Hermanno de Nyhem caveatis, ne dampnum aliquod occasione vestri percipiant ab eadem, in hoc enim nobis obsequium scientes vos prestare speciale. Datum in ipso sabbato septimane Pasche, XIII Kalendas Maii.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 14. Regest Cardauns, Reg. Conr. 338 (zu 1253); vgl. Seibertz, Landesgeschichte III 2 S. 120. 1259 ist das einzige Jahr der Regierungszeit Conrads, für das die angegebenen Tagesdaten zutreffen.

1012.

Otto de Althena et Engelbertus de Marcha comites et fratres *stiften im Kl. Gravenhorst ihr Seelgedächtniss durch Uebertragung des Eigens an dem Erbe* Winckinc super Sinego *(Sinningen), das der Ritter Conrad von Brochterbeck von ihnen zu Lehen hatte. Mark 1259 April 20.*

Or. Kl. Gravenhorst. Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. III 213.

1013.

Abt Alexander von Bredelar bekundet, dass Adam von Aspe dem Kl. Bredelar Güter in Thvissene *(wüst bei Marsberg) geschenkt hat. 1259 April 27.*

In nomine Domini, amen. Frater Alexander dictus abbas in Bredelar ordinis Cysterciensis totusque ibidem conventus universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis eternam in Domino salutem. Testamentum suum bene disponit, qui pauperes Christi substantie sue heredes habere disponit, unde noticie tam presentium quam post futurorum innotescere cupimus, quod Adam miles dictus de Aspe inspiratione preventus divina sanus corpore et compos mentis pro remedio anime sue et carorum suorum quedam bona que habuit in Thvissene sita proprietario iure ad ipsum devoluta ab omni decima soluta octo moldra solventia duo siliginis, duo ordei et IIII^{or} avene et sex denarios et domum, que sex denarios solvit, eisdem bonis pertinentem cum area claustro nostro sollempniter contulit perhenniter possidenda, ita quod ex eisdem bonis unum moldrum siliginis et alterum avene ad hospitium fratrum in Monte Martis detur, carbones ipsis exinde comparandos similiter duo[1]) moldra siliginis et avene sororibus ibidem commanentibus et consulibus ibidem duodecim denarii dabuntur, reliqua III^{or} moldra duo ordei et duo avene claustro nostro cedent ad scribendos libros et emendandos et ne aliis usibus deputentur districte inhibemus. Huius rei testes sunt: Conradus de Yburg magister consulum Montis Martis, Bertoldus iudex, Heinricus de Capella, Hermannus superius theatro, Werno de Westhem,

Heinricus Morel, Sigenandus et consules omnes ibidem; in Vulfeshagen consules: Bertoldus magister consulum, Waltherus[2]) de Hasungen, Jordanus de Gran, Arnoldus de Doringeberg, Heinricus Rufus villicus, Lodewicus de Frislaria, Ribertus, Theodericus Gumberti, Johannes Roberti, Heinricus Molendinarius, Ernestus de Hasungen et Johannes, in quorum presentia Arnoldus de Roderichessen predicti Ade[3]) gener et domina Sophia filia eius cum liberis suis heredibusque legitimis in predicta donatione consenserunt, preterea in testimonium huius donationis presentem paginam sub sigillorum tam nostri et consulum Montis Martis quam consulum in Vulveshagen appensione militis iam dicti rogatu roboramus. Anno gratie M°CC°L° nono, V° Kalendas May.

[1]) *Durchstrichen.* [2]) „Waltheus" *mit dem Abkürzungszeichen* „er". [3]) „Ade" *aus* „Age" *corrigiert.*

Or. Marsberg Nr. 7. An Pgtstr. die beschädigten Siegel der Städte Marsberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1) und Wolfshagen; das Siegel des Abtes von Bredelar mit Pgtstr. ab. Gedr. Seibertz UB. I 315. Regest Westf. UB. IV 793, wo auch nähere Angaben über die Lage des Ortes.

1014.

Erzbischof Conrad von Köln bestätigt die Schenkung Lubberts von Schwansbell an das Hospital in Soest. Köln 1259 Mai 1.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius dilecto fideli suo Ludberto de Svansebole gratiam suam et omne bonum. Cum pia facta et boni zeli proposita promovere ex nostro officio teneamur, bonorum, que olim erant Arnoldi dicti Musecatte, donationem, quam hospitali Susaciensi pro Dei honore ac anime tue salute fecisti, nos qui eorundem bonorum sumus dominus ratam habemus et gratam et homagio inde nobis debito renunciamus expresse presentium testimonio litterarum. Datum Colonie anno Domini M°.CC°.LIX°, Kalendis Maii.

Abschr. in Vorwercks Handschriftensammlung im Stdt.-A. Soest I 22 S. 46 nach einer Copie Rademachers. S. oben Nr. 954.

1015.

Philippus Susaciensis ecclesie prepositus *Vermittler in der Urkunde, durch welche die Streitigkeiten des Erzbischofs Conrad von Köln mit der Stadt Köln beigelegt werden. Köln 1259 Mai 7.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 180 und Domstift 148. Gedr. Lacomblet UB. II 469; Hansisches UB. II Nr. 523 und Ennen-Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stadt Köln Nr. II 369.

1016.

Die Aebtissin Ida von Herford belehnt auf Bitten ihres Verwandten, des Grafen Gottfried von Arnsberg Dietrich, den Sohn Alexanders von Merninchosen, *den Graf Dietrich von Limburg frei gegeben und die Aebtissin als Ministerialen angenommen hat, mit dem Hof Schönholthausen. Arnsberg 1259 Mai 19.*

Or. F.-A. Herford Nr. 53. Gedr. Westf. UB. IV 795.

1017.

Papst Alexander IV. gesteht den Nonnen des Kl. Soest-Paradies das Erbrecht auf alle weltlichen Güter, mit Ausnahme der Lehnsgüter, zu. Anagni 1259 Mai 25.

Alexander[1]) episcopus servus servorum Dei. Dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii de Paradiso prope Susacum (!) ordinis sancti Augustini Coloniensis diocesis secundum instituta

fratrum Predicatorum viventibus salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut possessiones et alia bona mobilia et immobilia, que liberas personas sororum vestrarum mundi relicta vanitate ad monasterium vestrum convolantium et professionem facientium, in eodem iure successionis vel alio iusto titulo, si remansissent in seculo, contigissent et potuissent libere aliis erogare, feudalibus rebus dumtaxat exceptis, valeatis petere, recipere ac etiam retinere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Anagnie VIII Kalendas Junii, pontificatus nostri anno quinto.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Soest-Paradies Nr. 12. An rothgelben Seidenfäden die Bleibulle. Rückschrift: A. Ω. Th(eodericus) episcopus Vironensis, *und danach von gleicher Hand ein kurzes Regest. Gedr. Westf. UB. V 605, wo über Taxe und Schreibernotiz sich Angaben finden.*

1018.

Papst Alexander IV. fordert die Christgläubigen auf, an der demnächstigen Feier der Einweihung der Kirche des Kl. Paradies theilzunehmen und verheisst den Theilnehmern einen Ablass von 40 Tagen. Anagni 1259 Mai 26.

Or. Soest-Paradies Nr. 13. Rückschrift: A. Ω. Th(idericus) episcopus Vironensis pro dominabus de paradiso prope Susatum indulgentia unius anni et XL dierum. *Gedr. Westf. UB. V 606.*

1019.

Erzbischof Conrad von Köln gestattet den Minderbrüdern innerhalb seiner Diöcese zu predigen, Beichte zu hören etc. und verleiht den Besuchern des Minoritenklosters in Soest einen 100tägigen Ablass. Volmarstein 1259 Mai.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilectis in Christo omnibus plebanis in Coloniensi dyocesi constitutis ad quos presens scriptum pervenerit salutem et pacem in Domino sempiternam. Cum, sicut ex apostolico accepimus inditio, fratrum vita Minorum sequax sit ewangelice doctrine et religio approbata, ut Dominus in eis honoretur in cuius viis ambulare videntur, maxime reficiendo gregem Domini pabulo verbi sui, nos eorum ministerium instaurare volentes pietate congrua ipsis duximus indulgendum, ut per totam dyocesim nostram, secundum quod Dominus eis desuper eloqui dederit, instruant sua predicatione fideles et adducant in pascua vere vite et confessiones audiant, confessis consilium et absolutionis beneficium impertientes, quale animarum suarum saluti viderint expedire. Insuper de peccatis occultis ipsis auctoritatem absolvendi concedimus,[1]) pro quibus peccantes ad nostram presentiam personaliter accedere deberent, nisi excessus esset adeo enormis, quod tales ad nostram presentiam essent merito transmittendi. Ceterum autem venerationem [debitam] sanctorum meritis exhibere satagentes et fideles nobis commissos ad amplioris devotionis augmentum et salutis profectum per suorum contritionem peccaminum salubrius provocare cupientes omnibus Christi fidelibus, qui locum fratrum memorati ordinis in Susato commorantium in anniversariis dedicationum ecclesie sue et altarium necnon et in festis patronorum suorum beate scilicet Virginis et beati Johannis Baptiste et beati Johannis apostoli et ewangeliste et beatorum Francisci et Anthonii confessorum et sancte Clare virginis et per eorum octavas cum cordis contritione et humilitate locum ipsorum duxerint visitandum de omnipotentis Dei

misericordia confidentes centum dies iniuncte sibi penitentie misericorditer relaxamus. Datum apud Volmezstene anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, mense Maio.

[1]) *Zwischengeschrieben.*

Or. Soest-Minoriten und Dominikaner Nr. 6. An rothgelben Seidenfäden Bruchstück des erzbischöflichen Siegels mit Rücksiegel.

1020.

Graf Siegfried von Wittgenstein und Adolf Vogt in Grafschaft einigen sich über den Besitz der Burg Berleburg. 1259 Juni 1.

Nos comes Siffridus in Widegenstein et Adholfus advocatus in Grascaf declaratione presentium recognoscimus publice protestantes, quod ex consilio amicorum nostrorum super edificio nostro Bierneburg convenimus in hunc modum, quod nos vel nostri heredes omnes proventus et usus infra munitionem predictam emergentes, sive de iudicio seu quocunque casu provenire contigerit, nullo dubietatis scrupulo interveniente eque dividemus. Si vero turrim vel muros vel alia quae munitioni competunt edificare decreverimus, expensis pariter ductis id faciemus ita tamen, quod neuter nostrum alium in edificio castrensi superexcellat. Cum vero tale edificium fieri conspiraverimus, unus nostrum vel heredum nostrorum, si expensis vel laboribus non sufficiat, alter opus inchoatum, si potest, nichilominus consummabit et tam diu in sua habebit potestate, quousque pars altera secundum consilium discretorum expensas refundat eidem. Quo facto edificium idem pariter possidebit. Insuper sciendum, quod firmiter nos invicem obligavimus fide data, si quocunque modo evenerit, quod neuter nostrum nec heredum nostrorum huius munitionis partem ad se pertinentem ulli amicorum vel dominorum nec cuicunque nec propter captivitatem nec paupertatem vel alia quacunque necessitate urgente vendet nec dabit nec assignabit, nisi pars altera voluntarium adhibeat assensum. Qui casus si se obtulerit, videlicet ut vendi debeat, unus alteri exhibebit et pro redditibus unius marce dabuntur decem marce, quam sortem nullus nostrum supergredietur, inter cetera illud firmiter observantes, quod nullus nostrum de iure alterius sive comitia sive hominum servitiis extra munitionem aliquatenus se intromittat. Si quis autem hanc ordinationem infringere presumpserit, periurus et fidei violator habebitur et omnes parentes et amicos suos cum dominis, quorum sigilla huic scripto appensa sunt, sibi constituit adversarios et arbitratur. Hec ut rata permaneant, presens scriptum sigillo domini nostri Coloniensis archiepiscopi, nobilis domini comitis de Arnisperg, comitis Adolfi in Waldegke, nobilis domini Gerhardi de Wildenberg, comitis Widekindi in Battenburg domini Kraftonis de Grifenstein et nostris decreverimus roborari. Huius rei testes sunt: comes Widekindus in Battenburg, dominus Krafto de Grifenstein, dominus Reinhardus de Viedingen, Lodewicus de Rumelangen, Conradus de Irmingardibrugke, Heinricus de Lare et alii quam plures. Actum et datum anno Domini M°C°C°LIX°, Kalendis Junii.

Or. im fürstlich wittgensteinschen Archiv in Berleburg A 1 Nr. 6. An Pgtstr. hängen die Siegel: 1) . . udol . . . . *schildförmig: vier aus dem Rande herauswachsende in Form eines Andreaskreuzes stehende Blätter. Umschrift:* Si . . . . udolf . . . . *2) Adolfs Vogt von Grafschaft (Westf. Siegel Taf. 34, 3), 3) Erzbischofs Engelberts II. (!) von Köln mit Rücksiegel, 4) Graf Gottfrieds von Arnsberg?, abgefallen, 5) Graf Adolfs von Waldeck?, abgefallen, 6) Wittekinds von Battenberg (abgebildet Kuchenbecker, Erb-Hof-Aemter der Landgrafen von Hessen), 7) Graf Siegfrieds von Wittgenstein, 8) Heinrichs Vogt von Hachenberg?, rund, in mit Lilien bestreutem Schilde die drei Selbacher Rauten. Umschrift:* † Si . . . . ti de Hachgenberg.

1021.

Der Edle Bernhard III. von der Lippe stellt eine die Vogtei über den Hof Aleken (Krchspl. Liesborn) betr. Urkunde aus. Rheda 1259 Juni 3.

Actum et datum apud Rheden anno Domini MCCLIX in crast. b. mart. Marcellini et Petri.

Reg. in dem Inventar der Urk. des Kl. Cappel (Text nicht erhalten) und Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. III 1499.

1022.

Graf Gottfried III. von Arnsberg bekundet die Beilegung des Streites zwischen dem Ritter Werner von Epe und dem ehemaligen Bürger Wigand von Medebach wegen des Zehnten in Morsbeke *und* Brunwordinghusen. *1259 Juni 11.*

Godefridus comes de Arnesb(erg)[1]) universis, ad quos presentes littere pervenerint, cum sigilli nostri attestatione protestamur et notum facim(us)[1]), quod, cum inter Wernherum de Epe militem ex una et Wigandum de Medebeke quondam burgensem ex altera parte super decima in Morsbeke et Brunwordinchusen[2]) dissensionis materia aliquamdiu ventilata fuisset, tandem idem Wern(herus) miles ab eodem Wig(ando) receptis IIII^or^ marcis et duo filii sui Egeboldus videlicet et Conradus[3]) dictam decimam coram nobis publice resignarunt omni impeticioni sive iuri, quod in ipsa habebant vel habere videbantur, bona et spontanea voluntate renunciantes. Presentes aderant: Ecbertus de Remelinchusen, Florinus de Calle, Godefridus de Mescheda sacerdotes; Conradus de Visbeke, Amelungus de Mescheda, Erenfridus de Budenvelde milites; Lambertus et Volmarus de Antvelde, Sifridus Schoko, Everhardus de Remelinchusen, Merbodo et alii quam plures. Datum in die Barnabe apostoli, anno gratie M°.CC°.L^mo^ nono.

[1]) *Loch im Pgt.* [2]) *Die beiden Ortsnamen sind später nachgetragen;* „Wordinchusen“ *ist, da der freigelassene Raum nicht genügte, zum Theil über die Zeile geschrieben.* [3]) *Der Name* „Conradus“ *ist ebenfalls erst später eingesetzt.*

Or. Herzogthum Westfalen, Landesarchiv 3 a. An Pgtstr. ein kleiner Rest des Siegels des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Wigands Archiv VI S. 230 und danach Fahne, Meschede Nr. 16.

1023.

Swederus, Propst von St. Peter und Andreas in Paderborn, und Johannes, Herr der Burg in Padberg, fällen einen Schiedsspruch zwischen Alexander von Escheberg und dem Kl. Bredelar über Aecker, burhage *genannt, bei* Upsprunge *und Esbeke. 1259 Juni 11.*

Unter den Zeugen: Lodewicus de Lethe, ..., Luthardus villicus in Esbike et Gozwinus filius eius, . . Conradus Clericus.

Or. Bredelar Nr. 67. Gedr. Westf. UB. IV 799.

1024.

Die Rathsmänner von Marsberg beurkunden, dass der Ritter Friedrich von Horhusen mit Einwilligung seiner Frau Adele und seiner Söhne Stephan und Konrad sein Haus in Marsberg für sein und seiner Eltern Seelenheil dem Kl. Bredelar geschenkt hat. 1259 Juni 19.

Unter den Zeugen: Adam, *Ritter von Aspe.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 66. Gedr. Westf. UB. IV 800.

1025.

Johann, Abt von Deutz, bekundet, dass das Kl. Oelinghausen die zum Hofe Kirchlinde gehörige Bertoldshufe in Pacht hat. 1259 Juni.

Universis presens scriptum inspecturis nos Johannes Dei gratia abbas Tuitiensis notum facimus, quod prepositus et conventus in Olinchusen quendam mansum qui Bertoldi dicitur, a nobis tenent in pensione cum aliis bonis nostris attinentibus curti nostre in Linne, super quo ipsis plenam prestamus warandiam et sub sigillo nostro manifeste profitemur. Datum anno Domini M°.CC°.L°.IX°, mense Junio.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 85. An Pgtstr. das beschädigte Siegel des Abtes.

1026.

Vor den Burgmännern in Rüthen wiederholen der Ritter Conrad von Bruerdinchusen *und sein Sohn Albert ihren früheren Verzicht auf die Güter in Altengeseke zu Gunsten des Kl. Marienfeld. 1259 Juli 3.*

Presentes: Godefridus de Meschede, Helmicus de Elsepe, Henricus de Lon, Theodericus de Summere, Gerlacus de Dorlare, Waltcunus, Giselerus de Aldendorp. Acta sunt hec M°.CC°LVIIII°, quinta feria post octavam Johannis Baptisti.

Gedr. Westf. UB. III 648 (cf. 638). Siehe Nr. 960.

1027.

Papst Alexander IV. gestattet dem Kl. Soest-Paradies die Entgegennahme von verschiedenen Geldzuwendungen. Anagni 1259 Juli 7.

Alexander[1]) episcopus servus servorum Dei. Dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii de Paradiso prope Susatum ordinis sancti Augustini secundum instituta fratrum ordinis Predicatorum viventibus, Coloniensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Necessitatibus vestris paterno compatientes affectu, ut de usuris, rapinis et aliis male acquisitis, dummodo hii, quibus eorum restitutio fieri debeat, omnino sciri et inveniri non possint, necnon de quibuslibet legatis indistincte in pios usus relictis, dummodo executorum testamentorum ad id accedat assensus et commutatione ac redemptione votorum diocesanorum auctoritate prius factis, Jerosolimitano dumtaxat excepto, usque ad summam centum marcarum argenti recipere valeatis, auctoritate vobis presentium duximus concedendum, si pro simili receptione alias non sitis a nobis huiusmodi gratiam consecute. Ita quod si aliquid de ipsis centum marcis dimiseritis vel restitueritis aut dederitis illis a quibus eas receperitis, huiusmodi dimissum vel restitutum seu datum nichil ad liberationem eorum prosit, nec quantum ad illud habeantur aliquatenus absoluti. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Anagnie Nonis Julii, pontificatus nostri anno quinto.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. Soest-Paradies Nr. 14. An rothgoldenen Seidenfäden die Bleibulle. Rückschrift: A Ω Th(eodericus) episcopus Vironensis pro dominabus de paradiso prope Susatum, ut de usuris et male aquisitis recipere valeant centum marcas. *Gedr. Westf. UB. V 608.*

1028.

Erzbischof Conrad von Köln überlässt dem Grafen Conrad von Rietberg den Ministerialen der Kölner Kirche Rudolf, den Sohn Rudolfs von Borbein (natum Rudolfi de Burgbenne militis), *und empfängt dafür Heinrich, den Sohn Heinrichs von Piekenbrock* (Henrici de Pikenbruc militis). *Elberfeld 1259 Juli 28.*

Datum apud Elvervelde, V° Kalendas Augusti, anno Domini M°.CC°.L^mo nono.

Or. im gräflichen Archiv zu Rietberg. Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. III 218.

1029.

Graf Gottfried von Arnsberg belehnt den Lippstädter Bürger Hermann von Benninghausen mit Gütern in Swinvelde. *1259 August 26.*

G(odefridus) comes de Arnesberg universis ad quos presentes littere pervenerint notum facimus et presenti scripto cum sigilli nostri attestacione protestamur, quod nos Hermanno de Benninchusen civi Lippensi et Walburgi uxori sue bona quedam in Swinvelde sita in feodum porreximus et fatemur bona[1]) eadem eosdem a nobis tenere cupientes, quod, quicumque ipsum Hermannum super eisdem bonis impetere sive causare decreverit, ad nos veniens suam coram nobis questionem proponat et nos eidem iusticie exhibebimus complementum. Datum tercia feria post Bartholomei apostoli, anno Domini M°CC°L° nono.

[1]) *Davor Lücke in der Schrift.*

Or. Kl. Holthausen Nr. 2. An Pgtstr. das Siegel Gottfrieds (vgl. Westf. Siegel Taf. 28, 2). Gedr. Westf. UB. IV 802. Ueber die Lage von Swinvelde *vergl. Westf. UB. IV 1450 Anm.*

1030.

Beilegung des Streites zwischen dem Kapitel von Soest-Patroclus und dem Soester Bürger Heinrich Orloginc wegen des Hofes Caldehof. *1259 September 15.*

In[1]) nomine Domini, amen. Nos Heinricus cantor, Sifridus et magister Gerlacus canonici ecclesie Sosaciensis ex parte . . decani et capituli nostri, Conradus sancti Pauli et Ludewicus sancti Georgii ecclesiarum rectores Sosacienses ex parte Heinrici dicti Orloginc civis Sosaciensis arbitri constituti omnibus hoc scriptum visuris in eo qui salus omnium est salutem. Ne lites sopitas propter hominum malicias contingat denuo ab alterutra partium suscitari neve paci sperate bellum surrepat inopinatum, plurimum expedit, ut ordinationes seu quarumcunque controversiarum compositiones scripture testimonio fideliter commendentur. Quapropter noverint universi tam posteri quam presentes, quod, cum inter iam dictum capitulum ecclesie Sosaciensis ex parte una et prenominatum Heinricum ex altera fuisset aliquamdiu questio ventilata de curte, que vocatur Caldehof prefato capitulo pertinente, quam idem Heinricus dicebat se emisse a quodam Rodolfo, qui Rodolfus eandem curtem a capitulo Sosaciensi sub annua pensione tenuit et eam postmodum cum uxore sua libere resignavit, tandem super questione curtis eiusdem sopienda fuit in nos tanquam in arbitros a partibus compromissum sub excommunicationis et centum marcarum penis, ut, quicquid super questione huiusmodi ordinaverimus inviolabiliter a partibus observetur, quas penas incurret pars arbitrium non observans et solvet centum marcas parti arbitrium observanti. Prepositus quoque Sosaciensis quicunque fuerit pro tempore sentenciam huiusmodi excommunicationis in partem non servantem arbitrium possit et debeat promulgare. Nos igitur consideratis negocii circumstantiis et equitate hinc inde pensata consilio virorum discretorum habito de predicta curte sub pena prescripta ordinavimus taliter arbitrando, ut videlicet dictus Heinricus et Gisla

uxor sua curtem Caldehof predictam de capitulo Sosaciensi teneant et quoad vitam ipsorum tantum eam possideant sub annua pensione, que secundum antiquam consuetudinem ab eadem ad prebendas consuevit canonicis Sosatiensibus ministrari. Item arbitramur, quod post obitum predictorum Heinrici et Gisle uxoris sue nullus omnino puerorum seu heredum eorundem ratione alicuius hereditarie successionis in dicta curte sibi aliquid iuris possit vendicare, immo post mortem illorum duorum ad voluntatem seu dispositionem capituli Sosaciensis absque ulla questione dicta curtis libere revertatur. Huic ordinationi interfuerunt: Erpo, Ludewicus, Hartlievus et Johannes sacerdotes; laici vero: Meinricus iudex, Ambrosius dictus Dommeier, Godeschalcus Fernerus, Rodolfus Gutho, Gerlacus Parle, Theodericus frater Dapiferi, Gotmarus Auriga, Thetmarus de Medebeke, Andreas Hasso et Heinricus Surdus. Ne autem huiusmodi arbitrii ordinatio et prefate curtis sepedictis H(einrico) et G(isle) secundum formam prescriptam facta locatio in posterum alicui veniat in dubium et ne capitulo Sosaciensi contra prescriptam ordinationem possit a quoquam aliqua super sepedicta curte questio suscitari, presens pagina super hoc confecta sigillo venerabilis patris domini nostri Coloniensis archiepiscopi necnon maioris ecclesie Coloniensis, domini Philippi prepositi Sosaciensis ecclesie et capituli eiusdem ecclesie ac civitatis Susatiensis sigillis in robur perpetuum est munita. Actum seu pronunciatum partibus presentibus et acceptantibus anno Domini M°.CC°.L° nono, feria secunda post Nativitatem beate Marie virginis.

[1]) *Verlängerte Schrift.*

Or. *Soest-Patroclus Nr. 40. An geflochtenen grauen Hanffäden hängen die zum Theil stark beschädigten Siegel: 1) des Erzbischofs Conrad von Köln mit Rücksiegel, 2) des Domcapitels von Köln, 3) des Propstes Philipp von Soest (Westf. Siegel Taf. 130, 6); die des Kapitels und der Stadt Soest sind abgefallen.*

1031.

Der Burggraf Gottfried von Rechede leistet mit seinen Söhnen Bürgschaft für den Ankauf der Mühlen in Lünen durch das Kl. Kappenberg von seinem Enkel dem Ritter Conrad. 1259 November 10.

Nos Godefridus borcgravius in Rechede, Hinricus et Herimannus filii nostri milites tenore presencium protestamur, quod, cum ecclesia Capenbergensis compararet molendina in Lůnen, que fuerunt Conradi militis nepotis nostri et heredum suorum, nos bona fide promisimus eidem ecclesie, quod, ubicumque requisiti fuerimus, heredes Conradi nepotis nostri videlicet uxorem ipsius et pueros utriusque sexus faciemus eadem molendina resignare. Promisimus etiam eadem fide, quod sincero affectu et bona voluntate, cum in gracia domini episcopi Monasteriensis fuerimus, cooperabimur prefate ecclesie de proprietate predictorum molendinorum conferenda. Hec nobiscum promiserunt dominus Conradus supradictus et Godefridus de Rikenberege. Hoc promissum receperunt Hinricus prior et Hedenricus cellerarius de Capenberg; Bernhardus Cranpe, Hilderadus, Herimannus de Sendene milites. Datum anno Domini M°.CC°.L°.IX°, in vigilia beati Martini.

Or. *Kl. Kappenberg K 90. Siegel von Pgtstr. ab. Regest Westf. UB. III Anm. 7 zu Nr. 650.*

1032.

Der Edle Adolf von Holte und seine Frau Elisabeth verkaufen dem Severinstift in Köln die Vogtei über den Hof Blintrop und die Zehnten in (Langen)holthausen und Benkamp auf 12 Jahre für 130 Mark. 1259 November 14.

Nos Adolfus nobilis vir de Holte et Elyzabeth[1]) uxor nostra universis presentem litteram visuris salutem in Domino. Noverit universitas vestra, quod nos necessitate urgente unanimi consensu nostro

et heredum nostrorum vendidimus advocatiam curtis in Blidellentorp[2]) ecclesie sancti Severini in Colonia quam tenemus in feodo a domino nostro . . Coloniensi archiepiscopo et decimas in Holthusen et Bentcampe . . preposito . . decano et capitulo ecclesie sancti Severini Coloniensis pro centum marcis et triginta[3]) Sůsatiensis monete, XII solidis pro marcha conputatis, quam pecuniam profitemur presenti scripto ex parte ipsorum . . prepositi . . decani et capituli supradicti plenarie nobis datam et numeratam, ita tamen quod supradicti . . prepositus . . decanus et capitulum advocaciam prefatam cum dictis decimis supranominatis ad eandem curtem pertinentibus continue per XII annos emptas possidebunt nullatenus a nobis infra dictos annos vel ab[4]) heredibus nostris emptas rehabebimus, set predictis XII[5]) annis elapsis nos predicti Adolfus et Elyzabeth seu nostri heredes, si nos supervixerint, cum pecunia nostra propria et non aliena vel aliunde ad nos devoluta ita, quod dicta advocatia sive decime predicte ad alienas manus convertantur, titulo pignoris vel venditionis: predictam[6]) advocatiam et decimas prenominatas emere possumus, si volumus, pro tanta pecunia scilicet centum marcarum et XXX[a] Sůsatensis monete, XII solidis pro marca computatis. Quam emptionem predicti prepositus et[7]) decanus et capitulum admittere tenentur, nec nos nec nostri heredes venditionem facere possumus predictarum advocatie et decimarum alicui vel aliquibus personis alienis, nisi ad hoc predicti prepositus, decanus et capitulum adhibeant plenarie consensum. Dictis vero XII annis elapsis, ut supradictum est, predicti prepositus, decanus et capitulum XX marcas et non amplius addent nobis monete Susatiensis, XII solidis pro marca computatis. Ita si nos predicti A(dolfus) et E(lizabeth) sive nostri heredes pueri scilicet dictas advocatiam et decimas non emerimus pro tanta pecunia, ut supradictum est, et nos et nostri heredes libere et absolute et coram domino . . archiepiscopo Coloniensi et, ubicumque necesse est, fieri renunciabimus et effestucabimus omni iuri quod habemus in predictis advocatia[8]) et decimis et hominibus et omnibus attinentiis curtis in Blidelendorp, ita quod in posterum nec nos nec nostri heredes nec per aliquem alium ex parte nostra ipsis impedimentum seu molestacionem seu violentiam in curte, advocatia, possessionibus, hominibus seu iuribus curtis eiusdem inferremus nec intromittemus, set in quantum possumus ad conservationem et, ut inviolabiliter rata permaneant[9]), cooperabimur etiam, hec[10]) singula et omnia fide data promittimus nos observaturos. Ut igitur predicta emptio sive dictus contractus firmus permaneat, nos Adolfus presenti scripto sigillum nostrum apposuimus. Promittimus eciam, quod bona fide procurabimus, quod dominus archiepiscopus Coloniensis in testimonium huius facti litteras suas patentes dabit capitulo memorato et in eisdem confirmabit supradicta. Ego vero Elyzabeth uxor dicti A(dolfi), quia proprium sigillum non habeo, sigillum domini mei[11]) comitis de Arnsbergh[12]) presentibus apponi postulavi. Nos vero comes de Arnsbergh ad peticionem dicte domine sigillum nostrum duximus apponendum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LIX°,[13]) decimo octavo Kalendas Decembris.[14])

[1]) *B* „Elizabeth„. [2]) *B* „Bliderdorp". [3]) *B* „XXX". [4]) *Fehlt in B.* [5]) *Die beiden Wörter in B umgestellt.* [6]) *B* „predictas". [7]) *Fehlt in B.* [8]) *In A am Schluss radirt; B* „advocatie". [9]) *Dahinter in B wie es scheint* „nos" *radirt.* [10]) *B* „et". [11]) *B* „nostri". [12]) *B* „Arnesberg". [13]) *B* „nono". [14]) *B hat die beiden Worte umgestellt.*

Or. in doppelter Ausfertigung von verschiedenen Händen geschrieben im Besitz des Herrn Oberleutnant Freiherrn von Blittersdorf in Salzburg. An A. ist das Siegel Adolfs von Holte von Pgtstr. ab, von dem Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6) findet sich nur noch ein geringer Rest vor; an B. ist überhaupt nur ein Siegel an Pgtstr. befestigt gewesen. Den Rückschriften zufolge scheinen beide Ausfertigungen ehemals dem Archiv des Stiftes Köln-Severin angehört zu haben. Eine Abschrift des XV. Jhs. findet sich noch im Copiar dieses Stiftes, St.-A. Düsseldorf, Msc. B. 64 Bl. 29 v. Angeschlossen ist daran die Urk. von 1266 Mai 14 (s. unten).

1033.

Gozwinus de Rodenberg, Hunoldus marescalcus Westfalie *Zeugen in der Urkunde Graf Conrads von Everstein, in welcher er der Kölner Kirche seine Hälfte der Burg Ohsen an der Weser überträgt. Köln 1259 November 24.*

Abschr. des XIV. Jhs. im St.-A. Düsseldorf, Msc. B 9 fol. 114 Nr. 110. Gedr. Lacomblet UB. II 480; Regest Cardauns, Reg. Conr. 491; vgl. auch Westf. UB. VI 721.

1034.

Erzbischof Conrad von Köln gestattet den Nonnen des Kl. Soest-Paradies zur Spendung der Sakramente Geistliche gemäss ihren Ordensvorschriften heranzuziehen. 1259.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus dilectis in Christo filiabus priorisse et conventui monialium inclusarum monasterii de Paradyso iuxta Susatum ordinis sancti Augustini salutem in Domino. Cum ex officio cure pastoralis subiectorum nobis saluti et tranquillitati intendere teneamur et maxime religiosarum personarum pacem et quietem conservare cupiamus ac pro posse nostro amplius promovere, propterea, cum venerabilis pater noster dominus Hugo Dei (!) tituli sancte Sabine presbiter cardinalis tunc in partibus istis apostolice sedis legatus collegium vestrum nobis speciali affectione duxerit committendum, universitatem vestram paterne dilectionis gremio confoventes, ne devocionem vestram contingat aliquatenus molestari, submoveri a vobis noxia et augere intendimus profutura, propter quod, ne vestra contingat obsequia a laudis divine frequentia interrumpi, si familiam vestram pro perceptione sacramentorum ecclesiasticorum aliarum ecclesiarum contingat requirere sacerdotes, vobis, ut, quicquid super hoc generaliter vestro ordini per apostolice sedis privilegia est indultum, eo ipso per omnia gaudeatis, annuimus et de bona hoc vobis cupimus voluntate. Datum anno Domini M°.CC°.L°.IX°.

Abschrift des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 13—14.

1035.

Bischof Wilhelm von Münster bekundet, dass Albert Droste einen Eigenhörigen aus Hulleren dem Kl. Flasheim als Wachszinsigen übertragen hat. Münster 1259.

Nos Wilhelmus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod Albertus Dapifer miles in nostra Monasterii constitutus presentia Gerhardum de Hulleren, qui fuerat servitutis iure astrictus eidem, cum consensu suorum heredum contulit monasterio in Wlarshem iure cerocensuali, quod presentibus protestamur. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.L^{mo} nono.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. Das Siegel vom Pgtstr. ab.

1036.

Die Aebtissin Agnes von Meschede bekundet, dass Mathilde von Schafhausen dem Kl. Welver ihr Erbe in Klotingen verkauft hat. Arnsberg 1259.

Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit Agnes Dei gracia abbatissa in Meschede salutem in Domino. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod Metheldis de Scaphusen et filii eius Gervasius, Ludewicus, Petrus et Gotscalcus domum in Clotinge sitam quam a nobis in feodo tenuerunt conventui in Welvere ordinis Cysterciensis pro XX^{ti} et tribus marcis cum omnibus suis attinentiis vendiderunt, eadem vero bona homines iam dicti nobis resignaverunt. Nos vero de consilio et consensu

officialium nostrorum proprietatem eorundem bonorum dedimus conventui in Welvere iam dicto in commutatione laudabili domus alterius cum suis attinentiis, quam Svederus civis Susatiensis in feodo tenebit. Ne quis ergo in posterum ecclesiam memoratam in bonis prelibatis aliquatenus molestare vel impedire attendat, presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus communiri. Huius rei testes sunt: vir nobilis Adolfus de Holte, Hermannus de Nehem, Amelungus de Meschede, Conradus de Viscbeke, Conradus de Hustene milites, Gotscalcus de Brochusen, Bernolfus, Sifridus Scoke. Acta sunt hec Arnesberg in aurea caminata anno Domini incarnati M°.CC°.L°.IX°.

Or. Kl. Welver Nr. 38. An blauen gedrehten Hanffäden das Siegel der Aebtissin Agnes von Meschede (Westf. Siegel Taf. 128, 2). Regest Seibertz UB. I Anm. 469 zu Nr. 346.

1037.

Gerlach von Strünkede verzichtet dem Erzbischof von Köln (Conrad) gegenüber auf den Zehnten in Klotingen. O. J. (1259).

Nos vero Gerlacus dominus in Strunkede omnibus ad quos presens pagina pervenerit notum esse cupimus, quod nos decimam sitam in Clotingen domino archiepiscopo Coloniensi liberam relinquimus quondam nobis attinentem et hoc litteris patentibus et nostri sigilli munimine protestamur.

Or. Kl. Welver Nr. 12. An Pgtstr. Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 169, 10). Vgl. die folgende Nr. 1038.

1038.

Dem Erzbischof Conrad von Köln theilt Gerlach von Strünkede mit, dass er zu Gunsten des Kl. Welver auf den Zehnten in Klotingen verzichtet habe. Strünkede 1259.

Venerabili domino suo C(onrado) Coloniensi episcopo G(erlacus) de Strunkede paratam ad omnia voluntatem. Scire debetis, quod ad peticionem conventus in Velvere decimam quamdam sitam aput Clotingen vobis voluntarie resigno et, cum vos personaliter videro, ore resignabo. Unde pro eis rogo, quatenus eis proprietatem conferatis. Datum Strunkede anno Domini M°.CC°. quinquagesimo VIIII.

Or. Kl. Welver Nr. 39, An Pgtstr. Siegel Gerlachs von Strünkede (Westf. Siegel Taf. 169, 10). Vgl. die vorhergehende Nr. 1037.

1039.

Graf Dietrich von Limburg verzichtet zu Gunsten des Kl. Kappenberg auf seine Anrechte an Gerwin gen. Buls. 1259.

Theodericus Dei gratia comes in Limborg omnibus presentem litteram visuris salutem. Noverint universi, quod nos ad peticionem viri venerabilis domini Arnoldi prepositi in Capenberg et conventus ibidem pro remedio anime nostre et parentum nostrorum cum consensu cometisse uxoris nostre et coheredum nostrorum quicquid iuris habuimus in Gerwino dicto Buls benivole resignavimus et hoc factum presenti pagine annotantes roboravimus bulla nostra. Datum anno Domini M°.CC°.L°IX°.

Or. Kl. Kappenberg K 91. Vom Siegel noch kenntliche Reste an Pgtstr. Regest Westf. UB. III 652.

1040.

Der Edle Adolf von Holte übergiebt einen Eigenhörigen dem Kl. Oelinghausen. 1259.

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod vir nobilis dominus Adolfus de Holthe mancipium suum Elwordum ad peticionem ecclesie in Ulinchusen manumisit et eidem ecclesie de con-

sensu uxoris sue et heredum suorum divine remunerationis[1]) intuitu libere contradidit. Ne quis autem hoc factum postmodum valeat infirmare, idem vir nobilis dominus Adolphus de Holte presens scriptum sigilli sui inpressione fecit roborari. Testes sunt: dominus Hermannus de Nylem, Conradus de Hustene, Conradus de Menenchusen milites, Elias famulus ipsius et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LIX°.

[1]) *Or.* „remunationis".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 84. An Pgtstr. ein Rest des Siegels Adolfs von Holte (Westf. Siegel Taf. 32, 8).

1041.

Freibrief des Ritters Everhard gen. Clot für die Tochter Bernhards von Welver. Hamm 1259.

Everhardus miles dictus Clot omnibus salutem in perpetuum. Noverint universi presens scriptum inspecturi, quod mediante discretorum virorum consilio et uxore mea et filiis et omnibus heredibus et coheredibus meis consentientibus, Wendelburgis filie Bernhardi de Welvere cupiens meliorare condicionem, eam liberam dimisi ipsam ab omni servitute emancipando, quo mihi quondam meisque coheredibus extitit alligata. In huius rei testimonium et veritatem hanc sibi scribi feci paginam sigillis oppidanorum de Hamme et fratris mei domini Thethardi plebani de Dinchere munimine roboratam. Acta sunt hec in Hammone anno Domini M°.CC°.L. nono, istis assistentibus videlicet: Everhardo milite de Hesnen, Theoderico de Arbore, Theoderico dicto Rege[1]) et Arnoldo villico de Svederinc aliisque fide dignis.

[1]) „Hartlevo de Holthusen" *ist mit derselben Tinte durchstrichen.*

Or. Kl. Herdecke Nr. 6. Siegel von Pgtstr. ab.

1042.

Graf Dietrich von Isenberg bekundet, dass der Ministeriale Hugo von Lore sein Erbe in Lore *für 41 Mark der Kirche in Elsey verkauft habe. 1259.*

Th(eodericus) comes in Isenberg omnibus hanc litteram inspecturis salutem in vero salutari. Ne ea que ab hominibus geruntur in tempore rerum varietate defluant in oblivionem et pereant cum tempore, fidelium litterarum auctentico roborari et bonorum hominum testimonio solent commendari. Eapropter notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod Hugo de Lore noster ministerialis cum duabus sororibus suis ecclesie in Elsei, que a nostris parentibus est fundata, triginta marcas contulit, pro quibus domum suam in Lore sitam cum omnibus suis attinentiis ad IIII^{or} annos eidem ecclesie de bona voluntate obligavit. Diebus autem paucis evolutis, cum Hugo domum eandem vendere proponeret ecclesie in Elsei emendam, favorabiliter obtulit; unde predicte domus valentia a bonis viris et discretis ad XL marcas est examinata et taxata et sic instinctu et consilio bonorum hominum ecclesia in Elsei XI marcas Hugoni superaddidit et eandem domum cum omnibus suis appenditiis et fructibus in perpetuum sibi comparavit. Ne quod ergo periculum ecclesie in Elsei super hoc facto processu temporis rerum mobilitate posset accidere, omnem gwerram emergentem apud fratres et omnes heredes ad eandem domum pertinentes Hugo omnimodis se velle deponere fideiussit et cum Christiano de Halden suo consanguineo communicata manu ecclesie iam dicte bona et plena fide promisit et sic eisdem bonis effestucando penitus abrenuntiavit et in presentia multorum hominum benigne et favorabiliter in manus ecclesie in perpetuum assignavit. Igitur ne quis ausu temerario tam rationabilem actionem audeat aut valeat infringere in posterum, bullam nostram cum testibus subscriptis apposuimus. Testes autem sunt: Cunradus in Lethmette plebanus, Everhardus notarius in Limburg et cappellanus; Theodericus de Bercheim, Hinricus de Driere, Antonius de Binole, Lutbertus de Heringe, Everhardus,

Albertus, Mauricius de Horgothinchusen milites, Christianus de Halden, Gerwinus de Lore et alii quam plures boni testimonii homines. Acta sunt et conscripta per manum Brunonis tunc temporis in Elsei prepositi anno gratie M°CC°LVIIII°, sub domino Cunrado sancte Coloniensis ecclesie venerabili archiepiscopo.

Or. im Pfarrarchiv Elsey. Siegel ab. — Buchschrift. Gedr. bei von Steinen, Westph. Geschichte Bd. III 1427 (unvollst.). Vergl. ebenda IV S. 1359.

1043.

Ludwig von Waltrop verzichtet auf sein Eigenthumsrecht an Herbord gen. von Riebrock (bei Waltrop.) Recklinghausen 1259.

Notum sit omnibus, quod Ludhewicus filius Gerlaci militis de Waltdorp resignavit quicquid habuit iuris et proprietatis in Herbordo dicto de Reddebruke. Acta sunt hec coram iuditio Riclinchusen Roberto existente iudice. Presentes erant scabini: Gerhardus de Herdinchusen, Gerhardus de Stenhus, Th(eodericus) Vinitor, Herbordus Hoveit, Conradus de Hohus, Rudolfus et Hedhenricus. Anno Domini M°.CC°.L° nono.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv (Kl. Flasheim) in Recklinghausen. Das Siegel (der Stadt Recklinghausen?) von Pgtstr. ab. Rückschrift von Hand des XVI. Jhs.: Rytbrock im Kerspelle van Waltorpe.

1044.

Das Domcapitel von Paderborn überlässt dem Kl. Soest-Paradies eine zum Hofe in Gokesberg[1]) *gehörige Hufe in* Biginchusen[1]) *gegen einen jährlichen Zins. 1259.*

Henricus Dei gratia prepositus, R(abodo) decanus totiusque Patherburnensis ecclesie capitulum universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Noverint tam presentes quam futuri, quod nos mansum in Biginchusen curti in Gokesberg attinentem pro pensione consueta, videlicet quatuor solidis et totidem obolorum, cenobio in Paradyso de voluntate obedienciarii domini Henrici concessimus in perpetuum in festo beati Martini persolvenda, quamdiu idem cenobium predictam valuerit solvere pensionem. Ut autem hec concessio firma permaneat, presentem litteram sigillo ecclesie nostre fecimus roborari. Datum anno Domini M°CC°LIX°.

[1]) *Bei Kallenhardt (nach Hoogeweg).*

Abschrift des XIV. Jhs. im Besitze der Paderborner Abtheilung des Vereins. Vgl. Seibertz, UB. I 300. Hier nach dem Druck Westf. UB. IV 808.

1045.

Papst Alexander IV. verheisst denen, welche die Kirche des Kl. Soest-Paradies besuchen, einen Ablass von 100 Tagen. Anagni 1260 Januar 28.

Gedr. Westf. UB. V 610.

1046.

Johann von Nieder-Padberg, erlaubt seinem Bruder Albert, Grundstücke in Upsprunge dem Kl. Bredelar zu verkaufen. 1260 Januar 30.

Φ In nomine Domini, amen.[1]) Omnibus hoc scriptum visuris . . Johannes iunior, dominus castri in Pathberg, veritati testimonium perhibere. Universitati fidelium notum fore cupio, quod, cum Albertus

frater meus quosdam agros in inferiori villa Upsprunge sitos circa quindecim iugera de manu mea feodali iure teneret et meo tempore quiete possideret, suppliciter rogavit, ut sibi eosdem fratribus monasterii in Breydelare vendere liceret pro[2]) maiori utilitate. Cuius petitioni cum assensum preberem, eosdem agros domino Alexandro abbati claustri iam dicti et suo conventui pro undecim marcis legalium denariorum vendidit cum omnibus pertinentiis suis de consensu uxoris sue Antonie et filie sue Frederunis, offerens eosdem super altare beate virginis Marie omni iuri suo in eisdem agris habito cedens publice cum heredibus universis; tunc predictam summam abbas et conventus integre sibi persolverunt, mihi unam marcam tribuentes. Hinc ego intuitu Dei eiusque pie matris Marie et favore religionis necnon ad instantiam eiusdem Alberti proprietatem eorundem agrorum uxore mea domina Meicthilde et heredibus meis consentientibus iam dicto claustro libere donavi et super altare beate Virginis in presentia abbatis et totius conventus sollempniter obtuli omni iuri meo in ipsis agris habito cedens et warandiam plenariam et perpetuam de eisdem prestare cupiens, hoc adiecto, ut, si ego vel heredes mei eosdem agros quandoque emere vellemus, pro decem marcis legalium denariorum nobis venderentur. Post hec abbas omnes invasores eorundem agrorum excommunicavit. Ut igitur hec emptio et mea donatio rata in evum permaneat, in huius rei testimonium presentem cartam exinde conscriptam tradidi prefati claustri fratribus sigillo meo roboratam. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX°, indictione tercia, III° Kalendas Februarii. Testes huius rei sunt: Thetmarus in Pathberg plebanus, Lambertus et Godefridus in Brilon et Haldichusen plebani, Hermannus de Ythere, Helmwicus de Keldichusen et alii quam plures.

[1]) *Zum Theil verlängerte Buchstaben.* [2]) *Auf Rasur.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 73. An Pgstr. das Siegel Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 222, 1). Gedr. Westf. UB. IV 818.

1047.

Statut über die Wahl der Rathmänner, Bürgermeister und Burrichter in Soest. 1259 Februar 23. (1260 Februar 24.)

Nos consules et universi burgenses Susacienses notum esse cupimus universis, quod nos propter honorem oppidi nostri necnon propter communem utilitatem et commodum omnium nostrum numerum consulum nostrorum minuentes ipsum consilium de communi consensu et bona voluntate omnium nostrum innovandum et disponendum duximus in hunc modum, quod videlicet consilium ipsum ex nunc de cetero stare debet in numero XXIIII^or personarum, de quibus duodecim eligentur ex hiis, qui sunt in consilio ad unum annum in consilio permansuri et alii duodecim assumentur ex hiis, qui fuerunt *burrichtere* et qui astricti sunt ad conservationem iuris et honoris civitatis prestito iuramento; et illi de novo assumpti duobus annis in consilio permanebunt. Primo autem anno elapso et duodecim consulibus, quorum annus expirat, abeuntibus de consilio alii duodecim iurati substituentur, sicut predictum est, qui ad conservandum ius et honorem civitatis visi fuerint magis ydonei et perfecti, et ita de anno in annum circa constitucionem consulum procedetur. Item de hiis, qui dicuntur *burrichtere*, taliter est statutum, quod sex ex eis, qui modo sunt, eligentur ad unum annum perseveraturi et alii sex de novo assumentur, qui ad hoc non fuerint vocati hactenus nec assumpti, et illi duobus annis in huiusmodi officio permanebunt. Et huiusmodi electiones tam circa consules quam eciam circa eos, qui *burrichtere* vocantur, erunt in conventiculis, qui vulgo *ty* dicuntur, universitate videlicet eligente iuratis vero sedentibus et nichil facientibus ad easdem. Quilibet autem eligens iuxta fidem et honorem suum in electione procedet, ita quod in hoc facto tota intentio sua versetur circa honorem et commodum civitatis.

Item in hoc concordandum est, quod fratres de singulis fraternitatibus ad habendum tractatum super honore et utilitate civitatis licite convenire poterunt, quando eis visum fuerit, nec propter hoc consilio ad emendam aliquam tenebuntur; et si quid boni adinvenerint id duo viri de qualibet fraternitate sine maiore multitudine et absque omni tumultu consilio intimabunt; ita sane quod, si eorum inventum consilio placuerit, processum obtineat, si autem consilium aliud, quod magis videtur expedire, invenerit, in hoc universitas consilium imitetur.

Porro post supradictas electiones hii duodecim, qui dicuntur *burrichtere*, cum toto consilio in domo consulum convenient et illi, qui de novo assumpti sunt, debitum suum facientes iurabunt se conservaturos ius et honorem civitatis, sicut ab antiquo fieri est consuetum. Ex tunc duodecim *burrichtere* duos magistros burgensium ex XXIIII^{or} consulibus eligent, quorum unus ad unum annum, alter vero ad duos in suo magistratu permanebit.

Hoc quoque condictum est, quod duo fratres simul in consilio fore non debebunt. Hoc idem est de patre et filio necnon de socero et genero senciendum.

Ut igitur hec constitucio robur perpetue firmitatis obtineat, presentem paginam conscriptam sigillo nostro duximus roborandam. Quicunque vero hanc ordinationem infringere presumpserit, ad emendam compelletur, quam ius dictaverit civitatis. Datum anno Domini M°.CC°.L°. nono, in vigilia beati Mathie apostoli.

Or. Stdt-A. Soest Vorwerck'sche SS. Nr. 7. Das Siegel ist ab. Auf der Rückseite steht von einer Hand des XV. Jhs.: Dyt is van dem kore na stades rechte. *Gedr. Seibertz UB. I 314. Eine deutsche Uebersetzung dieses Statuts aus dem Anfang des XV. Jhs. auf Papier im Stdt.-A. Soest LIV 1, gedr. Wigand, Archiv IV S. 8 ff.*

1048.

Philippus prepositus Susaciensis *Zeuge in dem Vergleich zwischen der Stadt Köln und der Abtei Deutz bezüglich des Aufbaus der zerstörten Klostergebäude. (1259) 1260 März 1.*

Gedr. Ennen-Eckertz Quellen II 407.

1049.

Statut für die Rathswahl in Dortmund. 1259 (1260) März.

Quoniam res cum tempore trahit utrisque cognata mobilitas, cautum est, rem gestam litterarum amminiculo communire; unde notum sit universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, quod consules Tremonienses anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono rempublicam Tremoniensem gubernantes cum fraternitatibus et ghildis sex, que sunt in universitate civium Tremoniensium, in eo consenserunt et in perpetuum observari inviolabiliter decreverunt: quod quando consules singulis annis eligendi et statuendi sunt, quod ad electionem eorundem consulum faciendam memorate fraternitates de qualibet ghilda sua duos viros, quos inter se magis habeant ydoneos ad hoc, assument et quod illi duodecim sex viros discretione et ratione valentes de ghilda beati Reynoldi eligere debent, et quod prefati decem et octo prestito super eo iuramento et habito communi et sano consilio cum consulibus semper de anno in annum pro tempore existentibus tales et ita ydoneos in consules eligant, qui sciant et valeant ita consiliis suis bonis ac fidelibus civitati ac universitati Tremoniensium preesse in omnibus, prout necessitas civium requirit et conservatio iurium et reipublice desiderabilis honestas exposcit in perpetuum et exoptat. Ne vero aliquis contra hec statuta consulum et universitatis Tremoniensium in futurum venire valeat, forma ipsius in scriptis fuit redacta et sigillo burgensium Tremo-

niensium presens pagina firmiter extitit roborata. Anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono, mense Martio.

Abschr. des XIII. Jhs. in der Kgl. Bibliothek in Berlin Ms. boruss. fol. 582 Bl. 6 a. Hier gedruckt nach Rübel, Dortmunder UB. II 395.

1050.

Die Brüder Johann und Gottschalk, Burgherren in Padberg, lassen dem Abte von Corvey einen Zehnten zu Enimunde *auf und bitten ihn, das Kl. Bredelar, dem sie ihn verkauft haben, damit zu belehnen. 1260 April 16.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 72. Gedr. Westf. UB. IV 827.

1051.

Der Decan H(einrich) von S. Andreas in Köln als erzbischöflicher Visitator für Westfalen befiehlt dem Kl. Rumbeck, dem Priester Heinrich, der diesem Geld gegen Zins geliehen hat, weder das Geld noch den Zins zu zahlen. Meschede 1260 Mai 7.

H(einricus) Dei gratia decanus sancti Andree Coloniensis et frater Wol(fardus) domini pape penitentiarius venerabili domine . . abbatisse de Rumbec, . . priorisse totique conventui ibidem salutem in Domino. Intelleximus, quod ab Heinrico presbytero mutuo receperitis XV marcas, de quibus sibi solvitis annuatim quandam summam annone, dictam solutionem in sortem minime computando. Cum igitur huiusmodi mutuum sit usura, auctoritate domini Coloniensis archiepiscopi, cuius vice visitationis officio fungimur per Westfaliam, vobis districte precipiendo mandamus, quatinus memorato Heinr(ico) non respondeatis decetero de dicta pecunie quantitate nec eidem annonam aliquam persolvatis, vos taliter habentes, quod ipsi domino nostro, dum requisite fueritis, de ipsa pecunia possitis reddere rationem. Vobis etiam domine . . decane christianitatis in Meschede auctoritate nobis iniuncta precipiendo mandamus, quatinus memoratum Heinr(icum) per decanatum vestrum denunciari faciatis excommunicatum et ab omnibus arcius evitandum. Datum apud Meschede, crastino beati Johannis ante portam Latinam, anno Domini M°CC°LX^{to}.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 23. An Pgtstr. die mandelförmigen Siegel 1) des Fraters Wulfhardus (auf einem Sessel sitzender Priester, der mit der Rechten einen knieenden Büsser mit der Ruthe straft, in der Linken ein Buch hält; Umschrift: † S. FRIS WULFARDI DE DOMO THEO(LIN?) D. PPE PENITEN(CIARII); *im oberen Zwickel Maria mit dem Kinde, im unteren Lilienverzierung), 2) des Dekans Heinrich (der Dekan stehend, in der Linken ein Buch, in der Rechten ein Stäbchen (?); Umschrift:* . . Henr . . . . e in c . . . .

1052.

Der Kölner Marschall von Westfalen Hunold bekundet, dass der Pachtvertrag zwischen dem Patroclusstift in Soest und Heinrich von Anröchte bez. des Hofes in Pessinchusen *und des Zehnten in* Suberninchusen *aufgehoben sei. 1260 Mai 14.*

Hunoldus marescalcus domini archiepiscopi Coloniensis per Westfaliam omnibus presentem litteram inspecturis salutem. Presentium tenore protestor, quod cum decanus et capitulum ecclesie Susatiensis curtim in Pessinchusen et decimam in Suberninchusen ecclesie sue locassent apud Henricum dictum de Anrochte et Margaretam uxorem eius ad certos annos sub annua pensione dicti H(enricus) et M(argareta) resignaverunt in manus capituli omne ius, quod ratione locationis huiusmodi habebant vel

habere videbantur in curte et in decima supradictis. Renunciaverunt etiam omni actioni seu questioni quam habebant vel habere videbantur occasione dampnorum, que ab inimicis ipsius capituli sibi dicebant fuisse illata datis octo marcis denariorum legalis monete dictis H(enrico) et M(argarete) a capitulo memorato ex nostra de consensu partium ordinatione et ita omnis inter ipsos dissensionis materia conquievit. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem litteram super eo conscriptam sigillo meo feci ad petitionem partium communiri. Presentes erant: Cristianus de Letene miles, Menricus iudex et Robertus filius suus, Adam de Foro et Adam filius suus, Godescalcus de Lippia, Hildegerus Gutho, Lubertus de Thodinchusen, Bruno de Bocke, Rodolphus de Foro Ovium, Theodericus de Sassendorpe, Ratbodo de Nutbome. Datum anno Domini M°.C°C°.LX°, in crastino beati Servatii.

Or. Soest-Patroclus Nr. 40 a. Siegel von Pptstr. ab.

1053.

Die Consuln und Bürger von Lippstadt, welche von den Kölner Bürgern in den Generalfrieden aufgenommen waren, verpflichten sich zum allgemeinen Landfrieden auf 9 Jahre. 1260 Mai 25.

Nos consules et universi cives Lippenses tenore presentium publice protestamur, quod a civibus Coloniensibus universis in pacem recepti generalem iuxta formas, conditiones et modos, quibus ipsi cunctis aliis civitatibus superioribus federe coniunctis iuraverunt observare, nos quoque firmiter promittentes iuravimus, quod eandem pacem eisdem civibus fideliter et inviolabiliter a die beate Margarete proximo nunc instante per novem annos observare volumus et debemus, secundum quod in litteris exinde super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem paginam sigilli nostri munimine memoratis civibus tradidimus communitam. Acta anno Domini MCCLX, in die sancti Urbani, amen.

Or. Stdt.-A. Köln. Gedr. Lacomblet UB. II 488. Regest Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I 306 a.

1054.

Friedensbündniss zwischen dem Erzbischof Conrad von Köln, dem Abte Thimo von Corvey und dem Herzoge Albrecht von Braunschweig. Burg Kogelenberg 1260 Mai 30.

In nomine Domini, amen. Anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo, III° Kalendas Junii constitutis prope castrum Cogelenberg in campis in colloquio sollempni reverendo patre domino Conrado Coloniensi archiepiscopo necnon venerabili viro Themone abbate Corbeyensis monasterii et viro illustri domino Alberto duce Bruneswicensi cum suis germanis, talis inter eos federis mutui ordinatio et amicicie perpetue intervenit. Prefatus Albertus dux et fratres sui voluntate unanimi proprietatem omnium bonorum suorum, que habent infra ducatum Westfalie, in manibus ipsius archiepiscopi ad opus suum et sue ecclesie contulerunt et bona ipsa a dicto archiepiscopo in pheodo receperunt, debitum inde sibi et sue ecclesie fidelitatis homagium facientes. Preterea inter eos taliter est condictum, quod nec ipse archiepiscopus nec successores sui aliquas civitates aut castra vel munitiones aliquas trans fluvium Werre sive Wisere, qui ipsorum terras separat, edificabunt ullo unquam tempore, nec emptione aliqua comparabunt. Similiter nec dux nec fratres sui facient trans aquam prefatam infra duo miliaria proxima extra ducatum Westfalie versus Hassiam, nec infra ducatum eiusdem Westfalie, nec infra Mindensem et Osnaburgensem dyoceses castra aliqua, civitates aut opida, nec emptione aliqua comparabunt, ita tamen, quod si Mindensis vel Osnaburgensis episcopi ipsum dominum ducem vel suos germanos vel heredes vellent indebite pro suo libito molestare vel dampna inferre, quibus ipse archiepiscopus se nullo modo posset interponere compositione amicabili mediante, tunc nulla pactione obstante, liberum erit ipsi duci ac fratribus suis vel heredibus suis, quomodolibet se tueri. Ceterum

inter ecclesias Coloniensem et Corbeyensem ex una parte et predictum Albertum ducem ac fratres eius et heredes eorum ex altera talis est inita pactio perpetue unionis, quod ecclesie prenotate exnunc inantea nulli hominum impendent auxilium nec obsequia facient contra prefatos ducem et fratres ipsius et eorum heredes, nec ipse dux nec fratres ipsius aut eorum heredes ullo unquam tempore contra ecclesias memoratas auxilium impendere aut obsequia facere alicui hominum tenebuntur, sed altera partium parti alteri tempore necessitatis ad suorum apertionem castrorum et munitionum durante necessitate erit exposita et parata. Ad hec quecunque partium predictarum gravamen ab aliquo sustinetur, ad talis prosecutionem gravaminis faciendam debet pars altera cum centum armatis a fluvio Werre sive Wisere per octo miliaria in expensis propriis parti que patitur subvenire, de quorum numero ecclesia Corbeyensis utrique parti viginti armatos in subsidium ministrabit. Si vero propter potentiam iniuriantis necesse esset ipsi archiepiscopo sive duci plures quam centum de suis viribus in auxilium evocare, expensas talium et taliter evocatorum pars ipsa iniuriam patiens et occasione cuius fit talis evocatio ministrabit, quam cito evocati ipsi transierint fluvium Wisere memoratum. Insuper ut ipsa Corbeyensis ecclesia tanto maius reportet solatium et iuvamen ex eo, quod memoratis archiepiscopo atque duci federe se coniunxit, ipsi ecclesie Corbeyensi iniuriam patienti tenebuntur ipsi domini archiepiscopus Coloniensis et dux Bruneswicensis uterque in centum armatis viginti minus in expensis propriis auxilium impertiri. Item si discordia aliqua suborta fuerit inter vasallos vel homines partium predictarum, hanc per mensem in suspenso tenebunt sine gwerre commotione, ipsam tamen discordiam querimoniis prosequendo; que si infra conplanari nequiverit, illis vasallis sive hominibus, quibus infertur iniuria, auxilium impendetur. Item prefatus Albertus dux et fratres sui pro se et suis successoribus renuntiaverunt omni actioni, quam nisi sunt in ducatum Westfalie aliqualiter habuisse. Ceterum quia dyocesis Mindensis ultra flumen Wisere protenditur in terram ducatus Bruneswicensis, si ipse dux aliquam munitionem seu structuram in littore terre sue duxerit faciendam, per hoc ipse non censebitur venisse contra huius federis seriem seu tenorem. Prefatis etiam principibus in hoc placuit consentire, quod si imposterum inter ipsos aliqua orta fuerit materia questionis, ad ipsam sopiendam convenient isti decem viri, ex parte videlicet archiepiscopi: marscalcus Westfalie, Gozewinus de Rodenberg, Henricus sculthetus Sosatiensis, Godefridus de Meschedhe, ex parte domini abbatis Corbeyensis: Albertus et Harboldus fratres de Amelungessen, ex parte vero ducis Bruneswicensis: Henricus de Homburg, Hermannus de Uslaria, in Gotinge et in Embeke qui sunt pro tempore advocati, qui infra spatium duorum mensum questionem huiusmodi decidere tenebuntur et dicto seu diffinitioni stabitur eorundem. Si vero ipsi diffinitores essent in sua pronuntiatione ullatenus negligentes, ipsi extunc moniti ex parte principum predictorum intrabunt Huxariam, inde[1]) non exituri, donec expediverint suum dictum, ad cuius dicti observationem principes tenebuntur. Et si forte aliquem istorum diffinitorum mori contigerit, loco eius alius substituetur eque ydoneus infra mensem, vel si ex eis aliquem ex causa legitima abesse contingeret, non obstante huius absentia alii diffinitionem suam expedient super exorto inter ipsos dominos negotio questionis.[2]) Nos igitur prenominati Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius, Themo eadem gratia abbas Corbeyensis et Albertus dux de Bruneswic in formam ordinationis prescriptam coram nobis recitatam consentientes expresse, eam in scriptis redigi fecimus, et ad rei ipsius memoriam sempiternam sigillorum nostrorum munimine roborari, impetrata nichilominus a serenissimo domino nostro Richardo rege Romanorum illustri sui appensione sigilli in testimonium et robur perpetuum huius facti. Testes aderant huic facto: Johannes prepositus Ressensis: nobiles viri Godefridus comes de Arnesberg, Henricus comes de Virneburg, Atholphus comes de Waldeck, Otto et Conradus comites de Eversten, uterque Bertoldus de Buren, Gerhardus de Wildenberg, Sifridus comes de Wedegensten; Hunoldus marscalcus Westfalie, Gozewinus de Rodenberg, Henricus de Vitinghoven, Henricus sculthetus Sosatiensis, Henricus de Homburg, Godescalcus et Otto de Plesse, Hermannus marscalcus de Alfetre, Gerhardus de Landescrone, Albertus et Harboldus fratres

de Amelungessen, Gevehardus de Bortvelde et quamplures alii fideles principum predictorum. Actum et datum in loco, anno et die predictis.

[1]) „de" doppelt am Schluss und Anfang je einer Zeile geschrieben. [2]) Dahinter längere Rasur.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 183. Die Siegel Königs Richard, des Erzbischofs Conrad, des Abtes Thimo von Corvey und des Herzogs Albert an Pgtstr. Gedr. Lacomblet UB. II 489 und Seibertz UB. I 317. Regest Westf. UB. IV 831 und Cardauns, Reg. Conr. 504.

1055.

König Heinrich III. von England freit die Kaufleute des deutschen Reiches, welche in der deutschen Gildehalle in London ein Haus besitzen. Westminster 1260 Juni 15.

Abschr. des XVI. Jhs. in Stdt.-A. Soest, Hansesachen III 1. Aus Haeberlein analecta medii aevi S. 7. Seibertz UB. I 304, fälschlich zu 1257 nach Or. gedr. Lübecker UB. I 250, Quellen zur Gesch. der Stdt. Köln II 392 zu 1259. Reg. Hansisches UB. I 552.

1056.

Erzbischof Conrad von Köln tauscht mit dem Stift Essen Ministerialen aus. Volmarstein 1260 Juni 26.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius universis presencia visuris veritatis testimonium acceptare. Noveritis nos cum venerabili in Christo . . abbatissa Assindensi personarum concambium iniisse dando ipsi Helenam filiam Gozwini de Wennegeren in ministerialem, que nobis et ecclesie nostre fuit ministerialitatis vinculo alligata, pro ipsa Cristinam filiam olim[1]) Johannis de Uftinc ipsius abbatisse ministerialem in nostram ministerialem titulo[2]) veri concambii recipientes. In cuius rei fidem presentem litteram nostri sigilli munimine fecimus communiri. Datum aput Volmutstene VI Kalendas Julii, anno Domini M°.CC°.LX^{mo}.

[1]) „o" aus „J" corrigirt. [2]) Or. „tutilo".

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen Suppl. 5. Siegel von Pgt. ab. Abschr. Msc. II 117 S. 157.

1057.

Graf Engelbert von der Mark sichert den Bürgern von Büren für sein Gebiet sicheres Geleit zu, das im Falle einer Fehde mit den Edlen von Büren erst 8 Tage nach deren Ansage erlischt. Borgelen 1260 October 9.

Gedr. Westf. UB. IV 844.

1058.

Die Grafen Adolf und Heinrich von Waldeck übertragen Güter in Esbike, die ihnen von dem Ritter Hermann gen. Tregel und seinen Verwandten aufgelassen sind, an das Kl. Bredelar, dem sie Hermann verkauft hatte. 1260 October 22.

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]). Omnibus hanc litteram visuris Adolfus Dei gratia comes in Waldeke et Heinricus filius suus recta sapere et veritatem diligere. Religiosos ordini artiori astrictos ad promerendam gratiam Dei et eorum orationes lucrandas omnimodis adiuvare debemus, quantum ad nostram iurisdictionem spectare videtur, ne iniuste obprimantur et in angustia consolari, ut quietius Deo valeant famulari. Hinc ad noticiam presentium et futurorum volumus pervenire, quedam bona sita in ecclesiali villa Esbike superius fonte[2]), que, cum Hermannus cognomento Tregel et

Constantinus frater suus, milites, in feodo de manu nostra tenerent, abbati et conventui in Bredelar, Cysterciensis ordinis, pro statuta pecunia de consensu heredum suorum vendiderunt, quibusdam burgensibus Montis Martis vice eiusdem claustri hominii iure ea porrigentes, eodem hominio tam diu durante, quousque proprietas eorundem bonorum iam dicto claustro per nos largiretur. Postmodum cum defuncto prefato Constantino idem Hermannus senior frater cum Alheide coniuge sua et filiis Hermanno et Thiderico et filiabus, ministerialibus nostris, et Constantino de priore uxore eiusdem Hermanni filio heredibusque universis sex marcis legalium denariorum ab eodem claustro receptis prenominata bona in manus nostras resignarent et ab omni iure suo in eisdem bonis habito publice cederent, suppliciter rogantes, quatinus obsequii ipsorum memores proprietatem eorundem bonorum predicto claustro conferremus, nos eorum precibus inclinati unanimi voluntate et heredum nostrorum consensu intuitu Dei eiusque pie matris Marie virginis gloriose et religionis favore pro abolitione peccaminum nostrorum et omnium carorum nostrorum proprietatem eorundem bonorum cum omnibus pertinentiis suis contulimus sollempniter fratribus claustri memorati libere et quiete cum bona pace et commoditate perhenniter possidenda, warandiam ipsis super hac libertate prestantes. Ne igitur aliquis heredum nostrorum vel aliquis de cognatione supradicta hanc donationem nostram presumat irritare, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione decrevimus ob maiorem firmitudinem roborare. Acta sunt hec anno gratie M°CC°LX°, indictione III^a^, XI° Kalendas Novembris. Huius rei testes sunt: Adam de Aspe, Olricus de Berendorph, milites, Heinricus Spore, Franko; Albertus de Mulenhusen magister consulum Montis Martis, Ludolfus de Capella, Conradus de Hemmichusen, Heinricus de Latervelde, Godescalcus Havesalde, consules Montis Martis, Heinricus de Fleictorph et alii quam plures.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.* [2]) *Gleich* „Upsprunge?"

Or. Kl. Bredelar Nr. 71. An geflochtenen, weissen Hanffäden, an deren einem ein Pergamentzettel mit gleichzeitigem Regest hängt, die Siegel: 1) rund, des Grafen Adolf von Waldeck (stehend, gestützt auf Schild und Schwert, Umschrift: S. A[dolphi comitis in Wal]deke; *Varnhagen, Grundlage UB. Taf. II), 2) schildförmig, des Grafen Heinrich von Waldeck (8strahliger Stern, Umschrift:* Si[gillu]m [H]enrici comitis de Valdece). *Gedr. Westf. UB. IV 846.*

1059.

Dietrich von Soest giebt zwei Soester Bürgern 18 Morgen Land zwischen der Stadt Soest und der Haar, die sie bisher von ihm zu Lehen hatten, gegen einen Zins von 12 ₰ an die Peterscapelle zu Stadtrecht (Weichbild). 1260 December 5.

Nos Theodericus miles dictus de Sosato, Cunegundis uxor nostra, Thymo noster filius ac alii nostri heredes presentibus litteris protestamur, quod, cum Godefridus dictus Lethovhe et Widekindus frater suus cives Sosatienses a nobis tenuerint in pheodo decem et octo iugera sita inter civitatem Susatiensem et Haram, nos considerantes, quod nobis et heredibus nostris in perpetuum foret seu maneret utilius circa dictas personas et earundem heredes quantum ad supradicta iugera ius huiusmodi permutare, ipsa decem et octo iugera, prout iacent, cum omni eorum utilitate supradictis fratribus Go(defrido) et Wi(dekindo) et eorum heredibus iure contulimus civitatis Susatiensis, quod in vulgari *wichbilide* appellatur, ita videlicet quod iidem fratres vel quicumque eorundem iugerum possessor extiterit ad luminaria capelle nostre beati Petri in curia nostra solvant vel solvat duodecim denarios annuatim in festo Mychaelis et sint per omnia liberi ab omni iure nec tenebuntur ad illud ius, quod *herwede* nuncupatur, tali condicione nichilominus interiecta, quod quocienscumque supradicta iugera venduntur, predicta pensio tantummodo illo anno duplicabitur et nichilominus debita pensio suo supranotato termino persolvatur. Ut autem omnia premissa rata et inconvulsa permaneant et nulli

vertantur in dubium, presentem paginam super hoc confectam sigillo civitatis Sosatiensis una cum nostro sigillo petivimus in evidens testimonium sigillari. Presentes: Hermannus dictus de Huttinchusen, Ambrosius dictus domegere ecclesie Sosatiensis, Philippus dictus Scillinc, Andreas Hasso, Godescalcus de Iserenlon, Heinricus de (. .)husen et institor Hinricus Vultur et alii quam plures. Acta anno Domini M°.CC°.LX°. in vigilia beati Nicolai.

Or. Stdt.-A. Soest XLVI 3. Die Schrift an verschiedenen Stellen durch Feuchtigkeit verblichen. An farbigen Seidenfäden die Siegel Dietrichs von Soest (Honrode) (Westf. Siegel Taf. 190, 1) und der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1). Gedr. Seibertz UB. I 287 fälschlich zum Jahr 1254.

1060.

Propst Lutfried und das Stift Lippstadt bekunden, dass die Pfarreingesessenen der Kirche S. Jacobi in Lippstadt eine Rente, welche sie ihnen jährlich zu zahlen hatten, abgelöst haben; die Abhängigkeit der Kirche vom Stift in Bezug auf den Gottesdienst wird bestätigt. 1260 December 6.

L(utfridus) Dei gratia prepositus, priorissa totusque conventus cenobii Lippensis un(i)versis[1]) presentem litteram visuris salutem in Domino. Presentium tenore protestamur, quod parrochiani ecclesie beati Jacobi in oppido Lippensi pensionem triginta solidorum, quam annuatim nomine dotis eiusdem ecclesie nobis solvere promiserant, sicut condictum fuit in prima ordinatione inter nos et ipsos facta, redemerunt viginti marcis integraliter persolutis, ita quod nullus inposterum nomine ecclesie nostre super hiis movere poterit questionem. Predicta vero ecclesia sicut relique ecclesie infra oppidum Lippense site in divinis et in omnibus ecclesie sacramentis perpetuo[2]) ad nostram respiciet provisionem, Actum anno Domini M°.CC°.LX°, in die beati Nycolai.

[1]) Beim „i" Loch im Pgt. [2]) Uebergeschrieben.

Or. im evangelischen Kirchenarchiv in Lippstadt. Zwei Siegel von Pgtstr. ab.

1061.

Bischof Wilhelm von Münster überträgt dem Kl. Kappenberg das Eigenthum der von seinem Stift zu Lehen gehenden Mühle bei Lünen, welche der Lehensinhaber Conrad von Rechede dem Kloster verkauft hat. Münster 1260.

In nomine Domini, amen. Wilhelmus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus inperpetuum. Quoniam res que geritur in tempore temporalem motum sequitur et diu non potest subsistere, nisi vivaci litterarum testimonio perennetur, notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum Conradus de Rechgethe miles molendinum situm apud Lunen quod a nostra in feodo tenuerat ecclesia ecclesie Cappenbergensi iuste ac legaliter pro sexaginta marcis vendidisset ipsumque molendinum idem miles una cum avo suo[1]) et ipsius filiis, suis patruis, si quid in molendino predicto iuris conpetebat eisdem, coram nobis absolute et libere resignasset, nos proprietatem molendini eiusdem dicte ecclesie Cappenbergensi cum consensu ecclesie nostre capituli duximus conferendam. Ne autem supradicta venditio et resignatio nostraque collatio a quoquam in posterum irritari valeat vel infringi, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus communiri. Acta sunt hec Monasterii hiis presentibus Gerhardo preposito, Hermanno decano, Johanne thesaurario, Thiderico scolastico, Gerlaco de Odensele (!) preposito, Ernesto cantore, Thitmaro Norendin, Bernardo de Asbeke, Johanne de Rethe, Gerhardo de Lon, Brunsteno, Rotgero de Didinchove et Gizelberto de Warenthorpe ecclesie nostre canonicis; item laicis

Ottone comite de Altena, Hermanno et Wilhelmo de Holte et Wilhelmo Ruteno nobilibus; Frederico, Hermanno et Rodolfo de Menhuvele, Bernardo Ruteno, Hermanno et Everhardo de Wittene, Thiderico de Sconenbeke, Hermanno de Langene, Gerlaco Bitter, Hermanno de Monasterio, Bernardo et Frederico de Widerden, Godefrido de Coten, Arnoldo de Bosensilen, Hinrico, Johanne et Hermanno fratribus de Rechgethe militibus et aliis multis probis viris. Anno Domini M°.CC°. sexagesimo.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Kappenberg K 93. An rothen Seidenfäden das Siegel Bischof Wilhelms von Münster (Westf. Siegel Taf. 44, 3 und 45, 8). Regest mit Zeugen Westf. UB. III 689.

1062.

Der Ritter Walther von Herringen giebt die Güter in Bochem, *welche Heinrich gen.* Helengerinc *von ihm zu Lehen trug, dessen Wittwe in Leibzucht. 1260.*

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus huius littere inspectoribus, quod Waltherus miles dictus de Heringe quedam bona in Bochem sita que pie memorie Henricus dictus Helengerinc ab ipso in feodo tenuerat Alvradi relicte ipsius H(enrici) ad sustentationem vite quod vulgo *liftuht* dicitur recognovit. Insuper duobus filiis eius Johanni et Henrico sub iure feodali concessit presentibus viris ydoneis quorum nomina subscribuntur: dominus Lutfridus prepositus Lippensis, milites: Timmo de Vredehard(eskerken), Hermannus Bolico, Wiggerus de Hesnen et alii, Hermannus iudex Lippensis, Rodolfus de Hornen et frater eius, Lambertus de Suderlage, Albertus de Herevelde, Hermannus de Wardeslo, Fredericus Marre, Abraham de Hornen, Albertus de Hervorde, Herboldus gener eius, Theodricus de Herisia, Wernerus de Horste, Hermannus Wamboistikere, Hermannus Visce, Gerhardus de Dorphornen, Johannes de Stederdorpe, Helmericus, Godefridus de Herisia, Johannes de Bolte, Volbertus ante Portam, Machorius Vinitor, Theodricus de Scurlemere, Theodricus de Claustro, et alii quam plures, qui omnes ab utraque parte in loco hominii sunt deputati. Ad maiorem huius rei confirmationem presens scriptum sigillo oppidi Lippensis cernitur roboratum. Actum anno Domini M°.CC°.LX°.

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. An Pgtstr. Siegel der Stadt (Westf. Siegel Taf. 68, 5). Regest Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. II 492.

1063.

Regenhard, Edler von Itter, Werner, Pfarrer in Corbach und die Rathmänner daselbst beurkunden, dass Rudolf, Otto und dessen Sohn Heinrich von Kercenberg *ihr Gut in* Kercenberg *dem Kl. Bredelar verkauft haben. 1260.*

Zeugen: Hermannus Cellarius, Hermannus de Rixswidehusen et Henricus de Upsprunge, *Conversen des Kl. Bredelar, u. A.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 69. Gedr. Westf. UB. IV 854.

1064.

Die Brüder Conrad, Gottschalk, Albert und Volpart gen. Wedereven bestätigen dem Kl. Bredelar die Schenkung zweier Hufen und eines kleinen Zehnten in Rischedehusen *und* Wederevenberken *seitens ihrer Voreltern an das Kloster. 1260.*

Gedr. Westf. UB. IV 856.

1065.

Bischof Johann II. von Lübeck nimmt auf der Reise nach seiner Heimat Brabant per partes Westfalie transitum. *Um 1260.*

Gedr. Lübecker UB. I 254.

1066.

Weisthum der Stadt Dortmund, dass die Stadt Borken das Recht der Hansegrafschaft von dem Dortmunder Hansegrafen zu Lehen hat. O. J. (um 1260).

Quia temporalia more fluentis aque transeunt et, que aput modernos aguntur, si non scripto commendantur, mutato statu temporis oblivioni traduntur, noverit igitur universitas tam presencium quam futurorum, quia est civitas in episcopatu Monasteriensi dicta Burken, que ab antiquis temporibus quoddam ius et dignitatem videlicet *hansegrafscap* de hansegravio Tremoniensis civitatis in beneficio tenuit. Et ut in memoriam quosdam revocemus qui hac dignitate antiquitus fungebantur: Luzo, Ecbertus et Ezekinus, iam dicti Ecberti filius, qui eandem comiciam de Heinrico hansegravio recepit; nomina vero parrochiarum ad comiciam Burken pertinencium hec sunt: Aletnen, Gronlo, Niethe, Ahctbrerge (!), Winethereswic, Vrethenen, Lon, Ramesthorpe, Vielen, Recnen, Heithenen, Haleteren, Lipperamesdorp, Vulfhem, Lembeke, Schirembeke, Erlere, Rasvelde, Herevorst. Et ut rata et inconvulsa permaneant, presentis pagine scriptura(m) Tremoniensis civitatis sigillo, unde ipsa civitas Burken ius in beneficio tenet, corroborari decrevimus.

Gedr. nach dem Druck Westf. UB. Additamenta Nr. 114. Die genannten Orte sind: Aalten, Gronlo, Neede, Eibergen, Winterswick, Vreden, Lon, Ramsdorf, Velen, (Gross- und Klein-) Reeken, Heiden, Haltern, Lippramsdorf, Wulfen, Lembeck, Schermbeck, Erle, Raesfeld und Herwest.

1067.

Lutfried, Propst des Augustiner-Klosters in Lippstadt, stattet die neu geweihte Kapelle der heiligen Maria Magdalena in der Klosterkirche mit Einkünften aus. O. D. 1260—1281.

L(utfridus) Dei gratia prepositus sanctimonialium cenobii beate Marie Lippensis ordinis sancti[1]) Augustini omnibus presens[2]) scriptum inspecturis salutem in Domino. Presentium tenore litterarum protestamur, quod nos in subsidium retributionis eterne et nostre salutis capellule in honorem sancte Marie Magdalene in nostro cenobio dedicate redditus speciales comparavimus scilicet[3]) dimidium centenarium sepi ad procurationem luminis in predicta capella in nocte ardentis et sex modios siliginis et ordei ad procurationem conventus annuatim in solempnitate sancte Marie Magdalene, prout status temporis se habet et requirit. Igitur istam curam promotionis luminis et conventus[4]) damus in commisso thesaurarie ecclesie Lippensis, quecumque sit et iniungimus ei in remissionem peccaminum, quatinus se in hoc commisso circa conventum fideliter ac laudabiliter observet. Ut ista inviolata permaneant, sigillo nostro necnon et conventus duximus roborandum. Isti sunt ministri prefate pensionis: Wilhelmus Kellervlesch et frater suus ministrabunt sepum, Heinricus de Rubo dabit duos modios siliginis et duos ordei, Heinricus Kellervlesc unum modium siliginis et unum ordei.

[1]) „sancti" *stand zweimal, einmal radirt.* [2]) *Uebergeschrieben.* [3]) „silicet" *Or..* [4]) *Or.* „convetus".

Or. Dep. Stift Lippstadt Nr. 29. An Pgtstr. die Siegel des Propstes und des Klosters (Westf. Siegel Taf. 115, 10). Das Datum ist in die Zeit gesetzt, für die Propst Lutfridus nachweisbar ist.

1068.

Abt Gottfried von Liesborn verpachtet die dem Hospital des Klosters zufliessenden Renten aus einer Saline in Sassendorf an Johann gen. Ezglinchus *in Sassendorf, welcher sie von Gerhard von Rüthen gekauft hatte. 1260 (1261) Februar 10.*

Unter den Zeugen: Minricus iudex Susaciensis, Albertus de Osthorn[1]), Johannes de Werdinchusen, Albertus et Conradus precones.

[1]) *Statt* „Osthoven", *vergl. Nr. 843.*

Gedr. Westf. UB. III 675.

1069.

Papst Alexander IV. beauftragt den Erzbischof von Mainz und dessen Suffragane, das Kl. Bredelar vor ungerechten Bedrückungen zu schützen. Lateran 1261 Februar 21.

Alexander[1]) episcopus servus servorum Dei[2]) venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Maguntinensi et eius suffraganeis et dilectis filiis, abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbiteris et aliis ecclesiarum prelatis per Maguntinensem provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocentia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecti filii . . abbas et fratres monasterii de Breydelar[3]) Cisterciensis[4]) ordinis Padeburnensis[5]) diocesis tam de frequentibus iniuriis, quam de ipso cotidiano defectu iustitie conquerentes, universitatem vestram litteris petierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis quas sustinent et pressuris vestro possunt presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos, qui possessiones vel res seu domos predictorum fratrum irreverenter invaserint aut ea iniuste detinuerint, que predictis fratribus ex testamento decedentium relinquuntur, seu in ipsos fratres vel ipsorum aliquem contra apostolice sedis indulta sententiam excommunicationis aut interdicti presumpserint[6]) promulgare vel decimas laborum de terris habitis ante concilium generale, ante quod susceperunt[7]) eiusdem ordinis instituta, quas propriis manibus aut sumptibus excolunt seu nutrimentis animalium suorum, spretis apostolice sedis privilegiis extorquere, monitione premissa, si laici fuerint, publice candelis accensis singuli[8]) vestrum in diocesibus et ecclesiis vestris excommunicationis sententia percellatis; si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint, eos appellatione remota ab officio et beneficio suspendatis, neutram relaxaturi sententiam, donec predictis fratribus plenarie satisfaciant et tam laici quam clerici seculares, qui pro violenta[9]) manuum iniectione[10]) in fratres eosdem[11]) vel ipsorum aliquem anathematis vinculo fuerint innodati, cum diocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi. Datum Laterani VIIII[12]) Kalendas Marcii, pontificatus nostri anno septimo.

[1]) *Verlängerte Schrift; B* „Alexander" *ungewöhnliche Schrift.* [2]) *B* „dici". [3]) *B* „Breydelare". [4]) *B* „Cysterciensium". [5]) *B* „Paderburnensis". [6]) *B* „presumpserunt". [7]) *B* „susceperint". [8]) *B* „singulis". [9]) *B aus* „violentia" *corrigiert.* [10]) *B* „inectione". [11]) „dem" *auf Rasur.* [12]) *B* „VIII".

Or. Kl. Bredelar Nr. 68. An rothgelben Seidenfäden die päpstliche Bleibulle. Auf der Rückseite in der linken Oberecke: J, *in der Mitte:* Deo promittis Cister. *Die Bulle wurde 1302 Juni 9* (in vigilia Pentecostes) *von Bischof Otto von Paderborn promulgiert (Or. Kl. Bredelar Nr. 132), wo sie aber auf den 22. Februar datiert ist. Die textlichen Abweichungen sind in den Anmerkungen unter B gegeben. Im Auszug gedruckt Westf. UB. V 616. Regest Westf. UB. IV 862.*

1070.

Beschluss des Rathes und der Bürgerschaft von Soest, dass in Zukunft das Zeichnen der Wollentücher und die Aufsicht über diese durch vier Geschworene aus der Bruderschaft der Wollenweber geschehen soll; die Wollenweber verpflichten sich ihre Waare in einem Stadthause feil zu halten und dafür jährlich 20 Mark Zins zu zahlen. 1260 (1261) April 1.

Nos consules et universi cives Susacienses tenore presentium protestamur et notum esse cupimus universis, quod nos quondam laneis pannis, qui texuntur in oppido nostro, cautelam propter honorem oppidi nostri et pro communi utilitate adhibentes ipsos examinari et examinatos signari fecimus signo nostro, cuius signi occasione lanifices apud nos manentes de quolibet panno signato dederunt obulum unum ad communem usum civitatis. Verum cum super huiusmodi obulis apud nos quedam exorta fuisset disceptatio, tandem de communi consensu et bona voluntate tam consulum quam eorum, qui sunt iudices in singulis fraternitatibus quam eciam tocius universitatis talis compositio et ordinatio intervenit, quod videlicet quatuor viris de fraternitate lanificum ad hoc iuratis signum civitatis et custodia super pannos sunt commisse ad probandum, examinandum et signandum pannos ipsos, sicut tenentur ex debito prestiti iuramenti. De quibus quatuor singulis annis duobus destitutis alii duo substituentur ad duos annos huiusmodi officium servaturi, quorum iuramenti formam consilium instaurabit. Ceterum ad recuperandam civitati pensionem de supradictis obulis relaxatam ipsi lanifices pannos suos de cetero vendent in domo civitatis, que quondam fuerat Winrici de Stella, quam domum ipsi propriis eorum exspensis purabunt et disponent ad commodum eorundem, inde daturi civitati singulis annis viginti marcas, quarum dimidietatem in festo Michaelis, reliquam vero dimidietatem in festo Pasche [1]) in domo consulum ipsis consulibus presentabunt. Et ex hoc examinatio pannorum cum signo civitatis eorum fraternitati perpetuo habenda tradita est et gaudebit eorum fraternitas omni iure perpetualiter, quod de gratia et donatione civitatis habuit ex antiquo. Hoc autem nullatenus pretermisso, quod pensionem de area supradicte domus dandam, que vulgo *wurtpenigge* dicitur,[2]) consilium et civitas suo tempore solvere tenebuntur. Porro Johannes filius Rokeri, Conradus Langeman, Hertgerus de Cervo, Pilegrimus, Robertus Stikelinc et Henricus filius Rokeri fideiussorum nomine spoponderunt, quod a predictis lanificibus omnia premissa rata et inconvulsa civitati perpetuo servabuntur. Quorum fideiussorum siquis decesserit, consilium ex fraternitate lanificum alium in locum decedentis eliget quemcunque voluerit et ille fideiussionem huiusmodi subire nullatenus denegabit. Ut igitur premissa robur perpetue firmitatis obtineant et ne quis ea postmodum conetur aut possit infringere, presentem super hoc conscriptam paginam sigilli nostri fecimus inpressione muniri. Datum anno Domini M°.CC°.LX°, Kalendas Aprilis.

[1]) *Or.* „Packe". [2]) *Der Relativsatz im Or. an den Schluss des Satzes gesetzt, durch beigefügte Striche geändert.*

Or. Stdt.-A. Soest XXXI 1. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Seibertz UB. I 316 und Hansisches UB. I 549.

1071.

Bischof Balduin von Osnabrück schliesst mit Erzbischof Conrad von Köln für das Gebiet zwischen Rhein und Weser ein Schutz- und Trutzbündniss ab. Diestedde 1260 (1261) April 3.

Baldewinus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Universos presentes ac futuros scire volumus, quod nos de consensu capituli nostri et consilio priorum et fidelium nostrorum cum reverendo in Christo patre ac domino nostro Conrado sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo fide manuali adinvicem data talem inivimus perpetui federis unionem, quod nos et nostri successores fideliter ei suisque successoribus et ecclesie sue contra quemlibet ipsis

iniuriam inferentem, cum requisiti fuerimus perpetuo assistemus et auxilium prestabimus in nostris expensis inter Renum et Wiseram. Idemque archiepiscopus suique successores in suis expensis nobis nostrisque successoribus et ecclesie nostre idem facient econverso. Ut autem huiusmodi confederationis unio a nobis nostrisque successoribus inviolabiliter observetur et secundum formam prescripti federis impleatur, presentem paginam super hoc confectam nostro et capituli nostri sigillis duximus roborandam in testimonium predictorum. Acta sunt hec apud Disteden III° Nonas Aprilis, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo, presentibus hiis: Lutgero maiore preposito, Ernesto cantore, Alfgrimmo de Yborg, Conrado dicto Haken, Lubberto dicto Vos, Heinrico de Parborne canonicis Osnaburgensibus; Heinrico de Vitinchove dapifero Ysenbergensi, Gotzuwino de Rodenborg, Bertoldo sculteto Sosatiense et Heinrico eius fratre, Hethenrico de Plettenbracht, Hethenrico de Tunen militibus, Johanne dicto de Hurthe marscalco Westfalie, Bernhardo de Hulevelde viro nobili, Amelungo de Linen, Gerhardo de Varendorpe, Bernhardo de Gesmelle, Ludolfo et Lothewico fratribus dictis Haken, Heinrico de Braken, Rodolfo de Haren, Rotchero et Gerewino fratribus de Bokenevorde, Ottone de Odeslo, Andrea de Buderike, Alberto de Wurdinchusen castellanis in Redekincberg militibus et aliis quam pluribus.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 181. An Pgtstr. die Siegel 1) des Bischofs Balduin (Westf. Siegel Taf. 51, 3) 2) des Domcapitels Osnabrück (ebenda Taf. 101, 5). Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. III 244. Da die Gegenurkunde des Erzbischofs (ebenda 245) vom gleichen Datum ist, so ist auch hier kölnische Datierung anzunehmen. Regest Lacomblet UB. II zu 324 und Cardauns, Reg. Conr. 499 (zu 1260). Vgl. oben Nr. 662.

1072.

Die Rathsherren von Dortmund beurkunden, dass Bertram, der Sohn des Hansegrafen Heinrich auf sein Erbtheil zu Gunsten seiner Mutter Adelheid verzichtet hat. Dortmund 1261 April 27.

Nos consules Tremonienses notum facimus universis presentem paginam inspecturis, quod comparens coram nobis Bertrammus senior, filius Henrici hansecomitis bone memorie, omnem partem hereditatis, que ad eum iure hereditario de morte patris sui predicti fuerat devoluta, matri sue Aleydi publice resignavit sub hac forma, quod idem Bertrammus ratum habet et firmum, quicquid mater sua prefata cum portione sua, que eum contingit, ratione necessitatis sive alia de causa duxerit faciendum, preterea post mortem sepedicte matris sue in omnibus, que ipsa post se reliquerit, idem Bertrammus in parte sua succedet. Presentes erant tunc temporis consules Tremonienses: Godefridus Palatium, Johannes Theloneari, Johannes Beio, Hinricus Huvenner, Vulvinus filius domini Arnoldi Clerici, Thidericus de Dudincwerde, Hinricus de Kelinchusen, Hinricus Helene, Sigebodo in Oriente, Johannes de Crispin, Alvinus de Kracowe, Ertmarus de Hile, Johannes de Brakele, Johannes de Area Apri[1]) et alii quam plures. Ad maiorem autem cautelam acta sunt hec coram Gerhardo, filio domini Radolfi, iudice Tremoniensi, sub domo consulum, ubi venditur laneus pannus, requisita et lata sentencia, quod eque validum esset, ac si coram tribunali actum fuisset. Anno Domini M°C°C°LXI°, feria IIII^a^ post Pascha. Ne vero aliquis in posterum contra tale factum venire valeat vel immutare, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo civitatis firmiter fecimus communiri.

[1]) *Berswort.*

Or. Stdt.-A. Dortmund Nr. 21. Siegel ab. Gedr Rübel, Dortmunder UB. I 110; vgl. II 396, S. 400.

1073.

Die Grafen Engelbert von der Mark und Dietrich von Limburg übertragen dem Kl. Gevelsberg ein Haus in Frielinghausen (Kr. Schwerte), welches dieses von Hermann von Witten gekauft hat, der es von den genannten Grafen zu Lehen trug. 1261 Mai 11.

Nos Engelbertus comes de Marka et Theodericus comes de Lymburch omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in eo qui salus est omnium. Universa negocia que stare cupiunt in statu solido, a litterarum testimonio fiunt firmiora. Hinc est, quod tenore presentium protestamur et notum facimus, quod nos moniti et exspiracione divina inducti proprietatem cuiusdam domus que est in villa Vrilinchuyssen locata, quam Hermannus de Wittene a nobis iure feodali tenebat et postmodum sua voluntate et cum consensu omnium suorum heredum cenobio quod dicitur Gevelsberg vendebat, cum consensu omnium nostrorum heredum iam dicto cenobio contulimus in perpetuum libere possidendam. Illa vero domus tali condicione vendita est, ut singulis annis decimum dimidium maldrum annone, videlicet quattuor maldra siliginis et tres mensuras, tria maldra ordei excepta una mensura et duo maldra avene, insuper sex pullos et unum porcum in festo beati Martini iam dicto cenobio persolvat tali tamen condicione interposita, quod iam dictum cenobium singulis annis in mansionem memorati Hermanni sex mensuras siliginis et ordei pro decima presentabit. Ut autem hoc ipsi cenobio ratum permaneat et firmum, presentem paginam sigillis nostris et testium munimine duximus roborandam. Cum hec facta sunt, hii presentes erant: Gerardus miles de Lethene et Theodericus frater suus, Theodericus miles de Vitinchoeve, Gerardus miles de Hurde, Theodericus miles de Bergheym et alii quam plures. Datum anno Domini M°C°C°LXI, vigilia Pancracii.

Abschr. des XVI. Jhs. in Msc. VII 6106 Nr. 81.

1074.

Bertold der Jüngere von Büren u. A. entscheiden einen Streit zwischen dem Kl. Bredelar und den Knappen Hereboldus und Alradus wegen eines Hofes in Superiori Upsprunge. *Auf dem Kirchhof zu Hallinghausen 1261 Juli 1.*

Φ In nomine Domini, amen. Omnibus hanc litteram visuris Bertoldus iunior nobilis de Buren, recta sapere et efficaciter ea adimplere. Quia res geste citius a memoria labuntur, tantomagis necesse est testimonio bonorum hominum et scriptis has firmare, ut omnium malignantium versutie penitus reprimantur. Noverint idcirco moderni et posteri, quod cum duo famuli Hereboldus et Alradus fratres et coheredes dominum abbatem de Bredelar et suum conventum impeterent super possessione curtis cuiusdam in Superiori Upsprunge site, quam abbas et conventus eiusdem cenobii a Johanne Frilingo et suis heredibus titulo emptionis legitime comparaverant et nostro tempore quiete possederunt, mediantibus honestis viris in tantum processum fuit, quod arbitri ab utraque parte sunt electi, ex parte domini abbatis et sui conventus confrater eorum Helmwicus de Elsepe, Godescalcus miles de Bericoven et Albertus de Pathberg, ex parte altera Godefridus et Bertoldus de Haldichusen et Ethdichusen plebani et Conradus miles de Modikesse et Siffridus Susatiensis ecclesie cellerarius et nos super arbitrium constituti, considentes una nobiscum formam compositionis sollicite dictaverunt. Tandem per multa interloquia et consilia arbitrium dixerunt et ordinaverunt, quod predictus abbas et suus conventus dabunt prefatis famulis et coheredibus quatuor marcas legalium denariorum, quod et fecerunt, deinde ipsi famuli ex parte sui et heredum universorum omni iuri suo, quod in predicta curte habere videbantur, publice renuntiaverunt, obligantes se adeo promiserunt sub obtentu bonorum suorum liberorum in Blikesen cometie nostre pertinentium, ut, si vel ipsi aut aliqui de linea consanguinitatis eorum exceptis venditoribus curtis predicte abbatem et conventum cenobii iam dicti in curte prefata quovis unquam tempore

molestarent, bona sua in Blikesen iam dicta penitus perdidissent et nobis absque omni contradictione vacarent. Huic cessioni et obligationi presentes fuerunt: dominus Alexander abbas claustri iam dicti et sui fratres, Bertoldus prior, Johannes magister novitiorum, Herebordus custos et Wigerus magister conversorum cum arbitris supra memoratis. In huius igitur rei testimonium, ut pactum hoc firmum in evum permaneat et inconvulsum, presentem cartam de hac re conscriptam sigilli nostri appensione rogatu utrarumque partium duximus roborandam. Acta sunt hec et completa in cimiterio Haldinchusen anno Domini M°CC°LX°I°, Kalendis Julii.

Or. Kl. Bredelar Nr. 74. An Pgtstr. das Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 36, 11). Gedr. Westf. UB. IV 873.

1075.

Conrad von Rüdenberg bestätigt die von seinem Vater, dem Burggrafen Conrad in Stromberg, verfügte Befreiung eines dem Kl. Soest-Walburgis gehörigen Hauses in Recklingsen aus dem Bann der Freigrafschaft. Soest 1261 nach September 29.

Conradus de Rudenberich filius domini Conradi burcgravii in Stromberg universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Cum pater noster dominus Conradus accepto servicio a preposito et conventu sancte Walburgis iuxta Sosatum domum quandam in Rikelinchusen eis pertinentem, que banno patris nostri, qui *vrigrascaph* dicitur, subiacebat, ab omni exactione ac serviciorum onere de consensu et permissione nostra ac heredum suorum perpetuo dimiserit liberam et absolutam et cum filiorum sit factis parentum rationabiliter peractis per omnia obedire, nos itaque factum patris nostri approbantes et ratum habentes de consensu et voluntate uxoris nostre ac amicorum nostrorum predictam domum perpetuo dimittimus liberam et solutam, ita quod predicta domus aut colonus ipsius, qui pro tempore fuerit, in nullo penitus nobis aut officialibus nostris de cetero erit astrictus. In cuius rei testimonium[1]) hanc litteram sigillo nostro ecclesie sancte Walburgis tradidimus roboratam. Acta sunt hec apud Sosatum anno Domini M°CC°LXI°, post festum Michaelis. Presentes erant: Hermannus plebanus in Burgelen, Ludewicus rector in Sweve, Bertoldus miles de Susato, Hinricus de Bynole, Burchardus de Burgelen, Goscalcus de Smerlike, Rodolfus de Hornen, Hermannus de Ůdelinchusen, Adam de Foro, Godefridus de Oro et alii quam plures.

[1]) *Von hier an mit anderer Feder oder gedrängter geschrieben.*

Or. Soest-Walburgis Nr. 20. Das Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Seibertz UB. I 321. Vgl. oben Nr. 802.

1076.

Die Grafen Otto von Altena und Engelbert von der Mark tauschen mit der Aebtissin Berta von Essen Ministerialen aus. Hamm 1261 Oktober 23.

Nos Otto de Altena et Engelbertus de Marcha fratres comites notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod cum venerabili domina abbatissa Asnidensi domina Berta talem fecimus commutacionem personarum dantes ei et ecclesie sue Gertrudim filiam Wilhelmi de Menghede nostram ministerialem, Gudam uxorem Givehardi de Halstwek recipientes pro eadem. Id sub sigillorum nostrorum munimine publice protestamur. Datum in Hamone in die beati Severini, in anno Domini M°.CC°.LX° primo.

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen 45, stark beschädigt. Anliegen die Siegel des Grafen Otto (Westf. Siegel Taf. 32, 10 und 11) und des Grafen Everhard (ebenda Taf. 32, 9, vgl. Einlage S. 30). Abschrift saec. XVIII Msc. II 117, 1. Gedr. Lacomblet UB. II 508.

1077.

Der Edle Adolf von Holte bestätigt den Verkauf der Vogtei in Rönkhausen seitens seines Schwiegervaters Heinrichs des Schwarzen von Arnsberg an das Kl. Oelinghausen. Arnsberg 1261 November 5.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Ego Adolphus vir nobilis de Holte omnibus presens scriptum intuentibus in perpetuum. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod, cum Hinricus vir nobilis dictus Niger bone memorie de Arnesberg advocatiam quandam in Rokinchusen de consensu uxoris et heredum suorum ecclesie in Ůlinchusen ordinis Premonstratensis pro certa pecunie quantitate legitime vendidisset, prout ex instrumentis super eo confectis plene sumus expediti, nos qui successimus eidem in hereditate ratione filie ipsius, quam duximus in uxorem, huiusmodi venditionem[1]) rite factam ratam et gratam habentes omne ius, si quod haberemus vel conpetere nobis in eadem advocatia videretur, uxore nostra et filio nostro Hinrico necnon et ceteris nostris heredibus pie annuentibus libere et absolute ecclesie contulimus memorate, solo iure infeodandi nobis retento, donec ecclesia iam dicta proprietatem eiusdem advocatie a domino nostro archiepiscopo Coloniensi, a quo nos eam tenemus in feodo nobis cooperantibus potuerit inpetrare et tunc parati sumus resignare. Ad maius autem robur ac firmamentum prefatam advocatiam honestis viris Regenbodoni militi de Allagen, Hinrico de Lon, Herbordo de Keflike civibus Susatiensibus nomine ecclesie iure porreximus feodali. Necnon[2]) heredibus ipsorum quos ecclesia sepedicta nobis presentaverit nos et heredes nostri sine contradictione feodaliter libenter porrigemus nichil inde recepturi. Huius rei testes sunt: Fredericus prepositus, Wigmannus prior, Hinricus plebanus in Wedinchusen; Conradus de Hustene, Johannes dictus Rise de Arnesberg, Gerlacus de Sceidinge milites; Elyas, Theodericus de Frelincdorpe famuli nostri; Bernhardus iudex, Helwordus monetarius, Hinricus magister civium in Arnesberg et alii quam plures. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, sigillorum comitis de Arnesberg, domini Godefridi et nostri et civitatis in Arnesberg fecimus munimine roborari. Acta sunt anno Domini M°.CC°.LXI°, Nonis Novembris in pomerio nostro Arnesberg.

[1]) *Corrigirt aus* „ventutionem". [2]) *Von hier an von anderer Hand geschrieben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 87. An Pgtstr. die Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6) und des Adolf von Holte (ebenda Taf. 32, 8); das der Stadt Arnsberg ist abgefallen. Gedr. Seibertz UB. I 320.

1078.

König Richard theilt den Edlen, Vasallen, Ministerialen und Lehensleuten der Kölner Kirche mit, dass er den Erwählten Engelbert von Köln mit den Regalien brieflich belehnt habe und gebietet ihm zu gehorsamen. London 1261 November.

Gedr. Winkelmann, Acta imp. 570. Reg. Böhmer-Ficker, Reg. imp. 5388.

1079.

Der Schultheiss Heinrich von Soest verkauft dem Kl. Benninghausen seine Güter in Westholte *(Westholz im Amt Schwefe?). 1261 (1262).*

Heinricus sculthetus opidi Susacientis(!) omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, inperpetuum. Ea que rationabiliter acta sunt, perpetua decet subsistere firmitate. Presentium itaque tenore protestor et notum esse cupio universis, quod ego cum consensu et bona voluntate tam uxoris mee Lyse ac filie mee Regelendis, quam etiam fratris mei Bertolli(!) necnon et omnium heredum suorum

et meorum curtim meam dictam Westholte cum agris, pratis, pascuis et cum universis attinentiis suis ecclesie sanctimonialium in Bennekinchusen pro centum marcis in contractu vendicionis[1]) rite ac rationabiliter assignavi, proprietatem quoque predicte curtis cum integro iure, quo ipsam possedi, donatione perpetua dedi et contuli ecclesie memorate, ab ipsa quiete et pacifice perpetuo possidendam ac pecunie summam mihi de predicta curte debitam me protestor integraliter recepisse. Protestor etiam meam uxorem predictam et meam filiam Regelendim sepedictam curtim ad perpetuos usus ecclesie in Bennikinchusen cum bona et spontanea earum voluntate manualiter resignasse. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentem paginam super hoc confectam sepedicte dedi ecclesie sigilli mei munimine roboratam. Ad maiorem etiam cautelam et ne in posterum ab aliquo meorum aut dicti fratris mei heredum eidem ecclesie super prefata curte questionem suboriri contingat, dominus meus Engelbertus sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, frater meus predictus Bertoldus et opidum Susaciense ad peticionem meam huic pagine appenderunt sua sigilla in robur et testimonium premissorum. Acta sunt hec presentibus: Megenwardo preposito, fratre Gerlaco, fratre Henrico, fratre Hermanno de Bennikinchusen, Heinrico plebano sancti Thome in Susato, Godefrido sacerdote in Hovestat, Alberto canonico Hervordensi, Bertoldo fratre meo, Stephano milite, Bernardo Lupo, Hermanno Boleke, Everhardo milite dicto Clot, Godescalco de Broghusen, Godefrido de Hesnen, Conrado de Holthusen, Widekindo de Susato, Andrea dicto Hasso, Johanne de Werdinchusen, Conrado precone et aliis quam pluribus, anno Domini M°.CC°.LX° primo.

[1]) „ven" *am Ende der Zeile und nochmals am Anfang der folgenden.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 21. An rothgelben und grünen Seidenfäden hängen noch die Siegel Erzbischof Engelberts von Köln und der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1), beide mit Rücksiegel; die beiden anderen sind abgefallen. — Da Engelbert 1262 am 29. Januar noch mit dem Electensiegel siegelt (Nr. 1083), dürfte die Urkunde ins Jahr 1262 gehören.

1080.

Engelbert Graf von der Mark resignirt dem Kl. Kappenberg den Hof in Wambel. 1261.

In nomine Domini, amen. Nos Engelbertus comes de Marka omnibus hoc scriptum intuentibus salutem. Quia labilis est hominum memoria et successiva progenies ad deteriora, prediviorum decet facta priorum ad posterorum memoriam litteris derivari. Igitur nostre posteritati tenore presencium innotescat, quod nos de libera voluntate et bona liberalitate curiam in Wanemale, quam Nicolaus miles de Stipele a patre nostro bone memorie comite Adolpho in feodo tenuerat et dudum ecclesie Capenbergensi cum voluntate et consensu et resignacione patris nostri et fratris domini Ottonis et nostra assignaverat, nos secundario pro dilectione conventus eiusdem ecclesie coram omnibus ibidem manentibus resignavimus. Et ne in posterum aliquis ausu temerario hoc factum nostrum irritare et infringere presumat, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.LXI°, presentibus: domino Arnoldo preposito in Capenberg, Hinrico priore, Walcono suppriore, Heidenrico cellerario, Bernardo custode et aliis sacerdotibus de conventu; presentibus eciam Theoderico milite dicto Volenspit et Bernhardo Bitter dapifero nostro et aliis quam pluribus.

Nach dem Kappenberger Copiar (XIII. Jahrh.) fol. CXXI, im Besitz des Grafen von der Gröben in Kappenberg. Vgl. Nr. 605.

1081.

Graf Engelbert von der Mark überträgt dem Ritter Bernhard von Warendorpe *das Eigen einer Hufe in* Boyenedorpe. *1261.*

Nach dem Or. Kl. Marienfeld 150 gedr. Westf. UB. III 683.

1082.

Bischof Simon von Paderborn schliesst mit dem Erwählten von Köln, Engelbert II. ein Schutz- und Trutzbündniss ab. Köln 1261 (1262) Januar 27.

S(imon) Dei gratia Paderbornensis episcopus universis presens scriptum vissuris notum facimus et puplice protestamur, quod nos attendentes utilitatem, commodum et honorem, que nobis, terris nostris et hominibus universis ex mutuis promocionibus et auxiliis cum venerabile patre domino Engelberto, Coloniensis ecclesie electo, provenire poterunt hinc et inde, constantem promocionem et amiciciam temporibus vite nostre cum eodem fide corporaliter prestita observare promisimus contra omnes; venerabilem tamen patrem et consanguineum nostrum dominum Gerhardum Monasteriensis ecclesie postulatum, et nobilem virum Wilhelmum comitem Juliacensem ab hoc promisso nostro excepimus, in quorum preiudicium sive dampnum presenti scripto minimum volumus obligari. De fratre vero nostro, awunculo, generis et consanguineis taliter est condictum, quod, si predictus venerabilis dominus Coloniensis ecclesie electus ipsis super aliquibus excessibus exnunc contra ipsum emergentibus movere voluerit questionem, ipsos gratie sue infra duorum mensium spacium reformabimus in amicitia vel in iure, si iudicio nostro, ordinationi vel arbitrio predicti parere voluerint, contenti gratia sive iure; quod si contumaciter recusaverint, ipsos tamquam iniuriam exercentes una cum predicto domino E(ngelberto) Coloniensi electo, secundum promissum et condictum auxilium, ad satisfactionem sive iusticiam, prout poterimus, inducemus. Predictis etiam est adiectum, quod si noster frater, avunculus, generi et consanguinei iudicio nostro, ordinationi et arbitrio obedire noluerint et parere, et excessus, si quos fecerint, emendare iusticia vel amicitia mediante, et hoc prefatus dominus E(ngelbertus) Coloniensis electus recusaverit acceptare, vel si ipsos nullis suis excesssibus exigentibus motu proprio dampificare voluerit, irracionabiliter vel etiam violenter, eisdem iniuriam et violentiam pacientibus, modis quibus poterimus, assistemus. Preterea ad habundanciorem cautelam et pacis observanciam constituimus pro nobis nobilem virum Bertoldum dominum de Buren seniorem et Heidenricum militem de Plettenbraith, et venerabilis pater dominus E(ngelbertus) Coloniensis predictus pro se statuit Bertoldum militem de Brakelo et Thethardum militem de Norde, qui quatuor iurati, si quid questionis inter fideles, ministeriales, burgenses et homines ecclesie nostre ex parte una et Coloniensis, Osnaburgensis et Corbeiensis ecclesiarum ex patre altera emerserit, post questionem sibi declaratam infra duos menses decident in amicicia vel in iure, et eorum ordinationi stabitur sive dicto. Si vero predictorum quatuor militum quis decesserit, alius eque dignus substituetur eidem infra mensem, postquam ab alterutra partium fuerit requisitus. Ad firmiorem etiam observantiam huius facti decem fideiussores pro nobis statuemus, nobiles et milites fide dignos, qui, si premissa observata non fuerint vel excessus si quis extiterit secundum declarationem predictorum quatuor militum non extiterit emendatus, quindena monitione premissa oppidum Geseke intrabunt, nullatenus exituri, quousque predicta fuerint adimpleta vel excessus fuerit emendatus. Sciendum est etiam, quod ordinationi compositionis, que quondam pro liberatione nostra ex parte una et inter bone memorie reverendum tunc archiepiscopum Coloniensem Conradum et ecclesiam suam ex parte altera facta extitit sive scripta per has litteras sive factum approbationem vel reprobationem, robur vel etiam preiudicium nec intendimus nec volumus aliquatenus generari. Ceterum ad maiorem evidenciam premissorum presens scriptum sigilli nostri munimine duximus confirmandum. Actum et datum Colonie, anno Domini M°.CC°.LXI°, VI° Kalendas Februarii.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 189. An Pgtstr. das stark beschädigte Siegel des Bischofs Simon mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 49, 3 und 61, 15). Geschrieben von dem Schreiber von Nr. 1054. Gedr. Lacomblet UB. II 511 zum Jahre 1261; Der Paderborner Bischof urkundet hier mit Kölner Datierung, denn der Erzbischof Conrad starb erst 1261 September 28. Regest Westf. UB. IV 890.

1083.

Der Erwählte Engelbert von Köln bestätigt die Exemption des Kl. Oelinghausen von der Vogteigerichtsbarkeit. Köln 1261 (1262) Januar 29.

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Universis presentes litteras inspecturis Engilbertus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie electus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius salutem in auctore salutis. Etsi ad omnes simus karitatem habentes, illos tamen nos decet ampliori prosequi gracia et favore, quos divinis cultibus cognoscimus vigilancius inherere. Cum igitur . . prepositus et conventus monasterii in Olinchusin Premonstratensis ordinis per devotam religionis observantiam (a prede)cessoribus (nostris et specialiter a bone) memorie domino Conrado archiepiscopo Coloniensi (predecessore) nostro (specialem meruerint graciam obtinere), nos (pensato, quod prefati) prepositus (et conventus) divino cul(tui iugiter inhereant, propter quod) eorum profectibus affectu tenemur intendere ampl(iori, indul)tam eis graciam ab ipso predecessore nostro, videlicet quod ab omni consuetudine advocatie e(t a) quorumlibet advocatorum aliorum gravamine ipsi et eorum homines penitus sint exempti, prout in ipsius predecessoris nostri litteris plenius continetur. Nos, quod ab ipso provide factum est, ratum et gratum habentes innovamus pariter et confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Datum Colonie quarto Kalendas Februarii, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo primo.

[1]) *In verlängerten Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 88. Siegel des erwählten Erzbischofs an weissen geflochtenen Hanfschnüren; das Pergament durch Mäusefrass in der Mitte beschädigt. Die eingeklammerten Stellen sind aus der fast gleichlautenden Urkunde des Erzbischofs Siegfried von 1275 October 9 ergänzt. Links auf der Innenseite des Bugs dn̄s.

1084.

Der Kaplan von Hachen und der Pastor in Enkhausen bekunden ihren in Oelinghausen bezüglich der kirchlichen Zugehörigkeit der Burgleute zu Hachen geschlossenen Vergleich. 1261 (1262) Januar 31.

Nos G. capellanus de Hachnen et E(renfridus) pastor ecclesie in Ecginchusen notum esse volumus universis, quod compositione inter nos in Ůlinchusen ordinata et prepositi eiusdem loci et meo scilicet dicti E(renfridi) sigillis sigillata in sua firmitate semper duratura ego E(renfridus) salvo iure capelle et ecclesie predictarum ob reverentiam domini mei comitis et domine mee comitisse postmodum acquievi, quod licebit castellanis, domestico quoque et domestice, intra fossatum sitis ad arbitrium proprium vel in Ecginchusen vel in Ulinchusen sepeliri, puerperis etiam licebit pro placito suo vel in Hachnen vel in Ecginchusen ecclesie reconciliari; familiam quoque suam poterunt vel hic vel ibi sepelire, nisi infirmus alterum eorum determinare petiverit, cuius parebitur voluntati, ita tamen quod, si in Hachnen aliquis sepeliendus sit, plebanus de Ecginchusen vocandus erit ad celebrandum et, sive venerit sive non venerit, equalem cum dicto G. de omnibus ibidem oblatis recipiet porcionem. Preterea si funus aliquod de Hachnen in Ulinchusen sepeliendum erit, quicquid in oblacionibus, priusquam deferatur, dictus G. receperit, cum plebano de Ecginchusen, sive presens sive absens fuerit, erit equaliter dividendum. Obligavimus eciam nos alterutrum sub pena viginti marcarum ad omnia premissa, quam diu predictis beneficiis nos uti contigerit, firmiter observanda. Nos autem G(odefridus) comes de Arnesberg ad instanciam G. et E(renfridi) predictorum in testimonium ordinationis prescripte presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Actum anno Domini M°.CC°.LX^{mo} primo, in vigilia Brigide virginis.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 86. Siegel von Pgtstr. ab. Vgl. Nr. 963.

1085.

Bischof Balduin von Osnabrück schliesst mit dem erwählten Erzbischof von Köln für das Gebiet zwischen Rhein und Weser ein Schutz- und Trutzbündniss ab. Osnabrück 1261 (1262) Februar 3.

Baldewinus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Universos presentes ac futuros scire volumus, quod nos de consensu capituli nostri et consilio priorum et fidelium nostrorum cum reverendo in Christo patre ac domino Eingelberto sancte Coloniensis ecclesie electo talem inivimus perpetui federis unionem, quod nos et nostri successores fideliter ei suisque successoribus et ecclesie sue contra quemlibet ipsis iniuriam inferentem, cum requisiti fuerimus, perpetuo assistemus et auxilium prestabimus in nostris expensis inter Renum et Wiseram. Idemque sancte Coloniensis ecclesie electus suique successores in suis expensis nobis nostrisque successoribus et nostre ecclesie idem facient econverso. Ut autem huiusmodi confederationis unio a nobis nostrisque successoribus inviolabiliter observetur et secundum formam predicti federis impleatur, presentem paginam super hoc confectam nostro et capituli nostri sigillis duximus roborandam in testimonium predictorum. Acta sunt hec Osenbrugge, anno Domini M°.CC°.LX° primo, III°. Nonas Februarii, presentibus hiis: Godefrido de Mulsfort choriepiscopo Coloniensi, Philippo thesaurario et Winrico canonico Coloniensibus, Ernesto cantore, Godescalco thesaurario, Heinrico preposito de Quakenbrugge, Lubberto dicto Vulpe, Heinrico de Berge canonicis Osnaburgensibus, Johanne thesaurario de Widenbrugge; militibus vero: Hermanno de Ludinchusen, Heinrico de Vitinchoven, Heithenrico de Plettenbracht, Theoderico de Sconenvlete, Johanne dicto Beren, Gerhardo de Varendorpe, Ludolfo Unco, Amelungo de Linen, Heinrico de Braken et aliis quam pluribus.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 190. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Bischofs Balduin (Westf. Siegel Taf. 51, 3) und 2) des Domcapitels von Osnabrück (ebenda Taf. 101, 5). Derselbe Wortlaut wie oben Nr. 1071; geschrieben auch von der nämlichen Hand. Vgl. Lacomblet UB. II 324, Anm. 1. Gedr. Osnabrücker UB. Bd. III Nr. 255.

1086.

Die Rathmänner von Marsberg beurkunden, dass Apollonius von Sviderichusen *und dessen Verwandte mit Einwilligung ihres Lehnsherrn Adam von Aspe Güter in Udorf an das Kl. Bredelar übertragen haben. 1261 (1262) Februar 14.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Omnibus hanc litteram visuris consules Montis Martis recta sapere et promovere. Propter varios rei eventus, qui evenire solent, necesse est, ut ea, que ab hominibus aguntur, cuncta iuxta seniorum decreta scriptis et testibus firmentur, ne quis per ignorantiam a tramite deviet veritatis. Noticie igitur tam presentium quam futurorum sicut audivimus et vidimus declaramus, quod Apollonius miles dictus de Sviderichusen et filii sui et consanguinei ipsius Apollonius, Florinus et Johannes fratres, quedam bona in villa Urdorph habebant, que ab Ada milite dicto de Aspe feodali iure tenebant, nostro tempore ea quiete possidentes, de quibus cum domnum Alexandrum abbatem de Bredelar et suum conventum, ut emerent, magna precum instantia convenirent. Et quia iam dictus Adam tam pro favore religionis quam precibus ipsorum et aliorum proborum virorum inclinatus in donatione proprietatis consentiret, mediantibus honestis viris eadem bona predictus Apollonius et filii sui et consanguinei prefati in manus eiusdem Ade resignaverunt absolute tali conditione interposita, quod proprietatem eorundem bonorum iam dicto claustro conferret, quod et fecit, donans et offerens sollempniter proprietatem eorundem bonorum beate Marie in Bredelar de consensu generi sui Arnoldi de Roderikessen et domine Sophiè uxoris sue liberorumque ipsius. Deinde conventione facta de emptione bonorum eorundem prefatus Apollonius et filii sui et consanguinei ipsius nichilominus ipsa bona cum omnibus pertinentiis suis agris videlicet cultis et incultis, silvis,

pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus super altare beate virginis Marie in Bredelar in presentia totius conventus devote obtulerunt et contulerunt libere et quiete a fratribus eiusdem claustri sine omni inquietatione proprietario iure perhenniter possidenda, omni iuri suo in eisdem bonis hactenus habito publice et voluntarie cedentes nominatim, Apollonius sepe dictus et filii sui Apollonius, Arnoldus et Justatius, consanguinei sui supradicti Florinus et Johannes fratres de habitione rati tertii fratris eorum, qui eo tempore extra partes fuit, Everhardus de Ense, sororius fratrum eorundem, filii Ottonis fratris predicti Apollonii, Rodolfus, Otto, Heinricus, Apollonius, Hermannus et Rodolfus de Gozvelde, sororius eorundem cum heredibus universis. Hi etiam pene omnes adeo fideiusserunt, quod Apollonius frater Florini et Johannis, si quandoque reverteretur, ratam haberet hanc conventionem. Insuper data fide promittentes se warandiam de eisdem bonis ubique locorum perpetuo prestituros. Tunc abbas sumpta stola et baculo omnes invasores eorundem bonorum vinculo excommunicationis innodavit. Postmodum omni cautione prestita et universa certitudine adimpleta Apollonius prelibatus et filii sui et consanguinei et Everhardus de Ense pro eisdem bonis viginti marcas et unam legalium denariorum a dicto abbate et suo conventu integre receperunt, quas sic partiti[2]) sunt: Ade militi unam marcam pro proprietate dederunt, fratres claustri memorati duas, Apollonio et filiis suis quinque marce et duo solidi cesserunt, consanguineis suis Florino et Johanni et Everhardo de Ense octo marce et decem solidi, filii Ottonis nichil iuris in hiis bonis se habuisse protestati sunt manifeste, quia alia bona in divisione hereditatis recepissent, Everhardo itaque cognomento Felici sex marce fiebant, apud quem predicta bona erant obligata. Preterea, ut huius emptionis contractus et proprietatis donatio robur firmitatis in evum obtineant, presens scriptum in huius rei testimonium sigilli nostri impressione roboravimus rogatu utrarumque partium et voluntate. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX° primo, indictione V^a^, in die beati Valentini martiris. Testes huius rei sunt: Heinricus de Odenhusen magister consulum Montis Martis, Bertoldus iudex, Ludolfus de Capella et filius suus Heinricus, Bertoldus de Huxoria, Hermannus superius Theatro, Hermannus de Flessenger, Conradus de Vassenbike, Heinricus de Kulethe, Heinricus Morel et consules omnes. Affuerunt postmodum milites et militares: Hereboldus de Amelungessen, Johannes de Brogbike, Godescalcus de Bericoven, Gerlacus Dikeber, Gozwinus de Wethen, Ludolfus de Methzinchusen, Albertus de Mulenhusen, Albertus de Pathberg et alii quam plures.

[1]) Verlängerte Buchstaben. [2]) Darüber das überflüssige Abkürzungszeichen „ra".

Or. Kl. Bredelar Nr. 76. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Marsberg (Westf. Siegel Taf. 66. 5) und ein kleiner Pergamentzettel mit Regest von gleichzeitiger Hand. Dabei liegt eine hochdeutsche Uebersetzung des XVI. Jhs. Gedr. Westf. UB. IV 860 (aber zum Jahre 1261, während die Indiction auf kölnische Datierung und das Jahr 1262 weist); vgl. die folgende Urkunde.

1087.

Der Ritter Adam von Aspe überlässt das Eigenthum an Lehngütern in Udorp, die Apollonius von Sviderichusen *ihm aufgelassen hat, dem Kl. Bredelar. 1261 (1262) Februar 14.*

Noverit universitas fidelium quibus hoc scriptum fuerit exhibitum, quod ego Adam miles dictus de Aspe de pleno consensu generi mei Arnoldi de Roderikessen et uxoris sue domine Sophye liberorumque ipsius proprietatem quorundam bonorum in Urdorp, que Apollonius de Sviderichusen et filii sui consanguineique ipsius Apollonius, Florinus et Johannes fratres de manu mea in feodo tenebant et mihi resignaverunt manifeste, beate virgini Marie in Bredelar sollempniter obtuli et dedi cum omnibus pertinentiis suis partim pro mercede eterna et partim pro trium marcarum summa, Apollonio iam dicto heredibusque universis presentibus et consentientibus immo magna precum instantia exorantibus, ut in hac donatione consentirem. Quam igitur donationem proprietatis ne quis

possit umquam impedire, me perpetuo ratam habere presentium tenore sigillo consulum Montis Martis signato, quo contentus sum, quia proprium non habeo, publice protestor. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX° primo, indictione V^a^, Valentini martiris die. Huius rei testes sunt: Ludolfus de Methzenchusen, Heinricus de Odenhusen magister consulum Montis Martis, Bertoldus iudex, Ludolfus de Capella et filius suus Heinricus, Conradus de Vassenbike et alii quam plures.

Or. Kl. Bredelar Nr. 75. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Marsberg (Westf. Siegel Taf. 66, 3) und kurzes gleichzeitiges Regest. Gedr. Westf. UB. IV 861. Vgl. die vorhergehende Urkunde.

1088.

Magister Giselbert de Gelapia befiehlt dem Pfarrer von Hellefeld, mehrere seiner Parochianen zum 10. März auf die Klage des Kl. Rumbeck hin nach Köln in den Dom vorzuladen. 1261 (1262 Februar 17).

Magister Giselbertus de Gelapia iudex ad universitatem causarum a venerabili patre domino . . electo Coloniensi constitutus discreto viro . . plebano de Helvelde salutem in Domino. Mandamus vobis sub pena suspensionis precipientes, quatinus Rubertum de Linnepe et Rubertum filium ipsius ac Rubertum nepotem ipsorum et Albertum iudicem vestros parrochianos ad nostram peremptorie citetis presenciam, ut sexta feria proxima ante dominicam Oculi hora prime Colonie in maiori ecclesia compareant coram nobis . . preposito et conventui de Rumbeke super obiciendis responsuri. Sigillo prepositure eiusdem domini nostri electi ad causas utimur in hac parte. Datum anno Domini M°.CC°.LX° primo, sexta feria ante dominicam Esto mihi. Reddite litteras sigillo vestro appenso in signum executionis facte.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 24. Von den beiden Pgtstr. die Siegel abgesprungen.

1089.

Bischof Simon von Paderborn verheisst den Wohlthätern des Kl. Benninghausen einen 40tägigen Ablass. Paderborn 1262 Februar 28.

S(imon) Dei gratia Pader(bornensis) episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem et eterne beatitudinis gloriam adipisci. Ut ad pietatis opus divinis muneribus, indulgenciis videlicet et remissionibus mentes fidelium excitemus, universis Christi fidelibus vere penitentibus et confessis et gratiam sedis apostolice habentibus, qui ad consummacionem pauperis cenobii in Bennikinchusen manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis Dei misericordia et sancte Genitricis eius ac Sanctorum omnium intercessione confisi, quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus, dummodo domini Coloniensis archiepiscopi et aliorum episcoporum, de quorum iuridicione fideles ipsum locum visitaverint, consensus accesserit et voluntas. Datum Pader(borne), anno Domini M°.CC°.LXII°, II Kalendas Marcii.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 22. An Pgtstr. noch dürftige Reste des bischöflichen Siegels (vgl. Westf. Siegel Taf. 49, 3). Erwähnt Westf. UB. IV 893 a.

1090.

Der Decan Heinrich des Mariengradenstiftes in Köln bekundet den Kapitelsbeschluss, dass die Reinoldikirche in Dortmund, über die dem Decan das Collationsrecht zusteht, in Zukunft nur einem Angehörigen des Stiftes übertragen werden soll. 1261 (1262) März.

Henricus Dei gratia decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus in Colonia universis presens scriptum inspecturis notum facimus, quod nos de consensu et coniventia capituli nostri sancte Marie

ad Gradus Coloniensis pensata utilitate ecclesie nostre ac in subsidium prebendarum concanonicorum nostrorum ita duximus ordinandum et statuendum, quod ecclesiam beati Reynoldi in Tremonia, quamprimum eam vacare contigerit, nos et successores nostri decani qui pro tempore fuerint, ad quos collatio ipsius ecclesie pleno iure pertinere dinoscitur, assignabimus uni concanonicorum nostrorum, qui eam acceptare voluerit, pleno iure, ita quod post collationem sibi factam intret possessionem corporalem ipsius ecclesie, et cum in possessione fuerit ipsius ecclesie, extunc fructus ipsius prebende cedent ad fabricam ecclesie nostre ad Gradus quamdiu vixerit. Et si forte plures canonici inventi fuerint, qui eam acceptare voluerint, tunc de consilio capituli nostri sancte Marie ad Gradus magis idoneum ceteris preferemus salvo iure aliorum in canonicatu eorum per omnia sicut ante habebant, ita tamen quod defunctus in eadem ecclesia Tremoniensi investitus optineat annos gratie post mortem, sicut aliquis canonicorum. Et hec omnia et singula fide corporali interposita promisimus nos firmissime servaturos. Ut autem hec firma perpetuo remaneant nec ab aliquo possint infringi, presentem litteram sigillo nostro ac ecclesie nostre ad Gradus duximus muniendam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. sexagesimo primo, mense Martio.

Or. Düsseldorf, Köln-Mariengraden 16. An rothen Fäden die stark beschädigten Siegel des Kapitels und des Decans von Mariengraden. Unvollständig gedr. bei Lacomblet UB. II 501. Regest Rübel, Dortmunder UB. I 111. Vgl. Mooren, Das Dortmunder Archidiakonat S. 74.

1091.

Der Edle Ludolf der Jüngere von Steinfurt verzichtet auf alle Anrechte an die Vogtei über die Güter in Tochdorpe *im Kirchspiel Ostinghausen, welche ihm das Kl. Clarholz abgekauft hat.*
Iburg 1261 (1262) März 6.

L(udolfus) iunior nobilis dictus de Stenvordia omnibus presens scriptum intuentibus salutem in eo qui est omnium salus. Ne ea que rationabiliter fiunt, lapsu temporis a memoria hominum elabantur, expedit, ut eadem scripture testimonio commendentur. Quapropter noverint tam presentes quam futuri, quod nos accepta quadam pecunie summa a preposito et conventu de Clarholto de consensu heredum nostrorum precise et absolute renunciavimus omni iuri advocatie quam habuimus in bonis quibusdam Tochdorpe in parrochia Ostinchusen sitis ecclesie iam dicte pertinentibus ita sane, quod de cetero nullus heredum nostrorum aliquid iuris in eadem advocatia sibi valeat vendicare. Ut autem huiusmodi renunciatio rata permaneat, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Presentes fuerunt huiusmodi renunciationi: dominus Hermanus de Lodere, dominus Amelungus de Linen, dominus Ludolfus Uncus, dominus Bernhardus de Beveren, dominus Hermannus Tappo, dominus Albertus dominus Johannes Hirci, dominus Heynricus de Rene, Burchardus de Besten et alii quam plures. Datum Iburg anno Domini M°.CC°.LX°. primo, VI° Nonas Martii.

Or. Depositum Graf Plettenberg Nr. 5. An geflochtenen weissen Hanffäden das Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 21, 10).

1092.

Der Edle Adolf von Grafschaft verkauft dem Kl. Grafschaft den Zehnten im Kirchspiel Hundem, den die Brüder Ditmar und Arnold, Vögte in Hundem, von ihm zu Lehen hatten.
Schmallenberg 1261 (1262) März 12.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti, amen.[1]) Adolfus nobilis vir advocatus in Grascaph et Elysabet nobilis matrona uxor eius legitima universis a generatione in generationem hanc cetulam (!) inspecturis salutem in perpetuum. Quoniam nobilium facta personarum hoc maxime requirunt, ut perenniter in opere permaneant efficaci, ipsa debent honestorum virorum testimonio ac literarum

apicibus quam firmiter perhennari. Igitur tam presentibus quam futuris quibus hoc scriptum fuerit exhibitum innotescat, quod nos Adolfus nobilis vir una cum pari consensu Elysabet uxoris nostre, de bona voluntate heredum nostrorum legitimorum marcam denariorum gravis monete, quam Dytmarus et Arnoldus fratres milites advocati in Hundeme nobis de solutione decimarum, que infra iam dictam parrochiam site sunt, quas decimas idem fratres a nobis titulo possident feuodali, hucusque annualiter dare et solvere consueverunt, ecclesie et conventui in Grascaph pro summa decem marcarum proprietatis titulo libere vendimus et absolute. Acta sunt hec Smalenburch discretis viris presentibus et honestis videlicet: domino Widekyndo venerabili abbati et Dytmaro custodi in Grascaph, Heynrico decano in Worbeche, Franckoni plebano in Smalenburc, Rudolfo plebano in Brunescapella; nobilibus viris Eberharto et Hermanno dicto Panzelere[2]); Jo(hanne) gogravio de Calle, Eccheharto militi de Ewich, Wigando de Medebeche, Heynrico Corvo iudici in Berleburc, Heynrico de Glydorp, Heydenrico Fushart, Godefrido de Wolfethe, Werhero magistro burgensium, consulibus et quam pluribus civibus opidy in Smalenburch. Ne huiusmodi nostra rationabilis venditio et ecclesie ac conventui in Grascaph liberalis emptio ab nostris heredibus vel a quoquam maligno queat infirmari, presens scriptum ecclesie in Grascaph, venerabilis domini W(idekindi) abbatis ibidem, nostri opidi in Smalenburch, domini decani in Worbeche sigillorum munimine decrevimus communiri. Datum et actum in ecclesia Smalenburch anno Domini M°.CC°. sexagesimo primo, IIII° Ydus Marcii, in festo Gregorii pape.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) = *v. Itter s. Seibertz UB. Register.*

Or. Kl. Grafschaft Nr. 10. Die Einschnitte für die Siegel des Kl. Grafschaft und des Abtes Widukind sind vorhanden, scheinen aber nicht benutzt zu sein; an weissen geflochtenen Hanffäden die Siegel: 1) Adolfs von Grafschaft (Westf. Siegel Taf. 34, 3), 2) der Stadt Schmallenberg (ebenda Taf. 72, 2), 3) des Decans von Wormbach (klein, spitzoval, der Dekan stehend die Hände vor der Brust betend erhoben, Umschrift: † S. He(n)rici decani i(n) Worebeke). *Gedr. Seibertz UB. I 318.*

1093.

Graf Gottfried III. von Arnsberg befreit den Villicus des Kl. Oelinghausen auf dem Hofe Mimberg von der Kuhbede. 1262 April 4.

Nos Godefridus comes de Arnesberg ob dilectionem ac favorem, quem gerimus circa ecclesiam in Ulinchusen et sanctimoniales ibidem Domino famulantes villicum, qui pro tempore fuerit in curte ipsius ecclesie in Menberge ab omni exactione vaccarum, que in tocius terre nostre terminis fieri solet annuatim, immunem redimus et per omnia huic scripto cum sigilli nostri appensione libertamus indulgentes eidem, quod nullus officialium nostrorum talem exactionem sive parrochiani eiusdem villici quacumque occasione exquirere ab ipso villico seu extorquere presumant. Datum in die beati Ambrosii episcopi, anno Domini M°.CC°.LX^{mo} secundo.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 90. An Pgtstr. Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 28, 6). Gedr. Seibertz UB. I 322. Von derselben Hand wie unten Nr. 1096. — Da im Jahre 1263 Ostern auf den 1. April, 1262 aber auf den 9. April fiel, kann hier Kölner Datierung nicht angewandt sein, weil nach derselben ein 4. April im Jahre 1262 überhaupt nicht gezählt worden ist.

1094.

König Richard theilt den Bürgern von Soest mit, dass er auf Bitten des Grafen Gottfried von Arnsberg den Ritter Rutger gen. Clericus mit dem Vogteigericht in Soest belehnt habe. Walingford 1262 April 13.

Ricardus Dei gracia Romanorum rex semper Augustus . . universis civibus Sosaciensibus dilectis fidelibus suis graciam suam et omne bonum. Ad universitatis vestre noticiam duximus perducendum

tenore presentium simpliciter protestantes, quod obtentu nobilis viri G(odefridi) comitis de Arnsbergh dilecti fidelis nostri nobis super hoc sua affectuosa precamina porrigentis Rutgero militi dicto Clerico advocato, conservatori presentium iudicium advocatie in civitate nostra,[1]) quod dicitur bannum regis concessimus sine alieni iuris preiudicio secundum iusticiam exercendum, iniuncto ei firmissime sub pena capitis et bonorum, ut a rectitudine non declinet iustitie, sed prout ad eum spectare poterit, unicuique iudicium teneat et ius reddat secundum leges et approbatam ac hactenus observatam consuetudinem terre vestre. Unde vobis universis et singulis sub interminatione gratie nostre districtissime precipiendo mandamus, quatenus eidem Rutgero, sicut ei[2]) quem investitum cernitis, banno nostro, in omnibus, que de iure ad executionem commissi sibi iudicii spectare noscuntur, prout de iure tenemini, pareatis. In cuius rei testimonium presentem litteram ex mandato nostro conscriptam et sigillo nostro regio communitam eidem R(utgero) iussimus assignari. Datum Walingeforden XIII die Aprilis, indictione V^ta^, anno Domini M.CC^mo^.LXII, regni vero nostri quinto.

[1]) *In B* „vestra"; „nostra" *übergeschrieben, aber wieder durchstrichen.* [2]) *B* „et".

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A fol. 30 (A). Eine zweite Abschrift von Kindlinger in Msc. II 71 S. 150 (B). Die Abschrift in Gelenii Farrag. III 73 (C), die den Drucken in Wigands Archiv VI 235 und bei Seibertz UB. I 323 zu Grunde liegt, ist fehlerhaft, trotzdem sie direkt aus dem jetzt scheinbar verlorenen Or. des Arnsberger Archivs geflossen sein soll. Das Siegel König Richards ist hier (C) in folgender Weise beschrieben: Sigillum appendet rubrum, in quo rex coronatus insidens solio, in dextra sceptrum, in sinistra pomum orbis cum altiore cruce. Perigraphe: Ricardus Dei gratia Romanorum rex semper Augustus. *Die Abschrift in Gelenii Farrag. VII 61 ist aus A genommen. S. Böhmer-Ficker, Reg. imp. 5393.*

1095.

Der Edle Berthold von Büren der Jüngere quittiert dem Kl. Oelinghausen über 6 Mark für den vom Kloster ihm abgekauften Zehnten in Eden (nö. Rüthen). 1262 Mai 13.

Nos Bertoldus iunior dominus de Büren omnibus presentem litteram visuris cupimus esse notum, quod nos una cum cognato nostro nobile Bertoldo seniore domino de Büren a . . preposito et conventu Premonstratensis ordinis in Olinchusen recepimus sex marcas legalium denariorum, ut propter huiusmodi summam nostrarum procuratione expensarum proprietatem decime in Edhen, quam a nobis comparaverant, consequantur. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigillis nostris statuimus roborari. Datum anno Domini M°CC°LX^mo^II°, III° Idus Maii, Servacii episcopi.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 91. An Pgtstr. die Siegel Bertholds des Aelteren (Westf. Siegel Taf. 36, 11) und Bertholds des Jüngeren (ebenda 36, 10). Gedr. Westf. UB. IV 900. Vgl. unten die Urkunden von 1264 April 4, Mai 1 und Mai 10.

1096.

Graf Gottfried III. von Arnsberg schenkt alles Recht an einem Eigenhörigen, das er vom verstorbenen Bischof (Wilhelm) von Münster erworben hat, dem Kl. Oelinghausen. 1262 Mai 25.

Godefridus comes de Arnesberch universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus veritatis testimonium acceptare. Notum facimus, protestamur et recognoscimus, quod nos de pleno consensu ac permissione heredum nostrorum omnium ius, quod in Everhardo dicto Colhase habuimus seu quod ex donacione pie recordacionis domini . . Monasteriensis episcopi nobis in eodem Everhardo fuerat acquisitum, ecclesie in Ulinchusen, quam pio prosequimur affectu, damus liberaliter et sincere. In cuius rei

testimonium hoc scriptum super eo confectum memorate contradimus ecclesie nostri sigilli munimine roboratum. Datum et actum in die beati Urbani episcopi, anno incarnacionis Dominice M°.CC°LX^mo secundo.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 93. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6). Von derselben Hand wie oben Nr. 1093.

1097.

Der Rath von Dortmund bittet Lübeck, dem Heinrich Schultheissen zu Methler zur Erlangung der Erbschaft seines in Dänemark verstorbenen Onkels Wasmod behülflich zu sein. Dortmund 1262 Juni 23.

Or. auf der Trese zu Lübeck. Gedr. Lübecker UB. I 263. Regest Rübel, Dortmunder UB. I 112.

1098.

Propst, Decan und Convent der Kirche von St. Peter und Andreas in Paderborn, (Bussdorf) beurkunden, dass das Kl. Bredelar ihnen für das Gut Esbeck bei Padberg, das ihnen seit über 100 Jahren zu Eigen ist, jährlich 30 Schillinge und 29 Molt Getreide zahlen muss. 1262 Juli 1.

Hermannus Dei gratia prepositus, Regenhardus decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum Petri et Andree Paderbornensis universis hoc scriptum audituris perpetuam in Domino salutem. Que geruntur in tempore, ne nube oblivionis facile involvantur, litteris solent testimonialibus perhennari. Noverint idcirco tam presentes quam futuri, quod de villicatione Esbike prope Pathberg sita, cuius dominium et proprietas ad ecclesiam nostram transactis centum annis et amplius pleno iure pertinuit et pertinet, abbas de Breydelar et conventus triginta solidos et viginti novem moldra annone Horhusensis mensure, videlicet viginti quinque siliginis, tria tritici, unum pise, tenentur solvere nostre ecclesie annuatim, ita quod in festo Galli denarios et in festo beati Andree sequentis annonam in domo vel curia prepositure nostre cellerario nostre ecclesie presente et nunctio prepositi, si haberi possit, representetur, nec a preposito nostro nec a nobis in alio loco vel aliis temporibus est predicta pensio aliquatenus requirenda; quia eciam fundator ecclesie nostre, bone memorie Meinwercus quondam Paderbornensis episcopus, per predicta bona ecclesiam nostram dotavit, prout in privilegiis nostris evidencius continetur. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX° secundo, indictione quinta, in Kalendis Julii. Testes huius rei sunt: Johannes abbas Hersuthehusensis (!), Regenbodo cellerarius ibidem; canonici maioris ecclesie Paderbornensis: Johannes Hildensemensis decanus et canonicus Paderbornensis, Ludolfus cellerarius, Waltherus thesaurarius, Johannes scolasticus, Heinricus Luscus; nobilis vir dictus de Buren Bertoldus et alii quam plures tam clerici quam laici.

Or. Kl. Bredelar Nr. 78. An Pgtstr., die aus einer gleichlautenden Urkunde geschnitten sind, das Siegel der Kirche St. Peter und Andreas (Westf. Siegel Taf. 106, 4), ein anderes Siegel (des Propstes?) ist vom Pgtstr. abgefallen. Gedr. Westf. UB. IV 909.

1099.

Testament der verwittweten Gertrud von Stipel, durch das sie ihren Schwiegersohn und dessen Frau Ottilie und ihre Tochter Hirburgis zu Haupterben einsetzt, auf die das Land bei der Nortmühle und ihr Haus in der Stadt übergehen soll. Die Handlung geschieht vor dem Stadtrichter Hildebrandus Sudermann. Dortmund, Reinoldikirche 1262 August 22.

Or. Stdt.-A. Dortmund. Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 113.

1100.

Johann Abt von Deutz fällt einen Schiedsspruch im Streit zwischen Kl. Oelinghausen und Anton von Blumendal wegen des zum Hof Kirchlinden gehörigen Holzes. 1262 September 12.

Nos Johannes Dei gratia abbas Tuiciensis notum facimus universis, quod, cum Antonius dictus de Blumendale coram nobis existeret . . prepositum ac conventum in Olinchusen, in causam asserens idem A(ntonius) quoddam ius debere habere in silva curtis nostre Linne, quam idem prepositus ac ecclesia sua a nobis tenent in pensione, unde cum nos de consilio fidelium nostrorum diem partibus peremptorium prefixissemus, idem prepositus pro se et monasterio suo comparuit, parte altera non comparente et ea expectante, quantum de iure debuit. Verum cum idem prepositus nomine ecclesie sue coram nobis ius suum prosequutus fuerit, et ipsi per sententiam diffinitivam a fidelibus nostris adiudicatum, nos ipsum ac monasterium suum a tali impeticione quitum dicimus et absolutum et plenam ipsi facimus warandiam et nulli alteri aliquid iuris recognoscimus in predio nostro Linne nisi monasterio in Olinchusen secundum privilegia ab antecessoribus nostris ipsis tradita. Testes de conventu nostro: Petrus prior, Gerardus custos, Conradus cellerarius, Waltherus quondam abbas monasterii nostri, Theodericus scoltetus Tuiciensis, Bernardus miles, Pilgrimus, Otto, Bruno de Pedernag, Egidius cives Colonienses et alii quam plures. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LX° secundo, feria tercia post Nativitatem beate Virginis.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 92. An Pgtstr. das beschädigte spitzovale Siegel des Abts (der Abt sitzend mit Stab und Buch). Vgl. die Urkunde von 1268.

1101.

Graf Gottfried III. von Arnsberg bekundet, dass das Kl. Benninghausen seine Anrechte auf einen streitigen Weg im Vogtgericht Heppen erwiesen habe. Heppen 1262 September 13.

Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis omnibus Christi fidelibus hanc litteram inspecturis imperpetuum. Ea que rationabiliter acta sunt, perpetua decet firmitate subsistere. Presentium itaque tenore protestamur et notum esse cupimus universis, quod cum nos claustrales de Benekinchusen et eiusdem claustri provisores traxissemus in causam coram eis, qui dicuntur liberi nostri, cum presideremus iudicio quod dicitur *vogetdync,* in villa Heppen proponentes contra eos, quod ipsi sibi viam quandam, que duxit per claustrum eorum, usurpassent nostre cometie attinentem, ipsi tandem proborum virorum testimonio et sicut iustum fuit probaverunt, quod predicta via nec nobis nec cuiquam pertineret, sed quod iure proprietatis spectaret ad ecclesiam eorundem videlicet ad ecclesiam in Benekinchusen supradictam. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus inpressione muniri. Testes huius rei sunt: Rotgerus Clericus tunc in predicto loco potens dingravius, Waltherus de Weslere, Lubertus de Todinchusen, scabini; Henricus de Ferrea manu, Ůthelricus tunc preco dictus de Brochusen, Herebertus frater suus, Henricus Bekeman de Weslere, Bruno de Wiggerinchusen, Hildebrandus de Wiggerinchusen, Rodolfus de Wiggerinchusen, Johannes filius Almari de Wiggerinchusen, Johannes filius Hermanni de Wiggerinchusen, Henricus de Todinchusen, Arnoldus de Wiggerinchusen liberi, Bruno de Vockinchusen, Henricus de Dichusen, Bernardus filius Waltheri de Weslere etiam liberi, Hermannus de Binole miles, Ludewicus de Hachnen, Henricus Mese, Hermannus de Brochusen, Henricus de Ekenebern, Megewordus tunc prepositus in Benekinchusen, item frater Henricus, frater Gerlacus et frater Johannes tunc procuratores cum iam dicto preposito ecclesie memorate. Actum in predicta villa Heppen feria quarta post Nativitatem beate Virginis anno Domini M°.C°C°.LX° secundo.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 23. An Pgtstr. das Siegel des Grafen (Westf. Siegel Taf. 28, 6). Gedr. Seibertz UB. I 324.

1102.

Bei einer Schenkung des Grafen Conrad von Rietberg an das Kl. Marienfeld sind Zeugen . . . L(utfridus) prepositus Lippensis, R(obertus) decanus Susatensis . . . Al(bertus) miles de Mudelere, Egbertus de Rokinchusen. *Marienfeld 1262 September 20.*

Gedr. Westf. UB. III 692, vgl. IV 913.

1103.

Der Edle Bernhard der Aeltere von der Lippe und seine Gemahlin Sophia übertragen dem Nonnenkloster in Lippstadt eine Fruchtrente zu einem Jahresgedächtniss für sie und ihre verstorbenen Söhne. 1262 November 26.

Bernhardus nobilis de Lippia maior et domina Sophia uxor eiusdem omnibus ad quos hoc scriptum pervenerit notum facimus ipsorum memoriis firmiter inprimi cupientes, quod nos pro nobis ac natis nostris pia recordatione defunctis in statu devotionis aliquid ordinantes Hermanno et Th(eoderico) natis nostris consentientibus quinque malcia annone conventui sanctimonialium in Lippia contulimus, ipsis de molendino intra muros ibidem sito ad latus turris destructe singulis annis inperpetuum persolvenda, tali quidem astante discretione, quod unum malt Gherhardi, aliud Ecberti natorum nostrorum bone memorie et residuum post mortem nostram cum vigiliarum ac missarum frequentatione in cenobio prenotato anno quolibet nostri memoriam reportabit. Ne autem hec nostra donatio per oblivionis introitum aut alias cuiuscunque lesionis specie sub lapsu temporis irritetur, presentem litteram sigillis nostris ipsam donationem nostram approbantibus duximus muniendam. Datum anno Domini M°CC°LX secundo, VI° Kalendas Decembris.

Or. Dep. Stift Lippstadt Nr. 21. An Pgtstr. das Siegel Bernhards (ähnlich wie Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. Taf. 6). Gedr. Westf. UB. IV 918.

1104.

Der Edle Bernhard der Jüngere von Lippe bestätigt die Memorienstiftung seiner Eltern für das Marienkloster in Lippstadt. 1262 December 3.

B(ernhardus) nobilis iunior de Lippia omnibus hanc litteram visuris salutem in Domino. Presentium tenore protestamur, quod nos ob spem proprie salutis et omnium parentum et consanguineorum nostrorum collationem illam quam pater noster et mater nostra conventui ecclesie beate Marie in Lippia in exequiis Ecberti pie memorie fratris nostri pie ac laudabiliter fecerunt, ratam et inviolabilem habere decrevimus, videlicet de quinque moltis annone de molendino inferiori infra oppidum Lippense annuatim predicto conventui persolvendis preter illa quinque molta, que ab antiquo ex eodem molendino persolvi consueverunt ecclesie memorate, ita quod ibidem animarum memoria totius nostre[1]) parentele in perpetuum habeatur. Datum anno Domini M°CC°LXII° dominica proxima post Andree.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Dep. Stift Lippstadt Nr. 22. An Pgtstr. das Siegel des Edelherrn (ähnlich wie Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. Taf. 17) mit Rücksiegel (Helm von der Seite gesehen mit schräg darüber gelegtem gefiedertem Schirmbrett). Gedr. Westf. UB. IV 919; jedoch ist die Urkunde nicht rescribiert, die neben der Schrift zum Vorschein kommenden Buchstabenreste sind durch Faltung der Urkunde entstanden.

1105.

Das Kl. Bredelar verkauft dem Kl. Heisterbach sein kleines Landgut am Rhein. 1262.

Frater A(lexander) dictus abbas in Breidelar totusque ibidem conventus ordinis Cisterciensis omnibus hanc litteram inspecturis significamus, quod nos prediolum, quod apud Rhenum habuimus, domino Cristiano abbati Vallis sancti Petri et suo conventui ordinis Cisterciensis vendidimus perpetuo possidendum. Facta autem est hec vendicio anno Domini M°.CC°.LXII°, indictione quinta.

Abschr. aus dem Anfang des XVI. Jhs. im Copiar des Kl. Heisterbach, St.-A. Düsseldorf, Msc. B 117 c S. 78.

1106.

Die Rathmänner von Marsberg bekunden einen Austausch im Orte Esbeck seitens des Kl. Bredelar und genannter Laien. 1262.

Universis pagine presentis inspectoribus consules ac burgenses civitatis Montis Martis ad perhibendum testimonium veritati tam presentibus quam futuris innotescat, quod strennui viri Herboldus de Amelungessen, Alexander, Volradus fratres de Escheberg, Johannes de Brobike milites; Albertus de Mulhusen, Bertoldus de Huxaria, Heinricus Morel, Heinricus, Theodericus fratres de Oddenhusen, Constantinus de Esbike cum religiosis viris abbate et conventu de Breidelare ordinis sancti Benedicti, a parrochia in Esbike super area custodie ville prescripte commutata factum gratum favorabiliter et ratum habent. Huius autem concambii consensum ipsorum unanimem presenti scripto publice protestamur. Ne vero in posterum ab ipsis aut eorum heredibus occasio questionis ulla valeat suboriri, de assensu et petitione virorum prescriptorum partis utriusque has litteras in testimonium concambii prescripti fecimus appensione sigilli civitatis nostre roboratas. Datum anno Domini M°CC°LX° secundo.

Or. Kl. Bredelar Nr. 77. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Westf. UB. IV 929.

1107.

Graf Dietrich von Limburg verkauft dem Kl. Saarn die Lenolfiswiden *an der Ruhr. 1262.*

Datum anno Domini M°CC°LXII° in electione Engelberti episcopi Coloniensis. *(Engelbert war von 1261 October 8 bis 1262 December 31* electus.)

Or. Grafschaft Mark.

1108.

Walther von Sumbere *(Sümmern) tauscht mit dem Kl. Oelinghausen Eigenhörige aus. Menden 1262.*

Noverint omnes presens scriptum inspecturi, quod ego Walterus de Sumbere Hinricum filium vidue Gertrudis in Esbern ecclesie in Ulinchusen contuli de consensu uxoris mee Margarete et filii mei Arnoldi et omnium heredum meorum presente familia curie in Esbern et factum hoc approbante. Hermannum autem de Menichusen, qui eidem ecclesie attinebat, ad camdem pensionem[1]) et ius, quo memoratus Hinricus tenebatur, recepi. Acta sunt hec coram iudicio in Meneden anno Domini M°CC°LX°II multis coram positis videlicet domino Gozvino de Rodenberg, fratre meo Theoderico, Lamberto et Everhardo de Rodinchusen fratribus militibus, Johanne de Staden tunc iudicio presidente et famulis domini Gozvini de Rodenberg, Hildebrando, Brunone, Godefrido et aliis quam pluribus. Ad

huius rei firmamentum et robur presentem paginam sigilli domini Gozvini de Rodenberg impetravi communiri.

[1]) *Or.* „pensionen".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 89. An Pgtstr. das Siegel Goswins von Romberg (Westf. Siegel Taf. 152, 1).

1109.

Graf Gottfried III. von Arnsberg schenkt dem Kl. Oelinghausen seine Gerechtsame im Dorfe Morinchusen. *1262 (1263 Februar 6).*

(Anno 1262) feria III post Purificationem Beatae Mariae Virginis (Godefridus secundus comes Arnsbergensis) propter amorem Dei et salutem animae suae praeposito et conventui ecclesiae in Olinchausen donat omne ius, quod habet in villa Morinchusen dicta.

Notiz in Msc. VII 5706 fol. 13.

1110.

Der Ritter Regenhard, Burgherr in Itter, überlässt dem Kl. Bredelar ein Gut in Rixsvithehusen. *Corbach 1263 Februar 14.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Omnibus hanc litteram visuris Regenhardus miles dominus castri in Ythere recta sapere et veritati testimonium perhibere. Quia omnis iusticia exigit et salus anime deposcit, ut, quicquid cum viris religiosis quorum Deus tutor est, tractemus rata inviolabiliter teneamus, sperantes exinde eorum precibus gratiam in presenti et gloriam in futuro. Noverit idcirco presens etas et postera, quod nos et liberi nostri Heinricus videlicet filius noster senior et reliqui fratres sui et sorores unanimi consensu et voluntate Domino inspirante pro remedio animarum nostrarum et carorum curiam nostram in Rixsvithehusen sitam a progenitoribus nostris proprietario iure ad nos devolutam et quiete possessam, domino Alexandro abbate de Bredelar et aliis probis viris mediantibus, contulimus sollempniter et dedimus conventui fratrum cenobii iam dicti in Bredelar, ordinis Cysterciensis, libere et quiete sine omni perturbatione proprietario iure perhenniter possidendam cum omnibus pertinentiis suis, sicut nos habuimus, agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, viis, inviis, omni iuri nostro in eadem curte habito publice cedentes et ius veri dominii ipsis ad omnem dispositionem eiusdem curtis, prout libuerit, recognoscentes. Insuper eisdem tenore presentium contra quemquam de predictis bonis plenariam et perpetuam prestamus warandiam, ipsos etiam omni affectu tam pro reverentia Domini nostri Jesu Christi eiusque pie matris Marie quam favore religionis non solum in his bonis set et in omnibus, quibus possumus, promovere semper et tueri cupientes. Deinde abbas et conventus claustri iam dicti vicissitudinem nobis pro huiusmodi donatione rependentes spoponderunt nobis et liberis nostris post mortem nostram de proventibus ecclesie sue annuam pensionem annone se daturos omni occasione remota duodecim modia siliginis et totidem avene Corbikecensis mensure in Ythere representanda, nec aliquid ultra ab eis requiremus. Porro ne aliquis heredum nostrorum vel quis hominum hanc nostram donationem ausu temerario imposterum irritare attemptet, prefatis fratribus super possessione eorundem bonorum iniuriosus existens aut molestus unde nostra actio et fides possit violari et quies fratrum claustri memorati turbari, presentem paginam exinde conscriptam in testimonium huius donationis sigilli nostri munimine primitus roboravimus et ad maiorem firmitudinem sub sigillorum etiam appensione nobilis de Buren domini Bertoldi iunioris familiaritate nobis coniuncti et consulum civitatis in Curbike tam ipsi fratres quam nos rogavimus communiri. Acta sunt hec in Curbike anno ab incarnatione Domini M°CC°LX° tercio, indictione VI^a^, in die beati Valentini martiris. Huius rei testes sunt: Hermannus plebanus in Hogerichusen, Thetmarus Oppolt, Waligo iunior de[2]) Ense, Raven iudex in Curbike milites;

Alwordus et Johannes fratres, Heinricus de Alrefh, Arnoldus de Alrefh, Wigandus Scerf, Bertoldus de Leicthenvils, Walterus Comes. magister consulum in Curbike, Johannes Keinpe et frater suus Bernherus, frater Hermannus in Breydelar conversus magister grangie tunc in Rixsvidehusen.

¹) *Verlängerte Buchstaben.* ²) *Von hier an feiner geschrieben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 80. An Pgtstr. das Siegel des Ausstellers (Löwe, Umschrift: [S. Reg]enhardi [. . . . . .]; *zwei andere Siegel abgefallen. Gedr. Westf. UB. IV 933.*

1111.

Bernardus de Walberninchusen *Zeuge in einer Urkunde des Abtes Themo von Corvey über Güterverzicht des Bernhard Dickeber. 1263 Februar 22.*

Gedr. Westf. UB. IV 934.

1112.

Bischof Gerhard von Münster freit die in Lünen stattfindenden 6tägigen Märkte. 1262 (1263) März 10.

Universis presentia visuris innotescat, quod nos G(erhardus) Dei gratia Monasteriensis episcopus nundinis¹) auctoritate nostra Lunen indicendis, que cum indicte sive publicate fuerint, per sex dies durabunt continuos, talem imponimus libertatem, que consueta est alias in huiusmodi nundinis,¹) quas vulgus *vrymarckte* nominat, observari, quod presentibus protestamur. Datum VI Ydus Martii anno Domini 1262, pontificatus nostri anno primo.

¹) *Abschrift* „nudinis".

Abschr. des XVI. Jhs. und Uebersetzung aus dieser Zeit im St.-A. Münster, Stdt. Lünen Nr. 1.

1113.

Johann und Gottschalk von Padberg legen ihre Streitigkeiten mit der Stadt Padberg bei und bestätigen deren Rechte. Padberg 1263 März 12.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, amen. Joannes et Godescalcus domini castri in Padbergh omnibus hanc literam inspecturis salutem in Domino. Quia generatio praeterit et generatio advenit, expedit coram Deo et hominibus cunctis veritatis amatoribus ea quae statuerint vel elegerint diligenti prius discutere examine, ut nulla postmodum possint titubatione infirmari, deinde scriptis mandare et sigillis testibusque firmare sicque, ut omnis amputetur dubietas, memoriae posterorum commendare. Noverint ergo moderni et futuri, quod nos cum civibus opidi nostri per tempus dissentionem super quibusdam causis habuimus, in quibus in nostra iurisdictione difficiles nobis fore videbantur. Quod cum fieret mediantibus honestis viris talis propositio intervenit, quod nos consilio amicorum nostrorum inducti, ut affectum civium nostrorum in nos amplius provocaremus et ut non solum detrimentum ipsorum non pateremur, verum etiam in augmento ipsorum gauderemus, ipsum opidum liberum constituimus, quatenus libertate quieta inhabitantes ibi perpetuo potirentur, praeter quod tam nos quam ipsi consules opidi unanimi consensu et voluntate quaedam iura, de quibus inter nos et eos orta fuit discordia et inposterum oriri posset, tali modo discrevimus, videlicet quod quilibet civium de area sua sex denarios et pullum dabit domino castri annuatim, de dimidia area tres denarios, de singulis ingeribus agrorum duos denarios. Si quis frutecta aut agros arboribus consitos laboribus suis et expensis fodiendo ad terram sementem perduxerit, septem annis sine pensione habebit, quibus expletis pensionem debitam, sicut praediximus, dabit. Quicquid statuerint consules, unde questus aliquis poterit provenire, due partes ipsis, tertia cedet domino castri. Cum vinum habetur, quanto precio venundetur, consules inter se ordinabunt. Judicem tam nos quam consules pari consilio statuemus. Si quis excesserit in

aliquo ad arbitrium consulum iudicabitur, sive in iure sive in gratia component, ratum habebimus; sed si aliquid inde derivatur, ipsi duas partes, nos tertiam recipiemus, si vero nihil, nil requiremus. Si quis nobiscum manere voluerit[1]), libere divertere poterit cum suis rebus quo voluerit. Si aliquis pro culpa sua, qua forte mortis iudicium meruit, profugus fuerit, uxor sua et pueri totam substantiam ipsius integre et libere obtinebunt; et si morti adiudicatus fuerit, nihilominus heredes sui cuncta bona sua et immobilia sine impedimento possidebunt. Omnibus advenientibus hospitibus nulla violentia fiat, sed iusto iudicio pro excessibus suis conveniantur. Si aliquis adhuc vigens et valens in corpore testamentum suum de consilio plebani et haeredum ordinare voluerit et[2]) lecto decumbens, non renuatur talis voluntas; si vero intestatus et sine herede obierit, in providentia consulum erit res illius distribuere pro anima sua sive ad ecclesiam opidi aut pauperibus vel religiosis. Sponsalia quae vulgo *bedemunt* dicuntur, et *rime* et *vogedingh* et *frigedingh* nullum ius ibi obtinebunt. Ceterum *herwede* et *erve* et *gerade*[3]) non extorquentur ibi nec dabuntur. Quilibet pistorum in vigilia Nativitatis Domini dabit nobis annuatim duos denarios de albo pane, similiter quilibet carnificum dabit tres denariatas de sepo ad castrum in festo beati Martini. Si quis emerit ibi domum aliquam, dabit nobis sex denarios. Circa octavam Michaelis dabit quilibet pistorum tres denarios et braxatores duos; ex his duae partes cedent consulibus, tertia nobis. Si quis pistorum, braxatorum et carnificum in venalibus, que quilibet vendere solet, culpabilis repertus fuerit, vadimonii iure sex denarios dabit; ex his duas partes consules percipient, tertia cedet nobis. Si quis filiam civis alicuius corrupit, aut legitime ei copulabitur vel, si renuerit, dabit puellae quinque marcas, civitati plaustrum vini; de hoc consules duas partes percipient et nos unam. Si in domo unius civis ab uxore ipsius vel pueris aliquid subtrahitur, hoc inter se consules iudicabunt. Si quis civium in iudicio accusatus testibus se expurgare voluerit et testimonio defecerit, XII^{cim} denarios vadimonii iure exsolvet; de his una pars erit nobis, consulibus autem duae. Si extraneus aliquis in furto vel rapina deprehensus fuerit, consulibus nihil cedet. Si quis in figura iudicii positus in aliqua levi causa excesserit, per quam iudicem offenderit vel iudicii reatum incurrerit, ad duodecim denarios iure vadimonii se obligavit; quod si iudex super his eidem importunus extiterit, datis duobus denariis iudici liber erit. Portarum vigiles versus castrum et versus claustrum Breidlaere a nobis sunt in precio procurandi. Quicquid antiquitus pertinuit civitati in sylvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, agris cultis et incultis usibus inhabitantium libere indulgentes ipsos in omnibus pro posse nostro promovere studebimus cum affectu. Ut autem predicta ordinatio perpetuam habeat firmitatem, presentem literam primo sigilli mei et fratris mei Godescalci deinde nobilis viri domini Bertoldi de Buren consanguinei nostri et domini mei Hermanni domini castri in Daverenbergh sigillorum fecimus impressione communiri. Ceterum ego Bertoldus nobilis de Buren hoc factum cognatorum meorum civiumque ipsorum necnon ego Hermannus dominus castri in Daverenbergh, ut nullus hominum irrumpere vel mutare audeat, subscriptione nostra sigillorumque appensione duximus roborandum. Acta sunt haec in Padbergh anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tertio, indictione sexta, quarto Idus Martii. Huius rei testes sunt: Thetmarus plebanus ibidem; Fredericus de Horhusen, Ludolphus de Dalewich milites, Hermannus de Padbergh, Odelricus de Westhem, Svickerus de Westhem, Stephanus de Horhusen et alii quam plures.

[1]) *Statt* „noluerit". [2]) *Vielleicht statt* „etiam". [3]) *Die Abschrift hat* „verade".

Abschr. des XVII. Jhs. in Gelenii Farrag. IX S. 69 ff. Gedr. danach Seibertz Quellen II S. 474 ff.

1114.

Timmo von Fredehardskirchen verzichtet zu Gunsten des Kl. Welver auf alle Ansprüche an das Erbe Hagen. Lippstadt 1263 Juni 5.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod Timmo miles dictus de Vredehardeskerken, uxor eius et filii eorum publice renunciaverunt omni iuri et actioni, quam habebant in quadam

domo, area et agris sitis Hagen cum omnibus pertinentiis eorum et ecclesie in Welvere ea[1]) libere ac benivole contulerunt presentibus viris ydoneis, quorum nomina subscribuntur: Theodricus miles frater predicti Th(immonis), Hermannus de Ervete miles, Albertus de Hervelde, Henricus Credo, Theodricus Copman, Bodeco, Volbertus ante Portam, Henricus Copman, Henricus dictus Clericus et alii quam plures. Ad confirmationem huius facti presens scriptum sigillo prefati militis est roboratum. Actum anno Domini M°.CC°.LX°III° die Bonifacii, infra oppidum Lippe ante caminatam domini Lippensis.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Welver 43 a. Siegel von Pgtstr. ab. Vgl. unten Nr. 1116.

1115.

Der Edle Bernhard der Jungere von Lippe schenkt seinem Amtmann Wilhelm von Herinctorpe *die Vogtei über* Herinctorpe *zur Entschädigung dafür, dass dessen Bruder Johann in seinem Dienst von den Bürgern von Lippstadt gefangen und enthauptet worden war. 1263 Juni 16.*

Gedr. Westf. UB. III 711.

1116.

Thymo von Fredehardskirchen überträgt die ihm von den Gebrüdern von Lethene resignirten Güter dem Kl. Welver. Kirchhof Soest-Walburgis 1263 Juni 19.

Thymo miles de Fredehardeskirke et filius eius Thymo omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in perpetuum. Ad amputandam cuiuslibet dubietatis calumpniam statuit discretorum prudentia, ut gesta hominum, ne nube oblivionis involvantur, scriptis, sigillis et testibus roborentur. Presentium igitur tenore protestamur et notum facimus universis, quod Theodericus, Cristianus et Godefridus fratres dicti de Lethene, uxores et filii atque filie eorum bona quedam dicta Hagen sita iuxta Welvere cum omnibus attinentiis suis, que vendiderant cenobio in Welvere et nemus quoddam dictum Halebruch nobis libere resignarunt. Nos vero de communi consilio et consensu uxorum, filiorum, heredum et amicorum nostrorum prefata bona dicta Hagen cum omnibus attinentiis suis sine omni decima, sicut hactenus habebantur, concessimus ecclesie in Welvere libere in perpetuum possidenda. Hec bona constiterunt prefatam ecclesiam cum nemore dicto Halebruch plus quam centum marcas. Ad petitionem ergo partium utrobique presentem paginam fecimus sigillo civitatis Sosatiensis et nostro firmiter roborari. Isti contractui presentes erant et testes sunt: Bertoldus frater scultheti Sosatiensis, Theodericus de Honrode, Rosike advocatus in Gesike, Everhardus Clot, Hinricus de Medrike milites; Everhardus prepositus sancte Walburgis, Hermannus viceprepositus Sosatiensis dictus Scriptor, Ludolfus frater prefati Thymonis, Herbordus quondam prepositus sancte Walburgis, Lubertus Clot, Rubertus Sveling clerici; Arnoldus de Hondorp, Hermannus de Huttinchusen, Philippus gener Theoderici de Lethene, Radolfus de Anglia tunc magister burgensium, Goscalcus Fernere, Hermannus Collum, Godefridus Longus, Albertus de Palsole, Udo de Afflen, Ecbertus de Foro, Goscalcus de Lippia, Conradus de Zaltkoten, Hinricus de Winden, Johannes Fugel et alii quam plures. Ut autem premissa rata et firma permaneant, memorata ecclesia et Th(eodericus) de Lethene quindecim marcas nobis dederunt. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.LX°.III°, feria III[a] ante Nativitatem Johannis in cimiterio sancte Walburgis iuxta Sosatum.

Or. Kl. Welver Nr. 43 b. An weissen Hanffäden die Siegel: 1) der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1), 2) des Ausstellers (ebenda Taf. 184, 1). Vgl. oben Nr. 1114 und die folgende Nr. 1117.

1117.

Der Vicepropst Hermann von Soest bekundet, dass Dietrich von Lethene *dem Kl. Welver zum Hofe Lo (Schulte im Loh, Krsp. Welver) gehörige Güter verkauft hat.*
Kirchhof Soest-Walburgis 1263 Juni 19.

Hermannus canonicus ecclesie Sosatiensis et viceprepositus ibidem omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem eternam. Ad amputandam cuiuslibet dubietatis calumpniam statuit discretorum prudentia, ut gesta hominum, ne nube oblivionis involvantur, scriptis, sigillis et testibus roborentur. Presentium igitur tenore protestamur et notum facimus universis, quod Theodericus de Lethene, uxor eius domina Christina, Gerlacus, Weselus et Hinricus filii eius, Christianus et Godefridus fratres eius, filii et filie eorum bona quedam dicta Hagen et alia bona sive inculta sive culta ad curiam dictam Lo quondam pertinentia cum omnibus suis attinentiis, que conventui in Welvere ordinis Cisterciensis pro quibusdam summis pecunie vendiderant, coram nobis, milite Thymone et filio eius Thymone de Fredehardeskirken et coram multis aliis probis et honestis libere ac unanimiter resignarunt. Theodericus vero prefatus de Lethene uxor et filii eius memorati se et omnia sua bona in quocunque loco sunt sita obligaverunt et firmiter promiserunt, quod conventum in Welvere super huiusmodi venditione, emptione et resignatione ab omni impetitione facient et conservabunt indempnem. Thymo[1]) eciam miles et filius eius Thymo tam pro XV^{cim} marcis quam pro salute animarum suarum, postquam eis a Th(eoderico) de Lethene et heredibus suis bona dicta Hagen resignata fuerunt, de communi consilio et consensu uxorum, filiorum, heredum et amicorum suorum sine omni decima, sicut hactenus habebantur, concesserunt conventui in Welvere libere inperpetuum possidenda. Promiserunt etiam pro ipsis et cum ipsis miles dictus Rosike advocatus in Giseke et Hermannus de Huttinchusen, quod ipsi coram episcopo Coloniensi, quando haberi potest, uxores vero et filii eorum, ubi conventui in Welvere opus fuerit, libere resignabunt. Ad superhabundantem vero cautelam Albertus de Palsole, Conradus de Saltcoten, Hermannus Collum et Ecbertus de Foro receperunt in pheodo a domino Thymone et filio eius Th(ymone) bona dicta Hagen et omnia bona empta a domino Th(eoderico) de Lethene quousque proprietatem predictorum bonorum conventus in Welvere possit habere. Acta sunt hec in cimiterio sancte Walburgis apud Sosatum anno Domini M°.CC°.L°XIII°, feria III^{a} ante Nativitatem Johannis baptiste. Presentes erant et testes sunt: Theodericus de Honrode, Bertoldus frater schultheti, Rosike advocatus in Gesike, Everhardus Clot, Hinricus de Medrike milites; Ludolfus frater prefati Thymonis, Lubertus Clot, Rubertus Swelinc, Herbordus presbyter clerici; Radolfus tunc magister burgensium, Philippus habens filiam Th(eoderici) de Lethene et alii quam plures, qui continentur in privilegio civitatis Sosatiensis et militis Thimonis.

[1]) *Von hier an feinere Schrift.*

Or. Kl. Welver Nr. 40. An Pgtstr. Siegel des Propstes Philipp von Soest ad causas *(Westf. Siegel Taf. 131, 7). Vgl. die vorhergehende Nr. 1116.*

1118.

Die Brüder Gerlach und Wessel von Strünkede erklären ihre Zustimmung zu dem Güterverkauf des Dietrich von Lethene *an das Kl. Welver. Um 1263 Juni 19.*

Nos Gerlacus et Wezelus fratres de Strunkede omnibus presens scriptum inspecturis utriusque vite salutem. Tenore presentium protestamur et recognoscimus, quod nos propter perpetuam pacem et quietem conservandam et omnimodam controversiam evitandam venditionem omnium bonorum, que Theodericus de Lethene gener noster et uxor eius Christina soror nostra ac pueri eorum conventui

sanctimonialium in Welvere Cysterciensis ordinis pro certa summa pecunie vendiderunt, ratam habemus et approbamus. Ne autem aliquis nepotum vel amicorum nostrorum in posterum memoratum conventum in predictis bonis rationabiliter emptis molestare aut impedire presumat, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Unico sigillo sumus contenti.[1])

[1]) *Der letzte Satz anscheinend später nachgetragen.*

Or. Kl. Welver Nr. 40a. An Pgtstr. Siegel Gerlachs von Strünkede (Westf. Siegel Taf. 169, 10), zwei andere Siegeleinschnitte sind unbenutzt geblieben. Das Datum ist nach den beiden vorhergehenden Urkunden genommen.

1119.

Lutfried von Westerwic *verkauft ein Erbe mit Wortstätte und Ländereien bei* Usnen *(bei Lippstadt) dem Kl. Cappel. 1263 Juni.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Innotescat omnibus tam futuris quam presentibus huius littere inspectoribus quod Lutfridus dictus de Westerwic et mater ipsius quandam domum, aream et agros eidem aree coniunctos iure hereditario et titulo proprietatis pertinentes eisdem sitos pontem (!) Usnen benivole vendiderunt ecclesie Capellensi ordinis Premonstratensis cum consensu et ratihabitione omnium heredum necnon et domine Claricie relicte Wezeli militis pie memorie dicti de Ervete et filiorum suorum Wezeli et Rodolfi, Johannis etiam militis dicti de Niehem procuratoris ipsorum salvo tamen sibi iure duorum modiorum avene semper in dominica proxima ante Pentekosten vel prius singulis annis a predicta ecclesia solvendorum. Prefatus etiam Lutfridus et mater eius et alii heredes ipsorum qui in predictis bonis ius habere videbantur videlicet Hermannus de Hukelhem uxor eius et filii eorum Hermannus, Henricus et Boldewinus, Bertoldus frater predicti H(ermanni) de Hukelhem, uxor eius et Margareta filia ipsorum constituti coram Johanne de Eclo comite, qui nomine prefatorum Wezeli et Rodolfi infra villam Usnen iudicio quod *vridhinc* dicitur presidebat, prememorata bona in manus domini Ottonis prepositi Capellensis et aliorum familiarium ecclesie eiusdem videlicet Hermanni dicti Boliken militis, Henrici Creden, Hermanni quondam iudicis Lippensis, Henrici de Fago, Bodekini, magistri Justini,[2]) Dodelini publice resignaverunt, qui nomine ipsius ecclesie bona eadem susceperunt, presentibus libertinis ad comitiam sepedicti domini Wezeli militis defuncti pertinentibus quorum nomina subscribuntur: Waltherus, Hermannus de Usnen, Bertoldus, Arnoldus Scuvere, Godescalcus de Rade, Henricus Hathewerc, Hartmannus de Eclo, Elricus de Aspe, Johannes de Waltherinchusen, Hermannus Hoike, Johannes Rotberti, Everhardus de Ebbinchusen, Elricus, Thethardus de Worden, Henricus Pepersac, Hermannus de Benninchusen, Henricus de Bochem, Hermannus Volberti, Johannes de Stederdorpe et alii quam plures. Prememorati Wezelus et Rodolfus sepedicti Wezeli defuncti filii ratihabitionem huius contractus per appensionem sigilli patris eorum sunt protestati. Ceterum partes hinc inde coram consulibus Lippensibus et aliis viris ydoneis constitute pubblice protestabantur in hoc facto taliter fuisse processum et petiverunt sigillo oppidi Lippensis presentem litteram communiri. Honorabiles etiam viri Godefridus abbas Lisbernensis et Lutfridus prepositus Lippensis ad habundantem cautelam a partibus rogati sigilla sua presenti pagine appendere decreverunt. Actum anno Domini M°.CC°.LXIII°. mense Junio anno primo confirmationis venerabilis domini Engelberti archiepiscopi Coloniensis.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *Verfasser des* Lippiflorium.

Or. Kl. Cappel Nr. 4. Die Siegel von den gelb- resp. rothseidenen Fäden abgeschnitten. Die Schrift erscheint fremdartig, weil sie flott aber ungelenk und unregelmässig ist, an ihrer Gleichzeitigkeit möchte jedoch kaum zu zweifeln sein. Bei Preuss und Falkmann nicht aufgenommen.

1120.

Das Kl. Kappenberg verkauft an das Kölner Domcapitel 4 Mark, 6 Schillinge Zins von zwei Häusern „unter Krahenbäumen" in Köln. 1263 Juli 6.

Nos Arnoldus Dei gratia prepositus totusque conventus in Capenberg Premonstratensis ordinis Monasteriensis dyocesis universis presentes litteras inspecturis volumus esse notum, quod nos ecclesie nostre pensata utilitate unanimi voluntate necnon domini nostri Monasteriensis episcopi accedente consensu vendidimus capitulo Coloniensi censum quatuor marcarum et VI. solidorum Coloniensium de duabus domibus in arta platea sitis que Cranbom nuncupantur, cum omni iure quo ad nos pertinebant; qui census de predictis domibus in dictis locis nobis annuatim solvebantur, et predicto censui renunciavimus et exfestucavimus promittentes et ad hoc nos et ecclesiam nostram obligantes, quod nos ipsum capitulum in censu supradicto per annum et diem, sicut mos est et ius exigit, indempnem conservabimus, et ab omni iusta impeticione que vulgariter *rethelich ansprake* dicitur, totaliter absolvemus. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigillo venerabilis domini nostri Monasteriensis episcopi necnon et prepositi et capituli nostri sigillorum[1]) munimine fecimus communiri. Datum et actum anno Domini millesimo C°C° sexagesimo tercio in octava apostolorum Petri et Pauli.

[1]) „orum" *corrigirt.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift 164. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Bischofs Gerhard von Münster mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 43, 5 u. 45, 10), 2) des Propstes von Kappenberg (ebenda Taf. 134, 8), 3) des Klosters Kappenberg (ebenda Taf. 104, 2).

1121.

Richter, Bürgermeister u. A. von Hamm bekunden, dass Dietrich von Lethene *und seine Angehörigen die dem Kl. Welver verkauften Güter in Hagen in die Hände des Propstes Albert und des Meisters Heinrich gegeben haben. 1263 Juli 15.*

Gerhardus iudex dictus Vilehavere, Menhardus magister burgensium omnesque scabini et consiliarii in Hammone omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem inperpetuum. Ad amputandam cuiuslibet dubietatis calumpniam statuit discretorum prudentia, ut gesta hominum, ne nube oblivionis involvantur, scriptis, sigillis et testibus roborentur. Presentium igitur tenore protestamur et notum facimus universis, quod Theodericus de Lethene, Christina uxor sua, Gerlacus, Weselus et Hinricus filii eius bona, que vendiderant cenobio in Welvere, coram iudicio in Hammone presentibus iudice, consulibus et burgensibus resignaverunt preposito Alberto, fratri Hinrico Magno et aliis amicis cenobii memorati. Hec autem sunt bona que vendiderant: Hage cum omnibus suis attinentiis et Halebruch pro centum et duabus marcis, Humbracht et Bredelo cum suis attinentiis pro LV^a marcis, Stemme[1]) pro quolibet iugere dimidiam marcam et Distelhof pro nonaginta marcis. Ad petitionem ergo partium utrobique presentem paginam fecimus sigillo nostre civitatis Hammonensis firmari. Presentes erant: Gerhardus iudex et Menhardus tunc magister burgensium, Blome, Emelricus pistor, Hartlevus, Hinricus de Osthove, Godefridus de Berge, Hinricus de Ludinchusen hii consules; Hinricus de Medrike et Johannes Harme milites; Lambertus de Marca, Hartmodus Hake, Andreas filius Marscalci, Ludolfus filius Marscalci, Thymo de Hornen, Anshelmus de Bocke, Johannes de Marca, Gerwinus Herinc, Wicboldus habens filiam iudicis, Hinricus de Tunne et Florinus de Vockinchusen. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.LX°.III°. in Divisione Apostolorum.

[1]) *Oder* „Scemme".

Or. Kl. Welver Nr. 44. An Pgtstr. Siegel der Stadt Hamm (Westf. Siegel Taf. 70, 5).

1122.

Vertrag zwischen den Wollenwebern in Soest und Graf Gottfried III. von Arnsberg, durch den er sich verpflichtet, binnen Jahresfrist 2 Walkmühlen mit 4 Gängen auf der Möhne zu erbauen. 1263 Juli 25.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Godefridus comes de Arnesberch omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus, presentium tenore publice protestantes, quod cum inter nos ex parte una et lanifices Susatienses, super pannis eorum emolendis, quod vulgo *walken* dicitur, ex altera quaevis materia verteretur, tandem inter nos et ipsos amicorum nostrorum maturo accedente consilio, talis composicio intervenit, quod videlicet nos a tempore huius ordinacionis infra annum duo molendina cum quatuor rotis super Moynam edificari procurabimus, que molandina nostra, et non alia, dummodo ad opus suum ipsis sufficiant, cum pannis suis emolendis frequentabunt, si autem molandina nostra eis non suffecerint, defectum huiusmodi extunc ad alia molandina recurrendo licite recuperare poterunt et ipsi lanifices, quam diu nostra molandina edificata non fuerint, nec in lignis nec in aquis, a nobis vel nostris impedimentum pacientur, hoc adiecto quod nos dicta molandina nostra, cum eorundem consilio, bone fame viris locabimus, de quibus ipsi plenius sint securi. Dicti quoque lanifices de viginti quinque pannis dabunt triginta denarios ad precium, nisi apud molandinorum possessores seu inhabitatores, id de gracia possint remissius obtinere. Iidem vero lanifices ultra dictam precii summam a nullo penitus hominum arctabuntur. Item condictum est, quod prefatis molandinorum inhabitatoribus, ligna sibi ad opus suum necessaria, in nemore nostro succidere et adducere licebit, nobis sive nostris id non debentibus prohibere, panni eciam predictorum lanificum in adducendo et reducendo, et in ipsis molandinis, in nostra erunt protectione pro nobis penitus et pro nostris. Item recognoscimus, nos a sepefatis lanificibus duodecim marcas denariorum mutuo recepisse, pro quibus ipsi de dictis molandinis pensionem nobis debitam singulis annis tam diu tollent, quousque prefatam denariorum summam recepisse ex integro videantur, et extunc dicta molandina ad nos liberaliter revertentur. Item de quolibet molandino decem et octo solidorum pensio nobis ab inhabitatoribus singulis annis dabitur, ultra quam pensionis summam nichil ab eisdem nomine pensionis amplius requiremus. Ut igitur huiusmodi ordinacio perpetuo rata et inconvulsa permaneat et ne quis ipsam postmodum conetur infringere, presentem paginam super eo confectam nostri et oppidi Susatiensis sigillorum munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Conradus de Husthene, Rutgerus dictus Clericus, milites; Hermannus dictus Suoteric officialis noster, Godefridus schultetus in Gunedhe,[1] item Radolphus de Anglia, Henricus dictus Prelium, proconsules, Godescalcus dictus Fernere, Albertus de Tremonia, Henricus de Ostinchusen, Thetmarus de Boege, Henricus dictus Miles, Thethardus, Arnoldus, Hertgerus, Gerlacus, Winandus Niger, Rutgerus dictus Pundere, Albertus filius Pilegrini et alii quam plures. Actum in die beati Jacobi apostoli anno Domini millesimo CC° sexagesimo tercio.

[1] *Günne (Kr. Soest).*

Or. (nach Seibertz) im Archiv der Wollenweber in Soest. Hier nach Seibertz UB. I 325, wonach auch die Copie in den Vorwerkschen Collektaneen zu Soest angefertigt ist.

1123.

Der Ritter Gerlach von Strünkede einigt sich mit dem Grafen Dietrich von Cleve wegen der Burg Strünkede. 1263 Juli 30.

Universis presentes litteras inspecturis Gerlacus de Strunkede miles salutem in Domino. Tenore presentium protestamur, quod in controversia, que inter dominum nostrum Th(eodericum) comitem Clyvensem et nos super castro de Strunkede vertebatur, mediantibus fidelibus et ministerialibus ipsius

amicabilis compositio intervenit, ita quod nos eidem domino nostro non modicum regratiamur, nos in huiusmodi compositione amicabiliter pertractatos. Itaque hanc compositionis formam ad ordinationem suorum fidelium et ministerialium cum ipso duximus iniendam, quod in castrum Strunkede redibimus et ibi manebimus in domo, in qua manere consuevimus, prestito super hoc iuramento et fide data, nos dictum castrum eidem domino nostro comiti et suis heredibus ad omne ius, quod in eodem habere dinoscitur, fideliter servaturos et quod ipsi in eo tamquam ministerialis ipsius in quantum iustum fuerit serviemus, tali conditione[1]) annexa, quod in suburbio dicti castri tres habebimus castellanos, scilicet dominum Gerlacum de Brigt, dominum Macharium de Lideren milites et Gerlacum de Worstervort famulum, qui tres iuraverunt et fidem prestiterunt, quod dicto domino comiti et suis heredibus dictum castrum fideliter observabunt. Item dictus dominus comes turrim et portam memorati castri in sua potestate habebit et pro sua voluntate faciet custodiri. Item ponet in dictum castrum tam in suburbio quam in domo superiori castellanos quotquot sibi ad dicti castri custodiam expedire videbuntur. Item hoc predictis conditionibus est annexum, quod in prefato castro recipere poterimus nostros consanguineos et amicos, qui velint unicuique iustitiam facere, dummodo contra eos infamia non laboret. Raptores vero vel alios quoslibet maleficos et infames nec recipere debemus nec in dicto castro aliquatenus conservare. Si autem ista vel aliquod istorum, que predicta sunt, infregerimus contra nostrum iuramentum et fidem datam, quod absit, quicquam temere attemptando, ita quod convinci poterimus per fideles et ministeriales comitis memorati, tunc periuri erimus et fidei violatores, insuper et omnia bona sive feodalia sive alia quecunque, que a predicto domino nostro comite tenemus, ad ipsum libera revertentur. Huic ordinationi et compositioni interfuerunt: dominus de Hosden, et filius suus dominus Bertoldus de Oye, dominus Th(eodericus) de Morse, dominus H(enricus) de Lecka, dominus Everwinus de Gotterswich, dominus Th(eodericus) de Horst et frater suus dominus Ludolfus de Witteringe, dominus Gerlacus Bitter, dominus Arnoldus de Henrikenburg, dominus Gerlacus de Brigt, dominus Macharius de Lideren, dominus Leonius et frater suus, dominus Dukerus, dominus Arnoldus Kersekorf, dominus Th(eodericus) de Brinen, dominus Everardus de Wisgele, dominus Amandus, dominus Th(eodericus) de Barle, dominus Th(eodericus) de Monumento, dominus Lucas de Honepul, Gerlacus de Merehem, Godefridus de Goterswich, Johannes de Rade, Henricus de Vennia. In huius igitur rei testimonium presentes litteras sigillo nostro necnon et aliorum discretorum virorum qui huic ordinationi interfuerunt, scilicet domini Johannis de Hosden, domini Bertoldi de Oye, domini Th(eoderici) de Morse, domini H(einrici) de Lecka, domini Everwini de Goterswich militum, fecimus roborari. Datum et actum anno Domini M°C.C°.LXIII°., feria secunda ante festum beati Petri ad Vincula.

[1]) *Or.* „conditone".

Or. St.-A. Düsseldorf, Cleve-Mark 22. Von den 6 angehängt gewesenen Siegeln liegt das Bertolds von Oy (im runden Siegel der Schild mit den drei (2 : 1) Rosen) lose an, das Reitersiegel Heinrichs von Leeck mit Rücksiegel hängt noch an Pgtstr. an, ist aber stark beschädigt; (deutlich sichtbar ist jedoch der mehrfach schrägrechts getheilte Schild). Die für die Siegel verwendeten zum Theil noch anhängenden Pergamentstreifen sind aus einer Urkunde geschnitten, welche den Text der obigen enthielt. Gedr. Lacomblet UB. II 533. Vgl. unten die Urkunde von 1263 (1264 März 16).

1124.

Heinrich und Gerburgis von Soest kaufen sich in das Kl. Fröndenberg mit 85 Mark ein, wofür sie auf Lebenszeit Renten aus dem Zehnten des Klosters in Uelzen u. a. O. beziehen. 1263 Juli.

Nos Dei gratia soror R(ichardis) abbatissa, frater H. dictus prior totusque conventus in Wrundeberg factis nostris fide et memoria dignis debitam cupientes inponere firmitatem tenore pre-

sentium sigilli nostri munimine vallatarum innotescimus universis tam posteris quam modernis, ad quos pervenerint, quod familiares nostri frater Heinricus et soror Herburgis de Susato aput nos residentes et in omni iure spirituali nobis communicantes octoginta et quinque marcas in bonis locaverunt et post mortem utriusque ipsorum nostre ecclesie pro animarum suarum remedio contulerunt, ea videlicet conditione, quod ipsis ad necessariam sui sustentacionem, quoad vixerint et in tali statu exstiterint, de decima nostra in Ulfersne duos maltos siliginis et duos ordei et tria maldra avene Lonensis[1]) mensure nec non et duos porcos pensionales de Widenvelde annis singulis persolvemus. Prebendalia nichilominus nostra videlicet panem et cervisiam de pistrino exigere poterunt et accipere debebunt, quando voluerint, incunctanter, licet alias omnia ipsorum et nostra speciali gratia favoris esse debeant indivisa. Ut eciam plurimis ipsorum beneficiis grati nec inmerito videamur, si Deus eis inspiraverit, nostri ordinis consorcium aspirare, ipsos recipere benivoli erimus et parati. Preterea nepotulo suo Heinrico, quem educationis et debite provisionis gratia secum tenent, octo marcas legales, si in nostra religione manere noluerit vel non potuerit, ut exinde ab eo quitemur, tenebimur assignare. Ceterum iidem familiares per omnia plene salutis avidi mansulum quendam in Ulfersne situm decem maldra siliginis et ordei et duos solidos solventem, quem marcis quindecim conpararunt, nobis contulerunt, quando in fata concesserint, ut exinde pitanciarum servitio tam animarum sui quam progenitorum suorum videlicet patrum et matrum memoria singulis annis sollempniter peragatur. Postremo ad cumulum beneficiorum aggerandum XL[a] marcas in curti quadam dicta Berga, quam nuper conparavimus, quasi emptionis tytulo locaverunt, de qua percipient, quoad vixerint, quod ipsos proporcionaliter contingit, singulis annis in omnimoda pensione. Testes omnium horum sunt Deus, ecclesia et omnium conscientie. Actum et datum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, mense Julio.

[1]) *Iserlohn.*

Or. (an einzelnen Stellen beschädigt) Kl. Fröndenberg Nr. 20. Die an Pgtstr. befestigt gewesenen beiden Siegel sind abgefallen. Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. I 806 ff.

1125.

Vor den Rathsherrn von Dortmund schenkt der Cleriker Johann von Wickede, der im Leprosenhaus bei der Stadt lebt, zwei Aecker, den einen für den Priester der Johanniskapelle im Leprosenhaus, den anderen, von dem seine Nichte Adelheid, so lang sie lebt, den Niessbrauch hat, für die Insassen des Leprosenhauses. Dortmund 1263 Juli.

Zeugen: Godefridus Palas, Hinricus Elene, Alvinus de Puteo, Johannes de Area Apri, Johannes Telonearius, Johannes Crispin, Wulvinus Odberti, Odbertus de Wiskele, Arnoldus Calvus, Albertus Albus, Hinricus Longus, Albertus de Holtekoten, Hermannus Specman, Thidericus de Dudingwerde, Wulvinus Clericus, Ertmarus de Hile, Hinricus de Ludhelminghusen, consules Tremonienses.

Or. Stdt.-A. Dortmund. Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 114.

1126.

Burggraf Conrad III. von Rüdenberg verkauft dem Kl. Paradies den Ridderinchof *nebst dem daran haftenden Patronatsrecht über die Kirche in Schwefe. 1263 August 11.*

In nomine sancte et individe (!) Trinitatis, amen.[1a]) Conradus burchgravius de Rodenberch[1]) omnibus inperpetuum. Ea, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Presentium itaque tenore publice protestamur et notum esse cupimus universis, quod nos cum consensu et bona voluntate fratrum nostrorum videlicet domini Henrici burchgravii de Stromberg, Johannis et Godefridi necnon uxoris puerorum quoque et omnium heredum nostrorum curtim nostram, que vocatur Ridderinchof cum omnibus attinentiis suis videlicet

cum hominibus, agris, pratis, pascuis, aquis, nemoribus et cum omni iure, quod nos et fratres nostri habere videbamur in eadem, ecclesie ad Paradisum rite ac rationabiliter vendidimus ab ipsa ecclesia titulo pure[2]) emptionis perpetuo possidendam, ita sane quod et ius patronatus ecclesie in Sveve[3]) predicte curti ratione fundi attinentis simul cum ipsa curte ad ecclesiam de Paradyso transeat memoratam. Proprietatem quoque predictorum bonorum nos simul et fratres nostri prenominati coram liberis hominibus nostris eidem ecclesie ad Paradysum sub banno regio donavimus more debito et consueto, iam dictis fratribus nostris uxore quoque et pueris nostris ibidem una nobiscum in iudicio, quod dicitur *vridinc*, prefata bona integraliter resingnantibus ecclesie supradicte et recedentibus ab omni iure quodcumque in eisdem bonis seu in aliqua parte ipsorum sive proprietatis nomine seu alio quocumque modo ipsis competere videbatur. Nos itaque Henricus burchgravius de Stromberg, Johannes et Godefridus fratres venditioni et donationi predicti fratris nostri de sepedictis bonis ecclesie ad Paradysum[4]) factis ratum et gratum adhibentes consensum donationes de predictis bonis et resignationes eorundem a nobis ita factas esse, sicut predictum est, presentibus litteris protestamur. Ut igitur huiusmodi eiusdem ecclesie ad Paradysum[5]) emptio et nostre donationes firme perpetuis temporibus et inconvulse permaneant et ne ipsas postmodum aut oblivio deleat aut inportunitas ingenii malignantis infringat, nos Conradus et Henricus burggravii[6]) predicti presentem paginam super eo conscriptam et ecclesie ad Paradysum[7]) traditam sigillorum nostrorum firmavimus munimento. Nos vero Johannes et Godefridus sigilla propria non habentes sigillum domini comitis Arnsbergensis[8]) avunculi nostri et sigillum oppidi Susatiensis una cum fratribus nostris predictis huic littere apponi petivimus ad maiorem evidentiam et in testimonium premissorum. Testes huius rei sunt: Henricus schulthetus Susatiensis, Bertoldus frater suus, Hermannus de Nehem, Theodericus Vilarch, Conradus de Meninchusen, Godescalcus de Brochusen, Wilhelmus de Uflen, Tidericus[9]) de Berstrate, Conradus de Vlerike, Walravono de Sweve, Arnoldus Balke, Borghardus de Borgelen,[10]) Hermannus de Ole, Sifridus de Hachnen, Lambertus de Schedinge, Henricus de Medrike, Paschasius milites; Anshelmus, Burghardus, Artus de Sweve, Gotscalcus de Borgelen,[11]) insuper Wilhelmus preco, Waltherus de Tůnen, Bodo, Henricus Vriman, Thidericus[12]) filius Wilhelmi, Everhardus de Sůsato, Arnoldus preco, Gerhardus et Hildegerus de Megtorp[13]) liberi; preterea Adam de Foro, Albertus de Osthoven, Ekkeze,[14]) Hermannus Collum, Arnoldus de Lunen, Servatius, Wernherus Rethere, Hildegerus, Herbordus de Keflike, Wernherus de Lunen et alii quam plures cives Susatienses. Datum anno Domini millesimo CC°.LXIII°, tercio Idus Augusti.

a) *Verlängerte Buchstaben.* 1) *B* „Rudenberg". 2) *B* „puro". 3) *B* „Swere". 4) *B* „Paradisum". 5) *B* „Paradisum". 6) *B* „burchgravii". 7) *B* „Paradisum". 8) *B* „Arnesbergensis". 9) *B* „Theodericus". 10) *B* „Godescalcus de Burgelen". 11) *B* „Burgelen". 12) *B* „Theodericus". 13) *B* „Mechtorp". 14) *B* „Ekkezo".

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 16 in zwei Ausfertigungen A u. B. Bei A an rothen Seidenfäden die Siegel: 1) Conrads von Rüdenberg (Westf. Siegel Taf. 27, 1), 2) Heinrichs von Stromberg (ebenda Taf. 26, 7), 3) der Stadt Soest (ebenda Taf. 76, 1). Das Siegel des Grafen von Arnsberg, welches an erster Stelle gehangen hat, ist abgefallen. Die zweite von derselben Hand geschriebene Ausfertigung (B) ist am rechten Rand stark beschädigt, die Siegel ab. Ferner ist das Original des in der folgenden Nummer abgedruckten Transsumptes erhalten. Gedr. Seibertz UB. I 326 und Troß, Westphalia 1824 S. 100.

1127.

Scholaster und Vicepropst des Soester Kapitels und der Propst von S. Walburgis bei Soest transsumiren die vorstehende Urkunde vom 11. August 1263. 1263 (nach August 11).

Universis has litteras inspecturis magister R. scolasticus [ecclesie?] Susaciensis, Robbertus viceprepositus, Hermannus prepositus sancte Walburgis aput Susatum salutem in Domino sempiternam.

Tenore presentium protestamur, quod nos litteras domini Conradi burgravii de Rudenberg in nulla sui parte viciatas sub sigillis domini Godefridi comitis de Arnesberg, opidi Susaciensis ac sui proprii vidimus sub hac forma: *Folgt der Wortlaut der Urkunde vom 11. August 1263 (Nr. 1127), in dem jedoch das Datum ausgelassen ist.*

Am Schlusse heisst es: In huius igitur nostre protestationis certitudinem presentem litteram nostris sigillis fecimus communiri. Anno Domini MCC°LXIII.[1]

[1]) „Anno—III" *von anderer Hand nachgetragen.*

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 16. Die 3 Siegel von Pgstr. ab. Daran hängt Transfixbrief vom 5. Dezember 1388, durch den Proconsuln und Consuln der Stadt Soest die unverletzte Erhaltung des Transsumptes und dessen Uebereinstimmung mit dem vorliegenden Originale bestätigen.

1128.

her Philips der proust van Su̇sait, de kustir is ceme důme ce Kolne, *Zeuge in der Sühne Erzbischof Engelberts II. mit der Stadt Köln. Köln 1263 August 25.*

Mitth. a. d. Stdt-A. Köln III 49, Quellen II 460.

1129.

Graf Dietrich von Cleve vergleicht sich mit dem Stift Xanten wegen verschiedener streitiger Punkte, darunter u. a. wegen der zum Hof Dorsten gehörigen Leute und dessen Güter, ferner wegen der zum Amt Wattenscheid gehörigen Güter und Leute. 1263 August 26.

Omnibus presentes litteras inspecturis Theodericus comes Clivensis salutem. Constitutis ex parte nostra dilectis fidelibus nostris Johanne domino de Hůsedenne, Bertoldo domino de Oye, Everardo de Horst, Theoderico de Brienen, Theoderico de Monemunten et Luzone de Honepole militibus ad ordinandum una cum decano et capitulo Xanctensis ecclesie super causa que inter ipsos et nos vertebatur, quod iustum et rationi consentaneum videretur, demum singulis cause articulis diligenter examinatis ordinatum est in hunc modum, quod homines et bona ad curtim in Dursten pertinentia que pro solutione debitorum nostrorum aliis assignavimus sive ad alios transtulimus ab eis penitus absolvemus nec aliquatenus deinceps bonorum vel hominum dicte ecclesie attinentium translationem huiusmodi faciemus. Bonis etiam curtis eiusdem que inculta sunt cultores instituentur per officiatum ecclesie ad quod officiatus noster cooperabitur, si fuerit requisitus, et ipsis cultoribus, ut ad colendum eadem bona et ad reducendum in statum debitum sufficiant, ut scilicet de ipsis ecclesia ius suum habere possit et nos nostrum similiter debitum, nobis obsequium relaxabimus per annum vel duos vel tres, secundum quod nostro et ecclesie officiato videbitur opportunum, et tam hec quam predicta bonorum et hominum revocatio complebuntur infra anni terminum nunc instantis. Item curtim in Honepole ius secandi ligna combustionum et combustionibus deputata, que dicuntur *unbennicholt* in nostris nemoribus uno curru deducenda libere et sine receptione denariorum quos de curribus aliorum recipere solemus recognoscimus habere et preterea singulis annis quinquaginta plaustra lignorum que dicuntur *redewede* qualia sunt predicta. De eo vero quod dicti decanus et capitulum partem quandam nemoris ad eandem curtim asserunt pertinere et preterea pasturam triginta porcorum et unius verris liberam a receptione denariorum que *vedeme* nuncupatur quod non recognoscimus, nobis date sunt duorum annorum inducie infra quod tempus, si inter eos et nos de hiis non fuerit concordatum, ipsi extunc eam quam nunc habent et hactenus habuerunt agendi in nos habebunt libertatem et quantum ad agendum in nos erunt in statu quo nunc sunt salvo utrique parti iure suo; sed presens ordinatio de aliis articulis facta rata et inconcussa nichilominus permanebit. Item bona in Dele que Jordanis miles de Rinaren sub annuo

censu a dicta ecclesia tenuit eidem ecclesie relinquimus salvo advocatie nostre iure suo. Item advocatiam de Mer et de Wese fratri nostro Th(eoderico) dicto Lůf in partem hereditatis sue contulimus eo iure quod pater noster et nos habuimus in eisdem. In quibus bonis et in aliis si quis iniuriatus fuerit dicte ecclesie, nos eam more boni advocati defendere et in suo iure studebimus conservare. Item recognoscimus et relinquimus dicte ecclesie ius piscature sue in aqua que dicitur Pol. Item recognoscimus, quod curtis in Papenhoven habebit in nostris nemoribus pasturam triginta procorum et unius verris liberam a denariorum receptione que *vedeme* vocatur, et ius secandi ligna combustionum qualia predicta sunt uno curru deducenda sine ulla denariorum receptione et tam ipsam curtim quam suos mansos, aquas et pascua libere recognoscimus habere. Ipsorum vero mansorum inhabitatores ligna combustionum curribus deducentes singuli fertonem persolvent, de carrucis vero dimidium fertonem. Item super questione, que inter dictos decanum et capitulum et nos super bonis et hominibus ad officium in Wattenscede pertinentibus vertebatur, dilectum fidelem nostrum E(verardum) militem de Horst supradictum ex parte nostra constituimus ad inquirendum una cum aliquo canonicorum quem capitulum ad hoc deputaverit diligentius veritatem; qui si infra festum beati Martini proximo venturum huiusmodi veritatem non pronunciaverint, extunc moniti Wesele intrabunt, ut moris est, ad iacendum, inde non exituri, donec predictam pronunciaverint veritatem. Super quibusdam vero agris sitis in Vinen et quibusdam in Qualburg et piscatura in Wedericke et loco qui dicitur Wilderdung et loco qui dicitur Creil et aliis de quibus dubitatio fuerit Th(eodericum) militem de Monemunten predictum inquisitorem constituimus veritatis, qui eam cum aliquo canonicorum quem capitulum ad hoc deputaverit diligenter inquiret et pronunciabit infra terminum memoratum; quod si facere neglexerint, dictum oppidum Wesele intrabunt, ut predictum est, inde non exituri, donec dicta pronunciatio fuerit adimpleta. Et efficiemus, quod dicti de Horst et de Monemunten milites ad implendum dictum inquisitionis et pronunciationis officium se suis patentibus litteris obligabunt. Volumus eciam, quod homines memorate ecclesie cuiuscunque conditionis existant in nostris oppidis seu villis liberis commorantes eidem ecclesie ius suum persolvant, sicut eius homines in villis liberis seu oppidis comitis Gelrensis habitantes persolvunt. Ut igitur hec rata permaneant, presentem paginam sigillo nostro et sigillo dilecte uxoris nostre Aleydis roboravimus et insuper sigillo venerabilis domini nostri Engelberti archiepiscopi Coloniensis postulavimus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.LX°. tercio, dominica post festum beati Bartholomei apostoli.

Or. des Stiftes Xanten im Pfarrarchiv daselbst Nr. 102. Das Siegel des Erzbischofs Engelbert von rothen gedrehten Seidenfäden ab, von den Siegeln des Grafen und der Gräfin von Cleve noch Reste an gedrehten grünen Seidenfäden. Gedr. Binterim u. Mooren, Die Erzdiözese Köln III 157.

1130.

Schutz- und Trutzbündniss zwischen dem Erzbischof Engelbert II. von Köln und dem Grafen Gottfried von Arnsberg, dem der Erzbischof ausserdem gestattet, das Dorf Neheim mit einer Stadtbefestigung zu umgeben. Köln 1263 September 2.

Nos Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus ac sacri inperii per Ytaliam archicancellarius et Godefridus comes de Arnesberg notum facimus universis, quod nos in subscriptam convenimus federis et amicicie unionem ac adiutorii mutui vinculum atque pactum, ita videlicet quod ego prefatus comes ipsi domino meo archiepiscopo et ecclesie Coloniensi quamdiu vixero contra quemlibet eum aut suam ecclesiam inpugnantem seu indebite molestantem assistam viriliter et patenter, ad quod me obligavi fide prestita corporali exceptis tamen venerabili patre domino Simone Paderbornensis ecclesie episcopo, domino Engelberto comite de Marcha consanguineo meo, genero meo domino Bernhardo seniore de Lippia et Bernardo nato ipsius dominis ac nobilibus, item exceptis genero

meo domino Henrico comite de Waltegge et viro nobili Ottone de Ravensberg, contra quos honore meo salvo procedere non possum. Nos vero archiepiscopus predictus de nostrorum consilio fidelium dicti comitis obsequii obligationem taliter nobis factam pie respicere cupientes; ne tanti videamur beneficii ingrati ipsi indulgemus ac concedimus liberam facultatem, ut de villa sua Neyhem oppidi faciat munitionem, ad quod ei operam adhibebimus efficacem salvo tamen nobis, quod huius oppidi structuram nullatenus inchoabit nisi elapsis quatuor septimanis post diem beati Michaelis proximo nunc instantem. Et si nobis videtur, quod dicta structura esset nobis et ecclesie nimium honerosa tunc dicto comiti in horum reconpensationem dabimus quadringentas marcas, de quibus ipsum certificabimus per plenam fideiussoriam pactionem infra quatuor septimanas proximas post diem beati Michaelis. Quarum quidem quadringentarum marcarum ducentas eidem comiti solvemus in festo beate Walburgis, quod est inicium Maii et reliquas ducentas in festo beati Remigii subsequentis. Si vero huius certificationem pecunie infra terminum prenotatum ipsi comiti non faceremus vel circa hoc essemus negligentes, extunc immediate eidem comiti liberum erit predicti oppidi facere structuram ex libera nostra voluntate et coadiutorio iam promisso. Dicto eciam comiti promittimus, quod eidem de unoquoque ipsum indebite inpugnante infra spacium unius mensis fieri procurabimus ad ipsius requisitionem iusticiam expeditam, et siquis predictorum a sua iniuria desistere noluerit, tunc dicto comiti in iuris sui prosequtione fideliter assistemus contra ipsum, qui iusticiam denegabit. Excipimus tamen venerabiles patres dominum Gerardum Monasteriensem, dominum Simonem Paderbornensem et dominum Baldewinum Osnaburgensem episcopos; item excipimus dominum Ottonem de Nassowa, Bertoldum de Buren et Bertoldum natum ipsius viros nobiles, contra quos ipsi comiti nullum prestabimus adiutorium vel iuvamen. Ego vero predictus comes et mei heredes, si nos huius contigerit facere oppidi structuram, nullatenus recipiemus seu colligemus in dicto oppido ad commorandum homines predicti domini nostri archiepiscopi nec homines castrensium aut ministerialium suorum. Nos vero prefati . . archiepiscopus et . . comes protestamur omnia premissa et singula esse vera et in horum testimonium et firmitatem presentem litteram nostris et venerabilis patris domini S(imonis) episcopi Paderbornensis ac Th(eoderici) domini de Valkenborg sigillis duximus roborandam. Actum et datum Colonie IIII° Nonas Septembris, anno Domini M°. ducentesimo sexagesimo tercio.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 201. An Pgtstr. noch erhalten die Siegel: 1) Bischof Simons von Paderborn mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 49, 3 bezw. 61, 15), 2) Graf Gottfrieds von Arnsberg (ebenda 28, 6). Abschriften des XVIII. Jhs. Msc. I 199, S. 1 und II 71, S. 139. Gedr. Seibertz UB. I 327 und Wigand, Archiv VI 236. Vgl. Trosz, Westphalia III S. 26. Regest Westf. UB. IV 953 mit September 4 (wie Seibertz).

1131.

Graf Adolf von Berg leistet Bürgschaft dafür, dass sich sein Verwandter Dietrich von Limburg a. L. dem Spruch der Schiedsrichter wegen seiner Uebergriffe gegenüber dem Erzbischofe Engelbert von Köln fügen wird. 1263 September 11.

Ego Adolfus comes de Monte notum facio universis et presenti scripto protestor, quod cum dilectus consanguineus meus dominus de Limburg Th(eodericus) super Lenam, sacramento suo interposito et sub pena duorum millium marcarum, se ad hoc obligaverit, quod de hiis in quibus excessit contra venerabilem patrem dominum meum Eng(elbertum) archiepiscopum Coloniensem et ecclesiam suam, emendam prestabit ad dictum venerabilis patris domini Simonis episcopi Paderbornensis, domini Wallrami ducis Linburgensis, domini Th(eoderici) de Valkenberg et domini Gozwini de Borne, et ordinationem eorum circa premissa in omnibus observabit; ego pro ipso meo consanguineo apud venerabilem

patrem dominum meum archiepiscopum Coloniensem et ecclesiam Coloniensem me obligavi et fideiussorem statui sub hac forma: quod si predictus meus consanguineus contra sacramentum suum veniens ordinationem seu dictum predictorum quatuor non observaverit, vel in aliquo contra eam venire presumpserit, sicut in littera ipsius Th(eoderici) super eo confecto continetur, ego ex parte dicti domini archiepiscopi et ecclesie Coloniensis monitus duos milites mittam Coloniam ad iacendum ibidem, sicut moris est, qui inde non recedent, donec dictorum quatuor ordinatio et dictum ex parte ipsius domini Th(eoderici) fuerint adinpleta, vel summa duorum milium marcarum superius expressa dicto domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi fuerit persoluta. Adiectum est etiam, quod si ego prenotatam obligationem non observarem, vel in aliqua parte contra eam venirem, aut illi milites, qui ex parte mea Coloniam mitti debent ad iacendum, extunc dominus meus archiepiscopus predictus pignora mea capere poterit pro summa pecunie de hac fideiussione, de iure mihi conpetente, ubicunque poterit, nec hoc prohibere debeo sed hoc sustinebo cum mea bona voluntate. In cuius rei testimonium presentem litteram sigilli mei munimine roboravi. Datum tertio Ydus Septembris, anno Domini M°.C°C°.LX. tercio.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 202. Das schildförmige Siegel des Grafen (aufgerichteter Löwe mit Turnierkragen; Umschrift: † Sigillum Adolphi de Monte) *hängt an Pgtstr. an. Gedr. Lacomblet UB. II 536, vgl. Westf. UB. IV 956.*

1132.

Die heren Hermanne von Daverberg, Everarde von Withene *Zeugen in dem Vertrag des Edelvogtes Rutger von Köln mit der Stadt Köln. Köln 1263 September 12.*

Gedr. Ennen u. Eckertz, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln II 461, vgl. Mittheilungen aus dem Stdt.-A. Köln III 49.

1133.

Erzbischof Engelbert von Köln lässt die Dortmunder, die er vor sein Botding geladen hatte, frei und verspricht ihnen Schutz. Menden 1263 October 25.

Eng(elbertus) Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilectis sibi viris prudentibus, iudici, consulibus et universis burgensibus Tremoniensibus salutem et omne bonum. Universos et singulos excessus, quos contra vos prosequebamur, vos ad nostrum sollempne iudicium, quod *botdinc* dicitur, vocando, vobis tenore presencium relaxamus simpliciter et precise, nec ullo unquam tempore occasione dictorum excessuum contra vos aliquid attemptabimus seu faciemus, quod in vestrum sit preiudicium seu gravamen, sed universis nostris officiatis tam partium Westfalie quam Reni iniungimus per presentes, ut vos manuteneant et promoveant in vestris negotiis et agendis. Datum apud Mendene VIII Kalendas Novembris, anno Domini M°CC°LX^{mo} tercio.

Or. Stdt.-A. Dortmund Nr. 24. An Pgtstr. Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel. Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 115.

1134.

Goswin von Rodenberg und seine Söhne überlassen dem Grafen Godart von Arnsberg das Gut Bergdorf in Hüsten. [1263 November 22.?]

Abschr. des XIV. Jhs. Msc. VI 109 A Bl. 6 und 109 B Bl. 9. Gedr. zuletzt Seibertz, Quellen III, S. 482, der sie als die älteste westfälische Urkunde in deutscher Sprache bezeichnet. Sie ist aber

mit grosser Wahrscheinlichkeit dem Jahre 1363 zuzuweisen und ein Schreibfehler in den beiden Abschriften anzunehmen, weil der im XIII. Jh. lebende Goswin von Rodenberg einen Sohn Bernhard hatte (s. Urkunde von 1276 Februar 16), der hier nicht genannt wird, während von seinen angeblichen Söhnen Conrad und Gottfried in Urkunden jener Zeit nicht die Rede ist. Der um die Mitte des XIV. Jhs. lebende Goswin von Rodenberg aber war, wie wir aus einer Urkunde von 1366 (Seibertz UB. II 780) erfahren, Vater von 3 Söhnen Conrad, Heinrich und Gottfried. Graf Gottfried IV. von Arnsberg starb 1371.

1135.

Die Aebtissin Bertha von Essen überträgt dem Kl. Welver die ihm von Dietrich von Lethene *verkauften Ländereien des Hofes zum Loh. Essen 1263 November.*

Bertha Dei gratia Asindensis ecclesie abbatissa universis, quibus hec littera fuerit exhibita, salutem in eo, qui est vera salus. Evanescunt cum tempore, que geruntur in tempore, nisi sumant a voce testium aut scripti memoria firmamentum. Noverint igitur universi, quod nos una de consilio fidelium ac ministerialiorum (!) nostrorum proprietatem agrorum, quos vendidit Theodericus miles dictus de Lethene¹) frater Kristiani militis fertiles et non fertiles, cultos et non cultos²) de curte sua in Loo . . abbatisse et conventui sanctimonialium in Welvere ordinis Cistersiensis [quorum estimatio in precio emptionis ad viginti marcas se extendit]³) dedimus et assignavimus iam dicte . . abbatisse et conventui in Welvere inperpetuum quiete et libere possidendam sub hac utique forma, quod sepedictus conventus sanctimonialium in Welvere nobis vel abbatisse que pro tempore fuerit in ecclesia nostra Asindensi de proprietate predictorum agrorum solvat singulis annis duodecim denarios Colonienses aut denarium aureum valentem XII. nummos in die Kyliani. Presentes erant: Rabodo sacerdos dictus Gruel, Henricus dictus⁴) Notarius canonici Asindenses; Henricus miles de Scadeleke, Winemarus miles de Grintberg, Winemarus miles de Ekensceyde, Henricus miles de Ekensceyt, Arnoldus miles de Erensele, Henricus miles de Hege, Adam miles dictus Preys, Albero Platere et alii quam plures. Ut autem hec nulli hominum veniant in oblivionem sive dubium immo permaneant inconvulsa, presentem litteram nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum et actum in Asinda anno Domini M°.CC°.L°X° tercio, mense Novembri.

¹) *B* „Lythene". ²) *In B fehlt* „cultos et non cultos". ³) *Zusatz in B.* ⁴) *In „A" Loch im Pgt.*

Or. Kl. Welver Nr. 42 in doppelter Ausfertigung (A u. B) von verschiedenen Händen geschrieben. Siegel von beiden Exemplaren, an A von Pgtstr., an B von farbigen Seidenfäden ab. Vergl. die folgende Nr. 1136. Rückbemerkung: de bonis curtis then Loe in parrochia Welvere.

1136.

Winemar von Grintberg erklärt sich damit einverstanden, dass die Aebtissin von Essen dem Kl. Welver die von Dietrich von Lethene *gekauften Ländereien übertragen hat. Broich 1263 November.*

Ego Winemarus dictus de Grintberg miles universis hanc litteram inspecturis notum esse cupio, quod una cum pueris meis ratum et gratum habeo, dominam meam abbatissam ecclesie Asindensis proprietatem quorundam agrorum fertilium et non fertilium emptam de curte in Loo et a Theoderico milite dicto de Lytene meo consanguineo, licet eandem curtem receperim nomine ministerialis, abbatisse et conventui sanctimonialium in Welvere ad titulum pensionis duodecim denariorum annuatim assignasse perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium et munimen presentem litteram domini mei

viri nobilis de Bruke sigillo roborari postulavi. Datum apud Bruke anno Domini M°.CC°.L°X tercio, mense Novembri.

Or. Kl. Welver Nr. 45. An Pgtstr. Siegel des Edlen Burchard von Broich (Westf. Siegel Taf. 14, 5). Vgl. die vorhergehende Nr. 1135.

1137.

In dem Schiedsspruch wegen der Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof Engelbert II. und der Stadt Köln werden unter denen, die eventuell gegen den Erzbischof Partei ergreifen wollen, aufgeführt: . . . de greve von der Marken, . . . her Arnolt der marscalc von Westfalin, her Diederich von Volmetsteine, her Heidenrich von Plettenbreht, Rupreht der druiszesze von Richkelinkusen, her Adame von Hare inde sine brudere, die unses heren inde des gestichtes von Kolne getruwen sint; *ferner von Städten des Stifts:* . . . Zusais inde Rickelenhusen. *1263 December 16.*

Or. Stdt.-A. Köln. Gedr. Ennen u. Eckertz, Quellen II 462 und Lacomblet UB. II 537. Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln, Heft III, S. 50.

1138.

Ritter Everhard von Witten übergiebt dem Kl. Gevelsberg das Eigen von Gütern in Wannen bei Witten, welche Otto von Langenberg von ihm zu Lehen gehabt hatte, der sie aber seiner Nichte als Mitgift in das Kloster gegeben hatte. Witten 1263 December 28.

In nomine Domini, amen. Ego Everardus miles dictus de Wittene omnibus Christi fidelibus ad quos presens pagina pervenerit in perpetuum. Ea que rationabiliter in tempore aguntur scripture testimonio perhenni sunt declaranda, ne lapsu temporum in oblivionem deveniant vel perversorum malicia in irritum possint revocari. Quapropter noverint presentes et sciat successura posteritas, quod ego consensu dilecte uxoris mee Mettildis et filiorum meorum necnon et aliorum heredum meorum proprietatem bonorum quorundam in Wande tam in agris quam in molendino, que Otto dictus de Langynberg iure feodali a me possederat ibidem, Otto filie sororis sue Sopfie (!) in monasterio Gyvelberg locande ad subsidium dedit, pro anime mee et predecessorum meorum requie contuli eterna monasterio antedicto, tali conventionis amicabilis interveniente contractu, ut eo liberalius id a me ageretur et a posteris firmius teneretur, quod sepedictus Otto domum unam in Langynberg exsolventem dimidiam marcam et alteram ad patellam exsolventem annuo octavum dimidium denarium Coloniensis monete et quinque pullos michi assingnavit. Ne autem a posteris aliqua aboriri exinde possit calumpnia vel contradictio, cedulam presentem caracthere sigilli tam fratris mei Hermanni quam proprii duxi roborandam. Actum Witthene in die sanctorum Innocentum presentibus omnibus filiis meis Gerardo videlicet, Arnoldo, Hermanno, Bernardo, Everardo et Friderico assensumque unanimem prestantibus. Testes namque sunt Lodewicus prepositus in Gyvelberg, Adolphus plebanus de Witthene, Conradus tunc scolasticus filiorum meorum, Gerardus miles dictus Vridach, Otto de Langynberg,[1] Erwinus de Witthene, Lodewicus Ruphus de Hadene et alii quam plures. Datum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tercio.

[1]) *Or.* „Langyberg".

Or. im Pfarrarchiv zu Gevelsberg. Gleichzeitige Rückschrift: Wanda. *Abschr. des XVI. Jhs. Msc. VII 6106 Nr. 78.*

1139.

Aebtissin und Convent von Meschede verzichten auf ihre Ansprüche an dem Grund und Boden der Burg und Stadt Eversberg zu Gunsten des Grafen Gottfried von Arnsberg und erhalten dafür den Hof in Wallen von diesem als Pfand für 30 Mark. 1263.

Nos Agnes Dei gratia abbatissa totusque tam canonicarum quam canonicorum conventus ecclesie Meschedensis protestamur et notum facimus universis, quod cum inter nos ex parte una et virum nobilem Godefridum comitem de Arnesberch ex altera super area castri Eversberch et oppidi adiacentis, quam nostram et ecclesie nostre Meschedensis esse diximus, questionis materia aliquamdiu ventilata fuisset, tandem nos abbatissa de plena voluntate et consensu tocius nostri conventus necnon et maturo fidelium ac officialium nostrorum accedente consilio in subscriptam convenimus cum dicto comite composicionis unionem, ita videlicet quod ob dilectionem quam nos et noster conventus eidem comiti et suis heredibus gerimus, omni cause sive impeticioni quam in ipsum comitem vel heredes suos occasione dictarum municionum seu alias quocumque modo habuimus vel habere videbamur pure per omnia renunciamus, eundem comitem et iam dictos heredes suos solutos de tali culpa et liberos spontaneis ac sinceris cordibus dimittentes. Idem vero comes in huius nostri favoris sibi a nobis impensi recompensacionem, ne tanti beneficii ingratus videretur, triginta marcas denariorum nobis et ecclesie nostre assignavit, pro quibus curtem suam in Waldene sub ea pensione, que sibi ex ipsa curte singulis annis solvi consuevit, nobis titulo pignoris obligavit domina Alheyde comitissa uxore sua et heredibus suis universis consencientibus in id ipsum salvo semper eisdem et suis heredibus ipsam curtem redimendi, quando placuerit pro dicte pecunie quantitate. Porro pensio curtis prefate talis est: decem maldra avene et quatuor maldra siliginis annuatim, item duo porci et due oves, ita quod unum quodlibet ipsorum animalium ad valorem unius solidi denariorum estimetur. In cuius rei testimonium presentem litteram sepefatis comiti et suis heredibus condonavimus nostri et conventus nostri sigillorum munimine roboratam. Nomina canonicorum nostrorum huic facto presencium subnotantur: Albertus plebanus in Velmedhe v(ic)em [1]) tunc gerens decani, Cornelius de Herreke, Hildewardus rector scolarum in Meschede, Ecbertus in Remelinchusen, Were(m)arus [1]) in Esleve, Mathyas in Resthe, Florinus de Calle, Godefridus de Meschede plebani, Hermannus sacerdos. Item presentes aderant officiales dicte ecclesie nostre Amelungus videlicet dapifer, Conradus de Visbeke milites, Johannes mareschalcus, Sifridus de Meschede, Sifridus natus eiusdem et alii quam plures. Datum et actum anno incarnacionis Dominice millesimo ducentesimo sexagesimo tercio.

[1]) *Loch im Pergament.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 203. An Pgtstr. noch das Siegel des Convents von Meschede (Westf. Siegel Taf. 9, 2). Abschr. des XIV. Jhs. Msc. VI 109 A fol. 4 und 109 B fol. 5. Gedr. Seibertz UB. I 329 und Wigand, Archiv VI 238.

1140.

Das Kl. Camp verheisst allen Wohlthätern des Kl. Benninghausen die Bruderschaft und die Theilnahme an seinen guten Werken. 1263.

Universis Christi fidelibus hoc presens scriptum intuentibus frater A. dictus abbas totusque conventus Campensis ordinis Cysterciensis orationum suarum suffragia cum caritate sincera. Cum domina abbatissa totusque conventus nostri ordinis in Bennekenhuse humiliter nobis supplicarent et devote, ut earum familiaribus ac benefactoribus nostre congregationis fraternitatem concedere dignaremur, nos igitur devotis earum precibus aures pietatis accomodantes, universitati vestre duximus

intelligendum, quod nos de omnipotentis Dei misericordia omnibus benefactoribus et familiaribus dicti conventus fraternitatem et participacionem omnium bonorum, que in domo nostra et in omnibus domibus nostre generationis fiunt et de cetero Deo opitulante fient, duximus concedendam, ita videlicet, ut cum obitus eorum nostro capitulo fuerit presentatus, tamquam unus ex fratribus nostris ibidem absolvantur et omnium orationum, missarum, vigiliarum, ieiuniorum et aliorum bonorum efficiantur participes et consortes. Datum anno Domini M°.CC°.LXIII°.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 25. Siegel von Pgtstr. ab.

1141.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt seinem Verwandten, dem Grafen Conrad von Ritberg, der sich dem geistlichen Stande widmen will, den Glasmerhof (w. von Erwitte). Eversberg 1263.

In nomine Domini, amen. Godefridus comes de Arnesberg universis Christi fidelibus in perpetuum. Protestamur et notum facimus presenti scripto cum sigilli nostri attestacione, quod nos de pleno Alheydis uxoris nostre, omnium quoque nostrorum heredum permissione et assensu ob dilectionem ac favorem, quem, prout dignum est, gerimus, dilecto consanguineo nostro, domino Conrado quondam comiti de Rethberg proprietatem curtis in Glashem eidem ad religionis habitum se transferenti conferimus liberaliter obtinendam. Datum et actum in castro nostro Eversberg, anno incarnacionis Dominice millesimo ducentesimo LX^mo^ tercio.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 24. An Pgtstr. das Siegel des Grafen (Westf. Siegel Taf. 28, 6). Rückschrift des XIV. Jhs.: de Glaschem.

1142.

Die Rathmänner von Brilon bekunden, dass Johann gen. de Piscina *Güter in Rösenbeck dem Kl. Bredelar verkauft hat. 1264 Januar 4.*

Nos consules in Brilon litterarum presentium tenore declaramus, quod Johannes dictus de Piscina coram nobis et coram domino Lamberto plebano nostro et Svickero milite et Olrico fratre eius consanguineis suis et coram iudice nostro Hermanno de Sumerde et Godefrido de Medebike et Johanne dicto Pinguis Venter et aliis quam pluribus viris honestis publice protestabatur, quod quedam bona sita in villa Rosbike cum duabus areis et cum omni integritate ipsorum bonorum de consensu heredum suorum pro quadam summa pecunie domino abbati et suo conventui in Breydelar vendiderit in pace perpetua possidenda. Insuper ipsam pecuniam videlicet septem marcas excepto fertone pro una area cum agris sibi pertinentibus et pro altera duas marcas cum agris ad eandem pertinentibus sibi integraliter solutam asseruit protestando nec abbatem nec conventum in Bredelar sibi in pacto aliquo vel debito obligatos. Et quia huius rei testes sumus cum viris supra nominatis, ad habundantem cautelam et litem precavendam propter preces utriusque partis ipsis in testimonium presentes litteras oppidi nostri sigillo duximus roborandas. Facta est hec protestatio anno Domini M°.CC°.LX° quarto, in octava sanctorum Innocentum.

Or. Kl. Bredelar Nr. 82. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Brilon (Westf. Siegel Taf. 66, 1). Gedr. Seibertz UB. I 331. Regest Westf. UB. IV 973.

1143.

Bischof Gerhard von Münster erklärt, dem Propst von Soest und Thesaurar der Kölner Kirche Philipp, seinem Verwandten, für 58 Fuder Wein 183 Mark schuldig zu sein, welche er in drei Terminen in Köln zu zahlen gelobt, wofür er verschiedene Canoniker der Münsterschen Kirche und Ritter des Münsterlandes als Bürgen setzt, die Einlager in der Stadt Münster geloben, für den Fall, dass die Zahlungsbedingungen nicht eingehalten werden. Münster 1263 (1264) Januar 6.

Actum et datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LX°III°, in Epiphania Domini.

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift 161. An Pgtstr. die Siegel des Bischofs und 6 Siegel von Geistlichen; die des Domcapitels von Münster und eines Geistlichen fehlen.

1144.

Das Capitel von Soest-Patroclus überlässt dem Priester von S. Stephan ein Grundstück zum Bau eines Hauses gegen einen Jahreszins. 1263 (1264) Februar 15.

Decanus et capitulum ecclesie Susatiensis omnibus imperpetuum. Presentium tenore protestamur et notum esse cupimus universis, quod nos particulam aree nostre prope domum prebendarii nostri sitam, iure ibidem emunitatis per omnia salvo, Henrico sacerdoti de sancto Stephano et Gertrudi matri eius concessimus, ut videlicet domicilium edificent in eadem, daturi nobis de ipsa singulis annis pensionem dimidie marce scilicet tres solidos in Pascha et tres solidos in festo Michaelis. Porro si dictus Henricus et mater eius domicilium ipsum vendere sive legare voluerint, nobis primo exibebunt et post exhibitionem huiusmodi licite vendere seu legare poterunt, cuicumque ipsorum placuerit voluntati, salva nobis pensione nostra prenotata. Preterea quandocumque idem domicilium sive per venditionem seu per donationem ad novum possessorem pervenerit, tunc nobis de ipso ad vinum procurabitur marca una et camerarius noster prefatum domicilium in aliam manum porrigeret sine qualibet muneris datione possidendum sub predicta pensione et sub eodem omnino iure, quo memoratus Henricus ipsum cum matre sua dinoscitur possedisse. In cuius rei testimonium presentem paginam super eo conscriptam sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Presentes erant: dominus Robertus decanus, scolasticus, Godefridus custos, Henricus cantor, Lubertus camerarius, Theodericus quondam custos, Siffridus de Medebeke, Hildegerus de Keflike, magister Gerlacus, Henricus Rosa, Theodericus plebanus sancte Marie in Pratis, Henricus de sancto Thoma plebanus, Hermannus Scriptor tunc viceprepositus. Actum et datum anno Dominice incarnationis M°.CC°.LX° tercio, in crastino Valentini.

Or. Soest-Patroclus Nr. 41. Siegel von Pgtstr. ab.

1145.

Die Städte Soest, Münster, Dortmund und Lippstadt erneuern den 1253 Juli 17 (s. oben Nr. 804) geschlossenen Bund; Dortmund und Soest beschliessen eine noch engere Vereinigung auf 6 Jahre. 1263 (1264) nach Februar 22.

Universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, ad quos presens scriptum pervenerit, Sosatiensis, Monasteriensis, Tremoniensis et Lippensis civitates salutem, et quicquid possunt, promotionis et honoris. Universitati vestre dignum duximus intimandum et tenore presentium publice protestamur, quod inspecta communi necessitate et violenta iniuria, que fuerit in terminis Westfalie, pactum illud, quod preteritis annis apud pontem Wernen compromisimus, inviolabiliter decrevimus observare. Ceterum noveritis, quod nos Sosatiensis et Tremoniensis civitates specialiter et singulariter compromisimus propter violentas iniurias et arrogancias nobis absque omni culpa nostra contumaciter illatas

et in futurum, quod timemus, inferendas, ita quod unusquisque nostrum alteri consilium et auxilium ministrabit rebus et personis, et invicem vices suas dolebunt tamquam proprias, et hoc stabit inter nos per terminos sex annorum inviolabiliter observandum. Incepit autem currere primus annus huius compromissionis et pacti anno Domini M°C°C°LX° tercio in Cathedra Petri. Vallavimus autem promissum predictum et pacti conditionem in hunc modum: si una civitatum nostrarum prefatarum pactum non servaverit, vel quocunque modo temere vel contumaciter infregerit, si illa, cui excessus talis ab alia imponitur, a tali excessu se potuerit vel voluerit excusare, mittet duodecim viros ydoneos et fide dignos, sex de consilio, quod tunc pro tempore est, et alios sex de illo consilio, quod fuit ante consilium quod tunc est, in civitatem illam, a qua redarguitur, et illi se pro civitate sua prestito iuramenti sacramento duodecim suis manibus expurgabunt de excessu sibi imposito et sic immunes erunt ab excessu sibi imposito. Si autem se et civitatem suam reos et nocentes reddiderint, quingentas marcas denariorum solvent alteri civitati pro emenda. Ceterum compromisimus, quod si aliquis pro aliquo criminali delicto, latrocinio videlicet, incendio, spolio vel quocunque maleficio, in una predictarum civitatum rationabiliter et notorie proscribitur et si ille proscriptus in aliam civitatem unam ex predictis se transtulerit vel effugerit et consules illius civitatis, in qua proscriptus est, per patentes litteras suas alteri civitati, in quam se transtulit, proscriptionem illius intimaverint, et nomen suum in eisdem litteris expresserint, tunc statim a consulibus et burgensibus illius civitatis, in quam pervenit, auctoritate iudiciaria occupabitur tamquam proscriptus, sicut est, et detinebitur, donec alia civitas actorem transmittat, qui civiliter et legaliter de eo iusticiam plenariam consequatur.

Zweifelhaftes Or. Stdt.-A. Dortmund Nr. 25. Ein Siegel von Pgtstr. ab, eins ausgerissen. Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 116; vgl. ebenda II 396 S. 400. Regest Hansisches UB. I 589.

1146.

Bernhard der Jüngere von der Lippe befreit eine dem Kl. Soest-Walburgis gehörige Hufe in Opmünden von der Vogtei. 1264 März 9.

Bernhardus iunior de Lippia universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Cum filiorum sit factis parentum rationabiliter peractis per omnia obedire, nos factum avi nostri domini Hermanni videlicet felicis recordationis pie actum amore Dei et intuitu dilectionis venerabilis domini Engelberti quondam archiepiscopi Coloniensis ecclesie sancte Walburgis extra muros Susatienses approbantes in advocatia unius mansi domui eius in Opmene pertinentis, quam in manus eiusdem En(gelberti) archiepiscopi, sicut liquet in litteris ipsius, precise resignavit ratum habemus et firmum. Prefatum igitur mansum de consensu et bona voluntate uxoris et heredum nostrorum predicte ecclesie perpetuo dimittimus ab advocatia[1]) et omni impetitione nostra liberum et solutum, ita sane, ut in prefata ecclesia memoria nostri et successorum nostrorum in perpetuum habeatur. Ut ergo tam rationabile et pie factum a successoribus nostris minus poterit impediri, presens scriptum super hiis confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum in prima dominica Quadragesime anno Domini M°.CC°.L^mo^X. quarto. Presentes: dominus[2]) Bertoldus nobilis de Buren, Hedenricus de Plettenbraht miles,[2]) Menricus iudex Susatiensis, Hildegerus de Hervordia, Arnoldus de Lunen, Gerhardus de Lunen, Rudolfus Gutho, Wilhelmus de Herincdorp noster officialis, Rudolfus de Hornen et alii quam plures.

[1]) *Or.* „advocia". [2]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 21. Das Siegel von Pgtstr. ab. Vergl. die Urkunde von 1269 September 15.

1147.

Der Ritter Gerlach von Strünkede überlässt dem Grafen Dietrich von Cleve die Burg Strünkede und wird des Grafen Burgmann. 1263 (1264 März 16).

Ego Gerlacus miles de Strunkede presenti scripto protestor, inter dominum meum Th(eodericum) comitem Clivensem et me, suorum amicorum et meorum consanguineorum et amicorum consilio mediante ac de mea plenaria voluntate talem ordinationem intervenisse de castro Strunkede, quod de eodem castro cessi et ipsum dicto comiti integraliter et libere reliqui, mansionem facturus in monte propinquo, in quo suus ero quamdiu vixero castellanus. Propter hec etiam que pr[edicta][1]) sunt centum marcas Coloniensium denariorum recepi a comite memorato. Acta sunt hec presentibus viris probis: Theoderico domino de Morse, domino E(verwino) de Goterswic, H. de Amberen, E(verhardo) de Horst, Th(eoderico) de Horst, S(tephano) de Wischele, Th(eoderico) de Monemunten, Luzone de Honepole, L(eonio) et A. fratribus de Brachtbeke, A(rnoldo) dicto Kirsecorf, Amando de Hungese, militibus et pluribus aliis. Anno Domini M°.CC°.LX°III°. dominica qua cantatur Reminiscere.

[1]) *Im Or. erloschen.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Cleve-Mark 21, stark beschädigt. Die 5 Siegel bis auf das Everhards von der Horst (Westf. Siegel Taf. 184, 11) abgefallen. Auf der Rückseite steht von einer Hand des XV. Jhs.: Lithera vicesima prima de Strůnckde. *Gedr. bei von Steinen, Westph. Gesch. III 770 Anm. und Lacomblet UB. II 540. Vgl. oben Nr. 1123.*

1148.

Erzbischof Engelbert von Köln tauscht mit der Aebtissin von Essen Ministerialinnen aus. 1263 (1264) März 26.

E(ngelbertus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius notum facimus universis, quod nos Sophiam filiam dilecti fidelis nostri Theoderici de Vitinchovin, que nostra extiterat ministerialis, venerabili . . abbatisse Assindensi contulimus ministerialem, Gerbergam filiam Rutgeri militis de Dungel in concambium recipientes pro eadem et hoc tenore presentium protestamur. Datum anno Domini M°.CC°.LX^mo^ tercio, in die Lugeri (!) confessoris.

Or. St.-A. Soest, Vorwercksche SS. Nr. 9. Siegel von Pgtstr. ab. Abschr. von Kindlinger's Hand nach dem Or. in Msc. II 117 S. 157; darin ein Bruchstück des Siegels erwähnt.

1149.

Berthold der Aeltere, sein Sohn Berthold und sein Vetter Berthold, Edelherren von Büren, bekunden, dass ihnen der Erzbischof von Köln den Zehnten in Eden überlassen hat, wofür sie die Güter ihres Ministerialen, des Ritters Ulrich in Keddinghausen in Tausch gegeben haben. 1264 April 4.

Nos Bertoldus senior dominus de Bůren et Bertoldus filius noster, necnon Bertoldus nobilis de Bůren patruelis noster omnibus presentem litteram visuris cupimus esse notum, quod sicut venerabilis dominus noster . . Coloniensis ecclesie archiepiscopus nobis contulit proprietatem decime in Edhen solventis singulis annis XVIII^to^ molta annone, ita nos ipsi et ecclesie sue proprietatem bonorum Olrici militis, nostri ministerialis, solvencium singulis annis XXIIII^or^ molta annone in villa que dicitur Kydinchusen in concambio redonamus. Quod tenore presencium cum appensione sigillorum nostrorum publice protestamur. Datum anno Domini M^mo^CC^mo^LX^mo^ quarto, pridie nonas Aprilis.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 95. An Pgtstr. die stark verstümmelten Siegel: 1) Bertholds des Aelteren (Westf. Siegel Taf. 36, 10) und Bertholds von Büren (ebenda Taf. 36, 11). Rückschrift des XIII. Jhs.: de concambio in Eden et Kedinchusen. *Gedr. Westf. UB. IV 980. Vergl. Nr. 1150.*

1150.

Marschall Arnold von Westfalen u. A. berichten dem Erzbischof Engelbert von dem Ergebnis ihrer Erkundigung über einen Zehnten des Kl. Oelinghausen. O. D. (zwischen 1264 April 4 und Mai 1).

Reverendo domino suo Eng(elberto) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo, per Ytaliam archicancellario Ar(noldus) eius marscalcus in Westfalia, Hedenricus de Plettenbret, Herbordus de Heldene milites tam paratum quam debitum in omnibus famulatum. Cum nuper nobis dederitis in mandatis, ut variacionem decime in Eyde, quam dominus . . de Bure conventui in Olinghusen vendidit, sicut scitis, esse sufficientem videremus, nos ipsam decime variacionem sufficientem cognoscentes vestre excellentie presenti littera significamus, quod vos predictam decimam secure prestare poteritis conventui memorato.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 210. An Pgtstr. das Siegel des Marschalls Arnold (Schildeshaupt unten 3 Pfähle, Umschrift sehr beschädigt) und Heidenreichs von Plettenberg (Westf. Siegel Taf. 194, 1). Rückschrift des XV. Jhs.: De variatione decime in Eden. *Zur Datierung vgl. Nr. 1149 u. 1152.*

1151.

Dietrich, Graf von Isenberg, verpfändet der Gräfin Margarethe von Berg und ihrem Sohne Adolf seinen Hof, gen. „der Alte", in Mülheim (a. d. Ruhr). 1264 April 5 (?).

Nos Th(eodericus) comes de Ysenberg, Aleidis nobilis mulier sua uxor, necnon Johannes filius eorundem universis presentem paginam visuris salutem in Domino. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod nos nostram curtim dictam Antiquam sitam in Mulenheim cum omnibus iuribus ac suis attinentiis posuimus in pingnore nobili domine M(argarete) comitisse de Monte, Adolfo suo primogenito seu suis legitimis heredibus, omnes fructus, iurisdictiones vel proventus ex ipsa curti provenientibus[1]) ipsis libere percipiendo ac sine contradictione possidendo pro LXXIII marcis puri argenti, tali vero conditione interposita, ut, cum idem nobilis domina M(argareta) comitissa de Monte, Adolfus suus primogenitus vel sui legitimi heredes predictam summam pecunie ex ipsis fructibus seu proventibus ad eandem curtim spectantibus receperint, eadem ad nos libere et absolute omni occasione postposita revertetur. Ut autem hec rata et firma ipsis permaneant, nostro et uxoris nostre sigillis presentem paginam fecimus communiri. Datum Nonas Aprilis, anno Domini MCCLXIIII.[2])

[1]) *Offenbar verschrieben für* „provenientes". [2]) *Der letzte Strich der* „IIII" *ist oben stark verblichen.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Jülich-Berg 48. An Pgtstr. das Siegel Graf Dietrichs von Isenberg mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 13, 2 u. 16, 14) und seiner Gemahlin Adelheid (ebenda Taf. 31, 5). Gedr. Kremer, Akad. Beiträge II Nr. IX S. 130 u. III Nr. XCVII S. 117, ferner Lacomblet UB. II 529 zu 1263. Wenn man für diese Urkunde Osterdatierung annimmt, so ist das Datum fraglich, da es nach dieser Berechnung einen 5. April 1264 nicht gab, während andrerseits Ostern 1265 auf den 5. April fiel. Vielleicht ist zu datieren 1263 (1264) April 5, sodass bei den Einern der Jahreszahl eine Correktur vorläge: eine Rückschrift des XVI. Jhs. giebt denn auch das Jahr 1263.

1152.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt den mit den Edelherrn von Büren vollzogenen Tausch des Zehnten in Eden gegen die Güter in Keddinghausen und zugleich die Schenkung desselben Zehnten durch die genannten Edelherrn an das Kl. Oelinghausen. (Ober)winter 1264 Mai 1.

Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus universis et presentibus litteris publice protestamur, quod nos commutationem decime in Eden, quam a nobis et ecclesia nostra Coloniensi tenuerunt in feodo viri nobiles Bertoldus senior et Bertoldus iunior domini de Buren et eorum heredes, factam cum bonis in Kedinchusen, que ipsorum nobilium proprium allodium extiterunt, ratam et gratam habemus et proprietatem dictorum bonorum in Kedinchusen nostro et ecclesie nostre Coloniensis nomine recepimus, eadem bona ipsis nobilibus in feodo concedendo, ita quod dicti nobiles et eorum heredes dicta bona a nobis et nostris successoribus teneant, debitum inde homagium faciendo, donationem vero prefate decime in Eden factam dilectis in Christo . . preposito et sanctimonialibus monasterii in Ůlinchusen per dictos nobiles de Buren in nomine Domini ratificamus et confirmamus et proprietatem dicte decime in Eden cum suis pertinentiis taliter a nobis et nostra ecclesia Coloniensi per mutationem alienatam dictis preposito et sanctimonialibus conferimus in perpetuum possidendam. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huic facto intererant: Hartmannus prepositus Ressensis, frater Wolfhardus de domo Theutonica domini pape penitentiarius dilecti avunculi nostri, Hermannus et Lodewicus comites de Eversteyn, Gerardus comes de Nuwenare, Gerardus de Lanscronen, Theodericus de Kerbusg magister coquine nostre et alii quam plures nostri fideles. Datum Wintere, Kalendis Maii anno Domini M°CC°LX^mo quarto.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 96. An weissen Hanflitzen das erzbischöfliche Siegel mit Rücksiegel. Gedr. Westf. UB. IV 984. Entsprechende Rückschrift, wie in Nr. 1149 und 1150.

1153.

Berthold der Jüngere, Herr von Büren, genehmigt den durch seinen Vetter Berthold und seinen Verwandten Berthold erfolgten Verkauf des Zehnten in Eden an das Kl. Oelinghausen. Büren 1264 Mai 10.

Nos Bertoldus iunior dominus de Bůren omnibus presentem litteram inspecturis cupimus esse notum, recognoscimus, profitemur et tenore presentium pubblice protestamur, quod pater noster Bertoldus senior dominus de Bůren ac Bertoldus iuvenis, consaguineus noster nobilis decimam in Edhen de pleno consensu nostro conventui in Ůlinchusen amicorum nostrorum mediante consilio vendiderunt. Igitur super rata habitione huius venditionis presentem litteram iam dicto conventui conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum in Buren anno Domini M^mo CC^mo LX^mo quarto, VI° Idus Maii.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 97. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Westf. UB. IV 986. Vergl. oben Nr. 1149, 1150 und 1152. Rückschrift.

1154.

Erzbischof Engelbert von Köln verheisst Allen, welche das Kl. Benninghausen an bestimmten Tagen besuchen, Ablass. Werl 1264 Juni 13.

Eng(elbertus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius universis Christi fidelibus salutem in omnium Salvatore. Quoslibet sancte fidei pro-

fessores ad zelum devotionis et opera caritatis allicere cupientes, nos igitur de omnipotentis Dei misericordia beatorum quoque eius Petri et Pauli apostolorum suffragiis confisi, omnibus monasterium sanctimonialium in Benekinchusen ordinis Cisterciensis in die dedicationis altaris beati Nicolai annum et karrenam, et in Tricesimis centum dies et karrenam causa devotionis adeuntibus et pias ibidem elemosinas largientibus de iniunctis sibi penitenciis peccatorum, de quibus vere confessi fuerint et contriti, in nomine Domini misericorditer relaxamus. Datum Werle, Idus Junii, anno Domini M°.CC°.LX^me quarto.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 26. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Erzbischofs mit Rücksiegel.

1155.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt Vogtei und Eigenthum einer Hufe in Edinchusen *dem Kl. Oelinghausen. 1264 Juni 29.*

In nomine Domini, amen.[1]) Godefridus comes de Arnesberg universis presentia visuris in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne processu temporis elabantur, poni solent in lingua testium et scripture testimonio perhennari. Presentium igitur tenore recognoscimus et notum facimus presentibus et futuris, quod nos de plena voluntate et consensu Alheydis uxoris nostre comitisse necnon et Godefridi filii nostri ceterorumque heredum nostrorum permissione voluntaria advocatiam atque proprietatem mansus in Edinchusen, qui mansus advocatie nostre in Sumburen annexus fuit, receptis ab ecclesia de Ulinchusen tribus marcis denariorum et dimidia, ipsi ecclesie liberaliter contulimus perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde confectum memorate ecclesie contulimus nostri et supradicte Alheydis uxoris nostre sigillorum munimine roboratum; presentibus: Rutchero de Elvere, Conrado de Husthene, Gotschalco de Brůchusen, Conrado de Visbeke militibus; item Hermanno dicto Snoteric dapifero nostro et aliis quam pluribus amicis nostris. Datum et actum in die apostolorum Petri et Pauli, anno Domini M°.CC°. sexagesimo quarto.

[1]) *In verlängerten Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 98. Siegel sammt Befestigung ab.

1156.

Berthold der Aeltere und Berthold der Jüngere, Herren von Büren, schenken dem Kl. Oelinghausen ihren Zehnten zu Eden, den sie vom Kölner Erzbischof zu Lehen haben, und lassen diesem dafür ihre Eigengüter in Keddinghausen auf. 1264 Juli 4.

Universis, ad quos littere presentes pervenerint, nos Bertoldus maior et Bertoldus iunior domini de Bůren notum facimus et presentis scripti munimine protestamur, quod nos considerantes attestationem Dominicam, que dicit: quod uni ex minimis meis fecistis michi fecistis, sperantes ex hoc consequi retributionis eterne premium, si ad pia loca de bonis nostris converterimus, unde persone ibidem Domino famulantes sustentationem habeant et earum suppleatur inopia, que cottidianis exercitiis in divino famulatu satagunt deservire; hinc est, quod nos huiusmodi considerationis respectu decimam in Eden, quam a venerabilibus patribus archiepiscopis Coloniensibus nos et progenitores nostri tenuimus in feodo, iusta et rationabili comutatione facta cum bonis nostris allodialibus, que tenuimus hactenus in villa, que dicitur Kedinchusen. Que quidem bona resignamus tam nos quam uxores et liberi nostri in manus venerabilis patris domini Engelberti Coloniensis archiepiscopi loco eiusdem decime ab eo et suis successoribus in perpetuum in feodo servaturi, conferimus monasterio in Ůlinchusen de consensu ipsius domini archiepiscopi perpetuo tamquam merum allodium possidendam, renunciantes omni iuri, quod nos et heredes nostri vel eorum successores in dicta decima possemus nobis dicire (!) vel habere, dantes in testimonium eidem monasterio presentes litteras sigillorum eiusdem venerabilis patris et nostrorum munimine

roboratas. Testes[1]) huius rei sunt: Everhardus prepositus sancte Walburgis, Johannes dictus Lupus, Conradus de Aldenrůden, sacerdotes; Bertoldus de Buren nobilis, Theodericus dapifer, Renherus de Hare, Johannes de Nehem, milites, Gerlacus de Dorlare. Datum quarto Nonas Julii, anno Domini M°CC°LX° quarto.

[1]) *Von hier an nachgetragen.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 99. An rothen bezw. weissen Wollfäden die Siegel: 1) das erzbischöfliche Siegel mit Rücksiegel, 2) Bertholds des Aelteren (Westf. Siegel Taf. 36, 10) verletzt und 3) Bertholds des Jüngeren (ebenda Taf. 36 11). Gedr. Westf. UB. IV 994. Vgl. die folgende Urkunde.

1157.

Berthold d. J., Herr von Büren, beurkundet die Schenkung eines Zehnten zu Eden seitens seines Vaters Berthold und seines gleichnamigen Verwandten an das Kl. Oelinghausen sowie den Lehenstausch mit dem Erzbischof von Köln. Büren 1264 nach Juli 4.

Nos Bertoldus iuvenis dominus de Buren omnibus presentem litteram inspecturis salutem in Domino. Recognoscimus, profitemur et tenore presentium protestamur, quod pater noster B(ertoldus) senior dominus de Bůren ac Bertoldus iuvenis consanguineus noster nobilis decimam in Eden cum omnibus suis attinentiis et cum decima curtis in Caldenhoven de pleno consensu nostro et uxoris nostre Ermengardis et Burgardi filii nostri et omnium heredum nostrorum[1]) conventui in Ulinchusen tanquam merum allodium contulerunt iusta et rationabili commutatione facta cum bonis nostris allodialibus, que sita sunt in Kedinchusen, cum venerabili domino nostro archiepiscopo Coloniensi, nichil iuris prorsus nobis vel heredes nostri in predictis decimis reservantes, dantes eidem monasterio in testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine roboratam. Testes aderant: dominus Bertoldus pater noster, prepositus sancte Walburgis, Renero miles,[2]) dominus Teodericus dapifer, Albertus sororius noster de Eversten et alii quam plures. Datum in Bůren anno Domini M°C°C°LXIIII°.

[1]) *Aus* „meorum" *corrigiert.* [2]) „de Hare" *s. Nr. 1156.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 94. An Pgstr. kleines Bruchstück vom Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 36, 2). Vgl. die vorhergehende Urkunde. Gedr. Westf. UB. IV 1013.

1158.

Graf Gottfried von Arnsberg übereignet eine Hufe in Glashem *(Glasmerhof bei Erwitte) dem Kl. Paradies. 1264 Juli 25.*

In nomine Domini, amen.[1]) Godefridus comes de Arnesberg universis presencia visuris veritatis testimonium acceptare protestamur, recognoscimus et notum facimus, quod nos et Alheydis comitissa uxor nostra de plena permissione atque consensu heredum nostrorum omnium ecclesie, que dicitur ad Paradysum, nobis dilecte et sanctimonialibus ibidem Domino famulantibus in nostrarum remedium animarum contulimus liberaliter proprietatem mansus in Glashem siti, quem Boymundus de Provestinchove a nobis tenuit, perpetuo obtinendam. Ut autem huiusmodi nostra collacio rite facta firmitatem obtineat, stabilis quoque et inconvulsa perseveret, presentem litteram exinde confectam nostri et prefate uxoris nostre sigillorum munimine duximus roborandam. Datum et actum in die beati Jacobi apostoli, anno Domini millesimo C°.C°.LX^{mo}. quarto.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 17. Beide Siegel von den rothen Hanffäden ab.

1159.

Graf Gottfried von Arnsberg schenkt dem Kl. Paradies die Vogtei über eine Hufe in Nordwalde. 1264 Juli 25.

In nomine Domini, amen.[1]) Ut omnis in posterum dubietas amputetur, nos Godefridus comes et Alheydis cometissa uxor nostra de Arnesberch protestamur, recognoscimus et notum facimus, quod nos de pleno favore et consensu heredum nostrorum omnium ecclesie, que dicitur ad Paradysum, nobis dilecte et sanctimonialibus ibidem Domino famulantibus advocaciam mansus in Nortwalde, qui fuit Henrici de Wichinchusen in nostrarum remedium animarum contulimus liberaliter perpetuo obtinendam. Ut autem talis nostra collacio firmitatem obtineat perpetuam stabilisque et inconvulsa perseveret, presentem paginam exinde confectam eidem ecclesie tradidimus nostri et prefate uxoris nostre sigillorum munimine roboratam. Datum et actum in die beati Jacobi apostoli, anno Domini M°.CC°.LX^mo quarto.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 18. An rothen Hanffäden in weissem Wachs die verletzten spitzovalen Siegel des Grafen (Westf. Siegel Taf. 28, 6) und der Gräfin (abgebildet bei Seibertz UB. I Siegeltafel I Nr. 6).

1160.

Graf Engelbert I. von der Mark söhnt sich mit den Dortmundern aus. 1264 Juli.

Nos Engelbertus comes de Marcha omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod omnis discordia nova et vetus, que inter nos ex una parte et oppidanos sive burgenses Tremonienses ex altera orta fuerat tam occasione Bernardi dicti Bitter militis, nostri dapiferi, quam de aliis quibuscunque et undecunque ortum sive originem traxerat, tum de mortuis tum de vivis solida conpositione omni fraude et dolo exclusis totaliter est sedata. Ceterum ipsis burgensibus constans pactum fecimus, quod ipsi quicunque fuerint una cum rebus eorum in ea gratia et favore per quoscunque terminos nostri districtus suos transitus et retransitus facere et in ipsis stare suasque negotiationes et negotia gerere poterunt, sicut in eisdem districtibus ipsi et predecessores eorum fecerunt temporibus patris nostri; ius quoque eisdem burgensibus recognoscimus, quod ipsi iam dictis temporibus in ipsis districtibus habuerunt. In cuius rei noticiam presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Nos quoque G(erhardus) Dei gratia Monasteriensis episcopus ipsi scripto sigillum nostrum apponi fecimus in testimonium premissorum. Actum et datum anno Domini M°CCL°X° quarto, mense Julio.

Or. Stdt.-A. Dortmund Nr. 26. An Pgtstr. Siegel des Grafen Engelbert mit Rücksiegel und des Bischofs von Münster mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 43, 5 bezw. 45, 10). Gedruckt Rübel, Dortmunder UB. I 117.

1161.

Die Brüder Johann und Gottfried von Padberg beurkunden als Lehnsherren die Schenkung von Gütern in Enemuden *seitens Alrads von Horhusen an das Kl. Bredelar. 1264 August 17.*

Nos Jo(hannes) et Go(descalcus) fratres et coheredes de Pathberg omnibus hoc scriptum visuris recta sapere et veritati testimonium perhibere. Gesta hominum, que conscribuntur tempore actionis, non poterunt imposterum absorberi nube oblivionis. Hinc est, quod tam modernis quam futuris notum fore cupimus, quod Alradus, filius Bodonis militis dicti de Horhusen, quedam bona cum area in Enemuden sita de manu nostra in hominio tenuit, que de unanimi consensu et voluntate matris sue domine Hildegundis et coheredum suorum monasterio in Bredelar sollempniter contulit cum omnibus pertinentiis suis pro anima patris sui, cum ibidem sepeliretur, conveniens nos una cum amicis suis eadem bona

nobis resignando tali conditione interposita, quatinus et nos eorundem bonorum proprietatem ad preces suas conferremus monasterio memorato. Nos itaque intuitu Dei eiusque pie matris Marie necnon ad instantiam amicorum nostrorum et predicti Alradi, presertim cum promotioni eiusdem monasterii pro posse nostro sincere intendere debeamus, proprietatem predictorum bonorum et aree libere et quiete perhenniter possidendam fratribus ipsius cenobii devote contulimus omni iuri nostro in predictis bonis et area habito totaliter cedentes, heredibus nostris consentientibus universis. Deinde pro affectu huius donationis fratres monasterii prefati marcam nobis dederunt. Et ut hec premissa rata semper permaneant, presentem cartam sigillis nostris duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX°IIII°, XVI° Kalendas Septembris. Testes: Thidericus et Fredericus fratres de Horhusen, Olricus de Westhem, Albertus frater noster et alii quam plures.

Or. Kl. Bredelar Nr. 81. Siegel von Pgtstr. abgefallen. Gedr. Westf. UB. IV 999.

1162.

Albero, Abt des Stiftes Werden, tauscht mit der Aebtissin von Essen Ministerialen aus. 1264 August.

Venerabili domine abbatisse Asnidensi A(lbero) Dei gratia abbas Werdinensis ecclesie salutem in Domino. Notum esse volumus et per presentes litteras nostras omnibus easdem visuris duximus significandum, quod nos de consilio ministerialium nostrorum Jůttam legitimam Theoderici de Lůne, filiam Hugonis de Lopenhe(i)de[1]), que nostra est ministerialis et ecclesie nostre vobis et ecclesie vestre Asnidensi damus in ministerialem, recipientes a vobis pro eadem Jut(ta) Elisam filiam Udonis militis de Lon, legitimam Heinrici dicti Primonis, in ministerialem nostre ecclesie Werdinensis iusto tytulo commutacionis ministerialium utriusque partis. Datum Werdine anno Domini M°.CC°.LX° quarto, mense Augusto.

[1]) *Loch im Pergament.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen 51. Siegel des Abtes mit Rücksiegel an aus der Urkunde geschnittenen Pgtstr.

1163.

Der Decan Heinrich von Mariengraden in Köln beauftragt den Propst Ludfried von Lippstadt zu Gunsten des Kapitels von Soest den Verzicht des Meinhardus Anphora auf den Zehnten in Wolferinchusen *herbeizuführen. 1264 September 20.*

Transsumirt in der Urk. von 1265 Januar 1 (s. unten Nr. 1174), vgl. auch 1264 December 6 und December 19). Abschr. des XIV. Jhrh. Mscr. VII 6102 fol. 53 b.

1164.

Die Gräfin Margarethe von Berg und ihr Sohn Adolf befreien dem Kl. Gevelsberg den Hof zu Wiesdorf (Ldkr. Solingen) von Vogteiabgaben und übertragen ihm das Eigen der Güter in Kotthausen (Kr. Lennep). Gevelsberg 1264 September 28.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Margareta comitissa et Adolfus filius eius comes de Monte universis Christi fidelibus presentem paginam visuris in perpetuum salutem in Domino. Quoniam humane dignitas conditionis, debito prevaricationis Ade, sic est in posteris omnibus mutata, ut ratio que dignior pars est in homine, erroribus infinitis memoriaque oblivione confundatur multiplici, oportet acta mortalium, ne aliqua oblivione sepeliantur ac simul cum mortalibus, quorum sicut ortus est varius, ita occassus incertus, moriantur, scripto perhennari. Ad noticiam itaque tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod nos in honore Christi Jesu glorioseque Virginis matris eius, consensu ac

bona voluntate heredum nostrorum, ob antedecessorum nostrorum animarumque propriarum remedium salutemque perpetuam curtim dominarum de Gyvelberg, que nobis vere cordi sunt, apud Wistupe sub advocatia nostra sitam ab omni exactione iniusta fecimus perpetuo liberam et absolutam, reservata tamen nobis peticione auptumnali tam in denariis quam in frumento. Insuper autem proprietatem bonorum in Kotthusen cum ceteris attinentiis libere ac absolute perpetuo habendam, omni contradictione remota ac impedimento aliquorum, pro salutis nostre augmento contulimus supradictis. Ne autem super hoc facto nostro aliqua in posterum possit oriri calumpnia, cedulam presentem, que rei geste seriem loquatur, sigillis nostris dedimus eis roboratam. Actum apud Gyvelberg in vigilia sancti Michaelis, presentibus: domino Engelberto plebano de Wipperevurde, domino Carsilio capellano; domino Engelberto de Bůdelinberg et Engelberto filio eius, domino Adolfo de Stamhem, domino Adolpho de Pomerio, domino Alberto dicto Zopbe, domino Gotschalco de Liennepe,[1]) domino Wilhelmo de Heilden,[2]) et domino Wilhelmo de Wins et multis aliis. Datum anno Domini M°.CC°. sexagesimo quarto.

[1]) „e“ *übergeschrieben.* [2]) „i“ *übergeschrieben.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kl. Gevelsberg Nr. 1. An farbigen Seidenfäden noch ein kleiner Siegelrest. Auf der Rückseite von Hand des XV. Jhs.: Wo vrauwe Margarete ind ir son her Aelff von den Berge dussem closter den hoff zu Buggel van unrechten schaetz vry gegeven hant, utgescheyden den herfdeynst. — 16. Jh. van dem Buchell unde Kothusen tsamen. *Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. III 1440 und Lacomblet UB. II 546. Abschr. des XVI. Jhs. Msc. VII 6106 Nr. 93.*

1165.

Hermann von Hillen und seine Brüder verzichten auf die Güter in Defft zu Gunsten des daselbst erbauten Cisterzienserklosters (Kl. Sterkrade). Recklinghausen 1264 November 19.

Notum sit universis presens scriptum inspecturis, quod Hermannus miles de Hillen, Theodericus, Albertus, Hinricus et Petrus fratres eiusdem accesserunt ad figuram iudicii Rikelinchusen Ruberto existente iudice et bona sita apud Deffethe, que patris ipsorum predium fuerant, cum omnibus attinentiis resignaverunt cenobio ordinis Cistersiensis (!), quod ibidem constructum est. Huic vero resignationi interfuerunt: Theodericus de Horst, Pelegrimus de Ůre, Brunstenus de Westerhem, Lodewicus de Waltdorpe, Hinricus de Heghe, Seghewinus de Stade milites; presentes etiam erant scabini: Gerardus de Herderinchusen, Herbordus Hoivet, Conradus de Honhus, Hinricus frater suus, Heidenricus, Theodericus Vinitor, Everhardus Screderinc, Helmicus do Polshem, Arnoldus Ambrosii, Rudolfus Vinitor, Rutgerus de Lata Platea et alii quam plures. Ut autem hoc factum ratum permaneat et inconvulsum a successoribus teneatur, presens littera exinde conscripta sigillo civium de Rikelinchusen est roborata. Anno Domini M°.CC°.LX° quarto, XIII° Kal(endas) Decembris.

Or. des Kl. Sterkrade im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. Das Siegel der Stadt Recklinghausen (Stempel A, *von dem Westf. Siegel Taf. 96, 6 eine Nachbildung ist), war an rothen Seidenfäden befestigt und liegt jetzt lose bei.*

1166.

Hermann von Hyllen und seine Brüder heben die Belästigungen auf, die sie dem Kl. Sterkrade wegen der Güter in Delfft bereitet haben. Recklinghausen 1264 November 19.

In nomine sancte et individue Trinitatis omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Notum sit universis presens scriptum inspecturis, quod Hermannus miles de Hyllen, Theodericus, Albertus, Hinricus et Petrus fratres eiusdem accesserunt ad figuram iudicii Rikelenhusen Roberto existente iudice et bona sua apud Deffethe, que patris ipsorum predium fuerant cum omnibus attinenciis cenobio

ordinis Cysterciensis, quod ibidem quondam constructum fuit nunc autem in loco, qui dicitur Starkerothe, resignantes eorundem bonorum impeticionem et vexacionem, quam eiusdem cenobii dominabus intulerant, cassaverunt. Huic vero resignacioni et cassacioni interfuerunt: Theodericus de Horst, Pelegrimus de Ore, Brunstenus de Westerhem, Lothewicus de Waltdorpe, Hinricus de Hege, Segewinus de Stathe milites; presentes eciam erant scabini: Gerhardus de Herderinchusen, Herebordus Hovet, Conradus de Honhus, Hinricus frater suus, Henthenricus, Theodericus Vinitor, Everhardus de Screderinc, Helmicus de Polshem, Arnoldus Ambrosii, Rudolfus Vinitor, Rutgerus de Lata Platea et alii quam plures. Ut autem hoc factum ratum permaneat et inconvulsum a successoribus teneatur, presens littera exinde conscripta sigillo civium de Rikelenchusen ac domini Theoderici militis de Horst constat roborata. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXIIII°, XIII° Kalendas Decembris.

Or. des Kl. Sterkrade im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An weissen Hanffäden die Siegel: 1) der Stadt Recklinghausen (Stempel A, *s. oben Nr. 1165), 2) Dietrichs von Horst. Rückschrift von Hand des XV. Jhs.:* van Deyffle in parrochia Kerckhellen.

1167.

Der Vicepropst H(ermann) von Soest fordert mehrere Ritter auf, die säumigen Zinspflichtigen des Kl. Welver zur Zahlung anzuhalten. 1264 November 21.

Her(mannus) canonicus et viceprepositus ecclesie Sosatiensis strennuis militibus et honestis Go(defrido) de Huvele, Al(. . . .), Ever(hardo), Th(ethardo) et Th(. . . . .) fratribus dictis Clot salutem cum affectu. Conquestus est nobis conventus sanctimonialium in Welvere ordinis Cisterciensis, quod quidam nec Deum nec excommunicationem metuentes ipsarum prebendas et pensiones detineant contumaciter et violenter. Quapropter vobis auctoritate nobis commissa in remissionem omnium peccatorum vestrorum iniungimus et quam intime rogamus, quatinus huiusmodi detentores sive monendo sive pignora accipiendo. ut debito termino pensiones ipsis persolverint, fideliter et efficaciter inducatis et si necesse fuerit compellatis, ita ut pro ipsis ille vobis respondeat, qui est bonorum omnium retributor. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.IIII°, vigilia Cecilie virginis et martyris.

Or. Kl. Welver Nr. 46. Siegel mit Pgtstr. ab.

1168.

Vor Bischof Simon von Paderborn u. A. verzichtet Meinhardus Amphora zu Gunsten des Kapitels von Soest auf alle Ansprüche an dem kleinen Zehnten in Wolverinchusen, *einem wüsten Dorfe zwischen Lippstadt und Overhagen. Der Verzicht erfolgt in die Hände des Propstes Lutfried von Lippstadt als Vertreters der Kirche Mariengraden in Köln, welcher der Zehnte gehört. 1264 December 6.*

Nos Dei gratia Symon Paderbornensis episcopus, Lutfridus prepositus oppidi Lippensis, Bernhardus senior Lippensis, Fredericus comes de Redberg, Arnoldus marescalcus archiepiscopi Coloniensis, Hermannus dictus de Daverenberg miles, consules et commune oppidum Lippense presencium tenore protestamur et notum esse cupimus universis, quod, cum Meinnardus Amphora questionem movisset capitulo Sůsaciensis ecclesie super quadam decima parva apud Wolverinhusen sita, que quondam villa fuit nunc autem desolata inter oppidum Lippense et villam Overhagen, tandem idem Meynnardus cum uxore sua Benedicta, fratre suo Alberto, pueris quoque suis et legitimis heredibus ipsius ad nostram accedens presenciam eandem decimam cum omnibus suis attinenciis resignavit in manibus domini L(utfridi) prepositi Lippensis, super qua resignatione facienda Henricus decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus in Colonia, a qua ecclesia dicta decima tenetur, ei commiserat vices suas. Renuncia-

verunt eciam predicti Meinnardus, uxor sua, frater suus et heredes ipsius omni actioni, omni questioni et omni iuri, si quod haberent vel habere viderentur vel habere se dicerent vel possent dicere se habere in decima memorata seu decimis quibuscunque seu agris quibuscunque vel in quacunque alia re ad capitulum Sůsaciense pertinente. Idem etiam Meinardus et Hermannus dictus Wardeslo fide data firmiter promiserunt, quod eximent capitulum Sůsaciense ab omni questione sive inpetitione, si quam Aleydis mater ipsius Meinardi movere vel facere vellet capitulo memorato. Ne autem super huiusmodi resignatione ac renunciatione omnium predictorum ab eodem Meinnardo, fratre suo et uxore ac heredibus suis in posterum de novo capitulo Sůsaciensi contingat questionem suboriri, presentem paginam super eo conscriptam ad petitionem parcium utrobique sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri. Actum et datum VIII° Idus Decembris, anno Domini M°CC°L°X quarto.

Msc. VII, 6102 fol. 20. Vergl. die Urkunde von 1264 December 19 und 1264 (1265) Januar 1. Gedr. Westf. UB. IV 1009.

1169.

Heinricus dictus de Liligeberc *schenkt zum Seelenheil seiner Eltern eine Hufe in Vrondorf, die* Siffridus miles dictus de Rudene *von ihm zu Lehen trug, dem Kl. Georgenberg bei Frankenberg. 1264 December 12.*

Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.LXIIII°, II Idus Decembris.

Or. St.-A. Marburg, Kl, Georgenberg. Das Siegel des Abts von Breitenau zerbrochen.

1170.

Vor Bürgermeistern und Consuln von Lippstadt erklärt die Frau Meinhards Amphora kein Recht auf die Zehnten in Ussene[1]) *und* Wolferinchusen *zu haben. Lippstadt 1264 December 19.*

Ego Benedicta uxor Meinhardi Anphore constituta cum pueris meis coram iudice, magistris burgensium et consulibus oppidi Lippensis ego et pueri mei marito meo predicto presente et consenciente ac idipsum protestante protestabamur et protestamur, quod ego et pueri mei nunquam aliquid iuris habuimus nec habemus nec nos habere dicemus in decima Ussene et in decima Wolfrinchusen et in omnibus eorum attinenciis sive agris sive ortis seu quibuscunque aliis rebus ad easdem decimas pertinentibus et quod maius est nec ego nec pueri mei predictas decimas unquam ab aliquo recepimus nec eas nec aliquam partem seu particulam earundem decimarum nos recepisse dicemus nec nos posse dicere protestamur. Ad maiorem huius rei firmitatem ego Meinhardus Anphora omnia predicta vera esse protestor. In cuius facti protestationem ac robur perpetuum ego Benedicta et pueri mei ac meus maritus pater eorum petivimus sigillo oppidi Lippensis presentem litteram sigillari. Actum apud Lippiam anno Domini M°.CC°.LXIIII°, sexta feria proxima ante festum beati Thome apostoli.

[1]) *Im Felde vor Lippstadt; vgl. Overmann, Lippstadt 7*.*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VII 6102 fol. 45. Vgl. oben Nr. 1168 und unten Nr. 1174.

1171.

Dietrich, Graf von Isenberg, bekundet, dass die Brüder von Almelo und deren Schwager zu Gunsten des Kl. Oelinghausen auf ihre Anrechte an dem Dudinchof *verzichtet haben. Hohen-Limburg 1264 December 20.*

Nos Theodericus comes dictus de Ysinberg universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod Hermannus et Godefridus fratres dicti de Almele et Bertrammus sororius ipsorum ad peticionem Alheydis uxoris nostre et castellanorum nostrorum Hunoldi de Odingen

videlicet, Theoderici de Berghem, Wilhelmi nostri nepotis, Everhardi de Heregotinchusen et Alberti et Mauricii fratrum suorum militum, omni iuri, quod se habere asserebant et impeticioni quam fecerant in curtim Dudinchof penitus renunciaverunt promittentes summa fide, quod dictam curtim de cetero non impetant, quod nos rogati a domino . . preposito in Olinchusen et a dictis famulis, litteris presentibus[1]) protestamur. Acta sunt hec in cappella nostra Limburg anno Domini M°.C°C°.LX°. quarto in vigilia beati Thome apostoli multis presentibus per manus Everhardi nostri cappellani et notarii.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 100. An Pgtstr. unkenntliche Reste weissen Wachses.

1172.

Bischof Simon von Paderborn bekundet, dass Erzbischof Engelbert von Köln die ihm aus der Soester Villication verschriebene Rente von 150 Mark für die dafür gezahlten 1000 Mark jeder Zeit wieder einlösen kann. Bonn 1264 December 29.

Gedr. Westf. UB. IV 1011.

1173.[1])

Bischof Gerhard von Münster überträgt dem Kl. Kappenberg Ländereien genannt Scarpenborg. *1264.*

Unter den Zeugen: dominus Engelbertus comes de Marca et postulatus in Osenbrugge venerabilis frater noster et germanus . . Godefridus canonicus Osnaburgensis filius comitis de Arnesberg . . .

Gedr. Westf. UB. III 729.

1174.

Benedicta, die Frau des Meinhardus Amphora mit ihren Kindern verzichtet auf die Zehnten zu Ussene *und* Wolferinchusen[1])*; Meinhardus gelobt seinerseits dem Propst Lutfried von Lippstadt gegenüber, dessen Vollmacht vom Decan von Mariengraden in Köln d. d. 1264 September 20 eingerückt ist, das Kapitel in Soest wegen der genannten Zehnten nicht zu belästigen. Lippstadt 1264 (1265) Januar 1.*

Ego Benedicta uxor Meinhardi Anphore constituta cum pueris meis coram iudice, magistris burgensium et consulibus opidi Lippensis, ego et pueri mei marito meo predicto presente et consenciente ac id ipsum protestante protestabamur et protestamur, quod ego et pueri mei nunquam aliquid iuris habuimus nec habemus nec nos habere dicemus in decima Ussene et in decima Wolferinchusen et in omnibus earum attinenciis sive agris sive ortis sive quibuscunque aliis rebus ad easdem decimas pertinentibus et quod maius est nec ego nec pueri mei predictas decimas umquam ab aliquo recepimus nec eas nec aliquam partem seu particulam earundem decimarum nos recepisse dicemus nec nos posse dicere protestamur, renunciantes perpetuo omni iuri et actioni, si quod vel si quam possemus in posterum nobis in predictis decimis et earum attinenciis vendicare. Dedimus eciam ego Benedicta et pueri mei Meinhardo marito meo predicto nostrum consensum, verbum et voluntatem nostram absque omni dolo et fraude coram predictis iudice, magistris burgensium et consulibus opidi Lippensis, ut ipse

[1]) *Die bei Seibertz UB. I 330 zu 1264 gedruckte Urkunde über die Bestätigung des verbrannten Einkünfteregisters für den Pastor von Hüsten ist aus den Jahren 1281—1313, da sie von Graf Ludwig ausgestellt ist. Die im Anfang der Urkunde genannte Jahreszahl 1264 ist augenscheinlich nur das Jahr des Brandes, nicht das Ausstellungsjahr der Urkunde: die Echtheit derselben vorausgesetzt.*

omnia premissa nomine nostro et vice nostra faciat in manus honorabilis viri domini L(utfridi) prepositi Lippensis, cui super hoc decanus et capitulum ecclesie sancte Marie ad Gradus in Colonia, a qua ecclesia predicte decime tenentur, commiserunt totaliter vices suas. Ad maiorem autem huius rei firmitatem ego Meinhardus Anphora omnia predicta vera esse protestor et in die Circumcisionis Domini accessi ad dominum prepositum memoratum opidi Lippensis et feci et protestatus sum omnia premissa pro me et pro mea uxore Benedicta et pueris meis coram eodem preposito, sicut mihi super hoc commiserunt seu commiserant, totaliter vices suas. Resignavi eciam et resigno pro me et pro mea uxore et pueris meis natis et nascituris predictas decimas cum omnibus earum attinenciis in manus domini prepositi memorati. Renunciavi eciam et renuncio pro me et uxore mea ac pueris meis omni iuri et actioni, si quod vel si quam ego et uxor mea et pueri mei habuimus vel nos habere dicere possemus in decimis memoratis ac earum attinenciis universis. Insuper iuravi ego Meinhardus Anphora coram iudicio et consulibus opidi Lippensis, quod ego nunquam movebo ecclesie Sůsaciensi aliquam questionem super predictis decimis et earum attinenciis seu agris quibuscunque seu aliis rebus quibuscunque pertinentibus ad Sůsaciensem ecclesiam memoratam. Ne autem super huiusmodi resignatione ac renunciatione seu recognitione omnium predictorum a me vel a fratre meo vel ab uxore mea ac heredibus meis in posterum de novo capitulo Sůsaciensi contingat questionem aliquam suboriri, presentem paginam super eo conscriptam ego Meinhardus pro me et pro uxore mea et pueris meis petivi sigillis predicti prepositi ac opidi Lippensis in sufficiens testimonium sigillari. Ut autem omnia premissa perpetuo absque ulla questione a predicto Meinhardo dicto Anphora et uxore sua Benedicta et eorum pueris seu heredibus universis maneant firmius inconvulsa, nos Lutfridus prepositus ecclesie sancte Marie opidi Lippensis protestamur nos super omnibus istis superius memoratis ab honorabili ac discreto viro domino H(einrico) decano sancte Marie ad Gradus in Colonia recepisse speciales litteras in hunc modum: Henricus Dei gratia decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus in Colonia honorabili ac discreto viro domino L(utfrido) preposito Lippensis opidi salutem. Quia personaliter non possumus venire ad opidum Lippense, ut Meinhardus dictus Anphora cum uxore et legitimis heredibus suis resignet coram nobis decimam dictam Wolferinchusen cum suis attinenciis super qua capitulum Sůsaciense inpeciit vel quicquid aliud debet resignare vobis vices nostras totaliter committimus in hac parte, ut nomine nostro predicti Meinhardi et heredum suorum iam dicte decime recipiatis resignationem. Datum anno Domini M°.CC° LX°. quarto in vigilia beati Mathei apostoli. Quarum auctoritate litterarum recepimus et nos recepisse protestamur una cum iudice, magistris burgensium et consulibus opidi Lippensis a predicto Meinhardo et uxore sua et eorum pueris seu legitimis heredibus suis vice et nomine predicti domini decani resignationem decimarum in Ussene et in Wolferinchusen et omnium eisdem attinencium. Insuper tam integre renunciaverunt in manus nostras omni iuri et actioni, si quod vel si quam haberent vel possent in posterum dicere se habere in decimis sepedictis, quod supradicto capitulo Sůsaciensi nec super predictis decimis nec super aliqua re ad eandem ecclesiam Sůsaciensem pertinente ullam de cetero movebunt aliquatenus questionem. Acta sunt hec apud opidum Lippense anno Domini M°.CC°.LX°. quarto, in Circumcisione Domini presentibus hiis testibus: Hermanno Bulike, Arnoldo de Hondorpe militibus; opidanis vero Lippensibus: Lamberto iudice, Elrico et Volberto magistris burgensium, Ricbodone Mercatore, Alberto de Hervordia, Wigando, Rutgero Quast, Regenhardo, Wichmanno de Lembeke, Arnoldo de Stederdorpe, Alberto Ruggenbekkere, Bertoldo de Ussen, Henrico Botinc, Herbordo de Coten, Gerhardo de Horehusen, Giselero medico, Hermanno Quast, Johanne de Bodincsele, Johanne Werenzinc, Richardo iuxta Semitam, Theoderico de Vinken, Ludolpho Botinc, Wernhero de Curia, Henrico de Dabroke, Bodecone, Henrico Crede, Ludfrido ante Portam et aliis quam pluribus. In quorum omnium premissorum evidens testimonium et robur perpetuum presentem paginam super hoc confectam ad petitionem sepedicti Meinhardi et uxoris sue ac eorum puerorum sigillo nostro una

cum sigillo opidi Lippensis duximus roborandam. Datum Lippie anno Domini M°.CC°.LX°. quarto, in Circumcisione Domini.

[1]) *Wüstung bei Lippstadt.*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VII 6102 fol. 53 ff. Vgl. die Urkunden Nr. 1168 und 1170, sowie Westf. UB. IV 1009. Die Urkunde ist ein Beweis dafür, dass auch in Lippstadt nach kölnischem Jahresanfang gerechnet wurde.

1175.

Engelbert, Graf von der Mark und postulierter Bischof von Osnabrück, überlässt dem Grafen Dietrich von Cleve seine Ministerialin Gertrud, die Frau des clevischen Ministerialen Heinrich von Torberg. Unna 1264 Januar 31 (1265 Jannar 30).

Gedr. Philippi, Osnabrücker UB. III 316.

1176.

Der Burggraf Conrad von Rüdenberg überträgt das Eigen einer Wortstatt in Werl, das Ludwig Gallus von Wickede von ihm zu Lehen hatte, dem Kl. Gevelsberg, das dieses von dem Lehensinhaber gekauft hatte. Menden 1264 (1265) März 12.

Universis tam presentis quam futuri temporis fidelibus presentem paginam visuris Conradus burgravius de Rodenberge salutem in Domino. Fidelis est litterarum custodia que rerum seriem eloquitur inconcusse et emergentibus calumniis firma prebet obstacula veritate. Notum ergo facimus vestre universitati, quod Lodowicus Gallus de Wickede voluntario consensu uxoris sue omniumque filiorum suorum et heredum universorum quandam aream in Werle sitam quam a nobis iure omagii tenuit conventui dominarum de Gevelsberg vendidit cum omnibus attinenciis suis et usufructibus universis tam in agris quam in edificiis, sicut ipse habendo possedit. Omagium autem suum de area predicta nobis manumisit ipse et universi sui heredes. Nos autem et uxor nostra Elizabeth omnesque filii nostri et heredes universi in redemium (!) nostrorum peccaminum et causa Dei sueque gloriose genitricis Marie necnon et respectu dilecti nostri Lodewici prioris predictarum dominarum contulimus ipsis dominabus de Gevelsberg ius proprietatis de bonis memoratis. Testes vero huius facti sunt dominus Goswinus de Rodenberge et filius suus Henricus, Gerardus miles dictus Dukere, Fredericus miles de Lunen, Theodericus miles de Bergheim, Gerardus miles de Lynnebecke, Anthonius miles dictus Platere, Paschedach miles, Burchardus miles de Burgelen, Sifridus miles de Hachenen; Godefridus de Sommeren, Wynmarus de Stade, Anselmus, Walterus. Ne igitur aliquo decursu temporum vel successu personarum veritatis seriem invidia vel ignorancia valeat obumbrare presentem paginam in huius facti testimonium conscriptam sigilli nostri appensione fecimus annotari. Actum anno Domini M°CC°LXIIII in Mendene, in die sancti Gregorii.

Abschr. des XVI. Jhs. in Msc. VII 6106 Nr. 95.

1177.

Der Abt Albero von Werden tauscht mit dem Kl. Essen Ministerialen aus. 1264 März 23 (1265 März 8).

Abschr. des XVIII. Jhs. in Msc. II 117 S. 77.

1178.

Decan und Kapitel von Soest-Patroclus einigen sich mit ihrem Custos wegen der dem Kapitel aus den Abgaben der Wachszinsigen zu zahlenden Rente. 1264 März 31 (1265 März 16).

Nos Theodericus decanus et capitulum ecclesie Susaciensis notum esse cupimus universis, quod, cum inter nos ex parte una et Godefridum custodem ecclesie nostre ex altera super pensione sex solidorum in die beati Patrocli de cerecensualibus capitulo nostro persolvenda questio verteretur, tandem propter pacem et concordiam habendam dictus G(odefridus) in hoc consensit, quod de cetero in die beati Patrocli dimidiam marcam solvet capitulo de cerecensualibus sine aliqua contradictione sicut fieri consuevit ab antiquo. Dabit eciam medietatem hereditatum, si quas de hominibus ecclesie contigerit provenire. Ad cuius rei firmitatem presens pagina super eo conscripta tam sigillo ecclesie nostre quam sigillo dicti G(odefridi) nostri custodis est communita. Datum anno Domini M°.CC°.LX° quarto, secunda feria post Letare.

Or. Soest-Patroclus Nr. 41 a. An Pgtstr. die beschädigten Siegel des Kapitels von Patroclus (Westf. Siegel Taf. 9, 5) und des Custos (spitzoval: eine sitzende Figur mit Buch (?) und Palmzweig). Dieselbe Hand hat die folgende Urkunde geschrieben.

1179.

Dechant und Kapitel von Soest-Patroclus verpachten ihrem Mitcanoniker Siegfried die Hälfte des Hauses, welches Heinrich, der gewesene Canoniker in Soest und Decan von Köln-Andreas, zu seiner Memorienfeier geschenkt hat. 1264 März 31 (1265 März 16).

Nos Theodericus decanus et capitulum ecclesie Susaciensis presencium tenore protestamur, quod, cum manufideles bone memorie Henrici quondam nostri concanonici et decani sancti Andree Coloniensis contulerint pro memoria dicti H(enrici) capitulo nostro medietatem domus, quam apud nos habuit in Susato, nos eandem medietatem locavimus Siffrido nostro concanonico, ut quamdiu medietatem domus eiusdem inhabitaverit nobis in die Tyburtii et Valeriani ad agendam memoriam dicti decani marcam unam presentibus exinde persolvat. Dicto eciam S(iffrido) talem gratiam faciemus, ut, quandocumque capitulo nostro XII. marcas titulo emptionis dare voluerit pro medietate predicta, nos id ei denegare non possimus. Ut autem premissa firma permaneant et inconvulsa, presens pagina super eo conscripta sigillo ecclesie nostre et sigillo predicti S(iffridi) est communita. Datum anno Domini M°.CC°.LX°. quarto, secunda feria post Letare.

Or. Soest-Patroclus Nr. 42. An Pgtstr. das beschädigte Siegel des Kapitels (Westf. Siegel Taf. 9, 5) und des Canonikers Siegfried (spitzoval: ein Adler). Dieselbe Hand schrieb die vorhergehende Urkunde.

1180.

Hermann (III.), Edelherr von der Lippe, Sohn des Edelherrn Bernhard des Aelteren von der Lippe, verspricht, seine Stadt Lippstadt und deren Bewohner bei den von seinen Voreltern hergebrachten Rechten und Privilegien zu belassen und dieselben weder vor noch nach seines Vaters Tode zu verändern oder zu vermindern. Actum et datum Lippie anno 1265 in vigilia beati Matthie apostoli. *Lippstadt 1265 Februar 23.*

Regest bei Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I 329 nach einer alten Abschrift im Detmolder Archiv. Jedoch ist (nach A. Overmann, Lippstadt, Privilegien und Recesse Nr. 3) weder diese Abschrift im Detmolder Archiv, noch das Original in Lippstadt aufzufinden.

1181.

Arnold, Marschall von Westfalen, beschwört als Vertreter des Erzbischofs von Köln den zwischen Bischof Simon von Paderborn und dem Landgrafen Heinrich von Hessen geschlossenen Landfrieden. Bei Elsingen 1265 März 16.

Gedr. Westf. UB. IV 1026.

1182.

Propst und Priorin von Soest-Walburgis geben die Wortstatt in Hildewardinchusen *(Hilverding) in Erbpacht. 1265 April 22.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus humilis prepositus sancte Walburgis et Agnes priorissa Christi fidelibus in perpetuum. Nosse volumus universos Christi fideles, quod Gerthrudis vidua et pueri eius Cristina et Walburgis susceperunt a nobis aream quandam, Hildewardinchusen et attinentes agros possidendos et vendendos eo iure, quo habentur agri Susatienses de manu villici et eo iure, quo possederunt predictam aream et attinentes agros Theodericus de Vlerike et uxor sua Christina et pueri sui Lutbertus et Walburgis et Johannes bone memorie maritus quondam predicte Gerthrudis, ita sane, ut annuatim inde solvantur ecclesie sancte Walburgis sex solidi ad comparandum lumen unum altari sancti Petri de tribus solidis et lumen aliud de tribus solidis dormitorio sororum, factum super hoc predecessorum nostrorum Wilhelmi quondam prioris ecclesie sancte Walburgis et Gerbergis priorisse bone memorie ratum habentes. Et ne predicta G(erthrudis) vidua et sui pueri iustis votis et meritis in hoc contractu fraudentur et ne gestorum veritas obfuscetur, presentem paginam sigillo nostro communivimus. Testes erant: Ludewicus sacerdos, Helmicus laicus civis Susatiensis, Johannes Clericus, Henricus de Opmenen et filius suus Johannes et Bernhardus cives Susatienses. Actum anno Domini M°.CC°.LX°. quinto, in vigilia Georgii martiris.

Or. Soest-Walburgis Nr. 22. An Pgtstr. das beschädigte Siegel des Walburgisklosters (Westf. Siegel Taf. 111, 1).

1183.

Graf Dietrich von Limburg überträgt die Güter in Holtum, welche bisher Justacius von Oesterich zu Lehen hatte, dem Ludwig von Holtum. Burg Limburg 1265 April 30.

Nos Thidericus comes de Limborg omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod Justatius miles dictus de Osterike et filia sua uxor quondam Hermanni de Widebruke et omnes pueri predicti Hermanni necnon et Hermannus filius supradicti militis una cum Rodolpho de Merbotenkhusen bona in Holthem, que in vulgari dicuntur *to deme Busche*, que a nobis in feodo tenuerunt, nobis liberaliter et absolute resignaverunt, que bona ad resignationem predictorum Ludewico de Holthem filiis suis et filiabus contulimus in feodo, uxori sue Wilswedi ad usufructum. Acta sunt hec in castro Limborg presentibus: Johanne filio domini comitis, Thiderico de Schonenbeke, Hunoldo de Odinken, Thiderico de Berchem, Wilhelmo cognato domini comitis supradicti, Alberto dapifero, Everhardo fratre suo, Mauricio, Hinrico dicto Uvelakker militibus; aliis vero laicis Everhardo Uvelakker, Wlfhardo fratribus, Thilemanno de Hergotinkhusen, Hermanno de Odingen, Sifrido Scorlekolfe tunc temporis gogravio ac aliis quam pluribus, anno Domini M°.CC°.LX°. quinto, in vigilia Walburgis. Ne vero supradicto Ludewico et suis pueris necnon et uxori sue iamdicte inpedimentum possit generari, presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 21. An Pgtstr. noch ein dürftiger Rest des Siegels des Grafen Dietrich von Limburg mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 13, 2 u. 16, 14).

1184.

Graf Engelbert von der Mark erklärt, dass seine Fehde mit dem Erzbischof Engelbert von Köln und den Soester Bürgern geschlichtet sei. Berge bei Hamm 1265 Mai 1.

Nos Eng(elbertus) comes de Marcha universis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod discordia, que fuit inter venerabilem patrem ac dominum nostrum Eng(elbertum) archiepiscopum Coloniensem et oppidanos Susacienses, coadiutores suos, necnon et alios coadiutores ipsius ex una parte et nos ac alios coadiutores nostros ex altera, mediantibus nostris consiliariis et amicis est sedata et sopita plenarie in hunc modum: quod nos villas Unna, Chamene et Yserenlon non muniemus vel firmabimus alio modo quam ad presens sunt munite et firmate, quamdiu idem dominus archiepiscopus vixerit, sine sua conniventia et consensu; homines vero tam sui quam nostri, quos hincinde cepimus, liberi dimittentur solutis expensis secundum competentem moderacionem. Renunciamus etiam simpliciter omnibus dampnis per ipsum dominum archiepiscopum et quoslibet suos coadiutores quibuscunque modis usque in presentem diem nobis et nostris illatis. Exactiones etiam, si quas fecimus in villas et homines dicti domini archiepiscopi, quas adhuc nondum recepimus, remittimus nec eas de cetero requiremus. De hominibus vero qui durante huiusmodi discordia sunt occisi, nulla per nos vel per nostros seu amicos eorum sumetur vindicta, sed pure reconciliati erunt, sicut iuris est in decisionibus discordiarum inter magnates et nobiles subortarum. Si vero aliqui vassallorum nostrorum propter servicium, quod ipsi domino archiepiscopo impenderunt, sua feoda nobis resignaverunt, vel ea alias erga nos demeruerunt, exnunc erunt ad eadem feoda restituti, nec super hoc de cetero gravabuntur. Super discordia vero quam habuimus cum oppidanis Susacienibus, coadiutoribus memorati domini archiepiscopi sumus integraliter concordati taliter, quod mutuo renunciamus omnibus dampnis in alterutrum nobis illatis. Questionem quidem, quam fratres dicti Vrans habent contra Joachim oppidanum Susaciensem, deferent ad dominum feodi, et ibi coram eo recipient iusticiam et prestabunt, prout per sentenciam iuris fuerit diffinitum. Bona quoque Merbodonis dicti de Tremonia, qui in Anglia nuper decessit, apud Tremoniam deponentur, et cuicumque per ius fuerint adiudicata, illi sine contradictione alterius debent integraliter assignari, et super bonis huiusmodi in Anglia requirendis nos una cum prefato domino archiepiscopo et oppidanis Susaciensibus destinabimus patencia nostra scripta. Ut autem predicta omnino inviolabiliter observemus, presentes litteras damus eidem domino nostro archiepiscopo in testimonium sigillorum venerabilis patris domini G(erhardi) Monasteriensis episcopi, fratris nostri, Theoderici domini de Valkenburg et nostri appensione munitas. Actum et datum apud Berge iuxta oppidum Hamme, anno Domini M°.CC°.LXV., in die Philippi et Jacobi apostolorum.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 213. Von den 3 angehängt gewesenen Siegeln ist nur das des Grafen Engelbert von der Mark erhalten (rundes Siegelfeld, darin Schild mit dem Schachbalken — nicht identisch mit Westf. Siegel Taf. 32, 9, vgl. Text Heft 1, 2, S. 30 St. C. — mit Rücksiegel, im Schild der Schachbalken mit dem wachsenden Löwen). Gedr, Lacomblet UB. II 551; vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln III S. 53.

1185.

Dekan und Kantor der Kirche in Soest beurkunden, dass Gottschalk von Harhusen *und seine Söhne den Hof in Velmede bei Geseke und eine Wortstätte in dieser Stadt dem Kl. Bredelar übertragen haben. 1265 Mai 21.*

Thidericus Dei gratia decanus . . et Heinricus cantor ecclesie Sosatiensis . . universis hanc litteram inspecturis salutem in Domino sempiternam . . Litterarum presentium tenore publice protestantes omnibus declaramus, quod Godescalcus dictus de Harhusen et filii eius heredes ipsius Nicolaus, Johannes

et Menricus constituti in nostra presentia curtem quandam in Velmede apud Gesyke sitam cum omni sua integritate, quam a Rodolfo advocato in Gesike se feodali iure dicebant possidere, . . necnon et aream quandam in eodem oppido sitam cum suis pertinentiis quam tytulo emptionis compararunt monasterio in Breydelar unanimi consensu et voluntate devote obtulerunt perpetuo possidendam omni iuri suo quod in predicta curte[1]) habere dinoscebantur pro salute sua et carorum suorum . . una cum eadem area renuntiantes predicti monasterii fratres sui iuris successores imperpetuum statuerunt. In cuius rei testimonium presentem litteram propter preces utriusque partis sigillorum nostrorum[2]) munimine duximus roborandam. Acta sunt hec . . anno Domini M°CC°LXV^to^, XII Kalendas Junii. Huius rei testes sunt: Vulfhardus sacerdos, Helmwordus et Wydekyndus burgenses Susatienses . . et alii quam plures.

[1]) *Dahinter „et" durch Unterpunktieren getilgt.* [2]) *Uebergeschrieben.*

Or. Soest-Patroclus Nr. 43. Die beiden Siegel von Pgtstr. abgefallen. Gedr. Westf. UB. IV 1033. Vgl. die Urkunden Nr. 1186 und Nr. 1187.

1186.

Die Soester Bürger Gottschalk von Harhusen *und dessen Brüder theilen dem Vogt Rudolf von Geseke mit, dass sie den Hof in Velmede und eine Wortstätte in Geseke dem Kl. Bredelar übertragen haben. O. D. (1265 Mai 21).*

Honesto viro R(odolfo) domino suo advocato in Gesike . . G(odescalcus) dictus de Harhusen, Nicolaus, Johannes et Menricus filii eius cives Sosatienses cum devoto famulatu quicquid poterunt obsequii et honoris. Honestati vestre presentium litterarum tenore duximus intimandum, quod nos curtem in Velmede, quam de manu vestra tenuimus iure feodali cum omni sua integritate et utilitate necnon et aream sitam in Gesike cum domo et horreo et suis pertinentiis, quam tytulo emptionis quiete possidemus, unanimi consensu et voluntate pro salute nostra carorumque nostrorum monasterio in Breydelar contulimus perpetuo possidendam. Quapropter pietatem vestram affectuose rogamus sicut aloquotiens (!) rogavimus, quatinus ipsis abbati videlicet et conventui iam dicti monasterii in donatione proprietatis eiusdem curtis, que ad vos pertinet, pro salute vestra paratus et benivolus existetis, scientes, quod nos donationem iam dicte curtis et aree fecimus presentibus domino H(einrico) canonico Sosatiensi dicto de Co(lonia), Vulfhardo sacerdote, Helmwordo, . . Jordano, Wydekyndo et aliis quam pluribus. Et quia sigillum non habemus, sigillo decani Sosatiensis, in cuius presentia hec donatio facta est, presentem litteram fecimus roborari.

Or. Kl. Bredelar Nr. 734. Das Siegel von Pgtstr. ab. Geschrieben von derselben Hand wie die vorhergehende Urkunde Nr. 1185, nach der auch das Datum zu bestimmen ist; vgl. noch die Nr. 1187.

1187.

Rudolf, Vogt in Geseke, beurkundet als Lehnsherr die Schenkung eines Hofes in Velmede bei Geseke seitens des Soester Bürgers Gottschalk von Horhusen *an das Kl. Bredelar. Soest, Geseke und Rüthen 1265 Mai 22.*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Universis Christi fidelibus huius pagine inspectoribus Rodolfus advocatus in Gesike utriusque vite perfrui suavitate. Quia res geste citius a memoria elabuntur, quin testimonio litterarum et testium cautius roborentur, noverint idcirco tam moderni quam postfuturi, curtim quandam Velmede apud Gesike sitam proprietario iure a progenitoribus meis ad me legitime devolutam, quam Godescalcus dictus de Horhusen civis Susatiensis et filii sui de manu mea feodali iure tenuerunt, monasterio Bredelarensi ordinis Cysterciensis pro salute sua conferre proponentes

eandem, dummodo ego in donatione proprietatis consentirem. Hinc ego primitus intuitu Dei eiusque pie matris Marie, mediantibus religiosis viris domino Alexandro eiusdem monasterii abbate et fratribus suis Johanne dicto de Fleictorph, consanguineo meo, Hermanno cellerario, Helmwico de Elsepe et domina Agnete nepte mea canonica in Gesike, tam pro remedio anime mee et carorum meorum, quam rogatu et instancia eiusdem Godescalci et filiorum suorum proprietatem eiusdem curtis de plenario consensu domine Bertradis uxoris mee, Wezeli filii mei et filiarum mearum sollempniter contuli et dedi cum omnibus pertinentiis suis monasterio iam dicto libere et quiete iure veri dominii possidendam, presentibus honestis viris in castro Ruden ante capellam, Conrado videlicet et Johanne sacerdotibus et capellanis, altero in castro altero in oppido; domino Bertoldo nobili de Buren seniore et Bertoldo filio suo; Gerwino de Bokenevorde, Johanne de Nihem, Volnando de Langenstroth, Hermanno Colve militibus; Thiderico Rump, Hermanno de Lon et Godescalco fratre suo, Johanne[1]Stotere et Herebordo fratribus, Godefrido de Sumere, Thiderico de Efle, Johanne Blote, Hermanno de Nicthe, Hereboldo de Hedenchusen militaribus. Hiis ita firmatis statim Gesike veni, ubi ad maiorem firmitudinem iuditio, quod *frigedinch* vulgo dicitur, presidens coram scabinis et libertinis publice protestatus sum, quia proprietatem eiusdem curtis de consensu heredum meorum monasterio iam dicto iure proprietario perhenniter habendam assignavi et eandem curtem ab omni iure advocatie mee liberam semper permanere iudicavi, protestans manifeste tunc a fratribus monasterii sepedicti integre me recepisse viginti quinque marcas legalis monete in restaurum proprietatis mihi promissas, quas in usus heredum meorum converti fructuose. Deinde prefatus Godescalcus de consensu meo eandem curtem cum omnibus pertinentiis suis, sicut ipse quiete possedit, domum quoque et aream in Gesike sitam, quam titulo emptionis proprie compararat cum omnibus sibi pertinentibus pro salute sua et carorum suorum necnon et favore religionis filiis suis Nicolao, Johanne et Meinrico plenarie consentientibus conventui monasterii prelibati voluntarie, sicut dudum Domino inspirante desideraverat, assignavit et dedit cum omni pace et commoditate perpetuo possidendam omni iuri suo in eadem curte domo quoque et area habito una cum filiis predictis publice cedens et hec cessio seculari sententia confirmata est. Post hec nuntios, fratres scilicet monasterii prefati, simul ego et predictus Godescalcus in possessionem curtis eiusdem introduximus warandiam plenariam semper prestare spondentes de eadem curte fratribus monasterii memorati. Preterea, ut huius proprietatis eiusdemque curtis religiosa donatio rata in evum permaneat et inconvulsa, presentem cartam exinde conscriptam sigilli mei impressione primitus signavi insuper ad maiorem rei evidentiam munimine sigillorum domini Burensis senioris et filii sui predictorum, castrensium domini Coloniensis in Ruden et burgensium in Gesike tam fratres monasterii predicti et ego quam Godescalcus prefatus rogavimus roborari. Acta sunt hec partim apud Susatum, partim Gesike et Ruden anno Domini M°CC°LX° quinto, indictione VIII^{a}, XI° Kalendas Junii. Huic itaque attestationi donationis stabilite apud Gesike presentes fuerunt eiusdem ecclesie canonici Gerhardus de Ruden, Arnoldus[2]), Joachim plebanus sancti Petri, Arnoldus rector scolarium, Heinricus Spiker sacerdos; Heinricus de Santbrinke, Lubbertus dictus Comes, Haroldus milites; Meinricus gogravius, Wernerus Balke, Helyas magister consulum, Hermannus iudex, Ecbertus Calvus, Albertus Luthgeri, Hermannus de Scathenhusen, Henricus Werenzo et Helmicus fratres, Ernestus pellifex, Vulbero, Ecbertus pistor et Thetmarus fratres, Merbodo et consules omnes, Henricus comes libertinorum, Johannes de Benenichusen, Albero de Gesike, Henricus de Rubo, Johannes Walberti filius, Henricus Parvus, Andreas de Velmede, Bernardus de Kaldenhove, Johannes de Alfen.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *Die folgenden Zeugen wohl erst nach der Besiegelung nachgetragen.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 83 a. An Pgtstr. die Siegel: 1) Rudolfs von Erwitte (Vogts in Geseke) (Westf. Siegel Taf. 184, 3), 2) Bertolds des Aelteren von Büren (ebenda Taf. 36, 1), 3) Bertolds des Jüngeren von Büren (ebenda Taf. 36, 2), 4) der Burgmannschaft Rüthen (ebenda Taf. 82, 7), 5) der Stadt Geseke, verletzt (ebenda Taf. 66, 4). An den Pgtstr. des dritten Siegels ist ein

dreieckiger Pergamentzettel angeheftet mit Regest von gleicher Hand. Darauf noch folgende Zeugen: Testes etiam Bernardus apud Aquam, Heinricus Pistor, Johannes et Scarlaken servi advocati Rodolfi, Conradus de Stalepe; liberi homines: Thetmarus liber vir, Rothgerus de Langenbike, Arnoldus de Volkesmer, Volquinus, Elricus de Palude(?), Heinricus Ervenoth, Thidericus de Hustede. *Von bekannter Bredelarer Hand. Gedr. Westf. UB. IV 1034.*

1188.

Graf Engelbert von der Mark überlässt eine Anzahl Höriger, welcher sein Bruder Graf Otto (von Altena) von denen von Cothusen *gekauft hatte, dem Abte Albero von Werden. Werden 1265 Mai 29.*

Zeugen: Stephanus de Scheven, Henricus de Ekenschede, Gerlacus de Luttekenhowe et Rutgherus de Benesheim milites; Philippus filius advocati, Wiscelus villicus de Barichoven et alii.

Abschr. des XIV. Jhs. St.-A. Düsseldorf, Liber minor Werdinensis Msc. B 59¹/₄ fol. 25 b. Gedr. Berg. Ztschr. VII S. 42.

1189.

Papst Clemens IV. verwirft die Postulation des Grafen Engelbert von der Mark zum Bischof von Osnabrück. Perugia 1265 Juni 11.

Gedr. Westf. UB. V 665 und Philippi, Osnabrücker UB. III 323.

1190.

Graf Engelbert von der Mark tauscht mit der Aebtissin Bertha von Essen Ministerialen aus. 1265 Juli 9.

Venerabili in Christo domine Berthe Asnidensis ecclesie abbatisse E(ngelbertus) comes in Marcha salutem in vero salutari. Noverit vestra discretio et per presentes nostras litteras omnibus easdem visuris duximus significandum, quod nos una de consilio nostrorum ministerialium ac heredum Elizabet legitimam Adolfi, qui vocatur Vinke, et filiam eius Hildeburgem, que nostri sunt ministeriales vobis et ecclesie vestre damus in ministeriales recipientes a vobis in nostros ac nostrorum heredum ministeriales videlicet Hildeburgem et Ottonem pueros Hermanni de Witthene, qui vestri sunt ministeriales iusto titulo cambitionis. Ut autem hec nulli veniant in oblivionem sive dubium presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°.LX° quinto, in crastino Kiliani.

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen 53. Siegel von Pgt. ab. Abschr. des XVIII. Jhs. Msc. II 117 S. 20.

1191.

Die Rathmannen von Marsberg beurkunden, dass der Ritter Bodo von Horhusen *für seiner Eltern Seelenheil dem Kl. Bredelar eine Geldrente von seinen Gütern in Töddinghausen übergeben hat und dass, nach Bodos Tod, dessen Wittwe dies bestätigt und dazu dem Kloster Bodos Güter in* Enemuden *geschenkt hat. 1265 Juli 21.*

Omnibus hanc litteram visuris consules Montis Martis eternam in Domino salutem. Universitati fidelium notum fore cupimus publice presentibus protestantes, prout audivimus in parte et vidimus, quod Bodo miles, burgensis noster, dictus de Horhusen post obitum patris sui Alradi militis paterno motus affectu rogavit devote abbatem et conventum in Bredelar, qualinus propter Deum et suas preces

aniversarium patris sui et matris peragerent annuatim. Quos cum ad hoc faciendum benivolos invenisset, assignavit ipsis decem solidos de bonis suis in Dodinchusen annuo percipiendos ad consolationem in eodem aniversario conventui faciendam. Postmodum autem modico elapso tempore eodem Bodone immatura morte ex hac luce subtracto et aput cenobium iam dictum sepulto relicta sua domina Hildegundis ad omne opus bonum prona una cum seniore filio suo Alrado reliquis liberis suis consentientibus donationem mariti sui approbavit et ratam tenuit. Insuper pro remedio anime eiusdem mariti sui bona quedam Enemuden sita sibi pertinentia predictis decem solidis aditiens fratribus prefati claustri cum omnibus pertinentiis suis in presentia clarorum virorum sollempniter contulit et dedit libere et quiete possidenda, omni iuri suo tam in eisdem bonis quam in decem solidis predictis habito cedens manifeste cum filio suo et heredibus universis sub tali conditione, ut aniversarium tam patris et matris mariti eius quam ipsius mariti sui in memoria habeatur ibidem annuatim die statuto et tunc simul ex proventibus eorundem bonorum et de predictis decem solidis nullis prorsus aliis usibus deputatis conventus eiusdem claustri consolationem habeat competentem et defuncti eternam requiem. Preterea ne in eisdem bonis isdem (!) conventus aliquod impedimentum haberet, predicta domina et pueri eius eadem bona Johanni et Godescalco fratribus de Pathberg, a quibus ea in hominio tenebant, resignaverunt rogantes, quatinus claustro prefato proprietatem eorundem bonorum conferrent, quod et fecerunt favore religionis provocati. Hinc nos in huius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro rogatu iam dicte domine et filii sui roboravimus. Testes: Adam de Aspe, Thidericus et Fredericus fratres de Horhusen, Albertus de Lutersen, Johannes et Conradus fratres de Brocbike, Olricus, Swicherus de Westhem, Albertus magister consulum in Mersberg et consules omnes ibidem. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX° quinto, indictione octava, VII° Kalendas Augusti.

Or. Kl. Bredelar Nr. 83. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Marsberg (Westf. Siegel Taf. 66, 3). Gedr. Westf. UB. IV 1039.

1192.

Schenkung Dietrichs von Volmestein für Dietrich von Soest. 1265 Juli 23.

Gesta mortalium delet oblivio, nisi roborata fuerint testamento. Noverint igitur universi tam posteri quam moderni, quod ego Theodericus filius Henrici domini de Volmutstene pie recordationis potitus (con)silio (dominorum honorabilium videlicet) Th(eoderici) nobilis comitis de Lymburch et Menrici militis villici de Svelme aliorumque amicorum nec(non) . . . . . . (Th(eoderico)) de Susato (ex amicitia) contuli speciali videlicet . . . . tenet et quibus ipse de castro nostro Volmutstene est infeodatus . . . . iure hereditario devolutum. Sane adiciens eandem gratiam earum generatione profuturam . . . . successive, quod etiam presenti pagina protestamur. Huius rei testes sunt hii: dominus Th(eodericus) nobilis comes de Lymburch, Albertus de Hurthe, Hermannus de Wittene et Everhardus frater suus, Menricus villicus de Svelme, (?)co frater suus, Godescalcus et frater suus Bruno, Ludewicus de Esekenkenwerde, Godescalcus Thorc, Hunoldus de Hodingen, Rabodo Dobbe, Lubbertus de H . . . . filius suus milites, et alii quam plures. Acta sunt hec (in curia . . .) anno Domini M°CC°LXV°, X° Kalendas Augusti. Ut autem hoc donum nostrum incommutabile permaneat, presens scriptum sepedicto Th(eoderico) et suis heredibus impressione sigilli avunculi nostri et mei ipsius tribui communitum.

Or. Soest-Köln Nr. 14. Fast völlig verblichen, daher die Lesung vielfach unsicher. An grünen und rothgelben Seidenfäden die Siegel Dietrichs von Volmestein (Westf. Siegel Taf. 31, 8) und seiner Mutter Sophie (ebenda Taf. 41, 7), das des Grafen Dietrich von Limburg ist aus dem Pergament herausgerissen.

1193.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass Florencius gen. von Tunen *dem Kl. Himmelpforten beim Eintritt seiner zwei Töchter in dieses eine Hufe in Westönnen geschenkt hat. Ruhne 1265 Juli 30.*

In nomine Domini, amen.[1]) Godefridus comes de Arnesberg universis, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. Protestamur et notum facimus, quod Florencius miles dictus de Tunen monasterio sanctimonialium ad Portam Celi una cum Johanne filio suo primogenito mansum in Westunen situm, qui dicitur *Wingardhe,* cum[2]) universis attinentiis suis et cum omni fructuum utilitate nomine dotis cum duabus filiabus suis Hadhewige scilicet et Cristina in dicto monasterio Domino famulantibus pro triginta marcis denariorum Susatiensis monete cum proprietate[3]) assignavit, ita sane, quod ipse Florencius vel eciam sui heredes ipsum mansum redimere poterunt, quando voluerint, pro dicte peccunie (!) quantitate. Presentes aderant: Conradus vir nobilis de Rudhenberg, Henricus schulthetus Susatiensis, Antonius dapifer noster, Rutgerus de Elvere, Rutgerus dictus Clericus, Hermannus de Binole, Sifridus de Hachnen, Godschalcus de Berichoven, Wilhelmus de Siborch milites; item Conradus et Henricus fratres de Ense, Arnoldus dictus Vlacrian, Arnoldus de Hevinchusen, Ludewicus de Hachnen, Hermannus et Henricus fratres de Binole et alii quam plures. In huius vero rei testimonium presens scriptum super eo confectum ad instanciam supradicti Florencii eidem monasterio tradidimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum et actum coram nobis apud Runen, in die sanctorum martyrum Abdon et Sennes, anno Domini M°CC°LX^{mo} quinto.

[1]) Bis hierhin verlängerte Schrift. *[2])* „m" *corrigiert.* *[3]) Auf Rasur, am unteren Rande eine wohl darauf bezügliche radierte Bemerkung.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 19. An Pgtstr. das Siegel Graf Gottfrieds (Westf. Siegel Taf. 28, 6).

1194.

Erzbischof Engelbert von Köln überlässt dem Grafen Dietrich von Cleve einen Ministerialen. Neuss 1265 August 6.

Eng(elbertus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus universis, quod nos Bernhardum de Reke nostrum ministerialem damus et conferimus dilecto nostro consanguineo et fideli Th(eoderico) comiti Clivensi et suis heredibus in ministerialem, dantes hanc nostram patentem litteram in testimonium super eo. Datum Nussie VIII Idus Augusti, anno Domini M°.CC.LX quinto.

Or. St.-A. Düsseldorf, Cleve-Mark 26. Das beschädigte Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel hängt an Pgtstr. an.

1195.

Heinrich, Dompropst von Paderborn und Vormund der Corveyer Kirche, überträgt dem Erzbischof Engelbert von Köln die zur Propstei gehörigen Kinder Heinrichs von Widhem *und empfängt dafür als Ministerialen die Frau Conrads von* Scaren *und deren Sohn. Soest 1265 August 16.*

Gedr. Westf. UB. IV 1041; vergl. 1196.

1196.

Bischof Simon von Paderborn bestätigt den Ministerialentausch, den Dompropst Heinrich mit Erzbischof Engelbert von Köln abgeschlossen hat. Soest 1265 August 18.

Nos Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus. Omnibus presentia visuris constare volumus, quod concambium inter venerabilem dominum Engelbertum sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopum

et Henricum prepositum ecclesie nostre de Emundo et Finthoria ministerialibus Coloniensibus et de Frederico et Alheide prepositure Paderbornensi quondam pertinentibus factum ratum et gratum habentes sub attestatione presentium approbamus. Datum Susati anno Domini M°.CC°LX° quinto, XV Kalendas Septembris.

Abschr. von Kindlingers Hand in Msc. II 53, 231. Vergl. Nr. 1195.

1197.

Erzbischof Engelbert von Köln verheisst denen, welche zum Bau der Kapelle des Leprosenhauses bei Soest beisteuern, 40tägigen Ablass. Soest 1265 August 19.

Eng(elbertus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam archicancellarius universis Christi fidelibus salutem in omnium salvatore. Quoslibet sancte fidei professores ad zelum devotionis et opera caritatis allicere cupientes nos de omnipotentis Dei misericordia beatorum quoque eius Petri et Pauli apostolorum suffragiis confisi omnibus ad structuram capelle leprosorum prope Susatum [pias][1]) elemosinas largientibus quadraginta dies et unam carrenam de iniunctis sibi penitentiis peccatorum, de quibus vere confessi fuerint et contriti, in nomine Domini misericorditer relaxamus. Nolumus tamen, quod hec nostra littera per villas aut oppida ad petendum fidelium elemosinas per manus questiariorum aliquatenus deferatur; quod si factum fuerit, nos dictam indulgentiam penitus revocamus. Datum Susati anno Domini M°.C°C°.LX° quinto, XIIII° Kalendas Septembris.

[1]) *Loch im Pergament.*

Or. Stdt.-A. Soest, Leprosenhaus zur Marbecke. Das Siegel von rothgelben Seidenfäden ab.

1198.

Engelbertus comes de Marka *unter den zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof Engelbert von Köln und dem Grafen von Jülich bestellten Schiedsrichtern. Hochkirchen 1265 September 19.*

Gedr. Ennen-Eckertz, Quellen z. Gesch. der Stadt Köln II 479; vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln III S. 53.

1199.

Gerhard von Wildenberg verzichtet gegenüber der Landgräfin Sophie und Landgraf Heinrich von Hessen auf den Ersatz des Schadens, den er bei Bürgschaft tam in Syberc, quam in Sygin *erlitten hat. Seine Ansprüche auf Entschädigung für die Verluste, welche er von dem Marschall von Westfalen bei Gelegenheit der Gefangennahme von Kaufleuten in Siegen gehabt hat, sollen durch ein Schiedsgericht entschieden werden. 1265 September 23.*

Gedr. Kuchenbecker, Annalecta Hassiaca II p. 323.

1200.

Engelbertus comes de Marka *bestimmt mit dem Bischof Heinrich von Lüttich Näheres über die Ausführung des Sühnevertrages zwischen dem Erzbischof Engelbert II. von Köln und der Stadt Köln. 1265 October 4.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 216. An Pgtstr. das Siegel des Grafen mit Rücksiegel (Westf. Siegel I, 2 Einl. S. 30; Stempel C *und* E *des Ausstellers). Gedr. Lacomblet UB. II 554 (vgl. ebenda 557) und Ennen-Eckertz, Quellen z. Gesch. der Stdt. Köln II 480; vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln III S. 53.*

1201.

Graf Engelbert von der Mark verkauft einige Unterthanen und Güter an den Grafen Adolf von Berg. Werden 1265 November 15.

Nos Engelbertus comes de Marka notum facimus presentium inspecturis universis, quod nos considerata nostra utilitate et de consensu nostrorum heredum, Everhardi nostri filii, Sophie, Agnetis et Richardis, universos nostros homines et quadraginta quatuor mansus advocatie ecclesie Werdinensis attinentes in iurisdictione nobilis viri Adolphi comitis de Monte, illis duntaxat exceptis omnibus hominibus et omnibus bonis curti Calchoven attinentibus, ipsi comiti de Monte vendidimus pro certa summa pecunie, salvo tamen iure Werdinensis ecclesie, hereditarie possidendos, ipsi comiti et suis successoribus promittentes, ubicunque necesse fuerit, de his plenariam warandiam, ita tamen quod homines et mansus memorate advocatie ecclesie Werdinensis in iudicio Mulhem existentes trans Ruram eo modo et iure, quo fuerunt hactenus, servabuntur. Ad premissorum autem cautionem ampliorem ipsi comiti de Monte subscriptos nostros fideles posuimus fideiussores: Gerhardum de Altena, Theodericum de Vitinchove, Conradum de Didinchoven, Theodericum de Lethene, Henricum dictum Duker et Theodericum de Foresto, Alberonem dictum Clot, Theodericum de Altena, Arnoldum et Gyselerum fratres, Thitmarum de Ludenscheide, qui se pro nobis fide corporali prestita in solidum obligarunt assecurantes, quod, si in dictis bonis et hominibus ipsi comiti venditis aliquid contradictionis in posterum orietur et nos in huiusmodi warandia, quam facere promisimus, fuerimus negligentes, dicti nostri fideiussores moniti ex parte sepefati comitis de Monte intrabunt Iserenlon ad iacendum, sicut moris est fideiussorum, inde non recessuri, donec nostrum promissum plenariter persolvatur. Nos autem fideiussores predicti confitemur, nos pro domino nostro, sicut supradictum est, fideiussisse et nos ad hec omnia firmiter obligasse. Datum Werdine anno Domini MCCLX quinto, die Dominica infra octavam Martini, coram domino abbate et aliis quam pluribus fidedignis.

Nach dem Druck bei Kremer, Akademische Beiträge III Nr. 101, S. 121.

1202.

Graf Engelbert von der Mark überträgt dem Kl. Welver eine Hufe in Lüttringen. Burg Mark 1265 December 6.

Noverint universi pagine presentis inspectores, quod nos Engelbertus comes de Marcha de consilio amicorum nostrorum et pleno consensu nostrorum coheredum proprietatem mansi in Lutrinchusen contulimus ecclesie in Welvere et per presentes litteras conferimus[1]) perpetuo possidendam. Quam donationem nostram, ne in posterum aliquis infringere presumat, in evidens testimonium et veritatem ecclesie prefate presens scriptum dedimus et damus sigilli nostri munimine roboratum. Datum anno Domini M°.CC°LX°. quinto, in castro Marcha, in die beati Nycolai confessoris pariterque pontificis.

[1]) *Or.* „confermus".

Or. Kl. Welver Nr. 49. An Pgtstr. das beschädigte Siegel des Grafen Engelbert von der Mark mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 32, 9; vgl. Einl. S. 30).

1203.

Propst Arnold von Cappenberg bekundet, dass sich ein Werner Bürger, der im Gericht zu Hamm sich von seinem Herrn dem Ritter Rother von Senden losgekauft hat, dem Kl. Kappenberg als Wachszinsigen übergeben hat. 1265.

Arnoldus Dei pacientia prepositus in Capenberg omnibus Christi fidelibus presens scriptum intuentibus in Domino salutem. Quia mundo iam senescente et malis crebrescentibus amatores huius

seculi procliviores inveniuntur rixis et contentionibus servientes, oportet maliciis hominum iniquorum scripturarum testimoniis obviare et quę geruntur pro tempore, ut firma permaneant, litteris commendare. Noverint igitur universi presentis temporis et futuri, quod Olricus Pistor civis in Wernen, cum esset attinens Rothero militi de Sendene cum uxore sua Hazzeka et pueris universis servulis et ancillis, data eidem quadam summa pecunię sese cum suis, uxore videlicet et pueris ab eius iurisdicione penitus exemit et coram iudicio in Hammone multis presentibus militibus et scabinis et civibus quam plurimis prefatus Rotherus eundem Olricum cum uxore et pueris resignavit, Conradum militem de Herborne et Gerhardum de Westerwinkele fideiussores ibidem statuendo, quod uxor eiusdem domina Helenburgis cum filio herede id ipsum fideliter exhiberet, quod et factum est. Eadem denique domina Helenburgis postea coram iudicio Wernen conparens sepedictum Olricum cum suis resignatis omnibus manumisit, idipsum suo filio faciente. Astabant ibi Heinricus prior ecclesie nostre, Trubertus et Hartliwus sacerdotes in Werne, frater Remundus, Heinricus Dufarn loco iudicis cum consulibus eiusdem ville et civibus universis. Idem vero Olricus sine mora et uxor eius ac pueri colla sue libertatis ecclesie Capenbergensi in ius cerocensualium subdiderunt. Nos igitur in ecclesia nostra more solito recipientes eosdem sententia iusticiam dictante bannum nostrum pro ipsis promulgavimus ibidem firmiter inhibentes, nequis eos de cetero super aliqua iurisdicione in rebus vel corpore molestare presumat, et si quis fecerit, sententiam excommunicationis et iram Dei omnipotentis et beate Marie virginis et sancti Johannis apostoli et evangeliste protinus incurrat et plagis attritus perpetuis emarcescat, nisi quantocius resipiscat. Puerorum nomina sunt hec: Olricus, Alebrandus, Rotgerus, Conradus, Theodericus, Lutmodis, Svenheldis, Mechthildis, Alheidis. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo V°. presentibus de conventu nostro Henrico priore, Walcono suppriore, Bernhardo custode, Ottone cellerario, Wicberto, Gyselberto, Godefrido, Brunone, Hedenrico sacerdotibus et aliis quam pluribus.

Or. Kl. Kappenberg K 99. An Pgtstr. das Siegel des Propstes von Cappenberg (der Propst stehend, in der linken Hand ein offenes Buch, ähnlich wie Westf. Siegel Taf. 134, 8).

1204.

Heinrich gen. de Tilia verkauft dem Kl. Fröndenberg sein Haus und Wortstatt in Fröndenberg. 1265.

Universis presentia visuris innotescat, quod ego Hinricus dictus de Tilia cum consensu et voluntate mee uxoris et omnium heredum meorum domum et aream sitam Vrendeberg vendidi et dedi pro triginta solidis monete usualis domine mee abbatisse Aleydi de Wedegenstene et conventui in Vrendeberg, quam resignavi coram conventu Vrendeberg et coram iudice et scabinis de Mendene libera voluntate. Et ego Hinricus predictus hanc litteram dominam meam A(leydim) predictam cum sigillo conventus petivi sigillari et nos A(leydis) predicta ad petitionem Hinrici iam sepedicti robore nostri sigilli fecimus roborari. Datum et actum anno Domini M^{mo}.CC^{mo}. sexagesimo quinto.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 22. Das Siegel von Pgtstr. ab.

1205.

Kapitelsstatut des Kl. Herdecke, dass die Einkünfte einer erledigten Präbende im 2. Jahr der Erledigung zum Besten des Klosters verwendet werden sollen. 1265.

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti, amen. Lutgardis Dei gracia abbatissa, Gozthunis decana totusque conventus ecclesie sancte Marie in Hirreke presentibus et futuris in perpetuum. Proficuum videtur ea que necessitatis causa fideliter statuuntur fideli privilegio roborari. Igitur cum diversis

causis[1]) et iniuriis urgeremur et insuper ruinis edificiorum ecclesie nostre molestaremur et in expensis deficeremus, prehabita multociens deliberatione hoc tandem unanimi consensu in capitulo nostro elegimus et statuimus perpetuo observandum, quod, cum prebenda in collegio nostro vacaverit, primo anno qui annus gratie vocatur quo fructus vacantis prebende cedet memorie defuncti fratris vel sororis transacto, anno sequente vacabit et cedet ad opus ecclesie, quod necesse videbitur. Ut autem hoc statutum ratum permaneat et fideliter observetur, presenti privilegio duximus roborandum hoc eligentes et in hoc consentientes, quod, si quis pro sua malitia revocare vel inpedire presumpserit, anathema sit et nomen eius in eternum deleatur de libro viventium, amen. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX°V°.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Herdecke Nr. 7. Siegel von Pgtstr. ab.

1206.

Das Stift Meschede schenkt dem Kl. Soest-Paradies Güter in Stederdorp *(Stentrop). 1265.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Angniza Dei gratia abbatissa Meschedensis constituta totusque conventus eiusdem loci. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos de consensu communi ecclesie in Paradiso damus et in perpetuum concedimus quedam bona ecclesie nostre pertinencia et resignamus ei de prefatis bonis omnem nostram proprietatem salvo iure nostro quinque scilicet solidorum annua pensione, que pensio singulis annis solvenda est nobis die dominico ante Assentionem (!) Domini. Sita autem sunt hec bona in villa que Stederdorp nominatur. Ut autem hoc scriptum a nobis super his confectum maneat inconvulsum, presentis pagine testimonio memorandum inseruimus et ecclesie nostre sigilli appensione duximus corroborandum. Huius rei testes sunt: Alheidis comitissa in Arnesberg, Conradus de Vizebika[2]) camerarius, Siffridus Crus et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.LX°.V° regnante domino Jesu in secula seculorum amen.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *Das „z" ist übergeschrieben und an Stelle eines getilgten „s" gesetzt.*

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 19. An weissen Hanffäden das Siegel des Kl. Meschede (Westf. Siegel Taf. 9, 2). Gedr. nach dem Benninghauser Copiar (Msc. VII 5724 fol. 39) bei Seibertz UB. I 333.

1207.

Der Edle Johann von Bilstein vertauscht mit Gerhard von Hörde ein Erbe in Schuren *(Schüren Kr. Schwelm) gegen ein solches in* Bruke *(Brücke, Kr. Schwelm). 1265.*

Ne ea, que fiunt a modernis, infirmentur per posteros, scripti solent munimine roborari. Unde nos Johannes vir nobilis de Bilstene notum esse volumus tam futuris quam presentibus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos et omnes nobiles heredes nostri dedimus cum communi consensu et reliquimus domum quandam in villa Schuren sitam Gerhardo militi de Hůrde et omnibus heredibus suis in meram proprietatem, et quod idem miles et sui heredes nobis et heredibus nostris facto inter nos concambio aliam quandam domum in Bruke sitam in meram redonaverunt proprietatem, quod vulgariter *to durslagnten egene* nuncupatur. Ut autem nemo in posterum contra hoc concambium nostrum venire valeat, formam ipsius conscribi fecimus et presentem paginam sigillo nostro decrevimus roborari. Anno Domini M°CC°. sexagesimo quinto.

Or. im Fürstl. Archiv zu Rheda, Limburg Nr. 4. Das Siegel von rothgelben Seidenfäden ab.

1208.

Richter und Rathmänner von Marsberg beurkunden, dass Sweder von Messinghausen die Brüder Hermann Monetarius und Ludwig mit dem Zehnten in Wolberinchusen *(Wüstung bei Medebach) belehnt hat. (Marsberg) 1265.*

Tam presentibus quam futuris omnibus hoc presens scriptum visuris iudex, consules ac burgenses Montis Martis notum esse desideramus, quod Swederus de Metsinchusen Hermanno Monetario et Lodewico fratribus et uxoribus eorum et heredibus eorum legittimis cum consensu Henrici Morellen et uxoris sue et filiorum suorum decimam integram in Wolberinchußen sitam cum suis pertinenciis in feodum concessit absolutum iure feodali quiete ac libere possidendum. Ad cuius rei noticiam evidentem presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX°V°. Testes vero qui presentes fuerunt in domo predicti H(enrici) Morellen in qua hec acta sunt: dominus Thidericus, dominus Bodo de Harehusen, dominus Johannes de Brobike, dominus Adam de Aspe, milites; Hermannus iudex, Henricus de Oddenhusen magister consulum, Hermanus superius Teatro, Bertoldus de Huxaria, Henricus de Nutlon, Conradus de Vesperden, Gernandus de Scherve, consules; Henricus de Cappellen et Ludolfus gener suus, Helmwicus de Huxoria, Conradus Comes, Conradus de Klingen, Johannes de Overenkercken, Hermannus de Kerchtorp, Fredericus Picus et alii quam plures.

Abschr. aus der ersten Hälfte des XVI. Jhs. in Msc. VII 5709 S. 70.

1209.

Unter Vermittlung der Amtleute des Erzbischofs Engelbert von Köln, des Ritters Johann von Hurchen und Rudberts, des Richters von Recklinghausen, söhnen sich die Brüder Wessel und Adolf von Lembeck, Ritter, mit den Bürgern von Dortmund aus. Dorstfeld 1265.

Actum in villa Důrstvelde . . . Testes sunt: Herbordus comes Tremoniensis, Herbordus patruus suus, Gerhardus de Hůrde, Theodericus domicellus de Volmůtstene, Everhardus de Witthene et Gerhardus de Holthusen milites.

Or. Stdt.-A. Dortmund Nr. 27. An Pgtstr. das Siegel Wessels von Lembeck (Westf. Siegel Taf. 154, 1). Gedr. Rübel, Dotmunder UB. I 119.

1210.

Der Dortmunder Bürger Helias überweist dem Kl. Fröndenberg für seine beiden im Kl. Fröndenberg lebenden Töchter Einkünfte aus den Gütern zu Billmerich und Uelzen. O. D. (um 1265?).

Noverint universi presens scriptum inspecturi, quod Helias burgensis[1]) civitatis Tremoniensis ad subsidium duarum filiarum suarum in ecclesia sancte Marie virginis in Wrůndeberg commorantium propriis denariis videlicet undecim solidis conparavit quedam bona de sutoris domo, quicumque pro tempore sutor fuerit ecclesie in Wrůndeberg, accipienda, scilicet VI. solidos de parvo Bylemerke et quinque solidos de quadam area in Ulfersne sita; qui denarii dabuntur abbatisse, quecumque pro tempore successerit, ad defectum dictarum filiarum eius supplendum et relevandum. Si una earum obierit, que superstes fuerit, predicta bona excipiet. Cum vero ambe obierint, anniversaria predicti Helie et uxoris eius Elizabeth inde annuatim agentur.[2]) Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, sigillo abbatisse sunt munita et roborata.

[1]) *Auf Rasur.* [2]) *Das Wort ist corrigirt, ein* n-*Strich zu viel.*

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 23. An Pgtstr. das Siegel der Aebtissin Adelheid (spitzoval, die Aebtissin stehend mit Stab und Buch). Die Urkunde gehört der Schrift nach in die Mitte des XIII. Jhs. und ist zu 1265 genommen, da für dieses Jahr die Aebtissin Aleydis durch andere Urkunden nachweisbar ist. Vgl. Nr. 1204.

1211.

Graf Herbord von Dortmund überträgt dem Erzbischof Engelbert von Köln die Hälfte der Münze, der Grut und der Bierpfennige in Dortmund, in der Weise, dass sie sich in die Erträgnisse dieser Gerechtsame theilen wollen. Köln 1265 (1266) Januar 1.

Ego Herbordus comes de Tremonia et castrensis in Ahusen[1]) notum facio universis, ad quos littere presentes pervenerint, quod considerationem meam dirigens ad hoc, quod tam ego quam heredes mei in posterum per reverendum patrem ac dominum meum dominum Engelbertum archiepiscopum Coloniensem et successores suos ac ecclesiam Coloniensem in nostris iuribus adiuvari poterimus et defendi, confero et dono eidem domino . . archiepiscopo et ecclesie Coloniensi medietatem monete Tremoniensis, medietatem fermenti ibidem et medietatem denariorum cervisialium infra Tremoniam provenienicum perpetuo possidendas tali condicione adiecta, quod fructus et emolumentum huiusmodi, monete, fermenti et denariorum cervisialium inter nos equaliter condividere debeamus. Nec ego aut heredes mei preter ipsius domini . . archiepiscopi aut successorum suorum[2]) connivenciam de predictis moneta, fermento et denariis aliquid in posterum ordinabimus, tractabimus aut faciemus. Idem etiam dominus archiepiscopus repromisit michi et heredibus meis, quod nec ipse nec successores sui preter meam et meorum heredum connivenciam de predictis moneta, fermento et denariis aliquid in posterum ordinabunt, facient aut tractabunt. Promisit insuper michi et heredibus meis, quod si super huiusmodi donacione sibi et ecclesie sue per me facta aliquis imperatorum aut regum Romanorum nobis in posterum questionem moverit aut gravamen, tam ipse quam successores sui nos ab huiusmodi questione vel gravamine debeant relevare. In cuius rei testimonium et munimen presentes litteras ipsi domino . . archiepiscopo et ecclesie Coloniensi trado meo, domini Herbordi patrui mei sigillis munitas. Datum Colonie Kalendas Januarii, anno Domini M°.CC°.LX° quinto.

[1]) *B* „Ahusin". [2]) *In B übergeschrieben.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 211 in doppelter Ausfertigung A und B von verschiedenen Händen. An A noch die beiden Siegel erhalten (das des Grafen Herbord: Westf. Siegel Taf. 38, 5), an B, das dem Kreuz auf der Rückseite zufolge aus dem Archiv des Domkapitels stammt, nur das des Oheims Herbord (schildförmig, mit dem quergetheilten Schild). Gedr. Lacomblet, UB. II 559, vgl. Rübel, Dortmunder UB. I 120. Abschr. des XIV. Jhs. im Stdt.-A. Köln. Vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln Heft III S. 54 u. Heft XII S. 44, Westdeutsche Ztschr. Ergänzungsheft III S. 164, sowie Frensdorff, Dortmunder Statuten und Urtheile Einl. S. XXVII.

1212.

Die Rathmannen von Marsberg beurkunden, dass der Ritter Adam von Aspe, Bürger zu Marsberg, Güter in Aspe *an das Kl. Bredelar verkauft hat. 1266 Januar 8.*

In nomine Domini, amen. Omnibus hanc litteram visuris consules Montis Martis notum esse cupimus publice protestantes, prout audivimus et vidimus, quod Adam miles dictus de Aspe noster burgensis, libere conditionis homo, quedam bona habuit in medio ville iam dicte Aspe sita quindecim moldra solventia, que de plenario consensu et voluntate Arnoldi militis de Roderikessen generi sui et uxoris sue domine Sophie filie iam dicte Ade et filiorum eius Arno[l]di et Heinrici et liberorum eius reliquorum heredumque omnium legitimorum domino Alexandro abbati de Breydelar et suo conventui

plurimum ut emerent exhibuit, quia potius ipsis quam alicui persone seculari faveret; nam tria moldra siliginis et totidem avene ad domos fratrum et sororum in oppido nostro legaverat de eisdem bonis annuatim solvenda. Super qua emptione abbas et conventus monasterii prefati habito inter se consilio comparaverunt ab ipso milite duo moldra ordei et dimidium, sex avene et dimidium eorundem bonorum titulo emptionis pro duodecim marcis legalium denariorum, quam summam statim integre sibi solverunt et ipse eandem partim filiabus suis destribuit, partim religiosis et pauperibus pro remedio anime sue et carorum suorum erogavit. Postea fratres monasterii prelibati in possessionem eorundem bonorum presentibus predicte ville civibus sollempniter introduxit necnon et ipsa bona cum omnibus pertinentiis suis agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus favorabiliter assignavit proprietario iure, sicut ipse pacifice possedit, eisdem fratribus perpetuo possidenda, ita quod de eisdem bonis, sicut superius dictum est, tria moldra siliginis et totidem avene in oppido nostro persolvant annuatim in domos fratrum et sororum equaliter parcienda, hoc tamen excepto, ut, si intemperies aeris vel plaga communis, utpote prelii, incendii, vastationis seu sterilitatis emerserit, que solutionem totalem eorundem bonorum minoraverit, dampnum huius defectus tam predicte domus apud nos quam conventus claustri prefati equaliter tolerabunt. Hiis ita ordinatis isdem (!) miles omni iuri suo in eisdem bonis habito publice cedens warandiam etiam de eisdem se semper prestare promisit in hiis et omnibus premissis heredibus suis tam feminis quam masculis consentientibus universis. Ne igitur ordinationis huius et emptionis contractum coram nobis legitime stabilitum aliquis imposterum timore Dei postposito attemptet impedire, predictos religiosos in possessione sive perceptione eorundem bonorum molestando, quod utique tamquam propriam iniuriam doleremus, presentem cartam exinde conscriptam sigillo nostro communivimus rogatu predicti militis et favore religionis speque eterne retributionis. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX°VI°, indictione nona, VI° Idus Januarii. Huius rei testes sunt: Elgerus quondam prepositus in Aroldessen, Albertus de Mulenhusen magister consulum Montis Martis, Bertoldus iudex et frater suus Ludolfus, Ludolfus de Capella, Heinricus et Johannes filii sui, Heinricus de Odenhusen et frater suus Thidericus, Bertoldus de Huxoria et Helmwicus fratres, Conradus de Vesperde et Johannes fratres, Hermannus Monetarii et Lodewicus fratres, Heinricus Morel, Hermannus de Flessenger et consules omnes; Thidericus de Horhusen, Johannes de Brocbike milites, Ludolfus de Mezenchusen.

Or. Kl. Bredelar Nr. 84. An Pgtstr. das verstümmelte Siegel Arnolds von Roderikessen (Westf. Siegel Taf. 247, 1); das der Stadt Marsberg ist von Pgtstr. abgefallen; ein dritter Siegeleinschnitt, der laut der Bestätigungsurkunde Arnolds von Roderikessen vom 11. Nov. 1266 (s. Nr. 1239) für das Siegel der Rathmannen von Wolfhagen bestimmt war, ist anscheinend unbenutzt geblieben. Gedr. Westf. UB. IV 1059.

1213.

Conrad von Rüdenberg überträgt dem Kl. Welver das Eigen von 6 Morgen Land bei Klotingen, die Nicolaus von Berstraten dem Kloster verkauft hat. Soest 1265 (1266) nach Februar 2.

Noverint universi presentis pagine inspectores, quod nos Conradus de Rudenberg de consilio amicorum nostrorum et de pleno consensu nostrorum coheredum proprietatem sex iugerum sitorum iuxta Clothinche contulimus ecclesie in Welvere ordinis Cisterciensis et per presentes litteras conferimus perpetuo possidendam. Hec sex iugera Nicolaus de Byrstrata a nobis tenuit et ecclesie prefate pro quadam summa pecunie vendidit et nobis cum legitimis heredibus suis voluntarie resignavit. Quam resignationem et nostram donationem ne in posterum aliquis infringere presumat, in evidens testimonium et veritatem ecclesie memorate presens scriptum dedimus et damus sigilli nostri munimine roboratum. Acta sunt hec in domo magistri Hermanni physici iuxta sanctum Patroclum in Sosato. Presentes

erant: Robertus Swelinc et Radolfus Lipe canonici; Radolfus de Aquis, Robertus filius iudicis, Conradus de Saltkoten, Albertus Felix, Anshelmus famulus domini Con(radi) de Rudenberg et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LX°. quinto, post Purificationem beate virginis MARIE.

Or. Kl. Welver Nr. 48. Das Siegel Conrads von Rüdenberg (Westf. Siegel Taf. 27, 1). Von derselben Hand geschrieben wie Nr. 1214. Im Auszug gedr. Seibertz UB. I 332.

1214.

Marschall Arnold von Westfalen bezeugt nach Erkundigung bei dem Grafen Gottfried von Arnsberg, dass die Mühle in Meyerich nicht Arnsberger Lehngut sei.
Kl. Soest-Patroclus (1266 Februar 13).

Arnoldus marscalcus Westfalie universis, ad quos presens scriptum pervenerit, eternam salutem. Cum in mandatis a domino nostro Engelberto Coloniensi archiepiscopo specialiter recepissemus, ut diligenter investigaremus, quid iuris conventus in Welvere ordinis Cisterciensis in molendino sito iuxta Medrike et quid iuris in eo haberet Hunoldus miles de Odincge et Hermannus filius eius, quia dicebant se prefatum molendinum tenere in pheodo a nobili viro Godefrido comite Arnesbergensi, ad amputandam igitur cuiuslibet dubietatis calumpniam accessi ad dominum Go(defridum) comitem Arnesbergensem diligenter ab ipso investigans et interrogans, quid de prefato molendino sentiret. Qui respondit coram multis probis et honestis, se nichil iuris in eo habere nec unquam habuisse. In cuius rei testimonium presentem paginam super eo confectam sigilli nostri duximus munimine roborandam. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LX° quinto, sabbato ante Invocavit in monasterio sancti Patrocli Sosatiensis. Presentes erant: dominus Hermannus comes de Everstene, Bertoldus senior de Buren, Hedenricus de Plettenbracht, Hildegerus de Hervorde et Goscalcus de Wihinchusen tunc magistri burgensium et pene omnes consules Sosatienses et alii tam clerici quam laici plus quam centum.

Or. Kl. Welver Nr. 47. An Pgtstr. Reste des Siegels Heidenreichs von Plettenberg (Westf. Siegel Taf. 194, 1); das zweite Siegel von Pgtstr. ab. Von derselben Hand geschrieben wie Nr. 1213.

1215.

Reiner von Wittorph *verzichtet zu Gunsten des Kl. Küstelberg auf seine Ansprüche auf Deifeld und* Werzinchosen *(Wissinghausen). Fritzlar 1266 Februar 23.*

Noverint universi has presentes litteras inspecturi, quod nos Reinherus miles de Wittorph, Adelheydis nostra uxor et nostri pueri omnes, Reinherus scilicet, Theodericus, Alexander et Mechthildis, quam adversus . . prepositum et conventum in Custelberg occasione villarum Defelt et Werzinchosen habuimus, libere et absolute in hiis scriptis renunciandum duximus actioni. In cuius facti evidenciam hanc cartulam super eo confectam sigillo Fritslariensis opidi petivimus roborari. Testes sunt: Wideroldus de Vulffershusen, Reinboldus de Merlowe, Conradus Maz, Heymeradus, canonici ecclesie Fritslariensis, Johannes prepositus hospitalis iuxta Fritslariam et dominus Germarus frater eius. Acta sunt hec Fritslarie, anno Domini M°.CC°.LX°. sexto, in vigilia beati Mathie apostoli.

Or. Kl. Glintfeld Nr. 5. Siegel von Pgtstr. ab.

1216.

Der Ministerialenrichter in Recklinghausen, Brunstein von Westrem, tauscht mit der Aebtissin Bertha von Essen Ministerialinnen aus. Recklinghausen 1265 (1266) März 13.

Nos Brunstenus miles de Westerhem iudex ministerialium beati Petri apud Rikelinchusen notum facimus universis presens scriptum inspecturis, quod una de consilio ministerialium beati Petri apud

nos existentium Ydam filiam Henrici militis de Kukelshem uxorem Arnoldi civis Asnedensis et filiam eius Elizabet ecclesie Coloniensis ministeriales venerabili domine Berte Asnidensis ecclesie abbatisse et ipsi ecclesie Asnedensi damus in ministeriales, Aleydem filiam Hinrici militis[1]) de Hede, que uxor fuit Theoderici de Westerhem et filium eius Theodericum eiusdem Ber(te) et ecclesie Asnidensis ministeriales iusto titulo cambitionis recipientes pro eisdem;[2]) et hoc tenore presentium protestamur. Datum Rikelinchusen III° Idus Martii, anno Domini M°.CC°.LX°. quinto.

[1]) „mi" *corrigirt.* [2]) *Auf Rasur.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Essen Suppl. Nr. 2. Siegel ab. Abschr. von Kindlingers Hand Msc. II, 117 S. 152.

1217.

Das Domcapitel in Köln, sowie die Stifter und Klöster der Stadt und der Diöcese Köln, darunter . . Susaciensis . . . in Graschaph . . . prelati et capitula *verpflichten sich, die von Erzbischof Engelbert II. zum Schutz der Kirchen und der Angehörigen der Kirchen und Klöster erlassenen Statuten*[1]) *aufrecht zu erhalten und die Kosten zu deren Durchführung gemeinsam aufzubringen. 1265 (1266 März 17).*

Datum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, quarta feria ante ramos Palmarum.

[1]) *Fehlen bei Lacomblet.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift 166. Von den Siegeln der in der Urkunde aufgeführten Congregationen, für welche Einschnitte im Pergament vorgesehen sind, hängen nur wenige an; es fehlen die von Soest-Patroclus und Grafschaft.

1218.

Der Marschall von Westfalen, die Consuln und die gesammten Bürger von Soest entscheiden einen Streit zwischen Artusus von Schwefe und dem Soester Bürger Rudolf gen. Gotho über Güter in Schwefe. 1266 April 2.

Nos Arnoldus marescalcus Westfalie, consules quoque ac universi cives opidi Susatiensis omnibus hoc scriptum visuris notum facimus presenti scripto publice protestantes, quod mota questione inter Artusum de Sweve ex parte una et Rodolfum dictum Gotho civem Susatiensem ex altera super eo videlicet, quod idem Artusus inpetebat eundem Rodolfum super bonis ipsius R(odolfi) in villa Sweve sitis, videlicet super curte, molandino et super universis attinenciis eorundem proponens contra eum, quod, cum avus suus eadem bona quondam dicti Rodolfi progenitoribus vendidisset, de pecunia inde danda viginti marce remansissent residue non solute, quas sibi petebat ab eodem Rodolfo solvi et assignari, predicto vero Rodolfo dicente, quod de prefatis bonis devolutis ad ipsum a suis progenitoribus, que multis annis in quieta possessione habuerat, eidem Artuso in nulla pecunia teneretur; cumque de inpetitione Artusi predicta se deberet ac paratus esset expurgare idem Rodolfus, sicut ordo iuris dictaverat, idem Artusus prestandum ab eo iuramentum sibi sponte ac voluntarie relaxavit atque omnis discordia, que vertebatur inter eos hinc et inde super premissis de consilio amicorum partis utriusque totaliter sopita quievit et intercessit plena ac integra compositio pacis osculo confirmata, ita sane quod dictus Artusus tam pro se quam etiam pro uxore ac pueris suis absentibus et Lambertus filius eius primogenitus, qui presens aderat, ab inpetitione predicta finaliter cessaverunt, dimittentes sepedictum Rodolfum et pueros eius cum universis bonis eorum ab omni genere inpetitionis, quod vel lingua loqui vel mens excogitare posset, liberos perpetuo et solutos. In cuius rei testimonium hanc litteram super eo conscriptam nos ad petitionem partium utrobique sigillorum nostrorum fecimus inpressione muniri in robur et stabilimen perpetue firmitatis. Presentes erant: Bertoldus dominus de Buren senior,

Bertoldus filius eius viri nobiles; Henricus scultbetus Susatiensis, Bernardus de Ludinchusen, Rodolfus advocatus de Gesike, Herbordus de Heldene, Renherus de Snedorpe, Bernhardus de Holthusen, Paschasius, Arnoldus Balke milites; Bodo de Burghus, Hildegerus de Hervordia et Godescalcus de Wiginchusen tunc magistri burgensium, Radolfus de Aquis, Widekindus, Hildegerus, Albertus de Palsole, Henricus Ůrloge, Albertus de Ferrea Manu, Ludolfus de Stengraven, Conradus Eckehardi, Henricus Allant, Ecbertus de Foro, Johannes Crolleman, Servacius, Albertus Pilegrimi, Andreas Eppinc, Henricus de Hellewagene, Johannes de Kywe, Bruno de Bogge, Albero de Lippia, Hermannus Rufus, Johannes de Sunhere, Rotbertus Stikelinc, Helmwordus, Herbordus de Arenosa Via, Hermannus de Benekinchusen, Herbordus de Effle, Johannes de Puteo, Helmicus de Bekehem, Albertus de Můlinchusen, Henricus Twebrot, Conradus de Broke, Johannes Lassac tunc consules Susatienses; item Godefridus Longus, Johannes Calecop, Gerhardus de Lunen, Henricus Miles, Henricus Lipo, Detwordus frater eius, Johannes de Werdinchusen, Gerwinus de Lunen, Conradus preco, Albertus preco, Philippus dictus Schyllinc et alii quam plures cives Susatienses. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.C°C°LX° sexto, IIII^to^ Nonas Aprilis.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 101. An braunen Wollenfäden die Siegel des Marschalls Arnold (rund. Schildeshaupt, im unteren Theil 3 Pfähle, also v. Hostaden; Umschrift sehr verwischt; sie heisst jedoch: S. Arnoldi marscalci Westfalie) *und der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1). Gedr. Seibertz UB. I 334. Vgl. Regest Westf. UB. IV 1063. Auf der Rückseite von einer Hand des XIV. Jhs.:* „De Welandinchove in Sveve“.

1219.

Das Kl. Scheda giebt dem Mendener Bürger Heinrich Criph, der ein Seelgedächtniss gegründet hat, auf Lebenszeit Land in Pacht. 1266 März 28 — April 4.

Nos G[odefridus?] Dei gratia prepositus totusque conventus in Sceyda tam futuris quam presentibus omnibus Christi fidelibus inperpetuum. Quoniam oblivio seu ignorancia dissensionis et iurgii solent esse seminaria, opere precium duximus vivacis littere testimonio omnium commendare noticie arciusque inprimere memorie[1]), quod Hinricus dictus Criph civis de Menede cum consensu uxoris sue ac heredum suorum ob memoriam animarum eorum ecclesie Sceydensi de agris, quos cum proprietate a Gerlaco dicto de Bruke comparaverat, qui vulgo dicuntur *wroen Berten lant*, contulerit reditus XII. denariorum annuatim in festo beati Lamberti solvendos, hoc adiciens, quod, si sine heredibus discesserint, eosdem agros ecclesia Sceydensis libere possidebit. Nos eciam sex iugera agrorum et tria iugera ruborum que aput Meneden habemus predicto H(inrico), uxori sue ac duobus filiis suis scilicet Everhardo et Arnoldo ad conductum vite eorum contulimus, ita ut de ipsis in Chathedra (!) beati Petri ecclesie Sceydensi duos solidos persolvant. Ut autem hec rata et [in]convulsa[2]) permaneant, presentem super hiis pagiuam conscribi et sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Actum anno Domini M°.CC°.LX°VI°, infra octavam Pache (!).

[1]) *Or.* „morie“. [2]) *Or.* „convulsa“.

Or. Kl. Scheda Nr. 8. An Pgtstr. ein Rest des Klostersiegels von Scheda (Westf. Siegel Taf. 103, 5).

1220.

Graf Gottfried III. von Arnsberg verkauft dem Deutschen Orden den Hof zu Mülheim. Arnsberg 1266 April 20.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Godefridus comes et Alheydis Comitissa de Arnesberch, universis Christi fidelibus has literas intuentibus in perpetuum. Ut omnis in posterum dubietas

amputetur, presentium testimonio litterarum cum nostrorum appensione sigillorum protestamur, recognoscimus et notum facimus, tam presentibus quam futuris, quod nos, maturo accedente consilio castrensium, ministerialium ceterorumque amicorum nostrorum, nec non et de plena voluntate et consensu liberorum nostrorum, videlicet Godefridi, Frederici, Ludewici, Johannis ac de aliorum heredum nostrorum omnium pleno et voluntario consensu a fratre Theoderico dicto Vilarich et a fratre Bernhardo, Christi militibus, receptis XXVI. marcis denariorum, proprietatem curtis in Mulenhem, quam curtem Theodericus vir nobilis de Volmuntstene tenet a nobis, cum universis bonis in eadem villa Mulenhem sitis, eidem curti attinentibus, cum molendino, iudicio, aquis, piscaturis, pascuis, pratis, rubetis, agris cultis et incultis ac omni fructuum utilitate, necnon et cum omnibus attinenciis suis beate Marie et Christi militibus domus Teutonicae terre transmarine contulimus et conferimus in hiis scriptis pleno iure in perpetuum obtinendam, recipientes in concambium pro proprietate eiusdem curtis in Mulenhem bonorum in Anrochthe proprietatem ab Hermanno milite de Witthene, que bona Iwanus et nati sui ab eodem Hermanno tenere dinoscebantur. Datum et actum in Arnesberch, anno incarnationis Dominice millesimo ducentesimo sexagesimo VI°, tercia feria ante festum beati Georgii martyris, regente Coloniensem ecclesiam Engelberto. *Auf lose beiliegendem Pergamentzettel:* Quando dominus comes de Arnesberg et comitissa et heredes ipsorum proprietatem bonorum in Mulenhem militibus Christi transmarinis dederunt, presentes fuerunt Hedenricus de Plettenbracht, Hedenricus de Tunen, Godscalcus de Brůchusen, Antonius Sevus,[2]) Conradus de Meninchusen, Conradus de Husthene, Conradus de Visbeke, milites; Boymundus[3]) notarius,[3]) Johannes de Wichlon, Henricus dictus Hardevusth, et alii plures.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *„Wrede"?* [3]) *Ueber der Zeile nachgetragen.*

Or. Com. Mülheim Nr. 1. Das Siegel des Grafen von Arnsberg an Hanffäden hängend ist bis zu gänzlicher Unkenntlichkeit zerstört; das der Gräfin ab. Gedr. Seibertz UB. I 336, Wigand Archiv VI, S. 240 und Hennes, Urk. des deutschen Ordens II, 185. Auf der Rückseite von der Hand, welche auch die Zeugen auf dem Zettel geschrieben hat, die Notiz: Comes de Arnesberch de proprietate curie in Můlenhem.

1221.

Bischof Simon von Paderborn vermittelt einen Vergleich zwischen Stift und Stadt Geseke wegen der „Pflugpfennige". Geseke 1266 April 27.

Symon Dei gracia Paderbornensis episcopus universis hoc presens scriptum visuris in perpetuum salutem in eo qui est omnium vera salus. Ut a presentibus tollatur dubium et futuris veritas elucescat, ea que geruntur in tempore, scripturis auctenticis roborantur. Hinc est, quod scire cupimus tam presentes quam posteros, quod questio discordie que super obulis de aratris in opido Ghesike annis singulis persolvendis inter venerabilem dominam abbatissam de Ghesike et conventum ipsius ex parte una et burgenses predicti opidi ex parte altera fuit suscitata, coram nobis amicabiliter taliter est sopita, quod predicti burgenses dabunt in una summa singulis annis perpetuo duos solidos in vigilia paschali pro obulis memoratis. Et ut hoc inviolabiliter observetur, presens scriptum nostro et Arnoldi tunc marschalci Coloniensis et opidi supradicti in Ghesike sigillorum munimine fecimus roborari. Actum et datum Ghesike anno Domini MCCLXVI°, quinto Kalendas Maii.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Stifts Geseke. Msc. VII 5725 fol. 100 v. Gedr. Seibertz UB. I 227. Regest Westf. UB. IV 1069.

1222.

Propst Lutfried von Lippstadt überweist den Nonnen seines Klosters zur Beschaffung von Oberkleidern und Schuhwerk bestimmte Frucht- und Geldrenten. 1266 April.

Ludfridus Dei gratia prepositus Lippiensis omnibus tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis salutem in auctore salutis. Quoniam ea que geruntur in tempore per lapsum temporis hominum elabuntur memorie, sollers veterum indagavit sagacitas, ut actus humani litterarum apicibus inscribantur. Presentium igitur tenore vobis singulis et universis notum esse desidero, quod ego perpendens necessitatem et defectum sanctimonialium cenobii mei, cuius ego provisor licet indignus sum constitutus, pietate motus ordinavi et statui cum unanimi consensu conventus, quod pensio viginti modiorum tritici que annuatim de molendino inferiori infra oppidum Lippense ecclesie nostre solvitur predictis ancillis Christi cedat in supplementum superpelliciorum, ita quod priorissa ecclesie de predicta pensione singulis annis et singulis dominabus semel in anno scilicet in die Philippi et Jacobi apostolorum decem denarios illis decem denariis superaddet, quos camerarius loci eodem die dominabus singulis administrat. Preterea cum simili delib[er]atione statui, ut duodecim solidi denariorum prefatis Christi ancillis cedant in supplementum calciamentorum quos de redditibus eiusdem ecclesie accipiendos specificavi: videlicet quinque solidos de pensione cuiusdam domus quam domina Margareta de Monte prememorate contulit ecclesie, quinque solidos de quoda (!) manso iuxta Sosatum, quem Macharius miles dictus de Ketteslere contulit ecclesie, duos solidos de denariis decimalibus quos pie memorie Landolfus sacerdos contulit ecclesie[1]) sepedicte; et hec summa certis temporibus priorisse presentabitur et ipsa unicuique dominarum in ramis Palmarum unum denarium et in die beati Michaelis duos ad supplendum defectum calciamentorum administrabit; et hec pensio per auxilium camerarii requiretur. Hanc autem ordinationem a me tamquam plenam auctoritatem habente factam volo et in virtute sancte obedientie precipio ratam et inviolabilem observari. Que ne a successoribus meis vel a quoquam tam pio facto contraire volente possit irritari, presentem paginam decrevi sigillorum videlicet domini Hermanni nobilis de Lippia, mei et oppidi Lippensis munimine roborandam. Hec autem cum summa sollicitudine fieri procuravi ob spem eterne retributionis, ut, quotienscunque singule domine hanc consolationem perceperint, pro me domino Jesu Christo preces fundant, qui est bonorum omnium retributor. Actum anno Domini M°.CC°. sexagesimo sexto, mense Aprili.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Dep. Stift Lippstadt Nr. 23. An geflochtenen rothgelben Seidenfäden die Siegel: 1) des Edlen Hermann III. zur Lippe (Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. Taf. 15), 2) des Propstes Lutfried (vor Maria mit dem Kinde der knieende Propst; Umschrift: S. prepositi monasterii Lippensis), *3) der Stadt Lippstadt (Westf. Siegel Taf. 68, 5). Regest Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. II 496 und Westf. UB. IV 1071.*

1223.

Der Ritter Dietrich von Altena kauft vom Severinsstift in Köln für 130 Mark die Vogtei über Blintrop, die das Stift von dem Edlen Adolf von Holte erworben hatte. 1266 Mai 14.

Et ego Theodericus de Althena miles a venerabilibus viris predictis preposito, decano et capitulo ecclesie sancti Severini advocatiam de Bleydendorp prefatam cum omnibus conventionibus seu condicionibus suprascriptis, quibus eandem advocatiam emerunt a nobili viro domino Adolpho de Holte et nobili domina Elisabet eius uxore, comparavi pro centum et XXX marcis Sosatiensis monete et predictis convencionibus sum contentus pro me et heredibus meis nec amplius petam ab eisdem. Ad quod servandum me obligo fide prestita corporali. In cuius rei testimonium sigillum nobilis viri domini mei

Engelberti comitis de Marcha et fratris mei Arnoldi militis de Althena una cum meo presentibus litteris est appensum. Et nos nobilis vir Engelbertus comes de Marcha et Arnoldus de Althena miles in testimonium premissorum ad preces predicti Theoderici presentibus litteris sigilla nostra duximus apponenda. Actum anno Domini millesimo ducentesimo LXVI^to^, in crastino beati Servacii confessoris.

Abschr. von einer Hand des XV. Jhs., St.-A. Düsseldorf, in Msc. B 64 fol. 30 a, als Nachtrag (Transfix) zu der Urkunde vom 14. November 1259 (s. oben Nr. 1032), deren Abschrift jedoch von einer Hand des XIV. Jhs. herrührt. Vgl. auch Nr. 1227.

1224.

Erzbischof Engelbert II. von Köln giebt bisher von ihm lehnrührige Güter zu Hagen dem Kl. Welver als Eigen und empfängt dafür in Eden Lehen-Güter von Wilhelm von Uflen. Werl 1266 Mai 18.

Eng(elbertus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus universis, quod nos proprietatem agrorum dictorum Hage prope Welvere qui nostrum et ecclesie nostre feodum existunt dilectis in Christo . . abbatisse et conventui de Welvere Cisterciensis ordinis conferimus pro suo proprio allodio in perpetuum possidendos, pro quorum quidem recompensatione agrorum proprietatem quorundam bonorum in Eden sitorum a Wilhelmo de Vflen milite recepimus et ipsi eadem bona in feodo duximus concedenda et exinde nobis et ecclesie nostre ipse W(ilhelmus) et sui heredes erunt fidelitatis homagio in perpetuum astricti. In cuius rei testimonium presens littera est nostri sigilli munimine roborata. Datum Werle XV. Kalendas Junii, anno Domini M°.CC°.LX^mo^. sexto.

Or. Kl. Welver Nr. 52. Siegel von Pgtstr. ab.

1225.

Erzbischof Engelbert von Köln tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus. Menden 1266 Mai 22.

Engelbertus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus universis, quod nos cum dilecto fideli nostro comite de Arnsberg ministerialium concambium facientes Gyseltrudem natam Symonis militis de Vinninctorpe ministerialem nostram eidem comiti dedimus in ministerialem, Frederunim natam Wychardi militis de Snellenberg ipsius comitis ministerialem iusto concambii tytulo recipientes pro eadem, dantes hanc nostram literam in testimonium super eo. Datum Mendene XI. Kalendas Junnii (!), anno Domini M.CC^mo^. sexagesimo sexto.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 24 u. 109 B Bl. 31 v.

1226.

Der Graf von Arnsberg, Reinhard von Itter sowie die Rathmannen und Bürger der Stadt Sachsenberg beurkunden, dass Ludwig genannt Man *seine Ansprüche auf die Mühle in* Bucebach *aufgegeben hat. Sachsenberg 1266 Mai 23.*

. . Comes de Arnesberc, Renhardus de Itere, consules et cives uuniversi (!) civitatis in Sasenberc omnibus presentem paginam inspecturis salutem et omne bonum. Tempus labitur et ea que geruntur in tempore secuntur naturam temporis, nisi voce testium vel litterarum testimonio perhennentur. Innotescat igitur presentibus et sciant posteri, nos vidisse et audivisse Ludevicum dictum Man renunciasse omni iuri, quod sibi vendicabat in molendino in Bucebach ac omni actioni cessisse, si [1]) quod

habere videbatur contra monasterium ancillarum Christi beati Georgii apud civitatem Wranchenberc, ita quod nunquam contra ipsum monasterium movebit actionem. In cuius rei testimonium sigillorum nostrorum damus presens scriptum munimine roboratum. Acta sunt hec in Sasenberc die dominico ante Urbani, datum anno Domini M°.CC°.LX.VI. Huius rei testes sunt: Gotfridus plebanus de Sasenberc, plebanus de Bucebach, Reinhardus de Itere, Wolpertus Raphenberc, Heinricus de Anref, Ludevicus Rufere, Henricus de Sasenberc et frater suus, Didericus de Bucebach, frater Henricus de Ceseberc, frater Conradus de Hegenee.

[1]) Ursprünglich „sic" geschrieben; „c" durch Punkt getilgt.

Or. St.-A. Marburg, Kl. Georgenberg. An Pgtstr. an zweiter Stelle das verkehrt angehängte beschädigte Siegel Reinhards von Itter (Schildsiegel mit dem Löwen); an den Pgtstr. an erster Stelle scheint überhaupt kein Siegel befestigt gewesen zu sein.

1227.

Elisabeth von Holte dankt dem Propst, Decan und Kapitel des Severinsstiftes in Köln für erwiesenes Wohlwollen und bittet die Einlösung der Vogtei in Blintrop durch Dietrich von Altena zu gestatten. 1266 Juni 16.

Honorabilibus viris domino . . preposito . . decano et capitulo sancti Severini in Colonia Elizabet domina de Holthe cum affectu sincero paratum semper obsequium. Super eo quod benigne et favorabiliter nos in nostris agendis pertractastis, honorifice vestre gratiarum referimus actiones rogantes attente, quatinus advocaciam in Bliderincdorp, quam a nobis in pignore tenuistis, redimi a domino Theoderico milite de Althena sustineatis, scientes eandem redempcionem nos caram per omnia habere et ratam presencium testimonio litterarum. Quia sigillo proprio caremus, sigillo . . patris nostri bone memorie use sumus in hac parte. Nos vero Godefridus comes de Arnesberg, cum de hac ipsius domine de Holthe ratihabitione veraciter nobis constet, sigillum nostrum ad ipsius domine instanciam presentibus duximus apponendum. Datum in crastino beati Viti anno Domini M°.CC°.LX°. sexto.

Abschr. des XIV. Jhs., St.-A. Düsseldorf, im Copiar Köln-Severin, B 64 fol. 32 b. S. oben Nr. 1223.

1228.

Graf Dietrich von Isenberg bezeugt, dass Gisla, die Wittwe des Ritters H. Ovelacker, ihren Hof zu Langendreer dem Kl. Elsey übertragen habe. Hohenlimburg 1266 Juni 20.

Th(eodericus) comes dictus de Isinberg universis hoc scriptum visuris notum esse volumus, quod domina Gisla, relicta H. militis dicti Uvelacker, cum filiis suis nostris castellanis et famulis, Everhardo videlicet et Vulphardo et cum Hildeberge uxore dicti Everhardi et filio suo Theoderico in nostra presentia curtim suam in Drire sitam cum universis redditibus . . . conventui sanctimonialium in Elsey libere contulerint . . . Ut autem ista coram nobis ordinata rata permaneant et inconvulsa, ad petitionem parcium presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Hermannus de Wittene, Hunoldus de Odingen, Theodericus de Berghem, Ludbertus de Heringen, Albertus de Hergotinchusen, Everhardus et Mauricius fratres sui et Wilhelmus nepos noster, milites; Johannes filius noster, Hinricus de Berghem, Waltherus de Heringen, Sifridus Lappe, Adam de Ysinberg, Hermannus de Broke et alii quam plures. Datum Limborg anno Domini M°CC°LX° sexto, die dominica post missam ante festum Johannis Baptiste per manus Everhardi provisoris cenobii in Elsey.

Gedr. bei von Steinen, Westph. Geschichte Bd. III 1428. Siegelnotiz.

1229.

Graf Dietrich von Isenberg bezeugt, dass Everhard von Drire (Ovelacker Nr. 1228) und seine Mutter Gisla ihren Hof zu Langendreer für 80 Mark dem Kl. Elsey verkauft haben. Hohenlimburg 1266 Juni 23.

Theodericus comes dictus de Ysinberg universis hoc scriptum visuris notum esse volumus, quod Everhardus de Dryre et domina Gysla mater sua et Hildebergis uxor sua et Theodericus et Henricus pueri ipsorum et Vulfhardus frater suus in presentia nostra curtim suam Drire sitam, cum hominibus dictam curiam colentibus et universis redditibus et emergentiis conventui sanctimonialium in Elsei, pro octoginta marcis legalium denariorum vendiderint et dictam curtim dicto conventui et Everhardo ipsarum provisori in meram proprietatem dederunt(?); quod nos apertibus[1]) nostris[1]) rogati in testimonium rei facte prestamus litteris nostris presentibus sigilli nostri munimine roboratis. Huius rei testes sunt: Hermannus de Wittene, Hunoldus de Odinghen, Theodericus de Berghem, Ludbertus de Heringen, Wilhelmus noster nepos, Albertus de Hergotinghusen, Everhardus et Mauritius fratres sui, milites; Johannes filius noster, Hinricus de Berghem, Adam de Isinberg, Wolther de Heringen, Sifridus Lappe, Hermannus de Brucke, Theodericus de Hergotinghusen et alii quam plures. Datum Limburg anno Domini M°CC°LX° sexto, die dominica proxima ante festum beati Johannis baptiste, hora tertia dicta missa[2]) per manus Everhardi provisoris in Elsey.

[1]) *Statt* „a partibus vestris" (?). [2]) *Statt* „misse".

Gedr. bei von Steinen, Westph. Geschichte Bd. III 1429. Siegelnotiz.

1230.

Statut des Kapitels von Soest-Patroclus über die beim Todfall eines Canonikers oder bei der Wahl zum Schülerbischof zum Besten der Kirche zu leistenden Abgaben. 1266 Juni 24.

Nos Theodericus decanus et capitulum ecclesie Susatiensis presentium tenore protestamur et notum esse cupimus universis, quod nos unanimiter in hoc consensimus et statuimus propter bonum commune et emendationem status ecclesie nostre, quod, quandocunque aliquem nostrum decedere contigerit, manufideles ipsius defuncti dabunt XVIII solidos de redditibus prebende sue annorum gratie ad ornatum ecclesie nostre comparandum. Insuper emere tenebuntur annuos redditus trium solidorum ad agendam memoriam die obitus eiusdem defuncti singulis annis presentibus ministrandos. Item statuimus, ut, cum de cetero scolares ecclesie nostre aliquem de nostris concanonicis in suum episcopum elegerint, talis electus, si adhuc fuerit infra scolas, serviat prout fieri est consuetum; si vero emancipatus fuerit, dabit septem marcas, quarum due marce cedent scolaribus ad eorum ludum peragendum; quinque vero marce ad comparandum ornatum ecclesie nostre, quas custos ecclesie nostre, qui pro tempore fuerit, sine qualibet contradictione cuiusquam de redditibus prebende ipsius electi colliget, quandocunque obtulerit se facultas in ornatum ecclesie nostre, sicut dictum est superius, convertendas. In quorum statutorum firmitatem presentem paginam super eo conscriptam sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Datum in die Johannis Baptiste anno Domini M°.C°C°.LX° sexto.

Or. Soest-Patroclus Nr. 44. Siegel ab. Gedr. Seibertz UB. I 338. Vergl. das Statut der Stadt Herford vom 5. September 1423 in Westf. Provinzialblätter III, 4, 45. Meinardus UB. von Hameln Nr. 738.

1231.

Die Erzbischöfe Werner von Mainz und Engelbert von Köln erneuern das zu Coblenz geschlossene Schutz- und Trutzbündniss. Andernach 1266 Juli 22.

. . Alias autem quociens officiati nostri hinc inde sive circa partes Westfalie et Hassie sive circa Reni requisiverint auxilia mutua super nostris negociis et agendis, debent mutuo se iuvare fideliter absque dolo.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 220. Gedr. Lacomblet II 563.

1232.

Die Aebtissin Agnes von Meschede erlaubt, dass die Aecker zu Ampen, die das Hospital in Soest und Soester Bürger unterhaben, nach Belieben besäet werden dürfen. Soest 1266 August 16.

In nomine Domini, amen. Agnes Dei gratia Meschedensis ecclesie abbatissa universis presentes literas inspecturis in perpetuum. Protestamur, recognoscimus et notum facimus, quod nos ratum et carum habemus, quod agri qui iacent prope Andopen inter rivum qui dicitur Mowe et alium rivum qui nominatur Blewe, quos tenet a nobis Giselbertus nomine hospitalis Susaciensis et quos tenent a nobis Andreas Hasso,[1]) Thethardus ceterique quidam burgenses Susatenses, ab eisdem burgensibus pro sue libitu voluntatis licite valeant seminari, super quo in hiis scriptis nostri et genitoris nostri comitis de Arnesberg sigillorum appensione roboratis contra quemlibet eos impetentem plenam protestamur et facimus warandiam. Ad maiorem vero huius facti nostri evidentiam et cautelam habundantem sigillum oppidi Susaciensis presentibus petivimus apponi. Presentes fuerunt: Conradus de Husthene, Theodericus de Berstrathe milites et Sifridus de Meschede; item Boymundus, Philippus dictus Schillinc, Wilhelmus frater eiusdem, Godescalcus, Ludewicus super Foro cives Susatienses, Boymundus prefati patris nostri notarius et alii quam plures. Datum et actum Susati in crastino Assumptionis beate Marie, anno incarnationis Dominice M°.CC°.LX° sexto.

[1]) *Jetzt wohl Paradiesbach und Blenbach.*

Abschr. nach einer Copie Rademachers vom jetzt verlorenen Or. in Vorwercks Handschriftensammlung im Stdt.-A. Soest I 22 S. 48.

1233.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt die Privilegien des Kl. Soest-Paradies. Soest 1266 August 17.

Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius universis presentes litteras inspecturis in perpetuum. Pia facta bonique zeli proposita, quibus venerabilis pater olim dominus Conradus archiepiscopus Colloniensis (!) predecessor noster dilectas in Christo priorissam et conventum ordinis fratrum Predicatorum iuxta Sosatum est favorabiliter prosecutus ipsas inmense libertatis privilegio muniendo, nos ad earundem promotionem, quas speciali favore amplectimur, inducunt. Hinc est, quod privilegia et libertates dictas priorisse et conventui indulta in nomine Domini confirmamus et ratificamus presencium testimonio litterarum nostri sigilli munimine signatarum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Quod qui attemptare presumpserit, indignacionem Dei omnipotentis beatorum quoque eius Petri et Pauli apostolorum ac nostram se noverit incursurum. Datum Susati XVI. Kalendas Septembris, anno Domini M°.CC°LX°.VI°.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 14—15.

1234.

Urkunde für das Kl. Sterkrade. 1266 September 3.

Darin werden genannt: Wilhelmus comes Juliacensis . . Hinricus miles de Dukere dictus de Stypele, Brunstenus de Westerhem, Theodericus et Everhardus eiusdem fratres, Piligrimus de Ure, Hermannus de Hillen, Rudolphus de Hagenbeck milites.

Abschr. im Stdt.-A. Köln, Excerpta ex lit. mon. Sterckrode in Gelenii Farrag. XV 2, 668.

1235.

Revers des Ritters Adolf Allant über die Bemeierung mit dem Hofe Kalle seitens des Stiftes Soest-Patroclus. (Soest) 1266 September 21.

Ego Adolphus dictus Allant miles presentium tenore publice protestor et recognosco, me curtim Kalle[1], que pertinet ecclesie Susatiensi beati Patrocli, tantum iure villici possidere, ita quod nullus heredum meorum post mortem meam sibi aliquid iuris ratione successionis valeat in predicta curte vendicare. Obligavi etiam me fide data in manus venerabilis viri domini Godefridi prepositi Susatiensis et Hedenrici marescalci[2] Westvalie[3], quod a die beati Mathei apostoli nunc instantis deinceps ministrabo tamquam villicus capitulo Sosaciensi[4] prebendam de curte iam dicta statutis temporibus, secundum quod ab antiquo consuevit ministrari. Quod si non fecero, a iure sive ab officio villicationis ipsa omissione sim exclusus. In recompensationem etiam detentorum promisi me fide data soluturum capitulo Susatiensi legalium denariorum decem marchas[5] in festo beati Andree et similiter fide data promisi, quod in illo termino ponam fideiussores pro aliis decem marcis, quas solvam in festo beate Walburgis. Presentes erant: Bertoldus nobilis vir de Buren, Conradus Svevus, Arnoldus, Florikinus[6] et Gerlacus canonici maioris ecclesie Coloniensis, Conradus prepositus sancte Walburgis; Herbordus de Heldene, Hunoldus de Plettenbragt, Gerwinus[7] de Bokenevorde et alii quam plures tam clerici quam milites et laici alii. Ut autem predicta omnia rata permaneant et firma, presenti pagine super eo conscripte sigilla venerabilis viri domini prepositi Godefridi Susatiensis, nobilium virorum domini Engelberti comitis de Marcha et domini Bertoldi de Buren et Hedenrici marscalci Westvalie[8] nec non capituli Susatiensis impetravi appendi. Actum in curia Henrici cantoris Sůsatiensis, anno Domini M°.CC°.LXVI°.[9] in die beati Mathei apostoli. [Cum propter pericula viarum non possent duci littere sigillate sigillis predictorum, ego Godefridus vices gerens domini prepositi Susatiensis sigillum meum presentibus feci apponi.][10]

[1]) *In B zunächst* „Kale“, *das durch untergesetzte Punkte getilgt ist; dahinter dann* „Kalle“ *geschrieben.* [2]) *B* „marscalci“. [3]) *B* „Westfalie“. [4]) *B* „Susatiensi“. [5]) *B* „marcas“. [6]) *B* „Florinus“. [7]) *B* „Gerewinus“. [8]) *B* „Westfalie“. [9]) *B* „sexto“. [10]) *Die eingeklammerte Stelle ist in A mit hellerer Tinte hinzugefügt, sie fehlt in B.*

Or. Soest-Patroclus Nr. 45 (A) und Nr. 46 (B) in zwei Ausfertigungen von verschiedenen Händen. An A Siegel von dem einzigen Pergamentstreifen ab. An B an Pgtstr. die verstümmelten Siegel Bertholds von Büren (Westf. Siegel Taf. 36, 1) und des Stiftes Soest-Patroclus. Die Siegel des Propstes Gottfried, des Grafen Engelbert von der Mark und des Marschalls Heidenreich von Plettenberg von Pgtstr. abgefallen. Regest Westf. UB. IV 1083.

1236.

Burggraf Heinrich in Stromberg bekundet, dass die edle Frau Elisabeth von Holte das Eigenthum der Güter in Radebeke, *die bisher Hermann von Erwitte zu Lehen gehabt, dem Kl. Benninghausen übertragen hat. 1266 October 21.*

Henricus burgravius in Stromberg ac universi castellani commorantes ibidem omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Cum ea, que nunc aguntur, propter casus diversos a memoriis

hominum elabantur, tenore presentium tam modernis quam posteris protestamur, quod Hermannus miles dictus de Ervete cum filio suo Henrico ius feodale, quod in bonis Radebeke sitis habuerunt, quod [ad][1]) nobilem dominam Elysabet dictam de Holte iure hereditario spectabat, in manus eius ac filiorum ipsius Henrici videlicet et Arnoldi cum bona voluntate resignaverunt, unde domina prefata cum filiis suis proprietatem bonorum dictorum pro remedio anime sue contulit ecclesie in Bennikinchusen libere et absolute perpetuo possidendam. Ut autem factum huiusmodi ratum et inconvulsum permaneat, presentem paginam super eo conscriptam sigillis nostris fecimus communiri. Testes huius rei fuerunt: dominus Godfridus plebanus in Stromberg, Lutbertus sacerdos dictus de Bathethorst (!), dominus Arnoldus monachus quidem Campensis tunc temporis provisor monialium in Bennikinchusen; Hermannus Boliko, Henricus Credo et alii quam plures. Acta sunt hec et data in die Undecim milium virginum anno Domini M°.CC°.LX° sexto.

[1]) *Fehlt.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 27. An Pgtstr. das Siegel des Burggrafen Heinrich (Westf. Siegel Taf. 26, 7) und der Stromberger Burgmannschaft (ebenda Taf. 69, 2). Gedr. nach dem Benninghauser Copiar bei Seibertz UB. I 339.

1237.

Die Aebtissin Bertha von Essen übereignet dem Kl. Welver Güter in Merkelinchusen *(Merklinghausen oder Merklingsen), welche es von Heinrich von Lüdinghausen gekauft hat, und empfängt dafür von diesem 3 Erben jenseits der Lippe, zwei im Kirchspiel Seppenrade und eins in dem von Nordkirchen. Essen 1266 October 28.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Nos Bertha Dei gratia Asnidensis ecclesie abbatissa omnibus presentem litteram inspecturis in perpetuum. Evanescunt cum tempore, que geruntur in tempore, nisi sumant a voce testium vel scripti memoria firmamentum. Hinc est, quod nos per presentes nostras litteras universis easdem visuris duximus significandum, quod, cum Henricus de Ludinchusen miles et uxor eius Berta nostre ecclesie ministerialis, filia Wenemari militis de Ekensceyt bona sita in Merkelinchusen cum omnibus suis appendiciis et cum hominibus attinentibus eisdem bonis, que de nobis tenuerunt iure ministerialium . . abbatisse et conventui sanctimonialium Cysterciensis ordinis in Welvere vendidissent ac in manus nostras ad opus ipsius . . abbatisse et conventus resignassent, nos una de consilio fidelium ac ministerialium nostrorum proprietatem dictorum bonorum et ipsa bona cum hominibus et aliis attinentiis dedimus et assignavimus predicte . . abbatisse et conventui in Welvere in perpetuum absque inpedimento libere possidenda. Dictus autem Henricus de Ludinchusen miles[2]) et frater suus Johannes in concambium dictorum bonorum dederunt ecclesie nostre et nobis proprietatem trium domorum trans Lyppam[3]), quarum due site sunt in Wetschare super monte in parrochia Seprode, tercia sita est in Prumhem in parrochia Nortkyrke; easdem quoque tres domos receperunt a nobis idem Henricus de Ludinchusen miles et uxor sua Berta nostra ministerialis titulo bonorum ministerialium possidendas. Presentes erant: Wenemarus de Ekensceyt miles pater Berte, Henricus de Ekensceyt miles, Theodericus de Salekinc, Henricus de Scadeleke, Hermannus et Wenemarus de Aldendorp, Arnoldus et Wernerus de Erensele milites, nostre ecclesie ministeriales, Thomas miles de Werle, . . prepositus in Welvere, . . decanus Asnidensis et alii quam plures. Ut autem hec nulli veniant in oblivionem sive dubium, presentem litteram nostro sigillo duximus roborandam. Datum in Asnida in die Symonis[4]) et Jude apostolorum anno Domini M°.CC°.LX° sexto.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *In B vor* Ludinchusen. [3]) *B* „Lippam". [4]) *B* „Simonis".

Or. in doppelter Ausfertigung (A und B) von derselben Hand. A Kl. Welver Nr. 51. An rothgelbseidenen Fäden das runde Siegel der Aebtissin von Essen (die Aebtissin sitzend auf einem Thronsessel, in der Rechten ein Gefäss (?), in der Linken ein Kreuz haltend). B St.-A. Düsseldorf, Stift Essen Nr. 54. Siegel stark beschädigt. Abschrift von Kindlingers Hand Msc. II 117, S. 85. Vergl. Westf. UB. III 780. Bei der Angabe der Kirchspiele scheint eine Verwechselung vorgekommen zu sein, da Schulte-Prum bei Seppenrade am Berge, Schulte-Weischer bei Nordkirchen liegt.

1238.

Der Marschall von Westfalen Heidenreich von Plettenberg bekundet die Urfehde des Gerhard Klot von Dinker gegenüber dem Kl. Welver und bestätigt die von der Aebtissin Bertha von Essen erfolgte Freilassung des Müllers Arnold zu Schemm. Werl 1266 November 7.

Hedenricus marscalcus ecclesie Coloniensis dictus de Plettenbrach omnibus, ad quos scriptum presens[1]) pervenerit, salutem. Cum prepositus et conventus in Welvere nobis et Andree iudici in Wirle conquesti fuissent, quod Gerhardus Klot de Dinchere ipsos multum indebite gravasset et molestasset videlicet equum de XXX[a] solidis et porcum de VIII solidis eis auferendo et famulos sibi servientes per exactiones fugando, idem G(erhardus) a nobis et ab aliis instructus, se graviter excessisse agnoscens et veniam petens, promisit coram nobis et Andrea iudice in Wirle, quod nunquam de cetero ipse vel sui heredes prefatum conventum in rebus vel famulis et famulabus, advenis vel incolis sibi servientibus gravaret vel molestaret. Manumissionem etiam, quam domina Berta abbatissa Assindensis circa Arnoldum molendinarium in Scemme fecit, ratam habemus et approbamus. Ut autem hoc factum ratum permaneat et firmum, presentem litteram super eo confectam sigilli nostri duximus munimine roborandum (!). Presentes erant: Godefridus de Huvele, Wilhelmus de Uflen, Everhardus Klot milites; Thethardus plebanus in Dinchere, Erenbertus maritus domine Jutte et alii quam plures. Acta sunt hec in cimiterio sancte Walburgis in Wirle anno Domini M°.CC°.LX°.VI°, dominica ante Martini episcopi.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Welver Nr. 53. An Pgtstr. das Siegel Heidenreichs von Plettenberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 194, 1). Gedr. Seibertz UB. I 340.

1239.

Der Ritter Arnold von Roderikessen bestätigt den durch seinen Schwiegervater Adam von Aspe vollzogenen Verkauf von Gütern in Aspe *an das Kl. Bredelar. 1266 November 11.*

Omnibus hanc litteram visuris Arnoldus miles dictus de Roderikessen notum fore cupio publice protestans, quod ego et uxor mea domina Sophia et filii mei Arnoldus, Heinricus et Adam conventionem illam de bonis quibusdam in medio ville Aspe sitis, qua inter se dominus abbas de Bredelar et suus conventus ex una parte et gener meus dominus Adam de Aspe ex altera concorditer convenerunt, omnimodis ratam habemus et eidem conventui de possessione eorundem bonorum plurimum favemus, privilegium adeo super eisdem bonis primitus datum de consensu nostro sigillis consulum de Monte Martis et Vulveshagen signatum ratificantes, heredibus nostris in premissis consentientibus universis omnique iuri suo in eisdem bonis habito cedentibus manifeste. In cuius rei testimonium et firmitatem presens scriptum proprio sigillo, quo utor, decrevi ex parte omnium nostrum roborare. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX° sexto, indictione nona, in die beati Martini episcopi et confessoris.

Or. Kl. Bredelar Nr. 85. An Pgtstr. das Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 247, 1). Vgl. oben Nr. 1212. Gedr. Westf. UB. IV 1087.

1240.

Die Rathmannen der Neustadt Korbach beurkunden, dass Hermann gen. Godebus, der Sohn des Konrad Sechtesellen, auf seine Ansprüche an die Güter in Latervelde *zu Gunsten des Kl. Bredelar verzichtet hat. 1266 November 22.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 86. Gedr. Westf. UB. IV 1089.

1241.

Graf Dietrich von Cleve bekundet, dass die Brüder von der Horst auf die Güter in Vossnacken, welche ihr Vater Dietrich dem Kl. Sterkrade verkauft hatte, verzichtet haben. 1266 November.

Theodericus comes Clevensis universis presentem litteram inspecturis notum esse volumus, quod Rutgerus, Symon, Everhardus et Cesarius frates de Hůrst bona in Vosnach et decimam ibidem, que Theodericus miles de Hurst pater eorum vendiderat et dederat ante obitum suum cum omnibus suis attinenciis pro bonis sive allodio proprio et nulli obnoxium . . abbatisse et conventui sanctimonialium Cysterciensis ordinis in Starkerode, coram nostro iudicio in Castdorpe resignaverunt, assignantes et dantes eidem conventui dictorum bonorum proprietatem cum bonis absque contradictione et inpedimento inperpetuum possidendam, Rutgero Sculen nostro in Castdorp iudicio presidente. Presentes erant: Arnoldus miles dictus Kyrsecorf noster officialis, Cesarius de Hurst miles, Sygewinus miles de Piscina, Gerlacus de Superiori Castdorp, Cesarius de Rukessele et filii sui, Richardus de Berghibinc, Hugo de Holth(usen), Hubertus de Kadenbruc, Lambertus de Palude, Herbernus de Westhoven, Theodericus super Rivo, Johannes de Berninch(usen), Sibodo et Bertoldus de Bursinch(usen), Theodericus de Vorde, Johannes de Calverberg, Elbertus de Overencastdorp, Hartbernus, Henricus, Walterus de Bornewic, Theodericus de Velewic, Thitmarus et Burghardus de Linne, Theodericus, Sibodo et Leo de Bůwinch(usen), Theodericus et Rutgerus de Blarnhůrst, et alii quam plures. Ut autem hec nulli veniant in oblivionem sive dubium, presentem litteram nostro sigillo necnon Everhardi de Hurst et Arnoldi Kyrsecorf nostri officialis sigillorum munimine roborandum [duximus][1]. Actum[2]) anno Domini M°.CC°.LX° sexto, mense Novembri.

[1]) *Dies oder ein ähnliches Verbum ist zu ergänzen.* [2]) *Vor* „actum" *sind die Worte* „Datum et" *ausgekratzt.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kl. Sterkrade $4^1/_2$. Von dem Reiter-Siegel des Grafen von Cleve ist nur ein unbedeutendes Bruchstück an farbigen Seidenfäden vorhanden; die beiden andern Siegel von den rothgelben Seidenschnüren ab. Geschrieben vom Schreiber von Nr. 1237.

1242.

Erzbischof Engelbert (II.) von Köln tauscht mit der Aebtissin (Bertha) von Essen Ministerialen aus. Isenberg 1266 December 9.

Eng(elbertus) Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilecte in Christo . . abbatisse Asnidensi salutem in Domino. Noveritis et per presentes nostras litteras omnibus easdem visuris duximus significandum, quod nos de consilio ministerialium nostrorum Juttam, filiam Arnoldi militis dicti Kyrsecorf, uxorem Wilraveni nostram ministerialem damus vobis et ecclesie vestre Asnidensi in ministerialem, recipientes a vobis et ab ecclesia vestra Asnidensi in ministerialem Heylewage sororem Wilraveni, que vestra ministerialis est iusto titulo cambitionis ministerialium. In cuius rei testimonium et munimen presentem litteram nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum apud Ysenberg feria V^ta^ ante Lucie, anno Domini M°.CC°.LX° sexto.

Or. in der Sammlung des Herrn Rittmeisters E. von Zur Mühlen auf Haus Ruhr. Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel stark beschädigt an von der Urkunde abgeschnittenem Pgtstr. Abschr. Stdt.-A. Köln, Alftersche Urkundenabschriften XXIX S. 83 aus Hartzheim's Collectanea.

1243.

Dietrich von Volmestein genehmigt die Ueberlassung eines von ihm lehnrührigen Hofes in Schwefe an das Kl. Paradies auf 8 Jahre. 1266 vor December 25.

Nos Theodericus iuvenis de Volmestene notum esse cupimus singulis et universis tam presentibus quam posteris tenore presentium protestando, quod Arturus de Sveve et uxor sua ac heredes ipsorum curiam suam in Sveve, quam a nobis iure feodali possedit, in manus domini Arnoldi de Paradyso conversi nomine ipsius conventus de Paradyso liberaliter cum omni usufructu et utilitate a Nativitate Domini, que est in anno incarnationis M°.CC°.LX°. sexto, ad octo annos integraliter resignavit, nosque huiusmodi resignationem ratam et firmam habentes sigilli nostri appensione, cum coram nobis rite facta fuerit, confirmamus. Acta sunt hec presentibus: Alberto iudice, Detmaro de Bocge, Hermanno dicto Collum, Wichmanno de Tunne, Wesselo de Suderlande, Conrado filio Eckehardi, Winando Gallico, Johanne Crolleman, Henrico filio Hermanni de Zaltkoten, Alberto Curiali, Henrico Allant, Gotmaro filio Detmari de Medebeke, Wichardo et Hermanno et Godescalco de Sveve, Arnoldo de Effele et Rotgero de Heringe et aliis quam pluribus. Datum anno predicto.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 48–49.

1244.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Kl. Oelinghausen die Vogteien und das Eigen gewisser Hufen im Austausch gegen andere. 1266.

Anno 1266 (Godefridus secundus comes Arnsbergensis) pariter cum modo dictorum *(in der Urk. vom 29. Juni 1264 oben Nr. 1155)* haeredum consensu advocatias et proprietates certorum mansorum ad ecclesiam de Ulinhusen per concambium utiliter transfert.

Notiz in Msc. VII 5706 fol. 13.

Im Anschluss an diese letzten Schenkungen Graf Gottfrieds von Arnsberg bemerkt der Verfasser des Status monasterii *in Oelinghausen:*

Quod reliqua omnia excedit, est, quod piissimi huius comitis cura et munificentia extructum sit sumptuosum templum Olinchusanum promovente Ermengarde sorore ibidem sanctimoniali.

1245.

Der Edle Engelbert von Gemen schenkt dem Johanniter-Orden in Borken die Erben Sophyenmule *und* Strodroic *(Strock) im Krchspl. Lembeck (Kr. Recklinghausen). Gemen 1266.*

Abschr. von Kindlingers Hand in Msc. II 32, 101. Im Auszug gedr. Westf. UB. III 779.

1246.

Ritter Hermann von Witten übergiebt dem Bischof Simon von Paderborn auf dessen Bitten zwei Brüder als Ministerialen. 1266.

Gedr. Westf. UB. IV 1098.

1247.

Ministerialentausch zwischen dem Grafen Otto von Bentheim und dem Grafen Gottfried von Arnsberg. 1266.

Nos Otto comes de Benthem protestamur in hiis scriptis, quod nos Wynemarum dictum de Caminata ministerialem nostrum domino in Arnsberg contulimus perpetuo in ministerialem ipsius,

Godeschalcum filium Conradi de Vlederike militis prefati domini[1]) de Arnsberg ministerialem pro eodem W(ynemaro) recipientes permutacionis pretextu. Datum anno Domini M.CC^mo. sexagesimo sexto.

[1]) *109 A* „dominit".

Abschriften des XIV. Jhs. in Mss. VI 109 A fol. 22 und 109 B fol. 27 v.

1248.

Der Thesaurar der Kirche S. Peter in Utrecht theilt dem Decan und den Geistlichen des Decanats Dortmund mit, dass er die durch den Dortmunder Archidiacon, den Decan H. von Mariengraden in Köln, erfolgte Einsetzung des Soester Canonikers Konrad von Lon zum Geistlichen am Stephansaltar in der Reinoldikirche in Dortmund aufgehoben und den von den eigentlichen Patronen, den Dortmunder Bürgern präsentierten Kleriker Werner von Dortmund an dessen Stelle eingesetzt habe und befiehlt diesen als Rector des Altars anzuerkennen. Utrecht 1266.

Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I. 121.

1249.

Propst und Convent von Soest-Walburgis geben Heinrich von der Feldmühle die Duvelesmulen *in Erbpacht. (Kl. Walburgis bei Soest) 1266 (1267) Januar 14.*

In nomine Trinitatis[1]) . . Nos Conradus prepositus . . Agnes priorissa totusque conventus ecclesie sancte Walburgis iuxta Susatum notum esse cupimus universis tenore presentium protestantes immo recognoscentes, quod Henricus dictus de Veltmulen et Gertrudis uxor sua, liberi ac heredes ipsorum molendinum quod dicitur Duvelesmulen iure hereditario perpetuo possidebunt, ex quo camerarie dicte ecclesie nostre annualem pensionem videlicet redditus duarum marcarum legalis monete infra quindenam post festum beati Martini singulis annis absolute persolvent; quod si terminum huiusmodi neglexerint, quod absit, ad solutionem prefatorum reddituum vel spirituali vel seculari iudicio conpellentur. Et ne hoc inposterum infringi poterit, immo ut perhenne permaneat, hanc paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Presentes: dominus Ludewicus prepositus in Gyvelberg, Albertus sacerdos et scriptor in Susato, Paschasius[2]) et Burchardus[3]) milites, Hartlevus et Albertus fratres de Ridderinchove, Theodericus frater Henrici, Hanshelmus et alii quam plures. Datum et actum coram nobis anno Domini M°CC°LX^mo sexto, XIX Kalendas Februarii.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *A* „Pascasius". [3]) *A* „Burhardus".

Or. und gleichzeitige, unbesiegelte Abschrift (A) Stdt.-A. Soest, Vorwercksche Sammlung Nr. 10. Die beiden Siegel von rothen Seidenfäden ab. Abschrift des XVIII. Jhs. Msc. I 219, S. 44. Gedr. Soester Zeitschr. 1883—84, Seite 89.

1250.

Th(ethardus), Canonicus von S. Cunibert in Köln und Pfarrer in Dinker bekundet als päpstlicher Subdelegat den Ankauf von 2 Morgen Land bei der Mühle in Berwicke seitens des Kl. Welver. 1266 (1267) Januar 23.

Th(ethardus)[1]) canonicus sancti Kuniberti in Colonia et plebanus in Dinchere unicus iudex a domino papa subdelegatus omnibus presens scriptum inspecturis in Domino salutem. Tenore presentium protestamur, quod Hermannus Richtheman de pleno consensu . . uxoris, omnium puerorum et heredum suorum vendidit ecclesie in Welvere ordinis Cysterciensis duo iugera agrorum sita iuxta molendinum Berewic pro IIII^or marcis tali adiuncta conditione, quod dicta ecclesia singulis annis solvet

de dictis agris H(ermanno) Richtheman vel suis heredibus unum pullum in die beati Martini. Presentes erant et testes sunt: Hermannus plebanus in Burgelen, Burchardus miles et Goschalcus frater eius de Burgelen, Paschedach miles et filius eius Paschedach, Bodo de Burchus, Philippus de Vanen, Marsilius sacerdos in Birstrate. His omnibus presentibus Her(mannus) Richthemann, . . uxor eius et omnes pueri tam parvi quam magni in molendino Berewic unanimiter renunciaverunt dictos agros in manus Alberti prepositi et fratris Hinrici Magni. Ut autem hec emptio et venditio rata et firma permaneat et nullus in posterum infringere valeat, fideiusserunt Burchardus miles et Goschalcus frater eius de Burgelen et Philippus de Vanen et nos nichilominus presentem litteram super his confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°LX°VI°, crastino Vincentii martyris.

[1]) *Vergl. oben Nr. 1238.*

Or. Kl. Welver Nr. 60. Siegel von Pgtstr. ab.

1251.

Vor Graf Friedrich von Rietberg verzichtet Arnold gen. von Göttingen zu Gunsten des Kl. Benninghausen auf seine Ansprüche an Güter in Velthus. *1267 April 15.*

Fredericus comes in Rehtberg omnibus hoc scriptum visuris notum esse cupimus, quod Arnoldus dictus de Gutincken coram venerabili patre nostro C(onrado) comite et fratri (!) domus Teutonice et nobis ab omni inpetitione, quam habuit et habere potest adversus claustrum et cenobitas (!) in Beninckinchus super bonis dicti (!) domus in Velthus et eiusdem domus olim incole (!) Helminc, uxorem suam Gerdrudim necnon et pueros eorundem cessat et libere predicto claustro resignat cum omnibus proventibus supra memorati (!) domus. Huius facti presentes fuerunt: Jo(hannes) prepositus sepedicti claustri; milites: R(udolfus) de Burbenne, Al(bertus) de Mudelere, H(ugo) de Cleycampe, R(otherus) de Sendena; famuli: H(einricus) de Walde iunior[1]), R(udolfus) de Burbenne, R. de Ponte, Ar. de Scildeze, M. de Mudelere et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M°CC°LXVII° postera die Tyburcii et Valeriani.

[1]) „nior" *im Or.*

Or. Archiv des Freih. von Schorlemer zu Overhagen. An Pgtstr. das verstümmelte Siegel des Ausstellers mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 29, 5 und 6). Abschrift des XVI. Jhs. in Msc. VII 5724 S. 57 v.

1252.

Der Vicepropst von Soest heisst die Neubauten und die veränderten Wegeanlagen beim Kl. Welver gut. 1267 nach April 17.

G(odefridus) viceprepositus et thesaurarius ecclesie Sosatiensis universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Cum ea, que ad honorem et cultum Dei esse probantur, a Dei amicis fideliter et efficaciter merito debeant promoveri, hinc est, quod nos novam structuram ecclesie in Welvere et vias et semitas per licentiam domini nostri (Engelberti)[1]) archiepiscopi magnis laboribus et expensis per concambium immutatas etelioratas approbamus et approbando auctoritate nobis comissa confirmamus sub pena excommunicationis districte precipientes, ne quis hoc, quod ad honorem Dei et sine dampno alicuius factum est, presumat infringere vel mutare. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.VII°. post Pascha.

[1]) *Loch im Pgt.*

Or. Kl. Welver Nr. 56. Von dem Siegel des Vicepropstes noch ein Rest an Pgtstr. (vgl. unten Nr. 1260). Vgl. auch unten Nr. 1267.

1253.

Vor Graf Gottfried von Arnsberg verkauft Lutbert gen. von Hevinchusen *dem Bruder Ecbert im Kl. Himmelpforten 4 Morgen Land in Hewingsen. 1267 April 23.*

Nos Godefridus comes[1]) in Arnesberg universis presentia visuris notum facimus publice protestando, quod Lutbertus et uxor sua Walburgis dicti de Hevinchusen vendiderunt rite ac rationabiliter quatuor iugera agrorum de bonis suis pactionalibus in Hevinchusen sitis fratri Ecberto apud Portam Celi commoranti, que utique iugera idem Ecbertus contulit ob spem vite eterne conventui sanctimonialium in Porta Celi, ita sane ut in ecclesia ibidem de proventibus dictorum agrorum luminaria in honorem Dei eiusque genitricis Marie per sacristam semper procurentur. In cuius vero rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M°.CC°.LXVII°, in die Georgii martyris. Presentes erant: dominus Hinricus plebanus in Porta Celi, Ditmarus, Wasmodus fratres ibidem, Wichardus de Ense et alii quam plures.

[1]) *Or. hat* „comes Godefridus," *durch übergeschriebene* „a" *und* „b" *aber umgestellt.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 20. Das Siegel ist von dem aus dem Pgt. geschnittenen Streifen ab. Die 6 Vollzeilen der Urkunde sind auf Rasur geschrieben, am rechten Rand des Pergaments lassen sich noch einige Buchstaben der früheren Schrift erkennen.

1254.

Everhardus de Volmerstene maioris ecclesie *(in Osnabrück)* canonicus. *Zeuge in einer Urk. des Electen Widukind von Osnabrück für das Johannisstift in Osnabrück. Osnabrück 1267 Mai 10.*

Gedr. Osnabrücker UB. III 358.

1255.

Erzbischof Engelbert von Köln bestätigt dem Kl. Soest-Paradies das ihm von den Edlen von Rüdenberg übertragene Patronatsrecht über die Kirche in Schwefe. Köln 1267 Mai 11.

Universis et singulis Christi fidelibus ad quos presentes litere pervenerint nos Enghelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacrique Romani imperii per Ytaliam archicancellarius salutem in Domino sempiternam. Ex parte religiosarum personarum . . priorisse et . . conventus sanctimonialium in Paradiso ordinis sancti Dominici nostre dyocesis nobis in Christo dilectarum nobis extitit humiliter supplicatum, quod, cum nobiles viri Conradus, Henricus, Johannes et Godefridus fratres dicti de Roedenberghe ius patronatus ecclesie parrochialis in Sweve annexe curie ipsorum dicte Ridderhof eiusdem nostre dyocesis, quod tamquam patroni eiusdem ecclesie in ipsa habuerunt ad ipsosque pertinuit ipsumque ius patronatus cum predicta curia tam gratiose venditionis titulo quam elemosinarum gratia propter Deum necnon ob suarum ac progenitorum suorum omnium animarum remedium et salutem predictis . . priorisse et conventui eorumque (!) monasterio in Paradiso ordinis iam dicti assignaverunt et donaverunt per sui certi tenoris literas inde confectas et contulerunt ad meliorandam sibi tenuitatem prebendarum suarum, que adeo tenues et exiles esse dinoscuntur, quod ipsi . . priorissa et conventus absque huiusmodi et aliis Christi fidelium caritativis subsidiis nequeant sustentari, ad ipsas donationem et collationem nostrum consensum adhibere et nichilominus eandem ecclesiam in Sweve cum iure patronatus huiusmodi ipsis . . priorisse et conventui necnon eorum (!) monasterio in Paradiso incorporare auctoritate nostra ordinaria dignaremur. Nos igitur Enghelbertus antedictus piis earum supplicationibus favorabiliter annuentes et in huiusmodi facto Deo gratum sperantes obsequium exhibere ad prefatas donationem et collationem, quia rite et rationabiliter sunt facte, prout ad hoc per literas predictorum

nobilium fratrum nobis facta est plena fides, nostrum consensum expresse adhibuimus et in hiis literis adhibemus, eandem nichilominus ecclesiam parrochialem in Sweve cum iure patronatus necnon aliis iuribus sibi annexis et pertinentiis eo iure, quo predicti nobiles eam tenuerunt et possederunt, ipsis .. priorisse et conventui in Paradiso sepedictis ac eorum (!) monasterio ibidem in Dei nomine auctoritate nostra ordinaria incorporamus, annectimus tenore presentium et unimus, dantes et concedentes eisdem .. priorisse et conventui plenam et liberam potestatem, postquam predictam ecclesiam parrochialem in Sweve per mortem seu per liberam resignationem pastoris ipsam iam tenentis vacare contigerit, fructus, redditus, obventiones, proventus et iura quecunque alia ipsius parrochialis ecclesie vice et nomine pastoris ibidem tollendi, percipiendi ac de eisdem pro earum usibus et voluntate liberaliter disponendi, debita tamen et competenti portione reservata vicario seu plebano pro tempore per ipsas priorissam et conventum ad eandem ecclesiam instituendo assignandum, de qua in dicta parrochiali ecclesia possit congrue sustentari, necnon iura papalia, synodalia et procurationes quascunque de ipsa ecclesia debitas et debendas persolvere, hospitalitatem tenere et quelibet alia onera sibi incumbentia valeat supportare, cuius quidem portionis eidem vicario seu plebano per dictas religiosas personas assignande taxationem et moderationem nobis et nostris successoribus in hiis literis in posterum reservamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Colonie anno Domini M°.CC°.LX°VII°, quinto Idus Maii.

Transsumpt vom 1296 August 6. Urk. Kl. Soest-Paradies Nr. 20. Gedr. Seibertz UB. III 1094, nach einem Copiar des Kl. Paradies (aber nicht Msc. VII. 6107). Vgl. unten zu 1268 April 2.

1256.

Ludolfus de Scorlemer *in Diensten des Grafen Gerhard I. von Holstein. 1267 Mai 12.*

Gedr. Lübecker UB. I 298. Vgl. die Bemerkung zu 1278 Oct. 18.

1257.

Die Aebtissin Agnes von Meschede bekundet, dass der Ritter Florin von Vanen dem Kl. Meschede Güter bei Ledehardeslo *übertragen hat, die er von dem Kloster als „Manngut" zurückempfängt. 1267 Mai 26.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Agnes Dei gratia abbatissa totusque conventus ecclesie Meschedensis universis Christi fidelibus in perpetuum. Universa negocia commissa literis et voci testium ab utroque trahunt immobile firmamentum. Protestamur igitur, recognoscimus et notum facimus tam presentibus quam futuris, quod, quia Florinus miles dictus de Vanen circa nos et nostram ecclesiam, cui obsequiosus semper extitit et devotus, pio ductus animo, proprietatem quorundam agrorum adiacentium ville que appellatur Ledehardeslo, ad quantitatem duorum mansuum vel paulo plus una cum heredibus suis universis nobis et ecclesie nostre prefate pure per omnia contulit et libere, nos abbatissa, ne tanti beneficii ingrate videremur, ad instanciam ipsius Florini, de consilio et consensu conventus nostri prefati, officialibus quoque nostris omnibus, necnon et ceteris amicis nostris persuadentibus, resignatione bonorum in dicta villa Ledehardeslo sitorum, que nostra et ecclesie nostre ministerialia bona fuerunt, que et iidem Florinus et heredes sui a nobis et a nostra tenuerunt ecclesia, ab ipsis Florino et suis heredibus accepta eadem bona in Ledehardeslo cum attinenciis suis et cum agris superius annotatis eidem Florino et suis heredibus in feodum liberum reconcessimus iure hereditario perpetuo possidenda, ita videlicet quod prefata bona in Ledehardeslo, que beate Walburgis patrone nostre et ecclesie nostre ministerialia bona fuerunt, transeant in ius bonorum que *manneguth* vulgariter appellantur, et eodem iure a beata Walburge et a nostra ecclesia perpetuo teneantur. In

quo quidem facto incrementum sensimus et profectum ecclesie nostre memorate. Ut autem hoc ipsum factum nostrum firmitatem perpetuam obtineat et retractari in posterum quavis calumpnia non valeat, presens scriptum super eo confectum nostri, ecclesie nostre et genitoris nostri domini Godefridi comitis de Arnesberch sigillorum munimine duximus roborandum. Presentes aderant: dominus Godefridus frater noster, una cum matre nostra Alheyde comitissa; item Theodericus frater prefati Florini, Godefridus rector ecclesie Meschedensis, canonici ibidem, Florinus rector ecclesie in Calle; item Rutgerus de Elvere, Conradus de Visbeke pincerna, milites; item Bernolphus camerarius, Sifridus officialis noster, Everhardus Pugil, Boymundus notarius genitoris nostri prefati et alii quam plures. Datum et actum in festo Ascensionis Domini, M°.CC° sexagesimo septimo anno.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Meschede Nr. 17. An gedrehten grauen Hanffäden die Siegel der Aebtissin Agnes (Westf. Siegel Taf. 128, 2), des Kl. Meschede (ebenda Taf. 9, 2) und des Grafen Gottfried von Arnsberg (ebenda Tafel 28, 6). Gedr. Wigands Archiv VII S. 139.

1258.

Papst Clemens IV. beauftragt den Dechanten (Volquin) von S. Paul in Münster den zu Gunsten Werners des Rectors des Stephansaltares in der Reinoldikirche zu Dortmund gefällten Spruch zur Ausführung zu bringen. Viterbo 1267 Mai 30.

Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 122. Reg. Westf. UB. V 668, vgl. oben Nr. 1248.

1259.

Graf Herbord von Dortmund verpflichtet sich mit seinen Brüdern Franco und Hermann den Rathmannen von Dortmund gegenüber, das Recht, das er von den Kaisern innerhalb der Mauern von Dortmund besitze, niemals in fremde Hände zu bringen, erkennt an, dass er sein Gericht an einen Dortmunder Bürger verpachten muss, den die Bürger der Stadt auf ein Jahr wählen, der dieses aber mit der Gunst der Bürger auch noch ein zweites Jahr besitzen kann, und verspricht die Gerechtsame der Bürger in keiner Weise zu verkümmern. Dortmund, Rathhaus 1267 Juni 9.

Zeugen: Herbordus patruus *(des Grafen Herbord)*, Th(idericus) de Foresto, Conradus de Rechede, milites; H(enricus) Sculo, Gotfridus Palatium, B. Pattun, Johannes de Area Apri, H(enricus) Longus, Johannes Clericus, H. de Poco, Johannes iunior de Crispin, E(verhardus) Cansten, Johannes Thelonarius, H. de Santhe, Petrus de Datlen, Alvinus de Crakowe, H(ermannus) Hovener, Vro'(winus) de Hovele, B(ernhardus) de Hele tunc temporis consules Tremonienses.

Fahne, UB. I Nr. 20 bringt diese Urkunde ohne Angabe der Quelle; das Original oder eine Abschrift ist in Dortmund nicht aufzufinden, weil vermuthlich eine Fälschung Fahnes zu Gunsten des Vro' de Hovele *(in der Zeugenreihe) vorliegt. Gedr. nach Rübel, Dortmunder UB. I 123, vgl. II 396, S. 400.*

1260.

Der Vicepropst von Soest bekundet, dass die Wittwe Dietrichs von der Leithen Güter bei Lo u. a. O. an das Kl. Welver verkauft hat. Soest 1267 Juni 10.

G(odefridus) thesaurarius ecclesie Sosatiensis viceprepositus ibidem omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem. Ad amputandam cuiuslibet dubietatis calumpniam statuit discretorum prudentia, ut gesta hominum, ne nube oblivionis involvantur, scriptis, sigillis et testibus roborentur.

Presentium igitur tenore protestamur et notum facimus universis, quod Christina relicta Theoderici de Lethene et filii eius videlicet Gerlacus, Weselus et Henricus bona, que de pleno consensu et voluntate amicorum et heredum suorum vendiderant cenobio et conventui in Welvere ordinis Cisterciensis, coram nobis presente decano domino Hermanno, magistro Regenhardo et aliis multis tam clericis quam laicis resignaverunt manu et ore preposito Alberto in Welvere, fratri Henrico converso et aliis amicis cenobii memorati. Huius autem venditionis et emptionis auctores fuerunt: Godefridus de Huvele, Weselus de Galen, Christianus de Lethene milites et Godefridus de Lethene. Hec vero sunt bona, que vendiderant: pratum dictum Lorewisch iuxta Lo unumquodque iuger pro XXV solidis, agri qui dicuntur Distelhof, aree in Welvere, agri qui dicuntur Mere, agri et nemus que dicuntur Humbracht, Rotlant cum lignis adiacentibus, Bredelo, Stemme, Hage et Horst. Christina vero iam dicta et filii sui se et bona sua in quocunque loco sunt sita coram nobis et domino decano Hermanno obligaverunt et promiserunt, quod cenobium sepedictum super huiusmodi venditione et emptione facient et conservabunt indempne. Ut autem hec rata permaneant et firma, ad petitionem partis utriusque presentem paginam super hiis confectam sigilli nostri, decani domini Hermanni et magistri Regenhardi duximus munimine roborandam et quod coram nobis concorditer fecerunt, hoc eciam coram domina abbatissa Agnete Assindensi et coram multis fidelibus et ministerialibus ecclesie Assindensis se fecisse publice sunt professi. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LX°.VII°, feria VI^a^ ante Viti martiris in ecclesia beati Patrocli. Presentes et testes: dominus Hermannus decanus Sosatiensis, magister Regenhardus, Hermannus canonicus Sosatiensis dictus Rise et alii multi canonici et clerici: Goschalcus de Wiginchusen tunc magister burgensium, Albertus de Palsole, Conradus et Johannes filius eius de Saltkoten, Ecbertus et Ludewicus fratres de Foro, Hildegerus de Hervordia, Hinricus de Winden, Udo de Afflen, Gerhardus de Lunen et alii quam plures.

Or. Kl. Welver Nr. 57. An Pgtstr. hängen noch die Siegel des Vicepropstes (klein, — rund mit dem Kopf des h. Patroclus), das des Magisters Regenhard (spitzoval, im Felde eine Heiligenfigur stehend, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken ein Buch, rechts daneben der Siegler knieend); das des Decans Hermann ab. Rückschrift des XV. Jhs.: van den Ratlande und ander gut dar dyt ophort.

1261.

Papst Clemens IV. nimmt das Kl. Bredelar in seinen Schutz und bestätigt ihm seinen Grundbesitz. Viterbo 1267 Juni 17.

Clemens episcopus servus servorum Dei dilecto filio . . abbati et conventui monasterii in Bredelare Cisterciensis ordinis Paderburnensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater protectionis suae munimine confovere. Eapropter dilecti in Domino filii vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo estis divino obsequio mancipati cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis prestante Domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, possessiones, redditus, domos, vineas, ortos et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire, siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii XV. Kalendas Julii, pontificatus nostri anno tertio.

Or. Kl. Bredelar Nr. 87. Bulle an rothgelben Seidenfäden. Regest Westf. UB. IV 1114 und V 669. Links unter dem Bug: Taxe. In der Mitte oben cor *(durchstrichen); dahinter Rasur. Auf der Rückseite oben: der Prokurator* O. de Alto monte. *In der linken Oberecke* J, *über der Bulle* Bretelar. — *Im Texte mehrfache Rasuren.*

1262.

Der Ministerialenrichter in Recklinghausen, Brunsten von Westrem, tauscht mit dem Kl. Freckenhorst Ministerialinnen aus. Recklinghausen 1267 Juli 6.

Nos Brunstenus miles de Westerheim iudex ministerialium beati Petri apud Rikelinchusen notum facimus universis presens scriptum inspecturis, quod de unanimi voluntate et consensu ministerialium apud nos commorantium venerabili domine Heylewigi abbatisse in Vrekenhorst et ecclesie ipsius Mathiam filiam Hugonis de Midwic ecclesie Coloniensis ministerialem dedimus, Beatrissam filiam Wighardi dicti Demere ministerialem ecclesie Vrekenhorst iusto titulo concambii recipientes pro eadem; et hoc tenore presentium protestamur. Datum et actum Rikelinchusen pridie Nonas Julii, anno Domini M°.CC°LX° septimo.

Or. in der Sammlung des Alterthumsvereins in Münster. Siegel von Pgtstr. ab.

1263.

Die Rathmannen von Corbach bekunden den Verzicht des Conrad Stothe auf seine Ansprüche an Güter in Latervelde *zu Gunsten des Kl. Bredelar. 1267 Juli 8.*

Universis presentem paginam visuris consules nove civitatis in Korbike notum esse volumus, quod Conradus Stothe et Johannes filius fratris sui Herdegeni dicti de Nelach mediantibus viris discretis et honestis omni iuri suo, si quod habere videbantur in bonis quibusdam sitis in Latervelde, super quibus abbatem monasterii de Breydelar et suum conventum ordinis Cysterciensis instanter impetierunt, publice renunciaverunt. Ut autem hec renunciatio rata et inconvulsa in evum permaneat, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius vero rei testes sunt: Thetmarus nobilis de Waldekee (!) cognomento Oppolt, Arnoldus de Paderborne dapifer, Reymboldus de Ryen, Thidericus de Wagenbach, Gyselerus Smelte milites . . Godescalcus de Mulenhusen, Elgerus de Dalewich, Hedenricus de Nerdere et frater suus Regenhardus, Heinricus filius domini Christiani magister consulum et Johannes frater suus et alii quam plures. Actum et datum anno Domini M°CC° sexagesimo septimo, in die sancti Kyliani martyris.

Or. Kl. Bredelar Nr. 89. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Westf. UB. IV 1117.

1264.

Bischof Simon von Paderborn genehmigt den Verzicht des Johann von Winkhausen auf die Güter in Winkhausen zu Gunsten des Kl. Benninghausen. 1267 Juli 14.

Symon Dei gracia Paderbornensis episcopus universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in Domino. Presentibus publice protestamur, quod gratum et ratum habemus quicquid per Joachim capellanum nostrum dilectum et dapiferum nostrum Arnoldum et Balconem officialem nostrum nomine nostro inter monasterium Bennikinchusen et virum nostrum Johannem de Winchusen, uxorem suam et liberos extitit ordinatum in eo videlicet, quod predicti Johannes, uxor eius et liberi omni iuri renunciabant libere quod se habere dicebant in bonis Winchusen que excolebant tempore questionis. Testes huic facto aderant subnotati: Joachim plebanus de Vilse, Arnoldus monachus Campensis; Arnoldus Dapifer, Hermannus dictus Bolico, Godefridus de Hesnen, Thydericus de Scorlincmere, Arnoldus dictus

Credo, milites; Wernerus Balco, Hermannus de Brochusen, Lambertus de Suderlage, Henricus Credo, Gotmarus, Hermannus, cives Sosatienses; Conradus de Holthusen, Wilhelmus de Herinchtorp, Conradus de Hervelde, Sintrammus de Hagen, Hermannus iudex de Salinis, Ravem de Gesike, Hermannus et Henricus de Gedinchtorp, Conradus de Winchusen, Hartmannus custos noster, Conradus et Johannes villici de Bochem, Fridericus de Ekenber. Presentes etiam fuerunt conversi nostri frater Henricus, Theodericus, Bruno, frater Gerhardus de Molendino, frater Henricus de Winchusen et alii quam plures tam clerici quam laici. Ad maiorem etiam evidentiam huius facti presens scriptum sigillo nostro fecimus conmuniri. Actum et datum anno Domini M°CC°L°XVII°, pridie Idus Julii.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 28. An Pgtstr. Siegel des Bischofs mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 49, 3 und 61. 15). Gedr. Westf. UB. IV 1118.

1265.

Bischof Gerhard von Münster entlässt einen Ministerialen aus dem Dienstverhältniss. St. Mauritz-Münster 1267 Juli 26.

G(erhardus) Dei gracia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos Regenboldonem filium Helmici dicti van then Husen quondam ecclesie nostre ministerialem ab huiusmodi ministerialitate nostro et ecclesie nostre nomine absolute absolvimus penitus libertantes eundem in scripto presenti, ita quod secundum condicionem bonorum paternorum suorum se libere divertere poterit quorsum volet; quod protestamur presentibus litteris sigilli nostri munimine roboratis. Actum apud sanctum Mauricium iuxta muros Monasterienses anno Domini MCC^mo sexagesimo septimo, VII. Kalendas Augusti.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 21 und 109 B Bl. 26 b. Gedr. nach der fehlerhaften Abschrift in Msc. II 71 S. 146 im Westf. UB. III 792.

1266.

Henricus sculthetus Susatiensis *Siegler in einer Urkunde Graf Engelberts von der Mark, worin dieser bekundet, dass Gerwin von Rinkenrode ein Erbe, das zu seiner von dem Grafen zu Lehen gehenden Freigrafschaft gehört, gegen ein anderes ausgetauscht hat. Berl (Krspl. Albersloh) 1267 August 5.*

Or. Kl. Kappenberg K. 92. Gedr. Westf. UB. III 793.

1267.

Thethard Canonicus von S. Cunibert in Köln und Pfarrer in Dinker heisst die Neubauten und die veränderten Wegeanlagen des Kl. Welver gut. 1267 um August 10.

Th(ethardus) canonicus sancti Kuniberti in Colonia et plebanus in Dinchere unicus iudex a domino papa subdelegatus universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem in perpetuum. Cum ea, que ad honorem et cultum Dei esse probantur a Dei cultoribus et amicis fideliter et efficaciter merito debeant promoveri et ampliari, hinc est, quod nos nova edificia ecclesie et cimiterii in Welvere et vias ac semitas ibidem per licentiam et voluntatem venerabilis domini nostri archiepiscopi Eng(elberti) magnis laboribus et expensis, sicut nobis et cunctis sane mentis constat, per concambium immutata et meliorata approbamus et approbando auctoritate nobis commissa confirmamus sub pena excommunicationis districte precipientes, ne quis hoc, quod ad honorem et cultum Dei factum est, presumat infringere vel mutare. Re vera enim inimicum Dei et ecclesie ac proprie salutis se esse demon-

strat, qui ea, que ad honorem Dei sunt, nititur impedire, cum utique magister conventus in Welvere laudandus sit, qui de arctis semitis aquosis et immundis vias amplas et siccas, de campania pessimis optimas, de inveteratis et vilibus indumentis ornamenta preciosa ad altaria pertinencia propriis fecit et procuravit expensis. Datum anno Domini CC°.M°.LX°.VII°, circa Laurentii martiris.

Or. Kl. Welver Nr. 58. An Pgtstr. Siegel des Ausstellers (spitzoral, auf einem von einem vom linken Schildrande ausgehenden Arm gehaltenen Aste zwei Vögel, rechts seitwärts unten ein Stern). Vgl. oben Nr. 1252.

1268.

Bischof Simon von Paderborn bestätigt die Zugehörigkeit verschiedener Eigenhörigen zum Kl. Benninghausen. 1267 August 13.

S(imon) Dei gracia Paderbornensis ecclesie episcopus presentem litteram inspecturis salutem in Domino. Presentium tenore protestamur et notum esse cupimus, quod abbatissa et conventus in Benikinchusen quosdam homines pertinentes ad curtem, que dicitur Westhof, super quibus inter nos et ipsos lis vertebatur, videlicet Arnoldum, Helmicum, Mechtheldim, Lutgardim, Alheydim, Walburgam et Cristinam sacramento interposito obtinuit et confirmavit, quod predicti homines pociori iure ad ecclesiam in Benikinchusen quam ad nostram pertinerent; super quo facto nostrum consensum et ratihabitionem adhibemus. Et ne predicta ecclesia per nos vel successores nostros aliquam paciatur inpulsationem vel molestationem, presentem litteram sigillo nostro decrevimus conmunire. Datum et actum anno Domini M°CC°LX°VII, die Ypoliti martiris.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 29. An Pgtstr. das Siegel des Bischofs mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 49, 3 und 61, 15). Gedr. Westf. UB. IV 1121.

1269.

Der Decan Heinrich von Mariengraden in Köln erkennt das Patronatsrecht der Dortmunder Bürger über die Kirchen, Altäre und Kapellen innerhalb der Stadtmauern an, investirt daraufhin Arnold von Redinchusen *am Johannisaltar und Gernand in der Marienkirche und bestätigt die durch den päpstlichen Richter erfolgte Investitur des Werner am Stephansaltar. Dortmund 1267 September 23.*

Or. im Stdt.-A. Dortmund. Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 124.

1270.

Graf Engelbert von der Mark ist Zeuge bei einem Ministerialentausch, den sein Bruder, Bischof Gerhard von Münster, mit dem Stift Essen vornimmt. Münster 1267 October 6.

Gedr. Westf. UB. III 795.

1271.

Papst Clemens IV. nimmt das Kl. Paradies in seinen Schutz und bestätigt dessen Freiheiten und Besitzungen. Viterbo 1267 November 8.

Clemens episcopus servus servorum Dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui ecclesie de Paradiso ordinis sancti Augustini Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis offitio propensius diligere consuevit, et ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos velut pia mater sue protectionis munimine confovere.

Eapropter, dilecte in Domino filie, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum in quo divino estis obsequio mancipate cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis prestante Domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ecclesie vestre concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus, principibus et aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, terras quoque, possessiones, molendina, redditus et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii VI Idus Novembris, pontificatus nostri anno tercio.

Or. Kl. Soest-Paradies 20 a. Bleibulle an rothgelben Seidenfäden. Gedr. Westf. UB. V 675 nach Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VII 6107 S. 6. Links unter dem Bug: Taxe. Rechts auf dem Bug Schreibervermerk. Weitere Kanzleivermerke abgeschnitten.

1272.

Dietrich von Volmestein verzichtet zu Gunsten des Deutschordenshauses zu Mülheim auf seine Anrechte an den Hof daselbst. Volmestein 1267 November 27.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Theodericus miles primogenitus de Volmutstene, salutem. Ad notitiam omnium volumus devenire, quod Godfridus miles dictus de Mischede sive sui legitimi heredes nunquam a nobis sive a dilecto patre nostro Henrico bone et felicis memorie aliquid iuris in curte que dicitur Mulnhem cum universis attinentiis, mansis, agris, nemoribus receperunt, quare dictum Gotfridum et suos heredes in supradicta curte nichil iuris habere vel sibi competere in bonis memoratis, presentibus nostris literis protestamur. Cum igitur Hermannus miles de Mulnhem cum uxore sua saluti anime sue salubriter consulendo supradictam curtem cum universis attinentiis, fratribus domus Theutunicorum legaverit post obitum eorundem, nos tam pio facto consensum adhibere volentes, omne ius quod nobis et heredibus nostris in sepedicta curte competere videtur, in manus predictorum fratrum libenti animo resignamus, volentes eosdem dicta bona quiete et pacifice perpetuo possidere. Ne vero aliquis in posterum factum nostrum infringere valeat vel mutare, sepedictis fratribus presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine firmiter roboratam. Datum et actum apud Volmutstene anno Domini M°CC°LX septimo, in prima dominica Adventus Domini.

Abschriften des XV. und XVI. Jhs. Urk. der Com. Mülheim Nr. 2. Aus derselben Quelle gedr. von Seibertz, UB. I 341; auch Hennes, UB. des deutschen Ordens II 190.

1273.

Die Pröpste von Kappenberg, Clarholz, Weddinghausen und Oelinghausen bekunden, dass vor ihnen im Generalcapitel der gewesene Propst Hermann von Rumbeck allen Ansprüchen an sein Kloster entsagt hat. 1267.

Universis presentes litteras visuris Ar(noldus) de Cappenberga, F. de Claout, E(ustachius?) de Arnesbergh et G(odefridus) de Ulenchusen Dei patientia prepositi salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod anno Domini M°.CC°.LX° septimo in capitulo generali constitutus coram nobis frater Hermannus quondam prepositus in Rumbeke de omni impetitione, debito vel querela, quam habuit vel

habere poterat adversus prepositum et conventum dicti loci, ipsum prepositum de Rumbeke et suum conventum quitum et liberum conclamavit promittens nobis et eidem preposito fide data, quod per se vel per suos iam dictos prepositum et conventum in nullo de cetero molestabit. Nos igitur prepositi supradicti ad petitionem ipsius fratris H(ermanni) sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium premissorum. Datum et actum anno Domini ut supra, in capitulo generali.

Or. Kl. Rumbeck Nr. 25. An Pgtstr. noch ein Rest des Siegels des Propstes von Kappenberg (Stempel wie Westf. Siegel Taf. 134, 7), die anderen drei von Pgtstr. ab.

1274.

Graf Engelbert von der Mark tauscht mit dem Grafen Dietrich von Cleve Ministerialen aus. 1267.

Nos Engelbertus comes de Marcha presentibus litteris protestamur, quod nos damus Helenburgam uxorem Syfridi de Mengede et Everhardum filium eius, qui actenus nostri fuerunt ministeriales, in ministeriales domini Theoderici comitis Clyvensis, recipientes pro eisdem ab eodem comite iusto titulo concambii Idam de [. .]usen[1]) et Adolfum filium eius, qui hucusque exstiterunt ministeriales prefati nobilis comitis in nostros ministeriales. Ne igitur aliquis super huiusmodi dubitet concambio in posterum, presentem paginam in signum testimonii sigillo nostro dedimus roboratam. Datum anno Domini M°.C°C°.LX° septimo.

[1]) *Lücke im Pgt.; es fehlen zwei Buchstaben.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Cleve-Mark 29, durch Feuchtigkeit stark beschädigt. Siegel vom Pgt. ab.

1275.

Sigebodo von Itter verkauft dem Kl. Bredelar seinen Hof in Höringhausen. 1267.

In nomine Domini, amen.[1]) Omnibus hanc litteram visuris Sygebodo de Yttere pacem et veritatem diligere. Acta hominum cito vergunt in oblivionem et in nichilum, nisi iuxta decreta seniorum litterarum testimonio fulciantur, ut in memoria habeantur. Presentibus igitur et futuris notum esse cupio tenore presentium publice protestans, quod ego tunc temporis uxore carens et liberis unanimi tamen consensu et voluntate ceterorum heredum meorum curtem meam in Hoyrynchusen sitam, iure veri dominii et libertatis ab omnibus progenitoribus meis ad me libere devolutam et quiete possessam, domino Alexandro abbati de Breydelar et suo conventui ordinis Cysterciensis, a me comparandam exhibui affectuose. Super quo ipsi habito consilio Korbike me adierunt comparantes ibidem a me mediantibus probis viris eandem cu[r]tem tytulo emptionis, septem marcas legalis monete michi persolventes; reliquam vero pecuniam, si quam habiturus eram, tam pro salute anime fratris mei Thetmari iam pridem defuncti apud ipsos fraternitatem habentis, quam ceterorum carorum meorum fratribus iam dicti monasterii in elemosinam decrevi largiendam. Eapropter prefatam curtem cum pensione et omnibus pertinentiis suis: agris videlicet cultis et incultis, silvis, pratis, paschuis, aquis aquarumque decursibus, sicut ego et progenitores mei antiquitus libere possedimus, contuli sollempniter et dedi beate Marie virgini gloriose cenobii memorati et fratribus ibidem Domino famulantibus libere et quiete proprietario iure perhenniter possidendam, plurimum ipsis favens de eadem possessione, omni iuri meo sive advocatie vel petitionis in eadem curte habito cedens absolute. Et hec cessio, uti moris, seculari sententia fuit confirmata. Sed et hoc manifestius profiteor heredibus meis consentibus(!) universis, quia eosdem fratres in possessionem eiusdem curtis introduxi et ipsis semper prestabo cum favore de curte sepedicta veri dominii plenariam et perpetuam warandiam. Et quia sigillum proprium non habeo, presentem paginam sigillorum domini Regenhardi de Yttere nobilis viri, cognati mei et civitatis in

Korbike munimine feci roborari. Acta sunt hec anno Domini M°CC° sexagesimo septimo. Huius rei testes sunt: Hermannus de Sunnenchusen scolasticus maioris ecclesie in Paderborne, Wernherus de Pathberg plebanus in Korbike, Conradus et Conradus sacerdotes et capellani ibidem, Wernherus de Heylynberg sacerdos; Gyso magister consulum antique civitatis, Bernherus et Johannes Kempe fratres, Heinricus Balehorn, Everhardus Virdach, Albertus Dives, Hermannus Waltman, Heinricus filius domini Christiani magister consulum nove civitatis et Johannes frater suus et alii quam plures.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 88. An Pgtstr. das verletzte Siegel Regenhards von Itter, das Siegel der Stadt Corbach von Pgtstr. ab; ein dritter Siegelschnitt leer. Rückschrift von einer Hand des XV. Jhs.: Horrinchusen. *Gedr. Westf. UB. IV 1127.*

1276.

Ritter Hermann von Ardey übereignet dem Kl. Welver Güter in Recklingsen, die Conrad gen. von Stene von ihm bisher zu Lehen hatte. Soest 1267 (1268) Januar 4.

Ego Hermannus miles de Ardeyge universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem. Tenore presentium protestamur, recognoscimus et notum facimus tam presentibus quam futuris, quod, cum Conradus dictus de Stene bona in Rikelinchusen, que a nobis tenebat in pheodo, cum agris cultis et incultis, pascuis, pratis, rubetis et universis ipsorum bonorum attinenciis de voluntate et consensu amicorum et sororis sue Elysabeth et Thiderici filii eius ac aliorum heredum suorum in manus nostras publice resignasset, similiter predicta Ely(sabeth) et Th(idericus) filius eius, si quid iuris in predictis bonis habuerunt, sponte resignassent, nos de permissione fratrum, heredum ac amicorum nostrorum predicta bona dicta ad Stene cum omnibus attinentiis suis vendidimus ecclesie et conventui in Welvere ordinis Cysterciensis pro XL^a.V. marcis Sosaciensis monete liberaliter in perpetuum obtinenda exceptis tribus iugeribus agrorum et dimidio, que predicta Ely(sabeth) et filius eius Th(idericus) ab ecclesia predicta tenebit et non a nobis. In cuius vendicionis et resignationis testimonium hanc litteram super his confectam sigilli nostri duximus et iussimus munimine roborandam. Petivimus insuper ad maiorem omnium predictorum evidentiam et cautelam presentem litteram sigillorum domini Go(defridi) comitis Arnesbergensis, domini Con(radi) burcgravii de Rudenberg et domini Godefridi thesaurarii et viceprepositi ecclesie Sosaciensis robore communiri. Acta sunt hec in Sosato in domo Elrici de Tylia anno Domini M°.CC°.LX°.VII°, in octava Innocentum.

Or. Kl. Welver Nr. 54. An rothbraunen Hanffäden die Siegel: 1) des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), 2) Hermanns von Ardey (ebenda Taf. 30, 9), 3) des Soester Thesaurars Gottfried (spitzoval, der Thesaurar stehend, in der rechten Hand den Schlüssel, in der Linken das Buch); das Hermanns von Rüdenberg von zweiter Stelle ab. Rückschrift des XV. Jhs.: De bonis in Rikelinchusen in parrochia Welveren.

1277.

Alradus von Horhusen verkauft die Hälfte des Zehnten in Latervelde *an das Kl. Bredelar, um seine drängenden Gläubiger zu befriedigen. 1268 Januar 8 (?).*

Φ In nomine sancte et individue Trinitatis.[1]) Omnibus hanc litteram visuris Alradus dictus de Horhusen necdum adhuc miles et Hildegundis mater sua et coheredes sui universi pacem diligere et veritati semper inherere. Cum homo brevi vivat tempore, cautum est, ut ea, que nostris aguntur temporibus, ne a memoria excidant posterorum, annotatione testium confirmari et testimonio litterarum perhennari.[2]) Hinc nos presentium tenore publice protestamur, ad noticiam presentium et futurorum

pervenire cupientes, quod, cum nos debitorum multitudine nimis gravaremur et pro hiis a creditoribus nostris plurimum artaremur debita die statuto solvere, sicut fide data a nobis fuit promissum, sicut honorem nostrum diligeremus, ulterioribus indutiis nobis omnino denegatis amicorum nostrorum usi consilio et mei, Alradi predicti uxoris Regelindis nomine et Bodonis unici filii mei et matris mee, Ludolfi et Bodonis fratrum meorum et sororum et coheredum nostrorum omnium unanimi accedente consensu et voluntate decrevimus unam potius partem hereditatis nostre consulte dimittere quam rupto federe honoris et fidei detrimento subiacere. Proinde Thiderico de Mederike et Alberto de Lutersen militibus consanguineis nostris, mutue consanguinitatis et debite fidelitatis intuitu circa profectum nostrum et honorem nostrum conservandum satis perplexis in anxietate nostra cooperantibus nobis affectuose vicem nostram ipsis solis dolentibus rogatuque nostro mediantibus, dimidiam partem decime in Latervelde hereditaria successione ad nos devolutam et quiete possessam domino Alexandro abbati in Breydelar et suo conventui ordinis Cysterciensis, tam per nos quam per iam dictos milites consanguineos nostros, benivole exhibuimus titulo emptionis comparandam utpote ipsis contiguam et commodam, presertim cum alteram partem eiusdem decime in Latervelde iam pridem pacifice possedissent, nostra etiam parte dimidia eiusdem decime, ex quo carere decrevimus, potius ipsis quam aliis aliquibus faveremus ob antique familiaritatis dilectionem. Super quo idem abbas et conventus habito consilio instantiam nostram et favorem cum vidissent, in hac emptione consenserunt. Nosque pro dimidia parte nostra eiusdem decime in Latervelde acceptantes ab eis centum marcas et triginta legalium denariorum, quos nobis et debitoribus nostris integre, sicut inferius diligenter est notatum, persolverunt et nos eandem dimidiam partem nostram decime in Latervelde cum minuta decima et omnibus pertinentiis suis assignavimus iam dicto abbati et conventui monasterii prefati sollempniter et dedimus libere et quiete perhenniter possidendam, heredibus nostris presentibus et consentientibus immo, ut ita fieret, exorantibus universis. Postea ego Alradus et fratres mei et coheredes nostri in manus domini abbatis iam dicti et fratrum, qui cum eo erant in Monte Martis in domo monachorum et in manus avi nostri domini Ludolfi de Herisia et Thiderici filii sui, Thiderici de Mederike et Alberti de Lutersen predictorum militum vera fide spopondimus, quod hunc contractum omni fraude et dolo penitus excluso firmum semper et ratum teneremus. Deinde idem avus noster et filius suus et predicti milites Thidericus et Albertus ex parte omnium nostrum et rogatu abbati etiam et suis fratribus in manus suas fide militari promiserunt, quod hec omnia, que supradicta sunt, rata in evum teneremus et inconvulsa. Insuper promisimus, quod eisdem abbati et suis fratribus de eadem dimidia parte decime prestabimus semper contra omnem hominem perpetuam et plenariam warandiam. Ceterum quia hanc dimidiam decimam a comite de Waldeke in feodo tenuimus, ad habundantem cautelam et firmitatem maiorem abbatis et conventus monasterii dicti, ne impedimentum aliquod vel iniuriam paterentur, probi milites et militares: Thidericus et Fredericus fratres de Horhusen, Hermannus de Pathberg, Olricus de Westhem et Fredericus Picus, qui omnes pro amore Dei eiusque matris Marie et rogatu abbatis predicti et conventus hominio se humiliter subdiderunt nobis et nos eandem dimidiam partem nostram decime in Latervelde ipsis porreximus tamdiu hominii iure vice claustri habendam, quousque idem abbas et conventus benivolentiam dicti comitis vel heredum suorum super hoc contractu valeant adipisci. Qua adepta tunc, sive presentes simus vel absentes, ius, quod in eadem dimidia decima ville prefate habuimus, eidem comiti vel heredibus suis presentium tenore nos resignasse et predictos milites ab hominio nostro absolutos profitemur. Hiis ita patratis nos omni iuri nostro in hac dimidia decima in Latervelde habito publice cessimus, ipsum ius, quod habuimus predictis abbati et conventui voluntarie recognoscentes. Et hec cessio, uti moris est, confirmata fuit sententia seculari. Postremo in memoriam huius facti presenti cedule duximus inserendum, qualiter predicta summa pecunie ex parte nostri et iussu nobis et creditoribus nostris et in locatione sororis nostre aput claustrum Gerdene locate integre sit persoluta, Sigenando itaque burgensi Montis Martis

quinquaginta et sex marcas et dimidiam, pro quibus aput ipsum hec dimidia pars decime fuit obligata, persolverunt Heinrico Morello decem solidos et octo, Thetmaro de Latervelde duas marcas, Johanni genero Sigenandi predicti quinque marcas, Godefrido de Westhem septem marcas, Johanni de Capella sex marcas, Alberto de Mulenhusen quatuor marcas, Bertoldo de Huxoria tres marcas et Helmico fratri suo quatuor, Heinrico de Culethe totidem, Udoni pro vadiis matris nostre quadraginta solidos et ipsi matri nostre octo solidos, avo nostro Ludolfo de Herisia decem marcas Paderborne expensas, Conrado Landesberg marcam, Godefrido Ravene marcam, Wigando de Scerve marcam, Nicolao marcam, Frederico Pico marcam, Heinrico de Odenhusen magistro consulum Montis Martis triginta solidos, Johanni Hildewordi triginta IIos solidos, Heinrico de Nutlon sedecim solidos, Johanni de Nutlon quindecim solidos, Rotgero Natan viginti solidos, Ludolfo de Westhem decem solidos, Hermanno Proven tredecim solidos, Thiderico de Mederike et Alberto de Lutersen supradictis sex marcas et octo solidos. Igitur ne aliquis heredum nostrorum vel ullus hominum abbatem et conventum monasterii memorati super dimidia parte huius decime a nobis legitime comparate imposterum irreverenter inquietare presumat vel impedire, unde possit fides nostra et promissio violari et quies eorundem abbatis et fratrum suorum turbari, presentem cartam exinde conscriptam in argumentum veritatis sigillo burgensium nostrorum Montis Martis, quia proprium non habemus, rogavimus primitus communiri. Deinde sigillis Johannis et Godescalci fratrum dominorum in Pathberg, Hermanni de Pathberg et Frederici de Horhusen ad maiorem firmitudinem hoc scriptum rogavimus roborari, ut nec ipsi vel heredes eorum abbatem et conventum in contractu prelibato sinant umquam contra iusticiam molestari. Nos vero de Mederike Thidericus et de Lutersen Albertus huic facto consanguineorum nostrorum subscripsimus, quia in hac conventione mediatores fuimus, omnia veraciter sic legitime fore adimpleta, rite promissa firmiter stabilita, sicut superius prelibatum est, presentes viva voce, absentes presentium tenore sigillo domini abbatis de Fleictorp ex parte nostri et rogatu signato, quia proprium non habemus, publice et constanter protestamur. Acta sunt hec anno gratie M°CC°LX°VIII°, indictione XI, sexto Nonas Januarii. Adam de Aspe, Stephanus de Horhusen milites; Albertus de Mulhusen, Heinricus de Capella, Hermannus superius Theatro, Helmicus de Huxoria, Heinricus de Culethe, Heinricus de Nuthlon, Johannes de Bilinchusen, Thidericus de Odenhusen, Hermannus de Wartberg, Stephanus Vinitor, Sigenandus, consules Montis Martis, Heinricus de Odenhusen, magister consulum ibidem, Bertoldus iudex et qui infra titulati sunt et alii quam plures huius rei sunt testes.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *Fehlt etwa* „curaremus".

Or. Kl. Bredelar Nr. 90. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Abtes von Flechtdorf, 2) Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1), 3) der Stadt Marsberg (ebenda Taf. 66, 3), 4) Hermanns von Padberg (dreieckiger Schild, Fehrechtbalken, beseitet von Rosen, wie Westf. Siegel Taf. 220, 8). Das Siegel Friedrichs von Horhusen ist von Pgtstr. abgefallen; für das Siegel Gottschalks von Padberg nur die Schnitte im Pergament. — Im Datum steckt ein Fehler; es ist angenommen, dass es nicht „nonas", *sondern* „idus" *heissen soll. Bemerkenswerth ist die Standesbezeichnung des Ausstellers am Eingang der Urkunde. Gedr. Westf. UB. IV 1130.*

1278.

Der Decan und der Vicepropst von Soest bekunden, dass der Kaplan Lubert in Welver dem Kl. Welver all seine Habe vermacht hat, wofür er auf Lebenszeit von dem Kloster eine Fruchtrente bezieht. 1267 (1268) um Februar 2.

H(ermannus)[1]) decanus et Go(defridus)[1]) thesaurarius et viceprepositus ecclesie Sosatiensis universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem. Tenore presentium protestamur, quod Lubertus sacerdos et capellanus in Welvere zelo ductus pietatis et devotionis omnia que habuit ecclesie et con-

ventui in Welvere libera voluntate coram nobis legavit, eo quod ibidem benigne pertractatus fuisset. Conventus vero predictus videns tantum affectum eius erga se assignavit ei annuatim, quamdiu vixerit, XVIII. modios siliginis et totidem ordei ad voluntatem suam habendos. Presentes erant: Ambrosius de Celi Porta, Johannes plebanus[2]) de Ostinchusen, Johannes sacerdos et plebanus de Ervethe, magister Hermannus phisicus, Conradus scriptor, Hinricus et Hermannus conversi in Welvere et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LX°VII°, circa Purificationem beate Virginis.

[1]) Ergänzt nach Nr. 1260 und 1276. [2]) Uebergeschrieben.

Or. Kl. Welver Nr. 55. Beide Siegel von Pgtstr. ab.

1279.

Der Pfalzgraf Ludwig am Rhein nimmt die Besitzungen des Kl. Grafschaft am Rhein, insbesondere den Hof in Rheindiebach in seinen Schutz. Wolfrathhausen 1268 März 22.

Nos Lodwicus Dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawarie omnibus hanc litteram inspecturis, tam presentibus quam futuris inperpetuum. Quoniam labente tempore plerumque labitur memoria actionum acta nostri temporis memorie digna litterarum muniunini volumus commendari. Tenore igitur presentium notum facimus harum inspectoribus universis, quod nos consideratis cottidianis servitiis, que venerabilis abbas et conventus ecclesie de Grafschaf nobis hactenus exhibuit et exhibiturus est inantea indefesse, bona ipsius ecclesie in toto nostro dominio circa Rhenum sita in nostram tuitionem recepimus et gratiam specialem et precipue curiam prelibate ecclesie cum ipsius attinentiis sub castro nostro Furstenberch locatis, de qua nil novi et inconsueti ammodo exigere promittimus, immo contenti esse volumus integraliter eo iure, quod nobis et nostris progenitoribus de eadem curia persolvi dinoscitur ex antiquo, volentes, ut ultra eandem sortem antiquam nichil ab ea penitus de cetero exigatur. Ut autem huiusmodi nostre liberalitatis gratia ipsi ecclesie per nos, heredes nostros et officiales quoscumque inposterum inviolabiliter observetur, presentem litteram conscribi fecimus, sigilli nostri munimine roboratam, testibus subnotatis, qui sunt hii: Albero de Prukberch, Arnoldus de Massinhausen, Winhardus de Rorbach, Otto dapifer de Payrprunnen, Eberhardus, Lodwicus, Harttradus et Perhtoldus notarii, Hertnidus cellerarius noster de Furstenberch ac alii quam plures. Actum et datum aput Wolfrathusen, anno Domini millesimo, ducentesimo LXVIII, XI Kalendas Aprilis.

Or. Kl. Grafschaft Nr. 11. An grünseidener geflochtener Schnur unkenntliche Siegelreste. Auf der Rückseite von einer Hand des ausgehenden XV. Jhs. geschrieben: Privilegium Lodowici comitis palatini de curia et vineis nostris in Tiepach. *Bei Oberham Coll. VIII fol. 103 Abschrift mit dem falschen Datum* 1260 XI. Kalendas Aprilis. *Abschrift des XVI. Jhs. in Msc. VII 5732. Bei Koch-Wille, Regesten der Pfalzgrafen am Rhein I Nr. 799 ebenfalls zu 1260.*

1280.

Ritter Bernhard von Hörde verkauft mit Zustimmung seines Bruders Gerhard zwei Erben in Poppenbeke (Krchspl. Havixbeck) an die Johanniter-Commende zu Steinfurt und veranlasst seine Frau und seine Töchter vor dem Gericht zu Lünen darauf Verzicht zu leisten, desgleichen seinen Sohn vor dem Gericht in Dortmund. 1267 (1268) März 25.

Zeugen bei dem Verzicht in Lünen: Robodo miles de Dortmudhe, iudex Wernerus, Gerardus de Braclo, Johannes Vundengut, Hermannus Hamingus, Everhardus Merregardemann, Henricus de Elsen, Wilhelmus supra Pontem, Volguinus Herwininc, consules in Lunen . . . et alii.

Gedr. Westf. UB. III 784.

1281.

Papst Clemens IV. bestätigt dem Kl. Paradies das diesem von den Edelherren Conrad, Heinrich, Johann und Gottfried von Rüdenberg geschenkte Patronatsrecht über die Kirche in Schwefe. Rom (?) 1268 April 2.

Gedr. Westf. UB. V 679, vgl. oben Nr. 1255.

1282.

Der Dortmunder Bürger Rutger gen. extra Fossam *verpfändet vor den Consuln von Dortmund, um Streitigkeiten nach seinem Tode zu vermeiden, bestimmte Einkünfte und Liegenschaften seinem Sohne. Dortmund, Rathhaus 1268 April 16.*

Zeugen: die Rathsherren Bertoldus de Kopmannehavene, Hinricus Helene, Arnoldus Longus, Arnoldus Calvus, Bertrammus prope Fossam, Wulvinus Clericus, Albertus Thelonearius, Bertrammus Sanctus Vir, Rutgerus Forpex, Cesarius in Wistrata, Thilemannus Palatium, Bernardus Calvus, Albertus de Berichoven, Thilemannus de Rumenige, Hinricus de Kelinchusen, Winandus de Hirrike, Albertus de Holtekoten, Ertmarus de Krakowe, *der Bürger* Randolfus de Wickeda *u. A.*

Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 125.

1283.

Ein Eigenhöriger kauft dem Kl. Oelinghausen mit 2 Mark für den Sterbfall den Erbfall ab. 1268 April 25.

Godefridus Dei gratia [prepositus][1]) totusque conventus cenobii in Olinchusen omnibus presens scriptum intuentibus pacem diligere et veritatem protestari. Noverint universi, quod Gerhardus de Palude, qui est mancipium ecclesie nostre racione curtis in Rogginchusen, quam a domino abbate Tuiciensi possidemus, duas marcas cellerario nostro fratri Godescalco dedit, ut, cum mori ipsum contigerit, nullam nobis porcionem de hereditate ipsius usurpemus. Ne quis vero post mortem ipsius heredes super hereditate molestare attemptaverit, presens scriptum ipsi tradidimus sigillo nostro communitum. Datum anno Domini M°.C°.C°.LX°. octavo, in die beati Marci ewangeliste.

[1]) *Fehlt im Or.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 103. An Pgtstr. Siegel des Propstes (der h. Petrus sitzend mit Schlüssel und Buch, rechts daneben in den Schriftrand hineinragend der Propst). Umschrift: [† S.] Godefridi p[re]positi in Ule[n]chus[en].

1284.

Burggraf Conrad von Rüdenberg überträgt dem Kl. Welver seine Anrechte an eine Hörige. 1268 Mai 6.

Conradus burggravius de Růdenberg omnibus has litteras percepturis inperpetuum. Presentium tenore protestor et notum esse cupio universis tam posteris quam modernis, quod, cum Gertrudis filia Otberti et Christine de Vlogine in mea fuisset residens advocacia, ego omne ius quodcumque michi competebat seu competere videbatur in eadem Gertrudi et in pueris eius tam genitis quam generandis ratione advocacie et alia quacunque ratione, cum consensu et bona voluntate uxoris et heredum et

aliorum amicorum meorum ecclesie in Welvere contuli libere et absolute recedens ab omni iure quod habui in eadem. In cuius rei testimonium presentem paginam super eo conscriptam sigilli mei feci impressione muniri. Actum et datum II Nonas Maii anno Domini M°.C°C°.LX^{mo} octavo.

Or. Kl. Welver Nr. 60. Am Pgtstr. das Siegel Conrads von Rüdenberg (Westf. Siegel Taf. 27, 1). Gedr. Seibertz, UB. I 343.

1285.

Vor Propst, Richter und Bürgermeister von Arnsberg verzichtet Petrus von Hüsten zu Gunsten des Kl. Welver auf die Güter in Klotingen. (Arnsberg) 1268 Juni 23.

Johannes Dei gratia prepositus in Arnesberg, Helewordus tunc iudex et Hinricus tunc magister burgensium ibidem omnibus presentem paginam inspecturis veritatis testimonium acceptare. Tenore presentium protestamur, quod Petrus de Hustene, Ida uxor eius, tres filii et tres filiae, quos tunc habuerunt, bona quondam sua in Klotincge iuxta Welvere coram nobis domino Hermanno militi de Niehem ore et manu spontanee renunciaverunt, [a quo][1]) eadem bona se professi sunt in pheodo tenuisse, et quod gauderent, quod conventus in Welvere prefata bona emisset, nichilominus sunt professi. Ut premissa in perpetuum rata permaneant et firma, ego Jo(hannes) prepositus de voluntate Helewordi iudicis et Hinrici magistri burgensium, quia sigilla propria non habuerunt, presentem litteram super his confectam sigillo nostro et sigillo ecclesie nostre duxi roborandam. Acta sunt hec coram nobis et coram iudicio domini Go(defridi) comitis Arnesbergensis anno Domini M°.CC°.LX°.VIII°. in vigilia Nativitatis beati Johannis Baptiste. Testes et presentes: Bertoldus supprior, Conradus de Colonia, Hermannus de Niehem et filius eius Hermannus, Gerhardus Sconeweder, Gerhardus de Sthochem, Helewardus et Thomas fratres, Theodericus Susat, Giselerus Claviger, Gerhardus Dede, Hinricus Brilon et alii quam plures.

[1]) *Loch im Pgt.*

Or. Kl. Welver Nr. 61. An beschriebenen Pgtstr. die Siegel: 1) des Kl. Wedinghausen (Westf. Siegel Taf. 109, 8), 2) des Propstes von W. (spitzoval, ein Priester das Messopfer darbringend).

1286.

Ditmar von Waldeck gen. Oppolt überträgt dem Vogt Herbord von Helden das Patronatsrecht über die Kirche in Helden. Kirchhof zu Medebach 1268 Juli 12.

In nomine Domini, amen.[1]) Que ieruntur (!) in tempore, ne simul labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture testimonio perhennari. Sciant igitur universi tam presentes quam futuri, quod nos Thitmarus de Wadecke (!) dictus Oppolt, cum consensu uxoris nostre Agnetis et heredum nostrorum patronatum ecclesie de Heldene, hereditaria successione a nostris progenitoribus ad nos devolutum, suis meritis exigentibus contulimus Herbordo militi advocato de Heldene, uxori sue Berte et heredibus eorum in feodum liberum et absolutum, hereditario iure perpetuo possidendum. Actum in cimiterio Medebike anno Domini M°CC°LX° octavo, IIII^{to} Idus Julii, presentibus fratre Wernero de Hiligenberg et Gotscalco de Mundene, sacerdotibus; domno Regenhardo de Yttere, domno Gerlaco et Godeberto fratribus de Didenshusen, domno Helmwico dicto Stotere, Sifrido de Merkelinchusen proconsule in Medebike, et consulibus ibidem Herbordo de Ennest, Herbordo de Hersebike et aliis quam pluribus fidedignis.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. St.-A. Marsberg. Druck bei Varnhagen, Waldeckische Geschichte Urk. Nr. 44; daraus auszugsweise bei Seibertz UB. I 348 (in der Urk. von 1269 Dec. 31). Vgl. Regest Westf. UB. IV 1190. Daran angehängt die Urkunde von 1269 December 31, s. unten, wo auch die Angaben über die Besiegelung.

1287.

Statut des Soester Rathes über die Zahl der Stipendienstellen und die Annahme von Anwärtern darauf im Heiligengeisthospital in Soest. 1268 August 14.

In nomine Domini, amen. Arnoldus de Lunen et Gerlacus de Lacu magistri consulum, consules universi opidani Susatienses omnibus has literas percepturis veritatis testimonium acceptare. Presentium tenore protestamur et notum esse cupimus tam posteris quam modernis, quod, cum hospitale opidi nostri domus sancti Spiritus tanta esset gravata pauperum ibidem receptorum multitudine, quod etiam timendum erat, quod domus ipsa in antiquo statu ipsius non posset subsistere nec sufficienter tante multitudini cottidiana victualia ministrare cumque nichilominus pro pluribus personis ibidem recipiendis multiplicibus et importunis multorum petitionibus opidi nostri consilium cottidie pulsaretur, nos eidem domui propter bonum et utilitatem eius, ne periret, super eo remedium cogitantes multitudinem pauperum ibidem in stipendiis degencium in certum numerum duximus redigendam. Statuimus itaque, ut sint ibidem tantum XLVI prebendule et persone totidem in eadem. Item statuimus, quod nulle omnino persone ibidem recipiantur ad prebendulas non vacantes, nisi primo XIIII personis nunc ibidem receptis nec adhuc prebendulas assecutis provisum fuerit tribus solum modo superstitibus et exspectantibus in eisdem. Quo facto extunc recipi potest ad numerum expectantium una persona tantum et non plures et sic deinceps successive, ita sane quod persone expectantes numerum quaternarium non excedant. Item statuimus, ut, cum pro aliqua persona ibidem recipienda interceditur, illa persona debet consilio presentari, ut videatur, si senio sive excitate[1]) seu alio quocunque modo flagello Dei adeo sit castigata, quod merito facienda sint opera misericordie circa ipsam, ut etiam consideretur, si digna sit collegio bonorum pauperum hospitalis; alioquin nullatenus recipientur ibidem. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant, presentem literam super eo conscriptam sigillo nostro duximus muniendam. Datum in vigilia Assumptionis Marie, anno Domini M°.CC°.LX octavo.

[1]) *Statt* „cecitate"?

Abschr. nach dem früher im Stdt.-A. Soest befindlichen Or., an dem das grosse Stadtsiegel ohne Rücksiegel befestigt war, von Vorwerck in dessen Handschriftensammlung im Stdt.-A. Soest I 22 S. 49.

1288.

Die Kinder des Heinrich Scucko verkaufen vor dem Freigrafen Winand in Lütgendortmund mit Zustimmung ihres Oheims und Vormundes, des Geistlichen Helmich, dem Kl. Katharina-Dortmund, um ihren Hof in Buvinchusen *(Bövinghausen b. Lütgendortmund) wieder einzulösen, ihre Güter in Kirchlinde. Lütgendortmund 1268 September 4.*

Zeugen: Otto, prepositus eiusdem ecclesie, Symon sacerdos; Hinricus Sculo, Erenbertus de Martene, milites; Everhardus de Dorneborg, Hildebrandus de Rodehem, Walravenus villicus de Hukerde, Hermannus villicus de Ebdinchove, Arnoldus rector scolarum sancti Reynoldi, Winemarus de Bruggenoge, Gerlacus de Vrilinchusen, Hinricus de Werne, Gobele Preco *u. A. Es siegelt der Graf Engelbert von der Mark als Gerichtsherr.*

Or. Dortmund-Katharina Nr. 30. Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 126. Vgl. unten die Urk. von 1269 April.

1289.

Die Städte Soest, Dortmund, Osnabrück, Lippstadt und Münster erweitern das 1253 Juli 17 geschlossene Bündniss. Münster 1268 September 10.

Gedr. Westf. UB. III 816 und Philippi, Osnabrücker UB. III 382. Vgl. Rübel, Dortmunder UB. I 127, Hansisches UB. I 662, Preuss und Falkmann, Lipp. Regesten I 342 und oben Nr. 804.

1290.

Propst Otto und die Priorin des Katharinenklosters in Dortmund beurkunden, dass ihnen Hadwig von Lon 20 Mark zur Bezahlung der Güter in Kirchlinde geschenkt hat und verschreiben ihr dafür eine Fruchtrente. Dortmund 1268 October 6.

Otto Dei gracia prepositus et . . priorissa totusque conventus monasterii sancte Katerine in Tremonia Coloniensis dyocesis, Premonstratensium ordinis universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod, cum nos bona quondam Henrici dicti Scucken layci in Kericlinhe sita contra[1]) Johannem et Felicitatem pueros suos, postquam idem H(enricus) nature debitum persolverat, cum consensu omnium heredum ipsorum pro sexaginta et octo marcis legalium denariorum Tremoniensium emptionis titulo precedente comparaverimus et nobis ad solutionem eorundem bonorum per omnia rerum non[2]) subpetant facultates, divina favente gracia Hadewigis vidua de Lon et Elizabet soror eiusdem et Gertrudis filia prefate Hadewigis pro salute animarum suarum cogitantes in remissionem peccaminum suorum dederunt monasterio nostro viginti marcas Tremonienses ad subplementum solutionis bonorum predictorum sub hac forma, ut ipse ad usus suos quamdiu vixerint tollent singulis annis octo maldra ordei et siliginis de domo nostra sita in Wanemale que vocatur Ditmarinch; predictam vero annonam promisit Johannes inhabitator dictorum bonorum solvere in manus earundem de nostro et . . conventus consilio et consensu in crastino beati Martini iure pensionali. Item si per incendium, quod absit, vel per alium casum fortuitum predicte domine aliquem defectum habuerint, nos ad subplementum illius defectus tenebimur eisdem. Si vero aliqua earum vel omnes habitum mutaverint, nichilominus ipse de bonis iam dictis usumfructum cum omni integritate possidebunt. Item cum aliqua earumdem viam universe carnis fuerit ingressa, duo maldra manebunt monasterio nostro, et cum secunda nature debitum persolverit, iterum duo alia maldra nostre ecclesie remanebunt, tercia vero quatuor maldra quamdiu vixerit retinebit ad usumfructum, et nos diem aniversarii earumdem cum vigiliis, missa animarum et commendatione et aliis que pertinent ad divinum officium pie et fideliter singulis annis observare debemus et sic ipse una nobiscum plenam habebunt in Domino fraternitatem. Verum nequis in posterum supradictas in suis redditibus tam pie et devote comparatis ausu temerario valeat impedire, hanc nostre attestationis et confirmationis paginam ad evidentiam pleniorem ipsis dedimus cum appensione sigilli domini . . abbatis Knegstedensis, domini Alberti decani Tremoniensis et conventus nostri et . . prepositi et civitatis Tremoniensis munimine communitam. Datum Tremonie anno Domini millesimo ducentesimo LX^{mo} octavo, in octava beati Mychaelis. Huius rei testes sunt: Symon sacerdos, Arnoldus de Redinchusen clericus, Henricus Helene filius, Gerlacus de Herne, Walravenus sculthetus de Hukerde, Egbertus Sartor, Gerhardus, Bernhardus Cerdo, Gerlacus Clericus et alii quam plures.

[1]) *Im Or. wiederholt.* [2]) *Uebergeschrieben.*

Or. Dortmund-Katharina Nr. 31. Von den 5 an Pgtstr. befestigt gewesenen Siegeln sind noch vorhanden das des Propstes von St. Katharina (Priester, den auf dem Altare stehenden Kelch einsegnend) und ein Rest des Stadtsiegels (Westf. Siegel Taf. 75, 2) in rothem Wachs. Ausführliches Regest in Rübel, Dortmunder UB. I 128.

1291.

Graf Gottfried II. von Arnsberg überlässt dem Albert von Berghofen seine Güter in Berghofen zu Eigen. 1268 October 23.

Nos Godefridus comes de Arnsbergh et A(lheidis) comitissa universis presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod nos de consensu omnium heredum nostrorum Alberto de Berghoven bona

ibidem sita, que a nobis in pheodo tenuit, ipsi prefato Alberto et uxori sue Heylewigi necnon heredibus ipsorum proprietatem predictorum bonorum libere contulimus cum omnibus suis attinentiis possidenda, summa sex marcarum ab eis accepta. Ut autem hec rata permaneant, nec a successoribus nostris infirmentur, presentem paginam ipsis conscriptam sigillis nostris fecimus communiri. Testes aderant castellani de Arnsberge: Hermannus de Neyhem, Rutgerus de Elvere, Conradus de Hustene, Johannes Gigas, Wilhelmus de Ole, Hermannus de Bynole, milites; Gyselerus Claviger, Gyselerus de Wychlen, famuli, et alii quam plures, Johannes Sobbe et filius eius Johannes. Acta sunt hec anno Domini MCCLXVIII, in die beati Severini.

Abschrift des XV. Jhs. im Stdt.-A. Dortmund. Hier gedruckt nach Rübel, Dortmunder UB. III S. 309.

1292.

Ritter Adolf gen. von Bungarde *(Bongard) vermacht seiner Tochter Adelheid, die Nonne im Kl. Gevelsberg ist, eine Rente von 1 Mark aus seinem Hof Buschhausen.*
Burg a. d. Wupper 1268 November 9.

Universis presens scriptum visuris ego Adolfus dictus de Bungarde miles notum facio et tenore presentium manifeste protestor, quod de consensu et bona voluntate Brunonis mei filii senioris ac aliorum meorum heredum ob anime mee remedium et meorum Aleidi mee filie, in Givilberg sanctemoniali, unam marcam denariorum Coloniensium legavi, tradidi et assignavi quoad vixerit annis singulis de curte mea Buszhusen recipiendam et ipsi A(leidi) in domo mea Bungarde in Novo Castro . . comitis de Monte in die Cinerum annis singulis per me vel per eum, qui dictam domum inhabitaverit pro tempore, meum heredem sine contradictione seu protractione aliqua assignandam. Dicta autem Aleide sublata de medio prefata marca ad[1]) Brunonem supradictum meum filium vel ipsius B(runonis), si pro tempore non fuerit, heredes libere revertetur nec aliquis aliorum meorum heredum in hac marca aliquam habebit porcionem, eligens et acceptans pro me ipso, Brunone iam dicto et omnibus meis successoribus et heredibus qui dictam pecuniam solvere tenebuntur. Quod si in solutione dicte marce die supradicta fuerimus neglientes (!) dominus comes de Monte per nostrorum pignorum captionem in dicta curia Buszhusen et commendator vel rector ecclesie seu domus beati Johannis in Novo Castro ad huiusmodi pecunie solutionem infra quindenam monitione premissa sine contradictione vel protractione aliqua per censuram ecclesiasticam nos conpellant. Ut autem premissa robur obtineant firmitatis, dicte Aleidi mee filie presens scriptum contuli viri nobilis domini Adolfi comitis de Monte, . . commendatoris vel rectoris ecclesie beati Johannis in Novo Castro et mei sigillorum munimine confirmatum. Actum in Novo Castro domino A(dolfo) comite de Monte, Engilberto de Budlinberg, Adolfo de Stamheim, Th(eoderico) de Elnere, Godescalco de Winthovele, Godescalco advocato castri et Henrico de Linnephe militibus, Th(eoderico) de Hurst et Simone de Windecke ac quibusdam aliis testantibus et datum anno Domini M°CC°LX° octavo, feria sexta ante festum beati Martini.

[1]) *Doppelt geschrieben.*

Or. Kl. Gevelsberg Nr. 16. An braunweissen geflochtenen Hanffäden noch ein Rest des Siegels des Comthurs von Burg; Umschrift: . . . . . . exandri sac . . . . .: *die Siegel des Grafen Adolf und des Ausstellers sind mit den Fäden abgerissen. Auf der Rückseite von derselben Hand die Hexameter:* Huius scriptoris esto memor omnibus horis et sibi posce dari cum Christo glorificari.

1293.

Die Brüder Bernhard und Friedrich von Davensberg verbünden sich mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg. 1268 November 10.

Nos Bernardus et Fridericus milites fratres de Daverenberg literis presentibus prote(stamur, quod cum) nobili viro domino Godefrido comite de Arnesberg compromissum facimus in hunc modu(m, quod nos . . . .) homines armatos cum decem equitaturis faleratis ducemus data fide in suas munitiones . . . .) adversus quoslibet eum inpugnantes sub nostris perditionibus et expensis durante bello in ip(sius auxili)um et iuvamen; tali tamen conditione apposita, ut prefatum adiutorium eidem nostro (salvo ho)nore inpendere valeamus. Preterea si prefato nobili viro domino comiti necesse in sua expeditione (fuerit), nos dicto domino comiti sub nostris perditionibus et sepedicti comitis sub expensis fidelius assistemus, prout nostrum honorem sincerius affectamus. Addimus etiam, quod si in certamine aliquo sue expeditionis sive belli sui captivos aut alias acquisitiones, que vulgari nomine *ritderehave* nuncupantur, nos habere contingat, captivi ad usus nostros cum aliis aquisitionibus devolventur. Insuper si supradicto domino comiti ex ista parte Lyppie necessitas incumberet, nos eum in nostris castris et munitionibus recipere debemus, salvo tamen nostro, ut dictum est, honore permanente. Omnia vero hec supradicta, sub forma et conditione conscripta, nobilis vir dominus comes memoratus nobis plenissime faciet e converso. Ut igitur hec nostra compromissio rata et firma permaneat, presentem literam conscribi facimus et, quia sigillo proprio caremus, sigillis patris (nostri dilecti?) Hermanni militis de Daverenberg usi sumus et sub eiusdem attestatione roborari (fecimus. Datum . . .) anno Domini M°CC°LX^mo^VIII in vigilia beati Martini episcopi.

Or. St.-A. Düsseldorf, Domstift Nr. 169. Siegel ausgerissen. Die rechte Oberecke und linke Unterecke der Urkunde fehlt. Gedr. Lacomblet, UB. IV 670 und Westf. UB. Addit. 112.

1294.

Die Brüder Wulfhard und Everhard von Drire verkaufen dem Stift Elsey ihren Hof zu Langendreer unter Vorbehalt des Rückkaufrechtes innerhalb zweier Jahre. Elsey 1268 November 12.

Nos Theodericus comes dictus de Isinberg omnibus hoc scriptum visuris notum esse volumus, quod Vulfhardus de Drire et Everhardus frater suus necnon domina Gysla mater ipsorum et Hildeburgis uxor dicti Everhardi et ipsorum filii Theodericus videlicet et Hinricus cum consensu communi et bona voluntate curtim suam in Drire sitam cum redditibus et emergentiis universis tam in silvis quam in agris, in pascuis et in aquis et in aliis quibuscunque omnique iure suo salvo cum molandino et duabus casis adiacentibus beate Marie perpetue virgini in Else super altare superius et conventui sanctimonialium ibidem Domino deservientium contulerunt in meram proprietatem libere et quiete et absque omni prorsus impedimento perpetuo possidendam tali tamen condicione interposita, quod dicti fratres V(ulfhardus) et E(verhardus) predicta bona in crastino beate Walburgis virginis nunc proxime futuro per duos annos nec infra vel ultra reemere possunt pro nonaginta marcis et duabus denariorum legalium et propriorum, sicut solvunt in Tremonia, ita videlicet quod dicta bona prescripta nulli vendant penitus vel exponant. Ut autem hec ordinacio coram nobis facta rata permaneat et inconvulsa, presentem litteram super hoc confectam ad peticionem parcium utrarumque sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Johannes filius noster, Hermannus de Wittene et Everhardus frater suus, Gerhardus de Nortlon, Hunoldus de Odingen et Th(eodericus) de Berghem, Albertus de Heregotinchusen noster dapifer, Everhardus et Mauricius fratres sui, Johannes de Benninchoven,

milites; Hinricus de Berghem et Hinricus de Lore, Th. dictus Scerpinc et Arnoldus de Redhe, Wrowinus et Lifhardus villici in Elsey et alii quamplures. Datum et actum Elsey. Anno Domini M°C°C°LX° octavo, ipso die beati Kuniberti episcopi et confessoris hora misse.

Or. im Pfarrarchiv Elsey. Siegel ab.

1295 a.

Die Brüder Wulfhard und Everhard von Drire übertragen dem Stift Elsey das Eigenthum ihres Hofes zu Langendreer. Elsey 1268 November 12.

Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, poni solent sub lingua testium et testimonio litterarum. Nos igitur Theodericus comes dictus de Ysinberg universis Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus notum esse volumus, quod Vulfhardus de Drire et Everhardus frater suus et domina Gysla mater ipsorum, necnon Hyldeburgis uxor dicti Everhardi et ipsorum pueri Theodericus videlicet et Hinricus et Hermannus, Blideradis et Hadhewigis cum consensu communi et bona voluntate curtim suam in Drire cum redditibus et emergentiis universis tam in silvis quam in agris, in pascuis et in aquis et in aliis quibuscumque omnique iure suo salvo beate Marie perpetue virgini in Elsey super altare superius et conventui sanctimonialium ibidem Domino deservientium contulerunt in meram proprietatem libere et quiete et absque omni prorsus impedimento perpetuo possidendam. Ut autem hec donatio coram nobis rationabiliter consummata rata permaneat et inconvulsa perseveret, presentem litteram super hoc confectam ad peticionem parcium utrorumque sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Johannes filius noster, Hermannus de Wittene et Everhardus frater suus, Gerhardus de Nortlon, Hunoldus de Odingen, Theodericus de Berghem, Albertus de Heregotinchusen noster dapifer, Everhardus et Mauricius fratres sui et Johannes de Benninchoven, milites; Hinricus de Berghem et Hinricus de Lore, Theodericus dictus Scerpinc et Arnoldus de Redhey, Vrowinus et Lifhardus villici in Elsey et alii quam plures. Acta sunt hec Else anno Domini MC°C°LX° octavo, ipso die beati Kuniberti episcopi confessoris hora misse.

Or. im Pfarrarchiv Elsey. Siegel des Grafen Dietrich von Limburg mit Rücksiegel (vgl. Westf. Siegel Taf. 13, 2 und 16, 14).

1295.

Der Ritter Gottfried gen. Hobelreme verkauft dem Kl. Flasheim Eigenhörige in Altendorf. 1268.

G(ozlu?) Dei gratia in Vlarsheim magistra, R. cellerarius totumque ibidem domino Deo famulantium humile collegium omnibus hanc litteram inspicientibus salutem in vero salutari. Notum sit omnibus hoc scriptum legentibus vel audientibus, quod Godefridus miles dictus Hobelreme cum assensu duorum filiorum suorum Gervasii et Everhardi quosdam homines suo iuri pertinentes et in Aldendorpe residentes videlicet Christinam cum suis liberis pro quadam pecunie summa nostre vendidit ecclesie. Qui homines nostre se obtulerunt ecclesie eo scilicet pacto, ut, si quis inter eos mortuus fuerit et res mobiles ei fuerint, mobile dabit quodcumque melius habuerit, et si res mobiles ei non fuerint, meliorem vestem quam habuerit ecclesie nostre dabit; que si minus valuerit, XII denarios dabit. Pro licentia vero nubendi, si infra homines ecclesie pertinentes contraxerit, XII denarios dabit, si autem extra homines ecclesie contraxerit,[1]) in arbitrio ecclesie stabit, quid ei gratie impendere voluerit. Ne quis vero id, quod a nobis actum est rationabiliter, processu temporis audeat aut valeat diabolo instigante infringere vel infirmare, litteram presentem conscribi fecimus et bullam domini plebani de Ulfne et domini Hinrici militis de Rechede cum nostra bulla litteris presentibus appendimus. Testes: dominus

Hinricus idem et Bernhardus Crampo milites et alii quam plurimi boni testimonii homines. Acta anno gratie M°.CC°.LXVIII°.

¹) *Die beiden letzten Worte auf Rasur.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An weissen Hanffäden das Siegel Heinrichs von Rechede (vgl. Westf. Siegel Taf. 149, 1 ff.). Für die Siegel des Pfarrers in Olfen und des Conventes von Flasheim, die dem Wortlaut zufolge der Urkunde ebenfalls angehängt werden sollten, finden sich keine Einschnitte im Pergament angebracht.

1296.

Die Aebtissin Agnes von Meschede bekundet, dass die gewesene Thesaurarin Adelheid von Bernolf von Lare Güter in Loer (bei Meschede) und Druvethe *bei Eversberg zum Besten der Präbenden gekauft hat. 1268.*

Agnes Dei gratia Meschedensis ecclesie abbatissa universis presentem paginam visuris salutem in auctore salutis. Cum coluber tortuosus parentes primos per virus maledictionis, deinde totam humani generis propaginem sauciaverit, adeo ut adhuc homo sue noctis tenebras non diiudicans, verum exiguo irretitus munusculo pronior sit iusticiam depravare quam fideliter defensare, restat, ut que geruntur, ne in oblivionem decurrant, lingua testium et litterarum fulcimento solent (!) perhennari. Notum igitur esse cupimus tam futurorum quam presentium industrie, quod Alheidis olim nostre ecclesie thesauraria pro eterne salutis bravio bona quedam a Bernolfo dicto de Lare nostro camerario ad usus nostrarum prebendarum communes conparavit, quorum pars in villa Lare sita est octo maldra solvens avene, quod vulgari sermone *thintlose* nuncupatur, verum altera pars dictorum bonorum¹) in Druvethe ante opidum Everberg sita duo maldra avene, maldrum ordei et maldrum siliginis solvit, que bona iam fata idem Bernolfus una cum uxore sua Sophia ac universis suis heredibus coram nobis libere resignavit. Igitur ut hoc factum stabile et inconvulsum permaneat et ne quis lingua toxicata in irritum revocare presumat, testium subscriptione ac sigillorum appensione tam nostri quam nostre ecclesie dignum duximus roborandum. Testes sunt: preposita Beatrix ipsius thesaurarie soror, domina Beatrix de Grascap, domina de Leigtensten, domina Clementia, domina Cunegundis de Lon; plebanus Ecbertus de Remelinghusen, Godefridus de Ecclesia, Florinus plebanus de Calle, Hildewardus, Hermannus, Theodericus, Ramundus sacerdotes; Conradus de Visbeke, Amelungus dapifer, Erenfridus de Bůdenvelde milites; Hermannus de Horst, Gobele Bůne, Bernhardus Skaelhase, Siffridus Skoke et suus filius Siffridus, Thidericus Vinitor famuli et alii quam plures. Datum et actum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo VIII.

¹) „b“ *aus* „d“ *corrigiert.*

Or. Stift Meschede Nr. 17 a. An weissen Hanffäden das Siegel des Stiftes Meschede (Westf. Siegel Taf. 9, 2), das der Aebtissin abgeschnitten. Gedr. Seibertz UB. I 344.

1297.

Gottschalk von Padberg bestätigt dem Kl. Bredelar den rechtmässigen Besitz der von Angehörigen der Familie Padberg an das Kloster verkauften Besitzungen. Bredelar und Marsberg 1268.

In nomine Domini, amen.¹) Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis vel audituris ego Gotscalcus de Patberg salutem et prosperitatem perpetuam in domino Jhesu Christo. Ut omnis tollatur ambiguitas sive dubietas et postfuturis veritas elucescat, tenore presentium litterarum cupio ad noticiam omnium pervenire, quod, cum super quibusdam agris et possessionibus cum abbate et conventu in Breydelare aliquamdiu litigarem, quas ad me iure hereditario dicerem evolutas, licet idem abbas et

dictus conventus easdem possessiones et agros bona fide et iusto titulo emptionis proponerent, se quiete aliquamdiu possedisse, et super eo litteras patris mei domini Johannis et fratris mei Johannis de Patberg necnon et patrui mei domini Gotscalci militis et burgensium Montis Martis sigillis signatas et testibus exhiberent, virorum honestorum amicorum meorum videlicet Bertoldi nobilis de Buren et fratris mei Johannis de Patberg et soceri mei domini Frederici de Horhusen, Gotfridi de Hesne, Bernhardi de Daverenborg, Odelrici de Westhem, Hermanni de Lon precibus ammonitus et consilio inductus salubriter cum consensu uxoris mee Ilyane et unice filie mee Ermendrudis omni iuri, quod in supradictis agris michi asscripsi, vel me habere putabam, et omnibus possessionibus sive in agris sive decimis vel silvis supra vel infra monasterium ipsorum vel ubicunque positis vel sitis, que a patre meo domino Johanne de Patberg et fratre meo Johanne quocumque iusto titulo possident, in presentia multorum viorum et consulum Montis Martis penitus renunciavi, ita ut sepe dictas possessiones sive in agris sive decimis vel silvis quiete et libere possideant, sicut longo tempore possederunt. Insuper et manu mea posita super altare beate Virginis in Breydelare publice protestabar tali pollicitatione, ut nullum ius mihi velim vel debeam in dictis possessionibus de cetero vendicare, vel etiam heredes mei postfuturi in eisdem abbatem et conventum sepe dicti monasterii iure aliquo valeant molestare, abbas vero et conventus iam dictus ex eorum liberalitate gratiam facientes decem marcas currentis monete in solutionem debitorum meorum michi favorabiliter obtulerunt, que pecunia integralis conpositionis et amoris inter ipsos et me debet esse iuge testimonium et perpetuum monimentum. Ne ergo ulla evolutio temporis pacti aut facti mei oblivionem inducat aut quisquam postmodum irrumpere valeat, sigillo meo duxi presentem litteram roborandam. Insuper et ad maiorem cautelam predictorum videlicet Bertoldi nobilis viri de Buren et fratris mei Johannis de Patberg, Frederici de Horhusen soceri mei necnon et burgensium Montis Martis sigillorum rogavi munimine sigillari. Acta sunt hec anno Domini M°CC° sexagesimo octavo in Breydelare et in Monte Martis. Testes huius rei: Bertoldus nobilis vir de Buren et milites supradicti, Thetmarus plebanus in Patberg, Ecbertus de Sinstorp, Fredericus Picus, Conradus dictus de Hadebergehusen, consules Montis Martis, Henricus de Oddenhusen, magister consulum ibidem, Bertoldus iudex, Albertus de Mulehusen, Henricus de Capella, Henricus de Culthe, Hermannus superius Theatro, Helmicus de Huxaria, Henricus de Nuthlon, Johannes de Bilinchusen, Theodericus de Oddenhusen, Hermannus de Wartberg, Stephanus Caupo, Siginandus et alii quam plures.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 91. Das Siegel des Ausstellers ist von Pgtstr. abgefallen. Es folgen an Pgtstr. die Siegel: 1) Johannes von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1), 2) Bertolds von Büren (ebenda Taf. 14, 6), 3) der Stadt Marsberg (ebenda Taf. 66, 3), 4) Friedrichs von Horhusen (ebenda Taf. 226, 1). Gedr. Westf. UB. IV 1152.

1298.

Johannes, Burgherr in Padberg, verzichtet zu Gunsten des Kl. Bredelar auf seine Ansprüche an Güter in* Enemuden. *1268.

Universis Christi fidelibus hoc scriptum contuentibus ego Johannes dominus castri in Patberch notum fore cupio publice protestans, quod ego de pleno consensu domine Meichthildis uxoris mee, Hermanni filii mei, Gotscalci fratris mei et omnium heredum meorum ad ammonitionem et instantiam domini abbatis de Breydelare et sui conventus et Hermanni patruelis mei de Patberg omni iuri meo, quod videbar habere in silvis et novalibus ville Enemuden pertinentibus, que vulgo communis *marke* dicuntur, sollempniter intuitu Dei eiusque pie matris Marie renunciavi, nullum penitus ius vel iusticiam in eisdem silvis vel novalibus me habere recognoscens nec ulli hominum deinceps licentiam de succisione

eorundem lignorum dabo. Et si quis ex nomine meo eadem ligna succidere vel novalia excolere presumpserit, nullam penitus prestabo warandiam, set hoc factum irritum approbo et iniquum et contra meum (!) presumptum voluntatem. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo meo roboravi, insuper ad maiorem firmitudinem, ut hec cessio mea et protestatio rata in evum permaneat et inconvulsa, sigillo burgensium Montis Martis et Hermanni iam dicti idem scriptum rogavi communiri. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LX° octavo. Testes: Henricus de Oddenhusen magister consulum Montis Martis, Alradus de Horhusen, Albertus de Mulenhusen, Henricus de Capella, Hermannus superius Theatro, Helmicus de Huxaria, Hermannus monetarius, Sigenandus, Johannes de Bilinchusen, Hermannus de Wartberg, Gerhardus Elyke, Henricus de Nutlon.

Or. Kl. Bredelar Nr. 93. Dabei zwei unbesiegelte deutsche Uebersetzungen des XV. bzw. XVI. Jhs. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 220, 1), 2) Hermanns von Padberg (vgl. oben Nr. 1277). Das mittelste Siegel, das der Stadt Marsberg, ist von Pgtstr. abgefallen. Gedr. Westf. UB. IV 1153. Die Zeugen gedrängter nach der Besiegelung nachgetragen.

1299.

Der Pfarrer in Werl und der Richter Everhard legen die Streitigkeiten bei zwischen dem Kl. Oelinghausen und Antonius von Blomendal wegen der Nutzung des zum Hof Linne gehörigen Waldes und gewisser Abgaben aus dem Hofe. 1268.

Nos Wichmannus plebanus in Werle, Everhardus iudex omnibus hoc scriptum visuris notum facimus presenti scripto p[rotestantes, quod diu m]ota[1]) questione inter prepositum et conventum de Ůlinchusen ex una parte et Antonium de Blomendale ex altera super bonis in Linne proponens idem Antonius, quod cum pater suus predicta bona conventui sepedicto vendidisset, warandiam duorum curruum in nemore curti in Linne pertinente et inpinguacionem duodecim porcorum, cum glandines derivarentur, sibi et heredibus suis retinuisse et quatuor ulnas grisei panni cum duobus bottis annuatim sibi deberi ministrari et ista omnia fore neglecta per triginta annos per industriam et contemptum, reputans dampnum suum ad estimacionem centum marcarum, prefato autem preposito et conventu[2]) dicente, quod de predictis bonis a patre suo devolutis ad ipsos, que multis annis in quieta possessione habuerat (!) eidem A(ntonio) in nullo obsequio tenerentur, cumque de inpeticione Antonii prepositus racione sui conventus se deberet ac paratus esset expurgare cum sacerdote domino Theoderico canonico de Arnesberg et duobus suis conversis, sicut arbitri dictaverant, idem A(ntonius) prestandum ab eis iuramentum ipsis sponte ac voluntarie relaxavit atque omnis discordia, que vertebatur inter eos, hinc et inde totaliter sopita quievit et intercessit plena ac integra conpositio tribus marcis a predicta ecclesia confirmata, ita sane, quod sepefatus A(ntonius) tam pro se quam uxore et heredibus suis ab inpeticione predicta finaliter cessaverunt. In cuius rei testimonium hanc litteram super eo conscriptam nos ad peticionem parcium sigillorum nostrorum fecimus inpressione muniri in robur et stabilitatem perpetue firmitatis. Presentes erant: Theodericus de Keflike, Eustachius, Hinricus dictus Obses sacerdotes: Everhardus iudex, Hinricus de Slammede, Wilhelmus de Uflen, Thomas, Cůnradus de Vlereke, Andreas, Johannes dictus Scriptor milites; Fredericus de Aslen, Wilhelmus Parvus, Gerhardus Clot, Hecbertus de Suthoven, Wilhelmus Wole, Erenbertus de Wanebole, Lambertus de Muntelo, Herimannus frater domini Sifridi de Hagnen, Hinricus civis Susaciensis dictus de Colonia, Theodericus Scaght, Gotsvinus et Hartmannus de Angaria et alii quam plures. Datum et actum anno Dominice incarnacionis M°.C°C°. sexagesimo octavo.

[1]) *Loch im Pgt.* [2]) *Or.* „conventui".

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 102. An Pgtstr. Siegel des Werler Pfarrers (spitzoval, ein schreitender Vogel (Fasan?), im Siegelfeld Blattwerk), das des Richters ab; die Stelle an der es angebracht war, ist durch Mäusefrass beschädigt.

1300.

Der Edle Walther von Dolberg übereignet dem Kl. Welver das Erbe eines Soester Bürgers in Klotingen. 1268.

Nos Waltherus vir nobilis de Duleberg notum facimus universis presens scriptum inspecturis vel audituris in perpetuum, quod nos de consensu uxoris nostre Cunegundis et filii nostri Jonathe ceterorum heredum nostrorum proprietatem domus Svederi Fabri opidani Sosaciensis in Clotinge site contulimus conventui in Welvere cum omnibus attinenciis iure perpetuo possidendis. Et quia sigillum proprium penes nos non habentes (!) amici conventus acceperunt sigillum domini Henrici scultheti de Sosato sub nomine meo in testimonium collationis nunc peracte. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LX°VIII°. Presentes erant: Goscalcus, Radolpus, Robertus fratres Fernere et alii quam plures.

Or. Kl. Welver Nr. 62. An Pgtstr. das Siegel des Schultheissen Heinrich von Soest (vgl. Westf. Siegel Taf. 183, 2).

1301.

Graf Dietrich von Isenberg tauscht mit dem Grafen (Gottfried) von Arnsberg Ministerialinnen aus. (Hohen)limburg 1268.

Nobili viro et illustri domino comiti de Arnsberg Theodericus comes de Ysenburgh salutem et paratam cum obsequiis voluntatem. Ulendim nobis attinentem vobis in concambium contra filiam Vulpis de Vende in ministram dedisse presentibus protestamur in hunc videlicet [modum?],[1]) ut vestre conci[n]nat voluntati; et literis vestris hoc nobis, sicut moris est, affirmetis. Datum Lymberg anno Domini M.CC^{mo}. sexagesimo octavo.

[1]) *Vielleicht zu ergänzen?*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 32.

1302.

Rathsverzeichniss der Stadt Dortmund. 1268 (1269 Januar 23).

Anno MCCLXVIII feria quarta post festum beate Agnetis. Hinricus Helene, Bertoldus de Copmanhavene, Albertus Thelonearius, Cesarius in Wistrate, Arnoldus Longus, Thilemannus Palatium, Rutgerus Forpex, Bertrammus prope Fossam, Arnoldus Calvus, Albertus de Berichoven, Bertrammus Sanctus Vir, Wulvinus Clericus, Ertmarus de Krakouwe, Wynandus de Hirreke, Bernardus Calvus, Tilemannus de Rumenige, Albertus de Holtekoten, Hinricus de Kelinchusen. — Petrus de Dattelen iudex.

Rathsbuch der Stadt Dortmund, Msc. B I a S. 15, von einer Hand des XIV. Jhs. Gedr. bei Rübel, Dortmunder UB. I 129. Die Namen decken sich vollständig mit denen in Nr. 1282 aufgeführten; da die Rathswahl jährlich am 22. Februar stattfand, ist dieses Verzeichniss also nach Kölner Datierung zu bestimmen.

1303.

Graf Engelbert von der Mark überlässt dem Stift Werden die Höfe Langwede in dem Kirchspiel Kastrop und Norddinker und empfängt dafür die Güter Holdewic *bei Beckum. Warendorf 1268 (1269) Januar 27.*

Engelbertus comes in Marcha omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino. Noverint universi, quod nos proprietatem bonorum nostrorum videlicet curiam Langved in parrochia Castorpe

sitam una cum curia dicta Norththinchere in reconpensacionem proprietatis bonorum dictorum Holdewic. que sita sunt apud opidum Bekehem venerabili domino nostro Alberoni abbati Werdinensis ecclesie et conventui ibidem contulimus libere perpetuo possidendam. In huius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Datum Warenthorpe anno Domini M°.C°C°.LX° octavo, VI° Kalendas Februarii.

Or. St.-A. Düsseldorf, Werden Suppl. Nr. 14. Siegel ab. Gedr. P. Fr. Joh. Müller, Ueber das Güterwesen. Düsseldorf 1816 S. 468 Nr. LXXXVI. Von diesem und Darpe, Geschichte der Stadt Bochum S. 33, irrthümlich auf Bochum statt Beckum bezogen. Regest bei Crecelius, Traditiones Werdinenses in der Berg. Ztschr. VII S. 45; vgl. auch Westf. UB. III 824 und unten Nr. 1306.

1304.

Urfehde des Grafen Friedrich von Rietberg bei seiner Entlassung aus der Gefangenschaft Bischof Gerhards von Münster. Warendorf 1268 (1269) Januar 27.

Als Bürgen setzt er u. A.: Godefridum de Arnesberg . . . Bernardum et Hermannum fratres dominos de Lippia.

Gedr. Westf. UB. III 825.

1305.

Bischof Simon von Paderborn gelobt den Bischof Gerhard von Münster und diejenigen, welche den Propst Lutfried von Lippstadt gefangen hatten, innerhalb einer bestimmten Frist vom Banne zu befreien und verspricht im Falle der Nichterfüllung mit drei Rittern in oppidum Susatiense *einzureiten. Ferner gelobt er Keinem gegen den Grafen Engelbert von der Mark u. A. zu helfen, sowie für seine und des Grafen Friedrich von Rietberg Befreiung die Summe von 1500 Mark zu zahlen und, wenn das Geld nicht gezahlt ist, in Münster einzureiten* una cum nobilibus viris comitibus Godefrido de Arnesberg . . . *weiterhin sollen daselbst einreiten* Hermannus de Nehem, Rotherus de Elvere, Thidericus de Scolemere . . . Hinricus scultetus et Bertoldus fratres de Susato, Heydenricus et Hunoldus fratres de Plettenbrag . . . *Warendorf 1269 Januar 27.*

Es siegeln u. A. an 4. Stelle Graf Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6) und an 21. Stelle Heidenreich von Plettenberg (ebenda Taf. 194, 1).

Or. F. Münster Nr. 137. Gedr. Westf. UB. III 826. Ausführliches Regest Westf. UB. IV 1156; vgl. Preuss und Falkmann, Lipp. Regesten I 345.

1306.

Abt Albero von Werden überträgt das von seinem Stift lehnrührige Gut Holdewic bei Beckum, dessentwegen zwischen der Wittwe Rudolfs von Mere und Wichard von Bredenole Streit war, an den Grafen Engelbert von der Mark, dessen Bruder Bischof Gerhard von Münster, die Parteien mit einer Geldsumme abgefunden hatte, und empfängt dafür von dem Grafen Güter in Langwede im Kchspl. Kastrop und einen Hof in Norddinker. Werden 1268 (1269) Januar 30.

Unter den Zeugen: Hinricus de Ovethe, Gerhardus de Altena, Hinricus de Wickede, Conradus de Didinchoven, Lambertus de Velmede, Theodericus de Litene, Franco de Tremonia, . . milites; Gerhardus de Litene . . ., Goswinus de Velmede . . . ., Wilhelmus de Ovethe, . . . Ludolfus de Cothusen *u. A.*

Gedr. Westf. UB. III 824. Vgl. oben Nr. 1303.

1307.

Der Edle Hermann von Ardey verkauft dem Kl. Fröndenberg zwei Höfe Wedebroke *(Wiedenbroickshof im Kchspl. Lünern) und* Buren *(Kessebühren). Fröndenberg 1268 (1269) Februar 1.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Hermannus de Ardeya nobilis salutem in eo, qui salus est omnium. Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec scripto nec lingue testimonio firmiter eternantur. Ad noticiam igitur omnium tam posterum quam modernorum volumus testimonio presentium devenire, quod nos de communi consensu et voluntate libera nostrorum fratrum necnon et aliorum consanguineorum et amicorum nostrorum maturo consilio prelibato duas curtes, quarum una dicitur Wedebroke et alia curtis Buren dicitur cum pratis, aquis, pascuis, campis, nemoribus et cum omnibus aliis iuribus, dominio et pertinentiis suis quibuscunque libere vendidimus et absolute reverende domine Richarde abbatisse et conventui sanctimonialium[1]) in Vrondeberge ordinis Cysterciensis Coloniensis diocesis pro quadam summa pecunie videlicet pro trecentis marcis et decem marcis denariorum monete pro tempore currentis sive denariorum legalium, de qua pecunia silicet (!) trecentis marcis et decem marcis denariorum predictorum nobis et nostris fratribus a dictis abbatissa et conventu ratione predictarum duarum curtium pro nostra voluntate est plenius et per omnia satisfactum. Igitur nos et nostri fratres predicti renuntiamus omni exceptioni, actioni, defensioni, consuetudini[2]) et omni iuri tam canonici (!) quam legalis (!) ceterisque omnibus, que nobis vel nostris fratribus seu nostris heredibus inposterum conpetere ratione curtium predictarum possent vel deberent sive que contra tenorem presentium litterarum obici possent vel predictam ordinationis emptionem retractare in preiudicium predictarum abbatisse et conventus ordinis prenotati. Ceterum interveniente huiusmodi conditione tam a nobis quam a predictis abbatissa et conventu ordinatum est, quod, si nos vel fratres nostri predicti sive nostri heredes predictas duas curtes ex eventu meliori et prospero uberiorique suppetenti facultate contra sepedictas abbatissam et conventum versa vice emere voluerimus, in die sancte Walburgis virginis trecentas marcas denariorum et decem marcas denariorum legalium de hereditaria et propria pecunia sepedictis abbatisse et conventui in integrum refundemus; in alio vero termino huiusmodi non attemptabimus emptionem, nisi nostris specialibus meritis exigentibus ex mera gratia et speciali favore nobis illud a prefatis abbatisse (!) et conventu concessum fuerit et condonatum. Adiectum est etiam, quod dicte abbatisse et conventui dictas curtes nulli hominum vendere licebit nisi nobis et nostris, qui nobis in hereditate nostra inposterum succedere videbuntur. Huius vero ordinationis testes sunt: venerabilis pater dominus Gerardus episcopus Monasteriensis, illustris vir dominus Engelbertus comes de Marcha, Conradus nobilis de Rodenberge, Goswinus miles de Rodenburg, Hermannus de Wittene nobilis, Gerhardus miles de Altena, Herbordus comes de Tremonia et Hermannus suus frater, Herbordus eorum patruus, Everhardus miles de Rudinchusen, Johannes miles de Wichlon, Theodericus Rufus, Wilhelmus de Dalhusen, Helyas[3]) de Holthusen, Hermannus de Molsberge, Bruno de Hegeninchusen, Gerhardus Patun, Helias, Johannes Ibe cives Tremonienses, Johannes de Boydinch, frater Albertus de Curlare, frater Gerwinus, frater Menricus, frater Wernerus et alii quam plures. Ne autem huiusmodi emptionis ordinationem hinc inde factam calumpnia infirmare possit aut oblivio, presens scriptum sigillo venerabilis patris domini Gerhardi episcopi Monasteriensis et sigillo domini Engelberti comitis de Marcha et sigillo nostro fecimus communiri. Actum in Vrondeberg, in vigilia Purificationis sancte[4]) Marie virginis. Datum in Vrondeberge anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo.

[1]) *A* „sanctimomonialium". [2]) *A* „conswetudini". [3]) *A* „Helias". [4]) *A* „beate".

Or. in doppelter Ausfertigung (A u. B) im Kl. Fröndenberg Nr. 24 u. 25. An A hängt nur noch das Siegel Graf Engelberts von der Mark (vgl. Westf. Siegel Taf. 32, 9 mit Rücksiegel, s. Einl.

zu Heft I, 2 S. 30) an weissen Hanffäden; an B nur das Hermanns von Ardey (Westf. Siegel Taf. 30, 9). Rückschrift des XVI. Jhs. auf A: Webrock. *Nach Msc. II 13 S. 162 gedruckt von Ledebur, Archiv 18, 174.*

1308.

Vor den Edlen von Steinfurt belehnen Ludolf und Erpo von Rene den Lippstäder Bürger Hermann Wanbaistickere mit Gütern in Overhagen. Münster 1268 (1269 März 3).

Nos Ludolfus et Baldewinus nobiles fratres et domini de Steinvorde scire cupimus universos tenorem presencium intuentes et publice protestamur, quod Albero de Hůffa et sui heredes Monasterii in generali synodo coram nobis omni iuri, quod in bonis Overhagen habuerunt, mera voluntate et spontanea renunciarunt et eadem bona Ludolfus miles et Erpo consanguinei de Rene Hermanno dicto Wanbaistickere civi Lippensi et suis heredibus cum omnibus attinenciis et iuribus in feodum porrexerunt perpetuo possidenda. Ut igitur hic contractus effectu vigeat firmitatis, presens scriptum nostro sigillo una cum sigillo sepedicti militis Ludolfi de Rene apercius est munitum. Nos vero Hermannus nobilis dominus de Lippia ad maiorem huius facti evidenciam hec nostro sigillo duximus roboranda et nos civitas Lippensis ad utriusque partis instantiam et petitionis affectum omnia supradicta nostri sigilli appensione demonstravimus esse vera. Actum et datum Monasterii anno Domini M°CC°LX°VIII°, in dominica qua cantatur Letare, coram testibus infrascriptis: Ecberto nobili domicello de Bentheim, Johanne de Rechgede, Ecberto de Metelen, Henrico Palstere, Winando Dancevoit et Johanne de Boclo militibus, Lamberto Capellano, Godefrido de Hirte dapifero, Hadeverko de Boclo, Ludolfo de Bructerbecke, Hugone de Horne, Hermanno de Bramiz et Arnoldo dicto Crede militibus, Henrico Crede cive Lippensi, Rodolfo Palstere, Gerardo de Engede, Ludolfo de Monasterio famulis et aliis fidedignis.

Or. Kl. Marienfeld Nr. 166. Von den an rothen Seidenfäden befestigten Siegeln sind noch ganz erhalten; an 3. Stelle das Hermanns von der Lippe (Preuss u. Falkmann, Lipp. Regesten I 15) und an 4. Stelle das Stadtsiegel von Lippstadt (Westf. Siegel Taf. 68, 5). An erster Stelle hängt noch ein Stück Wachs ohne Bild, an 2. der Rest eines Steinfurter Siegels (Schwan). Gedr. Westf. UB. III 830.

1309.

Vor Bürgermeister und Rath von Hamm verkauft Heinrich von Ahlen gen. Schröder dem Kl. Welver Häuser in Schmehausen und Lippborg. Hamm 1268 (1269?) März 25.

Singulis et universis Christi fidelibus Hinricus iuxta Cimiterium magister burgensium et consules universi oppidi Hammensis omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit veritatis testimonium acceptare. Presentium tenore protestamur et notum esse cupimus universis, quod dominus Hinricus miles de Alen dictus Scredere vendidit conventui in Welvere ordinis Cysterciensis pro L. marcis Monasteriensis monete et pro LXX.ª marcis Hammensis monete duas domos sitas in Smidehusen et unam domum in Libborg et unam casam iuxta Libborg cum pratis, pascuis, aquis, piscaturis, rubetis, agris cultis et incultis et cum omnibus attinentiis suis et cum omnibus hominibus, liberis hominibus tantum exceptis. Predicta vero bona per concambium aliorum bonorum suorum ab omni iure et debitis libera faciet et absoluta. Ceterum fide data promisit, quod ipse, Hermannus filius eius, uxor et heredes eius hanc venditionem et emptionem coram domino episcopo Monasteriensi unanimiter et voluntarie factam protestentur et protestatam petant sigilli sui munimine confirmari. Ceterum fide data promisit, quod ipse et heredes sui prefatum conventum super huiusmodi venditione et emptione ab omnibus impetitoribus ius accipere

et dare volentibus in perpetuum faciant et conservent indempnem. Fideiusserunt Bernardus Ruce, Wilhelmus filius eius, Wicgerus de Hesnen, Lambertus de Mersche, Johannes et Engelbertus fratres dicti Stenhorst, Hermannus Vudepape, Johannes de Nilen, Conradus Kule, Hinricus de Hege et Gerhardus vinitor de Alen. Si vero prefatum conventum aliquod gravamen vel defectum in premissis habere contigerit,[1]) prefati fideiussores, qui extra oppidum Hammense morantur, oppidum intrabunt, qui vero infra morantur, tavernas intrabunt inde non exituri, donec omnia integraliter impleantur. Acta sunt hec in Hammone in cimiterio in die Annuntiationis, anno Domini M°CC°LX°VIII°. Presentes: Bertoldus de Danne, Lubertus de Tunne, Hinricus Blome et consules universi.

[1]) *Or. ursprünglich* „contingerit"; „n" *ausradirt.*

Or. Kl. Welver Nr. 59. An Pgtstr. Siegel der Stadt Hamm (Westf. Siegel Taf. 70, 5); vgl. Westf. UB. IV 1172. Die Urkunde ist wahrscheinlich doch nach Kölner Datierung umzurechnen, obwohl 1269 Ostern auf den 24. März fiel.

1310.

Propst Lutfried und das Stift Lippstadt treten der Kirche S. Jacobi in Lippstadt die Hälfte des Zinses aus den Gärten bei Borlinghausen ab. 1269 März.

Lutfridus prepositus . . priorissa totusque conventus cenobii Lippensis universis hoc scriptum visuris salutem perpetuam. Notum facimus et publice[1]) protestamur, quod nos ortos quosdam apud locum Borlinchusen sitos cenobio nostro iure proprietatis pertinentes ecclesie sancti Jacobi in Lippia cum cenobio nostro perpetualiter participandos[2]) concessimus, ita quod eorundem ortorum pensio inter cenobium nostrum et ecclesiam predictam communiter et equaliter dividetur et pensionem antiquam scilicet unum *mudde* siliginis, que pensio antiquitus de predictorum ortorum agro solvi consueverat, liberaliter relaxamus, salva solutione decime pro qua unus denarius cenobio nostro annis singulis exsolvetur. Et in horum evidenciam ac firmitatem perpetuam presens scriptum nostro et oppidanorum Lippensium sigillis[3]) duximus roborandum. Datum anno Domini M°.CC°.LX°. nono, mense Marcio.

[1]) *Aus* „puplice" *corrigirt.* [2]) *In B auf Rasur, fehlt* „perpetualiter". [3]) *Auf Rasur über* „roborandum duximus etc."

Or. in doppelter Ausfertigung von der nämlichen Hand: A im evangelischen Kirchenarchiv in Lippstadt, die Siegel von den Pgtstr. ab. B im Dep.-Stift Lippstadt Nr. 24, mit den beschädigten Siegeln des Propstes (spitzoval, die Gottesmutter mit dem Christuskind unter einem Baldachin, links daneben der Propst knieend mit zum Beten erhobenen Händen) und der Stadt Lippstadt (von dem jedoch nur die Rose vorhanden ist, vgl. Westf. Siegel Taf. 68, 4). Rückschrift auf A von Hand des XVI. Jhs.: Dusse breiff spricht up die garden bie der Borlinckhuser mullen. *Gleichzeitige Rückschrift auf B:* Quod pensio ortorum versus Borlinchusen sitis(!) equaliter dividatur inter capellanum sancti Jacobi et claustrenses. *Regest Preuss u. Falkmann, Lipp. Reg. I 349 mit falscher Monatsangabe* Maio.

1311.

Der Edle Hermann von Lippe gelobt das Nonnenkloster in Lippstadt in seinen Rechten zu schützen und keine anderen Ordensleute dortselbst zuzulassen. Lippstadt 1269 April 5.

In Zeile 9 ist offenbar einmal statt „monachas" „monachos" *zu setzen.*

Gedr. Westf. UB. IV 1164.

1312.

Das Kl. Himmelpforten überträgt dem Priester Gerhard das Lehen in Vollbringsen, das dieser von Reymar von Arnsberg erworben hat. 1269 April 5.

Notum sit omnibus presens scriptum visuris, quod nos Elyzabeth abbatissa de Porta Celi totusque conventus eiusdem loci contulimus Gerhardo sacerdoti feodum in Volbragtinchusen ad terminum vite sue. Quod feodum ipse G(erhardus) propriis suis denariis comparavit erga Reymarum et uxorem et pueros eius de Arnesberg. Eo autem mortuo dare debemus ex eodem feodo Henrico sacerdoti fratri suo de Hustene et Hermanno filio eius, si incesserit ut clericus et in clericatura duxerit permanendum, XVIII^to^ modios, sex siliginis, sex ordei, sex avene, et in dimidia marcha annuatim hospitali de Susato respondere debemus, nec plus iuris in predicto feodo habebunt, nisi secundum quod superius est expressum. Ipsis autem mortuis Henrico et Hermanno predictis debet predictum feodum integraliter cedere ecclesie nostre, ut ibi agatur anniversarius Gerhardi sacerdotis et Henrici fratris sui ac suorum benefectorum. Huius rei testes sunt: Boymundus rector ecclesie in Brema, cuius sigillum presenti pagine etiam annexum est, Godefridus capellanus de Haghnen, Henricus capellanus noster, Gerhardus sacerdos de Hustene, Godescalcus, Hildemarus, Meynhardus carpentarius de Bitinchusen, Hartmannus et Hermannus de Superiori Ense et alii quam plures. Et ut hec que predicta sunt firma sint, presentem paginam sigillo nostri conventus duximus roborandam. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LX° nono, feria sexta post dominicam Quasimodo geniti.

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 21. Die Siegel von Pgtstr. ab.

1313.

Der Dechant Heinrich von Mariengraden excommuniciert als Dortmunder Archidiacon den Laien Conrad Franzoys, der unter Anspruch auf die Pfarrstelle in Hamm den Gottesdienst gröblich gestört hatte; und befiehlt den vom Propst von Kappenberg eingesetzten Pfarrer zu schützen. Dortmund 1269 April 11.

Hinricus Dei gratia decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus Colonienses et archidiaconus Tremoniensis dilectis in Christo Tremoniensis capituli fratribus volumus esse notum, quod religiosus vir dominus Arnoldus prepositus ecclesie Capenbergensis, Premonstratensis ordinis, Monasteriensis diocesis, ad nos accedens, ostendit nobis litteras virorum nobilium Engelberti de Marca, Ottonis de Altena comitum et venerabilis patris domini Ger(hardi) nunc Monasteriensis episcopi, tunc prepositi ecclesie sancte Marie in Traiecto superiori, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte viciatas, cum sigillis eorumdem notis et certis, integris, quibus debet fides merito adhiberi. In quibus litteris continebatur expresse, quod idem comes de Marca de mera liberalitate sua, dictorum fratrum suorum et coheredum suorum consensu ius patronatus, quod progenitores sui et ipse habuerunt in matrici ecclesia de Marca, et in capellis de castro et Hammone, contulit ecclesie Capenbergensi prefate in perpetuum possidenda, accedente ad hoc confirmatione inclite memorie venerabilis patris et domini nostri carissimi, Conradi quondam Coloniensis archiepiscopi. Nos igitur, visis instrumentis predictis et examinatis diligenter, de consilio prudentum virorum, Bernardum custodem dicte ecclesie, presentatum nobis ab eodem preposito et conventu, investivimus de eadem ecclesia et capellis, eidem curam animarum et reliquiarum custodiam committendo. Preterea personaliter accessimus ad oppidum de Hammone, volentes habere verbum ipsius comitis, cum vox viva plus valeat quam scriptura, et non invenientes eundem, dum officium divinum audire vellemus ibidem, induto presbytero sacerdotalibus indumentis, confessione facta et posito calice in altari, ecce quidam Conradus nomine Franzoys, laicus, nec habitum, tonsuram, nec rasuram habens aliquam clericalem, cum mitra sua laicali, debitam non habens considerationem ad Deum, sed sequens impetum proprie voluntatis, ipsum calicem rapuit de

altari, et nobis fieri divina inhibuit ibidem, in sui proprii detrimentum et scandalum plurimorum, licet archidiaconus loci eiusdem simus, et cuilibet fideli christiano audire missam liceat in ecclesia ad quam venit, asserens se presentatum esse ad dictam ecclesiam et capellas ab Everhardo filio comitis memorati, qui adhuc est in patria potestate et ad actus legitimos non admittitur, ut multa iura dicunt legum et canonum, ut patet cuilibet ea intuenti diligenter. Ad hec autem nihil fecimus contra eum, debitam patientiam et mansuetudinem pretendentes, cum ipsum in continenti punire potuissemus et animadversione condigna excommunicationis sententia innodare. Et nunc hac sexta feria ante dominicam qua Misericordia Domini cantabatur, accessimus personaliter ad ipsum comitem de Marca, apud Camene, cum preposito, custode et aliis fratribus ipsius ecclesie, firmum suum propositum audivimus et voluntatem, cum sollicitudine diligenti, quod ratum, gratum et firmum habet, quicquid fecit Capenbergensi ecclesie de collatione dicte ecclesie de Marca et capellis, pro nichilo reputans quod a filio suo circa dictum Conradum dicitur esse factum, dans nobis liberam facultatem, licet hoc possimus ordinaria auctoritate facere, suspendendi, excommunicandi ac interdictum ponendi in omnes rebelles et condradictores investiture nostre facte prefato custodi aut eis quos ipse prefecerit, de consilio prepositi sui, in ecclesia de Marca et capellis sibi annexis, sine sua offensa[1]) libere valeamus in toto suo districtu et eciam dominatu. Nos igitur, visis et auditis premissis, decernimus, ipsum custodem et eos quos ipse prefecerit dictis ecclesie et cappellis, in ipsis ius plenum habere et a nobis merito defendendos. Unde universis vobis et singulis, in virtute sancte obedientie et sub pena suspensionis ab officio et excommunicationis late sententie, quam nunc in vos ferimus, si mandati nostri transgressores fueritis, precipiendo mandamus, quatenus dictum custodem in continenti in fratrem recipiatis vestri capituli, et eum pro rectore et pastore ecclesie de Marca et capellarum sibi annexarum de cetero habeatis, et quoniam impunita temeritas temeritates cumulat puniendas, nisi eam exsurgens iusticia preveniat et subvertat, vos singuli, pro contemptu nobis illato a dicto Conrado, quem in his scriptis excommunicamus, et pro manifesta offensa, quam nobis intulit presentibus priore, custode de Capenberg, plebanis de Metlere, de Boyne, de Berge, de Vlederike et multis oppidanis de Hammone, in vestris ecclesiis singulis diebus dominicis et festivis ipsum excommunicatum, lecto evangelio, publice nuncietis, et faciatis eum ab omnibus arcius evitari, alioquin sententiam premissam a nobis editam vos noveritis incurisse. Datum Tremonii, Anno gratie M°.CC°LX° nono, tertio Idus Aprilis.

[1]) *Or.* „ossensa".

Or. Kl. Kappenberg A Nr. 24. An weissen Hanffäden Siegel des Ausstellers (spitzoval, oben in gothischer Umrahmung Maria mit dem Christusknaben, darunter der knieende Dechant und die Inschrift: Henricus de Legkenhc *(Lechenich?). Umschrift:* Imperialis aule notarius, Colonien(sis) archiepiscopi cappellanus *oder* cappellarius). *Gedr. Westf. UB. III 834.*

1314.

Der Ritter Heinrich von Ahlen gen. Schröder verkauft dem Kl. Welver Güter in Smidehusen *(Schmehausen) und Lippborg.* Osterwic *(Ostrich?) 1269 April 25.*

Nos Hinricus miles de Alen dictus Scredere universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in Domino eternam salutem. Tenore presentium protestamur et notum esse cupimus tam posteris quam modernis, quod cum pleno consensu et bona voluntate Elyzabeth uxoris nostre, Hermanni primogeniti, Gerhardi, Luberti et aliorum puerorum et filiarum nostrarum necnon heredum nostrorum vendidimus ecclesie et conventui in Welvere ordinis Cysterciensis pro L. marcis Monasteriensis monete et pro LXX^a^. marcis Hammonensis monete duas domos sitas in Smidehusen cum piscatura, que dicitur *mere* et cum omnibus attinentiis suis, item unam domum in Libborch cum casa in Polhem cum pratis, pascuis, aquis, rubetis, piscatura que dicitur Were[1]) cum omnibus

attinentiis suis et cum omnibus hominibus videlicet Walthero in Smidehusen, uxore eius et pueris eius et cum Walberto in Libborch, uxore eius et pueris eius tam genitis quam generandis libere et absolute per recompensationem aliorum bonorum, sicut in privilegiis fratrum de Lippia[2]) et comitis de Lymburch[3]) continetur, omnibus heredibus nostris videlicet uxore nostra et pueris nostris predictis in iudicio nostro quod dicitur *vridinch* in villa Osterwic iuxta Alen presentibus et consentientibus in id ipsum recedentes ab omni iure, quod habuimus in eisdem. Preterea Hinricus de Smidehusen liber noster pro recompensatione domus libere in Smidehusen, quam a nobis tenuit, bona voluntate domum in Dalewit[4]) recepit, quam domum in Smidehusen prefatus H(inricus) nobis in iudicio nostro et in villa predicta scilicet Osterwit[4]) reddidit resignando uxore eius, pueris et heredibus suis consentientibus. Quam domum cum bonis[5]) predictis ecclesie dicte libere assignavimus tamquam sua propria allodia pleno iure in perpetuum possidenda. Ne quis igitur in posterum heredum et amicorum nostrorum hanc venditionem et collationem nostram aliquo malignandi studio in irritum revocare valeat vel conetur, presentem paginam super hiis confectam sigilli nostri et sigillorum domini Engelberti comitis de Marca et domini Godefridi thesaurarii et viceprepositi ecclesie Sosaciensis inpressione fecimus et petivimus roborari et in iudicio nostro quod dicitur *vridinch* in villa que dicitur Osterwit Heymone de Hamwit ex parte nostra iudicio presidente sub regali banno perpetuo stabiliri auctoritate regia inhibentes, ne quis de cetero dictam ecclesiam in Welvere in prelibatis bonis aliquatenus molestare vel impedire valeat vel contendat. Acta sunt hec in Osterwit in iudicio nostro quod dicitur *vridinch* anno Domini M°.CC°.LX°.IX°, feria V. ante Walburgis. Presentes: nos H(inricus) Scredere, Ely(zabeth) uxor nostra, H(ermannus) primogenitus noster et omnes filii et filie nostre, Heymo de Hamwit *vrigreve*, Reneke de Vrilewit, Johannes de Rinchove, Johannes Bruninc, Ludolfus de Rameshule, Johannes preco de Getene liberi et scabini nostri, Arthus de Sveve, Thidericus dapifer de Alen, Albertus prepositus in Welvere, frater Hinricus Magnus, Albero de Tunne.

[1]) „rubetis — que dicitur Were cum" *nachgetragen.* [2]) *Vom 25. Juli 1269, s. unten Nr. 1323.* [3]) *Vom 15. August 1269, s. unten Nr. 1327.* [4]) *Deutlich* „wit", *muss aber doch wohl* „wic" *heissen, ebenso wie unten bei* „Osterwit", „Vrilewit" *und* „Hamwit". [5]) *Nachgetragen.*

Or. Kl. Welver Nr. 68. An Pgtstr. die Siegel: 1) Heinrich Schröders (Westf. Siegel Taf. 168, 1), 2) des Grafen Engelbert von der Mark (vgl. ebenda 32, 9 und Einl. S. 30) und 3) des Thesaurars Gottfried (s. oben Nr. 1276). Die Siegelschnüre für das Siegel des Thesaurars stammen von einer offenbar vernichteten Ausfertigung von 1269 (1270) März 5 her: sie enthalten . . no precone et iudice, Hinrico de (Pikenbruke), Gerhardo de Lunen, Alberto de Palsole (et aliis) quam pluribus, secundo ubi terminatum fuit. *Dieser Umstand und der Hinweis auf die Privilegien der Edelherren zur Lippe vom 25. Juli und der Grafen von Limburg von ca. 15. August 1269 ist ein zweifelloser Beleg für die spätere Ausfertigung dieser Urkunde. Rückschrift des XV. Jhs.:* de bonis tho Polen in parrochia Lybburch.

1315.

Die Pröpstin und der Convent von Meschede theilen Heinrich gen. Schröder von Alen mit, wie hoch sich die Renten belaufen, welche die Pröpstin jährlich aus dem Hof zu Lippborg bezieht. O. J. (nach 1269 April 25).[1])

B. preposita totusque conventus ecclesie Meschedensis strennuo militi et honesto H(inrico) dicto Schredere de Alen salutem cum dilectionis integritate. Noveritis absque omni ambiguitate, quod curtis in Lippenburg prepositure nostre pertinens quolibet anno in Cathedra beati Petri conventui nostro solvet XII mensuras ordeacei bracii, sex mensuras siliginis, IIII^or mensuras tritici, duos versgingos vel duos solidos, mensuram fabe *cume borde*[2]), IIII^or denarios ad ceram. Iste mensure non erunt *hoveschepel*

sed integre. Quam pensionem si conventus in Welvere nobis annuatim solvere promiserit, vobis absolutionis litteras voluntarie transmittemus. Et sciatis, quod antequam dictus conventus in Welvere dicta bona emerent(!), venit ad nos eorum prepositus querens que esset pensio dictorum bonorum et nos in antiquis scriptis nostris eidem monstravimus pensionem. Sigillo preposite nostre sumus contenti.

[1]) *Die Datierung beruht auf der vorhergehenden Urkunde.* [2]) *„tumeborde"?*

Or. Kl. Welver Nr. 11. Siegel der Propstei von Meschede (Westf. Siegel Taf. 134, 10). Gedr. Seibertz UB. I 266. Die Urkunde ist durchschnitten.

1316.

Die Brüder von Boppard, Ritter, verzichten auf ihre Einkünfte aus den Gütern des Kl. Grafschaft in Rheindiebach. Boppard 1269 April 26.

Nos Everardus, Goblinus et Hermannus fratres, milites Bopardienses, notum facimus universis presentibus et futuris, quod nos omni iuri, quod habebamus singulis annis et usque modo in bonis domini nostri . . abbatis et conventus ecclesie in Graisshaf sitis aput Dypacum videlicet de dimidia ama vini et duabus *clufte* uvarum, que nobis ex consuetudine et iure offerre solebant, renunciavimus simpliciter et precise. Ipse quoque dominus noster abbas et conventus unanimiter quandam vineam sitam ex opposito domus mei Everardi trans Renum ipsorum ecclesie attinentem in restaurum predictorum nobis assignaverunt libere et dederunt. Acta sunt hec et ordinata Bopardie, anno Domini M°.CC°.LX° nono, VI Kalendas Maii, coram domino Remboldo de Sterrenberch et aliis viris honestis, qui cum nostris sigillis sigillum suum apposuit in testimonium super eo.

Or. Kl. Grafschaft Nr. 12. An Pgtstr. an zweiter Stelle noch vorhanden das schildförmige Siegel Gobelins von Boppard (viermal schrägrechts getheilt mit im Schildeshaupt darüber gelegten Turnierkragen, Umschrift: † S. Gotfridi de Bobardia); *die beiden anderen Siegel von Pgtstr. ab. Vgl. oben Nr. 1279.*

1317.

Graf Dietrich von Limburg überträgt dem Kl. Dortmund-Katharina das Eigen der Güter Scuckos in Kirchlinde. (Hohen-)Limburg 1269 April.

Ne ea que fiunt in tempore labantur cum tempore, cautum est, rem gestam litterarum amminiculo communiri. Proinde nos Theodericus comes de Lymporgh una cum uxore nostra Aleyde ac primogenito nostro Johanne de omnium legitimorum heredum nostrorum pleno ac maturo consensu pro remedio animarum nostrarum cupientes ecclesiam beate Katerine virginis in Tremonia bona Scuckonis in Kericlinne sita cum universis attinentiis tam in cespitibus quam in frondibus mere proprietatis tytulo perpetuo possidere proprietatem nostram, quam in dictis bonis habuimus, prefate ecclesie decrevimus liberaliter conferendam volentes conventum eiusdem ecclesie gaudere quieta possessione dictorum bonorum ac perpetua libertate. Actum Limporgh anno Domini M°C°C°LX° nono, mense Aprilis. Presentes erant; Hermannus de Wittene, Herbordus de Tremonia, Hunoldus de Odingen, Theodericus de Berghem, Gerhardus de Nortlon, Albertus de Hergotinchusen dapifer noster, Mauricius et Everhardus fratres sui, Thilemannus de Hergotinchusen, milites; Everhardus de Drire, castellani nostri, Vulfhardus de Drire, Bolemannus et Adolfus de Luningeslo, Albertus de Volmut gogravius noster. Ne vero pium factum nostrum nos sive aliquis heredum nostrorum, quod absit, possimus infringere vel mutare, dicto conventui presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam.

Or. Dortmund-Katharina Nr. 32. An rothgelben Seidenfäden das Siegel des Grafen Dietrich von Limburg mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 13, 2 bezw. 16, 14). Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I 131. Vgl. oben Nr. 1288.

1318.

Die Rathsherren von Brilon überweisen dem Kl. Bredelar zur Sühne für die Tödtung Gottfrieds von Huckerde und Francos eine Geldrente zu einem Jahresgedächtniss der Beiden. 1269 Mai 26.

Universis presentem litteram inspecturis consules in Brylon cursum presentis vite feliciter consumare et Christo perpetuo conregnare. Quia res gestas plerumque nubes oblivionis solet involvere, decrevit ea discretorum sollercia scriptis, sigillis et testibus perhennare. Noverint igitur presentes et futuri, quod in conpositione, que de interfectione Gothfridi de Hukerde et Franconis per nobiles et prudentes viros rationabiliter ordinata est, taliter tractatum et firmiter promissum est, quod nos exemplo viri fortissimi Jude, qui securus de resurrectione pro hiis qui ceciderant largas elemosinas Jherosolymam misit in spem retributionis[1]) eterne, monasterio in Breydelar dabimus annuatim omni scrupulo contradictionis et excusationis excluso in festo beati Martini marcam legalium denariorum, quousque prelylabato (!) monasterio redditus comparemus equipollentes, ita ut memoria[2]) iam dictorum G(othfridi) et F(ranconis) apud fratres sepedicti monasterii in anniversario ipsorum, quod est in festo apostolorum Phylyppi et Yacobi perhenniter habeatur. Et quia sigilli nostri copiam ad presens habere non potuimus, presentem litteram sigillorum . . thesaurarii Sosatiensis ecclesie pastoris in Brylon et domini Lamberti rectoris eiusdem ecclesie munimine rogavimus roborari firmiter promittentes, quod quantocicius sigillum nostrum habere potuerimus ipsum presenti pagine absque retractatione benivoli et voluntarii ad maiorem rei firmitatem apponemus. Acta et statuta sunt hec anno Domini M°.CC°.LX nono, in crastino beati Urbani. Cum hec fieret ordinatio, affuerunt in testimonium hii subscripti: Symon Pader(bornensis) episcopus, Bertoldus senior et filius suus Bertoldus nobiles de Buren, Yoachym plebanus in Vylse, Robertus marscalcus Westphalye, Thydericus de Vytynchove, Heydenricus et Hunoldus fratres de Plettenbracht, Fredericus de Harhusen, Herboldus de Amelungessen, Conradus de Ethlen, Volmarus de Brenken, Menricus Budel milites et alii quam plures.

[1]) *Or.* „retribntonis". [2]) *Corrigirt aus* „memonia".

Or. Kl. Bredelar Nr. 70. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Thesaurars Gottfried (wie oben an Nr. 1314), 2) der Stadt Brilon (Westf. Siegel Taf. 66, 1); das des Rectors Lambert von Pgtstr. ab. Gedr. Seibertz UB. I 347, Reg. Westf. UB. IV 1167.

1319.

Propst Lutfried von Lippstadt legt die Streitigkeiten zwischen den Brüdern von Effle und dem Kl. Rumbeck wegen der Güter in Genbeke *bei. 1269 Mai.*

Lutfridus prepositus Lippensis universis hoc scriptum visuris viam agnoscere veritatis. Notum facimus et publice protestamur, quod omnis controversia, que vertebatur inter Jordanum sacerdotem de Effle et fratrem eius Everhardum et ipsius Everhardi heredes ex parte una et inter prepositum ac conventum cenobii de Rumbeke ex parte altera super bonis in Genbeke mediantibus nobis ac aliis viris discretis per compositionem amicabilem est sopita penitus et extincta, ita, quod predicti Jordanus sacerdos, Everhardus frater eius ac ipsius Everhardi heredes coram nobis et coram consulibus in Lippia memoratis bonis in Genbeke et omni iuri, quod in eis habebant vel se habere dicebant, penitus renunciaverunt. Et si quis alius[1]) eosdem prepositum et conventum super eisdem bonis impetere attemptaverit, sepedicti Jordanus sacerdos et E(verhardus) frater eius ac ipsius heredes sepefatis preposito et conventui legitimam de bonis ipsis warandiam prestantes omnem eis quem poterunt favorem impendent. Et in horum testimonium ad petitionem partium predictarum nos L(utfridus) prepositus supradictus et consules in Lippia presens scriptum sigillis nostris duximus roborandum. Testes horum sunt: Johannes prepositus Cappellensis, Lambertus camerarius Lippensis, Johannes rector ecclesie de Ervethe et Achilles

sacerdotes; Gotfridus iudex, Volbertus et Elricus magistri consulum, Johannes de Horsta, Henricus de Dedinchusen, Rotcherus Quast, Bertoldus de Usnen, Johannes de Bolta, Johannes de Bodincsile, Arnoldus de Cappella, Wigandus, Hermannus de Lembeke ceterique consules in Lippia et alii quam plures. Actum anno Domini M°.CC°.LX° nono, mense Maio.

[1]) „a" *corrigirt aus* „e".

Or. Kl. Rumbeck Nr. 26. An Pgtstr. hängen noch Reste von den Siegeln des Propstes Lutfried (wie an Nr. 1310) und des Propstes von Cappel (spitzoval, die Krönung Mariae): das der Stadt Lippstadt ab.

1320.

Das Kl. Camp nimmt die Wohlthäter des Kl. Welver in die Gemeinschaft der guten Werke auf, wie sie von den verschiedenen Pflanzstätten des Ordens ausgeübt werden. 1269 Juni 15.

Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus frater H . . . . . . dictus abbas Campensis eternam in Domino salutem. Tenore presentium protestamur, quod nos omnibus dilectarum in Christo filiarum nostrarum in Welvere sanctimonialium ordinis Cysterciensis benefactoribus et amicis conferimus plenam fraternitatem et participationem cunctorum benefactorum, que fiunt et fient in posterum non solum in domo Campensi sed in omnibus domibus, locis et reclusoriis ac ceteris filiabus nostris in missis, vigiliis, ieiuniis, orationibus, psalteriis, elemosinis et aliis quibuscumque Deo digne famulari possumus, ut per Dei gratiam participes sint eorum quemadmodum et nos ipsi in hac vita pariter et futura. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.IX°, in die Viti martiris.

Or. Kl. Welver Nr. 69. An Pgtstr. das Siegel des Abtes von Camp mit Rücksiegel stark beschädigt. Auf dem einer zerschnittenen Urkunde entnommenen Pgtstr. ist von einer Hand des ausgehenden XIII. Jhs. bemerkt: XXXVI et plus claustra monachorum et XIIII monialium, XL reclusoria et plus exceptis aliis locis.

1321.

Graf Engelbert von der Mark überlässt den Bürgern von Hamm die Aufsicht über die Münze daselbst. Hamm 1269 Juni 24.

Nos Engelbertus comes de Marcha notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod una cum Everhardo filio nostro aliisque coheredibus nostris consentientibus custodiam nostre monete in Hammone ipsius civitatis oppidanis contulimus perpetuo possidendam hac sub forma, quod marka denariorum predicte monete debet equivalere marce monete Tremoniensis in pondere, sed in albedine argenti poterunt esse duobus denariis duriores. Item quandocumque et quotienscumque sepedicti consules denarios nostros examinare voluerint, iudex noster ibit cum eis sine contradictione qualibet ad examen et si aliquos invenerint excessus, ultra quam suprascriptum est, nos de excessibus illis predictis consulibus iustum iudicium faciemus. In huius rei testimonium presentem paginam ipsis dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Huius facti testes sunt: Gotfridus de Huvele, Theodericus Vůlenspit, Wecelus de Galen, Everhardus de Hesnen, Albero Clot, Johannes Vůlenspit milites; Gerewinus de Boynen, Lambertus de Boynen, item Lambertus de Boynen, Lodewicus Riscebere, Johannes de Dinchere, castellani in Marcha, Albero notarius, consules in Hammone et alii quam plures. Actum et datum in Hammone, anno Domini M°.CC°. sexagesimo nono, in die Johannis Baptiste.

Or. im Stadtarchiv Hamm Nr. 2. An rothgelben Seidenfäden das beschädigte Siegel des Grafen Engelbert mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 32, 9 und Einl. S. 30 Stempel E*). Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. IV S. 646.*

1322.

Die Brüder von Escheberg verkaufen einen Zehnten an das Kl. Bredelar.
Wolfhagen 1269 Juni 29.

Universis presentem litteram visuris Alexander miles et Volradus fratres de Eskeberg iustice inherere et veritati testimonium perhibere. A prudentibus decretum esse dinoscitur, ut ea que aguntur in tempore, ne simul cum tempore dilabantur, scriptis, sigillis et testibus memorie tam futurorum, quam presentium inprimantur. Noverint igitur presentes et futuri, quod nos unanimi consensu ac voluntate domine Alheydis matris nostre et fratrum nostrorum videlicet Odelrici, Wernheri, Conradi, Hermanni aliorumque coheredum nostrorum propter inevitabilem necessitatem, quam tunc subterfugere nequivimus, mediantibus Thyderico de Medrike, Alberto de Lutersen et Olrico de Westheym avunculo nostro, militibus, dominum Alexandrum abbatem de Breydelar Cysterciensis ordinis et conventum eiusdem monasterii convenimus, ut pensionem duarum marcarum et viginti pullorum, quam Alexandro militi patri nostro iam pridem defuncto et nobis pro omni iusticia[1]) minute decime et pro omni proventu, qui de areis decimalibus potest provenire, in villa Esbike, in qua ecclesia et curtis iam dictorum abbatis et conventus sita est, annis singulis solvere tenebantur, a nobis compararent ad profectum et utilitatem fratrum monasterii memorati. Iam dicti vero abbas et conventus communicato discretorum consilio propter bonum pacis et concordie eandem pensionem data summa triginta marcarum legalis monete a nobis compararunt. Nosque sepedictam pensionem super altare beate Marie virginis gloriose supradicti monasterii sollempniter abbate et conventu presentibus obtulimus, nec nos nec heredes nostri sepedictum abbatem et conventum quavis occasione super aliquo iure iam dicte minute decime sive pensionis de cetero poterimus molestare, et quam cito ipsi proprietatem consequi poterunt, nos eam in manus comitis de Waldeke, a quo ipsam hactenus feodali iure tenuimus, resignare non cuntabimur(!), ipsique eandem omni scrupulo contradictionis sive impetionis (!) excluso, libere et quiete perpetuo iure possidebunt. Ut autem iste contractus tam rationabilis ratus et inconvulsus in evum permaneat, quia proprium sigillum non habemus, sigillis oppydanorum Montis Martis et Vulfhagen et Johannis de Helphenberch, Arnoldi de Roderikessen et Gysonis de Gudenborch, militum et castellanorum in Vulfhagen, presentem litteram rogavimus communiri. Acta sunt hec in Vulfhagen, ubi predicte triginta marce integraliter persolute sunt, anno Domini M°CC°LX nono, in festo apostolorum Petri et Pauli. Huius rei testes sunt: Hermannus de Blomensteyn, plebanus in Vulfhagen, et Rotherus capellanus ipsius sacerdotes; Ekkehardus de Helphenberg, Johannes de Wedelberg, Gyso de Chygenberch, Henricus Bulemast, Johannes iunior de Helphenberg milites; Wernherus de Helphenberg, Thyd[er]icus de Blomensteyn militares; Lodewicus de Frythslaria proconsul in Vulfhagen, Johannes de Reynlevessen, Henricus de Rytte, Conradus in Foro et consules et (!) Vulfhagen omnes, Henricus proconsul Montis Martis et Thyd[er]icus de Oddenhusen fratres, Henricus et Johannes de Capella fratres, Albertus de Mulenhusen, Bertoldus et Helmicus de Huxaria fratres, consules Montis Martis omnes et alii quam plures.

[1]) *Aus* „iusticie“ *verbessert.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 95. An Pgtstr. die Siegel: 1) der Stadt Marsberg (Westf. Siegel Taf. 66, 3), 2) der Stadt Wolfhagen (Reitersiegel), 3) Arnolds von Roderikessen (Westf. Siegel Taf. 247, 1), 4) Gisos von Gudenburch (Geschachteter Schild mit Schrägrechtsbalken belegt) und 5) Johannes von Helfenberg (ähnlich wie Westf. Siegel Taf. 211, 5). Gedr. Westf. UB. IV 1170.

1323.

Hermann Edelherr zur Lippe verzichtet mit Zustimmung seines Bruders Bernhard von Valkenberg zu Gunsten des Kl. Welver auf die Vogtei über die von Heinrich gen. Schröder dem Kloster verkauften Güter zu Lippborg. 1269 um Juli 25.

In nomine Domini, amen.[1] Nos Hermannus de Lippia universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem. Tenore presentium protestamur et notum facimus presentibus et futuris, quod, cum Hinricus miles dictus Scredere gogravius in Alen de pleno consensu Elysabet uxoris sue, Hermanni filii sui ac omnium heredum suorum domum in Libborg sitam ultra rivum et casam iuxta Libborg cum omnibus suis attinentiis in pratis, agris, rubetis et piscatura Were[2]) pro certa summa pecunie vendidisset ecclesie et conventui in Welvere ordinis Cysterciensis, prefatus H(inricus) Scredere cum suis heredibus advocatiam predictorum bonorum nobis a quo hanc in pheodo tenuerat reddidit resignando. Nos itaque circa prefatam ecclesiam et conventum in Welvere et sanctimoniales ibidem Deo famulantes pium gerentes affectum advocatiam et quicquid iuris in prefatis bonis habuimus de consensu fratris nostri domini Bernardi de Valkenberg ac omnium heredum nostrorum liberaliter et integraliter sibi contulimus pleno iure in perpetuum possidenda. Pro cuius quidem recompensatione advocatie advocatiam cuiusdam domus site in Wiselderen iuxta Unkintorp a dicto H(inrico) Scredere et suis heredibus recepimus et ipsi eiusdem domus advocatiam in pheodo duximus concedendam et exinde ipse H(inricus) et sui heredes nobis erunt in perpetuum homagio fidelitatis asstricti. In cuius venditionis, resignationis et nostre collationis testimonium hanc litteram super hiis confectam sigilli nostri iussimus munimine roborari. Petivimus insuper ad maiorem omnium predictorum evidentiam presenti littere sigillum dilecti fratris nostri domini Bernardi de Valkenberg apponi. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LX°.IX° circa festum beati Jacobi apostoli.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *Auf Rasur.*

Or. Kl. Welver Nr. 70. An Pgtstr. Siegel Bernhards von Valkenberg und seines Bruders Herman von Lippe (Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I Taf. 17 und I Taf. 15). Gedr. Westf. UB. IV 1172. Vgl. oben die von derselben Hand geschriebene Nr. 1314.

1324.

Das Kl. Flechtdorf überlässt gegen eine Kornrente dem Kl. Bredelar seinen Grundbesitz in Esbecke. 1269 August 5.

Henricus Dei gracia Fleychtorpensis ecclesie abbas totusque eiusdem ecclesie conventus universis has litteras inspecturis imperpetuum. Quia res gestas plerumque nubes oblivionis solet involvere, voluit ea discretorum sollercia litteris et sigillis perhennare. Noverint igitur presentes et futuri, quod bona in villa Esbike in qua ecclesia est sita, que cum iure proprietario nobis ab antiquis temporibus pertinebant et que sine honere advocatie ad nos devoluta libere possedimus et quiete, abbati et conventui de Breydelar cum omni integritate et ipso iure proprietario unanimi consensu et voluntate contulimus imperpetuum possidenda, ita sane ut nulla nobis et nostris successoribus de eisdem bonis conpetat repetitio facienda. Predicti vero abbas et conventus Breydelarensis in recompensationem eorundem bonorum septem moldra annone, tria siliginis et quatuor avene, singulis annis imperpetuum nobis persolvent eandemque annonam nobis in Fleychtorph sive in Monte Martis, si voluerimus, omni scrupulo excusationis excluso, ante festum beati Martini in propriis laboribus et expensis presentabunt. Ut autem iste contractus durabilis permaneat nec a nostris successoribus valeat violari, ad maiorem facti firmitatem presentem litteram sigillo nostro et sigillo ecclesie nostre duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M°CC° sexagesimo nono, Nonas Augusti.

Or. Kl. Bredelar Nr. 94. An Pgtstr. das Siegel des Abtes von Flechtdorf (spitzoval, Abtfigur mit Stab in der Rechten; auf der Rückseite zwei runde Stempeleindrücke); das Siegel des Klosters ist abgeschnitten. Bredelarer Schreiber. Gedr. Westf. UB. IV 1174.

1325.

Dietrich von Volmestein übereignet dem Kl. Oelinghausen den Brunsteyningerhof *in Schwefe den Arthus von Sveve von ihm zu Lehen getragen und dem Kloster verkauft hatte. 1269 August 15.*

In nomine Domini, amen.[1] Universis Christi fidelibus, quibus presens pagina fuerit exhibita, Theodericus de Volmodstene miles testimonium veritatis acceptare. Quia negocia universa litteris et voci testium commendata ab utrisque trahunt inmobile firmamentum, ad noticiam pervenire cupio tam presencium quam futurorum, quod, cum Arthus de Sveve de pleno consensu uxoris sue Mecheldis et omnium liberorum suorum curtim suam in Sveve, quam a me tytulo feodi tenebat et omnia ipsi curti attinencia venerabilibus in Christo preposito et conventui in Ůlinchusen pro marcis centum et octoginta Susaciensis monete vendidisset et cum uxore et omnibus pueris suis benivole in manus meas resignasset, ego zelo pietatis ductus proprietatem dicte curtis et omnium eidem quocunque loco quacunque causa pertinencium de bona voluntate uxoris mee Lise et filii mei Bertoldi primogeniti et ceterorum liberorum meorum contuli predictis preposito et conventui in Ůlinchusen cum omni fructuum utilitate quam inde assequi poterunt libere et quiete perpetuo possidendam. Ut autem hoc ipsum factum meum robur et maiorem habeat firmitatem nec ab heredibus meis vel ab alio quoquam valeat retractari vel aliquatenus infirmari, sigillis illustris domini et avunculi mei Theoderici comitis de Ysenberg et matris mee Sophie necnon et meo presentem paginam feci communiri. Testes aderant: Everhardus, Engelbertus, Hinricus fratres mei et consensum prebentes, Herimannus, Gerhardus fratres de Altena, Gerhardus de Linnebeke milites; Johannes, Hedenricus fratres cives Tremonienses, Johannes iudex, Jacobus de Wickede, Arthus Wrichdach et alii quam plures. Datum anno Domini M°.C°C°.LX°VIIII°, in die Assumptionis beate Marie virginis.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 104. An geflochtenen weissleinenen Fäden die Siegel der Sophie von Volmestein (Westf. Siegel Taf. 41, 7) und des Dietrich von Volmestein (ebenda Taf. 41, 8); das Graf Dietrichs von Isenberg ab. Prunkausfertigung. Gedr. Kindlinger Volmestein II Nr. 36. Rückschrift des XV. Jhs.: Brunsteyningerhof in Sweve.

1326.

Graf Engelbert von der Mark tauscht mit dem Kl. Marienfeld eine Wiese aus. Ahlen 1259 August 15.

Zeugen: Godefridus de Hůvele, Wichelus de Galen milites castellani nostri in Marcha *u. A.*
Gedr. Westf. UB. III 836.

1327.

Graf Dietrich von Limburg überträgt dem Kl. Welver die von Heinrich gen. Schröder gekauften Lehengüter in Smidehusen *(Schmehausen) und empfängt von diesem dafür zu Lehen aufgetragen das Erbe* Berichem *bei Ahlen. 1269 um August 15.*

In nomine Domini, amen.[1]) Nos Theodericus Dei gratia comes de Limpborch et filius noster Johannes universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, eternam in Domino salutem. Tenore presentium protestamur et notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum Hinricus miles dictus Scredere gogravius in Alen coram Hinrico magistro burgensium et universis consulibus in Hamme et multis aliis honestis de pleno consensu domini Elyzabeth uxoris sue, Hermanni filii sui ac

aliorum heredum suorum bona libera in Smidehusen sita, que a nobis in pheodo tenuit, cum omnibus suis attinentiis in pratis, agris, rubetis, aquis et piscaturis pro quadam certa summa pecunie vendidisset ecclesie et conventui in Welvere ordinis Cysterciensis prefatus H(inricus) Scredere predicta bona nobis, a quo hec tenuerat, reddidit resignando. Nos itaque erga prefata ecclesiam et conventum in Welvere et sanctimoniales ibidem Deo famulantes pium gerentes affectum quicquid iuris in prefatis bonis habuimus de pleno consensu Jo(hannis) filii nostri, omnium heredum, fidelium ac ministerialium nostrorum sibi liberaliter et integraliter contulimus tamquam suum proprium allodium pleno iure inperpetuum possidenda. Pro quorum quidem reconpensatione bonorum domum in Berichem iuxta Alen sitam a dicto H(inrico) Scredere recepimus et ipsi prefatam domum in Berichem loco bonorum liberorum nostrorum in Smidehusen in pheodo duximus concedendam et exinde ipse H(inricus) Scredere nobis erit in perpetuum homagio fidelitatis astrictus. In cuius venditionis, resignationis et nostre collationis testimonium hanc litteram super his confectam sigilli nostri iussimus munimine roborari. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.IX°, circa Assumptionem beate virginis Marie.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Welver Nr. 71. An Pgtstr. Siegel des Ausstellers mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 13, 2 bzw. 16, 14). Vgl. oben Nr. 1323.

1328.

Der Decan Hermann und Canoniker von Soest-Patroclus bekunden, das der Priester Gerhard der Jacobikapelle in Soest einen Zinsgarten vor dem Jacobithor innerhalb der Gräben bei dem ehemaligen Fischweiher des Vogtes übertragen hat. 1269 August 31.

Hermannus Dei gratia decanus, Rotgerus scolasticus, Henricus cantor et Ruͦtbertus dictus Swelinc canonici ecclesie Susatiensis omnibus has litteras visuris inperpetuum. Presentium tenore protestamur et notum facimus universis, quod Gerhardus sacerdos celebrans in capella sancti Jacobi Susatiensis ad nostram veniens presentiam et constitutus coram nobis ortum quendam pensionalem predicte capelle situm extra portam sancti Jacobi versus austrum infra fossata iuxta locum illum, in quo piscina quondam fuerat domini advocati, quem ortum idem Gerhardus suis denariis comparaverat, eidem capelle propter Deum pro honore beati Jacobi et pro salute anime sue contulit et assignavit ad aucmentandum redditus sacerdotis celebrantis ibidem, ut inde ibi sua et parentum suorum memorie perpetuo habeantur, tali conditione interposita, quod ipse, sive secularis persona permanserit sive forte religionem intraverit, eiusdem orti redditibus, quamdiu vixerit, perfruatur. In cuius rei testimonium presentem paginam super eo conscriptam ad peticionem eiusdem Gerhardi sigillorum nostrorum inpressione fecimus communiri. Datum in vigilia Egidii, anno Domini M°.C°C°.LX°. nono.

Or. Stdt.-A. Soest, XXVII 24 c. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Decans Hermann (spitzoval, zwei Heilige, davon der eine in Ritterrüstung (S. Patroclus?), darunter in knieender Stellung der Siegler) theilweise zerbrochen, 2) des Scholastikers Rotger (Westf. Siegel Taf. 136, 11), 3) des Cantors Heinrich (spitzoval, der Siegler vor einem Lesepult stehend), 4) des Canonikers Ruotbertus (Westf. Siegel Tafel 137, 12). Gedr. Soester Ztschr. 83/84 S. 91.

1329.

Walther von Dolberg überträgt dem Kl. Sterkrade das Eigen des Hauses zu Vossnacken und erklärt sich bereit, den Zehnten daselbst dem Erzbischof von Köln zurückzugeben, damit ihn dieser dem genannten Kloster übertrage. 1269 September 8.

Universis Christi fidelibus, quibus presens pagina fuerit exhibita, ego Waltherus dictus de Duleberg constare cupio, quod ego cum uxore mea Cunegundi et filius meus Jonathas cum uxore sua Hilde-

burgi et filia sua Cunegundi et omnibus aliis heredibus nostris proprietatem domus nostrę dicte Vosnacken venerabilibus et in Christo dilectis abbatisse et conventui sanctimonialium Cysterciensis ordinis in Starkerodhe unanimi consensu et libera dedimus voluntate; decimam quoque de Vosnacken, cum ipsi dicte abbatisse et conventui placuerit, in manus domini Coloniensis archiepiscopi resignare parati erimus, ut eis ipsam porrigat eo iure quo nos eam de manu ipsius domini nostri hactenus tenebamus. Ut autem huiusmodi factum et promissum nostrum calumpnia vel oblivio retractare non valeat in posterum vel aliquatenus infirmare, venerabilis viri domini prepositi Schedhensis, domine abbatisse de Wrondeberg et Erenfridi sacerdotis ad provisionem eiusdem ecclesie vocati sigilla cum meo sigillo presentibus sunt appensa. Testes sunt qui et presentes erant: dominus prepositus et Erenfridus prenotati, Godefridus de Hůvele miles; Helias officialis domini de Ardheia, Theodericus Rufus de Hirrike, Hugo de Niheim et alii quam plures. Actum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono, in Nativitate gloriose virginis Marie.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kl. Sterkrade Nr. 8. An Pgtstr. die Reste des Siegels des Kl. Fröndenberg (spitzoval, die Gottesmutter sitzend mit dem Christuskind auf dem Schoss, Umschrift: [S. conventus ecclesi?]e in V[rundeberg], *fehlt in den Westf. Siegeln, vgl. Taf. 114, 12) und des Priesters Erenfried (spitzoval, der hl. Laurentius auf dem Rost, Umschrift:* S. Erenfri[di sacerdotis in Wedinc?]husen. *Die beiden anderen abgefallen. Vgl. oben Nr. 908.*

1330.

Walther von Dolberg schreibt dem Erzbischof Engelbert von Köln, dass er auf dem Zehnten zu Vossnacken, welchen er von den Kölner Kirche zu Lehen trage, verzichte und bittet, ihn dem Dietrich von der Horst zu Lehen zu geben. O. J. (um 1269 September 8).

Reverendo domino suo E(ngelberto) sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo dominus Woltherus dictus de Duleberge ad beneplacita paratam in omnibus voluntatem. Quoniam deciam in Vosnach, quam ab ecclesia Coloniensi iure tenui feodali, de consensu Yonathe filii mei suorumque et meorum heredum domino The(oderico) militi dicto de[1]) Horst secundum conventionem inter ipsum et me factam benivola dimiseram voluntate,[2]) vestram duxi reverentiam obnixius exorandam, ut predicti The(oderici) filiis et heredibus R(utgero) et S(ymoni) predictam decimam Dei intuitu mearumque precum inspectu ipso iure, quo ego tenui, porrigatis. Parati enim sumus ego, filius meus Yonathas suique heredes etiam coram vobis resignare decimam sepedictam.

[1]) *Dahinter Rasur.* [2]) *Corrigirt aus* „voluntatem".

Or. St.-A. Düsseldorf, Kl. Sterkrade Nr. 9. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Briefschreibers (Westf. Siegel Taf. 30, 6).

1331.

Walther von Dolberg resigniert dem Dietrich von der Horst und dem Kl. Sterkrade den Zehnten in Vossnacken. O. J. (um 1269 September 8).

Universis Christi fidelibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Notum esse volumus universos, quod ego Waltherus de Duleberg cum filio meo Jonatha resignabo domino Theoderico de Horst et dominabus in Sterkenrode decimam meam Vosnacket, quanto cicius poterunt a domino Coloniensi archiepiscopo proprietatem procurare.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kl. Sterkrade Nr. 10. Das Siegel von dem aus dem schmalen Pergament geschnittenen Streifen ab.

1332.

Bürgermeister und Rath von Soest schreiben an die Stadt Lübeck wegen der Erbschaft des im vergangenen Jahre in Lübeck getödteten Theodericus Hunbraht. Soest 1269 September 9.

Viris prudentibus et honestis advocato, consulibus et communi civitati Lůbecensi sculthetus, consules et universi opidani Susatienses cum sincere dilectionis integritate honoris et obsequii quantum possunt. Significamus discretioni vestre presentibus litteris publice protestando, quod nostra quedam coopidana Ida nomine, mater legitima Theoderici bone memorie dicti Hunbraht, qui anno preterito apud vos occisus decessit et alius filius eiusdem Ide nomine Lůdolphus predicti Theoderici premortui proximi et legitimi sunt heredes et bona quecunque idem Theodericus moriens reliquit hereditaria successione de iure debentur eisdem, quod per eos apud nos et coram nobis rite ac rationabiliter est ostensum. Hinc est, quod vestram rogamus attentius discretionem, quatinus bona quecunque sunt apud vos, que ad predictum Theodericum pertinebant, Henrico dicto Honsele latori presentium, quem ad afferendum ea memoratis eiusdem Theoderici heredibus verum nuncium esse protestamur, assignetis et assignari totaliter faciatis, securum respectum ad nos habentes, quod, postquam eidem Henrico predicta bona fuerint assignata, vos et quilibet alius de ipsis liberi eritis perpetuo et soluti. Super quo ad habundantem cautelam nobis facta est certitudo sufficiens interposita fideiussoria cautione. Unde prefatum Henricum in huiusmodi commisso sibi negocio talem expedire curetis, sicut de vobis plene confidimus et sicut per nos fieri velletis, si ad nos vestra petitio in casu simili perveniret. Datum Susati in crastino Nativitatis beate Virginis, anno Domini M°.C°C°.LX°. nono.

Or. in dem Gattererschen Lehrapparat im St.-A. Luzern. An Pgtstr. und anliegend noch Bruchstücke des Soester Stadtsiegels (Westf. Siegel Taf. 76, 1).

1333.

Der Edle Hermann von Lippe verzichtet auf die Vogtei über die Hufe in Opmünden zu Gunsten des Kl. Soest-Walburgis. 1269 September 15.

Hermannus vir nobilis dominus de Lippa natus bone memorie Bernhardi quondam domini Lippensis universis ac singulis, ad quos presentes littere pervenerint, innotescere veritatem. Cum bone memorie dominus Hermannus avus noster ac etiam dominus Bernhardus noster frater pro remedio animarum suarum advocacie et iuri, quod habebant in manso domus in Ůpmene pertinente ad monasterium sancte Walburgis extra muros Sůsatienses renunciaverint et ipsum mansum dicto monasterio dimiserint liberum et solutum, sicut patet in litteris super hoc confectis, nos similiter pro remedio anime nostre de bona voluntate ac consensu uxoris nostre et heredum nostrorum dicte advocacie et omni iuri, quod habemus in manso domus predicte in Ůpmene renunciamus ac dictum mansum ipsi monasterio dimittimus liberum et solutum, ita sane ut in prefato monasterio memoria nostri in perpetuum habeatur. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum et datum anno Dominice incarnationis M°.CC°.LX°.IX°, in octava Nativitatis beate virginis Marie. Presentes erant: Henricus sculthetus Sůsatiensis et Wernerus dictus Cancer milites; Cůnradus de Osthusen, Rudolfus de Lippa, Hermannus de Benekinchusen et Hermannus dictus Rufus cives Sůsatienses et alii quam plures.

Or. Soest-Walburgis Nr. 23. An Pgtstr. das Siegel Hermanns von Lippe (Preuss u. Falkmann, Lipp. Reg. I Taf. 15). Vgl. oben Nr. 1146.

1334.

Das Kl. Soest-Walburgis überträgt dem Lippstädter Bürger Hermann den Hof in Hildewardinchusen *(Hilverding) gegen einen jährlichen Pachtzins. Kl. Walburgis 1269 October 10.*

In nomine Domini, amen. Hermannus prepositus sancte Walburgis, Agnes priorissa totusque conventus ibidem universis Christi fidelibus inperpetuum. Notum facimus universis, quod nos aream sive curtim in Hildewardinchusen cum attinentibus agris, quam Gerthrudis vidua relicta Johannis de Flerike et eius pueri a nobis et a nostra tenuerunt ecclesia, Hermanno civi Lippensi, uxori sue Wendelen ac filiis suis Andree, Alberto, Johanni et Germudi filie concessimus, et ipsi eam cum agris attinentibus receperunt possidendam et vendendam eo iure, quo habentur agri de manu villici Susatiensis, ita sane, ut annuatim inde solvantur ecclesie sancte Walburgis sex solidi ad comparandum lumen unum altari sancti Petri de tribus solidis et lumen aliud de tribus solidis dormitorio sororum. Et quia id factum est de consensu universorum fratrum et sororum, predicta G(erthrudis) una cum pueris suis[1]) eam resignante, presentem paginam sigillis nostris communivimus, ne predicti homines in hoc contractu fraudentur. Presentes fuerunt: Albertus preco, Dudele de Lippia, Theodericus de Herse, Godescalcus de Lippia, Johannes Wilmerinc, Johannes filius sororis sue, Andreas Hesse, Theodericus monetarius, Swederus, Conradus Swelinc, Conradus de Breidenspringe[2]), Bruno de Bocge, Johannes Jacobi clericus, Gerlacus, Henricus de Beke et alii. Actum et datum apud sanctam Walburgim in die sanctorum Gereonis, Victoris, Cassii, anno Domini M°.CC°.LX°. nono.

[1]) *Fehlt in B.* [2]) *In B* „Bredenspringe".

Or. Soest-Walburgis Nr. 24 in zwei Ausfertigungen (A u. B). Bei beiden die 2 Siegel von Pgtstr. ab. Auf B Rückschrift des XVII. Jhs.: ex curte Hilverding . . . *Gedr. Soester Ztschft 1883/84 S. 90.*

1335.

Graf Engelbert von der Mark verbürgt sich dem Grafen Otto von Geldern gegenüber für die Brüder Dietrich und Lubbert von Vitinghof. 1269 October 23.

Abschr. des XV. Jhs. im St.-A. Düsseldorf. Msc. B 22 Nr. 148. Gedr. Lacomblet UB. II 593 und Sloet OB. 916.

1336.

Der Edle Hermann von Ardey verkauft dem Kl. Fröndenberg seinen Hof in Dellwig. Fröndenberg 1269 October 31.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Hermannus de Ardeya nobilis salutem in eo, qui salus est omnium. Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec scripto nec lingue testimonio firmiter eternantur. Ad noticiam igitur omnium tam posterorum quam modernorum volumus testimonio presentium devenire, quod nos de communi consensu et voluntate libera nostrorum fratrum necnon et aliorum consanguineorum et amicorum nostrorum maturo consilio prelibato curtem nostram de Dalevik cum pratis, aquis, pascuis, nemoribus et cum omnibus aliis iuribus, dominio et pertinentiis suis quibuscunque libere vendidimus et absolute reverende domine Richarde abbatisse et conventui sanctimonialium in Vrondeberge ordinis Cysterciensis Coloniensis diocesis pro quadam summa pecunie videlicet pro centum et viginti marcis denariorum monete pro tempore currentis sive denariorum legalium, de qua pecunia scilicet centum et viginti marcis denariorum predictorum nobis et nostris fratribus a dictis abbatissa et conventu ratione predicte curtis nostre pro nostra voluntate est plenius et per omnia satisfactum. Igitur nos et nostri fratres predicti renuntiamus omni exceptioni, actioni,

defensioni, consuetudini et omni iuri tam canonico quam legali ceterisque omnibus, que nobis vel nostris fratribus seu nostris heredibus inposterum conpetere ratione curtis predicte possent vel deberent sive que contra tenorem presentium litterarum obici possent vel predictam emptionis ordinationem retractare in preiudicium predictarum abbatisse et conventus ordinis prenotati. Ceterum interveniente huiusmodi conditione tam a nobis quam a predictis abbatissa et conventu ordinatum est, quod, si nos vel fratres nostri predicti sive nostri heredes predictam curtem ex eventu meliori et prospero uberiorique suppetenti facultate contra sepedictas abbatissam et conventum versa vice nobis vel nostris heredibus emere voluerimus, in die Cathedrae[1]) beati Petri centum et viginti marcas denariorum legalium de hereditaria et propria pecunia sepedictis abbatisse et conventui in integrum refundemus. Similiter et de aliis duabus curtibus videlicet Widebruke et Bruren ordinatum est, quod si unam ipsarum postmodum nobis vel nostris heredibus nostra pecunia emere voluerimus, centum et quinquaginta quinque marcas[2]), si ambas, trecentas et decem marcas in festo Valburgis, cum facultas favente Domino se nobis optulerit, predictis domine abbatisse et conventui, quod assignemus sine diminutione qualibet oportebit. In alio vero termino huiusmodi non attemptabimus emptionem, nisi nostris specialibus meritis exigentibus ex mera gratia et speciali favore nobis illud a prefatis abbatissa[3]) et conventu concessum fuerit et condonatum. Adiectum est etiam, quod dicte abbatisse et conventui dictam curtem nulli hominum vendere licebit, nisi nobis et nostris, qui nobis in hereditate nostra inposterum succedere videbuntur. Presentes erant: Erenfridus prior de Vrondeberg, dominus Waltherus de Dulenberg et Jonathas filius suus nobiles; Johannes de Stade, Lambertus gogravius de Kamena, Theodericus Rufus de Hirrike, Vernerus dictus Stal de Unneha, Gervinus, Johannes, Vernerus, Everoldus, Menricus conversi dicte ecclesie, Johannes de Bodinc et alii quam plures. Ne autem huiusmodi emptionis ordinationem hinc inde factam calumpnia infirmare possit aut oblivio, presens scriptum sigillo venerabilis patris domini Gerhardi episcopi Monasteriensis et sigillo domini Engelberti comitis de Marcha et sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum in vigilia Omnium Sanctorum in Vrondeberg, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono.

[1]) *Corrigirt aus* „Cathedra". [2]) *Or.* „marcis". [3]) *Or.* „abbatisse".

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 26. An weissen Hanffäden das Siegel Graf Engelberts von der Mark mit Rücksiegel (s. oben Nr. 1307); ausserdem sind noch 4 Siegeleinschnitte vorhanden, von denen jedoch nur der erste benutzt gewesen zu sein scheint. Rückschrift des XIV./XV. Jhs.: Delwich.

1337.

Goswin von Voswinkel verkauft dem Kl. Oelinghausen das Holz Stapelberg.
1269 December 5.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Gozwinus dictus de Woswinckele de pleno consensu matris mee domine Elizabeth necnon et sororum mearum et omnium heredum meorum vendidi preposito et conventui in Ůlinchusen pro mero allodio nemus quoddam dictum Stapelberg cum fundo, acceptis ab ipsis quatuor marcis et quatuor solidis Sosaciensis monete. Preterea Hinricus de Uflen et Antonius de Blomendale consanguinei mei spoponderunt una mecum, quod si in pretaxatis bonis iam sepe fatus conventus aliquam sustinuerit offensam vel dampnum, ipsi subplebunt et fratrem meum dominum Hinricum sacerdotem, qui tunc temporis presens non erat, cum bona predicta vendebantur, inducent, ut, cum ad partes nostras redierit, quicquid iuris habere videbatur, in ipsis indilate ecclesie resignet. In cuius rei testimonium sigillum domini Gozwini de Rodenberg rogavi presentibus appendi. Presentes erant: Godefridus prepositus in Ůlinchusen, Robertus plebanus in Voswinckele, Johannes, Hinricus conversi, Antonius de Blomendale, Hinricus de Uflen, Johannes filius domini

Florencii, Machorius, Gerhardus, Hinricus, Vulvinus et alii quam plures. Actum anno Domini M°.C°C°.LX°IX°, in vigilia sancti Nicolai.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 105. An weissblauen geflochtenen Schnüren das beschädigte Siegel Goswins von Rodenberg (Westf. Siegel Taf. 152, 1).

1338.

Der Thesaurar und Vicepropst, sowie der Cantor der Kirche von Soest bekunden, dass die Wittwe Udelheldis in Soest dem Kl. Bredelar 8 Morgen Land ausserhalb der Mauern von Soest übertragen hat. Soest-Patroclus 1269 December 13.

In nomine sancte et individuę Trinitatis.[1] Nos Godefridus Susatiensis ecclesie thesaurarius ac viceprepositus et Henricus eiusdem ecclesie cantor quatinus[2] ea, que in tempore aguntur cum tempore dilabantur, nisi scripturę testimonio perhennentur, presentium tenore protestamur, Ůdelheldim viduam Susatiensem intuitu Dei ac pro salute anime sue parentumque ipsius animarum salute presentibus heredibus suis et consentientibus libere contulisse conventui ecclesie in Breydelare octo agrorum iugera sita extra muros Susatienses eaque in manum domini . . ecclesie eiusdem abbatis multis presentibus resignasse, ita sane ut prefatus abbas et conventus cum ipsis agris vel ad commodum ecclesie sue exponendis vel ad necessitatem ipsius ecclesie vendendis pro sua voluntate disponant, adiecto etiam quod si dominus Walbertus, quem abbas et conventus memorati eiusdem vidue precibus inclinati in monachum collegerunt, apud ipsum conventum manere postmodum recusaverit quacumque ex causa, quod absit, predicti nichilominus agri sepedicte ecclesie in memoriam ipsius vidue et heredum suorum perpetuo permanebunt. Ne igitur tam rationabilis facti postmodum ambiguitas suboriatur, hoc scriptum nostris sigillis de peticione partium duximus roborandum. Datum et actum in die beate Lucie virginis in ecclesia beati Patrocli, anno Dominice incarnationis M°.CC°.LX°IX° presentibus: domino Luberto sacerdote, Ludewico sacerdote, Johanne de Hunscede, Gerlaco Parvo, Henrico de Winda, Henrico de Bochem et Dethardo filio suo et aliis quam pluribus.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *In* „quum" *corrigirt; ebenso die geschwänzten* e *wohl erst im XVI. Jahrhundert hergestellt.*

Or. Kl. Soest-Patroclus Nr. 48. An Pgtstr. noch ein unkenntlicher Rest des Siegels Gottfrieds und das verstümmelte Siegel Heinrichs (Geistlicher vor einem Lesepult stehend; Umschrift: . . . rici canto . . . .). *Vgl. Nr. 1328 Siegel 3 und Westf. UB. IV 1227.*

1339.

Ditmar von Waldeck gen. Oppolt überträgt dem Vogt Herbord von Helden verschiedene Lehngüter und das Patronatsrecht über Elspe. Attendorn 1269 December 31.

[Voran steht die Urkunde vom 12. Juli 1268 Nr. 1286; darauf folgt:] Item tenore presentium recognoscimus ac publice protestamur, eundem Her(bordum) advocatum de Heldene cum uxore sua Ber(ta) et heredibus suis tenere a nobis in feodo libero et absoluto, sicut sui progenitores tenuerunt a nobis et a nostris progenitoribus, decimam in Hesporen, decimam in Humboldinchusen et in Hukirdinchusen, decimam in Referdenchusen quatuor mansus in Wichmanninchusen et in Heldene duos mansus. Insuper contulimus sepedicto Her(bordo) advocato de Heldene, uxori sue Ber(te) et heredibus eorum patronatum ecclesie de Elsepe in feodum liberum et absolutum, ut cum predictis bonis, que tenent a nobis et a nostris progenitoribus, iure hereditario gaudeant ipsius patronatus perpetua possessione. Ne autem hoc factum nostrum in posterum ulla possit calumpnia perturbari, presens scriptum super eo confectum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum et actum Attenderre pridie Kalendas Januarii,

anno Domini M°CC°LX° nono, presentibus domino Godefrido decano de Attenderre, Godefrido abbate et Johanne de Willikenbragt capellanis suis, Hedenrico plebano de Valebragt, domino Ludewico et Francone militibus de Snellenberg, Thilemanno iudice de Attenderre, Johanne de Affelen proconsule et consulibus, Bernhardo de Medebike gogravio, Heinen de Antvelt, Hermanno de Barsdorp et aliis quam pluribus fide dignis.

Or. St.-A. Marburg. An rothen Seidenfäden das schildförmige Siegel: Drei Pfähle von einem Schrägrechtsbalken überzogen (vgl. Varnhagen Taf. VIII). Gedr. Varnhagen, Waldeckische Geschichte Urk. Nr. 44, daraus bei Seibertz UB. I 348. Vgl. Regest Westf. UB. IV 1190. Die angeführten Orte sind, soweit sie sich feststellen lassen: Hesborn und Refringhausen (Kr. Brilon), Helden, Elspe und Valpert (Kr. Olpe). Da die Urkunde in Attendorn ausgestellt ist, so ist sie nach Kölner Jahresrechnung datiert.

1340.

Graf Dietrich von Limburg und dessen Sohn Johann geloben ihren Verwandten, dem Grafen von Berg, dauernde Heeresfolge. 1269 December 31.

Venerabili domino ac consanguineo suo predilecto[1]) comiti de Monte Th(eodericus) comes de Limburgh et Jo(hannes) filius suus tam paratum quam debitum in omnibus obsequium. Presentibus litteris protestamur, quod vobis et vestris heredibus, sicut tenemur, tam corpore quam rebus quam nostra domo contra quoslibet tam iure homagii quam linea consanguinitatis astricti perpetuo serviemus. In cuius rei testimonium[2]) sigillo nostro presens scriptum contulimus munimine(!) roboratum. Actum anno Domini M°.CC°LX° nono in die beati Silvestri pape.

[1]) *Kremer;* „perdilecto" *Erhard;* „predicto" *Niesert.* [2]) *Niesert, Kremer;* „testimonio" *Erhard.*

Abschr. von Erhards Hand in Urkunden der Grfschft Mark nach dem Or. Ebenda Abschrift Nieserts. Gedr. Kremer, Akademische Beiträge zur Gülich- und Bergischen Gesch. II Urk. Nr. 10 S. 130.

1341.

Der Deutschordenscomthur Otto von Welheim tauscht mit der Aebtissin von Essen Ministerialen aus. 1269.

Frater Otto commendator domus Teuthonice in Welhem ceterique fratres ibidem omnibus presentem paginam visuris salutem in Domino. Universitati vestre presenti scripto declaramus, quod nos de communi consensu Belam mulierem filiam Henrici dicti Burinc nobis attinentem dedimus venerabili domine . . abbatisse Asnidensi, quam a nobis recepit iure ministeriali pro Henrico, qui eidem . . abbatisse iure ministeriali attinebat; cui predicta . . abbatissa dedit liberam potestatem in recompensacionem dicte Bele se nobis offerendi.[1]) Ne hec ulli vertantur in dubium, presentem litteram sigillo nostre domus in Welhem fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LX° nono. Testes vero sunt: frater Conradus de Ritberg, frater Otto commendator, frater Heidenricus sacerdos, frater Th . . . dictus Borste, fratres domus Teuthonice, Wenemarus miles de Aldendorp, Hermannus miles de Grintberg et alii quam plures.

[1]) *Statt* „offerenti".

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen Suppl. Nr. 4. An Pgtstr. Siegel der Comthurei Welheim (spitzoval, als Siegelbild: Pelikan sich die Brust mit dem Schnabel aufhackend, um damit seine im Nest sitzenden Jungen zu nähren; Umschrift: † S. Cummanderie de Waleheim). *Fehlt in den Westf. Siegeln. Abschr. von Kindlingers Hand Msc. II 117 S. 173.*

1342.

Abt Heinrich von Flechtdorf, die Brüder Johann und Gottschalk von Padberg und die Rathmannen von Marsberg beurkunden, dass Gerlach gen. Dyckeber *sein Erbgut in Esbecke an das Kl. Bredelar verkauft hat. 1269.*

Henricus Dei gracia abbas in Fleyctorp, Johannes et Godeschalcus fratres et heredes de Patberg necnon et consules Montis Martis universis presentes litteras inspecturis post presentia perfrui sempiternis. Merita in sacra religione existencium exigunt pia sollicitudine adiuvari, ut possessiones quas titulo empcionis vel aliis iustis modis possident scriptis et testibus sic muniantur, ne pravorum iniuriis perturbentur vel malignancium insultibus molestentur. Hinc est quod ad noticiam omnium volumus pervenire, quod Gerlacus filius Gerlaci militis cognomento Dyckeber curtem in villa Esbyke, in qua sita est ecclesia perrochialis (!), que ipsum in distribucione paterne hereditatis iure hereditario contingebat, dum Elcherus et Bernhardus fratres sui reliquas partes eiusdem hereditatis sortirentur, cum omni integritate scilicet in agris, in silvis et areis, predictorum fratrum Elcheri et Bernhardi favorabili accedente consensu et voluntate filiorum suorum Alberti et Hermanni, abbati et conventui in Breidelar viris honestis mediantibus pro quinquaginta et quinque marcis currentis monete vendidit pacifice et perpetuo possidendam, et alienando se penitus a iure dicte curtis quam per successionem patrum suorum quiete possederat, una cum sepedictis fratribus et filiis ius dominii et possessionis transtulit pleno favore in abbatem et conventum monasterii memorati. In huius igitur facti testimonium ad instanciam ipsius Gerlaci et fratrum suorum et filiorum sepedictorum presentem litteram super hac emptione conscriptam sigillorum nostrorum appensione roboravimus in memoriam presencium et perpetuam noticiam futurorum. Acta sunt hec anno Domini M°CC° sexagesimo nono. Testes autem huius rei sunt: domnus Hermannus prepositus in Aroldessen; Theodericus de Mederike, Albertus de Lutersen milites qui et mediatores extiterunt huius contractus, Fredericus de Horehusen, Ludolfus, Bernhardus et Elcherus de Dalewich et Olricus de Westhem milites et alii quam plures.

Abschr. des XVI. Jhs. im Copiar des Kl. Bredelar, Msc. VII 5726 S. 121, beglaubigt durch den Notar Adam Fredericus, unter Angabe von 4 Siegeln. Doch ist das Original, nach dem Seibertz im UB. I 349 angeblich die Urkunde abgedruckt hat, im Archiv des Kl. Bredelar nicht aufzufinden. Regest Westf. UB. IV 1194, vgl. ebenda Nr. 1261 und 1265.

1343.

Die Söhne Leo's von Ahusen *(Ahsen) erklären, dass sie kein Recht an den Gütern und Hörigen haben, die ihr Vater dem Kl. Flasheim verkauft hat. Recklinghausen 1269.*

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod Everhardus, Bernardus et Leo filii Leonis dicti de Ahusen recognoverunt se nichil iuris in bonis et hominibus habere, que pater ipsorum vendidit ecclesie Vlarsem. Acta sunt hec coram iudicio Rikelinchusen Bertrammo de Mingede existente iudice. Presentes erant: scabini Conradus, Hinricus et Requinus fratres dicti de Honhus, Herebordus Hoivel, Gerhardus de Herderinchusen, Everhardus de Screderinc, Heidenricus, Rudolfus vinitor, Rotgerus in Lata Platea, Helmicus de Polshem, Hinricus filius domini Burghardi. Ut autem hec supradicta rata permaneant et inconvulsa teneantur, presens littera exinde conscripta sigillo civium de Rikelinchusen est roborata. Datum anno Domini M°.CC°.LX°. nono.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Recklinghausen (Westf. Siegel Taf. 96, 6). Vgl. oben Nr. 820.

1344.

Die Rathmannen von Marsberg bekunden, dass Swiker von Westheim den halben Zehnten zu Wlessengere *ihrem Mitbürger Bertold von Höxter verkauft hat. Marsberg 1269.*

Universis presentem litteram visuris consules Montis Martis iusticie semper inherere et veritati testimonium perhibere. Quia gestarum rerum seriem plerumque nubes oblivionis solet involvere, decrevit discretorum sollercia, acta hominum scriptis, sigillis et testibus perhennare. Noverint quam presentes et futuri, quod Swykerus miles dictus de Westheym, adhuc liberis, excepta unica filia, carens, de consensu uxoris sue domine Alheydis et fratris sui Olryci, universorumque heredum ac coheredum suorum dimidietatem decime in Wlessengere site, que ad ipsum a progenitoribus suis rite et legitime devoluta fuit, excepto quod domina Sophya ius suum, quod vulgo *lyftucht* dicitur, sola quamdiu vixerit obtinebit, mediantibus Ludolfo de Dalewych et Johanne de Brocbyke militibus propter necessitatem, quam subterfugere nequivit, Bertoldo de Huxaria, conburgensi nostro accepta pecunie summa videlicet quinquaginta quinque marcarum cum omni proventuum utilitate vendidit et tam ipse quam predictus frater suus Olricus predicto Bertoldo et uxori sue domine Kunegundi et pueris ipsorum Hermanno, Conrado, Kunegundi et Margarete porrexerunt iam dictam dimidietatem decime iure feodali libere et quiete perpetuo possidendam, pollicentes nichilominus se suosque heredes sepedicto Bertoldo suisque heredibus de sepedicta dimidietate decime plenam et perpetuam warandiam prestituros. Predicta vero Sophya et Johannes filius ipsius aliique ipsius heredes in capella Montis Martis coram consulibus Montis Martis aliisque multis probis et honestis viris consistentes publice protestati sunt, post mortem sepedicte Sophye se nichil iuris in sepedicta decima habituros, omnique iuri suo sive impeticioni super eadem decima penitus renunciarunt. Acta sunt hec in Monte Martis anno Domini M°CC°LX° nono. Et ut iste contractus ratus et inconvolsus in evum permaneat, presentem paginam sigillo nostro et sigillis Johannis domini castri in Pathberg et Hermanni cognati sui duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Frederykus de Horhusen et frater suus Thydericus, Udo de Wethen, Olricus de Westheym, Johannes de Brocbyke, Ludolfus de Dalewych, Stephanus de Horhusen milites; Alradus de Horhusen, Conradus de Brocbyke, Frederykus Speycht militares; Henricus de Oddenhusen et frater suus Thydericus, Albertus de Mulenh[us]en, Bertoldus iudex et frater suus Ludolfus, Henricus de Capella et frater suus Johannes, Helmwykus de Huxaria, Hermannus filius monetarii et frater suus Lodewycus, Wynandus et Henricus de Scherve fratres, Conradus Luthbrandi, Johannes Hyldewordi, Henricus et Johannes fratres cognati Wyderoldi, Conradus de Olyngen, Gernandus de Scherve, Rodolfus de Esnete, Bernardus de Walbernichusen consules Montis Martis et alii quam plures.

Or. Stdt.-A. Warburg. Verletzte Siegel an Hanfschnüren. Hier nach dem Druck in der Ztschrft. für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, Bd. 59 (1903), Abth. Paderborn, S. 200 f.

1345.

Gottschalk von Padberg vollzieht auch seinerseits den von seinem Bruder Johannes bereits 1258 Januar 16 (s. oben Nr. 972) dem Kl. Cappel gegenüber bekundeten Verzicht auf Land in Westernkotten, weil er damals noch kein Siegel besessen. 1269.

In nomine Domini, amen. Singulis et universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenit Godescalcus dictus de Batbergh (!) veritatis testimonium acceptare. Notum sit omnibus huius litere inspectoribus, quod, cum olim frater meus Joannes dominus de Batberg mecum et ego cum ipso contra ecclesiam[1]) Cappelensem questionis haberemus materiam eo videlicet, quod ecclesia ipsa quandam aream que iacet in villa Kotten unum iuger agrorum comprehendentem et que[2]) ad nostram hereditatem spectabat suis edificiis occupasset, nos tandem intelligentes et cognoscentes, quod pater noster bone memorie dominus Joannes de Batbergh eandem aream ecclesie memorate rite ac racionabiliter vendidisset, ipsam

aream ecclesie predicte pro remedio anime patris nostri liberam dimisimus et solutam renunciantes omni iuri quod habuimus in eadem. In cuius nostre renunciationis testimonium frater meus Joannes predictus literam quandam tunc super hoc facto nostro conscriptam sigilli sui munimine roboravit. Quia vero tunc temporis ego Godescalcus predictus sigillum proprium non habebam, postmodum cum uti cepissem sigillo proprio, cum heredibus meis predictum factum de novo ratificans et approbans presentem paginam super huiusmodi mea et heredum meorum ratificatione et approbatione conscriptam sigilli mei munimine duxi roborandam. Datum anno Domini M°.CC°.LX nono. Testes huius rei sunt: Dominus Lutfridus prepositus Lippensis, Joannes, Ditmarus et Achilles sacerdotes, Hermannus de Lippia miles, Volbertus magister consulum, Dedalinus et Hermannus dictus Wanboisticker et alii plures cives Lippienses. Nos autem iudex, magistri consulum et consules in Lippia ad petitionem supradicti Godescalci domini de Patbirch (!) presentibus litteris sigillum oppidi nostri duximus apponendum.

[1]) *Abschr. hat stets* „ecclesia". [2]) *Abschr.* „ad que".

Abschr. aus dem Ende des XVI. Jhs. von der Hand des Lippischen Notars Hinricus Sachtleben im Fürstl. Lippischen Landesarchiv in Detmold Rep. XXXVI, Sect. II Nr. 7. Regest Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I 354 vgl. II S. 7.

1346.

Dietrich Rump verkauft dem Kl. Welver seine Güter in Berksen.
Arnsberg 1269 (1270) Januar 21.

Nos Theodericus miles dictus Růmph filius bone memorie Helmici militis dicti Růmph universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam in perpetuum. Noverca solet ignorantia veritati et litigandi seminarium parit oblivio, nisi per memoriale scripti rerum memoria perpetuetur. Notum igitur facimus universis temporis presentis et futuri, quod bona nostra in Berichusen sita infra Lippam et Orsnam[1]) tam assensu uxoris nostre Frederunis, puerorum nostrorum videlicet Theoderici, Helmici et Johannis, fratrum nostrorum Helmici et Johannis ac aliorum heredum nostrorum omnium domne abbatisse ac viro religioso et honesto Alberto preposito et ecclesie in Welvere et conventui ibidem ordinis Cysterciensis vendidimus omni cum proventu, iure proprietatis, cum omnibus eciam attinenciis in silvis, agris, pratis et aquis pro quinquaginta marcis denariorum et decem et octo solidis monete Susaciensis quiete et perpetuo possidenda. Preterea protestamur universis, quod in presencia nobilium virorum domini G(odefridi) comitis de Arnesberg, domini Conradi bůrgravii de Rudenberg, in cuius libera comescia (!) sita sunt bona memorata, Hermanni et Johannis filii sui de Neiheim, Růttheri de Ellere, Antonii dicti Wreden,[2]) Conradi de Hustene, Godescalci de Bruchůsen tunc dapifero (!) in Arnesberg, Johannis de Wiglo militibus, (!) Gerhardi de Lůnen, Godescalci de Wiginhusen, Hinrici de Winden, Alberti de Paleshole, Johannis de Attenderne burgensibus (!) Susaciensibus et aliis quam pluribus viris honestis et ydoneis nos cum uxore nostra, pueris ac fratribus nostris et aliis heredibus nostris plenissime resignavimus de nostra libera voluntate. In huius rei evidenciam presentem paginam sub attestatione honestorum virorum, quorum nomina in scripto superius continentur, conscribi fecimus et sigillorum munimine nobilium virorum domini Godefridi comitis de Arnesberg, domini Conradi burgravii de Rudenberg, quia proprio sigillo caremus, iussimus roborari. Datum et actum apud Arnesberg anno Domini M°.CC°.LX.IX, in die beate Agnetis virginis.

[1]) *Aksc.* [2]) *Von hier an feinere Schrift.*

Or. Kl. Welver Nr. 63. An Pgtsr. das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), das Conrads von Rüdenberg von Pgtstr. ab. Rückschrift des XVII. Jhs.: Wilms in Berkingsen und Nölken. *(Wilms und Nölken nördlich von Narteln gelegen:* Berichusen = *Bauerschaft Berksen daselbst).*

1347.

Die Aebtissin und der Propst von Welver bekunden, dass der Soester Bürger Johann von Büren dem Kl. Welver ein Haus (in Soest?) geschenkt hat. 1269 (1270) Januar 29.

A(lheydis) miseratione divina abbatissa, A(lbertus) prepositus totusque conventus in Welvere ordinis Cysterciensis omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Tenore presentium protestamur, quod dominus Johannes de Buren civis Sosaciensis zelo pietatis erga nos ductus emit nobis domum [1]) quandam. Nos vero pietati et benignitati sue, prout dignum est, respondere cupientes dabimus ei et uxori sue Alheydi et filie sue Gertrudi, quamdiu vixerint, singulis annis omni occasione remota VIII° malta annone: videlicet I. maltum tritici, II. malta siliginis, II. malta ordei, III. malta avene, II. modios pise, II. porcos vel II. solidos, VI. pullos et II. anseres. Si vero prefatus Jo(hannes) sive uxor eius decesserint, de morte uniuscuiusque eorum duo malta videlicet: I maltum ordei et I maltum avene ad nos libere et integraliter redibunt. Quando vero omnes tres decesserint, omnis pensio predicta ad nos integraliter redibit et absolute et inde eorum memoria apud nos in perpetuum devote agetur. Filie vero sue, que apud nos est, tanto affectuosius in omnibus suis indigentiis providebimus, quanto ipse Jo(hannes), dum viveret, nostre promotioni et utilitati indefesse providit domum prefatam nobis emendo et multa amicitie signa alia exhibendo. Ut autem premissa rata permaneant et firma, presentem litteram super his confectam sigillis nostris et domini G(odefridi) thesaurarii et viceprepositi ecclesie Sosatiensis duximus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.LX°.IX°, crastino [2]) octave Agnetis virginis et martiris.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) *Or.* „carastino".

Or. Kl. Welver Nr. 64. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Kl. Welver (Westf. Siegel Taf. 114, 9), 2) des Propstes Albert (spitzoval, Gotteslamm mit der Fahne) und 3) des Vicepropstes von Soest (s. oben Nr. 1276). Rückschrift des XV. Jhs.: De quadam domo in Susato.

1348.

Die Aebtissin Bertha von Essen als Testamentsvollzieherin der Canonissin Bertha von Grafschaft (de Grascap) *bestimmt die Renten aus einem von dieser hinterlassenen Erbe für die jeweilige Aebtissin und die an der Anniversarienfeier theilnehmenden Canonissinnen. Essen 1269 (1270) Januar 30.*

Datum et actum in Asnida in die Aldegundis virginis, anno Domini M°.CC° sexagesimo nono.

Or. Düsseldorf, St. Essen 56. Das Siegel der Aebtissin an rothgelben Seidenfäden beschädigt.

1349.

Mathilde von Holte und ihr Sohn Johann Burggraf von Köln schenken zu ihrem Seelenheil ihre Kapelle in Sterkrade dem Kloster daselbst. Köln 1269 (1270) Januar.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. [1]) Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Methildis dicta domina de Holtha et Johannes filius noster burchgravius sive prefectus civitatis Coloniensis pro remedio et salute animarum nostrarum et sub spe retributionis eterne capellam nostram sitam in Sterkerode et totam dotem ei adiacentem cum fundo ipsius capelle, que de nostro mero erant patrimonio et proprietate unanimi ac libera voluntate donavimus ad monasterium monialium Cysterciensis ordinis in eodem loco constructum, quod de Rivulo sancte Marie nuncupatur, ut conventus dominarum ibidem Deo servientium tam nostram quam parentum nostrorum memoriam in suis orationibus perhenniter habere procurent. Igitur ut huiusmodi nostra donatio ad honorem domini nostri Jesu Christi et gloriose virginis Marie facta a nobis nunc et deinceps a nostra posteritate firma maneat et inconcussa, et ne forte aliqui de posteris nostris vel aliis quibuscumque donationem hanc irritare

contra iusticiam attemptent aut in posterum maliciose calumpniari valeant, memorato conventui paginam presentem in testimonium perpetuum conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine procuravimus roborari. Datum in Colonia anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo nono, mense Januarii, regnante venerabili patre domino Engelberto Coloniensis ecclesie archiepiscopo.

[1]) *Bis hierhin verlängerte Schrift.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Abtei Sterkrade Nr. 11. An rothgelbgrünen Seidenfäden die Siegel: 1) der Mathilde von Holte (im runden Siegelfelde auf einem Lehnsessel die Gottesmutter mit dem Jesuskinde sitzend, vor denen die Ausstellerin knieend betet; Umschrift: † S. Methildis burgravie Colonien(sis)). *2) das beschädigte Reitersiegel Johanns (Umschrift:* † S. Joh(anni)s burgr(avii) (Col)oniensis) *mit Contrasiegel (rund mit Schild, darin 3 (2 : 1) Rosen; Umschrift:* † Contras Johis burgravi Col.).

1350.

Die Edlen Bernhard und Hermann von Lippe verzichten auf alle ihre Ansprüche an die Zehnten in Usnen *und Böckenförde. 1269 Februar 6 (1270 Februar 5).*

Nos Bernhardus et Hermannus fratres nobiles de Lippia universis et singulis has litteras visuris notum facimus et publice protestamur tenore presencium litterarum, quod omni iuri si quod habuimus vel habere videbamur in decimis Usnen et Bokenevorde[1]) et earum attinenciis una cum nostris liberis et legitimis heredibus absolute renunciamus. Ad cuius rei firmitatem et robur perpetuum presentem litteram super eo conscriptam sigillorum nostrorum impressione fecimus communiri. Datum feria quarta post festum Purificationis beate Virginis, anno Domini M°CC°LX° nono.

[1]) „ue" *übergeschrieben.*

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar von Soest-Patroclus, Msc. VII 6102 fol. 61 v. Gedr. Westf. UB. IV 1159; Regest Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. I 346.

1351.

Graf Engelbert von der Mark überträgt dem Stift Elsey Güter in Lore *(Korbslühr? Kr. Iserlohn). Elsey 1269 (1270) Februar 9.*

Nos Engelbertus comes de Marcha universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod nos cum assensu et bona voluntate domine . . uxoris nostre et Everhardi filii nostri et aliorum heredum nostrorum ob remedium et solamen anime nostre et Cunegundis uxoris nostre et parentum nostrorum proprietatem quorumdam bonorum in Lore sitorum, que Bernardus et Hinricus fratres dicti de Lore a nobis in feodo tenuerunt et ad manus nostras resignaverunt, beate Marie perpetue virgini et conventui sanctimonialium in Else contulimus libere possidendam. Ut autem factum nostrum ratum permaneat et incontaminatum perseveret et in posterum a nullo heredum nostrorum possit infringi, presentem litteram super hoc confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt dilecti consanguinei nostri et viri nobiles: Th(eodericus) comes de Lymberg et Johannes filius suus; Hermannus de Wittene et Everhardus frater suus, Gerhardus de Nortlon, Gerhardus de Altena, Hunoldus de Odingen, Theodericus de Berghem, Everhardus, Albertus et Mauricius fratres de Heregotinchusen milites; Everhardus prepositus in Else, Hildebrandus dictus Suderman et alii quam plures. Acta sunt hec in ecclesia Else anno Domini M°C°C° sexagesimo nono in octava Purificationes (!) beate Marie virginis.

Or. im Pfarrarchiv zu Elsey. Siegel des Grafen Engelbert von der Mark mit Rücksiegel (vgl. Westf. Siegel Taf. 32, 9 und 33, 3) an weissen Hanffäden, stark beschädigt. Regest bei von Steinen, Westph. Geschichte Bd. IV 1357.

1352.

Die Kölner Bürger söhnen sich mit dem Soester Bürger Johann Cranz aus. 1269 (1270) Februar 24.

Nos .. iudices .. scabini .. consilium et .. cives universi Colonienses universis presentes litteras inspecturis et audituris notum facimus, quod nos cum Johanne dicto Cranz opidano Susaciensi fratre Ger(hardi) dicti Cranz nostri concivis pure et simpliciter reconciliati sumus super omni discordia, controversia seu guerra, que inter nos ex una parte et ipsum Jo(hannem) ex altera vertebantur occasione debitorum, que idem Jo(hannes) a nobis requirebat et super quibus litteras patentes habebat et pro quibus etiam pignora nostrorum concivium capiebat, remittentes eidem Jo(hanni) et suis coadiutoribus in hac parte omnem indignationem, odia, iras et offensas, quas contra dictum Johannem et suos coadiutores occasione predicta habuimus et habere videbamur usque ad tempus huiusmodi nostre reconciliationis cum eodem. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum commune civitatis nostre presentibus duximus apponendum. Actum et datum anno Domini M°.CC^{mo}. sexagesimo nono, in festo beati Mathie apostoli.

Or. Stdt.-A. Köln 317. An Pgtstr. ein Rest des grossen Stadtsiegels von Köln. Gedr. Ennen-Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stdt. Köln III S. 1 mit dem Datum Februar 28. Reg. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln Heft III S. 57. Am 13. Januar beurkundeten Richter, Schultheiss, Vogt und Schöffen von Neuss (?), dass dem Kölner Bürger Gerhard Crantz das mittlere Mühlengrundstück in der oberen Linie von seinem Vater Bruno her gehöre. In der Urkunde (Stdt.-A. Köln, Schreinsurkunde, Nr. 315) ist der Ort nicht sicher zu lesen; Korth hat in seinem Regest a. a. O. die offenbar unrichtige Angabe, dass die Aussteller die Richter etc. der Stadt Soest seien.

1353.

Der Soester Richter Rudolph von Aachen bekundet die auf Veranlassung des Propstes Albert von Welver erfolgte gerichtliche Vorladung des Albero von Smidehusen, der mit dem Kloster wegen Güter in Schmehausen in Streit liegt. 1269 (1270) Februar 25.

Nos Radolfus de Aquis iudex Sosatiensis universis presentem paginam inspecturis utriusque vite salutem. Tenore presentium protestamur, quod, cum Albero de Smidehusen inhibitionem fecisset Alberto preposito et conventui in Welvere de emptione quorundam bonorum sitorum in Smidehusen asserens, se et sororem suam duas partes in prefatis bonis hereditario iure habere, unde prefatus A(lbertus) prepositus dictum Alberonem coram nobis conveniens fecit inquiri in sententia, ubi eidem Alberoni stare iuri deberet, cum dicta bona essent libera; et responsum ei fuit, sicut iuris ordo exigit, quia ante sedem liberam. Ut autem predictus Albero ad prosequendum ius suum ante sedem liberam et ante liberum comitem videlicet Scredere de Alen absque metu vite et rerum secure venire posset, dictus A(lbertus) prepositus tutum ei conductum spopondit. Qui rennuit et in sua iniusta inhibitione, sicut multis presentibus honestis et discretis viris visum est, perseveravit. Presentes et testes: Johannes de Werdinchusen, Arnoldus de Lunen magister burgensium, Albero de Tunne avunculus predicti Al(beronis), Hinricus de Winden, Hinricus Twebrot, Conradus de Saltkoten, Goschalcus de Wihinchusen, Albertus de Palsole, Swederus Faber, frater Hinricus Magnus et alii quam plures. Ut autem premissa rata permaneant et firma, presentem litteram super his confectam sigillo nostro iussimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°LX°IX°. crastino Mathie apostoli.

Or. Kl. Welver Nr. 65. An Pgstr. Siegel des Soester Richters (Westf. Siegel Taf. 215, 1). Gedr. Seibertz UB. I 345.

1354.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Kl. Welver das Eigenthum eines von ihm zu Lehen gehenden Erbes und eines Kottens in Klotingen, die Hermann von Neheim dem Kloster verkauft hatte. Soest und Arnsberg 1269 (1270) März 5.

(I)n [1]) nomine Domini, amen. [2]) Godefridus Dei gratia comes Arnesbergensis universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in Domino salutem. Tenore presentium protestamur, recognoscimus et notum facimus presentibus ac futuris, quod, cum Petrus de Husthene bona quedam videlicet domum unam et casam sitam in Clothinche cum omnibus suis attinentiis in pratis, agris cultis et incultis et rubetis Hermanno militi de Niehem, a quo dicta bona in pheodo tenuerat, de pleno consensu uxoris sue ac omnium legitimorum heredum suorum pro quadam certa summa pecunie vendidisset et vendendo dicto Hermanno coram iudicio nostro in Arnesberg cum suis heredibus resignasset, a suo iure penitus recedens et dictus Hermannus miles de Niehem prefata bona sita in Klothinche cum omnibus suis attinentiis, ut dictum est, de pleno consensu uxoris sue, Johannis militis et Hermanni filiorum suorum et ceterorum heredum suorum pro nonaginta marcis Sosaciensis monete vendidisset ecclesie et conventui in Welvere ordinis Cysterciensis, sepedictus Hermannus de Neihem cum suis heredibus, ut premissum est, accedens ad dominam suam dominam Elyzabeth de Holthe et Hinricum filium eius, a quibus dicta bona in Klothinche in pheodo tenuerat, ipsis eadem bona resignavit. Prefata vero domina Ely(zabeth) de Holthe et H(inricus) filius eius de consensu heredum suorum iam sepedicta bona sita in Klotinche nobis, a quo hec bona in pheodo tenuerant, reddiderunt resignando. Nos itaque circa prefatam ecclesiam et conventum in Welvere et sanctimoniales ibidem Deo famulantes pium gerentes affectum proprietatem predictorum bonorum sitorum in Klotinche et omnium pertinentium ipsorum de permissione Aleydis uxoris nostre, Frederici, Johannis, Ludewici filiorum nostrorum ac omnium heredum nostrorum liberaliter sibi contulimus pleno iure in perpetuum obtinenda et possidenda. Pro quorum quidem recompensatione bonorum proprietatem unius domus site in Hilbeke nomine tor Wisch a dicto Hermanno milite recepimus et ipsi eandem domum cum suis attinentiis in pheodo duximus concedendam et exinde nobis ipse Her(mannus) et sui heredes erunt in perpetuum homagio fidelitatis astricti. Domine vero Ely(zabeth) de Holthe et filio eius H(inrico) sepedictus Her(mannus) de Neihem pro recompensatione predictorum bonorum sitorum in Klothinche dedit duas domos sitas in Rune iuxta Bremam, quas eidem Her(manno) represtaverunt, ut in ipso hominium reservarent. Et sic Petrus cum suis heredibus, Her(mannus) de Neihem cum suis heredibus et domina de Holthe cum suis heredibus a iure suo, quod in bonis sitis in Klotinche habuerant, penitus recesserunt. In cuius venditionis, resignationis et nostre collationis testimonium hanc litteram super his confectam sigilli nostri munimine iussimus roborari. Petivimus insuper ad maiorem omnium predictorum evidentiam presenti [3]) littere sigillum domini Godefridi thesaurarii et viceprepositi Sosaciensis apponi. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LX°.IX, tercio Nonas Marcii, primo in Sosato presentibus: Rotgero de Elnere, Hinrico de Volmutstene, Hedenrico de Plettenbracht, Udone de Afflen advocato, Antonio Wreden, Hermanno precone et iudice, Hinrico de Pikenbruke, Gerhardo de Lunen, Alberto de Palsole et aliis quam pluribus, secundo, ubi terminatum fuit in Arnesberg in aurea caminata presentibus: domina comitissa et pueris suis predictis F(rederico), Jo(hanne) et Lu(dewico), Boymundo notario et plebano in Brema, Giselero clavigero de Aldendorp et aliis quam pluribus.

[1]) *Das fehlende „I" sollte wohl grösser ausgeführt werden.* [2]) *Verlängerte Buchstaben.* [3]) *Von hier an die Schrift kleiner.*

Or. Kl. Welver Nr. 66. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), 2) des Thesaurars Gottfried (wie an Nr. 1276; Umschrift: († S.) Godef tes(aur) Susac'). *Gedr. Seibertz UB. I 346.*

1355.

Bischof Gerhard von Münster überträgt auf Bitten des Ritters Everhard gen. Vridach dem Kl. Flasheim das Eigen einer Hufe in Hagen im Kirchspiel Datteln und empfängt dafür zur Entschädigung seiner Kirche das Eigen einer Hufe in Hagen im Kirchspiel Olfen. Münster 1269 (1270) März 8.

G(erhardus) Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos ad preces Everhardi dicti Vridach militis proprietatem mansi in Hagenem siti in parrochia Datlen, que proprietas a nostra dependebat ecclesia, monasterio sanctimonialium in Vlarshem Coloniensis dyocesis contulimus absolute et libere possidendam, recepta a milite antedicto proprietate mansi sui dicti Hagen siti in parrochia Olfnen in locum proprietatis prefate, ut nostram in hac parte ecclesiam servaremus illesam. Actum Monasterii in domo decani sancti Martini presentibus: Anshelmo preposito sancti Egidii[1]) et Themone canonico sancti Pauli; item Conrado de Rechgethe, fratre Bernardo dicto Scotten, Hermanno de Bermetvelde, Matheo de Novo Castro, Nicolao de Beveren et Hinrico de Rothepe militibus, Welcelo dicto Vegeberg et aliis compluribus, anno Domini M°.CC°.LX° nono, VIII° Idus Martii.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. im herzogl. Arenbergischen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel Bischof Gerhards mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 43, 5 u. 45, 10.)

1356.

Der Richter der Ministerialen von Recklinghausen Brunsten von Westrem tauscht mit dem Stift Werden Ministerialen aus. Recklinghausen 1269 (1270) April 3.

Universis presens scriptum intuentibus nos Brunstenus miles dictus de Westerem, iudex ministerialium sancti Petri ecclesie Coloniensis notum esse volumus, quod nos cum consilio ministerialium sancti Petri Aleydim, filiam Herebordi de Muntelon, ministerialem beati Petri pro concambio dedimus ecclesie beati Ludgeri et . . domino abbati eiusdem ecclesie pro libera ministeriali ab omni dominio perpetue ad ius ministerialium beati Ludgeri ecclesie Werdinensis obtinendam, recipientes pro ipsa Alheyde Gerbernim, filiam Ecberti de Werle a domino . . abbate ecclesie Werdinensis in ministerialem beati Petri. Acta sunt hec Rikelinchusen coram iudicio ministerialium beati Petri. Presentes erant: Hinricus de Werne, Hermannus de Hillen, Pelegrimus de Ůre, Henricus de Apelderenbeke, Everhardus et Th(eodericus) fratres dicti de Westerhem milites; Herbordus dictus Hoivet, Brunstenus de Westerem et alii quam plures. Ut autem hec supradicta rata permaneant et inconvulsa teneantur, presens littera exinde conscripta sigillo ministerialium beati Petri est roborata. Anno Domini M.CC°LXIX°, feria quinta proxima ante diem Palmarum.

Abschr. des XIV. Jhs. im St.-A. Düsseldorf, Msc. B 59¹/₄ fol. 30 b.

1357.

Conrad von Rüdenberg übereignet dem Kl. Welver 5 Morgen Land bei Klotingen, die Machorius von Holthausen von ihm zu Lehen gehabt und an das Kloster verkauft hatte. 1269 (1270) März 17.

Nos Conradus dominus de Rudenberg omnibus has litteras percepturis notum facimus et publice protestamur, quod, cum Machgorius de Holthusen cum consensu et bona voluntate Walburgis uxoris sue ac aliorum heredum suorum quinque iugera agrorum prope villam, que vocatur Clotinge, iacencia,

que idem Machgorius de manu nostra tenebat in feodo, ecclesie in Welvere rite ac rationabiliter vendidisset, nos venditionem ipsam ratam et gratam habentes accepto inde servicio conpetenti proprietatem eorundem agrorum memorate donavimus ecclesie perpetuo possidendam. In cuius venditionis ac nostre donationis evidens testimonium presentes litteras super eo conscriptas sigilli nostri fecimus impressione muniri. Actum et datum in die Gertrudis, anno Domini M°.C°C°.L^{mo}X. nono.

Or. Kl. Welver Nr. 67. An Pgtstr. das Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 27, 1).

1358.

Graf Gottfried von Arnsberg besiegelt eine Urkunde des Ritters Hermann von Neheim nebst Söhnen Johannes und Hermann für das Kl. Herzebrock. 1270 April 24.

An Pgtstr. das Siegel (Westf. Siegel Taf. 28, 6). Gedr. Westf. UB. III 852 und Osnabrücker UB. III 421.

1359.

Der Edle Hermann von Ardey verkauft dem Kl. Fröndenberg seinen Hof in [Ardey?]. 1270 Mai 1.

Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit Hermannus de Ardeya [nobilis salutem in eo qui salus est omnium. Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec][1]) scripto nec lingue testimonio firmiter [eternantur]. Ad noticiam igitur omnium tam posterorum quam modernorum [volumus testimonio presentium devenire, quod nos de communi consensu et] voluntate libera nostrorum fratrum necnon et aliorum consanguineorum et amicorum nostrorum maturo consilio prelibato curtem [nostram in Ardey cum . . . .?][2]) bonis dominio nostro ibidem pertinentibus, decimam et mansum, quem Hermannus et fratres sui de Ardeya possident et here[ditario iure possidebant . . . pensio]nem debitam et consuetam in curtim predictam solverint, libere vendidimus et absolute reverende domine Richardi abbatisse et conventui [sanctimonialium in Vrondeberg ordinis Cysterciensis] Coloniensis dyocesis pro quadam summa pecunie: videlicet pro centum et sexaginta IIII^{or} marcis denariorum monete pro tempore currentis sive denariorum legalium, de qua pecunia sci[licet centum et] sexaginta IIII^{or} marcis denariorum predictorum nobis et nostris fratribus a dictis abbatissa et conventu ratione predicte curtis nostre pro nostra voluntate est plenius et per omnia satisfactum. Igitur [nos et] nostri fratres predicti renunciavimus omni exceptioni, actioni, defensioni, consuetudini et omni iuri tam canonico quam legali ceterisque omnibus, que nobis vel nostris fratribus seu nostris [heredibus] in posterum conpetere ratione curtis predicte possent vel deberent, sive que contra tenorem presentium litterarum obici possent vel predictam emptionis ordinationem retractare in preiudicium predictarum abbatisse et conventus ordinis prenotati. Ceterum interveniente huiusmodi conditione tam a nobis quam a predictis abbatissa et conventu ordinatum est, quod, si nos vel fratres nostri predicti sive nostri heredes predictam curtem ex eventu meliori et prospero uberiorique suppetenti facultate contra sepedictas abbatissam et conventum versa vice nobis vel nostris heredibus emere voluerimus, in die sancte Walburgis centum et sexaginta IIII^{or} marcas denariorum legalium de propria pecunia sepedictis abbatisse et conventui in integrum refundemus; in alio vero termino huiusmodi non attemptabimus emptionem, nisi nostris specialibus meritis exigentibns ex mera gratia et speciali favore nobis illud a prefatis abbatissa[3]) et conventu concessum fuerit et indultum. Adiectum est eciam, quod dicte abbatisse et conventui dictam curtem nulli hominum vendere licebit, nisi nobis et nostris, qui nobis in hereditate nostra in posterum succedere videbuntur. Presentes erant: Waltherus de Dulenberg nobilis, Gerhardus de Althena, Godefridus de Husen, Everhardus de Rudinchusen, Godefridus de Sumberen, Heribordus Kule, milites; Bernhardus de Rodenburg, Johannes de Stadio, Winemarus frater suus, Lutbertus de Hagen (?),

Hugo de Westwic, Wernerus Stal, Hermannus de Langenole, Arnoldus de Heimstede. Gyselerus de Aldendorp, Theodericus Rufus, Tilmannus de Koten et alii quam plures. Ne autem huiusmodi emptionis ordinationem hinc inde factam calumpnia infirmare possit aut oblivio, presens scriptum sigillo venerabilis patris domini Gerhardi episcopi Monasteriensis et sigillo domini Engelberti comitis de Marcha et sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum in die sancte Walburgis, anno Domini M°CCLXX°.

[1]) *Die Lücken sind nach den vorhergehenden, fast gleichlautenden Schenkungsurkunden Hermanns von Ardey (s. oben Nr. 1307 und Nr. 1336) ergänzt.* [2]) *So vielleicht nach der Angabe in der Urkunde vom 18. Februar 1281 (1282) zu ergänzen; die anderen dort genannten Höfe sind in den beiden Kaufurkunden von 1269, Februar 1 und October 31, aufgeführt, der in Ardey gelegene ist darin jedoch nicht erwähnt.* [3]) *Or.* „abbatisse".

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 27; die linke Oberecke des Pergaments ist durch Feuchtigkeit zerstört. An weissen Hanffäden die Siegel Engelberts von der Mark mit Rücksiegel (s. Westf. Siegel I, 2 Einl. S. 30) und Hermanns von Ardey (Westf. Siegel Taf. 30, 9), verletzt; das des Bischofs Gerhards von weissen Hanffäden ab. Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. I 816.

1360.

Bündniss zwischen Soest, Münster und Dortmund auf 2 Jahre. Dortmund 1270 Mai 2.

In nomine Domini, amen. Nos scabini, consules universique burgenses civitatum Sosatiensis, Monasteriensis, Tremoniensis ad noticiam omnium cupimus devenire, quod nos de sano ac maturo consilio propter diversas violentias et arrogantias, que nobis a nostris adversariis inferuntur, ad invicem compromisimus sub hac forma, quod quecunque civitas ex nobis tribus de consilio aliarum duarum bellum contra quemcunque sibi violentiam inferentem instauraverit, dicta civitas se totis viribus defendere laborabit, insuper ad invicem mutuum auxilium inter nos quelibet nostrum pro suis viribus faciemus. Nos Sosatienses alterutri civitatum nobiscum confederatarum XL[a] dextrarios phaleratos cum octo balistariis nostris expensis cum vexillo nostro in auxilium transmittemus, Tremonienses vero XXX[a] dextrarios phaleratos cum sex balistariis et suo vexillo nobis sive Monasteriensibus mittere sunt astricti, Monasterienses autem cum XX[ti] dextrariis phaleratis et IIII[or] balistariis ac suo vexillo venient civitati alterutri predictarum. Si autem illa civitas, que bellum iniciaverit, senserit, sibi periculum imminere, relique due civitates sibi insuper tale auxilium superaddent, quod dicta civitas maneat in honore. Item si auctor belli incepti fuerit invalidus, nos unanimi consilio numerum dextrariorum ac balistariorum possumus moderari, secundum quod bello noverimus expedire. Item quecunque civitas ex nobis infra tres ebdomadas tribus vicibus tribus patentibus litteris monita supersederit et non venerit cum numero prenotato, solvet quadringentas marcas aliis duabus civitatibus equaliter dividendas et sex de consilio cum sex de veteri consilio illam civitatem, que bellum sustinet, intrabunt, non recessuri nisi dicta pecunia persoluta. Item nulla civitas capitaneum sive rectorem belli sibi eliget nisi de communi civitatum consilio predictarum. Item quecunque duabus civitatibus visa fuerint expedire, hoc tercia non poterit refutare. Hanc confederationem a festo Pentecostes proximo nunc instante per duos annos inviolabiliter compromisimus observare, sed quodcunque bellum infra dictos annos iniciatum fuerit, illud terminabimus, quantocumque tempore duraverit secundum confederationem prenotatam. Actum Tremonie anno Domini M°C°C° septuagesimo, in crastino beatorum Philippo et Jacobi apostolorum. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam.

Or. Stdt.-A. Dortmund Nr. 33. An Pgtstr. die stark verletzten Siegel der Städte Soest mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 76, 1 und 89, 1), Münster (ebenda Taf. 77, 1) und Dortmund mit Rücksiegel (ebenda Taf. 75, 2 und 84, 1). Gedr. Fahne, UB. von Dortmund I Nr. 21, und Rübel, Dortmunder UB. I Nr. 134. Regest Hansisches UB. I Nr. 680 und Böhmer-Ficker-Winkelmann, Reg. imp. V, Reichssachen Nr. 12086.

1361.

Attendorn tritt dem Bündnisse der 4 westfälischen Städte von 1253 Juli 17 und 1268 Sept. 10 bei. Rathhaus zu Dortmund 1270 Mai 2.

Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit, iudex, consules universique burgenses Attendernenses salutem inperpetuum. Cum dignum et perutile sit, ea, que memoria digna provide ordinantur, ne calumpnie subrepere valeat iniquitas aut erroris ambigui suboriri possit prolixitas, firmo litterarum robore solidari. Ad noticiam igitur omnium cupimus devenire, quod cum nos honorabilibus viris et discretis et nobis utique dilectis consulibus universisque burgensibus civitatum Sosaciensis ac Tremoniensis favorabiliter supplicassemus, ut nos in suas confederationes, quas propter diversas necessitates ac violentias, que ipsorum (!) burgensibus multipliciter inferuntur, ducti sano ac maturo consilio condiderunt, recipere dignarentur, memorate civitates mote nostris precibus nos in easdem confederationes, videlicet quas quondam apud pontem Wernen et postmodum in civitate Monasteriensi plures apponentes articulos constituerunt, amicabiliter susceperunt et benigne, ac nobis dictas confederationes sigillis suarum civitatum munitas favorabiliter transmiserunt, super quo discretioni ipsorum cum gratiarum actionibus inclinamur, promittentes eisdem, universos articulos in sepedicta confederatione expressos fide et iuramento confirmatos secundum universam continentiam litterarum suarum super hoc confectarum una cum ipsis ad invicem fideliter observare. In cuius rei testimonium memoratis civitatibus nobiscum unitis presentes litteras dedimus nostre civitatis sigilli munimine roboratas. Actum Tremonie in domo consulum et coram tabula anno Domini M°CC°LXX°, in crastino Phylyppi et Jacobi apostolorum.

Or. Stdt.-A. Dortmund Nr. 34. An rothgelben Wollfäden das Siegel der Stadt Attendorn (Westf. Siegel Taf. 71, 2). Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I Nr. 133, im Auszug Fahne, UB. von Dortmund I Nr. 21, Anm. Regest Hansisches UB. I 681.

1362.

Die Aebtissin Agnes von Meschede erwirbt den Hof Ebbediscing *(Epsingen) von dem damit belehnten Bruno zurück. Soest 1270 Juni 15.*

In nomie sancte Trinitatis, amen.[1]) Agnes Dei gratia Messcedensis ecclesie abbatissa universis presentia visuris salutem in Domino. Cum humani generis adversarius vulnere letali primos parentes, deinde totam successionem huius propaginis miserabiliter adeo sauciaverit, ut homo permodico irretitus munusculo pronior sit iusticiam depravare quam conservare, necessarium censetur, ea que geruntur, ne simul cum tempore labantur, voce testium et scripture memoria perhennari. Hinc est, quod ad noticiam tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod Bruno dictus de Ebbediscing nobis pro pensione eiusdem curtis detenta, ad estimationem quadraginta marcarum et amplius fuit obligatus, cui quadraginta marcas superaddidimus, ac idem Bruno una cum uxore sua Gisla et liberis suis ac fratre suo Ambrosio necnon universis heredibus suis, curtem Ebbediscing iam prefatam, quam a nobis officiali feodo possidebat, cum omni fructuum utilitate, amicorum suorum unanimi consensu et assensu, in Susato coram dilecto genitore nostro Godefrido comite de Arnsberg et consulibus oppidi Susatiensis ac aliis viris ydoneis, nobis libere et absolute resignavit. In cuius rei testimonium, ne quis perversor aculeo livoris accensus ad infirmandum hoc factum nostrum aliquid temere attemptare presumat, vel ei ausu temerario contraire, testium supscriptione et sigillorum appensione nostri ac nostre ecclesie et nostri genitoris comitis de Arnsberg, ac eciam burgensium civitatis Susatiensis, presentem paginam decrevimus firmiter roborandam. Testes sunt: Godefridus comes de Arnsberg, Ludewicus filius ipsius; Ramundus[2]) decanus de Messcede, Gerhardus frater Brunonis supra memorati, plebanus de Anrothe;

Hermannus de Nehem, Hermannus de Caminata, Conradus de Visbeke, Everhardus de Andopen, milites; Arnoldus de Lůnen, Thetmarus de Bůcke, magistri consulum in Susato tunc temporis, Meinricus quondam iudex ibidem, Radolfus iudex tunc temporis ibidem, Ecbertus advocatus, Conradus filius Eckehardi, Johannes Calecop, Gerlacus Perle, Svederus Faber, Andreas Hasso, Johannes Cranz, Johannes de Wordinghusen, Lůthardus de Brakele, Winandus Gallicus, burgenses Susatienses; Wilhelmus et Gerewinus de Dalehusen fratres, Gerewinus de Andopen, Wilhelmus de Hevinghusen, Lůdewicus famulus prepositi Susatiensis, Siffridus dictus Scoke, Thidericus de Visbeke, Hartdradus de Arnesberg, Heinricus tunc temporis notarius in Arnesberg et alii quam plures.

Datum in Susato anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo, in die beati Viti martiris.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) „Bamundus"?

Or. Kl. Meschede Nr. 18. An rothgelben Seidenfäden die Siegel des Kl. Meschede (Westf. Siegel Taf. 9, 2), der Stadt Soest (ebenda Taf. 76, 1) mit Rücksiegel (ebenda Taf. 89, 1), der Aebtissin Agnes (ebenda Taf. 128, 2), des Grafen G. von Arnsberg (ebenda Taf. 28, 6). Gedr. Wigands Archiv VII S. 32 ff.

1363.

Graf Engelbert von der Mark übereignet dem Kl. Welver ein von ihm lehnrühriges Erbe in Schmehausen, das Conrad von Herbern dem Kloster verkauft hatte. 1270 Juni 21.

In nomine Domini, amen. Engelbertus Dei gratia comes de Marca universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit eternam in Domino salutem. Tenore presentium protestamur, recognoscimus et notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum Conradus miles de Herborne de pleno consensu Margarete uxoris sue, Engelberti filii sui et ceterorum heredum suorum domum sitam in Smidehusen cum omnibus attinenciis suis in pratis, agris cultis et incultis et rubetis pro VII marcis et dimidia vendidissent ecclesie et conventui in Welvere ordinis Cysterciensis et vendendo nobis, a quo dictam domum in pheodo tenuerant, resignassent, nos itaque circa prefatam ecclesiam et conventum in Welvere et sanctimoniales ibidem Deo famulantes pium gerentes affectum proprietatem dicte domus in Smidehusen cum omnibus suis attinenciis de permissione uxoris nostre, Everhardi filii nostri ac omnium heredum nostrorum sibi liberaliter contulimus pleno iure inperpetuum obtinendam et possidendam. In cuius venditionis, resignationis et nostre collationis evidens testimonium hanc litteram super his confectam sigilli nostri iussimus munimine roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXX°, XI. Kalendas Julii.

Or. Kl. Welver Nr. 71 a. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Engelbert von der Mark (vgl. Westf. Siegel I, 2 Einl. S. 30). Der Pgtstr. entstammt ebenso wie bei der Urk. Nr. 1314 einer vernichteten Ausfertigung von Nr. 1354 und enthält die Worte vom Schluss: in Arnesberg in au(rea caminata presentibus) domina comitissa et pueris suis predictis F. Jo. et Lu. Boymundo no . . . . *Die Worte* predictis F. Jo. et Lu. *sind von anderer Hand über der Zeile nachgetragen und dieser Umstand hat vielleicht die Veranlassung zur Neuausfertigung gegeben.*

1364.

Graf Herbord von Dortmund und die Stadt Dortmund schliessen mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg und dessen Sohne Friedrich einen Bund für die Dauer der Fehde mit den Grafen von Limburg. Soest-Walburgis 1270 Juli 7.

Nos Herbordus comes Tremoniensis consules quoque et universi burgenses ibidem litteris presentibus protestamur et notum esse cupimus universis, quod nos cum viris nobilibus domino Godefrido

comite Arnesbergensi et Fr(ederico) filio ipsius compromissionem fecimus in hunc modum, quod videlicet durantibus bellis tam ipsorum quam nostris, que nunc geruntur contra dominum Th(eodericum) comitem de Limburg, dominum Jo(hannem) filium ipsius ac eorum adiutores et complices universos nobis invicem mutuis auxiliis, amicis, castris, munitionibus ac totis viribus in expensis propriis fideliter assistemus, tali conditione interposita, quod nullas treugas faciemus nec pacem sive compositionem aliquam cum sepedicto domino comite de Limburg et suis adiutoribus et complicibus inibimus sine ipsorum consilio et consensu. Ceterum si prefati dominus comes Arnesbergensis et filius ipsius de ipsorum amicorum consilio cum nobilibus viris supradictis de Limburg et eorum adiutoribus et complicibus compositionem eis competentem habere poterunt, quam nos nollemus forsitan acceptare, Monasteriensis et Susaciensis civitatum consilia inter nos et ipsos nobiles de Arnesberg[1]) determinabunt et decident, utrum nos compositioni contra iusticiam renitamur. Si autem predicta consilia nos contra iusticiam reniti iudicaverint in causa, que vertitur inter nos ex parte una et nobiles viros dominum .. comitem de Limburg et filium suum ac eorum complices ex altera, predicti dominus Arnesbergensis et filius suus sine qualibet nostra contradictione compositionem inire poterunt, que ipsis et eorum amicis videbitur expedire, ad quam compositionem ipsis sincerum favorem prestabimus et consensum, compositione vero tali ab eis inita huiusmodi nostra mutua compromissio exspirabit, et nos litteras eorum super hiis confectas ipsis reddemus, quod et ipsi nobis facient e converso. Ad omnia equidem supradicta sicut memoratis domino comiti Arnesbergensi et filio ipsius presentibus litteris obligamur, sic et ipsi nobis e contrario modo simili obligati. Ut igitur hec omnia rata et firma permaneant, presentes litteras super hiis conscriptas memoratis nobilibus contulimus nostri, Monasteriensis quoque et Susaciensis civitatum sigillorum munimine roboratas. Actum et datum ad sanctam Walburgim aput Susatum anno Domini M°C°C°LXX^{mo}, Nonas Julii.

[1]) „nobiles de Arnesberg" *auf Rasur.*

Or. Stdt.-A. Dortmund Nr. 35. An Pgtstr. die stark verletzten Siegel der Städte Münster (Westf. Siegel Taf. 77, 1), Dortmund mit Rücksiegel (ebenda Taf. 75, 2 und 84, 1) und Soest mit Rücksiegel (ebenda Taf. 76, 1 und 89, 1). Gedr. Fahne, UB. der freien Rchsstdt Dortmund I 22 und Rübel, Dortmunder UB. I 135. Regest Hansisches UB. I 680 und Böhmer-Ficker-Winkelmann, Reg. imp. V Reichssachen 12088.

1365.

Graf (Ludwig) von Arnsberg giebt dem Ritter Herbord von Hovete *den Hof Kump bei Derne zu Eigen. Unna 1270 (?) Juli 15.*[1])

Noverint universi tam futuri quam presentes, quod nos comes de Arnesberch cum heredibus nostris H(erbordo) militi dicti (!) de Hovete curtim Cumpe apud Derne scitam (!) tam in agris quam in pascuis contulimus proprietatem. Acta sunt ista coram Gedefrido (!) militi dicti (!) de Husen, qui illo tempore sedem et locum dingravii tenebat, et presentes erant: Ghodefridus miles de Werne, Randolfus miles dictus Hake, Menricus[2]) de Bruchusen, Lutbertus de Haghen, Hinricus de Werve[3]), Ghiselerus de Wichlo, Gervasius Pogth[4]), Hinricus Sprege et suus frater. Ut hec rata et inconvulsa permaneant, [hanc cartam][5]) sigillo nostro munimine consignavimus roboratam. Datum apud Unna feria sexta in Divisione Apostolorum, anno Domini M°.CC°.LXX°.

[1]) „Divisio apostolorum" *fiel 1270 auf einen Dienstag; die Jahreszahl scheint nicht vollständig: Aposteltheilung fiel 1272, 1278, 1289, 1295 auf einen Freitag; Graf Ludwig folgte seinem Vater erst 1287. Am ersten wäre daher die Jahreszahl 1289 anzunehmen.* [2]) *Verbessert aus* „Minricus". [3]) *Statt Werne.* [4]) „t" *übergeschrieben.* [5]) *Fehlt im Or.*

Or. Kl. Kappenberg K 106. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Ludwig von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 41, 1). Gedr. Kindlinger, Beitr. III 82. Regest Westf. UB. III 862.

1366.

Everhardus de Volmutstene . . . Theodericus de Bilsten *unter den* canonici Coloniensis ecclesie, *welche die Wahl ihres Mitcanonikers* Theodericus de Buren *zum Decan anerkennen. 1270 August 29.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Domstift 172. An Pgtstr. die Siegel der Genannten (das Everhards v. V., kleines Schildsiegel, die Wecken um eine Kugel gesetzt, in den Winkeln je ein Stern; das Dietrichs v. B., grosses Schildsiegel mit den drei Pfählen).

1367.

Propst Eberhard und der Convent von Elsey nehmen eine Anzahl von Personen als Wachszinsige ihres Klosters an. Elsey 1270 October 19.

Everhardus prepositus, Walburgis priorissa, Elyzabeth tesauraria, Gertrudis magistra totusque sanctimonialium conventus in Elsey universis Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus notum esse volumus, quod Gertrudis, Wendenburgis et Hermannus, Gerewinus, Hinricus et Wendelburgis, Alheydis, Thederadis, Theodericus et Hermannus, Cunegundis, Alheydis et Hinricus frater eius, Theodericus, Cunegundis, Gerhardus et Godescalcus in Heynchusen et Gerhardus in Letmethe, Albertus suus nepos et omnes eiusdem parentele iam nati et postea nascituri, cum essent libere condicionis, se beate Marie perpetue virgini et conventui sanctimonialium in Elsey iure serecensuali (!) libere contulerunt tali videlicet condicione, quod senior inter ipsos singulis annis in crastino beati Martini confessoris pro suo iure solvat duos nummos, et si aliquis inter eos matrimonium contraxerit sive masculus sive femina, solvit (!) dicto conventui sex denarios, si vero aliquem inter ipsos[1]) mori contigerit, pro iure suo conventui memorato sex denarios dabit et nichil addet, ni aliquid pro anima sua voluerit allegare, quod litteris presentibus protestamur. Ut autem[1]) dicta parentela se tali iuri frui gaudeat et a nullo in postmodum possit infringi, presentem litteram super hoc confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum Elsey anno Domini M°.CC°.LXX°. in crastino beati Luce ewangeliste.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Fürstl. Archiv zu Rheda, Limburg Nr. 4. Siegel von Pgtstr. ab.

1368.

Graf Adolf von Waldeck bekundet, dass Alexander und Volrad von Escheberg ihren Zehnten zu Esbecke an das Kl. Bredelar abgetreten haben. 1270 October 28.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Nos Adolfus Dei gracia comes in Waldecke . . universis Christi fidelibus pacem diligere et veritati testimonium perhibere. Noverint presentes et sciant posteri, quod Allexander miles et Volradus fratres de Escheberg omne ius suum quod habebant seu eorum heredes infuturum habere possent in minuta decima que vulgo *uchte* dicitur curie in Esbike abbatis et conventus claustri in Breydelar apud ecclesiam site et ville ibidem site, pro qua minuta decima et pro omni proventu qui de areis decimalibus potest provenire abbas et conventus claustri iamdicti pensionem duarum marcarum et viginti pullorum ipsis annis singulis solvere tenebantur, ad manus nostras libere et absolute resignarunt et transtulerunt, suppiciter rogantes, ut et nos eisdem religiosis iamdicti claustri prefatam minutam decimam et pensionem duarum marcarum et viginti pullorum conferre dignaremur[1]) et appropriare. Nos vero super hoc communicato consilio nostrorum ministerialium ob honorem Jesu Christi et genitricis eiusdem gloriose virginis Marie contulimus et appropriavimus prefatis viris religiosis domino abbati et conventui in Breydelar ordinis Cisterciensium[2]) eandem minutam decimam prefate curie et ville et pensionem duarum marcarum et vinginti (!) pullorum

iure hereditario habendas et absque omni scrupulo contradictionis perhenniter possidendas. Ceterum notificamus universis, quod idem Allexander miles et Volradus frater eius de Escheberg coram nobis constituti astantibus multis honestis viris recognoscebant, abbatem et conventum claustri in Bredelar habere in campetis Esbike quatuordecim mansos indecimales undique sitos, de quibus decima non est danda nec eciam requirenda, sicut circumposicio lapidum ibidem demonstrat. Ut autem hec omnia rata permaneant et inconvulsa, presentem litteram sub appensione nostri sigilli dedimus firmiter roboratam. Testes qui aderant: nobilis vir dominus Regenhardus de Yttere, Thidericus de Mederike, Albertus de Lutersen, Olricus de Westhem, milites; Wernherus de Helfenberg, Johannes de Wedelberg, Tydericus de Blomensteyn, militares. Datum et actum anno Dominice incarnacionis millesimo ducentesimo septuagesimo, ipso die beatorum apostolorum Symonis et Jude.

[1]) *Es folgt nochmals* „conferre". [2]) *Or. hat* „Cisteciens".

Or. Kl. Bredelar Nr. 96. An Pgtstr. das verletzte Siegel des Grafen Adolf von Waldeck (Varnhagen, Grundlagen der Waldeckischen Landesgeschichte, Urkundenbuch, Siegel, Fig. III). Gedr. Westf. UB. IV 1221. Vergl. oben Nr. 1322.

1369.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt die Güter in Wiringhusen *(Wehringsen, n. Soest?), welche Heinrich Niger von ihm bisher zu Lehen hatte, dem Lippstädter Bürger Hermann Wambostickere u. A. Soest 1270 October 28.*

Nos Godefridus comes de Arnesberg litteris presentibus protestamur universis, quod bona apud Wiringh(usen) sita, que Heinricus Niger de manu nostra tenuit in feodo, idem Heinricus et pueri sui prefata bona in manus nostras duxerunt libere resignare, et nos eadem bona Hermanno dicto Wambostickere, Alberto filio ipsius et Johanni dicto Wilmaring, opidanis in Lippia, porreximus iusto feodo perpetuo possidere, quod sigilli nostri munimine iussimus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°, feria tercia ante Omnium Sanctorum, apud Susatum ante cappellam sancti Stephani. Presentes fuerunt: Conradus de Hustene, Hermannus de Neyhem, Antonius Wrede, Gerhardus et Rudolfus fratres de Horne, Johannes et Herebordus fratres dicti Stotere, Arnoldus Heterthat, Vollandus de Langenstrot milites; item Rutcherus de Hustene, Conradus de Ervethe, Werno dictus Stotere, Gerewinus de Remelinghusen, Arnoldus dictus Hake, item Arnoldus de Lůnen, Gerewinus de Lůnen, Winandus dictus Wale, Bruno de Boeke, Godescalcus de Wiginghusen, Gerlacus de Lacu, Hermannus de Benekinghusen, Ludolfus de Ostingh(usen),[1]) Gerlacus Perle et alii quam plures.

[1]) *Der Abkürzungsstrich am Ende fehlt.*

Or. Kl. Benninghausen Nr. 30. An Pgtstr. das Siegel des Grafen (Westf. Siegel Taf. 28, 6). Rückschrift des XIV. Jhs.: Wirinchůsen, *dazu eine Hand des XVII. Jhs:* Von dem Hoff . . . . . . K(irchsp.) Erwite.

1370.

Der Edle Reginhard von Itter verzichtet auf seine Anrechte an dem Osthof. Geseke 1270 November 27.

Noverint universi tenorem presentium intuentes et publice protestamur, quod nos Regenardus nobilis de Ittere ex mera filiorum nostrorum Henrici et Theoderici voluntate et venerabilis viri domini[1]) Hermanni de Lippia petitione mediante omni iuri, quod in curte Osthof habuimus, renunciamus coram honestis viris nobili viro domino Hermanno de Lippia et domino Bertoldo de Buren medio, Godefrido de Heyssene et Bertoldo de Sosato militibus, Hermanno sacerdote de Benninchusen et Friderico

dicto Boleke famulo et aliis fide dignis. Ut autem hec firma permaneant et ne in posterum a nostris heredibus valeant impugnari, presens scriptum nostri sigilli robore fecimus stabiliri. Datum Giseke anno Domini M°.CC°.LXX°. quinta feria ante festum Andree. Nos vero filii supradicti prefatam ordinationem una cum dilecto patre nostro firmiter observare obligamus in hiis scriptis.

[1]) *Vor* viri *übergeschrieben.*

Abschr. des XVI. Jhs. in Msc. VII 5724 15 v. Gedr. Westf. UB. IV 1224.

1371.

Mathilde weiland Gräfin zu Sayn schenkt dem Kl. Drolshagen eine Rente von 1 Mark aus ihrem Hof zu Retersdorph *zur Beschaffung von Oel für die Speisen. 1270.*

Ich Mechtilt wilen grevinne was ze Seyne dun kunt allen den, di disen brif sulen sin, dat ich deme convente van Drulshagen han gegeven erfliche inde eweliche ein marc Colscher penninge allir iarlichs geldes uzer mime hove ze Retersdorph[1]). Dise marc penninge sal man deme selven convente allir iarlichs geven inde iren boden antwirden in deme hove ze Retersdorph an sente Mertins misse van den cinsen ze Retersdorph, inde bit der marc sal man deme selven convente allir iarlichs olei gelden zu irre spisen, ůp dat si min inde mines herren desde vlichslicher gedenken. Dit geschag na Godes geburde dusent iar, zweihundirt iair inde sevenzech iar.

[1]) *Seibertz liest* „Petersdorph".

Or. Kl. Drolshagen Nr. 6. An grünen Seidenfäden das stark beschädigte Siegel der Gräfin (vergl. oben Nr. 432). Auf der Rückseite steht von einer Hand des XV. Jhs. geschrieben: Betzdorff (!). *Gedr. Seibertz UB. I 350.*

1372.

Vereinbarung zwischen dem Abt Widukind und dem Convent von Grafschaft über die Einkünfte des Klosters. 1270.

Anno Domini M°.CC°.LXX constitutio talis inter dominum Wedekindum abbatem et conventum Grasscoppensem pro conservacione monasterii fuit adinventa,[1]) quod abbas terciam partem in annona reddituum, vino ac pensione annua tollat et de ipsa tercia parte reddituum prelatos et prelatas religiosos et religiosas et seculares clericos, comites, nobiles, milites, omnes seculares homines bonos necnon nuncios eorum causa hospicii seu prandii petentes monasterium colligat et eis provideat in expensis. Insuper ut emergentias de abbatia (et celleraria)[2]) provenientes abbas tollat et de ipsis emergenciis expensas sibi et suis foris monasterio faciat in terris Westphalie ac aliis locis nobis contiguis, quociens ipsum ratione ecclesie contigerit itinerare, salvo eo quod si citra[3]) Renum vel ad exteras partes aut remotiora loca de consilio conventus in arduo monasterii negocio ierit, de communi ecclesia expensarum habeat supplementum. Item ut conventus duas partes reddituum monasterii tollat in omni, prout cedunt et cedere consueverunt, et de ipsis duabus partibus reddituum prebendas suas habeat tempore competenti necnon simplices relig(i)osos ac religiosas ordinis cuiuscumque seu eorum nuncios et litterarum defunctorum portatores in expensis providebit. Preterea de emergenciis circumquaque provenientibus, mercipotibus cedentibus unaque de locationibus decimarum conventus nihil recipiat, sed solummodo abbas tollat ac assumat. Insuper dominus abbas prepositurram in Belike[4]), custodiam hospitalariam singulariter de sua donatione porriget personis quibus viderit expedire et schole providebit magistrum discipline. Emergencias autem de dictis officiis cedentes et ad ipsa officia spectantes ipsi officiati habebunt. Ceterum ut priorem, cellerarium, cantorem, pincernam, camerarium presenciarum, prebendarium vespertinum ac edificarium monasterii conventus eligat statuatque consilio

abbatis. Item claves ad cistam privilegiorum clenodiaque ecclesie unaque ad sigillum capituli pertinentes tribus dominis conventus committantur quarum unam[5]) committet abbas reliquasque[6]) conventus. Item de accidenciis allodii predicti monasterii universis: videlicet de annona, carnibus ac aliis quibuscunque dominus abbas recipiet unam partem, conventus quoque duas, sed si de pecudibus, equis, ovibus, porcis, lana, cutibus vel de quolibet universo aliquid venditum fuerit[7]) ex allodio de eo abbas terciam partem recipiat et conventus duas et simul refundent abbas terciam partem et conventus duas partes ad usus agriculture et ad conservationem allodii et familie attinentis preter supradicta.[8]) Item dominus abbas nullum servicium requirat singulare de allodio nec in curribus nec in equis, sed tantummodo iubet tot plaustra feni ex pratis equis ad sellam suam pertinentibus introduci quibus potuerint[9]) dicti sustentari, necnon precipiet invehi seu apportari fena suorum hospitum[10]) equis quanta eguerint quantitate.[11]) Item abbas non habebit culturam specialem; igitur ex domo culture tanta stramina iubebit introduci, quod sex vacce tempore hyemali pro pascuis contentabuntur unaque vaccis et equis pro stracione stabulorum satisfiat. Item fimus conculcatus ex vaccis et equis communem ad culturam divolvetur. Preterea dominus abbas infra montes claustro vicinos terras indaginum non exponet similiterque lingna et rubeta non debet exsecare aliisque donare, nisi fuerit communi cum consensu capituli et conventus. Item ut bona ex obitu fratrum relicta ad usus infirmarie et structure divolvantur. Item quicquid[12]) ex receptione novitiorum cedere poterit ratione expensarum de eo abbas tantum quantum unus fratrum recipere debebit, contradictione qualibet non obstante.

[1]) *Folgt in A Notiz über die Aebte von 1270—1391.* [2]) *A; fehlt B.* [3]) *B:* „sit citra" *A; wohl statt* „si ultra". [4]) *B;* „Bedelike" *A.* [5]) *B, verbessert aus* „una"; *B* „una". [6]) *B, verbessert aus* „reliquaque"; *A* „reliquasque". [7]) *B:* „fuit" *A.* [8]) *A:* „attinentis — supradicta" *fehlt B.* [9]) *B;* „potuerit" *A.* [10]) *B;* „hospitium" *A.* [11]) „quanta — quantitatem" *A;* „quantam — quantitatem" *B.* [12]) *A;* „quisque" *B.*

Transsumpt vom 2. Mai 1391 mit Bestätigung durch den damaligen Abt Dietrich von Schnellenberg, Grafschaft Nr. 90; Siegel ab (A). Abschrift des XVII. Jhs. in Msc. VII 5744 S. 23—25 (B): es ist nicht mit Sicherheit zu sagen, ob diese Ueberlieferung nicht doch aus A geschöpft ist. Druck Seibertz UB. II 884. Nach Notiz hinter B ist das Kloster 1270 abgebrannt.

1373.

Der Kaplan Johannes in Bremen schenkt dem Kl. Himmelpforten eine Hufe in Bremen. 1270.

In nomine Domini, amen. Soror E(lyzabeth) dicta abbatissa de Porta Celi totusque conventus eiusdem loci omnibus presens scriptum inspecturis salutem et gratiam Jesu Christi. Ea que pie et iuste acta sunt, ne simul cum tempore labantur, debent veritatis testimonio roborari. Igitur notum sit modernis et futuris, quod dominus Johannes dictus capellanus Bremensis quendam mansum in Bremis situm, quem ipse propriis denariis comparavit, ad honorem Dei et beate Virginis ecclesie, que dicitur Porta Celi, cum omnibus suis attinentiis devote et liberaliter contulit, adeo ut post mortem ipsius in eadem ecclesia memoria sui et suorum parentum celebracius agatur, tali conditione interposita, ut prefata ecclesia perpetualiter ecclesie Bremensi exinde pensionem sex denariorum persolvat. Quod autem hec collatio sive donatio maneat inconvulsa, domini nostri comitis de Arnesberg sigilli munimine fecimus communiri. Presentes erant: prior Predicatorum de Susato, frater Cunradus dictus de Prato, dominus Ludewicus de Susato sacerdos, Johannes sacerdos Veteris ecclesie, Henricus capellanus de Porta Celi, Godefridus plebanus de Hagnen, dominus Ambrosius de Susato, Thimarus et Hinricus custodes Bremenses et alii quam plures. Datum anno Domini M°CC° septuagesimo.

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 22. An weissen Hanffäden Reste des Siegels des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6).

1374.

Siegfried von Hachen überweist dem Kl. Oelinghausen eine Hufe in Waltringhausen. 1270.

Sifridus miles dictus de Hachnen omnibus presens scriptum visuris viam veritatis tenere et ab ea non deflecti. Noverint universi, quod ego de consensu fratrum meorum necnon et sororum mearum et omnium heredum meorum tradidi conventui et ecclesie in Ůlinchusen mansum situm in Waltrinchusen cum decima et cum omni emolumento in merum allodium, nec Hinricus de Berdinc, qui filiam meam duxit, in hiis bonis aliquid iuris sibi poterit usurpare; sed si nos vel successores nostri bona pretaxata reemere voluerimus, in octo marcis restaurum predicto conventui faciemus, et hoc scripto presenti protestor cum sigilli mei appensione. Datum anno Domini M°.C°C°.L°.XX.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 106. An Pgtstr. der obere Theil des Siegels Siegfrieds von Hachen (vgl. Westf. Siegel Taf. 185, 10).

1375.

Conrad von Rüdenberg genehmigt den Verkauf einer Hufe in Bergstrasse durch Gertrud von Berstrate und deren Söhne an die Brüder Ludwig und Albert von Sweve. 1270.

Universis Christi fidelibus tam presentis quam futuri temporis paginam visuris Conradus dominus de Růdenberg salutem in Domino. Notum facimus vestre universitati, quod Gertrudis de Berstrate et filii eius Nycholaus videlicet et Everhardus unanimi consensu ac heredum universorum quendam mansum situm in Berstrate, quem a nobis iure homagii tenuerunt, Lůdewico sacerdoti et Alberto fratribus dictis de Sweve cum omnibus attinentiis suis, sicut ipsi habendo possederant, libere vendiderunt et ipsi et omnes heredes eorum nobis predicta bona libero arbitrio resignarunt. Nos itaque et uxor nostra Elysabeth omnesque liberi nostri necnon et heredes universi predictis L(udewico) et Al(berto) fratribus ius proprietatis de bonis contulimus memoratis; dedimus etiam eisdem liberam facultatem eadem bona et ius proprietatis eorundem vendendi, si voluerint, et faciendi de eisdem quicquid ipsis videbitur expedire. Testes autem huius facti sunt: Henricus plebanus de Berstrate, Godefridus dictus de Růdenberg frater noster, Albertus miles dictus Advocatus, Anselmus, Gerwinus de Uflen et Albero sororius suus, Wicelus, Godfridus de Sosato et alii quam plures. Ne autem in posterum aliqua de premissis suboriri possit dubietas, presentem paginam sigilli nostri testimonio fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXX^{mo}.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 107. An geflochtenen gelben Seidenfäden das Siegel Conrads von Rüdenberg (Westf. Siegel Taf. 27, 3).

1376.

Ludwig, Priester von Soest-Patroclus, Wolfhard, Vicar der Neuen Kirche von Soest, und der dortige Bürger Heinrich de Winda bekunden, dass Ůdelheldis, Wittwe Dietrichs gen. Leth, dem Kl. Bredelar 8 Morgen Land zu einem Seelgedächtniss für sich, ihren verstorbenen Mann und ihre Eltern übertragen hat. Soest 1270.

Nos Ludewicus sacerdos ecclesie Susatiensis, Wolfhardus vicarius Nove ecclesie et Henricus de Winda ci[vis][1]) ibidem presencium tenore protestamur, Ůdelheldim relictam Theoderici dicti Leth constitutam in domo consulum opidi Susatiensis coram magistratibus et consulibus ibidem, presente viro discreto domino . . abbate de Breydelare Cysterciensis ordinis, octo iugera agrorum sita extra muros Susatienses pro remedio anime sue, mariti sui ac parentum suorum dicto . . abbati et conventui in

Breydelare libere sine contradictione suorum heredum contulisse vel etiam pecuniam inde perceptam, si venderentur. Adiecit etiam dicta Udelheldis, quod si Walbertus de Bochhem, suus cognatus, apud dictum monasterium et conventum in Breidelare manere recusaret, de bonis predictis nichil penitus reciperet, sed in memoriam ipsius et suorum parentum dicta bona in usus cederent monasterii supradicti. In cuius etiam rei testimonium presentibus litteris sigilla nostra duximus apponenda. Ego etiam W(olfhardus) vicarius Nove ecclesie predictus, quia sigillum non habeo, sigillo domini L(udewici) sacerdotis predicti sum contentus. Datum et actum Susati anno Domini M°CC°LXX^{mo}.

¹) *Die rechte Oberecke der Urkunde ist abgerissen.*

Or. Soest-Patroclus Nr. 49. Siegel mit den Pgtstr. abgerissen. Gedr. Westf. UB. IV 1227. Vgl. oben Nr. 1338.

1377.

Graf Engelbert von der Mark überträgt dem Kl. Kappenberg Erben in Thudinchusen *(Töddinghausen) und Bergkamen, welche Everhard von Heringe von ihm zu Lehen hatte. 1270.*

Nos Engelbertus Dei gratia comes in Marcha omnibus hanc litteram inspecturis perpetuam in Domino salutem. Quia generatio preterit et generatio advenit, ne per oblivionem et maliciam quod honeste tractatum est immutetur, notum esse volumus universis presentibus et futuris, quod conparens coram nobis Everhardus de Heringe ministerialis noster domum in Thudinchusen et aliam domum Berchamene sitam, quas videlicet domos pro suis denariis rationabili emptione comparatas a nobis in feodo possidebat, voluntarie in manus nostras resignavit ob spem salutis anime sue supplicando devote et humiliter, quatenus prefatas domos cum omni usufructu earumdem ad nos proprietatis tytulo devolutas Capenbergensi ecclesie conferremus. Nos igitur eandem ecclesiam specialiter amplectentes de consensu domine Elizabet comitisse uxoris nostre et filiorum nostrorum Everhardi et Gerhardi¹) necnon et omnium heredum nostrorum sepedictas domos ad petitionem eiusdem Everhardi de Heringe contulimus prefate ecclesie proprietatis tytulo perpetuo possidendas, quatenus eadem ecclesia memoriam parentum nostrorum ac nostram pro hiis et aliis benefactis nostris coram omnium retributore rememoretur. Et ut hec liberalitatis nostre donatio firmitatis robur optineat, presens scriptum super eo tradimus bulle nostre munimine roboratum. Huius rei testes sunt: Bernhardus custos, Otto cellerarius eiusdem ecclesie fratres; Godefridus de Hovele, Gerhardus de Althena, Theodericus Volenspit, Adolphus de Weistwic, Randolphus dapifer milites; Lambertus gogravius, Henricus iudex, Lambertus Foye, Erenbertus frater suus, Lambertus de Velmede, Gerhardus de Barchusen et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°.

¹) *Wilmans nimmt Anstoss an diesem Gerhard, da Westf. UB. III 870 (Nr. 1378, 1379, 1380) Everhardus als* „unicus heres noster" *bezeichnet wird; Gerhard ist vielleicht gerade 1270 geboren; er stammte aus der zweiten Ehe Engelberts mit der in der Urkunde erwähnten Elisabeth von Valkenburg.*

Or. Kl. Kappenberg K Nr. 108. An weissen Hanffäden das Siegel des Grafen Engelbert (Westf. Siegel Taf. 32, 9 mit Rücksiegel s. Text 1 2, S. 30). Regest Westf. UB. III 870.

1378.

Graf Engelbert von der Mark übergiebt dem Kl. Kappenberg verschiedene Güter und Eigenhörige des Rudolf von Meinhövel. 1270.

Nos Engelbertus de beneplacito Dei comes in Marcha omnibus hoc scriptum intuentibus salutem et cognoscere veritatem. Notum esse volumus presentibus et futuris, quod ad nos veniens Rodolfus miles de Meinhovele cum consensu uxoris sue domine Berthe que tunc sine herede fuit adiuncta manu

et voluntate fratrum suorum Herimanni canonici Monasteriensis et Godefri laici ac patrui eorundem Herimanni militis de Daverenberg, accepta summa denariorum centum et LXX[a] marcarum ab ecclesia Capenbergensi curtim Brewinchof, quam hactenus a nobis iure possederat feodali, cum universis attinentiis curtis eiusdem videlicet duabus domibus in Evelincampe et colonis prefate curtis ac domorum earundem et omni usufructu tam in casis quam in areis in villa Werne sitis vel nemoribus, agris, pascuis et quibusdam specialibus agris in Smikincdorpe constitutis, adiuncto quodam colono in Bochem cum uxore et filiis ac filiabus eiusdem, adiunctis etiam aliis hominibus qui dicuntur *einlucke lude* in parrochia Werne constitutis, in manus nostras voluntarie ac benivole resignavit, ea prehabita ordinatione, ut nos prefatam curtim cum omni usufructu predicto et hominibus predicte ecclesie conferremus. Cum igitur ad nos a progenitoribus nostris speciali sit gracia devolutum, quod predictam ecclesiam pre ceteris ecclesiis diligamus et cum diligentia promoveamus, de bona voluntate et mera liberalitate cum consensu unici heredis nostri Everhardi et uxoris nostre domine Elisabeth comitisse predictas possessiones cum universis que suprascripta sunt, eidem ecclesie contulimus tytulo proprietatis perpetuo possidendas, que videlicet proprietas ad nos iure hereditario pertinebat. Ne quis ergo inposterum super hac nostra donatione sepedicte ecclesie calumpniam audeat irrogare, placuit nobis presentem paginam bulle nostre munimine roborare cum subscriptione proborum virorum et testimonio eorundem, quorum hec sunt nomina: Herimannus decanus, Godefridus custos, canonici Sosatienses; Herimannus de Daverenberg et Fridericus filius suus, Theodericus de Sconebeke, Everhardus de Wittene, Bernhardus de Capellis, Godefridus de Hovele, Theodericus Volenspit, Albertus Clot, Everhardus de Hesne, Wescelus de Galen, Conradus de Mechlen, Gerlacus Ruphus, Sibertus Norendin, Otto Alant, Engelbertus de Lon, milites; Everhardus frater Engelberti militis de Lon, Arnoldus de Altena, Gerlacus de Harpen, Lambertus Foyge, Theodericus de Endeke, Johannes Brumerinc, Lambertus gogravius in Unnha, Heinricus Honesben et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°CC° septuagesimo.

Or. Kl. Kappenberg K Nr. 111. An weissen Hanffäden das Siegel Engelberts mit Rücksiegel (vergl. Westf. Siegel I Abth. 2, Einleitung S. 30). Vgl. Nr. 1379.

1379.

Vor dem Grafen Engelbert von der Mark verkauft Rudolf von Meinhövel dem Kl. Kappenberg verschiedene Güter und Eigenhörige. 1270.

Zeugen: Herimannus decanus, Godefridus custos canonici Sosatienses; Theodericus de Sconebeke, Everhardus de Wittene, Bernhardus de Capellis, Fridericus de Daverenberg, Godefridus de Hovele, Theodericus Volenspit, Albertus Clot, Everhardus de Hesne, Wescelus de Galen, Conradus de Mechlen, Gerlacus Ruphus, Sibertus Norendin, Otto Alant, Engelbertus de Lon, milites; Everhardus de Lon, Arnoldus de Althena, Gerlacus de Harpen, Lambertus Foyge, Theodericus de Endeke, Johannes Brumerinc, Lambertus gogravius in Unnha, Heinricus Honesben et alii . . . . . .

Or. Kl. Kappenberg K Nr. 109. Gedr. Westf. UB. III 868 cf. 869.

1380.

Graf Engelbert von der Mark übergiebt dem Kl. Kappenberg das Haus in Ederinchusen *(Ehringhausen), das ehemals Adolf von Westwich von ihm zu Lehen hatte. 1270.*

Nos Engelbertus de beneplacito Dei comes de Marcha omnibus hoc scriptum intuentibus tam presentibus quam futuris salutem et cognoscere veritatem. Cum a progenitoribus nostris ad nos speciali sit gratia devolutum, ut ecclesiam Capenbergensem pre ceteris ecclesiis diligamus et cum diligentia

promoveamus, notum esse volumus presentibus et futuris Christi fidelibus, quod nos de mera liberalitate et bona voluntate cum consensu uxoris nostre domine Elisabeth comitisse et unici heredis nostri Everhardi domum in Ederinchusen quam hactenus in beneficio feodali a nobis tenuerat Adolfus miles de Westwic cum omnibus suis attinentiis, agris, nemoribus, pascuis et pratis et omni usufructu contulimus prefate ecclesie tytulo proprietatis perpetuo possidendam. Que videlicet proprietas ad nos iure hereditario pertinebat, comparente coram nobis predicto milite Adolfo cum uxore sua domina Ermendrude ac liberis universis et eandem domum benivole in manus nostras resignante. Ne quis igitur in posterum sepedicte ecclesie super hoc facto et nostra donatione calumpniam audeat irrogare placuit nobis presentem paginam bulle nostre munimine roborare cum subscriptione proborum virorum et testimonio eorundem quorum hec sunt nomina: Wilhelmus plebanus in Camene, Albertus notarius, Dethardus capellanus in Vrondeberg, Otto Alant, Engelbertus de Lon, Everhardus frater suus, Arnoldus de Althena, Heinricus Franzois, Gerlacus de Harpen, Lambertus Foyge, Theodericus de Endeke, Lambertus gogravius in Unnha. Heinricus Honesben et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. septuagesimo.

Or. Kl. Kappenberg K Nr. 112. An weissen Hanffäden das Siegel Engelberts mit Rücksiegel (vergl. Westf. Siegel I, Abth. 2, Einleitung S. 30). Vgl. Nr. 1381.

1381.

Graf Engelbert von der Mark überweist dem Kl. Kappenberg Güter des Rudolf von Meinhövel und des Adolf von Westwic zum ewigen Besitz. 1270.

Or. Kl. Kappenberg K Nr. 110. Die Urkunde fasst die beiden Einzelausfertigungen (s. Nr. 1378 und Nr. 1380) zusammen. In der Zeugenreihe wegen des Hofes Brewinchof ist Lambertus Foyge der letzte, die andere Zeugenreihe stimmt mit der der Einzelurkunde überein; nur steht hinter Engelbertus de Lon *das Wort* milites. *Gedr. Westf. UB. III 869.*

1382.

Schulordnung für die Pfarrei Bigge. 1270.

Notorische Fälschung, daher hier nicht noch einmal gegeben, vgl. den Druck bei Seibertz UB. I 351.

1383.

Wilhelm gen. Rutze verzichtet zu Gunsten des Stiftes Werden auf die Vogtei über den Hof Eichholz. Lüdinghausen 1270 (1271) Januar 4.

Ego Wihelmus (!) dictus Rutze universis hanc litteram visuris notum esse cupio, cum pater meus Bernardus miles de advocatia curtis Echolte, quam pater suus dominus Wilelmus per gratiam et pro tempore tenuit, se intromisisset et ex hoc multiplices actionum sustinuisset strepitus ac turbamina pleraque a conventu et preposito monasterii Werdinensis, tandem morte preventus inopina per sentencias excommunicationis in se latas extra cimiterium teneretur, expeditus sane matura investigatione mage fore violenciam quam pater meus excercuit (!) in dicte curtis advocatia quam ius, cupiens quoque per amicorum consilia eidem patri meo suffragari, ut per beneficium absolutionis ad cimiterium et fidelium consepulturam vocaretur, resingnavi libere ac in forma iudicii Ludinchusen cum omni integritate, si quid iuris seu gratie de tali advocatia dicte curtis ac suis pertinenciis me potuerit attigisse, coram hiis testibus: Ottone portenario Werdinensi, Wiscelo de Strunkede, Bernardo Lupo, Gerlaco de Luttelenowe,

Philippo de Werdina militibus, Alexandro plebano in Ludinchusen, Hildebrando notario presencium de Werdina, Johanne dicto Dův̊el, Bernardo Morrian, Herbordo et Johanne fratribus suis, Hermanno de Hemesstade, Brunone de V̊urste, Bernardo Bettinc, Godekino Birzo, Conrado de Tullinchoven, Hinrico de Ovethe, Ryquino tunc iudice in Ludinchusen, Johanne Cumber, Johanne carpentario, Hinrico sutore, Emelrico sutore, Frederico Haverbeckere, Godekino de Stocke, Willikino filio Gerlaci, Bernardo Ropenacke, Hermanno van den Stocke, Gerhardo caupone oppidanis in Ludinchusen, sculteto in Echolthe ac tota familia curtis memorate. Unde ne alicuius calumpniatoris presumptio huic facto valeat contraire seu id quoquomodo irritare, presentem paginam sigillis venerabilis domini mei Monasteriensis episcopi, comitis Engelberti de Marca ac avunculi mei Bernardi militis dicti V̊ulf procuravi communiri. Acta sunt hec apud Ludinchusen et data anno Domini M°.C°C°. septuagesimo, octava sanctorum Innocentium.

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Werden Nr. 50. An Pgtstr. die Siegel des Grafen Engelbert von der Mark mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 32, 9; vgl. Einl. S. 30) und Bernhards von Lüdinghausen (ebenda Taf. 183, 6) beschädigt; das des Bischofs von Münster ab. Gedr. bei P. Fr. Jos. Müller, Ueber das Güterwesen, Düsseldorf 1816, Urk. Nr. XXXII S. 390 ff.

1384.

Johann von Isenberg stiftet im Kl. Elsey das Seelgedächtniss seiner verstorbenen Gemahlin Agnes. Kapelle in (Hohen-)Limburg 1270 (1271 März 12).

Nos Johannes filius domini Th(eoderici) comitis dicti de Ysenburg notum esse cupimus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos una cum consensu et assensu domini Th(eoderici) comitis patris nostri et domine Aleydis nostre matris et Everhardi fratris nostri et heredum nostrorum, videlicet Th(eoderici) et Frederici, ob remedium et solamen anime Agnetis uxoris nostre conventui sanctemonialium in Else ex curte nostra superiori in Else redditus sex maldrorum annone, tria videlicet siliginis et tria ordei, quousque sibi decem marcas legalium denariorum dederimus in annuali pensione contulimus libere possidendos, conditione tali apposita, quod dictus conventus de redditibus predictis, antequam de curte predicta nobis fructus aliqui cedant, singulis annis primitus expediatur; quibus denariis persolutis redditus predicti ad nos et nostros successores libere revertentur. Ut autem factum nostrum ratum permaneat et incontaminatum et a nullo possit infringi, predictum dominum Th(eodericum) patrem nostrum rogavimus, ut presentem litteram sui sigilli munimine nostro sigillo interposito communiret. Huius facti testes sunt: Everhardus prepositus in Else, Hermannus plebanus in Lon, Godefridus de Berghem, Albertus de Letmethe sacerdotes; Th(eodericus) de Berghem, Everhardus, Albertus et Mauricius fratres dicti de Heregotinchusen milites; Hinricus filius dapiferi, Hinricus de Berghem et alii quam plures. Acta sunt hec in capella Limburg anno Domini M°.CC°. septuagesimo, ipso die beati Gregorii pape.

Or. Fürstl. Archiv zu Rheda, Limburg Nr. 5. An weissen Seidenfäden das verletzte Siegel des Grafen Dietrich von Limburg (Westf. Siegel Taf. 13, 2) mit Rücksiegel (ebenda Taf. 16, 14). Das Siegel des Johannes von weissen Seidenfäden ab.

1385.

Graf Engelbert von der Mark tauscht mit dem Stift Essen Ministerialen aus. Dortmund 1270 (1271) März 13.

Illustribus et magnificis dominabus . . abbatisse . . totique conventui ecclesie Assindensis Engelbertus comes de Marcha promocionis sue ac dilectionis affectum. Tenore presencium publice prote-

stamur, quod permutationem sive concambium de vestra ministeriale Fia cum nostra Hyldenburge sorore sua ratam et gratam habemus et dictam Hyldenburgem a nostra dicione manumittimus et Fiam ad ius ministerialium receptamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est annexum. Datum Tremonie anno Domini millesimo ducentesimo LXX°, feria sexta ante Letare Jerusahlem (!).

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen 57. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Engelbert (Westf. Siegel Taf. 32, 9 u. Einl. S. 30). Abschr. von Kindlingers Hand Msc. II 117 S. 7.

1386.

Münster, Soest und Graf Engelbert von der Mark als Vermittler des Friedens zwischen den Limburgern und Dortmund genannt in der Friedensurkunde des Grafen Theoderich von Limburg. Dortmund 1271 März 13.

Actum et datum Tremonie anno Domini M°C°C° septuagesimo in crastino beati Gregorii pape.

Aus dem Or. im Stdt.-A. Dortmund (mit 4 anhängenden Siegeln: Limburg, Mark, Bruch, Volmestein, beschrieben Rübel, Dortmunder UB. I 69 Nr. 136). Gedr. Fahne, UB. von Dortmund I, Nr. 23, Rübel a. a. O.

1387.

Erzbischof Engelbert II. von Köln verpflichtet sich dem Grafen Wilhelm von Jülich gegenüber innerhalb zwei Monaten nach seiner Freilassung die Zusicherung seiner namentlich aufgeführten Ministerialen und Städte beizubringen, dass diese ihm keine Hülfe leisten werden für den Fall, dass er den geschlossenen Vertrag nicht hält. 1271 April 11.

Aus dem westfälischen Gebiet sollen die diesbezüglichen Erklärungen Th(eoderici) de Volmetsteine, Luberti de Vitenchoven dapiferi in Ysenberg, Gozwini de Rodenberg, . . burgravii de Rudenberg, . . sculteti Susaciensis et . . fratris sui, Heydenrici de Plettenbrait et Hunoldi fratris sui, de Susato, de Attendarre, de Brilo, de Riclenghusen et de Essende oppidorum *beschafft werden.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Urk. Jülich-Berg Nr. 59. Das Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Kremer, Academ. Beitr. III 111 und danach Seibertz UB. I 353, ferner Lacomblet UB. II 606; vergl. Elverfeldter UB. I 401.

1388.

Graf Gottfried von Arnsberg übergibt seiner Tochter Jutta und dem Kl. Paradies Güter in Drüggelte. 1271 April 22.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Godefridus comes de Arnesberg, nos Alheydis comitissa de Arnesberg universis Christi fidelibus presentibus et futuris presentem paginam in perpetuum. Quia scripti tenacitas oblivionem tollit et calumpniam, cautum est et utile, ut ea que aguntur in scripti memoria redigantur. Noverint igitur universi Christi fideles tam futuri quam presentes, quod proprietatem nostram quam habere dinoscimur in bonis, que claustrales de Paradiso apud Susatum emerunt erga Conradum et Arnoldum fratres de Bruchusen in Drůtchlete syta, in testamentum animarum nostrarum damus beate virgini Marie et sorori Jotte filie nostre dilecte ac claustralibus de Paradiso universis de voluntate filii nostri Ludewici et aliorum heredum nostrorum consensu libere et quiete perpetuo possidendam. Presentes fuerunt: Hermannus miles de Nehem, Conradus miles de Hustene, Johannes miles dictus Stotere tunc dapifer existens in Arnesberg, Everhardus miles de Andopen,

Helmicus miles dictus Pris, Wernerus dictus Stotere, Ecbertus advocatus in Susato, Gerlacus Perle, Hermannus de Borninchusen burgenses Susatienses; Siffridus dictus Scoke de Messcede, Theodericus Saxo, Johannes Vogel; Winandus camerarius, Heinricus notarius tunc temporis in Arnesberg et alii quam plures. Ne igitur hanc donationem nostram alicuius in posterum inpedire aut retractare valeat calumpnia, presentem paginam conscribi fecimus sigillorum nostrorum munimine et filii nostri Ludewici sigillo roboratam. Datum anno Domini M°.CC°.LXXI^{mo}, X^{mo} Kalendas Maii.

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 21. Beide Siegel von rothseidenen geflochtenen Schnüren ab. Der Umbug bedeckt die untersten beiden Reihen. Vgl. die Urkunde von 1274 August.

1389.

Graf Dietrich von Limburg überträgt dem Stift Elsey die demselben von der Wittwe Eberhards von Lethmate verkauften Güter in Henkhausen. Hohenlimburg 1271 Mai 4.

Nos Theodericus comes de Lymborg, Aleydis uxor nostra, legitimi heredes nostri notum facimus universis Christi fidelibus, ad quos scriptum pervenerit, tam posteris quam modernis, quod Mechtheldis vidua relicta Everhardi de Letmete bona sua in Heynchusen sita, que a nobis in feodo tenuit, cum universis heredibus suis Johanni videlicet Arnoldo, Everhardo, Christiano et Engele conventui sanctimonialium in Else pro decem marcis vendiderunt et in manus nostras resignaverunt. Nos quoque ob remedium animarum nostrarum predicta bona ad rogatum premissorum contulimus dicto conventui libere perpetuo possidenda. Actum in castro nostro Limborg in capella. Datum anno Domini M°C°C° septuagesimo primo, in crastino inventionis sancte Crucis. Huius rei testes sunt: Everhardus prepositus in Else; Theodericus de Barchem, Everhardus, Albertus, Mauricius fratres dicti de Hergotinchusen milites; Henricus de Barchem, Sifridus Sckippe, Lifhardus sculthetus de Else, Vrowinus sculthetus ibidem, Arnoldus de Rede, Johannes Capud et alii quam plures. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa perseverent, presentem litteram sigilli nostri munimine firmiter duximus roborandam.

Or. im Pfarrarchiv zu Elsey. Siegel mit Befestigung ab.

1390.

Ritter Hermann von Ardey giebt den Dortmunder Bürgern Herbord von Sonneborn und Thilemann von Ahsen die in der Feldmark Sonneborn gelegenen bisher zu Lehen besessenen Aecker zu Eigenthum. Henninghausen 1271 Mai 15.

Ne ea que fiunt in tempore pariter labantur cum tempore, cautum est rem gestam testium memoria et litterarum amminiculo communiri. Proinde nos Hermannus de Ardeia miles notum facimus universis et presentibus protestamur, quod nos de consensu et voluntate omnium heredum nostrorum tres agellos iacentes in campo Suneborne capientes in semine undecim mensuras siliginis, quos Herbordus de Suneborne et Thilemannus de Ahusen burgenses Tremonienses a nobis in libero feodo tenuerunt, ipsis in meram contulimus proprietatem sibi eorumque heredibus tytulo proprietatis de herede ad heredem perpetuo possidendos. Actum apud Hegeninchusen in loco qui dicitur Rumbruke anno Domini M°.C°C°. septuagesimo primo, in crastino Ascensionis Domini. Presentes fuerunt Waltherus de Duleberge miles, Thidericus dictus Rode, Platere de Busenhagen et Thidericus frater suus, Gotfridus de Bruninchusen, Rabodo de Bruninchusen, Thidericus de Ahusen, Thidericus cerdo gener Wisceli carnificis, Thidericus dictus Gutkint de Unha, Johannes gener Volmari, Rutgerus Rufus, Hinricus de Harpene, Berwinus, Johannes de Holthusen et alii quam plures. Ut autem huiusmodi factum nostrum

robur habeat et a nobis seu nostris heredibus non valeat immutari, prescriptis duobus famulis presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine[1]) roboratam. Datum anno, loco, die ut supra.

[1]) *Or.* „munimime".

Or. Kl. Kappenberg K 115. Siegel von rothgelben Seidenfäden ab. Regest Westf. UB. III 887 und Rübel, Dortmunder UB. II 396 S. 400.

1391.

Eustatius, Propst in Weddinghausen, schlichtet einen Streit zwischen Dortmunder Bürgern und dem Kl. Dortmund-Katharina. Reinoldikirche in Dortmund 1271 Mai 27.

Eustatius Dei patientia prepositus in Arnesbergh ordinis Premonstratensis universis Christi fidelibus, quibus presentes littere fuerint exhibite salutem et orationum suarum communionem in domino Jesu Christo. Ad noticiam omnium volumus pervenire et presentibus publice protestamur, quod nos accepta auctoritate a venerabili patre et domino nostro sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo Engelberto personaliter accessimus Tremoniam monentes Elizabeth viduam ac Bertrammum dictum de Puteo patrem et tutorem eiusdem burgensem Tremoniensem, ut prepositum, priorissam totumque conventum ecclesie sancte Katerine in Tremonia in bonis suis Wanemale, de quibus dudum fuerat questio ventilata, amplius non vexarent nec ipsis inferrent molestiam vel gravamen, secundum quod a dicto venerabili patre et domino Coloniensi archiepiscopo recepimus in mandatis. Quare cum huiusmodi monicionem discretorum virorum testimonio fecissemus interpositis hinc inde arbitris ac honorabilium virorum consulum Tremoniensis consilio mediante taliter inter dictum conventum ex una parte ac viduam prefatam et patrem eius ex altera exstitit ordinatum, ut prepositus eiusdem cum duobus sacerdotibus sui ordinis ac priorissa cum quinque sanctimonialibus ecclesie prenotate per iuramenti sacramentum in sacrosanctis euvangeliis confirmarent, quod dicta bona in Wanemale cum omnibus attinentiis dicto conventui per Albertum dictum Album taliter essent legata, quod de iure possessione dictorum bonorum gaudere debeant pacifice et quiete. Cum igitur secundum ordinationem predictam omnia premissa essent rationabiliter adimpleta, dicta vidua una cum universis heredibus suis ac dicto patre tunc temporis tutore ipsius sepedicta bona memorato conventui publice resignavit, promittens, quod de dictis bonis nec ipsa nec aliquis heredum suorum de cetero moveat questionem. Insuper dictus conventus publice recognovit, quod dicte vidue et suis heredibus singulis annis novem maldra annone, tria maldra siliginis et totidem maldra ordei et tria maldra avene in festo beati Martini de suo cenobio solvere teneatur et sic omnis discordia inter dictas partes hactenus habita per amiciciam est sopita. Acta sunt hec anno Domini M°C°C° septuagesimo primo, feria IIII[a] infra octavam Pentecostes in choro beati Reynoldi. Presentes erant: Albertus decanus Tremoniensis, Hinricus plebanus sancte Marie, Arnoldus de Redinchusen rector altaris sancti Johannis, Symon, Gotfridus et Helmicus sacerdotes; Rabodo Dobbe, miles. Gerhardus Patun, Johannes de Berswrt, Johannes Beio, Hildebrandus Suderman, Johannes Ibe. Bertoldus de Copmannehavene, Johannes de Rota, Rutgerus Forpex, Hermannus de Manso, Wasmodus prope Fossam et Bertrammus filius suus et alii quam plures burgenses Tremonienses. Ut autem prescripta ordinatio robur habeat et a quoquam. quod absit, infringi non valeat vel mutari, formam ipsius conscriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Insuper rogavimus una cum dictis partibus et optinuimus presentem literam sigillis honestorum virorum Alberti decani predicti, Herbordi comitis Tremoniensis ac civitatis Tremoniensis, Wigmanni plebani in Werle et Hinrici plebani sancte Marie predicti in veritatis testimonium sigillari. Datum Tremonie anno, loco et die ut supra.

Or. Dortmund-Katharina Nr. 33. An Pgtstr. Siegel: 1) des Ausstellers (spitzoval, betender Geistlicher vor Altar mit Kelch, Umschrift: [S. P]repositi in Arnesber[g]), *2) des Decans Albert*

abgefallen, 3) des Grafen Herbord von Dortmund (Bruchstück, Westf. Siegel Taf. 38, 5), 4) der Stadt Dortmund mit Rücksiegel (ebenda Taf. 75, 2 und 84, 1), 5) des Pfarrers Wigmannus (Vogel in Rankenwerk, Umschrift: S. Wich[manni p]lebani de Verle), *und 6) des Pfarrers Heinrich (Maria mit dem Kinde, Umschrift:* [Hinri]ci capellani sancte [Marie]). *Regest Rübel, Dortmunder UB. I Nr. 137.*

1392.

Rother Rost verpfändet sein Gut Altenbork dem Kl. Kappenberg. 1271 Mai 30.

Unter den Zeugen: Bernardus de Capellis, Hugo de Horne, Liwoldus de Mechelen, . . . Heinricus de Selinkinc.

Or. Kl. Kappenberg K Nr. 117. Gedr. Westf. UB. III 890.

1393.

Propst Johann von Cappel verpachtet dem Marsberger Bürger Everhard gen. de Esnethe *den Hof seines Klosters in Hasselborn auf 12 Jahre. Marsberg 1271 Juni 1.*

Zeugen: dominus Everhardus prepositus Montis Martis, Heinricus de Odenhusen, Heinricus de Capella, Bertoldus de Huxaria, Godescalcus Havesalde et eius filius Heinricus, Wigandus de Esbike, Wernherus de Eleren, consules et cives Montis Martis.

Or. Kl. Dalheim Nr. 38. Gedr. Westf. UB. IV 1254.

1394.

Propst und Convent von Bertelincdorpe *(Berndorf bei Werdohl, Kr. Altena) verkaufen mit Zustimmung ihres Vogtes Conrads von Rüdenberg dem Kl. Soest-Paradies ihren Hof in Schwefe. 1271 Juni 4.*

In nomine Domini, amen.[1]) Frater Adam prepositus totusque conventus in Bertelincdorpe ordinis Premonstratensis, Coloniensis dyocesis universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, veritatis testimonium acceptare. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod nos cum consensu viri nobilis advocati nostri domini Conradi de Rudenberg et aliorum amicorum nostrorum voluntate et consilio curtim nostram in Sweve sitam, que iam per longum tempus fere desolata et inculta permanserat, ita quod ex ipsa modicum emolumentum nobis proveniret, cum agris, pascuis, pratis, nemoribus et universis attinentiis conventui sororum de Paradyso per contractum venditionis iure proprietatis assignavimus perpetuo possidendam, promittentes et data fide nosmet ipsos ad iam dictum conventum de Paradyso firmiter obligantes. Quod si, quod absit, quisquam ausu temerario huic nostre venditioni contraveniens sepedictum conventum in aliqua parte de huiusmodi contractu molestando et sibi iuris aliquid in predicta curte vel eius attinentiis usurpando[2]), huic propriis expensis nostris et nostri conventus resistere tenebimur, quousque omnis discordia exinde generata totaliter sopiatur, super quo ad habundantem cautelam presentem litteram memorato conventui de Paradyso contulimus nostri conventus sigilli[3]) munimine firmiter roboratam. Nos etiam Conradus nobilis de Rudenberg advocatus conventus de Bertelincdorp recognoscimus et appensione sigilli nostri publice protestamur, quod nos pro Dei reverentia et dilectione, quam semper ad sepedictum conventum de Paradyso habuimus et habemus specialem, donationem proprietatis curtis memorate, que ad nos spectabat, cum uxoris nostre et Her . fratris nostri et aliorum heredum nostrorum consensu iam dicto conventui contulimus et prefate venditioni, que per nos rationabiliter extitit ordinata, contravenientibus resistere volumus, promittentes

firmiter, sepedictum conventum de Paradyso sine quolibet ipsius conventus expensarum gravamine in suo iure fideliter conservare. Testes huius rei sunt: Burghardus miles de Borgelen, Godeschalcus frater suus, Wilhelmus dictus de Ridderinchove, Hartlevus et Albertus filii ipsius, Anselmus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. septuagesimo primo, pridie Nonas Junii.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) *Fehlt etwa* „molestaverit". [3]) *Corrigirt aus* „sigillo".

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 22. Ein Rest des Siegels Conrads von R. (Westf. Siegel Taf. 27, 3); das des Convents von Berndorf ist abgefallen. Gedr. Tross, Westphalia, 1824 (8°) S. 102.

1395.

Der Edle Ludolf von Dassel verzichtet auf seine Ansprüche auf Güter in Kirchlinde zu Gunsten von Dortmund-Katharina. Dassel 1271 Juni 5.

Nos Ludolphus nobilis de Daslen notum facimus universis et presentibus publice protestamur, quod cum nos ecclesiam sancte Katerine in Tremonia impetere cepissemus super bonis in Linne, in quibus nobis ius competere putabamus, viso privilegio auctentico in nulla sui parte viciato nobilium predecessorum nostrorum Adolphi et Ludolphi comitum in Dasle bone et felicis memorie protestantium, quod dicta bona videlicet curtim in Linne cum capella annexa ac omnibus attinentiis dicte curti, agris, silvis, pascuis, propriis hominibus, terris cultis et incultis dicte ecclesie de pleno consensu omnium heredum suorum rationabiliter proprietatis tytulo vendidissent ob reverentiam et honorem omnipotentis Dei ac omnium Sanctorum necnon et gloriosissime virginis Katerine dicte vendicioni duximus consentire ratificantes quicquid per dictos antecessores nostros in memoratis bonis factum fuerat volentes hoc ab omnibus nostris heredibus perpetuo inviolabiliter observari. In cuius rei testimonium sepedicte ecclesie presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Daslen anno Domini M°CC° septuagesimo primo, feria sexta post dominicam Domine in tua misericordia.

Or. Dortmund-Katharina Nr. 34. An grünrothen Seidenfäden das Siegel des Ausstellers (in mit Kugeln bestreuten Schilde das Dasselsche Hirschgeweih; Umschrift: Sigillum comitis Ludolfi de Da(slen?)). *Regest Rübel, Dortmunder UB. I Nr. 138.*

1396.

Das Kl. Welver erwirbt die dem Walburgiskloster in Soest zinspflichtige Duvellesmulen. *1271 Juli 13.*

Nos Hermannus prepositus . . priorissa totusque conventus ecclesie sancte Walburgis tenore presencium protestamur, quod Henricus . . uxor eius, pueri sui ac heredes molendinum suum dictum Duvellesmulen, quod vendiderunt conventui in Welvere pro XXII marcis, renunciaverunt preposito Alberto et conventui in Welvere coram nobis et conventu nostro tali conditione adiuncta, quod conventus in Welvere solvet cellerarie nostre singulis annis infra quindenam beati Martini duas marcas dativorum denariorum. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXX°I°, Margarete virginis. Presentes erant: dominus Ludewicus prepositus in Givellesberg, Hermannus Huppe, Hermannus de Burst. Ut autem premissa rata permaneant et firma, presentem paginam super his confectam sigillo nostro duximus roborandam.

Or. Stdt.-A. Soest, Vorwercksche SS. 14. Siegel von grünen Hanffäden ab.

1397.

Der Soester Bürger Heinrich von Flerike verkauft dem Priester Dietrich gen. von Herford Land, das nach dessen Tode an das Kl. Soest-Walburgis fallen soll. 1271 August 14.

Noverint universi, quod Henricus de Flerike civis Susatiensis de consensu sue uxoris ac filiorum suorum vendidit Theoderico sacerdoti dicto de Herevordia duo iugera et unam virgam condicione tali apposita et optione data camerariis sancte Walburgis apud Susatum, quod si dicta iugera et virgam ab ipso Theoderico redimere poterunt secundum placitum dicti Theoderici quod dicta terra ipsorum erit et iure dominii possidebunt, quod si predictam terram sicut dictum est redimere non poterunt ab eodem, tunc post mortem dicti Theoderici sacerdotis dicta terra ipsarum erit et eam inter vivos donat pro remedio anime sue dicte ecclesie sancte Walburgis, ut memoria ipsius ibidem perpetuo peragatur. Testes huius rei sunt: Johannes de Werdinchusen, Hildegerus de Flerike, Lutbertus sutor, Ludolfus de Garthus, Fredericus filius dicti Ludolfi, Herebordus Rufus et alii quam plures. In cuius rei testimonium presens littera de consensu parcium sigillo predicte ecclesie sancte Walburgis apud Susatum una cum sigillo dicti Theoderici presbiteri est sigillata. Actum et datum in vigilia Assumptionis beate Marie virginis, anno Domini M°.CC°.LXX° primo.

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 24 a. Die Siegel vom Pgtstr. ab.

1398.

Bischof Conrad von Osnabrück schliesst mit dem Erzbischof Engelbert von Köln ein Bündniss zu wechselseitiger Unterstützung im Gebiet zwischen Rhein und Weser. Sölde und Osnabrück 1271 August 22.

Conradus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie electus universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Universos presentes et futuros scire volumus, quod nos de consilio totius capituli nostri ac ministerialium ecclesie nostre et fidelium nostrorum consensu cum venerabili in Christo patre ac domino nostro Engelberto sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo talem inivimus perpetui federis unionem, quod[1]) nos et nostri successores fideliter ei suisque successoribus et ecclesie sue contra quemlibet ipsis iniuriam inferentem, cum requisiti fuerimus, perpetuo assistemus et auxilium prestabimus sub nostris expensis inter Renum et Weseram. Idemque dominus . . archiepiscopus suique successores sub suis expensis nobis nostrisque successoribus et ecclesie nostre idem facient econverso. Ut autem huiusmodi confederationis unio, quam in manus dicti domini venerabilis . . archiepiscopi servandam promisimus et nobiscum dominus Otto camerarius Paderbornensis ecclesie, Fredericus comes in Retberg, Hinricus prepositus in Quakenburgen, Alfrimmus canonicus Osnaburgensis, Ludolfus et Lodewicus fratres dicti Haken, Everhardus de Varenthorpe, Hartbertus de Astorpe, Svetherus de Sledesen, Rodolfus de Haren, Otto et Wernherus fratres dicti de Odeslo, Johannes Hals, milites; Johannes de Tvent et Hinricus de Dissene, cives Osnaburgenses, fide data servandam promiserunt, a nobis nostrisque successoribus inviolabiliter observetur et secundum formam predicti federis inpleatur, presentem paginam super hoc confectam nostro ac capituli nostri sigillis in testimonium duximus roborandam. Actum Suelde, datum vero Osenburge, XI. Kalendas Septembris, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo primo.

[1]) *Spätere Correctur aus* „quad".

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 229. Die Siegel des Electen Conrad (Westf. Siegel Taf. 52, 4) und des Kapitels von Osnabrück (ebenda Taf. 101, 5) hängen an. Neuere Abschrift nach Gelenii Farragines II 76 in Soest-Köln. Gedr. Lacomblet UB. II 615 und Osnabrücker UB. III 442.

1399.

Graf Engelbert von der Mark (Engelbertus comes de Marka) *bekundet, dass Christine, die Wittwe des Schultheissen* E. de Berke *(Rheinberg), mit ihrem Sohn Friedrich, dessen Frau und Tochter zu Gunsten des Kl. Camp auf alle Anrechte an den Hof in Strommoers (Kr. Moers) verzichtet hat. 1271 August 22.*

Datum anno Domini M°.C°C. LXX° primo, in octava Assumpcionis beate Virginis.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kl. Camp 174. Das Siegel vom Pgtstr. ab.

1400.

Graf Heinrich von Kessel giebt mit Genehmigung Erzbischof Engelberts II. von Köln die Neusser Vogtei den Grafen von Wittgenstein und Bilstein zu Lehen. Neuss 1271 August 23.

In presentia . . Theoderici prepositi Susatiensis . . Arnoldi marescalci Westfalie.

Gedr. van Spaen, Cod. dipl. nach dem 2. Theil der Inleidung Nr. 33; Sloet OB. Nr. 934; Korth, Lib. priv. Col. in Westd. Ztschr., Ergänzungsheft III S. 240 cf. S. 116.

1401.

Eberhard und Dietrich Wolf von Gudenberg übertragen das Eigenthum der ihnen von Gerlacus Dickeber, Sohn des Ritters Gerlacus, und seinen Söhnen Hermannus und Albertus aufgelassenen Güter in Esbecke an das Kl. Bredelar. Gudenburg 1271 October 5.

Unter den Zeugen: . . . . Theodericus de Mederike, Albertus de Lutersen, milites . . .

Nach dem Or. Kl. Bredelar 97. Gedr. Westf. UB. IV 1261.

1402.

Conrad gen. Vir *verzichtet auf seine Ansprüche auf das Lehen in Vollbringsen, welches der Priester Gerhard von Hüsten erworben hat. Kirche in Bremen 1271 October 21.*

Noverint universi presentem litteram inspecturi, quod, cum Gerhardus presbiter de Hůstene emisset contra Reymarum et uxorem et pueros eius de Arnesberg feodum in Volbreghtinchusen, ego Conradus dictus Vir constitutus in ecclesia Bremensi presentibus honestis viris, resignavi et renunciavi quicquid iuris habui vel habere potui in feodo predicto, promittens firmiter, me dictum G(erhardum) presbiterum ac omnes successores ipsius ammodo me non molestaturum nec aliquod gravamen ipsis inferre. Testes huius rei sunt: Boymundus rector ecclesie in Brema, Johannes canonicus in Wedinchusen vicarius ibidem, Hermannus de Hoyngen, Richardus de Gerlinchusen, Hermannus Aureus et filius eius Lentfridus et alii quam plures. In cuius rei testimonium et fidem ego Conradus predictus, quia sigillum non habeo, sigillum domini Boymundi plebani in Brema predicti apponi hiis litteris impetravi. Actum in ecclesia Bremensi, in die Undecim milium Virginum, anno Domini M°CC°LXX° primo.

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 23. Das Siegel von Pgtstr. ab. Auf der Rückseite von Hand des XV. Jhs.: Volbrynckhusen. *Vgl. die Urk. Nr. 1312.*

1403.

Das Kl. Fröndenberg verkündet, dass Johann von Dortmund gen. Thelonearius den Klöstern Fröndenberg, Welver, Paradies, Himmelpforten, Gevelsberg und S. Katharina in Dortmund zwei Hufen von 40 Morgen in Soelde geschenkt hat, deren Einkünfte Fröndenberg zu vertheilen hat. Fröndenberg 1271 October 24.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis nos Aleydis de Widegenstene abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Vrindebergh[1]) ordinis Cystertiensis[2]) notum esse volumus et presentibus publice duximus protestandum, quod Johannes de Tremonia dictus Thelonearius ob reverentiam Jesu Christi et intemerate virginis Marie nostre ecclesie in Vrindebergh[1]) et aliis quinque ecclesiis, videlicet in Welvere, ad Paradysum, ad Portam Celi, in Givelbergh[3]) ordinis Cystertiensis ac sancte Katerine in Tremonia ordinis beati Augustini, tradidit et legavit duas domos sive mansos proprios cum omnibus suis attinentiis, XL^a videlicet iugeribus capientibus XL^a maldra siliginis in semine annuatim preter alia attinentia, sitos in Sulede, quos emit ab Arnoldo de Hirrike,[4]) quiete in perpetuum possidendos sub hac utique forma, quod ipse Johannes fructus dictorum bonorum tollet ad tempora vite sue. Post obitum siquidem suum locatio et possessio bonorum predictorum integraliter nostre ecclesie attinebit, et nos singulis annis de bonis eisdem dabimus et solvemus ecclesie in Welvere III^a maldra siliginis et tria maldra[5]) ordei mensure de Unha, item ad Paradysum III^a maldra siliginis et tria[6]) maldra[7]) ordei, item ad Portam Celi tria[6]) maldra siliginis et tria[6]) maldra ordei, item ecclesie in Givelbergh tria[6]) maldra siliginis et tria[6]) maldra ordei, item ecclesie sancte Katerine in Tremonia tria[6]) maldra siliginis et tria[6]) maldra ordei; residua quoque nostra erunt. Statuit itaque prenominatus Johannes, quod predictam annonam mittemus nostris nunciis ecclesiis supradictis in denariis in vigilia beati Georgii, ita quod in crastino Georgii agatur anniversarius suus, Ludewici patris sui, Margarete matris sue, Alberti fratris sui ac Eggeline uxoris sue defuncte, et prelatus cuiuslibet ecclesie predicte de denariis sibi missis emet unum talentum cere et ad quamlibet missam unum dabit denarium ad offerendum; residuum quoque in victualibus illo die ad consolationem conventus dabitur, secundum quod prelatis videbitur expedire. Prenotatus etiam Johannes temporibus vite sue assignat de bonis memoratis in Sulede nobis singulis annis in vigilia Georgii sex solidos Tremonienses et cuilibet ecclesie supradicte tantum, hoc pacto, quod cuiuslibet[8]) ecclesie prelatus singulis annis cereum de dimidio talento cere faciet infra vigilias et duas missas accendendum et duos[9]) dabit denarios ad offerendum; residuum quoque detur in cibariis secundum quod visum fuerit expedire et agere debemus anniversarium patris et matris, fratris et uxoris predictorum in crastino Georgii, ipsum quoque Johannem recepimus in fraternitatem nostram. Hec bona tenebimus nullatenus permutanda seu vendenda. Statuit etiam Johannes sepedictus, quod si per sterilitatem unius anni sive grandinis lesionem dicta bona non possent solvere XXXVI maldra siliginis et ordei, oportet[10]) nos et dictas ecclesias dampnum equaliter sustinere. Ut autem hec firma permaneant, presentem litteram sigillo nostre ecclesie ac dictarum[11]) ecclesiarum sigillis fecimus roborari. Datum Vrindebergh anno Domini M°.C°C° septuagesimo primo, in crastino Severini episcopi.

[1]) *B* „Vrindeberg". [2]) *A* „Cystarciensis". [3]) *B* „Gyvelberg". [4]) *B* „Hirreke". [5]) *B statt dessen* „totidem". [6]) *B* „III^a". [7]) *Fehlt in B.* [8]) *B* „cuilibet". [9]) *B* „II^os". [10]) *In A corrigirt aus* „oportes". [11]) *B* „dictorum".

Or. in doppelter Ausfertigung von verschiedenen Händen geschrieben: A Kl. Fröndenberg Nr. 28 an mehreren Stellen durch Feuchtigkeit beschädigt, mit den an farbigen Seidenfäden befestigten Siegeln: 1) der Aebtissin von Fröndenberg (von Steinen, Westph. Gesch. I Taf. I Nr. 1 und Westf. Siegel Heft III S. 2 Anm. 2), 2) des Kl. Welver (Westf. Siegel Taf. 114, 9), 3) des Kl. Paradies (ebenda Taf. 120, 1), 4) der Aebtissin von Himmelpforten (spitzoval, die Aebtissin

stehend, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch), 5) von dem von Gevelsberg nur noch ein kleiner Rest erhalten, 6) des Kl. S. Katharina Dortmund (ebenda Taf. 111, 9); B Kl. Himmelpforten Nr. 24. An weissen Hanffäden das stark beschädigte, wie es scheint, persönliche Siegel der Aebtissin Adelheit von Fröndenberg (spitzoval, die Aebtissin stehend mit Stab und Buch).

1404.

Der Ritter Macharius gen. Dovende verkauft dem Kl. Flasheim seinen Hof in Leven. (Recklinghausen) 1271 vor November 13 (vergl. Nr. 1405).

Notum sit universis tam presentibus quam futuris presentem litteram inspecturis, quod Macharius miles dictus Dovende de sano consilio et consensu omnium heredum quam suorum amicorum domine G. permisione divina magistre, G. priori totique conventui ecclesie beate Marie in Vlarsem vendidit curiam sitam in Levene cum omnibus attinenciis et utilitatibus memorate ecclesie pro libera hereditate iure hereditario perpetue permanendam, quam antedictus M(acharius) miles una cum Lisa uxore sua et omnibus suis pueris nomine Bernardo, Machario et suis generibus nomine Hinrico et Johanne, qui pro se uxoribus et omnibus pueris ipsorum, necnon Hinricus miles dictus Vlome et sui filii videlicet Hinricus et Theodericus de sano consilio et consensu omnium heredum quam amicorum ipsorum supradicte G. magistre, G. priori et conventui ecclesie prefate in Vlarsem unanimiter animo benivolo in figura iudicii Rikelinchusen Rotgero in Lata Platea dicto iudice existente ac ibidem presidente iudicium pro libera hereditate cum omnibus attinenciis et utilitatibus resingnaverunt et effestucaverunt ac promittentes unanimiter sepedicte G. magistre et conventui supradicto de prefata curia et omnibus eius attinenciis plenam et integram warandiam faciendam. Presentes erant: scabini opidi Rikelinchusen in testimonium premissorum, quorum nomina hec sunt: Herebordus Caput, Gerhardus quondam iudex, Conradus, Hinricus et Requinus fratres de Alta Domo, Everhardus de Screderinc, Helmicus de Polshem, Rudolfus Vinitor, Heidenricus. Ut autem hec supradicta venditio quam resingnatio rationabiliter facta rata permaneat et nulla ipsorum successorum calumpnia valeat infringi, presens littera super hoc conscripta sigillo civium de Rikelinchusen est roborata. Actum et datum anno Domini M°.CC°. septuagesimo primo.

Or. im Herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Recklinghausen (Westf. Siegel Taf. 96, 6). Vgl. die ähnlich lautende Urk. von 1272 und die folgende Nr. 1405.

1405.

Graf Heinrich von Dale bekundet, dass der Ritter Macharius gen. Dovende den von ihm lehnrührigen Hof zu Leven dem Kl. Flasheim aufgelassen und dafür dem Grafen sein Eigenhaus Bodekerinc *in* Lintberg *(Limbergen) zu Lehen aufgetragen hat. Coesfeld 1271 November 13.*

Nos Hinricus comes de Dale universis tam presentibus quam futuris presentem litteram inspecturis in Domino salutem. Que geruntur in tempore, ne labantur cum cursu temporis, solent ea litterarum testimonio roborari. Quapropter scire volumus singulos et universos, quod nos tam propter Deum et in remissionem peccaminum nostrorum quam propter petitionem Macharii militis dicti Dovenden et suorum heredum proprietatem curie nostre in Leven site agris, pascuis, lignis, glandibus et piscationibus ceterisque curie annexis, veluti Macharius miles predictus in feodo tenuit a nobis, corde sincero sancte Marie et conventui ecclesie in Vlarsem de consilio et consensu omnium heredum nostrorum manumisimus et animo benivolo assignavimus. Verum quia sepedictus M(acharius) miles de consensu suorum heredum nobis alia bona videlicet domum que vocatur Bodekerinc cum attinenciis in Lintberg sitam que sua

propria exstitit, in qua a nobis loco dicte curie est iure hominii infeodatus, assingnavit, volumus igitur, ne quis in posterum heredum seu nostrorum successorum dictam ecclesiam pro iam dicta curia inquietare presumat, sed factum nostrum inviolabiliter conservetur. In cuius rei certitudinem pleniorem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Huius rei acte in testimonium presentes erant: Bernardus nobilis de Ahus, Wilhelmus de Hoppincgen, Fredericus de Wederde, Macharius de Hupplesvic milites; Hinricus de Hopingen dapifer tunc comitis, Albertus de Wederde, Gerhardus de Wederde, Th(eodericus) de Gronlon et alii quam plures. Acta sunt hec Cusfeldie in domo Wecceli pistoris, feria sexta post festum beati Martini, anno Domini M°.CC°.LXX°. primo.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Heinrich mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 13, 6 u. 16, 15). Ebenda ist eine deutsche Uebersetzung der Urkunde auf Pergament aus dem XV. Jh. vorhanden.

1406.

Der Priester Heinrich de S. Stephano bekundet, dass er der Verwandten der Frau Gerebrune jährlich eine Abgabe von 33 Schillinge aus seinen 4 Salzwerken zu Sassendorf in 3 Terminen zu entrichten habe, widrigenfalls er eine Mark Strafe an die Testamentsvollstrecker der Gerebrune, nämlich den Thesaurar der Soester Kirche Gottfried, den scriptor *Ambrosius und den Soester Bürger Hildeger gen. Gotho zu zahlen hat. 1271 November 25.*

Regest Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. II Nr. 501, nach dem Or. im Stift Cappel.

1407.

Erzbischof Engelbert von Köln verleiht der Stadt Medebach das gleiche Privileg wie Attendorn, Brilon und Rüden, dem zufolge Erbschaften und Hergewede nicht an ausserhalb der Stadt wohnende Berechtigte verabfolgt zu werden brauchen. Köln 1271 November 26.

Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius universis tam presentibus quam futuris, ad quos presentes litere pervenerint, cognoscere veritatem.[1]) Pastoralis debitum officii nos admonet et hortatur, ut civitatum vel[2]) oppidorum aut hominum seu civium subiectorum nostrorum[3]) iustis commodis et utilitatibus intendamus in[4]) suis conservando[5]) iuribus et eis[6]) contra indebita gravamina defensionis auxilio assistendo. Hinc est, quod nos fidelium nostrorum civium universorum[7]) oppidi Medebacensis[8]) obsequia nobis ab eisdem[9]) exhibita et imposterum exhibenda necnon labores et expensas quas pertulerunt in ipsius oppidi constructione attendentes volumus eos[10]) ipso iure et libertate et prerogativa gaudere, quibus Attendoren, Brilon, Ruden ac alia oppida nostra eis[11]) similia gaudere dinoscuntur, ita videlicet, quod predicti oppidani[12]) Medebacenses nullam partem hereditatis sue, quam habent infra[13]) oppidum predictum, cuidam extra oppidum dare teneantur,[14]) sed cedet proximis suis heredibus infra[15]) muros; addentes huiusmodi gratie libertatem, ut nullus oppidanorum Medebacensium predictorum loricas aut arma ferrea, dextrarium aut equum iure quod *herewede* vulgariter[16]) appellatur cuiquam extra muros dare teneatur, sed cedet[17]) proximis suis heredibus infra muros. Volumus etiam, ut oppidani nostri Medebacenses et omnes qui ad commorandum iam dictum oppidum intrare voluerunt,[18]) nulli quam nobis aut nostris successoribus aliquibus obsequiis sint obstricti inhibentes, ne quis eos[19]) quos in beati Petri apostolorum principis et nostrum recepimus protectionem audeat ausu temerario molestare. Quod qui facit indignationem beati Petri et nostram offensam se noverit incursurum. Ut autem premissa a nobis et a nostris successoribus permaneant inconvulsa et in perpetuum observentur,

in testimonium eorundem presentem literam sigillo nostro duximus roborandam. Datum Colonie sexto Kalendas Decembris, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo primo.

[1]) *Der Satz von* „Dei" *bis* „veritatem" *fehlt in B.* [2]) *B* „aut". [3]) *B* „nobis". [4]) *B* „ut". [5]) *B* „conservandis". [6]) *B* „sic". [7]) *B* „vestri". [8]) *B* „Medebach". [9]) „ab eisdem" *fehlt in B.* [10]) *B* „ipsos". [11]) *B* „ipsis". [12]) *Hinter* „oppidani" *in B* „nostri". [13]) *B* „intra". [14]) *B* „tenebuntur". [15]) *B* „intra". [16]) *B* „vulgo". [17]) *B* „cedent". [18]) *B* „qui ibi habitare voluerunt". [19]) *B schliesst hier mit den Worten* „ne quis eos molestare audeat. Datum . . ."

Vom Notar und Secretär der Stadt Medebach Hermann Schmidt (XVII. Jhs.) geschriebene und beglaubigte Abschrift in Gelenii Farrag. III S. 220. Unvollständige und von Kindlingers Hand zum Theil verbesserte Abschrift des XVII. Jhs. (B) in Msc. II 40, 586.

1408.

Propst und Priorin von Dortmund-Katharina nehmen Gertrud, die Wittwe Herbords von Westerwic, *als Wachszinsige auf. 1271 Dezember 1.*

In nomine Domini, amen. Quoniam illorum interest, quos Dominus in sublime posuit, circa subiectos esse beneficos et benignos, nos Wicbertus Dei pacientia prepositus ecclesie beate Katherine intra muros Tremonie, Jutta priorissa ibidem, notum facimus universis, ad quos presentes littere pervenerint, quod nos cum favorabili consensu tocius conventus nostri Gerthrudi relicte Heribordi de Westerwic et suis heredibus ius cerocensuale indulsimus et recognoscimus sub hac forma, ut in die beate Katherine virginis censum duorum denariorum in ecclesia representent, hoc eciam proviso, quod si ipsam vel aliquem de heredibus suis sue conditionis uxorem ducere vel nubere contigerit, in XII denariis ecclesie predicte respondebit et per hoc ducendi et nubendi meram licencie habeant facultatem. Item si quem de successoribus predictis carnis debitum solvere contigerit, XII denarios pro eo, quod vulgo *cormede* dicitur, ecclesie sepedicte persolvent. Ut autem hec rata maneant et inconvulsa, sigillorum nostrorum videlicet prepositi et conventus fecimus impressione insigniri, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Lambertus prior, Johannes de Colonia, Ludolphus, sacerdotes in Capenberg; Aleydis supriorissa, Elysabeth custos, Elysabeth de Horst, Hadewigis sorores ecclesie beate Katherine virginis, Arnoldus de Konengesberge, Arnoldus de Linne, Segebodo de Bovenchusen, Hinricus villicus de Soneborne, Johannes villicus de Pewelinc, Hinricus de Vemerinc, Johannes Beye iunior, Hildebrandus Trinchamer, Cesarius de Witstrate, Theodericus de Ahusen, Heribordus de Suneborne, Arnoldus de Tilea in Hokerde, Hinricus de Westerwic, Wilhelmus de Sconebeke, Ludolphus et Hinricus filius suus de Linne. Datum et actum anno Domini M°CC°LXXI° in crastino Andree apostoli.

Or. Dortmund-Katharina Nr. 35. An Pgtstr. die verstümmelten Siegel des Propstes (?) und des Klosters (Westf. Siegel Taf. 111, 9). Gedr. Rübel, Dortmunder UB. I Nr. 139.

1409.

Arnold von Gudensberg überträgt das Eigenthumsrecht an den ihm von Elgerus und Gerlacus Dickebir, Brüdern, und den Söhnen des Gerlacus Albert und Johann aufgelassenen Gütern zu Esbecke dem Kl. Bredelar. Wolfhagen 1271 December 1.

Nach dem Or. Kl. Bredelar 98. Gedr. Westf. UB. IV 1265.

1410.

Der Ritter Werner gen. Schuvel verkauft dem Kl. Grafschaft die Hälfte der Mühle in Raumland. Hallenberg 1271 December 6.

In nomine Domini, amen. Felix memoria, que teste traditur scriptura, quam nec temporis vetustas nec alicuius oblitterat inprobitas. Nos igitur Wernherus miles, dictus Sckuvel recognoscimus, profitemur et notum facimus singulis universis tam posteris quam modernis presentium tenore, quod nos dimidietatem molendini in Rumelangen ad nos et liberos heredes nostros spectantem cum omnimoda fructuum utilitate, que abinde provenire poterit, ecclesie in Grascap vendidimus pro trium marcarum quantitate Coloniensium titulo proprietatis perpetualiter libere possidendam, uxori nostre (!), pueris seu omnibus heredibus nostris consentientibus in id ipsum. Ne quis autem heredum nostrorum ausu temerario hoc factum per nos rite actum conetur infringere, presens scriptum super hoc confectum robore sigillorum Hallenbergensis oppidi, G. militis de Virminne et nostri munimine fecimus roborari. Datum et actum Hallenberg, anno Dominice incarnationis M°.CC°.LXXI°, in die beati Nicolai.

Or. Kl. Grafschaft Nr. 13. An Pgtstr. an erster Stelle Bruchstück des Siegels des Werners Schuvel (Westf. Siegel Taf. 211, 1); die Siegel an zweiter und dritter Stelle sind abgefallen. Abschr. des XVII. Jhs. im Stadtbuch Hallenberg I S. 3 (Msc. 5909); vgl. Overham VIII fol. 105 v. Raunlande prope Hallenberg *nach dem Copiar in Paderborn fol. 242.*

1411.

Der Ritter Heinrich Schultheiss von Soest leistet Bürgschaft für den Inhalt des Friedensvertrags zwischen dem Bischof Gerhard von Münster und den zu Ministerialen des Stifts Münster aufgenommenen Brüdern Hermann und Bernhard Wulf von Lüdinghausen. 1271 December 11.

Gedr. Westf. UB. III 906, cf. auch 898.

1412.

Graf Dietrich von Limburg und sein Sohn Johann machen ihre Burgen Limburg, Gulge *mit der Stadt Limburg, die sie von dem Grafen Adolf von Berg zu Lehen haben, diesem zu Offenhäusern.* Sclebuchis *(Schlebusch) 1271 December 15.*

Universis presens scriptum visuris nos Theodericus comes dictus de Limburg et Johannes noster primogenitus notum facimus presentibus protestantes, quod nos et nostros heredes vel successores universos ad id indissolubiliter obligavimus et presentibus firmiter obligamus promittendo fide prestita et iuramento interposito corporali, quod castra nostra Limburg et Gulge cum opido Limburg in suburbio sito, que nomine et titulo pheodi tenemus et nostri heredes tenebunt a domino Adolpho comite de Monte et a suis successoribus, in futurum ipsi domino nostro Adolpho et suis heredibus seu successoribus legitimis contra quoscunque vel qualescunque patebunt ad placitum, ad intrandum, exeundum et inhabitandum cum quibuscumque, quandocunque, quocienscunque id ipsi comiti de Monte et suis visum fuerit expedire et quod nichil penitus cum dictis castris et ipso opido faciemus, quod fatemur manifeste esse dicti domini comitis de Monte et nos ea ab ipso tenere nomine pheodi ipso domino nostro iam dicto vel suis successoribus irrequisitis. Promittimus insuper domino . . comiti memorato et suis successoribus universis, quod ipsis toto posse nostro totisque viribus nostris potenter et patenter contra quoscunque et qualescunque tanquam nostris dominis fideliter assistemus quocienscunque et quandocunque nos vel nostri ad hoc fuerimus requisiti, nullatenus

permissuri, quod aliqui in dictis castris nostris vel opido se recipiant vel maneant quoquomodo qui in aliquo sepedicto nostro domino se opponant. Ut autem prefatus dominus noster Adolphus comes de Monte et sui heredes vel successores de premissis fidem habeant ampliorem et ut premissa in perpetuum robur obtineant firmitatis, preter fidei nostre dationem et iuramentum ad sacrosancta prestitum ipsi domino nostro et suis subscriptos posuimus fideiussores, qui una nobiscum et pro nobis in solidum fideiubentes assecurando in manus memorati domini comitis et suorum firmiter promiserunt, quod si in aliquo premissorum, quod absit, extiterimus neglientes fidem nostram ac iuramentum nostrum in parte aliqua violando, ipsi nostri fideiussores moniti a dicto domino nostro comite de Monte vel suis Wippervorde intrabunt ad iacendum, sicut moris est fideiussorum, ab inde nullatenus recessuri, donec ipsi comiti de Monte de nostro excessu aut defectu plenarie fuerit satisfactum. Hii sunt, quos posuimus fideiussores: Theodericus dominus de Volmudsteine, Albertus dominus de Hurde nobiles; Theodericus de Berge, Albertus, Everhardus et Mauricius fratres de Herwerdinghusen, Goszwinus dictus de Eppenhusen et Sifridus dapifer noster, qui se pro nobis et nobiscum ad omnium premissorum observanciam firmiter obligarunt. Ne autem in posterum de huiusmodi aliquis dubietatis articulus oriatur, sepedicto domino nostro comiti de Monte presens scriptum contulimus nostrorum et fideiussorum nostrorum Th(eoderici) de Volmudsteine et Al(berti) de Hurde sigillorum munimine roboratum. Nos vero fideiussores predicti fatemur premissa omnia esse vera, nos fideiussisse, promisisse et ad omnia et singula fore in solidum obligatos et nos Th(eodericus) et Al(bertus) id nostris sigillis que pro nobis et nostris confideiussoribus apponi presentibus fecimus protestamur, et nos, qui sigilla propria non habemus contenti sumus sigillis tam dominorum nostrorum domini Th(eoderici) comitis de Limburg et sui filii domini Johannis quam nostrorum confideiussorum predictorum, quibus ad omnium observanciam volumus obligari. Acta sunt hec Sclebuchis presentibus dominis Adolpho et Th(eoderico) de Elnere, Adolpho de Stamheim et Adolpho filio suo, Godescalco de Winthovele, Godescalco advocato Novi Castri, Henrico de Linnephe, Jacobo dapifero de Uphovin comitis de Monte et quam pluribus aliis fide dignis et data anno Domini M°.CC°.LXX° primo, feria tercia post festum beate Lucie virginis.

Or. Grafschaft Mark Nr. 4. An Pgtstr. noch das Siegel Graf Dietrichs von Limburg mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 13, 2 u. 16, 4); die übrigen abgefallen. Gedr. Kremer, Akadem. Beitr. II Nr. XI S. 131. Der Revers des Grafen Adolf ist vom gleichen Tage, gedruckt ebenda Nr. XII S. 133.

1413.

Der Edle Hermann von Ardey und seine Brüder verkaufen dem Kl. Oelinghausen Eigenhörige. 1271 December 31.

Herimannus nobilis vir dictus de Ardeya omnibus presens scriptum visuris salutem. Noverint universi, quod nos de consensu fratrum nostrorum domini Hinrici canonici sancti Gereonis in Colonia et Willehelmi canonici in Monasterio Volmarum et uxorem suam Alheydim et pueros eorumdem vendidimus ecclesie in Ůlinchusen, qui nostrum sunt mancipium, accepta a predicta ecclesia quarta dimidia marca Susaciensis monete, adicientes, quod nec nos nec aliquis heredum nostrorum ab illis aliquod servicium requiret vel exactiones inponet vel decedentibus sive morientibus aliquam hereditatem ab ipsis extorquebit. Si vero postmodum nos vel heredes nostri legitimi ipsos reemere voluerimus denariis nostris, liberum sit nobis et predictam summam ecclesie memorate refundemus. Ut autem hoc factum ratum maneat et inconvulsum, presens scriptum super isto confectum sigilli nostri munimine roboramus. Nos Hinricus et Willehelmus sigillo domini Her(imanni) fratris nostri sumus contenti. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.LXX°I°. in die Silvestri pape. Testes aderant: Hildegerus supprior, Hinricus plebanus in Arnesberg, Cunradus dictus Monetarius, Hinricus de Lippia, Johannes capellanus in Ůlinc-

husen sacerdotes et canonici in Arnesberg, Erenfridus plebanus in Eckinchusen, Eustachius de Berchoven et alii quam plures.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 111. An Pgtstr. das Siegel Hermanns von Ardey (Westf. Siegel Taf. 30, 9); ein zweiter Pgtstr., von dem ein Siegel abgefallen zu sein scheint. Gleichzeitige Rückschrift: De emptione Volmari et uxoris sue de Ardeya.

1414.

Pfarrer Erenfried zu Enkhausen erklärt, dass er eine der Kirche zu Scheda gehörige Zinshufe in Alten-Linne gekauft und der Kirche in Scheda geschenkt habe. 1271.

Noverint universi, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, quod ego Erenfridus plebanus ecclesie in Ecginhusen mansum quendam in Aldenlinne iacentem, quem Gerhardus dictus Linnman ab ecclesia Scheydensi tenebat sub pensione octo denariorum, ad opus custodie in eadem ecclesia annuatim solvendorum comparavi ab ipso Ger(hardo) cum omni iure, quod in eodem manso ei vel suis heredibus conpetebat et sepedicte ecclesie pro meorum remissione peccaminum et pro dampnis si quibus per fratrem meum Gerhardum pie memorie sacerdotem predicta forte lesa fuerit ecclesia, contuli sub hac forma, quod me viam universe carnis ingresso, integraliter in usus ipsius ecclesie convertetur salva medio tempore solutione octo denariorum, ut est prescriptum, salva quoque mihi locatione predicti mansi etiam si ultra vite mee terminum extendatur. In cuius rei firmitatem et testimonium sigillum ipsius ecclesie Scheydensis ad instantiam meam cum sigillo meo presentibus est appensum. Actum anno gratie M°.CC.LXX° primo.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 109. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Kl. Scheda (Westf. Siegel Taf. 103, 5), 2) des Pfarrers Erenfried (spitzoval, der hl. Laurentius auf dem Rost). Der Anfang bis octo *in der 3. Zeile einschliesslich steht auf Rasur, sowie die ersten Worte der 4. Zeile.*

1415.

Graf Engelbert von der Mark beurkundet einen Gütertausch zwischen dem Stift Kappenberg und Rotger von Erthborg (Bumannsburg bei Sandbokum). Kappenberg 1271.

Gedr. Westf. UB. III 908.

1416.

Bernardus de Strungede et Conradus de Evervelde (!) milites *schwören der Stadt Köln, dass auch sie durch die Urfehde ihres Verwandten, des Vogtes Gerhard von Köln, gebunden seien. 1271.*

Or. Stdt.-A. Köln 343 mit dem Siegel Bernhards von Strünkede. Gedr. Quellen zur Gesch. d. Stdt. Köln III 56 und UB. der Familie von Elverfeldt Nr. 409. Vgl. Mitth. aus dem Stdt.-A. Köln Heft III S. 61.

1417.

Der Soester Rath beklagt sich bei dem Erzbischof (Engelbert) von Köln über die Unregelmässigkeiten, die sich die Geistlichkeit der Stadt bei den Sonntags-, Fest- und Memorienfeiern zu schulden kommen lässt. O. J. (1271).

Reverendissime in Christo pater et generosissime domine. In finem, ut vestra gratia evidenter cognoscat, intentionem[1]) devotorum proconsulum et consulum ac communitatis opidi nostri Susatiensis non esse nisi catholicam, iustam et sanctam, preceptis divinis et sancte matris ecclesie conformem, ymmo ad quam pia Christiani cuiuslibet mens voto debet observantie inclinare et que non privata commoda

querunt, sed publicam honestatem et, ut Deo altissimo ad evitandas inexpiabiles plagas, quibus populus huius patrie solet Deo permittente et peccat(is) homi(num) exigentibus flagellari, obsequiosius serviatur. Nam nichil petunt, nisi ad quod ipsi laici per suos deberent pastores ex iure divino exhortari, videlicet quod dies sancta Dominica et Sanctorum festivitates a sancta ecclesia observari institute inviolabiliter observentur et quod maiori matrici ecclesie sancti Patrocli debitus honor, prout decet et iuxta dicte ecclesie instituta et privilegia et ad instar metropolitane et aliarum collegiatarum ecclesiarum observantiam laudabilem, conservetur et quod in ministrandis ecclesiasticis sacramentis et exequiis celebrandis defunctorum non recedatur ab antiquis consuetudinibus observatis et a iure premisso nec in illis committatur symmoniaca pravitas, prout in priore exhibit(o) (?) discretorum proconsulum et consulum ac civitatis latius continetur. Et quia, generosissime domine, se huic pie devotorum dominorum nostrorum intentioni opponentes per longos scripturarum et articulorum anfractus rem illam sanctam nituntur involvere, ut forsan per difficultates et protraxiones litis rem istam sanctam impedire valeant ad quod non sunt inclinati. Desiderant enim simpliciter et de plano stare iudicio vestro, reverendissime domine, tamquam prelati spiritualis et principis temporalis ipsorum et domini generosi. Verum quod gratia vestra multis aliis negociis sue ecclesie noscitur impedita, affectant da[2]) domini nostri cum supportatione (?) humillima, quatinus dignetur ea que per ipsos seu ipsorum nomine preposita sunt, ab aliquibus dominis theologicis et iuristicis examinanda committere, quia ad eos spectat, de fide et equitati catholica consulere, qui dominationem vestram ulterius informent et sic gratia vestra Domino dante poterit quod iustum sanctumque fuerit clarius iudicare.

[1]) *Abschr.* „intentorum". [2]) *Lücke,* „Dominationem vestram"?

Das ehedem im Stdt.-A. Soest (Anhang XI 103) vorhandene Or. ist jetzt verloren. Abschr. von Vorwerck in dessen Handschriftensammlung I 12 S. 112. Vorwerck bemerkt dazu noch: „Auf der folgenden Seite scheint eine Copie des Schreibens, welches der Erzbischof an magister Gerherdo de Monte, Bernard de Reyde, Christianus de Erpel *und* Henricus de Novo Lapide *wegen des Streites des Rathes mit einzelnen Pastoren schickt, zu stehen. 1271 ist auf der Rückseite bemerkt."*

1418

Conrad von Rüdenberg genehmigt den Verkauf eines Feldes von 24 Morgen bei Schwefe an das Kl. Soest-Paradies. Kirchhof von St. Walburgis bei Soest 1271 (1272) Januar 20.

In nomine Domini, amen. Nos Conradus nobilis de Rudenberg presentium tenore protestamur et notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod cum Hermannus Brunsteninc cum consensu fratris sui Brunsteni et matris et[1]) fratrum iam dictorum necnon Ludolfi et Johannis filiorum dicti Hermanni et uxoris eiusdem Hermanni ac aliorum suorum legitimorum heredum, qui huic facto presentes aderant, ecclesie sororum de Paradyso campum quendam situm apud villam Sweve viginti iugera agrorum continentem, quem predictus Hermannus et sui heredes de manu nostra tenuerant, rite ac rationabiliter vendidisset, eosdem agros sive campum in manus nostras resignasset, nos ob Dei reverenciam et in remedium anime nostre pariterque ob dilectionem filiarum nostrarum ibidem Deo servientium proprietatem sive donationem[2]) sepedictorum agrorum ad nos spectantem cum consensu nostre uxoris ac aliorum heredum nostrorum libere contulimus volentes ipsos in possessione proprietatis fideliter conservare. Super quo ad premissorum evidenciam prefate ecclesie litteras nostras contulimus sigilli nostri munimine roboratas. Testes huius rei sunt: Bůrghardus de Borgelen, Godeschalcus frater suus, Hermannus miles de Bynole, Arnoldus Kundigheit, Hermannus de Berninchusen; item Albertus noster dapifer, Wighardus de Ense, Wilhelmus de Ridderinchove, Godefridus frater noster, Arnoldus iudex Sosaciensis dictus de Lunen, Hildegerus de Wlerike, Gerlacus de Lacu, Winandus Gallicus et alii quam

plures. Acta sunt hec in cimiterio sancte Walburgis apud Susatum in die sanctorum martirum Fabiani et Sebastiani, anno Domini M°.CC°.LXX°. primo.

¹) „et" *wohl überflüssig.* ²) *Statt* „dominationem".

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 44—45. Gedr. Tross, Westphalia 1824 (8°) S. 103.

1419.

Das Walburgiskloster bei Soest giebt Erpo von Eyden eine zur Custodie des Klosters gehörige in Eyden (Wester- und Oestereiden, Kr. Lippstadt) gelegene Hufe in Pacht. 1271 (1272) Februar 10.

In nomine Domini, amen. Ne ea, que in tempore aguntur, cum tempore simul dilabantur, discretorum facta scripturarum testimonio confirmantur. Hinc est, quod nos Hermannus Dei gratia prepositus, Agnes priorissa totusque conventus sanctimonialium ecclesie beate Marie et sancte Walburgis iuxta Susatum tenore presentium protestamur et notum esse cupimus tam presentibus quam posteris, quod nos unanimi consensu concessimus Erponi de Eyden mansum ibidem situm spectantem ad nostram custodiam, quod Gerlacum fratrem ipsius Er(ponis) a nobis in pheodo profitemur tenere. Qui G(erlacus), cum presens non sit alias negotiando, nos inclinati instantiis dicti Er(ponis) et amicorum suorum dictam concessionem fecimus tali adiecta conditione, ut si prefatum Gerlacum fratrem ipsius . . Er(ponis) repatriare contigerit et huic nostre concessioni assenserit, nos ratificabimus confirmantes. Si vero non redierit, concessio firma stabit, ita¹) quod sepedictus E(rpo) per nullam aliam personam supplantabitur, quamdiu pensionem eiusdem mansus videlicet XXVIII denariorum Susatiensium redditus dandos infra tridium post diem beati Michahelis custodi nostre ad luminaria sufficiet procurare. Datum et actum sub bulla ecclesie et conventus nostri ad sufficientem cautelam anno Domini M°.CC°.LXX° primo, in die beate Scolastice virginis presente domino H. plebano in Ruden et aliis.

¹) *Vorher stand* „quam".

Or. Stdt.-A. Soest, Vorwercksche SS. Nr. 12. Das Siegel von Pgtstr. ab.

1420.

Propst Dietrich von Soest überträgt auf Präsentation des Kl. Benninghausen dem Soester Bürger Hermann Rufus eine Hufe in Effeln zu Ministerialrecht. 1271 (1272) Februar 16.

In nomine Domini, amen. Theodericus Dei gratia prepositus Susatiensis ecclesie universis et singulis Christi fidelibus has litteras percepturis salutem et cognoscere veritatem. Ea, que rationabiliter acta sunt, perpetua decet firmitate subsistere. Proinde presenti scripto protestamur et notum facimus universis, quod cum domina . . abbatissa, Hermannus provisor et conventus sanctimonialium ecclesie in Benekinchusen, Hermannum dictum Rufum civem Susatiensem ad suscipiendum de manu nostra mansum eiusdem ecclesie in villa, que vocatur Effele situm, nobis rite ac legitime presentassent, nos eundem ad infeodationem nostram iure bonorum ministerialium pertinentem mansum, dicto Hermanno Rufo cum universis suis attinenciis concessimus tenendum iure ministeriali pro ecclesia memorata, concessuri post mortem eiusdem Hermanni dictum mansum eodem modo ac eodem iure alii bono viro, quem domina abbatissa et conventus ecclesie prenotate nobis ad hoc duxerint presentandum, et ita deinceps ad alios, quos domina abbatissa et conventus nobis ad eundem mansum presentandos pro tempore duxerint nostre infeodationis gratiam extendemus. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus inpressione muniri. Hiis

presentes aderant Rotgerus scolasticus, Henricus cantor, Godefridus custos, canonici Susatiensis ecclesie, insuper dominus Johannes de Bilstene vir nobilis, Heydenricus de Plettenbraht miles, Andreas et alii quam plures. Actum et datum anno Domini M°.C°C°.LXX^mo^ primo, XIIII° Kalendas Marcii.

Or. Kl. Benninghausen 31. Siegel von Pgtstr. ab.

1421.

Das Kl. Benninghausen erkennt an, dem Propst von Soest von der Hufe in Effeln jährlich 4 ß Wachs schuldig zu sein. 1271 (272) Februar 20.

Nos . . abbatissa et conventus ecclesie in Benekinchusen omnibus has litteras percepturis notum esse cupimus et publice protestamur, quod nos de manso nostro sito in villa, que Eflele dicitur, domino nostro preposito Susatiensis ecclesie, qui pro tempore fuerit, in recognitionem iuris sui, eo quod idem mansus ad ipsum spectet tamquam ad dominum feodi iure ministeriali, in quatuor talentis cere ad festum Purificationis beate Marie annis singulis serviemus. In cuius rei testimonium presentem paginam super eo conscriptam sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Datum anno Domini M°.C°C°.LXX^mo^ primo, X^mo^ Kalendas Marcii.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 32. An Pgtstr. das Siegel des Klosters (Westf. Siegel Taf. 114, 6). Geschrieben von derselben Hand wie Nr. 1420.

1422.

Erzbischof Engelbert von Köln verleiht den Schöffen und der Gemeinheit der Bürger von Werl die Privilegien und Gewohnheiten der Stadt Rüthen. Bonn 1271 (1272) Februar 26.

Engelbertus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius universis presentes litteras visuris notum esse volumus, quod nos attendentes puram fidem et devota obsequia, que nobis et ecclesie nostre Coloniensi dilecti fideles nostri . . scabini ac universitas opidanorum nostrorum in Werle exhibuerunt hactenus fideliter et devote et exhibere poterunt in antea graciora, ipsorum supplicationibus favorabiliter inclinati ipsis, ut omnibus graciis, privilegiis, bonis consuetudinibus dilectis et fidelibus nostris . . opidanis in Ruden a venerabilibus patribus predecessoribus nostris pie concessis et quibus hucusque usi sunt et utuntur, gaudeant et utantur de fidelium nostrorum consilio concedimus per presentes et privilegiamus eosdem precipientes, ne quis eos contra presentis privilegii nostri tenorem presumat aliquatenus perturbare. Quod qui fecerit, indignacionem beati Petri apostolorum principis et nostram se noverit incursurum, dantes ipsis nostras patentes litteras in testimonium super eo. Datum Bunne V°. Kalendas Marcii, anno Domini M°.CC°. septuagesimo primo.

Or. Stdt.-A. Werl Nr. 5. An rothseidenen Schnüren das Siegel des Erzbischofts mit Rücksiegel stark beschädigt. Gedr. Seibertz UB. I 352.

1423.

Bernhard von Cusfeld und Mennik von Folminsten als Bürger von Lübeck genannt im Schreiben Simons von Stavern, Bürgers zu Lynn und Aldermanns des römischen Reichs in Lynn an Lübeck; ebenso Gerkin von Bokholt in dem dort transsumierten Schreiben desselben an Lübeck. 1271 November 17 (1272 nach Februar 28).

Nach dem Or. im Stdt.-A. Lübeck. Gedr. Lübisches UB. I Nr. 329. Auszug Höhlbaum, Hansisches UB. I S. 246 f. Nr. 700 u. 701.

1424.

Graf Gottfried III. von Arnsberg erkennt Johann gen. Blessem das Ministerialenrecht zu. Freienohl 1271 Februar 13 (1272 März 4).

Nos Godfridus comes de Arnsberg litteris presentibus recognoscimus protestantes universis, quod Johannem dictum Blessem de voluntate filii nostri Ludewici et de consilio amicorum nostrorum ius ministeriale recognoscimus in[1]) ipsum tamquam nostrum ministerialem in omnibus quibus sibi necesse fuerit defendemus. Presentes fuerunt nobilis vir dominus Johannes de Bylsteine; Hunoldus de Odingen, Hermannus de Neyheim, Conradus de Hustene, Hermannus de Bynole, Anthonius dictus Wrede, Hermannus de Muldesbernt milites; Arnoldus de Hevinchusen et Hermannus de Bynole, Erenbertus de Boderike, Gerwinus de Remelinchusen, Arnoldus Hake, Henricus tunc existens notarius in Arnsberg et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentem paginam conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini MCC^mo^ septuagesimo primo, apud Vrygenole feria sexta ante Carnisprivium.

[1]) *Statt „et"?*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 23 u. 109 B Bl. 30. Gedr. Seibertz Quellen III 483.

1425.

Der Edle Hermann von Ardei und seine Brüder verkaufen dem Kl. Oelinghausen Eigenhörige. 1271 (1272) März 7.

Herimannus nobilis vir dictus de Ardeya omnibus presens scriptum visuris salutem. Noverint universi, quod nos de consensu fratrum nostrorum domini Hinrici canonici sancti Gereonis in Colonia et Willehelmi canonici in Monasterio Brunonem et uxorem suam Gertrudim et pueros eorundem vendidimus ecclesie in Ůlinchusen, qui nostrum sunt mancipium accepta (!) a predicta ecclesia septem[1]) marcas (!) Susaciensis monete, adicientes, quod non nos nec aliquis heredum nostrorum ab illis aliquod servicium requiret vel exactiones inponet vel decedentibus sive morientibus aliquam hereditatem ab ipsis extorquebit. Si vero postmodum nos vel heredes nostri legitimi ipsos reemere voluerimus denariis nostris, liberum sit nobis et predictam summam ecclesie memorate refundemus. Ut autem hoc factum ratum maneat et inconvulsum, presens scriptum super isto confectum sigilli nostri munimine roboramus. Nos Hinricus et Willehelmus sigillo domini Herimanni fratris nostri sumus contenti. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.LXXI°. in die Perpetue et Felicitatis. Testes aderant: Herimannus miles dictus de Nyhem, Antonius miles dictus Wrede, Herimannus dictus Quaterlant, Eustachius de Berchove.

[1]) *Auf Rasur.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 110. An Pgtstr. Siegel Hermanns von Ardey (Westf. Siegel Taf. 30, 9), von einem zweiten Pgtstr. ein Siegel abgefallen. Rückschrift vom Schreiber der Urkunde: De emptione Brunonis et uxoris sue contra progeniem de Ardeya.

1426.

Ritter Hermann von Ardei verträgt sich unter Vermittlung des Grafen Engelbert von der Mark mit der Stadt Dortmund über Ländereien in Einhofen. Fröndenberg 1271 Februar 22 (1272 März 13).

Nos Hermannus miles de Ardeia notum facimus universis et presentibus protestamur, quod omnis discordia, que inter nos ex una parte et civitatem Tremoniensem ex altera vertebatur, mediante consilio nobilis viri Engelberti de Marcha consanguinei nostri ac aliorum discretorum virorum taliter est

sopita, quod nos et fratres nostri dominus Hinricus et Wilhelmus ac universi heredes nostri resignavimus agros de Einchoven, de quibus movimus questionem, promittentes dictis burgensibus plenam warandiam prestare de agris superius prenotatis. Si vero aliquis, quod absit, dictos burgenses de dictis agris impeteret, nos Tremoniam ad iacendum intrabimus non recessuri, nisi prius memoratos burgenses ab omni impeticione et gravamine eximamus. Actum in ecclesia Vrindebergh anno Domini M°C°C° septuagesimo primo, Dominica Invocavit. Presentes erant: Gerhardus de Althena, Randolphus Hake, Thidericus Vulenspit, Gotfridus de Werne, Antonius Wrede, milites. In cuius rei testimonium dicte civitati presentem literam dedimus sigilli nostri munimine roboratam, rogantes nichilominus comitem de Marcha predictum hanc literam suo sigillare sigillo in testimonium veritatis. Datum ut supra.

Or. im Stdt.-A. Dortmund. Siegel Hermanns von Ardei (Westf. Siegel Taf. 30, 9) und Graf Engelberts (vgl. Westf. Siegel I, Theil 2, Einl. S. 30). Gedr. Fahne, Dortmunder UB. I Nr. 24 und Rübel, Dortm. UB. I Nr. 141.

1427.

Erzbischof Engelbert von Köln bekennt der Odylia *Wittwe* Johanns de Hurtha *31 Mark Kölnisch schuldig zu sein und verschreibt ihr den vom Convent der Cistercienserinnen* de Prato sancte Marie prope Merreche *ihm zustehenden Jahreszins von 22 Schillingen u. 9 Mltr. Weizen, bis die Hauptsumme bezahlt ist. 1271 Februar 22 (1272 März 13).*

Gedr. Correspondenzblatt der Westd. Ztschr. 1898 Januar Nr. 10 nach dem Or. im Gräflich Wolff-Metternichschen Familienarchiv zu Gracht.

1428.

Vogt Rudolf von Geseke verkauft seine Güter, Blawringut genannt, in Hüstede (Hüstedermühle b. Geseke?) an Lambert in Foro. 1271 (1272) März 30.

Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, nos Růdolphus advocatus de Gyseke domina Bertradis uxor mea et Wetcelus filius noster presencium tenore profitemur et notum facimus tam futuris quam presentibus, quod concordes et unanimi consensu vendidimus bona nostra Blawiringuht nominata Hustede sita cum omnibus attinentiis tam in aquis quam pascuis, pratis et silvis Lamberto in Foro, Alburgi uxori sue et eorum veris heredibus videlicet Hermanno, Lamberto, Bernhardo, Theytmaro et Johanni et eadem bona in feodo eisdem porreximus quiete possidenda. Astiterunt autem, cum hec fierent in figura iudicii Gyseke, Hermannus de Rameshusen iudex, Meynricus Birsa miles, Elyas civitatis Gyseke proconsul, Vulbero Pavo, Theytmarus Baldemar, Bertoldus de Haren, Hereboldus de Molendino, Godescalcus de Herdinchusen, Reynfridus gener Vrhygmanni, Conradus de Adenen, Merbodo Vulberonis filius, Abelo Pistor, Theodericus Cancer, Theytmarus Muko consules, Johannes Pavo, Hermannus Mertheninc, Johannes Scymeko, Johannes Bodeko, Gerhardus gener Johannis Gislen, Heynricus Corvus, Johannes famulus noster, Godefridus Scarlaticum, Helmicus Vegepot, Volmarus in Foro, Hermannus filius Merteninc Sifridi, Gerhardus sororius suus, Conradus Roderinc, Bernhardus, Bertoldus Alhardinc, Johannes de Herdinchusen, Heynricus Copman, Arnoldus sartor, Hermannus Wittebole, Gotwinus, Ludolpus triturатores et alii quam plures. Et ut hec vendicio et actio nostra rata sit et firma permaneat, presentes litteras personis prenominatis scilicet Lamberto, Alburgi uxori sue et eorum heredibus dari petivimus sigillo burgensium in Gyseke et nostri sigilli munimine communitas. Datum et actum anno Dominice incarnationis M°.CC°.LXXI° tercio Kalendas Aprilis.

Or. Stdt.-A. Soest, Vorwerksche SS. 13. Das Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Soester Ztschr. 1887/8 S. 128.

1429.

Papst Gregor X. beauftragt den Thesaurar der Soester Kirche die Klage des Paderborner Domkämmerers Otto von Rietberg wider den Rath der Stadt Paderborn hinsichtlich der ihm streitig gemachten Gerichtsbarkeit über den Verkauf von Brot und Bier zu entscheiden. Lateran 1272 April 12.

Gedr. Westf. UB. V 684. Fehlt bei Potthast, Reg. Pontific. Rom.

1430.

Graf Gottfried von Arnsberg, seine Gemahlin Adelheid und ihr Sohn Ludwig verkaufen Goswin von Rodenberg die Vogtei über den Hof und die Kirche in Menden. 1272 April 27.

Nos Godefridus comes de Arnesberg, nos Alheydis comitissa de Arnesberg, nos Ludewicus filius eorundem litteris presentibus recognoscimus universis protestantes, quod advocatiam nostram videlicet curtis et ecclesie in Mendene tam in hominibus quam in bonis attinentibus Gotsvino militi de Rodenberg et heredibus suis pro sexaginta marcis denariorum Tremoniensis monete et viginti marcis denariorum Susattensis monete legalium denariorum vendidimus[1]) iure hereditario et feodali possidendam tali conditione interposita, quod infra festum beate Walburgis proxime nunc venturum ad duos annos pro eisdem denariis advocatiam reemere possumus memoratam. Addimus etiam, quod si prefatam advocatiam nos reemere non contingat, Gotsvinus miles prefatus et sui heredes eandem advocatiam de manu nostra in feodo tenebunt et eam libere et quiete possidebunt. Preterea advocatiam sepedictam nulli alii quam nobis et heredibus nostris reemere licebit ab eisdem. Ceterum nos Ludewicus, cum sigillum habuerimus, huic littere apponemus, quando fuerimus requisiti[2]). Omnia itaque supradicta fide data promisimus firmiter observari. Presentes fuerunt: Conradus nobilis vir de Rudenberg, Conradus de Hustene, Everhardus de Rudinchusen milites; Heinricus nobilis de Holte, Alexander clericus rector puerorum in Mendene, Rutcherus de Hustene, Arnoldus dictus Hake et Antonius frater ipsius; item Themo de Honrode, Hermannus de Langenole, Godefridus de Rudinchusen filius Everhardi, Johannes de Stadio, Bruno de Mendene et alii quam plures. Ne igitur hoc factum nostrum alicuius in posterum irritare valeat calumpnia, presentem litteram conscribi fecimus sigillorum nostrorum munimine roboratam; superscriptionem vero factam approbamus.[3]) Datum anno Domini M°.CC°.LXX^me secundo, feria quarta post Pascha Domini.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) „requisti" *im Or.* [3]) *Diese Bemerkung bezieht sich, wie Seibertz richtig vermuthet, auf das übergeschriebene* „vendidimus".

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 233. An Pgtstr. noch das Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), das zweite abgefallen. Gedr. Seibertz UB. I 356 und Wigands Archiv VI 242.

1431.

Graf Dietrich von Limburg überträgt dem Kl. Himmelpforten Güter in Schwefe, welche die Brüder von Sveve von ihm zu Lehen hatten. 1272 April 29.

Cum propter successionem futuri temporis preteritorum[1]) oblivio surrepat, prudentis est consilium, ut acta que stabilia cupimus permanere, scripture ac sigillorum aminiculo maneant incorrupta. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod nos Theodericus comes de Limburg ex assensu et consilio Aleydis nostre collateralis, Johannis, Everhardi nostrorum filiorum, et omnium heredum tam presentium quam futurorum bona quedam in Sveve sita, que Wichardus, Hermannus et Johannes

fratres dicti de Sveve a nobis in feodo tenuerunt, ad manus nostras libere resignarunt. Nos enim misericordia moniti dicta bona in Sveive, sicuti sita sunt, tam in pascuis quam in frondibus, nemoribus, aquis, terris cultis et incultis in proprietatem cenobii de Porta Celi ordinis Cysterciensis contulimus perpetuo optinenda,[2]) tali adiecta conditione quod memoriam omnium nostrum ac heredum in iam dicto cenobio tamquam confratri (!) in perpetuum obtinebunt. Preterea volumus, ut sepedictum cenobium, sicuti dicti fratres coram nobis et pluribus promiserunt, ab omni infestatione et molestatione sit securum. Acta sunt hec presentibus: Johanne, Everhardo nostris filiis, Theoderico de Berchem, Alberto, Mauricio et Everardo fratribus dictis de Hergotinchusen, militibus, Henrico sacerdote de Porta Celi, Wasmodo converso, Henrico clerico de Hergotinghusen. Conrado et Jacobo fratribus, Sifrido Schippe, Giselero de Sverte famulis et aliis quam pluribus viris discretis ac honestis, quos huiusmodi factis voluimus interesse. In cuius rei testimonio presentem litteram conventui de Porta Celi contulimus sigilli nostri munimine firmiter roboratam. Actum et datum in vigilia beati Quirini martyris, anno Domini millesimo CC°.LXX° secundo, per manus Jacobi nostri cappellani.

[1]) *Das „u" aus „o" corrigirt.* [2]) *Das „o" corrigirt.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 24 a. An rothgrünen Seidenfäden das Reitersiegel Graf Dietrichs mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 13, 2 u. 16, 14). Auf diese Urkunde nimmt die von 1282 Juni 11 Bezug; da hier aber noch des Grafen Dietrich von Limburg Sohn Johann als handelnd auftritt, der um 1275 gestorben ist (vgl. Kremer, Akadem. Beiträge II S. 43), so ist ein Versehen des Schreibers derart, dass er das Jahr 1272 statt 1282 eingesetzt hätte, ausgeschlossen.

1432.

Graf Dietrich von Limburg überträgt dem Stift Elsey das ihm von Johann und Arnold von Redhey geschenkte Erbe Henkhausen als Eigenthum. Lymburg 1272 Mai 10.

Que geruntur in tempore ne simul labantur cum tempore, poni solent sub lingua testium et testimonio litterarum. Nos igitur Theodericus comes de Lymboricg et Johannes filius noster universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod Johannes et Arnoldus filii Johannis de Redhey et Meytheldis soror ipsorum cum assensu et bona voluntate puerorum suorum Arnoldi videlicet et Johannis, Everhardi, Cristiani et Engelburgis domum suam Heynchusen sitam cum universis attinenciis, quam a nobis in feodo tenuerunt, quam ad manus nostras resignaverunt, conventui sanctimonialium in Elsey vendiderunt, et nos ob reverentiam Jesu Christi et consilio et bona voluntate omnium heredum nostrorum domum predictam cum omnibus attinentiis dicto conventui in meram contulimus proprietatem. Ut autem hec nostra collatio rata permaneat et incolumis perseveret et a nullo in posterum possit infringi, presentem litteram super hoc confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: Aleydis comitissa in Lymberg, Everhardus filius noster, Theodericus de Voltmuntstene consanguineus noster, Theodericus de Berghem, Wilhelmus dictus Friso, Everhardus de Heregotinchusen, Albertus et Mauricius fratres sui milites; Degenhardus de Letmethe, Hinricus de Berghem, Everhardus de Drire et Wlhardus frater suus, Waltherus de Herincgen, Sifridus dictus Schippe, Theodericus dictus Scherpinch, Arnoldus de Redhey, Vrowinus villicus in Elsey et alii quam plures. Datum Lymberg anno Domini M°C°C°LXX°II°, feria tercia post inventionem sancte Crucis.

Or. im Pfarrarchiv Elsey. An weissen Hanffäden das Reitersiegel des Dietrich von Limburg mit Rücksiegel (vgl. Westf. Siegel Taf. 13, 2 und 16, 14).

1433.

Der Edle(!) Dietrich von Limburg und sein Sohn Johann vergleichen sich mit Erzbischof Engelbert II. von Köln wegen der Streitigkeiten bezüglich der Burg Isenberg, und der Essener Vogtei sowie der Grafschaft (Gericht) in Bochum. Isenberg 1272 Mai 15.

Nos Theodericus dominus de Lymburg super Leynam et Johannes eius primogenitus notum facimus universis presentes litteras visuris, quod nos omnibus debitis recentis, pactionibus, actionibus iniuriarum et impeticionibus que nobis conpetere poterant contra reverendum patrem et dominum nostrum Engelbertum archiepiscopum Coloniensem et ecclesiam Coloniensem usque in presentem diem occasione restauracionis que nobis fieri debebat pro castro Ysenbergensi et advocacia Assindensi cum suis attinenciis necnon pro comitatu et iudicio de Bucheim seu eciam dampnis aliis et impeticionibus quibuscunque pure et simpliciter renunciavimus et renunciamus per presentes et idem dominus noster archiepiscopus similiter nobis remisit omnem indignacionem et rancorem quem contra nos habuit usque in presentem diem, ita quod plene et simpliciter ipsi domino nostro reconciliati sumus tali condicione adiecta, quod triginta quinque marcarum redditus, quos nobis et heredibus nostris dare et assignare promiserat, ipse dominus archiepiscopus de officio Ysenbergensi ex nunc in antea in decima de Curne habebimus et percipiemus una cum aliis bonis ab antiquo nobis assignatis in reconpensacionem castri Ysenberg, advocacie Assindensis, comitatus et iudicii de Bucheim videlicet triginta marcarum redditibus apud Heilden, decem marcarum redditibus in decima de Else, item viginti marcarum redditibus in Huckerde, item decem marcarum redditibus in Curne, item decem marcarum redditibus in Hagene et item quadraginta quinque marcarum redditibus apud Curne. Nos eciam ut omnem dubitacionem inter nos et ipsum dominum archiepiscopum ammoveamus et ipsius domini nostri gratiam amiciciam et promocionem nobis sincerius et firmius acquiramus, eidem promisimus fide data corporali et iuramento prestito ac tenore presencium promittimus nos firmiter obligantes, quod ipsi domino archiepiscopo contra quoscunque suos et ecclesie sue iniuriatores patenter et potenter pro viribus et posse omni fraude et dolo exclusis assistemus eligentes in penam de bona et spontanea nostra voluntate quod si, ut premissum est, ipsi domino archiepiscopo non assisteremus requisiti, omnes redditus et bona superius expressa nobis, ut predictum est, in reconpensacionem castri Ysinberg, advocacie Assindensis, comitatus et iudicii de Buchem tradita et assignata libera sint et ad ipsum dominum archiepiscopum et ecclesiam suam predictam libere revertantur; nec eadem bona postmodum repetere poterimus ullo modo nos vel heredes nostri. Insuper promittimus eidem domino nostro et nos tenore presencium obligamus sub pena superius expressa, quod deinceps in strata publica transeuntes non molestabimus nec contra ipsum dominum archiepiscopum, fideles ipsius aut castrenses aliquid attemptabimus, sed siquid questionis habuerimus contra ipsos, de hoc ad ipsum dominum archiepiscopum recursum habebimus et ipse nobis de hoc iusticiam faciet vel amorem. Et ad maiorem securitatem quod premissa omnia et singula ipsi domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi inviolabiliter observemus, volumus et consentimus, quod Burgardus dominus de Brucke et Theodericus eius filius, Gerardus dominus de Wildenberg et Henricus eius filius ac eciam castrenses nostri Theodericus de Bergheim, Albertus dapifer et fratres eius Everardus et Mauricius similiter promittant fide data et iuramento prestito, quod si in aliquo contra premissa venerimus ipsi contra nos predicto domino archiepiscopo assistant consilio et auxilio omni fraude et dolo exclusis. Et nos Burgardus, Theodericus, Gerardus, Henricus et castrenses supradicti ad preces et voluntatem predictorum Th(eoderici) domini de Lymburg et Johannis filii sui ad predicta fide data corporali et iuramento prestito nos obligamus. In cuius rei testimonium nos Th(eodericus) dominus predictus de Lymburg pro nobis et filio nostro predicto et nos B(urgardus) dominus de Brucke et G(erardus) dominus de Wildenberg pro nobis et filiis nostris sigilla nostra presentibus litteris duximus

apponenda. Et nos alii predicti sigilla non habentes sigillis predictorum contenti sumus. Datum Ysenberg, Idus Maii, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo secundo.

Or. Grafschaft Mark Nr. 5. An Pgtstr. hängen noch an Bruchstücke des Siegels Dietrichs von Limburg (Westf. Siegel Taf. 13, 2 u. 16, 14) und des Gerhards von Wildenberg (schildförmig, 3 (2 : 1) Rosen; Umschrift: SIGILLVM GERARDI NOBILIS DE WE[LDE]NBERCH). *Ferner ist eine gleichzeitige Abschrift vorhanden. Gedr. Ennen, Quellen III 59 und Auszug bei Kremer, Akademische Beiträge II S. 135 unter 1275 Mai 15. Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln III S. 64 u. XII 44.*

1434.

Vor Bürgermeistern und Rath zu Soest überträgt der Priester Heinrich Stikelinc dem Kl. Paradies zwei Holzhäuser bei der Wiesenkirche, um damit eine Rente von einer Mark abzulösen. 1272 Mai 20.

In nomine Domini. amen. Gerwinus de Lůnen et Henricus dictus Ůrlogen magistri opidanorum, consules et universi opidani Sůsatienses omnibus has litteras percepturis in perpetuum. Presencium tenore protestamur et notum esse cupimus universis, quod dominus Henricus sacerdos dictus Stikelinc cupiens suam et coheredum suorum hereditatem liberare ab annua pensione unius marce, quam quondam Herburgis mater sua filiabus eius monialibus existentibus in ecclesia ad Paradysum ad tempora vite ipsarum de predicta totali hereditate contulerat erogandam, pro redemptione prefate pensionis duas domos ligneas ad eandem hereditatem spectantes sitas in opido nostro prope sanctam Mariam in Pratis trans viam in opposito contra domum Henrici dicti Můttike ecclesie ad Paradysum contulit prenotate, ita sane quod claustrales eiusdem ecclesie domos ipsas alicui nostro concivi vendent pecuniam inde provenientem in alios redditus locaturi. Quos redditus magister super lanificio quicunque pro tempore fuerit in eadem ecclesia Paradysi tollet seu recipiet annuatim inde prefatis monialibus filiabus dicte Herburgis provisurus, quam diu vixerint, ad vestimenta et alia earum necessaria emendanda. Post mortem earum dicta ecclesia eisdem redditibus tamquam propriis perpetuo perfruetur. Ceterum Robertus frater dicti sacerdotis, Theodericus sororius eius et alii coheredes sui constituti coram nobis in premissa omnia plenarie consenserunt et nos ad peticionem parcium hinc inde presentem paginam super eo conscriptam opidi nostri sigillo communiri fecimus in testimonium premissorum et in robur perpetue firmitatis. Presentes erant viri subscripti cum prescriptis: Gerlacus de Lacu, Ludolphus de Ostinchusen, Otbertus de Palsole, Lambertus de Pugno, Thetmarus de Medebeke, Volquinus de Ostinchusen, Hermannus Garuz, Johannes de Kywe, Andreas Eppinc, Winandus Gallicus, Hermannus Rufus et totum consilium opidi Susatiensis. Insuper Henricus dictus Aureus, Rotgerus Pundere, Albertus Curialis, Winandus Niger et alii quam plures opidani Sůsatienses. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXX. secundo, feria VI^{a} ante Urbani. Huius rescripti autenticum invenietur in cista burgensium in Sosato.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 67—68.

1435.

Erzbischof Engelbert von Köln verleiht denen welche zum Bau der Kirche in Drolshagen beisteuern, einen Ablass. 1272 Mai 27.

Engelbertus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius universis presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Quoniam, ut ait

apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur . . abbatissa et conventus in Drulshagen ordinis Cysterciensis nostre dyocesis ecclesiam ad laudem Dei et beate Marie virginis inceperint edificare nec eis proprie suppetant facultates unde opus laudabiliter inchoatum valeant consummare, nisi fidelium elemosinis adiuventur, nos de omnipotentis Dei misericordia confidentes omnibus Christi fidelibus vere confessis et contritis qui ad structuram dicte ecclesie elemosinas suas transmiserint quadraginta dies de iniunctis sibi penitenciis, peccata oblita, vota fracta si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione violenta misericorditer relaxamus. Preterea omnibus illis qui devocionis causa singulis annis proxima Dominica post festum beati Johannis Baptiste predictam ecclesiam visitaverint de Dei omnipotententis misericordia confisi indulgemus unum annum et unam carenam. Datum VI Kalendas Iunii, anno Domini M°.CC° septuagesimo secundo.

Or. Kl. Drolshagen 7. An rothen Seidenfäden Rest des Siegels des Erzbischofs mit Rücksiegel. Vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XXIII 225. Wohl identisch mit der Seibertz UB. I Anm. 357 erwähnten Urkunde.

1436.

Die Aebtissin Bertha von Essen überträgt der Kapelle zu Huckarde das Erbe des Heinrich Overstraten(?), Werenbrechting *genannt, der anderweitig entschädigt wird. Huckarde 1272 Juni 3.*

Presentis vite negotia consumit oblivio, nisi fidelis scripture patrocinio in thesauris memorie recondantur. Proinde nos Berta Dei gratia abbatissa ecclesie Asnidensis notum facimus universis et tenore presentium protestamur, quod, cum sacerdos capelle nostre in Huckerde propter inopiam rerum et defectum temporalium subsistere non valeret et divinus cultus in dicto loco deficiens non posset modo debito ministrari, nos propter reverentiam Jhesu Christi et intemerate virginis Marie, in cuius honore dicta capella est dedicata, una de consilio fidelium ac familiarium nostrorum sustentationem dicti sacerdotis cupientes in temporalibus emendare contulimus dicte capelle et sacerdoti ibidem ministranti domum Henrici super Stratam, que Werenbrechting nuncupatur cum omnibus suis attinentiis, agris, pratis, pascuis, lignis in dotem dicte capelle nostre quiete perpetue possidendam salvis pensionibus nostre curti in Huckerde de eadem domo annis singulis persolvendis, quam domum Hinricus prefatus et Elizabeth uxor sua eorumque heredes legitimi coram Everhardo de Dornborgh tunc temporis scultheto nostro ac litonibus dicte curtis, duodecim iuratis nostris assensum adhibentibus resignarunt. Nos autem dicto Hinrico, uxori sue ac pueris satisfacere cupientes contulimus ipsis econverso antiquam dotem sitam apud capellam et agellos capientes in semine quinque mensuras siliginis et circa V plaustra feni, de quibus curti nostre duo denarii perpetuo sunt solvendi. Insuper addidimus dictis coniugibus eorumque heredibus ad equalitatem concambii dictorum bonorum V marcas et sex solidos prefatorum denariorum et sic uterque domum suam iusto et rationabili tytulo concambii possidebit pacifice et quiete. Acta sunt hec Huckerde in curia nostra predicta presente: Rabodone Gruel, Hinrico notario capellano nostro, Helenburge de Hardenberg capellana nostra, coram scultheto predicto, Sigebodone precone ac XII^cim iuratis Alberto[1]) et Wiscelo de Vyfhusen, Gobelino de Spelunca, Amilio, Johanne de Badorpe, Rutgero de Drire, Machario de Marthene, Wasmodo de Budelsvinge, Arnoldo ante Fontem, Johanne et Everhardo de Kugenhorst et Hinrico Wiscelman de Evenike aliisque quam pluribus litonibus nostre curtis. In premissorum omnium testimonium memorate capelle nostre ac sacerdoti

ibidem ministranti presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Actum in curia Hukerde anno Domini M°.C°C°.LXX^mo^ secundo, in crastino Ascensionis Domini.

1) *Abschr.* „Aberto".

Abschr. des XVIII. Jhs. in Msc. II 121 S. 5 f. corrigirt nach dem Or. von Kindlinger. Er bemerkt über das Siegel: an seidenen Fäden von gelber und rother Farbe hängt das in grünem Wachse gedruckte Siegel, das, wie bekannt, gestaltet ist.

1437.

Die Brüder von Bischofshausen tragen ihren Antheil am Schloss Itter dem Erzbischof Engelbert von Köln auf und erhalten dafür ein Burglehen von 10 Mark aus der Bede in Medebach. Schmallenberg 1272 Juni 5.

Universis presentes litteras inspecturis nos Henricus, Wernerus et Hermannus fratres de Bischopheshusen[1]) milites notum esse cupimus, quod, cum proprietatem partis illius, quam habemus et habuimus nos et heredes nostri in castro Ittere[2]) in manus reverendi patris et domini nostri Engilberti archiepiscopi Coloniensis libere reportaverimus ad opus ecclesie Coloniensis idemque dominus archiepiscopus pro eo nobis et heredibus nostris decem marcarum redditus de peticione apud Medebeke deputaverit et assignaverit singulis annis recipiendos in festo Walpurgis, quos pro feodo castrensi in castro supradicto obtinebimus, nos et heredes nostri ipsi domino nostro predicto promisimus et tenore presencium promittimus nos firmiter obligantes, quod unus nostrum vel duo in eodem castro faciemus residentiam personalem et tam ipse dominus noster archiepiscopus quam successores sui, officiati ipsorum et amici in dicto castro recipientur, quotiens opus habuerint et de eodem castro se iuvare poterunt, sicut de aliis ecclesie Coloniensis liberis,[3]) nec de ipso castro Yttere nec de aliis castris Lewenstein et Orphe predictus dominus noster archiepiscopus vel sui fideles et amici aliquatenus molestabuntur vel dampnificabuntur quacumque occasione contingente et ipsi domino nostro archiepiscopo contra quoscumque suos iniuriatores sicut alii sui castrenses fideliter assistemus. In huius rei testimonium sigilla nostra presentibus litteris sunt appensa et eidem prope Smalenburgh[4]) presentata anno Domini M°.CC°.LXX°. secundo in die Nonarum Iunii.

1) *B* „Biscopheshusen". 2) *B* „Yttere". 3) „castris?". 4) *B* „Smalenburg".

Abschriften des XV. Jhs. A in Msc. B 1 fol. 165 des St.-A. Düsseldorf und B in Msc. I 178 fol. 160 b des St.-A. Münster.

1438.

Die Brüder Bernhard und Hermann Edle von der Lippe schenken der Aebtissin in Hamm (Kentrup) das Eigen der Güter in Wambeln. Soest 1272 Juni 15.

Notum sit universis ad quos presens littera pervenerit tam presentibus quam futuris, quod nos Bernhardus et Hermannus fratres dicti de Lippia viri nobiles de pleno consensu heredum nostrorum contulimus domine R(ichardi) abbatisse in Hammone et eius conventui proprietatem bonorum in Wanebolen iacentium que Ruthgerus de Wanebolen, dum adhuc viveret, de manu nostra sub titulo feodali possedit, ut participes simus omnium bonorum que fiunt in eadem ecclesia et memoria nostra ibidem peragatur. In cuius rei tesimonium et firmitatem presentes litteras sigillis nostris ipsis dedimus roboratas. Datum in Sosato anno Domini M°CC°LXXII°[1]), in die beati Viti.

1) „XXII" *stehen auf Rasur.*

Or. Kl. Kentrup Nr. 1. An Pgtstr das Siegel Bernhards von Lippe mit Rücksiegel (Preuss und Falkmann Lipp. Reg., Siegel Taf. 17), das des Hermanns ab. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Wanebolen.

1439.

Erzbischof Engelbert von Köln ertheilt den Wohlthätern der Kirchenfabrik von St. Peter in Soest Ablass. Soest 1272 Juni 16.

Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius universis Christi fidelibus, ad quos presentes litere pervenerint, salutem in Domino sempiternam. Quoslibet sancte fidei professores ad zelum devotionis et opera caritatis allicere cupientes nos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum confisi suffragiis omnibus Christi fidelibus vere poenitentibus et confessis, qui ad fabricam Veteris ecclesie sancti Petri in Susato manum porrexerint adiutricem vel suas eleemosinas transmiserint, quadraginta dies indulgentie et unam carenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus. Nolumus[1]) autem, ut hec nostra litera per questuatorem ad petendum fidelium elemosinas extra opidum vestrum Susaciense aliquatenus deferatur. Datum in Susato XVI. Kalendas Julii, anno Domini 1272.

[1]) *Druck fälschlich* „volumus".

Gedr. ohne Angabe der Vorlage in der Soester Ztschr. 1893/4 S. 110.

1440.

Erzbischof Engelbert II. von Köln befreit die Einwohner von Brilon von aller Gerichtsbarkeit ausserhalb der Stadt. Marsberg 1272 Juni 26.

Nos Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos dilectorum opidanorum nostrorum de Brilon attendentes devotum obsequium nobis frequenter impensum et imposterum impendendum ipsis de speciali gratia concedimus et volumus eosdem hoc gaudere privilegio, ut homines qui se in opido nostro Brilon predicto transferre voluerint ad manendum extra opidum a quoquam conveniri non possint iudicio seculari nec ipsorum bona aliquatenus arrestari, sed infra opidum coram iudice nostro qui pro tempore fuerit unicuique ipsos ex quacunque causa impetenti facient iustitie complementum, dantes ipsis opidanis nostris has nostras patentes literas in testimonium super eo. Datum apud Montem Martis VI. Kalendas Julii, anno Domini M°CC°LXX^mo secundo.

Nach einer alten Abschrift im Stdt.-A. Brilon gedruckt von Seibertz UB. I 357 mit der Bemerkung, dass das Privileg 1356 vom Erzbischof Wilhelm bestätigt sei.

1441.

Das Kl. Himmelpforten überlässt den Hof in Stockum dem Propst von Soest-Patroclus Dietrich von Bilstein. 1272 Juli 1.

In[1]) nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Soror Clementia dicta abbatissa de Porta Celi totusque conventus ordinis Cysterciensis ibidem omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Ut[2]) ea que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, poni solent in linguas testium et scripture memoria perhennari. Quoniam de curti nostra in Stochem pensionem annuatim solvere nequivimus, idcirco in manus domini prepositi Susaciensis Theoderici accidente (!) consensu tocius conventus nostri iam dictam curtim cum omnibus suis attinentiis, tam agris quam nemoribus, liberaliter resignavimus, ea ratione, ut temporibus vite sue liberaliter possideat, hoc adiecto: si episcopus ordinatus fuerit vel religionis habitum susceperit sive viam universe carnis

Domino vocante fuerit ingressus, predicta curtis cum omnibus suis attinentiis cedat nostre ecclesie mobilibus exceptis. Si vero sepedictus prepositus ante horam nonam Johannis Baptiste obierit, fruges anni illius ad nostram ecclesiam totaliter revertentur, si autem post horam nonam, eidem preposito dicte fruges cum omnibus mobilibus sine obstaculo alicuius instrumenti debent cedere. Ut hanc collationem sive confirmationem nullius in posterum perpera queat confringere sive falsificare[3]), sigillo domini prepositi Susatiensis et nostro fecimus communiri. Datum anno Domini M°.CC°.LXXII°, octava sancti Johannis Baptiste. Presentes erant: dominus Henricus cantor, dominus Godefridus custos, Menricus canonicus, Ludewicus sacerdos vicem gerens prepositi, Henricus sacerdos noster, Godescalcus de Wienchusen, Johannes dictus Cranz et alii quam plures.

[1]) *Mit Initial „J".* [2]) *Die mit „ut" eingeleitete Construction ist nicht durchgeführt.* [3]) *Fehlt etwa* „calumnia".

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 25. An weissen Hanffäden das Siegel des Soester Propstes Dietrich von Bilstein (Westf. Siegel Taf. 34, 1) und der Aebtissin von Himmelpforten (s. oben Nr. 1403). Geschrieben von dem Schreiber der Urk. von 1270 (s. oben Nr. 1373).

1442.

Erzbischof Engelbert II. von Köln gewährt den Wohlthätern des Walburgisklosters in Soest einen Ablass. Soest 1272 Juli 5.

Engelbertus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem in Domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur ad honorem sancte Walburgis prope Susatum quoddam monasterium iam dudum sit edificatum nec ibidem Domino famulantibus proprie suppetant facultates, nos de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum apostolorum eius Petri et Pauli confisi suffragiis omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium causa devotionis accesserint et ibidem Domino famulantibus manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies indulgentie et unam carrenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus. Nolumus etiam, ut hec nostra litera per questuarios aliquatenus extra dictum monasterium deferatur. Datum Susati III. Nonas Julii anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo secundo. (L. S.)

Abschr. von Rademachers Hand in Msc. I 219 fol. 1 b.

1443.

König Heinrich III. von England befreit auf Bitten seiner Gemahlin Eleonore Arnold Scotelmund, Johann de Lore, Luder von Dortmund, Werner von Riga und Richer Linnarts Sohn, Kaufleute des Herzogs von Braunschweig aus Lübeck und Dortmund, die gefangen waren, aus der Haft und befiehlt die ihnen confiscierten Waaren zurückzugeben. Westminster 1272 August 16.

Or. London Tower. Gedr. nach einer Abschrift von 1698 in der Bibliothek zu Hannover bei Sudendorf, Welfenurkunden des Tower Nr. 71 und Lübecker UB. II 42. Reg. Hansisches UB. I 707 und Rübel, Dortmunder UB. I 143.

1444.

Papst Gregor X. ernennt den Thesaurar der Kirche zu Osnabrück zum Richter in der Klagesache des Goswin von Dortmund, der von den Patronatsherren des Johannesaltares in der Reinoldikirche in Dortmund dem Archidiacon präsentirt und von diesem zurückgewiesen war. Orvieto 1272 September 5.

Gedr. Dortmunder UB. I 142 c, vgl. dort auch a, b, d, e u. f. II 396 S. 400. Reg. Westf. UB. V 685. Fehlt bei Potthast, Reg. Pontif. Rom.

1445.

Graf Gottfried von Arnsberg gestattet, dass von ihm lehnrührige Güter bei Schwefe an das Kl. Paradies verkauft werden. 1272 September 21.

Nos Godefridus comes de Arnesberg, nos Ludewicus filius ipsius litteris presentibus recognoscimus universis publice protestantes, quod Cunigundis de Medebeke, relicta Gerhardi de Medebeke, bone memorie quondam civis Susatiensis, bona sua apud Sveve syta, que de manu nostra in feodo tenuit, una cum Arnoldo de Lunen tunc iudice existente in Susato et Hermanno de Keffleke, civibus Susatiensibus generibus suis, pro quadraginta marcis denariorum Susatiensis monete vendidit claustralibus de Paradiso iuste et legitime perpetuo possidenda. Nos itaque divine remunerationis intuitu dedimus beate virgini Marie, Jotte filie et sorori nostre claustralibus quoque universis de Paradiso proprietatem nostram eorundem bonorum perpetuo similiter possidendam. Presentes fuerunt: Conradus nobilis vir de Rudenberg, Hunoldus de Odingen, Conradus de Hustene, Antonius dictus Wrede, Hermannus de Bynole, Hermannus de Moldesberne, Johannes de Nehem, Godescalcus de Brůchusen, Th(idericus) dictus Rům̊p, Johannes dictus Ryse, milites; Henricus nobilis vir de Holte, Hermannus de Nehem, Th(idericus?) de Ellere, Rutherus de Hustene, Udo de Odingen, Gerewinus de Remelinghusen, Arnoldus dictus Hake tunc officialis noster, Th(eodericus) dictus Saxo famuli; Arnoldus de Lůnen tunc iudex in Susato, Hermannus de Kefflike, Johannes de Werdinghusen, Gerewinus dictus Silverbůch et alii quam plures. Ne igitur hanc vendicionem et nostram donationem alicuius in posterum irritare valeat calumpnia, presentem litteram conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M°.CC°LXX^{mo} secundo, in die beati Matthei apostoli et ewangeliste per manum Heinrici notarii nostri.

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 23. An Pgtstr. ein Rest des Siegels der Grafen von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6). Geschrieben vom Arnsberger Notar Heinrich, der auch Nr. 1388 u. 1446 u. a. geschrieben. Gedr. Tross, Westphalia 1824 (8°) S. 105.

1446.

Lehenbrief des Grafen Gottfried von Arnsberg für Hunold von Odingen über den Hof Dörnholthausen und eine Hufe in Eimer. 1272 September 30.

In nomine Domini. Nos Godefridus comes de Arnesberg universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Quia scripti tenacitas oblivionem tollit et calumpniam, cautum est et utile, ut ea que aguntur in scripti memoria redigantur. Noverint igitur universi Christi fideles tam futuri[1]) quam presentes, quod de voluntate filii nostri Ludewici, de consilio quoque maturo castellanorum nostrorum in Arnesberg et Hagnen Hunoldo militi de Odingen, Udoni filio ipsius et Jotte uxori ipsius Udonis curiam nostram in Dorenholthusen tam in hominibus quam hobis ac eiusdem curie attinentiis universis, hobam apud Embere et petitionem nostram parrochie apud Helevelde[2]) et Stochem[3]) singulis annis in festo beati Mychaelis iusto et legitimo feodo

porreximus perpetuo possidendam pro eo, quod in castro nostro Arnesberg cum ceteris castellanis nostris perpetuam facient residenciam personalem. Presentes fuerunt: Hermannus de Neyhem, Conradus de Hustene, Johannes dictus Rise, Antonius Wrede, Hermannus de Bynole milites; Heinricus nobilis vir de Holthe, Hermannus Quatterlant dapifer in Arnesberg, Ludewicus de Hagnen, Lutbertus de Hustene, Henricus de Bokenevorde, Heinricus tunc notarius in Arnesberg et alii quam plures. Ut igitur hoc factum nostrum ratum et firmum perpetuis temporibus permaneat, presentem litteram conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M°.CC°.LXX^mo^. secundo, in crastino beati Mychaelis.

[1]) *Hinter* „futuri" *doppelt geschrieben* „quam futuri", *aber mit Punkten darunter gesetzt, zum Zeichen dass es nicht gelten soll.* [2]) *Hellefeld.* [3]) *Stockum.*

Or. Herzogthum Westfalen, Lehen Specialia s. n. Dörnholthausen. Siegel von Seidenfäden ab. Gedr. Wigands Archiv VI 243. Geschrieben von derselben Hand wie Nr. 1445.

1447.

Johann und Gottschalk von Padberg bekunden den Verzicht der von Escheberg auf Güter bei Marsberg und Padberg zu Gunsten des Kl. Bredelar. Marsberg 1272 October 9.

Nos Johannes et Godescalcus fratres de Pathberg, Johannes iudex, Heinricus magister consulum et universitas oppidi Montis Martis ad cunctorum tam presentium quam futurorum volumus notitiam pervenire, quod Alexander miles necnon et fratres sui Volradus, Odelricus, Wernherus et Hermannus de Escheberg, unanimi voluntate accioni sive questioni penitus renuntiaverunt, quam habebant contra abbatem et conventum in Breydelare super quibusdam agris, quos idem fratres dicebant sue curti in Esbyke pertinere et predicti abbas et conventus protestabantur econtra a Godescalco milite comparasse et emptionis titulo quiete longo tempore possedisse. Insuper et duo iuggera sita iuxta Kytelbyke dicti fratres addiderunt supradictis abbati et conventui perpetuo possidenda et decimam agrorum, super quibus vertebatur questio, et predictorum iuggerum pro memoria sui et suorum liberam perpetuo donaverunt, ita ut predicti agri et ipsa duo iuggera non essent de cetero decimanda. Abbas vero et conventus sepe nominati septem marcas currentis monete prenominatis fratribus pro compositione et amicicia contulerunt de consilio prudentum virorum, qui mediatores huius compositionis fideliter extiterunt. Preterea ne litis materia vel occasio oriatur vel oriri possit inter ipsos, ordinatum est et statutum ipsis fratribus consentientibus et promittentibus vera fide, ne pecora curtis sue de Opsprunche de cetero non arceant vel prohibeant a pascuis in Esbyke vel aliqua occasione debeant vel presumant in ipsis pascuis molestare. Et ut hec compositio et pacis ordinatio inter ipsos iugis permaneat et stabilis, utriusque partis precibus presentes litteras sigillorum nostrorum appensitione in perpetuum testimonium duximus roborandas. Acta sunt hec in Monte Martis anno Domini M°C°C° septuagesimo secundo, in festo beati Dionisii. Testes sunt: Odelricus miles de Westhem, Lodewicus Longus.

Or. Kl. Bredelar Nr. 99. An Pgtstr. Siegel Johanns von Padberg (Westf. Siegel Taf. 220, 1) und der Stadt Marsberg (Stempel B, *Westf. Siegel Taf. 66, 3); ein drittes aus der Mitte mit Befestigung ab. Gedr. Westf. UB. IV Nr. 1285.*

1448.

Die Brüder Johann und Gottschalk von Padberg verzichten auf die Einkünfte in Benkhusen *(bei Flechtdorf in Waldeck), die sie vom Kl. Grafschaft zu Lehen trugen. Padberg 1272 October 30.*

Universis presentes literas inspecturis nos Joannes et Godschalcus fratres et domini castrorum in Padtbergh duximus intimandum, quod reditus quosdam in Benckhusen sitos, quos de abbate et ecclesia

de Graffschafft iure possedimus feudali de[1]) intuitu et ob favorem domini Godfridi abbatis[2]) consanguinei nostri ad profectum eiusdem ecclesie et subsidium cum consensu heredum nostrorum liberos resignavimus, ita ut abbas et conventus dicti monasterii possint quicquid utilitatis voluerint de eisdem reditibus ordinare. In cuius resignationis testimonium presentes literas sigillorum nostrorum appensione tradimus sigillatas. Testes huius rei [sunt]: Fredericus de Horenh(usen) et filius suus Stephanus milites, Ludolphus de Dalwich miles, Swicherus de Westhem miles, Hermannus et Godtschalcus fratres de Padtbergh et alii quam plures. Datum in Padtbergh anno Domini M°.CC°. septuagesimo secundo, die Dominica proxima ante festum Omnium Sanctorum.

[1]) *Vielleicht „Dei" zu lesen.* [2]) *Abt Widekind soll nach Msc. VII 5744 S. 26 erst 1272 14./11. gestorben sein, nach S. 25 scheint jedoch das Jahr 1270 gemeint zu sein.*

Abschrift von 1614 beglaubigt vom Notar Johannes Primes im Copiar des Kl. Grafschaft, Paderborn, Archiv des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, Abth. Paderborn, Cod. 114 Bl. 199. Unvollständige Abschrift auch im Copiar von 1697 Msc. VII 5744 S. 26. Vgl. Blätter zur näheren Kunde Westfalens XIV S. 8 Anm. 29; über das hier angeführte Copiar s. Urk. von 1228 Juli 29 oben Nr. 309.

1449.

Burgermeister, Rath und die gesammte Bürgerschaft von Soest entscheiden die Streitigkeiten zwischen Thetwordus und dessen Frau einer- und der Wittwe des Soester Bürgers Heinrich Lipo ihres Mitbürgers und deren Sohn andererseits wegen der von dem Erzbischof zu Köln zu Lehen rührenden Güter in Weslarn. 1272 November 13.

In nomine Domini, amen. Gerwinus de Lünen et Henricus dictus Urlogg magistri opidanorum, consules et universi opidani Susatienses omnibus in perpetuum. Ea que temporibus nostris coram nobis rationabiliter acta sunt, veritatis testimonio roborare dignum duximus. Presentium itaque tenore protestamur et notum esse cupimus universis, quod, cum Thetwordus et uxor eius ex parte una et Gertrudis relicta Henrici dicti Lipo et filius eius ex altera parte noster concivis super bonis in Weslere sitis aliquamdiu discordassent, talis discordia mediante amicorum eorum consilio ac[1]) . . . . penitus (?) quievit partibus hinc et inde in formam concordantibus separatam: hanc videlicet, quod bona predicta ipsis de cetero erunt communia, ita sane quod partes utrobique pari utilitate ac pari dispendio (?) bona ipsa possidebunt et perfruentur eisdem. Ceterum predictus Thetwordus absque omni capciositatis dolo fideliter laborabit et promovebit suam ratihabitionem ac intercessionem a domino archiepiscopo Coloniensi, cum requisitus fuerit, ut idem dominus archiepiscopus filio predictorum Gertrudis et Henrici dicti Lipo prefata bona iure bonorum ministerialium concedat tradituro se ministerialem domino archiepiscopo pro eisdem. Similiter econverso si forte idem Thetwordus ex uxore sua predicta prolem generaverit masculinam, pars altera ratum habebit et promovebit ad hoc fideliter, ut et illi a domino archiepiscopo bona eadem concedantur eodem iure ac eodem modo, sicut de filio Gertrudis et Henrici superius est expressum. Sed quamdiu hec concessio filio Thetwordi facienda constabit, redundabit in partes utrobique et geratur utilitas etiam in partibus prenotatis (?). Hoc quoque condictum est, quod quecunque partium suam ratihabitionem et promotionem alteri parti ad suscipiendum predicta bona a domino archiepiscopo iuxta formam prescriptam negaverit vel interpresserit, de possessione sepedictorum bonorum excludetur et exclusa . . . . parti alteri sola bona eadem totaliter . . . . Hiis itaque totaliter ordinatis prefate partes sunt abinvicem . . . . finaliter . . . . . . altera cum altera . . . . disponendum. Sed si forte postmodum de morte alterius ad alteram aliquod hereditaria successione devolvi contingat, ... nemini preiudicium gravabit. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant et ne quis postmodum conetur infringere, presentem paginam super eo conscriptam ad peticionem partium utrobique sigilli nostri fecimus

inpressione muniri. . . Hiis presentes aderant: Heinricus Sculthetus, Heydenricus de Plettenbrach milites; Gerlacus de Lacu, Hermannus Garuz, Andreas Eppinc, Everhardus de Lacu, Thetmarus de Medebeke, Voquinus de Ostinchusen, Ludolphus de Ostinchusen, Johannes de Attenderne, Heydenricus Schotto, Lodewicus de Sunhere, Hermannus de Ruden, Hermannus de Waldene, Henricus de Winda, Winandus Gallicus, Wernerus Servacii, Hermannus Rufus et totum consilium opidi nostri. Insuper Godescalcus de Wigimhusen, Johannes Lipo, Albertus de Ferrea Manu, Theodericus Rodenberg et alii quam plures opidani Susatienses. Actum et datum anno Domini M°.C°C°.LXX^mo secundo, Idus Novembris.

¹) Lücke. 1—1 in dem zu ergänzenden Wort?

Or. Stdt.-A. Soest XLVI 4, durch Feuchtigkeit stark beschädigt. Siegel vom Pgtstr. abgefallen.

1450.

Graf Engelbert von der Mark tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus. Wicke (Wickede, Kr. Soest?) 1272 November 21.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Engelbertus comes de Marka universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem imperpetuum. Novercari ignorancia veritati et litigandi¹) parit oblivio, nisi per memoriale scripti rerum memoria perpetuetur. Noverint igitur universi Christi fideles tam futuri quam presentes, quod nos Gudam uxorem Thome de Swittene ministerialem nostram cum pueris ipsius nobili viro domino Godfrido comiti de Arnsberg in ministerialem contradimus perpetuo possidendam, Cunegundim quoque uxorem Godfridi de Broichusen ministerialem prefati comitis pari concambio cum pueris eius in ministerialem recipientes pro eadem. Presentes fuerunt: Gerhardus de Althena, Theodericus dictus Volenspit, Hermannus de Caminata, Theodericus dictus Vrydach, Hunoldus de Odingen, Hermannus de Neyhem, Conradus de Hustene, Hermannus de Bynole, Hermannus de Muldesberne milites; Albero tunc notarius in Marka, Henricus tunc notarius in Arnsberg, Henricus Francigena²) de Camene, Lambertus de Velmede, Ludolphus de Velmede, Erenbertus dictus Foge, Anthonius de Scedingen tunc dapifer in Marka, Hermannus de Bynole, Gerwinus de Remelingen Everhardus de Seytvelde, Hermannus de Vredeboldynck, Johannes de Ore, Everhardus de Runen ac alii quam plures. Ne vero hoc factum nostrum alicuius in posterum irritare valeat calumpnia, presentem literam conscribi fecimus sigilli munimine roboratam. Datum apud pontem Wicke anno Domini M.CC^mo septuagesimo secundo, feria secunda ante festum Clementis.

¹) Lücken in beiden Abschriften, nach Nr. 1451 zu ergänzen. ²) 109 a „Franciena".

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 22 v und 109 B Bl. 28 b f.

1451.

Graf Gottfried von Arnsberg macht bekannt, dass Wichard von Ense u. A. erklärt haben, an den Gütern in Osthoven, die an Wichards Schwiegervater Udo von Elsepe von dem Kl. Rumbeck verpfändet waren, nach Rückerstattung der Pfandsumme keine Anrechte mehr zu haben. Arnsberg 1272 December 19.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Godefridus comes de Arnesberg omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem inperpetuum. Novercari solet ignorantia veritati et litigandi seminarium parit oblivio, nisi per memoriale scripti rerum memoria perpetuetur. Noverint igitur universi Christi fideles tam futuri quam presentes, quod Wighardus de Ense gener Udonis militis de Elsepe bone memorie et Sophia uxor ipsius, Elyzabeth quoque uxor prefati Udonis militis, Henricus filius eius et Elyzabeth filia eiusdem coram nobis apud Arnesberg constituti bona in Osthoven in parrochia Welvere¹) sita, que idem Udo miles ab ecclesia in Rumbeke tenuit in pignore pro viginti quinque

marcis denariorum legalium, quibus sibi et personis suprascriptis persolutis libere et quiete duxerunt resignare nec de cetero quicquam iuris habere dixerunt in eisdem. Presentes fuerunt: Wigandus prepositus in Wedinghusen, Godefridus prepositus de Olinghusen, Erenbertus de Eghenghusen sacerdotes; Conrardus (!) nobilis vir de Rodenberg, Hermannus nobilis vir de Ardeya, Ludewicus de Arnesberg comes iunior, Henricus nobilis vir de Holthe; Hunoldus de Odinghen, Hermannus de Neyhem, Conrardus de Hustene, Hermannus de Bynole, Hermannus de Moldesberne, Johannes dictus Ryse, Conrardus de Ense, Antonius dictus Wrede tunc dapifer in Arnesberg milites; Hermannus de Neyhem, Conrardus de Ervethe, Rutherus de Hustene, Henricus de Bokenvode (!), Lubertus de Hustene, Hermannus dictus Quatterlant; preterea Henricus de Berichfrede magister consulum in Arnesberg, Theodericus monetarius, Henricus de Hustene, Gerardus Sconeweder, Hermannus dictus Zydenbeckere, Rutgherus Gudenburg, Conrardus vinitor, Gerewinus frater ipsius, burgenses in Arnesberg[2]) et alii quam plures. Ne vero alicuius in posterum hoc factum coram nobis actum irritare valeat calumpnia, presentem paginam iussimus conscribi nostro sigillo et sigillorum domini Wigandi prepositi et domini Godefridi prepositi de Olinghusen munimine roboratam. Datum anno M°.CC°.LXXII°, proxima feria secunda ante festum beati Thome apostoli.

[1]) *Or.* „Welnere". [2]) „(A)r" *corrigirt aus* „(A)s".

Or. Kl. Rumbeck Nr. 28. An geflochtenen Hanffäden die Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), des Propstes von Weddinghausen (s. oben Nr. 1285) und des Propstes Gottfried von Oelinghausen (spitzoval, S. Petrus sitzend mit Schlüssel und Buch, rechts daneben der Siegler knieend; Umschrift: S. GODEFRIDI PREPOSITI IN WLENCHUSEN. *Inwendig auf dem Umbug der Anfang der Urkunde als Schriftprobe.). Gedr. Seibertz UB. I 342 mit dem falschen Jahr 1267.*

1452.

Der Ritter Maggarius gen. Dovende verkauft der Meisterin des Kl. Flasheim, Gostue, seinen Hof in Leven. (Recklinghausen) 1272.

Notum sit omnibus presentibus quam futuris presentem litteram inspecturis, quod Maggarius dictus Dovende miles de sano consilio et consensu omnium heredum quam amicorum suorum vendidit domine Gostuen miseratione divina magistre in Vlarsem et conventui eiusdem ecclesie curiam sitam in Levene cum omnibus attinenciis et utilitatibus predicte ecclesie pro libera hereditate iure hereditario perpetue permanendam, quam predictus miles M(aggarius) una cum Lisa sua uxore ac ipsorum omnes pueri nomine Bernardus, Maggarius et[1]) Johannes et Henricus generi sui[2]) necnon Hinricus miles dictus Vlome et omnes sui pueri nomine Hinricus et Theodericus de sano consilio et consensu omnium heredum ipsorum quam amicorum prenominate G(ostuen) magistre et conventui memorate ecclesie in Vlarsem unanimiter animo benivolo in figura iudicii Rikelinchusen Rotgero in Lata Platea iudice existente ac ibidem presidente iudicium pro libera hereditate cum omnibus attinenciis et utilitatibus resingnaverunt. Presentes erant scabini opidi Rikelinchusen, quorum nomina hec sunt: Conradus, Hinricus et Requinus fratres dicti de Alta Domo, Herebordus Caput, Gerhardus olim iudex, Helmicus de Polshem, Rudolfus vinitor, Everhardus de Screderinc, Heidenricus. Ut autem hec supradicta venditio quam resignatio rationabiliter facta dicte ecclesie rata permaneat et nulla ipsorum successorum callumpnia valeat infringi, presens littera exinde conscripta sigillo civium de Rikelinchusen est roborata. Actum et datum anno Domini M°.CC°.L°XX°. secundo. (nomen?).[3])

[1]) *Durchstrichen.* [2]) „et H. generi sui" *übergeschrieben.* [3]) *Von gleichzeitiger Hand über die Zeile geschrieben, resp. über die Punkte der letzten Zeile, die mit* „secundo" *beginnt.*

Or. im Herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An dem vorhandenen Pgtstr. zeigen sich keine Spuren, dass ehedem ein Siegel daran gesessen habe. Auf der Rückseite von derselben

Hand wie am Schluss des Textes geschrieben: „nom" = nomen. *Vielleicht bezieht sich die Notiz darauf, dass der Name des einen Schwiegersohnes des* Macharius Dovende, *Heinrich, nachgetragen ist. Vgl. die meist wörtlich übereinstimmende Urkunde von 1271 vor November 13 oben Nr. 1401. Möglicher Weise ist der Grund zu der Neuausfertigung in der Auslassung des Namens des Prior* G. *zu suchen. Oder sollte hierin die Nr. 1404 in Aussicht gestellte* „plena et integra warandia" *zu erkennen sein.*

1453.

Die Aebtissin Lutgardis von Herdecke giebt Gerhard Cnippinch, dessen Frau und Tochter ein Erbe gen. Huve *in* Geneghe *(Geinegge bei Hamm?) auf Lebenszeit in Nutzniessung. 1272.*

Lutgardis Dei gracia abbatissa ecclesie sancte Marie in Herrike omnibus presens scriptum visuris salutem in eo qui est salus omnium. Ne ea que fiunt a modernis infirmantur a posteris, scripti solent munimine et testium memoria perennari. Unde notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos cum consensu conventus nostri et nostrorum consilio amicorum Gerhardo Cnippinch et uxori sue Margerete necnon et filie sue Goyzstune contulimus domum quandam sitam in Geneghe dictam Hůve cum suis appenditiis usufructuario iure possidendam quamdiu vixerint tali interposita forma, ut, si qua predictarum personarum domum predictam possidet, solvat annuatim ecclesie et nobis quinque solidos denariorum legalis monete et faciat inde que sunt facienda de iure. Post mortem vero ipsorum redibit predicta domus ad possessionem sepedicte ecclesie. Igitur ne quis tam rationabiliter actionem valeat aut malitiose presumat in posterum infringere, presentem litteram in argumentum huius actionis conscribi fecimus et conscriptam bulla nostra cum testibus subscriptis communivimus. Testes sunt: dominus Gerhardus miles de Altena, Menricus miles de Appelderpeke, Arnoldus miles de Volmetstene, Gerlacus de Herleberge, Theodericus Roche[1]) et alii quam plures boni testimonii homines. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXX°II° sub domino Engelberto venerabili sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo.

[1]) *Rothe?*

Or. Kl. Herdecke 8. Siegel von Pgtstr. ab. Sehr alterthümliche Schrift.

1454.

Herbord von Schnellenberg überweist dem Kl. Rumbeck zur Sühne seiner Feindseligkeiten gegen dieses eine Fruchtrente aus seinen Gütern in Seringhausen. 1272.

Noverint universi hanc cartulam visuri et audituri, quod ego Herbordus miles de Snellenberg contuli ecclesie in Rumbeka maltum[1]) annone, medietate syliginis et medietate ordei, singulis annis de bonis meis in Sywordinchusen recipiendum, quousque vel mihi vel meis heredibus facultas XV marcis illud competat redimendi pleno ad hoc uxoris mee et meorum heredum accedente consensu in recompensationem molestie seu offense, si quam ipsi in dissensione habite[2]) inter ipsam et me fecisse videbor, quam provisores ecclesie memorate mihi pleno animo relaxarunt. Huic collationi presentes erant: dominus Godefridus decanus christianitatis in Attendernen, Franco iunior de Snelleberg, Reinherus de Osterendorpa, Regenhardus et Symon fratres de Vinnincdorpa, milites; Ulricus miles de Snelleberg, Wilhelmus Kerl et alii quam plures. In cuius collationis testimonium, robur et fidem presentibus duxi sigilla domini G(odefridi) decani et meum apponenda. Datum anno Domini M°CC^mo^LXXII°.

[1]) *Folgt durchgestrichenes* „sylign.". [2]) *Offenbar* „habita" *zu lesen.*

Or. Kl. Rumbeck Nr. 27. Das Siegel des Decans von Pgtstr. ab, das des Ausstellers (bordirter Rechtbalken, ähnlich Westf. Siegel Taf. 204). Geschrieben von derselben Hand wie oben Nr. 1273.

1455.

Gostia von Gesmold überträgt dem Pfarrer von Drensteinfurt zwei Wortstätten in Brinke *(Brenken bei Soest?, vgl. Seiberts UB.) und Drensteinfurt mit der Bestimmung, dass die Einkünfte aus ersterer später an das Kl. Paradies fallen sollen. Drensteinfurt 1272.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, Gostya vidua dicta de Gesmele in Stenvordia manens salutem in Domino sempiternam. Universi tam presentes quam futuri litterarum presencium noverint inspectores, quod ego Gostia dicta de Gesmele in litteris hic prehabita duas areas unam in Brinke, alteram vero Antiquam Vaccarum Domum dictam in Stenvordentis(!) ecclesie villa sitas de libero Ber(nhardi) militis dicti de Gesmele asistentis filii mei et aliorum heredum meorum consensu Hermanno eiusdem ecclesie pastori et Mathie sacerdoti fratri suo presentium exhibitoribus contuli, ut ipsas areas meam et meorum omnium in orationibus suis memoriam facientes cum omni ipsorum fructu, quamdiu vixerint, libere possideant et quiete, hac conditione apposita, ut post obitum utrorumque area in Brinke cum omni fructu suo claustro in Paradyso prope Susatum solvat perpetuo, ita tamen quod de dimidia parte pensionis aree predicte fratribus Predicatoribus in Susato, quod ipsius claustri claustralibus in conscienciis suis committo, in oblatis et vino ad sacrificium provideant, reliquam partem ad altaris sui sacrificium retinentes. Area vero Antiqua Vaccarum Domus dicta cum omni fructu suo claustro in Leden cedet ab ipso perpetuo possidenda. Ut autem hec pagina mee donacionis rata permaneat et inconvulsa, sigillum filii mei Ber(nhardi) militis dicti de Gesmele duxi litterarum presencium pagine apponendum. Datum et actum in Stenvordia presentibus: Arnoldo iudice, villico in Nordhove et aliis quam pluribus ipsi[us] ville scabinis anno Domini M°.CC°.LXX°. secundo.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies, Msc. VII 6107 fol. 65—66. Gedr. Osnabrücker UB. III 451.

1456.

Die Brüder Heinrich und Bertold von Soest überlassen mit Zustimmung von Bertolds Sohn Goswin dem Kl. Marienfeld das Eigenthumsrecht an 16 Morgen Land bei Beckum, welche ihre Lehensmannen Gerhard und sein Sohn Hermann von Nutenen *(Nötten) dem Kloster verkauft hatten. 1272.*

Die Urkunde nennt als Zeugen: Stephanum, Godescalcum Torek fratres et Conradum de Holthusen milites; Fredericum et Arnoldum de Brochusen castellanos in Hovestat.

Gedr. nach dem Or. Kl. Marienfeld Nr. 183 Westf. UB. III 934 und Elverfeldter UB. I 411.

1457.

Die Aebtissin Jutta von Freckenhorst bittet den Grafen von Arnsberg einen Ministerialentausch zu vollziehen. 1272—1284.

Viro nobili comiti in Arnsberg amico speciali et suo compatri J(utta) Dei gratia abbatissa in Vrekenhorst salutem et paratum in omnibus obsequium. Ex interventu amicorum suorum Herewicus de Mari a nobis obtinuit, quod filiam fratris sui Petronillam nomine nostram ministerialem vobis damus in concambio pro uxore filii sui Herewici nomine Vrethena. Hinc est, quod attentas preces vobis porrigo, quod a nunc vestrum et nostrum in tali proposito dignemini promovere.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 B Bl. 23 v u. 109 B Bl. 30 v. Die Urkunde ist zwischen der ersten Erwähnung der Aebtissin Jutta von Freckenhorst 1272 (Westf. UB. III 903) und dem Todesjahr Graf Gottfrieds von Arnsberg, um den es sich doch in der Urkunde zu handeln scheint, da er als Pathe der Aebtissin bezeichnet wird, eingereiht.

1458.

Die Aebtissin (Mathilde) von Essen bevollmächtigt ihren Schenken Bertold zum Ministerialentausch mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg. Um 1272.

(Mathildis)[1]) Dei gratia Assindensis ecclesie abbatissa domino G(odefrido) comiti illustri de Arnsberg salutem et plurime dilectionis affectum. Pincernam nostrum latorem presentium Bertoldum nomine transmisimus, quatenus vice nostri concambium faciat inter filiam Wichardi de Ense et uxorem Hermanni (Han)[2]). Hoc autem concambium ratum habemus et approbando stabilimus, quoadusque vobiscum presentialiter super hoc conferamus.

[1]) *Der Name fehlt.* [2]) *Der Name fehlt im Text, steht aber in der Ueberschrift.*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 25 u. 109 B Bl. 82 v. Wichard von Ense kommt in der Urkunde von 1272 December 19 (s. oben Nr. 1451) u. öfter vor.

1459.

Wenemar von Aldendorp, Schultheiss des Hofes in Borbeck, tauscht im Auftrag der Aebtissin von Essen mit dem Kl. Welver Hörige aus. 1272 (1273) Januar 12.

Ego Winemarus miles de Aldendorp sculthetus curtis in Bortbike universis hanc litteram visuris notum esse cupio, quod de mandato domine mee . . abbatisse Asnidensis ac de consilio litonum curtis in Bortbike dedi Arnoldum filium Gerhardi dicti Gallen attinentem pleno iure curti mee in Bortbike domine . . abbatisse et conventui in Welvere ordinis Cisterciensis, recipiens ab Everwino fratre et converso monasterii in Welvere nomine . . abbatisse et conventus predicti Johannem ecclesie in Welvere mancipium ad curtem meam in Bortbike pro Arnolvo (!) memorato iusto titulo cambitionis mancipiorum sive litonum. Presentes erant omnes litones curtis in Bortbike et alii plures. Et ut nulli veniant in dubium supradicta, hanc litteram Henrici notarii Asnidensis sigillo petii roborandam. Datum et actum feria quinta post Epyphaniam, anno Domini M°.CC°.LXX° secundo.

Or. Kl. Welver 71 b. An Pgtstr. das Siegel des Essener Notars Heinrich (spitzoval, der Notar vor einem Schreibpult sitzend; Umschrift: (S. H)enrici capellani Asniden(sis).

1460.

Papst Gregor X. bestätigt die Privilegien und Indulgentien des Augustinerinnenklosters in Lippstadt. Orvieto 1273 Januar 9.

Gedr. UB. V 687. Reg. fehlt Potthast, Reg. Pontific. Rom.

1461.

Papst Gregor X. beauftragt den Thesaurar der Soester Kirche gegen die säumigen Zinszahler des Kl. Fröndenberg, Kleriker und Laien der Städte und Diöcesen Köln, Münster und Osnabrück, eventuell mit kirchlichen Strafen vorzugehen. Orvieto 1273 Januar 27.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 29.. Gedr. UB. V 688. Reg. fehlt bei Potthast, Reg. Pont. Rom. Zu den Kanzleinotizen ist zu bemerken, dass die Rückschriften lauten: Ludowicus de Wavere

pro Gerardo *und:* Domino Swicboldo (?) de Hagen, ut det eam domino H. de Brunsbecke (?) et recipiat IIII^or^ solidos sterlingorum. — *In der linken Oberecke der Rückseite steht:* S.

1462.

Hunold von Oedingen schenkt dem Kl. Wedinghausen sein Erbe in Wanemale *(Wamel, Kr. Soest). 1272 (1273) Februar 10.*

Ego Hunoldus miles dictus de Hodinghe presenti scripto[1]) protestor, quod domum meam in Wanemale, que Parva vocatur consensu filii mei Udonis contuli cum omni iure, quo michi pertinebat, beate Marie virgini et sancto Laurencio ecclesie in Wedinchusen ad luminaria ibidem procuranda ob salutem anime mee et meorum progenitorum, que domus solvit tres solidos annuatim in die beati Lamberti. Ut autem hec mea donacio consensu filii mei facta ecclesie predicte sit rata et inconvulsa, presentem litteram sigillo domini Godefridi comitis Arnesbergensis petivi et meo apposito communiri. Huius autem facti testes sunt: Hermannus de Neyhem, Conradus de Hustene, Johannes Gygas, Hermannus de Muslberg milites; Arnoldus de Hevinchusen, Hinricus Hardewosth, Wichardus de Enze et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°.LXX° secundo, in die Scolastice virginis.

[1]) *Auf Rasur.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 55. An Pgtstr. Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6) und Hunolds von Oedingen (ebenda Taf. 219, 3).

1463.

Dietrich von Eickenscheid lässt vor dem Soester Rath den Everhard von Mederike frei. 1272 Februar 18 (1273 Februar 16).

Nos Theodericus de Ekenscheyde miles et Godescalcus filius meus presentium tenore protestamur, recognoscimus et fatemur, quod, cum Everhardus de Mederike ex sua conditione ad nos pertineret et suam conditionem desideraret in melius commutare, nos suo consencientes desiderio secum ad consilium opidi Susatiensis accessimus ipsumque ibidem in presencia magistrorum consulum et tocius consilii manumisimus dimittentes eum ab omni iugo servitutis et ab omni iure, quo nobis tenebatur astrictus, liberum perpetuo et solutum, accepta proinde ab ipso pecunia competente. In cuius rei testimonium, quia sigilla propria non habemus, sigillum opidi Susatiensis huic littere super eo conscripte inpetravimus apponi a magistris et consulibus memoratis. Et nos magistri, consules et universi opidani Susatienses per appositionem sigilli nostri protestamur et recognoscimus premissa per omnia esse vera. Hiis presentes aderant: Gerwinus de Lunen et Henricus dictus Ůrloge tunc magistri opidanorum, Gerlacus de Lacu, Thetmarus de Medebeke, Ludolphus de Ostinchusen, Andreas Eppinc, Johannes de Attenderne, Ludewicus de Sunhere, Winandus Gallicus, Everhardus de Lacu, Henricus de Wynda et totum consilium Susatiensis opidi; insuper Arnoldus Flacrian, Godescalcus de Lippia, Albertus Curialis, Gerwinus Sarworthe, Herbordus de Hervordia, Arnoldus Schuvere, Johannes de Sunhere, Hermannus de Schedinge, Theodericus Rebbere, Florinus filius eius, Theodericus Clocke, Johannes de Werdinchusen, Henricus Bůdenere, Yordanus de Hammone, Everhardus de Brochusen, Johannes Monachus, Lambertus de Berewic, Johannes et alii quam plures opidani Susatienses. Actum et datum anno Domini M°.C°C°.LXX° secundo, feria quinta ante diem beati Petri ad Cathedram.

Or. Stdt.-A. Soest XLIV Nr. 1. Siegel vom Pgt. ab. Ohne Zeugen gedr. Seiberts UB. I 354.

1464.

Pröpstin und Convent von Oedingen bestätigen den durch die Aebtissin Agnes mit dem Kl. Oelinghausen abgeschlossenen Gütertausch. 1272 (1273) März 16.

Universis Christi fidelibus, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, preposita et conventus in Odinge salutem in eo, qui salus est omnium. Ad noticiam pervenire volumus tam futurorum quam presencium, quod nos concambium super manso dicto Monekehagen nobis assignato ab ecclesia de Olinchusen pro manso de Wetmersledde a nobis ipsi ecclesie restituto, similiter et concambium mansi de Addenbeke nobis dati pro bonis quibusdam que *wostene* vulgo dicuntur, sine quo concambio reliquum expedite fieri non potuit, de bona et libera voluntate tenore presencium confirmamus et ratum habebimus inperpetuum, prout confectum est et sigillo venerabilis domine Agnetis abbatisse nostre sigillatum. Ne autem in posterum huiusmodi factum nostrum calumpnia vel oblivio prepedire valeat, sigillum ecclesie nostre presentibus est appensum. Testes quoque rei huius sunt: Godefridus decanus de Attenderne, Rodolfus sacerdos rector scolarium ibidem, Erenfridus plebanus de Ecginchusen, Burgardus quondam villicus de Rurene, Gerhardus dictus de Cobbinchusen civis in Attenderne, Godefridus conversus cellerarius in Olinchusen et alii quam plures. Datum anno Domini M°.C°C°.LXX secundo, in die beati Heriberti confessoris.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 112. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Kl. Oedingen (Westf. Siegel Taf. 109, 2), 2) der Aebtissin Agnes (?), stark beschädigt. Gedr. Seibertz UB. I 355. Reg. Bender, Gesch. der Stadt Warstein S. 80 u. 182. Dieser vermuthet, dass Wostene = *Warstein sein soll; plattdeutsch sage man für Warstein noch heute: Wosten (!).*

1465.

Degenhard von Letmathe überträgt dem Stift Elsey zwei Erben in Rehde. Elsey 1272 (1273) März 25.

Cum ea que fiunt in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent sub lingua testium et testimonio litterarum. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod ego Degenhardus de Litmethe cum assensu et bona voluntate Engele collateralis mee ac omnium heredum meorum proprietatem duarum domorum Reyde iacentium, quas nostri nepotes Degenhardus et Adolphus fratres a nobis feodali iure tenuerunt, coram pluribus viris discretis resignarunt, beate Marie virgini et conventui in Else contuli libere ac perpetuo possidenda. Preterea ego D(egenhardus) una cum Udone dicto de Bruninberg meo consanguineo promisi data fide dicta bona ab infestatione seu occupatione omnium viventium sub obligatione bonorum nostrorum sine dampnis dicti conventus eximere et secundum iuris ordinem de dictis bonis plenam eidem conventui facere werandiam. Acta sunt hec presentibus: Everhardo preposito in Else, Theoderico de Berchem, Everhardo de Hergotinghusen et Mauricio ipsius fratre, Wilhelmo de Syburgh, Rutchero de Breydenole militibus; Everhardo et Wolfhardo fratribus dictis de Drire, Henrico de Berchem, Sifrido Schippe, Alberto de Volmesteine, Theoderico de Ole, Alberto de Refninghusen et Gerwino cum Barba famulis et aliis quam pluribus viris discretis ac honestis quos huiusmodi factis volui interesse. In cuius rei testimonio presentem litteram sigillo venerabilis viri domini Th(eoderici) comitis de Lymburg sepedicto conventui petii communiri. Datum et actum Else in Annuntiatione beate Virginis anno Domini millesimo CC° septuagesimo secundo, per manus Jacobi sacerdotis et notarii domini Th(eoderici) comitis supradicti.

Or. im Pfarrarchiv Elsey. An weissen Hanffäden das stark beschädigte Reitersiegel des Dietrich von Limburg mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 13, 2 und 16, 14).

1466.

Die Commende Welheim tauscht mit dem Stift Kaiserswerth Wachszinsige aus. 1272 (1273) März 25.

Nos Conradus commendator ceterique fratres domus Teuthonice in Welheme notum facimus universis et tenore presencium protestamur, quod, cum Elizabet, Greta et Hyldegundis consanguinee dicte de Ostervelde domui Teuthonice in Welheme communi iure cerocensuali attinerent et cum Conradus, Rutgerus et Arnoldus fratres de Gladebech ad prepositaram ecclesie Werdensis iure simili pertinerent, nos dicti . . commendator et fratres domus Teuthonice predicte et Everrardus prepositus Werdensis ecclesie mutuo consensu ambarum partium interveniente concambium dictarum fecimus personarum. Itaque quicquid iuris in dictis consanguineis Elizabet, Greta et Hyldegunde nos . . predicti fratres domus Teuthonice in Welheme habuimus, eo omnimode resignato, id ipsum integraliter . . preposito et ecclesie Werdensi tradidimus memoratis. Et ipse . . prepositus Werdensis in manus nostras libere resignato quicquid iuris in predictis Conrado, Rutgero et Arnoldo fratribus de Gladebech habebat, nobis et domui nostre in Welheme eosdem inperpetuum et sine contradictione qualibet in posterum facienda ad commune ius cerocensuale tradidit exadverso. Ne autem super huiusmodi concambio tam rite facto in posterum aliqua dubietas valeat exoriri, sed ut ipsum firmum maneat et inconvulsum, presentem paginam sepedicto . . preposito Werdensis ecclesie munimine sigilli domus nostre in Welheme dedimus roboratam. Testes autem huius facti sunt: frater Conradus commendator domus Teuthonice in Welheme, frater Albertus dictus Hecte (?), frater Otto de Langenberg, Ludowicus de Saffenberg et Gerardus de Rode canonici Werdenses, Henricus miles de Ůfte, Rutgerus miles de Becke et quam plures alii. Actum et datum anno Dominice incarnacionis M^mo^.CC^mo^.LXX^mo^. secundo, in Annunciatione beate Marie virginis.

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Kaiserswerth 37. An Pgtstr. ein Rest des Commendensiegels (spitzoval, Pelikan mit seinen Jungen im Nest, der sich mit dem Schnabel die Brust aufschlitzt). Gedr. Hennes, UB. des deutschen Ordens II 216.

1467.

Gottfried von Lette giebt seine Ansprüche auf den Zehnten aus dem Erbe Dietrichs von Westenborken zu Gunsten der Brüder des Hospitals in Borken auf. 1272 (1273 März 27).

Universis Christi fidelibus presencia visuris A. sacerdos et tunc decanus in Borken orationes in Christo. Presentibus protestamur, quod Godefridus de Letthe decimam duarum mensurarum siliginis, quam ex domo Theoderici de Westenborken se habere putaverat, per monitiones quorundam nichil iuris in ea se posse consequi intellexit. Quapropter ad peticionem fratrum sancti hospitalis in Borken et aliorum bonorum virorum, si aliquid iuris in ea habuisset excepta minuta decima, predictis fratribus in Borken in sinodo nostra in ecclesia Borken coram nobis integraliter erogavit. Preterea nichil nisi minutam decimam ex predicta domo Th(eoderici) coram nobis in eadem sinodo se vendidisse fatebatur his bonis viris presentibus scilicet: priore de Burlo, fratre H. de Burlo, H(ildebrando) plebano in Bocholte, fratre Hinrico commendatore in Borken, fratre B(ernardo) Werencen, fratre Stephano, domino Berhardo Tucken, domino A. Crayter et aliis quam pluribus. Nos vero, ut a posteris nostris sine dubitatione sic actenus teneatur, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXII°, feria II ante Palmas.

Or. St.-A. Düsseldorf, Johanniter-Commende Wesel Nr. 2. Das Siegel von Pgtstr. ab.

1468.

Graf Dietrich von Limburg und sein Sohn Johann verkaufen dem Stift Werden die Vogtei über eine Hufe im Dorfe Saarn. 1272, März 30 (1273).

Actum et datum anno Domini M°CC°LXX^mo secundo, feria quinta ante Ramos palmarum.

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Werden 74. Gedr. Kremer, Akadem. Beitr. II 13 S. 134.

1469.

Graf Dietrich von Limburg und sein Sohn Johann bitten den Abt von Werden die obige Hufe dem Propst von Werden zu übertragen. 1272, März 30 (1273).

Actum et datum anno Domini M°CC°LXX secundo, feria quinta post Dominicam Iudica.

Gedr. Kremer, Akadem. Beitr. II 14 S. 135 und Müller, Ueber das Güterwesen, Düsseldorf 1816, Urk. Nr. XXVII S. 384.

1470.

Friedrich von Horhusen überträgt seinen Hof zu Enemude *(Wüstung bei Marsberg) an das Kl. Bredelar. 1273 April 23.*

Universis presentes litteras inspecturis vel audituris Fredericus miles dictus de Horhusen utriusque vite salutem in domino Jesu Christo. Merita in sacre religionis professione Deo obsequentium expostulant, ut ad ipsorum profectum et incrementum quisque operam exhibeat studiosam. Igitur ego Fredericus miles dictus de Horhusen inductus devotione religiosarum personarum in monasterio Bredelare ordinis Cysterciensis Deo deservientium et sanctam conversationem in paupertate ducentium, ut orationum ipsarum ceterarumque devotionum me facerem participem et consortem de consensu uxoris mee domine Adelen, et filiorum meorum Stephani et Conradi necnon et filiarum mearum Adelen et Hyliane pollicitatione et omnium heredum meorum plenissima voluntate curtem meam in Enemude[1]) cum suis pertinenciis in agris, pascuis et silvis cum ipsa proprietate et integritate conventui predicti monasterii in Bredelare contuli iure perpetuo possidendam, ut mei memoria et meorum ibidem cum ceteris benefactoribus iugiter habeatur. Ordinatione autem mea et filiorum meorum huiusmodi pacti interposita est conditio temporalis, ut predicti filii mei Stephanus et Conradus ratione eiusdem curtis de manu abbatis et conventus prefati monasterii octo maldra annone, quatuor siliginis et totidem avene accipiant quamdiu vixerint annuatim. Cum vero alter ipsorum obierit, cum ipso media pars huiusmodi pensionis morietur, et superstes filius tantummodo quatuor maldra, duo siliginis et duo avene, percipiet temporibus vite sue. Post cuius mortem nullus heredum meorum vel ipsorum prorsus nichil iuris in predicta curte sibi poterit vendicare, sed predicta pensio, que ipsis tantummodo filiis meis debetur post mortem amborum ad conventum supradictum soluta et libera revertetur. Ut vero huiusmodi donationis et conditionis tam presentibus quam futuris veritas innotescat, hanc litteram conscribendam duxi et sigilli mei munimine muniendam. Insuper et ad maiorem evidentiam et firmitatem domini Regenhardi de Yttere, Johannis et Godescalci dominorum de Pathberg et Alberti militis de Amelungesen sigillis[2]) supplicavi[2]) in perpetuam memoriam roborari. Testes vero huius rei sunt: dominus abbas de Flechtorp, Bertoldus prepositus Montis Martis, Albertus comes de Eversten, Bertoldus et Bertoldus consanguinei nobiles de Buren, Teodericus de Mederike, Theodericus de Horhusen, Johannes de Brobike, Olricus de Westhem, milites; Hermannus de Pathberg, Ludolfus de Meitsinchusen, Conradus dictus Blivar, Fredericus Picus, Henricus de Capella, Johannes de Billinchusen, Bertoldus de Huxaria

et Helmicus frater eius, Montis Martis burgenses et alii quam plures. Datum anno Domini M°C°C°LXX° tercio, Dominica qua cantatur Misericordia Domini.

¹) Auf Rasur. ²) Ueber der Zeile nachgetragen.

Or. Kl. Bredelar Nr. 101. An Pgtstr. die Siegel: 1) Alberts von Amelunxen (Westf. Siegel Taf. 221, 1), 2) Gottschalks von Padberg (ebenda Taf. 220, 2) und 3) Horhusensches Siegel mit der Umschrift Johannes oder Stephan (lesbar HAN); *zwei weitere Siegel mit Befestigung ab.*

1471.

Statut des Rathes und der gesammten Bürgerschaft zu Soest wegen Beitreibung der Armenrenten. 1273 April 28.

Nos consules et universi opidani Susatienses omnibus has litteras percepturis notum facimus publice protestantes, quod, cum quidam boni homines circa pauperes in opido nostro decumbentes pietate ac misericordia moti propter Deum et pro remedio animarum suarum ad elemosinas eorundem pauperum quosdam redditus dederint singuli pro posse suo et prout eis Dominus inspiravit, nos attendentes, quod possessores hereditatum, ex quibus dicti redditus erogandi sunt, quidam non ita erogant expedite, sicut prefatis pauperibus expediret, huic negligencie pro honore Dei et beate Marie duximus remedium opponendum, statuentes in hiis scriptis et taliter ordinantes, ut quicumque predictorum reddituum sive in magna sive in parva quantitate eroganda debitor extiterit et de pensione, quam ad easdem elemosinas solvere tenetur, supersederit et non solverit suo tempore, a conservatore earundem elemosinarum, qui pro tempore fuerit, moneatur et si monitus infra mensem unum a termino solutioni deputato ad predictas elemosinas non dederit quod tenetur, extunc in ultima die mensis eiusdem nuncii opidi nostri possessionem seu hereditatem, unde talis exsolvenda est pensio, intrabunt et tollentes ibidem pignora vendent ea, de pecunia inde accepta conservatori elemosinarum assignaturi debitam pensionem. Ut igitur huiusmodi nostri statuti ordinatio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam super eo conscriptam sigillo nostri opidi fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M°.C°C°.LXX^mo tercio, IIII^to Kalendas Maii.

Or. Stdt.-A. Soest V Nr. 1. An Pgtstr. das Siegel der Stadt (Westf. Siegel Taf. 76, 1 u. 89, 2). Gedr. Seibertz UB. I 359.

1472.

Conrad von Rüdenberg genehmigt den Verkauf einer Rente aus dem Hof in Bredenbeke *(Bremke, Kr. Iserlohn) durch Gerlach gen. von Broke an das Kl. Oelinghausen. 1273 Mai 3.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Cůnradus dominus de Rudenberg testimonium veritatis acceptare. Universa negocia litteris et voci testium mandata ab utroque trahunt inmobile firmamentum. Ad noticiam igitur pervenire volumus tam futurorum quam presencium, quod, cum Gerlacus dictus de Broke viginti duos denarios, quos de curti ecclesie in Ůlinchusen de Bredenbeke pro redemptione decime percepit annuatim et tres denarios de area ipsius ecclesie vendere proponeret, vir venerabilis prepositus totusque dicte ecclesie conventus denarios prenotatos ab ipso Gerlaco de consensu Everhardi sui consanguinei et ceterorum omnium ipsius heredum pro duabus marcis comparaverunt iure hereditario perpetuo possidendos. Nos autem ad instanciam sepedicti G(erlaci) et predictorum ipsius heredum proprietatem denariorum ipsorum, que nobis pertinebat, sepedicte ecclesie de consensu fratris nostri Godefridi et uxoris nostre et heredum nostrorum libere contulimus et absolute. Ne autem factum huiusmodi calumpnia vel oblivio retractare valeat aliquatenus inpedire, sigillum nostrum ad instanciam prescriptorum presentibus est appensum. Testes huius rei sunt: Eren-

fridus plebanus de Eckinchusen, Herimannus de Nehem, Herimannus Advocatus, Cunradus de Hustene, Herimannus de Mulsberg milites; Waltherus de Sumbern, Herimannus Quaterlant, Cunradus[1]) de Ervethe et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.LXX° tercio, in Invencione sancte Crucis.

[1]) *Or.* „Curadus".

Or. Kl. Oelinghausen 114. Siegel von Pgtstr. ab. Rückschrift des XIV. Jhs.: De decima in Bredenbeke. *Von derselben Hand geschrieben wie Nr. 1464.*

1473.

Propst Dietrich von Soest überträgt auf die Präsentation des Kl. Benninghausen hin dem Soester Bürger Hermann Rufus den Hof Strate *in Effeln zu Ministerialenrecht. 1273 Mai 5.*

In nomine Domini, amen. Theodericus Dei gratia . . prepositus Susaciensis ecclesie universis et singulis Christi fidelibus has litteras percepturis salutem et cognoscere veritatem. Ea, que racionabiliter acta sunt, perpetua decet firmitate subsistere. Proinde presenti scripto protestamur et notum facimus universis, quod, cum domina . . abbatissa, Hermannus provisor et conventus sanctimonialium ecclesie in Benekinchusen Hermannum dictum Rufum civem Sosaciensem ad suscipiendum de manu nostra curtim eiusdem ecclesie, que vocatur Strate, in villa, que vocatur Effele, sitam nobis rite ac legitime presentassent, nos eundem(!) ad infeodacionem nostram iure bonorum ministerialium pertinentem curtim dicto Hermanno Rufo cum universis suis attinenciis concessimus tenendam iure ministeriali pro ecclesia memorata, concessuri post mortem eiusdem Hermanni dictam curtim eodem modo ac eodem iure alii bono viro, quem domina abbatissa et conventus nobis ad eandem curtim duxerint presentandum et ita deinceps ad alios, quos nobis pro tempore ad dictam curtim presentaverint, nostre infeodacionis gratiam extendemus. In recognicionem vero huius feodi dicta . . abbatissa sive conventus ecclesie prenotate cum octo talentis cere in festo Purificationis beate Marie virginis mense nostre serviet annuatim. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam super eo conscriptam sigilli nostri fecimus inpressione muniri. Hiis presentes aderant: Rutgerus . . scolasticus, Hinricus cantor, Godefridus tesaurarius canonici Sosaciensis ecclesie; dominus Johannes vir nobilis de Bilsteyne, Hinricus sculthetus Sosaciensis, Heydenricus de Pletenbract milites, Andreas et alii quam plures. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXX^mo^ tercio, III° Nonas Maii.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 33. An Pgtstr. das Siegel des Soester Propstes Dietrich von Bilstein (Westf. Siegel Taf. 34, 1). Gedr. Seibertz UB. I 360.

1474.

Das Kl. Meschede verkauft eine zum Hofe Ebbedischenc *(Epsingsen?) gehörige in Ampen gelegene Hufe* Rumaninchove *genannt gegen eine jährliche Pacht an das Kl. Paradies. 1273 Mai 17.*

Que geruntur in tempore simul evanescunt cum processu temporis, nisi gestarum rerum oblivio per scripti memoriam auferatur. Notum igitur esse cupimus universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, quod nos Agnes Dei gratia Meschedensis ecclesie abbatissa totusque conventus eiusdem loci erga Gislam relictam Brunonis pie memorie de Ebbedischenc et Ambrosium fratrem Brunonis et heredes eorum ius hereditatis cuiusdam mansi nostri in Andopen siti dicti Rumaninchove pertinentis curti nostre in Ebbedischenc, quem iure pensionario a conventu nostro possederant, emimus pro quadam summa pecunie et eandem emptionem conventui de Paradyso ipsa Gisla et Ambrosio et heredibus suis consentientibus et ius suum resignantibus dimisimus ad idem ius pensionarium cum omnibus attinentibus perpetuo possidendum. Hec autem erit pensio, quam dictus conventus dabit

annuatim: in Cathedra beati Petri dabit singulis annis conventui in Meschede XII. mensuras ordei bracii dictas *hofscepel* et duo maldra siliginis, que dicuntur *heremalder*. Eodem tempore dabit curti nostre in Ebbedischenc XVIII denarios. In die sancti Thome apostoli dabit conventui nostro porcum valentem sex solidos. Promisimus etiam dicto conventui, quod si aliquis super emptione seu possessione dicti mansi ipsum voluerit incusare vel inpetere, ipsum de omni gravamine tuebimur et reddemus indempnem. Preterea procurabimus infra annum, quod dominus de Bilstene porriget[1]) conventui sepius iterato ius et libertatem advocatie. Ne aliquis ipsum ratione seu nomine advocati extorquendo aliquid more advocatorum valeat molestare, promisimus etiam prefato conventui litteras, quas super huiusmodi contractu emptionis post receptionem advocacie vel ante firmius conficere vel formare voluerint, sigillis abbatisse et conventus nostri favorabiliter sigillandas. Cum hec fierent, affuerunt in testimonium hii subscripti: frater Henricus filius comitis Arnesbergensis, de conventu: Beatrix preposita, Beatrix celeraria, Mechteldis thesauraria et alie omnes canonice; canonici: Ramundus, Gozwinus, Godefridus, Hermannus et Hermannus; officiales: Conradus miles de Visbeke, Bernolfus camerarius, Godefridus dapifer, Stephanus marscalcus, Theodericus de Visbeke; alii non de conventu: Adolfus domicellus de Waldicke, Wilhelmus de Meschede, Henricus notarius, Hartradus, Sifridus Vasolt, Theodericus celerarius, Sifridus camerarius abbatisse et alii quam plures. Ne vero super huiusmodi ordinatione aliqua calumpniosa actio valeat suboriri, presens scriptum exinde confectum sigillorum abbatisse et conventus nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum in vigilia Ascensionis anno Domini M°.CC°LXX° tercio.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 25. An von der Urkunde abgeschnittenem Pgtstrn. in grünlichem Wachs 1) Rest vom Siegel der Aebtissin (Westf. Siegel Taf. 128, 2), 2) des Mescheder Convents (ebenda Taf. 9, 2) Regest Westf. UB. IV 1321. Gedr. Fahne, UB. des Geschl. Meschede 21.

1475.

Die Edlen Adolf und Widukind von Grafschaft geben Conrad von Niderendorp (?) die Hälfte einer Hufe zu Niderendorp (?) zu Lehen. 1273 Mai 28.

Nos Adolphus et senior noster filius Widekindus nobiles de Grafschaft protestamur ac notum facimus harum inspectoribus universis mansum quendam in villa Niederendorp situm, cuius dimidietas ad nos pertinebat, eiusdem mansi dimidietatem et aream adiacentem Conrado dicto de Niderendorp[1]) ac sue legitime Cristine necnon eorum heredibus de voluntario consensu heredum nostrorum feodali iure porreximus perpetuo possidendam, ita sane ut dictus Conradus pensionem et sui heredes quindecim denariorum legalium de medietate dicti mansi nobis et heredibus annuatim et de area adiacente unum denarium persolvere non emittant. Quod ut ratum et inconvulsum perpetuo perseveret et ne quisquam heredum nostrorum temere infringere presumat, presentem scedulam super hoc conscriptam sigilli nostri inpressione firmiter communimus. Testes huius rei sunt: Adolphus et Crafto nobiles heredes nostri, Hinricus dictus Clinge, Johannes Faber, Borchardus de Durelare, Hermannus Sutor, cives in Smalenberg, Tidericus dictus Grivelere, Fridericus de Glydorp et Hermannus frater suus, Tidericus Pistor de Smalenborg. Preterea preter pensionem debitam a iamdicto Conrado et heredibus ipsius nichil aliud servicii exigemus. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°.III°, in die sancto Pentecostes.

[1]) *Vielleicht ist zu lesen* „Niderensorp".

Nach einer offenbar zum Theil modernisierten Abschrift im Besitz des früheren Rentmeisters Hüser zu Dalhausen abgedruckt bei Seibertz, Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen I, 2 (Geschichte der Dynasten) S. 94 Anm. 43.

1476.

Die Grafen Adolf, Otto und Gottfried von Waldeck und ihre Mutter Mathilde lassen zu Gunsten des Kl. Bredelar dem Kl. Corvey den Zehnten zu Laterfeld *(Wüstung bei Obermarsberg) auf. 1273 Juni 9.*

Honorabili domino suo abbati venerabilibusque viris, priori et conventui ecclesie Corbeygensis Adolfus comes iunior, Otto et Godefridus fratres eiusdem necnon et Meithildis comitissa mater eorundem in Waldecke debite fidelitatis et obsequii constantiam cum affectu. Meritis venerabilium virorum abbatis et conventus monasterii[1]) in Bredelare ordinis Cystertiensis et aliorum honestorum virorum monitis et consiliis favorabiliter inducti mediam partem decime ville in Laterveld, quam Alradus et fratres sui Ludolfus et Bodo de Horhusen a nobis et nos ab ecclesia Corbeygensi iure tenuimus feodali, sicut ipsi coram nobis suo iuri cesserunt in hoc feodo, sic et nos unanimi voluntate nostro iuri cedentes in manus abbatis et ecclesie Corbeygensi (!) liberam transmittimus et liberam resignamus, supplicantes affectuose, quatinus in donationem proprietatis predictis abbati et conventui in Bredelare, cum requisierint, inclinati et favorabiles existatis, maxime cum ex nostra cessione habeatis conferendi liberam facultatem. Et quia ad vos accedere personaliter non possumus, cessionem nostram et petitionis nostre voluntatem presenti scripto sigillis nostris et sigillis nobilis viri de Ittere et oppidanorum nostrorum in Corbike roborato protestantes manifestissime declaramus. Datum in Corbike anno Domini M°C°C°LXX° tertio, quinto Idus Junii. Presentes fuerunt: Henricus dictus Bulemast, Henricus Boc, Henricus Brothrump, Elgerus de Dalwich, milites; Ludolfus de Osdagessen et alii quam plures.

[1]) *Verweisungszeichen.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 103. Die Siegel: 1) Graf Adolfs (Schild mit achtstrahligem Stern, oben und an den Seiten je ein Adler), 2) der Gräfin Mathilde (Varnhagen, Grundlagen der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte, Urkundenbuch Fig. VI), 3) nach rechts schreitender gekrönter Löwe, Umschrift: Sigillum Hein . . . . iuvenis mil., *4) der Stadt Corbach (Westf. Siegel Taf. 78, 3) an Pgtstr., die aus einer Urk. Innocenz III. geschnitten sind. Gedr. Westf. UB. IV 1324.*

1477.

Der Ritter Heinrich gen. von Eller stiftet im Kl. Gevelsberg aus dem Novalzehnten zu Wisturpe *(Wiesdorf), welchen Gottfried der Vogt des Dorfes von ihm zu Lehen hatte, eine Memorienfeier für sich und seine Familienangehörigen. 1273 Juni 30.*

Quoniam nihil adeo solemniter agitur, quod calumnia non inpugnet aut oblivio non sepeliat, necessarium est scripti remedium, quo utrique vicio sit occursum. Igitur notum sit presentibus et futuris presens scriptum visuris, quod ego Henricus miles dictus de Elnere[1]) divina inspirante gratia pro anime mee et parentum meorum animarum remedio de voluntate et consensu uxoris Clemencie, liberorum et omnium heredum meorum decimam novalium in Wisturpe quam Gortfridus[2]) ville illius advocatus et sui heredes a me iure feodali tenebant et possidebant ecclesie et conventui in Gevelsberge in honore Dei omnipotentis eiusque gloriose genitricis et virginis Marie et libere contuli et absolute in hunc modum, videlicet quod idem conventus sex anniversaria devote semper peraget annuatim, primo vero anniversaria parentum meorum defunctorum videlicet Th(eoderici) et Ag(netis), secundo vero mei ipsius et uxoris mee Clemencie, tertio Th(eoderici) et Rutgeri militum et in unaquaque die istorum anniversariorum fiet pitancia conventui duorum solidorum, ita quod una marka de dicta decima dicto conventui debet ministrari et assignari, et hoc fiet ad consolacionem supervivencium pro remedio decedencium et ad confirmacionem et ratificacionem facti prenotati. Testes autem huius rei seu facti sunt: Adolphus miles de Stamhem, Adolphus filius eius, Theodericus miles de Elnere, Gotscalcus miles de

Winthem, Gotschalcus dictus Burghvart[3]), frater Erwinus[4]) commendator aliique fratres domus in Castro et alii quam plures. Ut autem hec firma et rata conventui memorato permaneant et inconvulsa, presentem litteram sigilli Theoderici militis de Elnere[5]) avunculi mei feci munimine roborari. Actum et datum anno Domini MCC^{mo}LXX^{o} tercio, proxima die Petri apostoli.

[1]) *Beide Abschriften haben* „Elvere". [2]) *B* „Goedfridus". [3]) *B* „Burchard"; *statt* „Burghvaet?". [4]) *B* „Elwinus". [5]) *B hat hier richtig* „Eluere".

Abschriften (A) des XVI. Jhs. in Msc. VII 6106 Nr. 84 und (B) des XVIII Jhs. in Msc. I 212.

1478.

Conrad von Rüdenberg spricht aufs neue die Befreiung des Erbes in Recklingsen, das dem Kl. Soest-Walburgis gehört, von dem Banne der Freigrafschaft aus (s. die Urk. d. d. 1261 nach Sept. 29 oben Nr. 1075) und überlässt dem Kloster den Colon des Erbes, seinen freien Mann Lambert. Walburgiskloster bei Soest 1273 Juli 24.

Conradus de Rudenbergh filius domini Conradi brugravii quondam in Stromberg universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Cum pater noster dominus Conradus accepto servitio a . . preposito et conventu sancte Walburgis iuxta Sosatum domum quandam in Rikelinchusen eis pertinentem que banno patris nostri, qui *vrigrasschap* dicitur, subiacebat, ab omni actione ac servitiorum onere de consensu et permissione nostra ac heredum suorum perpetuo dimiserit liberam et absolutam, et cum filiorum sit factis parentum rationabiliter peractis per omnia obedire, nos itaque factum patris nostri approbantes et ratum habentes de consensu et voluntate uxoris nostre ac amicorum nostrorum predictam domum perpetuo dimittimus liberam et solutam, ita quod predicta domus aut colonus ipsius qui pro tempore fuerit in nullo penitus nobis aut officialibus nostris de cetero erit astrictus. Damus etiam predictis . . preposito et conventui sancte Walburgis de consensu et voluntate uxoris nostre ac amicorum recepto servitio a preposito et conventu sepedictis Lambertum nostrum liberum hominem qui colonus dicte domus in Rikelinchusen existit, ut ipsis attineat eo iure quo nobis attinebat. In cuius rei testimonium prefate ecclesie litteras nostras contulimus sigilli nostri munimine roboratas. Testes huius rei sunt: dominus Gozwinus miles de Rodenberg, Bertoldus miles de Susato, Burghardus miles de Borgelen et Godeschalcus frater dicti Burghardi; Johannes sacerdos, Arnoldus clericus, frater Conradus conversus sancte Walburgis. Actum et datum apud sanctam Walburgim iuxta Susatum in vigilia sancti Jacobi apostoli, anno Domini M°.CC°.LXX° tercio.

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 25. An Pgtstr. das Siegel des Conrad von Rüdenberg (Westf. Siegel Taf. 27, 3). Gedr. Joh. Hobeling, Beschreibung des Stifts Münster S. 325 und Seibertz UB. I Nr. 361.

1479.

König Rudolf verleiht dem Erzbischof Engelbert II. von Köln seine Stadt Dortmund in dem Umfang, in dem sie dessen Vorgänger Conrad besessen. Aachen 1273 October 26.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 235. Gedr. Lacomblet UB. II 636. Regest Rübel, Dortmunder UB. I 144, Böhmer-Redlich, Reg. imperii unter Rudolf Nr. 10.

1480.

König Rudolf bestätigt den Rathmannen und Bürgern von Dortmund ihre Rechte, Freiheiten und guten Gewohnheiten. Köln 1273 November 3.

Gedr. Lünig, Reichsarchiv XIII 441, Fahne, Dortmunder UB. I 52 und Rübel, Dortmunder UB. I 80. Reg. Böhmer-Redlich, Reg. imp. unter Rudolf Nr. 29.

1481.

Propst Otto von Busdorf bestätigt den Vergleich des Kl. Bredelar mit dem Pfarrer Regenhard in Esbike. Hardehausen 1273 November 12.

Otto Dei gratia prepositus sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderbornensium viris religiosis ac discretis abbati et conventui in Breidelare perpetuam in Domino salutem. Cum causa, quam Regenhardus plebanus in Esbike vobis movit auctoritate litterarum papalium super quibusdam fructibus ad ecclesiam ipsam spectantibus, ut dicebat, per abbatem et priorem de Hersedehusen et magistrum Arnoldum scolasticum ecclesie supradicte et per alios quam plures pro redimendis vexationibus partium amicabiliter sit sopita: ita videlicet quod de eadem ecclesia dicto Regenhardo plebano eiusdem ecclesie dabitis decem moltra: sex siliginis et IIII^or^ avene mensure Harhusen temporibus vite sue sive plebanatus et vos per secularem sacerdotem eandem ecclesiam offitiabitis, prout est condictum, et sic lis ab eodem plebano predictis abbati et conventui mota penitus conquiescat, nos predictus prepositus sanctorum Petri et Andree Paderbornensium consideratis circumstantiis cause et qualitate negotii ipsam compositionem seu ordinationem predictorum gratam et ratam habentes et in nomine Domini confirmamus. In cuius rei memoriam presens scriptum sigilli nostri munimine ad instantiam et petitionem partium duximus sigillandum. Actum et datum Hersedehusen anno Domini M°CC°LXX°III°, in crastino Martini episcopi.

Or. Kl. Bredelar Nr. 100. Siegel des Ausstellers an Pgtstr. (Westf. Siegel Taf. 135, 4; Rücksiegel Rietberger Adler im Schilde). Gedr. Westf. UB. IV 1341.

1482.

Brunsten von Westrem, Richter der kölnischen Dienstmannschaft im Stift Recklinghausen, beurkundet einen Ministerialentausch mit den Grafen von Limburg. Recklinghausen 1273 o. D.

Nos Bronstenus dictus de Westerem notum facimus universis presentem litteram inspecturis, quod nos, cum essemus iudex ministerialium beati Petri ecclesie Coloniensis in iudicio Rikelinchusen commorantium, de sano consilio ipsorum cum concambio didimus(!) nobilibus dominis comitibus Th(eoderico) et Jo(hanni) suo filio in Limburg Aleydim que fuerat libera ministerialis beati Petri ecclesie supradicte pro libera ministeriali ipsis permanendam, recipientes ab eisdem dominis comitibus Mechtildim filiam Elisabet sororis Th. de Nameren in ipso iure permanendam in quo dicta Aleydis eius cognata exstiterat et in ipso iure perpetue eandem permanendam, et hec nos tenore presentium sub munimine nostri sigilli ministerialium ecclesie predicte protestamur. Actum Rickelinchusen anno Domini M°.CC°.L°XX°. tercio.

Or. Kl. Kappenberg K 123. Siegel der Ministerialen zu Recklinghausen, beschädigt, an Pgtstr. Stempel im St.-A. Münster (Westf. Siegel Taf. 95, 5). Gedr. v. Ledeburs Archiv S. 191 nach einer Kindlingerschen Abschrift.

1483.

Graf Engelbert von der Mark und der Edle Dietrich von Volmestein bekunden, dass der Ritter Hermann von Altena zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil dem Kl. Gevelsberg eine Hufe in Garenfeld (Kr. Hörde) übertragen hat. Gevelsberg 1273 o. D.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Engelbertus comes de Marka et Theodericus nobilis de Volmestiene universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam hic ubi doletur decessio necessarie exspectatur successio, oportet, ne cum tempore simul et etate acta decedencium a memoria labantur,

succedencium apicibus litterarum perpetuari. Innotescimus igitur tam presentibus quam futuris et protestamur, quod Hermannus miles dictus de Altenae contulit ecclesie in Gevelsberge consensu uxoris sue fratrum ac heredum suorum universorum pro remedio[1]) anime sue et antecessorum suorum mansum quendam quem habuit in Garnefelt cum casa quadam et ceteris attinenciis tam in agris quam in nemoribus eo iure quo ipse habuit. Quem videlicet mansum prius a Joanne dicto Wegennere conparavit et postea ab Engelberto sculteto de Brasele[2]) proprietatem bonorum antedictorum pro septem marcis emit, et hoc factum per concambium alterius boni in ecclesiam sancti Gereonis, ad quam mansus supradictus pertinuit, sed ut dictum est mutacione facta consensu ecclesie prenotate miles prescriptus sibi iure proprietario per scultetum iamdictum acquisivit. Ne autem tam sollemnis donacio aliqua sequacium possit calumnia inpugnari vel oblivione sepeliri, presentem paginam que rei geste seriem loquatur sigillis nostris duximus roborandam. Actum et datum apud Gevelsberch anno Domini M.CCLXX tercio presentibus: domino Henrico plebano de Siburgh, Vrowino plebano de Wetter, Johanne plebano de Daele, Gerardo, Giselero militibus de Altena fratribus ipsius militis; Conrado milite de Didynchoven, Arnoldo milite de Henrickirburgh, Henrico milite de Wickede, Goswino milite de Ulinbruck,[3]) Goswino milite de Hattenecke, Engelberto de Altena, Engelberto de Hegenscheyt, Erenberto[4]) de Husen et multis aliis tam suis nepotibus quam aliis.

[1]) *Beide Abschriften* „redemio". [2]) *Bransel, Kr. Schwelm oder Brackel?* [3]) *B* „Winbruck". [4]) *B* „Lenberto".

Abschriften (A) des XVI Jhs. in Msc. VII 6106 Nr. 80 und (B) des XVIII Jhs. in Msc. I 212.

1484.

Propst Heinrich von Paderborn tauscht mit dem Grafen von Arnsberg Ministerialen aus. 1273.

Henricus Dei gratia episcopus[1]) Paderburnensis notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos Benedictam filiam Helie dicti Grievogel prepositure nostre Paderburnensis ministerialem nobili viro comiti de Arnsberg dedimus, pro eadem ab ipso recipientes Gertrudim filiam Lutmundi dicti de Stormede per concambium a ministerialibus nostris quam pluribus approbatum. In cuius facti testimonium et robur presens scriptum duximus sigillo nostro muniendum. Datum anno Domini M.CC^mo^. septuagesimo tercio.

[1]) *Muss offenbar heissen* „prepositus", *s. den folgenden Text. Bischof war 1273 Simon.*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 21 v und 109 B Bl. 26 v.

1485.

Ritter Hermann von Porzlar überlässt dem Propst von Werden einige Aecker auf der Geist bei Lüdinghausen und empfängt dafür solche bei seinem Hause Porzlar. Lüdinghausen 1273.

Universis presentes litteras inspecturis notum esse cupimus, quod nos Hermannus miles de Porczlare de consensu nostrum heredum . . venerabili preposito Werdinensi quosdam agros sitos apud Ludinchusen super Geist per concambium et permutacionem reliquimus perpetuo possidendos, recipientes ab eodem abbate alios quosdam agros sitos apud domum nostram Porzlare, ut iidem pro nostris agris ad nostram domum iamdictam, ad quam prefati agri pertinebant, dinoscantur perpetuo pertinere. In cuius rei testimonium sigillo domini Hermanni de Ludinchusen usi sumus. Actum coram iudicio Ludinchusen presentibus scabinis, Alexandro plebano, Henrico Serten militi,[1]) Telemanno Krampen et pluribus aliis probis viris. Datum Ludinchusen anno Domini M°.CC°.LXXIII°.

[1]) *Die drei vorhergehenden Worte auf Rasur.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Werden Nr. 52. An Pgtstr. das beschädigte Siegel Hermanns von Lüdinghausen (Westf. Siegel Taf. 183, 7). Gedr. Berg. Ztschr. VII 47.

1486.

Die Edelherren Berthold d. Ä. und Bertold d. J. von Büren machen dem Propst Ludolf von Oelinghausen Mittheilung von dem Verzicht des Pfarrers Hermann von Ampen und verschiedener Ritter auf Güter (in Eden) zu Gunsten des Klosters. Büren 1273 o. D.

Or. Kl. Oelinghausen 113. Gedr. Westf. UB. IV 1350.

1487.

Formular für ein Schreiben (König Rudolfs), durch welches dieser den Erzbischof von Köln auffordert, einen verdienten Ministerialen der Kölner Kirche zum Freischöffen am heimlichen Gericht in Westfalen zu ernennen. 1273—1291.

. . . . venerabili Coloniensi archiepiscopo Westphaliae duci principi suo . . . . Affectantes . . . . tuum et ecclesiae Coloniensis ministerialem ob suorum obsequiorum merita, quibus nostris famulatibus se obtulit benevolum et paratum de nostra munificentia scabinatus officio in secreto iudicio terrae Westphaliae annotari, sinceritati tuae damus praesentibus in mandatis praecise volentes, quatenus eundem per te vel per alium tibi in hac parte subiectum scabinum constituas et facias in secreto iudicio ducatus tui et terrae Westphaliae cum solemnitatibus et caeteris huiusmodi debitis et consuetis, defectu si quis sibi in natalibus in hoc obstare videtur, quem praesentibus ex certa nostra scientia tollimus et eum ad idem officium habendum habilitamus, sibi aliquatenus non obstante. Damus etiam tibi potestatem illos, qui se tibi in hoc opposuerint, autoritate nostra, ut desistant, pena qua convenerit exercendi[1]). In cuius facti testimonium praesentes literas scribi et nostrae maiestatis sigillo iussimus communiri.

[1]) *Druck* „cohercendi".

Abschr. aus dem Trierer Formelbuch (ex bibliotheca S. Simeonis Treverensis) *Cod. Treverensis 1876, cf. Kretzschmar, Formularbücher aus der Kanzlei Rudolfs von Habsburg S. 9 vergl. Gelenii Farragines XXX 1019. Gedr. Bodmann, Codex epistolaris Rodolfi S. 257.*

1488.

Die Rathmänner von Marsberg und Corbach bekunden Besitzverzicht der Tregel von Esbike zu Gunsten des Kl. Bredelar. Marsberg und Corbach 1273 (1274) Januar 5.

Nos consules Montis Martis et de Corbyke universis presentes litteras inspecturis vel audituris duximus intimandum, quod Theodericus et Hermannus filii Hermanni dicti Tregel, Hermannus et Albertus filii Constantini militum de Esbyke in presentia nostra constituti omni actioni et questioni, quam habebant et movebant contra abbatem et conventum in Breydelar occasione paterne hereditatis super agris, possessionibus et debitis penitus renunciaverunt, hac interposita conditione, ut frutices dumtaxat seu rubi loci illius, qui vulgariter dicitur Arneslyth, in parvo districtu, ubi in presenti spelunce habentur, et utilitas, que in metallo sub terra provenire poterit, ad ipsos consanguineos debeat pertinere. Nec tamen hac occasione de pascuis causari debent sed transitum iumentorum et pecorum et quicquid commoditatis illius loci super terram existit, sine preiudicio et impedimento predicti abbas et conventus perpetuo retinebunt, ipsis tantum lignis et utilitate subterranea iam dictis consanguineis deputata. Predicti etiam fratres et consanguinei firma pollicitatione spoponderunt, ut nullis de cetero inpulsationibus personas vel monasterium predictum gravarent vel aliquibus perturbationibus molestarent, sed ad promotionem ipsorum omni tempore darent operam studiosam. Prenominati vero abbas et conventus sepedictis fratribus de consilio prudentum virorum, Elcheri videlicet et Gerlaci dictorum Dyckebyer et Lodewici Longi, qui mediatores extiterunt, duas marcas contulerunt, ut sic esset omnis litis occasio vel materia inter ipsos penitus amputata. Nos vero super huiusmodi renuntiatione facta coram nobis presentes litteras conscriptas tam abbatis et conventus in Breydelar quam predictorum

fratrum precibus in testimonium et perpetuam noticiam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Presentes etiam fuerunt huic renunciationi et compositioni: plebanus de Esbyke, Henricus magister consulum, Johannes de Bylinchusen iudex, Gerlacus de Tviste, Johannes de Overenkerken, Helmicus de Huxaria, Hyldebern, Gerhardus Eylyken, Hermannus super Theatro, Bertoldus de Huxaria, Fridericus Specht; de Corbyke: Conradus plebanus, Hermannus super fonte, Henricus Teddesalt, Conradus Slegeregen, Theodericus de Vorstenberg, Johannes Reinpe, Johannes Surdus et alii quam plures. Datum in Monte Martis et in Corbike, anno Domini M°CC° septuagesimo tercio, in vigilia Epyphanye Domini.

Or. Kl. Bredelar Nr. 102. Siegel der Stadt Marsberg ab, das der Stadt Corbach an Pgtstr., beschädigt, (Westf. Siegel Taf. 78, 3). Gedr. Seibertz UB. I 358 und Westf. UB. IV 1298.

1489.

Abrechnung zwischen dem Villicus des Hofes zu Hattingen Friedrich de Cleve *und dem Abt von Deutz über dreijährige Rückstände. Hattingen 1273 (1274) Januar 20.*

Ego Fridericus villicus de Hattenhekke dictus de Cleve et uxor mea Petronilla tenore presentium protestamur, quod computacione facta inter dominum . . abbatem Tuiciensem et nos super servicio trium annorum, in quo ipsi abbati racione nostri officii tenebamur, anno Domini M°.CC°.LXX° tercio in die beatorum Sebastiani et Fabiani martirum in ecclesia Hattenhokge computatum extitit, quod tenebamur eidem abbati in quadraginta marcis quarum quinque marcas assignabimus apud Tuicium in Dominica qua cantatur Invocavit, item quinque marcas feria quarta post festum Pasche proximo subsequente. Pro quibus ipsi . . abbati fideiussores ponimus Everardum dictum Screghals, Gozwinum de Hattenhekge milites; Henricum et Statium famulos de Hattenhokge, qui se pro nobis obligaverunt, ut, si dictas marcas statutis terminis dare necglexerimus, nostri fideiussores predicti a prefato . . abbate moniti pro dicta summa denariorum pignora sua dabunt. Quod si non fecerint, dominus . . abbas prefatam pecuniam inter iudeos conquirere poterit ad usuram, a qua cum sorte et dampno nos et nostri fideiussores per presentes ipsum promittimus relevare. Ceterum vero de residuis triginta marcis submittimus nos potestati et gratie . . abbatis sepedicti. Insuper indulsit nobis . . abbas prefatus de duobus annis decem marcas persolvendas, qui currere incipient anno Domini M°.CC°LXX° quarto, quarum decem marcarum quinque marcas videlicet dabimus in festo beati Martini proximo tunc venturo, residuam medietatem post revolutionem anni in festo eiusdem, pro quibus etiam prenominati fideiussores nostri fideiusserunt per conditiones antedictas. Nos fideiussores antedicti excluso omni dolo premissa omnia fide data promittimus adimplere. Adiectum est etiam, quod ego F(ridericus) et uxor mea predicta ius, quod in officio villicationis curtis in Hattenhekge habere dinoscimur, non vendemus nec alicui ad emendum exibebimus, nisi prius abbati et monasterio Tuiciensi ante dimidium annum exibuerimus ad emendum. Ut autem hec rata permaneant, sigilla Luperti de Hattenhekge et Jacobi de Dattelen plebanorum et Gozwini militis de Hattenhekge presentibus rogavimus apponi. Et nos L(upertus) de Hattenhekge et J(acobus) de Dattelen plebani et G(ozwinus) miles de Hattenhekge ad peticionem F(riderici) et uxoris sue predictorum sigilla nostra presentibus in testimonium duximus apponenda. Huic facto et computationi interfuerunt: Helyas, Hinricus et Rulo (?) de Vůlmunstene, Everardus, Gozwinus de Hattenhekge milites; Arnoldus plebanus Tuiciensis, Jacobus plebanus de Dattelon, Johannes capellanus in Hattenhokge, Hinricus, Gerardus iudex, Rutgerus famuli, famuli de Hattenhekge et alii quam plures. Actum et datum in ecclesia Hattenhekge, anno et die predicto.

Or. St.-A. Düsseldorf, Abtei Deutz Nr. 8. An Pgtstr. noch ein Rest des Siegels Goswins von Hattingen (im runden Siegelfeld Schild mit Balken, darüber 2, darunter 1 schreitender Vogel, cf. Westf. Siegel 198, 25).

1490.

t Gregor X. bestätigt die vom Thesaurar der Soester Kirche getroffene Entscheidung in der e des Paderborner Domkämmerers Otto von Rietberg wider den Rath von Paderborn wegen des Verkaufs von Brod und Bier. Lyon 1274 Januar 23.

Gedr. Westf. UB. V 690. Reg. fehlt bei Potthast, Reg. pont. Rom. — Zwei Punkte als Taxvermerk. Die Rückschrift lautet: domino preposito Ottoni fratri Osnaburgensis . . . . . remittatur per T . . . . . . rectorem scolarium Osnaburgensem . . . . . .; *sie ist jetzt nach Anwendung von Reagentien ganz erloschen.*

1491.

' Engelbert von der Mark bekundet, welche Mitgift Irmengardis, die Schwester des Grafen f von Berg bei der Verheirathung mit seinem Sohn Everhard erhalten wird und bestimmt die Morgengabe für sie. Köln 1273 (1274) Januar 28.

Universis presentia visuris nos Engilbertus comes de Marka notum facimus, quod, cum Irmen- s, soror nobilis viri Adolphi comitis de Monte, Everardo filio et heredi nostro de consensu orum hinc inde consanguineorum, fidelium et amicorum nupserit matrimonium contrahendo, idem lphus) comes de Monte eidem Irmengardi sorori sue in dotem et Everardo eius sponso dare pro- duo milia marcarum denariorum Coloniensium legalium et bonorum, duodecem solidis pro marca bet computandis; cumque dictus A(dolphus) comes de Monte tempore contractus matrimonii ad is paratam pecuniam non haberet, deputavit et obligavit titulo pignoris eisdem E(verardo) filio o et Ir(mengardi) eius uxori allodium suum sive bona sua hereditaria in Gumersbreht cum suis :ntiis universis, ita videlicet, quod dictus E(verardus) filius noster et eius uxor Ir(mengardis) ent singulis annis tam de exactionibus hominum ipsius ibidem commorantium, quam de iudiciis .is emergentiis ibidem dumtaxat ducentas marcas denariorum Coloniensium legalium et bonorum, defectus aliquis fuerit in bonis premissis, quominus dicte ducente marce annis singulis colligi vel i valeant de eisdem, idem A(dolphus) comes de Monte vel eius heredes dicte summe defectum :ere integraliter tenebuntur. Predicti etiam E(verardus) filius noster et Ir(mengardis) eius uxor cta bona tamdiu possidebunt pacifice et quiete, donec A(dolphus) comes de Monte predictus aut heredes sive successores dictis E(verardo) de Ir(mengardi) solverint duo milia marcarum superius orata, quibus persolutis eisdem dictum allodium sive bona in Gůmersbreht predicta cum suis idiciis universis ad ipsum A(dolphum) comitem et suos heredes libere revertentur, hoc expresso, tempore obligationis dictorum bonorum ex iure et consuetudine in dictis bonis nichil immutari . vel etiam enovari, sed ipsum allodium servabitur in omni iure et consuetudine, prout ab ipso lpho) comite et suis predecessoribus hactenus est inductum, salvo etiam domino . . comiti Senensi ıis iudiciis ibidem hactenus habitis per omnia suo iure, cui per obligationem huiusmodi non debet dicium generari. Preterea ductum est specialiter in pactum, quod ante solutionem dictorum ım milium marcarum idem A(dolphus) comes in premissis bonis Gumersbreht vel eius attinentiis l penitus requiret vel faciet requiri peticionis seu exactionis nomine vel alio modo quocumque. officialis, qui constituetur a predictis E(verardo) et Ir(mengardi) ad colligendos redditus supradictos, ınus de hominibus pertinentibus ad allodium in Gumersbreht sive bona predicta, qui plus singulis . non colliget de bonis predictis, quam ducentas marcas tantum superius memoratas nomine ırdi et Irmengardis predictorum, hoc tamen expresso specialiter, quod officialis dictorum E(verardi) mengardis) quicumque pro tempore fuerit, peticionem autumpnalem dictorum bonorum in Gumers- colligere et fidelibus ipsius A(dolphi) comitis de Monte, qui ibidem sunt infeodati et quibus ibi sunt assignata feoda, tenebitur assignare. Preterea proventus decime ibidem pertinentis ad

capitulum ecclesie sancti Severini in Colonia debent dicto capitulo sancti Severini et ipsius A(dolphi) comitis de Monte fidelibus ex hiis infeodatis integraliter assignari, nichil dictis E(verardo) et Ir(mengardi) vel suis successoribus iuris in proventibus dicte decime reservato. Adiectum est etiam, quod, si aliquis de hominibus dicti comitis de Monte dictum allodium Gumersbreht intraverit ad manendum, ab illo vel ab illis potest ipse A(dolphus) comes de Monte vel sui officiales debitum exigere exactionem vel aliud qualecumque, huiusmodi obligatione allodii non obstante. Si autem aliquis vel aliqui ipsi allodio de Gumersbreht attinentes exnunc in antea se alias transtulerint in districtum ipsius A(dolphi) comitis de Monte ad manendum, tales vel talis exactionem vel suum debitum, quod eos attingit in Gumersbreht, solvere ipsi E(verardo) filio nostro et Ir(mengardi) sue uxori aut eorum successoribus tenebuntur. Nos etiam Engilbertus comes de Marka predictus repromisimus et ad id nos presentibus obligamus, quod, quamprimum A(dolphus) comes de Monte prefatus decreverit mittendam Irmegardim sororem suam predictam ad castrum nostrum Wetthere assignabimus et dabimus eidem Ir(mengardi) et E(verardo) filio nostro memorato nomine donationis propter nuptias dictum castrum nostrum Wetthere et bona cum eodem valentia annis singulis quadringentas marcas usualis monete denariorum legalium et bonorum, et insuper procurabimus, quod castellani dicti castri, fideles, ministeriales ac homines ad predicti (?) domineum (?) pertinentes eisdem E(verardo) et Ir(mengardi) fidelitatem et homagium prestabunt modo debito et consueto. Ut autem premissa robur optineant firmitatis, presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Datum Colonie, anno Domini M°CC° septuagesimo tertio, dominica ante Purificationum beate Virginis.

Or. St.-A. Düsseldorf, Jülich-Berg 64. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Engelbert (vgl. Westf. Siegel Taf. 32, 9, Einl. S. 30). Gedr. Kremer, Akadem. Beiträge III 117 und Lacomblet UB. II 651.

1492.

Der Thesaurar der Soester Kirche legt die Streitigkeiten zwischen dem Kl. Geseke und dem Soester Fronboten Hermann wegen der Ansprüche des Letzteren an Einkünfte des Klosters aus dem Soester Fronamt bei. 1273 (1274) März 7.

Nos G(odefridus) canonicus ecclesie Susatiensis thesaurarius presentibus profitemur, quod coram nobis vicem domini nostri prepositi supplentibus causa[1]) quedam extitit inter conventum ecclesie beati Cyriaci in Gheseke ex parte una et Hermannum Preconem burgensem Susaciensem ex parte altera, eo quod ipse Hermannus se iuris aliquid habere singulis annis asserebat in pensione de officio suo conventui ministranda. Unde quidam Thitmarus nomine ministerialis ecclesie beati Cyriaci existens nuncius licet habito coram nobis sufficiente testimonio suo in animas personarum conventus affirmavit iuramento, Hermannum in prefata pensione scilicet viginti duorum solidorum et sex denariorum legalis monete nichil prorsus habere iuris, sed si quid esset inde percepturus, in arbitrio foret et voluntate nuncii denarios eosdem requirentis. Datum et actum anno Dominice incarnationis MCCLXXIII° in die Perpetue et Felicitatis virginum.

[1]) *Abschrift* „causam".

Abschr. des XV. Jhs. in Msc. VII 5725 fol. 100.

1493.

Graf Gottfried von Arnsberg überträgt dem Kl. Paradies Güter in Schwefe, welche Conrad de Medebeke *von ihm zu Lehen gehabt hatte. 1273, März 23 (1274).*

In nomine Domini, amen.[1]) Godefridus comes Arnesbergensis omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, imperpetuum veritatis testimonium acceptare. Ea que rationabiliter acta sunt, perpetua

decet firmitate subsistere. Proinde presencium tenore protestamur et notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod Conradus dictus de Medebeke filius Cůnigundis de Medebeke vidue Susaciensis in nostra constitutus presentia bona quedam apud Sweve sita cum ceteris bonis, que de manu nostra tenebat in feodo, in manus nostras resignavit libere et absolute. Postmodum vero eodem Conrado de medio facto Cůnigundis mater eius vidua predicta una cum Gerardo et Heinrico natis dicti Conradi et cum ceteris ipsius Conradi heredibus assumptis etiam quampluribus eius consanguineis et amicis videlicet Arnoldo de Lunen, Hermanno de Keflike, Godescalcho de Lippia, Godescalcho de Alta Porta, insuper Godescalco de Wienchusen et Gerlaco de Lake tunc magistris consulum in Susato et ceteris consulibus ibidem universis accessit ad nos in capella beati Stephani in Susato supplicans et petens Gerardo etiam et Heinrico filiis Conradi predicti et eorum consanguineis et amicis prenotatis simul cum ipsa et pro ipsa supplicantibus et petentibus, ut de licentia nostra liceret eidem vidue predicta bona apud Sweve sita vendere ubi vellet. Nos itaque ipsius vidue ac aliorum pro ipsa supplicancium precibus annuentes ipsam licenciavimus ad vendendum bona predicta cum attinenciis eorundem. Que tandem de consensu et de iussu prefatorum Gerardi et Heinrici filiorum Conradi de Medebeke consanguineorum quoque et amicorum eorum accedente consilio bona ipsa cum attinenciis ecclesie et conventui de Paradiso in contractu venditionis rite ac rationabiliter assignavit. Quo facto nos de voluntate Lůdewici filii nostri ac aliis nostris heredibus consencientibus proprietatem eorundem bonorum ob reverentiam Dei et beate Marie ac pro salute anime nostre prenotate ecclesie de Paradyso donavimus pleno iure perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presentes[2]) super eo conscriptas[2]) sepedicte ecclesie de Paradiso contulimus sigilli nostri munimine[3]) roboratas[2]). Et nos Ludewicus comes de Arnesberge iunior hec omnia rata et grata tenentes sigillo patris ac domini nostri predicti contenti sumus in hac parte, acta ipsius in premissis omnibus approbantes. Hiis presentes aderant viri subscripti cum prescriptis: videlicet Conradus de Hůstene, Hermannus de Neheym, Johannes dictus Ryse, Hermannus de Moldesberne, milites; Hermannus Quatterlant, Arnoldus de Hyvinchusen, Gerwinus de Remelinchusen, Růtgerus de Hustene, Heinricus tunc notarius in Arnesberge; item Gerardus de Grue, Brůno de Bogge, Herbordus dictus Make, Gerlacus Perle et alii quam plures, qui premissa viderunt et audierunt. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. tercio, quinta feria proxima post Dominicam Letare Jerusalem.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Rasur.* [3]) *Or.* „munime".

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 24. An roth und gelb geflochtenen Seidenfäden in weissem Wachs das Siegel des Grafen Gottfried (Westf. Siegel Taf. 28, 6). Von derselben Hand geschrieben wie unten die Urk. von 1278 Juni 2.

1494.

Graf Dietrich von Limburg verkauft dem Kl. Elsey zwei Höfe daselbst für 140 Mark. Hohenlimburg 1274 April 2.

Quoniam mortales sumus et dudum subsistere non possumus, cautum est rem gestam litterarum aminiculo communire. Proinde nos Theodericus comes in Lymborgh, Aleydis uxor nostra, Johannes primogenitus noster, Everhardus frater suus universique nostri heredes notum facimus universis et presentibus protestamur, quod nos sublimationem et honorem ecclesie et conventus sanctimonialium in Ilse fideliter affectantes, preposito, priorisse totique conventui dicte ecclesie ob honorem gloriosissime virginis Marie omniumque Sanctorum duas curtes nostras ibidem sitas cum omnibus attinentiis, agris, pascuis, nemoribus et silvis, decursibus aquarum tam in cespitibus quam in frondimus (!) vendidimus pro centum et quadraginta duabus marcis Tremoniensium denariorum in meram proprietatem quod

dorslagh egen vulgo dicitur tytulo proprietatis perpetue possidendas, pomerio nostro tamen excepto tali interposita pacti conditione, quod si dictum pomerium sepire decreverimus quod memorato conventui secundum beneplacitum et voluntatem prepositi et dominarum ibidem Domino servientium viam ad campos per dictum pomerium relinquemus. Presentes[1]) erant: Hinricus nobilis de Wildenberg, Everhardus prepositus in Ilse, Theodericus de Berghem, Everhardus de Hergotinchusen, Albertus et Mauricius fratres sui milites; Hinricus de Berghem, Degenhardus de Letmithe, Albertus dapifer; Hildebrandus dictus Suderman, Hinricus dictus Albus oppidani Tremonienses et alii quam plures. Ut autem huiusmodi factum nostrum robur habeat et a quoquam infringi ausu temerario non valeat vel mutari, dicto conventui presentem litteram dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum et datum Lymborgh anno Domini M°.CC°. septuagesimo quarto, in crastino sollempnitatis sacrosancte Pasche.

1) *„r" aus „e" verbessert.*

Or. Fürstl. Archiv zu Rheda, Limburg Nr. 7. An weissen Seidenfäden 1) das verletzte Siegel des Grafen Dietrich (Westf. Siegel Taf. 13, 2) mit Rücksiegel (ebenda Taf. 16, 14), 2) das Siegel der Gräfin Adelheid (ebenda Taf. 31, 5), 3) das verletzte Siegel Johanns von Limburg (ebenda Taf. 31, 6) mit Rücksiegel (ebenda Taf. 31, 7). Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. III 1431, vgl. IV 1356.

1495.

Graf Dietrich von Limburg erlässt dem Kl. Elsey den Zehntschilling von dem unteren Hofe in Elsey. Hohenlimburg 1274 April 2.

Que geruntur in tempore ne simul labantur cum tempore, poni solent sub lingua testium et testimonio litterarum. Nos igitur Theodericus comes de Lymburg et Alheydis uxor nostra, Johannes filius noster, Everhardus frater suus universique nostri heredes notum facimus universis, quod nos de quatuor solidis denariorum decimalium, quos inferior curtis in Elsey solvere tenebatur pro decima, prepositum et conventum sanctimonialium in Elsey, quitum dimittimus et solutum nec a dictis denarios suprascriptos requiremus, quousque decima nobis impignorata a domino nostro Coloniensis ecclesie archiepiscopo vel suis successoribus a nobis vel a nostris heredibus redimatur, quod literis presentibus protestamur. Huius rei testes sunt: Henricus nobilis de Wildenberg; Everhardus prepositus in Elsey; Theodericus de Berchem, Everhardus de Hergotinchusen, A(lbertus) et M(auricius) fratres sui milites; Henricus de Berchem, Degenhardus de Letmethe et alii quam plures. Actum Lymburg anno Domini M°.CC°.LXXIIII°, in crastino sollempnitatis sacrosancte Pasche.

Or. Fürstl. Archiv zu Rheda, Limburg Nr. 6. An weissen Seidenfäden das verletzte Siegel Dietrichs von Limburg (Westf. Siegel Taf. 13, 2) mit Rücksiegel (ebenda Taf. 16, 14); ein anderes Siegel von weissen Seidenfäden ab. Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. III 1430.

1496.

Erzbischof Engelbert von Köln schliesst mit dem Grafen Adolf von Berg einen Freundschaftsbund. (Ober-) Wesseling 1274 April 10.

Als Bürgen des Bundes stellt der Erzbischof neben anderen Heydenricum et Hunoldum fratres de Plettenberc milites . . .; nobilis vir Engelbertus comes de Marcha pro utraque parte tanquam bonus mediator est adiunctus.

Gedr. Kremer, Akad. Beitr. III Nr. 124.

1497.

Erzbischof Heinrich von Trier gewährt denen, welche zum Bau des Minoritenklosters in Soest beisteuern, einen 40tägigen Ablass. Trier 1274 Mai 20.

H(enricus) Dei gratia Trevirorum .... archiepiscopus universis Christi fidelibus salutem in Domino sempiternam. Licet is de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne et laudabiliter serviatur cum sibi servientibus multa maiora tribuat quam valeant promereri, cupientes tamen quoslibet Christi fideles quibusdam allectivis: indulgentiis videlicet et remissionibus ad caritatis instinctum et pia opera invitare, nos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi suffragiis omnibus vere penitentibus et confessis qui ad structuram domus et conventus fratrum Minorum in Susato manum porrexerint adiutricem vel ad ipsum locum causa devotionis accesserint divine propiciationis gratiam petituri quadraginta dies, dyocesani consensu accedente, de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum in Treveri anno Domini M°.CC°.LXX° quarto, tercio decimo Kalendas Junii.

Abschr. nach dem Or. von Kindlingers Hand in Msc. II 40, 45 mit Zeichnung des beschädigten Siegels an Pgtstr.

1498.

Die Rathssendeboten von Soest, Dortmund und Lippstadt verkünden als Schiedsrichter im Streite zwischen Münster und Osnabrück bei Strafe von 600 Mark, dass die Münsterer ihren Mitbürger Gerwin Rike (dictum Divitem) *zur Zahlung seiner Schuld an Osnabrücker Bürger in drei bestimmten Terminen anhalten sollen; Ersatzklagen wegen gegenseitig zugefügten Schadens werden niedergeschlagen; die Osnabrücker sollen ihre Mitbürger anhalten, alle gegen münstersche Bürger erwirkte Verfestungen zurückzuziehen; auswärtigen, welche die Verfestung nicht rückgängig machen wollen, sollen sie das Borgrecht* (contractus mutui) *und alle aus dem Städtebündnis hervorgehenden Vortheile entziehen; die Münsterer sollen sich gegen Osnabrück ebenso verhalten, namentlich in Bezug auf Eberhard von Horst; die Zahlung der wegen Verletzung des Bundesfriedens verfallenen Strafe bleibt* in suspenso, *bis sich zeigt, in welcher Weise der Schiedsspruch ausgeführt wird. Da die anderen Städtesiegel nicht vorhanden sind, siegelt Soest. Soest 1274 Juni 1* (Susatum ubi nuncii civitatum convenerunt, anno Domini M°CCLXXIIII° Kalendas Junii).

Or. früher im Stdt.-A. Dortmund, jetzt im Besitz der von Fahneschen Erben. Gedr. Fahne, UB. von Dortmund I S. 53 ff. Nr. 28; Auszug Höhlbaum, Hansisches UB. I S. 255 f. Nr. 131 und Rübel, Dortmunder UB. I S. 81 f. Nr. 146. Vgl. Zurbonsen, Der westfälische Städtebund von 1253 bis zum Territorialfrieden von 1298, Münster. Diss. 1881, S. 44 ff.

1499.

König Rudolf I. bestätigt den Dortmundern die ihnen verliehene Zollfreiheit im ganzen Reich. Hagenau 1274 Juli 22.

Rud(olfus) Dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabilibus archiepiscopis et episcopis, illustribus marchionibus et ducibus necnon aliis suis et imperii Romani principibus, clarissimis baronibus, magnatibus, comitibus et nobilibus necnon universis civitatibus, villis et opidis et eorum rectoribus, defensoribus seu magistris presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum prudentibus viris nostris civibus Tremoniensibus ex suorum privilegiorum tenore et ex indultis eisdem a divis augustis imperatoribus et Romanis regibus nostris predecessoribus graciis ac libertatibus et a nobis

pestmodum confirmatione benigna favorabiliter innovatis competere dinoscatur, ut ab omnibus theoloniorum, pedagiorum et widagiorum prestationibus immunes esse debeant et exempti, vos universaliter singulos et singulariter universos affectuose rogamus, quatenus supradictis nostris civibus pro nostra et sacri imperii reverentia sua servantes privilegia illibata contra ipsorum tenorem, quem vidimus et ex certa scientia confirmavimus ab eisdem theolonia, pedagia vel widagia nullatenus exigatis, nec a vestris exigi permittatis, ut ex eo in vestris negociis et agendis serenitatem regiam sentiatis oportunis temporibus graciosam. Datum Hagenowe, Kalendas Augusti, indictione secunda, regni nostri anno primo.

Or. St.-A. Dortmund Nr. 40. Siegel des Königs (Roemer-Büchner, Siegel der deutschen Kaiser, Nr. 49). Gedr. Fahne, Dortmunder UB. I 51 und Rübel, Dortm. UB. I 147. Reg. Böhmer-Redlich, Reg. imp. VI Nr. 190 und Hansisches UB. I 734.

1500.

Angebliche Bulle Gregors X., in der er auf Bitten der Burgmannen in Syburg einen Ablass erneuert, den Papst Leo nach in Gegenwart Karls des Grossen im Jahre 772 vollzogener Weihe der Kirche zu Syburg denjenigen verliehen haben soll, die in derselben am Tage des heiligen Marcus das Haupt der heiligen Barbara sehen. Rom 1274 August 9.

Auszug des Inhalts gedr. bei v. Steinen I 1603. Fehlt Westf. UB. V.

1501.

Graf Gottfried III. von Arnsberg willigt als Lehnsherr in die Uebertragung von Gütern durch Graf Siegfried von Wittgenstein an dessen Sohn Widekind ein. 1274 August 14.

Nos Godefridus comes de Arnesberg litteris[1]) presentibus protestamur universis, quod bona, que nobilis vir dominus Siffridus comes de Wedegensten de manu nostra tenet, dare potest Widekindo filio ipsius et domine . . uxori sue de consensu nostro et bona voluntate, tali condicione apposita, ut si Widekindum sine heredibus mori contingat, domina prefata bona memorata quiete et pacifice possidebit diebus vite sue. Ea vero mortua ad heredes debitos eadem bona libere revertentur. Presentes fuerunt: Heydenricus de Pletthenbrat, Hunoldus frater ipsius, Conradus de Hustene, Hermannus de Bynole, Godescalcus de Bruchusen, Antonius dictus Wrede, Helmicus Nushart, Erenbertus de Bodenvelde, milites et alii quam plures. Super hiis igitur presentem litteram conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M°CC°LXX^{mo} quarto, in vigilia assumpcionis beate virginis Marie.

[1]) de *bis* litteris *auf Rasur.*

Or. im Fürstl. Wittgensteinschen Archiv zu Berleburg. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Gottfried III. (Stempel C, Westf. Siegel Taf. 28, 6) stark beschädigt.

1502.

Das Kl. Paradies veranlasst eine reiche Wittwe Christine von Dortmund, für es den Kaufpreis für den Hof in Drüggelte (cf. Urk. von 1271 April 22) an Arnold Vlakeraen (de Bruchusen) *zu zahlen. 1274 August.*

Universis presentia visuris soror Hadewigis priorissa totusque conventus sororum de Paradiso viventium secundum instituta fratrum Predicatorum cognoscere veritatem. Ne pro dilatione temporis rei geste quicquam subtrahere mater ingratitudinis possit oblivio, in prorogationem conservande memorie

ta sunt, fecimus presentibus annotari. Ad universorum igitur cupimus noticiam per- ı olim curtim quamdam, que vulgariter Druchelte nuncupatur, ab Arnoldo cognomento s heredibus omnibus ac singulis, qui sibi in dicta curte ius aliquod vendicabant, pro pecunie emissemus, tandem solutionis tempore dicto Arnoldo de dicta summa in Sosatiensis monete usualis pre inopia mansimus obligati et quia tunc eidem non s centum marchas solvere iuxta votum, convenimus de suo beneplacito in hunc pactum, nos annis singulis sibi vel suis legitimis heredibus in Cathedra Petri sex malta siliginis ei solveremus de dicta curte, donec ei predictam pecuniam in festo Philippi et Jacobi deremus. Qui utilitatem propriam communi equitati preponens, dictam pensionem absque qualibet recepit, quamdiu erant tempora cariora, sed cum annuente Domino in melius rentur, ipse dictum pactum et conventionem infringens exegit a nobis non siliginem vel ıam pecuniam integram sibi reddi minas multas nobis imponens, quod videlicet per incendia, nas in rebus nostris dampna et in personis iniurias faceret, quantas posset, nisi sibi dictam ɛgraliter solveremus. Nos autem in arto posite, quippe qui nec actori satisfacere nec nos ɛfendere poteramus, ad dilectum fidelem nostrum fratrem Theodericum de Reckelinghusen psius requirentes consilium et iuvamen, qui nostre compatiens paupertati dominam Cristinam . viduam, que ipsius regebatur consilio, adiit rogans eam ac suadens eidem, ut ipsa ab huiusmodi et gravamine nos Dei intuitu liberaret, quod deberet fieri in hunc modum, od ipsa pro centum marchis a dicto Ar(noldo) Vlaker(aen) memoratam emeret pensionem. ıllegans, quod pro centum marchis maiorem pensionem posset et sibi magis utilem com- ens etiam, ne nos processu temporis diceremus ipsam plus a nobis recepisse quam dedisse, computaretur in sortem, suis in principio petitionibus et consilio non consensit; tandem a precibus importunis asserentis, quod non pensionem annuam sed hereditatem Arnoldi ɛret memorati, tamquam pia et fidelis mater nostre volens inopie subvenire et sicut obediens filia devoti patris consilio consentire emit pro centum marchis a dicto Arnoldo pensionem memoratam eo iure, quo ipse possederat possidendam, videlicet quod nos ei sepedictam ı in superius expresso termino de memorata curte annis singulis solveremus. Si autem aliquo dicta curte solvi dicta pensio non valeret in posterum, nos nichilominus eidem de nostro satisfacere deberemus et sic a dictis gravaminibus fuimus ipsius adiutorio absoluti. Domina stina nobilis animi induta pallio, liberalitate videlicet volens in beneficiis crescere simul et sue rovidere, sepedictam pensionem, quam exemptione tali debebamus eidem post mortem suam ɩnfirmarie contulit in perpetuum possidendam volens et ordinans de nostro beneplacito et ut singulis mensibus in perpetuum unum maltum nostra infirmaria de dicta reciperet e. Nos autem ipsius beneficia, que de fonte limpide caritatis ad nos multipliciter prodierunt pensantes eidem in spiritualibus satagimus respondere, de consilio amicorum nostrorum, qui beneficia nobis facta permaxima iudicarunt, bona fide promisimus, quod nos lingue lubricum silentii temperantes in ipsius laxare molestiam vel offensam de cetero non debemus, sed magis ,num est recte intuentium iudicio ipsam cum laudum titulis et gratiarum actionibus venerari, es nichilominus tamquam alumpni gratie tam gratiose matri gratiam facere singularem tenore ıtium protestamur et volumus obligari, quod post decessum ipsius ob remedium anime eius ıis diebus in perpetuum in nostra infirmaria cum sui memoria speciali ac mariti eius defuncti tur vigilie ab infirmorum servientibus vel infirmis. In quorum omnium testimonium sigillis prioris ım Predicatorum nostri conventus et priorisse presentem litteram dicte domine Cristine contulimus ratam. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXX°. quarto, mense Augusto.

Or. Pgt. Kl. Soest-Paradies Nr. 26. Siegel von Pgtstr. ab.

1503.

Der Edle Bernhard von der Lippe gelobt seine Stadt Lippstadt bei ihren hergebrachten Rechten und Begnadigungen zu lassen. Lippstadt 1274 October 1.

Nach einer jetzt im Archiv zu Detmold nicht mehr aufzufindenden Abschrift in Lipp. Reg. I Nr. 366. Vgl. Westf. UB. IV 1372 und Overmann, Stadtrechte, Lippstadt. Privil. u. Rec. Nr. 4.

1504.

Sühne des Edlen Bernhard von der Lippe mit der Stadt Lippstadt. 1274 October 3.

Bernhardus nobilis et dominus de Lippia notum facimus et publice protestamur, quod ad firmandam et conservandam inter nos et dilectos ac diligendos oppidanos et cives nostros Lippenses debitam ac perpetuam unionem omnibus questionibus, que ex preteritis offensis, dampnis, excessibus, molestiis aut quibuscumque factis vel causis ante datam istarum litterarum subortis inter nos vel fratrem nostrum dominum Hermannum et eos umquam suscitate fuerint vel suscitari possent, penitus in hiis scriptis renunciamus fide data promittentes, quod super huiusmodi quibuscumque rebus preteritis . . . . oppidanis nostris Lippensibus universis vel singulis aut cuilibet singulorum nunquam aliquam questionem suscitabimus nec suscitari ab aliquo permittemus. Datum anno Domini M°.CC°.LXX° quarto, feria quarta post Remigii.

Or. im Stadtarchiv Lippstadt. An rothgelben Seidenfäden das Siegel Bernhards von Lippe (vergl. Taf. 17 zu Preuss u. Falkmann Lipp. Reg.). Gedr. Westf. UB. IV 1373 und Overmann, Lippstadt (Stadtrechte der Grafschaft Mark, Heft 1), Privilegien u. Recesse Nr. 5. Regest Preuss u. Falkmann a. a. O. I Nr. 367.

1505.

Der Decan u. A. vom Kapitel in Soest transsumieren die Bulle Papst Gregor X. vom 28. October 1274 für die Augustinerinnenklöster. O. D. nach 1274 October 28.

Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis Hermannus decanus, Godefridus thesaurarius, Rotgherus scolasticus, Henricus cantor, Lutbertus camerarius, magister Regenhardus ecclesie Sosatiensis salutem in Domino sempiternam. Universitati vestre tenore presentium protestamur, quod nos litteras domini pape non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas vidimus in ecclesia nostra continentes hec verba:

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiabus priorissis et conventibus monasteriorum sororum inclusarum ordinis sancti Augustini secundum instituta et sub cura fratrum Predicatorum viventibus salutem et apostolicam benedictionem. Devotioni vestre presentium auctoritate concedimus, ut de fructibus, redditibus et proventibus vestris ecclesiasticis solvere non teneamini decimam nuper subsidio terre sancte in generali concilio deputatam et inhibemus districtius, ne quis pretextu eiusdem decime aliquid a vobis vel monasteriis vestris seu quibuscunque pro vobis aut monasteriis ipsis exigere vel extorquere presumat nolentes, quod pro retardatione solutionis ipsius decime aliquam excommunicationis sententiam latam actenus vel proferendam de cetero incurratis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis, inhibitionis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni V. Kalendas Novembris, pontificatus nostri anno III°.

In huius igitur nostre protestationis confirmationem presentem litteram sigillis nostris fecimus communiri.

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 27. Von den 6 angehängt gewesenen Siegeln ist nur an 5. Stelle noch ein Fragment von dem des Kämmerers Lutbertus (Westf. Siegel Taf. 136, 10) erhalten. Reg. der Bulle Potthast, Reg. pont. Rom. II Nr. 1688. Druck derselben in Ripolli, Bullar. Praed. I 525 Nr. 31 und Mon. Boica XVII 18.

1506.

Der Ritter Bernhard von Hörde, seine Frau Agnes, seine Brüder Albert und Friedrich und seine Schwestern Poncilina und Adelheid verkaufen dem Magdalenenhospital in Münster ihre Erben Vollmarinck und Tumehus zu Tilbeck vor dem Dortmunder Richter Elyas de Elepe *in der Nicolaikirche in Dortmund. Dortmund 1274 November 21* (in vigilia Cecilie virginis).

Zeugen: Presentibus eciam consulibus memorate civitatis (Dortmund) Hermanno Schulen, Bertoldo de Copmannehaven, Johanne Yben, Cesario in Wistrata, Arnoldo Calvo, Arnoldo Longo, Thiderico de Rumenige, Wynando de Hirrike, Bertrammo dicto Sancto Viro, Bernardo Calvo, Vrowino de Hovele, Ertmaro de Krakowe, Johanne Theoloneario, Henrico Nigro, Henrico Clerico, Arnoldo Milite, Ertmaro de Crispin et Segebodone genero Lentfridi. Presentes eciam erant Herbordus comes Tremoniensis et Gotfridus de Summeren, gener noster, qui predicta bona pro uxore sua Poncilina predicta publice resignavit, Menricus de Apelderbeke milites; Henricus de Horst, Gotswinus de Eppenhusen miles, Henricus Albus, Rutherus dictus Forpex, Wynandus de Hatingghe, Gotfridus claviger comitis et alii quam plures burgenses Tremonienses.

Gedr. Westf. UB. III 954. Reg. Rübel, Dortmunder UB. I 148.

1507.

Der Schultheiss Heinrich von Soest bekundet, dass der Soester Bürger Siegfried von Effele dem Kl. Paradies bei Soest Güter in Effheldehusen *(Elfsen, Kr. Soest) verkauft hat. 1274 December 3.*

Universis et singulis presentes litteras visuris ego Henricus sculthetus Susatiensis notum facio publice protestando, quod Sifridus de Effele opidanus Susatiensis cum consensu et bona voluntate filiorum suorum videlicet Sifridi et Johannis, insuper Margareta relicta Erponis de Effele et Hermannus filius eius omnia bona eorum, que habebant apud Effheldehusen sita ecclesie ad Paradysum in contractu venditionis rite ac rationabiliter assignarunt. Ego quoque ad liberam resignationem iamdictorum vendentium bona eadem prefate ecclesie ad Paradysum porrexi more debito et consueto possidenda perpetuo sub eadem pensione et sub eisdem serviciis, que magne curti in Effheldehusen de bonis eisdem fieri consueverunt. In testimonium igitur premissorum et robur perpetue firmitatis presentem paginam super eo conscriptam ad petitionem partium hinc et inde sigilli mei feci impressione muniri. Hiis presentes aderant: Arnoldus de Lunen iudex, Rabodo et Theodericus de Wiginchusen sacerdotes, Ambrosius scriptor, Hildegerus de Vlerike, Henricus Polledrus, Hildegerus de Hervordya, Wernerus Rufus, Theodericus Rodenberg, Herbordus de Effle, Johannes de Sunhere, Hermannus Venator et alii quam plures opidani Susatienses. Actum et datum anno Domini M°.C°C°.LXX^{mo} quarto, III° Nonas Decembris.

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 28. An Pgtstr. noch ein kleiner Rest des Siegels des Schultheissen Heinrich. Rückschrift von Hand des XIV. (?) Jhs.: De Elfeldenhusen. *Gedr. Seibertz UB. I 363 und Elverfeldter UB. I 417.*

1508.

Conrad von Hüsten verkauft die vom Abt von Siegburg lehnrührige Hufe in Selehoven *an das Kl. Oelinghausen. 1274.*

In nomine Domini, amen.[1]) Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Cůnradus miles dictus de Hustene inperpetuum. Quoniam virorum prudencium interesse dinoscitur, ut quecunque memoria digna gesserint scripture ac testium auctoritate communiant, quo magis permaneat ratum quod ab eis est utiliter ordinatum, ego tenore presencium tam futuris quam presentibus notum esse cupio, quod mansum de Selehoven, quem de manu venerabilis viri domini abbatis Sibergensis tytulo feodi tenui, cum agris, pascuis et pratis ac omnibus aliis quacunque ex causa ipsi manso attinentibus, Hinricum eciam colonum ipsius curtis ac Ydam uxorem eius ac pueros ipsorum viro venerabili Godefrido preposito et conventui in Ůlinchusen de consensu Helewigis uxoris mee, Rutgheri, Cůnradi et Frederici filiorum meorum ac omnium aliorum heredum meorum vendidi pro marcis quadraginta[2]) monete tunc currentis, de qua eciam pecunia michi pro mea satisfactum est voluntate. Condicio tamen huius(!) fuit predicto contractui interiecta, videlicet quod predicti prepositus et conventus duos viros pro sue voluntatis arbitrio michi presentabunt, qui de manu mea nomine ipsorum mansum recipient memoratum et tenebunt, quousque sepedicti prepositus et conventus ipsum ad suum placitum ab abbate receperint memorato. Si eciam de presentatis alterum vel utrumque mori contigerit vel permutari necesse fuerit, ad porrigendum aliis secundum eorum beneplacitum me semper benivolum invenient et paratum. Insuper adiectum fuit, quod ab actione seu inpedimento quocunque, si dicto preposito et conventui motum fuerit, ipsos liberos et indempnes infra mensem a die monicionis michi facte meis absolvam laboribus et expensis; prescripti quoque filii mei ac alii heredes mei premissa omnia sine contradictione aliqua sunt facturi, cum una mecum ad ea facienda se obligaverint fide data. In huius autem contractus maiorem certitudinem et confirmationem illustrium virorum ac dominorum meorum Godefridi comitis de Arnesberg senioris ac filii sui Lodewici comitis iunioris sigillis feci presentem paginam consignari. Testes sunt: Cunradus et Johannes sacerdotes de Arnesberg; Johannes miles dictus Rese, Wilhelmus nobilis dictus de Ardeya, Hinricus de Broyle, Cůnradus et Albertus fratres de Ervethe et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°.C°C°.LXX°.IIII°.

[1]) *Verlängerte Schrift.* [2]) *Von derselben Hand auf Rasur nachgetragen.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 115, Schluss nach „Testes sunt“ *mit blasser Tinte nachgetragen. An gelb und rothen Seidenfäden Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), zweites ab; Rückschrift von Hand saec. XIII:* De Ida de Lanhenscede *oder* Lanzenscede.

1509.

Dietrich Volenspit erklärt, dass er aus einer vom Kl. Welver angekauften Hufe in Smidenhus *(Schmehausen, Kr. Hamm) eine Rente beziehe. 1274.*

Noverint presentium inspectores, quod ego Theodericus dictus Vullenspit habebo de quodam mansu sito in Smidenhus, quem conventus de Welvere emit contra Conradum militem dictum de Hereborne singulis annis in festo Mychaelis IIII^or^ denarios, unum pullum et aucam iure hereditario possidenda. Quod duxi presentis sigilli munimine protestandum. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°IIII°.

Or. Kl. Welver Nr. 73. Siegel von Pgtstr. ab.

1510.

Graf Everhard von der Mark schreibt seinem Schwager Graf (Adolf) von Berg, dass der Tausch der Güter in Huckarde gegen solche in Nithe *(Nette) und* Rodehem *(Rahm), welchen er mit Arnold von Königsberg eingegangen, abgeschlossen sei. 1274—1293.*

Nobili domino comiti de Monte suo dilecto sororio Everhardus comes de Marka quidquid potest cum debita reverentia et honore. Noverit vestra discretio, quod permutatio que facta est inter nos et Arnoldum de Konixesberghe nostrum amicum inter vestra bona sita Hukerde et sua sita Nithe et Rodehem firma est et rata et quod predicta bona iure hereditario perpetualiter possedit, sicut per litteras nostras poterit protestari, quod sepedicta bona scilicet Nitthe et Rodehem sita, que quondam sua fuerunt in nostra dignitate sunt constituta. Qui si in hiis dubitatis, firmum aspectum ad nos procul dubio habeatis.

Abschr. St.-A. Düsseldorf in Niederschrift des XIV. Jhs. in Msc. B 30 a fol. 97 a.

1511.

Graf Conrad von Rietberg, Bruder des deutschen Hauses, stiftet und dotirt zum Seelenheil seiner Vorfahren eine Kapelle im Kapitelhause des Kl. Wedinghausen. Arnsberg 1274 (1275) Januar 13.

In nomine sancte ac individue Trinitatis. Ea, que in tempore geruntur, ne cum tempore labantur, solent scriptis notari et robore testium confirmari. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri, quod nos Conradus quondam comes in Retberg nunc vero humilis frater domus Teutonice speciali zelo karitatis astricti cenobio in Arnesberg, ea videlicet ratione, quoniam ad Dei ac beate Marie virginis honorem suarumque ac successorum suorum in omne tempus remedium animarum nostri progenitores illustres viri domini et comites in Arnesberg fundaverunt illud honorabiliterque dotando secundum gratiam, quam Dominus ipsis inspiraverat, etiam ampliarunt. Siquidem sollicitudo, quam quisque fidelis ratione nature circa defunctos parentes habere tenetur, nos compulit, quod Dei gratia mediante ac liberorum meorum auxilio fideli capellulam construi fecimus in capitulo fratrum prefati cenobii ad remedium specialiter animarum patris et matris mee, quia ibidem corpora eorumdem requiescunt. Preterea pro decem marcis monete legalis, marcam unam ab ecclesia memorata comparavimus, dimidiam marcam persolvet ecclesia in Werle, reliquam dimidiam molendinum de Kalenberg[1]) similiter persolvet, de quibus in anniversariis patris mei scilicet proxima die beati Thome apostoli et matris mee proxima die Epyphaniarum conventus sepedictus habebit consolationem. Anniversarios vero iam dictos in vigiliis ac missis sollemniter sunt acturi, missas in capellula dicta dominica die de Resurrectione Domini, feria secunda de Angelis, feria tertia de Apostolis, feria quarta pro defunctis, feria quinta de Spiritu sancto, feria sexta de sancta Cruce, sabbatho de sancta Maria, qui presunt conventui, prout potuerint, procurabunt. Et ne prescripta in oblivionem a posteris tam prelatis quam ceteris fratribus Domino ibidem famulantibus penitus redigantur, sigillo eorundem speciali ac prepositi ecclesiam tunc regentis fecimus roborari. Hec autem facta sunt in presentia domini Wigandi prepositi, domini Ludolfi prioris, Hinrici plebani, Alexandri cellerarii et aliorum fratrum tam seniorum quam iuniorum, qui omnes in hoc factum unanimiter ac benivolenter consenserunt. Datum in Arnesberg anno Domini M°.CC°.LXX° quarto, in octavo Epyphanie.

[1]) *Kahlenberg (Kalmerk) bei Stockum nö. von Allendorf im Kr. Arnsberg.*

Abschr. Kl. Wedinghausen Nr. 56 aus dem Anfang des XVIII. Jhs. Gedr. Westf. Ztschr. XV 265 und Osnabrücker UB. III 528 nach Or. Archiv Rietberg. An Pgtstr. Klostersiegel (Westf. Siegel Taf. 109, 8) und Propstsiegel.

1512.

Das Stift Heerse überträgt den ihm von denen von Brobike aufgelassenen Hof in Esbike *an das Kl. Bredelar. Heerse 1274 (1275) Januar 21.*

Eremengardis Dei gratia Herisiensis ecclesie abbatissa universis presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Ne gesta in tempore pro lapsu temporis evanescant, utiliter scripture memorie commendantur. Noverint igitur presentes pariter et futuri, quod Regelendis uxor Johannis de Brobike militis et filii ipsius Johannes et Burchardus necnon et filie eiusdem Lucgardis et Odelhildis curtem in Esbike sitam, que villicationi in Horhusen pertinebat, ad ipsos iure hereditario devolutam, quam a nobis in feodo tenuerunt, nobis cum omnibus suis pertinentiis liberam resignarunt et omni iuri suo, quod in ipsa habebant, cesserunt et renunciaverunt, cum consensu predicti Johannis de Brobike unanimi voluntate. Nos vero de consilio prudentum virorum accedente consensu nostri conventus et ad instantiam predictorum heredum prefatam curtem in Esbike cum omni integritate venerabilibus viris abbati et conventui monasterii in Bredelare ordinis Cysterciensis, pro perpetua pensione contulimus perpetuo possidendam, ita videlicet, ut prenominati monasterii abbas et conventus nobis et ecclesie nostre singulis annis in festo sancti Jacobi duas marcas currentis monete pecunie numerate persolvant perpetuo pro annua pensione. Nec ratione prescripte possessionis seu curtis ad aliqua tenentur servitia abbas vel conventus supradicti, nisi ut pensionem duarum marcarum nobis prenominato tempore persolvere studeant expedite. Protestamur etiam, quod supradicti heredes ab ipso feodo se fecerunt alienos, ut de cetero nichil iuris sibi asscribere in ipso vel vendicare possint vel debeant vel possessores eiusdem curtis aliquibus perturbationibus molestare. Ut autem prescripta rata permaneant perpetuis temporibus appensione sigilli nostri presentes litteras duximus roborandas. Nos etiam decana et conventus Herisiensis ecclesie huiusmodi collationi consentientes ad presens scriptum sigillum nostrum in perpetuam memoriam duximus apponendum. Datum et actum in Herisia anno Domini M°C°C°LXX° quarto, in die sancte Agnetis virginis. Testes sunt: Meichildis decana, Jutta scolastica, Beatrix celleraria, Berta thesauraria, Luthgardis, Cunegundis de Blankena, Meichildis de Lippia, Meichildis de Badenhusen, Ermengardis, Cunegundis de Halthusen; Hermannus de Istendorp, Ludolfus, Herebertus, Henricus de Halthusen sacerdotes, Bernhardus camerarius abbatisse.

Or. Kl. Bredelar Nr. 104. An rothen Hanffäden Siegel 1) der Aebtissin (Westf. Siegel Taf. 129, 2), 2) des Convents zu Heerse (Westf. Siegel Taf. 115, 3). Gedr. Westf. UB. IV 1353.

1513.

Johann von Brobike verkauft seinen vom Stifte Heerse lehnrührigen Hof zu Esbike *an das Kl. Bredelar. 1274 (1275) Januar 22.*

Johannes miles dictus de Brobike universis presentes litteras inspecturis duxi intimandum et ad noticiam omnium tam presentium quam futurorum volo tenorem presentium pervenire, quod Regelendis uxor mea, Johannes et Burchardus filii mei nec non et filie mee Lucgardis et Odelhildis[1]) curtem in Esbike, que villicationi in Horhusen pertinebat, quam ab abbatissa Herisiensis ecclesie in feodo tenuerunt de meo consensu et voluntate venerabilibus viris abbati et conventui monasterii in Breydelare pro viginti octo marcis cum omnibus suis pertinentiis in agris, silvis et pascuis vendiderunt et omni iuri suo, quod in predicta curte habebant cesserunt penitus et renuntiaverunt coram pluribus unanimi voluntate, ita ut nichil iuris deinceps sibi possint vel debeant in sepedicta curte et suis pertinentiis usurpare et emptores et possessores predicti feodi turbationibus vel molestiis aggravare. Et quia promissam pecuniam expedite et exintegro persolverunt, consenserunt et supplicaverunt una mecum heredes, ut predicta Herisiensis ecclesie abbatissa prefati monasterii abbati et conventui conferret pro

ne prescripte curtis feodum cum omni integritate perpetuo possidendum et exinde pensio. licatione in Horhusen persolvere consueverunt, fieret aliquantulum minorata. Ut autem ɜrpetuis temporibus rata permaneant, sigilli mei appositione presentem litteram communivi. Montis Martis consules, huiusmodi emptionis mediatores et testes existentes, ad presens gillum nostrum in perpetuam memoriam duximus apponendum. Datum anno Domini quarto, in die sancti Vincentii martiris. Testes sunt: Johannes et Godescalcus fratres de Conradus de Amelungessen, Svickerus et Olricus de Westhem, Bernhardus de Dalewich, ermannus de Padberg, Rudolfus de Esnethe, Fredericus dictus Picus, Henricus de Capella, de Huxaria, Albertus de Mulenhusen, Henricus de Nutlon et alii quam plures.

[1]) *Ueber dem irrthümlich geschriebenen Namen* „Ermendrudis“ *nachgetragen.*

. *Kl. Bredelar Nr. 105. An weissen Hanffäden das Siegel Johanns von Brobike (wie Westf. Siegel Taf. 245, 2; Umschrift:* Sigillum Joh(anni)s de Brobike) *und an blauen das der Stadt Marsberg (ebenda Taf. 66, 3). Gedr. Westf. UB. IV Nr. 1354.*

1514.

Die Wittwe Johanns von Staden verkauft dem Kl. Oelinghausen Eigenhörige. 1274 (1275) Februar 4.

otum sit omnibus, quod nos Hereburgis relicta Johannis de Staden, Johannes et Thomas filii consensu omnium heredum nostrorum vendidimus domino Godefrido preposito et conventui ıchusen quatuor homines filios Herimanni de Holthusen: Herimannum, Hinricum et Thomam et Aleydim sororem ipsorum, qui erant mancipia nostra, eodem iure perpetuo possidendos. ero vendicio contracta est coram domino Gozwino de Rodenberg et suo iudice Herimanno de nole, presentibus Everhardo milite de Růdinchusen, Wenemaro de Svittene et filiis ipsius Johanne oma, Everhardo famulo de Růdinchusen, Herimanno de Svittene filio domine Cůnegundis, Walthero ımberen, Gobelino de Blanckenstene, Johanne de Haren, Cůnrado de Geldinchusen et filio suo Heriıo, Herimanno dicto Muddepenninch, Ecberto, Johanne filio Helye, Johanne filio Berninch, Thetmaro ı Muselere, Henckone dicto Gonenoys et aliis quam pluribus fide dignis. Ad firmitatem vero huius sigillum domini Gozwini rogavimus presentibus appendi. Datum anno Domini M°.C°C°.LXX° quarto ı secunda post festum Purificationis.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 116. An Pgtstr. das Siegel Goswins von Rodenberg (Westf. Siegel Taf. 152, 1).

1515.

eilegung der Irrungen zwischen den Söhnen Ludwigs von Leven und dem Kl. Flasheim wegen des Erbes in Eklo. *Flasheim 1274 (1275) Februar 7.*

Notum sit universis quibus hec fuerint exhibita, quod cum Wulbertus et Godeschalcus filii Lůdewici de Levene movere intenderent conventui in Vlarshem questionem super possessione domus in Eklo, quam asserebant iidem ad se hereditario iure pertinere, conventu vero econtrario affirmante: videlicet domum memoratam cum omnibus attinentiis suis iusto tytulo et bona fide atque sine conscientia rei aliene multo amplius quam per quadraginta annos continue et sine interruptione et absque contradictione qualibet possedisse ostendendo privilegium[1]) felicis recordationis Ottonis comitis de Dale, in quo continebatur, quod, postquam conventus predictus domum in Eklo emisset, venditor eiusdem de consensu heredum suorum prefato comiti ipsam resignavit, a quo ministerialitatis tytulo dependere dinoscebatur, comes autem tam possessorium quam proprietatem eiusdem transtulit in conventum

ecclesie supradicte ob reverentiam loci tam religiosi, in quo pater suus sibi elegerat olim sepulturam, tandem propter bonum pacis et concordie, licet sufficienter probare posset conventus antedictus suam intentionem per privilegium huiusmodi, omnis controversia cessavit inter partes tali modo: Hinricus celerarius ibidem sexta manu virorum bone opinionis videlicet Gerhardi dapiferi in Ysenberge et scultheti in Rikelinchusen, Frederici dicti de Aslen atque iudicis in Rikelinchusen, Hermanni de Amethorne, Alexandri de Durstene atque Rutgeri procuratoris in Vlarshem iuravit, ecclesiam memoratam atque conventum ibidem a quadraginta annis et amplius hactenus maius ius habuisse in possessione domus in Eklo quam Ludewicus de Levene et filii eiusdem Wulbertus atque Godeschalcus vel etiam heredes ipsorum. Predicti vero W(ulbertus) et G(odeschalcus) de Levene cesserunt omni iuri atque actioni quam habere se credebant adversus dictam ecclesiam occasione domus prefate promittentes nichilominus fratrem eorundem absentem rem gestam ratum habiturum. Qui si hoc renuerit, suo iuramento se predicti fratres purgabunt, quod eos audire in hiis recuset et adhibuerint diligentiam omnem quam possint, quando a conventu super eo fuerint requisiti. Acta sunt hec in Vlarshem anno Domini M°.CC°.LXX° quarto, septimo Idus Februarii, presentibus: Bertrammo de Ahusen, Israhele dicto de Sendene, Hinrico de Ahusen militibus. Preterea aderat[2]) asscripticii: Albertus de Erkenswic, Johannes ibidem, Hermannus de Eklo, Hermannus de Levene et Godeschalcus ibidem atque alii quam plures. In cuius rei geste testimonium presenti scripto sigillum Gerhardi dapiferi predicti postulatum est apponi atque Frederici iudicis in Rikelinchusen tunc temporis dicti de Aslen.

[1]) *Vgl. oben Nr. 207.* [2]) *Zu verbessern* „aderant".

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. die Siegel des Dapifer Gerhard (Westf. Siegel Taf. 263, 4) und Friedrichs von Aslen (Westf. Siegel Taf. 210, 2).

1516.

Albert von Hörde wechselt zum Hof Aplerbeck gehörige Hörige aus.
1274 (1275) Februar 22.

Noverint universi presencia visuri, quod nos Albertus dominus de Hurda et advocatus curtis in Appelderbeke permutavimus Johannem de Hele et Elyzabet uxorem suam eidem curti attinentes pro Thasele de Broke et Wernero filio suo et eosdem Johannem et Elyzabet a iugo eiusdem curtis de consensu lytonum manumisimus ac easdem(!) Thaselen et Wernerum ad servitutem predicte curtis recepimus loco eorundem. Acta autem sunt hec in predicta curte anno Domini millesimo CC°.LXX° quarto ipso die Chatedre beati Petri presentibus hiis Henrico Vustehove nostro officiale specialiter ad huiusmodi permutacionem faciendam directo et Godefrido nostro famulo, Arnoldo villico sepedicte curtis in Appelderbeke, Bernardo de Adene, Dytmaro de Berychoven, Gerhardo de Ardeya, Bertoldo de Ardeya, Henrico de Ardeya, . . filio Th. de Tye, Theoderico de Svyttene, Arnoldo de Curlare, Wernero de Bekynch littonibus curtis prefate. Interfuerunt etiam predicte manumissioni Henricus gogravius de Unna, Lodewicus de Ulfersne, Wernerus Stayl, Sifridus in Platea de Massene et alii quam plures ad hoc vocati specialiter et rogati. Ad maiorem autem firmitatem huius facti presens instrumentum super huiusmodi manumissione conceptum, quia proprio sigillo caremus, sigillis venerabilium virorum domini nostri Engelberti comitis de Marcha ac domini Theoderici de Volmutstene nostri avunculi inpetravimus sigillari.

Or. Kl. Kappenberg K. 126. An Pgtstr. die Siegel des Grafen Engelbert von der Mark (Westf. Siegel Taf. 32, 9) und Dietrichs von Volmestein (ebenda Taf. 39, 8). Vgl. oben Nr. 318 und unten Urk. von 1287 Mai 3. Gedr. Kindlinger, Volmestein II 39.

1517.

Papst Gregor X. nimmt das Kl. Kentrup und dessen Besitzungen in seinen Schutz. Lyon 1275 Februar 25.

Gedr. Westf. UB. V 699. Reg. fehlt bei Potthast, Reg. Pont. Rom. Der Taxvermerk steht unter dem Umbug. Rechts auf dem Umbug d. *Der Vermerk oben rechts wohl gleich* cor.

1518.

Amtmann zu Wolfhagen und Naumburg beurkundet den Vergleich des Elger gen. Rusticus mit dem Kl. Bredelar. Naumburg 1274 (1275) März 3.

Thetmarus miles dictus Bitthersole, officialis in Vulfhagen et in Nuwenburg, et universitas opida-m in Nuwenburg universis presentes litteras percepturis duximus intimandum et notum esse nus, quod questio litigiosa, quam Elgerus dictus Rusticus movebat contra abbatem et conventum redelare super pannis et caligis et super bonis in Latervelde per compositionem amicabilem est a. Nam idem Elgerus et uxor eius et filii et filie eiusdem receptis tribus marcis gravis monete ›dicto abbate et conventu omni actioni super predictis rebus et super prebenda, quam sibi asserebat tam, penitus renuntiaverunt, ita ut de cetero nec possint nec debeant contra predictum conventum ›tionem facere vel ipsos impeticione aliqua molestare. Super quo presens scriptum in testimonium ›sitione sigillorum nostrorum ad instantiam utriusque partis decrevimus et fecimus communiri. ›entes fuerunt huic compositioni: Giso de Gudenberg, Johanne de Elfenberg, Andreas de Netze, odericus de Wagenbach, Arnoldus[1]) de Paderburne, milites; Richardus magister consulum in Vulf-›n, Godefridus de Waldecke et alii quam plures. Datum et actum in Nuwenburg anno Domini ›C°LXX° quarto, dominica qua cantatur Invocavit.

[1]) *Davor* „Jol." *durch Punkte getilgt.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 106. Siegel des Amtmanns mit Befestigung ab, von dem der Stadt Naumburg in Hessen Bruchstück an rothgelben Seidenfäden (Mauerwerk mit Turm und zwei Köpfen). Gedr. Westf. UB. IV Nr. 1357.

1519.

›gt Rudolf von Geseke und sein Sohn Wescel übertragen dem Ritter Conrad von Etteln ein halbes Salzhaus in Salzkotten. 1275 März 26.

Ego Rodolfus advocatus in Gysike et Wezelus filius meus primogenitus necnon heredes mei notum ›imus universis hoc scriptum visuris, quod nos medietatem aree sive kase salis in opido Saltkoten ›bis pertinentem Conrado militi de Etlen, uxori sue et heredibus eorum libere dedimus tenendam ›rpetuoque possidendam. Huius facti testes sunt: Arnoldus canonicus in Gysike, Hinricus Spiker, ›einricus miles Bursa vocatus, Wilhelmus miles de Vernedhe, Helmicus iudex et filius suus Hinricus, ›inricus Stendal, Regenhardus de Makenlo, Hermannus de Paderborne et alii quam plures. Ut autem ›c robur obtineant, sigillo nostro presens scriptum est firmatum. Datum anno Domini M°CC°LXX° ›uinto, septimo Kalendas Aprilis.

Or. Hardehausen Nr. 184. Von blauen Wollfäden Siegel des Vogtes ab. Gedr. Westf. UB. IV 1389.

1520.

Herzog Albrecht von Braunschweig schliesst mit Erzbischof Siegfried von Köln ein Bündniss ab, unter Bestellung von je drei Schiedsrichtern, die alle vorkommenden Streitfälle zwischen den Verbündeten zu schlichten haben. (O. J.) 1275 April 7 — 1279 August 15.

Nos Dei gratia Albertus, dux de Brunswich, recognoscimus et constare cupimus universis presentia inspecturis, quod cum venerabili domino nostro Sifrido, Coloniensi archiepiscopo, placitavimus et ad servandam inter nos firmam amicicie unionem convenimus eo pacto: Tres ex parte domini archiepiscopi, videlicet dominum Bertoldum de Bůren, Hermannum militem dictum Speigel et marschalcum Westfalie, quicunque sit ille, tres ex parte nostra, dominum Lodewicum de Rorstorpe, Henricum de Hember et advocatum nostrum de Gotingen, quicunque sit ille, duximus statuendos, qui sex promiserunt manualiter data fide, quod nunc exortas et in antea emergentes causas et simpliciter quidquid inter nos ac nostros homines natum fuerit questionis, decidere debeant in amicitia vel in iure. Hii, postquam moniti fuerint, ad quindenam intrare debeant Huxariam, non exituri, nisi causam huiusmodi decidissent, vel saltem ius dixerint, quo nichil iustius[1]) vel equius sciverint invenire et, quidquid ipsi domino nostro Coloniensi vel nobis faciendum duxerint pro emenda, solvere debebimus infra mensem. Preterea predictis sex plenam hincinde dedimus facultatem ordinandi, statuendi, quidquid nostro et terrarum nostrarum commodo noverint profuturum. Ad conservandum amicicie fedus adiecimus, quod si aliquis contra dominum nostrum Coloniensem excessum fecerit et causa refugii in terram nostram declinaverit, illum in castris et munitionibus nostris et ubique locorum in dominio terre nostre non debemus recipere nec tenere; hoc dominus noster Coloniensis nobis in casu simili faciet viceversa; considerataque terrarum utilitate decrevimus cum domino Coloniensi et illustri viro, domino duce de Limburch,[2]) stratam libertate[3]) pace, unde omnibus mercatoribus et mercandie ac negociationis occasione stratam inhabitantibus et transeuntibus communi auctoritate pacem indulsimus, quam servare promisimus firmiter data fide, ita quod, si quispiam temere contrarium attemptans pacem strate indultam presumpserit violare, omnes equaliter nos offendit et pro tali insolentia vindicanda ambulabimus pari passu, ut si dominus noster Coloniensis nos ad auxilium mutaverit[4]) personaliter veniemus vel homines nostros ei, si maluerit, transmittemus et ipse nos ac nostros ex illa parte Werre et quamdiu in terra sua fuerimus procurabit in expensis. Nos vero, si dominum Coloniensem pro auxilio duxerimus evocandum, venire debebit personaliter vel armatos suos, si maluerimus, mittet nobis, quos ex ista parte Werre et quamdiu in terra nostra fuerint, procurabimus in expensis. Item si ante municionem, de qua spolium factum est et in qua spoliatores strate cum spolio se receperint, obsidionem faceremus contra illam simul et personas iustas dare sentencias deberemus, ut, si capta fuerit, municio funditus destruatur, quam reedificare vel compositionem de strata spoliatoribus acceptare aliquatenus non licebit, nisi de communi nostra fuerit voluntate. Si autem conflictus evenerit ex hoc casu, qualecunque dampnum quisque passus fuerit, solus sustinebit. Si vero victoriam Dominus conflictu dederit in eodem, exuvias et res acquisitas dividere debemus secundum numerum, quem quisque iuxta plus et minus habuit armatorum. Si tamen nostra et domini nostri Coloniensis presentia interfuerit personalis, extunc equaliter dividemus. Item dominus noster Coloniensis et dux de Limburch prefati deponere debent et penitus abolere nova thelonea usque ad Werram, et nos ultra a Werra per terram nostram similiter nova thelonea deponemus. Ut igitur predicta unionis forma rata et incommutabilis perseveret, universa ac singula per ordinem hic conscripta fide data observare promisimus sine dolo. Et dominus noster archiepiscopus et dux, memorati, conductum dabunt a fluvio, qui Mase dicitur, usque ad Werram securum. Nos ultra a Werra per terram nostram securitatem dabimus et conductum. Datum et cetera.

[1]) *Abschr.* „iustus". [2]) *Vgl. Lacomblet II Nr. 675.* [3]) *Statt* „libertare"? [4]) *Wohl* „invitaverit" *oder* „evocaverit".

Abschr. des XIII. Jhs., Stdt.-A. Köln, Copiar Erzbischof Siegfrieds von Köln Bl. 20 Nr. 67. Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 46. Die Urkunde fällt in die Zeit zwischen den 7. April 1275, den Termin der Wahl Erzbischof Siegfrieds, und den 15. August 1279, den Todestag Herzog Albrechts.

1521.

Verzeichniss der von Erzbischof Siegfried von Köln mit neuen Lehen belehnten Personen. 1275 April 7 — 1297 April 7.

Isti sunt, quos reverendus pater dominus Sifridus Coloniensis archiepiscopus infeodavit novis feudis et proinde suam et ecclesie sue dare promisit et dedit pecuniam.

Item pincerna Assindensis pro feodo castrensi in Ysenberg decem marcas quas recipiet in advocacia Assindensi singulis annis.

Item Rutgerus miles de Galen octo marcas de quibus duas marcas in fermento Durstene et sex marcas in officio Rickelinchusen recipiet singulis annis.

Item apud Raffenberg infeodati sunt Wilhelmus de Imescheide cui dedit annuatim tres marcas in officio ibidem.

Item Henricus de Bergheym tres marcas ibidem.

Item Statius ibidem tres marcas de Hattenecke.

Item Reiere balistarius tres marcas ibidem.

Item ibidem relicta Bernardi de Rodenberg decem marcas.

Item ibidem magister Hagene duodecim maltra siliginis.

Item apud Rodenberg infeodati sunt Wilhelmus de Neyhem, qui recipiet annuatim sex marcas in officio Mendene pro feodo castrensi ad residendum.

Item ibidem Johannes miles de Neyhem sex marcas.

Item ibidem Hunoldus miles de Plettinbregit decem marcas.

Item ibidem Erenfridus de Bredenole sex marcas.

Item ibidem Henricus dictus de Colonia quatuor marcas.

Item apud Hovestat Albero miles dictus Cloyt octo marcas quas recipiet in officio villicationis Susatiensis.

Item ibidem pueri Henrici militis de Rodenberg decem marcas quas recipient in officio villicationis Susatiensis.[1])

Item Godeschalcus miles de Bruchusen octo marcas ibidem.

Item pueri Heinrici militis predicti de Rodenberg recipient in officio vilicationis Susatiensis centum marcarum redditus Susatiensium denariorum pro eo quod Gozwinus avus eorum pro se et heredibus suis resignavit castrum Rodenberg cum suis pertinentiis.[1])

Item apud Ruden Florinus miles de Sassindorp quinque marcas, quas recipiet singulis annis in areis ibidem.

Item Randolfus miles dictus Hake recipiet nomine homagii quinque marcas redditus de curte et officio Cůrne.

[1]) *Vergl. Nr. 1556, 1557.*

Aufstellung des XIII. Jhs., Stdt.-A. Köln, Copiar Erzbischof Siegfrieds von Köln Bl. 28 Nr. 105. Vgl. Mitth. a. d Stdt.-A. Köln XII S. 54. Nur die westfälischen Lehen sind ausgezogen.

1522.

Erzbischof Siegfried von Köln und der Elect Everhard von Münster erklären sich dem Schiedsspruch der bestellten Schiedsrichter in ihren Streitigkeiten wegen der Stadt Vreden und des (Fähr)schiffes bei Ahsen fügen zu wollen. (O. J.) 1275 April 8 — 1276 Februar 25.

Nos Sifridus Dei gracia etc. et nos Everardus Dei gracia Monasteriensis electus omnibus cupimus esse notum, quod super opido Vrethen et iuribus ibidem ac super nave in Ahůsen libere et absolute compromisimus in scolasticum Coloniensem et Hartmannum prepositum Ressensem, Rutgerum de Důngelen et Th(eodericum) de Vithincoven milites ex parte una ac scolasticum et magistrum Henricum cantorem Monasterienses, Hermannum de Daverenberg et Wetzelum de Leimbeke milites ex altera, quod, quidquid iidem inquisita diligencius veritate pro iure utriusque super premissis inter nos dixerint et statuerint observandum, nos eorum decisioni et dictis stabimus in predictis presencium testimonio litterarum bene cupientes eisdem sine omni indignacione, quod secundum veritatem inter nos ordinent, pronuncient et ius dicant. Datum etc.

Abschr. des XIII. Jhs., Stdt.-A. Köln, Copiar des Erzbischof Siegfrieds fol. 6 Nr. 15. Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 44. Bezüglich der Datierung ist die folgende Urkunde Nr. 1523 zu vergleichen.

1523.

Der Erwählte Everhard von Münster schliesst mit Erzbischof Siegfried von Köln einen Freundschaftsbund. (O. J.) 1275 April 8 — 1276 Februar 25.

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis electus[1]) notum facimus etc, quod nos attendentes, quod ecclesia nostra Monasteriensis et Coloniensis ecclesia, mater nostra, per mutuam amicitiam coniuncte fuerint ab antiquo, propter bonum statum tocius patrie dictam amicitiam renovare volentes cum venerabili patre domino Sifrido, sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo, consanguineo nostro karissimo, in specialis amicicie, quoad vixerimus[2]), convenimus unionem, ita videlicet, quod nos ipsum dominum archiepiscopum Coloniensem et ecclesiam suam Coloniensem iuvabimus contra suos et ecclesie Coloniensis iniuriatores quoslibet potenter et patenter, quando fuerimus requisiti. Et ne aliqua occasione ab huiusmodi iuvamine subducere non[3]) possimus, quidquid ipse dominus Coloniensis archiepiscopus cum assertione unius canonici Coloniensis sibi reputabit iniuriam, eandem una cum eo propulsabimus pro posse nostro nostris laboribus et expensis; talibus condicionibus adiectis, quod, si inter nos et officiatos nostros ex una parte et ipsum dominum archiepiscopum et officiatos suos ex altera alique suborte fuerint questiones, nos pro parte nostra elegimus burgravium de Sonnberg[4]), Otmarum, castellanum ibidem et iudicem de Beicheim[5]) quoad partes superiores; Hermannum de Daverenberg et Wezelum de Leimbeke quoad inferiores partes terre nostre. Ipse vero dominus archiepiscopus Coloniensis pro parte sua elegit nobilem virum Bertoldum, dominum de Bure, Henricum scultetum Susaciensem et Westfalie marscalcum quoad partes superiores, Rutgerum de Dungele et Th(eodericum) de Withecoven, milites quoad partes superiores (!)[6]) et officiatum suum ibidem, qui potestatem habebunt huiusmodi questiones decidendi per iusticiam vel amorem. Et nos eorum dictis stabimus utrimque et ordinacioni super questionibus memoratis. Si vero aliquem predictorum, qui sic electi sunt, mori, quod absit, contigerit, eque ydoneus subrogabitur loco sui. Si vero inter consanguineos, fideles nostros et ministeriales ac ipsum dominum Coloniensem alique similiter oriantur questiones, nos ipsos consanguineos, fideles et ministeriales nostros tales habere studebimus, quod ab ipso domino Coloniensi archiepiscopo recipiant iusticiam vel amorem. Quod si facere nollent vel acceptare, nos ipsum dominum archiepiscopum Coloniensem iuvabimus contra eos. Hec autem promisimus et promittimus viris

nobilibus et consanguineis nostris Juliacensi et de Kessele comitibus et Gerardo de Blankenheim dumtaxat exceptis. Si tamen aliquis predictorum ipsi domino archiepiscopo vel ecclesie sue iniuriaretur, nos ipsum diligenter commovere studebimus et inducere, et[7]) ab huiusmodi iniuriis desistat omnino. Alioquin nos circa hoc pro ipso domino archiepiscopo Coloniensi, quod nos ipsum fideliter iuvabimus nostris similiter laboribus et expensis ad recuperandum bona illa, que nobiles viri quondam domini de Lippia vel alter eorum tenuerunt in feodo ab ecclesia Coloniensi et que ad ipsam ecclesiam Coloniensem per mortem eorundem vel alterius eorum de iure sunt devoluta. Et si fortassis preter bona feodalia predicta aliqua alia bona per conflictum vel alio quocunque modo communiter conquirere nos contingat, contra huiusmodi bonorum detentores aut adiutores eorum seu alios quoscunque adversarios nostros, illas[8]) secundum magis et minus prout uterque nostrum homines habuerit, proporcionaliter condividemus, quousque[9]) nos et dominum Coloniensem archiepiscopum ex una parte ac ipsos iniuriatores et detentores et eorum adiutores ex altera amicabiliter fuerit concordatum. Hec autem singula supradicta sine dolo fide data promisimus et promittimus inviolabiliter observare. Acta sunt hec presentibus etc. anno Domini etc.

[1]) „electus" *bis 1276 Februar s. Westf. UB. III.* [2]) *Abschrift* „verixerimus". [3]) *Statt* „nos". [4]) *Muss wohl* „Stromberg" *heissen.* [5]) „Beckum". [6]) *Muss wohl* „inferiores" *heissen.* [7]) *Wohl* „ut". [8]) *Muss wohl* „illa" *heissen.* [9]) *Fehlt* „inter".

Abschr. des XIII. Jhs., Stdt.-A. Köln, Copiar des Erzbischofs Siegfried von Köln Bl. 20 Nr. 68. Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 44. Everhard war am 8. April 1275 zum Bischof von Münster gewählt und wurde wahrscheinlich am 25. Februar 1276 geweiht; vgl. Westf. UB III Seite 506. Anm. 3.

1524.

Conrad von Lynstene (Hustene) *trägt das Eigen seiner Güter in Wiggeringhausen im Krchspl. Horn (Kr. Lippstadt) dem Grafen Wilhelm von Jülich auf und empfängt sie als Lehen zurück. 1275 Mai 18.*

Nos Conradus miles de Lynstene[1]) et Rutherus primogenitus noster omnibus presentes litteras intuentibus salutem et cognoscere veritatem. Noverint igitur universi, quod proprietatem bonorum nostrorum apud Wigeringhusen in parrochia Horne sita, que ab omnibus progenitoribus nostris ad nos sunt propria devoluta, de quibus eciam sex marcas redditus percipimus annuatim, in manus illustris viri domini Wilhelmi comitis Juliacensis duximus contradendam, necnon prefata bona nichilominus nos et heredes nostri iusto feodi tytulo recepimus ab eodem. Ut autem hoc factum ratum et firmum sit, presentem litteram conscribi fecimus et sigillo domini nostri, nobilis viri domini Godefridi comitis de Arnesberg, in cuius distinctu[2]) bona supradicta sunt sita, petivimus roborari. Datum et actum anno Domini M.CC.LXX. quinto, sabbato ante Ascensionem Domini.

[1]) *Statt* „Hustene", *vgl. Nr. 1493, 1508, 1537 u. öfter.* [2]) *Statt* „districtu"?

Abschr. des XIV. Jhs. im St.-A. Düsseldorf Msc. B 20 fol. 21 Nr. 83. Gedr. Lacomblet UB. II 669 und Kremer, Beiträge III 125.

1525.

Graf Gottfried von Arnsberg bekundet, dass die Söhne Hermanns von Nehem auf die Güter in Boclo *(Bockel),* Holthusen *(Holtmann Bauerschaft Bockel?) und* Weldrike *(Wellering ebenda?) im Krchspl. Wiedenbrück, welche ihr Vater dem Kl. Kappel verkauft hat, verzichtet haben. 1275 Mai 26.*

Nos Godefridus Comes de Arnesberg litteris presentibus protestamur universis, quod bona in Boclo, Holthusen et Weldrike in parrochia Widenbruke sita, quae Hermannus miles de Neheim iuste

et legitime vendidit ecclesie de Capellis, Johannes miles de Neheim et Hermannus frater ipsius filii Hermanni militis memorati in presentia nostra Arnesberg constituti, eadem bona spontanea voluntate duxerunt libere resignare; quod sigilli nostri munimine iussimus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. quinto, dominica post Adscensionem Domini. Presentes fuerunt Siffridus thesaurarius ecclesie in Arnesberg; Conradus de Hustene, Johannes dictus Rise milites. Item Heinricus de Holthe, Jonatas de Doleberg viri nobiles; Johannes iunior Rise et alii quam plures. Nos Godefridus prepositus ecclesie in Olinghusen, nos Jacobus ecclesie in Rumbeke prepositus presentia cum appensione sigillorum nostrorum munimine publice protestamur.

Or. Domarchiv Osnabrück. Vom Siegel 1) des Grafen Gottfried (Westf. Siegel Taf. 28, 6) und 2) des Propstes von Oelinghausen Bruchstück, 3) Siegel des Propstes von Rumbeck abgefallen. Gedr. Osnabr. Mitth. V S. 132 und Osnabr. UB. III 536.

1526.

Erzbischof Siegfried in Köln gestattet den Dominicanern in Soest das Beichtehören und Absolviren in vorbehaltenen Fällen. Köln 1275 Juni 7.

Sifridus Dei gratia etc. . . . dilectis sibi in Christo prioribus ordinis Fratrum Predicatorum Coloniensis dyoecesis salutem in Domino sempiternam. Cum omnium . . . . . . et concessit, ut possint audire confessiones et absolvere a casibus exceptis. Datum Colonie VIII Idus Junii, anno Domini M°.CC°.LXXV°.

Excerpt von Kindlingers Hand in Msc. II, 40, 51 nach dem Or. im Archiv des Dominicanerklosters in Soest. Das Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel in rothem Wachs hing an rothgelben Seidenschüren an.

1527.

Symon (I.), Edelherr zur Lippe, bestätigt die Privilegien und Rechte der Stadt Lippstadt und verspricht, sie nicht zu mindern. 1275 Juni 25.

Eyn confirmation breff, van herren Symon gegheven, dar aff de datum steith M°CC°LXXV, helt inne: Quod nos et heredes nostri opidum nostrum et opidanos nostros Lippenses in eisdem iuribus et in eadem gratia cum bona fide et affectu syncero conservabimus, que iura et quam gratiam a nostris progenitoribus hactenus habere consueverunt; et eadem iura, hanc eandem gratiam eis nequaquam diminuimus (!) nec immutabimus, sed potius ubicumque et in quibuscumque poterimus ad ipsorum commodum studebimus emendare.

Auszug aus dem Anfang des XVI. Jhs.: Detmold, Fürstl. Lippisches Landesarchiv, Reg. XXXVI D., Sekt. I., Nr. 1, fol. 28. Gedr. Overmann, Stadtrecht von Lippstadt, Privilegien und Recesse Nr. 6. Das Tagesdatum entstammt einem Regest des XVII. Jhs., Detmold, Landesarchiv, Reg. XXXVI C., Sect. I, Nr. 1 a: Symon nobilis et dominus de Lippia eben messiger weise *(wie Bischof Simon, unten Nr. 1529)* confirmirt und die huldighungh entfangen. Anno Domini MCCLXXV. feria tertia post Joannis Baptiste.

1528.

Erzbischof Siegfried von Köln beauftragt den Prior des Dominicanerkloster in Soest den Tausch des Patronatsrechtes über die Kirchen in Mühlheim und Allagen zwischen dem Capitel von Soest-Patroclus und dem Kl. Nunherrike *(Nonnen-Herdecke) zu bewerkstelligen. Vor Wolfshagen 1275 Juni 30.*

Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri inperii per Italiam archicancellarius religioso viro . . priori fratrum Predicatorum Susaciensium salutem in Domino. Intelleximus,

quod capitulum Susaciensis ecclesie, ad quod pertinet ius patronatus ecclesie Mulenhein . . abbatissa quoque et conventus ecclesie Nunherrike, ad quas pertinet ius patronatus ecclesie Allage, ecclesias huiusmodi sive ius patronatus earundem velint et intendant invicem permutari. Nos vero obtentu venerabilis patris domini . . Paderbornensis episcopi dictorum capituli videlicet et conventus voluntatibus annuentes vobis mandamus, quatinus, si est ita, circa permutationem huiusmodi faciatis auctoritate nostra, quod personaliter facere deberemus. Datum in castris aput Vulfhagen anno Domini M°.CC°.LXX°.V°. pridie Kalendas Julii.

Or. Stift Soest-Patroclus Nr. 50. An Pgtstr. Siegel der Prioren des Dominikanerklosters in Soest (Westf. Siegel. Taf. 141, 11). Geschrieben von derselben Hand wie Nr. 1531. Als inseriert in die Urk. von 1275 Juli 29 (Nr. 1531) gedr. bei Seibertz UB. I, 365. Vgl. Hennes, UB. des deutschen Ordens II, 232

1529.

Symon Dei gratia Paderbornensis episcopus et tutor domini Lippiensis civitatem Lippiam cum omnibus iuribus privilegiis et libertatibus, damit sie von den vorfaren begnadet, wieder versehen und darauf die huldigungh angenommen. Anno Domini M.CC.LXXV, decimo tertio Calendas Augusti. *1275 Juli 20.*

Gedr. Overmann, Stadtrecht von Lippstadt, Privil. und Rec. Nr. 7. Regest des XVII. Jhs. im Fürstl. Lippischen Landesarchiv in Detmold, Rep. XXXVI C., Sect. I, Nr. 1 a.

1530.

Decan und Kapitel des Patroclusstiftes in Soest willigen in den Umtausch des zur Scholasterie des Stiftes gehörigen Patronatsrechtes über die Kirche in Mülheim gegen das dem Kl. Herdecke gehörige über die in Allagen. 1275 Juli 23.

Nos . . decanus et capitulum ecclesie Susatiensis venerabilibus in Christo domine . . abbatisse et conventui ecclesie in Hyrrike notum facimus tenore presentium publice protestantes, quod in permutationem iuris patronatus ecclesie in Mulenhem pertinentis ad ecclesiam nostram Susatiensem et ad scolasticum nostrum qui pro tempore fuerit pro iure patronatus ecclesie in Allagen quod ad vos pertinet nos unanimiter consentimus et ratum habemus. In cuius rei testimonium presentem litteram super eo conscriptum (!) sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Datum anno Domini M°.C°C°.LXX^mo^. quinto, in crastino Marie Magdalene.

Or. Kl. Herdecke Nr. 9. Siegel ab. Gedr. Hennes, UB. des deutschen Ordens II, 231.

1531.

Der Prior Dietrich des Dominikanerklosters in Soest vollführt den ihm durch Mandat Erzbischof Siegfrieds von Köln vom 30. Juni 1275 aufgetragenen Tausch des Patronatsrechtes der Kirchen in Mühlheim und Allagen zwischen dem Kapitel von Soest-Patroclus und dem Kl. Herdecke. Soest 1275 Juli 29.

Nos Theodericus . . prior fratrum Predicatorum Susaciensium omnibus presentem litteram inspecturis notum facimus, quod tale recepimus mandatum:

Folgt das Mandat Erzbischof Siegfrieds vom 30. Juni 1275 (Nr. 1528).

Cum igitur nobis sufficienter constet de consensu parcium capituli Susaciensis videlicet et abbatisse et conventus Nunhirreke de permutatione huiusmodi facienda, nos auctoritate nobis a domino nostro

Coloniensi archiepiscopo data seu commissa permutationem iuris patronatus predictarum ecclesiarum facimus et confirmamus in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. In cuius facti firmitatem presentem paginam super eo conscriptam sigillo nostro communimus. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXX°.V^to^. IIII^to^. Kalendas Augusti in capitulo Susaciensi presentibus decano Hermanno, Rutgero scolastico, Henrico cantore, magistro Gerlaco et magistro Regenhardo canonicis ipsius ecclesie.

Or. Stift Soest-Patroclus Nr. 51. Das Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. mit dem inserirten Mandat vom 30. Juni 1275 bei Seibertz UB. I 365 und Hennes, UB. des deutschen Ordens II, 232. S. oben Nr. 1528, von derselben Hand geschrieben.

1532.

Sifridus Dei gratia comes in Widtchinstein et Widekindus frater eiusdem *bekunden, dass die Brüder Ludwig und Gottfried von Marburg dem Kl. Haina zum Heil ihrer Seele ihre Güter in* Segewarterode *(Siebigteroth, Siegkreis?), die 7 Schilling jährlich eintragen und die sie von den Grafen zu Lehen trugen, geschenkt haben.* Anno Domini M°.C°C°.LXXV°. Idus Augusti. *(1275 August 13).*

Or. St.-A. Marburg, Kl. Haina Dep. An Pgtstr. die Siegel Siegfrieds (Schildsiegel, 2 Pfähle) und Widekinds (Schildsiegel als Reitersiegel). Gedr. Wenck, Hess. L.-Gesch., UB. II 194.

1533.

Der Comthur Conrad des Deutschordenshauses in Mülheim erkennt die Investitur- und Synodal-Rechte des Capitels und des Scholastikers von Soest-Patroclus auf die Kirche in Mülheim an. 1275 August 14.

Nos frater Conradus commendator domus Theutonice in Mulenhem omnibus has litteras visuris notum facimus publice protestantes, quod nos recognoscimus in ecclesia in Mulenhem ecclesie Susatiensi et . . scolastico ibidem quicumque pro tempore fuerit tam ius investiture quam iura synodalia et alia quecumque iura, que eis a predicta ecclesia in Mulenhem ab antiquo fieri consueverunt, excepto solo iure patronatus, quod per concambium ecclesie in Allagen est translatum. In cuius recognitionis testimonium presentem paginam super eo conscriptam de communi consensu fratrum domus in Mulenhem sigilli nostri fecimus inpressione muniri. Datum anno Domini M°.C°C°.LXX^mo^ quinto, in vigilia Assumptionis beate Marie.

Or. Stift Soest-Patroclus Nr. 52. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Seibertz UB. I 366 und Hennes, UB. des deutschen Ordens II, 233.

1534.

Bischof Simon von Paderborn bestätigt den zwischen dem Erzbischof Engelbert von Köln und dem Dompropst Heinrich von Paderborn vollzogenen Ministerialentausch. Soest 1275 August 18.

Nach dem Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 243 gedr. Westf. UB. IV 1404.

1535.

Der Thesaurar und Vicepropst von S. Patroclus in Soest geben ihr Haus am Grandweg dem Zimmermann Gottfried von Arnsberg in Erbleihe. 1275 August 22.

Nos thesaurarius ecclesie Susaciensis et Lodewicus viceprepositus Susaciensis presentibus litteris protestamur et notum facimus universis, quod sacerdotes in ecclesia sancti Patrocli in Susato celebrantes

domum unam sitam ibidem in vicu, qui vocatur Granthwech, ad ipsos pertinentem Godfrido de Arnesberg carpentario et suis heredibus concesserunt perpetuo possidendam, ita quod dicta domus a festo beati Mychaelis proximo instantis ad sex annos solvat annuatim duos solidos legalis monete sacerdotibus supradictis; spacio vero sex annorum elapso dictus Godfridus vel sui heredes, si qui pro tempore ipsam domum inhabitaverint, quatuor solidos sepedictis sacerdotibus annuatim solvere perpetuo tenebuntur. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum in octava Assumptionis beate Virginis, anno Domini M°.CC°. septuagesimo quinto.

Or. (A) Soester Stadtarchiv, (B) Stift Soest-Patroclus Nr. 52 a. An Pgtstr. hängt bei B noch ein Rest des Siegels des Vicepropstes von Soest, das des Thesaurars ist abgefallen. Auf der Rückseite steht von einer Hand des XIII. Jhs.: Rutchero dicto Petri et Gertrudi uxori sue eorumque pueris et heredibus. *Gedr. (nach A) in der Soester Ztschrft. 1889/90 S. 99.*

1536.

Das Kl. Küstelberg (Glintfeld) ertheilt den Bürgern von Medebach das Recht, dass ihre Rathsmannen in Gemeinschaft mit dem Klosterpropst einen Kaplan als Schullehrer und Sekretär annehmen. Küstelberg 1275 August 29.

Nos priorissa totusque conventus monasterii in Cuistelberg praesentibus recognoscimus publice protestando, quod attendentes sinceram fidelitatem et multimodam promotionem, nec non servitia, quae nobis burgenses in Medebecke praestiterunt et sunt praestituri annuente Domino in futuro, concedimus ipsorum consulibus una cum praeposito nostro, plenam perpetuo licentiam, capellanum ad scholas regendas et literas dictandas et scribendas utilem assumendi. Quem noster praepositus qualiscunque, eadem gratia quam ad probos et literatos capellanos ex antiquo constat fore revolutam, perfrui patietur; scilicet ut singulis annis marcam denariorum, secundam missam pro defunctis, visitationes infirmorum extra civitatem omnino, etiam partem inunctionis infra oppidum et dimidiam in parochia, simul cum scholis ibidem commode obtineat et quiete; ita tamen ut praeposito nostro debito more deserviens, tam nostre quam nostrorum iustitiae et gratiae in nullo studeat derogare. Ut autem haec rata et inconvulsa permaneant, praesentem paginam sigilli nostri munimine fecimus communiri. Datum Cuistelberg anno Domini M°CC°LXXV° in decollatione beati Johannis baptistae.

Abschr. des XVIII. Jhs. von Bockskopf, Msc. VII 5910 fol. 1267. Gedr. Seibertz UB. I 367 und Wigands Archiv IV 311.

1537.

Graf Ludwig der Jüngere von Arnsberg überträgt Conrad von Hüsten ein Burglehen von 8 Mark aus der Grafschaft Byrge für die Residenzpflicht in Arnsberg. 1275 September 6.

Nos Ludewicus comes iunior de Arnesberg litteris presentibus protestamur universis, quod de missu[1]) et voluntate domini Godefridi comitis de Arnesberg patris nostri, accedente quoque castellanorum nostrorum in Arnesberg et Hagnen et aliorum amicorum nostrorum consilio, Conrado militi de Hustene, Rutchero filio ipsius ac aliis heredibus suis octo marcarum[2]) redditus pro residencia castri nostri in Arnesberg porreximus perp(e)tuo possidendos, quos a liberis hominibus nostris tollet singulis annis in festo beati Mychaelis in comescia nostra Byrge[3]) commorantibus circumquaque. Super hiis igitur presentem litteram conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M°.CC°.LXX^me^. quinto, feria sexta proxima ante Nativitatem beate Marie virginis.

[1]) *Statt* „iussu". [2]) *Abgescheuert.* [3]) *Berge bei Anröchte?*

Or. im Kgl. Bair. Allgem. Reichsarchiv München (Habel'sche Sammlung). An Pgtstr. Siegel des Grafen Ludwig, rund, rechts gewendeter Adler, Umschrift: † S. LVDEWICI DE ARNESBERC. *Daran Transfix des Erzbischofs Friedrich von Köln von 1379,* die quinta mensis Januarii, *worin er dem* Rutgerus dictus Keteler armiger *die* iure hereditario *auf diesen übergegangen Einkünfte bestätigt.*

1538.

Die Stadt Paderborn gelobt dem Erzbischof (Siegfried) von Köln, welcher sie in seinen Schutz genommen hat und weil sie in dessen Herzogthum gelegen ist, für die nächsten 10 Jahre innerhalb des Gebietes zwischen Ruhr und Weser Hülfe gegen Jedermann, ausgeschlossen den Bischof und die Kirche von Paderborn ferner die Kirche von Köln. 1275 September 29.

Consules et universitas civium Paderbornensium universis Christi fidelibus ad quos hoc scriptum pervenerit utriusque vite salutem. Tenore presentium recognoscimus publice protestando, quod venerabili domino . . archiepiscopo Coloniensi decem annis nunc instantibus, quibus nos et nostra in suam protectionem recepit et tutelam et quia etiam in suo ducatu consistimus contra quoslibet iniuriantes eidem, reverendo patre et domino nostro . . episcopo et ecclesia Paderbornensi ac ecclesia Coloniensi dumtaxat exceptis, in terminis sitis inter flumina que Rure et Wesere vulgariter appellantur in ipsius domini . . Coloniensis ducatu nos obligavimus et presenti scripto obligamus pro posse nostro et viribus servituros. In cuius obligationis evidenciam hanc litteram sigillo civitatis nostre fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXXV°, in die beati Michaelis archangeli.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 247. Das Siegel der Stadt Paderborn (Westf. Siegel Taf. 78, 6) an Pgtstr. Gedr. Seibertz UB. III 1095 nach Kindlingers Abschrift in seiner Sammlung (Msc. II) 70, S. 97. Regest Westf. UB. IV 1406.

1539.

Johann von Bilstein giebt zu Gunsten des Hospitals zum h. Geist in Soest seine Vogteirechte an 2 Hufen in Ostampen auf und behält sich nur die Rechtsprechung über gestohlene und herrenlose Sachen vor. 1275 October 6.

Universis et singulis has litteras visuris et audituris nos Johannes dominus de Bylstene notum facimus tenore presentium publice protestantes, quod, cum inpeticionem fecissemus in bona hospitalis domus sancti Spiritus in Susato, que sita sunt in villa et apud villam, que vocatur Orientale Anedopen, proponentes, quod ad nostram advocaciam bona eadem pertinerent, tandem amicorum nostrorum et discretorum virorum mediante consilio taliter extitit ordinatum, quod nos accedente consensu et bona voluntate domini Theoderici, prepositi Susatiensis et Hermanni, fratrum nostrorum bona ipsa, videlicet duos mansos cum universis attinenciis, tam infra predictam villam quam extra sitis, ab omni genere petitionis ab omnique onere serviciorum et ab observatione nostri iudicii, quod theutonice *vogetdync* dicitur, dimittimus libera et soluta, salvo nobis solummodo iure nostro de rebus furtivis et vagabundis, si que talium rerum in prefatis bonis invente fuerint, in quas utique iudicandas nostre advocacie iurisdictio se extendit. Porro propter huiusmodi libertatem memoratis bonis a nobis concessam provisores predicti hospitalis, qui pro tempore fuerint, dabunt nobis singulis annis in festo beati Lamberti quatuor solidos denariorum legalium in Susato. In testimonium igitur premissorum et robur perpetue firmitatis presentem paginam super eo conscriptam nostri et domini prepositi fratris nostri predicti sigillorum munimine roboratam contulimus domui sancti Spiritus prenotate. Sigillum eciam oppidi Susatiensis inpretravimus apponi ad maiorem evidenciam premissorum. Et ego Hermannus de Bylstene predictus

proprio carens sigillo fratrum meorum sigillis hiis litteris appositis sum contentus. Actum et datum anno Domini M°.C°C°.LXX^{mo} quinto, II. Nonas Octobris.

Or. Stdt.-A. Soest, Hohes Hospital. Siegel Johanns von Bilstein (Westf. Siegel Taf. 33, 14), des Propstes Theodericus (Westf. Siegel Taf. 34, 1) und der Stadt Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1) stark beschädigt. Gedr. Seibertz UB. I Nr. 368.

1540.

Erzbischof Siegfried von Köln befreit das Kl. Oelinghausen von der Vogteigerichtsbarkeit. Köln 1275 October 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Universis presentes litteras inspecturis Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius salutem in omnium salvatore. Quamvis ad omnes karitatem habere teneamur, illos tamen nos decet ampliori prosequi gratia et favore, quos divinis cultibus cognoscimus vigilancius inherere. Cum igitur . . prepositus et . . conventus monasterii in Ůlinchusen Premonstratensis ordinis per devotam religionis observanciam a . . predecessoribus nostris et specialiter a bone memorie Conrado et Engelberto predecessoribus nostris specialem meruerint gratiam optinere, nos pensato, quod prefati . . prepositus et conventus divino cultui iugiter inhereant, propter quod eorum profectibus affectu tenemur intendere ampliori, indultam eis gratiam ab ipsis predecessoribus nostris, videlicet quod ab omni consuetudine advocacie et quorumlibet . . advocatorum aliorum gravamine ipsi, eorum . . homines et bona eorumdem penitus sint exempti, prout in ipsorum nostrorum predecessorum litteris plenius continetur, nos, quod ab ipsis provide factum est, ratum et gratum habentes innovamus pariter et confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Datum Colonie, septimo Idus Octobris, anno Domini M^{mo}.CC^{mo}.LXX^{mo} quinto.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 117. An Pgtstr. Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel (Brustbild des Erzbischofs mit den beiden Herzogsfahnen). Vgl. oben Nr. 1083.

1541.

Die Pröpstin, die Kanonissinnen, die Kanoniker — darunter Hugo de Eyckenscheyt *und* Theodericus de Scedelicke — *des Stifts Essen nehmen den Erzbischof Siegfried von Köln als Vogt an*, pro certo scientes, quod per nullius alterius principis regni Alamanie nisi per ipsius archiepiscopi, qui est et dominus temporalis provincie Westfalie, in cuius[1] sumus dominio et territorio constituti, providentiam, circumspectionem et potentiam, quod per[2] malum statum terre a pravorum hominum insultibus reservari poterimus. Datum et actum in ecclesia nostra Assindensi VI Kalendas Novembris anno Domini M°CC° septuagesimo quinto. *Essen 1275 October 27.*

Unter den Zeugen: Theodericus de Limburg comes, Theodericus de Volmesteyne, Theodericus et Hermannus fratres de Vitinchoven, Rutgerus de Dungelen, Henricus de Vitinchoven, milites.

[1]) *Verbessert aus* „eius“. [2]) *Ennen corrigiert ohne weiteres* „quoad“ *für* „quod per“.

Abschr. des XIII. Jhs. im Copiar Erzbischof Siegfrieds im Stdt.-A. Köln. Gedr. Ennen, Quellen III 116.

1542.

Erzbischof Siegfried von Köln verheisst den Wohlthätern des Soester Leprosenhauses 40tägigen Ablass. Soest 1275 November 4.

Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint salutem in Domino sempiternam. Quoslibet sancte fidei professores ad zelum devocionis et ad opera caritatis allicere cupientes, nos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli confisi suffragiis omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui leprosis Susaciensibus manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniunctis sibi penitenciis misericorditer relaxamus prohibentes, ne hec nostra indulgencia per questuarios deferatur. Quod si secus factum fuerit, eam decernimus penitus non valere. Datum Susati II Nonas Novembris, anno Domini M°.CC°.LXX^mo^. quinto.

Or. Stdt.-A. Soest, Leprosenhaus zur Marbecke. Siegel von Pgtstr. ab.

1543.

Indulgenzbrief Erzbischof Siegfrieds von Köln für das Walburgiskloster in Soest. Soest 1275 November 5.

Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem in Domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur ad honorem sancte Walburgis prope Sosatum quoddam monasterium iam dudum sit edificatum nec ibidem Domino famulantibus proprie suppetant facultates, nos de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum apostolorum eius Petri et Pauli confisi suffragiis omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis qui ad dictum monasterium causa devotionis accesserint et ibidem Domino famulantibus manum porrexerint adiutricem quadraginta dies indulgentie et unam carrenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus. Nolumus etiam, ut hec nostra litera per questuarios aliquatenus extra dictum monasterium deferatur, quod si secus factum fuerit, decernimus eas penitus non valere. Datum Susati anno Domini M°.CC°.LXX°. quinto, Nonas Novembris. (L. S.)

Abschr. von Rademachers Hand in Msc. I 219 fol. 2 a.

1544.

Bischof Simon von Paderborn tauscht mit dem Erzbischof Siegfried von Köln Ministerialen aus. Soest 1275 November 6.

Symon Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus notum facimus per hoc scriptum, quod nos permutationem facientes Cunegundim filiam Gerardi de Horne et Aleydim filiam Volmari de Brinken, militum, ministeriales ecclesie nostre, venerabili in Christo patri ac domino nostro Sifrido sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo dedimus et ab ipso recepimus in concambium Wernerum et Hadewigim pueros Gertrudis et Johannis dicti Bolemast, qui antea ecclesie Coloniensi pertinebant, cupientes in hoc utrarumque ecclesiarum utilitatibus providere. In cuius rei munimen presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Datum Sosati anno Domini M°CC°LXX^mo^V^to^, VIII° Idus Novembris.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 248. An Pytstr. ein kleines Bruchstück des bischöflichen Siegels mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 49, 3 und 61, 15). Mit der Gegenurkunde des Erzbischofs, vom gleichen Tage, in Rüthen ausgestellt, St.-A. Münster, Fr. Paderborn Nr. 281 gedr. Westf. UB. IV 1408.

1545.

Graf Gottfried III. von Arnsberg bekundet, dass die Gebrüder von Erwitte ihre Güter „zur Becke" in Böckum an das Kl. Benninghausen verkauft haben. Eversberg 1275 November 18.

Nos Godefridus comes de Arnesberg notum facimus omnibus presens scriptum visuris vel audituris, quod venientes ad nostram presentiam Rodolphus et Weszelus fratres de Ervete et se bona in Bokhem prope rivum sita, que a nobis tenebant cum duabus areis adiacentibus et omnibus eorumdem bonorum attinentiis monasterio sanctimonialium in Benikinchusen vendidisse legitime protestantes, eadem bona cum areis adiacentibus et omnibus eorundem bonorum attinentiis coram nobis ad utilitatem dicti monasterii resignarunt, renuntiantes penitus omni iuri, quod in bonis habuerant memoratis. Et nos ad petitionem predictorum Rodolphi et Weszeli hoc ipsorum factum approbantes et nostra perpetua auctoritate firmantes ad honorem Dei et sanctissime Virginis matris eius et pro remedio anime nostre proprietatem predictorum bonorum et plenum dominium et omne ius, quod in ipsis bonis habuimus, monasterio donavimus supradicto. In horum igitur evidentiam et firmitatem perpetuam presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Actum in Eversberg, anno Domini M°.CC°.LXX quinto, in octava beati Martini, presentibus: Helmico Stotere, Erenfrido de Budenvelde militibus; Renfrido de Scorlemer, Arnoldo de Hagen, Wilhelmo Sessekinc, Rodolpho Hunoldinc, Gerwino de Remelinchusen, Sifrido offitiale de Ewersberg, Sifrido iudice in Ewersberg, Henrico notario de Arnesberg et aliis quam pluribus.

Nicht besiegelte Urschrift oder gleichzeitige Abschrift; Urk. des Kl. Benninghausen Nr. 34.

1546.

Hermann und Bernhard von Lüdinghausen bekunden, ihre Burg und Stadt Lüdinghausen vom Erzbischof Siegfried von Köln zu Lehen zu tragen und überlassen ihm die Hälfte des Gerichts daselbst. Unter ihren Burgen machen sie namhaft Henricum Susatiensem scultbetum. *Ahaus 1275 December 5.*

Nach dem Or. Fr. Munster 153 a. Gedr. Westf. UB. III 971.

1547.

Statut des Soester Rathes wegen Eintreibung der Armenrenten. 1275 December 6.

Nos consules et universi opidani Susacienses omnibus has litteras percepturis notum facimus publice protestantes, quod, cum quidam boni homines circa pauperes in opido nostro decumbentes pietate et misericordia moti propter Deum et pro remedio animarum suarum ad elemosinas eorundem pauperum quosdam redditus dederint singuli pro posse suo et prout eis Dominus inspiravit, nos attendentes, quod possessores hereditatum, ex quibus dicti redditus erogandi sunt, quidam non ita erogant expedite, sicut prefatis pauperibus expediret, huic negligencie pro honore Dei et beate Marie duximus remedium opponendum, statuentes in hiis scriptis et taliter ordinantes, ut, quicunque predictorum reddituum sive in magna sive in parva quantitate eroganda debitor extiterit et de pensione, quam ad easdem elemosinas solvere teneatur, supersederit et non solverit suo tempore, a conservatore earundem elemosinarum, qui pro tempore fuerit moneatur et si monitus infra mensem unum a termino solutionis

deputato ad predictas elemosinas non dederit quod tenetur, extunc in ultima die mensis eiusdem nuntii opidi nostri, sex viri ad hoc ordinati et statuti a consilio, possessionem seu hereditatem unde talis exsolvenda est pensio intrabunt tollentes ibidem pignora, vendent ea de pecunia inde accepta conservatori elemosinarum assignaturi debitam pensionem. Et si in possessione seu hereditate pignus non invenerint, tunc inhabitatori precipient, ut intra XIIII dies exeat et possessionem deliberet et cedat ab eadem; et si intra constitutum tempus non exiverit, tunc prefati sex viri nuncii nostri cum elemosinarum conservatore possessionem sive hereditatem predictam intrabunt tollendo fenestras et ianuas ex cardinibus domus eas supra domum consulum apportabunt. Illos eciam qui ad predicta facienda a consilio ordinati fuerint, ab omni dampno, vexacione et periculo eripiemus, si secundum tenorem presentis littere per ipsos procedatur, adiicientes insuper, ut, quicunque de predictis viris de consilio nostri opidi ad hoc deputatis conservatorem elemosynarum sequi noluerit in predictis, dimidium sextarium vini exsolvat, quod reliqui super ipsum libere[1]) non obmittent. Ut igitur huiusmodi nostri statuti ordinacio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam super eo conscriptam sigillo nostri opidi fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXX^{mo}V^{to}, octavo Idus Decembris.

[1]) *Vielleicht zu lesen* „bibere" (?).

Nach dem Or., an dem sich das grosse Stadtsiegel von Soest befand, ehedem im Archiv des Waisenhauses zu Soest, das nicht in das Stdt.-A. Soest gelangt zu sein scheint, gedr. bei Seibertz UB. I 369. Abschr. Vorwerck's in dessen Handschriftensammlung im Stdt.-A. Soest I 22 S. 50.

1548.

Richter, Schöffen und Rathsmänner von Hamm bekunden den Erwerb zweier Hufen in Kortenbroc *(Krspl. Werne) seitens des Kl. Kappenberg. 1275 December 6.*

Everhardus dictus Advocatus miles, iudex, scabini et consules opidi Hamensis universis visuris presentia salutem et cognoscere veritatem. Cum ex litterarum inspectione res gestas continentium labiles hominum memorie preteritorum soleant recordari tenore presentium universis ac singulis protestamur, quod . . prepositus et conventus monasterii Capenbergensis conparaverunt sibi sub emptionis tytulo, pro triginta quatuor marcis legalis monete Hamensis, aream quandam et duos mansos sitos in villa dicta Kortenbroc, quorum alter Honburg dicitur, iure proprietatis preditos, cum pascuis, arvis, arbustis et universis attinentiis eorundem, ab Alberto dicto Patberg et Gerwino et Alberto heredibus suis, qui consensu unanimi bona predicta monasterio Capenbergensi resignaverunt[1]) in manus Hartlevi celerarii, Conradi de Vitinchoven et Warmundi sacerdotum de Capenberg, iure proprietatis perpetuo possidenda. Preterea Everhardus de Hesnen, Gozscalcus de Hesnen milites, Lambertus de Boynen et Lodewicus dictus Risceber caverunt seu fideiusserunt pro Lodewico et Godefrido filiis Alberti Patberg predicti, quod eandem bonorum venditionem patris et coheredum suorum, cum ad propria redierint, ratibeant(!) requisiti. Itemque Everhardus de Hesnen, G(ozscalcus), L(ambertus) et L(odewicus) predicti, fideiusserunt bona eadem ab omni impetitione aliorum heredum sepedicti Al(berti) Patberg monasterio Capenbergensi se libera conservare et propria iugiter permansura. Cuius rei testes sunt: Gerhardus de Althena, Godefridus de Hovele, Theodericus Volenspit, Wilhelmus Friso, Engelbertus de Herborn milites; Gerwinus Herinc rector consulum, Theodericus de Danne et Hartlevus scabini, Bertoldus de Danne, Johannes filius eiusdem, Johannes Vulpes et alii quam plures. Insuper protestati sunt coram nobis publice sepedicti Albertus Patberg, Gerwinus et Albertus filii eiusdem, quod Cunegundis uxor sua, Sophya, Gerthrudis, Gostu et Oda filie ipsius, in figura iudicii in Wernen resignaverint monasterio Capenbergensi bona prehabita conditione eadem libere possidenda in manus Henrici plebani in Wernen, H(artlevi), C(onradi) et War(mundi) sacerdotum prefatorum, presentibus ibidem: Ludolpho de Wernen milite, Adolpho, Alexandro, Godefrido filiis eiusdem, Conrado de Metlere, Arnoldo de Reno, Bertrammo

de Walegarden, Escelino, Gerhardo dicto Sasso, Henrico Wegenere et aliis multis. In cuius rei testimonium sigillum opidi nostri presentibus est appensum. Datum et actum in figura iuditii nostri anno Domini M°CC°LXX° quinto, ipso die beati Nicholai episcopi. Superscriptum huius dictionis resignaverunt approbamus.[2])

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) „Superscriptum — approbamus" *in kleinerer Schrift nachgetragen. Vgl. Anm. 1.*

Or. Kl. Kappenberg K Nr. 129. Vom Siegel der Stadt Hamm an Pgtstr. nur noch ein kleines Bruchstück, welches den Mittelturm des ältesten Stempels (Westf. Siegel Taf. 70, 5) erkennen lässt. Rückschrift des XV. Jhs.: De area quadam et duobus mansis in villa Kortenbrock sitis, quorum alter dicitur Homburgh *und von Kindlingers Hand: hinter Evelenkamp. Gedr. Westf. UB. III 972.*

1549.

Vor den Rathmännern der Neustadt Warburg verzichtet Conrad von Listingen auf den Anspruch an Besitzungen des Kl. Bredelar zu Oesdorf und Meerhof (Kr. Büren). Warburg 1275 December 16.

Nach dem Or. Kl. Dalheim Nr. 38 gedr. Westf. UB. IV 1409.

1550.

Das Kl. Wedinghausen nimmt das Kl. Welver in die Gebetsgemeinschaft auf. 1275.

Reverende domine abbatisse totique collegio sororum in Welvere Wigandus Dei patiencia prepositus totusque conventus in Arnesberg salutem et sinceram caritatem in filio Virginis gloriose. Cum in plerisque ecclesiis contingat, ut vicinitas locorum generet societatem laborum et quos distancia locorum disiungit, communio orationum coniungat, hinc est, quod nos vestro devoto desiderio inclinati damus vobis vivis et defunctis ex parte omnipotentis Dei et beate Marie perpetue virginis et pii patris nostri Augustini et omnium Sanctorum plenam fraternitatem et participium omnium, que cottidie Domino omnipotenti exhibemus, in divinis serviciis, in sancta missa et devotis orationibus, in vigiliis et ieiuniis et aliis piis laboribus et exerciciis, ut per nostra bona opera et vestra pia desideria perducat nos pariter Jesus Christus filius Dei in vitam eternam; scientes eciam, quod cum dies obitus defunctorum vestrorum ad nos delati fuerint, pro ipsis sicut pro fratribus et sororibus nostris plenum officium faciemus. Datum anno Domini M°CC° septuagesimo quinto. Vigeat et valeat in Domino Jesu Christo nostra pia fraternitas, amen.

Or. Kl. Wedinghausen 57. An Pgtstr. beschädigtes spitzovales Siegel des Propstes von Arnsberg (Propst die Hostie consecrierend) und des Conventes von Wedinghausen (Westf. Siegel Taf. 109, 8).

1551.

Der Abt von Bredelar beurkundet eine Schenkung für sein Kloster. 1275.

Frater B(ertoldus) dictus abbas totusque conventus in Bredelare ordinis Cysterciensis, omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino sempiternam. Ne res geste valeant processu temporis annulari, decretum est ipsas litterarum testimonio perhennari. Hinc est, quod tam ad presentium quam futurorum volumus noticiam pervenire, quod quedam religiose matrone videlicet Gerdrudis itemque Gerdrudis et Wendelburgis Sosati demorantes zelo pie devotionis accense mediante domino Vulfhardo sacerdote ibidem commorante pro remedio animarum suarum et carorum suorum dimidiam marcam legalium denariorum nobis et ecclesie nostre in elemosinam contulerunt ad comparandum vinum in Dei sacrificio ministrandum. Nos vero desideriis ipsarum respondere debita gratitudine cupientes accepta iam dicta pecunia assignavimus custodie nostre sex denarios de redditibus, quos habemus in Monte

Martis de areis domui nostre contiguis, quos sacrista ibidem in festo sancti Martini singulis annis iugiter percipiet in futurum. In huius rei testimonium presentem litteram sigillo nostre ecclesie duximus roborandam. Datum anno Domini M°C°C°LXX quinto.

Or. Kl. Bredelar Nr. 108. An Pgtstr. Bruchstück vom spitzovalen Siegel des Abtes. (Der Abt stehend). Gedr. Westf. UB. IV Nr. 1413.

1552.

Graf Engelbert von der Mark bekundet, dass Ritter Wilhelm von Limburg seinen Hof in Osthus (bei Oelde) an seine Verwandten die Brüder Gottfried und Bernhard von Volmestein verkauft hat. 1275.

Zeugen: Arnoldus Calf, Godeschalcus frater suus de Hesnen, Engelbertus de Herborne milites.

Nach dem Or. Kl. Marienfeld Nr. 196. Gedr. Westf. UB. III 962 963.

1553.

Graf Engelbert von der Mark untersiegelt das Schreiben des Ritters Wilhelm von Limburg, worin dieser dem Electen Conrad von Osnabrück mittheilt, dass er auf seine Anrechte auf den Hof Osthus verzichtet habe. 1275.

Nach dem Or. im Domarchiv zu Osnabrück. Gedr. Osnabr. UB. III 524.

1554.

Graf Everhard von der Mark bekundet, dass Everhard von Strünkede den Osthof in Mengede an den Pfarrer Gottschalk in Mengede und den Ritter Everhard von Mengede verkauft hat. 1275 (1276) Januar 7.

Universis visuris et audituris praesentia Everhardus comes de Marcka salutem et subscriptorum recognoscere veritatem. Noveritis quod cum Everhardus miles de Strunkede comparasset sibi a venerabilibus viris praeposito et capittulo ecclesiae Goslariensis curiam dictam Osthoff sitam Mengede cum mansis et mancipiis et attinenciis universis dictae curiae. Postea idem Bernhardus miles assignavit dictam curiam Osthoff cum agris, pascuis, nemoribus, pratis, cultis et incultis attinentibus dictae curiae, specialiter retinendo sibi mansos et mancipia et alia iura mansorum universa Godescalco plebano de Mengede nomine sue ecclesiae et Everhardo millite de Mengede sub titulo emptionis et venditionis pro sexaginta marcis legalium denariorum Tremoniensis monete cum omni iure et proprietate, sicut ad dictum Bernhardum de praefatis preposito capitulo Goslariensis ecclesiae devoluta fruatur[1], eisdem Godeschalco et Everhardo perpetuo possidendam resignando et effestucando dictam curiam Osthoph in figura iudicii quod dicitur *vrystuell* sito Mengede sub arbore Meybom Godescalco de Grats libero commite nostro ibidem iudicio praesidente accedente ad hoc dicti Bernhardi de Strunckede militis filiorum Bovonis et Bernhardi et nostrorum heredum . . . resignatione libera et consensu voluntario et expresso. Cuius rei testes sunt: dicti liberi iudicii vemenoti Adolphus de . . . . miles Adolphus de Westervilte, Hermannus de Osthoven, Johannes de Spelemenninc, Gyselbertus de Boselwic, Lambertus de Gholtsmedinc, Jordanus oppen Berge, Richardus de Grats, Lambertus et Henricus de Bodenswengell, Wilhelmus et Engelbertus de Mengede, Everhardus Poppeman, Johannes oppen Mersche et alii quam plures. In cuius rei testimonium expressum et evidens sigillum nostrum praesentibus est appensum. Actum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, feria tertia post Epiphoniam (!) Domini.

[1]) *Statt* „fuerat"?

Abschr. des XVI. Jhs. im Copiar des Kl. Scheda, Msc. VII 6116 fol. 138 v. Regest bei von Steinen III S. 475 und Stangefol (Stangefeld) Annales Circuli Westph. S. 379.

1555.

Die Rathsmänner von Marsberg bekunden Aeckerverpachtung an das Kl. Bredelar. Marsberg 1275 (1276) Februar 1.

Nos consules universitasque Montis Martis universis presentes litteras inspecturis vel audituris presentis vite et future prosperitate gaudere. Ne gesta hominum pro lapsu temporis evanescant, utiliter scripture memorie commendantur. Noverint igitur presentes pariter et futuri, quod Albertus dictus de Mulehusen, burgensis Montis Martis cum consensu uxoris sue Elyzabeth et filiorum suorum Arnoldi, Alberti, Gerbodonis, Conradi et aliorum heredum suorum curtem in Esbyke cum omni integritate et iure suo et omnibus suis pertinenciis, agris, silvis et pascuis venerabilibus viris abbati et conventui monasterii in Breydelar excolendam exposuit et contulit pro pensione annua perpetuo possidendam, ita videlicet ut prefati monasterii abbas et conventus duodecim moldra annone, quatuor siliginis, duo ordei et sex avene eidem Alberto et suis heredibus in Monte Martis presentanda in festo sancti Martini perpetuis temporibus solvere debeant annuatim et honus seu debitum trium solidorum, quos eidem monasterio pro censu annuo dictus Albertus et sui heredes persolvere consueverunt, racione curtis supradicte sibi et suis heredibus perpetuo relaxatur, nec ad aliqua iura vel servicia specialia facienda ex contractu prememorate curtis obligatur dictus conventus, nisi ut debitam tantummodo persolvere studeant pensionem. Ad perpetuam etiam prestandam warandiam prenominate curtis idem Albertus et sui heredes firmiter promiserunt et, ut sine molestia et cum pace possidere valeant, dabunt operam studiosam. Abbas autem cum consilio sui conventus statuit et ordinavit, ut grangia in Upsprungen de agris recepte curtis sibi continguis et grangia in Esbyke de adiacentibus sibi iugeribus prelibate curtis octo moldra, quatuor siliginis, duo ordei et duo avene, persolvere debeat debite pensionis. Ne igitur lapsus temporis oblivionem inducere valeat huiusmodi contractus vel errorem aliquem subinferre, presentes litteras utriusque partis precibus in perpetuum testimonium sigilli oppidi nostri munimine duximus roborandas. Testes sunt: Johannes de Bylinchusen, magister consulum, Bertoldus et Helmicus fratres de Huxaria, Henricus de Capella, frater ipsius Johannes, Henricus de Oddenhusen et Theodericus frater eius, Henricus de Culte, Fridericus dictus Specht, Henricus de Nutlon, Johannes de Overenkerken, Gotscalcus Havesalde, Wygandus de Clyngen et Nycolaus frater eius, Conradus de Corbyke, Weszelus filius Sigenandi et alii quam plures. Datum et actum in Monte Martis anno Domini millesimo CC° septuagesimo quinto, in die sancte Brigide virginis.

Or. Kl. Bredelar Nr. 107. Siegel mit Befestigung ab. Gedr. Westf. UB. IV 1381.

1556.

Der Ritter Goswin von Rodenberg überträgt zur Sühne der Uebergriffe seines Sohnes Bernhard dem Erzbischof Siegfried von Köln die Burg Rodenberg mit Zubehör und die Freigrafschaft und verkauft ihm zugleich die Vogtei in dem Dorf Menden, wofür er Renten aus Soest etc. angewiesen erhält. Köln 1275 (1276) Februar 15 (16).

Universis, ad quos presens littere pervenerint, ego Gozwinus dictus de Rodenberg miles notum esse cupio et tenore presencium publice profiteor, quod propter forefacta multiplicia et enormes excessus, quos quondam filius meus Bernardus ac alii consanguinei mei et amici in villam de Mendene ac homines ibidem, ecclesie Coloniensi attinentes, indebite perpetrarunt, offensam et indignacionem venerabilis patris bone memorie domini Engelberti olim archiepiscopi Coloniensis non inmerito incurrentes, ut me, filium meum et amicos meos ipsius domini consuete gracie reformarem, sub certa pena et forma ego et filius meus predictus Coloniam intravimus ad iacendum, abinde non exituri, nisi prius sua et ecclesie Coloniensis gracia acquisita. Succedente itaque reverendo patre et domino

Sifrido archiepiscopo Coloniensi ad consequendam eiusdem domini graciam et favorem pro meis ac meorum excessibus et delictis de consensu heredum meorum castrum Rodenberg, cum molendinis, curtibus, pratis, pascuis, nemoribus ac omnibus suis pertinenciis, venacionibus, piscacionibus, iuribus et obvencionibus quibuscunque, necnon iudicio quod *vrigrascaf* vulgariter appellatur, et omnia bona mea in dictis iudiciis sita, cum hominibus meis omnibus, sive in villa Mendene morentur sive extra, tam curti quam officio pertinentibus, necnon hominibus servilis et cuiuscunque condicionis existant, preter curtim Alfhem,[1]) que sita est sub castro Rodenberg predicto, et eidem curti attinentia resignavi, contuli et donavi, et presentibus resigno, confero et dono simpliciter in manus reverendi patris et domini S(ifridi) archiepiscopi memorati et ecclesie sue Coloniensis, ab ipsis perpetuo possidendis (!). Advocaciam eciam dicte ville cum hominibus ad ecclesiam de Mendene pertinentibus, quam quidem advocaciam erga nobilem virum dominum . . comitem de Arnsberg emi, eidem domino archiepiscopo et ecclesie sue Coloniensi vendidi pro centum marcis denariorum Coloniensium legalium et bonorum, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, michi numeratis, traditis et assignatis, omni eo iure quo ipsam advocaciam emi et possedi. Venerabilis vero pater et dominus meus S(ifridus) archiepiscopus predictus ex consueta benignitate et clemencia graciam faciens michi et heredibus meis centum marcarum denariorum Susaciensium redditus in officio villicacionis sue, quinquaginta marcarum redditus de denariis qui *vronepenningge* appellantur in Susato, ei alios quinquaginta marcarum redditus in curte sua apud Oistinchusen, qui ibidem solvuntur domino archiepiscopo Coloniensi singulis annis, assignavit et deputavit recipiendos et perpetuo possidendos, ita tamen quod quinquaginta marcarum redditus de dictis redditibus simul pro quingentis marcis, et alios quinquaginta marcarum redditus similiter pro quingentis marcis, vel predictos centum marcarum redditus pro mille marcis denariorum legalium Susati currencium redimere valeat, quandocunque voluerit et poterit, habita facultate, receptis de dictis centum marcarum redditibus in sortem minime computandis. Et postquam idem dominus archiepiscopus dictos quinquaginta aut etiam ipsos centum marcarum redditus redemerit dicti quinquaginta vel centum marcarum redditus ad ipsum et ecclesiam Coloniensem libere revertentur. Ad hec venerabilis pater et dominus S(ifridus) archiepiscopus predictus, ut ego et heredes mei in servicio ecclesie Coloniensis perpetuo maneamus, ad habundanciorem suam gratiam et favorem circa nos ostendendam, unum de liberis olim Henrici, filii mei militis, Gozwinum nomine, castrensem suum fecit apud Hovestat in castro suo assignans ei pro feodo castrensi decem marcarum redditus in officio villicacionis sue Susaciensis singulis annis recipiendos et hereditarie possidendos. Insuper unum de liberis olim Bernardi, filii mei, Gozwinum nomine castrensem suum fecit in castro suo apud Raffenberg[2]), assignans ei similiter pro feodo castrensi decem marcarum redditus in officio suo apud Svelme in certis redditibus suis ibidem singulis annis recipiendos et hereditarie possidendos. Qui quidem castrenses per honestos et ydoneos viros feodum suum in dictis castris procurabunt et facient deserviri, quousque ad etatem legitimam perveniant, et tunc personaliter feodum suum castrense in dictis castris personalem facientes residenciam deservient, ut tenentur. Et ego Gozwinus ac nepotes et amici mei ac consanguinei seu adiutores predicti, qui ipsius domini archiepiscopi et ecclesie Coloniensis per hoc offensam et indagnacionem incurrimus, ipsi archiepiscopo et ecclesie sue reconciliati sumus et gracie sue penitus reformati, sibique tamquam domino nostro exnunc inantea fideliter decetero serviemus. Acta sunt hec presentibus honorabilibus viris W(ernero) choriepiscopo, H(artmanno) preposito Resensi, Th(eoderico) de Buren electo in decanum, Gerardo filio advocati, canonicis Coloniensibus, Th(eoderico) de Volmuntsteine, Th(eoderico) de Vitinchoven, R(utgero) de Dungellen, Gozwino de Hatteneche, Gobelino de Sunberne, Henrico de Wickede, Everardo de Rudinchusen, Henrico, Winrico de Bachem militibus, et quampluribus aliis. In cuius rei testimonium sigilla venerabilis patris et domini S(ifridi) archiepiscopi predicti ac ecclesie sue Coloniensis, Th(eoderici) de Volmuntsteine predicti, Henrici scolteti Susaciensis, consanguinei mei presentibus apponi rogavi et meum sigillum presentibus similiter apposui in testimonium premis-

sorum. Nos vero archiepiscopus predictus et capitulum Coloniense, Th(eodericus) de Volmesteine, et H(enricus) scoltetus predicti omnia premissa et singula esse vera profitentes, sigilla nostra ad peticionem ipsius Gozwini presentibus litteris duximus apponenda. Datum Colonie, XV. Kalendas Marcii, anno Domini M°.CC°.LXX°.V°.

[1]) B „Halfheym". [2]) *Im Or. verbessert aus* „Rodenberg".

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 238. An rothen Seiden- und weissen Hanffäden die Siegel Erzbischof Siegfrieds mit Rücksiegel, des Domkapitels und Goswins von Romberg (Westf. Siegel Taf. 152, 1); die beiden anderen von den Fäden ab. Abschr. des XIV. Jhs. Stdt.-A. Köln, Kartular des Domcapitels Köln S. 131 v ff., des XIII. Jhs. ebenda, Copiar Erzbischof Siegfrieds fol. 7 v (B). Ferner Abschrift im St.-A. Düsseldorf B 9 fol. 118. Vgl. Westd. Ztschr. Ergänzungsheft III 168 und Mitth. a. d. St.-A. Köln 12, 46. Gedr. Lacomblet UB. II 689. Reg. Elverfeldter UB. I 423.

1557.

Erzbischof Siegfried von Köln nimmt Goswin von Rodenberg (Romberg) zu seinem Burgmann in Hovestadt an und verleiht ihm eine Rente von 10 Mark aus den Einkünften des Hofes Hattorp bei Soest. Köln 1275 (1276) Februar 20.

Nos Sifridus Dei gratia etc. notum facimus etc., quod nos considerantes, quod Goyswinus natus olim Henrici militis filii Goswini dicti de Rodenberg fidelis nostri in posterum nobis et ecclesie nostre Coloniensi servire poterit et esse multipliciter fructuosus, ipsum Goyswinum natum predicti Henrici nostrum fecimus castrensen (!) apud Hovestat in castro nostro de consensu et voluntate capituli nostri Coloniensis, deputantes et assignantes eidem G(oyswino) et suis heredibus decem marcarum reddittus (!) singulis annis recipiendos de curte nostra apud Hottorpe prope Susatum de denariis, qui nobis ibidem solvuntur in festo beati Martini hyemalis et perpetuo possidendos. In cuius rei testimonium etc. et sigillum ecclesie nostre Coloniensis apponi rogavimus huic scripto. Nos vero capitulum Coloniense ad peticionem venerabilis patris et domini nostri S(ifridi) archiepiscopi Coloniensis sigillum ecclesie nostre presentibus litteris apposuimus in testimonium premissorum. Datum Colonie X^mo^. Kalendas Marcii, anno Domini M°.CC^mo^.LXX^mo^ quinto.

Copie des XIII. Jhs. im Stdt.-A. Köln, Copiar Erzbischof Siegfrieds fol. 6 Nr. 18. Ueberschrift mit rother Tinte: Grozwino nepoti Gozwini militis de Rodenberg datur feodum castrense apud Hovestat. *Vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln 12, 46, und Nr. 1556 und 1521.*

1558.

Graf Engelbert von der Mark bekundet, dass Dietrich von Eickenscheid den Zehnten in Meyerich für 170 Mark an das Kl. Welver verkauft hat. 1275 (1276) März 1.

Engelbertus[1]) comes de Marcha universis et singulis has litteras visuris et audituris inperpetuum. Ea que racionabiliter acta sunt, perpetua decet firmitate subsistere. Proinde presenti scripto publice protestamur et notum facimus universis tam posteris quam modernis, quod Theodericus de Ekenschede miles, Hildegundis uxor eius et eorum pueri utriusque sexus videlicet Godescalcus, Theodericus, Thymo, Wenemarus, Cristina vidua, Hildegundis et Hadewigis de communi consensu et de maturo omnium eorum consilio decimam apud villam que vocatur Mederike sitam tam intra iam dictam villam quam extra in campis tam cultis quam colendis, prout ipsi eam tenuerant, cum omni utilitate ac integritate et cum universis attinentiis rite ac racionabiliter vendiderunt pro centum et septuaginta marcis Sosaciensis monete cenobio in Welvere perpetuo possidendam sponte ac voluntarie recedentes ab omni iure, quod habebant vel habere videbantur in decima memorata, exceptis solummodo magna curte ipsorum in

dicta villa Mederike sita et agris ad ipsam curtem specialiter pertinentibus tam cultis quam incultis, quia decima huiusmodi sunt exempti. In testimonium igitur premissorum et robur perpetue firmitatis nos ad peticionem parcium hinc et inde sigillo nostro simul cum communi sigillo castellanorum nostrorum de Marca presentem paginam super eo conscriptam fecimus communiri. Et nos Godefridus custos ecclesie Susaciensis, Thethardus plebanus in Dinchere, Godefridus de Huvele, Godefridus de Hesnen et Theodericus dictus Wůlenspit milites, qui emptioni predicte interfuimus, nostra quoque sigilla huic scripto apponenda duximus ad peticionem dictarum parcium ad maiorem evidenciam premissorum. Et nos Theodericus de Ekenschede predictus et Godescalcus filius eius cum ceteris eius pueris recognoscentes et protestantes hec omnia prout expressa sunt superius per omnia esse vera, quia sigilla propria non habemus, sigillis predictis ad peticionem nostram appositis contenti sumus et eis in hac parte utimur tamquam nostris, ut hoc factum nostrum ratum et inconvulsum perpetuis temporibus perseveret. Testes huius rei sunt viri subscripti cum prescriptis videlicet: dominus Godefridus prepositus in Welvere, Theodericus sacerdos de Lippia, Everhardus Clot, Henricus miles de Mederike, Gerlacus filius suus, Alexander de Meninchusen, Godefridus de Lethene, Johannes de Dinchere, Alradus de Kerichtorp, Arnoldus Uncum (!), Henricus de Runa, Lutbertus de Wislon, Gerardus Scriptor, Livoldus de Dichenberge, Rotgerus de Wile, Hermannus de Lon, Lůdolphus de Ostinchusen, Hermannus Saleman, Albertus de Hersemulen, Johannes de Attenderne, Gerardus de Lunen, Wernerus Servacii, Albertus dictus Hovessche, Henricus Vasolt et alii quam plures tam clerici quam laici, tam opidani quam non opidani Susatienses. Actum anno Dominice incarnationis M°.CC°.LXX°. quinto, die dominica qua cantatur Reminiscere.

[1]) „E" *Initiale.*

Or. Kl. Welver Nr. 73 a. Die Siegel zum Theil ausgerissen, zum Theil von den blauweissen Hanffäden ab.

1559.

Dietrich von Eickenscheid verspricht jederzeit bereit zu sein, um den Verzicht auf den dem Kl. Welver verkauften Zehnten in Meyerich dem Erzbischof von Köln gegenüber zu erklären.
1275 (1276) März 1.

Universis[1]) et singulis has litteras percepturis nos Theodericus de Ekenschede miles et Godescalcus primogenitus eius presentium tenore protestamur, recognoscimus et fatemur et notum esse cupimus tam posteris quam modernis, quod, cum decimam apud Mederike tam intra quam extra iam dictam villam sitam cum omnibus attinenciis et cum omnimoda utilitate ac integritate, qua nos ipsam tenuimus, cenobio in Welvere rite ac racionabiliter vendidissemus, nos tam pro nobismet ipsis quam eciam pro omnibus liberis et coheredibus nostris tam natis quam innatis fideiussorum nomine spondentes firmiter promittimus, quod, quandocunque claustrales predicti cenobii proprietatem prefate decime consequi seu obtinere poterunt a venerabili patre domino nostro archiepiscopo Coloniensi sive post longum sive post breve tempus, nos ad requisitionem ipsorum claustralium in nostris propriis expensis sine datione pecunie sepedicti cenobii ad presentiam eiusdem domini nostri archiepiscopi qui pro tempore fuerit cum omnibus liberis et coheredibus nostris sine contradictione qualibet accedemus et decimam ipsam in manus eius resignabimus libere et absolute. Et hoc tam pro nobis quam pro omnibus liberis et coheredibus nostris promittimus data fide. Quia vero sigilla propria non habemus, domini Godefridi custodis Sůsatiensis ecclesie, domini Thethardi plebani de Dinchere et domini Godefridi de Huvele et domini Theoderici dicti Vulenspit militum sigilla presentibus impetravimus apponi in testimonium premissorum. Actum et datum anno[2]) Domini M°.CC°.LXX° quinto, die dominica qua cantatur Reminiscere.

[1]) „U" *Initiale.* [2]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Welver Nr. 73 b. Die Siegel von weissen Hanffäden ab. Geschrieben von derselben Hand wie die vorhergehende Nr. 1558.

1560.

Genannte bürgen für Dietrich von Eickenscheid aus Anlass des vorstehenden Verkaufes. 1275 (1276) März 1.

Nos Godefridus de Huvele, Godefridus de Hesnen, Eberhardus de Hesnen, Lambertus de Boynen, Thymo de Honrode, Ludolphus iudex de Beckehem et Hermannus de Huvele universis et singulis has litteras visuris et audituris notum esse cupimus, recognoscimus et fatemur tenore presentium publice protestantes, quod, cum Theodericus de Ekenschede miles cum pleno consensu et bona voluntate uxoris et puerorum suorum utriusque sexus decimam apud Mederike tam intra quam extra iam dictam villam sitam, prout ipse eam tenebat, cum universis attinentiis coenobio in Welvere in contractu venditionis rite ac rationabiliter assignasset, nos ad petitionem dicti domini Theoderici de Ekenscheyde uxoris quoque ac puerorum suorum pro eis fideiubentes promisimus et promittimus in his scriptis dicto cenobio de prefata decima per annum et diem legitimum plenariam warandyam, ita sane quod, si medio tempore idem cenobium in petitione super huiusmodi decima sibi facta inpulsatum fuerit, nos impulsationem ipsam deponemus facientes eidem cenobio memoratam decimam ab omni genere impetitionis liberam et solutam aut in iure aut in gratia. Insuper promittimus fideiussorio nomine, quod sepedictus Theodericus de Ekenschede uxor quoque ac pueri eius utriusque sexus, quandocunque infra triennium a die venditionis predicte decime requisiti fuerint a claustralibus et sanctimonialibus predicti cenobii, transferent se in eorum propriis expensis ad presentiam domini archiepiscopi Coloniensis, qui pro tempore fuerit, et decimam memoratam, que spectat ad eundem dominum archiepiscopum Coloniensem tamquam ad dominum feodi, resignabunt in manus eius libere et absolute. Et hec facient absque omni predictarum claustralium pecunie datione cum videtur claustralibus, quod possint proprietatem huiusmodi decime consequi seu obtinere a domino archiepiscopo memorato. Ceterum omnem defectum quemcunque sepedictum cenobium in premissis habuerit vel in toto vel in parte, nos supplebimus bona fide vel Susatum intrabimus inde non recessuri, nisi primo eidem cenobio de premissis omnibus per nos fuerit satisfactum et hoc promittimus data fide. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum fecimus impressione muniri. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXX quinto, die dominica qua cantatur Reminiscere.

Abschr. Vorwercks ohne Angabe der Quelle in dessen Sammlung im Stdt.-A. Soest I 19 S. 65.

1561.

Mandat Erzbischof Siegfrieds von Köln für den Marschall von Westfalen, die Bedränger des Kl. Soest-Walburgis zum Schadenersatz anzuhalten. Köln 1275 (1276) März 5.

Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius . . marschalco nostro Westfalie gratiam suam et omne bonum. Ex parte dilectarum in Christo . . priorisse et conventus monasterii sancte Walburgis extra muros Susatienses nobis est intimatum, quod . . quidam de Ervete et quam plures alii dampna non modica inferunt et inferre non cessant eisdem priorisse et conventui devastando bona ipsarum incendiis et rapinis. Mandamus igitur tibi et committimus precise volentes, quatenus tales habeas molestatores earum, de quibus tibi constiterit, quod a molestacione huiusmodi desistant quantocius et de dampnis et iniuriis illatis satisfaciant, ut tenentur, ne ad nos redire cum querimonia compellantur. Volumus enim in hoc tuam diligenciam experiri. Datum Colonie III. Nonas Marcii, anno Domini M°.CC°.LXX^{mo}. quinto.

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 26. Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel an Pgtstr.

1562.

Graf Engelbert von der Mark bittet den Erzbischof von Köln seine Zustimmung zu der Vereinigung der Kapelle in Hamm mit dem Nonnenkloster daselbst (später Kentrup) zu geben. O. J. (vor 1276 März 8).

Reverendo in Christo patri ac domino sancte Colloniensis ecclesie archiepiscopo, sacri imperii per Ytaliam archicancellario Egelbertus(!) comes de Marka obsequium debitum et paratum. Paternitatem vestram non est[1]) dubium ea velle que ad honorem Dei auctoritate ordinaria potestis approbare. Cum itaque nos ob remidium(!) anime nostre atque parentum nostrorum capellam in Hammone nostri opidi baptismum[2]) et cimiterium habentem sine preiudicio matricis ecclesie cuius ad nos ius patronatus pertinere dinoscitur cenobio sanctimonialium ordinis Cisterciensis in dicto opido donare disponebamus et ad hoc vester assensus precipue sit necessarius, dominationem vestram deprecamur et rogamus, quatinus in hoc casu piis nostris precibus annuentes prenotatam capellam a matrice ecclesie dividere modo canonico dignemini et nostram donationem approbantes ipsam capellam prefato sanctimonialium cenobio incorporare velitis et unire, presertim cum ex hoc pastor legitimus sustentatione competenti et honesta non fraudetur et propter hoc ipse consenciat et sancte religionis devotio suadeat et nichil sit canonicum quod obsistat. Et ego Everhardus primogenitus patris mei supradicte donationi viva voce consencio ac omni actioni sive repetitioni in posterum renuncio petens ea una cum venerando patre meo a vobis, domine reverende, confirmari. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine decrevimus roborandum.

[1]) *Vor est steht ein radiertes* „d"; *auch sonst Correcturen.* [2]) *Or.* „baptinnum".

Or. Kl. Kentrup Nr. 3. An weissen Hanffäden noch ein Rest des Siegels des Grafen Engelbert Stempel C *(vgl. Westf. Siegel I, 2 S. 30). Vgl. die folgende Nr. 1563.*

1563.

Erzbischof Siegfried von Köln beauftragt zwei Domcanoniker von Köln die Verhältnisse bezüglich der Schenkung der Kapelle in Hamm durch den Grafen Engelbert von der Mark an das Nonnenkloster in Hamm (später Kentrup) zu untersuchen. 1275 (1276) März 8.

Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilectis in Christo Hartmanno preposito Resensi et Tilmanno de Buren canonicis maioris ecclesie in Colonia salutem in Domino. Sua nobis . . abbatissa et conventus ordinis Cisterciensis monasterii opidi in Hamone petitione humili demonstrarunt, quod Engelbertus comes de Marka suusque . . filius primogenitus ad honorem Dei omnipotentis ac in remedium animarum suarum omniumque parentum suorum capellam in Hamone habentem cimiterium et baptismum sine preiudicio matricis ecclesie et de voluntate pastoris predicto monasterio contulerunt, super quo nostrum petunt assensum, ut ipsam capellam in Hamone prefato monasterio sanctimonialium incorporare dignaremur ac unire. Quare discretioni vestre, quia diversis sumus negotiis inpediti, committimus et mandamus, quatenus super premissis diligenti habita inquisitione communicatoque consilio predictorum ita tamen, quod rector ecclesie qui pro tempore fuerit sustentatione conpetenti non defraudent[1]), in dicto negotio procedatis. Datum anno Domini M°.CC°.LXX° quinto, VIII° Idus Martii.

[1]) *Statt* „defraudetur".

Abschr. von Kindlinger in Msc. II 49 S. 181. Vgl. die vorhergehende Nr. 1562. Nach Kindlinger Rest des Siegels mit Rücksiegel an Pgtstr.

1564.

.. Everhardus de Volmezstine ... Wernherus de Tremonia ... de capitulo (Osnaburgensi)

Zeugen in einer Urk. des Capitels von Osnabrück bez. der Verlegung des Capitels von Quakenbrück nach Bramsche. 1275 (1276) März 12.

Nach dem Or. im Domarchiv zu Osnabrück gedr. bei Philippi u. Bär, Osnabr. UB. III Nr. 556.

1565.

Bischof Simon von Paderborn, die Grafen Gottfried von Arnsberg und sein Sohn Ludwig, Wilhelm von Jülich und E. (Engelbert oder Everhard?) von der Mark, ferner der Edle Simon von Lippe geloben gemäss dem abgeschlossenen Bündniss einer dem anderen Beistand gegen den Erzbischof Siegfried von Köln, falls dieser gegenüber einem von ihnen die Verpflichtungen nicht erfüllt, die er auf Grund der Niederlage seines Vorgängers Engelbert bei Zülpich übernommen hat. Meiningsen 1275 (1276) März 21.

Nach dem Or. Fstth. Paderborn Nr. 273 gedr. Westf. UB. IV 1426 mit dem irrigen Datum März 24.

1566.

Das Kl. Welver macht das Kl. Wedinghausen der Gemeinschaft seiner guten Werke theilhaftig. 1275 (1276) März 26.

Reverendo domino Wigando praeposito totique collegio fratrum in Arnesberge soror A. dicta abbatissa totaque congregatio ecclesiae in Welwer devotas orationes et sinceram in filio Virginis caritatem. Cum divisas circumferentias perfecta in se contineat dilectio, merito dignior illa iudicatur, quae orationum suffragio et participio mutuo conglutinatur. Unde eandem caritatem vobis[1]) exhiberi cupientibus conferimus vobis vivis et defunctis ex parte omnipotentis Dei et beatae Mariae virginis et pii patris nostri Benedicti et omnium Sanctorum plenam fraternitatem et communionem omnium benefactorum quae cottidie Domino exhibemus in divinis servitiis, in missis, in vigiliis, ieiuniis, orationibus caeterisque piae devotionis exercitiis et laboribus, quatenus per nostra bona opera et vestra votiva desideria participes sitis eorum, quemadmodum et nos ipsi in hac vita pariter et futura. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. quinto, proxima die Annunciationis sanctae Mariae.

[1]) *A hat wohl richtiger* „nobis".

Abschr. von 1674 in Msc. I 209 S. 37 a (A), desgl. aus dem XVII.—XVIII. Jh. in Msc. VII 5737 S. 93 (B). Gedr. nach B.

1567.

Der Soester Schultheiss Heinrich überlässt dem Soester Bürger Johann Keyser eine Rente von 5 Mark aus dem spretlant *im Soestfeld zu Lehen. 1275 (1276) März 27.*

Universis et singulis has litteras visuris et audituris imperpetuum. Ego Henricus sculthetus Susatiensis notum facio, recognosco et fateor presentium tenore publice protestando, quod ego cum consilio domini Bernardi dicti Wolf generi mei et aliorum amicorum meorum et de pleno consensu et bona voluntate domine Elyse uxoris mee et Henrici dicti Wolf filii filie mee et ad eorum resignationem rite ac rationabiliter vendidi Johanni dicto Keyser opidano Susatiensi ac eius legitimis heredibus annuam pensionem quinque marcarum tollendam singulis annis de agris in campo Susatiensi sitis, qui *spretlant* vulgariter appellantur, que per manum Ambrosii de commisso meo seu commissione consuevit colligi annuatim. Et eandem quinque marcarum annuam pensionem eidem Johanni et eius filiis

videlicet Johanni, Alberto, Radolpho et Henrico ego et predictus Henricus Wolf concessimus in feodo absoluto iusto absoluti feodi titulo possidendam. Usumfructum quoque iam dicte pensionis concessimus domine Renheldi uxori prefati Johannis et Renheldi filie sue more debito et consueto. Ut igitur hec omnia rata perpetuis temporibus et inconvulsa permaneant et nequis postmodum conetur infringere, presentem paginam super eo conscriptam ipsis contuli sigilli mei munimine roboratam; sigillum eciam domini Bernardi generi mei predicti appositum est ad maiorem evidenciam premissorum. Hiis presentes aderant: Adam de Thodinchusen, Herbordus dictus Make, Radolphus de Aquis, Conradus de Ervethe, Rotgerus de Hustene, Arnoldus de Hyvinchusen, Volquinus de Ostinchusen, Johannes de Ostinchusen, Gerlacus Perle, Regenbodo, Hermannus de Keflike, Johannes de Warsten, Gerardus de Ruden, Hildegerus Rosa, Arnoldus de Lunen, Henricus Thelonearius dictus de Saltcothen, Ludewicus de Sunhere, Pilegrimus, Johannes Schotto, Ludewicus Thuringus, Godefridus villicus de Guneden, Hermannus Venator, Henricus Vulpes, Johannes Velkenere, Gozwinus, Volmarus, Volquinus filius Wetceli, Hermannus de Budiken, Alexander de Meninchusen, Henricus Longus, Johannes de Uflen, Hermannus frater suus, Johannes de Sunhere, Albertus Rufus, Albertus dictus Rebbere, Johannes Musche, Theodericus de Heldene, Conradus de Heldene et alii quam plures tam de opido Susatiensi quam de aliis locis, qui omnes admissi sunt testes super premissis nomine vasallorum. Datum anno Domini M°.C°.C°.LXX^{mo} quinto, VI^{to} Kalendas Aprilis.

Or. Soest-Köln 14 a. An Pgtstr. das Siegel des Schultheissen Heinrich (Schildsiegel, der Schild mehrfach getheilt, beladen mit einem gekrönten Löwen, vgl. Westf. Siegel Taf. 183, 1 ff.) und Bernhards Wolf von Lüdinghausen (ebenda Taf. 183, 6). Geschrieben von der Hand des Ambrosius? (vgl. Nr. 685, 722, 723, 726). Gedr. Seibertz UB. I 364 und danach Elverfeldter UB. I 424. Reg. Bender, Gesch. der Stadt Warstein 182.

1568.

Die Rathsmänner von Volkmarsen bekunden den Vergleich des Albert von Esbike mit dem Kl. Bredelar. 1276 März 30.

Theodericus de Mederike, Johannes de Brobyke milites, Arnoldus magister consulum, Alradus iudex, universitasque consulum in Volchmarsen universis presentes litteras inspecturis vel audituris presentis vite et future gratiam et salutem. Ne res geste pro lapsu temporis evanescant, utiliter scripture memorie commendantur. Noverint igitur presentes pariter et futuri, quod cum Albertus filius Constantini militis de Esbyke causam sive questionem move[re]t abbati et conventui monasterii in Breydelar super quibusdam possessionibus, quas a patre suo ipso consentiente rationabiliter emptas possederunt, sicut per litteras sigillis consignatas poterant demonstrare, et pertinaciter instaret eisdem et existeret inportunus, honestorum virorum abbas et conventus prenominati monasterii consilio ammoniti et inducti tres marcas legalis monete pro vexatione redimenda et pace facienda predicto Alberto superaddiderunt ad pecuniam, qua empta fuit possessio, de qua controversia movebatur. Quibus receptis idem Albertus tam actioni quam omni iuri suo, quod se dicebat habere in possessione supradicta, cum omnibus suis pertinentiis in nostra presentia et audientia penitus renunciavit et omnimodis se alienavit constringens se iuramento, quod occasione prenominate possessionis nunquam de cetero personis prefati monasterii in Breydelar aliquam iniuriam irroget vel easdem impetat quoquo modo. Insuper et duo iugera contigua agris in Upsprungen, que pro tredecim solidis in pignore tenebant, dedit ipsis libera et perpetuo possidenda. De pascuis vero in Arneslith nunquam causari poterit vel debet, sed ad alenda pecora ipsorum sine omni impedimento ipsis perpetuo pertinebunt. Super hiis omnibus Johannes de Brobyke, Alexander de Escheberg, milites; Gyso de Brobyke, Elcherus dictus Dyckebeir cautionem fideiussoriam prestiterunt. Ut autem hec perpetuis temporibus rata permaneant et firma, presentes litteras super

hoc facto conscriptas sigillorum nostrorum munimine duximus propter preces utriusque partis in memoriam et perpetuum testimonium roborandas. Datum et actum anno Domini M°CC° septuagesimo sexto, in crastino Palmarum. Testes huius rei sunt: Florentius de Reyn, Luthardus, Olricus et Wernherus fratres de Escheberg, Hermannus Calvus, Johannes de Wellede.

Or. Kl. Bredelar Nr. 110. Zwei Siegel von Pgtstr. ab; an dritter Stelle Bruchstück vom Siegel der Stadt Volkmarsen. Gedr. Westf. UB. IV 1429.

1569.

Bischof Simon von Paderborn gewährt den Wohlthätern der Kirche in Bontkirchen Ablass. Paderborn 1276 April 1.

Simon Dei gratia episcopus Paderbornensis ecclesie universis Christi fidelibus, ad quorum noticiam hec littere nostre pervenerint perpetuam in Domino salutem. Quia propter paupertatem et desolationem pauper ecclesia Bobbenkeriken nostre dyocesis caruit divinis officiis et propter predicta, quis eiusdem ecclesie dedicationis vel consecrationis dies fuerit, ignoratur; nos cupientes, quod dicta ecclesia in meliorem statum reformetur, precipimus et statuimus, quod in sancto die beati Viti dicte ecclesie dedicationis vel consecrationis anniversarius celebretur. Nos eciam hiis, qui ad usum et ad reparationem dicte ecclesie aliquid obtulerint vel dederint de bonis a Deo sibi datis, contritis et confessis corde triginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum Paderborne anno Domini M°CC°LXX°VI° in octava Annuntiationis beate Marie virginis.

Or. Kl. Bredelar Nr. 109. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Grote, Jahrbuch f. Westfalen u. d. Niederrheins I 107, Seibertz UB. I 272 und Westf. UB. IV 1430.

1570.

Vor dem Capitel von Soest-Patroclus verzichtet der Soester Kleriker Johann gen. Suorbe zu Gunsten des Kl. Soest-Walburgis auf eine Fruchtrente. 1276 April 12.

Capitulum ecclesie Sosatiensis omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in perpetuum. Comparentibus coram nobis honorabili viro . . preposito monasterii sancte Walburgis extra muros Sosatienses et Johanne dicto Suorbe clerico Sosatiensi necnon et aliis multis probis viris et honestis dictus Johannes qui singulis annis quinque malta annone in annuali pensione apud dictum monasterium obtinebat omni iuri, quod occasione dicte pensionis erga prefatum monasterium sibi competebat, renuntiavit et literas super hoc confectas in manus predicti prepositi libere resignavit. Hanc igitur[1]) resignationem necnon et renuntiationem taliter coram nobis factam presenti scripto sigillo nostro una cum sigillo . . officialis honorabilis viri . . prepositi Sosatiensis roborato publice protestamur. Presentes etiam fuerunt hiis supradictis: predictus L. officialis Sosatiensis prepositi, Johannes de Rivo, Gotfridus de Bentvelde, Wighardus capellanus sancte Walburgis sacerdotes; Radolfus de Aquis, Conradus de Bredenspringe, Ludewicus Durinc, Theodericus Dapifer, Menricus de Thodinchusen, Albertus Preco, Herbordus de Keflike, Albertus de Hosthoven, Albertus Felix, Hermannus de Pectore et Fridericus famulus sepedicti prepositi sancte Walburgis. Actum et datum in octava Pasche, anno Domini M°.CC°.LXX°. sexto.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Or. Kl. Soest-Walburgis Nr. 26 a. An Pgtstr. das Secretsiegel des Soester Kapitels (Westf. Siegel Taf. 107, 10), das des Officials ab.

1571.

Vor Graf Engelbert von der Mark gelobt Ritter Adolf gen. Allant dem Propst Dietrich von Soest alles, was dem Hofe Calle entfremdet ist, binnen Jahr und Tag wieder beizubringen.
1276 April 20.

Nos Eng(elbertus) comes de Marcha universis presentes litteras visuris notum esse volumus, quod Adolphus miles dictus Allant sub obtestatione prestite fidei domino Theoderico preposito ecclesie Susatiensis et capitulo eiusdem ecclesie nobis presentibus firmiter promisit, quod homines, mansos et alia, que de curte Calle ad dictam ecclesiam Susatiensem spectante alienata sunt, infra annum et diem ad statum pristinum revocabit; quod si non fecerit, extunc opidum Mendene ad iacendum intrabit non recessurus, priusquam ea, que predicta sunt, per ipsum fuerint adinpleta. In cuius rei testimonium et recognitionem presentes nostro sigillo fecimus communiri. Presentes erant: Erenfridus Westfalie marscalcus[1]), Hunoldus de Pletthenbrat, Antonius dictus Wrede, Hinricus advocatus de Elsepe et alii quam plures. Actum et datum XII. Kalendas Maii, anno Domini M°.CC°.LXX^{mo}. sexto.

[1]) *von Bredenole.*

Or. Stift Soest-Patroclus Nr. 53. Siegel von Pgtstr. ab.

1572.

Der Edle Wilhelm von Ardey schenkt dem Kl. Oelinghausen Eigenhörige.
Oelinghausen 1276 April 25.

In nomine Domini, amen.[1]) Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Wilehelmus nobilis dictus de Ardeya inperpetuum. Ut ad mee posteritatis noticiam que geruntur negocia cerciora perveniant, litterarum memorie ea duxi commendanda. Presencium igitur testimonio tam futuris quam presentibus constare cupio, quod ego spontanea voluntate et mera liberalitate pro remedio anime mee et omnium parentum meorum tam vivorum quam defunctorum de consensu domini Hinrici canonici sancti Gereonis in Colonia fratris mei nec non et omnium heredum meorum titulo donacionis contuli preposito et ecclesie in Olinchusen Brunonem et Gertrudim uxorem ipsius cum omnibus filiis et filiabus ipsorum de Kerseburen, Walburgim de Kerlinne cum pueris eius, Volmarum et uxorem ipsius et pueros eorum quocunque cenceantur(!) nomine et Luthardum molendinarium filium Ermentrudis qui erant mancipia mea a progenitoribus meis in eandem ecclesiam transferens et offerens simpliciter et absolute. Ecclesia vero predicta huic donationi sibi a me intuitu pietatis facte nolens ingrata inveniri in signum gratitudinis ac recepti beneficii reconpensandi me circa se ad ulteriora provocandam exenio XVIII^{to} marcarum monete in Susato currentis versa vice me et fratrem meum dominum Hermannum felicis memorie non minus laudabiliter honoravit. Ne ergo et ego tanti beneficii ingratus inveniar, dignum iudicavi ipsum presentibus inserendum, ut non solum michi, cum necesse fuerit, ad memoriam revocetur, sed eciam ad posterorum meorum noticiam fideliter transmittatur. In huius igitur mee donationis memoriam indelebilem sigilla domini Hinrici fratris mei necnon et proprium duxi presentibus apponenda et domini G(odefridi) comitis de Arnesberg et sui filii Lodewici. Presentes erant: Everhardus, Segebodo, Herimannus plebanus in Hustene sacerdotes; Cůnradus de Hustene, Anthonius dictus Sevus, Johannes de Wichlo milites; Jonathas de Duleberg, Giselerus et alii quam plures. Datum et actum in Olinchusen anno Domini millesimo C°C°.LXX°. sexto, in die Marci ewangeliste.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.*

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 118. An Pgtstr. die theilweise beschädigten Siegel: 1) des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), 2) des Grafen Ludwig (ebenda Taf. 41, 1), 3) Heinrichs von Ardei (in Form eines Sechspasses, darin der Ardeische Schild), 4) Wilhelms von Ardei (ebenda Taf. 30, 14).

1573.

Graf Engelbert von der Mark überträgt mit Zustimmung seiner Gattin und seiner Söhne Everhard und Gerhard dem Dechant und Kapitel von St. Martin in Minden das Eigen der Güter in Dehme, welche durch Reinhard Gogreve von Herford und dessen Söhne, die sie vom Grafen zu Lehen hatten, an das Stift verkauft sind. Kl. Fröndenberg 1276 April 30.

Datum apud monasterium in Wrundeberge, presentibus militibus castellanis nostris videlicet Godefrido de Hovele, Gerhardo de Altena, Thiderico Volespet, Johanne fratre ipsius Thiderici, Rotchero de Altena, Wiscelo de Galen, Alberone dicto Clot et aliis quam pluribus, anno Domini M°CC°LXX°VI° in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi.

Nach den beiden Original-Ausfertigungen, Stift S. Martin-Minden Nr. 17, gedr. Westf. UB. IV 1434, vgl. ebenda 1435. In der zweiten Ausfertigung heisst Gerhardus de Altena G. de Wettere *und* Albero Clot *fehlt.*

1574.

Ablassbrief des Bischofs Edmund von Curland, Weihbischofs von Köln, für das Kl. Himmelpforten. 1276 Mai 27.

Emundus Dei gracia Curoniensis episcopus vicem gerens in spiritualibus reverendi domini S(ifridi) archiepiscopi Coloniensis omnibus presencia inspecturis salutem in Domino sempiternam. Loca religiosorum pia et prompta devotione sunt a Christi fidelibus veneranda, ut, dum Dei honoramus amicos, ipsi nos amicabiles Deo reddant, et illorum nobis quodammodo vendicantes patrocinium, apud ipsum, quod merita nostra non optinent, eorum mereamur intercessionibus optinere. Cupientes igitur, ut ecclesia edificanda in Porta Celi congruis subsidiis fidelium erigatur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam suis elemosinis et beneficiis adiuvarint et post consummationem eiusdem in dedicatione ac anniversario ipsius dedicationis necnon et in dedicationibus altarium eius et anniversariorum eorumdem annuatim causa devotionis visitarint, de omnipotentis Dei misericordia confisi centum dies et unam carenam de iniunctis sibi penitentiis annis singulis relaxamus. Datum feria quarta post Pentecosten, anno Domini M°.CC°.LXXVI°.

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 27. An Pgtstr. das Siegel des Ausstellers (spitzoval, der Bischof sitzend mit Stab und Buch; Umschrift: FRAT . . . . . . CU . . . . SCOPI). *Vgl. über den Weihbischof Edmund Westf. UB. III 815 und die Ergänzung zu dieser Nr. auf S. 948, sowie Bunge, Livland, die Wiege der Deutschen Weihbischöfe S. 74 ff.*

1575.

Bruder Albert, gewesener Bischof von Regensburg, (Albertus Magnus)[1]) *ertheilt den Besuchern des Kl. Himmelpforten einen 40tägigen Ablass. Soest 1276 Mai 27.*

Dilectis in Christo filiabus abbatisse ac conventui sanctimonialium ordinis Cysterciensis in Porta Celi frater Albertus quondam Ratisponensis episcopus salutem in Domino sempiternam. Loca religiosorum[2]) pia et prompta devotione sunt a Christi fidelibus veneranda[3]), ut, dum Dei honoramus amicos, ipsi nos amicabiles Deo reddant et illorum nobis quodammodo vendicantes patrocinium, aput ipsum, quod merita nostra non optinent, eorum mereamur intercessionibus optinere. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in dedicatione eius ac anniversario eiusdem necnon et in dedicationibus altarium eius ac anniversariorum eorumdem causa devotionis visitarint, de omnipotentis Dei misericordia confisi XL[a] dies

de iniunctis sibi penitenciis annis singulis relaxamus. Datum Susati, anno Domini M°.CC°.LXX°VI°, VI° Kalendas Junii.

[1]) *Vgl. Westf. Zeitschr. f. vaterl. Gesch. XVII S. 282 ff.* [2]) „loca religiosorum" *auf Rasur.* [3]) „vo" *auf Rasur.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 26. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Ausstellers (spitzoval, stehende Figur im Bischofsgewand mit Stab und Buch). Vgl. die Urk. von 1277 Mai 31, (Nr. 1606) zu welcher Zeit der Aussteller auch in Soest ist.

1576.

Bischof Edmund von Curland, Weihbischof von Köln weiht die Kirche in Brilon. 1276 Juni 4.

Nos Edmundus Dei gratia Curoniensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Notificamus tam presentibus quam futuris, quod anno Domini M°CC°LXXVI° pridie Nonas Junii divina favente gratia ecclesiam in Brilon cum duobus altaribus: maiori in honorem beate virginis Marie, apostolorum Petri et Andree et aliorum martyrum, secundo vero hoc est altare[1]) sancte Crucis in honorem eiusdem et aliorum Sanctorum consecrato dedicavimus. Verum quia tante solemnitatis reverentia gratiis spiritualibus desiderat subfulciri, nos ex Dei omnipotentis clementia confisi authoritate hoc est prima dominica post octavas Pentecostes venientibus annum unum, centum dies et carenam de iniunctis sibi penitentiis relaxavimus, statuimus quoque ob honorem sancte Crucis, ut qualibet sexta feria omnes qui divino interfuerint officio XX dierum indulgentiam consequantur, in crastino quoque Pentecostes dum crux circumfertur tantundem. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro munivimus sigillo perpetuo robore valiturum.

[1]) *Seibertz* „altari".

Gedr. Seibertz UB. I 374 nach einer Abschrift in einem Verzeichniss der Echtwerke der Marken um die Stadt Brilon von 1577, dass sich ehemals in der Sammlung Seibertz-Wildenberg befand.

1577.

Conrad von Elverfeld, Marschall von Westfalen, bekundet Bestätigung des Vergleichs zwischen der Kölner Kirche und dem Kl. Küstelberg wegen der Kirche in Winterberg. 1276 Juni 6.

Nos Conradus de Elvervelde marschalcus Westfalie omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod venerabilis dominus Sifridus archiepiscopus Coloniensis ad peticionem proborum virorum et pure propter Deum ordinationem a venerabili domino Engelberto archiepiscopo Coloniensi predecessore suo bone memorie inter ecclesiam Coloniensem et claustrum Questelbergh de ecclesia Wynterbergh et agris et aliis bonis circumiacentibus factam et suo sigillo sigillatam ratam tenet et firmam. Et ne per nos vel per alios officiales dicti domini nostri archiepiscopi Coloniensis ordinatio facta imposterum infringatur, sigilli nostri munimine confirmamus. Datum anno Domini M°CC°LXXVI, sabbato ante dominicam Domine in tua.

Abschr. des XVI. Jhs. Msc. VII 5702 S. 55. Gedr. Seibertz UB. I 373 mit Mai 30 nach einer Abschrift des XVI. Jhs. im Pfarrarchiv zu Medebach, ferner Elverfeldter UB I 415 und Trippe, Anh. Nr. 21.

1578.

Das Kl. Flasheim nimmt Wachszinsige zu Wanne im Kirchspl. Bochum, die jahrelang ihren Zins nicht bezahlt hatten und damit eigentlich ihres besseren Rechtes verlustig gegangen waren, wieder zu altem Rechte auf. Recklinghausen 1276 Juni 9.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Helwicus prior, Henricus celerarius et Goztu magistra totusque conventus ecclesie in Vlarshem universis Christi fidelibus in perpetuum. Notum

facimus, quod Lutgardi de Wande et natis eiusdem Everardo scilicet, Hermanno, Alberto, Hildegundi, Aleydi, Gertrudi, Hildegundi, Aleydi, Henrico, Elizabeth, Johanni atque Hildegundi eorumque posteritati in parrochia Bůchem commorantibus ius cerocensualium recognoscimus ecclesie nostre, non obstante eisdem, quod multis annis cessaverant a solutione census sui: gratiam predictis facientes, quos pro huiusmodi negligencia poteramus redigisse ad plenam servitutem curtis nostre in Vlarshem, offensam indignationem omnem ex karitate relaxamus memoratis. Maior itaque de parentela singulis annis in festo beati Jacobi apostoli exsolvet duos denarios Colonienses sive fundum cere super principale altare ecclesie nostre. Licenciam vero nubendi inter personas conditionis sue sive masculus sive femina fuit XII denariis obtinebit, alioquin in gratia domini sui remanebit. In morte autem cuiuscunque sexus persona extiterit pro iure, quod curmedia nuncupatur, melior vestis sive duodecim denarii presentabuntur, quod erit in arbitrio recipientis. Nequis autem in posterum prefatis super conditione sua calumniosam, quod absit, movere valeat questionem apponendo eisdem titulum plene servitutis, presentem paginam exinde confectam ipsis tradidimus sigillo ecclesie nostre antedicte roboratam receptis primitus eorundem legitimis probationibus prestitoque iuramento, scilicet quod ab antiquioribus sue parentele didicerunt atque receperint se maiori atque potiori iure cerocensuales deberi censeri ecclesie nostre, quam lythones nostre curtis reputari. Actum in Rickelinhusen anno Domini M°CC°LXX° sexto, Primi et Feliciani martirum. Presentes erant: Pelegrimus miles de Ure, Brustenus(!) de Westenhem, Johannes clericus de Balken, Rutgerus procurator noster, Theodericus de Langenbůchem, Hermannus de Eklo, Albertus de Erkinswich familiares nostri, Theodericus de Viershusin, Henricus dictus Beygir de Rickelenhusen et alii quam plures bone opinionis.

Urschrift nicht besiegelt — es fehlt der Umbug und jede Spur eines Einschnittes für das Siegel — im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen.

1579.

Erzbischof Siegfried von Köln genehmigt die Vereinigung der Kapelle zu Hamm mit dem Cistercienser-Nonnenkloster daselbst (später Kentrup). 1276 Juni 11.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Sifridus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius universis tam presentibus quam futuris in perpetuum. Paterno desiderio subditorum nostrorum presertim nobilium et magnatum pia vota que circa beneficia monasteriis et piis locis inpendenda concipiunt benivole tenemur admittere et, prout opus fuerit, factum ipsorum litterarum nostrarum testimonio perpetuo perhennare. Eapropter ad presencium et futurorum noticiam pervenire volumus, quod vir nobilis Engilbertus comes de Marka consenciente in hoc expresse Everardo primogenito suo ad salutem suam et progenitorum suorum devocionis zelum habens ius patronatus et quicquid ad hoc dependet capelle opidi sui in Hamone habentis cimiterium et baptisma, prout ad ipsum libere spectabat et pertinuit, contulit et donavit pure et simpliciter propter Deum pro se et heredibus suis cenobio sanctimonialium ordinis Cisterciensis sito in opido predicto et transtulit perpetuo in manus ipsius cenobii quicquid iuris habuit in iure iuris patronatus predicti petens a nobis ipsam capellam cum suis attinenciis uniri et incorporari dicto cenobio sine preiudicio matricis[1]) ecclesie cui subiecta fuisse dicitur ab antiquo. Nos ipsius cenobii conmodis intendentes et iustis precibus dicti . . comitis et . . primogeniti ipsius inclinati precavendo tamen sollerter dispendiis matricis ecclesie predicte habito ad hoc consilio honorabilium virorum dilectorum in Christo Th(ilmanni) decani et Hartmanni de Livesberg prepositi Resensis canonicorum Coloniensium quibus conmiseramus, ut circumstancias, condiciones et statum dicte capelle inquirerent et investigarent diligenter, approbando donacionem factam a dicto comite ac ipsam auctoritate ordinaria confirmando eandem capellam dicto cenobio unimus et incorporamus presencium testimonio perpetuo litterarum, eo salvo quod in per-

petuum rectori matricis ecclesie de eadem cappella singulis annis solveutur quatuor marche monete usualis ibidem in reconpensacionem subiectionis antique et medietatem procuracionis synodalis ipsa capella solvet illi qui loco archidiaconi synodo in matrice ecclesia pro tempore presidebit. In aliis omnibus ipsam capellam auctoritate ordinaria eximimus et volumus ad dictum cenobium libere pertinere. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigillum nostrum una cum sigillis . . prepositi et . . decani Coloniensium presenti pagine duximus apponendum. Datum et actum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, tercio Ydus Junii.

¹) „ma“ *doppelt geschrieben.*

Or. Kl. Kentrup Nr. 4. An rothen Seidenfäden die Siegel des Erzbischofs Siegfried und des Dompropstes und Domdechanten mit Rücksiegeln in rothem Wachs zum Theil beschädigt. Auf der Rückseite von einer Hand des XIII. (XIV.?) Jhs.: de donatione capelle ad quam translate sunt moniales de Hamone.

1580.

Graf Engelbert von der Mark überträgt der Aebtissin etc. des Kl. in Hamm (später Kentrup) das Präsentationsrecht für die Kapelle daselbst zugleich mit dem Patronatsrecht über dieselbe. 1276 Juni 11.

In nomine Domini, amen. Universis tam presentibus quam futuris Engilbertus comes de Marka inperpetuum. Ad nostram et progenitorum nostrorum salutem respicientes ius patronatus, quod ad nos pertinet et pertinuit ab antiquo in capella de Hamone consenciente in hoc Everardo primogenito nostro requisito eciam super hoc reverendo patre domino . . Sifrido archiepiscopo Coloniensi qui ad id consensum et auctoritatem adhibuit conferimus et donamus . . abbatisse et . . conventui monasterii in Hamone ius presentandi ad ipsam capellam et transferimus simpliciter et in perpetuum i(n) manus¹) . . abbatisse et conventus predicti monasterii ius patronatus dicte capelle et quicquid ad hoc dependet pro nobis et heredibus nostris in perpetuum presencium testimonio literarum. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXX^mo^ sexto, tercio Idus Junii.

¹) *Loch im Pgt.*

Or. München, Habelsche Sammlung. An rothen Seidenfäden das Siegel des Grafen, Stempel C *mit Rücksiegel, Stempel* E *(vgl. Westf. Siegel XI, 2 S. 30). Abschrift von Kindlingers Hand in Msc. II 49, 85.*

1581.

Vereinbarung des Magistrats von Soest mit Richtern und Rath von Köln wegen wechselseitiger Anstellung von Schuldklagen der Bürger einer Stadt gegen die der anderen. 1276 Juni 28.

Noverint universi presēntium inspectores, quod nos . . magistratus, consules, universi opidani Susatienses cum iudicibus, scabinis et consilio civitatis Coloniensis unanimi consensu concordavimus in hunc modum: Si aliquis coopidanorum nostrorum alicui eorum concivium aliqua bona mutuaverit, ab ipsa manu, in quam eadem bona credita fuerunt, et a nemine altero idem noster coopidanus vel sui heredes, si pro tempore non fuerit, dicta bona requirent; et si defectum solutionis bonorum suorum noster coopidanus sustinuerit a concive eorum supradicto, tunc idem noster coopidanus vel sui heredes ad civitatem Coloniensem venient et iudices, scabini et consilium Coloniense secundum ius civitatis eorum ipsis expedite fieri facient iusticie conplementum. Si vero aliquis concivium eorum alicui coopidanorum nostrorum aliqua bona mutuaverit, ab eo, cui dicta bona credita sunt, et non ab alio ipse concivis eorum vel sui heredes requirent; et si ipsi concivi eorum eadem bona a nostro coopidano

sic soluta non fuerint, idem concivis eorum certum nuncium suum cum litteris civitatis Coloniensis ad opidum nostrum transmittet, cui nuncio, tamquam si dictus eorum concivis personaliter presens esset, secundum ius opidi nostri expedite fieri faciemus iusticie complementum. In cuius rei testimonium sigillum opidi nostri presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.C°C°.LXX^mo^. sexto, in vigilia sanctorum apostolorum Petri et Pauli.

Or. Stdt.-A. Soest, XXXVII 1. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Seibertz UB. I 375 und Quellen zur Gesch. d. Stadt Köln III 137. Reg. Hansisches UB. I 775.

1582.

Erzbischof Siegfried von Köln bestätigt einen Hörigentausch zwischen dem Essener Notar Heinrich und dem Kl. Oelinghausen. Rodenberg 1276 Juli 25.

Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius notum facimus universis, quod concambium factum per Henricum clericum nostrum notarium Assindensem de persona Gerardi de Berge hominis nostri et de Henrico filio Nicolay de Selhusen attinenti monasterio de Olinchusen ratum habemus et gratum, dantes nostras patentes litteras in testimonium super eo. Datum Rodenberg VIII. Kalendas Augusti anno Domini M°.CC°LXX^mo^ sexto.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 119. Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel an Pgtstr. stark beschädigt. Auf der Rückseite: De concambio Gerhardi de Berge.

1583.

Graf Gottfried von Arnsberg überlässt dem Kl. Benninghausen die Güter in Böckum, welche Rotger von Eller von ihm zu Lehen gehabt hat. 1276 Juli 25.

Nos Godefridus comes de Arnesberg una cum filio nostro Lůdewico comite litteris presentibus recognoscimus universis publice protestantes, quod proprietatem nostram bonorum nostrorum in Boheim, que Rutcherus miles de Ellere bone memorie et sui heredes de manu nostra in feodo tenuerunt, de consensu et voluntate predicti Lůdewici filii nostri comitis ac aliorum heredum nostrorum, accedente quoque castellanorum nostrorum in Arnesberg et Hagnen consilio, intuitu reverentie Dei domine . . abbatisse et conventui ecclesie in Benikinch(usen) contradimus perpetuo possidendum. Presentes fuerunt: Hermannus de Neheim, Conradus de Hustene, Antonius Wrede, Hermannus de Binole, Gotscalcus de Brůhusen milites; item nobilis vir Henricus de Holte, Theodericus, Hermannus, Rutcherus et Fridericus fratres, filii quondam Rutcheri militis de Ellere, qui coram nobis bona prefata Arnesberg resignaverunt; item Rutcherus de Hustene, Henricus de Bokenevorde, Hermannus tunc dapifer in Arnesberg, Hermannus de Binolen, Růdolfus de Arnesberg et alii quam plures. In huius igitur evidentiam rei presentem litteram conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M°.CC°.LXX° sexto, in die beati Jacobi apostoli.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 37. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Gottfried (Westf. Siegel Taf. 28, 6). Rückschrift von Hand des XIII. Jhs: Bůchem. *Vgl. unten Nr. 1587.*

1584.

Erzbischof Siegfried von Köln bestätigt dem Kl. Fröndenberg den Erwerb der Güter in Kessebühren von Seiten des Antonius gen. Plathere. Rodenberg 1276 Juli 26.

Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius notum facimus universis, quod nos bona nostra ministerialia sita in Kirseburen, que dilecte

in Christo . . abbatissa et conventus sanctimonialium in Vrundeberge emerunt erga Anthonium militem dictum Plathere nostrum ministerialem et (suo)s heredes, libera et in proprium dedimus . . abbatisse et conventui memoratis perpetuo possidenda, recipientes econverso in recompensacionem bona Rigwini de Wickede sita ibidem, quorum bonorum proprietas nobili viro Th(eoderico) de Lymburg attinebat. Datum Rodenberg, VII. Kalendas Augusti, anno Domini M°.CC°.LXX^{mo} sexto.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 30. Ein Rest des Siegels des Erzbischofs mit Rücksiegel an Pgtstr.

1585.

Erzbischof Siegfried von Köln überträgt dem Kl. Welver das Eigenthum des von Dietrich von Eikenscheid gekauften Zehnten in Meyerich. Soest 1276 Juli 28.

Nos Sifridus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos decimam infra villam de Medrike et extra cum omnibus suis attinenciis, quam a nobis et ab ecclesia nostra Coloniensi Theodericus dictus de Eykenscheit, Hildegundis uxor sua et eorum heredes in feodo hactenus tenuerunt, quam eciam decimam iidem Th(eodericus), . . uxor sua et heredes eorundem supradicti vendiderunt dilectis in Christo . . abbatisse et conventui sanctimonialium in Welvere ordinis Cysterciensis liberam et in proprium dedimus et damus . . abbatisse et conventui predictis perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium et munimen sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum. Datum Susati V. Kalendas Augusti, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto.

Or. Kl. Welver Nr. 73 c. Siegel von gelben Seidenfäden ab.

1586.

Zeugenverhör bezüglich der Zehntpflichtigkeit der der Kapelle zu Arnsberg gehörigen Güter in Ober-Embere (Eimer). 1276 Juli 30.

Erwähnt in der Urk. von 1295 August 3 u. 4 (s. unten), wo die Namen der Aussagenden und der Anwesenden genannt sind.

1587.

Abt Gerhard von Liesborn trägt dem Kl. Benninghausen die Güter in Böckum auf, welche Rotger von Eller von ihm zu Lehen gehabt hat. 1276 August 22.

Gerhardus Dei gratia abbas Lisbernensis totumque capitulum ibidem universis Christi fidelibus inperpetuum. Ea, que per nos et coram nobis racionabiliter acta sunt, dignum duximus veritatis testimonio roborare. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris publice protestando, quod cum Růtgerus miles dictus de Elleren et heredes sui Theodericus, Růtgerus, Hermannus, Fredericus bona in Bůhem sita, que de manu nostra iusto pheodo tenebant, ecclesie in Benikinchusen in oblatione duarum sororum suarum Margarete et Clare dicti heredes cum omnibus pertinenciis, agris videlicet, pratis, silvis et pascuis, hominibus quoque cum omni posteritate eorum tradidissent inperpetuum libere possidenda, quia eadem bona iure hereditario puellas prehabitas contingebant, ipsi vero fratres Theodericus, Růtgerus, Hermannus, Fredericus dicta bona in manus nostras resignaverunt absolute renunciantes omni proprietati et iuri in presentia nostra coram officialibus ac libertinis, quod habere dinoscebantur in bonis suis antea nominatis. Nos autem ius proprietatis nostre habitum in bonis eisdem ob reverentiam divinam et favorem sanctimonialium Deo in Benikinchusen servientium bona voluntate ac unanimi capituli nostri consensu perpetualiter contulimus obtinenda sub inter-

nunciatione anathematis inhibentes, ne ipsi sepedicti fratres vel aliquis heredum suorum de cetero umquam se intromittant de bonis illis, aut homines eadem colentes exactionibus vel indebitis serviciis inquietent. Ne igitur hanc nostram donationem et factum prenominatorum fratrum oblivio tollat aut importunitas ingenii malignantis infringat, presentem paginam super eo confectam sigillorum nostrorum appensione duximus roborari. Testes autem fuerunt dominus Hermannus provisor monialium in Benikinchusen, dominus Eckehardus, dominus Wicmannus sacerdotes; Everhardus dictus Sluc, Antonius miles dictus Wrede, Wescelus, Růdolfus fratres dicti de Ervete, Wighardus de Ense, Theodericus, Hermannus, Růtgerus, Freodericus(!), Arnoldus, Sintrammus fratres de Hagen, Rodolfus de Arnesbern; Johannes Giselberti, Johannes Wilmari, Bernardus Pundere, Tescelinus, cives Lippenses, et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXX° sexto, in octava Assumptionis beate Marie virginis gloriose.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 38. An Pgtstr. die Siegel des Abtes Gerhard (vgl. Wigands Archiv III 164, Siegeltaf. C Nr. 4) und des Conventes von Liesborn (Westf. Siegel Taf. 104, 4). Rückschrift des XIII. Jhs.: Bůchen. *Vgl. oben Nr. 1583.*

1588.

Propst Wilhelm von Varlar entscheidet die Irrungen zwischen dem Kl. Flasheim und den Erben Gerhards von Holthausen wegen einer rückständigen Fruchtrente, die aus Ländereien, die ehedem zu einem Erbe in Anrapen (Antrup, Kr. Coesfeld) gehörten, dann aber zum Hof in Leven gelegt waren, zu zahlen ist. (Varlar) 1276 (vor November 30).

Wilhelmus Dei paciencia prepositus ecclesie Varlarensis universis presens scriptum visuris seu etiam audituris notum esse cupimus, quod, cum Waldeverus cellerarius ecclesie in Vlarshem satisfacere teneretur pro ecclesia sua predicta Rolando de Holthusen tutori videlicet heredum Gerh(ardi) quondam patrui sui de pensionibus detentis triginta et duobus annis racione agrorum quorundam, qui olim fuerant dempti de domo predicti Gerh(ardi) in Anrapen et sub culturam redacti curtis in Leven, quam Macharius miles dictus Dovende venditam tradidit ecclesie antedicte, tandem utraque pars mediatores nos constituens in premissis nostroque arbitrio se subiecit. Nos vero in hunc modum arbitrati sumus: Cellerarius prefatus daturus erat parti adverse marcam unam Monasteriensem pro pensione detenta tanto tempore: videlicet annis singulis unius modii siliginis per mensuram granarii nobilis viri comitis de Dale. Quam summam denariorum acceptavit Rolandus predictus de consensu Johannis consanguinei sui, cuius tutor dinoscitur extitisse et omni actioni, que conpetere poterat predictis adversus ecclesiam memoratam super repetitione detente pensionis temporibus retroactis coram nobis plenarie renunciaverunt predicti Rolandus et Johannes salva pensione unius modii per mensuram declaratam singulis annis de cetero in Purificatione beate Marie per sculthetum in Leven, sub cuius cultura dicti agri inperpetuum erunt, in domum Anrapen presentanda. Actum anno Domini M°.CC°. septuagesimo sexto. Presentes erant: Henricus miles dictus Volůme, Arnoldus liber comes opidanus in Rikelinchusen iuratus advocatus ecclesie memorate, Godeschalcus sculthetus in Leven, Gerh(ardus) de Dale, Bernerus frater ecclesie in Lesberne, Henricus conversus ecclesie in Varlare, Růtgerus procurator ecclesie in Vlarshem et alii quam plures bone opinionis.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel der Pröpste von Varlar (spitzoval, der Propst stehend, die Hände zum Segnen erhoben). Geschrieben von derselben Hand wie die folgende Nr. 1589.

1589.

Bischof Everhard von Münster bestätigt die zu Varlar erfolgte gerichtliche Entscheidung in den Irrungen zwischen dem Kl. Flasheim und den Erben Gerhards von Holthausen. 1276 November 30.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentes litteras visuris seu eciam audituris salutem in Domino sempiternam. Ad universorum vestrum noticiam declaratione presentium cupimus pervenire, quod, cum Rolandus de Holthusen tutor videlicet heredum patrui sui quondam Gerhardi de Holthusen cellerarium et magistram atque conventum ecclesie in Vlarshem iam dudum traxisset in causam pro pensione quorundam agrorum, qui dempti olim fuerant de domo in Anrapen predicti Gerhardi et redacti sub culturam curtis in Leven, quam Macharius miles dictus Dovende venditam tradiderat ecclesie memorate, qui agri vulgariter *hurland* nuncupantur, tandem Waldevero cellerario ecclesie eiusdem ex parte una et Rolando predicto atque Johanne consanguineo ipsius ex altera parte in nostra presentia constitutis et coram iudicio seculari apud Varlere, secundum quod sententia lata fuit pro ecclesia in Vlarshem, quam pars approbavit, Arnoldus liber comes opidanus in Rikelinchusen iuratus videlicet advocatus ecclesie eiusdem et Godeschalcus sculthetus curtis in Leven atque Gerhardus de Dale suo iuramento confirmantes probaverunt, quod de agris illis, super quorum pensione questio ecclesie antedicte movebatur, annis singulis unus dumtaxat modius siliginis per mensuram granarii nobilis viri comitis de Dale esset perpetuo iure solvendus et in Purificatione beate Marie per sculthetum curtis predicte in Leven, sub cuius cultura memorati agri remanebunt inperpetuum, presentandus in domo Anrapen supradicta. Ne autem in posterum aliqui ex parte heredum Gerhardi sepedicti de Holthusen ecclesie et conventui in Vlarshem sive scultheto eiusdem super ampliori solutione pensionis agrorum memoratorum calumpniose movere valeant questionem, presenti pagine exinde confecte sigillum nostrum est appensum cum subscriptione testium, quorum hec sunt nomina: Wilhelmus prepositus Varlarensis, Bernerus frater ecclesie in Liesbern, Lůtbertus capellanus noster, Godefridus nobilis de Gemene, Wezcelus de Lembieke, Gerlacus dictus Bitter de Lapidea Domo, Henricus dictus Volůme, Godeschalcus de Heke milites; et alii quam plures presentes erant bone opinionis. Acta sunt hec publice coram nobis anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, Andree apostoli.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. Das Siegel von Pgtstr. ab. Geschrieben von derselben Hand wie die vorhergehende Nr. 1588.

1590.

Die Aebtissin Bertradis des Kl. Benninghausen bekundet, das der Laie Richard von Hervelde für 4½ Mark Land in Vechlere (nach Westf. UB. III 921 not. 1 in der Bauerschaft Benteler, Kirchspl. Wadersloh) an das Kl. Marienfeld verkauft und dass sie dafür ihrerseits nach Empfang eine Mark dem genannten Kloster zu Eigen übertragen hat. 1276 December 21.

Zeugen: Dominus Ludolfus prior de Bredelar, dominus Hermannus provisor monialium in Benikinchusen, Theodericus de Suttinchusen, Herbordus de Hervelde.

Gedr. Westf. UB. III 1764.

1591.

Erzbischof Siegfried von Köln, Abt Albero von Werden und Graf Engelbert von der Mark (Engelbertus comes de Marcha) *bekunden, dass Gerhard von Kothusen das ihm von der Abtei Werden überlassene Recht an den Höfen Vehove und Rode, ferner alle zum Drostenamte der Präpositur Werden gehörigen Rechte an den Propst und Convent von Werden verkauft hat. 1276.*

Actum et datum anno Domini M°.CC^{mo}.LXX^{mo}. sexto.

Or. St.-A. Düsseldorf, Werden Nr. 81. Das Siegel des Grafen Engelbert mit Rücksiegel (vgl. Westf. Siegel Taf. 32, 9 u. Einl. S. 30) an rothen Seidenfäden; die beiden anderen abgefallen.

1592.

Graf Ludwig von Arnsberg lässt einen Colonen des Kl. Arnsberg (Wedinghausen) gegen eine jährliche Abgabe frei. 1276.

Ego Ludewicus comes iunior de Arnesberg universis presens scriptum visuris constare cupio, quod de bona voluntate et consensu domine et uxoris mee Peronetthe ad peticionem dilectorum nobis in Christo prepositi et conventus in Arnesberg admisi, concessi et firmum servare decrevi, quod Johannes de Suthdinghere colonus predictorum prepositi et conventus tres michi solidos in festo beati Michaelis solvat annuatim et sic ab omni exactionis et servitutis onere liber permaneat et inmunis. In cuius rei firmitatem et testimonium sigillum domine et uxoris mee predicte, quia proprio careo, presentibus est appensum. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. sexto.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 58. An Pgtstr. das Siegel der Gräfin Pironetta von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 8). Gedr. Seibertz UB. I 376 und Wigands Archiv VII 140.

1593.

Graf Ludwig von Arnsberg überträgt dem Kl. Marienfeld nach Verzichtleistung Rudolfs von Borbein und seiner Brüder das Eigenthum einer halben Hufe in Steppentrup. 1276.

Testes: Godefridus senior comes et Lodewicus iunior comes de Arnesberg. Conradus de Hustene, Godescalcus de Bruchhusen, Antonius dictus Wrede, Helmicus Stotere milites; Hermannus Quatterlant dapifer, Heinricus de Bokeneworde. Conradus de Ervete, Rutgerus de Hustene.

Gedr. Westf. UB. III 1005, vgl. auch 1004. An Litzen das alte Siegel Westf. Siegel XXVIII, 4.

1594.

Graf Engelbert von der Mark empfiehlt dem Schutz der Brüder von Werden das zum Hof Berghofen (Kr. Bochum) gehörige Erbe, das der Werdener Canonikus Alhard von Westerwinkel gekauft hat. O. J. (um 1276).[1]

E(ngelbertus)[2] comes in Marka dilectis sibi militibus strennuis Ph(ilippo) et St. fratribus dictis de Werdhene salutem et affectus sui plenitudinem. Domum quam conparavit et habet in custodia dominus Alhardus dictus de Westerwynkele canonicus ecclesie Werdinensis curti Berchoven pertinentem, petimus, ut in exactionibus qualibuscunque nostre dilectionis intuitu supportare velitis in bonis aliis

attinentibus, recuperantes quod in istis duxeritis supportandum, scientes quod hoc circa vos favore speciali et bonis omnibus studebimus promereri. Datum Werdhene ipso die Ascensionis Domini.

¹) Philippus de Werdene *Zeuge in der Urk. vom 11. Dez. 1276 bei Lacomblet UB. II 696.* ²) *Falls nach 1277 November 16* E(verardus).

Abschr. aus dem Anfang des XIV. Jhs. im St.-A. Düsseldorf, Msc. B 59¹/₄ fol. 30 b.

1595.

Dietrich von Aplerbeck verkauft seinen im Kirchspl. Datteln gelegenen Hof Bockum an das Kl. Flasheim. 1276 (1277) Januar 10.

Universis quibus hoc scriptum fuerit presentatum ego Theodericus miles dictus de Apelderbieke notum facio, quod curtim meam in Bůchem sitam in parrochia Dathlen cum omnibus attinenciis suis de consensu uxoris mee atque heredum meorum vendidi ecclesie atque conventui in Vlarshem pro centum et triginta marcis Angliensibus, quam absolutam atque deliberatam a dominio suo, de quo dependenciam habere dinoscitur, tradam eidem ecclesie atque conventui sub tytulo mere proprietatis perpetuo possidendam cum omnibus annexis eidem curti, quatuor videlicet mansis, agris universis tam ad culturam redactis quam etiam incultis, pratis, pascuis et silvis atque colonis, mancipiis quibuscunque sive lythonibus ad predicta bona spectantibus ubicumque locorum poterunt reperiri; cum omnibus iuribus suis resignabimus predictam curtim ego videlicet, uxor mea atque omnes mei heredes coram iudicio competenti et effestucabimus plene secundum quod proficuum et expediens fuerit ecclesie memorate, cedendo pure omni iuri, quod in predictis bonis habuisse videbamur, exceptis dumtaxat quibusdam hominibus, quos ego ante huiusmodi venditionem dempseram a iure curtis eiusdem, quibus cambivi sculthetum ibidem atque Johannem de Holthusen quorum nomina sunt ista: Everhardus de Specbrůke et uxor eiusdem cum pueris si quos habuerint, Johannes dictus Wegenere uxor eius cum pueris eorundem, uxor Willekini de Knosteren et pueri eius, Johannes de Geyst, Waltherus de Wepelinchove prope Daverenberge, preterea quidam servus de provintia egressus. Summam vero centum marcarum et triginta Angliensium tali modo exsolvent michi sive heredibus meis, quandocumque denunciavero ecclesie atque conventui prefato quindecim dierum intervallo sub testimonio competenti et perfecero quod promisi ecclesie eidem circa traditionem curtis predicte, dabit mihi conventus idem decem marcas absque qualibet dilatione, in Nativitate vero beati Johannis Baptiste nunc instanti sexaginta marcas, deinde anno revoluto in eodem festo beati Johannis residuas sexaginta marcas monete supradicte. Si autem in aliquo terminorum predictorum¹) idem conventus moram fecerit in solvendo, quod tunc me contingit, conventus supradictus me sive heredes meos relevabit ab huiusmodi dampnis universis, que probavero me incurrisse occasione dilationis, si quam fecerit in presentanda pecunia post terminos deputatos solutioni antedicte. Hoc etiam presentium tenore recongnosco, quod denarios ecclesie recipere non debeo aliquomodo, nisi primum perfecero ea, que in venditione curtis eiusdem repromisi, prout superius est expressum. Ad que evidencius me atque heredes meos obligo per litteras presentes sigillo meo roboratas. Presentes erant: Waldeverus prior et cellerarius, Helmicus presbiter socius eius, Gozstya magistra totusque conventus ecclesie memorate, Arnoldus miles dictus de Urbe, Bertrammus miles de Ahusen, Růtgerus procurator conventus ibidem; preterea lythones curtis in Vlarshem, qui consweverunt contractibus ecclesie prefate interesse et Hermannus famulus meus. Actum anno Domini M°.CC°. septuagesimo sexto, in dominica infra octavam Epiphanie Domini.

¹) *Das dahinter folgende* „conventus“ *durch Punkte als nicht geltend bezeichnet.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgstr. das Siegel Dietrichs von Aplerbeck (im runden Siegelfeld der Schild mit dem gebogenen Rechtbalken, beladen mit 3 Halbmonden, vgl. Westf. Siegel Taf. 206, 17). Vergl. Nr. 1610 u. 1612.

1596.

Das Kl. Rastede macht zur Bedingung der Beilegung der Irrungen mit dem Kl. Benninghausen, dass daselbst jährlich die Memorien der drei Stifter Rastedes gefeiert werden. 1276 (1277) Februar 14.

O(tto) Dei gratia abbas totusque conventus ecclesie Rastedensis ordinis sancti Benedicti Bremensis diocesis religiosis dominabus . . abbatisse et conventui in Benechinhusen ordinis Cisterciensis Coloniensis diocesis orationes in Christo devotas. Nuper cum apud vos essemus constituti et contra vos et conventum vestrum de hereditate sancte Marie in Rastede, in qua manetis, questionem faceremus, tandem in hoc pro bono pacis et concordie una vobiscum sic convenimus, ut memoria nostrorum fundatorum in ecclesia vestra perpetuo servaretur et sic materia questionis inter nos et vos de predicta hereditate habita perpetuo cessaret. Hinc est, quod honestati vestre devotissime supplicamus, quatinus anniversarium trium fundatorum nostrorum cum missarum et vigiliarum sollempnitate, sicut moris est, fideliter et devote in perpetuum peragatis, videlicet Hunonis comitis, cuius anniversarius est sequenti die Omnium Sanctorum cum una prebenda, Wille comitisse sequenti die Willehadi episcopi et Friderici comitis, qui est sequenti die Scolastice virginis cum prebendis suis et plena fraternitate. Super eo vero nobis patentem litteram vestram in testimonium, si servare intenditis, rescribatis, ut nostra vobis et vestra nobis perpetuo pro publico instrumento habeatur. Acta sunt hec presidente Ottone Rastedensi abbate anno Domini M°.CC°.LXX°VI°. in die Valentini martiris.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 36. An Pgtstr. die Siegel des Abtes und Convents des Kl. Rastede. Gedr. Seibertz UB. I 371.

1597.

Graf Ludwig der Jüngere von Arnsberg bekundet, das der Edle Jonatas von Dolberg seine Güter in Drebrucken *im Kirchspl. Gütersloh, welche Johann gen. Hadewigh von ihm zu Lehen hatte, diesem zu Eigen übertragen hat. Arnsberg 1277 März 7.*

Presentes: Antonius dictus Wrede, Hermannus de Bynole, Johannes dictus Rise milites; Hermannus dapifer in Arnesberg, Heinricus de Bokenevorde, Godefridus dictus Bone (?), Rutcherus de Hustene, Heinricus de Broyle, Johannes iunior Rise, Hermannus de Bynole, Johannes dictus de Wesal, Heinricus de Helevelde, Conradus de Ervethe.

Gedr. Westf. UB. III 1044. Siegel: Westf. Siegel Taf. XLI 1. Die Urk. ist dort fälschlich nach der Osterdatierung eingereiht; mit Rücksicht auf (Westf. UB. III 1003), die vielmehr nach Osterdatierung ins Jahr 1277 (statt 1276) zu setzen ist, gehört sie sicher ins Jahr 1277.

1598.

Graf Siegfried von Wittgenstein trägt dem Grafen Wilhelm von Jülich die Stadt Laasphe auf und empfängt sie als Lehen zurück. 1277 März 20.[1]

Nos Sifridus comes de Wetgisteine[2] notum facimus universis presentem[3] cedulam visuris, quod nos de bona propria nostra voluntate ac nostrorum heredum civitatem nostram dictam Lasfe cum omnibus attinenciis viro nobili domino nostro Wilhelmo comiti Juliacensi, suisque heredibus libere contulimus tali condicione, quod nos nostrique heredes dictam civitatem a dicto domino nostro comite Juliacensi et a suis heredibus iure feodali tenebimus et possidebimus eandem. In cuius rei testimonium

presentem cedulam nostro et sigillo fratris nostri, magistri domus Theutonice, fecimus roborari. Datum anno Domini M. ducentesimo septuagesimo septimo, in vigilia Palmarum.

[1]) *Da Graf Wilhelm 1278 März 16 fällt, liegt hier keine Kölner Datierung vor.* [2]) *Die Abschrift hat* „Etgisteine". [3]) *Corrigiert aus* „presentium".

Abschr. des XIV. Jhs. St.-A. Düsseldorf, Msc. B 20 Nr. 40. Gedr. Lacomblet UB. II 701.

1599.

Bischof Simon von Paderborn als Lippischer Vormund, die Ehefrau Agnes von der Lippe und deren Sohn Simon geben dem Kl. Cappel die Erlaubniss einen Conversen in eine Hufe in Usne (Wüstung bei Lippstadt) zu setzen und geloben daraus nur die üblichen Dienstleistungen zu beanspruchen. Lippstadt 1277 April 1.

Gedr. Westf. UB. IV 1454.

1600.

Die Gebrüder von Savenhusen *vertragen sich mit dem Kl. Bredelar wegen eines Hofes in Urdorf (Kr. Brilon). Wolfhagen 1277 April 4.*

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis vel audituris nos Arnoldus, Heydenricus, Johannes et Arnoldus et Wernherus fratres filii Arnoldi de Savenhusen notum esse volumus et publice protestamur, quod causa sive querimonia, quam abbati et conventui in Breydelare movimus super quadam curte sita in Urdorp matri nostre sorori Appollonii militis, quam ratione dotis pro pingnore proposuimus obligatam honestorum virorum consilio mediante per compositionem amicabilem est sopita, ita ut quicquid iuris in ipsa curte et suis pertinentiis habere videbamur, in presentia domini Hermanni plebani in Wlfhagen dicto de Blomenstein et Johannis militis de Elfenberg et presentibus consulibus in Wlfhagen: Conrado de Scutteberg magistro consulum, Heinrico molendinario, Herbordo, Reinboldo, Godefrido et ceteris multis penitus renuntiavimus unanimi voluntate, ut nec nos, nostri posteri in predicta curte nec volumus nec debemus aliquid iuris nobis[1]) de cetero vendicare, volentes etiam conventui predicti monasterii in postmodum precavere, ne filii post nos nati aliqua occasione querimoniam contra iustitiam valeant innovare. Presens scriptum super nostra compositione tam favorabiliter ordinata conscriptum predicti plebani et Johannis militis necnon et opidanorum in Wlfhagen sigillorum munimine supplicavimus roborari. Datum et actum in Wlfhagen anno Domini M°C°C° septuagesimo septimo, dominica qua cantatur Quasi modo geniti. Testes sunt: Hermannus clericus dictus Bittersole, Wernherus de Elfenberg, Conradus de Doringenberg, Rodengerus de Lare, Johannes dictus Wiltflech, Conradus de Fritteslaria, Hermannus de Bivange et alii quam plures. Testificamur omnes etiam, quod pecunia ipsis promissa est integraliter persoluta

[1]) „nobis" *übergeschrieben.*

Or. Kl. Bredelar Nr. 111. An Pgtstr. 1) Siegel des Pfarrers Hermann: spitzoval, Maria mit dem Kinde, darunter betende Figur: Umschrift: S. Herimanni plebani de Scuzberc *(Schützeberg, jetzt wüste, war die Mutterkirche von Wolfhagen), 2) an dritter Stelle Bruchstück vom Siegel der Stadt Wolfhagen. Siegel an zweiter Stelle ab. Gedr. Westf. UB. IV 1461.*

1601.

Bischof Simon von Paderborn zugleich als Vormund von Lippe, der Landgraf Heinrich von Hessen und verschiedene Grafen und Herren, darunter Graf Engelbert von der Mark und dessen Sohn Everhard, Graf Gottfried von Arnsberg und dessen Sohn Ludwig, Dietrich von Limburg verbünden sich untereinander gegen den Erzbischof Siegfried von Köln. Deutz 1277 April 7.

Nach dem Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 259 gedr. Westf. UB. IV 1463; vorher gedr. Fischer, Geschlechtsregister der reichsständischen Häuser Isenberg, Wied und Runkel (1778) UB. Nr. 78, Kremer, Akadem. Beiträge III 150 Nr. 133, Lacomblet UB. II 700. Reg. Lipp. Reg. I 241 Nr. 378.

1602.

Der Edle Wilhelm von Ardey überlässt dem Kl. Elsey von ihm lehnrührige Güter in Elsey zu Eigen. Kamen 1277 Mai 3.

Ne ea que fiunt in tempore pariter labantur cum tempore, cautum est rem gestam, cuius perhennitas desideratur, litterarum amminiculo communire. Proinde nos Wilhelmus nobilis de Ardeia notum facimus universis et tenore presentium protestamur, quod cum venerabilis conventus ecclesie sancte Marie in Ilse bona quondam Ulrici de Kunbruke in Ilse sita videlicet tres mansos et duas casas a Mauricio de Hergotinchusen milite comparasset, que quidem bona dictus Ulricus et sui antecessores a nostris antecessoribus bone memorie iure ministeriali ex antiquis temporibus possederunt, nos pensata promotione et utilitate dicte ecclesie et conventus sibi proprietatem dictorum bonorum contulimus perpetue possidendam, volentes memoratam ecclesiam prenotata bona tytulo proprietatis perpetuo possidere pacifice et quiete. Actum Kamene anno Domini M°.CC°. septuagesimo septimo in Inventione sancte Crucis, presente illustri consanguineo nostro, domino Engelberto comite de Marcha, Gerhardo de Althena, Randolpho Haken, Antonio de Scedingen, Engelberto dicto Bitter, Everhardo Advocato, Adolpho de Westwic, Thiderico de Hergotinchusen militibus et aliis quam pluribus in testimonium advocatis. Ut autem huiusmodi factum nostrum robur habeat et a nobis, quod absit, seu nostris successoribus dicte ecclesie infringi non valeat vel mutari, prefato conventui presentem litteram dedimus sigillorum dicti domini comitis ac nostri munimine roboratam.

Or. Fürstl. Archiv zu Rheda, Limburg Nr. 8. An rothen Seidenfäden das stark verletzte Siegel des Grafen Engelbert von der Mark (wie Westf. Siegel Taf. 32, 9, vgl. Einleitung S. 30) mit Rücksiegel (ähnlich wie ebenda Taf. 16, 4) und ein Rest des Siegels Wilhelms von Ardeia (ebenda Taf. 30, 10). Reg. bei von Steinen, Westph. Gesch. IV S. 1356.

1603.

Arnold und Walther entsagen zu Gunsten des Kl. Altenburg (Kr. Wetzlar) ihren Rechten an den Gütern in Bernshausen (Kr. Wittgenstein). Laasphe 1277 Mai 6—13 (infra ascensionem Domini).

Zeugen: Widekind der jüngere von Wittgenstein, Hermannus plebanus in Lasphe, Sifridus de Terrenbach, Eckehardus, Vrowinus, schabini de Lasphe, Ludewicus.

Gedr. Wenck, Hess. Landes-Gesch. UB. II 197.

1604.

Theodericus miles dictus de Mederike *bezeugt, dass* Theodericus dictus Scof *nach Empfang von 10 Schillingen auf alles Anrecht auf zwei Hufen zu Oesdorf (Kr. Büren) zu Gunsten des Kl. Bredelar verzichtet habe. Heddinghausen 1277 Mai 17* (in crastino Pentecostes).

Zeugen: Alexander cellerarius, Henricus conversus in Breydelare, Elgerus et Gerlacus fratres dicti Dickeber, Rudolfus de Swiderinchusen, Lodewicus Longus de Esbike, Johannes dictus Wiltflech.

Nach dem Or. Kl. Dalheim Nr. 35 gedr. Westf. UB. IV 1470.

1605.

Vor den Schöffen in Recklinghausen verzichtet die Wittwe des dortigen Bürgers Wenemar von Castrop auf ihr Recht an einem Erbe in Paradies zu Gunsten des Kl. Paradies. 1277 Mai 19.

Noverint universi hoc scriptum visuri seu eciam audituri, quod constituta coram scabinis in Rikelinchusen Margareta relicta quondam Wenemari de Kastorpe burgensis ibidem resignavit in manus fratris Th. ordinis Predicatorum domus Susaciensis omne ius, quod habuisse videbatur in domo, quam olim edificaverat idem W(enemarus) maritus eiusdem in Paradyso prope Susatum et in universis redditibus, si quos comparaverat ibidem sumptibus atque expensis suis dans ea libero et benivolo animo Alheydi filie sue atque conventui memorato. In recompensationem autem premissorum idem frater Th. ex parte predicti conventus incontinenti relaxavit eidem Margarete VIII marcas, quas ipsa solvere tenebatur conventui antedicto racione donationis facte cum Alheydi filia eiusdem. In cuius rei testimonium evidens presenti scripto appensum est sigillum opidi Rikelinchusen cum subscriptionibus scabinorum tunc temporis, quorum sunt nomina: Herbordus Caput, Ricwinus de Alta Domo, Henricus de Kastorpe, Hugo dictus Felix, Bruno ante Curiam, Leo de Polshem, Lambertus de Polshem, Gerhardus filius Drude, Hermann dictus Puer, Hermannus Sartor, Herbordus Institor, Gerhardus iunior de Herderinchusen. Actum anno Domini M°.CC°. septuagesimo septimo, feria quarta ebdomade Pentecostes.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradies Msc. VII 6107 fol. 63.

1606.

Albert (von Bollstädt) O. S. D. resignirter Bischof von Regensburg (Albertus Magnus) *ertheilt allen, die in vorgeschriebeener Weise die Minoritenkirche in Soest besuchen, Ablass. Soest 1277 Mai 31.*

Dilectis in Deo filio filiis, Gardiano totique conventui fratrum ordinis Minorum in Susato frater Albertus ordinis fratrum Predicatorum quondam episcopus Ratisponensis salutem in filio Virginis gloriose. Loca religiosorum pia devotione sunt a Christi fidelibus veneranda, ut, dum Dei honoramus amicos, ipsi nos Deo amicabiles reddant et illorum nobis quoddammodo vendicantes patrocinium aput ipsum quod merita nostra non optinent eorum mereamur intercessionibus optinere. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra congruis frequentetur honoribus, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in dedicatione eius ac anniversario eiusdem necnon et in dedicationibus altarium eius ac anniversariis eorundem causa devotionis venerabiliter visitarint, de omnipotentis Dei misericordia confisi, XL^a dies de iniunctis sibi penitenciis annis singulis relaxamus. Datum Susati anno Domini M°.CC°.LXXVII°., II. Kalendas Junii.

Or. Soest Minoriten u. Dominikaner Nr. 8. Siegel vom Pgtstr. ab. Rückschrift von gleichzeitiger Hand: Virgo (?). *Vgl. oben die Urk. von 1276 Mai 27 (Nr. 1575), zu welcher Zeit Albertus ebenfalls in Soest war. Von derselben Hand wie Nr. 1575 und andere Urkunden des* Albertus Magnus.

1607.

Edmund (von Werth) Bischof von Curland ertheilt allen, die in vorgeschriebener Weise die Minoritenkirche in Soest besuchen, Ablass. Soest 1277 Mai 31.

Emundus Dei gratia Curonensis episcopus omnibus presentem litteram visuris salutem et pacem in Domino sempiternam. Loca religiosorum pia devotione sunt a Christi fidelibus veneranda, ut dum Dei honoramus amicos, ipsi nos Deo amicabiles reddant et illorum nobis quodammodo vendicantes patrocinium apud ipsum quod merita nostra non optinent, eorum mereamur intercessionibus optinere. Cupientes igitur, ut ecclesia fratrum Minorum in Sosato congruis frequentetur honoribus, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in anniversario dedicationis et altarium eius causa devotionis venerabiliter visitarint de omnipotentis Dei misericordia confisi, tres annos et tres carenas, centum et viginti dies de iniunctis sibi penitenciis annis singulis relaxamus. Datum Sosati anno Domini M°.CC°.LXX°.VII°., II. Kalendas Junii.

Or. Soest Minoriten u. Dominicaner Nr. 9. An Pgtstr. zerbrochenes Siegel in grünem Wachs, wie an Nr. 1574, welche zu vergleichen ist.

1608.

Der Abt zu Dünamünde und der Abt zu Falkenau theilen dem Rathe zu Lübeck mit, dass der Vogt Eylard zu Reval Schiffbrüchige von Soest, Münster und Dortmund mit Beschlag belegt habe. 1277 (Anfang Juni).

Gedr. Lübecker UB. I 386, Livl. UB. I 450. Im Auszuge Höhlbaum, Hans. UB. I Nr. 794. Reg. Rübel, Dortm. UB. I 150. Vgl. die folgende Nr. 1609.

1609.

Der Hauptmann Eylard von Reval erklärt dem Rat von Lübeck, dass er Güter von Dortmund und Soest (Dormynd, Sosat) *nach einem Schiffbruch zurückbehalten habe. 1277 Anfang Juni.*

Gedr. Lübecker UB. I Nr. 387, Livl. UB. I Nr. 451, Auszug Hans. UB. I Nr. 792. Reg. Rübel, Dortm. UB. I 151. Vgl. die vorhergehende Nr. 1608.

1610.

Wilhelm, der Sohn Johanns gen. Ruze von Dülmen, verzichtet mit verschiedenen seiner Verwandten zu Gunsten des Kl. Flasheim auf das Eigen des im Kirchspl. Datteln gelegenen Hofes Bockum, den Dietrich von Aplerbeck von Wilhelms Eltern zu Lehen trug. Flasheim 1277 Juni 25.

Nos Henricus dictus Jagevrese iudex in Rikelinchusen universis hoc scriptum visuris seu audituris notum facimus, quod constitutus coram Lamberto de Eclo in hac parte vices nostras gerente iuxta cimiterium monasterii in Vlarshem Wilhelmus filius Johannis dicti Ruze de Dulmannia una cum Johanne pincerna de Mervelde avo suo, Henrico fratre eiusdem simul et Godefrido consanguineo eorundem dicto de Emele militibus presentibus et ad hoc specialiter vocatis et rogatis ministerialibus beati Petri ecclesie Coloniensis Pelegrimo de Ůre, Hermanno de Hillen, Henrico de Hillen, Bertramo de Ahusen et Gerardo dicto de Stenhus militibus, Herbordo dicto Caput, Requino de Alta Domo, Henrico de Castorpe, Gerardo de Herderinchusen dicto Junior, Hugone dicto Felix, Brunone ante Curiam, Leone de Polshem, Lamberto de Polshem, Gerardo in Ponte Lapideo, Hermanno dicto Puer, Herbordo institore et Hermanno sartore scabinis in Rikelinchusen, Arnoldo libero comite dicto de Ebelinchem, Adam dicto Rufo, Frederico Bake, Gerardo dicto Scul et Everardo Prinz dictis de Ahusen necnon et aliis quam pluribus fidedignis voluntarie resignavit fratri Waldevero priori ac provisori, domine Gozstu magistre necnon et toti conventui in Vlarshem proprietatem curtis Buchem site in parrochia Dattele ac omnium mansorum eidem curti attinentium cum universis iuribus et pertinentiis suis quocunque nomine censeantur agris,

pratis, pascuis, silvis seu nemoribus et mancipiis suis, quemadmodum eandem curtim tenuerat iure feodali a parentibus prefati Wilhelmi Theodericus miles de Appelderbech renuncians penitus et expresse omni iuri et actioni, que super proprietate curtis predicte sibi et suis heredibus in posterum possent competere necnon et omnibus exceptionibus tam facti quam iuris, que contra presens instrumentum possent obici vel opponi. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXX°. septimo, in crastino beati Johannis Bapstiste (!). In cuius rei testimonium presentes litteras sigillis ministerialium beati Petri ecclesie Coloniensis, oppidi in Rikelinchusen, Johannis pincerne militis supradicti necnon et Theoderici militis de Appelderbech fecimus communiri.[1])

[1]) *Or.* „commuri".

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An rothgrünen Seidenfäden die Siegel: 1) der Ministerialen (Westf. Siegel Taf. 95, 5), 2) der Stadt Recklinghausen (ebenda Taf. 96, 6), 3) Johanns von Merveld (ebenda Taf. 149, 4), 4) Dietrich von Aplerbeck (vgl. ebenda Taf. 206, 17). Von derselben Hand geschrieben wie unten Nr. 1612.

1611.

Statut Erzbischof Siegfrieds von Köln für das Leprosenhaus zu Marbeke bei Soest. Soest 1277 Juni 30 — Juli 6.

Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus et sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilectis in Christo leprosis in hospitali sancti Johannis Baptiste Marbeke prope Sosatum salutem et sancti Spiritus consolacionem. Quoniam hiis qui per manum Dei per omnia iuste et sapienter agentis graviter et visibiliter sunt afflicti, non debent ab eis, quibus ipsorum nota est tribulacio, amplius in aliquo gravari, set pium potius studium eorum consolacionibus adhiberi, nos igitur[1]) intelligentes, quod per aliquos morbo vestro afflictos pro adipiscenda vestra societate et conmansione precibus inportunis et nimia instantia plerumque sitis non mediocriter gravati, quare nos vexacionibus vestris huiusmodi in posterum cavendis ad vestram consolacionem tenore presentium et auctoritate nostra statuimus et volumus firmiter observari, ut quicunque vobis institerit sive pro se ipso sive pro consanguineo suo vel familiari ad vestram societatem suscipiendo, vos ipsum colligere non teneamini, nisi (substantiam)[2]) de hiis, que cum contingunt tam in pecunia quam in possessionibus secum (tantum)[3]) portet, unde vobiscum valeat, quoad vixerit, conmode sustentari. Justum enim omnino et dignum esse ordo iudicat rationis, ut, qui non solum conmansionis vestre set et eorum, que ad sustentacionem pertinent, vult, quamdiu vixerit, vobiscum habere participium, vestre misericordie qua eum in vestrum consortium suscipitis et caritate, quam inpendere debetis, condigna conpensacione studeat respondere. Verum tamen hoc statuto nostro a vobis alienare nolumus negocium pietatis, ne, si quisquam pauper morbo simili afflictus apud vos sui flagitaverit receptionem, ei propter penuriam suam vestram misericordiam denegetis, sed potius propter Dei mandatum in exhibicione fraterne caritatis inplendum et pro vestrorum remissione peccaminum necnon et pro celestis aucmento premii tali pauperi se vobis cum rebus, quas habere poterit offerenti pie conpassionis affectum et consolatricis susceptionis beneficium inpendatis. Si vero aliquis contra huius statuti nostri tenorem attemptaverit vos gravare, iniungimus magistris burgensium in Sosato tam presentibus quam futuris et presentium auctoritate precipimus, ut tunc de quatuor consulum Sosaciensium, quos ipsi magistri discretiores iudicaverint, consilio vobis a cavendo tali gravamine sollicitudinem studeant adhibere. Datum in Sosato anno Domini millesimo C°C°.LXX.VII. infra octavam beatorum apostolorum Petri et Pauli.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) *Durch untergesetzte Punkte als wegfallend bezeichnet.* [3]) *Von anderer Hand zugesetzt.*

Or. Stdt.-A. Soest, Vorwercksche SS. 15. Siegel von farbigen Seidenfäden ab. Geschrieben von derselben Hand wie oben Nr. 1047.

1612.

Der Ritter Dietrich von Aplerbeck und seine Verwandten verkaufen dem Kl. Flasheim den Hof Bockum im Kirchspl. Datteln. Recklinghausen 1277 Juli 7.

Noverint universi hoc scriptum visuri seu etiam audituri, quod constituti coram iudicio Rikelinchusen astantibus ministerialibus beati Petri et scabinis Theodericus miles de Appelderbieke, domina Alheydis uxor eiusdem, Menricus et Henricus atque Alheydis heredes eorundem itemque Menricus miles de Appelderbieke et Henricus dictus Vridach de Hiesinge consanguinei videlicet predicti Th(eoderici) militis curtim Bůchem in parrochia Dathlen sitam venditam ecclesie in Vlarshem pro centum et triginta marcis Angliensibus, quarum decem marce spectabant ad eiusdem curtis proprietatem comparandam, tradiderunt Waldevero sacerdoti priori silicet (!) atque provisori ecclesie predicte et domine Gozstu magistre tunc temporis totique conventui ibidem perpetuo iure possidendam cum omnibus attinentiis suis atque iuribus: quatuor videlicet mansis, agris universis tam ad culturam redactis quam etiam incultis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, colonis, mancipiis sive lythonibus quibuscunque ad curtim eandem pertinentibus ubicunque locorum fuerint reperti, effestukantes et resignantes universa et singula predicta cedendo simpliciter, pure atque benivole omni iuri, quod in eisdem prefati hactenus habuisse dinoscebantur vel etiam processu temporis erant habituri, cum omnibus utilitatibus, que ex ipsis possunt obvenire, exceptis dumtaxat hominibus quibusdam demptis ante venditionem huiuscemodi a iure curtis memorate, quibus idem Th(eodericus) miles cambivit Gozwinum sculthetum in Bůchem et Johannem de Holthusen, quorum sunt nomina: Everhardus de Specbrůke, uxor eius cum pueris si quos habuerint, Johannes dictus Wegenere, uxor eiusdem cum pueris eorundem, uxor Willikini de Knosteren cum pueris eiusdem, Johannes de Geyst, Waltherus de Wiebelinchove prope Daverenberge et quidam servus de provincia egressus. Ne autem in posterum aliquis ex parte Th(eoderici) militis supradicti seu etiam heredum eiusdem predictorum ecclesie in Vlarshem sive conventui ibidem super possessione curtis Bůchem memorate vel omnium annexorum movere valeat calumpniose questionem seu aliqua astutia que premissa sunt infirmare, presenti pagine exinde confecte appensa sunt sigilla ministerialium videlicet beati Petri, oppidi in Rikelinchusen atque Th(eoderici) militis sepedicti. Presentes erant ex ministerialibus eisdem: Arnoldus de Urbe, Hermannus de Hillen, Pelegrinus de Ůre, Henricus dictus de Ahusen, Gerhardus de Lapidea Domo, Bertrammus de Ahusen milites, Brůnstenus de Westerhem, Hermannus de Ůre, Johannes de Ůre, Gerhardus de Herderinhusen senior. Nomina autem scabinorum tunc temporis hec sunt: Herbordus dictus Caput, Ricwinus de Alta Domo, Henricus de Kastorpe, Gerhardus iunior de Herderinchusen, Hugo dictus Felix, Bruno ante Curiam, Leo de Polshem, Lambertus consanguineus eiusdem, Gerhardus filius Drude, Hermannus dictus Puer, Herbordus institor, et Hermannus sartor. Item erant presentes: Otto plebanus in Haltheren, Johannes dictus de Balken clericus, Adam de Hamme, Godefridus de Balken, Henricus de Dathlen dictus Vridach, Gozwinus frater eiusdem, Arnoldus liber comes oppidanus in Rikelinchusen et alii quam plures viri bone oppinionis. Acta sunt hec publice Henrico existente iudice in Rikelinchusen dicto Jagevriesen anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, in crastino octave apostolorum Petri et Pauli.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An rothgelben Seidenfäden die Siegel: 1) der Ministerialen von Recklinghausen (Westf. Siegel Taf. 95, 5), 2) der Stadt R. (ebenda Taf. 96, 6), 3) Dietrichs von Aplerbeck (vgl. ebenda Taf. 206, 17, der Balken ist hier gekrümmt). Vgl. oben Nr. 1610 u. 1595.

1613.

Die Edelfrau Sophia von der Lippe stiftet zu einer Familienmemorie dem Kl. Lippstadt 20 Mark als Beihilfe zum Ankauf eines Salzhauses in Westernkotten. 1277 Juli 29.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis vel eciam audituris nos Sophia nobilis domina Lippensis notum esse cupimus et presentibus publice protestamur, quod nos compos corporis et sensus nostri pro salute animarum nobilis viri Bernhardi quondam domini nostri Lippensis et omnium heredum nostrorum et nostre anime remedio dedimus et assignavimus donacione inter vivos discreto viro domino Lutfrido . . preposito Lippensi et devotis sororibus . . . priorisse totique conventui monasterii sanctimonialium ibidem viginti marcas denariorum Lippensium in subsidium empcionis cuiusdam domus salinarie in villa Koten site, quam dicti . . prepositus . . priorissa et . . conventus erga Berengerum dictum de Assepe pro quadam certa pecunie summa legitime comparabant, sicut in instrumento super hoc confecto et sigillo opidi Lippensis sigillato vidimus contineri, promittentes,[1]) quod contra premissam nostram donacionem non veniemus nec aliquis heredum nostrorum veniet aliquo ingenio sive causa. Ita tamen, quod dictus . . prepositus seu alter, qui in dicto monasterio pro tempore fuerit, una cum dictis . . priorissa et conventu commemoracionem animarum nostrarum annalem[2]) in vigiliis et missarum solempnitatibus celebrabunt. In cuius rei testimonium ac evidenciam pleniorem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Actum presentibus discretis viris Arnoldo . . camerario Lippensi, Johanne dicto de sancta Walburge, Herbordo et Arnoldo presbiteris, cappellanis . . prepositi memorati et datum anno Domini millesimo ducentesimo LXX^{mo} septimo, in crastino beati Pantaleonis.

[1]) *Durch Unterpunktierung ein weiteres* „promittentes" *getilgt.* [2]) *Oder* „annalem".

Or. Stift Lippstadt Nr. 26. An Pgtstr. Siegel der Ausstellerin (Preuss u. Falkmann, Lipp. Reg. I Taf. 1). Gedr. Westf. UB. IV 1479. Reg. Lipp. Reg. I 242 Nr. 380 unter Juli 27.

1614.

Oda von Grimlinghausen schenkt dem Kl. Benninghausen einen Garten bei Lippstadt. 1277 Juli.

Notum sit omnibus in perpetum presens scriptum visuris vel audituris, quod Oda dicta de Grimmelinchusen quendam ortum suum situm prope opidum Lippense extra portam, qua itur ad reclusorium, cenobio in Benekinchusen pro remedio anime sue donavit et tradidit et in evidentiam huius donationis ac traditionis in presentia iudicis et consulum Lippensium dictum ortum dicto cenobio liberaliter resignavit. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam nos consules Lippenses ob petitionem donatricis prenominate presens scriptum sigillo oppidi nostri duximus roborandum. Actum anno Domini M°.CC°.LXX septimo, mense Julio coram consulibus, quorum nomina sunt hec: Hermannus Wambostickere et Albertus de Esbeke magistri burgensium, Dedalinus, Wichmannus de Lembeke, Johannes Elrekinc, Bernhardus Wilmarinc, Henricus Hartinginc, Ditmarus Stoterinc, Godefridus de Hirsa, Henricus Corvus, Bernhardus Clamator, Hermannus Rennevelt, Conradus Berenbuc, Liferus, Bernhardus Pundero, Tidericus de Vinken, Helmericus, Tezelinus, Hermannus de Herevordia, Tidericus Rex, Hartvicus de Usnen, Everhardus, Volquinus, Helmicus de Manga. Presentes etiam erant testes isti: Volbertus, Bertoldus de Usne, Henricus et Hermannus fratres de Rikersvic et alii quam plures.

Abschr. des XVI. Jhs. im Copiar des Kl. Benninghausen, Msc. VII 5724 S. 76. Regest des XVI. Jhs. im Lagerbuch des Klosters Msc. VII 5718 a fol. 2 zu 1278.

1615.

Der Kölner Dompropst Arnold von Solms verpflichtet sich die Einkünfte der ihm vom Domstift SS. Simonis et Judae *zu Goslar auf Lebenszeit zur Verwaltung übertragenen Güter zu Mengede nach Abzug seiner Unkosten mit dem Domkapitel zu theilen. 1277 Juli und August.*

Gedr. Vaterl. Archiv f. Niedersachsen 1841, 153 und Bode, UB. der Stadt Goslar II 236 nach dem Or. im Stdt.-A. zu Goslar. Es hängen an die Siegel des Erzbischofs Siegfried von Köln und der Kölner Kirche. Die in dem Revers des Propstes eingerückte Uebertragungsurkunde des Domkapitels trägt das Monatsdatum: mense Augusto, *der Revers selbst:* mense Julio. *Letzteres Wort ist mit anderer Tinte nachgetragen. Es liegt also irrthümliche Nachtragung des Datums der Haupturkunde, vielleicht auch Verwechselung der beiden Daten vor.*

1616.

Propst Everhard und der Convent von Elsey geben Frowin von Rumenschede, *seiner Frau und Tochter ihre Hufe in Elsey beim Kirchhof in Pacht auf Lebenszeit. Hohenlimburg 1277 August 14.*

Everhardus prepositus, W. priorissa totusque sanctimonialium conventus in Elsey universis hoc scriptum intuentibus notum esse volumus et litteris presentibus protestamur, quod nos unanimi consensu Wrowino dicto de Rumenschede, Cristine uxori sue et Alheydi filie sue mansum nostrum Elsey apud cimiterium situm ipsis ad dies vite sue exposuimus tali conditione, quod singulis annis nobis solvent IX maldra annone in pensione, videlicet unam mensuram tritici et unam mensuram albe pise, insuper IX mensuras siliginis et totidem mensuras ordei et quatuor maldra avene; insuper solvent de area predicta singulis annis porcum cum duabus aucis et quatuor pullis. Quapropter predicti Vro(winus), C(ristina) et Al(heydis) casam ipsorum Elsey sitam cum omnibus attinentiis nobis contulerunt in presenti in meram proprietatem, hoc adiuncto quod quoad vixerint redditibus predicte case perfruantur. Insuper sepedicti Vro(winus), C(ristina), Al(heidis) post mortem ipsorum omnium nobis et ecclesie nostre pro salute anime sue contulerunt omnia que relinquunt scilicet in structuris, in annona, in equis, pecoribus et aliis mobilibus universis. Acta sunt hec coram iudicio Limburg presentibus Volquino cappellano in Limburg, Everhardo de Hergotinchusen milite, Swedero de Eclo, Godeschalco de Berchem, Walthero de Heringen, Vulfrardo (!) de Drere, Conrado de Honswerte, Arnoldo Bibesen, Eremberto de Berghem, Gerwino fratre suo, Lefhardo villico in Elsey, Johanne tunc temporis gogravio et aliis quam pluribus. Ut autem ista rata permaneant, dominum nostrum Th(eodericum) comitem ex utraque parte rogavimus, ut presentem litteram sigilli sui munimine nostro sigillo interposito roboraret. Datum Limburg anno Domini M°CC°.LXX° septimo, in vigilia assumptionis beate Virginis.

Or. Fürstl. Archiv zu Rheda, Limburg Nr. 9. Das Siegel von Pgtstr. ab. Rückschrift von derselben Hand: Insuper interfuerunt Hinricus villicus de Østrich et Richbertus.

1617.

Vergleich zwischen Albert von Störmede und seinem Sohn Albert auf der einen und dem Paderborner Domcapitel auf der andern Seite, nach welchem die von Störmede auf alles Anrecht an Erwitte, Vilse (Wüstung bei Salzkotten) und Salzkotten verzichten, Burg und Stadt Störmede nicht wieder aufzubauen versprechen, während sie das der Paderborner Kirche vom Abt von Corvey für 300 Mark verpfändete Mönninghausen, das ihnen vom verstorbenen Bischof Simon für 400 Mark weiter verpfändet wurde, unter den gleichen Bedingungen bis zur Einlösung behalten sollen. 1277 August 14.

Von denen von Störmede sind als fideiussores *gestellt:* Bernhardus de Brakele, Godefridus de Huvele, Bernhardus de Hurde, Gotbertus de Dedilshusen, Gotfridus de Summere, tres fratres de Luthardessen

Conradus, Heinricus et Albertus, Alradus Niger, Conradus de Hoden, Thidericus de Piscina, Rodolfus de Lyppia, Willekinus de Vernede.

Nach dem Or. Fstth. Paderborn Nr. 290 gedr. Westf. UB. IV 1481; vorher gedr. im Auszug Schaten zu 1277 und Seibertz UB. I 380, vollständig Seibertz UB. III 1096 und Quellen der Westf. Gesch. II S. 478.

1618.

Münster, Osnabrück, Soest und Dortmund verbünden sich aufs neue auf 12 Jahre, versprechen den Territorialherren ungestörten Rechtsgenuss, so lange sie selbst nicht darin von ihnen gekränkt werden, verweigern ihnen Heeresfolge und Unterstützung für jeden Zug gegen eine von ihren Städten, drohen ihnen, den Edlen, Rittern, Knappen, welche eine Stadt schädigen würden, mit Gefangennahme, welche die Verbündeten auf gemeinsame Kosten betreiben werden, geloben den Ueberfall einer Stadt mit Mannschaft, einem längerem Kriege mit allen Kräften und auf eigene Kosten zu begegnen, die Belagerer anzugreifen und alle Unbilden gemeinschaftlich zu rächen, verordnen, dass ein Bürger wegen Schulden nur an seinem Wohnorte belangt werde, eine Stadt von der Anklage auf Bundesbruch sich durch den Eid ihrer Rathsmannen reinige oder mit 100 Mark Pfennigen büsse, ohne die Bundesgenossenschaft zu verlieren, dass ein einzelner durch Zeugen des Friedbruchs überführter Bürger 10 Mark und 1 Fuder Wein seiner Stadt entrichten und ehrlos werden, andernfalls sich durch den Siebenzeugen-Eid reinigen soll. Actum apud Susatum anno Domini M°CC°LXXVII° in octava beati Laurentii martyris. *(Soest 1277 August 17.)*

Or. Stdt.-A. Dortmund. An rotgrüngelben Seidenschnüren Siegel der Städte Soest mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 76, 1 u. 95, 6), Dortmund desgl. (ebenda Taf. 75, 2 u. 84, 1), Münster desgl. (ebenda Taf. 77, 1 u. 84, 7), Osnabrück desgl. (ebenda Taf. 75, 6 u. 85, 6). Gedr. Fahne, UB. von Dortmund I Nr. 29, Rübel, Dortmunder UB. I Nr. 152, Osnabr. UB. III Nr. 598 Auszug Höhlbaum, Hans. UB. I Nr. 799. Vgl. Zurbonsen, Der westf. Städtebund von 1253 bis zum Territorialfrieden von 1298, Münster, Dissert. 1881, n. 48 ff. Vergl. Westf. UB. III 816 und oben Nr. 1361.

1619.

Heinrich von Holte, Clericus, und seine Mutter Elisabeth verzichten dem Grafem Ludwig von Arnsberg gegenüber auf sämmtliche Lehngüter und Mannschaften, welche ihre Vorfahren vom Grafen Gottfried besessen haben, ausgenommen allein die Hufe Wetter und Bolinchusen. *1277 October 1.*

Noverint universi, quod ego Henricus clericus de Holte[1]) et domina Elyzabeth mater mea exceptis duabus curtibus nostris videlicet de Wettere et de Bolinchusen et molendino nostro de Arnesberg omnia alia bona nostra, que nos vel progenitores nostri de manu illustris comitis Godfridi de Arnsberg vel suorum progenitorum tenebamus aut tenemus sive castrensia feoda sive libera feoda sive vasallos sive vasallorum bona sive ministerialium bona sive ministeriales vel quoscumque homines vel quecumque bona quacumque ex causa a predicto domino comite vel suis progenitoribus nobis habita in manus Luthewici[2]) comitis iunioris de Arnsberg libere et voluntate spontanea resignavimus, quod et ipso[3]) tenore presencium recognoscimus, quibus in testimonium et firmitatem ipsius facti nostri sigillum nostrum est appensum. Actum[4]) anno Domini M.CC^{mo}. septuagesimo septimo, in die Remigii.

[1]) *B* „Hoilte". [2]) *B* „Lodewici". [3]) *B* „ipsi". [4]) *B* „Datum".

Abschriften des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 4 und 109 B Bl. 5 v. Nach einer Abschrift von Kindlinger in Msc. II 71 S. 142 gedr. Seibertz UB. III 1097; ferner Ledeburs Archiv V 169. Unter der curtis de Wittere *wird wahrscheinlich der kleine Wetterhof bei Arnsberg zu verstehen sein; vergl. Westf. Ztschr. XVIII S. 85.* Bolinchusen *ist vielleicht der Hof Böinghausen bei Hüsten.*

1620.

Der Ritter Menricus gen. Bursa überweisst zu seinem und der Seinigen Seelenheil dem Kl. Geseke eine Fruchtrente aus seinem Zehnten in Velmede. 1277 October 16.

Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, ego Menricus miles cognomine Bursa presentibus profiteor et notum facio universis quibus presentes littere fuerint exhibite, quod habito consensu uxoris mee Richeldis et heredum meorum Menrici, Gerhardi et Bertoldi pro salute et remedio anime mee et antecessorum meorum obtuli et legavi beato Cyriaco martiri singulis annis modium tritici de decima mea Velmede circa festum beati Galli singulis annis perpetuo persolvendum. Et ego, uxor mea et heredes mei in memoriam facti nostri presentes litteras munimine sigillorum ecclesie beati Cyriaci, venerabilis domine nostre Agnese abbatisse, Rodolfi advocati militis civitatis Gheseke, canonicorum Arnoldi et Arnoldi sacerdotum similiter et nostri decrevimus roborari. Datum et actum anno Domini MCC°LXXVII°, in die beati Galli confessoris.

Abschr. des XV. Jhs. in Msc. VII 5725 fol. 37 b.

1621.

Der Erwählte Conrad von Osnabrück gelobt dem Erzbischof Siegfried von Köln Hülfe gegen die Grafen von Jülich, von der Mark und von Arnsberg. Köln 1277 October 24.

In nomine Domini, amen. Nos Conradus Dei gratia in episcopum Osnaburgensis ecclesie electus et confirmatus notum esse volumus universis et presencium testimonio publice recognoscimus et profitemur, quod nos promisimus et promittimus reverendo patri ac domino S(ifrido) Coloniensi archiepiscopo et ecclesie Coloniensi, quod nos ab hac hora in antea erimus fidus promotor et adiutor ipsius domini .archiepiscopi et suorum successorum contra . . Iuliacensem, . . de Marka et . . de Arnsberg comites et eorum adiutores quoscumque et contra omnes homines, qui ipsius domini archiepiscopi et ecclesie Coloniensis inimici et adversarii sunt in presenti vel erunt in futuro. Preterea promisimus et promittimus, quod infra quindenam, postquam ab eo seu suo nuncio requisiti fuerimus, veniemus eidem et suis in adiutorium cum centum armatis et dextrariis faleratis et in ipsius et suorum permanebimus adiutorio ad suam voluntatem sub periculis et dampnis nostris, ita tamen quod idem dominus . . archiepiscopus nobis et nostris, cum ad terram suam venerimus et quamdiu ibidem in adiutorio ipsius permanserimus, in expensis victualium providebit et extunc quando et ubi idem dominus . . archiepiscopus requisierit, ex amicis, hominibus et familiaribus nostris in suum et suorum pro possibilitate nostra ducemus auxilium et ei adesse studebimus bona fide, ope et opera, consilio et auxilio contra adversarios suos antedictos et alios quoscumque, ita quod ei ad utilitatem et nobis cedere valeat ad honorem. Et ad hec omnia et singula facienda quocienscumque et quandocumque idem dominus . . archiepiscopus vel sui successores requisierint, sine fraude et dolo fideliter adimplenda nos per fidem in manus ipsius domini nostri . . archiepiscopi super hoc corporaliter prestitam et insuper per iuramentum alias super hoc per nos corporaliter exhibitum de nostra spontanea et libera voluntate obligamus et profitemur esse, quamdiu vixerimus, obligatos. In cuius rei testimonium

presens scriptum sigillo nostro et sigillo nobilis viri Frederici comitis de Reitberch fratris nostri fecimus communiri. Datum et actum Colonie IX° Kalendas Novembris, anno Domini M°.CC°.LXX°. septimo.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 260. Das Siegel des Bischofs ab, von dem Graf Friedrichs von Rietberg (vgl. Westf. Siegel Taf. 29, 5 u. 5) noch ein Rest an Pgtstr. Gedr. Wigands Archiv VI 245, Seibertz, Quellen I 479, Ennen, Quellen zur Gesch. der Stadt Köln III 160 und (unter 1275 eingereiht) bei Lacomblet, UB. II 681, ferner Philippi-Bär, Osnabrücker UB. III 607; vgl. auch Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 47.

1622.

Graf Friedrich von Rietberg söhnt sich mit dem Erzbischof Siegfried von Köln aus, stellt Geiseln für die von ihm zu zahlende Entschädigungssumme von 300 Mark und gelobt dem Erzbischof Hülfe gegen die Grafen von Jülich, Mark und Arnsberg. Köln 1277 October 24.

Nos Fredericus comes de Ridberg notum esse volumus universis et presentium testimonio profitemur, quod, cum reverendus pater et dominus noster S(ifridus) Coloniensis archiepiscopus iniuriam sibi et ecclesie Coloniensi per nos factam ex eo, quod cum quibusdam suis adversariis terram suam invadentes ipsum dampnificavimus incendiis et rapinis nobis duxerit remittendam absolvendo nos ab excommunicationis sententia quam incideramus ex hoc facto, nos, ut de iniuria et dampnis huiusmodi sibi ad beneplacitum satisfiat, recognoscimus et confitemur, quod promisimus et promittimus eidem pro eisdem dampnis reddere trecentas marcas Coloniensium denariorum ad suam voluntatem, pro quibus trecentis marcis dedimus sibi obsides pueros videlicet Conradum filium nostrum, Ottonem de Eversteyn et Symonem filium comitis de Dasselen, quos volumus, quod pro obsidibus habeat et teneat, donec de eisdem trecentis marcis, sicut condictum est et tractatum, sibi fuerit satisfactum. Preterea volentes huiusmodi iniuriam per fidelem obsequiorum nostrorum exhibitionem apud ipsum dominum nostrum et ecclesiam Coloniensem compensare promisimus et promittimus fide data, quod ab hac hora in antea erimus fidus adiutor et promotor ipsius domini archiepiscopi contra Iuliacensem, de Marka et de Arnsberg comites et eorum adiutores quoscunque et contra omnes homines qui ipsius domini archiepiscopi et ecclesie Coloniensis inimici et adversarii sunt in presenti vel erunt in futuro, exceptis solummodo venerabili domino E(verardo) episcopo Monasteriensi, nobili viro comite de Tekelenburg et consanguineo nostro domicello de Lippea. Et infra quindenam postquam ab eodem domino archiepiscopo vel suo nuncio requisiti fuerimus, eidem domino archiepiscopo et suis cum armatis iuxta possibilitatem nostram ad loca[1]) que mandaverit in auxilium contra quoscunque suos adversarios, predicto domino episcopo Monasteriensi. de Thekelenburg et de Lippea dumtaxat exceptis, veniemus et permanebimus ad suam voluntatem et hoc faciemus quocienscunque idem dominus archiepiscopus nostrum auxilium sibi viderit oportunum et a nobis duxerit requirendum. Et ad hec facienda et adimplenda nos obligamus fide data et esse volumus, quamdiu vixerimus, obligati. In cuius rei testimonium sigillum venerabilis domini electi Osnaburgensis fratris nostri et sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Actum et datum Colonie IX. Kalendas Novembris, anno Domini M°.CC°.LXX°. septimo.

[1]) *Abschr.* „loco".

Abschr. des XIII. Jhs., Stdt.-A. Köln im Copiar des Erzbischofs Siegfried von Köln Bl. 23 Nr. 83. Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 47.

1623.

Treueid des Bischofs Conrad von Osnabrück für die Kölner Kirche und den Erzbischof Siegfried von Köln. Köln 1277 October 24.

In nomine Domini, amen. Notum sit universis, quod ego Conradus in episcopum Osnaburgensis ecclesie electus et confirmatus iuro tactis sacrosanctis ewangeliis, quod ab hac hora in antea fidelis ero sancto Petro et sancte Coloniensi ecclesie et domino meo Sifrido, eiusdem ecclesie archiepiscopo eiusque successoribus. Non ero in consilio neque in facto ubi eis aliquod dampnum seu molestia inferatur. Incolumitatem, utilitatem et honorem eorum pro posse meo promovebo bona fide. Secreta, que mihi commiserint per se vel per alium, nulli ad eorum dampna pandam. Mandata eorum licita et honesta suscipiam et pro posse meo adimplebo. Vocatus ad synodum veniam et ea, que domino meo archiepiscopo teneor eis (!) bona fide observabo, sic me Deus iuvet et sancta Dei ewangelia. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo meo nec non nobilis viri comitis de Ridberg feci communiri. Actum Colonie IX. Kalendas Novembris, anno Domini M°CC°LXX° septimo.

Abschr. des XIII. Jhs., Stdt.-A. Köln, Copiar Erzbischof Siegfrieds Bl. 23 Nr. 82. Regest in den Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 47.

1624.

Bündniss des Abtes Heinrich von Corvey mit Erzbischof Siegfried von Köln gegen die Feinde der Kölner Kirche, unter denen auch die Grafen von der Mark und von Arnsberg aufgeführt sind. Soest 1277 November 17.

Gedr. Wigands Archiv VI 247, Lacomblet UB. II 700, Westf. UB. IV 1491. Reg. Lipp. Reg. I 243 Nr. 381.

1625.

Bündniss der Stadt Münster mit dem Erzbischof Siegfried von Köln. Soest 1277 November 20.

Nos iudices, scabini, consules et universi cives Monasterienses omnibus presentes literas inspecturis notum facimus publice protestantes, quod, cum circa reformacionem pacis et tranquillitatis patere [1]) pie ac paterne reverendi patris ac domini nostri, domini Sifridi, archiepiscopi Coloniensis versaretur intencio, et cum idem dominus noster mutuam assistenciam et suum nobis contra nostros iniuriatores et turbatores promitteret auxilium, sicut in litteris suis super eo confectis et nobis datis expressius continentur, nos una cum prudentibus viris consulibus et universis burgensibus Susaciensis opidi super mutua assistencia et observancia pacis in specialis amicicie ac federis mutui unionem cum eodem archiepiscopo convenimus sub hac forma: Ita quod, si quis hominum, quicunque fuerit vel cuiuscunque condicionis extiterit, ipsum dominum archiepiscopum inpugnaverit seu quoquo modo molestaverit minus iuste, nos, si super hoc moniti vel requisiti fuerimus ex parte predicti domini archiepiscopi, nos partes nostras interponemus et ad hoc pro posse nostro cooperabimur bona fide, quod ipsi domino archiepiscopo ab huiusmodi impugnatoribus sive molestatoribus satisfiat in amicicia vel in iure. Quod si efficere non poterimus, nos extunc, si requisiti fuerimus, ipsi domino archiepiscopo infra spacium quindecim dierum, postquam requisiti fuerimus, absque omni ulteriori dilacione propriis nostris expensis et totis viribus assistemus contra huiusmodi inpugnatores sive molestatores eiusdem, tam diu quousque de illatis sibi iniuriis et violenciis plenarie satisfiat in iusticia, gracia vel amore. Et huiusmodi assistenciam et auxilium predicto domino archiepiscopo a nobis promittimus inpendendum occasione huiusmodi confederacionis non equidem ulterius, quam a civitate nostra ad octo miliaria circumquaque et ab

opido Susaciensi ad octo miliaria circumquaque contra quoslibet suos iniuriatores seu eciam turbatores, excepto Romano imperio et exceptis Osnaburgensis, Tremoniensis et Lyppensis civitatum et opidorum burgensibus, contra quos racione confederacionis cum eis prius facte non decet nos nec debemus extendere manus nostras. Ceterum in omni rancoris materia seu discordia, quecunque inter nos ex una parte et nostros iniuriatores ex altera suborta fuerit, licet ipsius domini archiepiscopi vel officiatorum suorum ad hoc requisiverimus auxilium; quamdiu tamen huiusmodi auxilium nobis prestitum non fuerit, cum nostris iniuriatoribus seu inimicis nostris licite compositionem facere poterimus ipsius domini archiepiscopi vel officiatorum suorum consensu ad hoc minime[2]) requisito. Si autem predictus dominus archiepiscopus requisitus, per se vel per officiatos suos nobis auxilium prestiterit, tunc non componemus, nisi id fiat de communi consilio et voluntate ipsius domini archiepiscopi atque nostra. Et simili modo ipse dominus archiepiscopus sine consensu nostro non faciet compositionem in causis, in quibus nos ipsi nostrum auxilium duxerimus inpendendum. Preterea in tractatu composicionum, in quibus eidem domino archiepiscopo satisfaciendum fuerit, si forte satisfactio ei lenis[3]) et minus sufficiens visa fuerit, ipsam tamen acceptabit, dummodo nos una cum opido Susaciensi eam fore dixerimus racionabilem et honestam. Nos quoque satisfactionem, quam ipse dominus archiepiscopus racionabilem et honestam dixerit, a nostris similiter acceptabimus inimicis, dummodo opidum Susaciense una cum domino archiepiscopo predicto eam dixerit approbandam. Nec sine approbatione dicti opidi ipsam satisfactionem tenebimur acceptare. Ad hec autem omnia premissa a nobis observanda nos fide prius data et iuramento postmodum prestito corporali promittimus et nos sub appensione sigilli civitatis nostre presentibus obligamus presenti confederacione seu obligacione de communi consilio et voluntate predicti domini archiepiscopi et nostra a festo beati Martini hiemalis proximo nunc elapso usque ad duos annos continuos duratura. Actum et datum apud Susatum anno Domini M°CC°LXXVII°, XII. Kalendas Decembris.

1) patrie(?). 2) *Copie* „minme". 3) „levis"?

Abschr. des XIII. Jhs., Stdt.-A. Köln, Copiar Erzbischofs Siegfrieds Bl. 22 Nr. 80. Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 47 und Dortmunder UB. II 400. Angeschlossen ist daran die folgende Notiz: Notandum, quod omni eo modo, quo dictum est, immediate opidani Susacienses confederati sunt cum domino S(ifrido) archiepiscopo Coloniensi et faciunt in litera sua mencionem de Monasteriensibus sicut ipsi econverso.

1626.

Bündniss der Stadt Soest mit dem Erzbischof Siegfried von Köln. Soest 1277 November 20.

S. Anmerkung zur vorstehenden Urkunde.

1627.

Propst Otto, der Erwählte von Paderborn, erklärt, dass er für den Fall seiner Bestätigung als Bischof, zur Beilegung der mit dem Erzbischof Siegfried von Köln bestehenden Streitigkeiten wegen Alberts von Störmede, der Hochgerichte u. a. Punkte das Urtheil des bestellten Schiedsgerichts anerkennen werde. Soest 1277 November 27.

Nos Otto prepositus Paderburnensis et in episcopum ibidem electus notum facimus universis presens scriptum visuris, quod, cum propter quedam iura, que sibi et ecclesie sue reverendus pater et dominus noster Sifridus archiepiscopus Coloniensis in dyocesi Paderburnensi sibi competere asserebat, videlicet in persona et bonis Alberti de Sturmede militis necnon iudiciis que *hogereygte* appellantur, novis quoque munitionibus edificatis vel constructis in dyocesi Paderburnensi predicta, propter opida etiam Geysseke et Salskoten et propter alia iura et iniurias multiplices ecclesie Coloniensi illatas magnum

malum, multe discordie ac strages plurimorum exorte sint inter dictum dominum archiepiscopum Coloniensem et venerabilem dominum Symonem quondam Paderburnensem episcopum, nos huiusmodi periculis et discordiis in quantum possumus precavere volentes fide data promittimus reverendo patri et domino nostro S(ifrido) archiepiscopo Coloniensi predicto, quod de iuribus sive iniuriis omnibus et singulis supratactis in specie et in generale simpliciter et absolute in dictum dominum archiepiscopum Coloniensem et venerabilem dominum C(onradum) Osnaburgensem electum fratrem nostrum necnon in Th(eodericum) decanum Coloniensem et W(igboldum) scolasticum Coloniensem compromittimus tamquam in arbitros, ita videlicet quod si nos ecclesie Paderbornensi, ad quam electi sumus, prefici contigerit ex gratia divina, nos ipsorum dicto et arbitrio stabimus et faciemus quidquid dicti quatuor iusserint et dixerint faciendum de omnibus et singulis iuribus sive iniuriis in speciali et in generale supratactis. Quod si forte predictos arbitros adinvicem discordare contigerit in premissis articulis, quidquid tres predictorum arbitrorum dixerint et ordinaverint de iuribus seu iniuriis prenotatis servabimus et faciemus ac si omnes quatuor arbitri concordarent, nisi aliud ex speciali gratia dicti domini nostri archiepiscopi Coloniensis consequi valeamus. Si autem aliquem de predictis arbitris mori vel diu abesse contigerit, tunc loco illius mortui vel absentis Th(eodericus) de Bilsteyn prepositus Susatiensis assumetur, qui eandem et consimilem cum aliis habebit potestatem. Et nos C(onradus) Osnaburgensis electus et F(ridericus) comes de Reydberg pro dicto O(ttone) fratre nostro electo Paderburnense promisimus et tenore presentium promittimus et nos fide data corporali obligamus, nos curaturos et facturos, quod dictus frater noster electus premissa omnia et singula que dicti arbitri, prout premissum est, ordinaverint et dixerint fideliter observabit et adimplebit nec contraveniet quoquo modo. In cuius rei testimonium et robur presentibus litteris sigillum nostrum una cum sigillis predictorum fratrum nostrorum C(onradi) Osnaburgensis electi et F(riderici) comitis de Rydberg fecimus apponi. Datum Susati anno Domini M°.CC°. septuagesimo septimo, quinto Kalendas Decembris.

Abschr. des XIII. Jhs., Stdt.-A. Köln, Copiar Erzbischofs Siegfrieds Bl. 9 Nr. 30. Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 47. Wegen Alberts von Störmede vgl. die Urk. vom 14. August 1277 (Westf. UB. IV 1481). Bezüglich der Wahl Otto's zum Bischof von Paderborn ergiebt sich, da er nach der Urk. vom 27. October 1277 (Westf. UB. IV 1489, oben Nr. 1617) noch nicht gewählt zu sein scheint, ein Datum für die Wahl zwischen dem 27. October und 27. November 1277.

1628.

Beilegung eines Streites zwischen dem Cleriker Conrad, Arnolds von Paderborn Sohn und dem Notare Heinrich wegen der Kirche in Wildungen durch Widekind von Naumburg, Canonikus zu Mainz. 1277 December 23.

In nomine Domini, amen. Nos Widekindus Dei gratia de Nuwenburg canonicus Magunt(inus) provisor prepositure Fritslariensis ad noticiam cunctorum cupimus pervenire, quod super controversia, que inter virum honorabilem dominum Heinricum notarium domini . . lantgravii domini Hassie ex una et Conradum clericum natum Arnoldi de Pad(erburnen) militis ex parte altera super ecclesia de Wildungen aliquamdiu vertebatur subscripta mediantibus et ordinantibus honorabilibus viris Conrado Mare Fritslariensis ecclesie canonico, magistro Arnoldo de Volsberg et Gotscalco de Gudensberg ecclesiarum rectoribus fratre Ludewico de Meldriche et Elgero de Talewic milite compositio intercessit: Dictus siquidem Conradus omni iuri quod ei competebat vel competere potuit in ipsa ecclesia coram nobis et dictis mediatoribus renuntiavit absolute eam et libere resignando; recepit etiam ipsam ecclesiam a iamdicto Heinrico pastore ipsius nomine perpetue vicarie. Condictum est etiam coram nobis, quod prefatus Conradus tamquam dicti Heinrici vicarius omnes redditus dicte ecclesie in hiis partibus attinentes cum oblationibus solus tollet preter terciam partem mansorum et bonorum quorumcunque annonam

solventium cum redditibus apud Marburg sitis, qui usibus dicti H(einrici) cedent libere et solute. Dictus etiam Conradus se fide data astrinxit publice coram nobis infra octo annos sacerdotales ordines recepturum, ius patronatus sepedicte ecclesie domino lantgravio recognoscens. Testes huius renuntiationis, resignationis et ordinationis sunt mediatores seu ordinatores supradicti et Remboldus de Merlowe, Gotfridus de Wettere, Wernherus de Richenbach canonici Fritslarienses, quorum etiam sigilla cum nostro C(onradi) Marc, fratris L(udewici) de Meldricho presentibus in testimonium sunt appensa. Datum et actum anno Domini M°CC°LXXVII°, X. Kalendas Januarii.

Or. St.-A. Marburg, Generalrepertorium s. v. Wildungen. An Pgtstr., zum Theil beschädigt, die Siegel: 1) Widukinds von Naumburg, 2) Conrads Marc, 3) Rembolds von Merlowe, 4) Gottfrieds von Wetter, 5) Werners von Reichenbach, 6) Ludwigs von Meldriche.

1629.

Gottfried von Hövel überweist dem Kl. Welver, das seine Tochter Ottilie aufgenommen hatte, aus seinem Erbe in Süddinker eine Rente. 1277.

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis ego Gotfridus de Huvele miles notum facio publice protestando, quod, cum domina abbatissa, priorissa et conventus ecclesie in Welvere filiam meam Odiliam pie ac favorabiliter in suum suscepissent collegium Deo famulaturam in habitu regulari, ego ex communi consensu et bona voluntate filiorum meorum videlicet Johannis, Hermanni, Lamberti et Gotfridi ceterorumque heredum meorum talem de bonis meis pensionem[1]) ecclesie contuli memorate, ut de domo nostra iuxta Tiliam[2]) sita in Sůtdincher tres maltos annone scilicet unum maltum siliginis, unum ordei et unum avene annis singulis libere recipiant tali tamen conditione interposita, quod ego et heredes mei predicta bona redimere possumus XXV marcis denariorum legalium in Susato. In cuius rei testimonium presentem paginam super hiis confectam prefate contuli ecclesie sigilli nostri munimine roboratam; insuper sigillum viri nobilis domini mei Engelberti comitis de Marcha impetravi ad maiorem confirmationem premissorum. Datum anno Domini M°.CC°.LXXVII°.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) *Die beiden Worte mit anderer Tinte nachgetragen.*

Or. Kl. Welver 74. An Pgtstr. die Siegel des Grafen Engelbert von der Mark (vgl. Westf. Siegel Heft I, 1 S. 29 f.) mit Rücksiegel und des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 196, 9). Geschrieben von derselben Hand wie Nr. 1363.

1630.

Vor dem Gericht in Brilon verkauft Ludwig gen. Wittepape dem Knappen Arnulf von Almen ein Gut in Dorslon (Wüstung Kr. Büren). 1277.

Zeugen: Goscalcus miles de Brochusen iudex in Brilon, Detmarus iudex, Wigemannus magister burgencium in Brilon, Johannes de Ghiveli(n)chusen, Gotfridus de Lederike, Hermannus Luterlig, Hermannus de Piscina, Wilbertus de Buren, Hermannus Wesch, Johannes Brunhardi, Meynhardus, Gerlacus Scolleman[1]), Hermannus Rosendail, Volpertus Musinges, Hermannus Hoyshusen, Hermannus de Harhusen, Johannes Colverman[2]), Jacobus de Hottepe et duo filii sui Lodewicus et Albertus, Hinricus de Visbike, Detmarus Benggher, Johannes Gudele, Hermannus Prinowelin (?), Gotfridus Rodunder.

[1]) Stelleman? [2]) Tolnerman?

Nach Msc. I 127 fol. 80. Gedr. Westf. UB. IV 1496.

1631.

Graf Dietrich von Limburg und seine Gemahlin Adelheid und ihr Sohn Evert geben zum Seelenheil ihres verstorbenen Sohns und Bruders Johann dem Kl. Elsey auf 5 Jahre eine Rente von 3 Mark. 1277.

Regest bei von Steinen IV S. 1357.

1632.

Das Kl. Himmelpforten macht die Angehörigen des Kl. Wedinghausen der guten Werke des Klosters theilhaftig. 1277 (1278) Januar 1.

Reverendo domino Wigando preposito totique collegio fratrum in Arnesberg soror J(ohanna) dicta abbatissa totusque conventus ordinis Cystertiensis ecclesie in Porta Celi cum orationibus devotis sinceram in Domino caritatem. Cum circumferentias diversas perfecta in se contineat caritas, merito dignior illa iudicatur, que orationum suffragio et participio mutuo conglutinatur. Unde igitur eandem dilectionem vobis exhibere cupientes, conferimus vobis vivis et defunctis ex parte omnipotentis Dei et beate virginis Marie et pii patris nostri Benedicti et omnium Sanctorum plenam fraternitatem et communionem omnium bonorum, que die noctuque in nostra fiunt ecclesia Domino cooperante videlicet in missis, in vigiliis, ieiuniis orationibus ceterisque piis exerciciis soli Deo cognitis, quatenus societatem nobiscum habeatis in vita eterne beatitudinis. Datum anno Domini M°.CC°.LXX° septimo in die Circumcisionis Domini.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 59. An Pgtstr. Siegel der Aebtissin von Himmelpforten (die Aebtissin stehend mit Stab und Buch), vgl. Westf. Siegel Heft III Einl. S. 30.

1633.

Graf Gottfried III. von Arnsberg und sein Sohn Ludwig geloben auf Grund der mit Erzbischof Siegfried von Köln geschlossenen Einigung zu dessen Diensten sein zu wollen. Neheim 1277 (1278) Januar 21.

Nos Godefridus comes de Arnsberg et Ludewicus filius noster litteris presentibus recognoscimus universis publice protestantes, quod quia inter venerabilem patrem et dominum nostrum Sifridum archiepiscopum Coloniensem et suos homines ex una parte et nos ac nostros homines ex altera super bello moto composicio amicabilis intervenit, in serviciis ipsius domini nostri archiepiscopi Coloniensis, quoadusque ipse vixerit et nos vixerimus, manebimus; et hoc promittimus fide prestita corporali et ipsum iuvabimus, ubi necesse fuerit honore nostro salvo, quod sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Actum et datum in castris prope Nyheim feria sexta, videlicet in die beate Agnetis, anno Domini M^mo^.CC^mo^. septuagesimo septimo.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 256. An Pgtstr. die Siegel: 1) des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6) und 2) seines Sohnes Ludwig (ebenda Taf. 41, 1), beide beschädigt. Gedr. Wigands Archiv VI S. 245 und Seibertz UB. I 377. Vgl. auch Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 47 Nr. 47. Sicherer Beleg für Kölner Datierung.

1634.

Erzbischof Siegfried von Köln tauscht mit dem Grafen Dietrich von Cleve Ministerialen aus. Budberg 1277 (1278) Februar 4.

Nos Sifridus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius notum facimus universis, quod nos Methildim nostram ministerialem, filiam Henrici de Becke

manumittimus et liberam facimus de iure ministerialitatis, qua nobis et ecclesie nostre Coloniensi fuerat astricta, recipientes Juttam dictam de Hystvelde ministerialem nobilis viri Th(eoderici) comitis Clevensis in nostram ministerialem titulo similis permutacionis et concambii pro eadem. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud Butberg anno Domini M°.CC°.LXX° septimo, II Nonas Februarii.

Or. St.-A. Düsseldorf, Cleve-Mark Nr. 39 mit beschädigtem Siegel des Erzbischofs mit Rücksiegel.

1635.

Decan und Kapitel von S. Cunibert in Köln geben dem Knappen Heinrich von Berdinc ihren Hof daselbst auf Lebenszeit in Pacht. 1277 (1278) Februar 9.

Universis presentes litteras inspecturis . . decanus et capitulum ecclesie sancti Kuniberti Colon(iensis) salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod nos Henrico famulo de Berdinc curtim nostram ibidem cum omnibus suis attinenciis ad vitam ipsius Henrici recipienti concedimus sub annua pensione sive censu, ita quod quolibet anno, quoad vixerit, in festo beati Petri ad Vincula solvet nobis octo marcas et octo solidos Colonienses, item in festo beati Martini hyemalis quinque marcas sex solidos et sex denarios Colonienses, item in festo Purificationis beate Marie virginis, decem marcas Colonienses legalium denariorum et duo maldra albe pise; et huiusmodi pensionem nobis suis periculis, laboribus et expensis Coloniam presentabit sub condicionibus, penis et iuribus, prout in instrumento super hoc confecto plenius continetur. In cuius rei testimonium sigillum ecclesie nostre ad causas duximus presentibus apponendum. Datum et actum in octava Purificacionis beate Marie virginis anno Domini millesimo CC^mo^.LXX° septimo.

Or. Stdt.-A. Köln Nr. 435. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Kapitels ad causas. *Auf dem Umbug ist von einer anderen Hand des XIII. Jhs. bemerkt:* per Gobelinum Craenbom. *Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln IV 7. Der Hof* Berdinc *war einer Urk. von 1337 (St.-A. Düsseldorf, Msc. B 63 fol. 49) zufolge* infra parrochiam ville de Buderich in Westphalia *gelegen.*

1636.

Statut des Soester Kapitels betr. die Einbehaltung der Präbenden im Falle der Abwesenheit der Canoniker. 1277 (1278) Februar 11.

Nos Hermannus Dei gratia decanus et capitulum ecclesie Susaciensis notum facimus universis hoc scriptum intuentibus, quod ad augendum divinum cultum in ecclesia nostra de nostro unanimi consensu statuimus et ordinamus, quod, si aliquis canonicorum nostrorum absens fuerit, nichil percipiet de redditibus prebende sue, quos contingit emergere tempore tocius absencie. Item si aliquis absens fuerit per licenciam capituli sine termino, quod post sex ebdomedas exspiret licencia ipso facto et extunc nichil percipiet de prebenda, sed durante licencia percipiet tantum panem, cervisiam, servicia et denarios ebdomedales. Item si aliquis absens fuerit continue per mensem, non percipiet presencias dandas infra octo dies a die redditus sui. Hoc autem intelligere volumus de presenciis, quarum unaqueque excedit summam dimidie marce, salvo in omnibus iure decani de licencia ab eo petenda secundum quod hactenus est consuetum. Ut autem hec ordinatio rata et firma permaneat, presentes litteras sigillo ecclesie nostre duximus confirmandas. Actum et datum in crastino Scolastice virginis anno Domini M°.CC° septuagesimo septimo.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VII 6102 fol. 69.

1637.

Graf Dietrich von Limburg belehnt Heinrich Kersecorf mit der Vogtei des Hofes Einen. Limburg 1277 (1278) März 5.

Actum presentibus: Wolquino sacerdote nostro videlicet capellano, Hinrico de Eclo milite, Degenhardo de Lethmete, Bertrammo dapifero nostro, Alberto Scacken, Wolthero de Dale.

Gedr. Westf. UB. III 1042.

1638.

Papst Nicolaus (III.) beauftragt den Abt von Liesborn mit Untersuchung der Klage der Stadt Lippstadt gegen den die Lehnsherrlichkeit über die Stadt beanspruchenden Erzbischof (Sieyfried) von Köln. Rom 1278 April 1.

Nicolaus episcopus etc. dilecto filio abbati monasterii Lesbernensis Monasteriensis diocesis salutem. Sua nobis magistri consulum, consules et universitas hominum oppidi Lippiensis Coloniensis dioceseos petitione monstrarunt, quod venerabilis frater noster archiepiscopus Coloniensis confingens, quod dictum oppidum quod nobilis vir Symon filius nobilis mulieris Agnetis de Lippia et praedicta Agnes domini eiusdem oppidi ab ecclesia Coloniense tenent in feudum ad ecclesiam ipsam fuerat devolutum ex abrupto sine aliqua causae cognitione magistris, consulibus et universitati praefatis contra iustitiam pro sua voluntate mandavit, ut a dominio dictorum nobilium quibus ipsi fidelitatis homagium corporalibus ab eis super hoc iuramentis praestitis servare promiserant, penitus recedentes sibi fidelitatis iuramenta praestarent, ut ei et praedictae ecclesiae de iuribus quae ad temporalem iurisdictionem in dicto oppido pertinere noscuntur, respondere ac intendere procurarent, alioquin in magistros, consules et maiores de dicta universitate nominatim excommunicationis sententiam promulgaret et oppidum ipsum ecclesiastico interdicto.[1]) Ex parte vero magistrorum, consulum et universitatis praedictorum fuit coram eodem archiepiscopo excipiendo propositum, quod cum eidem archiepiscopo de praemissis, quae vera non erant, aliquatenus non constaret, contra ipsos qui parati erant super hoc stare iuri, de iure non poterat taliter processisse. Unde ab eo humiliter petierunt, ut processum huiusmodi revocaret. Et quia praedictus archiepiscopus eos super hoc audire contra iustitiam denegavit, ipsi sentientes ex hoc indebite se gravari, ad sedem apostolicam appellarunt. Quocirca discretioni tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hinc inde propositis quod iustum fuerit appellatione remota decernas faciens etc. Testes autem etc. Datum Romae ad Sanctum Petrum Calendas Aprilis, pontificatus domini anno I°.

[1]) *Fehlt etwa* „subiiceret".

Abschr. des XVI. Jhs. mit einigen Auslassungen in den Acten Cleve-Mark 191. Gedr. Westf. UB. IV 1502.

1639.

Graf Dietrich von Limburg verpfändet den Brüdern Rotgerus und Bertold von Schwansbell und Adolf von Thunen 6 zum Hof in Rhade bei Halver gehörige Hufen. Hohenlimburg 1277 (1278) April 9.

Nos Th(eodericus) comes in Limburg notum facimus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos una cum filio nostro Everhardo et Theoderico nepoti nostro, cum assensu et bona voluntate Alheydis uxoris nostre, Rothgero de Svansbole, Bertoldo fratri suo, Adolfo de Thunen, sex mansus curti in Rodhe attinentes, videlicet Cahem (?), Belkenschede, Uppenberge, Smithusen, Vernekinc, et mansum qui dicitur thome Lo, cum hominibus et aliis omnibus attinentiis pro sexaginta marcis sterlingorum inpignoravimus et eisdem libere porreximus in pheodo in recompensationem predictorum

denariorum, tali pacti conditione, quod singulis annis in crastino beati Martini, cum se facultas obtulerit, iam dicta bona pro memoratis denariis redimere poterimus, omni contradictione postposita penitus et remota. Acta sunt hec presentibus: Adolfo de Altena, Henrico de Eclo, Henrico de Bredenole, militibus; Bertrammo dapifero nostro, Alberto Schakken, Degenhardo de Lethmethe, Hartlevo de Lon, Arnoldo filio domini Arnoldi de Altena, Theoderico filio domini Gyseleri, Thetmaro de Ludelschede, et aliis quampluribus fidedignis. In cuius rei testimonium prefatis R(othgero) B(ertoldo) A(dolfo) presentem paginam contulimus nostri sigilli munimine roboratam. Datum Limburg, anno Domini M°.C°C°. septuagesimo septimo, in vigilia Palmarum.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 257. An grauen Fäden hängt das Siegel des Grafen (Westf. Siegel Taf. 13, 2 u. 16, 14) Gedr. Lacomblet UB. II 698.

1640.

Die Aebtissin Bertha von Essen setzt der Wittwe des Dortmunder Bürgers Johann Aldenroggen nach deren Verzicht auf die Mühle in Huckarde eine Leibrente aus. (Dortmund) 1277 März 21 (1278 April 10).

Berta Dei gratia ecclesie Asnidensis abbatissa presentem litteram visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Ad noticiam omnium cupimus pervenire, quod conparens coram nobis Elysabeth relicta Johannis Aldenroggen quondam burgensis Tremoniensis publice recognovit, quod molendinum in Hukerde situm secundum iura nostre ecclesie minus debite possedisset. Quare errorem huiusmodi propter salutem anime sue cupiens reformare renuntiavit ore et manu omni iuri, quod sibi in dicto molendino conpetere videbatur. Nos itaque laudabili facto suo satisfacere cupientes promisimus dicte matrone ad tempora vite sue quolibet mense quamdiu vixerit tres mensuras siliginis et unam mensuram bracii ac in Nativitate Domini unam mensuram tritici et in Nativitate beati Johannis Baptiste unam mensuram tritici annis singulis de molendino solvere prenotato: quam annonam molendinarius noster in dicto molendino in domum hospitalis sancti Spiritus in Tremonia predictis terminis assignabit. Si autem dicta matrona defectum aliquem in solutione huiusmodi pateretur, quod absit, scultheto nostro in Hukerde, qui pro tempore fuerit, intimabit et ipse sibi de retentis satisfieri procurabit. Actum in ecclesia beate Katerine in Tremonia in die Palmarum anno Domini M.CC°. septuagesimo septimo. Presentes erant: Heynricus de Hulslo, Ditmarus de Brukelo, Bernhardus prepositus sancte Katerine, Albertus conversus ibidem, Wernherus de Ychorn scultetus noster in Hu[kerde], Albertus de Vifhusen, Sigebodo de Us, Johannes de Badorpe, Macharius de Martene et W[erner]us de Vifhusen. In premissorum preter testimonium dicte matrone presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Hec ego Th. gardianus Tremoniensis ex littera data conscripsi et sigillo conventus nostri, si perdetur alia, sigillavi.

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen 88. Die Worte von „Hec ego Th.“ *ab sind in kleinerer Schrift hinzugefügt. An Pgtstr. das Siegel des Minoritenklosters in Dortmund (Westf. Siegel Taf. 120, 11). Gedr. nach der Abschrift bei Kindlinger, St.-A. Münster Msc. II 121, 14 im Dortm. UB. II 401.*

1641.

Die Wittwe Adolfs von Holte schenkt dem Kl. Fröndenberg ihre Anrechte an die Güter des Klosters in Wickede bei Scheda. 1278 April 23.

Nos Elizabeth relicta quondam Adolphi domini de Holthe et Henricus filius eius notum facimus universis presentis scripti testimonio declarantes, quod nos cupientes commutare transitoria pro eternis sancti Spiritus ducti consilio damus, conferimus et donamus religiosis dominabus et in Christo nobis

dilectis . . abbatisse et conventui de Vrundenberg Cisterciensis ordinis donacione scilicet inter vivos omne ius, proprietatem et dominium, quod in bonis ipsarum iuxta Sceide in villa dicta Wicke sitis[1]) nobis conpetebat seu competere videbatur, ut ipsa bona libere et quiete perpetuo habeant, teneant et possideant pleno iure, renuntiantes ore, manu et calamo pro nobis et successoribus nostris universis in manus dictarum religiosarum omni iuri, quod in dictis bonis habuimus vel quod nobis potuimus aliquatenus vendicare, volentes et arbitrantes, quod ipsam donacionem in posterum non possimus aliqua arte, iure vel ingenio aut ingratitudine infringere vel revocare. Et ut presens donacio in perpetuum stabilis et firma permaneat, presentis donacionis instrumentum inde confectum sigillo mei Elizabeth predicte fecimus communiri, et ego H(enricus) prefatus sigillo domine et matris mee in hac parte usus sum et contentus. Facta est hec donacio anno Domini M°.CC°.LXX^{mo}VIII°, in die beati Georgii martiris, presente: Elia fratre dicte Elizabet, Conrado de Ustene[2]), Hermanno dicto Quaterlant et aliis fide dignis.

[1]) *Or.* „sitarum". [2]) *Statt* „Hustene".

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 31. Von dem an rothen Seidenfäden befestigt gewesenen Siegel der Elisabeth von Holte (Westf. Siegel Taf. 30, 5; vgl. Heft I, 2 S. 23) ist nur noch ein Rest vorhanden. Auf der Rückseite ist von Hand des XVII. Jhs. bemerkt: „Rissenhoff zu Wickede". *Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. I 811 ff.*

1642.

Berthold von Horhusen gen. Richter, sein Sohn Alradus und seine drei Töchter: Bertradis nebst ihrem Gatten Bernardus de Walberninchusen und ihren Kindern Conradus, Bertoldus, Gertrudis, Gisla und Alheydis, die Wittwe Gisla mit ihren Kindern Otto und Alheydis, sowie Alheydis mit ihrem Gatten Wigandus de Lillebeke und ihrem Sohn Wigandus resigniren dem Stift Geseke die Güter in Rimbeck, die Berthold von diesem gepachtet hatte, mit der Bitte, sie dem Kl. Hardehausen unter den gleichen Bedingungen zu überlassen. Wegen Siegelkarenz siegelt die Stadt Marsberg. 1278 Mai 7.

Gedr. Westf. UB. IV 1511, vgl. ebenda 1512.

1643.

Die Consuln und die gesammten Bürger von Soest bekunden, dass Cunegundis die Wittwe Themo's, zur Zeit die Gattin Bruno's gen. vom Schapelmarcht, zu Gunsten des Kl. Hardehausen auf die Nutzniessung der Güter in Rimbeck, die ihr erster Mann gehabt hat, verzichtet hat. 1278 Mai 13.

Gedr. Westf. UB. IV 1513.

1644.

Graf Everhard von der Mark befreit das Kl. Rivulus Sancte Marie (später Sterkrade) von Vogteiabgaben. 1278 Mai 31.

E(verhardus) comes de Marcha, Ir(mgardis) comitissa, cum universis heredibus suis, omnibus hoc scriptum visuris salutem in auctore salutis. Cum ea que in tempore geruntur, ne per lapsum temporis evanescant et oblivioni tradantur, litterarum testimonio solent roborari. Hinc est, quod presencium tenore libere protestamur, quandam pensionem, duorum videlicet solidorum in villa Sterkerode, quam cenobium quod Rivulus sancte Marie nuncupatur a monasterio Werdene possidet, ad nostram spectantem advocaciam, dicto iam cenobio, ut nos ad fraternitatem et participacionem omnium bonorum tam in vita

quam in morte recipiat et in salutem animarum nostrarum et pie memorie E(ngelberti) quondam comitis patris nostri libertati condonamus de omnibus que ad ius advocatie nostre hactenus spectare videbantur. In cuius rei evidens testimonium presens scriptum munimine nostri sigilli duximus roborandum. Datum anno Domini M°CC°LXX°VIII°, feria tercia post Ascensionem Domini.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kl. Sterkrade Nr. 7. An grünen Hanffäden das Siegel des Grafen (Westf. Sieg. Taf. 33, 1 u. 2) stark beschädigt. Gedr. Lacomblet, UB. II, 714.

1645.

Das Kl. Meschede bekundet, dass das Kl. Paradies die zum Hofe Ebdeschync *(Epsingsen) gehörigen Güter Mowen (bei Marbke) genannt, gekauft hat. 1278 Juni 2.*

Universis et singulis, ad quos presens scriptum pervenerit, nos Agnes Dei gratia abbatissa ecclesie Meschedensis totusque conventus ibidem notum facimus, recognoscimus et fatemur publice protestantes, claustrales de Paradyso nomine ipsorum ecclesie bona, que vocantur Mowen, curti nostre in Ebdeschync pertinentia, que Wendelburgis relicta Thetmari dicti Renze vidua Susaciensis et eius pueri iure pensionario tenuerant a nobis, eorum denariis rite ac racionabiliter comparasse ac eadem vidua et pueris eius resignantibus predicta bona cum omnibus attinenciis prefatos claustrales a nobis suscepisse iure pensionario et sub eadem pensione ac sub eisdem serviciis, que nobis et curti nostre in Ebdeschync inde fieri consueverunt perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis ecclesiam de Paradyso presenti scripto muniendam duximus sigillorum nostrorum munimine roborato. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. octavo, in crastino beati Nicomedis martyris.

Or. Kl. Soest-Paradies Nr. 30. An Pgtstr. in weissem Wachs 1) das Mescheder Conventssiegel (Westf. Siegel Taf. 9, 2), 2) spitzovales der Aebtissin (ebenda Taf. 128, 2). Geschrieben von derselben Hand wie die folgende Nr. 1646.

1646.

Das Kl. Meschede erlässt dem Kl. Paradies auf 4 Jahre die Pacht aus den von ihm gekauften Besitzungen bei Ampen. 1278 Juni 6.

Nos Agnes Dei gratia abbatissa et conventus Meschedensis ecclesie omnibus presentes litteras percepturis notum facimus publice protestantes, quod, cum claustrales et sorores de Paradyso dampna sustinuerint et expensas fecerint occasione mansi apud Anedoppen siti dicti R[umennin]chove[1]), quem nos eis vendidimus promittendo, quod, si quis eos super emptione seu super possessione dicti mansi vellet impetere vel incusare, nos eos de omni gravamine tueri et indempnes reddere deberemus, sicut in privilegio eorum super hoc a nobis dato expressius continetur, n[os pro][2]) dampnis huiusmodi et expensis, quas fecerunt vexatores dictum mansum impetencium redimendo restaurum eis facere cupientes omnem pensionem et omnia servicia, que nobis et curti nostre in Ebdeschync fieri deberent tam de predicto manso quam etiam de bonis eorum in Mowen, que similiter a nobis tenent iure pensionario, ipsis in recompensationem huiusmodi dampnorum et expensarum ad quatuor annos continuos a festo beati Mychahelis proximo nunc venturo totaliter relaxamus. Verum post elapsum eorundem quatuor annorum spacium sepedictus mansus et bona in Mowen rursum sub pensionem solitam revertentur et tunc deinceps nobis et curti nostre in Ebdeschinc inde amministrabuntur pensiones et servitia debita, sicut amministrari antea consueverunt. Et nos exnunc deinceps predictis claustralibus et sororibus de Paradyso plenam prestabimus warandyam de manso prenotato secundum priorum continentiam litterarum. In testimonium igitur premissorum presens scriptum ipsis contulimus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Hiis presentes aderant dominus Adolphus[3]) canonicus in Meschede, Syfridus

officiatus noster[4]) dictus Schoke, Syfridus filius eius, Rotgerus de Ense, Johannes Kerchave, frater Theodericus provisor Paradysi, frater Gyselerus ibidem; Gerlacus de Lake, Winandus Gallicus, Herbordus Make, Bruno de Bogge et Albertus Pelegrimi burgenses Susacienses. Datum annno Domini M°.CC°.LXX° octavo, in crastino Bonifacii martyris.

[1]) *Der eingeklammerte Theil verwischt.* [2]) *Ebenfalls verwischt.* [3]) *Corrigirt aus* „Ludolphus". [4]) *Am Schluss Rasur.*

Or. Pgt. Kl. Soest-Paradies Nr. 30 a. Das Siegel des Conventes von Meschede von Pgt. ab, das der Aebtissin (Westf. Siegel Taf. 128, 2) beschädigt. Geschrieben von derselben Hand wie die vorhergehende Nr. 1645. Gleichzeitige Rückschrift „Rumenninchove" *ebenfalls radirt.*

1647.

Graf Everhard von der Mark söhnt sich mit Erzbischof Siegfried von Köln aus. Röhlinghausen 1278 Juni 15.

Nos Everardus comes de Marka notum facimus universis, quod cum reverendo patre et domino nostro Sifrido sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo super omnibus iniuriis factis eidem domino nostro Zifrido et ecclesie sue Coloniensi ac rancore propter hoc contra nos concepto pure et simpliciter in plene pacis et reconciliacionis convenimus unionem promittentes eidem domino archiepiscopo bona fide, quod ipsum et ecclesiam Coloniensem contra eorum adversarios iuvabimus potenter et patenter, venerabili patre domino Everardo Monasteriensi episcopo et nobili viro Adolpho comite de Monte dumtaxat exceptis, et id ipsum dictus dominus archiepiscopus nobis faciet vice versa, venerabilibus patribus E(verardo) Monasteriensi et Conrado Osnaburgensi episcopis dumtaxat exceptis. Et si quid emerserit inter terras et homines nostros ex una parte et terram et homines predicti domini archiepiscopi ex altera questionis, ad hoc tres persone ex parte nostra videlicet Gerardus de Altena, Henricus de Wickede et Conradus de Didinchoven et ex parte ipsius domini archiepiscopi similiter tres persone videlicet Theodericus de Volmuntsteine, Theodericus marschalcus (noster)[1]) Westfaliensis et Hunoldus de Plettenbret sunt deputate que hoc decident in amicicia vel in iure, quibus super hoc damus plenariam potestatem. Et si aliquem predictorum trium, quod absit, mori contigerit vel ex causa legitima non adesse, alium bonum virum subrogabimus loco sui et omnia, que inter nos, terram, homines et adiutores nostros ex una parte ac inter predictum dominum nostrum archiepiscopum, terram, homines et adiutores suos ex altera acciderunt, omni dolo et fraude exclusis composita sunt omnimode et sopita. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXX° octavo apud Rulinchusen, in die beatorum Viti et Modesti.

[1]) *Zum Theil ausradiert.*

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 268. An Pgtstr. das beschädigte Siegel Graf Everhards von der Mark (Westf. Siegel Taf. 33, 1 u. 2), vgl. dazu Anm. 2, S. 418. Vgl. Lacomblet UB. II, S. 418 Anm. 2 zu Nr. 716. Vgl. ferner die folgende Nr. 1648 und Westf. UB. III 1047.

Im Anschluss an die Copie dieser Urkunde im Copiar Erzbischofs Siegfrieds von Köln (Stdt.-A. Köln: vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 40 ff.) findet sich folgender Nachtrag: Preterea memorandum, quod E(verardus) comes de Marka predictus super premissis fideliter adimplendis domino S(ifrido) archiepiscopo statuit fideiussores, quos idem archiepiscopus propter obsequia ipsius comitis quitos clamavit et absolvit ab huiusmodi fideiussione, dum fuit in obsidione Novi Opidi. Item proprietatem opidi Ludenscheyt contulit ibidem ipse comes domino archiepiscopo et ecclesie Coloniensi et recepit ab eodem nomine homagii propter quod manere debuit indestructum; super hiis habet ipse comes litteras archiepiscopi predicti. *Vgl. unten die Urk. vom 12. Mai 1279, die freilich aus Köln datiert ist.*

1648.

Graf Everhard von der Mark giebt die Bedingungen bekannt, unter denen er mit Erzbischof Siegfried von Köln Frieden geschlossen hat. Röhlinghausen 1278 Juni 15.

Nos Everhardus comes de Marka notum facimus universis et presentibus publice protestamur, quod cum venerabili patre et domino nostro Sifrido sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo super omnibus iniuriis factis eidem domino nostro Sifrido et ecclesie sue Coloniensi ac rancore propter hoc contra nos concepto pure et simpliciter in plene pacis et reconciliacionis convenimus unionem, ita videlicet quod, quicquid prepositus Wickeboldus racione sue captivitatis Hermanno de Loin solvit aut persolvet, quod idem prepositus probare voluerit sine fraude et dolo, prestito super eo tactis sacrosanctis ewangeliis iuramento; huius summe medietatem solvamus in Nativitate beate Marie virginis nunc futura. Item ad emendam dicto domino nostro archiepiscopo faciendam plancas et municiones de duobus opidis Loin scilicet et Kamene deponemus et deponi faciemus infra tres ebdomadas post festum Nativitatis beati Johannis Baptiste proximum nunc futurum et fossata opidorum predictorum inpleri faciemus ad ipsius domini nostri archiepiscopi voluntatem infra festum Nativitatis beate Marie virginis subsequentis et plancas de altero dictorum opidorum, berfredos et portas, que . . marescalcus dicti domini archiepiscopi elegerit, ipsi marescalco extra fossata depositione facta statim faciemus integraliter presentari. Depositionem vero municionum predictarum incipiamus facere infra octavas beati Johannis supradictas. Item muri et municiones opidi de Ludenscheit usque ad crastinum beati Martini hiemalis manebunt inconvulsi et extunc deponi faciemus et fossata impleri, nisi de dicti domini nostri archiepiscopi gratia ulterius remanserint et voluntate. Item nos permittemus dominum archiepiscopum predictum uti libere . . hominibus advocatie [1]) Assindensis et aliis suis hominibus manentibus in villa Unnay et alias in terra nostra, sicut domini suis hominibus uti consueverunt et hoc idem dominus noster archiepiscopus nobis de nostris hominibus in terra sua extra antiqua opida faciet viceversa, questione de illis minime facienda, qui in antiquis opidis manserunt ab antiquo, et neuter alterius homines proprios infra suas municiones recipiet preter suam voluntatem. Item de decima curtis de Ůding secundum noticiam et ius invicem concordabimus utrimque. Et per predicta omnia, que inter reverendum dominum nostrum archiepiscopum Coloniensem et terram, homines et adiutores suos ex parte una ac inter nos, terram, homines et adiutores nostros ex altera acciderunt, omni dolo et fraude exclusis composita sunt omnimode et sopita. In cuius rei testimonium atque fidem et robur presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri. Actum et datum apud Rulinchusen anno Domini M^{mo}.CC^{mo}. septuagesimo octavo, feria quarta post octavas Pentecostes: videlicet in die beatorum Viti et Modesti.

[1]) „advocie".

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 269. An Pgtstr. das Siegel Graf Everhards von der Mark (Westf. Siegel Taf. 33, 1 u. 2). Gedr. Kindlinger, Hörigkeit Nr. 40, Seibertz UB. III 1098, Lacomblet UB. II 716 und Schumacher, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid 168 ff. Vgl. auch Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln 4, 7 u. 12, 48. Vgl. die vorhergehende Nr. 1647 und Westf. UB. III 1047. Auf der Rückseite von Hand des XIV. Jhs.: Forma compositionis comitis de Marca cum archiepiscopo Coloniensi de deponendis per eundem comitem municionibus opidorum Loyn, Camene et Ludescheit et de advocatia Assindensi.

1649.

Beilegung der Irrungen zwischen dem Kl. Himmelpforten und denen von Vlerike wegen des Hofes in Wicboldinchusen. *1278 Juli 1.*

(N)overint[1]) universi, quibus hec littere fuerint exhibite, quod, cum ad sopiendam discordiam, que iam dudum vertebatur inter nos . . abbatissam et conventum monasterii de Porta Celi ex una

parte, inter Hermannum, Theodericum fratres filios quondam Hinrici militis, et Thymonem filium Conradi quondam militis dictorum de Vlerike ex altera super curte in Wicboldinchusen et super una prebenda sive summa pecunie XV marcarum Sosaciensium, nos . . abbatissa et conventus in viros discretos dominum Godefridum decanum ecclesie Sosaciensis, Hinricum sacerdotem dictum de Bůren et Gerwinum de Ůflen pro parte nostra, nos Hermannus, Theodericus et Thymo in Johannem dictum Scriptor militem et iudicem de Werle dictum . . Wole pro parte nostra, assumptis ad hoc hinc inde et mediantibus nobili viro domino Theoderico de Volmůtsteyne et Theoderico marscalco Westfalie tanquam in arbitros compromiserimus et consenserimus ac decisionem huiusmodi discordie absolute eisdem duxerimus committendam, nos Hermannus Theodericus fratres, et Thymo predicti de mandato et iussu dictorum arbitrorum omnibus litteris et instrumentis super intentione nostra confectis et contra monasterium ad Portam Celi auxiliabilibus necnon omni inpeticioni, si qua nobis de facto vel de iure competebat renunciavimus et in hiis scriptis motu bono renunciamus, nec super eisdem bonis in Wichboldinchusen, prebenda seu pecunia contra . . abbatissam et conventum prefatas unquam de cetero movebimus questionem, ratam etiam habentes collacionem ipsi monasterio super proprietate dictorum bonorum per nobilem[2]) virum . . comitem de Tekeneburg[3]) factam recognoscimus nullam nobis seu nostris heredibus super sepedictis bonis in futuro competere actionem. Nos quoque . . abbatissa et conventus de Porta Celi predicte ad arbitrium et iussum eorumdem arbitrorum VI marcas Hermanno, Theoderico et Themoni dedimus et solvimus memoratis. Igitur ne nos partes predicte vel pars altera contra huiusmodi arbitrium venire seu id infringere valeamus, sigillis domini . . decani Sůsaciensis, Th(eoderici) nobilis viri de Volmůtsteyne et Th(eoderici) marscalci Westfalie vice ac nomine aliorum arbitrorum qui propria sigilla non habebant petivimus presens arbitrium roborari. Et nos capitulum ecclesie Sosaciensis sigillum nostrum ad causas, nos vero consules Sosacienses sigillum opidi nostri ob petitionem parcium hinc et inde ad firmiorem cautelam presentibus litteris duximus apponenda. Actum et datum feria sexta post festum apostolorum Petri et Pauli, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo.

[1]) *Das* „N" *fehlt, es sollte offenbar als Initiale eingezeichnet werden.* [2]) *Or.* „nobiliem" *statt* „nobilem". [3]) *Nr. 618.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 28. An der Urkunde sind noch die fünf Pytstr. vorhanden, die jedoch nur zum Theil Spuren der Besiegelung erkennen lassen.

1650.

Vor den Ratmannen von Dortmund überlassen die Provisoren des heiligen Geist-Hospitals Güter an Adelheid de Tilia. 1278 August 3.

Datum per copiam. Nos consules Tremonienses notum facimus universis et tenore presentium protestamur, quod cum domus hospitalis sancti Spiritus bona in Huckerde sita, que dicuntur ad Tiliam, cum omnibus attinentiis et quoddam pratum adiacens ab Arnoldo de Konigesberg comparavisset et memoratus Arnoldus cum uxore sua et heredibus, matre sua ac fratribus Alberto ac Hinrico dicta bona coram nobis publice resignassent, accesserunt ad nos Ditmarus de Crakelo, Hinricus Albus et Henricus Wegenere, provisores dicti hospitalis, patientes defectum pecunie ad solutionem bonorum predictorum, medietatem illorum Aleydi de Tilia et suis heredibus relinquendo et coram iudicio resignando sub hac forma, quod ipsa et Johanes filius suus, quamdiu vixerint, dicta bona possidebunt, dicto hospitali IX maldra annone siliginis, ordei et avene, ac porcum vel XVIII denarios et tres pullos annis singulis persolvendo, cum autem ipsa et dictus filius suus decesserint, hospitale predictum et alii heredes dicte Aleydis dicta bona exponent, prout carius possunt, omnem proventum equaliter dividendo. Actum anno Domini MCCLXX octavo in die Inventionis beati Stephani, presente H. de Berichoven

iudice Tremoniensi, requisita et lata sententia, quod eque validum esset, ac si coram tribunali actum fuisset. H. Sculen, Petrus (!) de Datlen, Ar. Longo, Cessarius (!) in Wistrata, Ar. Calvo, W. de Herreke, Jo. Thelonario, B. Sancto Viro, Th. de Romania, Bernardo Calvo, Vrowino de Hovele, Ar. de Crakowe, Ar. Milite, Ludberto de Ergiste, H. Nigro, W. de Jsperincrode, Waltero de Redinchusen, H. Suderman consulibus existentibus. In premissorum testimonium presentem literam sigillo civitatis fecimus communiri.

Nach dem liber civium *im Stdt.-A. Dortmund S. 9b gedr. von Rübel, Dortmunder UB. I Nr. 153.*

1651.

Unter Nr. 1650 von derselben Hand: Notiz über Schlichtung eines Streites, Güter in Ewing betreffend:

Isti fuerunt presentes ex parte civitatis, quando controversia sedata fuit de quibusdam bonis in Evenecke inter abbatissam Assindensem et Lambertum de Boyne cum suis heredibus, de quo civitas sigillavit quandam patentem litteram, quam sigillaverant dominus comes de Marka et civitas de Kamene.

1652.

Die Grafen Gottfried und Ludwig von Arnsberg übertragen Hunold von Plettenberg ihren Hof Staden. 1278 August 23.

Nos Godefridus et Lůdewicus filius eius . . comites Arnesbergenses necnon et Petronilla . . comitissa ibidem universis et singulis has litteras visuris inperpetuum. Presentium tenore protestamur et notum esse cupimus universis tam posteris quam modernis, quod nos cum consensu et bona voluntate Johannis ceterorumque omnium heredum et coheredum nostrorum proprietatem curtis que dicitur Staden, et omnium attinentium curtis eiusdem domino Hunoldo militi de Plettenbracht et suis legitimis heredibus contulimus possidendam perpetuo pleno iure, sponte ac voluntarie recedentes ab omni iure, quodcumque nobis et nostris heredibus et coheredibus in eadem proprietate conpetebat seu conpetere videbatur. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis ipsum dominum Hunoldum et suos legitimos heredes muniendos duximus presenti scripto sigillorum nostrorum munimine roborato. Actum et datum in vigilia Bartholomei apostoli, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo.

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 32. An weissen Hanffäden die Siegel 1) des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), 2) des Grafen Ludwig (ebenda Taf. 41, 1), 3) ein leerer Siegelschnitt. Gedr. Wigands Archiv VII 142.

1653.

Dietrich von Aplerbeck quittirt dem Kl. Flasheim über den Empfang der Kaufsumme für den Hof Bockum. Dortmund 1278 September 1.

Nos Theodericus miles de Apelderbike notum facimus universis et tenore presentium protestamur, quod, cum nos, uxor nostra et universi heredes nostri curiam nostram Buchem in parrochia Datlen sitam cum omnibus suis attinenciis vendidissemus ecclesie in Vlarshem pro centum et XXX[a] marcis sterlingorum et dictam curiam prenotate ecclesie et conventui coram honorabilibus viris ministerialibus sancti Petri ac consulibus in Rikelinchusen resignassemus et sepedicte ecclesie privilegium sigillatum sigillis ministerialium ac consulum predictorum et nostro super resignatione huiusmodi dedissemus, prenotata pecunia nobis cum omni integritate certis temporibus nobis promissa tam amice et favorabiliter exstitit persoluta, quod nos et omnes heredes nostri memoratam ecclesiam super aliquo defectu seu negligentia coram spirituali vel seculari iudicio nequaquam possumus incusare protestantes premissa

coram iudicio Tremoniensi et aliis quam pluribus viris idoneis et fidedignis. In cuius rei testimonium sepedicte ecclesie presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M°.C°C°. septuagesimo octavo, in die beati Egidii abbatis.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel Dietrichs von Aplerbeck. Vgl. oben Nr. 1612.

1654.

Herbord von Helden verkauft dem Kl. Oelinghausen Eigenhörige. Attendorn 1278 September 24.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis . . Herebordus miles de Heldene inperpetuum. Ut ad mee posteritatis noticiam negocia que per me rite geruntur cerciora perveniant, litterarum memorie ea duxi commendanda. Presencium igitur testimonio tam futuris quam presentibus constare cupio, quod ego de pleno consensu uxoris mee et filiorum meorum Thilemanni et Herebordi necnon et omnium heredum meorum vendidi preposito et conventui in Ůlinchusen Bertradim relictam quondam Alberti de Tunen et filios ipsius Albertum, Hinricum, Johannem fratres et filiam eius Hadewigim, qui erant mancipia mea a progenitoribus meis, acceptis ab ipsis duodecim marcis legalis monete. Ne ergo ego et filii mei et posteri mei obliviosi super hac vendicione postmodum inveniamur, dignum iudicavi ista presentibus inserenda et sigilli mei appencione roboranda. Presentes erant: Thilemannus dictus Ruph, Erenfridus de Bredennole, Heydenricus de Tůnen, Olricus de Heldene, Hinricus Advocatus milites; Theodericus et Albertus fratres de Blidelinctorpe, Thilemannus, Wilhelmus Kerl, Hermannus de Ense; Thilemannus dictus Bůchere, Johannes et Gerhardus dicti de Afflen, Hinricus Wendepape cives et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXX° octavo, sabbato ante Michaelis, in ecclesia Attenderne.

Or. Kl. Oelinghausen 120. An Pgtstr. das Siegel Herbords von Helden mit der Umschrift Sigillum Tiderici de Helden *(Westf. Siegel Taf. 204, 5). An den Pgtstr. des Siegels ist ein Streifen von anderem Pgt. angeheftet, auf dem von ungefähr gleichzeitiger Hand bemerkt ist:* de Hadewige de Ostunen et tribus filiis eius Alberto, Johanne et Hinrico; sed Johannes, postquam emptus erat, factus est cerocensualis („Hadewige“ *verschrieben für* „Bertrade“).

1655.

Der Edle Gottfried von Gemen bekundet, dass Johann gen. Ruse von Dülmen dem Kl. Flasheim sein Eigenrecht an dem Hof in Bockum übertragen hat. Feldbrack bei Burlo 1278 October 1.

Nos Godefridus vir nobilis de Gemene notum facimus universis hoc scriptum visuris seu audituris, quod constitutus coram iudicio nostro super Cůlven prope Burlo loco qui Varlebroke nuncupatur astantibus viro nobili[1]) Svethero de Ringelenberg, Johanne pincerna de Mervelde et Theoderico de Appelderbieke militibus, Thruberto sacerdote canonico in Capenberg, Gozwino de Velen, Arnoldo dicto Vriegreve de Rykelinchusen, Rutgero de Vlarshem, Godefrido de Vlarshem necnon et scabinis et liberis nostris Bernhardo Eppinc, Gozwino Vogedinc, Theoderico Tewinc, Lamberto Albrachtinc, Johanne[2]) Bůtinc, Heydenrico Ugtrinckinc, Christiano Meckinc, Gerhardo Hugemanninc, Heinrico Junkinc, Heinrico Volchardinc, Ludolfo Benninc, Alberto Ulbekinc preconibusque Bernardo Levekinc et Ludolfo Heddinc et aliis quam pluribus Johannes dictus Ruze de Dulmannia accedente consensu heredum suorum meram proprietatem, que vulgariter *durslagtig egen* nominatur, quam habuisse hactenus idem dinoscitur in curte Bůchem sita in parrochia Dathelen et in quatuor mansis eiusdem in agris et in silvis, tam in cespitibus quam in plantis universis, in colonis mancipiis sive litonibus quibuscunque pertinentibus ad eandem

atque in singulis iuribus curtis predicte, quam Theodericus miles de Apelderbeke tenuerat ab eodem Johanne iure feodali, tradidit fratri Waldevero priori et provisori ecclesie in Vlarshem domine Gozthu magistre in Vlarshem tunc temporis totique conventui ibidem in allodium perpetuum cedens benivole et simpliciter per manualem effestucationem omni iuri, quod in premissis competere sibi videbatur, receptis ab eodem conventu decem marcis Monasteriensibus, pro quibus vendita est proprietas supradicta. Ne autem in posterum aliquis ex parte dicti Johannis Ruze vel Wilhelmi filii eiusdem, qui coram iudicio in Rykelinchusen omni iuri, quod in proprietate curtis in Bůchem habere poterat, per manualem effestucationem gratuite resignavit, sive quorumcunque heredum eorundem ecclesie supradicte aut conventui ibidem super proprietate curtis Bůchem seu omnium annexorum calumpniose movere valeat questionem vel aliqua astucia que premissa sunt irritare, presenti scripto super hoc confecto sigillum nostrum cum sigillis Svedheri viri nobilis de Ringelenberg, Johannis pincerne de Mervelde et Theoderici de Apelderbeke militum, qui tunc presentes aderant, duximus appendendum. Acta sunt hec apud Varlebrůke anno Domini M°.CC°.LXX°VIII°, ipso die Remigii.

[1]) *Von Hand des XVI. Jhs. corrigirt in:* „viris nobilibus". [2]) *Auf Rasur.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An rothgelben Seidenfäden die Siegel: 1) Gottfrieds von Gemen (im grossen runden Siegel der Schild mit dem Gemenschen Balken, Umschrift: † S. Godefridi de Ghemene, *vgl. Westf. Siegel Heft 1, 2 Einl. S. 17), 2) Sweders von Ringenberg (Westf. Siegel Taf. 160, 16), 3) Johanns von Merveld (ebenda Taf. 149, 4), 4) Dietrichs von Aplerbeck (s. oben Nr. 1612). Geschrieben von derselben Hand wie oben Nr. 1610. Rückschrift von Hand des XV. Jhs.:* Bockem, *des XVI. Jhs.:* Effkop (Erfkop?) und averlatinge des hofes Bockemb meth den anhorende erven und guderen.

1656.

Thetmar gen. Opolth überträgt dem Kl. Küstelberg eine Rente aus dem Hofe in Deifeld, welche Hermann gen. Ociosus (ein Medebacher Bürger, vgl. unten die Urk. von 1279 Februar 22) von ihm zu Lehen trug. 1278 October 2.

Gedr. Westf. UB. IV 1526.

1657.

Ludolfus de Scorlemer, *Ritter in Diensten der* Johannes et Albertus, Dei gracia duces Saxonie, Angarie et Westfalie *und Zeuge in der Urkunde für das Johanniskloster zu Lübeck. Ratzeburg 1278 October 18.*

Gedr. Lübecker UB. I 399. Vgl. oben Nr. 1256.

1658.

Der Edle Wilhelm von Ardey verkauft dem Kl. Flasheim seine beim Hof Bocholt in der Haard im Kirchspiel Oer gelegenen Güter. Huckarde u. Dortmund 1278 October 30 u. November 8.

Ne ea, que fiunt in tempore, labantur cum tempore, cautum est rem gestam litterarum amminiculo communire. Proinde nos Wilhelmus nobilis de Ardeia notum facimus universis et tenore presentium protestamur, quod, cum bona sita iuxta curiam Bucholte in nemore dicto Hart et in parrochia Hůre cum omnibus attinentiis, agris, pascuis, silvis, terris cultis et incultis, tam in cespitibus quam in frondibus eo iure, quo antecessores nostri predicta bona possederant, ecclesie in Vlarshem pro quatuor marcis Tremoniensis monete vendidissemus tytulo proprietatis perpetuo possidenda, nos dicte ecclesie

satisfacere cupientes dicta bona venerabili viro domino Waldevero priori ac Godestu magistre ecclesie prenotate ore et manu resignavimus renunciantes omni iuri, quod nobis in sepedictis bonis competere videbatur. Actum Hukerde apud molendinum anno Domini M°.C°C°. septuagesimo octavo, dominica ante festum Omnium Sanctorum. Presentes erant: Herbordus comes Tremoniensis consanguineus noster, Everhardus et Johannes fratres de Mingede, Alexander de Markvelde, Arnoldus dictus Miles et Waltherus de Redinchusen, Gotfridus de Stochem et alii quam plures. Postmodum accessimus ad curiam regis apud Tremoniam coram liberis scabinis dicta bona similiter resignantes ecclesie prenotate. Presentes erant: Herbordus comes predictus, Herbordus patruus suus, Hermannus sculthetus de Abdinchove, Thidericus de Bertelwic, Gotfridus Claviger et Hermannus liberorum preco. Actum anno predicto in die IIII[or] Coronatorum. Ne vero aliquis inposterum huiusmodi factum nostrum infringere valeat vel mutare, sepedicte ecclesie presentem litteram dedimus sigillo nostro ac domini Herbordi comitis predicti consanguinei nostri sigilli munimine roboratam.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An rothgelben Seidenfäden die Siegel 1) Wilhelms von Ardey (Westf. Siegel Taf. 30, 10), 2) Herbords von Dortmund (ebenda Taf. 38, 5). Rückschrift von Hand des XVI. Jhs.: Eyn guedt by dem hove tho Bocholte in der Haert gelegen, geheyten de Ravenshoff, *(XVII. Jhs.:)* itzo Somerbömer? *durchstrichen.*

1659.

Friedrich gen. Bulike verkauft dem Kl. Oelinghausen eine halbe Hufe in Eden. Lippstadt 1278 November 6.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Fredericus dictus Bůlike inperpetuum. Ut ad mee posteritatis noticiam negocia que per me rite geruntur cerciora perveniant, litterarum memorie ea duxi commendanda. Presentibus igitur testimonio tam futuris quam presentibus constare cupio, quod ego de pleno consensu uxoris mee et puerorum et fratris mei et omnium heredum meorum vendidi preposito et conventui in Ůlinchusen dimidium mansum in Eden, qui me hereditario iure contingebat tam in agris quam in pascuis et omnibus emolumentis in merum allodium et proprietatem acceptis ab ipsis octo marcis legalis monete fertone minus. Ne ergo ego et pueri et heredes mei super hac vendicione legitime facta neglientes et quasi oblivioni tradita inveniamur, dignum iudicavi ista presentibus inserenda et sigillis domini prepositi et civitatis Lippie impetravi roboranda. Presentes erant: dominus prepositus in Lippia, dominus Johannes de Pathberg et frater ipsius, Volbertus et Johannes magistri civium, Hermannus et alii quam plures. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXX°. octavo, dominica post festum Omnium Sanctorum in ecclesia sancte Marie virginis in Lippia.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 121. An Pgtstr. die beschädigten Siegel des Propstes Lutfried in Lippstadt (spitzoval, die Gottesmutter mit dem Christuskind, links daneben der Propst knieend) und der Stadt Lippstadt (Westf. Siegel Taf. 68, 6).

1660.

Conrad von Rüdenberg schreibt dem Erzbischof von Köln u. a., dass der Verkauf von Gütern seitens des Kl. Berndorf (s. Urk. von 1271 Juni 4) an das Kl. Paradies rechtsgültig sei und er daher als Bürge dem Kl. Paradies zu seinem Rechte verhelfen müsse. 1278 December 14.

Reverendo domino suo sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo vel eius officiato ceteris quoque omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Conradus dominus de Rudenberg obsequiorum suorum exhibitionem semper expositam et paratam. Presentium tenore protestor et notum esse cupio vobis et universis, quod, cum Adam quondam prepositus ecclesie in Bertelincdorpe propter gravissimam necessi-

tatem inedie, que tunc temporis adeo graviter et immoderate ingruebat, quod eciam homines fame perire poterant, propter sustentacionem sui conventus vendere proponerat ecclesie de Paradyso quedam bona quondam ad ecclesiam in Bertelincdorpe pertinencia, ipse me advocatum predicte ecclesie in Bertelincdorpe per multas instantias ad hoc induxit, ut me interponerem et pro contractu vendicionis huiusmodi laborarem et sponderem pro warandia de predictis bonis venditis facienda. Que utique omnia feci ad peticionem domini prepositi memorati. Cum autem super huiusmodi contractu sigillandum esset sigillo ecclesie in Bertelincdorpe publicum instrumentum, quidam de confratribus ibidem recesserat et clam subtraxerat quasdam res ecclesie cum sigillo, unde dictus dominus prepositus fecit aliud sigillum de novo fieri, quo sigillavit publicum instrumentum, cui fratres de Bertelincdorpe nunc indebite intendunt notam inponere falsitatis. Quia igitur ego premissis omnibus presens aderam sciens, quod claustrales de Paradyso predicta bona emerunt rite ac racionabiliter et eorum denariis exsolverunt, quod et in confinio illo multis est notorium, rogo, quatinus huiusmodi mee protestacioni fidem dignemini adhibere et si quid premissis contrarium suggestum vobis fuerit non credatis. Ceterum quia fratres de Bertelincdorpe nunc contra predictum contractum veniunt manifeste inpetentes claustrales de Paradyso super bonis predictis, pro quorum warandia ego sum constitutus sponsor sive fideiussor et quia claustrales de Paradyso instanter me ammonent et requirunt, ut secundum pactum meum procurem eis de bonis sepedictis plenariam warandiam ipsosque eripiam de dampnis, que inde sustinent et sustinuerunt, prout in instrumento publico expressius continetur, nemo mihi inputet, si ego ista recuperem in bonis ecclesie in Berthelincdorpe, quia pactum meum predictum me oportet inviolabiliter observare. Datum in crastino beate Lucie virginis, anno Domini M°.CC°.LXX°. octavo.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Soest-Paradis, Msc. VII 6107 fol. 42—43. Gedr. Tross, Westphalia 1824 (8°) S. 106.

1661.

Die Canoniker Gregor von S. Johann und Jacob von S. Peter in Lüttich quittiren den Soester Bürgern Bruno von Buge *und Volquin von* Horstinchusen *über 430 Mark, welche sie im Auftrag des apostolischen Zehntsammlers in Empfang genommen haben. Lüttich 1278 December 26.*

Gedr. Soester Ztschr. 1887/88 S. 129 und Westf. UB. V 718.

1662.

Ludwig, der Sohn Gerlachs von Waltrop, verzichtet zu Gunsten des Kl. Stoppenberg auf den Zehnten des Erbes Betsceline *im Kirchspiel Waltrop. Dorsten 1278 December 29.*

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod, cum Ludewicus filius Gerlaci militis quondam in Waltdorp dissensionem haberet contra cenobium in Stuphenberg, discordia in hunc modum decisa est de quadam decima domus in Betsceline, quam pater ipsius Ludewici vendiderat ecclesie in Stuphenberg sita in parrochia Waltdorp, quod ipse Ludewicus coram iudicio Durstene renunciavit omni iuri si quod se dicebat habuisse in predicta decima vel sui heredes, ita quod de cetero ecclesie in Stupenberg ex parte ipsius Ludewici vel suorum heredum nulla questio moveretur. Huius rei testes sunt et presentes erant: Hermannus et Gerhardus milites fratres de Bermutvelde, Vitscelus et Adolphus fratres milites de Lenbike, Alexander de Rasvelde et Gerhardus dictus Bruno milites, Cesarius de Scadeleke officiati in Dulmene, Henricus de Vitinchoven, Th(eodericus) de Apelderbike, Hermannus et Winemarus fratres de Aldendorp milites, Henricus de Hurst, Hermannus de Sewinchusen, Adolphus de Aldendorp et frater suus Winemarus Bucelerus iudex in Riclinchusen, Winemarus pincerna, Henricus de Hege, Henricus de Monte, Hermannus frater suus, Th(eodericus) de Vlerike, Th(eodericus) de Bragt-

beke et alii quam plures. Hec resignatio facta est ex parte ecclesie Stupenbergensi in manus fratris Lamberti de Stupenberg. Ut autem hec nulli veniant in oblivionem sive dubium, presens littera domini Hermanni de Bermutvelt militis, Witsceli militis de Lenbike et Cesarii de Scadeleke officiati in Dulmania est signata. Datum et actum apud Durstene feria quinta post Nativitatem Domini anno Domini M°.CC°.LXX° octavo.

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen; das Pgt. an einigen Stellen stark verblasst. Die Siegel ab.

1663.

Gottschalk von Padberg schenkt dem Kl. Bredelar das Eigenthum an Gütern in Esbike. *1278.*

Universis presentes litteras inspecturis et audituris ego Godescalcus dominus castri in Pathberg salutem in vero salvatore. Res geste scriptis utiliter annotantur, ut scripture stabilitate stabili memorie commendentur. Noverint igitur presentes pariter et futuri, quod quedam bona sita in villa Esbike, que Ludolfus miles dictus de Dalwich a me tenuit in feodo, consensu heredum suorum accedente cum omnibus suis pertinentiis contulit conventui in Bredelare perpetuo possidenda, quorum proprietatem ad me pertinentem predicti monasterii abbatis et conventus et prefati Ludolfi[1]) favorabiliter inductus Frederico filio meo et aliis heredibus meis annuentibus donavi libere et pacifice perfruenda. Et ne super hac donatione scrupulus dubietatis oriri valeat et sepedictus conventus aliqua molestia perturbari, presens scriptum sigilli mei communitione porrexi in perpetuam memoriam roboratum. Testes huius donationis sunt: Wernherus plebanus de Adorp, Theodericus de Mederike, Hermannus de Pathberg, Swickerus de Westhem et alii quam plures. Datum anno Domini M°CC°LXX octavo.

[1]) *Fehlt etwa „precibus".*

Or. Kl. Bredelar Nr. 118. Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Westf. UB. IV 1537.

1664.

Graf Ludwig von Arnsberg bestätigt dem Kl. Wedinghausen den Besitz der von Wichard von Ense gekauften Ländereien Harenudencamp *(Harhof s. Vosswinkel, Kr. Arnsberg?). 1278.*

Universis presentem litteram visuris Lwdewicus Dei gratia comes in Arnesberg salutem et cognoscere veritatem. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod nos proprietatem agrorum, qui ex antiquo vocantur Harenudencamp[1]), contulimus et conferimus ecclesie de Wedinchusen et fratribus ibidem Deo servientibus libere et quiete perpetuo possidendam, quos etiam agros a Wichardo de Enze de nostro consensu antea emerant rite et rationabiliter fratres supradicti. Ista vero sub sigillo nostro conscribi fecimus atque roborari, ne predictis fratribus per oblivionem postmodum aliquod dampnum generetur. Datum anno Domini M°.C°C° septuagesimo octavo. Presentes fuerunt: dominus Wigandus prepositus, Aleczander cellerarius, Johannes Mol, Johannes de Suderlant sacerdotes; Conradus de Hustene, Antonius Wrede milites; Hermannus Quaterlant, Hermannus de Binole, Antonius, Wighardus, Hinricus fratres de Enze, Stelingus (?), Hermannus Scureman; Rutgerus Gudenbrog (?) proconsul, Hinricus de Hustene, Hinricus de Propunnaculo, Goscalcus Faber et alii quam plures opidani in Arnesberg.

[1]) *„H" corrigirt aus B.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 61. An Pgtstr. ein Rest des Siegels des Grafen Ludwig von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 41, 1). Gedr. Wigands Archiv VII 143. Rückschrift von Hand des XIV. Jhs.: de proprietate bonorum in Udenkampe nunc Harkamp.

1665.

Ludwig von Waltrop überlässt dem Kl. Stoppenberg den Zehnten über das Haus Besceline *bei Waltrop. Oelde (Kr. Recklinghausen) 1278 (1279) Februar 1.*

Notum[1]) omnibus presens scriptum inspecturis, quod Ludewicus dictus de Waltdorpe, Beatrix uxor sua, Gerlacus, Ludewicus et Slabbar filii eorundem animo benivolo absque ulla cohertione resingnaverunt et effestucaverunt decimam sitam ultra domum dictam Besceline aput Waltdorpe ecclesie beate Marie in Stuppenberge iure hereditario perpetue permanendam. Acta sunt hec Ulede coram iudicio Rikelinchusen Winemaro dicto Bokeler iudice existente ac presidente ibidem iudicium et per sentenciam iudicii confirmata. Presentes erant scabini opidi Rikelinchusen in testimonium premissorum ad hoc vocati ad locum predictum, quorum nomina hec: Herebordus dictus Caput, Requinus de Alta Domo, Rotgerus in Lata Platea, Hinricus dictus de Castorpe, Gerhardus filius Ger(hardi) quondam iudicis, Conradus de Essele, Leo dictus de Polshem, Gerhardus in Ponte Lapideo, Hermannus dictus Puer, Herebordus dictus Mercator, Conradus de Westerholte dictus, Hinricus dictus Fermentarius. Ut autem hec supradicta resingnatio rata permaneat et nulla successorum calumpnia valeat[2]) infringi, presens littera exinde conscripta sigillo civium de Rikelinchusen est roborata. Actum et datum in vigilia Conversionis beati Pauli apostoli anno Domini M°.CC°.LXX°. octavo.

[1]) *Fehlt* „sit". [2]) *Ursprünglich geschrieben* „valeant".

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. Das Siegel von Pgtstr. ab.

1666.

Die Grafen von Limburg und Arnsberg vertauschen Ministerialen. Hohenlimburg 1278 (1279) Februar 10.

Nos Th(eodericus) comes de Limburg necnon Everhardus filius noster notum facimus universis et tenore presencium protestamur, quod concambium fecimus cum nobilibus viris et consanguineis nostris Godefrido comite de Arnesberg et Lůdewico filio suo. Nos vero Th(eodericus) comes de Limburg et E(verhardus) filius noster concambium facimus cum nostra ministeriali Gůda[1]) quondam filia existens Weszeli militis dicti de Oldinchove pie memorie, in cuius recompensatione[2]) G(odefridus) comes de de Arnesberg et L(udewicus) filius nobis dimittunt Ydam filiam quondam Ottonis militis dicti de Husen pie memorie. Ut autem hoc concambium perpetuum permaneat, predicto comiti et L(udewico) filio suo damus presens scriptum nostri sigilli munimine roboratum. Datum Limburg anno Domini M°.CC°.LXX° octavo, in die beate Scholastice virginis.

[1]) *Die Abschriften haben* „Gunda". [2]) *Abschriften* „recompensacionem".

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln Nr. 263. Das Siegel ist abgefallen. Abschriften des XIV. Ihs. in Msc. VI 109 a Bl. 22 und 109 b Bl. 28. Gedr. Kremer Akadem. Beitr. II 16 und danach Seibertz UB. I 381.

1667.

Graf Ludwig von Arnsberg verkauft der Stadt Soest die Vogtei daselbst mit Bann und Gericht. Soest 1278 (1279) Februar 18.

In nomine Domini, amen. Ludewicus comes Arnesbergensis[1]) iunior omnibus presentes litteras percepturis imperpetuum. Presencium tenore protestamur et notum facimus universis tam posteris

quam modernis, quod nos cum consensu et bona voluntate domini ac patris nostri[2]), uxoris quoque nostre domine Petronille, puerorum et heredum nostrorum necnon et fratris nostri Johannis, qui huic contractui presens aderat, insuper de consilio fidelium ac ministerialium nostrorum advocatiam nostram in Susato cum banno et iurisdictione[3]) et cum annua pensione duodecim marcarum ad ipsam advocatiam pertinencium, que ex tribus curtibus domini nostri archyepiscopi Coloniensis videlicet Ostinchusen, Hatdorpe[4]) et Borgelen statutis ad hoc temporibus singulis annis erogantur et cum universis attinentiis predicto Susaciensi oppido et oppidanis ibidem rite ac rationabiliter vendidimus et concessimus in feodo absoluto, iusto absoluti feodi tytulo perpetuo possidendam duodecim oppidanis ibidem scilicet Alberto de Palsode iuniori, Heinrico dictus (!) Guldene, Meinrico[5]) de Thodichusen[6]), Wernero Rufo, Johanni fratri suo, Andree de Keflike, Hermanno de Bodicken, Sifrido Cabolt[7]), Gotmaro de Medebeke, Thitmaro[8]) de Doeme, Heinrico de Lunen et Helmico Scotthen[9]) nomine predicti oppidi et oppidanorum ibidem dictam advocatiam cum attinenciis de manu nostra suscipientibus in feodo absoluto. Quorum quandocumque aliquem decedere vel mori contigerit, pro tempore nos et heredes ac successores nostri infra spacium mensis unius, postquam id a nobis requisitum fuerit[10]), sine qualibet contradictione ac sine omni predictorum oppidanorum pecunie datione advocatiam ipsam in manus aliorum oppidanorum ibidem, quos consilium eiusdem oppidi nobis ad hoc pro tempore presentandos duxerit[11]), simili modo concedemus in feodo absoluto, qui eam nomine predictorum oppidi scilicet et oppidanorum de manu nostra sive heredum vel successorum nostrorum suscipient, sicut superius est expressum, ita sane quod numerus oppidanorum Susaciensium a nobis infeodatorum de predicta advocatia semper in duodecim stet personis. Ceterum quandocumque a consulibus Susaciensibus requisiti fuerimus, nos aut heredes sive successores nostri nostrum ius infeodationis, quo infeodamus de predicta advocatia, seu dominium ipsius feodi sine contradictione et difficultate qualibet resignabimus in manum, in quam ipsi iusserint resignari nec huiusmodi resignationem faciemus alicui hominum sine ipsorum consensu et plenaria voluntate. Preterea iudicia nostra, que *vrieding* appellantur, quibus presidere solemus extra muros Susaciensis oppidi non presidebimus nec[12]) quisquam presidebit auctoritate nostra in locis sepedicto oppido Susaciensi propioribus seu in quibusquam aliis locis preterquam in hiis in quibus hoc fieri[13]) antiquitus est consuetum nec aliqui de prefatis oppidanis Susaciensibus citandi vel trahendi sunt in causam in eisdem iudiciis seu in aliquo ipsorum extra muros Susacienses coram nobis sive[14]) coram nostro vrigravio[15]) nec in eisdem iudiciis aliqualiter sunt gravandi. Ad observantiam igitur omnium premissorum pater ac dominus noster dominus Godefridus comes maior Arnesburgensis, Johannes frater noster et nos una cum ipsis nos firmiter obligantes data fide pro nobis, pro heredibus nostris[16]) ac successoribus pariter promittimus oppidanis Susaciensibus sepedictis, quod omnia et singula premissa per singulos articulos eis inviolabiliter observabimus nec contra aliquem prenominatorum articulorum aliquatinus veniemus. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant et ne quis postimodum conetur infringere presentem paginam super eo conscriptam oppidanis Susaciensibus memoratis contulimus domini Godefridi patris ac domini nostri comitis Arnesbergensis[17]) maioris, nostri quoque et uxoris nostre supradicte sigillorum munimine roboratam. Preterea sigilla nobilium virorum cognatorum nostrorum videlicet domini Everhardi comitis de Marcha et nobilis viri domini Johannis de Bilstein apponi[18]) presentibus impetravimus ad maiorem evidentiam premissorum. Testes huius rei sunt: Conradus de Hůstene, Antonius Wrede, Lambertus de Mersche, Florinus de Sassendorpe milites; item Wilhelmus de Ardeyo vir nobilis, Heinricus notarius noster, Hermannus de Moldesberch dapifer noster, Rutgerus de Hůstene, Gerwinus de Remlinchůsen, Sifridus de Anetvelde, Everhardus de Zetvelde, Wilhelmus camerarius et alii quam plures nostri ministeriales et fideles; item Hermannus de Benekinchůsen tunc temporis iudex Susaciensis, Godescalcus de Wienchůsen et Arnoldus de Lůnen tunc magistri consulum et totum consilium oppidi prenotati et alii quam plures universitatis similiter

oppidi sepedicti. Datum et actum in domo consulum in Susato XII° Kalendas Marcii anno Domini M°CC°.LXX°.VIII°[19]).

[1]) *B* „Arnesbergensis". [2]) *B* „domini Godefridi patris nostri". [3]) *B* „iuridictione". [4]) *B* „Hatdorpen". [5]) *B* „Meinricho". [6]) *B* „Thodinchusen". [7]) *B* „Cavolt". [8]) *B* „Titmaro". [9]) *B* „Schotthen". [10]) *In B vorgestellt vor* „requisitum". [11]) *In B vorgestellt vor* „presentandos". [12]) *In B vor* „nec" *noch* „nos". [13]) *In A* „hec fieri" *vor* „in quibus" *gesetzt.* [14]) *B* „seu". [15]) *A* „vigravis". [16]) *In B* „nostris" *hinter* „successoribus". [17]) *B* „Arnesburgensis". [18]) *In B hinter* „presentibus". [19]) *In A das* „M" *der Jahreszahl doppelt geschrieben.*

Or. in doppelter Ausfertigung: A *im St.-A. Düsseldorf, Kurköln 264. An roth-grün-gelben Seidenfäden. Die Siegel 1) Graf Gottfrieds III. von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), 2) dessen Sohnes Ludwig (ebenda 41, 1) 3) des Grafen Everhard von der Mark (ebenda 33, 12) 4) des Johann von Bilstein (ebenda 41, 5). Ein Siegel der Gräfin Petronella von Arnsberg scheint überhaupt nicht angehängt gewesen zu sein. Diese Ausfertigung wurde dem Vertrag vom 8. November 1281 (s. unten) zufolge an den Erzbischof von Köln ausgeliefert. B im Stdt.-A. Soest XXXVII 3 stark vermodert; der untere Theil des Pergamentes mit der Zeugenreihe ist nahezu völlig zerstört; die Siegel sind ebenfalls ab. Gedr. Kindlinger, Münster. Beitr. III 85 und Seibertz UB. I 382. Vgl. Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln 12, 48.*

1668.

Graf Dietrich von Limburg tauscht mit der Kirche in Essen Ministerialen aus. Hohenlimburg 1278 (1279) Februar 25.

Nos Theodericus comes de Limburg notum facimus universis et tenore presencium protestamur, quod nos Anthonium filium Christiani de Holdene nostrum ministerialem ecclesie in Essende damus in concambium, Borkardum filium Bertrammi dapiferi nostri recipientes pro eodem; et hoc presentibus protestamur. Datum Limburg anno Domini M°.C°C°.L°XX° octavo, in crastino beati Mathie apostoli.

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen 89. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Dietrich von Limburg (Westf. Siegel Taf. 13, 2).

1669.

Dietrich von Volmestein entscheidet den Streit zwischen dem Stift Elsey und Everhard Uvelacker über einen Hof in Drire *(Langendreer, Kr. Bochum). Herdecke 1278 (1279) März 5.*

Presentis vite negocia consumit oblivio, nisi fidelis scripture patrocinio in thesauris memorie recondantur. Proinde nos Theodericus de Volmutstene miles notum facimus universis et tenore presentium protestamur, quod cum inter ecclesiam et conventum in Ilse ordinis Premonstratensis ex una parte et Everhardum dictum Uvelacker ex altera discordia verteretur super curia in Drire sita mediante nostro consilio et coram nobis de consensu utriusque partis taliter est sopita, quod a festo beate Walburgis nunc instans (!) ad novem annos quolibet anno in ipso die beate Walburgis prenotatus Everhardus vel sui heredes seu Vulfhardus frater suus dictam curiam pro nonaginta tribus marcis Tremoniensium legalium denariorum de propriis denariis et ad proprios usus reemere possunt et non alio tempore, quam ut superius est expressum. Si autem dictam curiam ipsos reemere contigerit, se de illa nullatenus intromittent, nisi prius dicte ecclesie de quatuor marcis et dimidia in quibus tenentur fuerit satisfactum. Si vero dictam curiam non reemerint, Everhardus predictus et tres fratres de Hergotinchusen Albertus, Mauricius et Everhardus milites ac Waltherus de Dale dictas quatuor marcas et dimidiam solvere promiserunt et extunc prefata ecclesia sepedictam curiam tytulo proprietatis perpetuo

possidebit. Adiectum est etiam, quod cuicunque yconomus sive provisor dicte ecclesie prenotatam curiam infra novem annos predictos sive ad tempora vite sive ad annos locaverit, ipse Everhardus, uxor sua et eorum heredes ac Vulfhardus predictus ratum et inviolabiliter observabunt, licet curiam reemerint memoratam. Item mater dicti Everhardi usumfructum, quem habuit in molendino et duabus casis, publice resignavit. Premissa omnia dictus Everhardus, uxor sua, Vulfhardus frater suus et universi heredes dicti Everhardi promiserunt inviolabiliter observare renunciantes omni iuri secundum formam predictam, quod eis in sepedicta curia, molendino et casis competere videbatur. Actum Hirrike in dominica Oculi mei anno Domini M°C°C° septuagesimo octavo. Presentes erant: Wicboldus plebanus in Hagen; Minricus de Apelderbike, Theodericus dictus Mugelike milites; Udo de Brunenbergh, Bertrammus dapifer de Limborgh, Scacko frater suus, Thidericus de Bule, Minricus Vridachg, Wernerus de Bruninchusen, Winandus de Hirrike, Hildebrandus Suderman, Hinricus et Sigenandus de Hagen et alii quam plures viri ydonei et fidedigni. Ut autem factum prescriptum a quoquam infringi non valeat vel mutari, presentem paginam prenotate ecclesie ac conventui dedimus sigilli nostri munimine in veritatis testimonium roboratam.

Or. im Stiftsarchiv Elsey. Siegel mit den Befestigungsfäden ab.

1670.

Graf Everhard von der Mark bestätigt den Bürgern von Iserlohn ihre Freiheiten.
1278 (1279) März 7.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Everhardus comes in Marcha omnibus visuris presentia in perpetuum. Res gesta ideo litteris inscribitur, ne per successionem temporis oblivioni tradatur. Sciant igitur, volumus, presentes ac posteri, quod nos ob dilectionem et intuitu servitiorum tam nobis quam patri nostro sepius impensorum, dilectis opidanis nostris in Lon dedimus uti perpetuo eodem iure et gratia, quibus usi sunt temporibus bone memorie patris nostri, ut videlicet solutis nobis annis singulis viginti quatuor marcis legalis monete pro tempore, quas semper a die beati Michaelis ad quindenam persolvent, ab omni exactione vel petitione in ipsos a nobis quoquo modo facienda liberi penitus esse debeant et immunes. Recognoscimus eis insuper omne ius suum antiquum, quod a longevis diebus consuetudinaliter duxerant usque ad nostra tempora, ut in omni perfectione sui fruantur eo et gaudeant non in sui parte aliqua diminuto. E converso dicti nostri dilecti opidani parebunt nobis in omni iure quo parere solebant patri nostro, ipso nobis fideliter et integre in omnibus conservato. Ut autem hec nostra actio nullo suo privetur merito et non possit a nobis vel heredibus nostris vel ab aliquo in posterum retrectari, presens scriptum super hoc confici feci et sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testium etiam nomina quibus presentibus, quorum etiam consilio hec acta sunt ad maius firmamentum fecimus subnotari. Sunt autem hy: Godefridus de Hůvele, Gerhardus de Altena, Heinricus de Ovete tunc dapifer noster, Antonius de Scethingen, Randolfus Hake, Thidericus Vůlenspit, Wezcelus de Galen, Adolfus de Altena, Engelbertus Bitter, Henricus Důkere, milites; Rutgerus de Svanesbule, Thidericus et Hartlevus fratres in Lon, Johannes de Wereminchusen, famuli et alii quam plures tam milites quam famuli fide digni. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M°CC° septuagesimo octavo, Nonarum Martii ipso die Perpetue et Felicitatis.

Nach dem Druck bei von Steinen, Westph. Geschichte Bd. I S. 1013. Nach der Siegelbeschreibung hat angehangen das Siegel Everhards (Stempel A) mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 33, 1 u. 2).

1671.

Der Edle Johann von Bilstein giebt seine Vogteirechte an der Hufe Rumenninchove *bei Ampen und über die Güter* Mowen *genannt gegen eine jährliche Rente zu Gunsten des Kl. Paradies auf. 1278 (1278) März 9.*

In nomine Domini, amen. Johannes dominus de Bilsteyn[1]) vir nobilis omnibus presentes litteras visuris imperpetuum. Ea que rationabiliter acta sunt, perpetua decet firmitate subsistere. Proinde presenti scripto protestamur et notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod cum advocacia nostra se quondam extenderet super mansum situm apud Anedopen[2]) dictum Růmenninchove et super bona, que dicuntur Mowen, pertinentia ad ecclesiam de Paradiso[3]) tytulo emptionis, nos cum consensu et bona voluntate uxoris et heredum nostrorum necnon domini Theoderici fratris nostri prepositi Susaciensis et aliorum amicorum nostrorum accedente consilio ius advocacie quodcumque in predictis manso et bonis nobis conpetebat in ius pensionarium duximus commutandum et iuri advocacie sponte ac voluntarie renunciantes taliter ordinamus, ut singulis annis in festo beati Mychahelis[4]) de prefato manso dicto Růmenninchove tres solidi denariorum in Susato legalium, de bonis vero, que dicuntur Mowen, duodecim denarii nobis et nostris post nos heredibus imperpetuum exsolvantur nomine pensionis. Et sic sepedictus mansus et bona in Mowen manebunt deinceps perpetuis temporibus liberi et soluti ab omni genere petitionis, exactionis et hospitalitatis et ab omni servitiorum onere, que nobis de bonis advocacie nostre fieri consueverunt, salva nobis iurisdictione nostra in eisdem manso et bonis de rebus furtivis et de personis de furto suspectis, si que in eis invente fuerint, de quibus iudicare poterimus, sicut de talibus in bonis advocacie nostre consuevimus iudicare. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam super eo conscriptam ecclesie ad Paradysum contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Hiis presentes aderant: Godescalcus de Wienchůsen et Arnoldus de Lůnen tunc magistri burgensium, Hyldegerus de Vlerike, Herbordus dictus Make, Ecbertus de Foro, Albertus Pelegrimi, Helmicus Schotto, Heinricus de Saltchoten[5]), Conradus Swelinc, Brůno de Foro ovium, Johannes de Warsten, Andreas Hasso, Theodericus de Capella, Syfridus de Broke, Hermannus de Keflike, Gerhardus de Bogge, Theodericus Rodenberch et alii quam plures opidani Susacienses. Actum et datum anno Dominice incarnacionis M°.CC°.LXX° octavo, septimo Idus Marcii.

[1]) *B* „Bylsteyn". [2]) *B* „Andoppen". [3]) *B* „Paradyso". [4]) *B* „Michahelis". [5]) *B* „Saltchotten".

Or. in Doppelausfertigung A und B Kl. Paradies-Soest Nr. 29. An A in grünem Wachs an rothgelben Seidenfäden rundes Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 41, 5.); dasselbe Siegel, an rothen Seidenfäden an B hängend, ist sehr beschädigt.

1672.

Die Priorin des Kl. Paradies macht die Gräfin von Arnsberg und deren in Aachen erschlagene Angehörige der guten Werke des Klosters theilhaftig. Paradies 1278 (1279) März 9.

Nobili domine sue comitisse de Arnesberg Elizabet priorissa in Paradiso salutem in Domino sempiternam. Exigente vestre devotionis affectu, quem ad nostram vos habere cognovimus ecclesiam, vobis et domino vestro Lodewico comiti patrique vestro defuncto domino Wilhelmo comiti Juliacensi fratribusque vestris defunctis domino Wilhelmo et Rolando fratrique vestro domino Ottoni omnium missarum, orationum, ieiuniorum, abstinenciarum, vigiliarum ceterorumque bonorum p(rout per) fratres ac sorores nostre ecclesie Dominus fieri dederit, participationem tam in vita quam in morte concedo tenore presentium specialem. In cuius concessionis firmitatem ac testimonium sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Datum in Paradiso anno Domini M°.CC°.LXXVIII°, feria quinta ante Letare.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 60 (beschädigt). Siegel von Pgtstr. ab. Gedr. Wigands Archiv VII 144.

1673.

Lambert von Glosinghem *verkauft dem Kl. Rumbeck die Güter in Rumbeck, die er von Ludwig von* Ulfershem *zu Lehen trug. Gericht Arnsberg 1278 (1279) März 19.*

Nos Lambertus de Glusenghem et Gertrudis uxor nostra cum heredibus nostris universis omnibus presentia[1]) visuris cupimus esse notum, quod bona apud Rumbeke sita, que de manu Ludewici de Ulfershem in feodo tenemus, ecclesie in Rumbeke vendidimus perpetuo possidenda et eadem bona coram iudicio Arnesberg in manus ipsius Ludewici libere duximus resignare presentibus: Heinrico de Berigfret, Heinrico de Hustene tunc iudicibus in Arnesberg, Gerhardo Sconeweder, Gerhardo de Stochem, Hermanno Sidembeckere, Johanne Crivet, Hermanno dicto Mile,[2]) Richardo de Overendorpe consulibus et burgensibus in Arnesberg, item Johanne et Johanne, Heinrico et Gerhardo de Overendorpe, item Gerewordo et Gerhardo de Duitenscede et aliis quam pluribus. Ut autem hec rata et firma permaneant, presens scriptum, quia sigillum proprium non habemus, sigillo burgensium in Arnesberg petivimus roborari. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°.VIII, in dominica Iudica me Domine.

[1]) *Or.* „presenta". [2]) „Mule"?

Or. Kl. Rumbeck Nr. 29. An Pgtstr. das Siegel der Stadt Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 67, 6) beschädigt. Gedr. Seibertz UB. I 383. Von derselben Hand geschrieben wie die folgende Nr. 1674 (Notar Heinrich? vergl. Nr. 1667).

1674.

Ludwig von Ulfershem *theilt der Aebtissin von Meschede mit, dass er auf seine Anrechte an die Güter in Rumbeck, welche Lambert von* Glusinghem *dem Kl. Rumbeck verkauft hat, verzichtet habe. Nach 1278 (1279) März 19 und vor 1280 Mai 20.*

Venerabili domine sue . . ecclesie in Messcede domine abbatisse L(udewicus) de Vlfershem paratum semper servicium. Noverit reverencia vestra, quod bona apud Rumbeke sita, que Lambertus de Glusinghem de manu nostra tenuit in feodo, ecclesie Rumbeke una cum Gertrude uxore sua et pueris suis vendidit perpetuo possidenda, que eciam persone memorate nobis libere duxerunt resignare, et nos omne ius, quod in eisdem bonis habere dinoscimur, ob nostri, uxoris nostre, puerorum atque progenitorum nostrorum animarum salutem damus similiter ecclesie in Rumbeke perpetuo possidendum, propter quod prefata bona que de vobis tenemus, in manus vestras resignamus rogantes sincerissime, quatinus id quod nobis de eisdem bonis facere deberitis, ecclesie conferatis memorate. Hec vobis pro credencia veriori scribimus sub sigillo talis viri. Datum et cetera.

Or. Kl. Rumbeek Nr. 30. An Pgtstr. noch ein Rest des Siegels der Burgmannschaft Mark (Westf. Siegel Taf. 81, 3). Zur Datirung vgl. Nr. 1673 und unten zu 1280 Mai 20. Geschrieben von derselben Hand wie die vorhergehende Nr. 1673.

1675.

Graf Gottfried von Arnsberg erklärt das Bündniss, das er mit dem Grafen Herbord von Dortmund und der Stadt Dortmund geschlossen hatte, nach Beendigung der Fehde gegen den Grafen von Limburg für erledigt. Fröndenberg 1279 März 23.

Nos Godefridus comes de Arnesberg literis presentibus recognoscimus universis publice protestantes, quod confederationem, quam viri prudentes Herebordus comes et opidani Tremonienses amici nostri familiares nobiscum et cum Frederico filio[1]) nostro bone memorie fecerunt bello moto inter nos et prefatos comitem et opidanos ex una parte, et nobiles viros Theodericum et Johannem filium ipsius

comites de Limburg ex altera, sine quovis excessu, quem nos ipsis fecerimus, aut ipsi nobis fecerint, in amicitia sincera esse dicimus integraliter consumatam, propter quod literam compromissionis ipsorum, quam nobis et prefato filio nostro tradiderant, finito bello supradicto, prout inter nos condictum fuerat, restitui simpliciter fecimus et absolute. Hec itaque memorata nos et amici nostri universi propter nos facere volentes, firma teneri promittimus atque rata, necnon ipsos amicos nostros opidanos supradictos in omnibus agendis suis volumus favorabiliter et sincere promovere; ista vero sigilli nostri munimine iussimus roborari. Datum anno Domini M°CC°LXX° octavo, feria quarta ante Dominicam Palmarum, apud Vrondeberg.

[1]) „filio" *ist übergeschrieben.*

Or. Stdt.-A. Dortmund Nr. 44. Siegel des Ausstellers an Pgtstr. (Westf. Siegel Taf. 28, 6). Gedr. Fahne, UB. der Stadt Dortmund II Nr. 317. Rübel, Dortmunder UB. I 154.

1676.

Dominus Th. de Brůke, Th. de Volmentstene et Albertus de Hůrde *Zeugen und Siegler in einer Urkunde der Grafen Dietrich und Eberhard von Limburg für Adolf, Sohn des verstorbenen Werner von Witthene über 8 Hufen der Limburgschen Vogtei in Irensel, nämlich in* Dalwic, Gerscheit *und* Betincrode *(Dellwig, Gerschede und Bedingrade, Kr. Essen). 1279 April 5.*

Or. Fürstl. Archiv zu Rheda, Limburg Nr. 10. Die Siegel sind alle bis auf einen Rest des Grafensiegels mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 13, 2 bezw. 16, 14) abgefallen. Gedr. Kindlinger, Volmestein II 40, vgl. I S. 71.

1677.

Beschwerde- und Bittschrift des Decans und Kapitels von Köln S. Georg an den Dompropst von Köln, welcher den Vertreter des Decans von S. Georg in der Ausübung der Archidiaconatsrechte in der Christianität Lüdenscheid und Bochum gestört hat. 1279 April 14.

Coram vobis domino . . preposito Coloniensi et aliis venerabilibus viris prioribus Coloniensibus necnon aliis probis viris presentibus et astantibus proponimus nos . . decanus et capitulum ecclesie sancti Georgii Coloniensis pro nobis et pro . . decanis christianitatis ac pro fratribus capitulorum de Ludenscheit et de Bůchem pertinencium et annexorum ad decanatum ecclesie nostre quod, licet dicti . . decani christianitatis et fratres capituli locorum predictorum . . decanis qui pro tempore fuerint in ecclesia nostra et nomine ipsius ecclesie ad canonicam obedienciam, subiectionem et reverenciam teneantur et ad eosdem decanos predecessores nostros et nos nomine ecclesie nostre predicte institucio, destitutio, visitacio, synodorum ordinatio, excessuum correctio tam in clero quam in populo, morum reformacio eorundem disciplina et censura ecclesiastica, investire necnon cognoscere de questionibus ecclesiarum vacancium et insuper iurisdictio omnium causarum ad forum ecclesie spectancium pertinuerit et pertineat et introitus . . decano in dicta ecclesia sancti Georgii noviter creato a decanis christianitatis et fratribus capitulorum predictorum cum honore et debita reverencia multaque alia iura debeantur et exhiberi consueverint que omnia et singula et similia sunt et fuerunt exhibita decanis qui pro tempore fuerint in ecclesia sancti Georgii predicta ex consuetudine antiqua approbata et observata a tempore cuius non exstat memoria et in quorum omnium possessione vel quasi dicti . . decani ecclesie sancti Georgii nomine ecclesie sue sunt et fuerunt a tempore cuius non extat memoria, ut predictum est; nec vi nec clam nec precario vobis . . domino preposito et aliis viris venerabilibus vestris predecessoribus hoc scientibus nec ignoranciam aliquam circa premissa pretendere valentibus. Super quibus omnibus et singulis non tantum est verbum, vox et fama publica inter priores et clerum Coloniensem ac per

districtus capitulorum predictorum et eorundem viciniam, immo adeo sunt publica, notoria et manifesta, quod nulla possunt tergiversacione celari. Vos tamen domine . . preposite in premissis et possessione eorundem nos et ecclesiam nostram turbatis, molestatis et inquietatis de facto, cum de iure id facere salva pace vestra non debeatis in eo, quod nuper feria tercia post dominicam Quadragesime qua cantatur Reminiscere vos personaliter accessistis ad decanos christianitatis et fratres Amandum concanonicum et confratrem nostrum, quem eo tempore prout consuetum est misimus vice nostra, nobis legitimis ea vice impedimentis detentis, ad visitandum, synodandum et corrigendum excessus tam cleri quam populi et alia faciendum, que nobis circa talia ex antiqua approbata et observata consuetudine ut predictum est incumbebant, admitterent vel nobis in aliquibus premissorum obedirent, mandando etiam et etiam et precipiendo eisdem decano et fratribus capitulorum, ne nobis respondeant de redditibus et serviciis annuis in quibus nobis in signum subiectionis tenentur et quos sive que pedecessoribus nostris et nobis nomine ecclesie nostre predicte assignare et solvere consueverunt, intromittendo vos etiam de facto, cum de iure non possitis, de excommunicando et in ius vocando ad presenciam vestram subditos nostros tam clericos quam laicos in districtibus capitulorum predictorum residentes, in quibus plenariam iurisdictionem dinoscimur optinere et in cuius possessione vel quasi predecessores nostri et nos facimus nomine ecclesie nostre a tempore cuius memoria non existit et hec omnia attemptetis et attemptari procuretis in preiudicium nostrum, ecclesie nostre, capitulorum et fratrum ipsorum capitulorum non attendentes, quod nemo commodo possessionis sue vel quasi debet sine iuris ordine privari, inquietari, molestari vel turbari super eo sine superioris auctoritate vel iudicio nec quisquam in causa sua ius sibi dicere debeat, ne proprio motu contra legitimas xanctiones (!) sibi ulcionem sumere videatur. Petimus igitur et suplicamus humiliter et devote, quatinus id, quod vos domine . . preposite de facto circa premissa in preiudicium nostrum et ecclesie nostre attemptastis, de facto revocetis et revocari procuretis, cum super premissis parati simus et fuerimus et adhuc nos offeramus stare iuri coram eo coram quo id de iure fuerit faciendum, alioquin, cum sub iuramento prestito teneamur iura nostra et ecclesie nostre defendere et conservare, sciatis, quod ad consuetum refugium et auxilium ecclesiarum Coloniensium recursum habere volentes a divinis officiis in ecclesia nostra cessabimus et cessare licet inviti intendimus et cogimur ac necesse habemus, premissa pro causa cessationis nostre canonica et legitima exnunc vobis et omnibus, quorum interest et quibus premissa intimare de iure necesse est, in hiis scriptis exnunc intimantes. Et hec vobis et omnibus quorum interest et quibus necesse est premissa de iure intimare sigillis nostris videlicet . . decani et ecclesie nostre ad causas presentibus appensis intimamus et significamus. Datum et actum feria sexta post Dominicam Quasi modo, anno Domini millesimo CC°. septuagesimo nono.

Or. Stdt.-A. Köln, Fahne'sche Sammlung Nr. 4. An Pgtstr. nur noch ein Rest des Dechantensiegels, das des Kapitels ab. Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XX S. 88 Nr. 5.

1678.

Vor dem Rath von Lippstadt verkauft Everhard gen. Bolekin dem Kl. Oelinghausen Eigenhörige. 1279 Mai 3.

Notum sit omnibus perpetualiter presens scriptum visuris vel audituris, quod Everhardus dictus Bolekin et domina Alheidis uxor eius cum consensu omnium heredum suorum quosdam homines suos sibi iure proprietatis et conditione servili ex successione hereditaria pertinentes scilicet Helmicum Longum de Eden et eius uxorem Wendelburgim ac omnes pueros eorundem cenobio in Olinchusen pro novem marcis pecunie numerate rationabiliter et legitime vendiderunt et venditos in presentia consulum Lippensium ad proprietatem predicti cenobii resignarunt, ut videlicet prefati homines prefato cenobio iure proprietatis et condicione servili debeant perpetualiter pertinere. Ut igitur hoc factum perpetuam

optineat firmitatem et nunquam ab aliquo infirmari valeat vel infringi, ad petitionem supradicti Everhardi et uxoris sue ac heredum suorum presens scriptum sigillo oppidi Lippensis est firmiter roboratum. Nomina consulum Lippensium coram quibus hoc actum est sunt hec: Hermannus Wamboisticker et Albertus de Esbeke magistri consulum, Dedalinus, Johannes Elrikinc, Bernhardus Wilmarinc, Wichmannus de Lembeke, Henricus de Deddinchusen, Godefridus de Herisia, Henricus Corvus, Bernhardus Clamator, Berengerus de Aspe, Lieferus de Wirinchusen, Walbertus, Johannes Underberich, Bernhardus Punder, Tidericus de Vinken, Tecelinus, Helmericus de Cimiterio, Hermannus de Herevordia, Tidericus Rex, Hartvicus de Usnen, Volquinus Pistor, Everhardus et Helmicus de Manga; presentes eciam erant testes isti: Fredericus Bolekin, Wezel de Ervete, Rodolfus de Lippia, Everhardus Clot, Henricus de Paderborne, Johannes de Rubo, Johannes Crede, Albrandus, Winandus de Herden, Johannes de Monasterio et Henricus frater eius, Johannes Stoeter, Elricus Elrici filius, Reganhardus de Monte, Johannes de Overhagen et alii quam plures. Actum anno Domini M°.CC°. septuagesimo nono, in die Inventionis sancte Crucis.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 122. Siegel von Pgtstr. ab.

1679.

Papst Nicolaus III. beauftragt den Propst der Soester Kirche mit der Untersuchung der Klage des Kl. Oelinghausen wider die Ritter Siegfried von Hachen und Hermann gen. Voget ferner gegen Herbord von Meschede, die die Rectoren der Kirchen in Eggtechusen *(Enkhausen (?), Kr. Arnsberg) und* Effle *(Affeln, Kr. Arnsberg) in ihren Rechten und Besitzungen schädigten. Rom 1279 Mai 5.*

Gedr. Westf. UB. V 719 nach einer Abschrift des 18. Jhs. (Oelinghausen Or. 44 a). Nach einer zweiten Abschrift aus derselben Zeit ist das „Syfridus de Hachtret“ *zu verbessern in:* „Syfridus de Hachen et“. *Regest fehlt bei Potthast, Reg. Pont. Rom.*

1680.

Graf Everhard von der Mark trägt Erzbischof Siegfried von Köln die Villa Lüdenscheid als Lehen auf und empfängt sie als solches zurück. Köln 1279 Mai 12.

Nos Everardus comes de Marka notum facimus universis, quod ob devocionem et fidelitatem, quam habemus ad ecclesiam Coloniensem villam nostram Ludenscheit cum suis attinenciis tamquam nostrum liberum allodium in manus reverendi patris domini nostri Sifridi archiepiscopi et ecclesie Coloniensis reportamus libere, simpliciter et absolute et ipsam villam cum suis attinenciis recipimus et recepimus ab ipso domino archiepiscopo, successoribus suis et ecclesia Coloniensi per nos et heredes nostros iure feodali perpetuo tenendam et possidendam. In cuius rei testimonium et robur sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Datum Colonie anno Domini M°.CC°.LXX° nono, IIII Idus Maii.

Or. St.-A. Düsseldorf, Kurköln 272. An Pgtstr. das Siegel des Grafen Everhard von der Mark (Westf. Siegel Taf. 33, 1 u. 2). Gedr. Lacomblet, UB. II 726; vgl. Westdeutsche Ztschr. Erg.-Heft III S. 170, ferner Schumacher, Gesch. der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid S. 170 und Jahrbuch des Vereins für evangel. Kirchengesch. der Grafschaft Mark II S. 158 nach der Abschrift in Gelenii Farragines XX S. 151. S. oben die Urk. vom 15. Juni 1278 Nr. 1648.

1681.

Bischof Everhard von Münster bekundet, dass der Edle Balduin von Steinfurt dem Nonnenkloster in Hamm (später Kentrup) den Beyerinchof (Bering Brschft. Jonsthövel?) mit 2 Hufen in Isendorf und Borbein (Kr. Beckum) verkauft hat. Münster im Bischofshofe 1279 Mai 13 und Juni 8.

Everhardus miseratione divina Monasteriensis ecclesie episcopus . . universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in vero salutari salutem. Quoniam omnium habere memoriam potius est divinitatis quam humanitatis, conscribi facimus ea que coram nobis aguntur, ne oblivioni tradantur. Eapropter universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris tenore presentium cupimus fore notum . . quod in nostra constitutus presentia Boldewinus nobilis vir dominus de Steinfordia de expresso consensu omnium heredum suorum uxoris sue videlicet Elizabet necnon fratris sui, Ottonis prepositi veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis, filiique sui Ludolphi ac filiarum suarum Lise scilicet ac Elizabet[1]) curiam dictam Beyerinchof cum duobus mansis: uno videlicet in Ysinchtorpe, reliquo vero in Borebenne sitis necnon cum hominibus in ipsis bonis contractus tempore residentibus: videlicet Gerhardo schultheto in Beyerinchof una cum uxore sua pariterque suis liberis Alberto in Ysinchtorpe, Henrico in Borebenne cum suis uxoribus ac liberis necnon cum tota sua posteritate simulque universis ipsorum bonorum iuribus ac appendiciis ad dictum Boltwinum dominum de Steinvordia tunc spectantibus abbatisse ac conventui ordinis Cystertiensis in Hammone Coloniensis diocesis pure ac absolute vendidit pro centum marcis monete legalis ac pecunie numerate . . , proprietatem predictorum bonorum, hominum ac omnium attinentium, ut superius est premissum, idem Baltwinus dominus de Stenvordia sepedictus una cum suis heredibus prenominatis memorate abbatisse ac conventui coram nobis conferens liberaliter et resignans. Ut autem vendicio predicta perpetua maneat atque firma et a posteris inconvulsa, nos Boltwinus de Stenvordia sepedictus premissa vera esse ac pecuniam pro dictis bonis nos integraliter recepisse recognoscentes presens scriptum super hoc confectum cum appensione sigilli venerabilis viri domini nostri Monasteriensis episcopi ad petitionem prefate abbatisse ac conventus in signum reco - nitionis nostri sigilli munimine duximus roborandum. Acta sunt hec Monasterii in curia domus, que nunc episcopi dicitur apud sanctum Michahelem, tercio Idus Maii in die beati Servacii . . presentibus viris nobilibus domino Theoderico de Adenoys scolastico, domino Gerhardo de Lon et domino Hermanno preposito dicto de Holte, magistro Lutberto, Theoderico de Heringen, Wernhero de Rede, Hunoldo de Beveren canonicis Monasteriensibus ąc Richardo plebano sancti Lamberti, magistro Ludolpho capellano nostro; Henrico de Dettene dapifero, Richardo de Legden ac Rutgero de Mileten, Gerhardo de Lon, Gerhardo de Bermentvelde, Bernhardo de Pikenbroke, Engelberto de Bilrebeke, Gerhardo de Vullen militibus; Henrico dicto de Offerhus iudice, magistris scabinorum Johanne dicto Wreden, Bernhardo dicto Kerkerinc, Gerewino Divite, Bernhardo Divite, Hermanno Kerkerinc, Johanne dicto Bleken, Johanne dicto Bromere, Johanne de Cleihorst, Henrico de Rodenkerken scabinis universis Monasteriensibus et aliis quam pluribus. Datum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, sexto Idus Junii.

[1]) *Ueber* Elizabet uxoris (?) *übergeschrieben aber wieder ausradiert.*

Or. in München, Reichsarchiv, Habelsche Sammlung. An rothen Seidenfäden die Siegel des Bischofs Everhard (Westf. Siegel Taf. 4, 45 mit Rücksiegel 45, 7) und des Edlen von Steinfurt (Westf. Siegel Taf. 22, 1 mit Rücksiegel wie 22, 9). Abschrift von Kindlinger a. d. Or. in Msc. II 49 S. 128. Auf der Rückseite von Hand des XV. Jhs.: Beyerinchoff, Beyrync.

1682.

Der Soester Bürger Heinrich von Winda empfängt von dem Mariengradenstift in Köln dessen Güter in Brockhausen bei Weslarn in Pacht. 1279 Mai 25.

Notum sit universis presentibus pariter et futuris, quod ego Henricus de Winda civis Susatiensis de communi consensu et unanimi voluntate decani et capituli ecclesie sancte Marie ad Gradus in Colonia bona ipsius ecclesie in Bruchusen apud Susatum iacentia de manu . . decani dicte ecclesie nomine ipsius capituli recepi in perpetuum et iure hereditario possidenda integra et sine omni divisione, tali conditione, quod ego singulis annis in festo beati Jacobi apostoli ecclesie sancte Marie de Gradibus viginti quinque solidos denariorum Coloniensium de eisdem bonis nomine census persolvam et assignabo nuntio, qui ad hoc a . . decano et capitulo fuerit destinatus. Quod si non fecero vel forte nuntius ad me non pervenerit, extunc induciatus ero sine aliqua captione usque ad subsequens festum Assumptionis beate Marie, ita quod medio tempore predictos denarios decano Susatiensi nomine capituli sancte Marie sub testimonio conpetenti presentabo et in hoc decanus et capitulum sancte Marie erunt contenti. Si vero uterque terminorum effluxerit sine facta solutione census memorati, tunc incidi in penam aliorum viginti quinque solidorum. Adiectum est insuper, quod si in solutione dicti census moram anni fecero, cadam ab omni iure possessionis eorundem bonorum, que tunc ad ecclesiam absoluta et libera revertentur. Adiectum est insuper, quod nulli casus fortuiti videlicet hostilitatis, grandinis, incendii vel aliorum me vel meos successores excusare poterunt, quin per omnia dictum censum solvere teneamur, quia ipsis expresse est renuntiatum. Cumque eadem bona successive in posteros meos transierint, semper persona succedens in possessione et honere[1]) bonorum prescripto in receptione eorundem marcam denariorum Coloniensium pro iure, quod *gewerf* dicitur, decano eccesie sancte Marie nomine capituli dabit et tunc decanus nomine capituli tenebitur ei prestare ipsa bona secundum conditiones et formas prescriptas, prout suus tenuerat antecessor. In cuius rei testimonium ac perpetuam firmitatem presentem paginam conscriptam sigillo opidi Susatiensis petii communiri et predictis decano et capitulo tradidi communitam. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°.CC°. septuagesimo nono, in die beati Urbani.

[1]) *Für* „onere".

Or. St.-A. Düsseldorf, Köln-Mariengraden 22. An Pgtstr. noch ein Rest des Soester Stadtsiegels mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 76, 1 und 89, 2).

1683.

König Rudolf I. fordert die Juden in Dortmund zur Zahlung der von ihm auf sie angewiesenen Summe auf und entschädigt sie durch eine Bedebefreiung. Wien 1279 Juni 20.

Rodolfus Dei gratia Romanorum rex, semper Augustus universis iudeis Tremoniensibus camere sue servitoribus gratiam suam. Gratis dilectorum fidelium nostrorum Berthrammi et Gotschalci de Ahusen preventi serviciis eisdem Berhtrammo videlicet septuaginta marcas sterlingorum, Gotschalco vero quatuordecim marcas sterlingorum deputavimus a vobis per Ditricum scultetum Tremoniensem de mandato nostro precarie nomine requirendas, propter quod devocionem vestram attente requirimus et rogamus, regia vobis nichilominus auctoritate mandantes, quatenus in solutione et expeditione dictarum septuaginta et quatuordecim marcarum memorato sculteto nostro prompte et hylariter intendatis. Nos enim propter hoc gratum nostro culmini impendendum obsequium a festo beati Martini nunc proximo ad festum Pasche proxime subsequens et abinde deinceps ad unum annum continuum vos ab omni precaria sive stiura liberos esse decernimus et immunes. In cuius rei testimonium presens scriptum

maiestatis nostre sigillo vobis transmittimus communitum. Datum Wienn(e) XII° Kalendas Julii, indictione VII[a], anno Domini M°CC°LXX°IX°, regni vero nostri anno sexto.

Or. Stdt.-A. Dortmund Nr. 45. An Pgtstr. grosses Thronsiegel, Umschrift nicht mehr leserlich. Gedr. Rübel, Dortm. UB. I 155; im Auszuge Beiträge zur Gesch. Dortmunds 2/3 S. 175. Reg. Böhmer-Redlich, Reg. imp. 1107.

1684.

Der Rath der Stadt Warburg bekundet Uebertragung eines Hofes in Esbike an das Kl. Bredelar. Warburg 1279 Juni 25.

Hermannus dictus de Dalhem magister consulum et universitas consulum oppidi in Wartberg universis presentes litteras inspecturis vel audituris notum esse volumus et testimonio presentium protestamur, quod Hermannus miles dictus de Schardenberg et uxor ipsius domina Rixa et filii eorundem, scilicet Hermannus, Wezelus, Albertus et Alheydis, soror ipsorum, constituti in nostra presentia proprietatem curtis in villa Esbyke site, quam Gerlacus dictus Dichebir ab ipsis in feodo tenuisse asserebant (!), monasterio in Breydelare ordinis Cyrsterciensis (!), acceptis tribus marcis denariorum et fertone et novem ulnis panni ab abbate et conventu eiusdem monasterii voluntate et consensu unanimi contulerunt et omni iuri suo, quod in ipsa proprietate se habere dicebant, coram nobis penitus renuntiaverunt, ita ut nullam super predicte curtis proprietate contra conventum dicti monasterii in Breydelar possint vel debeant postmodum facere questionem. In cuius facti evidenciam et testimonium precibus predicti militis Hermanni et uxoris sue et filiorum supradictorum presentes litteras sigillo nostre civitatis duximus roborandas. Actum et datum in Wartberg anno Domini M°CC°LXX° nono, in crastino Johannis baptiste.

Or. Kl. Bredelar Nr. 113. An Pgtstr. Siegel der Stadt Warburg (Westf. Siegel Taf. 76, 3) ohne Rücksiegel.

1685.

Der Decan Gottfried von Soest bekundet, wie die Einkünfte von den Seelenämtern solcher, welche am Sonntage sterben, an die Wochenherren vertheilt werden sollen. 1279 Juli 1.

Nos Godefridus Dei gratia decanus ecclesiae Susatiensis omnibus praesentes litteras percepturis notum facimus publice protestantes, quod cum super tricesimis et anniversariis defunctorum in praedicta ecclesia Susatiensi agendis inter sacerdotes in eadem ecclesia ebdomadarios quaestio vertatur eo videlicet, quod huiusmodi tricesimos et anniversarios in diem dominicum cadentes quidam exequiis praevenire, quidam transponere consueverunt, nos de communi consilio et consensu eorundem sacerdotum ad amputandam de praemissis rancoris seu quaestionis materiam taliter duximus ordinandum, quod si defunctus sive persona fuerit ecclesiastica, sive secularis cuius tricesimus sive anniversarius est agendus in die dominico ante communem in oppido Susatiensi vesperarum pulsationem exspiraverit, tricesimus sive anniversarius illius in diem cadens dominicum, sive praeveniatur sabbatho praecedente sive transponatur in secundam feriam subsequentem seu quacunque alia die agatur, semper ad ebdomadarium illius praecedentis sabbathi pertinebit; si vero defunctus in ipsa hora pulsationis vesperarum aut post horam illam expiraverit die dominico, extunc tricesimus sive anniversarius sic defuncti cadens in diem dominicum, sive praeveniatur sive transponatur, semper cedet ebdomadario ebdomadae tunc instantis. Ut igitur huiusmodi ordinatio rata et inconvulsa permaneat, praesentem paginam super eo conscriptam ad peticionem praedictorum sacerdotum sigilli nostri fecimus impressione muniri. Actum et datum anno Domini M°CC°.LXX[mo] nono, Kalendis Julii.

Abschr. des XVII. Jhs. Vicarien Soest-Patroclus Nr. 1.

1686.

Dechant Dietrich und das Domkapitel von Köln schreiben an die Pröpstin etc. des Stiftes Essen, dass es nicht auf Veranlassung des Erzbischofs von Köln geschehe, wenn der Herr von Limburg und dessen Sohn die Leute der Essener Kirche belästigten. O. J. (1279 Juli 5—1289 Juli 6).

Th(eodericus) Dei gratia decanus et archidyaconus Coloniensis totumque capitulum Coloniense . . preposite . . decane et conventui tam canonicis quam canonicabus ecclesie Assindensis salutem in Domino. Universitatem vestram scire cupimus, quod non fuit nec est preceptum vel consilium reverendi patris et domini nostri . . archiepiscopi Coloniensis, quod . . dominus de Lymburg et filius suus homines ecclesie vestre invadunt et molestant, licet aliqui sinistri relatores domino nostro predicto hoc impingant non vera referentes, quia nec idem dominus noster in aliqua summa pecunie domino de Lymburg vel suis filiis[1]) se obligatum recognoscit nec aliquam summam pecunie recipiendam de bonis et hominibus ecclesie Assindensis ipsis demonstravit seu assignavit et quia idem dominus noster nunc est absens in servicio serenissimi domini nostri Romanorum regis et imperii. Ne aliqua suspicio possit, sicut nec potest, haberi de eodem domino nostro vel suis . . officiatis, scripsimus . . dapifero in Ysenberg, quod dominum de Lymburg ac suos filios et eorum complices non permittat intrare vel exire clausuras seu municiones ecclesie Coloniensis ad inferenda[2]) dampna bonis et hominibus ecclesie Assindensis. Dirigimus etiam litteras nostras . . domino de Lymburg et filio suo super premissis. Datum feria quarta post octavas Nativitatis beati Johannis Baptiste.

[1]) *Also beide Söhne leben noch?* [2]) *Or.* „inferanda".

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen 114. Zusammengefalteter besiegelter Brief; auf der Rückseite noch die Spuren des Siegels vorhanden, durch das er verschlossen war. Der Dekan Dietrich ist nach Lacomblet UB. II in den Jahren 1279—1289 nachweisbar.

1687.

Lempfridus de Gifelze *(Giflitz bei Waldeck) verkauft dem Kl. Haina seine Güter in* Smidelotheim *(Schmittlotheim Kr. Frankenberg)* pro XI marcis legalium denariorum Westfaliensium. *1279 Juli 13.*

Or. St.-A. Marburg, Kl. Haina.

1688.

Propst Lutfried von Lippstadt bekundet die Freilassung einiger Hörigen seitens der Gertrud von Lederdeslo. 1279 Juli 21.

Notum sit omnibus hoc scriptum visuris, quod domina Gertrudis vidua de Lederdeslo et dominus Lambertus eius filius accepta ab Ecberto de Dedelinctorpe pecunia competente tres pueros eiusdem Ecberti, scilicet Hermannum, Johannem et Mechtildim, qui eis iure servili pertinebant, ab huiusmodi iure et servitute penitus absolutos et liberos dimiserunt. In cuius facti evidentiam ac firmitatem perpetuam nos Lutfridus Dei gracia prepositus Lippensis ad petitionem supradicte domine Gertrudis et filii eius superius nominati presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Sintrammus judex in Lippia, Johannes Sapiens subiudex, Ditmarus de Bokenevorde, Johannes de Bolte, Gerhardus Morgansanc, Johannes de Silehorst, Johannes institor dictus de Bekehem, Gerhardus de Monasterio et Hermannus Sliker et alii quam plures. Actum anno Domini M°.CC°.LXX nono, XII. Kalendas Augusti.

Or. Kl. Benninghausen Nr. 39. Siegel von Pgtstr. ab.

1689.

Der Rector und der Vogt der Kirche von Oedingen überlassen dem Grafen Ludwig von Arnsberg einen Wachszinsigen und empfangen dafür einen Hörigen des Grafen. 1279 Juli 28.

Godfridus ecclesie de Odingen rector et Theodericus miles dictus Rump advocatus ipsius ecclesie omnibus has literas visuris imperpetuum. Noverint igitur Christi fideles universi tam presentes quam futuri, quod Henricum de Birge hominem nostrum cerocensualem damus Ludewico domino comiti de Arnsberg perpetuo possidendum ad tale ius quo iure Conradum filium Gerardi tenuit de Palude, recipientes prefatum Conradum in pari concambio pro eodem similiter perpetuo possidendum. Ut autem hec rata et firma semper permaneant, presentem literam conscribi fecimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Datum anno Domini MCC^{mo} septuagesimo nono, feria sexta post Jacobi. Presentes fuerunt: Conradus de Hustene, Hermannus Advocatus de Elsepe, Joannes dictus Rise milites; item Hermannus de Soldebernet, Rutgerus de Hustene, Lutbertus de Hustene; Henricus notarius noster, Arnoldus iudex de Vrygenole, Wesselus villicus de Recvelde et alii quam plures.

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 32. Daraus auch abgeschrieben in Gelenii Farrag. VII 63 v mit der falschen Jahresangabe 1379.

1690.

Everhard gen. Wolf und Conrad gen. Grope, Ritter, und der Vogt Willikin von Gudensberg legen den Streit zwischen Hermann von Dwergen und dem Kl. Bredelar über den Hof zu Meerhof zu Gunsten des Klosters bei. Gudensberg 1279 August 14.

Or. Kl. Dalheim Nr. 41. Gedr. Westf. UB. IV 1556.

1691.

Der Rath von Marsberg bekundet Güterüberlassung des Gerlach Dickebir an Hermann von Esbike. 1279 November 1.

Quoniam generatio preterit et generatio advenit et tempora et, que in eis geruntur, simul labuntur, expedit memoriter scriptis gesta presentium commendare, ut, que geruntur tempore modernorum, connoscat generatio posterorum. Hinc est, quod nos consules ac burgenses oppidi Montis Martis omnibus presentia conspecturis cupimus notum fiat, quod nobis astantibus et aliis viris fide dignis Gerlacus dictus Deyckebeyr et eiusdem nati Albertus et Hermannus unam curtem in Oysthem et alteram curtem in Esbyke sitas cum suis pertinentiis videlicet in agris cultis et incultis, areis, silvis et pascuis et omni proventuum utilitate Hermanno dicto de Eysbyke, conburgensi nostro et sue coniugi Alhedi ac filiis eorundem Johanni et Reynoldo, necnon filiabus Bertradi, Gertrudi et Alhedi secundum iuris exigentiam pheodali iure concesserunt ipsis suisque legitimis successoribus heredibus perpetuo possidendas, preelectis viris presentibus, prout decet, in vicem omagy, si necesse fuerit, prescriptorum prediorum pheoda testaturis, videlicet domino Alexandro milite de Eyssceberg et eius fratre Oylrico, Elgero dicto Dyckebeyr, fratre dicti Gerlaci, Frederico dicto Speygt et Lodewico de Leyte, Heynrico Morel iudice, Hermanno de Wartberg proconsule, Heynrico de Capella, Johanne de Overenkerke, Gerlaco de Tviste, Bertoldo Rotgeri, Johanne Hassone, Hermanno de Kerictorp, Theytmaro Olgardis, Hermanno de Blikesen, Johanne Stephani et Lamberto Joculatoris, consulibus. Item Godescalco Havesalde et eius filio Heynrico, Wigando de Eysbyke, Conrado de Boyclon et Conrado de Heyminchusen, Heynrico genere[1]) Lodegonis et Conrado Steneken, burgensibus et aliis quam pluribus. Ne vero collationem pheodalem calumpnia malignorum vel indiscretorum oblivio valeat in posterum infirmare, rogatu pre-

missorum scriptis presentibus super pheodo confectis sigillum burgensium in testimonium decrevimus adhiberi. Datum in Kalendis Novembribus, anno gratie millesimo ducentesimo septuagesimo nono.

[1]) *Statt* „genero“.

Or. Kl. Bredelar Nr. 114. An Pgtstr. Bruchstück vom Siegel der Stadt Marsberg (Westf. Siegel Taf. 66, 3). Druck Westf. UB. IV Nr. 1566.

1692.

Propst Dietrich von Soest bekundet den Verzicht seines Capitels auf alle vermeintlichen Anrechte an den Hof in Bukele *(Buckemüller westl. Soest oder Büecke südl. Soest?) zu Gunsten des Kl. Paradies. 1279 November 22.*

Theodericus Dei gratia prepositus ecclesie Sůsatiensis omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, imperpetuum. Presentium tenore protestamur et notum esse cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod cum impeteremus ecclesiam de Paradyso et provisores eiusdem ecclesie nomine ipsius ecclesie super curte, que dicitur Bůkele, ad predictam ecclesiam de Paradyso pertinente, proponentes, quod proprietas curtis eiusdem ad nostram ecclesiam Susatiensem pertineret, tandem investigatione a nobis et capitulo nostro Sůsatiensi facta super premissis et admisso iuramento domini Brůnsteni militis nostri dapiferi et pincerne, qui coram nobis et capitulo nostro predicto affirmavit prestito iuramento, quod proprietas dicte curtis ad suum patrem et avum et ad alios suos quondam pertinuisset progenitores et quod ecclesie nostre Sůsatiensi quantum ad proprietatem nichil omnino iuris in curte conpeteret memorata et quod hoc sibi certissime notum esset, nos habito consilio capituli sepedicte ecclesie nostre Sůsatiensis et de consensu eiusdem capituli proprietatem prefate curtis ecclesie de Paradyso recognoscendam duximus et recognoscimus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium presentem paginam super eo conscriptam nostro et ecclesie nostre Sůsatiensis sigillis fecimus communiri. Hiis presentes aderant: frater noster Johannes dominus de Bylstene, dominus Hugo canonicus ecclesie sancti Gereonis Coloniensis, frater Godefridus quondam prior fratrum Predicatorum in Sosato et frater Henricus dictus de Hellewagene ordinis eiusdem, Alexander prepositus Cappellensis ecclesie; item Lůtbertus camerarius, Engelbertus thesaurarius, magister Regenhardus, Menricus, Robertus dictus Swelinc, Gerhardus de Osthoven canonici Sůsatienses, Heydenricus plebanus de Gumperbraht; item Godescalcus de Wiginchusen et Arnoldus de Lůnen magistri civium, Gerardus de Grue, Herbordus dictus Make, Winandus dictus Gallicus, Otbertus dictus Palsode et alii quam plures opidani Sůsatienses. Actum et datum in die beate Cecilie virginis, anno Domini M°.CC°. septuagesimo nono.

Abschr. des XIV. Jhs. im Copiar des Kl. Paradies-Soest, Msc. VII 6107 fol. 34.

1693.

Das Kl. Kappenberg giebt seinen Wachszinsigen zu Lünen ein besonderes Recht. 1279 November 23.

Nos Hartlevus Dei patientia prepositus, Bruno prior totusque conventus ecclesie Capenbergensis universis ad quos presentia pervenerint cupimus esse notum, quod nos Hermanno dicto Selige et uxori sue, Luberto dicto Provest, Ludolpho Lore et uxori sue, Helenburgi uxori Wasmodi, Johanni Vundengut, Gerlaco over deme Kerichove, Everhardo marito Mergardis, Henrico servo Mergardis, Rodolpho de Nortlunen et uxori sue, Hermanno de Borich, Gerhardo de Brakele, uxori sue et filie sue, Johanni de Borich, Hadewigi sorori eiusdem, uxori Wintermastes, Rodolpho dicto de Man, Werenboldo et uxori sue, Margarete uxori lapicide, Gerhardo bi deme Santgwede et uxori sue, uxori Titmari Saleworten et liberis suis, Lamberto de Weisthorpe et suis pueris, Sifrido pellifici, sed uxori sue minime, uxori

Hagenen, Thithardo mit den beteren swerde, sed minime uxori sue et liberis eiusdem, cerosensualibus ecclesie nostre in oppido Lunen nunc commorantibus et omnibus ab ipsis exnunc propagatis, damus speciale ius cerocensualitatis, eximentes eosdem a iure communi cerocensualium nostrorum, scilicet cum aliquem predictorum mori contigerit, pro iure quod vulgo dicitur *coremede* nobis exinde cedente, custos noster vestem recipiet superiorem vel duodecim denarios, si custodis arbitrio visum fuerit expedire. Preterea prehabiti cerocensuales nostri et eorum posteri pro licentia contrahendi matrimonium, ubicunque eis infra oppidum Lunen contrahere placuerit, custodi nostro duodecim denarios Monasteriensis monete persolvere non obmittent, si vero extra opidum contraxerint, tunc iure communi aliorum nostrorum in illo contractu cerocensualium tenebuntur. Insuper si prefati nostri cerocensuales vel ab ipsis progeniti opidum Lunen sepedictum quocunque casu exierint, morati extra opidum ad annum et diem, extunc tali iure privantur speciali. Hoc etiam notato, quod cives opidi memorati voverunt nobis talem iustitiam se facturos, quod exnunc nullos recipiant in ipsorum civile consortium iure cerocensualitatis nobis attinentes, nisi nostra speciali licentia mediante. Si vero contra hoc fecerint, in receptis exnunc vel ad ipsos intrantibus nihil iuri nostro poterit deperire. Per has vero conditiones omnis dissentio, que inter cives oppidi prefati ex parte una, et nos ex altera, super iure nostro cerocensuali et iure ipsorum civili exorta fuerat, amicabiliter est sopita. Postremo cum compositio inter dictos cives et nos per has conditiones inducta per negligentiam non conscriberetur, prefati cives metas dictarum conditionum transgredi volentes, in eo quod tam infra quam extra, vel extra et infra opidum contrahere licere sibi dicebant datis custodi nostro duodecim denariis, Bernardus custos noster, Conradus celerarius, Warmundus sacerdos, Bertoldus camerarius et frater Henricus dictus Horich iuraverunt compositionem sic editam, ut dicti cerocensuales nostri infra opidum tantum licentiam contrahendi matrimonium haberent tam cum hominibus sue conditionis quam alius, solutis pro eo custodi nostro duodecim denariis, ut superius est expressum. Qui Bernardus, Conradus, Warmundus et ceteri predicte dissensionis fuerant reformatores. In cuius rei testimonium evidens nostro et nostri conventus sigillis presens pagina communitur. Testes huius rei sunt: Heydenricus plebanus in Lunen, Ludolphus sacerdos, Wigmannus de Adene, magister Wernerus, Henricus filius suus, Bernardus cerdo, Christianus villicus de Gamene et alii quam plures. Et nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, ad petitionem dictorum . . prepositi et conventus ex parte una et civium opidi nostri in Lunen, sigillum nostrum presentibus literis fecimus apponi in robur et testimonium premissorum. Datum anno Domini M°CC°LXX° nono, in die Clementis pape et martyris.

Or. Kl. Kappenberg K 139. An Pgtstr. Siegel des Bischofs Everhard mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 44, 5 u. 45, 7), des Propstes (wie Westf. Siegel Taf. 134, 8) und des Convents von Kappenberg (Stempel B, *Westf. Siegel Taf. 104. 2), letzteres stark beschädigt. Gedr. Westf. UB. III 1082.*

1694.

Das Capitel von S. Patroclus in Soest giebt den Hof Ardey bei Nötten (?), welcher früher dem Kl. Oelinghausen gehört hatte, in Erbpacht. 1279 November 29.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Godefridus Dei gratia decanus et capitulum ecclesie Susatiensis universis Christi fidelibus ad quos presentes littere pervenerint imperpetuum. Ea, que rationabiliter acta sunt, perpetua decet firmitate subsistere. Proinde presencium tenore publice protestamur et notum esse cupimus universis tam posteris quam modernis, quod, cum Theodericus de Bekeheym, Aleydis uxor eius, Thetwinus frater iam dicti Theoderici et Meresvedis soror eorundem necnon Wernerus, Albertus et Otbertus fratres dicti de Palsode et eorum legitimi heredes suis denariis rite ac rationabiliter comparassent curtem in Ardeya prope Nůthene sitam cum universis attinenciis.

que fuerat ecclesie in Ůlinchusen per donationem Macharii quondam oppidani Susaciensis et filiarum suarum monialium ibidem, cumque predicta curtis ex parte memorate ecclesie in Ůlinchusen et nomine ipsius ecclesie resignata fuisset in manus nostras libere et absolute, nos ipsam curtem cum agris, pratis, pascuis, aquis, nemoribus et cum universis suis attinenciis prenotatis personis videlicet Theoderico de Bekeheym, Aleydi uxori eius, Thetwino fratri iam dicti Theoderici, Meresvedi sorori eorundem necnon Wernero, Alberto et Otberto fratribus dictis de Palsode ac eorum legittimis heredibus porreximus pensionalium iure bonorum perpetuo possidendam, ita sane quod possessores eiusdem curtis, quicumque pro tempore fuerint, dabunt officiatis nostris de ipsa curte nomine pensionis singulis annis in Ascensione Domini duodecim denarios, in festo Ůdelrici duodecim denarios, in festo Michaelis duos solidos, in die Remigii decem et octo denarios, in die beate Cecilie tres solidos et in festo ad Cathedram[1]) Petri unum maltum ordei et quindecim denarios expedite. Qua pensione annuatim prenotatis terminis data et exsoluta nichil amplius possumus aut debemus requirere ab eisdem. Porro quociensecumque predicta curtis per venditionem in manum transfertur alienam, ille novus possessor quicumque fuerit, dabit nobis in receptione ipsius curtis duplum tocius pensionis predicte tam in denariis quam in annona et nichillominus eodem anno et deinceps dabitur ipsa certa pensio nostris officiatis, ut predictum est, certis terminis supradictis. Et nos extunc novo dicte curtis possessori et legittimis suis heredibus eandem curtem ad prenotatum ius porrigemus facientes eis super hoc copiam sigilli ecclesie nostre, si voluerint, absque omni difficultate et sine qualibet muneris datione. Ut igitur hoc factum nostrum ratum perpetuis temporibus et inconvulsum permaneat et ne aliqua postmodum suboriri possit calumpnia, presentem paginam super eo conscriptam sigillo ecclesie nostre fecimus in testimonium communiri. Sigillum etiam oppidi Susaciensis impetravimus apponi ad maiorem evidentiam premissorum. Testes huius rei sunt: magister Růtgerus scolasticus, Engelbertus thesaurarius, Lůbertus camerarius, magister Gerlacus, magister Regenhardus, Menricus plebanus Veteris Ecclesie, Rotbertus dictus Svelinc, Hermannus dictus Rese et totum capitulum ecclesie nostre; item Godescalcus de Wiynchusen et Arnoldus de Lůnen magistri consulum, item Heynricus de Winda, Volcwinus de Ostinchusen, Hermannus de Ruden, Regenbodo Gothe, Gerwinus de Lůnen, Gerhardus de Grůe, Helmicus Scottho, Winandus Gallicus, Heynricus de Lůnen, Andreas de Kefflike, Thetmarus de Doeme, Sifridus Cavolt, Sifridus de Brůke, Helmicus de Puteo et totum consilium oppidi Susaciensis; preterea Hermannus de Benekinchusen tunc temporis iudex, Lůdewicus de Sůnhere, Heinricus Bastinberch, Fridericus de Horehůsen, Adam de Thodinchusen Meynricus frater suus, Heinricus de Wiginchusen, Herbordus Make, Ecbertus de Foro, Heinricus de Saltchoten, Wolfardus Eppinc, Johannes Dorinc et alii quam plures oppidani Susacienses. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXX°. nono, tercio Kalendas Decembris.

[1]) *Or.* „Catheram".

Or. Soest-Patroclus Nr. 54. An rothgrünen Seidenfäden Reste des Kapitelssiegels von Patroclus (Westf. Siegel Taf. 9, 5) und das Stadtsiegel von Soest (Westf. Siegel Taf. 76, 1 und 89, 2). Verzierte Initialen. Gedr. Tross, Westphalia 1825 III 69.

1695.

Graf Ludwig von Arnsberg bekundet, dass Hermann Vogt gen. von Holthausen mit anderen dem Kl. Oelinghausen die von ihm lehnrührigen Güter in Holthusen *(Holzen, Kr. Arnsberg) verkauft hat. 1279 December 1.*

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.[1]) Lůdewicus comes Arnesbergensis omnibus Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Quia scripti tenacitas oblivionem tollit et calumpniam, cautum est et utile, ut ea que aguntur in tempore scripture memoria perhennentur.

Notum igitur facimus universis ac singulis tam presentibus quam futuris, quod Hermannus miles Advocatus dictus de Holthůsen, Elyzabeth uxor sua, Everhardus et Hermannus filii eorumdem cum ceteris liberis ipsorum sicut nomina tenent, item Johannes de Hare, Christina uxor eius, vera heres cum eorum pueris universis de unanimi voluntate et omnium heredum et coheredum consensu, videlicet Gerhardi sacerdotis de Hemerde plebani, Christine uxoris Johannis militis dicti Risen de Neyhem, Johannis filii ipsorum et aliorum puerorum suorum, item Hermanni filii Sophyie, uxoris quondam Theoderici militis de Berstrathe et omnium heredum suorum, item Heynrici filii Anthonii militis dicti Wrede et omnium heredum suorum bona in Holthůsen apud Olinchusen sita, que ipsi de manu nostra tenuerunt in feodo, ecclesie de Olinchusen integraliter vendiderunt scilicet cum mansis et mansionariis, casis et casariis, agris, pratis, pascuis, aquis, nemoribus et cum universis attinenciis bonorum eorumdem. Eadem quoque bona in nostra presencia Arnesberg constituti in manus nostras resignaverunt simpliciter libere et absolute sponte ac voluntarie recedentes ab omni iure, quodcumque ipsis in predictis bonis competebat. Nos itaque de iussu et bona voluntate Godefridi domini comitis Arnesbergensis patris nostri, Johannis quoque fratris nostri Traiectensis ecclesie canonici et Peronette domine cometisse Arnesbergensis uxoris nostre, Frederici filii nostri ac omnium heredum et coheredum nostrorum pleno de consensu, accedente eciam nobilium fidelium nostrorum, vassallorum, ministerialium et castellanorum consilio vendicionem bonorum predictorum ratam et gratam habentes bona memorata cum universis attinenciis ecclesie de Olinchusen duximus assignanda. Proprietatem vero eorumdem bonorum ob reverenciam Dei et beate virginis Marie in nostram et progenitorum atque successorum nostrorum eternam memoriam ecclesie de Olinchusen sepedicte donamus pleno iure perpetuo, libere et quiete possidendam. Ne igitur predicte venditionis contractum et hanc nostram donationem de proprietate sepedictorum bonorum ecclesie de Olinchusen affectuose, rite et iuste factam cuiusquam in posterum valeat irritare calumpnia, presentem paginam super hiis confectam conscribi fecimus, nostri, Godefridi quoque domini comitis Arnesbergensis patris nostri et Peronette domine cometisse Arnesbergensis uxoris nostre sigillorum munimine roboratam. Preterea ad instanciam Lůdolfi prepositi, . . Gysle priorisse, Ermengardis amite nostre sanctimonialis ac totius conventus ecclesie de Olinchůsen, venerabilis patris Siffridi domini nostri archiepiscopi Coloniensis, . . Everhardi domini comitis de Marcha, Johannis nobilis viri domini de Bylsteyn consanguineorum nostrorum atque virorum prudentum opidanorum Susatiensium sigilla nos et partes hinc inde petivimus apponi presentibus ad maiorem evidenciam et perpetuam premissorum firmitatem. Datum et actum anno ab incarnatione Domini M°.C°C°.LXX°. nono, Kalendas Decembris. Presentes fuerunt hiis actibus: Wigandus prepositus de Wedinghusen, Lambertus prepositus de Sceyda, Alexander prepositus de Cappellis; Johannes Gůthe, Johannes de Suderlanth, Siffridus de Keflicke, Johannes dictus Sengelyn, Boymundus sacerdotes; item Hunoldus de Plettenbrath, Godefridus de Sumeren, Johannes dictus Scrivere de Werle, Antonius dictus Wrede, Hermannus de Bynole, Conradus de Hůstene, Theodericus de Sconenholthusen, Johannes de Neyhem, Wilhelmus de Neyhem milites; item Wilhelmus de Ardeyo, Heynricus de Holtthe, Jonathas de Důlberg viri nobiles; item Conradus de Erwethe, Růtgherus de Hůstene, Hermannus Quatterlant, Johannes iunior Rise, Antonius de Enze, Rodolfus de Borbeyn, Thomas de Sconenholthusen, Lütbertus de Hůstene, Johannes de Svitthene, Everhardus de Zetvelte, Heydenricus dictus Prins, Gamarich de Slukync, Albero de Aslen, Lůdolfus de Pentelline, Rodolfus de Hersebeke viri bone nationis; item Godescalcus de Wigynchusen, Arnoldus de Lunen magistri consulum in Susato, Albertus de Palshole senior, Albertus de Palshole iunior, Winandus Gallicus, Gerhardus vamme Kranen, Regenbodo Gůte, Johannes Rolleman[2]), Theymarus de Medebeke, Bruno de Boecke, Johannes dictus Doringh, Gerewinus de Lůnen burgenses Susacienses; item Stelingus iudex noster Arnesberg, Heynricus de Unckincdorpe magister consulum ibidem, Heynricus de Hůstene, Heynricus de Berychfret, Gerhardus Sconeweder, Hermannus Syden-

beckere, Rodolfus filius Mareburgis, Růtgherus Gůdenbogh, Conradus vinitor, Theodericus monetarius et alii quam plures opidani nostri Arnesberg viri fide digni.

[1]) *Verlängerte Buchstaben.* [2]) Colleman?

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 123. An verschiedenfarbigen Seidenfäden die Siegel 1) des Erzbischofs Siegfried von Köln mit Rücksiegel, 2) des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), 3) des Grafen Ludwig (ebenda Taf. 41, 1), 4) der Gräfin Peronetta (ebenda Taf. 28, 8), 5) des Grafen Everhard von der Mark (ebenda Taf. 33, 1 u. 2), 6) Johanns von Bilstein (ebenda Taf. 33, 14), 7) der Stadt Soest (ebenda Taf. 76, 1 und 89, 2). Dabei ein durch den Decan Ludolf und den Scholastiker Hildeger von S. Patroclus in Soest errichtetes Transsumpt vom 3. Juni 1336, in dem bemerkenswerther Weise die Arnsberger Zeugen fehlen. Gedr. Seibertz UB. I 385.

1696.

Rother von Senden verkauft dem Pfarrer Jacob in Datteln die Lippeinsel Borgvert *und die Heide* Sunder *genannt bei Pelkum (Kr. Recklinghausen). Recklinghausen 1279 December 13.*

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod Rotherus dictus de Sindene et Margareta uxor sua et omnes ipsorum heredes de sano consilio amicorum ipsorum vendiderunt domino Jacobo plebano in Datlen insulam dictam vulgariter Borgvert sitam super Lippam et miricam dictam Sunder vulgariter sitam aput Pelichem cum omnibus attinenciis et utilitatibus[1]) predicto domino Jacobo pro libero predio iure hereditario perpetue permanenda. Acta sunt hec coram iudicio Rikelinchusen Godescalco dicto Budden iudice[2]) existente et presidente iudicium, ubi Rotherus, Margareta uxor sua et omnes ipsorum heredes animo benivolo absque ulla cohertione bona predicta cum omnibus attinenciis et utilitatibus supradicto domino Jacobo resignaverunt et effestucaverunt. Presentes erant scabini opidi Rikelinchusen in testimonio premissorum ad hoc vocati, quorum nomina hec sunt: Herebordus dictus Caput, Requinus de Alta Domo, Rotgerus in Lata Platea, Leo de Polshem, Gerhardus de Herderinchusen dictus, Hinricus de Castorpe, Conradus de Westerholte, Gerhardus in Ponte Lapideo, Hermannus Puer, Hinricus fermentarius, Conradus de Essele, Herebordus dictus Institor. Ut autem hec supradicta rata permaneant et nulla successorum calumpnia valeant infringi, presens littera exinde conscripta sigillo civium de Rikelinchusen est roborata. Actum et datum feria quarta post festum beati Nicholai anno Domini M°.CC°.LXX°. nono.

[1]) *Or.* „utiltatibus". [2]) *Doppelt geschrieben.*

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. ein Rest des Siegels der Stadt Recklinghausen (Westf. Siegel Taf. 96, 6). Rückschrift von Hand des XVI. Jhs.: Dat guet Borgvert by Pelekem gelegen.

1697.

Conrad von Hüsten schenkt dem Kl. Wedinghausen eine Hufe in Evenho *zu einem Seelgedächtniss. 1279.*

In nomine Domini, amen. Innotescat omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Conradus miles dictus de Hustene recolens et providens illud apostolicum: Que seminaverit homo hec et metet, fructum eterne beatitudinis desiderans metere in futuro, cum matura deliberacione et consensu coniugis mee Helewigis et Rutgeri filii mei ac aliorum heredum meorum contradidi mansum meum in Evenho viris relligiosis . . preposito . . conventui monasterii in Wedinchusen cum omnibus, que ibi mei iuris erant vel esse possent racione dicti mansi pro remedio anime mee necnon et uxoris mee Helewigis, ut iugis memoria nostri in pretaxato monasterio sollempniter habeatur. . . Prepositus itaque, . . prior et

supprior et alii seniores dicti monasterii vice omnium tam presencium quam futurorum canonicorum et fratrum ibidem Deo serviencium fidem nobis prestiterunt, quod, quicunque pro tempore prior tunc fuerit ipsius domus institutus, percipiat fructus prelibati mansi et cum dies anniversaria obitus nostri occurrerit, singulis annis sollempne officium defunctorum fiat pro nobis in conventu tam in vigiliis quam in missa et commendacione et prior loci in dimidia marca serviet conventui ad mensam. Ut autem hec rata et inviolata perseverent, utrobique in perpetuum sigillis nostris altrinsecus presentibus appensis in signum approbacionis hinc inde hanc nostram donacionem et pactionem duximus roborandam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono.

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 62. An weissen Hanffäden die Siegel Conrads von Hüsten (wie Westf. Siegel Taf. 212, 2) und des Propstes von Arnsberg, s. unten Nr. 1714.

1698.

Graf Gottfried von Arnsberg bestätigt die Schenkung der Hufe in Evenho *durch Conrad von Hüsten an das Kl. Wedinghausen. 1279.*

Nos Godefridus comes senior in Arnesberg notum esse volumus universis presentem paginam visuris, quod, cum[1]) Conradus miles dictus de Hustene mansum quendam in Evenho adiacentem curie ibidem contulisset pro remedio anime sue et uxoris sue Helewigis viris relligiosis monasterii in Wedinchusen, nos de bona nostra voluntate cum consensu heredum nostrorum Lodewici videlicet et Johannis necnon et cometisse Petronille, coniugis filii nostri Lodewici ac heredum ipsorum proprietatem dicti mansi cum omni iure suo pretaxato monasterio liberaliter assignavimus libere et quiete perpetuo possidendum. Ut autem hanc nostram donationem constet in posterum valituram, presens scriptum nostris sigillis appensis decrevimus roborari. Testes aderant: viri nobiles Wilhelmus de Ardeia et Jonathas[2]), Henricus de Holthe et milites Antonius dictus Sevus, Johannes Rise, Erenfridus de Budenvelde, Hermannus dapifer et Euchathius iudex in Arnesberg, Gerwinus de Remelinchusen et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°. nono.

[1]) *Ueber der Zeile nachgetragen.* [2]) *von Dolberg.*

Or. Kl. Wedinghausen Nr. 63. An weissen Hanffäden das Siegel Graf Gottfrieds von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 28, 6), das Conrads von Hüsten (?) ab. Gedr. Wigands Archiv VI 249.

1699.

Das Kl. Himmelpforten verkauft dem Kl. Welver einen Vierttheil einer Hausstätte in Soest. 1279.

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis J. Dei gracia abbatissa totusque conventus in Porta Celi devotas oraciones cum affectu sincero. Ea que rationabiliter acta sunt, debent testimonio veritatis roborari. Noverint igitur universi, quod nos de communi consensu et voluntate vendidimus conventui in Welvere pro[1]) marca[1]) quartam partem cuiusdam aree in civitate Susaciensi site, quam nobis Fernerus pro salute anime sue assignavit. Ne igitur aliquis huiusmodi vendicionem nostram presumpserit infringere, sigillo nostro eam duximus roborandam. Datum anno Domini M°.CC°.LXX°.VIIII°.

[1]) *Ueber der Zeile nachgetragen.*

Or. Kl. Welver Nr. 75. An weissen gedrehten Hanffäden das Siegel der Aebtissin von Himmelpforten (spitzoval, die Aebtissin stehend mit Stab und Buch) stark beschädigt.

1700.

Das Kl. Oelinghausen lässt sich vom Abt und Convent des Stiftes in Deutz den Antheil an den Weinbergen in Remagen abkaufen. 1279.

Venerabilibus viris et in Christo dilectis domino abbati totique conventui in Tuitio prepositus, priorissa totumque collegium sororum in Olinchusen orationes in Christo salutares. Proprietatem vinee et agrorum nostrorum in Remagen, quos a vobis comparavimus libere possidendos, de cetero vobis et ecclesie vestre recognoscimus et omne ius proventuum ipsorum, quos hactenus habuimus et usum duorum doliorum ad nos pertinentium in manus vestras resignamus quiete possidenda, summam denariorum in quam ex utraque parte convenimus ad redemptionem proventuum vestrorum, quos vobis singulis annis teneremur, sicut ordinatum est, computantes. Datum anno Domini M°.CC°.LXX° nono.

Abschr. des XIV. Jhs. in dem im Besitze des Herrn Oberlehrers Bützeler in Düsseldorf befindlichen Deutzer Copiar fol. 42.

1701.

Thymo von Honrode stattet seine Schwester, welche in das Kl. Welver aufgenommen ist, mit verschiedenen Gütern und Renten aus. 1279 (1280) Januar 14.

Omnibus presentes litteras visuris imperpetuum. Ego Thymo de Honrode notum facio publice protestando, quod cum domina abbatissa totusque conventus sanctimonialium ecclesie in Welvere domini Godefridi earum prepositi ceterorumque eiusdem ecclesie amicorum accedente consilio sororem meam Cůnegundim in earum suscepissent collegium et providissent ei de prebenda ibidem simpliciter propter Deum famulature Domino sub habitu regulari, ego habito ad hoc uxoris et heredum meorum consilio et consensu predictam sororem meam Cůnegundim de sua hereditatis portione aliquam volens gratiam consequi ecclesie predicte subnotata bona nomine dotis contuli cum eadem: videlicet proprietatem molandini in Berewich, item pratum ibidem situm quod dicitur Sůtbroc, item casam ibidem prope pontem sitam cum eius attinenciis, item casam unam in Rickelinchusen et eius attinentia cum proprietatibus omnium predictorum, [item pensionem quinque solidorum et quatuor denariorum annuam in Susato, de qua pensione ex domo Johannis dicti Supen sedecim denarii, ex domo Gerardi dicti Scallerman sedecim denarii et ex domo Hermanni de Mersche triginta duo denarii annis singulis sunt solvendi, ita tamen quod memorate claustrales ecclesie de huiusmodi pensione solvent annuatim quatuor denarios in curtem Honrode in recognitionem mee collationis predicte tali quoque conditione interposita, quod predicta quinque solidorum et quatuor denariorum pensio redimi poterit quinque marcis].[1]) Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam super eo conscriptam prefate contuli ecclesie sigilli mei munimine[2]) roboratam. Sigillum quoque Susaciensis opidi impetravi apponi ad maiorem evidentiam premissorum. Hiis presentes aderant: dominus Godefridus prepositus predictus, dominus Gerlacus plebanus in Lon, frater Hermannus de Widerlůke, frater Hermannus camerarius conversi; item Godescalcus de Wiginchusen tunc magister consulum in Susato, Heinricus de Winda, Johannes de Attenderne, Albertus de Meschede, Albertus de Hornen, Heinricus dictus Rysop, Theodericus Rodenberg, Hermannus de Wittene, Fridericus de Thůnen, Hermannus dictus Teltstake et alii quam plures tam clerici quam layci Susacienses. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXX°. nono, XVIIII. Kalendas Februarii.

[1]) *Die [ ] Stelle im Text ist mit rother Tinte durchstrichen.* [2]) *Or.* „munimine".

Or. Kl. Welver Nr. 76. An Pgtstr. Siegel des Ausstellers (Westf. Siegel Taf. 190, 2) und der Stadt Soest (ebenda Taf. 76, 1 und 89, 2).

1702.

Der Edelherr von Waldeck Thitmar Opolt überträgt dem Kl. Küstelberg eine Rente aus einem Hofe in Mittel-Sledere (Schledorn), die ein gewisser Siegfried (Medebacher Bürger?) von ihm zu Lehen hatte. 1279 (1280) Januar 28.

Nos Thimarus Opolt nobilis de Waldec recognoscimus omnibus hanc litteram intuentibus tam presentibus quam futuris, quod quandam annualem pensionem quindecim denariorum a quadam curia in medio Sledere sita singulis annis die Jacobi iure, quod vulgo *thenetlose* nuncupatur, recipiendam, quam Sifridus et uxor sua suique parvuli a nobis in feudo tenebant et in manus nostras resignabant ad instanciam eorundem contulimus ecclesie sancte Marie in Quistelberg iure proprietario perpetualiter possidendam. In cuius rei memoriam evidentiamque perspicuam presens scriptum nostro sigillo duximus roborandum, presentibus Henrico sacerdote, Burchardo clerico, Theoderico gogravio in Medebeke et Bernhardo fratre suo, Hermanno Ocioso, Theodrico Heuere, Sifrido filio Anthonie et aliis quam pluribus. Datum anno Domini M°CC°LXX nono, octava Agnetis.

Or. Kl. Glintfeld Nr. 7. Ausfertigung des XVI. Jhs. An Pgtstr. Rest, vielleicht eines echten Siegels. Gedr. Westf. UB. IV 1544.

1703.

Edelherr Hermann von Blomenstein, Pfarrer in Wolfhagen, überträgt dem Kl. Küstelberg das Eigen einer Hufe in Berge bei Medebach, das der Medebacher Bürger Hermann gen. Ociosus früher von ihm besass. 1279 (1280) Februar 22.

Nos Hermannus nobilis de Blomenstein, plebanus in Wolfhagen, recognoscimus singulis ac universis tenorem huius inspecturis, quod quandam proprietatem unius mansi[1]) in Berege apud Medebeke, quam Hermanno dicto Ocioso, civi in Medebeke, ac suis legitimis[2]) heredibus rite contuleramus, ad instantiam eiusdem Hermanni suorumque legitimorum heredum nostris heredibus etiam annuentibus contulimus ecclesie sancte Marie in Quistelbergh tranquille ac quiete perpetualiter possidendam. Ne vero super hiis aliquis in posterum scrupulus oriatur erroris, presentem paginam nostro sigillo duximus roborandam, petentes eandem similiter sigillis civitatensium de Wolfhagen et de Medebeke diligenter roborari. Huius rei testes sunt: Henricus in Nethse prepositus, Conradus in Wolthradencusen prepositus, Conradus in Corebeke vicarius; Herebordus miles dictus Sclethrime, Theodericus in Medebeke gogravius et Bernhardus frater suus. Johannes Wigandi filius, Iwanus, Syfridus Hartradi filius, Henricus monetarius, Henricus Bodoni filius, Syfridus Antonie filius, cives in Medebeke et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LXX° nono, die cathedra sancti Petri apostoli.

[1]) *Ueber der Zeile.* [2]) *Or.* „legimis".

Or. Kl. Glintfeld Nr. 8. Zwei Siegel von Pgtstr. ab. Regest Westf. UB. IV 1546.

1704.

Dietrich von Volmestein giebt der Wittwe Dietrichs Droste, Bürgerin in Soest, einen Theil des Zehntens in Opmünden und einen Zins von Ländereien in Werdinchusen *(Weringhausen Kr. Meschede?) zu Lehen. 1279 (1280) Februar 25.*

Nos Theodericus dominus de Volmotsteyne tenore presencium protestamur, recognoscimus et fatemur et notum esse cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos duas partes illius decime que se extendit super curtem et attinentia curtis in Opmene cuius curtis tertia pars ad Albertum dictum Brůninc et due partes ad Marburgim relictam Theoderici dicti Dapiferi opidanam Susaciensem

et eius heredes pertinent, insuper pensionem annualem septem solidorum solvendam annuatim de quibusdam agris prope Werdinchusen sitis simul cum duplicatione pensionis eiusdem quod *twischetthe* dicitur dicte Marburgi et duobus filiis eius videlicet Radolpho et Hyldegero concessimus in feodo absoluto iusto absoluti feodi tytulo perpetuo possidendas. In cuius nostre concessionis testimonium ipsos muniendos duximus presenti scripto sigilli nostri munimine roborato. Hiis presentes aderant dominus Henricus sculthetus Susaciensis, Bodo Hoyginc, Bodo dictus Gotus, Wichmannus de Tůnne, Alexander de Keflike, Albertus de Hersemůlen, Rotgerus de Tremonia, Bruno de Foro Ovium, qui omnes admissi sunt testes nomine vasallorum et tamquam a me fuerint infeodati. Actum et datum anno Domini M°.CC°.LXX° nono, quinto Kalendas Marcii.

Or. im Fürstl. Hatzfeldschen Archiv in Trachenberg i. Schl. Nr. 2. Siegel von Pgtstr. ab.

1705.

Schreiben des Gubernators des Minoritenordens, des Cardinaldiacon Matthäus von S. Maria in Porticu, an den Bischof Everhard von Münster. Rom 1280 Februar 27.

S. Transsumpt unten in Nr. 1721.

1706.

Graf Everhard von der Mark entlässt den Sohn Lamberts von Velmede aus dem Ministerialenverband behufs Uebergang an den Grafen von Cleve. 1279 März 21 (1280 März 19).

Universis ad quos presens scriptum pervenerit Everhardus comes in Marca notum facimus, quod nos ob petitionem Lamberti de Velmethe dilecti nobis famuli amicorumque suorum eiusdem Lamberti filium Conradum nomine, qui ministerialis noster extitit a ministeriali iure nobis debito manumittentes dedimus eum domino comiti in Cleve in ministerialem, ut deinceps sibi deserviat eo iure, quo ceteri sui ministeriales utuntur. Datum anno Domini M°.CC°. septuagesimo nono, feria tercia proxima ante Annunciationem Domini.

Or. durch Feuchtigkeit beschädigt im St.-A. Düsseldorf, Urk. Cleve-Mark Nr. 41. Siegel ab.

1707.

Graf Eberhard von der Mark bestätigt den erneuten Verzicht seines Ministerialen Eberhard von Heringen 1.) auf die Erben zu Töddinghausen und Bergkamen, die Eberhard v. H. von Graf Eberhard und dessen verstorbenen Vater Engelbert zu Lehen hatte, und die diese dem Kl. Kappenberg geschenkt haben, und 2.) auf seine sämmtlichen Schuldforderungen an das Kloster oder seine Beamten. 1279 (1280) März 20.

Nos Everhardus nobilis comes de Marcha universis ad quos presentia pervenerint cupimus esse notum, quod Everhardus dictus de Heringe, ministerialis noster, in presentia nostra Capenberg constitutus, voluntarie et expresse innovavit resignationem domorum sitarum in Thudinchusen et in Berickamene, factam patri nostro comiti Engelberto recolende memorie, quas idem Everhardus pro suis denariis rationabiliter comparatas a patre nostro et a nobis iure possederat feodali, quarum proprietatem tam pater noster quam nos ecclesie Capenbergensi dedimus perpetuo possidendam; resignavitque nichilominus prefatus Everhardus de Heringe in manus nostras universa et singula debita, in quibus eidem ecclesia Capenbergensis et eius officiales tam intus quam foris tenebantur in denariis seu frumento, supplicans attentius et devote, ut nos domos predictas, quarum resignationem nobis innovavit et debita tam denariorum quam frumenti in manus nostras resignata, Capenbergensi conferremus

ecclesie et eidem omnium predictorum prestaremus perpetuam warandiam. Nos vero piis eiusdem Everhardi petitionibus inclinati, predictas domos in Thudinchusen et Berickamene sitas, primum patri nostro et nunc secundo nobis resignatas, prehabite Capenbergensi ecclesie confirmamus iure proprietatis perpetuo possidendas. Et debita denariorum seu frumenti, quibus eidem Everhardo officiales sepedicte ecclesie tam foris quam intus tenebantur, nobis ut superius est expressum resignata, iam dicte ecclesie, quam speciali dilectione prosequimur et favore, ut legitimus et verus warandus conferimus nostrarum presentium testimonio literarum. Cuius rei testes sunt: Theodericus dictus Volenspit dapifer noster, Johannes frater suus, Godefridus de Hůvele, Wescelus de Galen, Randolphus Hake, Engelbertus de Herbon[1]) milites; Pultianus filius domini Theoderici Volenspit, Wernerus de Letene, Hermannus de Herborn, Platere filius domini Lutberti de Heringe et alii quam plures. Actum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, feria quarta ante Dominicam Oculi.

[1]) *Statt* „Herborn".

Or. Kappenberg K Nr. 137. An Hanffäden Siegel des Grafen Eberhard (Westf. Siegel Taf. 33, 1 u. 2). Gedr. Westf. UB. III 1091.

1708.

Graf Everhard von der Mark bestätigt das Recht der Stadt Hamm.
Hamm 1279 (1280) März 21.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos Everhardus comes in Marcha de consensu uxoris nostre Ermengardis cometisse et filii nostri Engelberti ac heredum nostrorum omnium dilectis oppidanis nostris in Hammone damus ius illorum de Lippea, prout hoc ab avo nostro comite Adolfo et patre nostro comite Engelberto usque ad nos habuerunt. Quod tale est: Liberum primo possidentes oppidum sunt. Deinde Sosacientium ius sibi eligunt, nisi aliquod melius et expedicius sibi cogitent vel inveniant. Item quecunque iudiciali tractanda sunt sententia de panibus et cervisia et consimilibus, immo de vulneribus etiam sine armis factis et de communibus providendis oppidi consiliariis et proconsulibus relinquuntur. Ea autem vulnera, que per arma fiunt, latrocinia et furta domino oppidi relinquuntur ad iudicandum. Item dominus oppidi personam sui iudicis per consensum proconsulum destinabit. Item nullus concivis reliquum proclamabit per capitalem sentenciam, nisi prius executione proconsulum habita. Item si concivis occisionem fecerit, non sua possessio proscribitur nec edificium succiditur eius, sed transit in heredes; ipse vero personaliter dampnatur ut reus. Judex oppidi vadimonia a concivibus cum temperancia proconsulum recipiat. Item quicunque ad concivium oppidi intraverit, domino suo contradicente, cogitur ille non ad aliam responsionem, nisi vel voluntarius consenciat et debitam pensionem solvat, vel contradicendo se sola manu a proprietate expurget et nequaquam per consangwineos sustinetur convinci. Item si proprius alicuius et proprietatem confitens decesserit, domino ius, quod *herewede* dicitur, si mas fuerit, conceditur, si femina supellectilis, reliqua hereditas tota heredibus et non domino cedit, et etiam sua vivens cui vult dare potest. Item si alienigena oppidum intraverit et decesserit non presente coherede, hereditas servatur per annum et diem, quod, si medio tempore heres putativus intervenerit, per ius oppidale sibi obtineat; quod, si non venerit petens hereditatem, domino oppidi cedit, vivens vero alienigena cui volt sua erogare potest. Item nullus extra oppidum permittitur succidere bona aliqua vel alicuius infra oppidum. Item si quis concivis fieri desiderat, quidquid erogat ad voluntatem concivium locabitur. Item si commutatio fuerit, ita quod alter alteri domum vendiderit, emens et non vendens XII^dim^ denarios dabit domino oppidi. Hec iura sibi oppidales in Hammone per nostrum concensum elegerunt, et si qua alia apud ipsos de Lippea fuerint iura. Item pateat, quod aree singulis ad quatuor denarios sunt locate per annum. Item dies fori per singulas septimanas conductum liberum singulis exhibeant, ita

quod suis creditoribus sub districtione iudiciali nihil respondere teneantur nec etiam super aliis impetitionibus respondeant, si non exterminati vel proscripti fuerint; nisi si quis forte ibi in loco enormiter excesserit, ibidem corrigetur. Similiter dominicas omnes eodem beneficio privilegiari arbitramur. Similiter nundinas annuales duobus diebus prius et duobus posterius sub fruitione eiusdem servari concedimus. Item si quis concivis in vadimonio ad quatuor solidos iudici per sententiam dampnatur, non in recipiendo iudex summam sex denariorum transcendet. Datum in Hammone anno incarnationis Domini M°.CC°.LXX°. nono, XII. Kalendas Aprilis in die Benedicti abbatis. Testes sunt: venerabilis dominus Conradus Osnabrugensis ecclesie episcopus, Albero plebanus ecclesie in Marcha et Hammone, Conradus rector ecclesie in Curlere; Gerhardus de Altena, Godfridus de Hůvele, Wiscelus de Galen, Tidericus dapifer noster et Johannes fratres dicti Vullenspit, Everhardus de Hesnen, Randolfus Hake, Antonius de Scedinghe et Engelbertus de Herborne milites, Lodewicus Risebere, Johannes de Rura, Lutbertus de Vorssem, Hermannus de Nehem, famuli castrenses in Marca; item Gerwinus Allec magister consulum, Johannes de Kamen, Godfridus de Berga, Johannes de Pilichem, Thimo de Kamen, Lutbertus de Tunne, Everhardus, Vulfwinus Blome, Tidericus de Arbore, Ditmarus de Theatro, Tidericus de Danne (?), Hartlewus, Henricus prope Cimiterium, Thimo pellifex, Johannes et Godfridus fratres dicti de Berga, Johannes de Danne, Johannes Vos, Lutbertus de Kamen, Otto de Dalbuchem, Vulfinus de Nortwic, Winemarus de Rump, Everhardus de Kamen, Lodewicus de Ponte, consules tam preteriti quam presentis anni et ceteri fide digni.

Or. Stdt.-A. Hamm Nr. 3. An rothen Seidenfäden das Siegel des Grafen Engelbert von der Mark mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 11, 1 u. 16, 4), das Graf Everhards von rothgelben Seidenfäden ab. Gedr. von Steinen, Westph. Gesch. IV S. 647 und Overmann, Stadtrechte von Hamm S. 3 ff.

1709.

Erzbischof Siegfried von Köln schlichtet die Streitigkeiten zwischen dem Abte Otto von Werden und den Edlen von Limburg wegen der Werdenschen Lehnsgüter, insbesondere wegen der Vogtei in Eichholz. Essen 1279 (1280) März 29.

Nos Sifridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus universis, quod constitutis in presencia nostra venerabili viro Ottone abbate Werdinensi pro se et ecclesia sua ex una parte, nobili viro Th(eoderico) domino de Lymburgh super Lenam et Everhardo filio suo ex altera super omni controversia seu discordia, que fuit hucusque inter ipsos, talis de consensu utriusque partis compositio intervenit, quod videlicet ipse abbas predictis nobilibus concedet omnia feoda, que ipsi et progenitores eorum ab ecclesia Werdinensi de iure hactenus tenuerunt. De advocacia vero in Eycholte, de qua est questio inter ipsas partes, taliter est condictum, quod idem . . abbas primo, secundo et tercio predictos nobiles ad suam camenatam vocari secundum consuetudinem suorum fidelium faciet, quod iuri pareant coram ipso; et si ad huiusmodi vocationes ipsi contumaciter se absentaverint et iuri parere noluerint, eadem advocacia cum suis pertinentiis ipsi abbati et ecclesie sue libere permanebit; et ipsis nobilibus comparentibus altera predictarum partium, cui de iure onus probandi conpetet, que per sententiam fidelium ecclesie ipsam advocaciam optinere poterit, eam quiete et pacifice possidebit, et ea bona, que ab advocacia memorata ipsi nobiles receperunt, si eis abiudicata fuerint, abbati restituent supradicto. Ad maiorem securitatem predicti nobiles constituerunt ipsi . . abbati fideiussores Henricum de Eykenscheide, Hermannum de Ůre, Bertrammum quondam dapiferum et Arnoldum de Didinchoven ita, quod si predicti nobiles, qui se fideiussores et principales debitores constituerunt, requisiti de premissis bonis abbatis satisfacere noluerint, ipsi moniti una cum fideiussoribus predictis simul Asindam intrabunt more bonorum fideiussorum, inde non reces-

suri, donec de bonis ipsis plenarie fuerit satisfactum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Et nos . . abbas et nobiles predicti omnia, que prefata sunt, ita esse confitentes ad maiorem firmitatem etiam sigilla nostra, qui ea habemus, presentibus duximus apponenda. Datum Asinde IIII. Kalendas Aprilis, anno Domini M°.CC°.LXX nono.

Abschr. des XV. Jhs. im St.-A. Düsseldorf, Msc. B 59¹/₄ fol. 15 b. Gedr. Kremer, Akad. Beitr. II S. 137.

1710.

Die Aebtissin von Meschede überträgt die Güter (in Freienohl?) bei Rumbeck, welche Ludwig von Ulfersen zu Lehen trug, dem Kl. Rumbeck. Meschede 1280 Mai 20.

Agnes Dei gratia abbatissa ecclesie Meschedensis universis Christi fidelibus presentem paginam visuris salutem in eo, qui est vera salus. Noverint universi ad quos presens scriptum pervenerit[1]), quod nos bona sita iuxta Rumbike in Ole que Ludewicus de Ulfersen tenuit in feodo, conventui in Rumbike contulimus perpetuo possidenda tali inquam condicione, ut talentum cere singulis annis conventui Meschedensi in vigilia Purificationis solvere non obmittant. Ne vero dictam donationem alicuius violencia in posterum confringat, presentem paginam scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes: comes senior, dominus plebanus de Velmede, Lubertus rector, Herenfridus miles, Gerwinus, Siffridus, Rotgherus de Ense, Johannes venator, Godefridus Scoppe. Datum Meschede, feria secunda post dominicam, qua cantatur Cantate, anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo.

¹) *Or.* „pervenerint".

Or. Kl. Rumbeck Nr. 31. An Pgtstr. Siegel der Aebtissin Agnes von Meschede (Westf. Siegel Taf. 128, 2).

1711.

Graf Eberhard von der Mark bekundet, dass die der Kirche in Mark gehörigen Güter zu Emeshus *an das Kl. Herzebrock verkauft sind. 1280 Mai 30.*

Everhardus vir nobilis de Marka omnibus quibus presens scriptum exhibitum fuerit salutem in vero salutari. Quia veritas multociens calumniam paritur, expedit ut fide testium et instrumentorum, que parem vim habent, in agendis negociis roboretur. Congnoscat igitur tam futurorum quam presentium discretio, quod de consensu nostro et unanimi voluntate nostrorum castellanorum in Marke bona in Emeshus nostre ecclesie in Marka attinentia solventia singulis annis summam XVIII denariorum vendita sunt et receptis XVIII solidis resingnata (!) in manus venerabilis abbatisse et coventus (!) in Hersebroke. Igitur ne huic facto aliqua in posterum suboriri possit calumnia, ne et invidia et ignorantia valeat obumbrare, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborare. Insuper adhibiti sunt boni et discreti viri kastellani nostri videlicet: Theodericus dictus Volenspit dapifer, Godefrihdus de Hovele, Wescelus de Galen, Eilhardus de Hesnen, Randolfus Hake, Johannes Volenspit, Anthonius de Schidinchen, Engelbertus de Hereborne, milites; Johannes de Rura, Lubbertus de Vorshem, Hermannus de Nihem famuli, kastellani in Marka, qui hanc paginam suo sigillo confirmare decreverunt. Datum anno Domini M°CC°LXXX°, in die Ascensionis Domini.

Or. im Fürstl. Archiv zu Rheda, Herzebrock Nr. 168. An weissen geflochtenen Hanffäden die Siegel 1) des Grafen Eberhard von der Mark mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 33, 1 bezw. 33, 2), 2) der Burgmannschaft in Mark, sehr verletzt (ebenda Taf. 81, 3). Gedr. Osnabr. UB. III 680.

1712.

Der Kölner Dompropst Conrad beauftragt die Pfarrer in Rüthen und Mülheim a. Möhne, den Canonicus von S. Gereon in Köln Hugo von Büren in die schon lange erledigte Pfarre zu Altenrüthen einzuführen. 1280 Juni 6.

Conradus Dei gratia maior prepositus et archidiaconus Coloniensis dilectis in Christo in Nienruden et in Molinheym . . plebanis salutem in Domino. Cum ecclesia de Aldenruden nostri archidyaconatus tanto tempore vacaverit, quod ad nos ipsius provisio sit et fuerit secundum statuta Lateranensis concilii devoluta et nos Hugoni de Bure canonico ecclesie sancti Gereonis Coloniensis auctoritate nostra providerimus de eadem, vobis committimus et mandamus, quatenus ad dictam ecclesiam de Aldenruden personaliter accedentes eundem Hugonem in corporalem possessionem dicte ecclesie vice et auctoritate nostra inducatis, adhibitis circa hoc sollempnitatibus debitis et consuetis, precipientes universis parrochianis eiusdem ecclesie necnon cappellariis et aliis subditis ibidem, quod dicto Hugoni tamquam suo vero pastori in omnibus reverenter obediant et intendant ac ipsi de fructibus, proventibus et redditibus ipsius ecclesie respondeant, contradictores vero et rebelles, siqui fuerint, per censuram ecclesiasticam auctoritate nostra conpescatis. Et quid in premissis feceritis, nobis per vestras patentes litteras annexas et transfixas presentibus rescribatis. In hiis exequendis alter alterum non expectet. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. in octava Ascensionis Domini.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 130. Siegel von Pgt. ab.

Daran der Transfixbrief vom 9. Juni 1280, in dem der Pfarrer von Rüthen dem Dompropst Conrad mittheilt, dass er das Mandat allein ausgeführt habe:

Reverendo domino suo domino Conrado maiori in Colonia preposito et archidiacono Hermannus plebanus in Nienrude in omnibus reverenciam et honorem. Noveritis, quod ego in festo Pentecostes proximo preterito vestrum mandatum, cui presens cedula est transfixa, meo collega plebano in Mulinheym circa suos parrochianos occupato sum et fui fideliter executus et hec vobis sub sigillo meo duxi significandum. Datum in festo predicto anno Domini M°.C°C°.LXXX^{mo}.

An Pgtstr. das Siegel des Pfarrers Hermann von Neuenrüthen (klein spitzoval, ein Priester; Umschrift: S. HERM. PLE . . . . TERVELT.)

Die Pfarre in Altenrüthen wurde dem Canoniker Hugo von Büren durch den Propst des Kl. Oelinghausen streitig gemacht, dem der Abt von Grafschaft 1237 (1238) März 12 (s. oben Nr. 467) die Kirche Altenrüthen übertragen hatte. Auf diesen Streit bezieht sich die Notiz die auf der Rückseite der Abschrift der eben angeführten Urkunde von 1238 aufgezeichnet und die in die Zeit zwischen dem 6. Juni 1280 und den 3. April 1281 zu setzen ist:

Coram vobis domino . . preposito maiori et archidiacono dicit et proponit Hugo de Buren investitus et rector ecclesie de Altenruden contra prepositum de Olinchusen Premonstratensis ordinis, quod licet ipse Hugo dictam ecclesiam canonice sit adeptus, investitus de eadem et in corporalem possessionem missus, predictus tamen prepositus per se et suos super possessione dicte ecclesie fructibus, redditibus et obventionibus eiusdem iniuriatur eidem fructus, redditus et obventiones eiusdem per se et alios de ipsius mandato iussu citu (!).

1713.

Der Kölner Official excommunicirt auf den Antrag der Essener Kirche den Ritter Dietrich von Vifhusen und befiehlt den Pfarrern von Hattingen und Blankenstein die Publication der Sentenz. 1280 Juni 7.

. . Officialis curie Coloniensis . . in Hattinnecge et in Blankensteine . . plebanis salutem in Domino. Cum nos Theodericum dictum de Vifhusen militem pro contumacia ad instantiam conventus ecclesie Assnidensis iam longo tempore excommunicaverimus et excommunicatum per vos mandaverimus publice nunciari ac sentenciam excommunicationis huiusmodi pluries agravaverimus in eundem iusticia exigente idemque Th(eodericus) in dicta excommunicationis[1]) perseverare diucius Dei timore postposito non formidet, in grave anime sue periculum et scandalum aliorum dictam sententiam duximus agravandam vobis mandantes sub pena suspensionis ab officio et excommunicationis, quatinus eundem Th(eodericum) militem, quem, ut dictum est, excommunicavimus et in hiis scriptis excommunicamus, denuncietis in vestra ecclesia candelis accensis et campanis pulsatis publice excommunicatum singulis diebus dominicis et festivis . . uxorem eiusdem et familiam extra ecclesiam tenendo. Preterea inhibeatis omnibus Christi fidelibus et vestris subditis universis, ne quis eidem militi sic ligato communicet verbo, cibo, potu, emptione, vendicione, igne, aqua, aut quovis alio actu illicito; contrarium facientes quoque monicione trium dierum premissa, ut desistat, nominatim et singulariter in hiis scriptis excommunicamus et excommunicatos similiter nunciando, ut sic saltem confusus ad unionem sancte matris ecclesie redire compellatur. In hiis exequendis unus alium non expectet. Reddite literas sigillatas. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°. feria sexta ante Pentecosten.

[1]) *Fehlt* „sentencia".

Or. St.-A. Düsseldorf, Stift Essen 75. Drei Pgtstr., am ersten Rest des Siegels des Officials(?) (klein rund: halbe Heiligenfigur mit einem Buch in der linken Hand [Petrus?]) mit Rücksiegel, das nicht mehr erkennbar ist, am mittleren nur noch ein kleiner Rest eines spitzovalen Siegels: Vogelornament.

1714.

Hermann von Neyhem verkauft dem Kl. Oelinghausen Eigenhörige. Werl 1280 Juli 10.

Ego Hermannus de Neyhem notum facio universis presentes litteras visuris publice protestando, quod de communi consensu et voluntate meorum heredum videlicet Johannis, Elyzabeth ac Cůnegundis libere vendidi et absolute venerabilibus in Christo domino Ludolfo et conventui [in] Ůlinchusen pro quinque marcis legalium denariorum, de quibus quinque marcis a dictis preposito et conventu pro mea voluntate mihi plenius ac per omnia est satisfactum, Theodericum filium Germodis vidue in Ekenchůsen residentis ex servili condicione mihi pleno iure pertinentem. Ne autem huiusmodi empcionem seu vendicionem hinc inde factam calumpnia infirmare valeat aut oblivio, presens scriptum sigillis venerabilis viri domini Wigandi prepositi in Arnesberg ac honorabilium virorum domini Johannis fratris mei et Wilhelmi patrui mei ac civitatis Werlensis impetravi communiri. Presentes erant: dominus W(igandus) prepositus in Arnesberg, Hildegherus plebanus, Johannes, Heynricus sacerdotes in Werle: Johannes miles dictus Scriptor, Erenbertus de Bůderke, Albero de Hunninchusen, Wilhelmus et Gosvinus magistri consulum, Heynricus Parvus qui tenuit locum iudicii, Theodericus dictus Hasta, Lifhardus de Atrio et alii quam plures. Datum in Werle anno Domini M°.CC°. octogesimo, in die Septem Fratrum martyrum.

Or. Kl. Oelinghausen Nr. 131. An Pgtstr. die Siegel des Propstes W. von Arnsberg (spitzoval, Priester am Altar), des Johann und Wilhelm von Neheim (vgl. Westf. Siegel Taf. 215, 15) und der Stadt Werl (ebenda Taf. 71, 5).

1715.

Erzbischof Siegfried von Köln bestätigt die Indulgenzbriefe des Kl. Drolshagen.
Köln 1280 Juli 18.

Sifrigdus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii in Drolshagen Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis salutem in Domino. Omnibus indulgentiis vobis et monasterio vestro a quibuscunque a[r]chiepiscopis sive episcopis concessis nostrum adhibemus consensum ac ipsas easdem indulgentias confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Datum Colonie feria quinta post Divisionem Apostolorum, anno Domini M°CC°LXXX°.

Or. Kl. Drolshagen Nr. 8. Siegel von Pgtstr. ab.

1716.

Bischof Everhard von Münster tauscht mit dem Grafen Gottfried von Arnsberg Ministerialen aus.
Halle 1280 Juli 18.

Noverint universi, quod nos Everhardus Dei gracia Monasteriensis episcopus Cunegundem sororem Ade dicti Debbe ministerialem nostram manumittentes in manum comitis de Arnsberg, recepimus Stenrekinam filiam Gerwini de Thunen ministerialem comitis de Arnsberg nobis redditam per modum concambii pro eadem presentium testimonio litterarum . [1]) Actum et datum apud Halle anno Domini M.CC.^mo^XXX. [2]), quinta feria ante festum beate Marie Magdalene.

[1]) *Der Abschreiber hat hier wohl den Text gekürzt.* [2]) *Offenbar verschrieben für* LXXX; *ein Everhard wird erst 1275 Bischof von Münster.*

Abschr. des XIV. Jhs. in Msc. VI 109 A Bl. 26 v und 109 B Bl. 35.

1717.

Mandat des Propstes Dietrich von S. Patroclus-Soest an den Pfarrer von S. Thomas in Soest und die Geistlichen in Neuengeseke, von der Kanzel zu verkündigen, dass sich Niemand an den Lehengütern des Stiftes in Opmünden, über die ein Streit ausgebrochen war, vergreife.
1280 (Juli 20?).

Th(eodericus) Dei gratia prepositus ecclesie Sosaciensis dilectis in Christo sancti Thome in Sosato et in Nienyescen ecclesiarum rectoribus salutem in Domino. Mandamus vobis districte precipiendo, quatinus in ecclesiis vestris de ambone publice inhibeatis, ne aliquis de bonis nostris feodalibus curtis in Opmene, que Theodericus dictus Dapifer bone memorie quondam opidanus Sosaciensis de manu nostra tenuerat, super quibus inter . . relictam ipsius Th(eoderici) ex una parte et Albertum [plebanum beate Marie Alte?] ex altera discordia vertebatur, . . . seu eciam de fructibus eorundem bonorum se intromittat . . . . plenius cognoscatur, intimantes omnibus vestris subditis et parrochianis, quod si qua . . satis fecerit . . ipsis, prout iustum fuerit, procedemus [auctoritate nostra contra eundem. Datum anno Domini M°.CC°. octogesimo, sabbato ante festum [beate Marie Magdalene?].

Or. Stdt.-A. Soest, XLVI Nr. 2, stark vermodert. Die Siegel von Pgtstr. ab. Regest Soester Ztschr. 1883/4 S. 10.

1718.

Der Subthesaurar der Kölner Kirche Ditmar überträgt seinen Hof in Lippstadt, Aldehoph *genannt, dem Marienkloster daselbst zu einem Seelgedächtniss für sich und die Seinen.*
1280 August 1.

Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod ego Thitmarus subthesaurarius ecclesie Coloniensis existens compos mentis mee contuli et confero per presentes curiam meam sitam in opido Lippensi que dicitur Aldehoph ecclesie beate Marie conventuali Lippensi pure et simpliciter propter Deum, ita tamen quod in dicta ecclesia anniversarius domini Philippi quondam maioris thesaurarii Coloniensis, Henrici et Helewigis patris et matris[1]) meorum et mei secundum consuetudines ecclesiasticas in perpetuum habeatur. In testimonium et firmitatem premissorum trado predicte ecclesie presentem litteram sigilli mei videlicet subthesaurarie munimine communitam. Actum et datum in die beati Petri ad Vincula, anno Domini M°.CC°. octuagesimo.

[1]) „et matris" *übergeschrieben.*

Or. im Stiftsarchiv zu Lippstadt. Siegel (spitzoval, Geistlicher die Thür eines Gewölbes aufschliessend), nur zum Theil erhalten, an abhängenden Pgtstr. Regest Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. II, 24, Nr. 505.

1719.

Der Edle Dietrich von Volmestein bekundet, dass Wichard von Ense seine zwei Höfe in Osttönnen, deren einer von ihm zu Lehen geht, an das Kl. Himmelpforten verkauft hat.
1280 August 17.

Nos Theodericus vir nobilis de Volmůtsteyne universis presentem litteram percepturis notum facimus publice protestantes, quod Wichardus dictus de Ense de consensu Sophie uxoris sue ac aliorum heredum suorum bona sua sita in villa Tůnen scilicet duas curtes, quarum una in qua Johannes dictus Snach pro tempore residentiam facit ad nostram, alia vero in qua Rutcherus residet ad relligiosi viri domini . . abbatis monasterii Leysbernensis infeodationem pertinere dinoscitur domine . . abbatisse et . . conventui ecclesie ad Portam Celi pro octuagiuta marcis probate monete vendidit iusto titulo empcionis cum pratis, pascuis, nemoribus, cultis et incultis et omnibus pertinenciis ad easdem. Dicti vero Wichardus et uxor sua ac eorum filii Conradus et Wichardus, fratres quoque ipsius Wichardi, Růtgerus clericus, Hermannus, Antonius, Hinricus, Theodericus, Godefridus et Conradus, una et Sophya relicta Herenberti de Wanebollen et eius filii Rabodo, Thomas et Herenbertus ac ceteri legitimi heredes predictorum coram nobis constituti prefate curti quam de manu nostra tenuerunt in feodo renunciaverunt et eam ad manus nostras libere resignarunt. Nos quoque earundem . . abbatisse et conventus ex una parte et prefati Wichardi ac suorum heredum ex altera precibus inclinati proprietatem dicte curtis ad nostram infeodationem, ut dictum est, pertinentis facto concambio cum bonis que dicuntur Hofstede monasterio ad Portam Celi predicto et personis in eodem Deo famulantibus de fratrum nostrorum et heredum consilio et consensu contulimus et in hiis scriptis conferimus perpetuo possidendam. Et ne huiusmodi donationi nostre seu empcioni prefate aliquis discordie scrupulus in futuro subcrescat, presentem paginam super eo conscriptam sepefatis . . abbatisse et conventui contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Nos vero Ludewicus comes de Arnesberg, ut premissa eo stabiliora perpetuo permaneant et inconvulsa observentur, sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Hiis presentes aderant: Godefridus decanus, Lubertus camerarius ecclesie Susatiensis, Godescalcus de Wihinchusen, Gerwinus de Lůnen, Winandus Gallicus, Hermannus, Wernerus, Johannes, Albertus fratres

dicti Rufi, Alexander de Meninchusen, Gerhardus de Attenderne, Albertus Preco, opidani Sosatienses, Arnoldus dictus Flacrian, Hermannus de Sweve clericus ac alii quam plures. Datum XVI°. Kalendas Septembris, anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo octuagesimo.

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 30. An Pgtstr. das Siegel Dietrichs von Volmestein (Westf. Siegel Taf. 39, 8), das des Grafen von Arnsberg fehlt. Rückschrift XVI.—XVII. Jhs.: Ost-Tonne. *S. die folgende Nr. 1720. Schreiberhand der Urk. von 1278 Juli 1 (Nr. 1649). Gedr. Seibertz UB. I 387.*

1720.

Das Kl. Liesborn bekundet, dass Wichard von Ense seine zwei Höfe in Osttönnen, deren einen er von dem Kloster zu Lehen trägt, an das Kl. Himmelpforten verkauft hat.
1280 August 17.

Nos Gerhardus Dei gratia abbas . . prior totusque conventus ordinis beati Benedicti monasterii Leysbernensis universis presentes litteras inspecturis notum facimus publice protestando, quod Wichardus dictus de Ense de consensu Sophie uxoris sue ac heredum suorum bona sua sita in villa Tůnen, scilicet duas curtes, quarum unam idem Wichardus, in qua Rutcherus villicus pro tempore residenciam facit, de manu nostra, aliam, in qua residet Johannes dictus Snach, de manu nobilis viri domini Theoderici de Volmůtsteyne in feodo tenuit absoluto, iusto empcionis titulo vendidit cum omnibus attinenciis, pratis, pascuis, nemoribus, cultis et colendis . . abbatisse et . . conventui monasterii ad Portam Celi pro octuaginta marcis denariorum legalium in Sosato. Qui Wichardus, Sophya uxor sua ac filii ipsorum Conradus et Wichardus necnon Hinricus socer suus et Elyzabet soror sua ceterique eorum legitimi heredes coram nobis constituti prefate curti, quam a nobis in feodo tenuerunt, ac omni iuri, quod in eadem curte habere videbantur, renunciantes eam ad manus nostras libere resignarunt. Nos . . abbas, . . prior et conventus prefati earumdem . . abbatisse et conventus ex una parte, et dicti Wichardi ac suorum heredum ex altera precibus inclinati proprietatem dicte curtis in Tůnen ad nostram infeodacionem pertinentis inito concambio cum bonis sitis prope castrum Hovestat, que dicuntur Berge, ipsi monasterio ad Portam Celi et personis ibidem Deo famulantibus contulimus et in hiis scriptis conferimus perpetuo possidendam. Et ne huiusmodi nostre donacioni seu contractui prefato aliquis discordie scrupulus suboriri valeat in futuro, presentem paginam super eo coscriptam monasterio et personis memoratis sigillorum nostrorum[1]) munimine dedimus roboratam. Nos vero Lodewicus comes de Arnesberg ut premissa eo firmiora perpetuo permaneant, ad peticionem parcium hinc inde sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Hiis presentes aderant: Lutbertus camerarius ecclesie Sosaciensis, Hinricus de Porta Celi sacerdos, Everhardus dictus Sluch clerici; Conradus de Ense, Gerwinus de Uflen milites; Rutgerus clericus, Hermannus, Antonius, Hinricus, Theodericus, Godfridus et Conradus fratres de Ense; Herbordus Make magister consulum, Godscalcus de Wiginchusen, Gerwinus de Lůnen, Bodo de Hoynch, Johannes filius Lodewici de Sůnhere, Albertus Preco opidani Sosacienses et alii quam plures. Datum XVI. Kalendas Septembris, anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo.

[1]) *In der Abkürzung „orum" ist in beiden Wörtern corrigirt.*

Or. Kl. Himmelpforten Nr. 31. An Pgtstr. das Siegel des Abtes Gerhard (vgl. Wigands Archiv III 164 Siegeltafel C 4), die beiden anderen sind nicht mehr vorhanden. Die Urkunde rührt von derselben Schreiberhand wie die vorstehende her.

1721.

Bischof Everhard von Münster transsumirt das Schreiben des Gubernators des Minoritenordens, des Cardinaldiacons Matthäus, vom 27. Februar 1280, worin er beauftragt ist für die Kölner Diöcese Procuratoren zu bestellen, welche den Erlös aus den von den Minderbrüdern verkauften Büchern etc. einnahmen. Münster 1280 August 24.

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus dilectis sibi in Christo Johanni dicto Mulart, Arnoldo de Stalle, Elizabet de Bruxella et Waltero filio U[1]) lens in Maglino commorantibus salutem in Domino sempiternam. Dilectioni vestre presentibus innotescat nos a venerabili patre domino Matheo sancte Marie in Porticu dyacono cardinali recepisse litteras in hunc modum: Venerabili in Christo patri E(verhardo) Dei gratia episcopo Monasteriensi Matheus miseratione divina sancte Marie in Porticu dyaconus cardinalis salutem in Domino. Cum ordinis Fratrum Minorum, quem gloriosus Christi confessor beatus Franciscus instituit, gubernatio sit nobis ab apostolica sede commissa, paternitati vestre de qua plenam in Domino fiduciam optinemus, presentium tenore committimus, damus et concedimus potestatem ordinandi et constituendi procuratorem seu procuratores quot et quos et quotiens videritis expedire in provincia Coloniensi ad re[ci]piendum precium seu pecuniam que de libris et aliis mobilibus quibus tam ordo quam fratres predicti utuntur ad ecclesiam Romanam spectantibus eorundem fratrum usibus deputatis precio estimato vendendis recipienda fuerint et ad expendendum huius precium seu pecuniam in rem licitam cuius usum fratribus habere liceat et in aliis casibus licitis et honestis secundum constitutionem a sanctissimo patre domino N(icolao) divina providentia summo pontifice super nonnullis eorundem fratrum regulam contingentibus promulgatam, ita quod per quotcunque manus[2]) pecunia seu pretium huiusmodi transierint aut ad quoscunque pervenerint, possint in re et casibus predictis expendi nichilominus pecunia et precio memoratis quousque expensa fuerint pertinentibus ad ecclesiam Romanam supradictam, concedentes plenariam potestatem revocandi huiusmodi procuratores quos instituendos duxeritis et in locum ipsorum alios subrogandi, quocienscunque et quandocunque videritis expedire. Presentibus valituris quousque per sedem apostolicam aut per nos super hoc aliud fuerit ordinatum. Datum anno Domini M°.CC°. octogesimo Rome quarto Kalendas Marcii, pontificatus predicti domini N(icolai) pape tertii anno tercio. Volentes igitur mandatum et commissionem huiusmodi fideliter adimplere, efficaciter exequi ac prosequi reverenter, vos et quemlibet vestrum in solidum ita quod non fiat melior conditio occupantis, facimus, constituimus et ordinamus ipsius domini Mathei et ecclesie Romane cuius vice fungimur in hac parte procuratores et nuncios speciales pro fratribus eiusdem ordinis apud vos in Maglino commorantibus ad dictam pecuniam et precia dictarum rerum recipienda et expendenda per vos et per quoscunque alios iuxta formam ipsarum et constitutionis predicte, donec eadem auctoritate fueritis revocati. In quorum testimonium presentes litteras nostro sigillo fecimus roborari. Datum in Monasterio in festo beati Bartholomei anno Domini M°.CC°. octogesimo.

[1]) *Loch im Pgt.* [2]) *„seu" getilgt.*

Or. Minor. u. Dom.-Soest Nr. 10. Siegel bis auf ein Bruchstück vom Pgtstr. ab.

1722.

Hermann vom Forste verkauft seine sämmtlichen Erbgüter in Olpe an Graf Adolf von Berg. 1280 September 12.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Universis quibus hoc scriptum fuerit presentatum tam presentibus quam futuris. Ego Hermannus dictus de Foresto notum facio presentibus protestando, quod omnem hereditatem meam et omnia bona mea, que habui et que ad me et ad meos heredes a meis fuerunt progenitoribus communi iure hereditario devoluta in allodio de Olpe cum hominibus man-

cipiis tam infra allodium de Olpe, quam extra ipsum allodium sedentibus, duntaxat exceptis dicto Heweschilt, Reynardo vigile de Wettere, duobus filiis clerici de Hirzschit, Wernero de Lifcinghusen, Gotschalco sutore et Gotschalco de Ludolfscheit et sua sorore, quos mihi volo specialiter reservare, curtim meam, quam ibidem habui, cum terris et agris, cultis et incultis, pratis, pascuis, nemoribus, piscaturis, proventibus et cum appendiciis et emergentiis universis, sicut ego ipsa bona tenui et sicut ea mei progenitores hactenus possederunt, accedente uxoris mee legitime Lyse et pueri mei, meorum heredum ac coheredum, necnon et omnium quorum intererat consensu et licentia speciali, vendidi et venditionis titulo tradidi et assignavi personis nobilibus domino Adolpho comiti et domine Elizabeth comitisse de Monte et suis certis heredibus in perpetuum possidenda, sicut ego et mei progenitores ea possedimus libere et quiete, pro certa pecunie summa mihi et meis numerata, tradita et assignata, nihil iuris mihi, meis heredibus, coheredibus aut successoribus in omnibus reservato, abrenuncians pro me et uxore mea predicta, pro meis pueris iam natis et imposterum nascituris omni iuri, omni actioni et exceptionibus universis, tam iuris canonici quam civilis, que mihi aut meis possent competere heredibus, quibus ipsa venditio posset imposterum impediri, promittendo fide prestita corporali, quod ipsis magnatibus domino Adolpho et domine E(lisabeth) comitisse de Monte ac suis heredibus de premissis omnibus bonis ipsis rite venditis, traditis et assignatis per annum integrum et diem secundum patrie consuetudinem prestabo et faciam debitam warandiam et iusto actori cuilibet dictam venditionem impugnanti et ipsos super dictis bonis impetenti pro ipsis domino A(dolpho) comite et E(lisabeth) comitissa de Monte in quolibet loco debite respondebo et omnem iustam impetitionem infra presentem annum et diem ipsis auferam et deponam. Preterea dictam uxorem meam et puerum meum dictis bonis omnibus et eorum appenditiis et universos, quorum interest, infra festum Pasche futurum nunc proximo abrenunciare faciam cum effestucatione et abrenunciatione debita et consueta. Ut autem dicti nobiles dominus A(dolphus) comes et E(lisabeth) comitissa de Monte de premissis omnibus et singulis fidem habeant ampliorem, ipsis viros honestos Gerhardum de Altena, Conradum de Didinghovin, Hermannum de Vitinghoven, Henricum de Vitinghoven, Winemarum de Dungelt, Arnoldum de Altena, filium domini Giseleri, Henricum dictum Dukere, Hermannum de Gelinghusen, Henricum de Didinghoven, Adam de Isenberg, Bertramum dictum Scakt, Henricum de Winnenberg, Theodericum dictum Dukere, Bernardum de Wittene, Hermannum de Dalhusen, Conradum de Docenburch, Meinricum de Vitinghoven famulos et Everhardum de Laten militem, meos consanguineos, dominos et amicos posui fideiussores, qui pro me fideiubentes in solidum assecurando in manus virorum honestorum Henrici dapiferi de Monte et Theoderici fratrum de Hurst, Engelberti dicti Rusilpaffe, Engelberti dicti de Bleche, Johannis de Durschit, militum et quorundam aliorum ipsam fideiussionem ex parte dictorum domini comitis et comitisse recipientium, fide corporali prestita, promiserunt, quod si ego aut mei heredes ipsam abrenunciationem et effestucationem infra predictum terminum non fecerimus, iustam impeditionem non . . . et ipsis nobilibus promissam non fecero warandiam, vel si, quod absit, ipsi nobiles de promissis sibi per me et meos amicos defectum aliquem sustinuerint in parte aliqua vel in toto, ipsi mei fideiussores predicti moniti ex parte dictorum domini A(dolphi) comitis et E(lisabeth) comitisse vel heredum suorum Linnephe intrabunt ad iacendum, sicut moris est bonorum fideiussorum, abinde non recessuri, donec dictis nobilibus de defectu suo per me aut meos heredes fuerit plenarie satisfactum. In cuius rei testimonium ipsis domino A(dolpho) comiti et E(lisabeth) comitisse de Monte sepedictis presens scriptum contuli, nobilis viri domicelli Everardi comitis de Marcken et virorum honestorum domini Gerardi de Altena et domini Conradi dicti de Didinghovin militum, quia sigillum proprium non habui, sigillorum munimine roboratum, per que volo pro me et meis heredibus ad premissa omnia indissolubiliter obligari. Nos vero fideiussores predicti profitemur, nos fideiussisse, promisisse et ad premissorum omnium observantiam esse in solidum obligatos fide prestita corporali, abrenunciantes omnibus et singulis exceptionibus, que nobis aut alicui nostrum possent competere, quominus ad omnium premissorum observantiam teneremur. Et nos Everardus

comes de Marken, Gerardus de Altena et Conradus dictus de Didinghoven milites profitemur, nos ad petitionem dicti Hermanni de Foresto sigilla nostra in omnium testimonium premissorum presentibus appendisse. Actum Langenberg presentibus quam pluribus fide dignis et datum anno Domini MCCLXXX, feria quinta post Nativitatem beate Marie virginis.

Aus Kremer, Akad. Beitr. III S. 160. Gedr. Seibertz UB. I 389.

1723.

Der Richter und die Rathmänner von Medebach bekunden, dass ein gewisser Egeboldus, der aus Anlass der Ermordung seines Oheims durch Dietrich den Conversen des Kl. Hardehausen den Abt und Convent des genannten Klosters hart bedrängt hatte, worauf Dietrich vom Orden abgefallen war, um dessen Rückkehr wieder herbeizuführen, von allen Verfolgungen des Klosters abzustehen gelobt hat. 1280 September 24.

Nos[1]) iudex ac universitas consulum in Medebike sub protestatione presentium noscere cupimus universos, quod cum Egeboldus venerabilem virum . . dominum[2]) abbatem et conventum in Hersvid(ehusen) actionibus minus iustis de quodam converso nomine Theoderico pro quodam suo avunculo occiso questionibus impulsaret, de qua perturbatione idem Th(eodericus), ne[3]) predicta ecclesia[3]) contra iusticiam gravaretur, dyabolo suadente apostatavit ab ordine. Et ut sepedictus Th(eodericus) ad ordinem et ad domum suam revertatur, Deo pro delictis suis serviturus, prelibatus Egeboldus intuitu Dei et ad instantiam Her(manni) Bullen et Har. de Nirdere aliorumque proborum virorum renunciavit omnibus actionibus et impulsationibus finaliter ac constanter, petens quam intime presens scriptum in memoriam premissorum nostro sigillo diligenter communiri. Huius rei vel facti testes: Bertoldus prepositus in Quistelberg et plebanus in Medebike, Hermannus magister burgensium iam dicti loci Medebike, Iwanus, Johannes Crispus, Johannes de Thitmarencusen, Theodericus de Tuschena, Henricus de Fonte, Conradus in Piscina, Averhardus de Duna, Syfridus de Medelon, Conradus Budenerus consules ibidem, Conradus Selic, Gerhardus Wolberni et alii quam plures. Datum anno Domini M°.CC°.LXXX°., VIII. Kalendas Octobris.

[1]) *Neuerdings mit Tinte nachgezogen.* [2]) *Die beiden Worte verblichen, neuerdings mit Tinte nachgezogen.* [3]) *Uebergeschrieben.*

Or. in der Beverin'schen Bibliothek zu Hildesheim, Kl. Egeln Nr. 3. Siegel mit dem aus dem Pgt. der Urk. geschnittenen Streifen ab.

1724.

Der Elect Otto von Paderborn, der mit Genehmigung des Erzbischofs Siegfried von Köln die in dessen Herzogthum gelegenen Städte Steinheim und Borgentreich befestigt hat, gelobt deren Befestigungen nach Ablauf von zwei Jahren niederzulegen, falls nicht der Erzbischof dauernde Befestigung gestattet. Waldenberg 1280 October 11.

Nos O(tto) Dei gratia electus ecclesie Paderburnensis notum facimus universis, quod, cum a reverendo patre domino S(ifrido) sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo obtineremus, quod opida nostra Steynheim et Borguntriche infra ducatum ipsius constituta firmare et munire possimus et eadem firmata et munita tenere a festo beati Martini proximo per duos annos proximo et immediate subsequentes, promittimus et tenore presentium nos firmiter obligamus fide data de consensu capituli nostri Paderburnensis, quod elapsis predictis duobus annis dictorum opidorum municiones deponemus, nisi ab ipso domino archiepiscopo obtinere possimus, quod de sua bona voluntate dicta opida munita maneant et

firmata. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum Waldenberg V° Idus Octobris anno Domini M°.CC°.LXXX°.

Abschr. des XIII. Jhs., Stdt.-A. Köln, Copiar Erzbischof Siegfrieds Bl. 24 Nr. 91. Regest Mitth. a. d. Stdt.-A. Köln XII S. 50 Nr. 69.

1725.

Graf Eberhard von der Mark erklärt, auf die Vogtei über das Kl. Kappenberg keinerlei lehens- oder erbrechtliche Ansprüche zu haben, sondern er sei vom Kloster freiwillig mit dem Schutze der Güter etc. betraut worden. Kappenberg 1280 October 30.

Nos Everhardus nobilis Dei gratia comes de Marcha tenore presentium protestamur universis, quod recognoscimus per presentes, nos nichil feodalis iuris vel hereditarie possessionis habere in bonis dilectorum nobis in Christo . . prepositi et conventus monasterii Capenbergensis, Premonstratensis ordinis, Monasteriensis dyocesis, ratione alicuius advocatie, sed simplicem et gratuitam commissionem tutele et defensionis eorum commissam nobis a dictis . . preposito et conventu, quamdiu circa ipsos seu bona eorum exhibuerimus nos utilem et honestum, sicut a progenitoribus nostris et patre nostro Engelberto recolende memorie accepimus, qui eamdem ecclesiam sincero favore et promotione suis est temporibus prosequutus. Ne igitur hec commissio defensionis dicte ecclesie ibidem a venerabili domino Hartlevo preposito et suo conventu sollempniter celebrata et nostra econtra debita recognitio dilabente tempore a nostris et aliorum animis evolvatur, presentes literas eidem ecclesie contulimus sigilli nostri munimine roboratas, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Gerhardus de Altena, Wescelus de Galen, Theodericus Volenspit dapifer noster, Johannes frater eius, Randolphus Hake, Everhardus de Hesnen, Antonius de Scedingen, Engelbertus de Herboren, Heynricus de Wickede, Engelbertus Bitter, Adolphus de Weistwic, Theodericus Vridach, Theodericus de Hergotinchusen, milites; Conradus de Curler notarius noster, Theodericus de Altena canonicus Sosatiensis ecclesie; Menricus de Brochusen, Johannes de Rure, Hermannus de Nehem, Arnoldus de Altena, item Arnoldus filius domini Arnoldi, Theodericus de Honswerte, Rotcherus de Svanesbolen castellani nostri tam in Marcha quam Altena et Camene commorantes; Henricus de Werve, Adolphus de Tunen, Lodewicus Risceber, Walramus de Hukerde, Arnoldus de Calthoven, Stephanus de Magna domo, Wernerus de Letene, Hermannus de Scedingen, Johannes de Pikenbroke, Henricus Honsben et alii quam plures. Datum et actum Capenberg anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo, ipso die beati Servatii confessoris.

Or. Kappenberg K Nr. 143. An rothgelben Seidenfäden Siegel des Grafen Eberhard mit Rücksiegel (Westf. Siegel Taf. 33, 1 u. 2). Gedr. Westf. UB. III 1099.

1726.

Protest des Clerikers Ulrich, Procurators der Stadt Soest, an den Papst gegen die von Erzbischof Siegfried von Köln über die Stadt Soest verhängte Excommunication. 1280 October 30.

Quemadmodum reverendus pater et dominus Siffridus sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, oppidum Sosaciense sue dyoceseos, ipsius oppidanis non legitime monitis, non citatis, non confessis, non convictis, ecclesiastico supposuit interdicto, minus iuste et universos oppidanos predictos sive universitatem Sosaciensem vinculo excommunicacionis innodavit, ut asseritur, quod ad dicte universitatis noticiam minime pervenit, sicut liquide apparet in littera, prefatis oppidanis ab ipso domino . . archiepiscopo per . . prepositos in Sceyde et in Vrondeberg[1]) transmissa, que facere non potuit secundum iura, que dicunt quod universitas non potest sentencia excommunicacionis irretiri. Et adhuc nititur ac

intendit prefatas excommunicacionis sententias in predictam universitatem sive universos oppidanos, prout late fuissent, que nullatenus fuerunt promulgate, aggravare et excommunicare candelis accensis, campanis pulsatis inhibendo eciam, ne quis universitati predicte seu universis oppidanis vel alicui ex illis cibo, potu, verbo, vel aliquo humanitatis solatio communicet vel victualia et alia necessaria predictis oppidanis adducat vel vendat, contraria facientes etiam monicione premissa contra iusticiam, ut dicitur, excommunicando.

Preterea inhibere intendit, ut dicitur, ne quis aliquem de dicta universitate extra oppidum venientem ad divina recipiat, quamdiu universi oppidani sint excommunicati, qui excommunicari non possunt, ut est prius dictum.

Item ad quemcumque locum extra oppidum Sosaciense aliquis de predictis venerit, quod in loco illo non sint divina, quamdiu ibidem habitaverit vel fuerit, et alia multa gravamina inferre comminatur eisdem contra iura, nec eos vult admittere ad aliquam defencionem (!), humiliter tamen et sepius requisitus.

Item quia in Sceyde et in Uolinchusen[2]) ecclesiarum . . prepositis, ut dicitur demandavit, ut huiusmodi aggravationes sententiarum, quas contra eos facit, eis denuntiarent et dictus . . prepositus in Uolinchusen solus sine . . preposito in Scede, dictam denunciacionem seu excommunicacionem contra eos fecit, quod facere non potuit, quia non habuit ex virtute mandati . . . . . . archiepiscopi predicti.

Ideo ego Olricus clericus, procurator dicte universitatis seu universorum oppidanorum predictorum, senciens prefatam universitatem sive universos oppidanos in premissis et quolibet premissorum a predicto domino . . archiepiscopo illegitime et contra iusticiam pregravari. Habens a prefata universitate sive universis oppidanis speciale mandatum appellandi pro ipsa universitate sive universis oppidanis et nomine eorundem, sedem apostolicam in hiis scriptis appello et apostolos peto cum instancia. Qui si michi denegati fuerint, eandem sedem in hiis scriptis appello, ut supra, universitatem Sosaciensem sive universos oppidanos premissi loci cum rebus suis et familia et ipsorum oppidum . . . . . . supponende. Et protestor publice in iisdem scriptis, quod non sum ausus propter iustum metum, qui potest et debet cadere in virum constantem, in provincia . . . . . . dicti archiepiscopi, pro prefatis dominis meis appellare. Et idcirco testimonium astantium super ista appellacione et protestacione petens humiliter huic appellacioni ob reverenciam sedis apostolice deferri.

Facta est hec appellacio et protestacio in ecclesia beati Patrocli in Sosato in choro feria quarta ante festum omnium Sanctorum hora vesperarum anno Domini M°CC° octuagesimo.

Prefate appellacioni et protestacioni presentes fuerunt viri honesti: Godefridus, Rotgerus scholasticus, Lutbertus camerarius, magister Gerlacus, magister Regenhardus, Minicus,[3]) Robertus viceprepositus Sosaciensis, Hermannus Rese, Wernerus, Theodericus de Altena, Loodewicus de Smihen, Ludolphus Fuert, canonici ecclesie Sosaciensis, Hermannus prepositus sancte Walpurgis extra muros Sosacienses, Ludolphus prepositus in Uolinchusen[2]) et . . prior ecclesiae . . Scedensis, Johannes de Rivo, Hinricus de sancto Stephano, Wulfhardus, Godfridus de Bentvelde, sacerdos.[4])

Item presentes: Fridericus comes de Retberg, Berdoldus de Buren, viri nobiles; Godfridus de Hesnen, Volmarus de Brinlein,[5]) Rodolphus de Hornen, Harbordus Steter[6]) . . . . . . Hunoldus de Plettenbracht, Godfridus de Sumbern, Arnodus (!) de Volkebuchden, Godschalcus de Patberg, Stephanus de Hattingen, milites.

Nec non clerus et populus opidi Sosaciensis sive maior et sanior pars ipsorum, quorum aliquorum sigilla, qui sigilla habebant, huic appellacioni et protestacioni in testimonium sunt appensa.

Insuper presentes erant relligiosi viri: Frater Justacius, frater Jacobus, frater Godfridus de Hatrote, frater Gerwinus, frater Hinricus de Hellewagen, frater Godfridus de Tremonia iunior, frater Godfridus senior de Tremonia, frater Johannes de Baderborne, frater Hartlevus,[7]) frater Johannes de Corbeke, frater Cono, frater Hermannus de Rudenberg de ordine Predicatorum; frater Theodericus gardianus,

frater Johannes de Scottorpe, frater Hinricus de Sculpeto[6], frater Hinricus de Attendorne, frater Hermannus de Parborne, frater Theodericus de Sosato de ordine fratrum Minorum. Qui fratres, quia singuli sigilla non habebant, sigillis domorum suarum usi sunt, in testimonium appellacionis et protestacionis supradicte. Datum ut supra.

[1]) *Entweder hier oder unten (vergl. Anm. 2) ein Schreibfehler; da aber unter den Zeugen auch der Propst von Oelinghausen vorkommt ist hier wohl der Schreibfehler anzunehmen.* [2]) *Vergl. Anm. 1, wo der Propst von Fröndenberg genannt ist: hier wohl richtig!* [3]) *Statt* „Menricus". [4]) *Statt* „sacerdotes". [5]) *Statt* „Brinken" (Brenken). [6]) *Statt* „Stotere", *vergl. Nr. 1731.* [7]) *Druck* „Hartlenus". [8]) *Statt* „Tulpeto".

Gedr. Haeberlin: Analecta medii aevi S. 236 ff. (ex originali membranaceo). (Appensa erant sedecim sigilla, e quibus adhuc octo supersunt etc).

1727.

Hermann Werenzo überlässt dem Prior des Kl. Flasheim einen Hörigen. Dülmen 1280 November 11.

Hermannus Wereze filius Svederi Wereze militis de Dulmannia omnibus presens scriptum intuentibus notum esse cupio, quod constitutus coram castellanis de Dulmannia infra castrum, consentiente et cooperante uxore mea Methilde necnon et heredibus meis Jutta et Mecthilde, Johannem de Sitene filium Brunsteni quondam[1]) scultheti curtis in Osthovene, qui hereditate portionata et partita cum coheredibus meis iure litonum hereditaria portione me contingebat, fratri Waldevero priori ac provisori ecclesie in Vlarshem ad usus eiusdem ecclesie contuli manumittens in eodem iure perpetuo possidendum pure renuntians cuiuscunque[2]) generis petitioni, quam in ipsum actenus habere potuissem; obligavi me etiam collationis eiusdem sufficientem warandiam, si forte quod absit necessitas exegerit, ubicunque prestiturum. Quod ut ratum eidem ecclesie permaneat, presens scriptum super hoc confectum, quia proprium sigillum non habeo, petivi sigilli consanguinei et concastellani mei Vincencii de Gemene munimine roborari. Datum et actum in Dulmannia anno Domini M°.CC°.LXXX°, in die beati Martini, presentibus: Truberto canonico in Cappinberg, Hermanno Vereze canonico in Varlar et Henrico cappellano castri in Dulmannia sacerdotibus; Henrico Norendin, Gerardo Brune, Henrico de Rodorpe et Henrico Wlome militibus, Vincencio de Gemene, Hermanno de Sonebech, Johanne de Rodorp, Johanne Scenke, Ecberto scoltheto de Haltere et aliis quam pluribus fide dignis.

[1]) *Uebergeschrieben.* [2]) *Or.* „cuiscunque".

Or. im herzogl. Arenbergschen Archiv in Recklinghausen. An Pgtstr. das Siegel des Vincenz von Gemen (im runden Siegel ein Schild mit Querbalken, mit 4 Pfählen beladen, überhöht von 3 rechtsschreitenden Vögeln).

1728.

Das Kl. Gevelsberg verpfändet den Bonner Canonikern Lambert und Johann von Winther (Königswinter?), Vater und Sohn, für 20 Mark seine Besitzungen in Bonn. 1280 December 16.

Universis presentes litteras visuris nos . . abbatissa et conventus in Givelberg ordinis Cistersiensis notum facimus et tenore presentium protestamur, quod tenemur domino Lamberto de Winthere canonico ecclesie Bunnensis et Johanni filio suo canonico in Ditkirchen in viginti marcis denariorum Coloniensium bonorum et legalium, quas fatemur nos ab eis mutuo recepisse et in usus ecclesie nostre necessarios convertisse. Pro quibus denariis dedimus et assignavimus eisdem videlicet domino L(amberto) et Johanni coram dominis a quibus tenentur videlicet Henrico dicto de Olmetheym et Huperto de Ericio opidanis Bunnensibus omnia bona nostra tam in vineis quam in censibus que habemus in opido Bunnensi in

pignore promittentes et nos firmiter obligantes, si dictas viginti marcas infra festum beati Martini proximum prefatis canonicis non solverimus, quod adducemus infra octavas beati Martini predicti Aleidem de Pomerio consororem nostram que predicta bona nostra tenet nomine et vice conventus nostri ab opidanis supradictis ad presentiam ipsorum opidanorum et alias, ubi requisite fuerimus, et huiusmodi bona sive pignera dictorum canonicorum effestucando seu effestucatione facta a dicta Aleyde transferemus in possessionem eorundem. Ad maiorem autem certitudinem omnium premissorum dedimus sepedictis canonicis fideiussorem dominum Johannem . . plebanum ecclesie in Ditkirchen qui monitus a dictis canonicis vel altero ipsorum intrabit domum eidem assignandam infra emunitatem ecclesie Bunnensis predicte more bonorum fideiussorum inde non recessurus, donec de premissis omnibus fuerit plenarie satisfactum. In cuius rei testimonium sigillum conventus nostri presentibus est appensum. Ego vero Johannes fideiussor predictus, quia fideiussi et promisi, ut predictum est, sigillum meum duxi hiis litteris apponendum. Actum et datum anno Domini M°.CC^mo^.LXXX^mo^. feria secunda proxima post festum beate Lucie virginis.

Or. Kl. Gevelsberg 19. An Pgtstr. noch ein Rest des Siegels von Gevelsberg (Abtissinnensiegel s. oben Nr. 854); das des Pfarrers Johann ab.

1729.

Graf Gottfried von Arnsberg bezeugt, dass die Wittwe Alexanders von Berlar und ihre Söhne dem Kl. Rumbeck eine Fruchtrente aus einer Hufe bei Geseke (?) übertragen haben. 1280 December 29.

Nos Godefridus comes de Arnesberg omnibus presens scriptum visuris volumus esse notum, nos audivisse et vidisse, quod Bertradis vidua relicta Alexandri de Berlare et duo filii eiusdem Bertradis, Arnoldus videlicet et Godefridus libere et perpetuo resignaverunt ecclesie et sanctis monialibus in Rumbike unum maltum annone, quod iure hereditario habuerunt in manso Godefridi de Messcede, manso sito apud Gescen. Et ne aliquis predictis sanctis monialibus et ecclesie in Rumbike huiusmodi ordinationem in posterum calumpniose valeat retractare, sigillum nostrum presentibus est apensum. Presentes fuerunt huic ordinationi una nobiscum: Adolfus plebanus in Vilmide, Erenfridus miles de Budenvelde, Gerwinus de Rimelinchusen, Siffridus Scoke noster officialis et Siffridus iudex in Eversberg et alii quam plures viri ydonei et discreti, qui viderunt et audiverunt hec rationabiliter esse facta. Datum anno Domini M^oo^.C°C°.LX°X°X°, in die sancti Thome martiris Cantuacensis (!).

Or. Kl. Rumbeck 32. Siegel von Pgtstr. ab.

1730.

Gütertausch zwischen den Klöstern Cappel bei Lippstadt und Marienfeld. 1280.

Nos Alexander prepositus, Conegundis priorissa totumque collegium ancillarum Christi in Cappele universis fidelibus geste rei noticiam. Pensionem trium solidorum, que nobis singulis annis de curti fratrum Campi sancte Marie in Selehorst, que appellatur Helewech, debebatur, eisdem fratribus perpetuo iure tradimus percipiendam. Pro qua sane pensione quosdam agros sationales ecclesie nostre adiacentes, quos olim feodali iure ab ecclesia predictorum fratrum tenuerant Johannes de Bulte et uxor eius Gertrudis cives Lyppenses, cum omni utilitate sua sepedicti fratres in nostrum transtulerunt dominium ab ecclesia nostra in perpetuum possidendos, ut videlicet indempnitati ecclesiarum in hoc facto, sicut et in omnibus agendis convenit, consulatur. Porro ad declarandum et confirmandum unanimen nostrum de hoc facto consensum, presentem paginam exinde conscriptam domini Gerhardi abbatis ecclesie in Lesbern et nostro et ecclesie nostre sigillis cautum duximus roborari. Huic rei presentes

fuerunt: dominus Gerhardus abbas in Lesbern, Eggehardus prior in Quernhem, Everhardus plebanus parrochialis ecclesie in Lesbern, Bernhardus cellerarius Campi sancte Marie, Everhardus conversus et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LXXX°.

Or. Kl. Marienfeld Nr. 224. Siegel fehlen. Gedr. Westf. UB. III 1116.

1731.

Vogt Rudolf von Erwitte verzichtet zu Gunsten der Präbenden des Stiftes Geseke auf seine Lehensrechte an dem Duvelbites-Gut in der Stadt Geseke. 1280.

Agnes Dei gratia abbatissa ecclesie sancti Cyriaci in Gieseke, Rudolfus advocatus eiusdem ecclesie omnibus presens scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Quoniam omnia que aguntur digna memoria indigent et ut scriptis et sigillorum appositionibus sic serventur integra, ne excedant scientiam futurorum. Hinc est, quod notum facimus universis tam posteris[1]) quam presentibus huius pagine inspectoribus, quod nos Rodolfus et Bertradis uxor nostra legitima, periculum animarum nostrarum metuentes et divine pietatis retributionem sperantes, de consensu voluntario heredum nostrorum curtim nostram, sitam in oppido Gesike, que dicitur Duvelbitesgůt, quam tenuimus[1]) humaio iure, de manu domine nostre abbatisse, in agris, silvis et pascuis et cum omnibus proventibus, quorum Conegundis adhuc gaudet usufructu, cum intima devotione resignavimus et contulimus Deo et sancte Marie et beato Cyriaco in Gesike, legitime et perpetuo possidendam ad prebendas dominarum Deo ibi famulantium aucmentandas et fideliter emendandas et protestamur eandem curtim hactenus ab omni iure advocatie fuisse liberam et immunem et sic volumus eternaliter permanere, quia iuri et rationi consentaneum est, ut quisque de sua re legem ponat, quam desiderat: sub tali autem conditione, ut quolibet anno anniversarius et memoria patris nostri Godescalsi (!) et matris nostre Conegundis et nostra Bertradisque uxoris nostre quatuor vicibus anni in vigiliis et in missis animarum cum pulsatione campanarum devote et solempniter peragatur. Ordinavimus pre[terea], ut tres canonici nostre ecclesie in quolibet anniversario prelibato vigilias et missas defunctorum pie celebrent et devote, ad quamlibet missam quatuor[1]) denarii offerrantur. Insuper campanariis denarius detur et pro thure obulus et duo denarii ad luminaria facienda et sic prefata memoria perpetuo inviolabilis conservetur. Nos vero Agnes abbatissa predicta, collationem bonorum supradictorum quorum ad nos de iure spectat collatio, cum communi consensu nostri capituli ob remunerationem divine misericordie nostro capitulo integraliter resignavimus et in presenti scripto assignavimus, ut bonorum eorundem conferendi et ad colendum locandi habeat perfectam et liberam facultatem. Ut igitur tale donum et tam legitimam ordinationem tam posterorum quam presentium calumpnia infringere non poterit vel irritare, sed ab omnibus inviolabiliter conservetur, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine tradimus roboratum. Huic vero collationi testes sunt: Prepositus Svederus, Arnoldus de Benhus, Johannes de Patberg, Arnoldus dictus Welgeist canonici, Arnoldus de Haren, Gosvinus, Menricus de Thudorp sacerdos (!), dominus Albertus de Stormede et filius suus, dominus Gerlacus de Dyedenshusen, Wernherus Cancer, Herbordus Stotere, Albertus de Erkinhusen, Lubbertus Comes, Bertoldus Scildere, milites; Willikinus de Vernede, Henricus Bůlemast, Boymundus, Johannes, Wescelus, fratres, Degenhardus, Rodolfus de Yttere, Gotfridus iudex, Henricus Corvus, Henricus de Sande proconsul, Henricus Slepere, Johannes de Holthusen et eorum socii tunc consules, Hermannus de Scattenhusen, Lambertus et Ecbertus dicti de Foro et alii quam plures tam clerici quam laici. Actum et datum Gesike anno Domini M°CC°LXXX°.

[1]) *Correktur.*

Or. Geseke Nr. 14. Siegel: 1) des Stifts Geseke (Westf. Siegel Taf. 107, 3), 2) der Aebtissin (ebenda Taf. 128, 4), 3) des Rudolf von Erwitte (ebenda 184, 3). Gedr. Seibertz UB. I 391.

1732.

Die Grafen Gottfried und Ludwig von Arnsberg bekunden, dass Udo von Odingen dem Kloster Fröndenberg seine Güter in Uelzen verkauft hat. 1280.

Universis Christi fidelibus, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, Gotfridus comes de Arnesberg et Lodewicus comes filius suus salutem in eo, qui est salus omnium. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Ad noticiam igitur pervenire volumus tam futurorum quam presentium, quod Udo de Odincge, Hunoldi de Odincge felicis memorie filius, bona in Ulferscen iacentia, que de manu nostra tenebat iure feodali, cum consensu et libera voluntate Jutte uxoris sue reverende domine abbatisse Aleydi et conventui sanctimonialium in Vrundeberg Cisterciensis ordinis Coloniensis dyocesis vendidit pro XXX^a marcis pecunie numerate, de qua dicto Udoni pro sua voluntate per omnia est satisfactum. Nos quoque proprietatem dictorum bonorum facta resignatione prenotate abbatisse et conventui divine retributionis intuitu et pro salute animarum nostrarum perpetuo libere contulimus et absolute. Ne autem huiusmodi factum nostrum calumpnia retractare vel oblivio valeat aliquatenus impedire, presens scriptum super eo confectum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes autem sunt: Conradus de Hustene, Johannes dictus Rise, Johannes de Nihem, milites; Rutgerus de Hustene, Conradus de Lippia [et Hermannus] [1]) et alii quam plures. Datum et actum anno Domini M°.CC°.LXXX°.

[1]) *Die Schrift ist an dieser Stelle stark verblasst.*

Or. Kl. Fröndenberg Nr. 34 (sehr beschädigt). An weissen Hanffäden das Siegel des Grafen Gottfried von Arnsberg (Westf. Siegel Taf. 23, 4).

1733.

Vor Richter und Consuln von Geseke verkauft Ecbert de Foro Land im Felde bei Geseke an Lubbert de Kako. Geseke 1280.

Judex, consules ac universitas opidanorum in Geseke omnibus hanc paginam visuris salutem in eo qui est salus omnium. De gestis hominum sepius grandis emergit calumpnia, nisi robur testium prohibeat et scriptura. Notum ergo facimus universis tam posteris quam presentibus, quod Ecbertus de Foro novem iugera agrorum et dimidium in campo apud Geseke et sex denariorum reditus annuatim de area infra opidum: quorum agrorum mediam partem tenuit iure homayo de manu Lubberti Comitis, reliquam partem sibi tenuit proprietate astrinctam (!) de consensu omnium heredum suorum vendidit pro summa duodecim marcarum Lubberto de Kako dicto et uxori sue suisque legitimis heredibus iure hereditario libere et perpetuo possidenda. Huius vero vendicionis Hermannus filius suus in cymiterio beati Petri presentibus viris discretis Gosschalco de Herdi(nc)husen, Johanne Pavoni et Lamberto in Foro, Hermanno iudici sibi plenam et liberam dedit potestatem et consensum voluntarium. Preterea idem Ecbertus et filius suus promiserunt, quando predictum Hermannum ad locum Geseke redire contingeret, supradictos agros ad voluntatem predicti Lubberti emptoris et suorum heredum legitime debeat resingnare. Huius testes sunt: Wegepoth, qui tunc sedebat loco iudicis, Lubbertus Comes et filii sui Goswinus et Lubbertus, Hermannus de Vranchenhusen, Gossalchus . . . . Henricus Druicheberich, Lambertus in Foro, Johannes Pavo, Johannes Gisle . . Emundus et Johannes de Garfen, Bernhardus Boldemarinc, Sifridus Adelgaldi et alii quam plures. [Ut autem tam racionabilis vendicio] in suo robore inconvulsa permaneat, presens scriptum ad peticionem predicti Ecberti nostri sigilli munimine fecimus roborari. Actum et datum [Geseke anno Domini M°.CC°.LXXX°.]

Or. Kl. Geseke Nr. 13, stark vermodert. Die Lücken zum Theil ergänzt aus dem Copiar des Klosters Msc. VII 5725 fol. 59, in dem aber die letzten Zeugen ausgelassen sind.

WESTFÄLISCHES

URKUNDEN-BUCH.

FORTSETZUNG VON ERHARDS REGESTA HISTORIAE WESTFALIAE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE WESTFALENS.

SIEBENTER BAND:

Die Urkunden des kölnischen Westfalens vom J. 1200—1300.

Vierte Abtheilung:

Die Urkunden der Jahre 1269—1280.

Bearbeitet

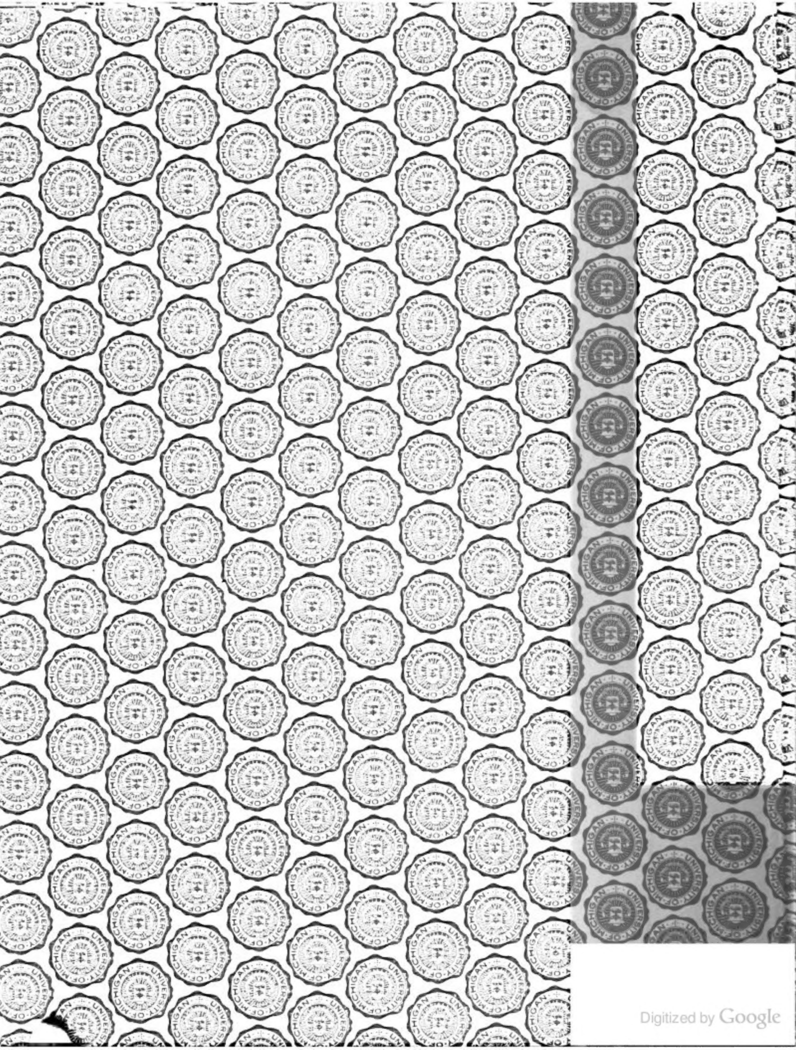
vom

Staatsarchiv Münster.

Münster, 1904.

In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.

(B. Theissing.)



UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03433 8890

Digitized by Google